O. TASCHENBUCH



1905

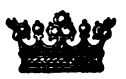
der

ÄUSER ÖSTERREICHS


LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES







GENEALOGISCHES TASCHENBUCH DER ADELIGEN HÄUSER ∘∘ ÖSTERREICHS ∘∘

1905.

ERSTER JAHRGANG.

WIEN.
OTTO MAASS' SÖHNE.

VORWORT.

Seitdem das Brünner „Genealogische Taschenbuch der Adeligen Häuser“ mit seinem 1894 ausgegebenen XIX. Bande sein Erscheinen eingestellt hat, macht sich der bedauerliche Mangel eines nach Art der Gothaischen Genealogischen Taschenbücher gehaltenen Nachschlagewerkes über den Einfachen Adel und Ritterstand Österreichs immer empfindlicher geltend, zumal das seit 1900 erscheinende „Gothaische Genealogische Taschenbuch der Adeligen Häuser“ programmäßig österreichische Familien ausschließt. Um dem in weiten Kreisen bestehenden Bedürfnisse nach einem derartigen Buche abzuhelfen, ist das Redaktionskomitee in Verbindung mit der Verlagsfirma Otto Maaß' Söhne, Buch- und Kunstdruckerei in Wien, an die Herausgabe eines „Genealogischen Taschenbuches der Adeligen Häuser Österreichs“ geschritten, dessen erster Band, Jahrgang 1905, nun vorliegt.

Der 1903 verschickte Aufruf hat von seiten der berufenen Familien die Einsendung eines sehr wertvollen, teilweise dokumentarisch belegten Materiales in so reichem Maße bewirkt, daß das Redaktionskomitee trotz Überschreitung der präliminierten Seitenzahl nur einen Teil der zur Verfügung stehenden Familienartikel im vorliegenden Bande unterbringen konnte. Der Rest, sowie der hoffentlich reichlich fließende weitere Einlauf wird nach Maßgabe der Vollständigkeit der einzelnen Artikel in dem zu Ostern 1906 auszugebenden oder einem der nächsten Bände Platz finden.

Wir können nicht umhin, auch bei diesem Anlasse den Adel und Ritterstand Österreichs dringend zu erinnern, die Einsendung ihrer im Sinne der durch das Redaktionskomitee schon früher bekanntgegebenen Anweisungen bearbeiteten Familienartikel in ihrem eigenen Interesse nicht zu verabsäumen. Die Aufnahme der Artikel erfolgt auch ferner kostenlos.

Das Redaktionskomitee war bemüht, von jeder der hier folgenden Familien außer dem Religionsbekenntnisse, der gegenwärtigen Landeszugehörigkeit, den Adelsdaten und Wappenbeschreibungen, sowie dem vom gemeinsamen Stammvater der lebenden Familienmitglieder ausgehenden Personalstande wo möglich auch eine ausführlichere geschichtliche Skizze zu bringen. In dieser haben neben der rein genealogischen Entwicklung der Familie, der gegenwärtigen Richtung der Geschichtsforschung entsprechend, auch die ethischen, kulturhistorischen und wirtschaftlichen Momente ihres „Werdens" Berücksichtigung gefunden, um so ein möglichst klares und vollständiges Bild jenes Aufschwunges zu geben, der schließlich zur Standeserhöhung führte. Durch diese Art der Behandlung dürften vor allem manche Beiträge zur Klarlegung bisher wenig bekannter Gebiete unserer heimischen Wirtschaftsgeschichte geboten und auch in weiteren Kreisen der Geschichtsfreunde einiges Interesse für das begonnene Werk wachgerufen werden.

Hinsichtlich der Bearbeitung und Einrichtung der einzelnen Familienartikel erlaubt sich das Redaktionskomitee noch folgendes kurz zu bemerken:

Artikel, deren Verleihungsdaten, Wappenbeschreibungen und geschichtlicher Teil aktenmäßig entweder an der Hand vorgelegter Dokumente oder direkt in den Archiven überprüft werden konnten, wurden vor der Überschrift mit einem * versehen.

In die Verleihungsregesten wurde der ganze Rechtsinhalt der Diplome aufgenommen, so daß nicht nur Erwähnungen früherer Wappenmässigkeit oder Adelsqualität, sondern auch solche Privilegierungen zum Ausdruck kamen, denen gegenwärtig keine Aktualität mehr innewohnt, als: Palatinatsrechte, Familiarität, Dienst, Schutz und Schirm, Salva guardia, Freizügigkeit, Maut- und

Steuerbefreiung, Erbauung von Burgen und Ansitzen und deren Freiung, Benennung nach Gütern, Namenschöpfung, Befreiung von bestimmten Gerichten, Privilegium de non usu, Rotwachsfreiheit etc.

Die Bezeichnungen „Reichs-" (bis 1806), „Österreichisch-erbländisch" (bis 1804), „Österreichisch" (seit 1804), „Böhmisch", „Ungarisch" etc. bei den Standeserhöhungen wurden nach dem einzig maßgebenden Kriterium, der die Diplome ausstellenden Kanzlei, beigesetzt und fast ausnahmslos überprüft.

In den Wappenbeschreibungen wurden genau die Angaben der Diplome beibehalten, woraus sich verschiedene wappengeschichtlich nicht unwichtige Details ergeben, wie die Anwendung der beiden heraldischen Helmgattungen, der Helm- und später auch der Rangkronen, die zeitweilige Bereicherung der Farbenskala durch das in älterer Zeit so häufige Auseinanderhalten von Gelb und Gold und Weiß und Silber oder seit dem XVI. Jahrhundert durch die Einführung verschiedener Halbfarben.

Bei der Schreibung der Familiennamen wurde sich im historischen Teile strenge an den jeweiligen Gebrauch gehalten. So wurde insbesondere bei Namen, die nicht zugleich Ortsnamen sind, oder wenigstens ihrer Form nach solchen entsprechen, das nun allgemein als Bezeichnung adeligen Standes geltende Vorwort „von" erst von jener Zeit an vorgesetzt, in der dieser Gebrauch tatsächlich nachweisbar ist.

Die notorisch unverläßlichen historischen Angaben älterer Adelsdiplome wurden immer ausdrücklich als solche bezeichnet oder in der entsprechenden hypothetischen Form gegeben.

Bei ungarischen Familiennamen mit Prädikaten wurde in Übereinstimmung mit den neueren amtlichen Schematismen die diplommäßige lateinische Fassung beibehalten. In Ungarn liegende Orte werden vor 1867 nach ihren deutschen Namen bezeichnet und die ungarischen Namen in Parenthese beigesetzt, während von 1867 bis 1903 die ungarischen Bezeichnungen an erster Stelle stehen und die deutschen in Klammern folgen. Da seit 1903 der Gebrauch anderssprachiger Ortsnamen abgestellt ist, sind seitdem die ungarischen Namen allein angegeben.

Das Redaktionskomitee fühlt sich verpflichtet, an dieser Stelle dem hohen k. k. Ministerium des Innern als oberster Adelsbehörde, der Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, dem k. u. k. Kriegsarchive, sowie zahlreichen hochw. Pfarrämtern für die zuteil gewordene weitgehende Unterstützung und Förderung seinen verbindlichsten Dank abzustatten. Ebenso dankt dasselbe bestens allen Einsendern und Freunden, die sich in reichem Maße und manche in geradezu aufopfernder Weise des Werkes angenommen und durch unermüdliche Herbeischaffung quellenmäßigen Materiales und wiederholte Ergänzungen und Aufklärungen dessen Erscheinen ermöglicht haben.

Zum Schlusse erklärt die Redaktion ausdrücklich, daß sie sich in keinerlei Polemik einläßt. Wenn von der am Ende der Artikel angeführten Literatur abweichende Daten gebracht werden, so sind diese immer als Berichtigung auf Grund aktenmäßiger Belege aufzufassen.

Wien, im Juni 1905.

Das Redaktionskomitee.

VERZEICHNIS

der im I. Jahrgange enthaltenen Familienartikel.

Ein vollständiges Verzeichnis der im diesem Bande vorkommenden Familiennamen mit Angabe der Seitenzahlen findet sich von Seite 623 bis 655.

* Aicher von Aichenegg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten, Niederösterreich und Bukowina).

Verleihung:

1677 April 22, Wien: Österreichisch-erbländischer rittermäßiger Adel mit dem Prädikate „von Aichenegg", Wappenvermehrung und Rotwachsfreiheit für die Brüder Hans und Georg Christoph Aicher. (AA.)

Wappen:

1677 April 22: Geviert mit Mittelschild, dieser geviert von Rot und Silber ohne Bild, 1 und 4 in Silber ein grüner Eichenzweig mit zwei Blättern zwischen drei Eicheln, 2 und 3 in Blau ein golden gekrönter doppelschwänziger goldener Löwe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links blau-goldenen Decken der Löwe aus 2 und 3 wachsend und den Eichenzweig aus 1 und 4 in den Pranken haltend.

Hans und Georg Christoph Aicher, kaiserl. Mauteinnehmer zu Dellach und Winklern in Oberkärnten, die von Kaiser Leopold I. ddo. Wien, 22. April 1677 mit dem Österreichisch-erbländischen rittermäßigen Adel, dem Prädikate „von Aichenegg", Vermehrung ihres hergebrachten Wappens und Rotwachsfreiheit begnadet wurden, waren Söhne eines Salzschreibers zu Hall in Tirol.

Der jüngere dieser beiden, Georg Christoph Aicher von Aichenegg († Winklern, 22. November 1692), machte sich im oberen Mölltale landsässig, woselbst ein Zweig seines Geschlechtes heute noch das ehemalige „Dominium Aichenegg" sein Eigen nennt. Von diesem Stammsitze aus verbreitete sich die Familie rasch in Kärnten und dem angrenzenden Gebiete Tirols.

Georg Christoph war vermählt in I. Ehe mit: — Marie, geb. Steger, verwitweten Stocker, und in II. Ehe 17. April 1663 mit: Anna Elisabeth, der Tochter des fürsterzbischöflich Salzburgschen Pflegers Andreas Moleth von Thurn.

Aus diesen beiden Ehen gingen 17, zu Winklern geborene Kinder hervor, und zwar aus I. Ehe: — 1. Susanna, verm. zu Winklern 16. Mai 1686 mit Johann Balthasar Rästl, Zolleinnehmer zu Gmünd in Kärnten; — 2. Marie; — 3. Anna, geb. 25. September 1662, und aus II. Ehe: — 4. Johann Christoph, geb. 29. Februar 1664; — 5. Katharina Elisabeth, geb. 28. April 1665, verm. Winklern 20. Oktober 1683 mit Georg Friedrich von Pacher, Landrichter zu Großkirchheim; — 6. Jakob Gregor, geb. 19. Juli 1666; — 7. Regina Barbara Anna, geb. 30. Juli 1667; — 8. Margarete

Klara, geb. 8. Oktober 1668; — 9. Jakob Balthasar, geb. 24. Juli 1670, von dem sich der blühende **Ältere Stamm** (s. unten A.) des Geschlechtes ableitet; — 10. Eva Rosina, geb. 11. September 1671; — 11. Helena Katharina, geb. 27. Februar 1673; — 12. Maria Theresia, geb. 7. August 1674; — 13. Margaretha Klara, geb. 18. Februar 1676, verm. Winklern 15. November 1694 mit Melchior Reinwaldt zum Rosachhof; — 14. Susanna Maria Johanna, geb. 7. Juli 1678, verm. Winklern 21. Februar .... mit Veit Räsinger; — 15. Johann Georg Andreas, geb. 27. Mai 1680, Magister philosophiae, † als Pfarrer von Heiligenblut und Sagritz; — 16. Franz Michael (der Ältere), geb. 25. September 1682, Erbe von Besitz zu St. Peter, aus dessen Ehe mit Ursula unbekannten Geschlechtes der gegenwärtig in Unterkärnten blühende **Jüngere Stamm** (B. — Genealogie und gegenwärtiger Personalstand bleiben einem späteren Jahrgange vorbehalten) entsprossen ist; — 17. Adam, geb. 20. Dezember 1683.

A. Älterer Stamm.

Vorgenannter Jakob Balthasar Aicher von Aichenegg (s. oben 9.), Besitzer der Manushube zu Winklern, hatte in seiner Ehe mit Maria Anna Elisabeth Winkler aus Kals folgende 4 Kinder erzeugt: — 1) Christoph Josef, geb. 1. Jänner 1691; — 2) Johann Jakob Balthasar, geb. 7. Mai 1693, Stifter der blühenden **Älteren Linie** (s. unten I.); — 3) Franz Michael (der Jüngere), geb. 20. Dezember 1694, Stifter der wahrscheinlich erloschenen **Jüngeren Linie** (s. unten II.) und — 4) Anna Maria Theresia, geb. 9. Oktober 1696, † 1751, verm. 14. Juni 1723 mit Franz Benedikt Stibich, Landrichter zu Großkirchheim.

I. Ältere Linie.

Johann Jakob Balthasar Aicher von Aichenegg [s. oben 2)] war zweimal vermählt, I. am 23. Jänner 1720 mit Anna Regina, einer Tochter des fürsterzbischöflich Salzburgschen Pflegers Johann Jud und II. mit Anna Klara, geb. Trasinger, der Tochter eines Ratsbürgers aus Spittal a. d. Drau. Aus diesen beiden Ehen gewann er nachstehende neun, zu Winklern geborene Kinder:

(1) Georg Engelbert, geb. 9. November 1721; — (2) Ann[a] Theresia, geb. 23. September 1723, verm. Obervellach m[it] N. Wallner; — (3) Johann Jakob, geb. 2. Juni 1726, der alle[in] diese Linie fortpflanzte (s. unten); — (4) Maria Elisabe[th] geb. 4. April 1728, verm. mit M. Wildhölzel in Windis[ch-] Matrei; — (5) Johann Josef, geb. 18. Juni 1730; — (6) Jos[ef] Benedikt, geb. 19. März 1732; — (7) Franz Anton, g[eb.] 15. August 1734; — (8) Maria Rosina, geb. 14. Juli 1738, und (9) Matthias Hieronymus, geb. 10. September 1741.

Der vorstehend sub (3) genannte Johann Jakob Ai[cher] von Aichenegg, Gutsbesitzer zu Winklern, vermählte sich I [da-]selbst 24. Mai 1745 mit Anna Maria, der Tochter des für[sterz-]bischöflich Salzburgschen Rates Peter Ertl und der Bar[bara] Felizitas, geb. von Größing, und II. zu Obervellach 3. O[…] 1747 mit Sidonia Rosalia, Tochter des Anton Eysan[…] Marienfels.

Aus diesen beiden Ehen stammten nachstehende, zu W[inklern] geborene 15 Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1. M[…]

Hieronymus, geb. 29. September 1746, Hieronymitenordens-Priester zu Ortenburg, und aus II. Ehe: — 2. Zacharias Bartholomäus Franz, geb. 23. August 1748; — 3. Eleonore Sidonie, geb. 21. Februar 1750; — 4. David, geb. 30. Dezember 1751, † Winklern 19. Jänner 1831, Pfarrer zu Pusarnitz; — 5. Helene Susanna, geb. 21. Mai 1753; — 6. Marie Therese, geb. 15. Oktober 1754; — 7. Josef Georg Anton, geb. 17. April 1756, von dem der im Mannsstamme erloschene Ältere Ast (s. unten 1.) dieser Linie abstammt; — 8. Johann Balthasar, geb. 28. Dezember 1757; — 9. Alois Pankraz, geb. 12. Mai 1759, der der Stammvater des blühenden Jüngeren Astes (s. unten 2.) dieser Linie wurde; — 10. Marie Anna Johanna, geb. 19. Mai 1761, verm. Winklern 23. Juli 1781 mit Johann Georg Fellner aus Steinfeld in Kärnten; — 11. Marie Therese, geb. 7. Februar 1763; — 12. Rosalie Katharina, geb. 25. September 1764; — 13. Johann Balthasar Xaver, geb. 28. Dezember 1765; — 14. Jakob Benedikt, geb. 14. August 1767; — 15. Andreas, geb. 26. November 1771.

1. Älterer Ast.

Josef Georg Anton Aicher von Aichenegg (s. vorstehend 7.), Gutsbesitzer zu Winklern, starb daselbst 29. Dezember 1832. Er hatte sich 1785 zu Oberdrauburg mit Marie Klara, geb. Stainer von Stainern, geb. Oberdrauburg 14. April 1766, † Winklern 14. April 1835), vermählt und gewann aus dieser Ehe ebenfalls 15, zu Winklern geborene Kinder: — 1) Marie Klara, geb. 23. Dezember 1786, † Oberdrauburg 30. April 1862, verm. Winklern 25. Juni 1810 mit Johann Umfahrer, k. k. Postmeister zu Oberdrauburg; — 2) Josef Alois, geb. 2. Juni 1789; — 3) Johann Jakob, geb. 1790; — 4) Sidonie Katharina, geb. 10. März 1791; — 5) Marie Anna Regina, geb. 7. September 1792; — 6) Marie Therese Rosalie, geb. 9. Jänner 1794; — 7) Marie Klara Angela, geb. 31. Mai 1795; — 8) Franz Xaver, geb. 27. Februar 1797; — 9) Helene Sidonie, geb. 13. April 1798, † Villach 17. Mai 1857 als vermählte Wiltschnigg; 10) Josef Pius, geb. 10. Oktober 1799, erstochen Klagenfurt 1819; — 11) Therese, geb. 28. Oktober 1801; — 12) Marianne Helene, geb. 23. August 1803, † Arnoldstein 21. Jänner 1859, verm. Winklern 11. November 1827 mit Josef Fischer, k. k. Postmeister zu Arnoldstein und Besitzer der Mautnerhube daselbst; — 13) Margarethe Magdalena, geb. 20. Juli 1805, † .. Juni 1885; — 14) Johann Anton Jakob, geb. 2. Juni 1807 (s. unten a. Erster Zweig); — 15) Jakob, geb. 13. Juli 1809 (s. unten b. Zweiter Zweig).

2. Jüngerer Ast.

Alois Pankraz Aicher von Aichenegg (s. oben I. Ältere Linie, 9.), geb. Winklern 12. Mai 1759, war Obereinnehmer zu Klagenfurt und mit Katharina, geb. von Größing vermählt, die ihm nachstehende zwölf Kinder schenkte:

(1) Alois, geb. 12. Dezember 1792 (s. unten 2. Jüngerer Ast); — (2) Therese, geb. 27. Jänner 1796, † 23. Oktober 1798; — (3) Marie Josefa, geb. 22. September 1797, † 14. Oktober 1838; — (4) Katharina Sidonie, geb. 13. Dezember 1798, † 30. Jänner 1833; — (5) Josefa Marie, geb. 15. Februar 1800, † 27. November 1800; — (6) Johann Jakob, geb. 5. April 1801, beim Baden ertrunken 1819; — (7) Marie Anna, geb. 14. Dezember 1802,

† Klagenfurt 13. September 1890; — (8) Wilhelmine, geb. 22. März 1804, † 20. April 1806; — (9) Therese, geb. 13. November 1805, † 13. Jänner 1807; — (10) Marie Karoline, geb. 14., † 28. November 1809; — (11) Ferdinand Eberhard, geb. 23. November 1811, † 10. Oktober 1813; — (12) Franziska Amalie, geb. 8. Februar 1813, † 15. Dezember 1876.

II. Jüngere Linie. (Wahrscheinlich erloschen.)

Franz Michael Aicher von Aichenegg (der Jüngere), der 20. Dezember 1694 geborene 3) Sohn Jakob Balthasars (s. oben A. Älterer Stamm), folgte seinem Vater im Besitze der Manushube, war Mauteinnehmer zu Winklern und vermählte sich mit Benigna, geb. Taus. Aus dieser Ehe entsprossen folgende sechs Kinder:

(1) Johann Konstatin, geb. 1729, † 5. Juli 1804, Erbe der Manushube; — (2) Josef Benedikt, geb. Winklern 25. Februar 1741, der, soviel bekannt, allein Nachkommen hinterließ (s. unten); — (3) Ottilie Helene, geb. Winklern 15. Mai 1743; — (4) Katharina Konstanze, geb. Winklern 28. April 1745; — (5) Franz Andreas, der in k. k. Militärdiensten nach Tirol kam, und — (6) Maximilian, Kaufmann zu Bozen.

Josef Benedikt [vorstehend (2)] gewann aus seiner Ehe mit Barbara, geb. von Hutter folgende 3 Kinder:

1. Josef Johann, geb. 1783, † 1811, verm. 10. Juli 1805 mit Katharina, geb. Hoffer von Ankershofen (Tochter des k. k. Steuereinnehmers im Drau-, Möll- und Lisertale Franz Matthias H. v. A.), über deren etwaige Nachkommenschaft nichts bekannt ist; — 2. Konstanze, geb. 1785, verm. 12. September 1812 mit Martin Glanzer, Gutsbesitzer zu Winklern; — 3. Aloisia.

B. Jüngerer Stamm.

Die Genealogie dieses von Franz Michael (dem Älteren), dem am 25. September 1682 zu Winklern geborenen 16. Sohne des Georg Christoph Aicher von Aichenegg aus dessen II. Ehe mit Anna Elisabeth, geb. Moleth von Thurn, entsprossenen Stammes bleibt einem späteren Jahrgange vorbehalten.

A. Älterer Stamm.

Stifter: Jakob Balthasar, geb. 1670.

I. Ältere Linie.

Stifter: Johann Jakob Balthasar, geb. 7. Mai 1693.

1. Älterer Ast.

Stifter: Josef Georg Anton, geb. 18. April 1756, † 29. Dezember

a. Erster Zweig.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† Johann Anton Jakob Aicher von Aichenegg (14. Kin[illegible] 29. Dezember 1832 zu Winklern † Josef Georg Anton A[illegible] und der 14. April 1835 daselbst † Marie Klara, geb. S[illegible] von Stainern), geb. Winklern 2. Juni 1807, † d[illegible]

22. August 1865, Gutsbesitzer zu Winklern; – verm. Gmünd 24. Mai 1841 mit:

† Elisabeth, geb. Lackner, geb. Gmünd 5. Dezember 1815, † Winklern 21. April 1899.

Kinder:

1. Rosa Magdalena Klara, geb. Winklern 10. August 1842, – [Lienz]; – verm. Winklern 18. Jänner 1869 mit:

† Johann Siegwart, geb. Brixlegg 10. Februar 1839, † Lienz 27. August 1902, Kaufmann und Realitätenbesitzer zu Lienz.

2. Magdalena Marie Anna, geb. Winklern 3. November 1843; – verm. daselbst 4. Oktober 1866 mit:

Hermann Binder, geb. .... 28. März 1841, gräfl. Meranschem Güterinspektor. – [Stainz.]

†3. Josef Jakob Johann, geb. Winklern 16. Februar 1848, † daselbst 10. Juli 1899, Dr. jur., k. k. Notar und Gutsbesitzer zu Winklern; – verm. I. Millstatt 7. September 1875 mit:

† Marie, geb. Aicher von Aichenegg (Tochter des 7. Juli 1877 zu Wien † Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. jur. Jakob A. v. A. und dessen II. Gemahlin, der 13. April 1870 zu Wien † Marie, geb. Eysank von Marienfels), geb. Wien 31. Juli 1853, † Winklern 19. September 1878; – II. Watschig 13. August 1883 mit:

Luise, geb. Winkler (Tochter des 28. Juli 1898 zu Watschig † Gutsbesitzers daselbst Johann W. und der 14. Juni 1893 daselbst † Marie, geb. Müller), geb. Watschig 11. Februar 1860; – (in II. Ehe verm. Winklern 6. Juli 1901 mit: – Max Billicsich, geb. Venedig 4. Februar 1853, k. k. Steuereinnehmer zu Winklern). – [Winklern.]

Töchter II. Ehe:

1) Marie, geb. Winklern 18. Juni 1884.
2) Dorothea, geb. Winklern 21. Oktober 1885.
3) Johanna, geb. Winklern 25. September 1887.
4) Sidonie, geb. Winklern 7. Februar 1893.
†5) Josefa, geb. Winklern 22. und † daselbst 23. April 1896.
†6) Elisabeth, geb. Winklern 19. Juni und † daselbst 21. August 1897.

4. Klara Susanna Anna, geb. Winklern 14. August 1853; – verm. daselbst 27. Jänner 1874 mit:

Eduard Pichler, geb. Oberdrauburg 15. März 1848, k. k. Postmeister und Gutsbesitzer. – [Oberdrauburg.]

b. Zweiter Zweig.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† Jakob Aicher von Aichenegg (15. Kind des 29. Dezember 1832 zu Winklern † Josef Georg Anton A. v. A. und der 14. April 1835 daselbst † Marie Klara, geb. Stainer von Stainern), geb. Winklern 13. Juli 1809, † Wien 7. Juli 1877, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokat zu Wien; – verm. I. .... 18.. mit:

† Modesta, geb. Kumpf (Tochter des .... 18.. zu Klagenfurt † Ersten Stadtphisikus daselbst Dr. med. Johann Gottfried K. und der .... 18.. daselbst † Karoline, geb. Strohl von Strohlendorf), geb. Klagenfurt 14. Mai 1820, † daselbst 2. Juli 1849; — II. .... 21. August 1851 mit:

† Marie, geb. Eysank von Marienfels (Tochter des 1. April 1847 zu Wien † k. k. Hofrates der Obersten Justizstelle Franz E. v. M. und der .... 1828 zu Klagenfurt † Elisabeth, geb. Horner), geb. Klagenfurt 7. September 1821 † Wien 13. April 1870.

Kinder: a) I. Ehe:

1. Modesta Sidonie Karoline Klara, geb. Wien 28. Juni 1849. — [Wien]; — verm. daselbst 4. Mai 1867 mit:

† Adolf Ritter Weiß von Teßbach, geb. .... 1831, † Wien 21. Mai 1900, Dr. jur., EKO.-R.III., emer. Hof- und Gerichtsadvokaten zu Wien, Verwaltungsrate der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe, ehem. Reichsrats- und Landtagsabgeordneten, Ehrenbürger von Groß-Ullersdorf, Stollenhau, Saalfelden und Eisenstein.

b) II. Ehe:

†2. Marie, geb. Gersthof bei Wien 31. Juli 1853, † Winklern 19. September 1878; — verm. Millstatt 7. September 1875 mit:

† Josef Jakob Johann Aicher von Aichenegg, geb. Winklern 16. Februar 1848, † daselbst 10. Juli 1899, Dr. jur., k. k. Notar und Gutsbesitzer zu Winklern; — (verm. in II. Ehe Watschig 13. August 1883 mit: — Luise, geb. Winkler, geb. Watschig 11. Februar 1860, wiederverm. in II. Ehe Winklern 6. Juli 1901 mit: — Max Billicsich, geb. Venedig 4. Februar 1853, k. k. Steuereinnehmer zu Winklern).

†3. Karl, geb. Wien 29. November 1855, † daselbst 22. Oktober 1856.

4. Sidonie Magdalena, geb. Wien 22. September 1857; — verm. Schloß Lichtenberg bei Saalfelden 12. Oktober 1897 mit:

Otto Ludwig Grafen von Sarnthein, Herrn auf Rottenbuch, Kellerburg und Kränzelstein, geb. Werfen 4. August 1864, Herrn und Landmann in Tirol, k. k. Ministerialsekretär im Eisenbahnministerium. — [Wien.]

†5. Anna, geb. Wien 2. Oktober 1858, † daselbst 5. Dezember 1865.

†6. Rudolf, geb. Wien 7. September 1860, † daselbst 14. Mai 1861.

†7. Karl Jakob, geb. Wien 7. September 1860, † Weidlingau bei Wien 10. August 1862.

} Zwillinge.

2. Jüngerer Ast.

Stifter: Alois Pankraz, geb. 9. Mai 1759, † 19. Mai 1829.

† Alois Aicher von Aichenegg (ältester Sohn des 19. Mai 1829 zu Klagenfurt † Obereinnehmers daselbst Alois Pankraz A. v. A. und der 22. Februar 1818 zu Klagenfurt † Katharina, geb. von Größing), geb. .... 12. Dezember 1792, † Leoben

16. Mai 1868, Besitzer des landtäfl. Gutes Tigring in Kärnten; — verm. I. .... 1822 mit:

† Josefine, geb. von Scheuchenstuel (Tochter des 7. Februar 1846 zu Klagenfurt † gräfl. Thurnschen Güter- und Eisenwerks-Direktors Franz Xaver v. Sch. und der 19. März 1823 daselbst † Klara, geb. Rauscher), geb. Schwarzenbach 1795, † .... 1828; — II. .... 1832 mit:

† Karoline, geb. Dreer Edlen von Thurnhub (Tochter des 12. November 1847 zu Klagenfurt † Ignaz D. Edlen v. Th. und der 27. August 1863 daselbst † Josefa, geb. Fräß von Ehrfeld), geb. Klagenfurt 31. Oktober 1806, † Villa Aichenegg am Wörthersee 15. August 1886.

Kinder: a) I. Ehe:

†1. Josefine, geb. .... 1822, † Klagenfurt 9. März 1881, Chorfrau im Ursulinerinnenkloster zu Klagenfurt.

†2. Franz, geb. .... 1823, † .... 3. Oktober 1853, Dr. theol., Weltpriester.

†3. Marie, geb. Klagenfurt 8. September 1826, † Leoben 17. November 1859; — verm. .... 1850 mit:

† Eduard Baumayer, geb. .... 30. November 1814, † Wien 27. Februar 1879, k. k. Oberbergrat.

b) II. Ehe:

4. Aloisia, geb. Tigring 6. Jänner 1834, — [Nürnberg]; — verm. .. Mai 1855 mit:

† Hermann Reuter, geb. .... 9. Mai 1826, † Nürnberg 4. September 1889, Dr. med., kgl. bayer. Medizinalrat.

5. Rosina, geb. Tigring 3. März 1835, — [Klagenfurt]; — verm. .... Juli 1883 mit:

† Karl Glas, geb. .... 31. Dezember 1812, † 4. Jänner 1880, k. k. Oberlandesgerichtsrat zu Klagenfurt.

6. Viktor, geb. Tigring 5. Juni 1836, k. k. Evidenzhaltungs-Inspektor; — verm. Wien 15. Juli 1888 mit:

Marie, geb. Röh (Tochter des 8. August 1894 zu Ágfalva [Agendorf, Komitat Sopron] † Betriebsbeamten der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft Wilhelm R. aus Pöckau bei Leipzig und der Susanna, geb. Einmüller), geb. Ödenburg (Sopron) 12. Dezember 1860. — [Czernowitz.]

Kinder:

1) Paul, geb. Wien 2. November 1889.
2) Rudolf, geb. Wien 10. April 1891.
3) Elsa, geb. Plan 12. September 1893.
4) Sela, geb. Plan 9. Mai 1895.

7. Karoline (Lina), geb. Tigring 21. Oktober 1837, — [Graz]; — verm. Klagenfurt 16. Juli 1860 mit:

† Adolf von Pantz, geb. Neumarktl 21. Dezember 1826, † Klagenfurt 19. Juni 1879, Eisenwerks-Direktor zu Eberstein und gewes. Kärntner Reichsrats- und Landtagsabgeordneten.

8. Elisabeth, geb. Tigring 13. November 1838, — [Klagenfurt.]

II. Jüngere Linie.

Stifter: Franz Michael der Jüngere, geb. 1694.
(Wahrscheinlich erloschen.)

B. Jüngerer Stamm.

Stifter: Franz Michael der Ältere, geb. 1682.
(Personalstand einem späteren Jahrgange vorbehalten.)

Vgl.: – Neuer Siebmacher IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 133 u. T. 12.

---

van Aken von Quesar,

s. Van Aken von Quesar.

---

* von Alemann.

Evangelisch A. B. und Römisch-katholisch. – Preußen (Provinz Sachsen), Österreich (Böhmen), Ungarn und China (Shanghai).

Erbgesessenes Ratsgeschlecht der Stadt Magdeburg, nachweisbar seit 1281.

Verleihungen:

1602 März 9, Prag: Rittermäßiger Reichsadel unter Bestätigung und Besserung des „altanererbten" Wappen für Johann Martin, Martin, Hans Christof, Marti Hans Moriz, Jakob, Moriz, Kaspar, Ebeling, Ab Joachim und Heinrich die Alemänner, Gebrüder ι Vettern.

1715 November 21, Wien: Reichsfreiherrnstand Wappenvermehrung für Johann Egyd von Alema (StA.)

1850 Jänner 10, Wien: Österreichischer Freiherrnst. und Wappenbesserung für Wilhelm Andreas Alemann. (AA.)

Wappen:

I. Stammwappen: Geteilt, oben in Rot ein schreitender we Löwe, unten in Silber drei (2, 1) liegende schwarze Ke hacken. Auf dem ungekrönten Stechhelme ein wachse weißer Löwe, in die weiß-roten Decken übergehend. (S des Heyne [I.] Alemann vom 28. Februar 1367 und

Hans [II.] Alemann vom September 1410 im Stadtarchive zu Magdeburg.)

II. 1602 März 9: Der Schild wie im Stammwappen, nur die Kesselhacken als „Wolfsangeln" angesprochen. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-weißen Decken der wachsende weiße Löwe.

III. 1715 November 21: Über einem Schildesfuße geviert: 1 in Blau eine golden geränderte und mit roten Steinen besetzte weisse Inful, 2 in Rot ein golden gekrönter doppelschwänziger silberner Löwe („gebesserte" Oberhälfte des Stammwappens), 3 in Silber über blauem Schildesfuße ein blauer Schrägbalken, 4 in Silber drei liegende schwarze „Wolfsangeln" (Unterhälfte des Stammwappens); im roten Schildesfuße eine silbern gekleidete Jungfrau mit je einem natürlichen Lorbeerkranze auf dem Haupte und in der Rechten. Freiherrnkrone („goldene Baronat-Crone mit Edel-Gesteinen und darauf Perlen"). Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-silbernen Decken die Jungfrau mit den Lorbeerkränzen wie im Schildesfuße; auf II mit rot-silbernen Decken der gekrönte doppelschwänzige Löwe aus 2 wachsend („gebessertes" Stammkleinod).

IV. 1850 Jänner 10: Schild, Helm und Kleinod wie 1602, nur der schreitende Löwe in der Oberhälfte des Schildes, der wachsende auf dem Helme und das Futter der Decken silbern anstatt „weiß". Freiherrnkrone, Schildhalter, zwei wilde Männer auf goldener Arabeske.

Die Alemann (auch „Alman" und selbst „Alomann") gehörten schon in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts den Ratsgeschlechtern der Stadt Magdeburg an. Zuerst wird von ihnen daselbst 1281 unter „tunc temporis consules" angeführt: „Almannus cerdo" und wird noch 1291 erwähnt. Er gehörte der Gerberzunft an, war aber gewiß nicht selbst Gerber („cerdo"), ebensowenig wie der in derselben Urkunde unmittelbar nach ihm genannte „Heinemannus miles linitor" Gewandschneider war, was schon der diesem gegebene Rittertitel („miles") ausschließt. Beide mußten eben als in Magdeburg verbürgert daselbst einer Zunft angehören, als Mitglieder des Rates durften sie aber das betreffende Gewerbe nicht selbst handwerksmäßig betreiben.

Ebenso erscheint 1318 ein Beteke (Betemann) Alemann als Ratsherr; ein Hans (I.) Alemann wird 1350 Schöppe und dessen Bruder Heyne (I. – in lateinischen Urkunden Heyno) 1363 als erster des Geschlechtes Bürgermeister von Magdeburg.

Beide Brüder waren schon vor 1361 im Besitze erzbischöflicher und anderer Lehen und Heynes Siegel von 1367 zeigt zuerst den von der Familie heute noch geführten Schild. Hans starb ohne Hinterlassung männlicher Erben, wie aus einem Kaufvertrage von 1397 hervorgeht, den Erzbischof Albrecht von Magdeburg mit dessen Witwe Margarete vom Kellere abschloß.

Als zur Schlichtung der langjährigen Streitigkeiten zwischen der Stadt und den Erzbischöfen durch Vermittlung Kaiser Karl IV. 1377 vier Schiedsleute eingesetzt wurden, entsandte die Stadt Magdeburg als solchen ihren Bürgermeister Heyne Alemann.

Dieser legte 1388 die Bürgermeisterwürde nieder und schied aus dem Rate, damit dem Statute von 1330 entsprechend sein Sohn Hans (II. — s. unten) Ratsherr werden könne, und wurde hierauf vom Erzbischofe zum Schöppen ernannt.

Der eben erwähnte Hans (II.) Alemann wurde 1390 Stadtkämmerer und 1393 Schöppe. 1397 legte er für das Erzstift noch unter Erzbischof Albrecht 300 Schock Groschen aus und beteiligte sich später als Lehensmann des Erzbischofes Günther an einem Kriegszuge in die Mark, wurde jedoch bei Wusterhausen gefangen und mußte für seine Befreiung ein hohes Lösegeld bezahlen. Seine Ersatzansprüche führten in der Folge zu langwierigen Streitigkeiten mit den Erzbischöfen, die bis 1432 dauerten. Gleichzeitig mit Hans (II.) ist ein Heinrich Alemann urkundlich, der 1419 als Vikär von Halberstadt vorkommt, dessen Verwandtschaftsverhältnis zu den Mitgliedern des Magdeburger Geschlechtes jedoch nicht bekannt ist.

Von Hans (II.) sind zwei Söhne bekannt: Ludwig, der als Feldobrist unter Johann Hunyady in Ungarn diente, dessen Nachkommenschaft jedoch erloschen ist, und Heinrich (II.), der zuerst 1422 erwähnt wird, als der Rat von Magdeburg beschloß, zwei Bürger als Abgesandte an König Siegmund und seinen Kanzler (Kaspar Schlick) zu schicken und darunter „Hinrike Alemann, do in den tiden der cremere meister was und to rade ginge". Er war von 1430 bis 1438 Bürgermeister der Stadt Magdeburg und wurde in letztgenanntem Jahre Schöppe. Heinrich hatte von den Herzogen von Sachsen in Gommern zwei Burglehen, den Hof vor dem Schlosse samt Zugehör, sowie andere Stücke zu Lehen. Er dürfte bis 1464 gelebt haben, da Herzog Friedrich von Sachsen ddo. Dresden, 29. April dieses Jahres seine Söhne Heyne, Heinrich, Friedrich und Hans mit den eben genannten nach dem Tode ihres Vaters an sie gefallenen Gütern belehnt.

Die Deszendenz der älteren Brüder ist erloschen, währen[d] der jüngste Hans (III.) Alemann (1464 bis 1510) der Stammvat[er] der gegenwärtig blühenden Linien des Geschlechtes wurde. [...] diente gleich seinem Oheim Ludwig in Ungarn als Hauptma[...] war durch acht Jahre in türkischer Gefangenschaft und wu[...] nach Magdeburg zurückgekehrt, daselbst Schultheiß. Von sei[...] drei Söhnen wurde Friedrich der Stifter einer erloschenen Li[...] während Michael ohne Nachkommen blieb und Moriz (1503 [...] 1547) der Stadtkämmerer wurde und sich wie alle Mitglieder [...] Geschlechtes der evangelischen Lehre zuwandte, den Stamm [...] heute fortpflanzte.

In direkter Stammreihe folgen nun Hans Moriz (I.) A[...]mann (1543 bis 1571), Erbsaß auf dem Mannlehen Gommern [...] dessen Sohn Hans Moriz (II.), geb. 1515, † 1607, Bürgerme[...] der Stadt Magdeburg.

Von Hans Moriz (II.) stammten vier Söhne: — 1. Jo[...] Moriz (III.), dessen Nachkommen die ausgestorbene Lin[...] Steinau in Schlesien bildeten; — 2. Dominikus, der k[...]nischer Truchseß des Lubliner Kreises war; — 3. Jako[...] 12. Mai 1574, der gemeinsame Stammvater der beiden bl[...] Linien (s. unten) und — 4. Friedrich, kursächsischer S[...] dessen Enkel Dr. Johann Egyd von Alemann, [...] Schmiedeberg, kursächsischer Geheimrat und Bergdire[...]

und von Kaiser Karl VI. ddo. Wien, 21. November 1715 mit dem Titel „Wohlgeboren" und Wappenvermehrung in den Reichsfreiherrnstand erhoben wurde, jedoch nur eine Tochter hinterließ, die Schmiedeberg erbte und sich mit F. von Bülow vermählte.

Das Geschlecht hatte sich im XVI. und XVII. Jahrhundert in Magdeburg ungemein ausgebreitet und spielte daselbst eine führende Rolle. Bis zur Änderung der städtischen Verfassung im Jahre 1630 gab es der Stadt nicht weniger als 60 erste und 40 zweite Bürgermeister, 54 Stadtkämmerer, 5 Schöppen und 3 Schultheiße. Bürgermeister Heine Alemann war der Vertreter Magdeburgs im Schmalkaldischen Bunde, Ebeling Alemann 1551 während der Belagerung der Stadt Obrister über die gesamten Magdeburgischen Truppen. Bekannt sind die Vorgänge von 1630 und 1631, der Sturz der kaiser- und reichstreuen Patrizierfamilien durch die Schwedenpartei, die besonders den kaiserl. Kriegskommissär Johann Alemann des Verrates beschuldigte, die Belagerung der Stadt, deren Einnahme durch Tilly und die von dem schwedischen Obersten Falkenberg anbefohlene Einäscherung. Unter Tilly diente Christoph Alemann als Oberstleutnant und wurde als dessen Abgesandter an die Generalstaaten verwendet. Auch leisteten viele Mitglieder des Geschlechtes im XVI. und XVII. Jahrhundert Kriegsdienste außerhalb Magdeburgs, in Braunschweig, Brandenburg und besonders während der Türkenkriege in Ungarn: so die im Adelsdiplome von 1602 genannten Brüder Joachim und Heinrich als kaiserl. Hauptleute, dann die gegen den Erbfeind gefallenen, Heinrich, der Sohn des oben genannten Ebeling, und Hans, Friedrich und Heinrich, die Söhne des Bürgermeisters Kaspar Alemann.

Jakob Alemann (s. oben 3.), Erbsaß auf Gommern und Königsborn, starb 1630 als fürstl. Braunschweigscher Geheimer Rat, bischöfl. Halberstadtscher Kanzler und ältester Schöppe zu Magdeburg und war zweimal vermählt: I. am 13. September 1602 mit — Katharina, geb. Utmann, und nach deren Tode II. 1610 mit — Katharina, einer Tochter des Johann Bünnemann. Aus der zweiten dieser beiden Ehen stammten drei Söhne: — 1) Johann Friedrich, geb. 29. März 1612, der Stifter der blühenden älteren Linie (s. unten **I. Preußische Linie**); — 2) Jakob, der ohne Nachkommen starb und — 3) Christian, geb. 19. Dezember 1622, der Stammvater der blühenden jüngeren Linie (s. unten **II. Österreichische Linie**).

I. Preußische Linie.

Johann Friedrich Alemann [s. vorstehend 1) — † 1680] hinterließ drei Söhne: — (1) Hieronymus Friedrich; — (2) Johann Daniel, geb. 1658, der um 1700 das Mannlehen Gommern von seinem Vetter Christian Ferdinand Alemann der Österreichischen Linie erkaufte und in kinderloser Ehe mit Katharina Elisabeth, einer Tochter des Dr. Schultz auf Ermesleben, Leibmedici des Domkapitels zu Halberstadt und der Ständeschaft, vermählt war, und — (3) Johann Friedrich, geb. 8. November 1663, der als Hofmeister der Söhne des Grafen von Clarendon nach London ging, sich daselbst mit Elisabeth von Rant verehelichte und ebendort 14. Februar 1713 starb.

Aus dieser Ehe entsproß ein 14. August 1699 zu London geborener Sohn Johann Friedrich, dessen mit Mary Oldrige erzeugter Sohn Johann Daniel Friedrich von Alemann 2. Dezember 1725 ebenfalls noch zu London geboren wurde, später jedoch in die alte Heimat seines Geschlechtes, Magdeburg, zurückkehrte und daselbst 1808 starb. Aus seiner Ehe mit ...., geb. Stöckel aus Burg entsproßen zwei Söhne: — 1. Johann Karl Friedrich, geb. Gommern 26. Oktober 1757, † 1827 als Geheimer Justizrat in Magdeburg, und — 2. Christoph Christian Friedrich, geb. Gommern 5. Februar 1768, der den Stamm fortsetzte.

Christoph Christian Friedrich von Alemann (s. vorstehend 2.) starb 14. Juni 1844 als Landrat zu Benneckenbeck. Er vermählte sich 27. Dezember 1792 zu Goslar mit Dorothea, geb. Mußtopf (geb. Benneckenbeck 1779, † 21. Dezember 1840), die ihm folgende vier Söhne gebar: — 1) Anton Karl, geb. 10. Februar 1795, † 31. Dezember 1877, kgl. Oberförster in Schweinitz, verm. mit Anna, geb. Freiin von und zu Thüngen (Linie Burgsinn); — 2) Friedrich Adolf, geb. 16. Mai 1797, von dem die heute lebenden Mitglieder dieser Linie abstammen (s. unten); — 3) Wolfgang Ferdinand, geb. 1801, † 18.., und — 4) Alexander, geb. .... 1804, † 1878 als Stadtgerichtsrat zu Magdeburg. Eine Tochter Christoph Christians, namens Johanna Therese lebte zu Berlin als Witwe des daselbst verstorbenen kgl. preuß. Generals der Infanterie z. D., Chefs des 1. Thüringischen Infanterie-Regimentes Nr. 31, Ritters des kgl. preuß. Schwarzen Adler-Ordens und Rechtsritters des Johanniter-Ordens Julius Friedrich Wilhelm Grafen von Bose (geb. Sangershausen 12. September 1809).

II. Österreichische Linie.

Christian von Alemann [s. oben 3)], der jüngste Sohn des im Reichsadelsdiplome vom 9. März 1602 genannten Jakob, wurde 19. Dezember 1622 zu Magdeburg geboren, verlor jedoch, kaum acht Jahre alt, den Vater. Seine Mutter Katharina, geb. Bünnemann, wurde mit ihren unmündigen Söhnen auf Betreiben der schwedischen Partei zu Goslar gefangen gehalten und erst 20. Juli 1632 gelang es ihr, vom Fürsten Ludwig von Anhalt als schwedischem Statthalter für sich und ihre drei Söhne einen Mutschein zu erlangen. Auf Grund der Zession seiner älteren Brüder Johann Friedrich und Jakob wurde er 1657 allein mit dem väterlichen Mannlehen Gommern belehnt.

In der Folge zog er jedoch nach Schlesien, wo sein Oheir Johann Karl von Alemann auf Steinau ansässig war, heiratet dort Rosina Elisabeth, geb. Sachse von Löwenheimb und kauf von deren Vater das Gut Klein-Bresa („Klein-Briesze“) samt d Vorwerken Alt- und Neu-Tuschker (Kreis Strehlen). Er starb 26. Ap 1696 und hinterließ testamentarisch Klein-Bresa seiner Witwe.

Der einzige, aus dieser Ehe entsprossene Sohn Christ Ferdinand, geb. Magdeburg 1672, ward nach dem Tode des Va 1697 mit Gommern belehnt, verkaufte dieses jedoch an sei Vetter Johann Daniel von Alemann der Preußischen Li Dagegen kaufte er 2. Dezember 1699 von seiner Mutter Klei Bresa.

Nach dem Tode seines Oheims und Vormundes Joha Egyd Freiherrn von Alemann, 4. Oktober 1719, kaufte er

Herrschaften Felsöpaty, Alsópaty und Jormannsdorf (Gyimótfalva), Komitat Vas in Ungarn. Als Erben seines eben genannten Oheims wurde ihm und auch noch seinem Sohne Joachim Christian selbst in amtlichen Dokumenten der Titel „Liber Baro" (Freiherr) gegeben, obwohl eine Übertragung des Freiherrnstandes nicht nachweisbar ist. Christian Ferdinand starb zu Felsöpaty 14. März 1725 und hinterließ aus seiner Ehe mit Marie Helene, geb. von Frankenstein, vier Söhne, die sämtlich als Offiziere im kaiserlichen, bezw. königlichen Heere dienten:

1. Joachim Christian, geb. Klein-Bresa 17. Juli 1700, diente eine Zeitlang als Leutnant im Dragoner-Regimente Phillippi (gegenwärtig Husaren-Regiment Nr. 15) und starb zu Ödenburg (Sopron) 5. Februar 1738, unvermählt.

2. Karl Leopold, geb. Klein-Bresa 2. Juni 1705, der allein diese Linie fortpflanzte (s. unten).

3. Silvius (Silvester) Ferdinand, geb. Klein-Bresa 1709, trat 1725 in kaiserliche Heeresdienste, war 1744 Obristwachtmeister im Infanterie-Regimente Conte Pallavicini (jetzt Nr. 15), 1748 Oberstleutnant im Infanterie-Regimente Graf Starhemberg (gegenwärtig Nr. 24) und wurde 1756 Oberst und Kommandant dieses Regimentes. In der Schlacht bei Kolin, 17. Juni 1757, schwer verwundet, erlag er seinen Wunden am 25. Juni desselben Jahres. Oberst von Alemann war ledig und setzte seinen Bruder Ladislaus zum Erben ein.

Als im Jahre 1756 die vier Brüder von Alemann von der kgl. preuß. Regierung in Magdeburg wegen Einlösung verpfändeter Alemannscher Lehen vor Gericht zitiert wurden, baten zunächst Oberst Silvius von Alemann und Ladislaus, damals Grenadier-Hauptmann im Infanterie-Regimente Gyulay (heute Nr. 51) um einen sechsmonatlichen Aufschub. Als aber inzwischen kriegerische Verwicklungen mit Preußen eintraten, erklärten beide Brüder, „daß sie aus Diensteifer für Ihre Majestät bei gegenwärtigen Umständen ihre Lehen und Anforderungen im Magdeburgschen fahren lassen wollen" — falls die kgl. preuß. Regierung eine Vertretung in dieser Angelegenheit nicht zulassen sollte. Die nach Schlesien und später nach Ungarn gekommene Linie verlor so das seit dem XV. Jahrhundert in der Familie vererbte Mannlehen Gommern, ist jedoch bis heute Mitbesitzerin der in Magdeburg und der ehemaligen Grafschaft Barby gelegenen, in eine Familienstiftung umgewandelten Lehensstücke.

4. Johann Ladislaus, geb. Felsöpaty 1719, trat 1738 als Kadett in das Infanterie-Regiment Gyulay Nr. 51, rückte in diesem bis zum Oberstleutnant vor, kam 7. Jänner 1770 als Oberst erst zum Infanterie-Regimente Conte Pallavicini Nr. 15, dann 3. April 1773 zu jenem Graf Preysach Nr. 39 und wurde 16. November 1777 zum k. k. Generalmajor befördert. Er war zuletzt Festungs-Kommandant zu Königgrätz und starb 8. Februar 1779 zu Budweis, nachdem er kurz vor seinem Tode zur römisch-katholischen Kirche übergetreten war.

Karl Leopold von Alemann (s. oben 2.) hatte sich in kinderloser I. Ehe zu Jormannsdorf (Gyimótfalva) mit einer verwitweten Freiin von Samitz und nach deren Tode in II. zu Ödenburg (Sopron) 6. August 1743 mit Christina Rosina, einer Tochter des

gewesenen Kurtrierschen und herzogl. Lothringschen wirklichen Rates und Agenten Johann Michael von Artner, Edlen Herrn zu Kirchern vermählt und starb als k. k. Kapitän a. D. zu Ödenburg 1746 unter Hinterlassung der folgenden zwei Kinder:

1) Karl Ehrenreich, geb. Ödenburg (Sopron) 26. März 1744, der den Stamm fortpflanzte (s. unten) und — 2) Eleonore Katharina, die die Güter in Schlesien erbte und ihrem Gemahle Johann Christian Neumayer von Ramstau zubrachte.

Karl Ehrenreich (Honorius) von Alemann [s. vorstehend 1)] diente seit 1758 als Kadett im Infanterie-Regimente Franz Graf Gyulay Nr. 51, wurde daselbst 1759 Unterleutnant und 30. Juni 1767 im Konventionswege Oberleutnant im Kürassier-Regimente Graf Serbelloni (jetzt Dragoner-Regiment Nr. 4). Er trat 31. Oktober 1771 in den Ruhestand, nachdem er die Feldzüge 1759 bis 1763 mitgemacht und an den Kämpfen bei Teplitz (2. August 1762) und Freiberg (14. Oktober 1762) teilgenommen hatte. Er dürfte jedoch später wieder aktive Dienste geleistet haben, da er sich 1780 als pensionierter Rittmeister zu Eperies niederließ und daselbst 3. Juli 1790 starb. In den Musterlisten erscheint er noch als Besitzer eines Gutes im Ödenburger Komitate. Er hatte sich 1765 mit Susanna, einer Tochter des Stabschirurgen Urein vermählt, von der er außer zwei Töchtern noch folgende sechs Söhne gewann:

(1) Karl Josef, geb. Eperies 22. März 1766, wurde der Stifter des später freiherrlichen, nun im Mannsstamme erloschenen 1. Älteren Astes (s. unten).

(2) Franz Georg, geb. Bogát (Komitat Heves) 15. Oktober 1767, der Stammvater des ebenfalls im Mannsstamme erloschenen adeligen 2. Mittleren Astes (s. unten).

(3) Wilhelm Ladislaus, geb. Tiszaörs (Komitat Heves) 6. Oktober 1768, wurde als Hauptmann des Infanterie-Regimentes Freiherr von Vukassevich Nr. 48 in der Schlacht bei Caldiero 31. Oktober 1805 schwer verwundet und starb am folgenden 7. November zu Venedig, nachdem er die Feldzüge 1788, 1789, 1794 bis 1797, 1799, 1801 und 1805 mitgemacht hatte. Er war unvermählt.

(4) Ladislaus Emanuel, geb. Jaroslau 26. Oktober 1777, diente im Infanterie-Regimente Graf Gyulay Nr. 32, machte in diesem alle Feldzüge gegen Frankreich von 1796 bis 1815 mit, wurde als Hauptmann 20. April 1813 kriegsgefangen und starb unvermählt 7. Dezember 1829 zu Wien.

(5) Christian Eberhard, geb. Eperies 24. Jänner 1781, der Stifter des blühenden 3. Jüngeren Astes (s. unten).

(6) Daniel Ehrenreich, geb. Eperies 25. April 1783, als Kapitänleutnant des Infanterie-Regimentes Graf Saint Julien Nr. 61 am 29. Juni 1809 bei Preßburg gefallen; war unverheiratet.

1. Älterer Ast.

Karl Josef von Alemann [s. oben (1)], kam 16. April 1784 als Ex propriis-Kadett zum Infanterie-Regimente Franz Graf Gyulay Nr. 51, wurde als Oberleutnant 1. Juni 1798 zum Infanterie-Regimente Graf Saint Julien Nr. 61 transferiert und starb als Grenadier-Hauptmann dieses Regimentes 15. Juni 1809 an einer tags vorher im Gefechte bei Raab erhaltenen Verwundung. Er hatte den

Feldzug gegen die Türken 1788/89, sowie sämtliche Feldzüge gegen Frankreich 1793 bis 1809 mitgemacht und sich zu Mediasch (Medgyes) 17. Juni 1792 mit Elisabeth Marie, geb. Conrad von Hayden-dorf (geb. 1768, † Mediasch [Medgyes] 12. November 1844, Tochter des 25. August 1805 zu Mediasch [Medgyes] † Bürgermeisters daselbst Andreas Theodor C. v. H. und dessen II. Gemahlin, der 10. Mai 1818 zu Mediasch [Medgyes] † Anna Margarethe, geb. von Filstich, verwitweten Pöldner) vermählt, die in zweiter Ehe 1. Jänner 1811 den nachmaligen k. k. Oberstleutnant Bernhard de Longueville des letztgenannten Regimentes ehelichte und seit 2. Jänner 1823 abermals verwitwet am 12. November 1844 zu Mediasch (Medgyes) starb. Hauptmann Karl Josef von Alemann hinterließ folgende fünf Kinder:

1. Ladislaus, geb. 20. Jänner 1793, lebte noch 2. Februar 1811.

2. Karl Josef, geb. Mediasch (Medgyes) .. April 1794, diente im Infanterie-Regimente FZM. Menrad Freiherr von Geppert Nr. 43 und starb 29. April 1834 als Hauptmann zu Mailand an den Folgen der 1815 im neapolitanischen Feldzuge erhaltenen Wunden.

3. Wilhelm Andreas, geb. Mediasch (Medgyes) 18. Februar 1797, wurde aus der Wr.-Neustädter Militärakademie 1817 als Unterleutnant zum Pionierkorps ausgemustert und 1828 als Oberleutnant dem Generalquartiermeisterstabe zugeteilt, wo er 1831 zum Hauptmanne vorrückte. Seit 1836 Major im Infanterie-Regimente Erzherzog Albrecht Nr. 44 und seit 1841 Oberstleutnant in jenem Erzherzog Rainer Nr. 59 wurde er daselbst 1844 Oberst und Regiments-Kommandant. Den Feldzug 1848 machte er als Brigadier vor Brescia und Venedig mit, wurde im November dieses Jahres Generalmajor, zeichnete sich 1849 in der Schlacht bei Novara, wo er verwundet wurde, aus und erhielt das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration. Den damaligen Statuten dieses Ordens entsprechend, wurde er ddo. Wien, 10. Jänner 1850 in den Österreichischen Freiherrnstand erhoben, wobei sein bis dahin geführtes Wappen (nach dem Diplome von 1602) nur durch Hinzufügung der Freiherrnkrone und wilder Männer als Schildhalter gebessert wurde. Im Oktober 1850 zum Feldmarschall-Leutnant ernannt, war er von 1851 bis 1854 Direktor der k. k. Militärakademie zu Wr.-Neustadt, wurde im letztgenannten Jahre Kommandant des österreichischen Okkupationskorps in der Walachei, 1855 Oberstinhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 43, 1856 Kommandant des 10. Armeekorps, 1857 wirkl. Geheimer Rat und 1859 Stadt- und Festungs-Kommandant von Venedig. Er rückte in dieser schwierigen Stellung 1864 zum Feldzeugmeister vor und wurde nach der Abtretung Venedigs als letzter österreichischer Militärgouverneur daselbst 4. Oktober 1866 in den Ruhestand übernommen. Seine Nachkommenschaft ist im Mannsstamme erloschen (s. unten 1. Älterer Ast).

4. Josefine, geb. .... 17.., † .... 18.., verm. .... 18.. mit .... Radda, k. k. Oberintendanten (geb. .... 17.., † .... 18..).

5. Karoline, geb. Graz .... 1809, † Medgyes (Mediasch) 25. Jänner 1898, verm. Mediasch (Medgyes) 20. April 1835 mit Friedrich Rhoder (geb. Schäßburg [Segesvár] .... 1798, † Mediasch [Medgyes] 10. April 1858), Kaufmann zu Mediasch (Medgyes).

I. Preußische Linie.

(Evangelisch A. B.)

† Friedrich Adolf von Alemann (2. Sohn des 24. Juni 1844 zu Benneckenbeck † kgl. preußischen Landrates Christof Christian Friedrich v. A. und der 21. Dezember 1840 daselbst † Dorothea, geb. Mußtopf), geb. Benneckenbeck 16. Mai 1797, † .... 27. März 1884, kgl. preuß. Oberförster zu Alten-Platow; — verm. Magdeburg 28. Juli 1829 mit:

† Luise, geb. von Alemann (Tochter des .... 1827 zu Magdeburg † geheimen Justizrates Johann Karl Friedrich v. A. und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. von Tevenar), geb. Magdeburg 16. September 1796, † Genthin 20. Mai 1877.

Kinder:

† 1. Hans Dorus Moriz, geb. Alten-Platow 2. Februar 1834, † Seehausen (Altmark) 10. August 1900, kgl. preuß. Rittmeister a. D. (bis 1872 im Train); — verm. Hamburg 12. Februar 1874 mit:

Marie, geb. Rohde (Tochter des .... 18.. zu Hamburg † Schiffsrheders .... R. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Valparaiso 22. Dezember 1851. — [Dessau.]

Kinder:

1) Martin Gottfried Adolf, geb. .... 9. Jänner 1875, kgl. preuß. Oberleutnant im Füsilier-Regimente Nr. 73. — [Hannover.]

2) Philipp Friedrich, geb. .... 12. Dezember 1875, großherzogl. oldenburgischer Leutnant im Infanterie-Regimente Nr. 91. — [Oldenburg.]

3) Hans Ludwig Moriz, geb. .... 29. Oktober 1876, kgl. preuß. Referendar. — [Erfurt.]

4) Otto Karl Wilhelm, geb. .... 29. November 1878, Angestellter der Exportfirma Kirchner & Böger in Shanghai. — [Shanghai.]

5) Luise, geb. .... 13. Oktober 1880.

6) Marie, geb. .... 11. Februar 1882.

† 2. Philipp, geb. Alten-Platow .... 1834, † daselbst .... 1853.

3. Anna, geb. Alten-Platow 24. April 1835 — [Genthin.]

4. Mathilde, geb. Alten-Platow 20. April 1838 — [Charlottenburg]; — verm. Alten-Platow 21. Jänner 1869 mit:

† Emil Priem, geb. .... 25. September 1830, † Potsdam 10. Mai 1896, kgl. preuß. Regierungs-Forstrat zu Potsdam.

† 5. Elise Meta, geb. Alten-Platow 22. Oktober 1839, † Genthin 12. Februar 1901.

† 6. Ida Emma, geb. Alten-Platow 30. November 1842, † Genthin 24. Februar 1904.

II. Österreichische Linie.

1. Älterer Ast.

(Römisch-katholisch. — Freiherrlich. — Im Mannsstamme erloschen.)

† Wilhelm Andreas Freiherr von Alemann (Freiherrnstandserwerber — 3. Kind des 14. Juni 1809 bei Raab [Györ] gefallenen Karl Josef von Alemann [evangelisch A. B.] und der 12. November 1844 zu Mediasch [Medgyes] † Elisabeth Marie, geb. Conrad von Heydendorf [evangelisch A. B.], in II. Ehe verwitweten de Longueville), geb. Mediasch (Medgyes) 18. Februar 1797, † Wien 27. Mai 1881, EKO.-R.I., LO.-Kom. (KD.), k. k. wirkl. Geheimer Rat, Feldzeugmeister i. R. (bis 4. Oktober 1866 Militärgouverneur zu Venedig), Oberstinhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 43; — verm. I. .... 1839 mit:

† Josefa Anna Leopoldine, geb. Edlen von Eisenbach (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Edlen v. E. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Triest 20. September 1850; — II. Venedig 19. September 1859 mit:

Karola Therese Magdalena, geb. Deymek (Tochter des 1. August 1868 zu Pest [Budapest] † Franz D. und der 11. November 1840 zu Neusatz † Marie, geb. Krautsack), geb. Neusatz 20. August 1836. — [Wien.]

Kinder: a) I. Ehe:

† 1. Wilhelmine, geb. .... 1840, † Wien 10. August 1882.; — verm. Krems .. September 1862 mit:

† Karl Seyffert, geb. .... 18.., † .... 18.., k. k. Hauptmann im Flotillenkorps.

b) II. Ehe:

2. Karoline Dorothea Wilhelmine, geb. Venedig 3. September 1860; — verm. Wien 29. Februar 1896 mit:

Ernst Anton Viktor Grafen Marschall, geb. Wiese 18. August 1857, k. u. k. Kämmerer und k. k. Statthaltereirat; — [Mährisch-Budwitz.]

† 3. Wilhelm Felix, geb. Venedig 7. Dezember 1862, † Wien 7. Juli 1870.

4. Felicie Wilhelmine Marie, geb. Venedig 23. November 1863; — verm. Wien 3. Juni 1889 mit:

Maximilian Schürer von Waldheim, geb. Wien 10. September 1860, Dr. pharm. — [Millstatt.]

2. Mittlerer Ast.

(Evangelisch A. B. — Im Mannsstamme erloschen.)

† Franz Georg von Alemann (2. Sohn des 3. Juli 1790 zu Eperies † Karl Ehrenreich v. A. und der .... 18.. daselbst † Susanna, geb. Urein), geb. Bogát (Komitat Heves) 15. Oktober 1767, † Eperies 31. März 1823, Protokollist der kgl. ungar. Distriktualtafel zu Eperies; — verm. .... 1804 mit:

† Sofie, geb. von Szakmáry (Tochter des .... 18.. zu .... † .... v. Sz. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1788, † Eperies 10. *April 1848.*

Kinder:

† 1. Friederike, geb. Eperies 1. November 1806, † daselbst 4. Juli 1880; — verm. Eperies .... 1830 mit:

† Andreas Csupka, geb. ..... 1796, † Eperies 9. Juli 1851, Dr. jur., Professor an der kgl. ungar. Rechtsakademie und Vorsitzender des Komitatsgerichtes zu Eperies.

† 2. Luise, geb. Eperies 3. Juni 1812, † Wien 21. Oktober 1881; — verm. ..... 1850 mit:

† Ferdinand Andreas von Duschek, geb. ..... 18.., † ..... 18.., 1849 Honvéd-Major unter Klapka.

† 3. Felix Ladislaus, geb. Eperies 14. Jänner 1814, † Wien 11. Mai 1899, k. u. k. Oberst d. R. (bis 1865 Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes Wilhelm III., König der Niederlande Nr. 63).

† 4. Franz Stefan Liberatus, geb. Eperies 17. August 1816, † Wien 26. April 1894, kgl. ungar. Rat und Komitats-Gerichtspräsident i. R. (bis 1869 bei der Distriktualtafel diesseits der Theiß in Eperies); — verm. Eperies 4. Februar 1845 mit:

† Natalie, geb. Freiin von Scholten (Tochter des 17. Jänner 1873 zu Peščenica bei Agram † kgl. dänischen Majors Emil Karl Friedrich Freiherrn v. Sch. und dessen I. Gemahlin, der .. Mai 1843 zu Eperies † Thekla, geb. von Lust), geb. Krosnowsk 21. März 1825, † Kaschau (Kassa) 27. April 1859.

Tochter:

Adrienne, geb. 20. Juli 1846. — [Wien.]

† 5. Karl Ferdinand, geb. Eperies 28. Jänner 1819, † Kremnitz (Körmöczbánya) 20. Dezember 1857, k. k. Münz- und Obergoldscheider; — verm. ..... 18.. mit:

Emilie, geb. Friedberg (Tochter des 17. Juni 1856 zu Kremnitz [Körmöczbánya] † Josef F. und der 2. April 1855 daselbst † Elisabeth, geb. Weigl), geb. ..... 18... — [Wien.]

Töchter:

1) Klementine, geb. Kremnitz (Körmöczbánya) 7. August 1855; — verm. Wien 8. August 1872 mit:
Josef Schmierer, geb. ..... 18.., k. k. Postmeister in Raasdorf, Niederösterreich. — [Raasdorf.]

2) Emilie, geb. Kremnitz (Körmöczbánya) 12. Oktober 1857; — verm. Wien ..... 187. mit:
Rudolf Wieser, geb. ..... 18.., Handelsagenten. — [Wien.]

† 6. Konstanze, geb. Eperies 17. Februar 1823, † ..... 18..; — verm. I. ..... 18.. mit:

† Gustav Csupka, geb. ..... 18.., † ..... 1848; — II. 1850 mit:
† Peter Paul Theodor Hellner von Mnizsek, geb. ..... 1817, † Eperies 27. Juni 1877.

3. Jüngerer Ast.
(Römisch-katholisch.)

† Christian Eberhard von Alemann (5. Sohn des 3. Juli 1790 zu Eperies † Karl Ehrenreich v. A. [evangelisch A. B.] und der ..... 18.. ebendort † Susanna, geb. Urein [evangelisch A. B.]),

geb. Eperies 24. Jänner 1781, † Prag 25. November 1843, k. k. Hauptmann i. d. Armee (bis 31. Mai 1816 im Infanterie-Regimente FML. Friedrich Graf Bellegarde Nr. 44); — verm. I. .... 1815 mit:

† Veronika, geb. Janovsky (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Kriegskommissärs .... J. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 17.., † .... 1816; — II. .... 11. Februar 1817 mit:

† Marie, geb. Brasza (Tochter des .... 18.. zu .... † fürstl. Liechtensteinschen Revierförsters Franz Xaver B. und der .... 18.. zu .... † Franziska, geb. Huka), geb. Bohumil 14. September 1800, † Brünn .... 1854.

Kinder:

† 1. Christian Franz Ladislaus, geb. Kouřim 22. Jänner 1818, † Příbram 8. September 1866, Dr. med. et phil., k. k. Bezirksarzt, Stadtphysikus, Bürgermeister und Obmann der Bezirksvertretung zu Příbram; — verm. Prag 27. Jänner 1845 mit:

† Amalie, geb. Huka (Tochter des 2. Oktober 1836 zu Příbram † geprüften Bürgermeisters daselbst Andreas H. und der .... 1848 daselbst † Anna, geb. Šabařik), geb. Příbram .... 1825, † daselbst 5. Juli 1867.

Kinder:

1) Amalie, geb. Prag 22. Dezember 1845; — verm. .... 1870 mit:

† Wenzel Pokorny, geb. Franzensthal .... 1839, † Příbram 1. Oktober 1904, k. k. Bergrat.

† 2) Christian Ladislaus Eberhard, geb. Prag 13. März 1847, † Theresienstadt 30. Mai 1870, k. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Georg V. König von Hannover.

† 3) Ladislaus Karl Ehrenreich, geb. Prag 11. Jänner 1849, † Vinkovce 7. April 1897, Apotheker daselbst; — verm. .... 1879 mit:

Gabriele, geb. Veith (Tochter des .... 1878 zu Strakonitz † k. k. Bezirkshauptmannes daselbst Johann V. und der Katharina, geb. Nový), geb. Tabor 11. Juni 1857. — [Vinkovce.]

Kinder:

(1) Gabriele, geb. Vinkovce 7. März 1880; — verm. daselbst 21. November 1899 mit:

Ludwig Lorek, geb. .... 21. Juli 1871, Apotheker. — [Vinkovce.]

(2) Ladislaus Christian Johann, geb. Vinkovce 7. April 1881, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente FZM. Eduard Ritter Succovaty von Vezza Nr. 87. — [Pola.]

(3) Amalie Katharina, geb. Vinkovce 14. Dezember 1885. — [Vinkovce.]

(4) Christian Ladislaus Max, geb. Vinkovce 15. Juli 1887, Zögling der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule zu Karlstadt.

(5) Emma Marie, geb. Vinkovce 14. Oktober 1891. — [Vinkovce.]

4) Marie, geb. Přibram 21. Oktober 1851, – [Teplitz i. B.]; – verm. I. Gratzen .. Oktober 1874 mit:

† Rudolf Feuchtinger, geb. .... 1847, † Budweis .... 1877, Dr. jur., k. k. Gerichtsadjunkt; – II. .... 1884 mit:

† Anton Swoboda, geb. .... 1851, † Budweis .... 1896, Beamter der Filiale Budweis der Böhm. Eskomptebank in Prag.

5) Anna, geb. Přibram 12. Februar 1855; – verm. Přibram 4. November 1873 mit:

Wilhelm Möller, geb. Rochlitz bei Reichenberg 24. Oktober 1839, k. k. Ober-Bergrat i. R. – [Wien.]

6) Eberhard Ladislaus Christian, geb. Přibram 5. November 1856, Dr. phil., k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente GdK. Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este Nr. 19; – verm. Prachatitz 27. April 1886 mit:

Marie Veronika, geb. Ostadál (Tochter des k. k. Notars zu Prachatitz, Dr. jur. Zdenko O. und der Karoline, geb. Kallina), geb. Humpoletz 25. August 1866. – [Pozsony.]

Töchter:

(1) Karola, geb. Hall i. T. 7. November 1892.
(2) Gertrude, geb. Pisek 3. März 1896.

7) Maximilian Josef, geb. Přibram 19. September 1858, Dr. jur., Advokat zu Přibram; – verm. Přibram 19. Jänner 1886 mit:

Franziska, geb. Černý (Tochter des .... 1893 zu Přibram † k. k. Bergdirektionssekretärs Friedrich Č. und der Franziska, geb. Spoth), geb. Přibram .... 1863. – [Přibram.]

Kinder:

(1) Maximilian Eberhard, geb. Přibram 22. April 1894.
(2) Alena Franziska, geb. Přibram 17. September 1897.
(3) Emilian Wenzel, geb. Přibram 19. September 1898.

† 8) Johanna Nepomucena, geb. Přibram 16. Mai 1861, † Budweis 5. April 1893; – verm. .... 1880 mit:

† Karl Thiel, geb. .... 18.., † .... 18.., k. u. k. Oberleutnant d. R. (bis 18.. im Dragoner-Regimente Wilhelm Herzog von Braunschweig Nr. 7).

9) Emilian Karl, geb. Přibram 30. Jänner 1863, k. k. Hauptmann 1. Kl. des Landwehr-Infanterie-Regimentes Prag Nr. 8; – verm. 8. Juni .... 1895 mit:

Emilie, geb. Slavik (Tochter des fürstl. Schwarzenberg-schen Rentmeisters zu Sedlec Karl S. und der Emilie, geb. Jettel), geb. .... 18..; – (war in I. Ehe verm. .... 18. Juni 1889 mit:

Josef Pistorius, geb. .... 18.., † .... 18.., Großgrundbesitzer zu Trebnitz. – [Prag.]

Kinder:

(1) Karl Marie Gabriel, geb. Časlau 24. März 1896.
(2) Marie, geb. Časlau 1. März 1898.

10) **Hedwig**, geb. Příbram 19. November 1864; — verm. .... 1885 mit:
.... **Mateyczek**, geb. .... 18.., Stationsvorstand der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn. — [Leitmeritz.]
11) **Friederike**, geb. Příbram 27. Juni 1866; — verm. .... 1887 mit:
Otto Hlauschek, geb. Prag .... 1859, k. k. Oberingenieur. — [Budweis.]

† 2. **Franz Xaver**, geb. Kouřim 19. April 1819, † Nagyszombat (Tyrnau) 6. Mai 1871; k. k. Hauptmann 2. Kl. d. R. (bis 1859 im Infanterie-Regimente Georg V. König von Hannover Nr. 42); — verm. .... 6. Juni 1858 mit:
Josefine, geb. **Szécsey** de Bankháza (Tochter des 17. Jänner 1862 zu Tyrnau [Nagyszombat] † **Franz** Sz. de B. und der 29. März 1874 zu .... † **Therese**, geb. **Kadeczky**), geb. .... 9. November 1832. — [Modor, Komitat Pozsony.]

Kinder:

1) **Franz Xaver Josef**, geb. Tyrnau (Nagyszombat) 29. April 1859, kgl. ungar. Major im Honvéd-Infanterie-Regimente Nagykanizsa Nr. 20; — verm. .... 21. November 1891 mit:
Wilhelmine, geb. **Lührig** (Tochter des 2. Juli 1893 zu Dresden † Bergbauingenieurs **Karl L.** und der .... 1864 ebendort † **Franziska**, geb. **Klauke**), geb. .... 25. Oktober 1861. — [Nagykanizsa.]

Kinder:

(1) **Franziska**, geb. Kassa (Kaschau) 5. Juli 1893.
(2) **Irene**, geb. Mährisch-Weißkirchen 26. August 1895.

2) **Mathilde**, geb. Tyrnau (Nagyszombat) 18. August 1860. — [Modor.]

† 3. Johann (**Hans**) Alois, geb. Böhmisch-Brod 6. Februar 1826, † Karlovac (Karlstadt) 11. Februar 1890, MVK. (KD.), k. u. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1882 im Infanterie-Regimente FZM. Heinrich Freiherr Giesl von Gieslingen Nr. 16); — verm. .... 1879 mit:
Hermine, geb. von **Miksić** (Tochter des .... 1878 zu Brod † k. k. Hauptmannes .... v. M. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1850. — [Agram.]

Vgl.: — Urkundenbuch der Stadt Magdeburg, II. und III. Bd., Magdeburger Schöppenchronik; — Wurzbach XXII, S. 461; — Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1870.

---

von Amberg.

Römisch-katholisch. — **Österreich** (Mähren und Tirol).

Verleihung:

1826 **Juni 1, Wien** (Diplom): **Österreichischer Adel und Wappen** für **Josef Amberg**. (AA.)

Wappen:

1826 Juni 1: Unter einem mit drei sechsstrahligen goldenen Sternen nebeneinander belegten blauen Schildeshaupte in Silber auf grünem Boden am Fuße eines am Vorderrande steil ansteigenden grünen Berges ein äsender natürlicher Zehnender. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links blau-silbernen Decken der Zehnender wachsend.

---

† Josef von Amberg (Adelserwerber – Sohn des .... 17.. zu Eichstädt † Sebastian Amberg und der .... 18.. zu .... † Maria Barbara, geb. Cordon), geb. Eichstädt in Bayern 13. April 1778, † Wien 21. Dezember 1869, k. k. Hofrat i. P. (bis 18.. bei der Obersten Polizei- und Zensur-Hofstelle); – verm. Udine 8. Jänner 1816 mit:

† Francesca, geb. de Brandis (Tochter des .... 1816 zu San Giovanni di Manzano † Nicoló de B. und der .... 18.. zu .... † Therese Elisabeth Josefine Pazifika, geb. Freiin Tacco von Fölsenstein und St. Florian), geb. San Giovanni di Manzano 8. Oktober 1794, † Casate nuovo 23. Juni 1878.

Kinder:

†1. Louise, geb. Verona 4. November 1817, † daselbst 15. Juli 1818.

†2. Alexander, geb. Verona 6. August 1818, † Wien 12. April 1835.

†3. August, geb. Verona 28. Dezember 1819, † Brünn 12. Dezember 1887, MVK. (KD.), k. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1864 im Infanterie-Regimente FZM. Franz Graf Khevenhüller-Metsch Nr. 35); – verm. Brünn 28. April 1855 mit:

† Therese, geb. von Chlumecký (Tochter des 10. Jänner 1864 zu Brünn † k. k. jubil. Hofrates und Truchsessen Anton Ritter v. Ch. und der 24. November 1886 zu Brünn † Anna, geb. Cozzi), geb. Triest 2. September 1828, † Gastein 8. August 1899.

Kinder:

1) Auguste, geb. Prag 15. Februar 1856; – verm. Schloß Rzikowitz 9. April 1877 mit:

Josef Marie Norbert Grafen von Pötting und Persing, geb. Budapest 14. Jänner 1851, Dr. jur., EKO.-R.III., k. u. k. Kämmerer, k. k. Hofrat bei der mährischen Statthalterei. – [Brünn.]

2) Rudolf, geb. Prag 2. April 1857, FJO.-R., k. k. Hofrat und Staatsbahn-Direktor in Olmütz; – verm. Klagenfurt 18. April 1898 mit:

Olga, geb. Muszynska von Arenhort (Tochter des 16. Oktober 1900 zu Krumpendorf † k. u. k. Obersten d. R., FJO.-R. Karl Muszynski v. A. und der 6. April 1899 zu Krumpendorf † Antonie, geb. Klementschitsch), geb. Hetzendorf bei Wien 21. Juli 1859. – [Olmütz.]

Tochter:

Leopoldine, geb. Wien 19. November 1899.

† 3) Anna, geb. Brünn 9. November 1859, † Rzikowitz 11. Oktober 1865.

4) Johann Baptist, geb. Wien 31. Jänner 1866, Revident der k. k. österr. Staatsbahnen. — [Innsbruck.]

†4. Katharina, geb. Innsbruck 2. September 1821, † Böhmisch-Rudoletz 23. Februar 1901; — verm. I. Wien 25. April 1842 mit:

† Leopold Franz Ritter (Liebmann) von Liebenberg de Zsittin, geb. Wien .... 1800, † Baden bei Wien 12. Oktober 1848, niederösterreichischem und mährisch-schlesischem Landstand, Indigena des Königreiches Ungarn, Direktor der k. k. priv. österreichischen Nationalbank; — II. Hietzing bei Wien 6. November 1851 mit:

† Michael Angelo Ritter von Picchioni, geb. Borgo S. Syri in Piemont 15. November 1817, † Laibach 6. Februar 1891, EKO.-R.III., k. u. k. Major a. D. (bis 1856 im Geniestabe, Geniedirektor in Salzburg), Besitzer des Gutes Böhmisch-Rudoletz und bis 18.. Landtagsabgeordneter des mährischen Großgrundbesitzes.

†5. Friedrich, geb. Innsbruck 27. Juli 1824, † Kleinmünchen 18. September 1863, MVK. (KD.), k. k. Hauptmann des Infanterie-Regimentes Generalissimus und FM. Erzherzog Karl Nr. 3; — verm. Mailand 7. Juli 1857 mit:

† Julie, geb. Villata von Villatburg (Tochter des 6. Oktober 1858 zu Mailand † Josef Ritters V. v. V. und der 31. Dezember 1863 zu Hietzing bei Wien † Sofie, geb. Khuen von Khuenberg), geb. Mailand 29. Oktober 1832, † Linz 18. Februar 1894; — (in II. Ehe verm. München 4. April 1866 mit: — Franz Zoepf, k. k. Regierungsrat, Landes-Kulturinspektor für Oberösterreich, Salzburg, Nordtirol und Vorarlberg und korr. Mitglied der Statistischen Zentralkommission, geb. .... 1830, — [Linz]).

†6. Josefine, geb. Innsbruck 12. Oktober 1826, † Wien 6. April 1834.

†7. Therese, geb. Venedig 24. Dezember 1830, † daselbst 6. Jänner 1831.

8. Josefine, geb. Penzing bei Wien 7. Juni 1834, — [Mailand.] — verm. Wien 6. November 1852 mit:

† Hippolyt Edlen von Crippa, geb. Mailand 10. Februar 1821, † Casate nuovo 16. Mai 1884, k. k. Ministerialsekretär i. R. (bis 1877 im Handelsministerium).

9. Anna, geb. Wien 15. März 1836, — [Padua]; — verm. Wien 26. Oktober 1857 mit:

† Antonio Pertile, geb. Padua 10. November 1830, † daselbst 19. März 1895, Dr. jur., kgl. ital. o. ö. Professor für italienische Rechtsgeschichte an der Universität zu Padua.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I. 1870, II. 1877, IV. 1879, VIII. 1883, XII. 1887 und XVII. 1892.

Angerholzer von Almburg.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1893 Jänner 6, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Almburg“ und Wappen für Anton Angerholzer. (AA.)

Wappen:

1893 Jänner 6: In Rot auf grünem Hügel ein natürlicher zackiger Fels und auf diesem drei einzelne runde silberne Zinnentürme, der mittlere stärkere und höhere mit schwarzer Toröffnung und einem Fenster darüber, die beiden seitlichen kleineren mit je zwei Fenstern nebeneinander; auf dem Mittelturme ruht ein aufgebogener, ganz geharnischter Arm, einen Säbel an goldenem Griffe schwingend und begleitet in der rechten Oberecke von einer abnehmenden silbernen Mondsichel, in der linken von einem sechsstrahligen goldenen Sterne. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links grün-goldenen Decken ein wachsender silberner Adler.

Anton Viktor August Angerholzer von Almburg (Adelserwerber — Sohn des 3. Dezember 1883 zu Graz † k. k. Ober-Kriegskommissärs 1. Kl. d. R. Franz Angerholzer und der 19. Mai 1857 zu Verona † Sophie, geb. Baudisch), geb. Udine 10. Februar 1848, EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor und Kommandant der k. k. 44. Landwehr-Infanterie-Brigade in Laibach; — verm. Komorn 4. November 1874 mit:

Aloisia, geb. von Bobics (Tochter des 20. Oktober 1887 zu Pozsony [Preßburg] † kgl. ungar. Stromingenieurs Karl v. B. und der Aloisia, geb. von Gabriely), geb. Nagymegyer 18. August 1848. — [Laibach.]

Kinder:

1. Aloisia Sophie Helene Marie, geb. Eperies 31. Oktober 1875; — verm. Rábapordány, Komitat Sopron, 6. November 1900 mit:

   Karl Schwanda, geb. Dobrau 6. November 1861, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente GdK. Edmund Freiherr von Krieghammer Nr. 100. — [Krakau.]

2. Franz Karl Gregor, geb. Marburg a. d. Drau 25. Februar 1879, Forstverwalter bei der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung; — verm. Sarajevo 20. September 1904 mit:

   Marie Rosalie, geb. Ludwig (evangelisch A. B. — Tochter des k. u. k. Hofrates bei der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung Franz L. und der Marie, geb. Hain), geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 3. Februar 1881. — [Sarajevo.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVIII 1893.

* Ankert von Wernstaedten.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1880 Mai 28, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse mit „von Wernstaedten" und Wappen für Heinrich Ankert. (AA.)

Wappen:

1880 Mai 28: Geviert, 1 in Blau ein von drei (1, 2) sechsstrahligen goldenen Sternen begleiteter goldener Anker, 2 und 3 in Silber ein einwärts gewendeter doppelschwänziger roter Löwe, 4 in Gold zwei, oben von einem sechsstrahligen roten Sterne begleitete, schräg gekreuzte, an beiden Enden mit je zwei Zinnenkränzen übereinander und am oberen Ende mit je einem einwärts gewendeten, bezopften natürlichen Mohrenhaupte besteckte rote Stäbe. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorn von Blau über Gold und hinten umgekehrt geteilter Flug; auf II mit rot-silbernen Decken der doppelschwänzige rote Löwe wachsend.

---

† Heinrich Ritter Ankert von Wernstaedten (Ritterstandserwerber — Sohn des 28. November 1882 zu Leitmeritz † Ignaz Ankert und der 5. Februar 1872 ebendort † Therese, geb. Miksa), geb. Leitmeritz 20. Jänner 1827, † Wien 7. April 1902, EKO.-R.III., FJO.-R. k. u. k. Regierungsrat und Hilfsämterdirektor i. R. (bis 1896 im Gemeinsamen Finanzministerium); — verm. Leitmeritz 21. August 1851 mit:

Anna, geb. Heckel (Tochter des .... 1855 zu Leitmeritz † Bürgers Ignaz H. und der 6. Juli 1859 zu Wien † Franziska, geb. Fischer), geb. Leitmeritz 15. August 1821. — [Wien.]

Kinder:

1. Anna, geb. Wien 6. Mai 1853. — [Wien.]
2. Franz, geb. Wien 24. Juli 1854, Marianer des h. Deutschen Ritterordens, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivar und k. k. Oberleutnant in der Evidenz des Landesschützen-Regimentes Bozen Nr. II; — verm. Berlin 24. März 1897 mit:
   Elisabeth (Else), geb. Tuczek (Tochter des .... 18.. zu .... † .... T. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.. — [Wien.]

†3. Marie, geb. Wien 24. November 1855, † Waizenkirchen 18. September 1880; — verm. Wien 22. April 1879 mit:
   Bernhard Czerkauer, geb. Přibram 3. Juli 1852, k. k. Landesgerichtsrat und Vorstand des Bezirksgerichtes Tamsweg. — [Tamsweg.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. X 1885, XV 1890 und XVIII 1893.

Römisch

Verleihun

1654 Feb
(des
Le
Ha

1834 Fe
als
Ch

1846 J
W
V
W
v

1860 J
April
stand
Appel

1878
(Dipl
von
Appel
Heinrich

1884 März
als
Wappen

Wap

I. 1

II.

III.

schmuck

IV. Wappen des
bis zu deren Standeser



Photogr. v. Schädler.

Johann Freiherr von Appel
K. u. k. Geh. Rat, General der Kavallerie.

* von Appel.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich) und Ungarn.

Verleihungen:

1654 Februar 28, Regensburg: Palatinats-Wappenbrief (des Hofpfalzgrafen Balthasar Nollarn von Nollenstein) mit Lehenartikel für die Brüder Lorenz, Andreas und Hans Georg Appel. (Orig. Fam.)

1834 Februar 4, Wien: Österreichischer Freiherrnstand als Kommandeur des Leopold-Ordens und Wappen für Christian Appel. (AA.)

1846 Jänner 31 (Allerhöchste Entschließung) und 1851 Juni 15, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand unter Vereinigung des seinem Bruder Christian 1834 verliehenen Wappens mit dem der erloschenen Freiherrn Ržykowský von Dobržitz für Josef Appel. (AA.)

1860 Jänner 18, Wien (Allerhöchstes Handschreiben), und April 13, Wien (Diplom): Österreichischer Freiherrnstand und Wappenbesserung für Johann Ritter von Appel. (AA.)

1878 März 15 (Allerhöchste Entschließung) und April 16, Wien (Diplom): Österreichischer Adelstand mit „Edle von" und Wappen für Anna, die Witwe des Ludwig Appel und beider Söhne, Michael, Siegmund und Heinrich Appel. (AA.)

1884 März 23, Wien: Österreichischer Freiherrnstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone II. Klasse und Wappenbesserung für Josef Ritter von Appel. (AA.)

Wappen:

I. 1654 Februar 28: In Rot auf grünem Hügel zwei gegeneinandergekehrte (golden) gekrönte, doppelschwänzige weiße Löwen, die gemeinsam mit je einer Vorderpranke einen gelben Granatapfel halten. Auf dem Stechhelme mit rotweißen Decken und ebensolchem Bund ein Löwe wie im Schilde, jedoch wachsend und in der rechten Vorderpranke den Granatapfel haltend.

II. Wappen des Simon Adam Appl und seiner Söhne (in Gebrauch zwischen 1734 und 1769): In Rot auf grünem Dreiberge ein Geharnischter mit offenem Visier, in der Rechten einen goldenen Pfeil haltend und die Linke in die Seite stemmend. Auf dem Stechhelme mit rot-silbernen Deck[en] und ebensolchem Bunde der Geharnischte mit dem Pf[eil] wachsend.

III. Wappen der Brüder Josef, Ferdinand und Nikol[aus] Appl und der Söhne des letztgenannten (in [Ge]brauch von 1756 bis 1834): In Gold ein mit drei sechsstrahli[gen] goldenen Sternen belegter blauer Schrägbalken. (He[lm]schmuck unbekannt.)

IV. Wappen des Franz Seraf Appl und seiner Sö[hne] bis zu deren Standeserhöhungen (in Gebrauch



Johann Freiherr von Appel
k. u. k. Geh. Rat. General der Cavallerie

R [illegible]

V [illegible]

16 [illegible]

1 [illegible] Jänner [illegible]
April [illegible]
[illegible] und [illegible]
Appel. [illegible]

1878 März 15 [illegible]
(Diplom): [illegible]
von" und Wappen [illegible]
Appel und [illegible]
Heinrich Ap[illegible]

188[illegible] März 25, Wien [illegible]
[illegible] Ritter des Ordens [illegible]
Wappenbesserung [illegible]

Wappen:

I. [illegible] Februar 28: In Rot ein [illegible]
[illegible] (golden) gekrönt [illegible]
[illegible] mit [illegible]
[illegible] halten. Auf [illegible]
[illegible] Decken und ebensolchem [illegible]
[illegible]

II. Wappen des Simon Adam Appel [illegible]
im Gebrauch zwischen 1738 und [illegible]
[illegible] ein Geharnischter mit [illegible]
[illegible] einen goldenen Pfeil [illegible]
[illegible] stemmend. Auf dem Stechhelm [illegible]
[illegible]

[illegible]



Photogr. v. Schädler.

Johann Freiherr von Appel
K. u. k. Geh. Rat, General der Kavallerie.



1792 bis 1834, bezw. 1846 und 1878): In Gold unter einem mit drei sechsstrahligen goldenen Sternen belegten blauen Sparren ein gestürzter aufgesprungener natürlicher Granatapfel mit zwei Blättern. (Helmschmuck unbekannt.)

V. 1834 Februar 4: Ein silberner Schrägbalken, oben in Rot von einem blau gefütterten blanken Spangenhelme mit goldenen Beschlägen, Rost und Halskleinod, und unten in Blau von drei schräg nebeneinandergestellten sechsstrahligen goldenen Sternen begleitet. Freiherrnkrone. Drei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein rot gewaffneter schwarzer Adler; auf II mit rot-silbernen Decken ein rot gewaffneter goldener Löwe wachsend; auf III mit blau-silbernen Decken ein silberner Kranich, einen Stein haltend.

VI. 1851 Juni 15: Gespalten, vorne wie der Schild von 1834 (Appel), hinten ein drei Streitkolben haltender natürlicher, geharnischter, rechter Arm (Ržykowský). Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rechts rot-silbernen, links blau-goldenen Decken ein wachsender, rot gewaffneter, silberner Löwe, einen aufgesprungenen natürlichen Granatapfel an zweiblättrigem grünen Stiele haltend (Appel — unwesentlich veränderter Helmschmuck von 1654); auf II mit rechts schwarz-goldenen, links rot-goldenen Decken der gepanzerte Arm mit den drei Streitkolben wie im Schilde (Ržykowský).

VII. 1860 April 13: Wie 1851, nur gebessert durch die Freiherrnkrone.

VIII. 1878 April 16: Der Schild wie 1834. Auf dem gekrönten Turnierhelme die Decken und das Kleinod wie auf dem Helme I des Wappens von 1851.

IX. 1884 März 23: Wie das Wappen von 1860.

Der Name dieses Geschlechtes in seinen verschiedenen Varianten: „Appll", „Appl", „Apl", „Apel" und Appel", aber auch „Abbl", Abbel" und selbst „Abel", spricht für niederdeutschen und in Übereinstimmung mit der Familientradition wahrscheinlich holländischen Ursprung und bedeutet Apfel. Ein Granatapfel wurde auch schon früh als redendes Siegelbild zwischen den Hörnern einer das ursprüngliche bürgerliche Gewerbe der Familie symbolisierenden Ochsenstirne geführt und seit 1654 in anderen Verbindungen den meisten Wappen der Familie (oben I und IV bis IX), darunter allen diplommäßig verliehenen, einverleibt.

Nach ihrer Überlieferung soll diese Familie unter Kaiser Maximilian I. erst in die österreichischen Vorlande und von dort nach Wien gekommen sein.*) Die ersten sicheren Mitglieder derselben tauchen Ende des XVI. Jahrhunderts als wohlhabende behauste Wiener Bürger auf, die durch ihr einträgliches Gewerbe als „Fleischzuschroter" zu sehr ansehnlichem Realbesitze in

---

*) Dem in Holland zurückgebliebenen Stamme soll der Amsterdamer Maler Jakob *Appel (1680 bis 1751)* angehört haben.

der Stadt Wien und deren Umgebung gelangten. In der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts teilte sich das Geschlecht durch die Brüder Lorenz den Jüngeren (geb. 1626, † 1676), und Hans Georg Apel (geb. 1635, † 1683) in zwei Stämme, von denen nur mehr der des Johann Georg blüht. Dieser jüngere Stamm teilte sich mit den Enkeln seines Stifters: Franz Karl (geb. 1698, † 1731) und Simon Adam Appl (geb. 1703, † 1738) wieder in zwei Linien. Von diesen wandte sich die ältere zu Beginn des XIX. Jahrhunderts dem Kaufmannsstande zu, ging nach vorübergehender hoher Blüte im Beamtenstande auf und ist vor kurzem im Mannsstamme erloschen. Dagegen hatte sich die jüngere schon seit 1732 ausschließlich dem öffentlichen Dienste gewidmet. Zuerst durch drei Generationen in ständischen und staatlichen Beamtungen stehend, ging diese Linie mit Franz Seraf (geb. 1785, † 1822) zum Militärstande über, in welchem dessen Söhne und Enkel zu den glänzendsten Erfolgen und höchsten Ehren gelangen sollten.

Die ununterbrochene Stammreihe des Geschlechtes beginnt mit Lorenz Appl (Abl), der im November 1592 die Bürgertaxe beim Wiener Magistrate erlegte und mit seiner Hausfrau Elisabeth am 19. Jänner 1594 von den Erben der verstorbenen bürgerlichen Fleischhauerswitwe Magaretha Lindtner ein Haus mit Hof und Garten auf der Laimgrube vor dem Widmertor um 540 Pfund Wiener Pfennige erkaufte. In seinem Testamente vom 2. Oktober 1602 setzte er seine Witwe zur Universalerbin ein und vermachte jedem seiner vier Kinder: Georg, Margarete, Martha und Maria je 120 Gulden rheinisch. Die Witwe Elisabeth heiratete in II. Ehe um 1608 den behausten Bürger Michael Khindl, auf den nach ihrem letzten Willen von 1625 das Anwesen auf der Laimgrube überging.

Des Lorenz einziger Sohn Georg Appel (Apel, Apl), der 1594 geboren sein dürfte, zog nach dem Tode seiner Mutter aus dem nun an seinen Stiefvater gefallenen Hause auf der Laimgrube und erkaufte 11. Jänner 1626 von Georg Seybold, gemeinsam mit seiner Frau Maria ein dem Schottenkloster zinsbares Haus in der „Altentunaw“, an der Stelle des heutigen Direktionsgebäudes der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft unter den Weißgärbern und am 15. Oktober desselben Jahres einen in der Nachbarschaft gelegenen Grund und Stadel. Am 23. Mai 1633 endlich kauften die Eheleute vom Predigerordenskonvente ein dem Zisterzienserstifte Heiligenkreuz zinsbares Haus in der Schönlaterngasse (heute Nr. 9) um 2100 Pfund Pfennige. Georg errichtete vor dem Auszuge gegen die Schweden am 31. Juli 1645 sein Testament und starb 23. Juli 1651. Seine Witwe Maria traf in ihrem Testamente vom 12. April 1658 die fideikommissarische Bestimmung, daß das Haus in der Schönlaterngasse, „solange ein Applischer Mannsstamm vorhanden sei, immer bei einem von den Apels verbleiben solle und es einer possedieren möge“, und starb 4. Juni 1659.

Aus Georgs Ehe stammten folgende sechs, sämtlich zu Wien geborene Kinder: — 1. Michael, geb. 8. September 1625 noch im Hause auf der Laimgrube, seit 1649 Dominikaner-Ordenspriester unter dem Namen P. Vinzenz; — 2. Lorenz (der Jüngere), geb. Jun 1626, der Stifter des **Älteren Stammes** unter

den Weißgärbern (s. unten A); — 3. Eva, geb. 27. Juni 1627, verm. I. Wien 23. Juli 1645 mit Simon Rättich († 1646) Bürger und Hausbesitzer unter den Weißgärbern, II. daselbst 23. April 1648 mit Hans Scheely (ermordet 15. August 1668), Stadtgeschworenem im Untern Werd; — 4. Elisabeth, geb. 3. Dezember 1628, † 29. Oktober 1679, verm. I. Wien, 25. Juni 1648 mit Adam Hueber († 4. April 1649), Bürger zu Wien, Hausbesitzer und Lederer unter den Weißgärbern, II. ebendaselbst 23. Jänner 1650 mit Anton Schwarz (geb. Böhmischkruth 1624, † Wien 30. Dezember 1675), Hausbesitzer und Färbermeister unter den Weißgärbern; — 5. Andreas, geb. 7. November 1632, † 12. März 1668, Hofzuschroter; — 6. Hans Georg geb. 25. Jänner 1635, der den **Jüngeren Stamm,** in der Stadt (s. unten B) gründete.

A. Älterer Stamm, unter den Weißgärbern. (†)

Lorenz (der Jüngere) Apel (s. oben 2.) erbte nach des Vaters Tode den Besitz unter den Weißgärbern, wo er das väterliche Gewerbe im großen fortführte. Er vermählte sich 12. Jänner 1658 mit Maria (geb. 1639, † 16. November 1679), einer Tochter des Thomas Pampl und seiner Ehefrau Maria. Lorenz Apel und seine Brüder Andreas und Hans Georg erhielten vom Comes palatinus und Hofpfennigmeister König Ferdinand IV., Balthasar Nollarn von Nollenstein, ddo. Regensburg, 28. Februar 1654 einen Wappenbrief mit Lehenartikel.

Als Lorenz am 12. November 1676 starb, hinterließ er sein ausgedehntes Geschäft der Witwe und seinen überlebenden fünf unmündigen Kindern: — 1) Johann Andreas, geb. 23. Dezember 1658; — 2) Marie Elisabeth, geb. 18. Jänner 1660; — 3) Johann Georg, geb. 8. Februar 1666; — 4) Anna Barbara, geb. 30. November 1667, und — 5) Anna Magdalena, geb. 28. Jänner 1671. Im Verzeichnisse der 1683 durch die Türken niedergebrannten Behausungen erscheint auch der Ansitz der Lorenz Applschen Kinder unter den Weißgärbern. (Weitere Nachrichten über diesen Stamm fehlen.)

B. Jüngerer Stamm, in der Stadt.

Hans Georg Apel (s. oben 6.) war bis zur Auflösung der Hofwirtschaft des jung verstorbenen römischen Königs Ferdinand IV. im Juli 1654 dessen Hofzuschroter und erhielt als solcher mit seinen älteren Brüdern Lorenz und Andreas während des Reichstages zu Regensburg den wiederholt erwähnten Wappenbrief vom 28. Februar 1654. Er legte dann 1660 den Bürgereid ab und übernahm nach dem Tode seiner Mutter gemeinsam mit seinem Bruder Andreas das Familienhaus in der Schönlaterngasse, löste jedoch 1663 dessen Anteil an sich, worauf dieses Haus entsprechend den Testamentsbestimmungen vom 12. April 1658 (s. oben) in der älteren Linie seiner Nachkommen weitervererbt wurde, bis endlich 1799 dessen freihändiger Verkauf erfolgte.

Hans Georg vermählte sich in I. Ehe 19. Oktober 1659 mit Katharina, geb. Thury (geb. 1642, † 16. April 1676), einer Tochter jenes in der Lokalgeschichte Wiens bekannten Hans Thury, der 1646 auf dem Gemärke von Siechenals große Ziegelschläge *errichtet* hatte und der der Begründer des nach ihm

benannten Vorortes, sowie der Mitstifter des Wiener Servitenklosters wurde, und dessen 14. Juli 1654 verstorbenen ersten Gemahlin Justina (geb. Merluzzi?). Die Eheleute Appel stifteten um 1670 das durch mehr als 100 Jahre in Benützung gebliebene Erbbegräbnis in der Gruft der Franziskanerkirche. Am 18. Oktober 1676 schloß Hans Georg seine II. Ehe mit Ursula Theresia Rosina, geb. Markl, der Tochter des bürgerlichen Roßhändlers Kaspar Markl und seiner Ehefrau Maria.

Am 3. März 1683 errichtete Hans Georg Apel sein Testament, das schon am 26. Oktober dieses Jahres publiziert wurde. Er starb also im Sommer der Belagerung Wiens durch die Türken. Sein für die damaligen Zeiten sehr bedeutendes Vermögen (85.000 fl. bar, dann Realitäten in der Stadt und Weingärten) fiel zum größten Teile auf seinen einzigen Sohn Hans Ferdinand als Universalerben, während die Witwe und die überlebenden fünf Töchter verhältnismäßig unbedeutende Legate erhielten.

Aus den beiden Ehen Hans Georgs entsprossen folgende acht zu Wien geborene Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1. Anna Maria, geb. 22. Mai 1662, verm. I. Wien 6. Mai 1680 mit Hans Matthias Ostermaier († 16. September 1683), kaiserl. Hauptmautgegenhändler und II. ebendaselbst 5. April 1684 mit Stefan Marinis, gräfl. Nostitzschem Hofmeister; — 2. Anna Katharina, geb. 13. Jänner 1664, † Wien 3. Juni 1682, verm. daselbst 20. April 1681 mit Johann Franz Carlon († Wien 28. Oktober 1683), Bürger und Hausbesitzer zu Wien; — 3. Maria Barbara, geb. 5. August 1666, † vor 1676; — 4. Hans Ferdinand, geb. 14. Oktober 1667, der allein den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 5. Johann Josef, geb. 4. September 1674, † vor 1676, und aus II. Ehe: — 6. Barbara Anna Maria, geb. 12. Juni 1678; — 7. Ursula Theresia, geb. 20. Oktober 1679, und — 8. Anna Maria, geb. 12. Februar 1684 nach des Vaters Tode, über deren weitere Schicksale nichts bekannt ist.

Hans Ferdinand Appl (s. oben 4.) verehelichte sich 15. Mai 1689 mit Eva Maria Regina Maegerle (geb. Wien 23. Dezember 1672, † daselbst 14. April 1736), der Tochter des 3. November 1684 verstorbenen Wirtes „Bei den 3 Kronen" in der Rothenthurmstraße, seit 14. Oktober 1672 Besitzers des Dreifaltigkeitshofes und Mitgliedes des Äußeren Rates Johann Martin Maegerle (geb. Aspang 1630 und dessen II. Gemahlin Anna Katharina, geb. Schwanfellner († 1720), die sich ihrerseits in II. Ehe 21. Jänner 1685 mit Johann Nikolaus Rädlmayer († 1724), Bürger zu Wien, Besitzer des Gasthofes „Zu den 3 Hacken" und Mitglied des Äußeren Rates, vermählt hatte. Johann Ferdinand leistete 13. August 1689 den Bürgereid, übernahm das väterliche Gewerbe und Proviantlieferungen für das kaiserliche Heer. Er vermehrte seinen ererbten Besitz reichlich: bis 1693 hatte er die Anteile seiner Stiefmutter und seiner Geschwister am väterlichen Stammhause in der Schönlaterngasse an sich gelöst, 4. März 1700 kaufte er von seiner Schwiegermutter und deren zweiten Gemahl zwei Teilhäuser des Dreifaltigkeitshofes am Alten Kienmarkt (heute Judengasse Nr. 12), sowie ein Soldatenhäuschen auf der Schottenbastei, 1703 zwei Häuser, Hof, Garten und Weingärten im Lerchenfelde, dann noch andere Weingärten in der Umgebung Wiens

und zu St. Margareten im Eisenstädter Boden (Szentmargit, Komitat Sopron). Er starb zu Wien 15. September 1715, nachdem er in seinem Testamente vom 8. August desselben Jahres außer seinem Realbesitze noch über 113.000 fl. bar verfügt hatte.

Dieses für die damaligen Zeiten sehr bedeutende Vermögen vermehrte Johann Ferdinands Witwe Eva, geb. Maegerle, noch beträchtlich. 4. August 1717 kaufte sie von Johann Christof Pentenrieder von Adelshausen das gegenüber dem Bischofhofe gelegene Haus „Zum silbernen Schiff" (heute Rothenthurmstraße 9), vergrößerte gemeinsam mit ihren jüngeren Söhnen 1719 den ererbten Besitz unter den Weißgärbern (Haus Nr. 63, wo heute das Gebäude der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft steht) und 1720 jenen im Lerchenfelde. Als sie 14. April 1736 starb, hinterließ sie 60.000 fl. bar und um 124.000 fl. geschätzte Realitäten.

Hans Ferdinand Appl hatte in seiner Ehe nachstehende elf, zu Wien geborene Kinder erzeugt:

1) Josef Anton Appl, geb. 24. Juli 1690. Er vermählte sich 1. Mai 1712 mit Maria Eva, geb. Gang, einer Tochter des reichen Wiener Bürgers und kaiserl. Majestät Hofzuschroters Melchior Gang und seiner Ehefrau Maria Elisabeth, die 1726 ihre Häuser in der Teinfaltstraße an Kaiser Karl VI. verkauften, der sie zu einem Palais umbaute und dieses der Gräfin Katharina Carozza, geb. Gräfin Cordova, schenkte. Am 20. Juni nach seiner Verehelichung legte Josef Anton den Bürgereid ab, kaufte 9. Februar 1714 in öffentlicher Versteigerung einen Besitz unter den Weißgärbern (Haus Nr. 59 — 1720 wieder verkauft) neben dem seiner Mutter und übernahm 1715 nach dem Tode seines Vaters als Gewährträger auch die Verwaltung der Liegenschaften seiner Mutter. Er erwarb weiters im April 1723 ein Haus im Kramergassel (heute Kramergasse Nr. 8 und Mariengasse Nr. 9) und eines am Liechtensteg (heute Nr. 1 und Rothenthurmstraße Nr. 15), 7. August 1725 von dem Freiherrn Bartholotti von Partenfeld das Haus „Zum eisernen Gattern" (heute Tuchlauben Nr. 3), 16. Jänner 1736 ein Haus, Hofstatt und Weingärten auf der Landstraße (heute Hauptstraße Nr. 21) und 24. Mai desselben Jahres dreiviertel Weingarten am Liechtenstein am Rennweg. 1735 wurde er Mitglied des Äußeren Rates und erhielt nach dem im Dezember desselben Jahres erfolgten Tode seines Schwiegervaters Melchior Gang den Titel eines k. k. Hofzuschroters. Da sein einziges, 29. August 1720 geborenes Töchterchen Eva Katharina bereits 30. Juni 1724 gestorben war, vermachte er mit Testament vom 16. August 1729 sein ganzes reiches Vermögen seiner Frau. Er starb 28. September 1740; die Witwe Eva Appl, geb. Gang, heiratete aber schon am 22. September 1743 ihren Geschäftsführer Franz Serafin Josef Margutti (geb. Klagenfurt 1702). Als sie 23. Dezember 1751 starb, fiel, abgesehen von einigen Legaten an die Applsche Verwandtschaft (19.000 fl.) und 20.000 fl. an ihre Schwester Elisabeth Trexler, ihr gesamtes Vermögen im Werte von 250.000 fl. an Franz Margutti. Dieser gab nun die Quelle des auf ihn gefallenen Reichtumes, das seit 1592 in fortwährender Aufnahme begriffene Geschäft auf und beschloß als Privatmann sein Leben am 5. Jänner 1765.

2) Johann Nikolaus, geb. 24. November 1691, wurde Kapitular des Zisterzienserstiftes Neuberg in Steiermark, wo er

bereits 1718 als Pfarrverweser und Subprior erscheint, 22. Juli 1723 Pfarrer von Mürzzuschlag und 22. August 1732 von Spital am Semmering, kehrte 26. Februar 1738 in sein Stift zurück und starb daselbst im Herbste desselben Jahres.

3) Maria Eleonora, geb. 23. Dezember 1692, † Wien 17. Februar 1730, verm. 1711 mit Franz Carlo († 12. März 1727), Bürger, Hausbesitzer und Golddrahtzieher (Krepinenmacher) zu Wien.

4) Anna Franziska, geb. 12. Februar 1694, † Wien 18. November 1762, verm. 31. Juli 1712 mit Johann Matthias Schwarz, Bürger, Hofzuschroter, mehrfachem Hausbesitzer und Mitglied des Äußeren Rates, der bei seinem Tode am 2. September 1734 nur eine Tochter Anna Katharina Schwarz hinterließ, die 26. Juli 1784 unvermählt starb. Anna Franziska, auf die das reiche Erbe ihres Mannes gefallen war, stiftete 1752 Pfründen im städtischen Johann Nepomucenispitale auf der Landstraße, darunter eine mit der Bestimmung, daß der jeweilige Nutznießer derselben das auch im Stiftbriefe abgebildete, im Jahre 1654 (oben I.) der Familie Appl verliehene Wappen auf der Brust des Hauskleides jederzeit tragen müsse, sowie mit ihrem Testamente vom 7. Jänner 1759 eine Studienstiftung für Knaben aus der Applschen Familie, die, wenn auch später bedeutend reduziert, heute noch besteht.

5) Anna Regina, geb. 30. Jänner 1696, † Neunkirchen 14. Dezember 1748, verm. 15. Jänner 1715 mit Franz Josef von Fillenbaum († 24. Dezember 1740), kaiserl. Postmeister zu Neunkirchen.

6) Franz Karl, geb. 10. Jänner 1698, der Stifter der wappenmäßigen, nun im Mannsstamme erloschenen **I. Älteren Linie** (s. unten).

7) Maria Theresia, geb. 17. Juni 1700, und

8) Maria Barbara, geb. 11. April 1702, die als Kinder starben.

9) Simon Adam, geb. 24. Oktober 1703, der Stammvater der im Freiherrn-, Ritter- und Adelstande blühenden **II. Jüngeren Linie** (s. unten).

10) Maria Brigitta, geb. 31. Jänner 1707, † als Kind.

11) Anna Ursula, geb. 7. Juni 1709, † Wien 30. Dezember 1783, verm. Wien 17. Juli 1731 mit Kaspar Leopold Kirchschlagger, Dr. med., kaiserl. Rat und Leibmedikus der Kaiserinwitwe Elisabeth Christine, der 13. Mai 1755 zu Wien starb.

I. Ältere Linie. (Im Mannsstamme erloschen.)

Franz Karl Appl [s. oben 6)] vermählte sich 6. Jänner 1718 mit Eva Maria, geb. Diersegger († Wien 30. April 1738), der Tochter des gewesenen Stadtrichters zu Laa, Nikolaus Diersegger und seiner Ehefrau Agathe, die in II. Ehe den Wiener Bürger Wolfgang Geymann heiratete, legte 26. April 1718 den Bürgereid ab und übernahm aus dem väterlichen Erbe das Stammhaus in der Schönlaterngasse und Hof und Stadel unter den Weißgärbern. Er starb, kaum 34 Jahre alt, zu Wien 5. Juli 1731, nachdem er folgende sieben, zu Wien geborene Kinder erzeugt hatte:

(1) Johann Franz Leopold, geb. 14. November 1718, † vor 1720.

(2) Ferdinand, geb. 30. Juli 1720, † Wien 15. September 1726.

(3) Johann Nikolaus, geb. 16. September 1721, der allein diese Linie dauernd fortpflanzte (s. unten).

(4) Eva, geb. 23. Dezember 1722, † noch im selben Jahre.

(5) Franz Xaver Virgil Appl, geb. 27. November 1723, † Wien 31. Mai 1782, Bürger und Hausbesitzer unter den Weißgärbern, verm. Wien 4. September 1754 mit Elisabeth, geb. Rinderer († 9. September 1812), aus welcher Ehe folgende zu Wien geborene Kinder entsprossen: — a) Franziska, geb. 4. Jänner 1758, später verehelichte Gruber; — b) Katharina, geb. 12. Dezember 1762, in der Folge vermählte Haller; — c) Karl Ferdinand, geb. 15. Oktober 1766, † Wien 1. Februar 1804, unvermählt; — d) Theresia, geb. 3. Oktober 1767, † Wien 9. April 1842, ledig, und — e) Franz, geb. 3. September 1771, † Wien 23. April 1841, ebenfalls unverehelicht.

(6) Maria Eva Elisabeth, geb. 14. Jänner 1731, † Wien 20. November 1791, verm. I. Wien 25. Juni 1750 mit Dr. med. Ferdinand Setti († Wien 8. Februar 1774) und II. ebendaselbst 11. Jänner 1777 mit Philipp Wambacher, k. k. Finanzoberbeamten.

Johann Nikolaus Appl [s. oben (3)] legte 20. Juni 1742 den Bürgereid ab, übernahm das väterliche Geschäft am Liechtensteg und das Familienhaus in der Schönlaterngasse und heiratete nach Dispens vom dritten Grade der Blutsverwandtschaft Wien 23. Oktober 1743 Anna Maria Theresia, geb. Holtzer, die Tochter des Hofzuschroters der verwitweten Kaiserin Elisabeth und Mitgliedes des Äußeren Rates Johann Melchior Holtzer und der Maria Eva, verwitweten Mayer, geb. Renner. Er starb Wien 18. September 1771, seine Witwe 3. November 1799, nachdem ihrer Ehe nachstehende sechs in Wien geborene Kinder entsprossen waren:

1. Josef Franz Matthias, geb. Wien 7. September 1745, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten); — 2. Anna Barbara, geb. 3. März 1748, † Wien 5. März 1772, verm. daselbst 25. November 1767 mit Anton Fehérváry, Juwelier zu Wien; — 3. Susanna, geb. 24. September 1749, † Wien 14. Oktober 1820, verm. daselbst 25. November 1771 mit Lorenz Kramer, Müller auf der zur damals gräfl. Meravigliaschen Herrschaft Gumpendorf gehörigen Mollardmühle; — 4. Maria Theresia, geb. 21. Februar 1751, verm. 13. März 1785 mit Franz de Paula Koll, Hausbesitzer auf der Landstraße; — 5. Johann (Hans) Franz Thomas, geb. 29. Dezember 1753, der 1775 von seinem Bruder Franz das väterliche Geschäft und 1787 von seiner Mutter das Haus unter den Weißgärbern übernahm, sich Wien 26. Oktober 1788 mit Josefa Engerth (Tochter des Jakob E.) vermählte und ohne Nachkommenschaft auf einer Geschäftsreise zu Pest (Budapest) 5. November 1797 starb, worauf sich seine Witwe schon 20. Februar 1798 mit Ignaz Hafner vermählte, dem sie den alten Applschen Besitz unter den Weißgärbern zubrachte; — 6. Franziska, geb. 1. Oktober 1755, verm. 15. September 1778 mit Josef Walther, Hausbesitzer auf der Landstraße.

Nach dem kinderlosen Tode Hans Appls (s. oben 5.) verkaufte seine Mutter, ohne Rücksicht auf die fideikommissarischen Bestimmungen des Testamentes vom 12. April 1658, das seit 1633 im Besitze gewesene alte Familienhaus in der Schönlaterngasse 31. Jänner 1799 an die Eheleute Josef und Josefa Heuchling um 14.000 fl.

Josef Franz Matthias Appl (s. oben 1.) leistete 1767 den Bürgereid und heiratete Wien 19. September 1775 Theresia, die Witwe und Erbin des reichen Johann Seitz, geb. Thalhammer, aus einem schon im XV. Jahrhunderte urkundlichen Wiener Ratsgeschlechte, die ihm das Haus Nr. 61 unter den Weißgärbern zubrachte. Er kaufte 6. August 1788 mit seiner Ehefrau ein Haus in der Kupferschmiedgasse (heute Nr. 2) Ecke der Kärnthnerstraße und starb daselbst 5. Jänner 1808, seine Witwe 24. Dezember 1827. Aus seiner Ehe stammten folgende zu Wien geborene Kinder:

1) Leopold, geb. 15. Oktober 1785, seit 1806 Kadett Ex propriis-Gemeiner im Infanterie-Regimente GM. Gottfried von Strauch Nr. 24, starb in Russisch-Polen während des Feldzuges 1809.

2) Franz Xaver Appl, seit 1839 Appel, geb. 18. Mai 1786, trat nach Absolvierung seiner Studien 1806 in das Bankgeschäft des Michael Josef Freiherrn von Arnstein und 1809 in jenes von Tomazoly & Comp. Er vermählte sich in I. Ehe Wien 27. Oktober 1809 mit Karoline, geb. Barthelmus (geb. Bielitz 1794, † Wien 14. Dezember 1835), machte sich bald darauf selbständig und wurde 1820 unter der Firma „F. Appl" als Bankier in das Gremium der k. k. privilegierten Großhändler aufgenommen. Einer der bedeutenderen Aktionäre der k. k. priv. Nationalbank und Teilhaber aller zu seiner Zeit entstandenen Gesellschaften, wurde er Mitbegründer der anfangs der Dreißiger-Jahre ins Leben gerufenen ersten Eisenbahngesellschaft in Österreich. Trotzdem er zu großem Vermögen gelangt war, wurde die von ihm gegründete Firma durch den Zusammenbruch des Bankhauses Johann Heinrich und Johann Jakob Geymüller so in Mitleidenschaft gezogen, daß sie in Liquidation trat und 9. Mai 1849 gelöscht wurde. Er hatte sich in II. Ehe zu Hietzing 23. Juni 1836 mit Marie, geb. Ließl († Wien 17. Juni 1854) vermählt und starb zu Wien 3. März 1850. Seine einzige Tochter Karoline (geb. Wien 28. Februar 1812, † daselbst 27. März 1882) hatte sich Wien 4. Mai 1830 mit Alois Freiherrn von Siber († Wien 2. Oktober 1873), k. k. Offizial der Hof- und Staatskanzlei, vermählt.

3) Juliane, geb. 14. Oktober 1788, † Wien 2. November 1820, verm. 14. Februar 1811 mit Josef Odersky, k. k. priv. Hofwagenfabrikanten.

4) Georg Appel, geb. 19. Oktober 1790, † Wien 19. Juni 1863, bis 1849 Teilhaber und Prokuraführer des Großhandlungshause[s] F. Appl, dann k. k. beeideter Börsen- und Wechselsensal. Mi[t] dessen am 3. Jänner 1905 verstorbenen Enkel Gustav Appel i[st] diese wappenmäßige Linie im Mannsstamme erloschen.

5) Elisabeth, geb. 20. November 1792, † vor 1806.

II. Jüngere (nun Adelige) Linie.

Simon Adam Appl, das 9). Kind (s. Seite 32) Han[s] Ferdinands, betrieb ursprünglich das Gasthaus „Zur Dreifalti[g]keit" im eigenen Hause am Alten Kienmarkt, heiratete Wi[en] 6. Mai 1725 Anna Maria Katharina Cronöster (geb. W[ien] 9. Jänner 1705, † daselbst 28. September 1769), die Tochter [des] reichen Gerbermeisters Nikolaus Cronöster († 3. Juli 1...) aus uraltem Wiener Bürgergeschlechte, und der Anna Ros[...] geb. Wilfinger, und legte 24. September 1726 den Bürgerei[d]

Zwischen 1727 und 1729 gab er endgültig das am väterlichen Dreifaltigkeitshofe betriebene Gastgewerbe auf und brachte 1736 durch Auszahlung seiner Geschwister alle drei Teilhäuser dieses ausgedehnten Hofes an sich. Er wandte sich nun der Beamtenlaufbahn zu, wurde 1732 „Actuarius" beim städtischen Raitamte, bis ihm 4. Oktober 1737 die Niederösterreichischen Stände eine Akzessistenstelle in ihrem Raitamte verliehen. Er starb Wien 22. August 1738 als ständischer Raitamtsoffiziant.

Mit seinem Eintritte in ständische Dienste gab er das bisher geführte Wappen von 1654 auf und bediente sich seit 1734 des eingangs sub II beschriebenen, das wohl ebenso wie jenes einer Palatinatsverleihung seinen Ursprung verdanken dürfte.

Der Ehe Simon Adams entstammten folgende Kinder, die sämtlich zu Wien geboren wurden:

1. Eva Magdalena, geb. 16. Juli 1726, † Wien 2. Februar 1727.

2. Johann Karl Josef Appl, geb. 22. Juni 1727, der diese Linie allein bis auf unsere Tage fortpflanzte (s. unten).

3. Nikolaus Ferdinand Blasius Appl, geb. 2. Februar 1729, trat in den Jesuitenorden, wurde 1756 Priester und 1765 Prokurator des Kollegiums zu Linz. Nach Aufhebung des Ordens kam er als Weltpriester nach Wien, wo er für seine Brüder das gemeinsame Stammhaus, den Dreifaltigkeitshof, verwaltete und in diesem 12. September 1792 starb.

4. Nikolaus Anton Bartholomäus Appl, geb. 24. August 1730, wandte sich nach Absolvierung seiner Studien 1749 dem Staatsdienste zu, wurde 1751 Akzessist des neu errichteten Direktoriums in publicis et cameralibus, 1758 Kanzlist der geheimen Hof- und Staatskanzlei, 1773 Offizial dieser Behörde und 1791 wirklicher Hofkonzipist im Staatsrats-Sekretariate. Er war ein eifriger Münzen- und Medaillensammler. Am 19. Oktober 1763 vermählte er sich zu Wien mit Maria Theresia, geb. Pfitzenreiter (geb. 23. September 1731, † Wien 22. Juni 1796), einer Tochter des Kaufmannes Johann Christoph Pf. und der Maria Elisabeth, geb. Kräuter, und starb daselbst 28. Februar 1799. In seiner Ehe hatte er vier zu Wien geborene Kinder erzeugt, von denen die beiden Söhne Josef und Franz zuerst regelmäßig die Namenschreibung „Appel" anwendeten: — 1) Anna Katharina Wilhelmine, geb. 8. Mai 1765, † als Kind; — 2) Josef Christoph Franz de Paula Appel, geb. 7. April 1767, † Wien 4. Dezember 1834, k. k. Hofkammerkommissär, zugeteilt der k. k. priv. Nationalbank als „Wienerwährung - Fabrikationskommissär", bekannter numismatischer Schriftsteller*) und Sammler, ehelichte Wien 7. Februar 1820 die Witwe Anna Maria, geb. Tschuk (geb. Wien 1762, † daselbst 3. März 1831), die in I. Ehe mit Johann Baptist Schader, kgl. ungar. Hofkanzleibeamten, und in II. mit Jakob Rundschigg, k. k. Hauptmautkassenverwalter, vermählt war und diesem ein Haus am Kammerhof (Wildpretmarkt) und eine Villa in Hietzing zubrachte; — 3) Maria Theresia Katharina Thekla,

---

*) Von seinen Werken sind am bekanntesten: Münz- und Medaillen-Sammlung, nach eigenem System geordnet, Wien 1805—1808, 2 Bde., und Repertorium zur Münzkunde des Mittelalters und der neueren Zeit, Wien 1819—1828, 4 Bde. in 7 Teilen.

geb. 26. September 1768, † Wien 28. September 1770; — 4) Franz de Paula Appel, geb. 2. Februar 1771, † Wien 12. Juli 1825, k. k. Kassier der niederösterreichischen Provinzial-Einnahmskassa, unvermählt.

Johann Karl Josef Appl (s. oben 2.) trat nach Absolvierung der humanistischen Studien und nach kurzer Dienstleistung bei der niederösterreichischen Statthalterei im Herbste 1748 beim Directorium in publicis et cameralibus ein, kam nach Auflösung dieser Zentralstelle 13. Oktober 1761 als Hofkonzipist zum Hofkriegsrate, wurde daselbst 1. November 1768 Feldkriegskommissär extra statum, 28. Dezember 1770 Hofkriegsrats-Sekretär und schließlich im Juli 1778 Direktor des Montursdepartements des Hofkriegsrates. Er starb als solcher zu Wien 14. März 1788.

Seine 7. Februar 1752 zu Wien geschlossene Ehe mit Anna Maria, geb. Gabler (geb. 1727, † Wien 8. August 1780), einer Tochter des Johann Michael Gabler († Wien 15. Juni 1766), bürgerl. Eisenhändler, Miteigentümer des Hauses „Zu den drei Kronen" in der Rothenthurmstraße und Mitglied des Äußeren Rates, und der Marianne Cäcilie, geb. Hinch († Wien 11. November 1760), war mit nachstehenden, sämtlich zu Wien geborenen Kindern gesegnet:

1. Katharina Magdalena, geb. 10. Mai 1753, † Wien 16. Jänner 1791, verm. 1789 mit Josef Adam Heyde, k. k. Eich- und Punzierungsamtmann zu Wien; — 2. Josef, geb. 21. März und † 12. April 1754; — 3. Elisabeth, geb. 20. Juni 1755, † Wien 2. März 1790, unvermählt; — 4. Franz Seraf Polykarp Nikolaus Appel, geb. 26. Jänner 1757, der der gemeinsame Stammvater der gegenwärtig blühenden beiden Äste dieser Linie, des freiherrlichen und des adeligen wurde (s. unten); — 5. Maria Magdalena, geb. 7. September und † 23. November 1760; — 6. Maria Theresia, geb. 2. Jänner 1766, † Wien 27. August 1767, und — 7. Juliana Magdalena Walburga, geb. 26. Februar 1770, † Karansebes 17. Februar 1849, unvermählt.

Franz Seraf Polykarp Nikolaus Appel (auch Appl) trat nach Absolvierung seiner Studien Ende 1777 beim Hofkriegsrate in den Staatsdienst, machte als Kommissariatsoffizier 1787 bis 1790 den Türkenkrieg mit, wurde 29. Dezember 1792 Feldkriegskommissär, 29. Juni 1811 Oberkriegskommissär, 18. Juni 1812 Ökonomischer Referent beim General-Militärkommando in Siebenbürgen und als solcher mit 1. September 1819 in den Ruhestand übernommen. Er starb zu Hermannstadt (Nagyszeben) 25. April 1822.

Franz Seraf Appel hatte sich zweimal vermählt: — I. Graz 31. Mai 1784 mit Eleonore Katharina Crusen (auch „Krausen" — geb. 1754, † Großwardein [Nagyvárad] 24. April 1802), der Tochter des aus Lothringen stammenden Johann Jakob Crusen und der Katharina, geb. Crobath; — II. Großwardein 16. Jänner 1806 mit Josefa Dell'Ortho (geb. 1786, † Szegedin [Szeged] 26. März 1834), einer Tochter des 1796 daselbst verstorbenen Großhändlers Kaspar Dell'Ortho, aus einer zum Patriziate der Stadt Mailand gehörigen Familie, und der Anna, geb. Urzáthy.

Aus diesen beiden Ehen stammten folgende vier Kinder, die sich ausschließlich „Appel" nannten, welche Namensform nun als feststehend zu betrachten ist, und zwar aus I. Ehe: — 1) Josef, geb. Graz 20. Juni 1785, der Stifter des ritterlichen, in seinen lebenden männlichen Sprossen nun ausschließlich im Freiherrn-

stande blühenden 1. Älteren Astes der Jüngeren Linie (s. unten); — 2) Christian Erasmus Ignaz, geb. Neusohl (Beszterczebánya) 2. Juni 1787, von dem der 1884 im Freiherrnstande erloschene 2. Mittlere Ast abstammt (s. unten); — 3) Klotilde, geb. Großwardein (Nagyvárad) 8. Juni 1807, † Hermannstadt (Nagyszeben) 2. Juni 1813, und — 4) Ludwig Franz Mechtild, geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 6. August 1809, der der Stammvater des nun im einfachen Adelstande blühenden 3., seit 1884 jedoch 2. Jüngeren Astes wurde (s. unten).

1. Älterer Ast.

Josef Appel [s. vorstehend 1)] trat 1. Oktober 1804 als Kadett Ex propriis-Gemeiner in das Infanterie-Regiment FML. Franz Xaver Freiherr von Auffenberg Nr. 37, wurde in diesem 1805 Fähnrich und 1809 Unterleutnant, machte im letztgenannten Jahre den Feldzug in Polen (Erstürmung von Sandomierz) mit, focht 1813 bei Dresden und als Oberleutnant bei Leipzig und 1814 während des Einmarsches nach Frankreich bei Bar sur Aube (24.), Fontaine les deux Eglises (25. Jänner), La Rothière (1. Februar) und Arcis sur Aube (31. März). Den Feldzug 1815 machte er gegen Neapel und in Südfrankreich mit, wo er sich bei der Erstürmung von Les Rousses (2. Juli) und der Verteidigung des Engpasses bei Morez hervortat. In der Folge wurde er 1826 zum Brooder Grenz-Infanterie-Regimente Nr. 7 transferiert, in diesem 21. März 1831 zum Major und gleichzeitig zum Generalkommando-Adjutanten in Slawonien und Syrmien, weiters 1. Mai 1835 zum Obersten und Kommandanten des Csaikisten-Bataillons in Titel und schließlich 17. Mai 1842 zum Generalmajor und Grenztruppen-Brigadier in Karansebes ernannt. Als solcher machte er den Feldzug 1848 in Südungarn mit und wurde 1. Februar 1849 unter Verleihung des Feldmarschall-Leutnantscharakters in den Ruhestand übernommen.

Er erhielt mit Allerhöchster Entschließung Kaiser Ferdinands vom 31. Jänner 1846 und Diplom Kaiser Franz Josephs I. ddo. Wien, 15. Juni 1851 den Österreichischen Ritterstand unter Vereinigung des seinem jüngeren Bruder Christian Appel 1834 gelegentlich seiner Erhebung in den Freiherrnstand verliehenen Wappens mit dem der erloschenen böhmischen Freiherrn Ržykowský von Dobržitz, welchem Geschlechte seine 1840 verstorbene Gemahlin angehört hatte.

Von den Söhnen des Feldmarschall-Leutnants Josef Ritter von Appel erlangten die beiden ältesten: — 1. Josef, geb. Lemberg 15. September 1823 (s. unten), und — 2. Johann Nepomuk Martin, geb. Sikirewci im Brooder Grenzbezirke 11. November 1826 (s. unten), jeder für sich den Freiherrnstand.

Josef (der Jüngere) Ritter von Appel (s. vorstehend 1.) wurde aus der Wr.-Neustädter Militärakademie 13. September 1841 als Fähnrich zum Infanterie-Regimente FZM. Andreas Freiherr von Máriássy Nr. 37 ausgemustert, kam als Oberleutnant 1848 zum Infanterie-Regimente FML. Johann Freiherr von Sivkovich Nr. 41 und wurde bei einem Ausfalle aus dem belagerten Temesvár 12. Mai 1849 schwer verwundet. 20. April 1859 zum Major befördert, kam er zum Infanterie-Regimente GdK. Erzherzog Heinrich Nr. 62, in welchem er 1865 zum Oberstleutnant vorrückte und den Feldzug 1866 gegen Preußen mitmachte, wobei er sich durch Tapferkeit

und Umsicht in der Schlacht bei Königgrätz das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration erwarb. Er wurde 12. November 1867 Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes FZM. Gabriel Freiherr von Rodich Nr. 68, 1. September 1874 Kommandant der 4. Infanterie-Brigade in Wien und 1. Mai 1875 Generalmajor. Im August 1878 zum Kommandanten der 33. Infanterie-Truppendivision ernannt, nahm er an deren Spitze im Verbande des V. Korps an der Okkupation Bosniens und der Herzegowina teil, wurde 1. Mai 1879 Feldmarschall-Leutnant, 1880 dem Korpskommando in Budapest und 1882 jenem in Wien zugeteilt. Anläßlich seiner Übernahme in den Ruhestand erhielt er mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Februar 1884 den Orden der Eisernen Krone II. Klasse und den damaligen Ordensstatuten entsprechend ddo. Wien, 23. März 1884 den Österreichischen Freiherrnstand mit Wappenbesserung (Freiherrnkrone).

Johann Nepomuk Martin Ritter von Appel (s. oben 2.) trat kaum 14jährig 1. September 1840 als Ex propriis-Gemeiner in das Infanterie-Regiment Ludwig Großherzog von Baden Nr. 59, kam 2. November 1843 als Kadett zum Ulanen-Regimente Kaiser Ferdinand Nr. 4, machte mit diesem als Oberleutnant die Feldzüge gegen Piemont 1848 und 1849 und gegen Ungarn 1849 mit Auszeichnung mit, wofür er das Militärverdienstkreuz (KD.) erhielt und wurde 1. März 1854 als Rittmeister 1. Kl. zum neu errichteten Ulanen-Regimente Ferdinand II., König beider Sizilien, eingeteilt. Als Major (seit 28. November 1858) in diesem Regimente tat er sich im Feldzuge 1859 gegen Frankreich und Piemont zuerst durch die erfolgreiche Führung eines selbständigen Streifkommandos zur Rekognoszierung des Hügelgeländes südlich des Gardasees und ganz besonders durch mehrere bravouröse Attacken in der Schlacht von Solferino am 24. Juni hervor, wobei er durch einen Gewehrschuß unter dem linken Auge schwer verwundet wurde. Für seine glänzenden Leistungen in diesem Feldzuge erhielt er vorerst den Orden der Eisernen Krone III. Klasse und das Ritterkreuz des Leopoldordens, beide mit der Kriegsdekoration, dann mit Allerhöchstem Handschreiben vom 28. Jänner 1860 als spontane Entschließung Sr. Majestät den Österreichischen Freiherrnstand und schließlich die Zuerkennung des Ritterkreuzes des Militär-Maria Theresien-Ordens. Er wurde 29. Oktober 1863 Oberst und Kommandant des Ulanen-Regimentes Kaiser Franz Joseph Nr. 4, focht 1866 gegen Preußen als Kommandant einer aus Liechtenstein-Husaren und Windischgrätz-Dragonern gebildeten Brigade der 1. leichten Kavallerie-Truppendivision FML. Freiherr von Edelsheim bei Langenbruck, Sichrow, Jičin und Königgrätz und wurde in Anerkennung seiner bei diesen Gelegenheiten bewiesenen Umsicht, Energie und Tapferkeit mit dem Orden der Eisernen Krone II. Klasse (KD.) ausgezeichnet. 16. November 1866 zum Kommandanten des Zentral-Kavalleriekurses ernannt, wurde er auf diesem Dienstesposten 1. November 1867 Generalmajor, 28. Jänner 1874 gleichzeitig Kommandant der 25. Infanterie-Truppendivision und 1. November dieses Jahres Feldmarschall-Leutnant. Nach Aufhebung des Kavalleriekurses 1875 erhielt er das Kommandeurkreuz des Leopoldordens und 1881 die Würde eines Geheimen Rates. In der Folge wurde er 2. August 1881 Militärkommandant in Temesvár, 8. April 1882 kommandierender

General in Siebenbürgen und 1. Mai desselben Jahres General der Kavallerie ad honores. Am 9. August 1882 erfolgte seine Ernennung zum Kommandierenden General in Sarajevo und zum Chef der Landesregierung in Bosnien und der Herzegowina, 28. Dezember 1882 jene zum Oberstinhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 60 und 1. Jänner 1883 zum wirklichen Generale der Kavallerie. Anläßlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät 1898 erhielt er die Brillanten zum Militär-Verdienstkreuze und 1. Oktober 1900 das Großkreuz des ungar. St. Stefans-Ordens. 1. Dezember 1903 endlich trat er unter Enthebung seiner Verwendung als Landeschef und Verleihung der Brillanten zum Militär-Maria Theresien-Orden nach 63 effektiven Dienstjahren in den Ruhestand.

2. Mittlerer Ast. (Erloschen.)

Christian Erasmus Ignaz Appel [s. oben 2)] trat 1. Oktober 1804 als Kadett Ex propriis-Gemeiner in das Dragoner-Regiment GdK. Michael Freiherr von Melas (seit 1806 GdK. Johann Graf Riesch) Nr. 6 (heute Nr. 12), machte in diesem als Leutnant den Feldzug 1805 in Südtirol und als Oberleutnant jenen von 1809 (Regensburg, Aspern, Wagram und Znaim) mit. Während des Feldzuges 1812 gegen Rußland hatte er als Adjutant der Avantgardebrigade GM. Freiherr von Frehlich wiederholt Gelegenheit sich auszuzeichnen und die Aufmerksamkeit des FM. Fürsten Schwarzenberg auf sich zu lenken. Als dieser zum Armee-Oberkommandanten ernannt wurde und seine militärische Suite formierte, erfolgte Christian Appels Einteilung als Ordonnanzoffizier in dieselbe unter gleichzeitiger Ernennung zum Sekond-Rittmeister im Husaren-Regimente Graf Radetzky Nr. 5. Im Stabe des Feldmarschalls machte er nur die Feldzüge 1813 und 1814 mit und wurde nach der Schlacht bei Leipzig zum Premier-Rittmeister ernannt. Nachdem er den Feldzug 1815 und den zweiten Einzug in Paris ebenfalls im großen Hauptquartiere mitgemacht hatte, wurde er als Ehrenkavalier der Exkönigin Hortense von Holland (Gräfin von Saint Lieu) zugeteilt. 1816 kam er zum neuformierten Cheveaulegers - Regimente FML. Johann Graf Nostitz-Rieneck Nr. 7 (heute Ulanen-Regiment Nr. 11), wo er 1822 Major wurde, dann 1826 in das Allgemeine Militärdepartement des Hofkriegsrates und wurde daselbst Oberstleutnant. Am 5. Jänner 1827 erfolgte seine Ernennung zum 2. Generaladjutanten des Kaisers Franz und inzwischen (1829) zum Obersten befördert, 20. April 1832 seine Vorrückung zum 1. Generaladjutanten. Als solcher erhielt er 3. Oktober 1833 das Kommandeurkreuz des Leopoldordens, worauf, den damaligen Ordensstatuten entsprechend, ddo. Wien, 4. Februar 1834 seine Erhebung in den Österreichischen Freiherrnstand mit dem eingangs sub V. beschriebenen Wappen erfolgte, das von da an bei allen folgenden Standeserhebungen der Familie im wesentlichen beibehalten wurde. 1834 zum Generalmajor befördert, wurde er nach dem Ableben des Kaisers Franz am 2. März 1835 von dessen Nachfolger Kaiser Ferdinand I. von seinem Dienstposten unter Verleihung des Kommandeurkreuzes des ungar. St. Stefans-Ordens enthoben. Auf unbestimmte Zeit beurlaubt, brachte er die nächsten Jahre auf Reisen zu, die ihn durch den Orient und den größten Teil Europas führten. Nachdem er schon 21. Oktober 1843 zum Feldmarschall-Leutnant befördert

worden war, stellte er sich im April 1848 der Armeeleitung zur Verfügung, wurde erst mit der Führung des Militärkommandos in Laibach betraut, am 7. Oktober desselben Jahres zweiter Inhaber des Husaren-Regimentes Friedrich Wilhelm IV. König von Preußen Nr. 10 und zum Jahresschlusse Kommandant des 3. Korps, anfangs zu Verona, dann zu Brescia. Während des denkwürdigen achttägigen Feldzuges gegen Piemont im März 1849 machte er sich an der Spitze seines Korps besonders um die Sicherung des Sieges von Novara am 23. März und die Pazifizierung der im Aufstande begriffenen Provinzen Bergamo und Brescia verdient. Am 14. Juli 1849 erhielt er den Orden der Eisernen Krone I. Klasse mit der Kriegsdekoration und am 15. Oktober die wirkliche Geheime Ratswürde. Bei der Neueinteilung der kaiserlichen Armee im Oktober 1849 wurden die seinem Kommando unterstellten Truppen als 7. Armeekorps mit dem Hauptquartier Brescia formiert. 2. November 1850 wurde Christian Freiherr von Appel zum General der Kavallerie befördert und gleichzeitig an die Spitze der aus dem 10., 11. und 13. Korps gebildeten III. Armee in Ofen gestellt. Auf seine Bitte wurde er mit Allerhöchster Entschließung vom 12. September 1851 nach einer fast 46jährigen Dienstzeit mit Bekanntgabe der Allerhöchsten Zufriedenheit von diesem Kommando entbunden und auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Er starb zu Graz 22. Jänner 1854.

Christian Erasmus Freiherr von Appel hatte sich 20. Mai 1846 zu Karansebes mit seiner Nichte Franziska Romana, geb. von Appel (geb. Sikirewci 9. Juni 1828, † Brescia 6. Februar 1850), einer Tochter seines älteren Bruders, des k. k. Feldmarschall-Leutnants Josef Ritter von Appel und dessen Gemahlin Franziska Romana, geb. Freiin Ržykowský von Dobržitz, vermählt.

Aus dieser Ehe entsprang nur ein 9. März 1847 zu Graz geborener Sohn Christian Freiherr von Appel, der 9. Mai 1866 aus der k. k. Militärakademie in Wr.-Neustadt als Leutnant zum Ulanen-Regimente Franz II., König beider Sizilien, Nr. 12 kam, dann als Oberleutnant des Ulanen-Regimentes Kaiser Franz Joseph Nr. 4 zu Nagyszeben (Hermannstadt) 1. Oktober 1870 Marie, geb. Edle von Mosing (geb. 16. Februar 1851, Tochter des .. Oktober 1897 zu Nagyszeben (Hermannstadt) † k. u. k. Obersten d. R., Mitgliedes der Elisabeth Theresien-Stiftung und Ehrenbürgers der Stadt Brzeżany Josef Edlen v. M. und der .... 18.. zu Nagyszeben (Hermannstadt) † Emilie Johanna, geb. von Töpke, ehelichte, die jedoch nach 10jähriger kinderloser Ehe infolge eines Sturzes am 24. Februar 1880 zu Temesvár starb. Christian selbst starb als zur Truppendienstleistung beim Dragoner-Regimente Albrecht König von Sachsen Nr. 3 eingerückter Hauptmann des Generalstabskorps zu Arco 16. Jänner 1884. Mit ihm erlosch das älteste freiherrliche Haus der Appel und der 2. Mittlere Ast der Jüngeren Linie dieses Geschlechtes.

3. (nun 2.) Jüngerer Ast.

Ludwig Franz Mechtild Appel [s. oben 4)] ließ sich 1. April 1825 als Regimentskadett zum Infanterie-Regimente FZM. Andreas Freiherr von Máriássy Nr. 37 assentieren, kam 1827 als Leutnant zu Nostitz-Cheveaulegers, wo auch sein inzwischen zum Generaladjutanten des Kaisers ernannter älterer Bruder Oberstleutnant

Christian Appel gedient hatte und wurde daselbst 1830 Oberleutnant. Zum Infanterie-Regimente Dom Miguel, Herzog von Braganza, Infant von Portugal Nr. 39 transferiert, rückte er daselbst 1831 zum Kapitänleutnant und 1833 zum Hauptmanne vor, und wurde, nachdem er die Niederwerfung des Aufstandes der Serben gegen die ungarische Regierung im Frühjahre 1848 mitgemacht hatte, am 6. August dieses Jahres Major. Da sein Regiment, den Befehlen der ungarischen Regierung gehorchend, gegen die kaiserlichen Waffen focht, legte er sein Kommando nieder und gelangte nach längerer Gefangenschaft in Peterwardein 1849 nach Wien, wo er sich dem Kriegsministerium zur Verfügung stellte. Er wurde nun dem Militärdistrikts-Kommandanten FZM. Johann Freiherrn Kempen von Fichtenstamm zugeteilt und kam nach Beendigung des Feldzuges gegen Ungarn im Oktober 1849 wieder als Bataillonskommandant zu seinem, inzwischen nach Josefstadt in Böhmen verlegten Regimente, in welchem er 18. August 1850 zum Oberstleutnant vorrückte. Als Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes Großherzog von Baden Nr. 50 machte er die Besetzung der Donaufürstentümer und den Feldzug 1859 in Italien mit, wurde 15. August 1862 Truppenbrigadier in Mantua, 25. Dezember desselben Jahres Generalmajor und 1. März 1865 Festungskommandant zu Karlstadt. Nach 43jähriger effektiver Dienstzeit wurde er 1. Mai 1868 unter Verleihung des Feldmarschall-Leutnants-Charakters in den Ruhestand übernommen und starb zu Graz 6. Jänner 1875.

Seiner Witwe Anna Josefa Appel, geb. Bederlunger, und beider Söhne Michael, damals k. k. Leutnant im Infanterie-Regimente FML. Erzherzog Franz Karl Nr. 52, Siegmund, Zögling der Militärakademie zu Wr.-Neustadt, und Heinrich Appel wurde auf Grund der langjährigen Dienstleistung und der Verdienste ihres verstorbenen Gatten, bezw. Vaters, mit Allerhöchster Entschließung vom 15. März und dem Diplome ddo. Wien, 16. April 1878 der österreichische Adel mit dem Ehrenworte „Edle von“ und einem Wappen verliehen, dessen Schild dem von allen geadelten Zweigen des Geschlechtes angenommenen der Verleihung von 1834 gleicht und dessen Helmschmuck mit unwesentlichen Abweichungen jenem des Wappenbriefes von 1654 nachgebildet ist.

Die Nachkommen des k. k. Feldmarschall-Leutnants Ludwig Appel bilden den nun im einfachen Adelstande blühenden ehemals 3., seit dem Erlöschen des freiherrlichen Mittleren Astes (s. oben) nunmehr 2. Jüngeren Ast der nun allein blühenden Adeligen Linie (s. unten).

Adelige Linie.

(Im Adel-, Ritter- und Freiherrnstande.)

Stifter: Simon Adam Appl, geb. Wien 24. Oktober 1703, † daselbst 22. August 1738.

1. Älterer Ast.

(Im Ritter- und Freiherrnstande.)

† Josef Ritter von Appel (Ritterstandserwerber – ältester Sohn des 25. April 1822 zu Hermannstadt [Nagyszeben] † Franz Seraf Polykarp Nikolaus Appel und dessen 24. April

1802 zu Großwardein [Nagyvárad] † I. Gemahlin Eleonore Katharina, geb. Crusen), geb. Graz 20. Juni 1785, † Görz 21. April 1855, k. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1. Februar 1849 als Generalmajor Grenztruppenbrigadier zu Karansebes); — verm. Lemberg 14. Oktober 1822 mit:

† Franziska Romana, geb. Freiin Ržykowský von Dobržitz (Tochter des 16. Juli 1828 zu Lemberg † k. k. Kreishauptmannes daselbst Johann Nepomuk Freiherrn R. v. D. und der 3. August 1840 zu Titel † Maria Anna, geb. Freiin von Purcell), geb. Bochnia 15. Mai 1802, † Titel 22. Mai 1840.

Kinder:

† 1. Josef Freiherr von Appel (3. Freiherrnstandserwerber), geb. Lemberg 15. September 1823, † Wien 30. September 1888, EKO.-R.II., MVK. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1. März 1884 zugeteilt dem 2. Korpskommando in Wien); — verm. Wien 28. September 1874 mit:

† Wilhelmine (Wilma), geb. Lastovich (Tochter des 12. August 1849 zu Temesvár † k. k. Feldapothekers Ferdinand L. und der 2. April 1863 zu Ofen (Budapest) † Marie, geb. Stingeder), geb. Temesvár 27. März 1848, † Mödling 20. Juli 1888.

Kinder:

1) Wilhelm, geb. Wien 11. September 1875, Bahnkommissär der k. k. Staatsbahnen; — verm. Raach 6. Oktober 1901 mit:

Helene, geb. Schroth (Tochter des k. u. k. Majors .... Sch. und der ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Wien.]

Tochter:

Helene, geb. Wien 31. September 1902.

† 2) Ernestine, geb. und † Budapest 2. Oktober 1881.

2. Johann Nepomuk Martin Freiherr von Appel (2. Freiherrnstandserwerber), geb. Sikirewci 11. November 1826, StO.-GrK., LO.-GrK. (KD. des Ritterkreuzes), EKO.-R.II. (KD.), Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens in Brillanten, MVK. (KD.) in Brillanten, k. u. k. Geheimer Rat, General der Kavallerie d. R. (bis 1. Dezember 1903 Kommandant de[s] 15. Korps und kommandierender General in Sarajevo, zu[gleich] gleich Chef der Landesregierung für Bosnien und d[ie] Herzegowina), Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. [...] Ehrenbürger von Sarajevo, Mostar, Dolni-Tuzla, Trav[nik,] Bihać und Zenica; — verm. Temesrékas (Komitat Te[mes]) 8. Februar 1853 mit:

† Johanna, geb. Körtvélyessy de Ásgúth (Tochter [des] .... 18.. zu .... † k. k. Oberlandesgerichtsrates und G[uts]besitzers zu Temesrékas Johann K. de Á. und de[r] .... 18.. zu .. † Anna, geb. Kapdebó de Baraczház), [geb.] Temesrékas 28. Februar 1828, † Sarajevo 2. Juni 189[.] (in I. Ehe verm. Temesrékas .... 1843 mit: — † Vin[cenz] Kövér de Rethát, geb. .... 18.., nächst Kisfalud von Ré[...] Bauern erschlagen .... 1849, kgl. ungar. Oberstuhlri[chter ...]

Stieftöchter (aus der I. Ehe der Gemahlin):

† a) Elisabeth Kövér de Rethát, geb. Engelsbrunn (Kisfalud) bei Arad 2. Oktober 1845, † daselbst 22. Juli 1893; — verm. Rovigo 19. Jänner 1863 mit:

† Alexander Ernst August Freiherrn von Hügel, geb. Ludwigsburg 14. März 1832, † Trient 15. Jänner 1893, LO.-R., MVK. (KD.), k. u. k. Kämmerer, Feldmarschall-Leutnant und Kommandanten der 24. Infanterie-Truppendivision in Przemyśl.

† b) Johanna Kövér de Rethát, geb. Engelsbrunn (Kisfalud, Komitat Temes) .... 1848, † Tarnów .... 1855.

Sohn:

Eugen Johann Nepomuk Freiherr von Appel, geb. Prag 23. Oktober 1857, k. u. k. Rittmeister 2. Klasse d. R. (bis 1895 im Ulanen-Regimente Franz II. König beider Sizilien Nr. 12); — verm. Opaulis (Komitat Arad) 28. Dezember 1882 mit:

Eugenie Josefine, geb. Freiin von Mattencloit (Tochter des 13. Februar 1873 zu Simánd † k. k. Rittmeisters a. D. und Mitbesitzers des Lehens Deutsch-Pawlowitz Stefan Johann Nepomuk Gottfried Freiherrn v. M. und der 12. Jänner 1903 zu Sajóudvarhely † Henriette Maria Antonie Mathilde, geb. Gräfin Berchtold, Freiin von und zu Ungarschitz), geb. Simánd (Komitat Arad) 23. Dezember 1864, Besitzerin des Gutes Sajóudvarhely (Komitat Szolnok-Doboka). — [Sajóudvarhely.]

Söhne:

(1) Johann Nepomuk (Muki) Gottfried, geb. Ópaulis 25. November 1883, Zögling der k. u. k. Theresianischen Militärakademie in Wr.-Neustadt.

(2) Eugen (Jenö) Christian, geb. Kisfalud (Engelsbrunn) 7. Juni 1885, Zögling der k. u. k. Theresianischen Ritterakademie in Wien.

†3. Franziska Romana von Appel, geb. Sikirewci 19. Juni 1828, † Brescia 6. Februar 1850; — verm. Karánsebes 20. Mai 1846 mit:

† Christian Erasmus Freiherrn von Appel (1. Freiherrnstandserwerber — Stifter des mit seinem 16. Jänner 1884 zu Arco † Sohne Christian Freiherrn v. A. wieder erloschenen 2. Mittleren Astes), geb. Neusohl (Besztercebánya) 2. Juni 1787, † Graz 22. Jänner 1854, EKO.-R.I., StO.-Kom., LO.-Kom., k. k. wirkl. Geheimer Rat, General der Kavallerie d. R. (bis 12. September 1851 Armeekommandant zu Ofen).

†4. Christian Ritter von Appel, geb. Trniani 13. Mai 1831, gefallen bei Solferino 24. Juni 1859, MVK. (KD.), nach dem Tode das Ritterkreuz des Leopold-Ordens (KD.) zuerkannt, k. k. Hauptmann des Generalquartiermeisterstabes.

†5. Ferdinand Ritter von Appel, geb. Peterwardein 10. Oktober 1832, † Esztergom (Gran) 6. November 1884, k. k. Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes Michael Großfürst von Rußland Nr. 26.

6. Ernestine Franziska Xaveria von Appel, geb. Peterwardein 15. Oktober 1834, – [Versa]; – verm. Görz 29. Jänner 1853 mit:

† Lorenz Bonifaz Johann von Claricini-Dornpacher, geb. Versa 10. Jänner 1817, † Görz 18. Oktober 1874, Mitbesitzer des Lehens Versa im Küstenlande, k. k. Oberstleutnant a. D. (bis 1870 im Infanterie-Regimente FZM. Franz Graf Wimpffen Nr. 22).

†7. Leopold Ritter von Appel, geb. Titel 2. April 1838, mit S. M. Kriegsbrigg „Triton" im Hafen von Ragusa in die Luft gesprengt 9. Mai 1859, k. k. Marinekadett.

2. (früher 3.) Jüngerer Ast.
(Im Adelstande.)

† Ludwig Franz Mechtild Appel (4. Kind des 25. April 1822 zu Hermannstadt (Nagyszeben) † Franz Seraf Polykarp Nikolaus A. und dessen 26. März 1834 zu Szegedin (Szeged) † II. Gemahlin Josefa, geb. Dell'Ortho), geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 6. August 1809, † Graz 6. Jänner 1875, k. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1. Mai 1868 als Generalmajor Festungs-Kommandant zu Karlstadt); – verm. Inzing bei Innsbruck 2. August 1853 mit:

† Anna Josefa Edle von Appel, geb. Bederlunger (auf Grund des Anspruches ihres † Gatten Adelserwerberin mit ihren Söhnen – Tochter des 23. November 1850 zu Innsbruck † Kaufmannes und Realitätenbesitzers daselbst Johann Baptist B. und der 1. August 1883 zu Aldrans † Anna, geb. Sterzinger), geb. Innsbruck 2. August 1832, † Graz 4. Juni 1891.

Kinder:

†1. Anna Appel, geb. und † Innsbruck 7. Februar 1855.

2. Michael Ludwig Edler von Appel, geb. Wien 21. Februar 1856, EKO.-R.III., MVK. (KD.), k. u. k. Generalmajor und Kommandant des Gendarmeriekorps für Bosnien und die Herzegowina; – verm. Wien 31. Oktober 1887 mit:

Auguste Marie Therese, geb. Nigel (Tochter des 29. Oktober 1872 zu Pancsova † städtischen Arztes daselbst Dr. Jakob N. und der Marie, geb. Krückl), geb. Pancsova 8. September 1861. – [Sarajevo.]

Kinder:

† 1) Ludwig Ernst August, geb. Késmárk 14. Dezember 1889, † Laibach 14. Mai 1894.

† 2) Siegmund Heinrich August, geb. Késmárk 25. Juli 1891, † Laibach 17. Mai 1894.

† 3) Christian Eugen August, geb. und † Laibach 8. August 1894.

4) Elisabeth Marianne Auguste, geb. Kassa (Kaschau) 16. Juni 1900.

†3. Siegmund Edler von Appel, geb. Lemberg 29. Juli 1857, † daselbst 5. April 1890, k. u. k. Militär-Unterintendant bei der 11. Korpsintendanz zu Lemberg; – verm. Budweis 24. Jänner 1889 mit:

Olga, geb. Klenka (Tochter des k. u. k. Oberstauditors d. R. Franz K. und der Sofie, geb. Reischel), geb. 4. Februar 1862. — [Budweis.]

Sohn:

Oskar Siegmund Franz, geb. Lemberg 2. Oktober 1889, Zögling der k. u. k. Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

†4. Heinrich Appel, geb. Lemberg 18. Juli und † daselbst 1. August 1859.

5. Heinrich Edler von Appel, geb. Villach 26. September 1860, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. des Infanterie-Regimentes Georg I. König der Hellenen, kommandiert zum Direktionsbureau des Generalstabes in Wien. — [Wien.]

†6. Eduard Karl Ludwig Appel, geb. Karlstadt 16. April, † daselbst 16. Juli 1866.

Vgl.: — Wurzbach I, S. 53, u. XXII, S. 466; — J. Lukeš Militärischer Maria Theresien-Orden. Neue Folge, Wien 1890, S. 145; — Brünner Adel. Taschenb. XIII 1888 und XVII. 1893; — Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1886.

---

* von Arbter.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Mähren).

Verleihungen:

1818 August 21, Wien: Österreichischer Ritterstand und Wappen für Josef Arbter. (AA.)

1826 Mai 9, Graz: Landmannschaft im neuen Ritterstande des Herzogtums Steiermark für denselben. (Steierm. LA.)

Wappen:

1818 August 21: In Blau auf grünem Boden eine mit einem sechsstrahligen goldenen Sterne besteckte, von zwei einwärts gewendeten silbernen Löwen gehaltene ebensolche Säule. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken zwischen blauen Büffelhörnern ein sechsstrahliger goldener Stern; auf II mit blau-silbernen Decken ein wachsender silberner Löwe.

---

† Josef Ritter von Arbter (Ritterstandserwerber — Sohn des .... 18.. zu Jägerndorf † fürstl. Liechtensteinschen Verwalters daselbst Gottfried Arbter aus Karlsthal und der .... 18.. zu Jägerndorf † Eufemia, geb. ....), geb. Jägerndorf 1. April 1771, † Graz 7. April 1836, Landstand in Steiermark, Dr. jur., k. k. Landrechtspräsident zu Graz, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in Wien; — *verm. Lemberg* 8. Jänner 1799 mit:

† Anna Marie, geb. Holfeld von Adlersberg (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Landtafeldirektors zu Lemberg Josef H. v. A. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. von Lyro), geb. .... 1780, † Penzing bei Wien 5. September 1852.

Kinder:

†1. Eduard, geb. Lemberg 15. August 1801, † Brünn 9. Mai 1854, Landstand in Steiermark, Dr. jur., k. k. Oberlandesgerichtsrat in Brünn; — verm. Lemberg 14. August 1836 mit:

† Therese, geb. von Hartmann (Tochter des 26. Juni 1844 zu Kirchschlag † k. k. Regierungsrates Friedrich Ludwig Ritter v. H. und der 10. Februar 1857 zu Linz † Maria Anna, geb. von Schallhammer), geb. Würzburg 29. September 1812, † Brünn 17. März 1873.

Kinder:

† 1) Friedrich, geb. Tarnów 15. Juni 1837, † Brünn 31. Mai 1900, k. k. Hofrat beim Oberlandesgerichte für Mähren und Schlesien in Brünn; — verm. I. Steyr 18. September 1871 mit:

† Emilie, geb. Bayer (Tochter des 14. Februar 1870 zu Steyr † Generalinspektors der k. k. priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn - Gesellschaft Johann B. und der 16. September 1881 zu Mährisch-Weißkirchen † Julie, geb. von Kiesewetter, in I. Ehe Witwe nach dem 4. November 1845 zu Raigern † Rudolf Freiherrn von Baillou), geb. Steyr 15. Juni 1852, † Brünn 24. September 1872; — II. Olmütz 3. September 1873 mit:

† Therese, geb. Engel (Tochter des 19. Dezember 1868 zu Olmütz † k. k. Medizinalrates Dr. med. Emanuel E. und der 19. September 1886 zu Ungarisch-Hradisch † Erhardine, geb. Neuber), geb. Olmütz 13. Oktober 1847, † Brünn 30. August 1889; — III. Brünn 18. November 1899 mit:

Mathilde, geb. Ockert (Tochter des 17. Juli 1899 zu München [Thalkirchen] † Malers Karl O. und der 21. Dezember 1879 zu München † Franziska, geb. Winterle), geb. Schleisheim bei München 17. September 1861. — [München.]

Kinder: a) I. Ehe:

(1) Emil, geb. Brünn 10. September 1872, (bis 1900 Konzeptspraktikant bei der k. k. Statthalterei in Brünn). — [Valduna.]

b) II. Ehe:

† (2) Therese, geb. Brünn 3. Juni 1874, † daselbst 16. August 1891.

(3) Friedrich, geb. Brünn 24. Juni 1876, Beamter der internationalen Transportunternehmung Schenker & Comp. — [Wien.]

(4) Arthur, geb. Brünn 9. Juni 1881, k. u. k. Leutnant im Korps-Artillerie-Regimente FZM. August Freiherr von Weigl Nr. 2. — [Wien.]

† 2) Emil, geb. Tarnów 4. März 1839, † Wien 21. Dezember 1895, FJO.-Kmt., EKO.-R.III. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1895 Direktor des Militärgeographischen Institutes); — verm. Wien 20. Jänner 1870 mit:

Charlotte, geb. Schuster (Tochter des 22. November 1890 zu Wien † Rothschildschen Depositenkassiers Gustav Adolf Sch. und der 13. September 1897 daselbst † Rosa Natalie, geb. Villot), geb. Brünn 8. Dezember 1844. — [Wien.]

Tochter:

Emilie, geb. Brünn 24. Oktober 1870; — verm. Wien 24. Mai 1890 mit:

Karl Edlen von Marinelli, geb. Budapest 9. März 1862, Beamten der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft. — [Wien.]

3) Adele, geb. Tarnów 23. Dezember 1840, GVK.m.K., k. u. k. Obervorsteherin i. R. (bis 1896 des Offizierstöchter-Erziehungsinstitutes zu Hernals). — [Wien.]

4) Theophil, geb. Tarnów 3. August 1842, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokat zu Wien und Zentraldirektor des Prinzen Franz Josef von Auersperg; — verm. Unter-St. Veit bei Wien 4. Juli 1868 mit:

Natalie, geb. Protiwensky (Tochter des 27. Mai 1851 zu Wien † Wirtschaftsrates Wilhelm P. und der 30. Juli 1890 zu Unter-St. Veit bei Wien † Marie, geb. Listhuber), geb. Wien 21. Februar 1846. — [Wien.]

Kinder:

(1) Natalie, geb. Unter-St. Veit bei Wien 9. Mai 1872; — verm. Wien 25. Oktober 1902 mit:

Alfred Wolz, geb. Wien 13. November 1878, Beamten der Unionbank. — [Wien.]

(2) Theophil, geb. Wien 3. Oktober 1875, fürstl. Liechtensteinscher Forstassistent; — verm. Wien 7. Jänner 1905 mit:

Laura, geb. Binder (Tochter des fürstl. Liechtensteinschen Rechnungsführer-Gutsverwalters Gustav B. und der Antonie, geb. Beran), geb. Mährisch-Aussee 29. Mai 1875. — [Plumenau bei Proßnitz.]

† 5) Mathilde, geb. Lemberg 14. Dezember 1844, † Brünn 6. April 1851.

† 6) Arthur, geb. Lemberg 23. September 1846, † Wien 30. März 1901, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Generalmajor und Sektionschef des Technischen Militärkomitees zu Wien; — verm. Wien 26. November 1876 mit:

Amalie, geb. Angerer (Tochter des 11. November 1894 zu Budapest † Direktors der k. u. k. Reichszentralkassa Ferdinand A. und der 17. Februar 1895 ebendort † Amalie, geb. Fabricius de Lipcse), geb. Wien 6. März 1854. — [Hadersdorf bei Wien.]

Kinder:

(1) Alfred, geb. Wien 6. November 1877, Dr. jur. — [Hadersdorf bei Wien.]

(2) Adele, geb. Wien 15. Juli 1883. – [Hadersdorf bei Wien.]

†2. Adolf, geb. Lemberg .... 1804, † Gloggnitz 19. Juli 1847, Landstand in Steiermark, k. k. Hofkonzipist der Vereinigten Hofkanzlei.

†3. Emma Wanda, geb. Lemberg 26. Oktober 1813, † Wien .. Dezember 1858, Schriftstellerin.

Vgl.: – Wurzbach I., S. 59, und XI., S. 357; – Brünner Adel. Taschenb. II. 1877, III. 1878, VII. 1882, XI. 1886 und XVIII. 1893.

---

* von Arneth.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1861 Mai 7, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr.-kaiserl. Leopold-Ordens und Wappen für Josef Arneth. (AA.)

Wappen:

1861 Mai 7: In Gold eine runde Kamee, die auf weißem Grunde in erhabener Arbeit von brauner Farbe eine aus kleinen Halbzirkeln gebildete Einfassung und innerhalb dieser auf einem aufwärts gebogenen Palmwedel stehend einen links gewendeten natürlichen Adler zeigt, der in seiner linken Kralle einen Ring hält. Zwei gekrönte Turnierhelme mit schwarz-goldenen Decken: auf I ein geschlossener vorne schwarzer, hinten goldener Flug; auf II ein grün gekleideter Jägersmann mit ebensolcher Mütze, der in seiner Rechte eine natürliche Axt schwingt und die Linke in die Sei stemmt.

Diese Familie ist zuerst mit Johann Adam Arneth n weisbar, der sich zwischen 1743 und 1746 als Chirurgus zu Leop schlag in Österreich ob der Enns (Mühlkreis) niederließ, das Bürger wurde und 64 Jahre alt am 22. Juli 1769 starb. Seine Maria Anna folgte ihm beiläufig 72jährig am 10. Novembe ins Grab.

Ob Franz Arneth, der ebenfalls Chirurg war und seiner Ehefrau Elisabeth am 3. September 1762 zu Leo schlag einen jedoch schon 31. März 1763 verstorbenen Sohn Jo Michael taufen ließ, ein Bruder oder Sohn Johann Adam konnte nicht festgestellt werden. In den Matrikeln der

Leopoldschlag erscheint er nicht weiter und dürfte von dort weggezogen sein.

Sicher aus der Ehe des Johann Adam Arneth mit Maria Anna entsprossen: — 1. Elisabeth, die 23. Mai 1746 zu Leopoldschlag im Alter von 2½ Jahren starb, deren Geburt jedoch im Taufbuche der dortigen Pfarre noch nicht eingetragen erscheint, woraus sich die oben angeführte Zeitgrenze für die Ansiedlung ihrer Eltern in Leopoldschlag ergibt, und — 2. Johann, geb. Leopoldschlag 4. Dezember 1746, der den Stamm fortpflanzte.

Dieser Johann Arneth (s. vorstehend 2.) folgte nicht dem väterlichen Berufe, sondern wandte sich dem Braugewerbe zu, das er bis zu seinem 30. Dezember 1825 zu Leopoldschlag erfolgten Tode auf dem ihm gehörigen Hause Nr. 2 daselbst betrieb. Er hatte sich 13. Februar 1770 zu Leopoldschlag mit Magdalena (geb. Gutenbrunn, Pfarre Hirschbach, 2. Mai 1752, † Leopoldschlag 30. Jänner 1827), einer Tochter des Johann Wiesinger, Richters und Gastwirtes zu Gutenbrunn und dessen Ehefrau Katharina, vermählt, aus welcher Ehe folgende elf, sämtlich zu Leopoldschlag geborene Kinder entstammten:

1) Johann Michael Arneth, geb. 9. Jänner 1771, trat 1796 in das Regulierte Chorherrnstift St. Florian und wurde 1797 daselbst Priester. Seit Jänner 1801 wirkte er als k. k. Professor des Bibelstudiums am Lyzeum zu Linz, wurde später Stiftsdechant und 1823 Probst und Lateranensischer Abt seines Chorherrnstiftes, womit auch die Würde eines Erbhofkaplanes im Lande Österreich ob der Enns verbunden war. In der Folge wurde er k. k. Rat, Provinzialdirektor der Gymnasien in Oberösterreich und Ritter des österr.-kaiserl. Leopold-Ordens. Er starb zu St. Florian 24. März 1854.

2) Anna Maria, geb. 11. Februar 1773, war in I. Ehe vermählte Nißlmüller auf der Schöfmühle in Paßberg, Pfarre Rainbach, und starb als nach II. Ehe verwitwete Kerschbaummeyr 2. Mai 1851 auf der Biermühle zu Neumarkt im Mühlviertel.

3) Anna Maria, geb. 10. Juli 1775, verm. Leopoldschlag 18. Februar 1805 mit Josef Kemeter auf der Hackermühle, als dessen Witwe sie 26. November 1845 starb.

4) Franziska, geb. 1. Dezember 1777, † Leopoldschlag 11. Juni 1782.

5) Magdalena, geb. und † 23. April 1780.

6) Ignaz, geb. 5. Juli 1781, † Leopoldschlag 2. März 1782.

7) Eleonore, geb. 8. Februar 1783, verm. Leopoldschlag 15. Juli 1800 mit Josef Dreiling, Gastwirt in Gutenbrunn, Pfarre Hirschbach.

8) Maria Johanna, geb. 1. Mai 1786, verm. Leopoldschlag 2. August 1808 mit Johann Nepomuk Moser († 7. Oktober 1838), Sensengewerken auf dem Geyerhammer bei Leopoldschlag.

9) Maria Klara, geb. 8. August 1788, erst vermählte Braunschmied, dann Sperker, † St. Oswald bei Leopoldschlag 15. November 1850.

10) Josef Calasanz, geb. 12. August 1791, der nähere Stammvater der nun im Ritterstande blühenden Familie (s. unten).

11) Cäcilie, geb. 21. Juni 1794.

Josef Calasanz Arneth [s. oben 10)], ursprünglich für das väterliche Gewerbe bestimmt, kam nach Beendigung der Gymnasialstudien zu Linz und juridischer und philosophischer Studien an der Wiener Universität im März 1811 unter Abbé Franz Neumann als Praktikant an das kaiserl. Münz- und Antikenkabinett und wurde 1813 dritter Kustos daselbst. Ende Oktober desselben Jahres trat er als Freiwilliger in die Deutschösterreichische Legion, wurde Fähnrich und machte als solcher den Feldzug 1814 in Südfrankreich (Treffen bei Montmélian am 10. und 11. April) mit. Er wurde im März 1816 zum zweiten Kustos ernannt, übernahm jedoch bald darauf die Leitung der Erziehung des jungen Grafen Josef Dietrichstein, mit dem er zahlreiche Reisen machte und längere Zeit in Genf verweilte. Zurückgekehrt supplierte er von 1824 bis 1828 die historische Lehrkanzel der Wiener Universität und widmete sich von 1828 an ausschließlich der Verwaltung der kaiserlichen Sammlungen, deren Direktor er 1840 wurde. Als solcher entwickelte er eine sehr ersprießliche Tätigkeit, sowohl durch die Neuordnung, Katalogisierung und Bereicherung der Schätze dieser Sammlungen, als auch auf dem Gebiete der klassischen und christlichen Archäologie im allgemeinen und ganz besonders auf jenem der Numismatik und der Kameenkunde. In Anerkennung seiner Leistungen war er gleich bei deren Gründung (1847) wirkliches Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften geworden, hatte die Ritterkreuze des Franz Joseph- und des österr.-kaiserl. Leopold-Ordens und den damaligen Statuten des letztgenannten Ordens entsprechend ddo. Wien, 7. Mai 1861 den Österreichischen Ritterstand mit dem eingangs beschriebenen Wappen erhalten.

Josef Calasanz Ritter von Arneth war seit 19. Juni 1817 mit der k. k. Hofschauspielerin Antonie (Toni) Adamberger, der Braut Karl Theodor Körners (geb. Dresden 23. September 1791, gefallen als Leutnant des Lützowschen Jägerkorps im Gefechte bei Gadebusch 25. August 1813), vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne entsprossen.

Von diesen hat sich der jüngere Alfred Ritter von Arneth nicht nur als historischer Schriftsteller einen bedeutenden Namen gemacht, sondern vor allem als Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs durch seine Reformen auf dem Gebiete des Archivwesens auch für das Ausland richtunggebend gewirkt und sich durch Lösung der bisherigen beengenden Fesseln bei Benützung der staatlichen Archive den bleibenden Dank der Geschichtsforschung gesichert.

---

† Josef Calasanz Ritter von Arneth (Ritterstandserwerber — 10. Kind des 30. Dezember 1825 zu Leopoldschlag † Brauers und Realitätenbesitzers Johann Arneth und der 30. Jänner 1827 daselbst † Magdalena, geb. Wiesinger), geb. Leopoldschlag 12. August 1791, † Karlsbad 31. Oktober 1863, Ehren-Dr. phil. der Universität Wien, LO.-R., FJO.-R., k. k. Regierungsrat, Direktor des kaiserl. Münz- und Antikenkabinettes und der kaiserl. Ambrasensammlung, Professor der Numismatik und Archäologie an der Wiener Universität, wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien; — verm. Weidlingau 19. Juni 1817 mit:

† Antonie (Toni), geb. Adamberger (Tochter des 24. August 1804 zu Wien † Tenoristen am kaiserl. Hoftheater nächst dem Kärntnertor und Mitgliedes der Hofkapelle Valentin A. und der 5. November 1804 daselbst † k. k. Hofschauspielerin Maria Anna [Nanny], geb. Jacquet), geb. Wien 30. Dezember 1790, † daselbst 25. Dezember 1867 (bis 1817 k. k. Hofschauspielerin).

Söhne:

1. Franz Hektor, geb. Genf 16. März 1818, Dr. med., EKO.-R.III., k. k. Hofrat, Mitglied des Bundesausschusses der Österr. Gesellschaft vom Roten Kreuze, ehemaliger Leibarzt der Großfürstin Helene von Rußland; — verm. St. Petersburg 6. Mai 1860 mit:

Emma, geb. von Haurowitz (Tochter des 6. Juli 1882 zu Gmunden † kaiserl. russ. wirkl. Geheimen Rates und Medizinalinspekteurs der Flotte, Dr. med. Harald v. H. und der 6. Juni 1886 zu Wien † Marie, geb. Deram), geb. Czarizyn 20. März 1831. — [Wien.]

Sohn:

Konstantin, geb. St. Petersburg 2. Februar 1862, k. u. k. Rittmeister d. R. (bis 1901 im Dragoner-Regimente Kaiser Ferdinand Nr. 4); — verm. Wien 25. Februar 1888 mit:

Hedwig, geb. Dittl von Wehrberg (Tochter des 13. November 1880 zu Čabar, Modruš-Fiumaner Komitat, † k. u. k. Majors d. R., MVK. (KD.), Karl D. v. W. und der 18. April 1885 zu Gries bei Bozen † Hedwig, geb. Ghyczy de Ghycz, Assa- et Ablanczkürth), geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 15. Mai 1867. — [Wien.]

Kinder:

(1) Harald Franz Karl Konstantin Maria, geb. Stockerau 28. Juli 1890.

(2) Hedwig Emma Franziska Maria, geb. Stockerau 2. Oktober 1892.

(3) Rudolf Franz Karl Konstantin Michael Marie, geb. Wr.-Neustadt 29. September 1895.

†2. Alfred, geb. Wien 10. Juli 1819, † daselbst 30. Juli 1897, Ehren-Dr. phil. der Universitäten Wien und Breslau, FJO.-Gr.K., LO.-R., EKO.-R.III., Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft, k. u. k. Geheimer Rat, Hofrat und Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Mitglied des Herrenhauses des Reichsrates auf Lebensdauer, Präsident der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Vorsitzender der historischen Kommission bei der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften in München etc. etc., Ehrenbürger von Wien, Baden und Stockerau; — verm. Wien 30. Mai 1844 mit:

† Anna (Nina), geb. von Schäffer (Tochter des 21. September 1863 zu Wien † Dr. med. August Ritter v. Sch. und der 20. Juni 1873 daselbst † Therese, geb. Kuhn), geb. Wien 16. Jänner 1823, † Traunkirchen 1. August 1867.

4*

Kinder:

1) Auguste, geb. Wien 6. März 1845, — [Innsbruck und Ternberg]; — verm. Wien 20. Mai 1873 mit:

† Otto Freiherrn (Eyssel) von Eiselsberg, geb. Linz 3. September 1834, † Ternberg 6. November 1896.

†2) Maximilian Josef, geb. Frankfurt a. M. 6. Dezember 1848, † Wien, 30. Oktober 1849.

Vgl.: — Wurzbach I, S. 67, XI, S. 357, XIV, 382 und XXII, S. 466; — Allg. Deutsche Biogr. I, S. 554 und XLVI, S. 45; — Brünner Adel. Taschenb. VIII 1883, XI 1886 und XVIII 1893; — A. Ritter von Arneth, Aus meinem Leben, II. Bde.

Auer von Welsbach.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Kärnten.)

Verleihungen:

1860 März 12, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse mit dem Prädikate „von Welsbach" und Wappen für Alois Auer (AA.)

1901 April 30 (Allerhöchste Entschließung) und Juni 5, Wien (Diplom): Österreichischer Freiherrnstand und Wappenvermehrung für Karl Ritter Auer von Welsbach. (AA.)

Wappen:

I. 1860 März 12: Geviert: 1 in Schwarz ein goldener Doppeladler, in der rechten Klaue einen goldenen Winkelhaken, in der linken ein ebensolches Tenakel mit Divisorium haltend (farbengewechselter Schild des Buchdruckerwappens); 2 in Rot auf grünem Boden eine silberne Burg mit zwei Zinnentürmen und offenem Tor mit Fallgatter (aus dem Wappen der Stadt Wels), davor ein natürlicher Bach, in dem ein natürlicher Wels schwimmt; 3 in Silber fünf gezackte grüne Blätter an gemeinsamem Stiele (Pflanze „Mithridat"); 4 in Rot ein aus einer Helmkrone wachsender goldener Greif, der zwei schwarz gepolsterte goldene Buchdruckerballen gegeneinander preßt (Helmkleinod des Buchdruckerwappens). Zwei gekrönte Turnierhelme: auf 1 mit schwarz-goldenen Decken der goldene Doppeladler mit Winkelhaken und Tenakel wie in 1; auf II mit rot-silbernen Decken der Greif mit den Buchdruckerballen wie in 4. Goldenes Spruchband mit der Devise: „BLICK ZURÜCK UND DENK VORAUS" in schwarzer Lapidarschrift.

II. 1901 Juni 5: Geviert mit Mittelschild: dieser in Gold eine pfahlweise brennende schwarze Fackel; 1, 2, 3 und 4 wie 1860. Freiherrnkrone. Drei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rechts

schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken dasselbe Kleinod wie auf I 1860; auf II mit schwarz-goldenen Decken zwischen einem offenen schwarzen Fluge die brennende Fackel wie im Mittelschilde; III Decken und Kleinod wie auf II 1860. Schildhalter zwei flammenspeiende rote Phönixe mit ausgebreiteten Flügeln auf bronzener Arabeske, um die sich ein goldenes Spruchband mit der Devise: „PLUS LUCIS" in schwarzer Schrift schlingt.

Der Stammvater dieser Familie Auer dürfte Hans Auer in der Haid (Haidl?) bei Wels sein, der mit seiner Frau Katharina am 25. März 1689 in der Stadtpfarre zu Wels eine Tochter Maria taufen ließ. Er starb 60 Jahre alt zu Unterhart auf der Welser Haide am 9. Dezember 1710 und seine Witwe Katharina ebenfalls 60jährig am 9. Oktober 1718.

Wahrscheinlich deren Sohn war ein jüngerer Hans Auer, Flößer auf dem Fraißlhaus (früher der Flößerfamilie Fraisel oder Fraißl gehörig) in der Haid (heute Haidl) auf den Schafwiesen bei Pernau nächst Wels. Dieser hatte nacheinander zwei Frauen des Namens Magdalena, deren erste 13. April 1728 im Alter von 42 Jahren starb. Sie war somit 1686 geboren und dürfte eine Tochter des Simon Fraisel, Flößers in der Pernau und seiner Frau Ursula gewesen sein und ihrem Gatten das Fraißlhaus zugebracht haben.

Aus den beiden Ehen des jüngeren Hans Auer entsprossen folgende fünf Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1. Eva Maria, geb. 7. August 1716, † Haidl 13. November 1782; — 2. Susanna, geb. 27. April 1719; — 3. Hans Michael, geb. 6. September 1723; und aus II. Ehe: — 4. Johann Georg, geb. 13. April 1732, der die Familie fortpflanzte (s. unten), und — 5. Johann Paul, geb. 24. Jänner 1735, † Wels 24. April 1765, unvermählt.

Johann Georg Auer (s. oben 4.) saß als Zimmermann und Flößer wie sein Vater auf dem Fraißlhause (Haidl Nr. 2) und gewann aus seiner Ehe mit Maria drei Kinder: — 1) Johann Adam, geb. 7. Dezember 1756, † 14. Jänner 1757; — 2) Maria Anna, geb. 4. Juni und † 12. November 1758, und 3) Matthias, geb. 30. Jänner 1760, der allein Nachkommenschaft hinterließ (s. unten). Wahrscheinlich einer zweiten Ehe Johann Georgs entstammten: — 4) Jakob, geb. 1767, † 21. Jänner 1775; — 5) Gottlieb, geb. November 1770, † 23. März 1772, und — 6. Anna Maria, geb. 1772, † 9. Juni 1783.

Matthias Auer [s. oben 3)], ebenfalls Flößer und Besitzer des Weismanschen Hauses zu Wels, vermählte sich dreimal: — I. zu Haidl 27. Februar 1786 mit Maria, geb. Thalinger (geb. 1764); — II. in der Vorstadt zu Wels 17. Oktober 1797 mit Magdalena, geb. Baumgartner, verwitweten Thalinger, und — III. daselbst 21. April 1800 mit Maria Anna, geb. Mayr (geb. Ampfelwang 1773, † Wels 1. November 1855), einer Tochter des verstorbenen Philipp Mayr und dessen Ehefrau Theodora.

Die beiden ersten Ehen Matthias Auers († Wels 21. Oktober 1836) blieben kinderlos, während der dritten folgende sieben, zu Wels geborene Kinder entsprangen: — (1) Anna, geb. 15. Juli 1801; — (2) Matthias, † 22 Wochen alt; — (3) Elisabeth, geb.

17. April 1805, † verehelicht; — (4) Theresia, geb. 15. Oktober 1807, † unvermählt; — (5) Michael, geb. 9. September 1810, verm. mit Katharina, geb. Derflinger; — (6) Alois, geb. 11. Mai 1813, der der Stammvater der nun ritterlichen und freiherrlichen Familie wurde (s. unten), und — (7) Josefa, geb. 29. Dezember 1817, † Wels 1. September 1838.

Alois Auer [s. vorstehend (6)] lernte in seiner Vaterstadt die Buchdruckerei, widmete sich dann Sprachstudien und wurde 1838 Lehrer an der ständischen italienischen Sprachschule und Professor der italienischen Sprache und Literatur am k. k. Lyzeum zu Linz. Im Jahre 1839 bereiste er Deutschland, Frankreich und England, um die Fortschritte in der Typographie in diesen Ländern durch eigene Anschauung kennen zu lernen und wurde 1841 als Direktor an die Spitze der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien berufen. Unter seiner Leitung nahm dieses Institut einen früher nicht geahnten Aufschwung und wurde zu einer einzig in ihrer Art dastehenden Musteranstalt ausgebildet. Auer erhielt in der Folge auch die Oberleitung der k. k. Papierfabrik zu Schlöglmühl, der k. k. Filial-Staatsdruckerei zu Temesvár und der k. k. Porzellanfabrik in Wien, wurde 1847 Regierungsrat und 1858 wirklicher Hofrat. Er erwarb sich nicht nur um die ihm unterstellten Anstalten, sondern auch um die Typographie und die verwandten graphischen Fächer im allgemeinen große Verdienste. Bekannt ist Alois Auer als der Erfinder des Naturselbstdruckes (1849 mit Worrig) und des Maispapieres. In Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm 1853 der Orden der Eisernen Krone III. Klasse und den damaligen Ordensstatuten entsprechend ddo. Wien, 12. März 1860 der Österreichische Ritterstand mit dem Prädikate „von Welsbach“ und dem eingangs beschriebenen Wappen verliehen. Die in diesem Wappen erscheinende fabelhafte Pflanze „Mithridat“ ist als Symbol des hauptsächlich Pflanzenblätter reproduzierenden Naturselbstdruckes und als Anspielung darauf aufgenommen, daß Auer seine beiden polyglotten Vaterunsersammlungen (in 608 und 206 Sprachen) als Fortsetzungen zu I. Ch. Adelungs „Mithridates“ (Allgemeine Sprachkunde) herausgab.

Alois Ritter Auer von Welsbach († Wien 10. Juli 1869) hinterließ vier Kinder, deren jüngstes Dr. Karl Ritter Auer von Welsbach für seine hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Beleuchtungstechnik („Auerlicht“) mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1901 und dem Diplome ddo. Wien, 5. Juni desselben Jahres den Österreichischen Freiherrnstand mit entsprechender Wappenvermehrung erhielt.

---

† Alois Ritter Auer von Welsbach (Ritterstandserwerber — 6. Kind des 21. Oktober 1836 zu Wels † Matthias Auer und der 1. November 1855 zu Wien † Maria Anna, geb. Mayr), geb. Wels 11. Mai 1813, † Wien 10. Juli 1869, EKO.-R.III., FJO.-R., gr. gold. Med. f. Kunst u. Wissensch., k. k. Hofrat und Direktor der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Ehrendoktor der Julius Max-Universität zu Würzburg, Ehrenbürger der Stadt Wels; — verm. Wels 16. Oktober 1849 mit:

Therese, geb. Neuditschka (Tochter des 1. Oktober 1866 zu Wels † Johann N. und der 21. Mai 1882 daselbst † Josefine, geb. Thaller), geb. Wels 24. September 1831. — [Wien.]

Kinder:

1. Leopoldine, geb. Wien 18. Oktober 1850, — [Wien]; — verm. daselbst .... 1875 mit:

† Eugen Bittner, geb. .... 18.., † Wien 17. Jänner 1883, Buchhalter des k. k. Postsparkassenamtes in Wien.

2. Alois, geb. Wien 4. Mai 1854 (bis 1897 k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Nr. 84); — verm. Wien 29. Jänner 1885 mit:

Ida, geb. Högl (Tochter des .... 18.. zu.... † Franz H. und der 19. Mai 1896 zu Wien † Friederike, geb. Pfundmayer), geb. Wien 28. März 1862. — [Wien.]

Kinder:

1) Erwin, geb. Wien 9. Jänner 1886.

2) Karl, geb. Wien 14. April 1892.

3. Amalie, geb. Wien 5. Februar 1856, — [Wels]; — verm. Wien 1878 mit:

† Justin Fritsch, geb. .... 1854, † Wels 10. Mai 1891, Fabriksbesitzer daselbst.

4. Karl Freiherr Auer von Welsbach (Freiherrnstandserwerber), geb. Wien 1. September 1858, FJO.-Kmt., Dr. phil., korresp. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Gutsbesitzer zu Treibach und Rastenfeld in Kärnten; verm. Helgoland .. Dezember 1898 mit:

Marie Anna, geb. Nimpfer (Tochter des Alois N. und der Marie, geb. Broßmann), geb. Wien 15. Juli 1869. — [Wien und Schloß Welsbach bei Rastenfeld in Kärnten.]

Kinder:

1) Karl Maria Johann, geb. Welsbach bei Rastenfeld, 17. Juni 1900.

2) Herbert Karl Maria } Zwillinge, geb. Welsbach
3) Hermann Karl Maria } 16. September 1902.

4) Hildegard Marie Karola, geb. Welsbach 10. November 1903.

Vgl.: — A. Ritter Auer von Welsbach, Beiträge zur Geschichte der Auer, II. Ausgabe, Wien 1862, S. 521 bis 523; — Wurzbach, Bd. I, S. 85, und Bd. XI, S. 358; — Allg. Deutsche Biographie, I. Bd., S. 637; — Brünner Adel. Taschenb. XIII 1888, XVI 1891 und XIX 1894; — Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1903.

von Baechlé.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Steiermark).

Verleihung:

1897 Juni 18 (Allerhöchste Entschließung), und November 10, Wien (Diplom): Österreichischer Adel und Wappen für Josef Baechlé. (AA.)

Wappen:

1897 November 10: Gespalten, vorne in Rot drei (1, 2) sechsstrahlige goldene Sterne, hinten in Silber ein aus dem Spalt hervorbrechendes schwarzes Kammrad. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen und links schwarz-silbernen Decken ein wachsender, golden gewaffneter schwarzer Steinbock.

Als ältester Sitz der Familie ist der Ort Nöggenschwiel im heutigen badischen Amte Waldshut nachweisbar. Zuerst wurde Johann Baechle, genannt Kleinhanns, von Caspar I. (Müller von Schöneck) Abt zu St. Blasien im Breisgau mit dem diesem Stifte lehnbaren Fronhofe zu Nöggenschwiel samt Zugehör 3. April 1542 belehnt.

Nach ihm wurde zunächst Heinrich Baechle, stiftischer Vogt zu Nöggenschwiel, durch die Lehenbriefe vom 11. November 1569 und 11. November 1576 mit dem genannten Fronhofe belehnt und dabei ausdrücklich als Enkel des Kleinhanns bezeichnet. Aus dieser Bezeichnung geht mit ziemlicher Sicherheit hervor, daß der seinem Vornamen nach unbekannte Vater Heinrichs vor dem durch den Tod des Johann, genannt Kleinhanns, eingetretenen Lehenfalle gestorben war.

Aus Heinrichs I. Ehe mit Agnes, geb. Lips, stammten zwei Töchter: — 1. Verena, verm. mit Jakob Bertschius, und — 2. Barbara, verm. mit Hans Fridl Rauckh (Rauch), und aus seiner II. Ehe mit Ursula, geb. Rauch, folgende sechs Kinder: — 3. Heinrich; — 4. Christian; — 5. Georg, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 6. Kunigund, verm. mit Hans Storklin — 7. Maria, verm. mit Adam Würtenberger, und — 8. Christina, verm. mit Paul Ebin.

Heinrich Baechle starb 1616, wie aus der Abhandlung urkunde vom 16. November dieses Jahres hervorgeht. Zwei sei Söhne Christian und Georg (oben 4. und 5.) wurden 15. vember 1616 und 12. August 1628 vom Gotteshause St. Blasie zur Hälfte mit dem Hofe zu Nöggenschwiel belehnt. Chris hinterließ nur eine Tochter, durch die eine Hälfte des me nannten Hofes an die Familie Thoma gelangte. Georg pf die Familie fort und von ihm ergibt sich folgende Stammrei

Georg Baechle (oben 5.), † 21. November 1679 im Alter von 105 Jahren

---

Georg Johann („Jöri Hanßelin"), † Nöggenschwiel 11. August 1693, verm. mit Marie, geb. Baechle.

Johann (I.), geb. Nöggenschwiel 8. September 1674, † daselbst 2. März 1757 als Stift St. Blasischer Vogt, verm. ebendort 20. Februar 1704 mit Marie, geb. Dietsch.

Johann (II.), geb. Nöggenschwiel 21. März 1706, † 1774, verm. daselbst 10. Mai 1739 mit Elisabeth, geb. Kaiser.

Josef (I.), geb. Nöggenschwiel 7. November 1742, † daselbst 20. Dezember 1814, verm. I. ebendort 17. November 1774 mit Anna, verwitweten Bruder, und II. 27. April 1789 mit Marie, geb. Herzog.

Josef (II.), geb. Nöggenschwiel 29. Oktober 1796, † 1844, verm Massevaux (Maasmünster) 1. Februar 1821 mit Anna Margarete, geb. Rieger, † Cernay 19. Jänner 1858.

Josef (III.), geb. Massevaux (Maasmünster) 21. Oktober 1820, der sich nach Absolvierung der technischen Studien in Südfrankreich und Algier ausbildete und im Jahre 1843 nach Österreich, beziehungsweise Ungarn kam, wo er als Ingenieur und Erbauer der Zuckerfabriken zu Siegendorf und Ács bahnbrechend auf dem Gebiete der Zuckerindustrie wirkte.

Im Jahre 1857 gründete er zu Wien eine Maschinenfabrik, wurde Mitbesitzer der Zuckerfabrik in Pottendorf und Verwaltungsrat der Simmeringer und Floridsdorfer Waggon- und Lokomotivfabriken. In Anerkennung seiner Verdienste um die österreichische Industrie wurde Josef Baechlé mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juni und dem Diplome ddo. Wien, 10. November 1897 der Österreichische Adel mit dem eingangs beschriebenen Wappen verliehen. Dieses Wappen sollen mit ungekröntem Stechhelme übrigens schon seine Vorfahren als Vögte zu Nöggenschwiel geführt haben.

---

† Josef von Baechlé (Adelserwerber — Sohn des .... 1844 zu Cernay † Josef Baechlé und der 19. Jänner 1858 zu Cernay † Anna Margarete, geb. Rieger), geb. Massevaux (Maasmünster), Departement Haute-Rhin, 21. Oktober 1820, † Wien 18. März 1901; — verm. Probstdorf 28. Mai 1859 mit:

† Rosina Eleonore Johanna, geb. Freiin Thavonat von Thavon (Tochter des 16. Oktober 1865 auf der Veste Sachsengang † Landstandes in Niederösterreich und Tirol, Erbherrn der Fideikommißherrschaft Sachsengang, Stefan Virgilius Thomas Balthasar Freiherrn Th. v. Th. und der .... 1868 ebenda † Eleonore, geb. Edlen von Stettner), geb. Sachsengang 13. Februar 1841, † Wien 28. Dezember 1900.

Kinder:

1. Paula Eleonore Rosine, geb. Wien 29. Juni 1860, Elis.-O.II.; — verm. Schloß Martijanec 30. April 1890 mit:
   Milutin Kukuljević-Bassány de Sacci, geb. .... 30. Juli 1851, Dr. jur., LO.-R., EKO.-R.III., FJO.-R., k. u. k. Geheimen Rat, Kämmerer, gew. kgl. kroat.-slawon. Obergespan des Belovar-Kreuzer Komitates. — [Wien.]
2. Josef Pius, geb. Wien 21. Mai 1868, Dr. jur., Landtagsabgeordneter des I. Gemeindebezirkes der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, päpstlicher Geheimkämmerer, Ehrenbürger von Königsbrunn und Enzersfeld. — [Wien.]
3. Rosine, geb. Pischk bei Bruck a. d. Mur 2. August 1869; — verm. Wien 20. April 1888 mit:
   Paul Koloman Alois Maria Freiherrn Rauch de Nyék, geb. .... 20. Februar 1865, Herrn auf Martijanec, Warasdiner Komitat, erblichem Mitgliede des kroatisch-slawonischen Landtages. — [Schloß Martijanec.]
4. Richard Leopold Johann, geb. Wien 6. Dezember 1874. — [Graz.]

---

* Bauer von Skallheim.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1893 November 8 (Allerhöchste Entschließung), 1894 Jänner 16, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Skallheim" und Wappen für Franz Bauer. (AA.)

Wappen:

1894 Jänner 16: In Blau auf einem in der Mitte eingesattelten silbernen Felsen, von drei silbernen Sternen nebeneinander überhöht, zwei silberne Zinnentürme mit je einem Fenster. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-silbernen Decken ein offener, jederseits mit drei silbernen Sternen nebeneinander belegter blauer Flug.

Franz Serafin Bauer Edler von Skallheim (Adelserwerber — Sohn des 28. November 1849 zu Groß-Skal † Bürgers daselbst Johann Bauer und der 4. Februar 1862 daselbst † Anna, geb. Ruta), geb. Groß-Skal in Böhmen 2. September 1821, EKO.-R.III., k. k. Kreisgerichts-Präsident i. R. (bis 1897 in Böhmisch-Leipa), — [Prag, Smichow]; — verm. Pisek 15. Mai 1859 mit:

† Marie Franziska, geb. Patek (Tochter des 20. November 1837 zu Tabor † k. k. Kreiskassiers daselbst Anton P. und der 19. April 1880 zu Prag † Anna, geb. Auerhamer), geb. Prag 9. März 1837, † daselbst 28. September 1873.

Söhne:

1. Robert Franz Serafin Anton, geb. Pisek 15. April 1860, Dr. jur., k. k. Landesgerichtsrat. – [Prag.]
2. Oskar Franz Serafin Johann Baptist, geb. Pisek 23. Mai 1865, Dr. med., k. k. Statthalterei-Sanitätskonzipist. – [Prag.]

Baumrucker von Robelswald.

Römisch-katholisch. – Österreich.

Verleihung:

1857 August 23, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von Robelswald" und dem Wappen der Familie Zatetzky von Robelswald für Josef Prokop Baumrucker. (A.A.)

Wappen:

1857 August 23: Geteilt und halbgespalten, 1 in Gold ein natürlicher, in der rechten Vorderpranke einen Säbel an goldenem Griffe schwingender roter Löwe, 2 in Rot auf grünem Boden eine Burg mit Tor und drei Zinnentürmen mit je einem Schußfenster, 3 in Blau zwischen zwei grünen Bergen, deren linker aus dem Hinterrande hervorbricht, ein schräglinks fließender natürlicher Fluß. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links blau-goldenen Decken drei Straußenfedern, eine goldene zwischen einer roten und einer blauen.

---

† Josef Prokop Baumrucker Edler von Robelswald (Adelserwerber – Sohn des .... 1809 zu Slavkov † Prokop Baumrucker und der .... 18.. zu ..... † Rosalie, geb. Svoboda), geb. Slavkov 2. Februar 1796, † Wien 5. Juni 1875, k. k. Oberstabsauditor 1. Kl. d. R.; – verm. I. Naszód, Komitat Beszterczebánya-Naszód, ... 1819 mit:

† Sophie, geb. Zatetzky von Robelswald (Tochter des 17. November 1828 zu Naszód † k. k. Obersten und Kommandanten des 2. Walachen-Grenz-Regimentes [heute Infanterie-Regiment Nr. 50] Z. v. R. und der 19. April 1847 daselbst † Marianne, geb. [Freiin?] von Meuten-Malbourg), geb. .... 30. Oktober 1795, † Naszód 30. Dezember 1825; – II. Naszód 25. November 1827 mit:

† Josefine, geb. von Monti (Tochter des 27. Juni 1845 zu Slavonisch-Brod † k. k. Majors Anton v. M. und der 18. Februar 1826 zu Vinkovce † Magdalena, geb. Kopitsch), geb. Privlaka 17. Dezember 1807, † Baden 11. Dezember 1886.

Kinder: a) I. Ehe:

†1. Marie Sophie, geb. Naszód .... 1820, † ebenda ....18...

†2. Anton Josef, geb. Naszód 10. Mai 1821, † Pancsova 2. September 1859, k. k. Major im Deutsch-Banater Grenz-Infanterie-Regimente Nr. 12; – verm. .... 18.. mit:

† Mathilde, geb. Dubschek (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Regimentsarztes Dr. med. .... D. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † .... 18...

†3. Josef Anton Hieronymus, geb. Naszód 4. Februar 1823, † Baden bei Wien 27. Mai 1887, EKO.-R.III., MVK. (KD.), k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1877 Oberst des Armeestandes und Lager-Platzkommandant zu Bruck a. d. Leitha).

b) II. Ehe:

†4. Marie, geb. Vinkovce .... 1828, † ebenda .... 1832.

†5. Hugo Wilhelm, geb. Vinkovce 10. Dezember 1831, † Baden bei Wien 27. Juni 1890, k. u. k. Oberst im Infanterie-Regimente Michael Großfürst von Rußland Nr. 26.

6. Luise Anna, geb. Lemberg 26. August 1835. — [Baden bei Wien.]

7. Emilie Marie, geb. Lemberg 5. Februar 1837. — [Baden bei Wien.]

8. Josefine, geb. Temesvár 29. Dezember 1839, — [Agram]; — verm. Slavonisch-Brod 12. Juni 1868 mit:

† Josef Philippović von Freudenberg, geb. Dubočac .... 1837, † Slavonisch-Brod 13. April 1896.

†9. Viktor Peter, geb. Graz 24. Jänner 1844, † Lainz 12. Mai 1904, MVK., k. u. k. Major d. R. (bis 1886 im Generalstabskorps); — verm. Lemberg 20. November 1875 mit:

Ida, geb. Stromenger (Tochter des 12. April 1888 zu Lemberg † Johann St. und der 1. November 1890 daselbst † Konstanze, geb. Uhle), geb. Lemberg 25. März 1857, geschieden 1896. — [Kassa.]

Kinder:

1) Friedrich Johann Josef, geb. Innsbruck 30. März 1877, k. u. k. Oberleutnant im Dragoner-Regimente Nr. 15. — [Göding.]

†2) Ida, geb. Innsbruck 10. November 1879, † Lemberg 10. Jänner 1885.

†3) Paula, geb. Lemberg 29. Mai 1881, † Lemberg 30. April 1885.

†10. Ida Rosa, geb. Graz 23. August 1847, † Wien 27. August 1879.

Vgl.: — Wurzbach LIX, S. 196 unter Zatetzky Edler vo[n] Robelswald.

---

von Bažant.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreic[h]

Verleihung:

1886 Dezember 16, Wien (Diplom): Österreichisc[her] Ritterstand als Ritter des österr.-kaiserl. Leopold-Or[dens] und Wappen für Johann Bažant. (AA.)

Wappen:

1886 Dezember 16: In Rot ein mit zwei blauen Lilien belegter goldener Schrägbalken, oben von drei (2, 1), unten von zwei sechsstrahligen goldenen Sternen begleitet. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorne mit einem goldenen Schrägbalken belegter blauer, hinten goldener Flug; auf II mit rot-goldenen Decken ein geschlossener, vorne mit einem goldenen Schräglinksbalken belegter roter, hinten goldener Flug.

Johann Nepomuk Ritter von Bažant (Ritterstandserwerber — Sohn des .... 1846 zu Neuhaus in Böhmen † Johann Nepomuk Bažant und der .. Oktober 1882 zu Proßnitz † Marie, geb. Dudek), geb. Prag 13. Juni 1831, Dr. jur., EKO.-R.II., LO.-R., FJO.-R., k. k. Sektionschef i. R. (bis 1891 im Handelsministerium, 1872 bis 1878 und 1893 bis 1896 Reichsrats- und Landtagsabgeordneter für Mähren und von 1872 bis 1878 Landesausschußbeisitzer daselbst), — [Wien]; — verm. I. Brünn 5. September 1861 mit:

† Marie Ludowika, geb. Kruml (Tochter des 10. August 1868 zu Brünn † mähr.-schles. Landesadvokaten Dr. jur. Anton K. und der .. März 18.. zu Brünn † Anna, geb. Urbanek), geb. Wien 25. August 1837, † Brünn 27. Februar 1865; — II. Proßnitz 26. Juli 1870 mit:

Luise, geb. Hein (Tochter des 5. Mai 1871 zu Proßnitz † mähr.-schles. Landesadvokaten Dr. jur. Vinzenz H. und der 24. Juni 1890 zu Baden bei Wien † Aloisia, geb. Suchanek), geb. Olmütz 2. April 1846. — [Wien.]

Kinder: a) I. Ehe:

1. Johann (Hans) Nepomuk Viktor, geb. Königsfeld bei Brünn 26. Juli 1863, k. k. Forstmeister und nichtaktiver Leutnant im Landwehr-Ulanen-Regimente Nr. 1; — verm. Gmunden 17. September 1895 mit:

   Therese, geb. Prillinger (Tochter des Johann P. und der Therese, geb. ....), geb. .... 25. Dezember 1876. — [Seletin, Bukowina.]

   Kinder:

   † 1) Hans, geb. Radautz 7. Juli 1896, † daselbst 3. August 1898.
   2) Waldemar Anton Maria, geb. Mardzina 17. März 1900.
   3) Irene Therese Luise, geb. Mardzina 30. September 1901.

b) II. Ehe:

2. Otto Vinzenz, geb. Proßnitz 28. April 1871, Dr. jur., k. k. Ministerial-Vizesekretär im Finanzministerium, k. k. nichtaktiver Leutnant im Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1; — verm. 9. April 1901 mit:

   Hildegarde, geb. Wahlberg (Tochter des Fabriksbesitzers Max W. und der Hildegarde, geb. Maishirn), geb. Wien 6. März 1881. — [Wien.]

   Kinder:

   1) Otto Max, geb. Wien 13. Mai 1902.
   2) Hildegarde, geb. Wien 20. Mai 1903.

3. Kamilla Aloisia, geb. Brünn 29. März 1872; – verm. Millstatt 23. September 1898 mit:
   Ernst Horsetzky Edlem von Hornthal, geb. Wien 14. Mai 1865, k. u. k. Oberstleutnant im Generalstabskorps. – [Wien.]
4. Heinrich Johann, geb. Brünn 16. Oktober 1873. – [Wien.]
5. Ludwig Vinzenz Emil, geb. Brünn 16. Mai 1876, k. k. Rechnungsoffizial im Handelsministerium. – [Wien.]
6. Vinzenz Friedrich (Fritz), geb. Hinterbrühl bei Wien 6. September 1877, Bahnkommissär der k. k. Staatsbahnen; – verm. Wien 15. Juli 1903 mit:
   Jenny, geb. Junk (Tochter des k. k. Baurates, Ingenieurs und Baumeisters Valentin J. und der Emma, geb. Klier), geb. .... 17. Juni 1876. – [Wien.]
7. Anna Aloisia, geb. Wien 13. Februar 1883; – verm. Wien 22. Juni 1903 mit:
   Erwin Budinsky, geb. Wien 26. März 1873, Dr. jur., k. k. Gerichtsadjunkt. – [Salzburg.]
8. Georg, geb. Wien 26. Februar 1889.

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. XV 1900 und XVIII 1893.

---

* von Berger
und
Berger von Waldenegg.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1819 September 19, Wien: Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Thaddäus Berger. (AA. – I. Ältere Linie.)

1823 Juli 23, Baden: Österreichischer Adel mit „Edle von" für die Brüder Franz und Vinzenz Berger. (AA. – II. Jüngere Linie.)

1882 September 1, Wien: (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): Bewilligung zur Annahme des Prädikates „von Waldenegg" für Oskar Edlen von Berger. (AA. – I. Älter Linie.)

Wappen:

1819 September 19: Geteilt durch einen schmalen roten Balk oben in Gold ein schwarzer Doppeladler, unten in Blau d (1, 2) sechsstrahlige goldene Sterne. Auf dem gekrönt Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-golden Decken zwischen einem offenen schwarzen Fluge ein sech strahliger goldener Stern.

1823 Juli 23: Wie 1819.

Diese Familie Berger, für die in früherer Zeit vielfach die Schreibungen „Perger", „Berg" und „Perg" üblich waren, knüpft in ihrer Tradition an ein gleichnamiges rittermäßiges Geschlecht an, das im XV. und in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts mit landesfürstlichen Lehen im Gebiete der Erlaf und Ysper im Südwesten Niederösterreichs begabt war. Dieses Geschlecht scheint seinerseits wieder ein Zweig der um jene Zeit in ihrer Bedeutung stetig abnehmenden oberösterreichischen Perger am Perg*) gewesen zu sein, die ihren Namen von einem Ansitze zu Perg bei Rohrbach ableiteten und in silbernem Schilde zwei Schrägbalken, den oberen rot und den unteren grün führten.

An der Erlaf zuletzt belehnt erscheinen: Oswald Perger am Perg 1467, Stefan Mai 1485, dessen Sohn Christoph 1529 und schließlich dessen gleichnamiger Sohn Christoph 1549. Mit diesem verschwindet das Geschlecht aus jener Gegend.

Für diese traditionelle Abstammung spricht außer der Wiederkehr des Namens Christoph vor allem der Umstand, daß der wirtschaftliche Niedergang und das schließliche Verschwinden der Perger an der Erlaf mit dem ersten Auftauchen jener Familie Perger (Berger) im ehemaligen Viertel ob dem Mannhartsberge zeitlich zusammenfällt, der die heutigen Edlen von Berger entsprossen sind.

Diese erscheint zuerst nach der Mitte des XVI. Jahrhunderts in den Zinsbüchern von Gnadendorf, Zwentendorf und Altmanns mit einem Georg Berger am Reunperg und dessen Frau Christine. Seit etwa 1580 sind auch Mitglieder der Familie als landesfürstliche und später als Sinzendorfsche Lehenträger in der Gegend von Ernstbrunn, Hagenberg und Simonsfeld beurkundet: so Peter Perger vor 1588 zu Ernstbrunn, Wolf, Stefan, Paul und zwei Christoph Perger, die wiederholt in den Kaufprotokollen der Herrschaft Ernstbrunn als Käufer, Verkäufer und Zeugen, sowie als Kreditores vorkommen.

Ein Sohn des oben genannten Georg Berger am Reunperg und seiner Hausfrau Christine scheint Sebastian Berger gewesen zu sein, der 30. Mai 1651 zu Gnadendorf „an 100 Jahr alt" starb, also in den ersten Fünfziger-Jahren des XVI. Jahrhunderts geboren war.

Sebastian dürfte nun der Vater jenes jüngeren Georg Berger (auch „Berg" und „Perg") gewesen sein, mit dem die sichere Stammreihe der Familie beginnt. Dieser war mit zahlreichen Überländen und Bergrechten zu Altmanns und Zwentendorf belehnt. Seine Gattin Eva schenkte ihm zwei Töchter und einen Sohn Christoph.

Dieser Christoph Berger (Perger) wurde 19. November 1652 zu Altmanns geboren, vermählte sich mit Elisabeth, der Tochter des Matthias Pühringer und seiner Ehefrau Susanna, und starb daselbst 25. August 1706 unter Hinterlassung eines Sohnes Sebastian.

---

*) Über diese vgl. Neuer Siebmacher IV, 5 (A. Freih. v. Starkenfels, Der Oberösterreichische Adel), S. 240 und Taf. 67.

Dieser jüngere Sebastian Perger war zu Altmanns 19. Dezember 1677 geboren und hatte sich mit Elisabeth, geb. Nekham, vermählt, aus welcher Ehe zwei Töchter und zwei Söhne: — 1. Elias und — 2. Michael entsprossen. Der jüngere dieser beiden, Michael Berger, vermählte sich 15. September 1733 zu Ladendorf mit Elisabeth, geb. Holtzinger, verwitweten Ußrael, von der er vier zu Ladendorf geborene Söhne hatte: — 1) Franz, geb. 5. Oktober 1734; — 2) Johann Georg, geb. 13. April 1739; — 3) Franz Anton, geb. 16. August 1741, der als Pfarrer zu Anzenbach und Neu-Lengbach 18.. starb, und — 4) Matthäus Thaddäus, geb. 21. September 1744, der der gemeinsame Stammvater der beiden blühenden adeligen Linien wurde (s. unten).

Matthäus Thaddäus Berger (Perger), vorstehend 4), wurde der Urheber eines raschen Aufschwunges der Familie, indem er die erste Seidenbandfabrik in Österreich zu Penzing errichtete und damit diesen nachmals so blühenden Industriezweig nach Österreich verpflanzte. Kaiserin Maria Theresia zeichnete dieses Unternehmen durch besondere Fürsorge aus, indem sie zur Errichtung der Fabrik 1774 nicht nur ein besonderes k. k. Privilegium erteilte, sondern auch ein geeignetes Grundstück und Landhaus in Penzing widmete. Der Gründer wurde später unter der Firma „Thaddäus Berger & Comp." in das Gremium der k. k. priv. Großhändler aufgenommen. Berger besaß außer der Fabrik und dem Landhause zu Penzing noch mehrere Häuser zu Wien, ein Gut in Mauer und das unter dem Namen „Paradeis" bekannte weitläufige Gebäude des von Kaiser Josef II. 1782 aufgehobenen Klarissenklosters zu Graz. Er starb zu Wien 10. Oktober 1807. Aus seiner, 27. August 1772 zu Wien geschlossenen Ehe mit Maria Barbara, verwitweten Weigl, geb. Dobler, entsprossen vier zu Wien geborene Kinder:

(1) ...., geb. .... 177., † Wien .... 18.., verm. daselbst .... 18.. mit .... Gaillard.

(2) Thaddäus Franz Anton Josef, geb. 18. August 1774, legte die philosophischen Studien an der Wiener Universität mit Auszeichnung zurück, trat 1791 in das Geschäft seines Vaters, wurde 1800 dessen Gesellschafter und endlich 1806 Chef des Großhandlungshauses, das er nach des Vaters Tode unter der Firma „sel. Thaddäus Bergers Söhne" bis 183. fortführte. Der Betrieb der Seidenbandfabrik in Penzing nahm unter seiner Leitung einen solchen Aufschwung, daß er 800 bis 900 Arbeiter beschäftigte. Auch an der Errichtung der k. k. priv. österreichischen Nationalbank nahm er wesentlichen Anteil und bekleidete durch 23 Jahre die Stelle eines Direktors derselben. Er war ferner mit Freiherrn von Sina der Gründer und erste Direktor der k. k. priv. Pottendorfer Garnmanufaktur. Für seine Verdienste auf industriellem Gebiete wurde er von Kaiser Franz I. ddo. Wien, 19. September 1819 in den österreichischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" und dem eingangs beschriebenen Wappen erhoben. Von ihm stammt die **I. Ältere Linie** (s. unten).

(3) Franz, geb. .... 1777, Gesellschafter des k. k. priv. Großhandlungshauses „sel. Thaddäus Bergers Söhne", wurde mit seinem jüngeren Bruder Vinzenz von Kaiser Franz I. ddo. Baden,

23. Juli 1823 ebenfalls in den Österreichischen Adelstand erhoben. Hierbei wurde nebst dem Ehrenworte „Edle von" auch dasselbe Wappen verliehen, wie 1819 dem ältesten der Brüder. Franz Edler von Berger ist der Stifter der **II. Jüngeren Linie** (s. unten).

(4) Vinzenz, geb. 24. Februar 1781, war auch Teilhaber der Firma „sel. Thaddäus Bergers Söhne" und wurde, wie erwähnt, gleichzeitig mit seinem älteren Bruder Franz nobilitiert. Er starb 1868 zu Wien unvermählt.

I. Ältere Linie.

† Thaddäus Franz Anton Josef Edler von Berger (1. Adelserwerber — 2. Kind des 10. Oktober 1807 zu Wien † Matthäus Thaddäus Berger und der .... 18.. zu .... † Maria Barbara, geb. Dobler, verwitweten Weigl), geb. Wien 18. August 1774, † Penzing 27. Juni 1842, Direktor der k. k. priv. österreichischen Nationalbank und der k. k. priv. Pottendorfer Garnmanufaktur (bis 183. Mitbesitzer der k. k. priv. Seidenbandfabrik in Penzing und Chef des k. k. priv. Großhandlungshauses „sel. Thaddäus Bergers Söhne"); — verm. I. Wien 21. April 1801 mit:

† Therese, geb. Krenner (Tochter des 27. Oktober 1791 zu Wien † k. k. Hofbuchhalterei-Raitrates Johann Peter K. und der .... 1786 auf einer Reise nach Rom † Therese, geb. Hartl von Luchsenstain), geb. .... 17.., † Wien 25. November 1819; — II. .... 18.. mit:

† Katharina, geb. Krenner (Schwester der vorigen), geb. Wien .... 1784, † Wien 24. Februar 1841; — (in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — † Johann Ludolf Schultz, geb. .... 17.., † Lüneburg .... 1806.)

Kinder I. Ehe:

†1. Ludwig, geb. Wien 20. Jänner 1803, † daselbst 7. Dezember 1859, k. k. Ministerialkonzipist im Finanzministerium.

†2. Therese, geb. Wien 31. Jänner 1805, † .... 1873; — verm. .... 18.. mit:

† Johann Heinrich Ritter von Kremer, geb. Wien 14. März 1794, † Wien 18. Juni 1859, Dr. jur., k. k. Ministerialrat und Finanzprokurator in Ober- und Niederösterreich, sowie in Salzburg.

†3. Eduard, geb. Wien 19. August 1806, † daselbst ... August 1896, k. u. k. Major d. R. (bis 1869 Rittmeister des Armeestandes beim Generalkommando in Wien).

†4. Moriz, geb. Wien 20. Februar 1808, † .... 25. November 1868, Gutsbesitzer zu Vöcklahof.

†5. August, geb. Wien 8. Juni 1811, † Smyrna 8. Juni 1891; — verm. Hütteldorf 5. Juni 1843 mit:

† Josefine, geb. Appiano (Tochter des 2. Juni 1856 zu Hütteldorf † Fabriksbesitzers daselbst Franz A. und der 29. Jänner 1849 ebendort † Magdalena, geb. Schneider), geb. .... 18.., † Hütteldorf 3. April 1853.

Sohn:

Moriz, geb. Wien 7. März 1844, k. u. k. Hauptmann d. R. (bis 1882 im Infanterie-Regimente Michael Großfürst von Rußland Nr. 26). — [Hainburg.]

† 6. Emil Josef, get. Wien 10. Dezember 1816, † daselbst 19. Jänner 1874; — verm. Wien 9. Juli 1844 mit:

† Amalie Therese, geb. Wießer (Tochter des 31. März 1859 zu Wien † k. k. Rates Thomas W. und der 3. Juni 1851 daselbst † Therese, geb. Bauer), geb. Wien 25. April 1819, † daselbst 24. Februar 1903.

Kinder:

1) Hermine Therese Marie, geb. Wien 27. August 1845, — [Hołosko wielkie bei Lemberg]; — verm. Wien 9. Jänner 1869 mit:

† Eduard Link, geb. Lemberg 13. Oktober 1825, † Sokal 20. November 1897, k. k. Landesgerichtsrat i. R. (bis 1881 Bezirksrichter zu Zbaraz).

2) Oskar Emil Thaddäus Berger Edler von Waldenegg, geb. Wien 25. Oktober 1852, LO.-R., FJO.-R., k. u. k. Hof- und Ministerialrat im Ministerium des kaiserl. und kgl. Hauses und des Äußern; — verm. Wien 15. Mai 1879 mit:

Anne Marie Hortense Françoise Julie, geb. Renkin (Tochter des 6. Dezember 1884 zu Wien † kgl. belgischen Generalkonsuls, FJO.-Kmt., EKO.-R.III. Lambert Eduard Renkin [a. d. Hause Mac Karas-Renkin] und der Philippine, geb. Le Jeune), geb. Wien 15. Juli 1861. — [Wien.]

Kinder:

(1) Egon Marie Eduard Oskar Berger Edler von Waldenegg, geb. Wien 14. Februar 1880, k. k. Statthalterei-Konzeptspraktikant, zugeteilt zur Dienstleistung dem k. u. k. Ministerium des kaiserl. und kgl. Hauses und des Äußern, k. u. k. Leutnant i. d. R. des Dragoner-Regimentes Nikolaus I. Kaiser von Rußland Nr. 5. — [Wien.]

† (2) Alice Marie Philippine Berger Edle von Waldenegg, geb. Wien 19. November 1882, † daselbst 30. April 1888.

(3) Oskar Marie Kurt Philipp Thaddäus Berger Edler von Waldenegg, geb. Wien 1. März 1889, Zögling der k. k. Theresianischen Akademie. — [Wien.]

II. Jüngere Linie.

† Franz Edler von Berger (2. Adelserwerber — 3. Kind des 10. Oktober 1807 zu Wien † Matthäus Thaddäus Berger und der .... 18.. zu .... † Barbara, geb. Dobler, verwitweten Weigl), geb. Wien .... 1777, † daselbst 21. Dezember 186[illegible] (bis 183. Mitbesitzer der k. k. priv. Seidenbandfabrik in Penzing und Gesellschafter des k. k. priv. Großhandlungshauses „sel. Thaddäus Bergers Söhne"); — verm. .... 1803 mit:

† Anna, geb. Weiß (Tochter des .... 18.. zu .... † .... W. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1780, † Wien 12. März 1860.

Kinder:

1. Franz, geb. Wien 24. Juni 1804, † Penzing 21. November 1826.
2. Karl (Zwillingsbruder des vorigen), geb. Wien 24. Juni 1804, † Graz 1. Mai 1874, k. k. Generalauditor d. R.; — verm. Wien .... 1837 mit:

† Anna, geb. Fürst (Tochter des .... 18.. zu Graz † Hammergewerken zu Seebach bei Aflenz und Besitzers des landtäflichen Gutes St. Gotthard bei Graz Vinzenz F. und der .... 1841 zu Aflenz † Anna, geb. Prandstetter), geb. .... 6. März 1818, † Wien 8. April 1878.

Kinder:

1) Vinzenz, geb. Laibach 28. Jänner 1839, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokat zu Wien; — verm. Wien 17. August 1874 mit:

Franziska (Fanny), geb. Strodl (Tochter des 29. März 1901 zu Wien † k. u. k. Hoftuchlieferanten Leopold St. und der 15. November 1897 daselbst † Franziska, geb. Glocknitzer), geb. Wien 11. August 1852 — [Wien.]

Kinder:

(1) Franziska (Franka), geb. Wien 20. Mai 1875. — [Wien.]
† (2) Vinzenz, geb. Wien 26. Mai 1876, † Wien 29. Juli 1900, k. k. Gerichtsauskultant.
† (3) Karl, geb. Wien 24. Mai 1877, † daselbst 19. April 1901.
(4) Friederike (Frika), geb. Wien 18. Juli 1878. — [Wien.]

2) Anna, geb. Laibach 6. März 1841. — [Wien.]

3. Antonie, geb. Wien 25. Februar 1806, † .... 1862; — verm. .... 18.. mit:

† Johann Hoffer, geb. .... 18.., † .... 1880, Dr. phil., k. k. Professor und vorm. Vorstand des k. k. physikalisch-astronomischen Hofkabinetts.

4. Josef (Zwillingsbruder der vorigen), geb. Wien 25. Februar 1806, † daselbst 23. Jänner 1868, Kontrollor der k. k. priv. österreichischen Nationalbank; — verm. .... 185. mit:

† Barbara, geb. Kammerhofer (Tochter des .... 1850 zu Turnau in Steiermark † .... K. und der .... 1830 daselbst † Barbara, geb. von Schludermann), geb. .... 5. Dezember 1816, † .... 1890.

Kinder:

† 1) Emanuel, geb. Wien 22. September 1854, † Wien 21. Juli 1902, Dr. med., praktischer Arzt zu Wien; — verm. .... 187. mit:

Anna, geb. von Terrany (Tochter des .... 18.. zu .... † .... von T. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1858. — [Wien.]

Sohn:

Emanuel, geb. Wien 15. Oktober 1878, städt. Kanzleipraktikant. — [Wien.]

2) Gabriele, geb. Wien 1. Jänner 1856, — [Wien]; — verm. Wien 2. Mai 1878 mit:

† Maximilian Ritter Hoffer von Hoffenfels, geb. Wien 12. Jänner 1834, † daselbst 1. Jänner 1901, EKO.-R.III., k. u. k. außerord. Gesandter und bevollmächtigter Minister i. R. (bis 6. Oktober 1886 diplomatischer Agent und Generalkonsul in Ägypten).

†5. Friedrich, geb. Penzing 23. Juli 1808, † Wien 6. März 1873, Ingenieur und Direktor der k. k. Tabakfabrik in Wien; — verm. .... 18.. mit:

† Marie, geb. Kammerhofer (Schwester der obigen), geb. .... 10. März 1818, † .... 16. Mai 1896.

Kinder:

1) Marie, geb. Wien 1. Jänner 1852, städtische Volksschul-Lehrerin. — [Wien.]

†2) Friedrich, geb. Wien 25. November 1854, † daselbst 24. Jänner 1880, k. k. Konzeptspraktikant der Finanz-Landesdirektion für Österreich unter der Enns.

3) Johanna, geb. Wien 7. April 1857. — [....]

Vgl.: — Neuer Nekrolog der Deutschen, XX. Jahrg., Weimar 1842, I. Bd., S. 487; — Wurzbach, I, S. 306; — Brünner Adel. Taschenb. VII 1882.

---

von Berger.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1880 November 22, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Klasse (KD.) und Wappen für Moriz Berger. (AA.)

Wappen:

1880 November 22: Durch einen goldenen Balken geteilt, oben in Schwarz ein säbelschwingender goldener Löwe wachsend, unten in Blau ein im rechten Oberwinkel von einem sechsstrahligen goldenen Sterne, im linken von einer zunehmenden goldenen Mondsichel begleiteter hoher kahler Berg, an einem den Rasengrund quer durchströmenden Bache. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken der säbelschwingende goldene Löwe wachsend; auf II mit blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorne blauer, mit einem goldenen Sterne belegter und hinten goldener Flug.

Die Vorfahren des Adelserwerbers gehörten dem österreichischen Beamtenstande an. Moriz Berger (s. unten) nahm als Hauptmann des Infanterie-Regimentes Freiherr von Abele Nr. 8 an den Kämpfen während der Okkupation in Bosnien 1878 rühm-

lichen Anteil und zeichnete sich insbesondere in der Schlacht bei Doboj aus, wofür ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dezember 1878 der Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration und den damaligen Ordensstatuten entsprechend ddo. Wien, 22. November 1880 der Österreichische Ritterstand mit dem oben beschriebenen Wappen verliehen wurde.

Moriz Ritter von Berger (Ritterstandserwerber – Sohn des 31. Jänner 1877 zu Wien † k. k. Hauptkassiers der Staatsschuldenkassa Karl Berger und der 3. Mai 1872 daselbst † Johanna, geb. Leutmetzer), geb. Bösenbach in Oberösterreich 17. September 1836, EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 1892 im Infanterie-Regimente Kontreadmiral Erzherzog Karl Stephan Nr. 8); – verm. Znaim 14. April 1874 mit:

Marie, geb. Grübler (Tochter des 29. April 1888 zu Znaim † Kaufmannes Michael G. und der Therese, geb. Kremser), geb. Znaim 23. Mai 1852. – [Brünn.]

Söhne:

1. Leo, geb. Klosterbruck 8. Februar 1875, k. u. k. Oberleutnant, überkomplett im Infanterie-Regimente Erzherzog Karl Stephan Nr. 8, zugeteilt dem Generalstabe bei der k. k. 44. Landwehr-Infanterie-Brigade. – [Laibach.]
2. Moriz, geb. Klosterbruck 26. März 1877, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Arnulf Prinz von Bayern Nr. 80. – [Lemberg.]
3. Felix, geb. Brünn 5. Mai 1880, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Erzherzog Karl Stephan Nr. 8. – [Brünn.]
4. Egon, geb. Brünn 8. Oktober 1888.

Bosizio von Thurnberg und Jungenegg.

Römisch-katholisch. – Österreich (Görz, Niederösterreich, Steiermark und Triest) und Okkupationsgebiet.

Verleihungen:

1582: Landesfürstlicher Adelsbrief mit Wappenbesserung von Erzherzog Karl II. von Österreich-Steiermark für Benedikt Bosito. (Erwähnt im Diplome von 1715.)

1715 Oktober 2, Wien: Rittermäßiger Reichsadel mit den Prädikaten „von Thurnberg und Jungenegg“, dem Rechte sich unter Hinweglassung des Stammnamens nur nach diesen zu nennen und Wappenvermehrung, nebst allgemeiner Privilegienbestätigung mit besonderer Hervorhebung der althergebrachten Salvaguardia für die Brüder Franz Anton und Johann Baptist, sowie deren Vettern Ludwig und Josef Bositio (Bosizio). (AA.)

1735 Juli 5, Görz: Landmannschaft im Ritterstande der gefürsteten Grafschaft Görz für Johann Baptist Bosizio von Thurnberg und Jungenegg. (Görzer LA.)

1902 März 21 (Allerhöchste Entschließung) und Mai 23, Wien (Diplom): Bewilligung zur Führung des Ritterstandes und Wappenvermehrung für Alois Bosizio von Thurnberg und Jungenegg. (AA.)

Wappen:

I. Stammwappen (vor 1582): Innerhalb eines goldenen Schildrandes in Rot ein schwarzer Schräglinksbalken.

II. 1582: Der Schild wie im Stammwappen, jedoch über das Ganze ein natürlicher Geharnischter mit offenem Visier und rotem Helmbusch, in der Rechten ein blankes Schwert haltend und die Linke in die Hüfte stemmend. Auf dem gekrönten Stechhelme mit (schwarz-roten?) Decken ein Busch von abwechselnd roten und schwarzen Straußenfedern. (Nach einem Stammbaume im Besitze der Familie).

III. 1715 Oktober 2: Innerhalb eines goldenen Saumes geviert mit Mittelschild, dieser wie der Schild von 1582 (gebessertes Stammwappen), 1 und 4 in Schwarz auf grünem Hügel ein von Festungswerken umgebener, gezinnter natürlicher Quadernturm mit offenem Tore, 2 und 3 in Silber zwei rote Schräglinksbalken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-silbernen und links rot-silbernen Decken der Geharnischte aus dem Mittelschilde wachsend.

IV. 1902 Mai 23: Der Schild wie 1715, nur 4 in Gold ein linkhalber golden gewaffneter schwarzer Adler am Spalt. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-silbernen Decken das Kleinod von 1715; auf II mit rot-silbernen Decken der Hügel mit dem befestigten Turme wie in 1. Rotes Spruchband mit der Devise „FIDEM SERVABO GENUSQUE" in schwarzer Lapidarschrift.

Die seit dem XV. Jahrhundert in Görz auftretenden Bosizio (Bositio, friaulisch Bosiz und Busiz) leiten ihren Ursprung nach dokumentarisch nicht belegbarer Überlieferung, ebenso wie gleichnamige Familien in Venedig und Mailand, mit denen ein genealogischer Zusammenhang nicht nachweisbar ist, von einem Geschlechte her, das in den mittelalterlichen Parteikämpfen aus seinem Stammsitze Bosisio (Pfarrdorf bei Oggiono, Prov. Como) in der Lombardei verdrängt worden sein soll.

Nach Familienaufzeichnungen erscheinen in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts zuerst Benedetto Bositio, Bürger zu Görz, dessen Sohn Carlo und Enkel Leonardo. Später taucht ein Antonio, wahrscheinlich ein Sohn dieses Leonardo, auf, wird als Bürger der Stadt Görz bezeichnet und wurde der Vater eines jüngeren Benedetto (Benedikt), aus dessen Ehe mit Liolmotta Formentini zu Tolmein sämtliche Görzer Bosizio stammen.

Dieser Benedikt Bositio erhielt von Erzherzog Karl II. von Österreich-Steiermark 1582 einen allerdings nicht mehr erhaltenen, doch im Reichsadelsdiplome von 1715 erwähnten Adels- und Wappenbrief. Er hinterließ zwei Söhne: — 1. Urban, der den Stamm dauernd fortpflanzte (s. unten), und — 2. Georg, den Stifter des in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts erloschenen Zweiges von Schönpaß. Dieser Georg Bositio diente als Hauptmann unter Trauttmansdorff und Maradas gegen die Venezianer und tat sich besonders 1616 bei der berühmten Verteidigung von Gradiska durch Richard von Strassoldo hervor. Von ihm wird berichtet, daß er und sein Sohn Josef mit einer geringen Besatzung wiederholte Stürme auf die Sternschanze („Stella") bei Sagrado gegen eine weit überlegene Macht zurückschlugen. Josef wurde Fähnrich und später Hauptmann in kaiserlichen Diensten. Dessen Sohn Johann Kaspar Bositio (Busiz) kämpfte unter Philipp IV. in Spanien, kehrte dann in die Heimat zurück und starb zu Görz 13. September 1720, 81 Jahre alt. Von seiner Gemahlin Agathe hatte er vier Söhne: — (1) Maria, geb. Schönpaß 12. Februar 1676; — (2) Dominik, geb. Schönpaß 5. August 1679; — (3) Michael und — (4) Damian, mit denen um 1730 der Schönpasser Zweig erloschen ist.

Urban Bositio (s. oben 1.) war Rechtsgelehrter und erscheint bereits im Besitze der Familiengüter bei Vogersko, sowie im Ljak- und Wippachtale. Diese hatte vermutlich schon sein Vater Benedikt durch Erbschaft an sich gebracht und einer von beiden auf dem Berge nächst Vogersko das nun nicht mehr bestehende Schloß Thurnberg erbaut. Seit 1699 bildete dieser Besitz ein Fideikommiß, das 1904 pekuniarisiert wurde. Urban Bositio hinterließ aus seiner Ehe mit Theresia Eva von Grabitz folgende vier Kinder: — 1) Karl, den Erstgeborenen, dessen Geburtsdaten jedoch unbekannt sind, und Stifter der nun allein blühenden **I. Älteren Linie** in Görz (s. unten); — 2) Johann Giollo, geb. 3. September 1595, den Stammvater der 1801 erloschenen **II. Jüngeren Linie** in Görz (s. unten); — 3) Johanna Giolla, geb. 1. August 1599, und — 4) Kaspar, geb. 11. Jänner 1602, der als Jüngling starb.

I. Ältere Linie.

Karl Bosizio (Bosiz), vorstehend 1), dürfte vor 1596 zu Thurnberg geboren sein. Auf ihn gingen die Familiengüter über. Seiner Ehe mit Vittoria de Locatelli entstammten folgende sieben Kinder: — (1) Franziska, geb. 30. Juli 1622, verm. Görz 5. September 1641 mit Valentino de Cumar; — (2) Paula, geb. 3. Februar 1625; — (3) Johann Baptist, geb. 10. August 1626, starb als Jüngling; — (4) Ursula, geb. 25. Oktober 1630; — (5) Lucia, geb. 10. Dezember 1632; — (6) Bernardino, von dem es im Diplome Kaiser Karls VI. von 1715 heißt: „Bernadinum Bositium .... juris prudentia rerumque gerendarum peritia clarum urbis nostrae Tergestinae vicarii et locumtenentis spartam pluribus annis exornasse", und — (7) Ludwig, wahrscheinlich zu Görz geboren, der allein diese Linie fortpflanzte (s. unten).

Ludwig Bosizio, vorstehend (7), widmete sich dem Kriegsdienste, kam als Fähnrich nach Spanien und wurde dann Hauptmann unter Philipp IV. Er tat sich bei der Niederwerfung

des Aufstandes in Neapel 1640 als Hauptmann der spanischen Reiterei hervor und kämpfte unter den kaiserl. Fahnen in Böhmen. Später kehrte er in seine Heimat zurück, um die Verwaltung seiner Güter zu übernehmen, da sein Bruder Johann Baptist gestorben war und Bernardino die Heimat verlassen hatte. Als jedoch 1663 die Türken Steiermark bedrohten, übernahm Ludwig das Kommando über 200 Musketiere, die die Görzer Landstände zur Verfügung gestellt hatten, und zog in das kaiserl. Lager bei Radkersburg unter dem Oberbefehle des Generals Grafen von Leslie. — Seiner Ehe mit Cecilia Anna Cesare von Kaiserburg, geb. Görz 29. November 1643, † daselbst 23. Mai 1726, entsprossen folgende fünf zu Thurnberg geborene Kinder: — 1. Johann Karl, geb. 22. Juni 1666, † als Jüngling; — 2. Franz Anton, geb. 27. August 1667, verm. zu Görz 28. Juli 1692 mit Domitilla († Jungenegg 10. Oktober 1739), einer Tochter des Urban Bosizio (s. II. Jüngere Linie) und dessen zweiter Gemahlin Agnes. Dieser Ehe entstammte nur ein Sohn Peter Anton, der am 2. Juli 1693 zu Jungenegg geboren wurde, jedoch nach 11 Tagen starb. Franz Anton erweiterte die Familienbesitzungen im Ljacktale durch bedeutende Ankäufe und stiftete durch sein Testament von 1699 aus sämtlichen Familiengütern ein Fideikommiß nach dem Rechte der Erstgeburt. Er erbaute das noch heute bestehende Schloß Jungenegg und das Familienhaus am Hauptplatze in Görz. Durch seinen am 10. Dezember 1739 erfolgten kinderlosen Tod kam sein Bruder Johann Baptist in den Besitz des Fideikommisses; — 3. Marianna, geb. 23. Februar 1671; — 4. Johann Baptist, geb. 6. Dezember 1673, der diese Linie allein fortsetzte (s. unten); — 5. Barbara, geb. 15. Mai 1684.

Johann Baptist Bosizio (Bositio) studierte in Padua Medizin und erlangte dort 1694 den Doktorsgrad. Er kam 1698 nach Triest, wo er sich als Arzt bald einen großen Ruf erwarb. Die Stände des Königreiches Kroatien boten ihm die Stelle eines Landeschefarztes an und ebenso die des Herzogtumes Krain; Johann Kaspar Graf Cobenzl, damals Hauptmann von Görz, trug ihm die Stelle eines Hofarztes der Königin Marianne von Portugal, Tochter Kaiser Leopolds I., an. Er schlug jedoch alle diese ehrenvollen Angebote ab und zog die Stelle eines Landesphysikus der Grafschaft Görz vor, welche ihm die Landstände am 4. August 1706 verliehen. Johann Baptist Bosizio, der später einen ähnlichen Antrag der steierischen Landstände ablehnte, soll nach Angabe des Görzer Historikers Morelli von Schönfeld als Arzt selbst von den Universitäten Italiens und Deutschlands um Rat befragt worden sein. Er verehelichte sich zu Görz 28. November 1705 mit Euphemia Lucia, get. Görz 22. September 1685, einer Tochter des Giuseppe de Candido und seiner Gemahlin Giovanna.

Mit Diplom Kaiser Karls VI. ddo. Wien, 2. Oktober 171 erhielten Johann Baptist Bositio, dessen Bruder Franz Anto sowie deren Vettern Ludwig und Josef (der II. Jüngeren Lin unter ausdrücklicher Berufung auf das ihrem gemeinsamen U urgroßvater Benedikt Bositio durch Erzherzog Karl II. v Steiermark 1582 verliehene Nobilitationsdiplom die Bestätigun ihres angestammten Adels und die Erhebung in den ritte mäßigen Adelstand des Heiligen Römischen Reiches und d österreichischen Erblande samt Wappenvermehrung, d

Prädikaten „von Thurnberg und Jungenegg" und allgemeiner Privilegienbestätigung unter besonderer Hervorhebung ihrer althergebrachten Salvaguardia.

Am 3. Juli 1735 wurde Johann Baptist Bosizio von Thurnberg und Jungenegg einstimmig unter die Görzer Landstände aufgenommen. Er starb zu Görz im 80. Lebensjahre am 19. März 1753 und wurde in der Familiengruft im Görzer Dome beigesetzt. Seine vorerwähnte Ehe war mit folgenden neun, zu Görz geborenen Kindern gesegnet:

1) Johann Josef Ludwig, geb. 22. April 1707, † zu Görz 10. Dezember 1775; – 2) Franz Anton, geb. 21. Mai 1708, der allein Nachkommenschaft hinterließ (s. unten); – 3) Johanna Cecilia Anna, geb. zu Görz 12. Juni 1709; – 4) Cecilia Maria Anna, geb. zu Görz 30. August 1710; – 5) Johanna Ludovica, geb. zu Görz 27. August 1711; – 6) Ludwig Karl, geb. zu Görz 23. Februar 1714; – 7) Domitilla Franziska, geb. zu Görz 21. Mai 1716; – 8) Anna, geb. zu Görz 12. Jänner 1718, und – 9) Maria Anna, geb. zu Görz 31. Juli 1720.

Franz Anton Bosizio von Thurnberg und Jungenegg, oben 2), erbte nach dem kinderlosen Tode seines älteren Bruders alle Familiengüter und starb zu Görz 31. August 1782. Er hatte sich 25. November 1742 zu Görz mit Katharina vermählt, einer Tochter des Bergwerksverwesers zu Idria Franz Anion von Steinberg (geb. Steinberg 28. Oktober 1684, † Laibach 7. Februar 1765) aus dem Krainer Geschlechte dieses Namens und der Maria Cäcilia, geb. von Tanzenberg, welcher Ehe drei zu Görz geborene Kinder entstammten: – (1) Maria Antonia Cäcilia Theresia, geb. 15. Oktober 1743, † Wien 1825, verm. mit Christian Ludwig Bechers Edlem von Urpach, k. k. Hauptmanne des Infanterie-Regimentes FZM. Antonio Puebla, Conde de Portugalo Nr. 26; – (2) Johann Baptist Anton Ludwig, geb. 18. November 1744, der die Linie fortpflanzte (s. unten), und – (3) Antonia Katharina Lucia, geb. 10. Dezember 1746.

Johann Baptist Anton Ludwig Bosizio von Thurnberg und Jungenegg, oben (2), Landstand in Görz und Besitzer des Fideikommisses, vermählte sich zu Görz 24. Februar 1770 mit Katharina, einer Tochter des Oberstleutnants und Generaladjutanten des Herzogs von Modena, Wilhelm Ernst Freiherrn Binder von Krieglstein und der Maria Anna, geb. von Hofmann. Er starb zu Görz am 12. September 1798. Seine Gattin, die sich in II. Ehe mit Georg von Pauer, kaiserl. Postmeister, verehelichte und zu Prag am 15. Oktober 1801 starb, hatte ihn mit elf zu Görz geborenen Kindern beschenkt:

1. Friedrich Bernhard Franz, geb. 21. und † 22. Juli 1771; – 2. Karoline Friederike Marianne Franziska, geb. 28. Jänner 1773, † Kamnje 27. September 1834, verm. zu Görz 30. April 1795 mit Johann Edlem von Maitti, Herrn der Herrschaft Kamnje; – 3. Wilhelm Franz Johann, geb. 26. Dezember 1773, † Wien .. Mai 1792; – 4. Anna Maria Franziska, geb. 28. Juli 1775, verm. zu Görz 13. Februar 1800 mit Franz Gironcoli von Stainprun; – 5. Octavian Josef Johann, geb. 5. Oktober 1776, † als Fähnrich 1793; – 6. Franz Xaver Josef Peter Anton, geb. 4. Juli 1778, der gemeinsame Stammvater der gegenwärtig lebenden Familien

mitglieder (s. unten); — 7. Guido Friedrich Maria, geb. 2. Februar und † Görz 28. Juli 1780; — 8. Katharina Mathilde Johanna Nopomucenna, geb. 15. Mai 1781, verm. Görz 15. Jänner 1804 mit Dr. Johann Berard; — 9. Elisabeth Katharina Karoline, geb. 13. September 1782, verm. Görz 3. Juni 1802 mit Adam Monari von Neufeld; — 10. Anna Maria Cecilie, geb. 10. November 1783, † Triest 28. März 1820; — 11. Nikolaus Karl Friedrich, geb. 19. Juli 1789, † Triest als erster Fiskaladjunkt 8. Oktober 1828.

II. Jüngere Linie. (Erloschen.)

Johann Giollo Bositio, der 2). Sohn des Urban und der Therese Eva, geb. von Grabitz, erzeugte mit seiner Gemahlin Franziska drei zu Görz geborene Söhne:

(1) Johann Anton, geb. 27. Jänner 1625, verm. mit Maria Anna Julia von Studenitz, die ihm zu Görz vier Söhne schenkte: — a) Jakob, geb. 1. Jänner 1653; — b) Matthias, geb. 23. Februar 1654; — c) Johann Anton, geb. 13. Jänner 1655, und — d) Karl, geb. 12. Jänner 1671 (?), die jedoch keine Nachkommenschaft hinterließen.

(2) Kaspar, geb. 1629, † 1720, gewann mit seiner Gemahlin Apollonia (Familienname unbekannt) fünf Kinder: — a) Johann, geb. 11. Februar 1651; — b) Anton Franz, geb. 18. Jänner 1652, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten); — c) Franz Anton, geb. 31. Jänner 1653; — d) Johann Dominik, geb. 28. März 1654, und — e) Franz, geb. 12. Juli 1660.

(3) Urban, der in I. Ehe mit einer Lucia und in II. mit einer Agnes (beider Familienname unbekannt) vermählt war, von denen ihm die zweitgenannte die folgenden fünf Kinder schenkte:

a) Johann Leonhard, geb. 9. November 1647.

b) Ludwig, geb. 16. Mai 1652, verm. 21. Juli 1688 mit Nob. Cattarina Petrogalli aus altem Patriziergeschlechte von Bergamo, die 8. April 1784 zu Görz im Alter von 103 Jahren starb. Aus dieser Ehe entsproß nur ein Sohn Leonhard Johann Nikolaus, geb. 11. Oktober 1691, der Doktor der Medizin wurde und sich am 16. März 1717 mit Theresia, geb. Colonna von Fels, verehelichte, welche Ehe jedoch kinderlos blieb. Ludwig und sein folgender Bruder Josef wurden in die Adelsbestätigung und Standeserhöhung ihrer Vettern Franz Anton und Johann Baptist Bositio ddo. Wien, 2. Oktober 1715 einbezogen. Da sie keine Nachkommenschaft hatten, waren sie die einzigen Angehörigen der II. Jüngeren Linie, denen die Prädikate „von Thurnberg und Jungenegg" zukamen.

c) Johann Josef, geb. 20. März 1660, widmete sich dem geis' lichen Stande und wurde nach Absolvierung der theologisch Studien an der Grazer Universität Kanzler des Erzdiakons v Görz, Sertorio Freiherrn Del Mestre, welche Stelle er bis seinem Tode bekleidete. Er übersetzte Virgils Aeneis u Georgica ins Friaulische und widmete beide Werke Kais Karl VI. Er wird mit Ermes Coloredo und Pietro Zorutti zu d ersten friaulischen Dichtern gezählt. Er war auch Domherr v Pedena (Istrien) und starb im 83. Lebensjahre zu Görz am 12. A 1743 (in der Franziskanerkirche beigesetzt).

d) Johann Andreas, geb. 23. März 1670, fiel als Hauptmann in kaiserl. Diensten 1689 bei der Einnahme von Mainz.

e) Domitilla, verm. Görz 28. Juli 1692 mit Franz Anton Bosizio (s. oben I. Ältere Linie).

Anton Franz Bosizio, oben (2), b), verehelichte sich 29. April 1683 zu Görz mit Nob. Felicitas Amigoni, welcher Ehe fünf Kinder entstammten: — 1. Judith Apollonia, geb. 20. März 1684; — 2. Johann Laurenz, geb. 12. April 1685 (s. unten); — 3. Franz Xaver, geb. 1. April 1688; — 4. Josef Donato, geb. 26. Februar 1690, und — 5. Katharina Theresia, geb. 7. Dezember 1691.

Johann Laurenz von Bosizio (s. oben 2.), war Doktor der Medizin und verehelichte sich zu Görz 20. Juni 1718 mit Marianna von Rauchenberger, welcher Ehe vier Kinder entsprossen: — 1) Johann Anton Josef Bonifaz, geb. 14. Mai 1719, † 9. Jänner 1801; — 2) Franz Xaver, geb. 4. März 1721; — 3) Felicitas Margerita, geb. 8. Dezember 1722, und — 4) Johann Anton Josef Michael, geb. 27. Jänner 1724, Kanzler des Erzdiakons von Görz und später Kaplan des Patriarchen von Aquileja. Er starb am 27. April 1798.

Mit diesen ist die II. Jüngere Linie des Geschlechtes erloschen.

(Früher I. Ältere Linie.)

† Franz Xaver Josef Peter Anton Bosizio von Thurnberg und Jungenegg (6. Kind des 12. September 1798 zu Görz † Johann Baptist Anton B. v. Th. u. J. und der 15. Oktober 1810 zu Prag † Katharina, geb. Freiin Binder von Kriegelstein), geb. Görz 4. Juli 1778, † daselbst 14. März 1871, gew. Landstand in Görz und Besitzer des Fideikommisses; — verm. Görz 7. Oktober 1805 mit

† Aloisia Katharina Michaela, geb. Freiin (Primbsch) von Königsbrunn (Tochter des 4. September 1794 zu Görz † k. k. wirkl. Geheimen Rates, Kämmerers und Gubernial-Vizepräsidenten zu Görz Franz Xaver Freiherrn [P.] v. K., Herrn auf Liechtenstein und Feistritz, und der .... 1799 zu .... † StKO.-D. Maria Ernestine Isabella, geb. Gräfin von Attems, Freiin von Heiligenkreuz), geb. Görz 21. Juni 1778, † daselbst 18. September 1841.

Kinder:

† 1. Johann Baptist Franz Leopold Peter Anton, geb. Görz 3. Juli 1807, † daselbst 14. Juni 1904, gew. Landstand in Görz, seit 1871 Besitzer des Fideikommisses, k. k. Hofrat i. R. (bis 18.. Bezirkshauptmann von Görz); — verm. Görz 20. November 1833 mit:

† Therese Franziska, geb. del Stabile von Sailenberg (Tochter des .... 18.. zu .... † Gutsbesitzers zu Ruda Josef St. von S. und der 2. November 1848 zu Görz † Magdalena, geb. Posarelli von Mersperch), geb. Görz 17. September 1809, † daselbst 14. Dezember 1883.

Kinder:

1) Anton Josef Johann Baptist Gustav, geb. Triest 16. Oktober 1835, seit 1904 Besitzer des Fideikommisses, Ingenieur i. R. der k. k. priv. Südbahngesellschaft, — [Görz]; — verm. I. Graz 12. Juni 1859 mit:

† Marie, geb. Herzog (Tochter des .... 18.. zu .... † .... H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Graz 30. September 1837, † Görz 21. Dezember 1881; — II. Graz 23. März 1884 mit:

† Karoline Gabriele, geb. Gábor (Tochter des .... 18.. zu .... † .... G. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Windisch-Feistritz 1840, † Schloß Jungenegg 6. September 1899.

Kinder I. Ehe:

† (1) Rudolf Ignaz, geb. Görz 31. Juli 1863, † Graz 23. März 1884, Hörer der Medizin an der Universität daselbst.

(2) Emil Ignaz, geb. Görz 31. Juli 1865. — [Görz.]

† (3) Alfred Anton, geb. Görz 17. und † daselbst 23. Dezember 1866.

† (4) Therese, geb. Laibach 2. Jänner und † daselbst 26. Juni 1868.

(5) Oskar Karl Ignaz, geb. Laibach 19. November 1869, k. k. Finanzwach-Oberrespizient; — verm. Canale bei Görz 8. Februar 1899 mit:

Antonia, geb. Bauvdaž (Tochter des Thomas B. und der Margarete, geb. Turel), geb. Auzza bei Canale 1. Jänner 1878. — [Duino.]

Kinder:

a) Flora Maria, geb. Duino 31. Mai 1900.
b) Aurelia Josefa Maria, geb. Duino 18. November 1901.
c) Eduard Anton Alois, geb. Duino 24. Dezember 1902.
d) Oskar Maximilian Johann Baptist, geb. Duino 8. Juni 1904.

(6) Maximilian Josef, geb. Laibach 18. September 1871, Assistent der Ingenieursektion der k. k. priv. Südbahn und Realitätenbesitzer in Görz; — verm. Triest 31. Juli 1899 mit:

Leopoldine Maria, geb. Illeschitz (Tochter des .... 18.. zu Pettau † Realitätenbesitzers daselbst Georg I. und der .... 18.. daselbst † Elise, geb. Brandel), geb. Pettau 10. November 1875. — [Görz.]

Kinder:

a) Eleonore Marie Adele, geb. Triest 18. Juli 1900.
b) Maximilian Anton Maria, geb. Marburg a. d. Drau 18. Februar 1902.

(7) August Ignaz, geb. Laibach 18. Juni 1873. — [.....]

† (8) Maria Antonia, geb. Görz 31. Juli 1875, † daselbs 4. April 1880.

(9) Antonia Maria, geb. Görz 31. Juli 1877. — [Görz.]

† (10) Guido Ignaz, geb. Görz 6. und † daselbst 16. August 18

2) Alois Ritter Bosizio von Thurnberg und Jungenegg, g Triest 22. Juni 1837, FJO.-R., k. u. k. Kämmerer, k

Statthalterei-Vizepräsident i. R. (bis 1901 Bezirkshauptmann in Görz), Präsident der Karstaufforstungs-Kommission für Görz und Gradiska, Ehrenbürger von Isola, Nabresina, Komen und Zgonik; — verm. Capodistria 10. November 1870 mit:

Ottavia Anna, geb. Nob. de Alessandri (Tochter des 12. Jänner 1862 zu Capodistria † Gutsbesitzers zu San Vito, Ancarano und Scoffie in Istrien Nob. Alessandro de A. und der Theresia Maria Anna, geb. Nob. de Almerigotti), geb. Umago 8. Juli 1850, Vizepräsidentin des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze in Görz. — [Görz.]

Kinder:

(1) Alexander Christoph Ritter Bosizio von Thurnberg und Jungenegg, geb. Capodistria 12. September 1872, k. u. k. Kämmerer, k. k. Bezirkskommissär der küstenländischen Statthalterei, zugeteilt dem Ministerium des Innern und Leutnant in der Evidenz des Landwehr-Infanterie-Regimentes Triest Nr. 5; — verm. Berlin 3. Oktober 1903 mit:

Emma Klara Viola, geb. Freiin von Wilmowski (Tochter des 8. Februar 1891 zu Berlin † kgl. preuß. Geheimen Oberjustizrates und vortragenden Rates im Justizministerium und Hauptmannes a. D. [2. Garde-Regiment zu Fuß] Tilo Karl Adolf Freiherrn v. W. und der Emma Elvira Helene, geb. von Gaddum), geb. Berlin 28. Februar 1882. — [Wien.]

Tochter:

Alexandra Emma Oktavia Aloisia, geb. Wien 11. Februar 1905.

(2) Theresia Lauredana Franziska Maria, geb. Capodistria 23. April 1874; — verm. Görz 5. März 1896 mit:

Anton Josef Freytag, geb. Graz 12. Jänner 1866, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Tiroler Jäger-Regimente Kaiser Franz Josef I. Nr. 4. — [Hall in Tirol.]

(3) Pasquale Karl Alois Ritter Bosizio von Thurnberg und Jungenegg, geb. Triest 13. Mai 1877, k. k. Steueramtsadjunkt. — [Tolmein.]

† (4) Marie, geb. Capodistria 1. Mai 1882, † daselbst 22. Jänner 1886.

3) Johann Baptist, geb. Pisino 21. Juni 1843, k. k. Rechnungsrevident i. R. (bis 18..) im Finanzministerium; — verm. Graz 10. Oktober 1867 mit:

Klara, geb. Lenk (Tochter des 29. Jänner 1878 zu Graz † Realitätenbesitzers Friedrich L.*) und der 30. September 1886 daselbst † Josefine, geb. von Pebal), geb. Graz 1. Mai 1849. — [Graz.]

---

*) Das k. k. Ministerium des Innern hat mit Plakat ddo. Wien, 7. Jänner 1886 dem Jakob Lenk, k. k. Hauptmann-Auditor a. D. und Besitzer des Gutes Arch in Krain, einem Halbbruder des oben genannten Friedrich Lenk, und dessen Nachkommen die Berechtigung zur Führung des *Adels bestätigt*.

Kinder:

(1) Karl Friedrich, geb. Görz 24. Dezember 1868, k. k. Forstinspektions-Kommissär 1. Kl. in Cavalese; — verm. Fontane fredde in Tirol 28. Juni 1904 mit:

Emma, geb. von Frapporti (Tochter des .... 18.. zu .... † Landesgerichtsrates v. F. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. Stanger), geb. .... 18... — [Cavalese.]

(2) Marietta, geb. Wien 5. Februar 1873; — verm. Wien 10. Februar 1894 mit:

Heinrich Hamböck, geb. .... 18.., k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 37. — [Radkersburg.]

4) Adele, geb. Görz 28. Jänner 1845, Stiftsdame des k. k. Freiweltadeligen Damenstiftes der gef. Grafschaft Görz und Gradiska. — [Triest.]

5) August, geb. Görz 11. März 1851, k. k. Rechnungsrevident der Finanzdirektion in Triest, — [Triest]; — verm. Görz 8. Jänner 1887 mit:

† Marianne, geb. Tosi von Monte Grado (Tochter des EKO.-R.III. Eugen Kajetan Ritter T. v. M. G. und der .... 18.. zu .... † Leopoldine Maria Klementine Filomena, geb. Persa von Liebenwald), geb. Görz 10. November 1865, † daselbst 14. August 1888.

Tochter:

Alma Leopoldine, geb. Görz 7. April 1888. — [Triest.]

† 2. Gustav Anton Athanasius, geb. Görz 3. April 1809, † .... 6. April 1897, Dr. phil., unter dem Namen Athanasius Priester der Gesellschaft Jesu (14. Juni 1853 bis .... 18.. Ordensprovinzial für Österreich-Ungarn).

† 3. Adelheid Klementine, geb. Görz 4. Juni 1811, † daselbst 5. Februar 1873, Stiftsdame des k. k. Freiweltadeligen Damenstiftes der gef. Grafschaft Görz und Gradiska.

† 4. Adolf Klemens, geb. Görz 5. Oktober 1815, † daselbst 20. Juli 1902 (bis 1847 Oberleutnant im Infanterie-Regimente Prinz Leopold beider Sizilien Nr. 22), k. k. Strafhausdirektor i. R. (bis 1866 zu Verona); — verm. Görz 7. Juli 1845 mit:

† Karoline, geb. Calice-Musmezzi (Tochter des .... 18.. zu Farra † Gutsbesitzers daselbst Francesco C.-M. und der .... 18.. zu .... † Maria, geb. De Colli), geb. Farra 5. Februar 1825, † Görz 4. Dezember 1871.

Kinder:

1) Sigismund Guido Anton, geb. Görz 1. Dezember 1847, † daselbst 29. April 1871.

2) Karl Heinrich Hubert, geb. Görz 3. November 1848, FJO.-R. (bis 1880 k. u. k. Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Rumänien), Priester der Gesellschaft Jesu und Professor am Jesuiten-Gymnasium zu Turin. — [Turin.]

3) Viktor Johann, geb. Görz 15. April 1850, k. u. k. Evidenzhaltungsgeometer beim Bezirksamte in Mostar. [Mostar.]

† 4) Ernst Christian Herkules, geb. Görz 30. September 1851, † Sessana 5. März 1890, k. k. Steuereinnehmer; — verm. Canale bei Görz 10. Oktober 1879 mit:

† Josefine, geb. Černigoi (Tochter des .... 18.. zu .... † .... C. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Peuma 27. Februar 1898.

Kinder:

(1) Rosalie, geb. Pirano 10. Mai 1881; — verm. Görz 8. Februar 1904 mit:

Heinrich Calice-Musmezzi, geb. .... 18.., k. k. Ministerialsekretär des Handelsministeriums bei der Zentral-Seebehörde in Triest. — [Triest.]

(2) Heinrich, geb. Pirano 5. Oktober 1886. — [Görz.]

(3) Maria Lolla, geb. Sessana 12. April 1888. — [Görz.]

† 5) Gustav Athanasius Augustin Franz, geb. Görz 2. April 1853, † daselbst 7. Juli 1872.

6) Marie Adelheid Katharina, geb. Görz 18. November 1854. — [Görz.]

† 7) Gabriele, geb. .... 1858, † Görz 23. Dezember 1882.

† 8) Franz, geb. Venedig 2. April 1860, † Ragusa 8. März 1902, k. k. Oberleutnant d. R. (bis 1901 im Landwehr-Infanterie-Regimente Zara Nr. 23; — verm. Ragusa 10. März 1895 mit:

Anna Maria Gaëtana, geb. Marchesa de Bona (Tochter des 30. November 1890 zu Ragusa † Michael Marchese de B. und der Maria Gaëtana Antonia, geb. Nob. de Natali), geb. Ragusa 8. August 1871. — [Ragusa.]

Vgl.: — C. Morelli di Schönfeld, Istoria della Contea di Gorizia, Gorizia 1855; — Wurzbach II, S. 85; — Neuer Siebmacher IV, 2 (O. T. v. Hefner, Krainer Adel, Anhang: Der blühende Adel der vereinigten Grafschaften Görz und Gradiska), S. 25 und Taf. 22.

---

de Bourcy.

Römisch-katholisch. — Luxemburg und Österreich-Ungarn.

Verleihung:

1566 Dezember 22, Brüssel: Luxemburgscher Adel unter Bestätigung des hergebrachten freien Standes für Jean Mathieu de Bourcy. (Cop. Fam.)

Wappen:

In Silber ein mit drei schrägen goldenen Pilgermuscheln hintereinander belegter schwarzer Schrägbalken. Auf gekröntem Turnierhelme mit rechts schwarz-silbernen, links golden-schwarzen Decken zwischen natürlichen Flammen ein wachsender golden gekleideter Mannesrumpf.

Die nun in Österreich-Ungarn blühende Familie de Bourcy stammt aus Luxemburg und nennt sich nach dem Dörfchen und Schlosse Bourcy in den Öslinger Ardennen, einem Orte, der bereits im Jahre 980 als „Burcindo" urkundlich ist.

Nach diesem Orte genannte Personen erscheinen seit dem XII. Jahrhundert, doch scheiden sie sich in vier, durch weite zeitliche Lücken getrennte Gruppen. Die in diesem Jahrhundert vereinzelt auftretenden, besonders der als Erbauer des Frauenklosters Hosingen bezeichnete Waleran de Bourcy, dessen sich auch die Lokalsage des gleichnamigen Schlosses bemächtigt hat, gehörten wohl einem der großen Dynastengeschlechter des Landes an und nannten sich als Herren des Schlosses nur gelegentlich bei vorübergehendem Aufenthalte daselbst nach diesem. Diese ersten hochfreien Träger des Namens stehen selbstverständlich in keinem genealogischen Zusammenhange mit den drei späteren Gruppen.

Von der Mitte des XIII. bis in die Mitte des XIV. Jahrhunderts erscheinen die Comtes de Vienne (Grafen von Vianden) als Herren der Seigneurie de Bourcy, ohne sich jedoch nach derselben zu nennen. Dagegen sind in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts mehrere de Bourcy beurkundet, die jedenfalls in einem ritterlichen Dienstverhältnisse zu den genannten Grafen standen, ohne daß es möglich wäre, festzustellen, ob sie die Seigneurie von den Grafen zu Lehen trugen oder bloß deren Burgmannen auf dem Schlosse waren. Sohier de Bourcy, der 1269 bis 1292 erscheint, wird auch unter den Schiedsmännern im Sukzessionsstreite wegen Geoffray genannt; Varnier de Bourcy wird 1270 ausdrücklich als „vasal du Comte Philippe de Vianden" bezeichnet und Ferry de Bourcy begibt sich 1294 in Angelegenheit des zwischen den Grafen von Luxemburg und von Bar abgeschlossenen Vergleiches von Breda nach Vlissingen, um daselbst 500 Livres Silber aufzubringen. Ob und wie diese drei untereinander verwandt waren, ist nicht bekannt. Nun folgt wieder eine Lücke von 130 Jahren, innerhalb deren der Name nicht vorkommt, so daß es sehr zweifelhaft ist, ob die de Bourcy genannten Vasallen der Grafen von Vianden Ahnen des im XV. Jahrhundert auftauchenden gleichnamigen Geschlechtes sind.

Johann de Bourcy, der 28. Juli 1424 mit seinem Schwiegervater Johann von Landscheidt ein Übereinkommen abschloß, ist wahrscheinlich der Vater des Johann und des Bernhard de Bourcy, die 9. November 1462 als Brüder bezeichnet werden.

Dieser jüngere Johann de Bourcy hatte, wie aus einer Urkunde vom 14. November 1464 hervorgeht, Elsa von Beßlingen zur Gemahlin und wird 1469 ausdrücklich als auf dem adeligen Hause Bourcy angesessen erwähnt. Er lebte noch im März 1478, wo er sich als Oheim des Johann von Bromdenburg, genannt Stolzenberg, bezeichnet. Wahrscheinlich seine einzige Tochter dürfte jene, zuerst 1480 genannte Anna de Bourcy gewesen sein, die mit Johann von Benzenrath vermählt war, dem sie drei Söhne, Dietrich, Rupert und Andreas, schenkte. Johann von Benzenrath vermählte sich in zweiter Ehe mit Ottilie von Winstingen und starb zwischen 1508 und 1513.

Bernhard de Bourcy, des jüngeren Johann Bruder, hatte Katharina von Deisbach zur Gemahlin und trug 1460 verschiedene Güter in Eisborn zu Lehen. 1505 wird er als ver-

storben bezeichnet. Er hinterließ zwei Kinder: Anna, die sich 13. Dezember 1505 mit Giltz (Egydius) von Ingelheim vermählte, und Dietrich.

Dieser Dietrich de Bourcy lebte noch 1518, wird jedoch 1522 als tot bezeichnet. Mit ihm scheint der Mannsstamm der die dritte Gruppe bildenden Familie de Bourcy erloschen zu sein, denn er setzte zu seinem Erben Dietrich von Benzenrath ein, den ältesten Sohn seiner Cousine Anna von Benzenrath, geb. de Bourcy (s. oben). Den Hauptbestandteil seines Nachlasses bildete der Wuwershof im Kreise Prüm der heutigen Rheinprovinz.

Nach mehr als einem halben Jahrhundert tritt nun als nächster Träger des Namens Jean Mathieu de Bourcy, wohnhaft zu Benonchamps in der luxemburgischen „Prevostée de Bastoigne", auf. Ob er demselben Stamme angehört wie die eben besprochene Familie, ist nicht bekannt; jedenfalls ist er der Ahnherr des heute blühenden Geschlechtes. König Philipp II. von Spanien erteilte ihm in Würdigung seiner durch 21 Jahre geleisteten treuen Dienste als „homme d'armes" und des durch Briefe und Zeugnisse gelieferten Nachweises, daß er von jeher besessen habe „le tittre de francgs homme, de quoi il s'a toujours maintenu en touts rencontres", worüber ihm jedoch in den letzten Kriegsunruhen in Luxemburg die Urkunden in Verlust geraten wären, ddo. Brüssel, 22. Dezember 1566 eine „lettre d'anoblissement de nostre Pais de Luxembourg et Comté de Chini" unter der Bedingung, daß er „vievera noblement, sans faire aucune arte mechanique ou autre chose deshonorable à l'etat de noblesse". Dieser Adelsbrief wurde in der Folge zweimal in den Registern des Premier Roy d'armes en les Pays-Bas zu Brüssel eingetragen: 23. April 1614 für Jean de Bourcy und 1. Jänner 1662. Dessen Erwerber Jean Mathieu wird 1576 mit seiner Gemahlin Johanna, geb. von Breitschedt, genannt und kommt noch bis 1590 vor.

Nach den vorliegenden Daten ist der genealogische Zusammenhang der folgenden Familienmitglieder vorläufig nicht festzustellen:

1. Mathieu de Bourcy, der eine geborene de Habelle zur Gemahlin hatte, könnte vielleicht mit Jean Mathieu, dem Erwerber des Diplomes von 1566, identisch sein, doch müßte eine zweite Ehe desselben angenommen werden können.

2. Johann (Jean) de Bourcy, der mit Elsa von Grimmelscheidt vermählt war, ist möglicherweise ein Sohn des Jean Mathieu. Er hatte zwei Kinder: — 1) Servatius de Bourcy, verm. mit Johanna von Breitenstein, und — 2) Katharina, die bei ihrem Tode am 14. Juli 1595 den Johann Birsdorff von Beßlingen als Witwer hinterließ.

3. Johanna de Bourcy, Tochter des Adam von Benzenrath und der Johanna, geb. von Breitenscheid, wird 1618 erwähnt.

4. Johanna, geb. de Bourcy, erscheint 1629 und 1630 als verwitwete van der Heyden.

5. Nikolaus de Bourcy unterzeichnet 20. November 1680 zu Bastogne einen die hohe Gerichtsbarkeit zu Bourcy betreffenden Akt unmittelbar nach M. de Steinbach, dem Besitzer der

Seigneurie de Bourcy. Diese war damals längst nicht mehr in den Händen der gleichnamigen Adelsfamilie, sondern war schon 17. August 1626 aus dem Besitze des Staates in jenen des Martin von Steinbach übergegangen. Nikolaus de Bourcy kommt noch 6. März 1707 vor.

6. Johann Heinrich de Bourcy nennt 18. Juni 1738 seinen Vetter Philipp von Pforzheim als zukünftigen Erben, war daher wohl kinderlos. Mit ihm scheint der folgende Johann Heinrich, von dem die in Österreich-Ungarn lebenden de Bourcy abstammen, nicht identisch zu sein.

7. Johann Heinrich de Bourcy, verm. mit Katharina von Schetter (geb. 1667).

Johann Heinrich de Bourcy auf Givenich bei Echternach (Luxemburg), verm. 13. April 1736 mit Anna Katharina, Tochter des Johann Bernhard von Staal (geb. 21. August 1673) und der Margarete von Simony.

Johann Heinrich de Bourcy, geb. Givenich 27. Juli 1744, verm. Bickendorf 13. Dezember 1751 mit Maria Theresia Josefa Du Sartz de Vigneulle (Tochter des 3. August 1809 † Jean Henry Du Sartz de Vigneulle und der Anne Françoise Marie, geb. Forget de Barst), welcher Ehe die 3. Mai 1773 auf Schloß Givenich geborenen Zwillinge Jean Henry und François Claude (s. unten) entstammten.

Franz Klaudius de Bourcy (s. vorstehend) trat in österreichische Militärdienste und erhielt als Leutnant des damals wallonischen Infanterie-Regimentes FZM. Peter Freiherr von Beaulieu Nr. 53 ddo. Luxemburg, 1. Mai 1794 ein Zeugnis der „deputés et membres de l'état noble de la provence Luxembourg et comté de Chiny", daß er jener Familie de Bourcy entstamme, „qui a toujours étée reconue dans ce pays pour une ancienne famille noble". Ferner wurde von seiner Heimatsgemeinde Connsdorff 1. November 1859 bestätigt, daß er in direkter Linie von Jean Mathieu de Bourcy abstamme, der von König Philipp von Castilien, Leon und Arragon etc. unter 22. Dezember 1566 jenen erneuerten Adelsbrief erhalten hatte, der dann 13. Jänner 1662 zu Brüssel eingetragen wurde. Franz Klaudius machte alle Feldzüge von 1792 bis 1815 mit und starb als pensionierter k. k. Oberstleutnant 3. Mai 1844 zu Déva in Siebenbürgen (s. unten **II. Linie, in Österreich-Ungarn**).

Das althergebrachte Wappen der Familie wurde durch Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 23. November 1889, Nr. 415 A., in Österreich anerkannt.

I. Linie, in Luxemburg.

Von dieser Linie, deren Abstammung und vollständiger Personalstand einem späteren Jahrgange vorbehalten bleiben, leben gegenwärtig Jean de Bourcy in Scheidingen bei Echternach und dessen Söhne.

II. Linie, in Österreich-Ungarn.

† Franz Klaudius de Bourcy (2. Sohn des .... 18.. zu .... † Johann Heinrich de Bourcy und der .... 18.. zu .... † Maria Theresia Josefa, geb. Du Sartz de Vigneulle), geb. Schloß Givenich 3. Mai 1773, † Déva (Komitat Hunyad) 3. Mai 1844, k. k. Oberstleutnant in der Armee (bis 1834 im Infanterie-Regimente FML. Friedrich Graf Hochenegg Nr. 20); — verm. Déva 6. Juli 1823 mit:

† Juliane, geb. Baranyay de Bodorfalva et Zákosfalva (Tochter des 17. Juli 1798 zu Kurtakesz † k. k. Generalmajors János B. de B. et Z. und dessen III. Gemahlin, der 21. Juli 1829 zu Déva † Agnes, geb. von Antalffy), geb. Kurtakesz 5. Jänner 1796, † Déva 5. Mai 1875.

Söhne:

† 1. Franz Thomas, geb. Neu-Sandec 14. November 1827, † Graz 5. Oktober 1900, MVK. (KD.), k. u. k. Kämmerer und Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1887 Generalmajor und Kommandant der 53. Infanterie-Brigade in Kassa [Kaschau]); — verm. Graz 14. Februar 1860 mit:

Franziska, geb. Gräfin von Auersperg, Freiin auf Schönberg und Seisenberg (Tochter des 29. Februar 1848 zu Graz † k. k. Kämmerers, Oberleutnants a. D. und Postmeisters zu Kalsdorf, Karl Heinrich Grafen von A., Freiherrn auf Sch. und S. und dessen II. Gemahlin, der 31. März 1879 zu Graz † Maria, geb. Horváth de Zalabér), geb. Graz 29. Juni 1831. — [Graz.]

Kinder:

1) Antonia Maria Josefa, geb. Krakau 2. Jänner 1861; — verm. Kassa (Kaschau) 20. April 1884 mit:

Josef Grafen von Auersperg, Freiherrn auf Schönberg und Seisenberg, geb. Graz 9. Juni 1834, k. u. k. Kämmerer und Major d. R. (bis 1894 in Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Ersten Arcierenleibgarde). — [Graz.]

2) Marie Therese Rosalie, geb. Versecz 4. Februar 1864; — verm. Graz 26. Jänner 1889 mit:

Josef Ritter Krautwald von Annau, geb. .... 18.., k. u. k. Oberstleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Maximilian Freiherr von Catinelli Nr. 96. — [Karlstadt.]

3) Franz Heinrich Ludwig, geb. Szeged (Szegedin) 10. April 1868, k. u. k. Kämmerer und Rittmeister 2. Kl. des Husaren-Regimentes GdK. Alexander Graf Üxküll-Gyllenband Nr. 16; — verm. Wien 4. Oktober 1894 mit:

Maria, geb. von Gözsy (Tochter des 31. Mai 1885 zu Wien † k. k. Sektionsrates im Ministerium des kaiserl. Hauses und des Äußern Gustav von G. und der Theodora, geb. von Schulz), geb. Wien 27. November 1874. — [Graz.]

Kinder:

(1) Johann, geb. Wien 8. September 1895.
(2) Elisabeth, geb. Wien 22. September 1897.

† 2. Josef, geb. Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) 18. November 1832, † Lemberg 6. Juni 1852, k. k. Unterleutnant 2. Kl. im Infanterie-Regimente FZM. Karl Freiherr von Culoz Nr. 31.

† 3. Heinrich, geb. Déva 24. Mai 1838, † Fiume 4. Jänner 1905, k. u. k. Oberst d. R. (bis 1892 im Infanterie-Regimente Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Nr. 64); — verm. Szászváros (Broos), Komitat Hunyad, 22. Dezember 1879 mit:

Therese, geb. von Schenk (Tochter des 30. Oktober 1896 Szászváros † Direktors der röm.-kath. bischöfl. Domäne zu Karlsburg und Realitätenbesitzers .... v. Sch. und der 15. November 1879 zu .... † Josefine geb. Várady de Nagy-Várad), geb. ..... 18... — [Szászváros und Nagyrápolt.]

---

von Bouvard.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihungen:

1792 Mai 21, München: Reichsvikariatsritterstand mit „Edler von“ und Wappen für Johann Peter Bouvard. (Gritzner.)

1793 August 24, Wien (Diplom): Reichsritterstand mit „Edler von“ und Wappen (Neuverleihung unter Berufung auf die Reichsvikariats-Standeserhöhung von 1792) für denselben. (AA.)

1882 Juli 29 (Allerhöchste Entschließung) und Dezember 9, Wien (Diplom): Österreichischer Freiherrnstand und Wappenbestätigung für Friedrich Ritter von Bouvard. (AA.)

Wappen:

1792 Mai 17: Geviert, 1 und 4 in Blau vier (2, 2) sechsstrahlige goldene Sterne, 2 und 3 in Silber ein mit drei silbernen Kugeln belegter roter Schrägbalken. Zwei Turnierhelme: auf dem gekrönten I. mit blau-goldenen Decken zwischen einem offenen, jederseits mit zwei sechsstrahligen goldenen Sternen übereinander belegten blauen Fluge ein goldener Leopardenrumpf; auf dem ungekrönten II. mit rot-silbernen Decken zwischen rechts von Rot über Silber, links von Silber über Rot geteilten Büffelhörnern drei (1, 2) aufeinanderliegende silberne Kugeln. (AA.)

1793 August 24: Wie 1792, nur auf I zwischen dem Fluge ein Löwenkopf (anstatt des Leopardenrumpfes) und auf II die Büffelhörner von Rot über Silber, bezw. Silber über Rot geschrägt (anstatt geteilt).

1882 Dezember 9: Wie 1792, dazu Freiherrnkrone.

Die Vorfahren dieser Familie Bouvard lebten als Grundbesitzer in Savoyen. Nachweisbar sind die Brüder François, Jean Baptist und Joseph Bouvard als Hausbesitzer in Crey bei Chamounix. Von einem der beiden letzten stammt Alexis Bouvard, geb. 27. Juni 1767 in Crey, der als Direktor der Pariser Sternwarte 7. Juni 1843 starb.

François Bouvard, der Stammvater der österreichischen Linie, hinterließ eine Tochter, Marie Anne, und zwei Söhne, Joseph Marie, der kinderlos starb, und Jean Pierre, geb. 29. August 1748, der in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts nach Wien gekommen sein dürfte, wo er Großhändler und Gründer, sowie Mitdeputierter der k. k. priv. Klosterneuburger Zuckerraffinerie wurde. Als solcher erlangte er vom Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz als Reichsvikar ddo. München, 21. Mai 1792 den Reichsritterstand mit „Edler von" und dem oben beschriebenen Wappen. In Anerkennung der bedeutenden patriotischen Opfer, die er während des letzten französischen Krieges für Österreich gebracht hatte, wurde ihm von Kaiser Franz II. ddo. Wien, 24. August 1793 neuerdings der Reichsritterstand mit „Edler von" und einem nur ganz unwesentlich von dem früheren abweichenden Wappen verliehen.

Johann Peter Edler von Bouvard, des Heiligen Römischen Reiches Ritter, starb 1813. Er war vermählt mit Katharina, geb. Edlen von Decret († 1803), und hinterließ aus dieser Ehe neun Kinder: — 1. Johann, geb. Wien 13. April 1788, † 16. November 1846 als Prior des Servitenordens; — 2. Franz Sales, geb. 8. April 1789, † 6. Mai 1829, Kaufmann; — 3. Ludwig Peter, der als k. k. Offizier im Infanterie-Regimente FML. Karl Freiherr von Kheuel Nr. 10 am 30. April 1790 zu Budweis starb; — 4. Karl Josef, geb. 21. November 1791, † 4. September 1794; — 5. Marie Amalie, geb. Wien 26. März 1799, † 1836; — 6. Paul Ferdinand, geb. Wien 28. Juni 1795, von dem die gegenwärtig blühende Linie abstammt, (s. unten); — 7. Leopoldine Marie, geb. 5. August 1797, † 18. Oktober 1862; — 8. Karl, geb. 6. Jänner 1800, † Wien 3. März 1833, Beamter der böhmischen Hofkanzlei in Wien, und — 9. Stefan Friedrich, geb. 14. Februar und † 3. März 1802.

---

† Paul Ferdinand Ritter von Bouvard (6. Kind des .... 1813 zu Wien † Großhändlers Johann Peter Edlen von Bouvard, des Heiligen Römischen Reiches Ritter, und der .... 1803 daselbst † Katharina, geb. Edlen von Decret), geb. Wien 28. Juni 1795, † Maissau 15. Oktober 1838, k. k. Postmeister zu Maissau in Niederösterreich; — verm. I. .... 18.. mit:

† Barbara, geb. Elster (Tochter des .... 1810 zu Joachimsthal † Fabriksbesitzers zu Breitenbach bei Platten in Böhmen Anton E. und der .... 1807 zu .... † Maria Anna, geb. Ballas de Falva), geb. Breitenbach 26. Juli 1793, † Maissau 27. Juli 1853; — (in I. Ehe verm. .... 18.. mit A... Hakl, geb. .... 17.., † .... 181.).

Kinder:

†1. Leopoldine, geb. Maissau 10. Jänner 1818., † Wien 6. März 1848.
†2. Rudolf, geb. Maissau 17. Februar 1820, † .... 1. April 1862, *Hammergewerke* zu Furth bei Tregelwang in Steiermark.

†3. Friedrich Freiherr von Bouvard (Freiherrnstandserwerber), geb. Maissau 24. August 1821, † .... 25. Oktober 1902, k. u. k. Geheimer Rat, Feldmarschall-Leutnant und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 74.

†4. Pauline, geb. Maissau 18. Oktober 1822, † Wien, 28. August 1904.

†5. Edmund, geb. Maissau 6. Jänner 1824, † Döbling bei Wien 5. August 1854, Weltpriester, Kaplan zu Ernstbrunn.

†6. Karl, geb. Maissau 17. Februar 1825, † Verona .... 1850, k. k. Furier.

†7. Emil, geb. Maissau 2. September 1830, † Agram 24. April 1853, k. k. Leutnant des Infanterie-Regimentes FML. Erzherzog Siegmund Nr. 45.

†8. Franz, geb. Maissau .... 1832, † Karthaus 16. November 1853, k. k. Leutnant im Feldjäger-Bataillon Nr. 19.

9. Ludwig, geb. Maissau 24. September 1835, MVK., k. k. Major d. R. der k. u. k. Ersten Arcierenleibgarde; — verm. Huddersfield in England 27. Jänner 1876 mit:

Delphine, geb. Loewenthal (Tochter des .... 1877 zu Huddersfield † Großkaufmannes daselbst Louis L. und der .... 1880 ebendort † Ida, geb. Hahn), geb. Hamburg 11. Februar 1842; — [Wien.]

Kinder:

1) Melanie, geb. Wien 11. Februar 1877.
2) Hugo, geb. Wien 18. Mai 1879, k. u. k. Leutnant im Feldjäger-Bataillon Nr. 29. — [Zaleszcyki.]

---

von Braitenberg zu Zennenberg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol und Niederösterreich).

Verleihung:

1736 Juni 25, Wien: Rittermäßiger Reichsadel mit Wappen (als Neuverleihung) und dem Namen „von Braitenberg zu Zennenberg" für die Vettern Johann Baptist, Zacharias Anton und Johann Anton Braitenberg.

Wappen:

1736 Juni 25: In Geteilt von Silber über Rot auf einer wachsenden nach rückwärts abgestuften Felsklippe eine schreitende (in der Abbildung eine aufgerichtete) natürliche Gemse. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-silbernen Decken zwischen rot-silbern geschachten Büffelhörnern („Elefanten-Schnauzen") die Gemse wachsend.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes saßen seit Jahrhunderten als Bauern auf dem Braitenbergerhofe zu St. Walburg im Ultentale in Tirol, jedenfalls schon 1470, da sie in diesem Jahre in der dortigen Pfarrkirche das ewige Licht stifteten. Zuerst wird Christian Braitenberger 1471 ausdrücklich als ob dem Braitenberg in Ulten gesessen erwähnt. Kaspar ob Braitenberg starb 1587 auf dem Braitenbergerhofe zu St. Walburg.

Die ununterbrochene Stammreihe beginnt mit Bartlme Braitenberger, der 1612 bis 1630 auf Braitenberg saß und mit Anna, geb. Locherin, vermählt war. Es kann sich nur auf ihn beziehen, wenn im Diplome von 1736 erzählt wird, daß schon die Voreltern der damals nobilitierten Vettern von Kaiser Matthias ein Adelsdiplom (nach Familientradition ddo. Linz, 25. März 1614) erhalten hätten, das jedoch durch eine Feuersbrunst in Verlust geraten sei. Die zur Bekräftigung angeführten Umstände: der althergebrachte Besitz des Gutes Braitenberg, die vielfache Verschwägerung mit adeligen Familien und die Bekleidung dem Adel vorbehaltener Ämter sind tatsächlich nachweisbar.

Von Bartelmes Kindern setzte Matthias Braitenberger, auf Braitenberg gesessen, geb. 1622 und † 1688, in seiner Ehe mit Dorothea, geb. Kastner von Kastenstein, den Stamm fort und wurde durch seine folgenden drei Söhne der Großvater der 1736 geadelten Vettern:

1. Balthasar, geb. 1650, dessen Linie allein blüht (s. unten).

2. ...., geb. 16.., der Vater des in den geistlichen Stand getretenen Zacharias Anton.

3. Matthias, geb. 16.., der aus seiner 1690 geschlossenen Ehe mit Felicitas, geb. Kiliani aus Bozen, den 1696 geborenen Sohn Johann Baptist gewann.

Dieser Johann Baptist Braitenberg wurde Juris utriusque Licenciatus, o. ö. Regimentsadvokat und Pfleger zu Hörtenberg. Kaiser Karl VI. erhob ihn mit seinen beiden Vettern Zacharias Anton, der Heiligen Schrift Doktor, kurköllnischen Geistlichen Rat und damals Pfarrer zu Sendlingen, und Johann Anton Braitenberg ddo. Wien, 25. Juni 1736 in den Rittermäßigen Reichsadelstand unter dem Namen „von Braitenberg zu Zennenberg" und Verleihung des eingangs beschriebenen Wappens. Bei dieser Standeserhebung wurde außer den im allgemeinen angeführten Verdiensten der Vorfahren, der angeblichen Nobilitierung durch Kaiser Matthias, dem althergebrachten Besitze des Gutes Braitenberg, von dem sie den Namen führen, der Verwandtschaft mit „vielen von Adel" und der Ausübung „meistens adelicher, als Landrichter und anderer ansehnlicher Ämter mit gutem Nachruhm", hauptsächlich hervorgehoben, daß die genannten Vettern anläßlich des letzten feindlichen Einfalles nach Tirol (1703) „eine namhafte Anzahl streitbahren Volks" zur Verteidigung des Finstermünzpasses zuführten.

Johann Baptist von Braitenberg zu Zennenberg starb 1759 und hinterließ aus seiner Ehe mit Ita, geb. Grustner von Reinsperg und Grustdorf, nur zwei Töchter: — (1) Kolumba, geb. 1742, Ordensfrau im Kloster Marienberg, und — (2) Maria Anna, geb. 1745, verm. mit Franz Paul von Troyer zu Aufkirchen, Mayr auf Vietsch, mit denen die von Matthias abstammende Linie erloschen ist.

Balthasar Braitenberger (s. oben 1.), gesessen au Braitenberg, starb 1707 und war zweimal vermählt: I. mit Anna, geb. Borzati, und II. mit Katharina Ruffini.

Dessen Sohn Johann Baptist Anton wurde 5. Dezember 1673 auf dem Braitenberghofe zu St. Walburg in Ulten geboren, war Pfleger zu Telfs und starb daselbst 14. Mai 1759. Er wurde 1736 mit seinen Vettern Johann Baptist und Zacharias Anton als „von Braitenberg zu Zennenberg“ in den Reichsadelstand erhoben, heiratete in I. Ehe Ursula, geb. Pögl von Katzen- und Thurnstein, und in II. Maria Ursula, geb. Posch, eine Tochter des Salzbergverwalters zu Hall i. T. Josef Posch und der Marie, geb. Strasser, und hinterließ folgende sieben Kinder: — 1. Josef Franz, geb. 1709, † 1781 als Pfarrer zu Oetz; — 2. Johann Baptist Anton, geb. Telfs 21. Oktober 1711, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 3. Marie Franziska Isabella, geb. 1713, verm. mit Josef Ignaz Edlen von Posch, jubilierten k. k. Gubernialregistrator zu Innsbruck; — 4. Leopold Anton, geb. 1715, † 1797, Pfleger in Schönna, verm. mit Cäcilie, geb. Braun von Braunegk; — 5. Johann Paul, geb. 1719, † 1793, Forstmeister zu Reutte; — 6. Maria Theresia, geb. 1719, † 1793 (?), und — 7. Johanna, geb. 1721, † 1805, verm. mit Johann von Eber.

Johann Baptist Anton von Braitenberg zu Zennenberg (s. vorstehend 2.) starb 1783 und erzeugte in seiner Ehe mit Maria Anna, geb. Sterzinger von Siegmundsried, die nachstehenden fünf Kinder: — 1) Maria Theresia, geb. 1737, † 1812 als Oberin des Franziskanerinnenklosters St. Anna zu Bregenz; — 2) Elise, geb. 1739, † 1811, die mit .... Brixner, Landrichter in Stubei, vermählt war; — 3) Maria Barbara Anna, geb. 1745, † Mühlbach i. T. 5. November 1796, verm. mit Johann Baptist Josef (Sämmer) von Sammern und Frankenegg, geb. 19. Juni 1736, † Mühlbach i. T. 6. Juli 1807, k. k. Landgerichtsschreiber daselbst; — 4) Maria Rosa, geb. 1747, † 1803; — 5) Johann Josef, geb. Telfs 3. Juni 1750, der gemeinsame Stammvater der beiden blühenden Linien (s. unten), und — 6) Leopold Johann, der ledig blieb. Er war Salzfaktor zu Telfs und führte 1799 als Schützenhauptmann die Hörtenberger Kompagnie der Tiroler Landesverteidiger mit großer Tapferkeit. Beim feindlichen Einfalle über den Spitzberg am 25. März des genannten Jahres erhielt er im Gefechte am Nauderer Mais einen Schuß in den Fuß und einen Hieb über die Stirn. Die Tiroler Landschaft verlieh ihm am 10. Juli 1799 für seine Verdienste um Kaiser und Vaterland die große goldene Ehrenmedaille. Im Jahre 1800 erwarb er die in Trümmern liegende Zenoburg bei Meran und stellte daselbst das 1782 demolierte St. Zenokirchlein, sowie auch teilweise die Burg wieder her. Leopold von Braitenberg blieb unvermählt.

Johann Josef von Braitenberg zu Zennenberg [siehe oben 5)], starb 3. April 1824 als k. k. Landrichter zu Hörtenberg. Aus seiner Ehe mit Anna Susanna, geb. von Hassauer, einer Tochter des Tiroler Repräsentations- und Kanzleiverwandten Franz Xaver von Hassauer, entsprossen folgende acht Kinder: — (1) Maria Anna, geb. 1781, verm. mit Johann Aigner, k. k. Landrichter zu Rattenberg; — (2) Johann Josef, geb. 1782, † 1813 unvermählt; — (3) Franz Anton, geb. 9. März 1787, † 8. Dezember 1813

als Hauptmann der 2. Schützenkompagnie des Gerichtes Hörtenberg; – (4) Johann Nepomuk Roman, geb. Telfs 28. Februar 1785, † 18.., war k. k. Landgerichtsaktuar und 1809 erst Oberleutnant der unter dem Kommando seines Bruders Franz stehenden 2. Hörtenberger Schützenkompagnie, dann von September an Hauptmann der neu errichteten 3. Schützenkompagnie dieses Landgerichtes und wurde der Stifter der **I. Älteren Linie** (s. unten); – (5) Joachim Anton, geb. 20. März 1788, † Innsbruck 25. Juli 1835, diente 1809 als Furier in der 1. und 2. Schützenkompagnie des Gerichtes Hörtenberg, wurde dann Gefällverwaltungskassier zu Innsbruck und hinterließ aus seiner Ehe mit Elise, geb. Leeb, nur eine 1820 geborene Tochter Elise, verehelicht mit Gottfried Harnisch, die 13. Dezember 1879 zu München starb;– (6) und (7) die 1791 geborenen Zwillinge Ignaz Peter († 1818) und Alois († 1830), und – (8) Karl Leopold Benedikt, geb. Telfs 15. März 1794, von dem die **II. Jüngere Linie** (s. unten) abstammt.

I. Ältere Linie.

† Johann Nepomuk Roman von Braitenberg zu Zennenberg (4. Kind des 3. April 1824 zu Hörtenberg † Johann Josef v. B. zu Z. und der .... 1813 ebendort † Anna Susanna, geb. von Hassauer), geb. Telfs 28. Februar 1785, † .... 21. Oktober 1862, pens. k. k. Landgerichtsaktuar zu Telfs und gewes. Hauptmann der 3. Schützenkompagnie des Landgerichtes Hörtenberg; – verm. .... 18.. mit:

† Kunigunde, geb. Schilcher (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Sch. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1790, † .... 2. März 1846.

Kinder:

† 1. Johann Ferdinand, geb. Telfs 8. September 1816, † Hall i. T. .... 1893, kl. silb. Tapferk.-Med., k. k. Bezirksrichter i. R. (bis 1882 zu Hopfgarten in Tirol); – verm. Bozen 18. August 1851 mit:

† Eleonore, geb. Hausmann zu Stetten, Freiin zum Stein unter Lebenberg, Lanegg und Greiffenegg (Tochter des 29. Juli 1828 zu Klobenstein am Ritten † Franz Karl H. zu St., Freiherrn zum St. unter L., L. und G., Herrn und Landmanns in Tirol und der 20. Jänner 1845 zu Bozen † Eleonore, geb. von Egen zu Thurnstein), geb. Bozen 30. April 1819, † Hopfgarten 23. Mai 1880.

Töchter:

1) Luise, geb. Hall i. T. .... 1852. – [Mühlau bei Innsbruck.]
2) Lea, geb. Schwaz .... 1856. – [Mühlau bei Innsbruck.]

†2. Antonie, geb. Telfs 9. Oktober 1819, † .... 1860; – verm. .... 18.. mit:

† Josef Grill, geb. ...., † Telfs 4. November 1859.

†3. Alois, geb. Telfs 25. April 1823, † Innsbruck 29. Oktober 1895, k. k. Finanzrat i. R. (bis 188. in Brixen); – verm. Bregenz 4. August 1856 mit:

Friederike, geb. Freiin Aschauer von Lichtenthurn von und zu Achenrain und Windegg (Tochter des 19. Jänner 1861 zu Innsbruck † Franz Freiherrn A. v. L. von und zu A. u. W., Herrn und Landmanns in Tirol und der 4. November 1854 zu Innsbruck † Karoline, geb. Schuler), geb. Innsbruck 23. Juni 1832. — [Innsbruck.]

Kinder:

† 1) Robert, geb. Bregenz 9. Juli 1857, † Villach 6. Februar 1894, Dr. phil., k. k. Gymnasialprofessor zu Villach.

2) Josef Maria Alois, geb. Reutte i. T. 13. Dezember 1861, Dr. jur., FJO.-R., k. k. Ministerialsekretär im Ministerium für Kultus und Unterricht und Oberleutnant i. d. Evidenz des Landesschützen-Regimentes Bozen Nr. II; — verm. Triest 18. Februar 1892 mit:

Emma Katharina Crescentia, geb. von Tschavoll (Tochter des 16. September 1885 zu Feldkirch † Bürgermeisters von Feldkirch, Landtagsabgeordneten, Chefs der Firma „Getzner, Mutter & Comp.", EKO.-R.III., Dr. chem. Josef Andreas Ritter v. T. und der Isabella, geb. Ganahl), geb. Feldkirch 17. März 1870. — [Wien.]

Sohn:

† Zeno, geb. Triest 12. und † daselbst 19. April 1893.

3) Anna, geb. Innsbruck 14. Oktober 1864; verm. .... 18.. mit: Josef Wallnöfer, geb. .... 24. Februar 1850. — [Innsbruck.]

4) Maria, geb. Innsbruck 14. Oktober 1864 (Zwillingsschwester der vorigen). — [Innsbruck.]

5) Johann, geb. Innsbruck 5. März 1867, k. k. Steueramtskontrollor zu Imst; — verm. .... 27. Mai 1895 mit:

Emma, geb. Gregori (Tochter des Josef G. und der Antonie, geb. Mahlknecht), geb. .... 28. Jänner 1873. — [Imst.]

Kinder:

(1) Benno, geb. Bozen 29. August 1896.
(2) Walter, geb. Bozen 4. Jänner 1899.
(3) Frieda, geb. Bozen 28. Jänner 1900.
(4) Heinrich, geb. Imst 11. Mai 1904.

†4. Anna, geb. Telfs .... 1824, † Innsbruck .... 1874; — verm. Wien 20. Mai 1867 mit:

† Johann Nezbeda, geb. .... 18.., † Innsbruck .... 1874, k. k. Militärbeamten zu Innsbruck; — (war in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — † Josefa, geb. von Braitenberg zu Zennenberg [s. nachstehend 6.], geb. Telfs 30. September 1828, † .... 1866).

†5. Heinrich, geb. Telfs 2. Jänner 1827, † Innsbruck 8. November 1902.

†6. Josefa, geb. Telfs 30. September 1828, † .... 1866; — verm. .... 18.. mit:

† Johann Nezbeda, geb. .... 18.., † Innsbruck .... 1874, k. k. Militärbeamten zu Innsbruck; — (in II. Ehe verm. Wien 20. Mai 1867 mit: — † Anna, geb. von Braitenberg zu Zennenberg [s. vorstehend 4.], geb. Telfs .... 1824, † Innsbruck .... 1874).

7. Marie, geb. Telfs 17. Februar 1831, — [Innsbruck]; — verm. Zirl bei Innsbruck 29. Mai 1869 mit:

† Peregrin Schiechtl, k. k. Steueroberinspektor zu Innsbruck, geb. .... 18.., † Innsbruck .... 1877.

†8. Ludwig, geb. Telfs 11. Oktober 1832, † Zell am See 17. August 1881, Dr. jur., k. k. Bezirksrichter zu Lambach.

II. Jüngere Linie.

† Karl Leopold Benedikt von Braitenberg zu Zennenberg (8. Kind des 3. April 1824 zu Hörtenberg † Johann Josef v. B. zu Z. und der .... 1813 ebendort † Anna Susanna, geb. von Hassauer), geb. Telfs 15. März 1794, † Bozen 23. Februar 1866, Magistratssekretär zu Bozen; — verm. .... 1828 mit:

† Julitta, geb. Hausmann zu Stetten, Freiin zum Stein unter Lebenberg, Lanegg und Greifenegg (Tochter des .... 18.. zu .... † .... H. zu St., Freiherrn zum St. unter L., L. und G. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. ...., † .... 18...

Kinder:

†1. Julitta, geb. Bozen 23. Dezember 1829, † Meran 17. Juli 1897.

†2. Valentin, geb. Bozen 13. Juli 1831, † .... 26. Mai 1904, Dr. med. und prakt. Arzt, — [Bozen]; — verm. Bozen 14. Februar 1860 mit:

† Marie, geb. von Hepperger zu Tirschtenberg und Hoffensthall (Tochter des .... 1856 zu Bozen † Dr. jur. Karl v. H. zu T. und H. und der .... 1890 zu Bozen † Maria Anna, geb. von Preu zu Korburg und Luseneck), geb. Bozen 23. Jänner 1835, † daselbst 16. Oktober 1872.

Kinder:

† 1) Karl, geb. Bozen 1. Mai 1861, † Meran 29. Oktober 1902, Dr. med. und prakt. Arzt; — verm. .... April 1889 mit:

Irene, geb. Zallinger von Thurn (Tochter des .... 1888 zu Bozen † .... Dr. .... Johann Z. v. Th. und der .... 18.. ebendort † Josefa, geb. Hefner von Buchenegg), geb. .... — [Bozen.]

Kinder:

(1) Paul, geb. Meran 21. Juli 1890.
(2) Karl, geb. Meran 6. Februar 1892.
(3) Johanna, geb. Meran 20. Februar 1895.
(4) Gertraud, geb. Meran 19. Juni 1896.

2) Anna, geb. Bozen 23. April 1864. — [Bozen.]

3) Valentin, geb. Bozen 9. August 1867, k. k. Gerichtssekretär zu Bozen — [Bozen.]

4) Marie, geb. Bozen 15. September 1868. — [Bozen.]

5) Heinrich, geb. Bozen 5. Dezember 1870, Dr. jur., k. k. Gerichtssekretär beim Landesgerichte in Innsbruck; — *verm.* .... 14. April 1902 mit:

Martha, geb. Stauder (Tochter des .... 19.. zu Lana † .... St. und der .... 19.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.. — [Innsbruck.]

†3. Rosine Eleonore, geb. Bozen .... 1833, † .... 1879.

4. Eleonore Franziska, geb. Bozen .... 1834; — verm. Bozen 24. Februar 1862 mit:

Philipp von Troyer zu Thurn und Aufkirchen, geb. Viersch 20. Mai 1831, Dr. med. und prakt. Arzt. — [Kaltern.]

5. Josef Franz, geb. Bozen 3. Oktober 1837, Dr. med. und prakt. Arzt, EKO.-R.III. (1880 bis 1895 Bürgermeister der Stadt Bozen); — verm. Bozen 13. Juni 1865 mit:

Josefine, geb. Martin von Greifenburg (Tochter des .... 18.. zu Bozen † Magistratsrates daselbst und Gutsbesitzers Josef M. v. G. und der 4. April 1876 daselbst † Barbara, geb. Kaufmann), geb. .... 18.., GVK.m.K., — [Bozen.]

Kinder:

1) Anton, geb. Bozen 4. Jänner 1867, Dr. jur., k. k. Gerichtssekretär zu .... — [Wien.]

2) Josef, geb. Bozen 8. April 1869, Dr. med. und prakt. Arzt; verm. .... 23. Juni 1903 mit:

Johanna, geb. Lutterotti von Gazzolis und Langenthal (Tochter des Markus L. von G. und L. und der Marie, geb. Hepperger von Tirschtenberg und Hoffensthal), geb. .... 18.. — [....]

Kind:

Josef Franz, geb. .... 29. April 1904.

3) Friedrich (Fritz), geb. Bozen 5. Juni 1871, Adjunkt der k. k. priv. österreichischen Nordwestbahn; — verm. ..... 13. Oktober 1896 mit:

Marie, geb. John (Tochter des .... J. und der ...., geb. ....), geb. .... 26. Juli 1871 — [Tetschen.]

Kinder:

(1) Marianne, geb. .... 25. Juli 1897.
(2) Charlotte, geb. .... 1. Februar 1899.

6. Marie, geb. Bozen 2. Juli 1839. — [Wien.]

Vgl.: — Neuer Siebmacher IV, 1 (O. T. v. Hefner, Der Adel der gefürsteten Grafschaft Tirol), S. 21 u. Taf. 24; — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, IX 1884, XIII 1888 und XVI 1891.

---

von Braumüller.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1871 März 3, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Wilhelm Braumüller. (AA.)

Wappen:

1871 März 3: Halb gespalten und geteilt, oben vorne in Gold ein rechthalber, golden bewehrter schwarzer Adler am Spalt, hinten in Blau ein weißes Buch mit goldenen Schließen und Schnitt und den schwarzen Jahreszahlen $\frac{1821}{1871}$ am Vorderdeckel, unten in Rot ein unterhalbes vierspeichiges silbernes Mühlrad. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein geschlossener, vorn schwarzer, hinten goldener Flug; auf II mit rechts blau-silbernen, links rot-silbernen Decken ein silbernes Mühlrad zwischen zwei, rechts von Blau über Silber, links von Silber über Rot geteilten Büffelhörnern. Auf goldenem Spruchbande die Devise „PER NOCTEM AD LUCEM“ in schwarzer Lapidarschrift.

Wie die meisten Buchhändlerfamilien Österreichs stammt auch die der Braumüller aus Deutschland.

Johann Michael Braumüller, am 7. August 1766 zu Eisenach geboren, wurde 1803 Pfarrer in Zillbach im Herzogtume Sachsen-Weimar-Eisenach. Seiner am 30. Oktober 1803 daselbst geschlossenen Ehe mit Wilhelmine Schnell, einer Tochter des herzogl. Wildmeisters zu Zillbach, entsprossen zwei Söhne: — 1. Gustav, geb. 29. September 1804, und — 2. Wilhelm Ludwig Karl Ernst Heinrich, geb. 19. März 1807. Nach dem Tode seiner Gattin († Zillbach 5. März 1810) vermählte er sich am 22. April 1814 mit deren Schwester Ernestine und starb in seiner Pfarrgemeinde am 3. November 1820.

Während der ältere Sohn, Gustav, sich dem Kaufmannsstande widmete und als Fabriksbesitzer zu Düsseldorf starb, trat der jüngere, damals 13jährige Wilhelm in die Bärekesche Hof-Buchhandlung in Eisenach als Lehrling, kam 1826 als Gehilfe in die Geroldsche Buchhandlung nach Wien, gründete dort 1840 die Firma „Braumüller & Seidel“ (seit 1848 „Wilhelm Braumüller“) und wurde 1846 zum k. k. Hof-Buchhändler ernannt.

Hebung des österreichischen Buchhandels, Förderung der einheimischen Wissenschaft und Überwindung des Vorurteiles der Überlegenheit des deutschen Buchhandels über den österreichischen waren die Ziele, die Braumüller sich gesteckt hatte und die er durch rastlosen Fleiß, Unternehmungsgeist und Opferwilligkeit auch tatsächlich erreichte. Sein Hauptaugenmerk richtete er auf die typographische und künstlerische Ausstattung der kostspieligen Prachtwerke seines Verlages, der wissenschaftliche Werke aller Disziplinen umfaßte, hauptsächlich aber Medizin, Geschichte, Theologie, Rechts- und Staatswissenschaft, Land- und Forstwirtschaft.

In seinem Verlage waren über 1200 Werke in 3000 Bänden erschienen, deren Herstellungskosten mehr als 6 Millionen Kronen betragen hatten. Braumüller wurde einer der bedeutendsten deutschen Verleger überhaupt und sein Verdienst war es in erster Linie, wenn heute das Verlagsgeschäft und der Buchhandel in Österreich denen Deutschlands ebenbürtig sind.

Wilhelm Braumüllers Verdienste wurden vom In- und Auslande anerkannt: Außer 22 fremden Orden und dem Ehrendoktorat der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg erhielt er im Jahre 1863 aus Anlaß seiner Beteiligung an der I. internationalen Ausstellung zu London den Franz Joseph-Orden und bei Gelegenheit der Feier seines 50jährigen Buchhändlerjubiläums am 2. Februar 1871 den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, worauf, den damaligen Ordensstatuten entsprechend, mit Diplom ddo. Wien, 1. März 1871 seine Erhebung in den Österreichischen Ritterstand mit dem eingangs beschriebenen Wappen erfolgte.

---

† Wilhelm Ludwig Karl Ernst Heinrich Ritter von Braumüller (evangelisch A.B. — Ritterstandserwerber — 2. Sohn des 3. November 1820 zu Zillbach † evangelischen Pfarrers Johann Michael Braumüller und der 5. März 1810 daselbst † Wilhelmine, geb. Schnell), geb. Zillbach 19. März 1807, † Wien 25. Juli 1884, EKO.-R.III., FJO.-R., k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler in Wien; — verm. Wien 1. Mai 1837 mit:

† Maria Anna, geb. Lechner (Tochter des 1. November 1846 zu Wien † k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändlers Michael L. und der 4. März 1873 daselbst † Anna Marie, geb. Benko), geb. Wien 18. April 1817, † Wien 2. November 1880.

Kinder:

†1. Wilhelm, geb. Wien 19. Februar 1838, † daselbst 30. Dezember 1889, k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler; — verm. Wien 9. November 1860 mit:

Wilhelmine, geb. de Zenetti (Tochter des 17. Oktober 1865 zu Wien † Ludwig Anton de Z. und der 15. September 1885 zu Wien † Katharina, geb. ....), geb. Wien 7. Juli 1843. — [Wien.]

Kinder:

† 1) Wilhelm, geb. Wien 9. September 1861, † daselbst 15. Jänner 1888.

† 2) Ludwig, geb. Wien 9. November 1862, † ebenda 27. Juli 1876.

3) Anna, geb. Wien 20. Mai 1864; — verm. Wien 12. August 1883 mit:

Jakob Mayerhofer, geb. Wien 1. April 1854, beeid. Börsesensal. — [Wien.]

4) Helene, geb. Wien 6. Oktober 1866; — verm. Wien 20. April 1890 mit:

Walter Reisner, geb. Wien 30. September 1869, Oberbeamten der k. k. priv. Länderbank. — [Wien.]

5) Adolf, geb. Wien 21. Juni 1868, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler. — [Wien.]

6) Mathilde, geb. Wien 2. Juli 1869; — verm. Wien 23. Oktober 1892 mit:

Hugo Löffler, geb. Hamburg 18. Oktober 1859, akad. Maler. — [Wien.]

7) Rudolf, geb. Wien 24. November 1870, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler. — [Wien.]

2. Mathilde, geb. Wien 25. November 1839; — verm. Wien 11. September 1859 mit:
Adolf Freiherrn von Seidler, geb. zu Deutsch-Kreuz (Németkeresztúr, Komitat Sopron) 15. Februar 1830, EKO.-R.III., Großgrundbesitzer zu Würmla in Niederösterreich. — [Wien.]
3. Gustav, geb. Wien 7. Oktober 1841; — verm. Wien 17. Mai 1869 mit:
Anna, geb. Wyhlidal (Tochter des 5. Juni 1891 zu Teschetitz † Josef W. und der 21. November 1868 daselbst † Barbara, geb. Schwarz), geb. Teschetitz 15. September 1849. — [Wien.]

Kinder:

† 1) Hildegarde, geb. Wien 28. Dezember 1869, † daselbst 26. November 1882.
2) Mathilde, geb. Wien 3. Oktober 1871.
3) Heinrich, geb. Wien 5. November 1874.
4) Johanna, geb. Wien 13. Oktober 1876.

†4. Otto, geb. Wien .... 1842, † .... 1844.
5. Marie, geb. Wien 31. Juli 1843, — [Wien]; — verm. daselbst 30. August 1863 mit:
† Ernst Fuchs, geb. Meißen in Sachsen 7. Jänner 1832, † Wien 26. März 1886.

Vgl.: — Wurzbach XXIII, S. 364; — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880, IX 1884, XIII 1888, XVI 1891; — E. Edl. v. Hartmann-Franzenshuld, Geschlechter-Buch der Wiener Erbbürger, Rathsverwandten und Wappengenossen, Wien 1878, S. 113; — Allg. Deutsche Biographie 47. Bd., S. 184.

---

* Brecht von Brechtdenberg.

Evangelisch A. B. — Ungarn (Siebenbürgen) und Österreich.

Verleihungen:

1855 Oktober 25, Schönbrunn (Allerhöchste Entschließung) und 1860 August 3, Wien (Diplom): Österreichische Anerkennung des von seinen Vorfahren seit anderthalb Jahrhunderten geführten Adels, Prädikates und Wappens für Michael Josef Brecht von Brechtdenberg. (AA.)

1895 November 20 (Allerhöchste Entschließung) und 1896 März 27, Wien (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): Bewilligung sich des bisher geführten Adels als eines Österreichischen, Prädikates „von Brechtdenberg" und Wappens zu bedienen für Friedrich Brecht. (AA.)

Wappen:

1860 August 3 und 1896 März 27: In Rot ein von einer ringförmig verschlungenen natürlichen Schlange umgebenes rundes grünes Schildchen, in diesem auf grünem (!) Hügel ein *„hühnerartiger"* weißer Vogel mit erhobenen Flügeln, einen

grünen (!) Zweig im Schnabel haltend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts grün-silbernen, links rot-silbernen Decken zwei sich durch die Helmkrone schlingende gegeneinander gekehrte natürliche Schlangen und der Vogel mit dem Zweige wie im Schilde.

Die urkundlichen Nachweisungen über diese Familie reichen auf den im Jahre 1699 im Gefolge eines kaiserlichen Regimentes als Feldarzt nach Kronstadt (Brassó) in Siebenbürgen gelangten Dr. Josef Klemens Brecht zurück, der sich durch seine medizinischen, insbesondere aber durch seine Kenntnisse der hebräischen und walachischen Sprache einen Namen machte, 1705 eine hebräische Trauerrede auf Kaiser Leopold hielt und 1709 Lektor am Gymnasium zu Kronstadt (Brassó) wurde. Während eines mehrere Jahre umfassenden Aufenthaltes in Bukarest übersetzte er Luthers Katechismus und viele geistliche Lieder ins Walachische, mußte jedoch, als er den Versuch machte, eine „Einladung der Muhammedaner" zum christlichen Glauben drucken zu lassen, die Walachei sofort verlassen, da ihm die Auslieferung an die Türken angedroht wurde. Er trat nun sein Gymnasiallehramt wieder an und gab in Hermannstadt (Nagyszeben) den „Göttlichen immerwährenden Fest- und Historien-Kalender", einen Auszug alter und neuer Historien, heraus. Originale dieses Kalenders aus den Jahren 1714 und 1721, sowie das Diplom der Universität Frankfurt a. d. Oder vom 20. Mai 1676, betreffend die Promotion des Klemens Brechtius zum Doktor der Philosophie, befinden sich im Besitze der Familie. Die Führung des Adels mit dem Prädikate „von Brechtdenberg" geht bis auf die Zeit seines Kronstädter Aufenthaltes, etwa 1709, zurück.

Dr. Josef Klemens Gottschalt Hulderich Brecht von Brechtdenberg, † Kronstadt (Brassó) 8. Februar 1730, hinterließ aus seiner Ehe mit Maria, geb. Rhode, vier zu Kronstadt (Brassó) geborene Kinder: — 1. Gabriel Josef, get. 17. März 1700; — 2. Immanuel Josef, get. 6. Juli 1701, der allein den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 3. Marie Dorothea Christine, get. 10. Jänner 1705, und — 4. Gottschalt Hulderich, get. 4. Februar 1713.

Immanuel Josef Brecht von Brechtdenberg (s. oben 2.) vermählte sich im September 1733 mit Sofie, der Tochter des Georg Schiemert aus Mediasch (Medgyes) und erzeugte mit ihr einen 15. Oktober 1737 zu Kronstadt (Brassó) getauften Sohn Immanuel Josef.

Dieser jüngere Immanuel Josef wurde der Vater des 13. Jänner 1769 zu Mediasch (Medgyes) getauften Michael Friedrich Brecht von Brechtdenberg, † Mediasch (Medgyes) 3. April 1837, von dem die folgenden acht zu Mediasch (Medgyes) geborenen Kinder abstammen: — 1. Andreas Friedrich, get. 4. August 1797; — 2. Michael Josef, get. 31. Jänner 1800 (s. unten); — 3. Dorothea, get. 13. August 1802; — 4. Andreas Traugott Klemens, get. 22. März 1805, der Stammvater der gegenwärtig lebenden Familienmitglieder (s. unten); — 5. Gottlieb, get. 14. Jänner 1807; — 6. dessen Zwillingsschwester Regina; — 7. Katharina, get. 30. März 1809, und — 8. Johann Peter, geb. 6. Dezember 1812.

Michael Josef Brecht von Brechtdenberg (s. oben 2.), der 1818 als Tabularkanzlist in den öffentlichen Dienst trat, 1821 Gubernialkanzlist wurde, dann 1822 bis 1850 bei dem Mediascher Stadtstuhlmagistrate als Fiskal und Steuereinnehmer in Verwendung stand, 1850 als Katastral-Schätzungsinspektor in den Staatsdienst zurückkehrte und 1854 zum Bezirksvorsteher in Lechnitz (Lekencze, Komitat Besztercze-Naszód) ernannt wurde, hatte sich in den Wirren der Jahre 1848 und 1849 als Major und Kommandant des 4. Bataillons der Mediascher Bürgergarde, besonders bei den militärischen Operationen gegen die Insurgenten bei Marosvásárhely und Gálfalva hervorgetan. Mit Allerhöchster Entschließung ddo. Schönbrunn, 25. Oktober 1855 und dem Diplome ddo. Wien, 3. August 1860 erhielt er mit Rücksicht darauf, „daß sich seine Vorfahren bis auf anderthalb Jahrhunderte zurück des Adelsvorzuges unbeanständet und unbestritten bedient haben", die kaiserliche Anerkennung des bisher geführten Adels, Prädikates und Wappens. Er starb zu Medgyes (Mediasch) 10. September 1868 ohne Nachkommen.

Andreas Traugott Klemens Brecht von Brechtdenberg (s. oben 4.) wurde Rektor am Gymnasium zu Mediasch (Medgyes), vermählte sich mit Juliane, einer Tochter des evangelischen Pfarrers Johann Laurentius Wolf in Neuthausen (Netus, Komitat Nagy-Küküllő) und starb 18. August 1841. Dessen Sohn Friedrich Brecht (s. unten), kgl. ungar. Post- und Telegraphen-Offizial i. R., erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 20. November 1895 und der Bestätigungsurkunde des k. k. Ministeriums des Innern ddo. Wien, 27. März 1896 ebenfalls die Bewilligung zur Fortführung des bisher geführten Adels in der Eigenschaft eines österreichischen mit dem Prädikate „von Brechtdenberg" und dem alten Wappen.

Friedrich Brecht von Brechtdenberg (Sohn des 18. August 1841 zu Mediasch [Medgyes] † Andreas Traugott Klemens B. v. B. und der 7. Juni 1894 zu Segesvár [Schäßburg] † Juliane, geb. Wolf), geb. Schäßburg (Segesvár) 22. Februar 1836, kgl. ungar. Post- und Telegraphen-Offizial i. R.; — verm. Hotzenplotz 9. Mai 1864 mit:

Marie, geb. Meese (Tochter des 29. Mai 1885 zu Hotzenplotz † Grundbesitzers daselbst Ferdinand M. und der 16. Juni 1889 zu Hotzenplotz † Anna, geb. Zankel), geb. Hotzenplotz .... 18... — [Klagenfurt.]

Sohn:

Friedrich, geb. Pécs (Fünfkirchen) 5. April 1870, Dr. med., k. u. k. Regimentsarzt 1. Kl. und Chefarzt des Infanterie-Regimentes FZM. Hugo Ritter von Milde Nr. 17. — [Klagenfurt.]

Brecht von der Wallwacht.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark und Böhmen).

Verleihung:

1858 Dezember 8, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von der Wallwacht" und Wappen für Karl Brecht. (AA.)

Wappen:

1858 Dezember 8: Deichselförmig geteilt: oben in Schwarz neun goldene Pfähle; vorne in Grün ein aus der Teilung hervorbrechender ganz geharnischter Arm, pfahlweise ein Schwert haltend; hinten in Blau auf grünem Boden, den ein Fluß quer durchströmt, eine mit einer schwarz-goldenen Fahne besteckte dreizinnige, natürliche Burg mit spitzbogigem Tore, halb aufgezogenem Fallgatter, drei Schießscharten im oberen und vier im unteren Geschosse, vor dem Tore und am diesseitigen Ufer im linken Unterwinkel Traghölzer einer abgebrochenen Brücke. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-silbernen Decken zwei gestürzt gekreuzte Schwerter, das vordere mit goldenem, das hintere mit ehernem Griffe.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes lebten als Küfer und Bürger in Bibelheim in der ehemaligen Mittelpfalz. Christoph Brecht, Bürger und Küfermeister daselbst, geb. um 1724, war mit Anna Maria Schaller aus Odernheim vermählt und starb am 7. Februar 1780, seine Gattin am 21. April 1795. Dieser Ehe entsprossen zwei Söhne: — 1. Konrad und — 2. Johann.

Während Johann in der Heimat verblieb und als Gerichtsbeamter zu Dornstetten im Königreiche Württemberg starb, ließ sich der ältere zu Bibelheim 1763 geborene Konrad 1784 zum Infanterie-Regimente FM. Anton Graf Colloredo-Waldsee Nr. 20 (hatte 1766 bis 1806 einen Werberayon im oberrheinischen Kreise) anwerben und starb zu Neu-Sandec am 21. Jänner 1821. Er hinterließ folgende drei Söhne:

1) Franz, geb. 1785, der anfangs wie sein Vater im Infanterie-Regimente Nr. 20 diente, dann aber aus der österreichischen Armee trat und in Bayern Dienste nahm.

2) Andreas, geb. 1792, † 1823, diente ebenfalls im genannten Regimente.

3) Karl, geb. Stramberg in Mähren 25. April 1801 wurde der Stammvater der nun adeligen Familie. 1818 trat auch er in das Infanterie-Regiment Nr. 20, damals FZM. Wenzel Graf Kaunitz-Rietberg, und wurde 1842 zum 2. Garnisons-Bataillon transferiert. Er nahm an den Kämpfen der Jahre 1848 und 1849 in Ungarn teil und zeichnete sich insbesondere während der neunmonatlichen Verteidigung der Festung Arad aus, woran auch das ihm gelegentlich seiner Erhebung in den Österreichischen Adelstand ddo. Wien, 8. Dezember 1858 gewährte Prädikat „von der Wallwacht" erinnert.

---

† Karl Brecht von der Wallwacht (Adelserwerber — 3. Sohn des 21. Jänner 1821 zu Neu-Sandec † Konrad Brecht und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Stramberg 25. April 1801, † Preßburg (Pozsony) 9. September 1874, k. k. Institutshauptmann des Prager Invalidenhauses; — verm. Königgrätz 23. Juni 1828 mit:

† Josefa, geb. Prestros (Tochter des .... 18.. zu Königgrätz † k. k. Oberwagenmeisters der Zeugsartillerie daselbst Anton P. und der .... 1835 zu Josefstadt † Agnes, geb. Schonn), geb. Königgrätz 16. Oktober 1805, † Graz 28. Mai 1894.

Söhne:

1. Karl, geb. Josefstadt 6. August 1829, LO.-R., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1888 k. u. k. Generalmajor und Kommandant der 68. Infanterie-Brigade); — verm. Brünn 24. November 1862 mit:

Ottilie Johanna Antonie, geb. Ostermann (Tochter des .... 18.. zu Prag † Landesadvokaten Dr. jur. Josef O. in Prag und der 4. Februar 1880 zu Bentschen, Prov. Posen, † Johanna, geb. Rittler), geb. Prag 19. Dezember 1843. — [Graz.]

Kinder:

1) Ottilie Karoline Johanna Josefa Marie, geb. Brünn 16. September 1863 — [Graz]; — verm. Ungarisch-Weißkirchen 17. Mai 1886 mit:

† Karl Siegl, geb. Ungarisch-Weißkirchen 6. Oktober 1858, † daselbst 18. Jänner 1892, Stadtingenieur und Baumeister zu Ungarisch-Weißkirchen.

2) Karl Otto Maria, geb. Brünn 15. August 1865, k. u. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente GdK. Christoph Graf von Degenfeld-Schonburg Nr. 83; — verm. Trebinje 11. September 1900 mit:

Annie, geb. Matzke (Tochter des k. u. k. Feldmarschall-Leutnants d. R., LO.-R., EKO.-R.III. [KD.], Josef M. und der Anna, geb. Brozan), geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 11. September 1880. — [Komárom.]

Sohn:

Kurt, geb. Komárom 27. Oktober 1904.

3) Emmy Amalie, geb. Peterwardein 27. September 1869. — [Graz.]

4) Otto Moriz, geb. Budapest 9. März 1870, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente GdK. Christoph Graf von Degenfeld-Schonburg Nr. 83. — [Komárom.]

5) Viktor, geb. Krems 30. Juni 1877, k. u. k. Leutnant in demselben Regimente. — [Komárom.]

6) Hermine, geb. Budapest 9. September 1882. — [Graz.]

†2. Konrad, geb. Josefstadt 12. Juni 1833, † Budapest 14. September 1877, k. k. Major im Infanterie-Regimente Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden Nr. 50.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880, VIII 1883, XII 1887, XVI 1891 und XIX 1894.

Brósch von Fohraheim.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1882 Jänner 25, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von Fohraheim" und Wappen für Alfred Brósch. (AA.)

Wappen:

1882 Jänner 25: Geteilt, oben in Gold ein brauner Bärenkopf, unten in Blau ein geharnischter Arm, ein blankes Schwert in der bloßen Faust haltend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links blau-silbernen Decken ein wachsender goldener Greif.

---

† Alfred Ernst Severin Brósch Edler von Fohraheim (Adelserwerber), geb. Tachau 24. Oktober 1829, † Wien 10. Juli 1892, EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor d. R., Ehrenbürger der Stadt Tachau; — verm. Wien 20. Oktober 1862 mit:

† Charlotte, geb. Lang (Tochter des .... 18.. zu .... † .... L. und der .... 18.. zu .... † .... geb. ....), geb. Wien 20. November 1837, † ebenda 26. Juni 1897.

Kinder:

1. Ernestine Helene Josefa, geb. Hietzing bei Wien 20. August 1863; — verm. Klosterbruck 15. August 1882 mit:
   Johann (Hans) Lavrič, geb. Prapreče in Krain 30. August 1850, k. k. Oberst und Kommandanten des Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 22. — [Czernowitz.]
2. Alfred Friedrich Karl Maria, geb. Hietzing bei Wien 14. Juni 1864, k. u. k. Rittmeister 1. Kl. im Dragoner-Regimente Nr. 15; — verm. Wien 15. Juni 1889 mit:
   Melanie Katharina, geb. Biegler Edlen von Rognitzfeld (Tochter des k. u. k. Obersten d. R., EKO.-R.III., FJO.-R., MVK.[KD.] Eduard B. Edlen v. R. und der Josefine, geb. Zehetner), geb. Wien 28. Dezember 1868. — [Brünn.]

   Kinder:

   1) Alfred Franz Karl, geb. Jaroslau 17. März 1890, k. u. k. Militär-Zögling.
   2) Lothar Josef Eduard, geb. Wien 23. Oktober 1895.
   3) Melanie Bertha Josefine, geb. Wien 23. Dezember 1897.
   † 4) Ilse Marianne Charlotte, geb. Brünn 21. April 1900, † Göding 13. Jänner 1903.
   5) Benno Karl Heribert, geb. Göding 1. Jänner 1902.
3. Anna Josefa Charlotte, geb. Rastadt in Baden 19. April 1866. — [Wien.]
4. Karl Heinrich, geb. Krumau 7. Mai 1869, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Generalissimus und FM. Erzherzog Karl Nr. 3. — [Kremsier.]

Vgl.: Brünner Adel. Taschenb. VIII 1883, XI 1886, XIII 1888 und XVIII 1893.

* Broschek von Boroglav.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen und Tirol).

Verleihungen:

1878 September 4, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Wenzel Broschek. (AA.)

1894 Juni 13, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse (KD.) mit dem Prädikate „von Boroglav" und Wappenvermehrung für Wenzel Edlen von Broschek. (AA.)

Wappen:

I. 1878 September 4: Geviert mit eingepfropfter silberner Spitze, 1 und 4 in Rot ein aufgebogener, ganz geharnischter Schwertarm, 2 und 3 in Gold ein schwarzer Pferderumpf, in der Spitze eine schwarze Barke mit Steuerruder. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links schwarz-goldenen Decken ein wachsendes schwarzes Roß.

II. 1894 Juni 13: Schild wie 1878. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken der Schwertarm aus 1 und 4; auf II Decken und Helmschmuck wie 1878.

Wenzel Ritter Broschek von Boroglav (Adel- und Ritterstandserwerber — Sohn des 26. Dezember 1849 zu Prag † Josef Broschek aus Petrowitz in Böhmen und der 22. August 1862 zu Wilkischen in Böhmen † Ludmilla, geb. Wachtelbrenner), geb. Prag 19. Oktober 1828, L.O.-R., EKO.-R.III. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 31. Dezember 1887 Kommandant der 1. Artillerie-Brigade in Krakau), Gutsbesitzer zu Vezzano und Monte Vaccino in Südtirol; — verm. Trient 5. September 1870 mit:

Crescentia Luigia Ippolita, geb. Gräfin Saracini von Belfort (Tochter des 20. Mai 1892 zu Trient † Karl Oktav Grafen S. v. B. und der 2. Februar 1859 zu Vezzano † Margherita, geb. Toniati), geb. Vezzano 27. Dezember 1849. — [Trient.]

Kinder:

†1. Marie Karoline Therese, geb. Trient 28. Juni 1871, † daselbst 24. April 1872.

2. Karl Albert Konstantin Josef Alois, geb. Trient 20. Juni 1872, k. u. k. Oberleutnant im Tiroler Kaiserjäger-Regimente Nr. 4. — [Salzburg.]

3. Konstanze Julie Micheline, geb. Trient 13. November 1873; — verm. Trient 18. Juni 1898 mit:

Max Ritter von Trezič, geb. 6. Oktober 1864, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. der Tiroler und Vorarlberger Gebirgsbatterie-Division. — [Trient.]

4. Artur Julius Virgil Wenzel, geb. Vezzano 26. Juni 1875, k. u. k. Oberleutnant im bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regimente Nr. 1; — verm. Wien 29. November 1902 mit:
   Josefine, geb. Reif (Tochter des k. u. k. Militär-Oberrechnungsrates 1. Kl., FJO.-R., Franz R. und der Judith, geb. Pallan), geb. Wien 28. Juni 1881. — [Sarajevo.]

   Sohn:

   Artur, geb. Sarajevo 9. Oktober 1903.

5. Gisela Marie Josefa, geb. Radkersburg 5. April 1877; — verm. Trient 25. Mai 1903 mit:
   Hans Tuma, geb. .... 7. Oktober 1875, k. u. k. Oberleutnant im Tiroler Kaiserjäger-Regimente Nr. 2. — [Trient.]

6. Olga Lucilla Virginia Crescentia, geb. Graz 15. Juni 1883; — verm. Trient 25. Mai 1903 mit:
   Hans Kümmerlin Edlen von Eichenau, geb. .... 11. März 1875, k. u. k. Oberleutnant und Regiments-Adjutanten im Infanterie-Regimente FZM. Ludwig Fabini Nr. 102. — [Prag.]

---

* von Brudermann.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1858 März 8, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr.-kaiserl. Leopold-Ordens und Wappen für Rudolf Brudermann. (AA.)

Wappen:

1858 März 8: In Blau auf grünem Boden ein schwertschwingender, geharnischter Reiter auf einem sich bäumenden braunen Pferde mit schwarzer Zäumung und goldverbrämter, roter Satteldecke. Zwei gekrönte Turnierhelme mit beiderseits blau-silbernen Decken, deren jeder drei Straußenfedern: I. eine blaue zwischen zwei silbernen, II. eine silberne zwischen zwei blauen trägt.

---

† Rudolf Johann Ritter von Brudermann (Ritterstandserwerber — Sohn des .... 18.. zu .... † k. k. Hofgestütskontrollors i. P. [bis 1828 Leiter des in diesem Jahre aufgelösten Hofgestütes in Kopcsa und Göding] Andreas Brudermann und der 21. März 1857 zu .... † Elisabeth, geb. Dub), geb. Kremsier 10. Oktober 1810, † Budapest 31. Jänner 1889, LO.-R., k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1865 Kavalleriebrigadier zu Ofen); - verm. Ofen (Budapest) 27. Februar 1847 mit:

† Gisela, geb. von Babarczy (Tochter des .... 18.. zu .... † Emerich von B. und der .... 18.. zu .... † Therese, geb. Finta), geb. .... 15. März 1815, † Přelouč 23. September 1855.

Kinder:

† 1. Anton, geb. Ocsky (Komitat Nyitra) 21. Dezember 1847, † Wien 21. Dezember 1881, k. k. Rittmeister und Eskadrons-Kommandant im Ulanen-Regimente GdK. Karl Graf Grünne Nr. 1.

2. Rudolf Nikolaus, geb. Gyöngyös (Komitat Heves) 9. Jänner 1851, LO.-R., EKO.-R.III., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant, zugeteilt dem General-Kavallerie-Inspektor; — verm. Lemberg 2. Juli 1878 mit:
Marie Albine, geb. Jürgens (Tochter des 15. Juli 1895 zu Lemberg † Josef J. und der 22. Dezember 1898 zu Tarnopol † Josefa, geb. Michalska), geb. Lemberg 23. Jänner 1859. — [Wien.]

3. Gisela Elisabeth, geb. .... 7. Juli 1852, — [Budapest]; — verm. Preßburg 26. Juni 1871 mit:
† Franz von Belányi, kgl. ungar. Finanzsekretär, geb. .... 1843, † Budapest 27. Juli 1881.

4. Adolf, geb. Wien 2. Juni 1854, MVK., k. u. k. Oberst und Kommandant des Ulanen-Regimentes FM. Karl Fürst zu Schwarzenberg Nr. 2; — verm. Biala 6. März 1886 mit:
Amalie, geb. Strzygowska (Tochter des 1. März 1873 zu Biala † Josef Strzygowski und der Josefine, geb. Fraß Edlen von Friedenfeldt), geb. Biala 12. Juni 1868. — [Tarnów.]

Kinder:

1) Gisela, geb. Podgórze bei Krakau 18. Dezember 1886.
2) Alice, geb. Biala 9. Februar 1888.
3) Marie, geb. Wien 19. Mai 1890.
4) Rudolf, geb. Wien 30. Juni 1901.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, III 1878 und X 1885.

Brunswik de Korompa.

Römisch-katholisch. — Ungarn (Komitate Pozsony und Pest-Pilis-Solt) und Österreich (Böhmen).

Verleihungen:

1598 Mai 3, Neutra (Nyitra): Vorlage und Publikation des Wappens der Edlen Johann Brunczvik und seiner Söhne Georg und Tobias in der Generalkongregation des Komitates Neutra (Nyitra).

1631 Juni 7, Neutra (Nyitra): Publikation des erneuerten Wappens der Edlen Tobias Brunczvik, seiner Gemahlin Katharina, geb. Viczkovszky, ihrer Söhne Franz, Johann und Paul und ihrer Töchter Katharina und Elisabeth im Komitate Neutra (Nyitra).

1755 Mai 7, Újgalgócz: Über königlichen Auftrag erfolgte Feststellung des von alter Zeit her ununterbrochen geführten unzweifelhaften Adels des Siegmund Brunczvik und seiner Söhne Michael und Paul auf Nemesjácz und Tökésújfalu durch die Generalkongregation des Komitates Neutra (Nyitra).

1775 Oktober 7, Wien: Ungarischer Grafentitel nach dem Rechte der Erstgeburt und Wappenvermehrung für Anton Brunsvik de Korompa und Nachfolge der Töchter im Titel des Vaters. (LR. — II. Jüngere Linie, im eigenen Stamme erloschen.)

1790 November 18, Preßburg (Pozsony): Ungarischer Grafen- und Magnatenstand nebst Wappenvermehrung für Josef Brunszvik de Korompa, dessen Gemahlin Anna, geb. Majthényi de Kesselökeö, und deren Kinder August Josef, Juliana, Henrika und Maria Luise. (LR. — II. Jüngere Linie, 2. Ast, erloschen.)

1838 März 5, Ipolyság: Bestätigung des Adels, Wappens und Prädikates für Ludwig Brunswik de Korompa, dessen Söhne Ludwig, Romeo und Friedrich und seinen Bruder Anton, durch die Kongregation des Komitates Hont. (I. Ältere Linie.)

Wappen:

I. Stammwappen (1631). In Blau auf grünem Boden ein golden gewaffneter silberner Widder gegen einen mit rötlich gelben Trauben behangenen natürlichen Weinstock schreitend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-silbernen Decken zwischen rechts von Blau über Silber, links von Silber über Blau geteilten Büffelhörnern („Elefantenrüsseln") der Widder wachsend und den Weinstock mit den Vorderfüßen haltend.

II. 1775 Oktober 7: Geviert mit Mittelschild; dieser wie der Schild von 1631, 1 und 4 geteilt, oben in Gold ein wachsender golden gewaffneter schwarzer Adler, unten in Blau ein in zwei Reihen zu vier Plätzen von Rot und Silber geschachter Balken (Zusammenschiebung von „Römisch Reich" und Lodomerien als Gnadenwappen); 2 in Rot ein gebogener natürlicher Rechtarm in golden gerändertem silbernen Armzeug, drei braune Pfeile mit silbernen Spitzen und goldenen Flitschen haltend (verändert Vitalis de Vitalisfalva); 3 in Rot auf grünem Hügel ein einwärts gewendeter, gebogener, natürlicher Rechtarm in golden gerändertem silbernen Armzeug, einen blanken Krummsäbel mit goldenem Kreuzgriff haltend (in der Feldfarbe verändert, Adelffy). Grafenkrone. Drei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-silbernen Decken der wachsende Widder golden gewaffnet und den Weinstock mit „rötlich gelben" Trauben haltend (aus dem Stammwappen) zwischen rechts von Silber über Blau und links von Blau über Silber geteilten Büffelhörnern; auf II mit schwarz-goldenen Decken der wachsende Adler wie im oberen Part von 1 und 4 („Römisch Reich"); auf III mit rot-silbernen Decken der geharnischte Arm mit den Pfeilen wie in 2 auf dem Ellbogen ruhend (verändert Vitalis de Vitalis-

falva). Schildhalter auf grünem Boden zwei Jungfrauen mit braunen Haaren und golden gegürteten kurzen weißen Überkleidern: die rechte („Justitia") mit langem blauen Unterkleide und purpurnem Mantel, in ihrer Rechten ein blankes Schwert am goldenen Kreuzgriff haltend, die linke („Fortitudo") mit langem purpurnen Untergewande und grünem Mantel, ihre linke Hand auf eine schräge braune Säule stützend.

III. 1790 November 18: Wie das Wappen von 1775.

IV. 1838 März 5: Wie das Stammwappen.

Wie schon der Name „Brunswik" sagt, ist dieses im letzten Viertel des XVI. Jahrhunderts in Ungarn auftauchende Geschlecht ursprünglich der Stadt Braunschweig (altdeutsch „Brunsvic") entsprossen. Personen dieser Herkunftsbezeichnung finden sich ohne notwendigen oder auch nur wahrscheinlichen genealogischen Zusammenhang in ganz Norddeutschland seit der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts nicht selten urkundlich erwähnt.

Die Abstammung der ungarischen Brunswik von einem der gleichnamigen norddeutschen Geschlechter konnte bisher allerdings nicht erwiesen werden, doch deuten trotz der Wappenverschiedenheit einige Umstände auf die Möglichkeit eines Zusammenhanges mit jenen „de Brunsvic", die seit dem Ende des XIII. Jahrhunderts als Ratsgeschlecht der Stadt Kolberg (Pommern) kundbar sind und als „von Braunschweig" heute noch in Deutschland blühen.

Im neu gegründeten Kolberg erscheint zuerst 1292 Johannes de Brunsvic als Bürger und von 1294 bis 1324 als Ratsmann. Mit seiner Gemahlin Ghesa erzeugte er zwei Söhne, den Priester Pardam und den vor 1337 verstorbenen Henning. Von letztgenannten stammten acht Kinder: — 1. Henning, dessen Söhne Ghyso und Thiderich 1368 als Zeugen genannt sind; — 2. Thidemann, 1308 bis 1338; — 3. Tideko; — 4. Borchard; — 5. Hinrik; — 6. Hermann, † 1368 als Priester; — 7. Elisabeth, verm. mit Hermann Holk, und — 8. Margarete.

Wahrscheinlich ein Enkel eines der vorstehend von 1. bis 5. genannten Brüder dürfte Barnim von Brunswik um 1440 gewesen sein, mit dem die urkundlich belegte Stammreihe der heutigen „von Braunschweig" beginnt. Dessen um 1451 als verstorben erwähnter Sohn David war mit einer geborenen von Puttkammer vermählt. Aus dieser Ehe entstammte ein jüngerer Barnim von Brunswik, der I. Sofie Horn und nach deren Tode II. Judith Heidenreich zur Frau nahm.

Von des jüngeren Barnim Söhnen wurde Siegfried der Stifter der in Pommern verbliebenen Linie, während sich David, der 1525 nach Rom gegangen war, später nach Stettin wandte, dort 1537 Ratsherr und 1540 Bürgermeister wurde und 1552 als Vater der folgenden vier Söhne und zwei Töchter starb.

1. David von Brunswik, der älteste dieser Söhne, wurde 1538 zu Stettin geboren, zog jedoch 1560 nach Lüneburg und starb daselbst 5. Mai 1596. Von ihm stammt die Lüneburger Linie der von Braunschweig. — 2. Hermann, seit 1584 Ratsherr zu Stettin, wurde 1586 Bürgermeister daselbst und starb 1596 ohne

Nachkommen. — 3. Stefan, starb 5. Juli 1576 unvermählt zu Stettin. — 4. Johann, wurde um 1544 zu Stettin geboren, doch sind seine weiteren Schicksale nicht bekannt.

Möglicherweise ist dieser Stettiner Johann von Brunswik identisch mit jenem gleichnamigen Einwohner von Galgócz (Freistadtl) im Komitate Nyitra (Neutra), der in einem im Archive des Esztergomer (Graner) Domkapitels verwahrten Akte vom Jahre 1579 als Prozeßgegner des Michael Laskovsky genannt wird. Es ist dies die erste bisher nachgewiesene Erwähnung des Namens in Ungarn, bei der „Johannes Brunczvik" bereits als „Nobilis" bezeichnet wird. Später erscheint er auch als kgl. ungar. Reichspostmeister zu Galgócz. Auf der Generalversammlung des Nyitraer (Neutraer) Komitates vom 3. Mai 1598 wurde das Wappen „Nobilium Joannis Brunczvik ac per eum Georgii et Thobiae filiorum eius" vorgelegt und publiziert. Damit tritt die Familie in die Reihe des landsässigen ungarischen Adels. Das damals der Komitatsversammlung kundgemachte Wappen ist nicht bekannt; doch scheint es von dem späteren verschieden gewesen zu sein, da der vorstehende, in die Ausschreibung von 1598 ausdrücklich einbezogene Tobias Brunczvik 1631 für sich und seine Kinder ebenfalls im Nyitraer Komitate ein erneuertes Wappen („arma renovata") publizieren ließ. Die Bilder dieses Wappens, Widder und Weinstock, symbolisieren aber das heil. Abendmahl unter zweierlei Gestalt, so daß sie wohl nur als Erinnerungszeichen der Amtstätigkeit des Tobias Brunczvik angesehen werden können, der als Generalsuperintendent der evangelischen Kirche in Ungarn sehr viel zur Verbreitung der evangelischen Lehre und des Abendmahles in beiden Gestalten beigetragen hatte. Sollte es sich nun herausstellen, daß das 1598 im Nyitraer Komitate publizierte Wappen mit dem Stammwappen der aus Kolberg stammenden von Brunswik (in Rot ein silberner Löwe) übereinstimmt, dann dürfte wohl auch der um 1544 zu Stettin geborene Johann von Brunswik mit dem 1579 zuerst genannten Galgóczer adeligen Einwohner Johannes Brunczvik identisch und damit der Nachweis erbracht sein, daß die ungarischen Brunswik de Korompa eines Stammes mit dem in mehreren Linien in Deutschland blühenden altadeligen Hause von Braunschweig sind.

Anderseits leitet eine in der Familie fortgepflanzte, jedoch durch keinerlei urkundliche Belege gestützte Sage das Geschlecht von Riddag, einem verschollenen Sohne des Herzogs Heinrich II. von Braunschweig-Grubenhagen, ab, der als Ritter Brunswik eine Pilgerung nach Jerusalem unternommen haben und von dort zurückgekehrt um 1360 in Ungarn geblieben sein soll.

Der vorerwähnte Tobias Brunczvik wurde um 1590 zu Galgócz geboren, besuchte daselbst 1606 bis 1612 das Gymnasium, bezog im letztgenannten Jahre die Universität Wittenberg und wurde 15. Dezember 1617 zu Szered zum Pastor von Galgócz geweiht. Er war auch Hofprediger des Palatins Stanislaus Grafen Thurzó de Bethlenfalva und wurde bereits am 3. Mai 1620 zu Szered zum Generalsuperintendenten der evangelischen Kirche in Ungarn gewählt, von welcher Stelle er jedoch schon 1629 zurücktrat. Ihm dürfte das gegenwärtig noch von der Familie geführte Wappen mit dem Widder und dem Weinstocke verliehen worden sein.

Ddo. Neutra (Nyitra) 7. Juni 1631 wurden diese „Arma renovata Nobilis Thobiae Brunczvik et per eum Catharine Viczkovszky consortis, item filiorum Francisci, Joannis et Pauli ac filiarum Katharinae et Elisabethae in Galgócz commorantium“ beim Nyitraer Stuhlgerichte publiziert. Von den eben angeführten Kindern I. Ehe war, so viel bekannt, nur Katharina vermählt, und zwar mit Stefan Fehérváry. Nach den beglaubigten Ahnenproben der gräflichen Linie war Tobias Brunczvik in II. Ehe mit Katharina Straniczay vermählt, aus welcher Ehe der Sohn Michael entsproß, der Stammvater des gesamten späteren Geschlechtes und wahrscheinlich erste Besitzer der Herrschaft Korompa (Alsókorompa [Unter-Krupa], Komitat Pozsony), nach der beide Linien das Prädikat führen. Aus seiner Ehe mit Elisabeth, geb. Hunyady de Kéthely, stammten folgende sechs zu Galgócz geborene Kinder:

1. Katharina, geb. 3. Februar 1663; — 2. Franz, geb. 10. September 1665, der Stifter der im einfachen Adelstande blühenden I. Älteren Linie (s. unten); — 3. Johann, geb. 21. März 1667; — 4. Helene, geb. 5. Oktober 1669; — 5. Michael, geb. 4. Oktober 1671, der Stammvater der gräflichen, nun im eigenen Stamme erloschenen II. Jüngeren Linie (s. unten), und — 6. Ladilaus, geb. 12. Juni 1672.

I. Ältere Linie.

Der vorstehend sub 2. genannte Franz vermählte sich mit Magdalena, geb. Huszár de Baráth, die ihm außer einer Tochter Anna nur den Sohn Siegmund Johann schenkte, der 6. Februar 1718 zu Galgócz geboren wurde und 26. Februar 1759 daselbst starb. Dieser hatte die Güter Nemesjácz und Tökésújfalu (Komitat Nyitra) erworben und sich 25. September 1740 zu Nagyjácz mit Barbara († Nemesjácz 18. November 1761), der Tochter des evangelischen Pfarrers daselbst Josef de Szendrey († 18. August 1762) und dessen Gemahlin Amalie († 2. Februar 1776), vermählt.

Auf Grund einer Allerhöchsten Resolution wurde am 21. Oktober 1754 durch das kgl. ungarische Consilium Locumtenentiale eine allgemeine Revision der Adelstitel durch die autonomen Komitatsversammlungen angeordnet. Hierauf wurde durch die zu einer feierlichen Komitatskongregation am 7. Mai 1755 zu Újgalgócz versammelten Prälaten, Magnaten und Edlen des Komitates Nyitra u. a. der „Status Nobilium ex continuato ab antiquo Nobilitalis usu“ für Siegmund Brunczvik mit seinen Söhnen Michael und Paul festgestellt und beigefügt, daß sie auf ihrem Gute Nemesjácz wohnen und auf ihrem Erbgute Tökésújfalu und sonst überall für unzweifelhaft adelig angesehen werden.

Siegmund Johann von Brunczvik hatte in seiner vorerwähnten Ehe folgende sieben, zu Nemesjácz geborene Kinder erzeugt: — 1) Michael, geb. 16. September 1743; — 2) Paul, geb. 1745; — 3) Maria, geb. 20. April 1748, verm. Nagyjácz 2. Mai 1769 mit Nikolaus Simonyi de Simony et Varsány; — 4) Barbara, geb. 9. Dezember 1750; — 5) Anna, geb. 17. Juni 1753; — 6) Magdalena, geb. 29. Mai 1756, und — 7) Siegmund, geb. 13. Dezember 1758, der allein den Stamm dieser Linie fortpflanzte.

Siegmund Brunczvik de Korompa [s. vorstehend 7)] war Generalpräzeptor und Besitzer des adeligen Gutes Magyarád (Komitat Hont) und hinterließ aus seiner Ehe mit Katharina, geb. von Gosztonyi, nachstehende fünf Kinder: — (1) Maria, verm. mit Ferdinand von Bakay; — (2) Ludwig, geb. Magyarád 1793, Stammvater der lebenden Mitglieder der I. Älteren Linie (s. unten); — (3) Klara; — (4) Julie, verm. mit Franz Huszár de Baráth; — (5) Anton, † Simony 1858 als ehemaliger Honved-Oberstleutnant, verm. mit Eva, geb. Simonyi de Simony et Varsány.

Dem sub (2) genannten Ludwig Brunswik de Korompa, k. k. Rittmeister des Kürassier-Regimentes Kaiser Ferdinand Nr. 1, dessen Söhnen Ludwig, Romeo und Friedrich, sowie dessen Bruder Anton wurde in der Generalversammlung des Honter Komitates ddo. Ipolyság, 5. März 1838 eine Bestätigung ihres althergebrachten Adels, Wappens und Prädikates erteilt.

II. Jüngere Linie.

Michael Brunczvik de Korompa (s. oben 5.), erblicher Reichspostmeister zu Galgócz, war Administrator des Esztergomer (Graner) Komitates und starb auf seiner Herrschaft Korompa 13. Dezember 1719. Aus seiner Ehe mit Margarete Theresia Vitalis de Vitalisfalva († 15. März 1747 — Tochter des Martin V. de V. und der Eva, geb. Gyulai de Maros-Némethy et Nádaska) hinterließ er folgende sechs Kinder: — 1. Eva Petronella, geb. 23. Dezember 1711, verm. 21. November 1728 mit Alexander Csery de eadem-Sárkány, der 1729 Vizegespan des Nyitraer Komitates und 1745 Präsident der kgl. Tafel und kgl. Rat wurde; — 2. Adalbert Siegmund, geb. 13. Dezember 1714; — 3. Alexander, der in den Jesuitenorden trat; — 4. Anton, geb. 171., der allein Nachkommen hinterließ (s. unten); — 5. Maria Petronella, verm. 24. November 1737 mit Andreas Ocskay de Ocska, und — 6. Franziska, verm. mit Peter Bartakovics de Kiss Appony.

Anton (I.) Brunsvik de Korompa (s. vorstehend 4.) wurde am 14. Mai 1744 in der Metropolitankirche zu St. Stefan in Wien mit Maria Anna, der Tochter des kgl. ungar. Hofkanzleirates Johannes de Adelffy und der Elisabeth, geb. von Koller, getraut. Nachdem er bereits als Hofrat und Referent der kgl. ungar. Hofkanzlei das Kleinkreuz des St. Stefan-Ordens erhalten hatte, wurde ihm anläßlich seiner Berufung zum Vizepräsidenten des neu errichteten galizischen Appellationstribunals ddo. (Wien), 7. Oktober 1775 der Grafentitel (ohne Magnatenstand) nebst Wappenvermehrung mit der von ihm selbst erbetenen Beschränkung zuteil, daß dieser Titel immer nur von einem seiner Nachkommen, vererblich nach dem Rechte der Erstgeburt, geführt werden solle, und zwar zunächst in der direkten männlichen Deszendenz seines älteren Sohnes Anton (II.) und nach deren Erlöschen in jener seines jüngeren Sohnes Josef; doch hätte allen Töchtern der Titel ihres Vaters zuzukommen.

Der gevierte Rückenschild des neuen gräflichen Wappens (eingangs sub II. beschrieben) erhielt in 1 und 4 als Gnadenfeld eine Zusammenschiebung aus oberhalb „Römisch Reich“ (in Gold ein golden gewaffneter, schwarzer Adler) und unterhalb

Königreich Lodomerien (in Blau zwei von Rot und Silber in zwei Reihen zu vier Plätzen geschachte Balken) und in 2 und 3 die einwärts gewendeten Wappenbilder der Mutter (geb. Vitalis de Vitalisfalva — die Pfeile sollten ungeflitscht sein und der Arm auf einer goldenen Blätterkrone aufruhen), bezw. der Gemahlin (geb. de Adelffy) des Grafen Anton, jedoch beide in rote anstatt blaue Felder gestellt.

Nachdem aber des Grafen Anton (I.) jüngerer Sohn Josef 1790 in den auf seine gesamte Nachkommenschaft vererblichen ungarischen Grafen- und Magnatenstand erhoben worden war, zerfiel die jüngere Linie in zwei gräfliche Äste, die sich ursprünglich nach dem Umfange ihrer Standesvorzüge wesentlich unterschieden (s. unten).

Graf Anton (I.) hinterließ folgende fünf Kinder: — 1) Anton (II.), geb. 1745, den Stifter des nun im eigenen Stamme erloschenen 1. Astes (s. unten); — 2) Susanne, verm. mit Franz Josef Grafen Guicciardi; — 3) Franziska, verm. 13. Mai 1782 mit Paul Freiherrn Révay de Réva, Erbgrafen von Turócz, Erbherrn auf Szklabina und Blatnitza, Erbobergespan des Turóczer Komitates († 1816); — 4) Katharina Theresia, verm. mit Charlmagne Baron Dezasse de Petit-Verneuil, und — 5) Josef, geb. Korompa 15. September 1750, den Gründer des erloschenen 2. Astes (s. unten).

1. Ast (im eigenen Stamme erloschen).

Der ältere Sohn Anton, auf den nach des Vaters Tode 1780 zunächst der Grafentitel überging, starb 5. November 1793 als wirkl. Geheimer Rat, Kämmerer und Mitglied der Septemviraltafel. Er hinterließ aus seiner Ehe mit Elisabeth, geb. Freiin Wankel von Seeberg († 13. Mai 1830 — Tochter des 6. März 1776 † k. k. Obersten Johann Christoph Freiherrn Wankel von Seeberg und der Anna Barbara, geb. Bauszner von Bausznern) folgende vier Kinder: — (1) Maria Therese, geb. Preßburg (Pozsony) 27. Juli 1775, † Budapest 24. September 1861, Ehrenstiftsdame des k. k. adelig-weltlichen Damenstiftes „Maria-Schul" in Brünn, die ihr ganzes Leben und ihr großes Vermögen der Sache der Kindererziehung und der Einbürgerung des Krippenwesens in Ungarn gewidmet hat; — (2) Franz, geb. Preßburg (Pozsony) 25. September 1777, der den Stamm fortsetzte (s. unten **II. Jüngere Linie**); — (3) Marie Josefine, geb. Preßburg (Pozsony) 28. März 1779, verm. I. mit Josef Deym Grafen von Střitež und II. mit Christoph Freiherrn von Stackelberg, und — (4) Karoline, geb. 1782, die sich mit Emmerich Grafen Teleki de Szék († 1849 — evangelisch H. B.) vermählte.

Trotzdem im Grafendiplome von 1775 eine Erhebung in den Magnatenstand nicht ausgesprochen ist, saßen die Grafen Franz und Géza dieses Astes doch bis zu dem 1896 erfolgten Verkaufe der Herrschaft Martonvásár (Komitat Fejér) an Erzherzog Josef als erbliche Mitglieder im ungarischen Oberhause. Es war dies wohl eine Folge des auch in die ungarische Fachliteratur übergegangenen Irrtumes, daß sich das Diplom von 1790 auch auf den Grafen Anton (offenbare Verwechslung mit dem dort genannten August) und dessen Deszendenz beziehe.

2. Ast (erloschen).

Des älteren Grafen Anton zweiter Sohn Josef Brunszvik de Korompa (s. oben) wurde als k. k. wirkl. Geheimer Rat, Kämmerer, Septemviraltafel-Beisitzer und Obergespan des Komitates Csongrad, wie erwähnt, ddo. Preßburg (Pozsony), 18. November 1790 (nicht 8. November 1796) nebst seiner ihm seit 20. Jänner 1782 angetrauten Gemahlin Anna, geb. Majthényi de Kesselökeö (Tochter des Johann M. de K. und der Magdalena, geb. von Abaffy) und seinen Kindern August Josef, Juliane, Henrika und Maria Luise in den ungarischen Grafen- und Magnatenstand erhoben. Das bei dieser Gelegenheit verliehene Wappen gleicht vollständig dem von 1775. Graf Josef wurde in der Folge Kommandeur des kgl. ungar. St. Stefan-Ordens, 1814 Tavernicus und schließlich 1825 Judex curiae des Königreiches Ungarn. Als solcher starb er zu Preßburg (Pozsony) am 20. Februar 1827. Von den im eben erwähnten Diplome genannten Familienmitgliedern überlebten ihn die Witwe Anna Maria, geb. Majthényi de Kesselökeö (geb. 1769, † 16. März 1851) und die folgenden Kinder, mit deren Tode dieser Ast erloschen ist:

1. Julie, geb. 1786, † Ofen (Budapest) 27. Juli 1866, StKO.- und Palast-D., Obersthofmeisterin der Erzherzogin Maria Dorothea, der Witwe des Erzherzogs Josef, Palatins von Ungarn. Sie war mit dem k. k. Kämmerer Andreas Freiherrn von Forray († 16. August 1830) vermählt und wurde als dessen Witwe ddo. .... 14. Juli 1847 mit ihren Kindern in den österreichischen Grafenstand erhoben.

2. August Josef, geb. 1788, † Rom 15. Oktober 1825, k. k. Legationsrat.

3. Henriette, geb. Korompa 12. Oktober 1789, † Wien 22. Jänner 1857, StKO.-D., Besitzerin der Allodialherrschaften Jankau und Radmieřic, verm. 13. Jänner 1813 mit Hermann Grafen Chotek von Chotkowa und Wognin, geb. 28. September 1786, † Mailand 25. April 1822, k. k. Kämmerer, Obersten und Kommandanten des Infanterie-Regimentes FZM. Hieronymus Graf von Colloredo-Mannsfeld Nr. 33.

I. Ältere Linie.

Stifter: Franz Brunczvik de Korompa, geb. Galgócz 10. September 1665.

† Ludwig Brunswik de Korompa (2. Kind des .... 18.. zu .... † Siegmund B. de K. und der .... 18.. zu .... † Katharina, geb. von Gosztonyi), geb. Magyarád (Komitat Hont) .... 1793, † Preßburg (Pozsony) 9. April 1864, k. k. Rittmeister in der Armee (bis 18.. im Kürassier-Regimente Kaiser Ferdinand Nr. 1); — verm. Brandeis a. d. Elbe 13. Mai 1828 mit:

† Katharina, geb. von Bissa (Tochter des .... 18.. zu .... † Johann v. B. und der .... 18.. zu .... † Elisabeth, geb. Tomaschek), geb. ....180., † .... Februar 1888.

Kinder:

†1. Ludwig, geb. Brandeis a. d. Elbe 1. April 1829, † Budweis 2. November 1889, k. u. k. Generalmajor d. R.; — verm. Preßburg (Pozsony) 11. Jänner 1858 mit:

Mathilde, geb. Liebler von Aßelt (Tochter des 13. Oktober 1878 zu Graz † k. k. Oberstleutnants d. R., EKO.-R.III., MVK. (KD.), Franz L. v. A. und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Zimmerer), geb. ..... 18.. — [Budweis.]

Kinder:

1) Eugen Ludwig Franz, geb. Preßburg (Pozsony) 23. Oktober 1858, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 27; — verm. Görz 20. Dezember 1888 mit:

Anna, geb. Wurmb von Nordmünster (Tochter des 13. März 1903 zu Moosham im Lungau † k. u. k. Schiffsleutnants a. D., EKO.-R.III. Hermann Ritter W. v. N. und der Antoinette, geb. Tonello von Stramare), geb. Triest 4. September 1862. — [Königgrätz.]

Töchter:

(1) Ida Antoinette Mathilde, geb. Klagenfurt 17. Juli 1895.
(2) Ada Antoinette Mathilde, geb. Klagenfurt 7. Dezember 1896.

2) Edmund Arnold, geb. Krakau 28. August 1860, k. u. k. Militär-Intendant. — [Prag.]

3) Mathilde Marie Isidore, geb. Krakau 1. April 1862, — [Budweis]; — verm. Budweis 9. Jänner 1889 als dessen III. Gemahlin mit:

† Emil Ritter Perin von Wogenburg, geb. Fiume 1. Oktober 1834, † Budweis 13. Jänner 1904, MVK. (K.D.) k. u. k. Oberst d. R. (bis 1889 Kommandant des Infanterie-Regimentes Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2); — war verm. in I. Ehe Klagenfurt 12. Februar 1868 mit: — Therese, geb. Drasch, geb. Albegg in Kärnten 12. Februar 1848, † .... 3. Mai 1876, und in II. Ehe Pozsony (Preßburg) 3. März 1878 mit: — Marie, geb. Snyho de Kazšu, geb. Miava (Komitat Nyitra) 24. Juli 1852, † Prag 14. Juni 1886.

4) Ottokar, geb. Wien 17. Juni 1870, Privatbeamter. — [Halbstadt, Böhmen.]

5) Marie, geb. Theresienstadt 24. Februar 1872; — verm. .... 31. Oktober 1896 mit:

Oskar Moser, geb. ..... 18.., k. u. k. Hauptmann 1. Kl. des Infanterie-Regimentes Georg Prinz von Sachsen Nr. 11. — [Prag.]

†2. Romeo Hugo Karl, geb. Melnik 30. März 1832, † Wien 24. Dezember 1889, k. u. k. Major d. R. (bis Oktober 1866 im Infanterie-Regimente Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2); — verm. Peterwardein 18. Juni 1859 mit:

Rosalie, geb. Ungard (Tochter des 4. Jänner 1840 zu Lemberg † k. k. Hauptmannes Ludwig U. und der 6. Mai 1882 zu Wien † Rosalie, geb. Karger von Dreistern), geb. Lemberg 3. Dezember 1838. — [Wien.]

Kinder:

1) Ludwig Franz Viktor, geb. Fogaras 18. April 1860, kgl. ungar. Major des Honvéd-Infanterie-Regimentes Nyitra Nr. 14; — verm. Löcse (Leutschau) 11. April 1887 mit:

Marie Therese Klementine Apollonia Ida, geb. von Várady-Szakmáry (Tochter des 12. Mai 1876 zu Hollólomnicz, Komitat Szepes † Besitzers der Herrschaft Hollólomnicz Georg v. V.-Sz. und der Irma, geb. Raisz de Lublóvár), geb. Hollólomnicz 12. Juni 1866. — [Léva.]

Sohn:

Georg Romeo Ludwig Gustav, geb. Kassa (Kaschau) 13. Februar 1888.

2) Romeo Anton Ferdinand, geb. Wien 28. August 1862, Ingenieur der k. k. Staatsbahnen, — [Linz]; — verm. I. Göttingen 22. Mai 1888 mit:

† Auguste Dorothea Ernestine Friederike, geb. Holborn (Tochter des .... 1899 zu Göttingen † Realitätenbesitzers Heinrich H. und der 20. März 1896 daselbst † Charlotte, geb. Ilse), geb. Göttingen 1866, † Wien 20. November 1896; — II. Wien 3. Juni 1897 mit:

Eugenie Julie, geb. Hofmann (Tochter des k. k. Hilfsämter-Direktionsadjunkten im Eisenbahnministerium Emil H. und der Marie, geb. Amsüß), geb. Wien 28. Juli 1874. — [Linz.]

Kinder: a) I. Ehe:

(1) Ludwig Christoph Géza Hermann, geb. Göttingen 26. Jänner 1889.

(2) Adolf August Karl Gustav, geb. Göttingen 24. Jänner 1891.

(3) Auguste Ida Klotilde, geb. Göttingen 5. Februar 1893.

b) II. Ehe:

(4) Eugen Julius, geb. Wien 17. Juli 1898.

3) Julius Stefan Josef, geb. Fogaras 10. Dezember 1863, kgl. Ingenieur im ungar. Handelsministerium; — verm. Wien 4. Juni 1902 mit:

Helene Gabriele Stefanie Klara, geb. von Wiser (Tochter des k. u. k. Generalmajors d. R. [bis 1883 Kommandanten der 30. Infanterie-Brigade zu Miskolcz], EKO.-R.III., Ehrenbürgers der Insel Sylt und des Fleckens Wyck auf Föhr, Friedrich August Ritter v. W. und dessen II. Gemahlin Helene, geb. Freiin d'Elvert), geb. Brünn 10. Mai 1881, — [Budapest.]

Sohn:

Egon Friedrich Julius, geb. Budapest 18. März 1903.

4) Adolf, geb. Kronstadt (Brassó) 10. Februar 1866, k. u. k. Major des Generalstabskorps und Lehrer an der Kriegsschule zu Wien; — verm. Wien 18. September 1897 mit:

Johanna, geb. Edlen von Pokorny (Tochter des k. u. k. Geheimen Rates, Generals der Kavallerie d. R., bis 1901 Kommandanten des 6. Korps und kommandierenden Generals zu Kassa [Kaschau], Oberstinhabers des Infanterie-Regimentes Nr. 25, EKO.-R.I., LO.-R., MVK. [KD.], Ehrenbürgers der Stadt Losoncz Hermann Edlen v. P. und der Johanna, geb. Edlen v. Würth), geb. .... — [Wien.]

Sohn:

Hermann Ludwig Theodor, geb. Wien 6. Oktober 1898.

†5) Klothilde, geb. Graz 7. August 1869, † Wien 19. Dezember 1903.

†3. Friedrich, geb. .... 1834, † Lodi 12. Juni 1859 an einer im Gefechte bei Melegnano (8. Juni 1859) erhaltenen Wunde, k. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Albert Kronprinz von Sachsen Nr. 11.

4. Gabriele, geb. .... 5. Jänner 1831, — [Wien.]; — verm. .... September 1851 mit:

† Wilhelm Ebenhöh, geb. Görz .... 1821, † .... 20. Dezember 1901, k. u. k. Oberleutnant a. D., k. k. Steuereinnehmer i. P.

II. Jüngere Linie.

(Gräflich. — Im eigenen Stamme erloschen.)

Stifter: Michael Brunczvik de Korompa, geb. Galgócz 4. Oktober 1671, † Korompa 13. Dezember 1719.

† Franz Graf Brunswick de Korompa (2. Kind des 5. November 1793 zu Weißkirchen [Fehértemplom] † Anton Grafen B. de K. und der 13. Mai 1830 zu .... † Elisabeth, geb. Freiin Wankel von Seeberg), geb. Preßburg (Pozsony) 25. September 1777, † Wien 24. Oktober 1849, Herr auf Martonvásár (Komitat Fejér), Fehértemplom und Szenttamás, Magnat des Königreiches Ungarn, k. k. Kämmerer; — verm. .... 24. Oktober 1829 mit:

† Sidonia, geb. Justh de Neczpál (Tochter des .... 18.. zu .... † Georg J. de N. und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Freiin Révay de Réva), geb. .... 1801, † Wien 14. Dezember 1866, StKO.-D.

Kinder:

†1. Maria, geb. Martonvásár 18. Oktober 1832, † Wien 4. Mai 1901, Ehrenstiftsdame des freiweltlich-adeligen Damenstiftes „Maria Schul“ in Brünn, Mitbesitzerin des Gutes Szenttamás.

†2. Géza (unitarisch), geb. Martonvásár 15. August 1834, † Spital am Semmering 20. Juli 1899 (bis 1896 Herr auf Martonvásár, Fehértemplom und Mitbesitzer des Gutes Szenttamás), Magnat des Königreiches Ungarn, k. u. k. Kämmerer; — verm. I. Prag 16. August 1859 mit:

Maria Josefa Theresia Ludmilla Deym Gräfin von Střitež (Tochter des 23. Jänner 1853 zu Wien † k. k. Kämmerers, Rittmeisters in der Armee und Herrn auf Nemyšl mit Mitrovice, Liblice mit Bosin und Semanovice und Lojovice, Friedrich Josef Franz Wenzel D. Grafen v. St. und dessen II. Gemahlin, der 27. April 1898 zu Prag † StKO.-D. Maria Anna Karoline Borromea Isabella Pauline Johanna Nepomucena Antonia de Padua, geb. de Longueval, Gräfin von Buquoy, Baronin von Vaux), geb. Nemyšl 17. September 1836, StKO.-D., — [Ober-Mais bei Meran und Starnberg bei München]; — kirchlich getrennt Kolosvár 12. Jänner 1888; — verm. II. Budapest 2. März 1888 mit:

Serafine, geb. Siegl (unitarisch — Tochter des .... 18.. zu .... † .... S. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18..; — (in II. Ehe verm. Bordighera 21. Mai 1900 mit: — Pietro Capponi, Marchese d'Altopascio, Patrizier von Florenz, geb. .... 1855; — dieser war in I. Ehe verm. .... 1882 mit: — Teresa, geb. Comello, geb. Venedig .... 18.., † .... 18..). — [Florenz.]

Kinder I. Ehe:

†1. Gabriel, geb. .... 1861, † Meran 27. Juni 1879.
†2. Maria Magdalena Sidonia Gisela, geb. .... 12. Jänner 1864, † Martonvásár 1. Juli 1881.
†3. Franziska Maria, geb. .... 24. August 1868, † Martonvásár 22. Oktober 1879.

Vgl.: — Lehotzky, Stemmatographia II, S. 71; — Gothaer Gräfliches Taschenbuch 1841 bis 1904; — Kneschke, Deutsche Grafenhäuser der Gegenwart III, S. 43, und Deutsches Adels-Lexikon II, S. 110; — Nagy Iván, Magyarország Családai Czimerekel ec. II, S. 241, und Suppl.; — Neuer Siebmacher IV, 15 (J. Nagy de F.-Györ u. G. Csergheö de N.-Tacskánd, Der Adel von Ungarn etc.) S. 87 u. T. 70; — M. Gritzner u. Ad. Hildebrandt, Wappenalbum der Gräflichen Familien Deutschlands und Österreich-Ungarns I, T. 130 u. S. XXIV; — Magyar Nemzetségi Zsebkönyo I: Föranysi Családok 1, Budapest 1888, S. 62; — Monatsblatt der k. k. Heraldischen Gesellschaft „Adler" III (1891 bis 1895), S. 338; — A Pallas Nagy Lexikona III, Budapest 1893, S. 739.

---

von Burger.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten).

Verleihungen:

1851 Jänner 18, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Friedrich Moriz Burger. (AA.)

1854 Juli 19, Wien: Österreichischer Freiherrnstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone I. Klasse und Wappenbesserung für denselben. (AA.)

1870 Oktober 28, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Johann Burger. (AA.)

Wappen:

I. 1851 Jänner 18: Geviert, 1 und 4 in Silber zwei rote Signalfahnen an schräg gekreuzten braunen Schäften, 2 und 3 in Blau aus natürlichen Meereswellen emporragend das Bild des Leuchtturmes von Triest auf dem rechts eine rote Signalfahne an schrägem Schafte und darunter von einer vertikalen schwarzen Stange an gemeinsamer ebensolcher Schnur über-

einander drei rote Signalballons ausgesteckt sind. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken die schräg gekreuzten Signalfahnen wie in 1 und 4; auf II mit blau-silbernen Decken der Leuchtturm mit den ausgesteckten Signalen wie in 2 und 3.

II. 1854 Juli 19: Schild und Helme wie 1851. Freiherrnkrone. Schildhalter zwei goldene Greifen auf ebensolcher Verzierung.

III. 1870 Oktober 28: Schild und Helm wie 1851; nur ist der Leuchtturm nicht als der von Triest bezeichnet, dafür aber beschrieben als mit steinerner Galerie in drei Viertel der Höhe, darüber Laterne mit sieben roten Fenstern, begipfelt von einem Mauertürmchen mit einem roten Fenster, rotem Kuppeldache und Blitzableiter; die Signalbesteckung blieb unverändert.

Diese Familie Burger stammt aus Donaueschingen, wo ein Zweig derselben gegenwärtig noch im Bürgerstande blühen und begütert sein soll.

Der Stammvater des Kärntner Hauses, Johann Burger, wanderte zunächst aus St. Blasien im Schwarzwalde ein, ließ sich 1769 zu Wolfsberg als Wundarzt nieder und starb daselbst 29. September 1788. Seine Witwe, geb. Fritz, folgte ihm 1793 und hinterließ einen Sohn Johann, der den Stamm fortpflanzte, und eine Tochter Regina, die um 1795 zu Wolfsberg unvermählt starb.

Dieser jüngere Johann Burger, geb. Wolfsberg 5. August 1773, ging nach des Vaters Tode zuerst nach Klagenfurt zu einem Chirurgen in die Lehre, dann 1794 nach Wien, wo er am k. k. Josephinum Medizin studierte, und schließlich nach Freiburg im Breisgau. Daselbst 1798 zum Doktor graduiert, bereiste er die Schweiz, den Elsaß und einen großen Teil Deutschlands, worauf er sich als praktischer Arzt in Wolfsberg niederließ. Dort warf er sich bald ganz auf Gärtnerei und Landwirtschaft, war auf diesen Gebieten auch schriftstellerisch tätig, verbesserte die Ackergeräte seiner Heimat und führte neue ein und machte sich besonders durch die Verbreitung des Maisbaues in Kärnten verdient. Er erhielt nun die neu errichtete Professur der Landwirtschaft am Lyzeum zu Klagenfurt und bald auch die der Tierarzneikunde. Für seine ärztliche Tätigkeit am k. k. Armeespitale zu Klagenfurt während der Zeit, als das italienische Hauptquartier nach Kärnten verlegt war, wurde ihm die große goldene Zivilverdienstmedaille verliehen. 1812 erwarb er das Gut Harbach bei Klagenfurt, das er jedoch wieder verkaufte, als er 1820 mit dem Range eines Gubernialrates nach Triest gesendet wurde, um die Anlage des Grundsteuerkatasters im Küstenlande zu leiten (bis 1828). Er wurde nach vorübergehenden einschlägigen Verwendungen in Graz (1825) und Mailand (1828 bis 1830) nach Wien berufen, wo er bei der Vollendung des niederösterreichischen Steuerkatasters mitwirkte, Sekretär der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft wurde und Ende 1841 starb. Von seinen zahlreichen literarischen Arbeiten hatte sein „Lehrbuch der Landwirtschaft“ den größten Erfolg; es erschien 1819 bis 1838 in vier Auflagen und in schwedischer, französischer, polnischer und russischer Übersetzung. Die französische Akademie

wählte ihn 30. November 1840 zu ihrem einzigen korrespondierenden Mitgliede der Sektion für Ökonomie in Deutschland. Standeserhöhungen wurden zwei seiner Söhne zuteil.

1. Friedrich Moriz Burger (s. unten 2.), der sich ursprünglich der Advokatur in Triest widmete und von dieser Stadt 1848 in das deutsche Parlament in Frankfurt gewählt wurde, trat in der Folge als Oberstaatsanwalt des Triester Gerichtssprengels in den Staatsdienst, nahm vor Antritt dieses Postens an den Beratungen über die Neuorganisierung der politischen Verwaltung des österreichischen Kaiserstaates in Wien teil und kam von da als Statthalter von Steiermark nach Graz. Als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse erhielt er, den damaligen Ordensstatuten entsprechend, ddo. Wien, 18. Jänner 1851 den Österreichischen Ritterstand und das eingangs beschriebene Wappen mit den auf Triest als Seehandelsplatz sich beziehenden Bildern. Er wurde bald darauf wirklicher Geheimer Rat und Statthalter der Lombardei und erhielt als Ritter des ihm verliehenen Ordens der Eisernen Krone I. Klasse ddo. Wien, 19. Juli 1854 den Österreichischen Freiherrnstand, wobei seinem bisherigen Wappen nur die Freiherrnkrone und Schildhalter beigefügt wurden. An der Spitze der Zivilverwaltung in Mailand blieb er auch als 1857 Erzherzog Ferdinand Max zum Generalgouverneur des lombardisch-venezianischen Königreiches ernannt wurde. Nach dem Verluste der Lombardei im Jahre 1859 kam Friedrich Freiherr von Burger als Statthalter nach Triest, wo er sich besonders der Hebung des Wohlstandes und der kommerziellen Bedeutung dieser Seestadt widmete. Er wurde vom istrischen Landtage in den Reichsrat geschickt und trat dort besonders für die Hebung und Verstärkung der Kriegsmarine ein. Als Erzherzog Ferdinand Max die mexikanische Kaiserkrone annahm, wurde Burger an die Spitze des Marineministeriums berufen, an der er bis zur erfolgten Auflösung dieses Ministeriums am 27. Juli 1865 blieb.

2. Johann Burger (s. unten 4.) hatte Medizin studiert, wurde Regimentsarzt, dann Professor der Naturlehre und Landwirtschaft und Gymnasialdirektor zu Klagenfurt, erhielt den Titel eines k. k. Statthaltereirates, wurde Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft für Kärnten, Landtagsabgeordneter und Beisitzer des Landesausschusses für Kärnten. Für seine vielseitigen Verdienste erhielt er 18.. den Orden der Eisernen Krone III. Klasse und nach den damals geltenden Ordensstatuten ddo. Wien, 28. Oktober 1870 den österreichischen Ritterstand mit einem im wesentlichen dem Ritterwappen (von 1851) seines Bruders gleichenden Wappen.

---

† Johann Burger (Sohn des 29. September 1788 zu Wolfsberg † Wundarztes Johann B. und der .... 1793 daselbst † ...., geb. Fritz), geb. Wolfsberg 5. August 1773, † Wien .... 1841, Dr. med., gr. gold. Zivilverd.-Med., k. k. Gubernialrat, Sekretär der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien; — verm. (Wolfsberg ?) 22. Juni 1801 mit:

† Josefine, geb Stümpfl (Tochter des .... 18.. zu .... † Josef St. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 17.., † .... 18...

Kinder:

†1. Karoline Burger, geb. Wolfsberg 17. September 1802, † daselbst 2. Oktober 1887.

†2. Friedrich Moriz Freiherr von Burger (1. Ritter- und Freiherrnstandserwerber), geb. 7. Juli 1804, † Wien 2. Oktober 1873, Dr. jur., EKO.-R.I., k. k. wirkl. Geheimer Rat, Statthalter und Marineminister a. D., Direktor der k. k. ausschl. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Verwaltungsrat der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft; – verm. .... 18.. mit:

† Elise, geb. Livesey (Tochter des .... 1861 zu Triest † Thomas L. und der .... 18.. daselbst † Fanny, geb. des Arts), geb. Triest 1818, † Graz 15. September 1889.

Töchter:

1) Mathilde Freiin von Burger, geb. Triest 3. Juni 1840; – verm. .... 18.. mit:
Bonifacio Conte de Rego di Donato e di San Raffaele, geb. .... 18.., kgl. ital. Rittmeister. – [Turin.]

2) Bertha Freiin von Burger, geb. Triest 23. Mai 1845; – verm. .... 8. Mai 1869 mit:
Vincenzo Conte Bruno di San Giorgio e di Tornaforte, Marchese di Clavesana, geb. .... 14. April 1834. – [Turin.]

†3. Moriz Burger, geb. Wolfsberg .... 1806, † Klagenfurt 26. Juni 1876, k. k. Statthaltereirat i. P.; – verm. .... 18.. mit:

† Marie, geb. Freiin Caballini von Ehrenburg (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Majors d. R. [bis 1846 im Chevauleger-Regimente Nr. 3] Anton Freiherrn C. v. E. und der .... 18.. zu .... † Josefine, geb. Farkas von Nagy-Jóka), geb. .... 18.., † .... 18...

†4. Johann Ritter von Burger (2. Ritterstandserwerber), geb. Wolfsberg 26. April 1808, † Klagenfurt 4. September 1879, Dr. med., EKO.-R.III., k. k. Statthaltereirat (bis 18.. Gymnasialdirektor in Klagenfurt), Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft für Kärnten, Beisitzer des Landesausschusses und Landtagsabgeordneter; – verm. I. .... 18.. mit:

† Adalberta Berta, geb. Söllner (Tochter des 2. März 1838 zu Wolfsberg † Josef S. und der 14. Juli 1826 daselbst † Elisabeth, geb. ....), geb. Wien 14. Oktober 1811, † Klagenfurt 21. August 1842; – II. Klagenfurt 15. Jänner 1844 mit:

† Pauline, geb. von Moro (Tochter des 2. Mai 1870 zu Klagenfurt † Leiters der der Firma Gebrüder Moro gehörigen Feintuchfabrik „Walk" bei Klagenfurt Anton Ritter v. M. und der .... 1838 daselbst † Cölestine, geb. Freiin von Herbert), geb. Klagenfurt 12. Dezember 1815, † daselbst 24. April 1894, vom 1. Jänner 1876 an Besitzerin der Feintuchfabrik „Walk" (seit 1. November 1882 unter der Firma Wwe. Burger-Moro).

Kinder: a) I. Ehe:

1) Johanna von Burger, geb. .... 13. August 1842, – [Berlin]; – verm. I. .... 18. Dezember 1866 mit:

† Gerhard Groeneveld, geb. .... 19. April 1838, † Platenrode in Westpreußen 10. Dezember 1881, k. k. Oberleutnant a. D. (bis 1869 im Husaren-Regimente FML. Ludwig Graf Folliot de Crenneville Nr. 3); — II. .... 5. November 1885 mit:

† Richard Schröder, geb. .... 6. September 1836, † Platenrode 23. Jänner 1888, kgl. preuß. Rittmeister im Treptower Dragoner-Regimente.

b) II. Ehe:

2) Emma von Burger, geb. Klagenfurt 15. November 1844; verm. Klagenfurt 10. August 1871 mit:

Ernst Rauscher von Stainberg, geb. Klagenfurt 3. September 1834, Dichter — (war in I. Ehe verm. .... 9. November 1859 mit: — † Emilie, geb. Lauenstein, geb. .... 18.., † Klagenfurt 3. Juli 1870). — [Klagenfurt.]

†3) Arthur Burger, geb. Klagenfurt 2. Mai 1846, gefallen bei Königgrätz 3. Juli 1866, k. k. Leutnant im Feldjäger-Bataillon Nr. 27.

4) Marie (Mika) von Burger, geb. Klagenfurt 17. April 1849, Mitbesitzerin der Feintuchfabrik „Walk" bei Klagenfurt. — [Klagenfurt.]

5) Max Ritter von Burger, geb. Klagenfurt 23. November 1850, Mitbesitzer der Feintuchfabrik „Walk" bei Klagenfurt und Chef der Firma Wwe. Burger-Moro, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Klagenfurt und Landtagsabgeordneter; — verm. Klagenfurt 20. November 1878 mit:

Auguste, geb. von Scheidlin (Tochter des 9. August 1900 zu Hohenpressen bei Hüttenberg † k. u. k. Majors d. R. [bis 1859 im Geniestabe und Geniedirektor zu Esseg] August von Sch. und der Mitbesitzerin des Gutes Hohenpressen Auguste, geb. Rauscher), geb. Olmütz 6. Juli 1854, Mitbesitzerin des Gutes Hohenpressen. — [Klagenfurt.]

Söhne:

(1) Rudolf Ritter von Burger, geb. Klagenfurt 31. Dezember 1879, Dr. jur., k. u. k. Leutnant i. d. R. des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 9. — [Klagenfurt.]

(2) Hanno Ritter von Burger, geb. Klagenfurt 13. Jänner 1885.

6) Ernst Ritter von Burger, geb. Klagenfurt 15. Februar 1853, k. k. Landesgerichtsadjunkt i. R, Mitbesitzer der Feintuchfabrik „Walk" bei Klagenfurt. — [Klagenfurt.]

†5. Josef Burger, geb. .... 181., † .... 182., studierte Theologie.

†6. Karl Burger, geb. .... 19. Februar 1815, † Triest 26. Februar 1894, Fabriksbesitzer zu Hrastnigg; — verm. Triest 15. April 1850 mit:

Rosina, geb. Goßleth von Werkstätten (Tochter des 19. Juni 1879 zu Triest † Großhändlers und Fabriksbesitzers daselbst Franz Ritter G. v. W. und der 9. Oktober 1885 zu Triest † Giuseppina, geb. Birti), geb. Triest 23. Jänner 1829. — [Triest.]

Kinder:

1) Virginia Burger, geb. Triest 31. Jänner 1851, – [Triest]; – verm. Triest 30. Jänner 1879 mit:

† Gustav von Pott, geb. Palmanuova .... 1845, † Ponta Delgada auf den Azoren 31. August 1888, k. k. Korvettenkapitän.

2) Friedrich Burger, geb. Triest 18. Mai 1853, Fabriksdirektor. – [Hrastnigg.]

†7. Julie Burger, geb. .... 12. Jänner 1819, † Wolfsberg 21. November 1898.

Vgl.: – Wurzbach I., S. 215, und XIV., S. 407; – Neuer Siebmacher IV., 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntn. Adel), S. 137 und Taf. 12.

Burgstaller von Bidischini.

Römisch-katholisch. – Österreich (Triest).

Verleihung:

1882 November 13 (Allerhöchste Entschließung) und 1883 Februar 10, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Bidischini" und Wappen für Josef Heinrich Burgstaller. (AA.)

Wappen:

1883 Februar 10: In Gold ein mit einem lilienförmigen natürlichen Lanzeneisen belegter roter Schrägbalken, begleitet oben von einer natürlichen Tanne auf ebensolchem Felsen, unten von einem Zinnenturme aus „rötlichen" Quadern auf einer zu oberst mit Rasen bewachsenen natürlichen Felskuppe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-goldenen Decken ein wachsender goldener Löwe, in der Rechten einen Säbel, in der Linken das lilienförmige Lanzeneisen haltend. Devise: „Fidelitas et Constantia".

Johann Baptist Burgstaller, der Urgroßvater des Adelserwerbers, wanderte um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts aus Tirol, wo seine Vorfahren ansässig waren, nach Triest. Er widmete sich dort dem Handelsstande und begründete das Großhandlungshaus G. B. Burgstaller, das im Jahre 1888 die Feier seines hundertjährigen Bestandes als Börsefirma feierte, aus welchem Anlasse dem damaligen Chef, Johann Baptist Burgstaller, der Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen wurde. Dessen Sohn Josef Heinrich Burgstaller (s. unten) war schon vorher mit Allerhöchster Entschließung vom 13. November 1882 und dem Diplome ddo. Wien, 10. Februar 1883 in den Österreichischen Adelstand mit dem Prädikate „Edler von Bidischini" (Familienname seiner Gemahlin) und dem oben beschriebenen Wappen erhoben worden.

Josef Heinrich Burgstaller Edler von Bidischini (Adelserwerber – Sohn des 14. Mai 1889 zu Triest † Großhändlers und Gutsbesitzers Johann Baptist Burgstaller und der 30. März 1862 ebendort † Elisabeth, geb. Pellarin), geb. Triest 16. September 1840, EKO.-R.III., Großhändler und Gutsbesitzer, gew. Reichsrats- und Landtagsabgeordneter für die Stadt Triest, Präsident der Triester Karstaufforstungs-Kommission etc.; – verm. Triest 13. Jänner 1866 mit:

Gabriela, geb. Bidischini (Tochter des 8. November 1862 zu Triest † Antonio B. und der 27. Februar 1876 daselbst † Teresa, geb. Viceo), geb. Triest 28. Februar 1838, Elis.O.II., Ehrenmitglied des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien etc. – [Triest.]

Tochter:

† Maria Theresia, geb. Triest 23. November 1866, † daselbst 26. Februar 1869.

Vgl. Brünner Adel. Taschenb. X 1885, XVIII 1893.

---

von Canisius.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1899 Juni 12, Wien (Diplom): Österreichischer Adel und Wappen für Viktor Canisius. (AA.)

Wappen:

1899 Juni 12: Unter einem goldenen Schildeshaupte, worin ein flüchtiger schwarzer Windhund mit beringtem goldenen Halsbande erscheint, in Rot drei silberne Pfähle. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit schwarz-goldenen Decken ein wachsender schwarzer Windhundrumpf mit beringtem goldenen Halsbande.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes waren in den Niederlanden ansässig. Matthias Canisius (geb. ca. 1660) ließ sich in Rüthen in Westfalen nieder, wurde Kaufmann, erwarb dort Grundbesitz und 1692 das Bürgerrecht und starb daselbst 13. März 1727. Er hatte sich ebendort 18. Juni 1694 mit Margarete Anna Marie (geb. Rüthen 12. Jänner 1672, † daselbst 17. Mai 1736), einer Tochter des Rüthener Stadtkämmerers Heinrich Winkhaus und der Elisabeth, geb. von der Becke, vermählt.

Aus dieser Ehe entsproß Thomas Canisius, geb. Rüthen 7. Dezember 1701, der das Geschäft des Vaters weiterführte und 24. April 1765 als Bürgermeister der Stadt Rüthen starb. Dieser war mit Christine Elisabeth Anna Marie, geb. Ulrich († Rüthen 1767) vermählt, einer Tochter des Cordt Hermann Ulrich, Gutsbesitzers zu Nehden und Gutspächters zu Almen in Westfalen, und der Anna Katharina, geb. Mengeringhausen.

Ein 13. Juni 1744 zu Rüthen geborener Sohn dieser beiden war Franz Walter Anton Canisius, der 1. Oktober 1760 in österreichische Kriegsdienste trat und die Feldzüge 1789 und 1790 in Brabant und 1792 bis 1796 in den Niederlanden und am Rhein mitmachte. Er diente in den bestandenen Dragoner-Regimentern FM. Herkules Herzog von Modena („Jung-Modena") und GdK. Michael Graf Althann, sowie im Chevauleger-Regimente FM. Josef Graf Kinsky (nun Dragoner Nr. 10) und wurde 1793 Obrist und Kommandant des Dragoner-Regimentes FM. Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld (1802 als Nr. 6 aufgelöst). Er tat sich mit seinem Regimente besonders 1793 in der Schlacht bei Aldenhoven und vor Maubeuge und 1794 bei le Château und St. Croix hervor, wurde 1796 Generalmajor und Brigadier und starb im Ruhestande 25. Jänner 1810 zu Nagyszöllös (Komitat Ugocsa). Seine Gemahlin Wilhelmine, geb. Feder wurde 1771 zu Kaiserslautern in der Rheinpfalz geboren und starb zu Hodmezövásárhely 21. Jänner 1839.

Dieser Ehe entstammte Anton Georg Canisius, geb. Tyrnau (Nagyszombat) 15. April 1802, der 20. April 1815 als Kadett des Infanterie-Regimentes FZM. Eugen Graf Argenteau Nr. 35 in die Kadettenkompagnie zu Olmütz kam, 16. Mai 1821 Fähnrich wurde und zum Oberleutnant vorgerückt, 9. Jänner 1835 als Grenzwachkommissär in den Zivilstaatsdienst trat. In diesem wurde er 27. Februar 1845 zum Verwalter des k. k. Tabakblätter-Einlösungs- und Verschleißmagazines (später Tabakfabrik) zu Monasterzyska ernannt und 1. Juli 1859 in den Ruhestand versetzt. Er vermählte sich Wadowice 11. Jänner 1835 mit Anna Christine (geb. Rokitzan 19. Juli 1806, † daselbst 8. Juni 1860), einer Tochter des Stadtphysikus zu Rokitzan Dr. med. Franz Schaffarzik und der Barbara, geb. Rabas, und starb zu Rokitzan 4. Juni 1867.

Viktor Otto Canisius, der dieser Ehe 14. Jänner 1842 zu Wadowice entsproß, kam 1. Mai 1859 aus der bestandenen Pionierschule zu Tulln in das Pionierkorps, nahm an den Feldzügen 1859 und 1866, an letzterem als Oberleutnant und Adjutant des Infanterie-Regimentes FZM. August Graf Degenfeld-Schönburg Nr. 36 teil und diente später im Infanterie-Regimente Nr. 47 und im Reichs-Kriegsministerium, zuletzt als Vorstand der 2. Abteilung. Er wurde als k. u. k. Generalmajor auf Grund ununterbrochener 40jähriger ausgezeichneter Dienstleistung ddo. Wien, 12. Juni 1899 in den Österreichischen Adelstand erhoben und trat 1902 als Feldmarschall-Leutnant in den Ruhestand (s. unten)

Viktor Otto von Canisius (Adelserwerber — Sohn des 4. Juni 1867 zu Rokitzan † Anton Georg Canisius und der daselbst 8. Juni 1860 † Anna Christine, geb. Schaffarzik), geb. Wadowice 14. Jänner 1842, LO.-R., EKO.-R.III., FJO.-R., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1902 Generalmajor und Vorstand der 2. Abteilung des Reichs-Kriegsministeriums); — verm. Prag 14. Jänner 1874 mit:

Franziska Josefa Aloisia, geb. Neuhaus-Doktor (Tochter des 10. Mai 1853 zu Maidan środni in Galizien † Gutsbesitzers daselbst Theodor Neuhaus und der 17. Jänner 1883 zu Wien † Aloisia, geb. Geistlenner und Adoptivtochter des 25. Oktober 1883 zu Wien † k. k. Hofrates i. R. Dr. jur. Josef Doktor), geb. Lemberg 1. Dezember 1849. — [Wien.]

Kinder:

1. Eduard Viktor Josef Arnold, geb. Prag 18. September 1875 Dr. jur., k. k. Finanzkonzipist; — verm. Wien 14. Juni 1904 mit:

   Marie Karoline Aloisia Rudolfine, geb. Špaček (Tochter des 31. März 1898 zu Wien † Dr. jur. Karl Šp. und der Aloisia, geb. Ertl), geb. Wien 16. April 1877. — [Wien.]
2. Franziska Marie Therese Sofie, geb. Wien 8. Dezember 1876. — [Wien.]
3. Elisabeth Luise Marie Josefine, geb. Wien 1. April 1878; — verm. daselbst 12. März 1900 mit:

   August Ritter von Wotawa, geb. Wien 21. Dezember 1876, Dr. phil,. k. k. Gymnasiallehrer. — [Wien.]
4. Viktor Josef Anton Theodor, geb. Wien 7. Oktober 1879, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente FZM. Friedrich Freiherr von Beck Nr. 47. — [Görz.]

Carl von Hohenbalken.

(von Carl-Hohenbalken.)

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol, Niederösterreich und Salzburg).

Verleihungen:

1413 September 1, Chur: Reichsbestätigung der Exemption von allen Gerichten außer dem Hofgerichte des Bischofs von Chur für die „edlen Janut und Mänässes gebrüder, genannt Kharllen de Balckunalt oder von Hochen Balcken zu teutsch genannt". (Vid. nach interpoliertem Orig. Fam.)

1813 Oktober 23, München (Matrikelextrakt November 4): Eintragung in die Adelsmatrikel des Königreiches Bayern bei der Adelsklasse für Josef Carl von Hohenbalken (ohne Nachkommen). (Gritzner.)



Wappen:

In Geteilt von Schwarz über Silber drei (2, 1) farbengewechselte Schachrochen. Auf dem gekrönten Turnierhelm mit schwarz-silbernen Decken ein wie der Schild bezeichneter Flügel. (Alter Siebmacher I, 202 unter „Schweitzerische" — s. nebenstehende Abbildung.)

(In der kgl. bayer. Adelsmatrikel wurden die Farben dieses Wappens umgekehrt und die Rochen als Lilien [!] eingetragen.)

„Charel", „Carli", „Kharl", „Carl", „Carolus" und bei weiblichen Mitgliedern selbst „Carola" als Bestandteil des Namens dieses Geschlechtes ist nicht als ein vom gleichen Taufnamen abgeleiteter eigentlicher Familienname, sondern als eine auf die ursprüngliche Bedeutung dieses Taufnamens (Mann, Ehemann, der Starke, der Tüchtige) zurückgehende Eigenschaftsbezeichnung, als ein sogenannter „Übername" zu betrachten.

Ursprünglich wohl Edelknechte der Benediktinerabtei Disentis, dürften die Vorfahren dieser Familie auf der Burg „Balconalto" oder „Balcunault" („castrum Altum Balconum"), deutsch „Hohenbalken", ober dem Flecken Somvix („Summus Vicus") im Vorderrheintal gesessen sein. Nach deren früher Zerstörung zog sich das Geschlecht unter Beibehaltung des Burgnamens in das Gebiet des Gotteshausbundes: in das Münstertal und die Stadt Chur.

Eine Klärung der älteren Genealogie der Carl von Hohenbalken kann erst eine genaue Durchforschung des einschlägigen Urkundenmateriales aus dem XIV. und XV. Jahrhundert bringen.

Der echte Kern der stark interpolierten, leider nur in einem Vidimus des öffentlichen Notars und gewesenen Landschreibers im Münstertal Dominicus Wulla vom 1. Oktober 1621 erhaltenen Urkunde König Siegmunds ddo. Chur, 1. September 1413 mit seiner Bestätigung der Exemption von allen Gerichten mit Ausnahme des bischöflichen Hofgerichtes zeigt, daß die Brüder Janut und Manasse, genannt „Kharllen de Balckunalt oder von Hochen-Balcken zu teutsch", damals Ministerialen des Bischofs von Chur waren. Janut war später Richter im Münstertale und setzte 1427 namens des Bischofs die dortigen Zivil- und Kriminalstatuten auf.

Das Geschlecht war jedenfalls schon im XV. Jahrhundert in Chur verbürgert, wo es den Carlihof besaß. Anfangs Februar 1499 fiel ein Carli als Fähnrich der Bündner gegen Österreich-Tirol am St. Luziensteig und ein Johannes Balconus ist unter denen, die sich am 22. Mai desselben Jahres in der Schlacht auf der Malser Heide besonders hervortaten. Dieser letztgenannte ist wohl identisch mit jenem Hans Carli von Hohenbalken, der 1509 als der erste bekannte Bündner Landvogt der Herrschaft Maienfeld im Rheintal beurkundet ist und der 1524 zum Bürgermeister der Reichsstadt Chur und damit zum Haupte des Gotteshausbundes erwählt wurde.

Wahrscheinlich dessen Sohn ist Gregor Carli von Hohenbalken, der zuerst in den Bündner Untertanenlanden, im Veltlin, zu Morbegno von 1537 bis 1538 das Amt des Podestà versah, dann als einer der vier unter dem Obrist Wilhelm Frölich aus Glarus stehenden Hauptleute über Bündner Soldtruppen in die Dienste des Königs Franz I. von Frankreich trat, wo er 1542 bei der Belagerung von Perpignan und 1544 in der Schlacht bei Cerisola und bei der Wiedereroberung der Stadt Carignano mitwirkte. Heimgekehrt erscheint er bereits 1545 als Stadtvogt zu Chur und ist 1565 bei der zwiespältigen Bischofswahl einer der eifrigsten Parteigänger für Beat a Porta. Er erkaufte für 3200 fl. von den Brüdern Cornelius und Vitellian de Bosiis aus Mailand, den Erben des französischen Gesandten in Graubünden, Johann Jakob von Chatillon, die Freiherrschaft Haldenstein mit dem vom letzt-

genannten daselbst erbauten Palaste und unterwarf sie 5. Februar 1568 der Landeshoheit der Drei Bünde im Hohen Rhätien. Von 1571 bis 1576 verwaltete er die Landvogtei der Herrschaft Maienfeld, die er vorher schon durch zwei Jahre innegehabt hatte. Er war auch Hauptmann auf Fürstenburg und außer Haldenstein noch Herr auf Aspermont, Lichtenstein und Krottenstein. Seine I. Hausfrau war Margret, geb. Beli von Belfort, die II. eine von Salis, von der er zwei Töchter hinterließ: — 1. Margarete, Gemahlin des Hauptmannes Andreas von Salis zu Chur, und — 2. Violante, die sich in I. Ehe mit Georg Karl von Schauenstein, genannt von Ehrenfels, in II. mit Rudolf von Salis und in III. zu Chur 25. Jänner 1610 als dessen II. Gemahlin mit Fortunat von Juvalta (geb. Zug 19. August 1567, † 1654) vermählte, der dann 1614 Landvogt zu Fürstenau wurde.

Nach Gregors Tode kam Haldenstein an seines Bruders Sohn Franz Carli von Hohenbalken, der sie an Hans Heinrich Haintzlein von Degerstein aus Augsburg verkaufte. Dieser stellte jedoch die Herrschaft an die Erben des inzwischen verstorbenen Franz wieder zurück, die sie schließlich 1608 um 3000 Kronen an Thomas von Schauenstein, genannt von Ehrenfels, beider Rechte Doktor, verkauften.

Der eben besprochene Churer Stamm des Geschlechtes scheint mit den letztgenannten Angehörigen desselben erloschen zu sein.

Ohne viel hervorzutreten, blühte ein anderer Stamm der Carl von Hohenbalken im Münstertale und im Engadin weiter. Diesem gehörte u. a. Dominik Carl aus Schuls an, der als einer der Abgesandten des Unterengadins gemeinsam mit denen des Bischofs von Chur den auf 80 Jahre abgeschlossenen Churer Vertrag vom 7. August 1519 wegen der Kriminalgerichtsbarkeit im Engadin mit den Vertretern der Erzherzoge Karl und Ferdinand von Österreich und Grafen von Tirol vereinbarte.

Diesem Stamme gehörten auch die seit dem Ende des XVI. Jahrhunderts im Münstertale beurkundeten Brüder Nikolaus und Kaspar (I.) Carl von Hohenbalken an, die, der evangelischen Lehre zugetan, in den Bündner Religionskriegen der französisch gesinnten Partei des Hauses Salis angehörten. Als die vertriebenen Brüder Planta an der Spitze österreichisch-spanischer Söldner am 18. Juli 1620 in das Münstertal einbrachen, war es Nikolaus Carl von Hohenbalken, der die Evangelischen des Tales, sowie des Engadins allarmierte und beim Dorfe Selva den unter Steiger und Baldiron eingedrungenen Scharen entgegentrat, jedoch zurückweichen mußte. Die Häuser der beiden Brüder, sowie aller Evangelischen wurden verbrannt, diese selbst vertrieben und wer nicht floh, getötet. Die österreichischen Oberste verlangten die Auslieferung der beiden entkommenen Carl von Hohenbalken und von weiteren etwa 50 evangelischen Bündnern, die zu Grüsch im Brettigäu Zuflucht gefunden hatten. Aus Rache für das Geschehene überfielen nun von da aus einige der Flüchtlinge in der Morgendämmerung des 15. Februar 1621 das Schloß Riedberg und ermordeten dort das Haupt der Gegenpartei, Pompejus von Planta. Nikolaus Carl von Hohenbalken erscheint dann von 1624 an als Hauptmann im Regimente des Obersten Rudolf von Salis. Der von ihm

abstammende Zweig läßt sich nur bis in die Mitte des XVII. Jahrhunderts verfolgen.

Des Nikolaus oben erwähnter Bruder Kaspar (I.) Carl von Hohenbalken in Tarasp dagegen setzte den Stamm weiter fort. Seine Gemahlin Barbara schenkte ihm drei Kinder:

1. Sebastian, geb. 1602, der aus seiner Ehe mit Maria Jaratschöl (geb. 1604) fünf Kinder gewann: — 1) Elisabeth, geb. 1627, die Gemahlin des Konrad Varroth; — 2) Kaspar, geb. 1632, der als Kind starb; — 3) Johann, geb. 1634, gestorben im Knabenalter; — 4) Barbara, geb. 1637, verm. mit Rudolf Pazeller, und — 5) Agnes, geb. 1642, die Ehefrau des Kaspar Pazeller.

2. Kaspar (II.), geb. 1604, der die Familie fortpfanzte (siehe unten).

3. Anna, geb. 1610, die sich mit Andrä Ronner vermählte.

Kaspar (II.) Carl von Hohenbalken (s. vorstehend 2.) hinterließ aus seiner Ehe mit Agnes, geb. Fonse (Von See) nachstehende sieben Kinder: — 1) Kaspar (III.), geb. 1630, der allein männliche Nachkommenschaft hinterließ (s. unten); — 2) Hippolyta, geb. 1632, † unvermählt; — 3) Barbara, geb. 1633, Gemahlin des Balthasar Andri zu Münster; — 4) Paul, geb. 1637, † als Kind; — 5) Dominika, geb. 1640, † unvermählt 86 Jahre alt; — 6) Sebastian, geb. 1644, verm. mit Anna Pazeller (geb. 1646), der Tochter Viktors aus Caposch, welcher Ehe nur eine 1676 geborene Tochter Agnes entsproß, die mit 18 Jahren starb, und — 7) Kaspar, geb. 1648, † als Kind.

Kaspar (III.) Carl von Hohenbalken [s. oben 1)] vermählte sich mit Ursula (geb. 1631), der Tochter des Flori Arquint aus altem Engadiner Geschlechte, und wurde der Stammvater von vier noch zu Beginn des XIX. Jahrhunderts blühenden Linien, von denen sich jedoch nur die II. bis heute fortgepflanzt hat. Aus seiner Ehe entsprossen folgende sieben Kinder: — (1) Flori, geb. 1653, der Stammvater der erloschenen **I. Linie** (s. unten); — (2) Kaspar (IV.), geb. 1656, der Stifter der allein noch blühenden **II. Linie** (s. unten); — (3) Agnes, geb. 1660, III. Gemahlin des Udalrich Arquint; — (4) Ursula, geb. 1663, starb im Alter von 66 Jahren unverheiratet; — (5) Nikolaus, geb. 1666, von dem die erloschene **III. Linie** (s. unten) abstammt; — (6) Paul, geb. 1670, der Stammvater der ebenfalls erloschenen **IV. Linie** (s. unten), und — (7) Kaspar, geb. 1674, der als Kind starb.

I. Linie. (Erloschen.)

Flori Carl von Hohenbalken, der oben sub (1) angeführte älteste Sohn Kaspars (III.) hatte aus seiner Ehe mit Maria (geb. 1656), einer Tochter des Nikolaus Heinrich, folgende fünf Kinder:

1. Nikolaus, geb. 1686, † als Kind; — 2. Flori, geb. 1688, der auf einer überseeischen Reise starb; — 3. Anna, geb. 1691, † unverheiratet; — 4. Andreas, geb. 1693, der in zwei Ehen, mit Dominika de Luzis und Margarete Bach, kinderlos blieb, und — 5. Kaspar (V.), geb. 1684, der allein Nachkommen hinterließ.

Dieser Kaspar (V.) Carl von Hohenbalken vermählte sich mit Barbara (geb. 1697), einer Tochter des Dominik Fonse (Von See), aus welcher Ehe drei Kinder entsprossen: — 1) Marie, geb. 1720, verm. mit Simon Arquint; — 2) Agnes, geb. 1724, Gemahlin des Franz Arquint aus Caposch, und — 3) Paul, geb. 1730, der als Kind starb, mit denen diese Linie wieder erloschen ist.

II. Linie.

Der oben als (2) Sohn Kaspars (III.) genannte Kaspar (IV.) Carl von Hohenbalken hinterließ aus seiner Ehe mit Katharina de Luzis (geb. 1656) folgende sechs Kinder:

1. Josef, geb. 1688, der zu Wien starb; — 2. Kaspar (VI.), geb. 1691, † 66 Jahre alt, unvermählt; — 3. Jakob, geb. 1694, † 63 Jahre alt, ebenfalls unvermählt; — 4. Ursula, geb. 1697, die nach dem Veltin heiratete; — 5. Sebastian, geb. 1698, der allein diese Linie fortpflanzte (s. unten), und — 6. Elisabeth, geb. 1701, die Gemahlin des Ratsherrn Michael Grießmayr.

Sebastian Carl von Hohenbalken (s. vorstehend 5.) war mit Dominika (geb. 1691), der Tochter des Johann Giamara verheiratet, die ihm nachstehende fünf Kinder schenkte:

1) Josef Benedikt, geb. 1726, † zu Bozen 1791 als P. Hierotheus des Kapuzinerordens; — 2) Katharina Margarete, geb. 1727, verm. mit Luzius Giamara; — 3) Johann, geb. 1731, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 4) Sebastian Kaspar, geb. 1735, † Wien 22. Juli 1797, Weltpriester und Kustos der k. k. Universitätsbibliothek daselbst, der Stifter der von Carl-Hohenbalkenschen Familienstipendien, und — 5) Nikolaus, geb. 1738, † im Kindesalter.

Johann Carl von Hohenbalken [s. vorstehend 3)] starb 14. Jänner 1808 und war mit Ursula, geb. Thöni aus Langtaufers in Tirol, vermählt, die ihm 30. August 1812 im Tode folgte. Aus dieser Ehe entsprossen sieben Kinder:

(1) Marie Dominika, geb. 1767, † 1776.

(2) Sebastian Kaspar, geb. 1769, † 27. Juli 1845, verm. mit Agnes, geb. Giamara (geb. 1776), aus welcher Ehe vier Kinder stammten: — a) Udalrich, geb. 1799; — b) Maria Apollonia, geb. 1800, die im Witwenstande starb; — c) Kaspar, geb. 1812, und — d) Ursula Agnes, geb. 1814, verm. mit Kaspar Graß.

(3) Katharina, geb. 1772, † 17. August 1851, verm. mit Jakob Giamara.

(4) Johann Nepomuk Kaspar, geb. 1774, † 1827, verm. mit Katharina, geb. Giamara, ohne Nachkommen.

(5) Josef Benedikt, geb. 1777, † Landeck 9. Jänner 1820, Dr. jur., Landgerichtsadvokat zu Landeck in Tirol. Dieser wurde ddo. München, 23. Oktober 1813 auf Grund der Urkunde König Siegmunds ddo. Chur, 1. September 1413 in die Adelsmatrikel des Königreiches Bayern bei der Adelsklasse eingetragen, wobei die Farben des althergebrachten Wappens irrtümlich verwechselt und dessen Bilder als Lilien, anstatt als Schachrochen bezeichnet wurden. Josef Benedikt blieb unvermählt.

(6) Kaspar Anton, geb. Tarasp 27. März 1781, † daselbst 19. April 1859, Domherr, dann Dompropst zu Chur, wurde 1843 zum Weihbischof und 19. November 1844 zum Bischof von Chur geweiht, Administrator einiger ehemals bischöflich Constanzer Schweizerkantone.

(7) Jakob Franz, geb. Tarasp 7. Oktober 1784, der gemeinsame Stammvater aller gegenwärtig lebenden Mitglieder des Geschlechtes (s. unten).

III. Linie. (Erloschen.)

Nikolaus Carl von Hohenbalken, das 1666 geborene (5.) Kind Kaspars (III.) war zweimal verheiratet: — I. mit Anna, geb. Ronner (geb. 1671), und — II. mit Dominika, geb. Sent (geb. 1680). Aus diesen beiden Ehen entsprossen drei Söhne, und zwar aus I. Ehe: — 1. Kaspar (VII.), geb. 1703 (s. unten 1. Älterer Ast), und aus II. Ehe: — 2. Thomas, geb. 1719, der als Jüngling starb, und — 3. Flori, geb. 1721 (s. unten 2. Jüngerer Ast).

1. Älterer Ast. (Erloschen.)

Kaspar (VII.) Carl von Hohenbalken (s. vorstehend 1.) vermählte sich mit Ursula, geb. Betinger (geb. Fulda 1703) und erzeugte mit ihr zwei Kinder: — 1) Nikolaus, geb. 1731, der diesen Ast fortsetzte, und — 2) Anna Maria, geb. 1735, vermählte Andri zu Münster.

Vorstehend unter 1) genannter Nikolaus Carl von Hohenbalken war mit Maria Cajetana, der Tochter des Johann de Luzis vermählt, die ihm folgende zehn Kinder schenkte: — (1) Johann, geb. 1760, der in der Jugend starb; — (2) Johann Anton, geb. 1761, Kapuziner unter dem Namen P. Norbert; — (3) Marie Elisabeth, geb. 1764, † als Kind; — (4) Kaspar (IX.), geb. 1766, von dem der a) Erste Zweig (s. unten) dieses Astes abstammt; — (5) Sebastian, geb. 1769, † als Kind; — (6) Marie Elisabeth, geb. 1770, verm. mit Albert Arquint; — (7) Marie Ursula, geb. 1773, Gemahlin des Josef Giamara; — (8) Sebastian, geb. 1777, der Stammvater des b) Zweiten Zweiges (s. unten) dieses Astes; — (9) Johann, geb. 1780, † ...., und — (10) Marie, geb. 1784.

a) Erster Zweig. (Erloschen.)

Kaspar (IX.) Carl von Hohenbalken [s. vorstehend (4)] vermählte sich mit Marie (geb. 1758), der um acht Jahre älteren Tochter seines Großoheims Flori Carl von Hohenbalken und der Anna, geb. Arquint, aus welcher Verbindung die folgenden drei Kinder hervorgingen:

1. Anna, geb. 1792, die als dessen II. Gemahlin den Franz Pazeller ehelichte; — 2. Marie Rosalia, geb. 1793, II. Frau des Gottlieb Simat, und — 3. Nikolaus Anton, geb. 1796, der sich mit Maria Anna, geb. Pazeller vermählte. Nachkommen aus der Ehe des letztgenannten sind nicht bekannt.

b) Zweiter Zweig. (Erloschen.)

Sebastian Carl von Hohenbalken [s. oben (8)] nahm Apollonia Bernard zur Ehe und gewann mit ihr die nachstehenden vier Kinder:

1. Nikolaus Norbert, geb. 1801, der sich mit Elisabeth Simat (geb. 1801) vermählte; — 2. Anna, geb. 1803; — 3. Marie Cajetana, geb. 1809, und — 4. Anna, geb. 1811, †. Ob die Ehe des Nikolaus Norbert mit Kindern gesegnet war, konnte nicht festgestellt werden; jedenfalls sind Nachkommen desselben gegenwärtig nicht mehr am Leben.

2. Jüngerer Ast. (Erloschen.)

Flori Carl von Hohenbalken, der 3. Sohn des Nikolaus, aus dessen II. Ehe mit Dominika, geb. Sent hatte sich mit Anna, der Tochter des Nikolaus Arquint aus Culpera, verehelicht und mit ihr folgende sieben Kinder erzeugt:

1) Marie, geb. 1751, † als Kind; — 2) Dominika, geb. 1755, die den Johann Graß aus Jon de Peda ehelichte; — 3) Anna, geb. 1753; 4) Nikolaus, geb. 1756, der als Jüngling starb; — 5) Marie, geb. 1758, die sich mit Kaspar (IX.) Carl von Hohenbalken (s. oben), geb. 1766, vermählte; — 6) Maria Ursula, geb. 1761, die nachmalige Ehegattin des Flori Arquint, und 7) Litta, geb. 1763, die den Johann Vanos heiratete. Mit diesen ist der 2. Ast der III. Linie wieder erloschen.

IV. Linie. (Erloschen.)

Paul Carl von Hohenbalken, geb. 1670, das (6). Kind Kaspars (III.), vermählte sich mit Anna (geb. 1660), einer Tochter des Peter Fonzun, aus welcher Ehe nur ein Sohn Kaspar (VIII.) entsproß. Dieser wurde 1700 geboren und nahm Agnes (geb. 1725), die Tochter des Johann Graß, zur Gemahlin, die ihm drei Kinder schenkte: — 1) Maria Anna Barbara, geb. 1784, verm. mit Sebastian Heinrich; — 2. Ursula, geb. 1752, verm. mit Thomas Pazeller, und — 3) Paul, geb. 1756, der als Kind starb. Mit ihnen ist auch diese IV. Linie ausgestorben.

Um Verwechslungen des Familiennamens Carl mit dem gleichlautenden Taufnamen zu vermeiden, schreibt sich die allein noch blühende Linie des Geschlechtes „von Carl-Hohenbalken".

(Ehemals II. Linie.)

† Jakob Franz von Carl-Hohenbalken (7. Kind des 14. Jänner 1808 zu .... † Johannes v. C.-H. und der 30. August 1812 zu .... † Ursula, geb. Thöni), geb. Tarasp 7. Oktober 1784, † Innsbruck 6. Mai 1857, k. k. Kammeralbezirkskassier i. P. (bis 18.. in ....); — verm. I. Innsbruck .... 182. mit:

† Barbara, geb. von Tarnóczy (Tochter des 11. April 1837 zu Innsbruck † k. k. Landes-Hapttaxamtsdirektors in Tirol Franz Xaver v. T. und dessen I. Gemahlin, der .... 1... zu (Innsbruck?) † Katharina, geb. Stubhan), geb. .... 29. September 1794, † Innsbruck 27. August 1839; — II. Innsbruck .... 184. mit:

† Mathilde, geb. von Leiß zu Laimburg (Tochter des .... 18.. zu .... † Johann Nikolaus v. L. zu L. und der .... 18.. zu .... † Margarete, geb. Aster), geb. .... 11. April 1805, † Innsbruck 17. Jänner 1859.

Kinder: a) I. Ehe:

†1. Josef Jakob Franz Xaver Johann Nepomuk, geb. Innsbruck 17. November 1826, † daselbst 9. Juli 1890, k. k. Ober-Bergverwalter i. R. (bis 1883 in Idria); — verm. Klausen i. T. 28. Februar 1859 mit:

Marie Anna Wilhelmine, geb. von Klebelsberg zu Thumburg (Tochter des 18. September 1859 zu Klausen i. T. † k. k. Bezirksvorstandes Johann v. K. zu Th. und der 19. Jänner 1891 zu Bruneck † Wilhelmine Grebmer von und zu Wolfsthurn), geb. Welsberg 10. November 1833. — [Innsbruck.]

Kinder:

1) Marie Karoline Wilhelmine, geb. Klausen i. T. 6. März 1860; — verm. Idria 11. Juni 1883 mit:

Anton Josef Ignaz Edlen von Posch, geb. Hallstatt 17. April 1855, FJO.-R., k. k. Bergrat im Ackerbauministerium. — [Wien.]

† 2) Emilie, geb. Klausen i. T. 26. Juni und † daselbst 26. August 1861.

3) Theodor Johann Jakob Josef, geb. Klausen i. T. 16. Juli 1863, FJO.-R., k. k. Bergrat im Ackerbauministerium; — verm. Arnfels 24. April 1893 mit:

Paula Johanna, geb. Pichler (Tochter des emer. Advokaten zu Arnfels Dr. jur. Anton Albin P. und der Pauline Therese, geb. Wurianek), geb. Arnfels 24. Mai 1873. — [Wien.]

Kinder:

(1) Theodor Maximilian Josef Anton Paul Maria, geb. Wien 29. Juni 1894.

(2) Margarete Marie Paula, geb. Wien 12. Dezember 1896.

4) Maximilian (Max) Alois Josef Jakob, geb. Klausen i. T. 12. Juni 1865, Dr. med. und prakt. Arzt zu Innsbruck; — verm. Innsbruck 10. November 1900 mit:

Marie (Irma) Luise Barbara, geb. von Wocher zu Oberlochau und Hausen (Tochter des 19. September 1902 zu Innsbruck † k. k. Oberlandesgerichts - Rechnungsrevidenten i. R. Franz Heinrich Josef v. W. zu O. und H. und der Nikoline, geb. Winter), geb. Innsbruck 3. Oktober 1878. — [Innsbruck.]

Kinder:

(1) Waldemar Siegfried Herbert, geb. Innsbruck 22. Dezember 1901.

(2) Siegelinde Thusnelda, geb. Innsbruck 10. Mai 1904.

† 5) Wilhelmine (Mina) Marie Josefa, geb. Klausen i. T. 20. Dezember 1866, † Idria 14. September 1878.

† 6) Josef (Pepi) Jakob Johann, geb. Klausen i. T. 15. Mai 1868, † Lend 28. Juni 1869.

7) Johanna Marie Barbara Josefa, geb. Lend 23. September 1869; — verm. Innsbruck 15. Februar 1896 mit:

Otto Anton Gottfried Felix Johann Marchesani, geb. Klobenstein am Ritten 12. August 1862, Stadtapotheker *zu Bludenz.* — [Bludenz.]

8) Hermann Alois Josef Jakob, geb. Lend 1. Juli 1872, Stadtapotheker zu Radstadt; verm. Graz 22. April 1899 mit:

Hermine (Herma) Antonie Josefine Valentine, geb. Viditz Edlen von Auenstein (Tochter des k. u. k. Generalmajors i. R. [bis 1892 Obersten und Kommandanten des Infanterie-Regimentes GdK. Edmund Freiherr von Krieghammer Nr. 100], LO.-R., EKO.-R.III. Alois V. Edlen v. Au. und der Antonie Franziska Josefine, geb. Zerin), geb. Stein in Krain 23. Februar 1877. — [Radstadt.]

Kinder:

(1) Helmut Herbert, geb. Radstadt 22. April 1900.
(2) Herta, geb. Radstadt 12. Juni 1901.
(3) Erna, geb. Radstadt 10. Mai 1903.

† 2. Ludwig Anton Johann Nepomuk, geb. Innsbruck 22. Dezember 1827, † daselbst 4. Juli 1828.

3. Antonie Marie Katharina, geb. Innsbruck 16. April 1829, — [Innsbruck]; — verm. Innsbruck 13. Oktober 1851 mit:

† Johann Peterlongo, geb. Trient 1. August 1826, † Innsbruck 4. Juni 1898, Gewehrfabrikanten zu Innsbruck.

† 4. Marie Charina, geb. Innsbruck 12. Oktober 1830, † Wien 2. Mai 1871; — verm. Innsbruck 29. November 1854 mit:

† Ignaz Ritter von Feder, geb. Chlumec 13. August 1821, † Innsbruck 29. Oktober 1904, EKO.-R.III., k. k. Oberbaurat i. R.

† 5. Franz Xaver, geb. und † Innsbruck 23. Juli 1833.

b) II. Ehe:

† 6. Karl Josef, geb. und † Innsbruck 13. August 1842.

† 7. Kreszenz Mathilde (Zwillingsschwester des vorigen), geb. Innsbruck 13. und † daselbst 15. August 1842.

8. Marie Mathilde Margarita, geb. Innsbruck 18. September 1843, Chorfrau im Ursulinerinnenkonvent zu Innsbruck. — [Innsbruck.]

† 9. Elisabeth, geb. Innsbruck 23. und † daselbst 26. Juli 1844.

† 10. Franz (Zwillingsbruder der vorigen), geb. und † Innsbruck 23. Juli 1844.

† 11. Karoline Marie Rosa, geb. Innsbruck 27. Juni 1846, † daselbst 23. März 1847.

† 12. Ferdinand Franz, geb. und † Innsbruck 14. Juni 1847.

---

* von Catharin.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark und Niederösterreich).

Verleihung:

1735 Juni 8, Laxenburg: Reichsritterstand mit „Edler von" und Wappenvermehrung für Siegmund Catharin. (AA.)

Wappen:

1735 Juni 8: Geviert, 1 und 4 in Gold ein auswärtssehender rechthalber, bezw. linkhalber schwarzer Adler am Spalt, 2 und 3 in Blau auf grünem Boden ein einwärtsgewendeter silberner Kranich, in der rechten Kralle eine steinerne Kugel und im Schnabel einen mit Edelsteinen besetzten Ring haltend und überhöht von zwei schräg gekreuzten grünen Lorbeerzweigen, die durch einen fünfzackigen, mit Perlen besetzten Kronenreif zusammengehalten werden. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein wachsender schwarzer Adler; auf II mit blau-silbernen Decken zwischen zwei grünen Lorbeerzweigen der Kranich wie im Schilde.

Nach dem Diplome vom Jahre 1735 entstammte der in den Reichsritterstand erhobene Siegmund Catharin einem auf dem Nonsberge in Südtirol ansässig gewesenen Adelsgeschlechte, das bereits 1454 nobilitiert worden sein soll, dessen Angehörige sich in Zivil- und Militärdiensten hervortaten und dem auch der gelehrte Dominikaner P. Ambrosius Catharin angehörte, der sich auf dem Tridentinischen Konzile um den Schutz der katholischen Glaubenslehre besonders verdient machte und als Bischof zu Cosenza starb.

Tatsächlich findet sich in der Liste der Nonsberger „Nobiles rurales" vom Jahre 1407 eine Familie „de Catharinis", deren Vorrechte mit denen ihrer Standesgenossen vom Bischofe Georg von Trient aus dem Hause Liechtenstein zu Nikolsburg und dem Vogte der Trienter Kirche, dem Herzoge Friedrich („mit der leeren Tasche") von Österreich als Grafen von Tirol, bestätigt wurden. In der Liste vom Jahre 1531 findet sich jedoch der Name nicht mehr. Es dürfte dies daraus zu erklären sein, daß das Geschlecht an den Aufständen des Nonsberges (1525 bis 1526) gegen Bischof Bernhard von Cles beteiligt war, flüchten mußte und in der Liste der „Nobiles rurales" gestrichen wurde; ein Schicksal, das damals ungefähr 60 Prozent derselben traf.

Der mutmaßliche Stammsitz des Geschlechtes auf dem Nonsberge dürfte der Freihof Santa Cattarina al colle bei dem Dorfe Vermiglio gewesen sein.

Nach dem Diplome von 1735 soll der dort nicht genannte Vater des Siegmund Catharin zuerst aus Tirol nach Steiermark gekommen sein. Der Name taucht daselbst bereits als unzweifelhaft adeliger in der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts mit zwei Trägern auf, die möglicherweise Brüder waren: Matthias Cättärin, der 1678 als Expeditor der Innerösterreichischen Hofkammer genannt wird, und Jakob Andrä Catharin, der auch die latinisierte Namensform „Cathrinus" gebrauchte und der Vater des mehrgenannten Ritterstandserwerbers wurde.

Dieser Jakob Andrä Cathrinus war Verwalter der fürstlich Eggenbergschen Herrschaft Gösting und wurde 24. Februar 1669 in der Stadtpfarre zu Graz mit Maria Franziska (geb. Graz 14. Jänner 1648), einer Tochter des Dr. med. und steirisch landschaftlichen Medikus Hermann Warnhauser und der Maria Elisabeth, geb. Adtinger, getraut. Jakob Andrä Catharin trat *um 1677* aus den Eggenbergschen Diensten in jene der Ho

kammer, wurde daselbst 1678 Hofkammerexpeditor und erscheint von 1697 an als Innerösterreichischer Hofkammersekretär und Registrator; 1706 wird er als verstorben bezeichnet. Aus seiner vorerwähnten Ehe stammten folgende acht Kinder:

1. Viktor Josef, geb. Gösting 1669, ist 1687 Zögling des Jesuitenkollegiums zu Graz.

2. Leopold Ignaz Catharin, geb. Gösting 1672, † Graz 171., beider Rechte Doktor und geschworener Hof- und Schrannenadvokat in Steier zu Graz, der sich daselbst 29. April 1697 mit Maria Theresia Franziska, geb. von Prinsperg, der Tochter des Innerösterreichischen Hofkammerbauschreibers Leopold von Prinsperg und dessen Gemahlin, Konstanze Rosine, vermählte und in dieser Ehe nachstehende, zu Graz geborene drei Kinder erzeugte: — 1) Maria Elisabeth, geb. 14. April 1698, verm. Graz 18. Jänner 1722 mit dem Innerösterreichischen Hofkriegssekretär Gabriel Peßler; — 2) Maria Anna Charlotte, geb. 10. Februar 1700, † Klagenfurt 1785, verm. I. Graz 14. Mai 1720 mit Georg Paul Xaver Haller, Doktor beider Rechte, und II. Graz 24. Oktober 1730 als dessen II. Gemahlin mit Ferdinand Max von Egger, geb. Leoben 4. Oktober 1693, † daselbst 6. Dezember 1753, Landmann in Kärnten und in Steiermark, Herrn auf Treibach und Wuelroß in Kärnten, Niederwelz und Pichlhofen in Steiermark und Besitzer der Radwerke VII und XIV in Vordernberg, auch Innerösterreichischem Hofkammerrat (war in I. Ehe verm. mit Cäcilie von Mulzheim), und — 3) Paul Leopold, geb. 13. November 1702.

3. Johann Ernest, geb. Gösting 8. Mai 1674, der unter dem Klosternamen P. Amand 1692 in das Benediktinerstift Admont trat, nacheinander Pfarrer in Kraubat, Palfau, Wald, Kammern und Admont war und 1738 daselbst als Stiftskastner starb.

4. Johann Siegmund Franz Catharin, geb. Gösting 1676, der allein den Stamm dauernd fortpflanzte (s. unten).

5. Katharina Maria Konstanzia, geb. Graz 19. November 1677.
6. Caecilia Franziska, geb. Graz 18. Mai 1680.
7. Maria Elisabeth, geb. Graz 10. April 1682.
8. Maria Barbara, geb. Graz 5. Oktober 1685.

Johann Siegmund Franz Catharin (s. oben 4.) wurde Doktor der Medizin und Philosophie, 1698 ständischer Medikus und bald darauf Physikus der steirischen Landschaft und der Stadt Graz. Als solcher verehelichte er sich in I. Ehe daselbst 6. Februar 1706 mit Katharina Barbara, einer Tochter des verstorbenen Johann Andrä von und zu Manersperg, fürstl. Eggenbergschen Rates und Rentmeisters, und der Christina Magdalena, geb. Millpacher. In der Folge zum landschaftlichen Protomedikus vorgerückt, wurde er in Würdigung seiner Verdienste um die sanitären Verhältnisse der Stadt Graz von Kaiser Karl VI. ddo. Laxenburg, 8. Juni 1735 in den Reichsritterstand mit „Edler von“ erhoben und ihm sein bisher geführtes Wappen vermehrt und gebessert. Die Vermehrung bestand wohl in der Vierung seines Stammwappens mit „halb Römisch Reich“ in den Feldern 1 und 4 und der Beifügung des entsprechenden Helmes mit dem wachsenden Adler.

Am 31. Jänner 1740 fand in der Burgkapelle zu Graz die Einsegnung der II. Ehe des Dr. Siegmund Edlen von Catharin, des Heil. Röm. Reiches Ritter und Protomedikus in Steiermark, durch seinen Sohn P. Ambros Catharin, Benediktiner zu Admont, statt. Er ehelichte Maria Antonia, die Tochter des Innerösterreichischen Hofkammerrates und Burggrafen zu Graz Johann Anton de Rios und seiner verstorbenen Gemahlin Maria Esther, geb. von Hochern. Diese Ehe blieb ohne Nachkommen, während seiner ersten dreizehn zu Graz geborene Kinder entstammten:

1) Ignaz Franz Xaver, geb. 1. August 1707.

2) Josef Adam Gregor, geb. 12. März 1709, von welchem die wahrscheinlich erloschene I. Ältere Linie abstammt (s. unten).

3) Maria Theresia Eleonora, geb. 21. Februar 1710, verm. Graz 11. Jänner 1730 mit Sebastian Glavinich de Glamotich, Dr. med. und steirisch landschaftlichem Physikus, einem Witwer.

4) Johann Ferdinand Alois, geb. 20. Juni 1712, der unter dem Namen P. Ambrosius 1729 im Benediktinerstifte Admont Profeß ablegte, dann nacheinander Pfarrer zu St. Michael und zu St. Gallen, Supremus im Frauenstifte Göß und Verwalter zu Zeiring wurde. Er starb 1784 als Jubelprofeß und Stiftssenior zu Admont.

5) Georg Siegmund Michael, geb. 30. September 1713, legte 1729, zugleich mit seinem vorgenannten Bruder, unter dem Klosternamen P. Leander zu Admont die Gelübde ab. Er war 1751 bis 1754 Verwalter der stiftischen Propstei Gstatt, wurde Professor der Theologie, dann Pfarrer zu Kammern, reiste 1760 als Begleiter des Abtes Matthäus Offner nach Genua, um beim dortigen Adel für die Regierung unter Gutstehung des steierischen Prälatenstandes ein Anlehen von 115.000 Goldgulden aufzubringen, war 1764 Hofmeister im Admonterhofe zu Graz, wurde, ins Stift zurückgekehrt, Prior und starb 1772 als Propst von Gstatt.

6) Jakob Felix, geb. 29. April 1715.
7) Christina Magdalena und
8) Maria Anna Elisabeth, Zwillinge, geb. 9. Juni 1716.
9) Maria Klara Katharina, geb. 30. September 1717.

10) Anton Ignaz Innozenz Albert, geb. 28. Juli 1719, der Stifter der gegenwärtig allein blühenden II. Jüngeren Linie (siehe unten).

11) Maria Konstanzia Katharina, geb. 27. Oktober 1720, verm. Graz 9. Februar 1737 mit Johann Zacharias von Waiz, Dr. med. und phil., steirisch landschaftlichem Physikus zu Leoben.
12) Franz Josef Andrä, geb. 28. März 1722.
13) Johann Franz Xaver Andrä, geb. 25. Juni 1723.

I. Ältere Linie. (Erloschen?)

Josef Adam Gregor Edler von Catharin [s. oben 2)] wurde wie sein Vater Doktor der Medizin und Protomedikus in Steier, dann kaiserl. Repräsentations- und Kammerrat, war 1764 Präses der philosophischen Fakultät in Graz und starb als Innerösterreichischer Gubernialrat daselbst 3. Jänner 1783. Aus seiner Ehe mit Eva Maria Edlen von Mayenthal (Tochter des Josef Edlen v. M.) stammten *sieben* Kinder: — (1) Christoph Anton, der allei

diese Linie fortsetzte (s. unten); — (2) Franz Xaver, über dessen weitere Schicksale nichts bekannt ist; — (3) Maria Anna Rosalia Eva, geb. Graz 10. August 1737, † 1815, die sich 8. März 1763 zu Graz mit Christoph Bornemisza, Herrn zu Mikolich und Kuptenovo, vermählte; — (4) Maria Katharina Walpurga, geb. Graz 31. Jänner 1739; — (5) Maria Antonia, geb. Graz 30. August 1740, getraut daselbst 7. August 1764 durch ihren Oheim P. Leander Catharin, damals Hofmeister im Admonterhofe, mit Raimund Anton von Weißenberg zu Trevenburg, kaiserl. Rate und Schmelzwerksadministrator der Innerberger Hauptgewerkschaft zu Eisenerz; — (6) Georg Christoph Franz de Paula Peregrin, geb. Graz 1. Februar 1742, und — (7) Vinzenz Anton Josef, geb. Graz 16. März 1744.

Der vorstehend unter (1) genannte Christoph Anton Edle von Catharin starb 1787 als Niederösterreichischer Appellationssekretär und war vermählt mit Christine von Glanz, die nach seinem Ableben den k. k. Oberstwachtmeister von Müllern ehelichte. Von Christoph Antons hinterlassenen Söhnen Josef und Johann Nepomuk fehlen weitere Daten, doch scheint diese Linie mit ihnen erloschen zu sein.

II. Jüngere Linie.

Anton Ignaz Innozenz Albert Edler von Catharin [s. oben 10)] widmete sich dem Rechtsstudium, wurde utriusque juris Doktor, landschaftlicher Schrannensekretär und schließlich Landrat in Steier und Erster Sekretär der Landrechte. Er wurde 24. September 1754 in der bischöflichen Kapelle zu Graz von seinem älteren Bruder P. Amand Catharin mit Maria Anna, der Tochter des Josef Siegmund Edlen von Pollan, Innerösterreichischen Hofkammerrates und Oberpostverwalters in Steier, und der Maria Anna, geb. von Gapp, getraut. Aus dieser Ehe entstammten drei Kinder:

1. Maria Anna, verm. Graz 8. Mai 1781 mit Josef von Mosmüller.

2. Josef Anton Edler von Catharin, geb. Graz 21. Februar 1756, k. k. Major und Erzieher der Söhne des Prinzen Ferdinand von Este, verm. mit Wilhelmine von Beck, geb. Ravensburg 21. Oktober 1771, der Tochter des Junkers Jakob von Beck, Evangelischen Bürgermeisters und Praeses consistorii, und der Wilhelmine, geb. Feuerbach. Die Nachkommenschaft dieser Ehe bildet den nun allein mehr blühenden Zweig des Geschlechtes (s. unten).

3. Anton Adam Edler von Catharin, geb. Graz 12. Mai 1759, der sich mit Maria Anna, der Tochter und Erbin des Ferdinand Freiherrn von Pichl, vermählte und durch sie das Gut Ober-Lorenzen im Mürztale in die Ehe bekam. Aus dieser Verbindung stammte der auf Schloß Ober-Lorenzen 12. August 1793 geborene Sohn Cajetan August Edler von Catharin, der als Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes FML. Ludwig Freiherr von Piret de Bihain Nr. 27 zu Gräfenberg 16. Dezember 1850 starb, womit dieser jüngere Zweig erlosch.

(Früher II. Jüngere Linie.)

† Ferdinand Ritter von Catharin (Sohn des .... 18.. zu .... † k. k. Majors Josef Anton Edlen v. C. und der .... 18.. zu † Wilhelmine, geb. von Beck), geb. Wr.-Neustadt 24. März 1799, † Graz 8. Oktober 1875, k. k. Oberförster i. R. (bis 1860 zu Neuwaldegg); — verm. Graz 15. Jänner 1837 mit:

Friederike Josefa, geb. von Scherer (Tochter des 9. Juni 1834 zu Graz † k. k. Gubernialrates, bis 1805 Protomedikus in Tirol, Professors der praktischen Medizin zu Innsbruck und Leibarztes der Erzherzogin-Äbtissin Maria Elisabeth [† 1808], dann Professors der Landwirtschaft zu Graz, Dr. med. Claudius Martin Ritter v. Sch. und der .... 18.. zu .... † Wilhelmine, geb. von Mayer aus Brixlegg), geb. Graz 28. Jänner 1812. — [Graz.]

Kinder:

1. Sigismund Wilhelm, geb. Purkersdorf 2. Dezember 1838, k. k. Notar in Aussee; — verm. Graz 9. August 1870 mit:

   Mathilde, geb. Hecht (Tochter des k. u. k. Hauptmannes d. R. Anton H. und der Leopoldine, geb. Haffory), geb. Wien 19. Juni 1851. — [Aussee.]

   Sohn:

   Viktor Leopold, geb. Graz 1. Juni 1872, Notariatskandidat. — [Graz.]

† 2. Marie, geb. Alland 3. Jänner 1840, † Graz 16. November 1903.

3. Wilhelm, geb. Alland 22. April 1842, Dr. jur., EKO.-R.III., k. u. k. Hofrat, Sekretär i. P. weiland Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Karl Ludwig; — verm. Wien 4. November 1876 mit;

   Olga, geb. Freiin von Schwarzhuber (Tochter des 4. September 1867 zu Wien † k. k. Sektionsrates im Finanzministerium und Verwaltungsrates der Kronprinz Rudolfsbahn, Franz Freiherrn v. Sch. und der 2. Februar 1890 zu Wien † Ida, geb. Götzl), geb. Wien 11. Mai 1858. — [Wien.]

   Söhne:

   1) Otto Franz Ferdinand, geb. Wien 16. Juli 1877, k. u. k. Ökonomieadjunkt der Generaldirektion der Allerhöchsten Privat- und Familienfonde. — [Wien.]
   2) Alfred, geb. Wien 3. Jänner 1879, k. u. k. Leutnant i. d. R. des Dragoner-Regimentes Kaiser Franz Joseph Nr. 11 und Konzeptspraktikant der k. k. niederösterreichischen Statthalterei. — [Wien.]
   3) Walter, geb. Wien 5. Februar 1883.
   4) Karl Ludwig, geb. Wien 27. April 1887.
   5) Franz Karl, geb. Wien 8. November 1891.

4. Anna, geb. Graz 3. August 1847; — verm. Graz 2. Juni 1869 mit:

   Karl Hofmann, geb. Wien 31. Mai 1856, k. k. Postmeister. — [Spielfeld.]

† 5. Cajetan, geb. Ried 4. April 1848, † Wien 13. April 1899, k. k. Polizeioffizial in Wien.

6. Antonie, geb. Alland 10. April 1849. — [Graz.]
7. Friederike (Zwillingsschwester der vorigen), geb. Alland 31. März 1853. — [Graz.]
†8. Ferdinand, geb. Alland 31. März 1853, † Wien 8. Februar 1896.

Vgl.: — K. F. B. Leupold, Allg. Adels-Archiv der österr. Monarchie, I., Wien 1789, S. 177; — Brünner Adel. Taschenb. XVIII 1893.

Cavallar von Grabensprung.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich, Böhmen und Istrien).

Verleihungen:

1799 Juli 26, Wien: Österreichisch-erbländischer Freiherrnstand und Wappen für Josef Cavallar. (AA. — Erloschene Linie.)

1856 März 21, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr.-kaiserl. Leopold-Ordens (KD.) mit dem Prädikate „von Grabensprung" und Wappen für Ferdinand Cavallar. (AA.)

Wappen:

I. 1799 Juli 26: Geviert, 1 und 4 in Gold über grünen Boden auf einem schwarz gesattelten und gezäumten weißen Pferde einwärts galoppierend ein ganz geharnischter Reiter mit rotem Helmbusche, offenem Visier und geschwungenem Schwerte mit goldenem Gefäße, 2 und 3 in Blau von einer aufgekehrten gebildeten goldenen Mondsichel überhöht drei (2, 1) sechsstrahlige ebensolche Sterne. Freiherrnkrone. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-goldenen Decken ein schwarz gezäumtes, wachsendes weißes Pferd.

II. 1856 März 21: Geteilt nnd halb gespalten, 1 in Gold ein schwarzer Adler, 2 in Geteilt von Blau über Rot drei (1, 2) sechsstrahlige goldene Sterne, 3 in Rot ein geharnischter Arm, in der bloßen Hand ein blankes Schwert mit goldenem Griffe haltend. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken der Adler wachsend; auf II mit rechts blau-goldenen und links rot-goldenen Decken drei Straußenfedern, eine goldene zwischen einer blauen und einer roten.

Diese Familie soll nach dem Gesuche des Josef Cavallar um Verleihung des Freiherrnstandes (1799) von einem altadeligen Geschlechte aus Brescia abstammen und von dort mehr als 200 Jahre vorher, also Ende des XVI. Jahrhunderts, nach Weißenfels in Krain gekommen sein.

Josef Cavallar wurde daselbst 1739 geboren, trat 1758 als Kadett in das damalige Dragoner-Regiment Erzherzog Josef (jetzt Ulanen-Regiment Nr. 6), machte mehrere Feldzüge des Sieben-

jährigen Krieges mit und wurde 1769 zur Deutschen Arcierengarde kommandiert. Als Oberleutnant zu seinem Regimente (damals Chevauleger Nr. 1) zurückgekehrt, wurde er 1774 vom Galizischen Generalkommando zum Ankaufe von Pferden in die Moldau gesendet. Er legte bei dieser Gelegenheit solche Beweise seines Eifers, seiner Verwendbarkeit und vor allem seiner außerordentlichen Pferdekenntnis an den Tag, daß der Kommandierende beim Hofkriegsrate nicht nur beantragte, ihn nun alljährlich mit dem Pferdeankaufe zu betrauen, sondern auch gleichzeitig seine Vorschläge zur Organisierung des Remontierungswesens zur Annahme empfahl.

Cavallar wurde nun über Vortrag des Hofkriegsrates mit 18. Jänner 1775 zum Sekond-Rittmeister befördert und mit der Aufstellung der neu errichteten Pferde-Assent- und Transportkommanden in Galizien und der eben erst erworbenen Bukowina beauftragt. Er entwickelte nun eine rastlose Tätigkeit, unternahm zum Zwecke des Pferdeankaufes zahlreiche, unter den damaligen Verhältnissen nicht nur mühe-, sondern auch gefahrvolle Reisen nach der Moldau, Bessarabien und in die Gebiete der Zaporoger und Donschen Kosaken und dehnte diese Reisen 1776, 1777, 1782 und 1783 bis Astrachan, Kislar, zu den Tscherkessen und Kabardiner Tartaren am Kaukasus aus. Wegen seiner Vertrautheit mit den russischen Gebieten und Verhältnissen wurde er auch der Suite Kaiser Josefs II. zugeteilt, als dieser im Frühling 1780 zur Anbahnung des im nächsten Jahre abgeschlossenen Bündnisses mit Rußland der Kaiserin Katharina einen Besuch in Petersburg abstattete. Cavallar wurde 1781 Oberstwachtmeister und Kommandant der Assentkommission in Waschkowitz und endlich 1791 Obrist und Kommandant des dortigen Gestütes.

Kaiser Franz II. erhob ihn in Würdigung seiner 41jährigen Dienstzeit und seiner großen Verdienste um das Remontierungswesen ddo. Wien, 26. Juli 1799 in den Österreichisch-erbländischen Freiherrnstand unter Verleihung des oben unter I. beschriebenen Wappens. Er hatte bis dahin über 52.000 Pferde nicht nur zur vollsten Zufriedenheit, sondern dank seiner Fachkenntnis zu so billigen Preisen aufgebracht, daß er aus dem bewilligten Durchschnittspreise nicht nur den gesamten Unterhalt der Remontierungs-Kommanden und seine Reisen bestreiten konnte, sondern noch einen Barüberschuß von 243.916 fl. zugunsten des Militärärars erzielte. Josef Freiherr von Cavallar wurde 1806 Generalmajor, erhielt 1808 das Kleinkreuz des kgl. ungar. St. Stefan-Ordens und trat 1811 als Feldmarschall-Leutnant in den Ruhestand.

Josef Freiherr von Cavallar starb 22. April 1812 zu Waschkowitz und war mit Ludmilla, geb. Gräfin a Ponte Leone vermählt, aus welcher Ehe nur zwei Kinder entsprossen: ein Sohn, der als Oberleutnant des Chevauleger-Regimentes FML. Andreas Graf O'Reilly Nr. 3 starb, und eine ebenfalls früh verstorbene Tochter, mit denen die freiherrliche Linie des Geschlechtes erloschen ist.

Johann Baptist Cavallar, ein Bruder des Freiherrn Josef, starb 1798 zu Wien als Zahlmeister der k. k. Avitikal- und Familienfondskassa.

Die im Ritterstande blühende Linie stammt von Jakob Cavallar, der 1767 zu Mailand geboren wurde und 6. März 1839 zu

Prag als k. k. Landwehrhauptmann a. D. und Hutfabrikant starb. Dessen Sohn Ferdinand Cavallar wurde 1805 zu Prag geboren und trat 1821 als Kadett in das Infanterie-Regiment Erzherzog Franz Karl Nr. 51. Als Kapitänleutnant dieses Regimentes machte er 1848 den Feldzug in Italien mit, in welchem er sich besonders am 29. Mai bei Montanara auszeichnete. Er hatte dort einen stark befestigten, von einem breiten Wassergraben umgebenen Meierhof mit seiner Kompagnie erstürmt, hierbei zwei Geschütze, einen vollen Munitionskarren und eine Fahne erbeutet und 80 Gefangene gemacht. Für diese Waffentat erhielt er mit Allerhöchster Entschließung Kaiser Ferdinands I. vom 30. November 1848 und Allerhöchstem Handschreiben Kaiser Franz Josephs I. ddo. Wien, 10. Mai 1849 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration und, den damaligen Ordensstatuten entsprechend, mit dem Diplome ddo. Wien, 21. März 1856 den österreichischen Ritterstand mit dem Prädikate „von Grabensprung“ und dem oben sub II. beschriebenen Wappen.

---

† Ferdinand Ritter Cavallar von Grabensprung (Ritterstandserwerber – Sohn des 6. März 1839 zu Prag † Jakob Cavallar und der 1. Juli 1810 zu Prag † Anna, geb. Hoffmeister), geb. Prag 3. Juni 1805, † Capodistria 21. März 1881, LO.-R. (KD.), k. k. Oberstleutnant d. R.; – verm. I. Fünfkirchen (Pécs) 16. April 1844 mit:

† Amalie, geb. Resich von Ruinenburg (Tochter des 16. September 1847 zu Fünfkirchen [Pécs] † k. k. Hauptmannes d. R. Angelo R. v. R. und der .... 18.. zu .... † Sophie, geb. Steger), geb. Agram 4. Juli 1821, † Pest (Budapest) 4. November 1855; – II. Pest (Budapest) 1. Juni 1857 mit:

† Antonia, geb. Sergia (Tochter des 5. Mai 1845 zu Volosca † Gutsbesitzers Lucas S. und der .... 18.. zu .... † Maria, geb. Bellasich), geb. Fiume 22. Februar 1835, † Wien 18. September 1904.

Kinder: a) I. Ehe:

1. Ferdinand, geb. Arad 17. März 1845, k. u. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1904 Kommandant des Garnisons-Transporthauses zu Budapest), – [Baden bei Wien]; – verm. I. Komárom (Komorn) 27. Februar 1886 mit:

† Wilhelmine (Vilma) Antonie Josefa, geb. von Toth (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Statthaltereirates i. R. und Gutsbesitzers in Magyaróvár [Ungarisch-Altenburg] Josef v. T. und der .... 18.. zu .... † Luise, geb. von Kégl), geb. Oroszvár 6. Juni 1845, † Komárom (Komorn) 1. September 1889; – (in I. Ehe verm. .... 18.. mit Ludwig von Sárkány, geb. .... 1815, † Komárom (Komorn) 3. April 1883, Gutsbesitzer auf Pusztasárkány); – II. Budapest 10. Jänner 1903 mit:

Marie Therese, geb. Mayer von Treufeld (Tochter des k. k. Sektionschefs i. R. [bis 1904 Ministerialrates im Ackerbauministerium], LO.-R., Dr. jur. Viktor Ritter M. v. T. und der Marie, geb. Jäger), geb. Wien 2. März 1879. – [Baden bei Wien.]

2. **Adolf**, geb. Padua 2. Jänner 1848, k. u. k. Leutnant a. D. (bis 1874 im Infanterie-Regimente Nr. 13), Inspektor und Stationschef zu Aussig a. d. Elbe; — verm. I. daselbst 21. September 1874 mit:

† **Julie**, geb. **Hochwimmer** (Tochter des 24. Oktober 1836 zu Linz † k. k. Steuerdirektors **Heinrich** H. und der .... 18.. zu .... † **Juliane**, geb. **Melbler**), geb. Zell am See 29. April 1847, † Aussig a. d. Elbe 29. Mai 1883; — II. daselbst 7. Februar 1885 mit:

Wilhelmine Auguste, geb. **Klepsch** (Tochter des 5. April 1872 zu Aussig a. d. Elbe † Großkaufmannes und Schiffsreeders **Ferdinand** K. und der 2. Februar 1882 daselbst † **Auguste**, geb. **Bähr**), geb. Hamburg 28. November 1862. — [Aussig a. d. Elbe.]

Kinder: a) I. Ehe:

† 1) **Adolf**, geb. Aussig a. d. Elbe 1. April 1883, † daselbst 23. Jänner 1901.

b) II. Ehe:

2) **Ferdinand**, geb. Aussig a. d. Elbe 15. März 1886.
3) **Max**, geb. Aussig a. d. Elbe 9. Mai 1887.
4) **Wilhelm**, geb. Aussig a. d. Elbe 25. Februar 1889.
5) **Hans**, geb. Schwaden bei Aussig 25. September 1890.
6) **Walter**, geb. Aussig a. d. Elbe 14. März 1893.
7) **Wilhelmine**, geb. Aussig a. d. Elbe 19. Juli 1895.
8) **Helene**, geb. Aussig a. d. Elbe 13. Juli 1897.
9) **Margarete**, geb. Aussig a. d. Elbe 1. Juli 1899.
10) **Emilie**, geb. Aussig a. d. Elbe 8. März 1901.
11) **Kurt Maria**, geb. Aussig a. d. Elbe 12. November 1903.

3. **Emil**, geb. **Laibach** 25. Dezember 1849, Lehrer bei der k. k. Kriegsmarine, — [Pola]; — verm. I. Pola 5. Mai 1875 mit:

† **Josefine**, geb. **Peninger** (Tochter des 25. Juni 1894 zu Pola † k. k. Postmeisters **Franz** P. und der 16. Mai 1897 daselbst † **Virginie**, geb. **Castagna**), geb. Pola 12. Mai 1858, † daselbst 4. April 1887; — II. Wien 6. September 1888 mit:

Emilie, geb. **Leixner** (Tochter des k. k. Rechnungsrates i. R. **Wenzel** L. und der **Elise**, geb. **Waldeck**), geb. Wien 15. April 1860. — [Pola.]

Kinder: a) I. Ehe:

1) **Henriette**, geb. Pola 17. Februar 1876.
2) **Pauline**, geb. Pola 6. September 1883.

b) II. Ehe:

3) **Viktor**, geb. Pola 2. Februar 1892.

b) II. Ehe:

4. **Amalie**, geb. Budapest 5. November 1858. — [Wien.]
5. **Eduard**, geb. Urfahr 25. Februar 1867, k. u. k. Marine-Kommissariatsadjunkt; verm. Wien 14. April 1898 mit:

Luise (Slava), geb. **Mazuranić** (Tochter des 9. März 1881 zu Budapest † k. k. Rittmeisters im Ulanen-Regimente GdK. Karl Graf Wallmoden-Gimborn Nr. 5 **Božidar** M. und der **Therese**, geb. **Nyári**), geb. Agram 14. August 1873. — [Pola.]

Kinder:

1) Johanna (Ivana), geb. Wien 17. Jänner 1899.
2) Theodor (Bozidar), geb. Wien 12. Februar 1900.
† 3) Maria Theresia, geb. Pola 6. Juli 1903, † dortselbst 14. März 1904.
4) Friedrich Wilhelm, geb. Pola 3. August 1904.

6. Wilhelm, geb. Linz 26. Mai 1870, k. u. k. Militär-Rechnungs-akzessist. – [Wien.]

Vgl. Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880, IX 1884, XIII 1888, XVI 1891, XIX 1894.

---

von Chmela.

Römisch-katholisch. – Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1888 November 23, Wien (Diplom): Österreichischer Adelstand mit „Edler von" und Wappen für Oskar Chmela. (AA.)

Wappen:

1888 November 23: Gespalten, vorne in Silber auf grünem Rasen eine natürliche Hopfenpflanze mit Trollen, an ihrer Stange emporrankend, hinten in Rot ein aufgebogener ganz gepanzerter Schwertarm. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-silbernen Decken drei Straußenfedern, eine silberne zwischen zwei roten.

Der 18. Februar 1793 zu Trebitsch in Mähren geborene Josef Chmela, der sich als böhmischer Lexikograph und Übersetzer hervortat und als k. k. Professor des Altstädter Gymnasiums zu Prag am 28. Februar 1847 starb, war mit Anna, der Tochter des k. k. Legstatt-Einnehmers zu Kremsier Anton Kratochwila und der Josefa, geb. Segenschmied, vermählt.

Aus dieser Ehe stammte der 2. April 1834 zu Königgrätz geborene Oskar Franz de Paula Chmela, der als k. k. Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes Reichsgraf Browne Nr. 36 in Anerkennung seiner geleisteten Dienste ddo. Wien, 23. November 1888 den Österreichischen Adel mit „Edler von" erlangte (s. unten).

Oskar Franz de Paula Edler von Chmela (Adelserwerber – Sohn des 28. Februar 1847 zu Prag † Josef Chmela und der 16. November 1867 daselbst † Anna, geb. Kratochwila), geb. Königgrätz 2. April 1834, k. u. k. Generalmajor d. R.; – verm. Oderberg 17. Oktober 1876 mit:

Klara Johanna Anna, geb. **Seifert** (Tochter des 25. Februar 1884 zu Oderberg † Bahnarztes daselbst **Dominik** S. und der 6. März 1904 zu Oderberg † **Mathilde**, geb. **Breinl**), geb. Oderberg 19. Oktober 1855. – [Karlsbad.]

Kinder:

1. **Emil Franz Rudolf**, geb. Kisszeben, Komitat Sáros, 2. Dezember 1877, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Gustav Freiherr von König Nr. 92. – [Komotau.]
2. **Oskar Johann**, geb. Eperies 24. Mai 1879, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FML. Alfred Freiherr von Joelson Nr. 93, Frequentant der Kriegsschule. – [Wien.]

†3. **Gertrude Emilie Klara**, geb. Josefstadt 17. Oktober 1886, † Banjaluka 19. Dezember 1891.

Vgl.: – Wurzbach IV, S. 380.

---

* Colombichio von Taubenbichel.

Römisch-katholisch. – **Österreich** (Küstenland).

Verleihungen:

1651 Jänner 23, Gradiska: Gräfl. Strassoldosche Palatinats-Wappenbesserung für **Sebastian Colombichio**. (Orig. Fam.)

1673 Jänner 2, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit dem Prädikate „**von Taubenbichel**", geändertem **Wappen** (als Neuverleihung) und Rotwachsfreiheit für **denselben**. (AA.)

Wappen:

I. **Stammwappen** (vor 1651): In Blau auf grünem Dreiberge sitzend, eine weiße Taube mit einem natürlichen Ölzweige im Schnabel.

II. **1651 Jänner 23**: Gespalten und halbgeteilt, vorne fünfmal geteilt von Schwarz und Gold (farbengewechselt **Strassoldo** als Gnadenwappen), hinten oben das **Stammwappen**, hinten unten in Blau zwei gegeneinandergewendete goldene Löwen, die mit je einer Vorderpranke gemeinsam ein goldenes Gefäß, aus dem rote Flammen hervorschlagen, und in der anderen je ein Schwert halten (**Flammio**). Auf dem ungekrönten Turnierhelme mit schwarz-gelben Decken und ebensolchem Wulste eine weiß gekleidete Jungfrau, die in der Rechten einen Zirkel und in der Linken ein aufgeschlagenes Buch hält. Über dem Helmkleinode die Devise „*SINCERITAS ET STUDIVM*".

III. 1673 Jänner 2: Gespalten, vorne in Rot auf grünem Dreiberg eine sitzende weiße Taube mit einem natürlichen Ölzweige im Schnabel (in der Farbe des Feldes geändertes Stammwappen), hinten in Gold ein golden gekrönter schwarzer Adler (Römisch Reich als Gnadenwappen). Gekrönter Turnierhelm mit rechts schwarz-gelben und links rot-weißen Decken (ohne Kleinod).

Dieses Geschlecht taucht in Friaul zuerst mit Leonardo Colombichio auf, dessen Söhne Canziano und Sebastiano während des Venezianerkrieges in Diensten des durch seine glänzende Verteidigung der Festung Gradisca (1616) berühmt gewordenen und in der Folge zu hohen Ehren emporgestiegenen Richard von Strassoldo den Grund zum späteren Ansehen und Vermögen der Familie legten.

Von Canziano ist eine wohl für die Zwecke des damaligen Krieges 1616 entworfene hochinteressante topographische Karte von Friaul erhalten, auf der die damals bestandenen Befestigungen der einzelnen Orte, sowie die vorgefallenen Gefechte dargestellt sind. (Orig. im Besitze der Familie.)

Sebastiano (geb. 1592) war später Strassoldoscher „Cancelliere" erst zu Medea, dann auf der Herrschaft Salcano bei Görz. Als solcher erhielt er ddo. Gradiska, 23. Jänner 1651 vom Grafen Richard von Strassoldo, Obersterblandmarschall der Grafschaft Görz, auf Grund des diesem gleichzeitig mit dem Grafenstande ddo. Regensburg, 25. August 1641 verliehenen großen Palatinates eine Vermehrung seines hergebrachten Wappens mit dem des Hauses Strassoldo als Gnadenwappen und dem seiner Gemahlin, geb. Nob. Flammio.

Kaiser Leopold I. erhob den Sebastian Colombichio ddo. Wien, 2. Jänner 1673 in den Österreichisch-erbländischen Adelstand mit dem Prädikate „von Taubenbichel" und einem veränderten Wappen als Neuverleihung. Das Feld mit der schwarz-goldenen Querstreifung der Strassoldo wurde weggelassen, ebenso das Feld mit dem Wappen der Flammio — dieses übrigens mit Recht, da diese Familie nicht ausgestorben war; aber auch das Stammwappen mußte die Farbe des Feldes von Blau in Rot verändern und wurde nun mit dem schwarzen einköpfigen Reichsadler in Gold als Gnadenwappen vereinigt.

Sebastian machte sich zu Cormons ansässig, wo die Familie seitdem begütert ist. Er starb daselbst 23. April 1674, nachdem er in seiner Ehe mit Konstanza, geb. Nob. Flammio (geb. 1609, † 1687) acht Kinder erzeugt hatte.

Von diesen starb Justus (geb. 1641) zu Cormons 25. Juni 1677 als Priester, während Johann Jakob (geb. 1651, erschossen zu Cormons 2. Mai 1682) allein den Stamm fortpflanzte. Aus seiner Ehe mit Anna, geb. Iugali entsprossen nachstehende vier Kinder:

1. Sebastian, geb. 1677, † Cormons 20. Februar 1678; — 2. Justinian, geb. 1679 (s. unten); — 3. Sebastian und — 4. Friedrich, Zwillinge, die am 21. Jänner 1681 zu Cormons getauft wurden.

Vorstehender (2.) **Justinian Colombichio** von Taubenbichel vermählte sich 8. Februar 1700 zu Crauglio mit **Teresa**, geb. de **Steffaneo** (Tochter des daselbst 10. November 1714 † Nob. **Trojano** de St., aus dem seit 1766 im Freiherrnstande blühenden Geschlechte, und der ebendort 22. Oktober 1689 † **Laura** Elisabetta), geb. Crauglio 25. August 1675, † Cormons 7. März 1743. **Justinian** war ihr bereits 1738 vorangegangen. Seine Ehe war mit folgenden, sämtlich zu Cormons geborenen und auch daselbst verstorbenen zwölf Kindern gesegnet, von denen jedoch nur der jüngste Sohn Nachkommenschaft gewann:

1) **Anna** Marie, geb. 5. Dezember 1700; – 2) **Josef**, geb. und † 23. November 1701; – 3) **Jakob** Josef, geb. 28. November 1702, † als Geistlicher 8. November 1772; – 4) **Sebastian**, geb. 19. Juli 1704, † 28. Mai 1773; – 5) **Laura** Konstanze, geb. 20. Oktober 1705; – 6) **Rosa**, geb. 26. Dezember 1706, † 11. Jänner 1783; – 7) **Elisabeth**, geb. 1709, † 25. Februar 1710; – 8) **Karl** Eugen, geb. 3. Juli 1710, † 13. Juni 1790; – 9) **Franz**, geb. 1711, † 23. März 1724; – 10) **Felix** Anton, geb. 1713; – 11) **Katharina** Felicitas, get. 26. November 1714, verm. Cormons 24. Juli 1755 mit **Anton Saus**; – 12) **Johann** Baptist, geb. 16. Februar 1716, den gemeinsamen Stammvater aller späteren **Colombichio** von Taubenbichel.

Dieser **Johann** Baptist [vorstehend 12)] hatte sich mit **Teresa**, geb. de **Fabris** aus Lestizza vermählt und starb 4. Mai 1796 auf seinem Besitze zu Cormons. Seiner Ehe entstammten folgende neun, zu Cormons geborene Kinder:

(1) **Justinian**, geb. 1. Oktober 1759, † Cormons 20. Februar 1761.

(2) **Josef Justinian**, geb. 18. Juli 1761, der Priester wurde und ebenfalls zu Cormons 26. August 1813 starb.

(3) **Margarete** Therese, get. 23. April 1763 und † Cormons 16. September 1768.

(4) **Jakob**, get. 6. März 1765, der 16. Februar 1833 zu Cormons starb. Er hatte sich daselbst 20. November 1811 mit **Katharina** (geb. Cormons 26. Mai 1790, † ebendort 18. Jänner 1838) vermählt, einer Tochter des **Franz** Freiherrn **Locatelli** von Eulenburg und Schönfeld († Cormons 4. August 1799) und dessen Gemahlin **Maria Anna** († Cormons 10. April 1826). Dieser Ehe entstammten folgende vier zu Cormons geborene Kinder: – 1. **Therese** Elisabeth, geb. 16. September 1812, die 1843 als vermählte Contessa **Zucco** starb; – 2. **Johann** Baptist, geb. .. Dezember 1813, † Cormons 28. Jänner 1814; – 3. **Johann** Baptist, geb. 24. Juni 1815, † Cormons 10. Mai 1869, unvermählt, und – 4. **Anton** Franz, geb. 18. Jänner 1825, † Cormons 9. Oktober 1884, ebenfalls unvermählt.

(5) **Sebastian**, get. 2. Dezember 1766, † .. November 1854, Dr. jur., der sich am 7. Februar 1796 zu Cormons mit **Elisabeth** Marianne Walpurga, geb. Freiin **Tacco** von Fölsenstein und St. Florian (Tochter des † **Franz** Freiherrn T. von F. und St. F. und der 14. Juli 1805 zu Cormons † **Philippine**, geb. Gräfin von **Strassoldo**), geb. Cormons 5. August 1777, vermählte, jedoch kinderlos blieb.

(6) **Karl**, get. 22. Februar 1769, der Pfarrer in Cormons wurde.

(7) **Josef**, *get.* 22. Februar 1769 (Zwillingsbruder des vorigen).

(8) Anton, get. 28. März 1771, † zu Cormons 1. Juni 1872, über 101 Jahre alt, war in kinderloser Ehe mit Amalia, geb. Contessa Garzolini vermählt, und

(9) Franz, get. 18. Dezember 1776, von dem die gegenwärtig lebenden Familienmitglieder abstammen (s. unten).

---

† Franz Colombichio von Taubenbichel (9. Kind des 4. Mai 1796 zu Cormons † Johann Baptist C. von T. und der .... 18.. zu .... † Teresa, geb. de Fabris), get. Cormons 18. Dezember 1776, † Görz 18. August 1855; — verm. Cormons 25. Februar 1811 mit:

† Anna, geb. Piacentini (Tochter des .... 18.. zu .... † Dr. med. Girolamo P. und der .... 1835 zu Cormons † Elisabeth, geb. Reya von Castelletto), geb. Cormons .... 1790, † daselbst 11. Dezember 1880.

Söhne:

† 1. Eugen Anton, geb. Cormons 18. Juli 1812, † daselbst 23. Oktober 1877, k. k. Finanzrat der Finanz-Direktion zu Triest; — verm. S. Daniele 1. Juni 1854 mit:

Helene, geb. Nob. Farlatti (Tochter des .... 18.. zu .... † Bernardino Nob. F. und der .... 18.. zu .... † Amalia, geb. Contessa Michieli), geb. .... 1832. — [Cormons.]

Kinder:

1) Gustav Adolf Franz, geb. Görz 4. April 1855, Großgrundbesitzer. — [Cormons.]

2) Amalie Elisabeth, geb. Görz 29. Juli 1857; — verm. Cormons 10. Jänner 1884 mit:

Domenico Marchesini, geb. Grado 15. März 1848, Dr. med. — [Cormons.]

3) Franz Karl, geb. Görz 22. Juli 1859, k. k. Oberingenieur der Seebehörde zu Triest; — verm. Triest 21. April 1894 mit:

Adele, geb. von Gasteiger zu Rabenstein und Kobach (Tochter des Eduard von G. zu R. und K. und der .... 18.. zu .... † Malvine, geb. von Eckhel), geb. .... 18... — [Triest.]

4) Emilie Viktoria, geb. Triest 8. März 1869, — [Cormons]; — verm. Cormons 28. Oktober 1899 mit:

† Anton Radoicovich, geb. Capodistria .... 1863, † Monfalcone 15. Oktober 1901, Apotheker daselbst.

† 2. Karl, geb. Cormons 4. Mai 1816, Geometer und Großgrundbesitzer daselbst, † Cormons 29. Dezember 1879.

---

* Conti von Cedassamare.

Römisch-katholisch. – Österreich (Triest).

Verleihungen:

1568 Mai 5, Graz: Erzherzoglicher Wappenbrief (Neuverleihung) mit Lehenartikel für Hannibal Conti. (Orig. Fam.)

1856 April 20 (Allerhöchste Entschließung) und Oktober 27, Wien (Plakat): Bewilligung zur Prävalierung des von ihren Vorfahren und ihnen bisher geführten Adels und Wappenvermehrung für die Brüder Justus und Stefan Conti. (AA.)

1862 Oktober 18, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, Prädikat „von Cedassamare" und Wappenvermehrung für Justus von Conti. (AA.)

Wappen:

I. Stammwappen: Geschrägt von Rot über Blau, unten drei schräg nebeneinander gestellte sechsstrahlige goldene Sterne. (Die Schrägung wird oft so tief gestellt, daß ein mit drei Sternen belegter Schrägfuß entsteht.)

II. 1568 Mai 5: In Rot ein mit drei sechsstrahligen goldenen Sternen nebeneinander belegter blauer Balken (verändertes Stammwappen), begleitet oben von einem offenen schwarzen Fluge, unten von einem auf natürlichen Meereswellen schwimmenden Delfine, auf dem die nackte Fortuna mit abfliegenden gelben Haaren steht, mit ihrer Rechten ein aufgeblähtes weißes Schiffssegel über sich haltend und dessen schmales Ende mit der Linken um ihre Lenden schlagend. Auf dem gekrönten Stechhelme mit rechts blau-gelben und links rot-weißen Decken ein offener schwarzer Flug.

III. 1856 April 20: Gespalten: vorne wie der Schild von 1568, nur ist der Delfin silbern und hält die Fortuna anstatt des Segels einen weißen Schleier; hinten geteilt, oben in Blau ein goldener Löwe, in seiner rechten Vorderpranke einen Säbel mit goldenem Gefäß haltend, unten in Silber ein aufrechtes rotes Schwert (Ordenskreuz von San Jago de Compostella). Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen und links blau-goldenen Decken zwischen einem offenen schwarzen Fluge (von 1568) das aufrechte rote Schwert.

IV. 1862 Oktober 18: Der Schild wie 1856. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken der Helmschmuck von 1856, auf II mit blau-goldenen Decken der goldene Löwe mit dem Säbel in der rechten Vorderpranke, wachsend.

Über den Namen dieses Geschlechtes wäre zu bemerken, daß die in der Stammheimat Brindisi zurückgebliebenen Glieder desselben bis zum Erlöschen des Hauses daselbst im XVII. Jahrhundert meist die korrekte Form „Conte (nur in der Mehrzahl Conti) di *Brindisi*" beibehielten, während die nach Istrien aus-

gewanderten auch in der Einzahl, sogar manchmal in lateinischen Urkunden „Conti de Brindici" schrieben. Von ca. 1550 an kommt vereinzelt „de Conti" und immer häufiger werdend die latinisierte Form „de Comitibus" vor, die bis zu Beginn des XIX. Jahrhunderts in lateinischen Fassungen fast ausschließlich in Übung blieb.

Dieses Geschlecht soll einer schon im XVI. Jahrhundert mehrfach auftretenden Familientradition nach vom bekannten gleichnamigen römischen Hause („Conti Tusculani") herstammen und in alter Zeit nach der Hafenstadt Brindisi an der Meerenge von Otranto gelangt sein. Die Tradition dieser Stammesgemeinschaft wurde auch nach der in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts erfolgten Übersiedlung eines Zweiges nach Istrien und Triest lebendig erhalten, so daß noch Papst Innozenz XIII. (1721 bis 1724) aus dem römischen Geschlechte Conti dem damals in Gesandtschaftsdiensten in Rom anwesenden Peter Bernhard de Conti aus Triest eine Legitimationsurkunde über dieselbe ausstellte. Der Zusammenhang scheint trotzdem zweifelhaft. Ein urkundlicher Nachweis wurde nie auch nur versucht und das Wappen der Familie Innozenz' XIII. ist von dem eingangs beschriebenen Stammwappen der Conti di Brindisi ganz verschieden: in Rot ein von Gold und Schwarz gerauteter Adler.

Tatsache bleibt, daß im XVI. Jahrhundert zwei Linien desselben Hauses Conti zu Brindisi blühten, ohne daß deren genealogischer Zusammenhang nach den vorliegenden Belegen festgestellt werden konnte, die aber beide die Schrägteilung, bezw. den Schrägfuß mit den drei Sternen im unteren Part führten und schon damals ihren gemeinsamen römischen Ursprung behaupteten.

Die eine dieser Linien, die von der anderen als „indiretta" bezeichnet wird, stammte von Vittorio Conti und dessen beiden Söhnen Luzio und Pomponio. Luzio Conti starb 60 Jahre alt als Sindaco der Stadt und hinterließ vier Kinder: — 1. Francesco, geb. c. 1570; — 2. Orsola, geb. c. 1573, verm. mit einem „Avvantaggiato di Sua Maestà" (des Königs von Neapel), Leutnant auf dem Kastell von Brindisi; — 3. Andrea, geb. c. 1575, und — 4. Cola (Nicolò), geb. c. 1580, die sämtlich im Jahre 1615 zu Brindisi am Leben waren. Pomponio hatte dagegen nur einen, 1615 bereits als verstorben bezeichneten Sohn Girolamo hinterlassen, von dem nur drei verheiratete Töchter stammten.

Die zweite, heute noch in Triest blühende Linie leitet ihren Ursprung von Anselmo (I.) Conti in Brindisi her, der daselbst noch 1519 am Leben war, 1529 aber als bereits verstorben bezeichnet wird, und folgende vier Kinder hinterließ:

1) Teodoro Conti, der noch im XV. Jahrhundert in Brindisi geboren, sich um 1520 als Handelsherr in Triest niederließ und 1551 auf einer Geschäftsreise, wahrscheinlich zu Ancona, starb. Er war seit 1520 mit Battistina vermählt, einer Tochter des verstorbenen Nob. Girolamo Renk, kaiserl. Vizedoms zu Triest, dessen Vater „Stephan Renngk, burger zu Triest", bereits 3. September 1487 dem Kaiser Friedrich III. den Amtsrevers (O.St.A.) als „vitztumb zu Triest" ausgefertigt hatte. Aus dieser Ehe stammten: — (1) Stefano (I.), geb. um 1526 zu Triest und † daselbst in den Siebziger-Jahren des XVI. Jahrhunderts, der mit seiner Gemahlin Camilla, außer dem in der Jugend † Sohne Settimio Girolamo (get. Triest

27. Jänner 1566), nur eine Tochter Porzia Maria (get. Triest 24. März 1567, † 1629) erzeugte, die sich I. mit Nobile Vitale dell' Argento († 1595) und II. mit Nob. Francesco Francol († 1609) vermählte und mit der dieser ältere Triestiner Zweig des Hauses erloschen ist; — (2) Mattea Elena, geb. 1530, † als Kind, und — (3) Maria Carlotta, get. Triest 29. August 1534.

2) Hannibal (I. — „Nibalo") Conti, vor 1500 zu Brindisi geboren, der ebenfalls die Heimat verließ und auf einem eigenen Schiffe erst nach Triest kam und später nach Galignana in Istrien zog. Von ihm stammt der noch blühende jüngere Triestiner Zweig (s. unten).

3) Cornelia, die mit ihren vorgenannten Brüdern in Triest lebte und daselbst nach 1570 unvermählt starb.

4) Giosia „Conte," der von dieser Linie allein in Brindisi zurückgeblieben war, hatte einen einzigen Sohn Vincenzio, der mit 24 Jahren von barbareskischen Seeräubern gefangen wurde und verschollen blieb, und eine Tochter Francesca (lebte noch 1591), die mit Gian Leonardo de Muro, Patrizier von Brindisi, vermählt war.

Hannibal (I.) Conti [s. oben 2)] trat um 1540 in landesfürstliche Dienste, wurde Salz- und Holzaufschläger in Istrien und erhielt als solcher von Erzherzog Karl II. von Österreich und Steiermark ddo. Graz, 5. Mai 1568 den eingangs erwähnten Wappenbrief mit Lehenartikel, ohne daß der unzweifelhafte alte Adel seines Hauses bei dieser Gelegenheit besonders hervorgehoben worden wäre. Er war, wie der größte Teil des Adels auch in diesen südlichsten Teilen der österreichischen Erblande, ein eifriger Anhänger der evangelischen Lehre, ein persönlicher Freund des slovenischen Reformators Primus Truber und nebst Francesco Barbo zu Waxenstein, dem Hauptmanne zu St. Veit am Pflaum (Fiume), dessen Geschlecht aus Venedig eingewandert war, der werktätigste Förderer der slovenischen Bibelübersetzung, für die er den glagolitischen Urtext geliefert hatte. Seine Briefe an den genannten Reformator werden in der Universitätsbibliothek zu Tübingen aufbewahrt.*) Er nannte sich meist latinisiert „Hannibal de Comitibus", lebte zu Gallignana im Innern Istriens, testierte daselbst 22. Mai 1570 und starb fünf Tage später als Witwer nach Lucrezia, der Tochter des Nob. Boncino Belli aus Triest, die ihm schon 1535 vorangegangen war, nachdem sie ihm zwei Söhne geboren hatte.

Der ältere dieser beiden, Boncino Conti, wurde vom Hofpfalzgrafen Justus de Argento, der als Sekretär König Ferdinands I. von Kaiser Karl V. ddo. Augsburg, 19. Mai 1548 das kleine Palatinat erhalten hatte, ddo. Triest, 18. März 1564 zum Tabellio, öffentlichen Notar und ordentlichen Richter eingesetzt, starb jedoch wenige Jahre später unvermählt zu Triest.

Hannibals (I.) jüngerer Sohn Anselmo (II.) Pietro Conti wurde zu Triest am 10. August 1533 getauft, starb jedoch schon um

---

*) Vgl. J. Kostrenčić, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der protestantischen Literatur der Südslaven in den Jahren 1559 bis 1565, Wien 1874.

1565 vor seinem Vater. Er hatte sich um 1560 mit Diana Domenica, geb. Saurer (geb. Triest 13. September 1534, † daselbst 6. Jänner 1600) vermählt, einer Tochter des Edlen Hans Saurer.

Aus dieser Ehe entsproß ein einziger, um 1563 geborener Sohn, Hannibal (II. – „Baldino") Conti, der alleinige Erbe seines 1570 verstorbenen Großvaters. Er wurde 1618 Mitglied des Rates der Patrizier von Triest und starb daselbst 15. April 1631, nachdem er 1626 über seinen reichen Besitz verfügt und zwei Frauen überlebt hatte.

Hannibal II. hatte sich zweimal vermählt: – I. zu Cosgliacco in Istrien 23. Oktober 1591 mit Diana, geb. de Bonomo, einer am 27. Jänner 1568 zu Triest geborenen Tochter des Nob. Giuseppe de Bonomo und seiner Gemahlin Maria, die jedoch schon 6. Jänner 1593 daselbst 15 Tage nach der Geburt ihres einzigen Kindes (unten 1.) starb: – II. zu Senosetsch in Krain 26. November 1594 mit Elena, geb. Nob. Garzarolli (geb. 1578, † Triest 30. März 1628), einer Tochter des Nob. Giacomo G. und seiner Gemahlin Oliva. Aus diesen beiden Ehen stammten folgende neun zu Triest geborene Kinder:

I. Ehe: – 1. Lucrezia Ingranata, geb. 22. Dezember 1592, † 4. Jänner 1593; – II. Ehe: – 2. Cattarina Lucrezia, geb. 10. Jänner 1596, † 16. Oktober 1602; – 3. Pietro Giacomo, geb. 29. April 1599, der am 6. Juli 1622 die Heimat verließ, sich zunächst nach Udine wandte, am 29. Oktober 1624 in Laibach nachweisbar ist, dann nach Ungarn zog und daselbst ohne Nachkommenschaft starb; – 4. Stefano (II.) Giovanni, geb. 23. November 1601, der allein den Stamm fortsetzte (s. unten); – 5. Diana Cattarina, geb. 16. und † 22. Juni 1605; – 6. Diana Cattarina, geb. 8. März 1606, verm. Triest 17. September 1635 mit Anton Leopold Hainricher von Hainrichsperg, geb. (Judenburg ?) 17. Jänner 1603, † 17. März 1655; – 7. Giacomo Francesco, geb. 5. Oktober 1609, † Triest 16. Februar 1613; – 8. Cattarina Francesca, geb. 14. Februar 1613, † Triest 21. Jänner 1618; – 9. Lucrezia Cattarina, geb. 30. Mai 1619, † Triest 17. Dezember 1675, verm. daselbst 30. Juli 1647 mit Nob. Luca Tiepolo († ebendort 12. September 1671) aus dem Triestiner Zweige des berühmten venezianischen Geschlechtes.

Stefano II. Giovanni Conti (oben 4.), Hannibal II. zweitgeborener Sohn, saß wie sein Vater im Rate der Patrizier und wurde 1640 Provisore del Commune. Er starb zu Triest am 15. Oktober 1655, nachdem er zwei Tage vorher testiert hatte, und wurde in der von ihm 1631 erbauten Familiengruft zu S. Francesco beigesetzt. Seine zu Triest am 29. Februar 1640 geschlossene Ehe mit Elisabetta Giovanna, geb. de Francol (Tochter des Nob. Gian Francesco de F. und der Eleonora, geb. dell'Argento), get. Triest 21. Oktober 1618, † 27. August 1678 als Witwe nach Nob. Francesco de Piccardi, den sie 7. April 1661 zu Triest geehelicht hatte, war mit acht, sämtlich zu Triest geborenen und auch daselbst verstorbenen Kindern gesegnet:

1) Elena Cattarina, geb. 25. November 1640, † 31. Oktober 1701 als M. Benedetta, nachdem sie 2. Juni 1657 bei S. Cipriano den Habit der Benediktinerinnen genommen hatte; – 2) Hannibal (III.) Andrea de Conti, geb. 30. November 1643, der allein den Familiennamen fortpflanzte (s. unten); – 3) Giovanni Francesco

Antonio, geb. 14. Mai und † 5. Juli 1646; — 4) Giovanni Francesco Giorgio, geb. 24. August 1648, † 30. September 1651; — 5) Lazzaro Antonello, geb. 22. Oktober 1650, † 12. Mai 1681; — 6) Eleonora Cattarina, geb. 22. Februar 1652, † 20. September 1687, verm. Triest 14. Februar 1667 mit Nob. Germanico Giuliani (geb. 1627, † Triest 13. Dezember 1689) aus der Triestiner Linie dieses alten Venezianer Hauses, Kapitän der städtischen Miliz; — 7) Giovanni Francesco, geb. 14. November 1653, † 23. Oktober 1654; — 8) Stefano (III.) Cosmo, geb. 15. Oktober 1655, wenige Minuten nach dem Tode seines Vaters, † 1675.

Hannibal III. Andrea de Conti [s. oben 2)] erlangte am 29. März 1662 zu Padua den Grad eines Doktors beider Rechte und widmete sich hierauf dem Dienste seiner Vaterstadt. Daselbst zweimal, 1674 und 1679, zum Giudice e Rettore (Bürgermeister) gewählt, wurde er 1678 als Orator an den Hof Kaiser Leopold I. nach Wien geschickt. Er starb 27. Juli 1679 und wurde in der von ihm 1673 neu erbauten jüngeren Familiengruft in der nicht mehr existierenden Kirche des Spitals von S. Giusto beigesetzt. Am 1. Oktober 1663 hatte er sich mit Giustina Eugenia, einer am 19. November 1646 zu Triest geborenen Tochter des verstorbenen Nob. Gianfrancesco Giuliani und der ebenfalls verstorbenen Florida, geb. Nob. de Burlo vermählt, die ihm jedoch schon 1. Juli 1673 im Tode voranging, nachdem sie ihm folgende sechs Kinder (sämtlich zu Triest geboren) geschenkt hatte:

(1) Stefano (IV.) Giuseppe, geb. 21. November 1664 (s. unten).

(2) Giovanni Francesco Saverio, geb. 21. September 1665, der 1706 Giudice e Rettore der Stadt Triest und 1718 Provisore del Commune wurde, ein werktätiger Förderer von Kunst und Wissenschaft war und am 25. Mai 1747 unvermählt zu Triest starb.

(3) Pietro Bernardo, geb. 20. August 1667, der sich dem diplomatischen Dienste widmete, 1696 ungarischer Hofkammerrat wurde, dann von 1697 bis 1714 als Gesandtschaftssekretär abwechselnd in Spanien und Portugal unter Harrach, Waldstein und Moles diente, 1710 zum Administrator der zur Aussteuer König Karl III. (des nachmaligen Kaisers Karl VI.) bestimmten Kammergüter und 1714 zu jenem des Zipser Komitates ernannt wurde. Schon 24. April 1698 war ihm von König Karl II. von Spanien nach gelegter Ahnenprobe (4 Ahnen) das Ordenskleid von San Jago verliehen worden. Königin Elisabeth als Regentin bestätigte ihn darin ddo. Barcelona, 3. November 1711, worauf er daselbst am 18. März 1713 die feierliche Ordensprofeß ablegte. 1717 bis März 1725 fungierte er noch als Obersthofmeister („Maggiordomo maggiore") am Hofe des Vizekönigs und Gouverneurs von Mailand. Nach Triest zurückgekehrt, errichtete er mit seinem Testamente vom 12. Februar 1726 das noch gegenwärtig bestehende Geldfideikommiß zugunsten seines Bruders Stefan und des jeweilig Erstgeborenen seiner Nachkommen und starb daselbst am folgenden 21. Februar. Das Kapital dieses Fideikommisses ist auf dem seit dem XVI. Jahrhundert im Besitze der Familie befindlichen und von Hannibal II. de Conti umgebauten großen Hause am Pozzo bianco (gegenwärtig Nr. 3) grundbücherlich sichergestellt.

(4) Elisabetta Cattarina, geb. 22. Februar und † 7. April 1669.

(5) Antonia, geb. 31. Jänner und † 7. Februar 1671.

(6) Anna Maria Teresa, geb. 12. März 1672, † Triest 11. Dezember 1739; — verm. I. daselbst 6. Juni 1686 mit Nob. Germanico dell'Argento, geb. Triest 6. Juli 1643, † daselbst 27. März 1716, der 1684, 1688, 1692 und 1694 die Würde eines Giudice e Rettore der Stadt Triest bekleidete; — II. ebendaselbst 29. Oktober 1716 mit Nob. Pietro Antonio dell'Argento, geb. 1. Juni 1671, † 27. März 1754 als Vizekapitän des Kastells von Triest.

Stefano IV. Giuseppe de Conti [siehe oben (1)] wurde zu Padua 9. Mai 1685 „laureato Dottore" beider Rechte und bekleidete zwischen 1699 und 1737 die höchste Würde in der Verwaltung der Stadt Triest, die des Giudice e Rettore, 17mal; 1704 und 1706 weilte er als Orator am Kaiserhofe zu Wien. Er erbaute die Kirche neben seinem Stammhause am Pozzo bianco zu Triest, sowie 1732 die Familiengruft in der Kathedrale von S. Giusto und wurde daselbst nach seinem am 18. Juni 1739 erfolgten Tode beigesetzt. Der Triester Historiograph von Jenner schrieb von ihm: „Esso fu fidele suddito, virtuoso cittadino, amoroso marito, saggio padre, buon economo, nonchè divoto, pio e giusto."

Nach päpstlicher Dispens vom dritten Grade der Blutsverwandtschaft hatte er sich zu Triest 28. April 1687 mit Laura Lucia (geb. Triest 14. Dezember 1661, † daselbst 23. Dezember 1732) vermählt, einer Tochter des † Doktors beider Rechte Nob. Felice Vitali und der Maria Giustina, geb. Nob. de Burlo. Aus dieser Ehe entsprossen folgende, mit einer einzigen Ausnahme zu Triest geborene achtzehn Kinder:

1. Annibale Saverio Antonio, geb. 22. Juli 1688, † Triest 13. März 1698.

2. Giustina Maria Elena, geb. 18. August 1689, seit 4. November 1709 Ursulinerin zu Görz unter dem Namen Maria Giustina de Sepolcro di Gesù und † daselbst 25. Oktober 1727.

3. Maria Anna Susanna, geb. 10. August 1690, † Triest 19. Dezember 1696.

4. Anna Maria Agnese, geb. 10. Jänner 1694, † Triest 27. März 1756, verm. daselbst 29. Juni 1716 mit Nob. Antonio Ciurani (geb. Triest 8. Oktober 1681, † daselbst 6. März 1755), aus der Triester Linie dieses alten Venezianer Patriziergeschlechtes.

5. Saverio Giovanni Battista, geb. 27. Dezember 1695, † Triest 7. Oktober 1696.

6. Maria Anna Angela, geb. 1. September 1697, † Triest Juni 1698.

7. Saverio Antonio Valentino, geb. 13. Februar und † September 1699.

8. Cattarina Anna Maria, get. 13. und † 24. Februar 1700.

9. Giuseppe Francesco Saverio, geb. 29. März 1701, der Stammvater der heute allein blühenden älteren Linie (s. unten).

10. Maria Angela Brigida, get. 2. Oktober 1702 zu Gradiska, wohin sich die Familie infolge des Bombardements der Stadt Triest durch die Franzosen am 17. August 1702 geflüchtet hatte. Sie nahm am 23. Jänner 1729 unter dem Namen Maria Anna im Benediktinerinnenkloster S. Cipriano den Schleier und starb daselbst 4. Jänner 1769 als Äbtissin.

11. Cattarina Elena Benedetta, geb. 10. Jänner 1705, † Triest 15. Oktober 1770, verm. — I. daselbst 4. Oktober 1724 mit Franz Johann Edlem von Kupferschein, geb. Triest 1. Februar 1671,

† daselbst 3. März 1736, kaiserl. Wechsel-Gegenschreiber zu Triest, — II. daselbst 24. April 1738 mit Nob. Alessandro Ignazio de Marchesetti, geb. Triest 26. Februar 1704, † daselbst 3. Februar 1778.

12. Felicita Geltruda Gioseffa, geb. 16. März 1706, † Triest 17. September 1709.

13. Francesco Saverio Antonio, geb. und † 13. November 1707.

14. Pietro Francesco Saverio Guntramo de Conti, geb. 28. März 1709, ging 1721 nach Venedig, war 1726 in Rom, trat später in Militärdienste und stand 1745 als Leutnant in Jägerndorf. Im selben Jahre nach Triest zurückgekehrt, wurde er zum Giudice e Rettore und ebenso 1762 gewählt und starb daselbst 21. Jänner 1771. Aus seiner 3. Juli 1732 zu Lipizza geschlossenen Ehe mit Josefa (geb. 1712, † Triest 23. März 1762), einer Tochter des Johann Kaspar von Nicoletti, Vorstehers des kaiserl. Gestütes daselbst, stammte die mit seinen folgenden neun Kindern wieder erloschene jüngere Linie: — 1) Laura Maria Anna Paola Antonia, geb. 13. Jänner 1734, † Görz 20. November 1775, verm. Triest 19. September 1754 mit dem Doktor beider Rechte Nob. Antonio Rodella (geb. Görz 1724, † daselbst 1. Juni 1812); — 2) Stefano Francesco Benedetto Antonio Pasquale, geb. 12. Februar und † 25. Dezember 1735; — 3) Stefano Giuseppe, geb. 17. und † 26. März 1736; — 4) Cattarina, geb. 1737, † 1. August 1744; — 5) Anna Maria, geb. 27. Mai 1739, † 4. August 1813; — 6) Gioseffa Maria Pasquala, geb. 1. Oktober 1740, † Görz 28. Jänner 1820, verm. Triest 19. September 1773 mit Andreas Dominik Franzoni von Donnersfeld (geb. Görz 17. Dezember 1744, † daselbst 5. Mai 1825), Doktor beider Rechte und Landrat in Görz; — 7) Stefano (V.) Maria Giuseppe Antonio Nepomuceno Pasquale, geb. 13. September 1743, † unvermählt 18. November 1810, mit dem der Mannsstamm der jüngeren Linie erloschen ist; — 8) Maria Cattarina Francesca Lucia, geb. 12. Dezember 1744, † Görz 15. April 1828, verm. Triest 1. September 1766 mit Nob. Giacinto de Vignatti, k. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente Oberst Francesco de Feretti (heute Nr. 44), † Lodi 22. Juni 1787; — 9) Giuseppe Benedetto Antonio Nepomuceno Pasquale, geb. Triest 21. März und † daselbst 24. April 1748.

15. Francesco Saverio Pietro Annibale, geb. 26. November 1710, wurde Jesuit und starb zu Agram 1. Jänner 1753 als Präfekt am Jesuitenkollegium daselbst.

16. Annibale (IV.) Bernardo, geb. 24. August 1712, † Venedig 22. Februar 1759, ebenfalls Jesuit und zuletzt deutscher Beichtvater auf den Galeeren zu Venedig.

17. Felice Gasparo Melchiore Baldassare Saverio, geb. 6. Jänner 1713, wurde Weltpriester, September 1758 Domherr an der Kathedrale von S. Giusto zu Triest und 20. Dezember desselben Jahres Protonotarius Apostolicus. Er starb zu Triest 7. April 1787.

18. Saverio Carlo Tommaso, geb. 29. Dezember 1717, trat 1739 in das großherzogl. Toskanische Marine-Bataillon zu Livorno und starb daselbst unvermählt 28. April 1750.

Giuseppe Francesco Saverio de Conti (siehe oben 9.) wurde 1719 Fähnrich im Infanterie-Regimente FZM. Georg Wilhelm Freiherr von Löffelholz-Colberg (1741 als Regiment Schmettau aufgelöst), wurde daselbst 1731 Hauptmann, machte als solcher im Infanterie-Regimente GFWM. Josef Friedrich Prinz zu Sachsen-

Hildburghausen (heute Nr. 8) die Feldzüge 1733 bis 1735 in Italien und 1737 bis 1739 gegen die Türken mit, wurde 1740 in Triest auf dem Durchmarsche nach Italien in den Rat der Vierzig aufgenommen und kehrte 1744 in die Heimat zurück, wo er 1745 zum Giudice e Rettore erwählt und 1754 zum Direktor der Fabriken ernannt wurde. Bei Beginn des Siebenjährigen Krieges trat er wieder in Kriegsdienste, war nacheinander Adjutant der Marschälle Prinz zu Sachsen-Hildburghausen und Graf Daun, wurde 19. März 1758 Obrist zu Fuß und war zuletzt 1767 Kommandant der Festung Zittau. Er starb zu Triest 9. April 1771.

Obrist Josef von Conti hatte sich zweimal vermählt: — I. Arad 17. Februar 1732 mit Marie Katharina Antonie Josefine, geb. von Handko (Tochter des k. k. Generalmajors und Festungskommandanten zu Arad Friedrich v. H. und der Marie Elisabeth, geb. Rieder), geb. Peterwardein 5. Juni 1717, † Graz 31. Juli 1738, nachdem sie ihm fünf Töchter geboren hatte, und — II. Triest 11. Mai 1744 (nach päpstlicher Dispens) mit seiner Nichte Laura Orsola Maria, geb. Nob. Ciurani (Tochter des 6. März 1755 zu Triest † Nob. Antonio C. und der daselbst 27. März 1756 † Anna Maria Agnese, geb. de Conti), geb. Triest 26. Oktober 1722, † daselbst 6. April 1808, von der sieben Knaben und drei Mädchen stammten. Die Kinder aus diesen beiden Ehen waren:

I. Ehe: — 1) Elisabetta Carolina Anna Maria, geb. Arad 29. April 1733, † Graz 10. August 1738.

2) Laura Anna Maria, geb. Arad 23. August 1734.

3) Gioseffa, geb. Arad 16. September 1735, † Triest 3. November 1736.

4) Antonia, geb. Arad 8. August 1737, † Triest 16. Dezember 1786, verm. daselbst 26. Oktober 1761 mit Nob. Francesco Saverio de Bonomo, geb. Triest 26. August 1724, † daselbst 18. Oktober 1775, k. k. Leutnant im Infanterie-Regimente FML. Franz Ulrich Graf Kinsky (heute Nr. 36).

5) Maria Anna, geb. Graz 2. Juli 1738, † Görz 15. Dezember 1790, verm. Farra bei Görz 9. Juni 1751 mit Johann Franz Freiherrn Codelli von Codellisberg, Fahnenfeld und Sterngreif, geb. Görz 16. März 1721, † daselbst 1. November 1806.

II. Ehe: — 6) Pietro Stefano Giuseppe Maria, geb. Triest 14. Mai 1745, † daselbst 18. Februar 1787 ohne Nachkommen, zuletzt k. k. Major in einem Kürassier-Regimente; verm. Triest 7. Jänner 1785 mit seiner Cousine Gioseffa Maria, geb. Nob. Ciurani (Tochter des Nob. Andrea C. und der Susanna, geb. Freiin von Tallmann), geb. Triest 3. September 1759 (in II. Ehe verm. Triest 6. April 1807 mit dem Kaufmanne in Triest Gaëtano Anastasio).

7) Stefano (VI.) Giovanni Battista Giuseppe Maria, geb. Triest 24. Juni 1746, † daselbst 27. November 1783, Weltpriester.

8) Antonio Giuseppe Maria, geb. Triest 27. Oktober 1748, † daselbst 11. August 1808, Ratsprotokollist beim k. k. Landrechte zu Triest, verm. (Capodistria?) 17. September 1787 in kinderloser Ehe mit Anna, geb. Contessa Grisoni (Tochter des Santo Conte Grisoni und der Josefa, geb. Freiin Brigido von Bresowitz), geb. Capodistria 1767 (?).

9) Anna Marie Gioseffa, geb. Triest 5. Juli 1751, † daselbst 28. Juli 1818, verm. ebendort mit Kajetan Gasparini Edlen von Perlberg, geb. Rovereto 21. April 1732, † 26. Februar 1805, k. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente FZM. Anton Graf Thurn und Vallesassina Nr. 43 (1809 reduziert), dann als Major Kommandant des Militärspitals in Mannheim.

10) Annibale (V.) Maria Giuseppe Pietro, geb. Triest 27. Juni 1753, der allein den Stamm fortsetzte (s. unten).

11) Gioseffa Maria Giovanna, geb. Triest 24. Juni 1755, † daselbst 22. Dezember 1834, verm. nach Dispens vom vierten Grade der Blutsverwandtschaft 9. Juni 1781 mit Johann Georg von Praun, geb. Triest 7. Dezember 1755.

12) Saverio Maria Giuseppe Giachinto Giusto, geb. Triest 20. März 1757, † unvermählt 12. September 1783, k. k. Aktuar des Kriminalgerichtes zu Triest.

13) Federigo Giuseppe Maria, geb. Triest 14. September 1759, † daselbst 26. Februar 1763.

14) Felice Maria Giuseppe, geb. Triest 17. Dezember 1764, † daselbst 1. November 1766.

15) Maria Giustina, geb. Triest 21. Oktober 1767, † daselbst 20. Mai 1771.

Hannibal (V.) von Conti [s. vorstehend 10)] machte im Kürassier-Regimente Karl Freiherr von Mack Nr. 6 die Feldzüge 1788, 1789 und 1793 mit, nahm 1794 als Rittmeister seinen Abschied, wurde dann 10. November 1808 in den Rat der Patrizier von Triest aufgenommen und starb daselbst 30. Dezember 1818. Er hatte sich 17. September 1804 zu Triest vermählt mit Katharina, geb. von Ott zu Pierbaum (Tochter des 3. März 1804 zu Fiume † Feldkriegskanzlisten Franz Ignaz von O. zu P. und der 21. August 1835 zu Triest † Elisabeth Antonie, geb. Freiin von Steffaneo), geb. Fiume 23. November 1784, † Triest 15. Dezember 1856. Aus dieser Ehe entsprossen folgende fünf, zu Triest geborene Kinder:

(1) Anna Maria, geb. 8. Juni 1805, † Triest 10. Dezember 1806.

(2) Gioseffa Maria, geb. 9. Oktober 1807, † Triest 5. Februar 1810.

(3) Giusto Carlo Lorenzo Giuseppe Benjamino, geb. 2. November 1808, der gemeinsame Stammvater der gegenwärtig lebenden Familienmitglieder (s. unten).

Diesem Justus von Conti und seinem sub (4) folgenden Bruder Stefan wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 20. April 1856 und Plakat des k. k. Ministeriums des Innern ddo. Wien, 27. Oktober desselben Jahres unter Vermehrung ihres bisherigen Wappens die Fortführung des Adels gestattet. Justus von Conti, der seit 1832 im Staatsdienste stand und seit 1850 Mitglied des Triester Stadtrates war, erhielt in Anerkennung seiner reichen Verdienste in verschiedenen Zweigen der Zivilverwaltung und als erster Rat und Leiter der k. k. Zentral-Seebehörde mit kaiserl. Kabinettsschreiben vom 3. August 1862 den Orden der Eisernen Krone III. Klasse und wurde, den damaligen Ordensstatuten entsprechend, mit Diplom ddo. Wien, 18. Oktober 1862 in den Österreichischen Ritterstand mit dem Prädikate „von Cedassamare" und Vermehrung des Wappens mit einem zweiten Helme erhoben.

(4) Stefano Giovanni Pietro, geb. 28. Oktober 1810, † Wien 27. April 1872, trat in den Justizdienst, war Mitglied des Stadtrates, von 18.. bis 18.. auch Podestà (Bürgermeister) von Triest, Landtags- und Reichsratsabgeordneter und zuletzt k. k. Hofrat beim Obersten Gerichtshofe in Wien. Er war in kinderloser Ehe mit Karoline, geb. Vogel (geb. 1817, † Wien 5. Juni 1865, Tochter des Josef V.) vermählt.

(5) Giuseppe Annibale Pietro, geb. 3. Februar 1812, † Triest 20. Mai 1818.

---

† Justus Karl Lorenz Josef Benjamin Ritter Conti von Cedassamare (3. Kind des 30. Dezember 1818 zu Triest † k. k. Rittmeisters in der Armee und Patriziers von Triest Hannibal [V.] Marie Josef Peter von C. und der 15. Dezember 1856 daselbst † Katharina, geb. von Ott zu Pierbaum), geb. Triest 2. November 1808, † daselbst 23. Mai 1876, Patrizier von Triest, seit 1818 Besitzer des Fideikommisses, EKO.-R.III., FJO.-R., k. k. Hofrat i. P. (bis 1867 Vorstand der Zentral-Seebehörde zu Triest); — verm. Graz 3. November 1832 mit:

† Katharina Martha Amalie, geb. Anthony von Siegenfeld (Tochter des 27. März 1815 zu Graz † k. k. Generalmajors Franz de Paula Leopold Matthias A. v. S. und der 17. Juni 1848 daselbst † Martha Maria Elena, geb. Nob. Paravicini de' Pestalozzi), geb. Graz 19. Mai 1812, † Triest 6. Februar 1891.

Kinder:

1. Emilie Anna Konstanze Laura, geb. Triest 10. August 1834, — [Triest]; — verm. daselbst 9. August 1854 mit:
   † Anton Volpi von Cesanenfeld, geb. Valle in Istrien 21. April 1823, † Triest 11. April 1893, Dr. jur., EKO.-R.III., Advokaten und Gutsbesitzer zu Triest.
2. Franziska (Fanny), geb. Triest 22. September 1835, — [Triest]; — verm. daselbst 29. Jänner 1853 mit:
   † Theodor Ritter von Záhony, geb. Triest 22. Mai 1825, † daselbst 27. September 1886, kgl. ungar. Honvéd-Major a. D. (bis 1851 Zweiter Rittmeister im Husaren-Regimente GdK. Heinrich LXIV. Fürst Reuß-Köstritz Nr. 7).

†3. Heinrich Mutius Anton, geb. Triest 30. April 1838, † daselbst 23. April 1881, Patrizier von Triest, seit 1876 Besitzer des Fideikommisses, k. k. Truchseß, Schiffskapitän l. F.; — verm. Cormons 20. Juni 1874 mit:
   Therese (Teresita) Ernesta Walpurga Marie, geb. Gräfin Delmestri (Tochter des 10. Mai 1870 zu Cormons † Johann Veit Consulus Grafen D. und der 31. März 1857 † Martha, geb. Freiin Locatelli von Eulenburg und Schönfeld), geb. Cormons 11. März 1856 — (in II. Ehe verm. Cormons 11. Februar 1885 mit Franz Waiz, Dr. jur., geb. Borgo, Valsugana, 8. März 1834). — [Cormons.]

   Tochter:

   Marie Consuelo Amalie Ernesta Alberta, geb. Cormons 13. April 1878; — verm. daselbst 8. Juni 1898 mit:
   Luigi (Gino) Nob. Biego, geb. Vicenza 25. Juni 1873, Gutsbesitzer daselbst. — [Vicenza und Bastia di Rovolon.]

†4. Viktor Stefan Konstantin Hannibal, geb. Triest 29. April 1840, † daselbst 20. November 1858, k. k. Kadett im Infanterie-Regimente FZM. Franz Graf Wimpffen Nr. 22.

†5. Ferdinand, geb. Triest 4. Dezember 1841, gefallen im Treffen bei Wysokow (Nachod) 27. Juni 1866, k. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Karl Ritter von Franck Nr. 79.

†6. Albert Justus Franz Hannibal Stefan, geb. Triest 4. Juni 1853, † Triest 6. April 1900, Patrizier von Triest, seit 1881 Besitzer des Fideikommisses, GVK.m.K., k. u. k. Kämmerer, k. k. Bezirkshauptmann i. R. (bis 1892 in Pola); — verm. Batahovina bei Gravosa 19. April 1882 mit:

Marie Bernhardine Anna, geb. Gräfin Caboga (Tochter des 1. März 1881 zu Wien † Patriziers von Ragusa, k. k. Kämmerers, Majors d. R., Mitgliedes des Herrenhauses, MVK. (KD.), Heinrich Grafen C. und der StKO.-D. Helene, geb. Freiin von Ghetaldi), geb. Ragusa 20. November 1856, StKO.-D. — [Triest.]

Kinder:

1) Martha Maria, geb. Triest 1. Februar 1883.

†2) Peter (Pedro) Maria, geb. Triest 29. Juni 1884, † daselbst 6. April 1886.

†3) Justus (Giusto) Maria, geb, Triest 22. November 1885, † daselbst 26. März 1886.

4) Albert Maroica Blasius Franz Maria, geb. Görz 29. Jänner 1887.

5) Maria Concetta, geb. Pola 5. Dezember 1892.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880 und VI 1881.

---

von Cramer.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1882 März 8, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr.-kaiserl. Leopold-Ordens und Wappen für Leopold Cramer. (AA.)

Wappen:

1882 März 8: In Geteilt von Blau über Schwarz ein goldener Greif. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I. mit blau-goldenen Decken der goldene Greif wachsend; auf II. mit schwarz-goldenen Decken ein geschlossener, vorne schwarzer und mit einem sechsstrahligen goldenen Sterne über einer ebensolchen Rose belegter, hinten aber goldener Flug.

Der Familienüberlieferung zufolge sollen die Vorfahren des Adelserwerbers während des Dreißigjährigen Krieges aus Bayern nach Böhmen eingewandert sein.

Karl Cramer war Verwalter der kaiserl. Domäne Točnik und Besitzer eines Lehengutes zu Cerhowitz bei Zbirow. Er starb am 28. Jänner 1785 in seinem 52. Lebensjahre. Seine Gemahlin Anna, geb. Ambros, war eine Verwandte des berühmten Musikhistorikers August Wilhelm Ambros (geb. Mauth bei Prag 17. November 1816, † Prag 28. Juni 1876; vgl. Allg. Deutsche Biographie XLV. Bd., S. 764).

Karls älterer Sohn Christoph war Kontrollor auf der kaiserl. Domäne Točnik; der jüngere, Emanuel, trat in großherzogl. Toskanische Dienste und starb, 52 Jahre alt, 1838 als Rentmeister zu Ploschkowitz in Böhmen.

Seinem Sohne, dem General-Advokaten am Obersten Gerichts- und Kassationshofe Leopold Cramer, wurde als Ritter des österr.-kaiserl. Leopold-Ordens auf Grund der damaligen Ordensstatuten ddo. Wien, 8. März 1882 der Österreichische Ritterstand mit dem eingangs beschriebenen Wappen verliehen

---

Leopold Emanuel Ludwig Ritter von Cramer (Ritterstandserwerber – Sohn des .... 1838 zu Ploschkowitz † Emanuel Cramer und der .... 1856 zu Kronporičen in Böhmen † Antonie, geb. Grünwald), geb. Kácov in Böhmen 6. April 1831, FJO.-Gr.K., EKO.-R.II., LO.-R., k. u. k. Geheimer Rat, k. k. General-Prokurator am Obersten Gerichts- und Kassationshofe, Ehrenbürger der Stadt Kácov; – verm. Hermannstadt (Nagyszeben) 17. April 1858 mit:

Marie, geb. Koller (Tochter des 25. August 1845 zu Stanislau † k. k. Hauptmannes in der Armee und k. k. Grenzwach-Oberkommissärs Franz K. und der 14. Mai 1880 zu Nagyszeben [Hermannstadt] † Adele, geb. von Honnamon), geb. Nadwórna in Galizien 23. Februar 1841. – [Wien.]

Kinder:

†1. Helene Adelheid Antonie Marie, geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 23. Februar 1859, † Wien 15. Jänner 1881.

2. Adelheid Ottilie Karoline, geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 8. Oktober 1861; – verm. Wien 17. April 1886 mit:

Wilhelm Molitor, geb. Wadowice 22. Mai 1848, GVK.m.K., Oberverwalter des Allerhöchsten Familien- und Avitikalgutes Scharfenegg zu Mannersdorf. – [Mannersdorf.]

†3. Marianne Hermine Gabriele, geb. Brüx 4. November 1869, † Prag 30. Jänner 1874.

4. Erich Anton Alois, geb. Wien 15. Juli 1875, Dr. jur., k. k. Ministerial-Vizesekretär im Eisenbahnministerium. – [Wien.]

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. X 1885, XVI 1891, XIX 1894.

---

* Cypra von Cypressenburg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1892 Mai 15 (Allerhöchste Entschließung) und Juni 10, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Cypressenburg" und Wappen für Franz Cypra. (AA.)

Wappen:

1892 Juni 10: Halbgespalten und geteilt, vorne oben in Blau ein von sechs silbernen Sternen begleitetes, achtspeichiges goldenes Rad, hinten oben in Silber drei rote Schrägbalken, unten in Gold ein schräges blankes Schwert mit schwarzem Griffe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen und links rot-silbernen Decken ein wachsender Geharnischter, in der Rechten ein Schwert schwingend, die Linke in die Hüften stemmend, auf dem offenen Helme eine goldene Straußfeder zwischen einer blauen und einer roten.

Franz Cypra Edler von Cypressenburg (Adelserwerber), geb. Liblin bei Pilsen 26. November 1834, LO.R., EKO-R.III., MVK., k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 31. Dezember 1896 Oberst und Kommandant des Train-Regimentes Nr. 2); — verm. Rokitzan 9. Februar 18.. mit:

Aloisia, geb. Beutler von Heldenstern (Tochter des 13. Mai 1855 zu .... † k. k. Oberleutnants Johann B. v. H. und der 17. Mai 1895 zu Prag † Johanna, geb. Wildt), geb. .... 21. Juni 1845. — [Rokitzan.]

Kinder:

1. Gabriele Johanna Maria, geb. Rokitzan 21. April 1870.
2. Berta Veronika Josefa, geb. Prag 21. Dezember 1874.
3. Zdenko Adalbert Alois, geb. Prag 24. November 1877, Leutnant des Armeestandes, Magazinsoffizier im Feldjäger-Bataillon Nr. 6. — [Pilsen.]
4. Johann Alois Adalbert, geb. Prag 9. Mai 1880, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Nr. 91. — [Prag.]
5. Olga Kamilla Milada, geb. Prag 16. Juli 1882.
6. Aloisia Wanda Johanna, geb. Lemberg 8. Jänner 1885.

---

* Czech von Rechtensee.

Römisch-katholisch. — Österreich (Mähren und Niederösterreich).

Verleihung:

1899 Jänner 17, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Rechtensee" und Wappen für Ignaz Czech. (AA.)

Wappen:

1899 Jänner 17: In Gold ein mit blauen Bändern umwundenes, schwarzes Liktorenbündel mit ebensolchem Beile, über das ganze ein mit drei goldenen Sternen belegter roter Balken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links rot-goldenen Decken ein wachsender, golden bewehrter, schwarzer Greif.

---

† Ignaz Czech Edler von Rechtensee (Adelserwerber — Sohn des 31. Jänner 1860 zu Znaim † Johann Cz. und der 9. November 1887 zu Nikolsburg † Franziska, geb. Huber), geb. Znaim 19. Juli 1831, k. k. Hofrat i. P. (bis 1898 beim mähr.-schles. Oberlandesgerichte in Brünn); — verm. Brünn 26. Februar 1867 mit:

Marie, geb. Postelt (Tochter des 20. Juli 1881 zu Wien † Hofrates des k. k. Obersten Gerichts- und Kassationshofes Alois P. und der 22. März 1897 zu Brünn † Wilhelmine, geb. Baruch), geb. Kostel in Mähren 16. August 1842. — [Wien.]

Kinder:

1. Paul, geb. Brünn 18. Jänner 1868, Dr. jur., k. k. Ministerialsekretär im Justizministerium; — verm. Mähr.-Weißkirchen 15. November 1894 mit:

   Klara, geb. Salamon (Tochter des Lorenz S. und der Klara, geb. Konarowsky), geb. Wien 9. Februar 1874; — [Wien.]

   Sohn:

   Johann Evangelist (Hans), geb. Blansko 30. August 1896.

2. Karl, geb. Wiesenberg 6. September 1869, Dr. jur., k. k. Postkommissär; — verm. Brünn 15. Mai 1897 mit:

   Hedwig, geb. Keppler (Tochter des Karl K. und der Therese, geb. Engelhard), geb. Brünn 13. August 1868. — [Brünn.]

   Töchter:

   1) Ilse Marie, geb. Brünn 26. März 1898.
   2) Edith Therese, geb. Brünn 14. Mai 1899.
   3) Susanne Helene, geb. Brünn 2. November 1901.

3. Wilhelm, geb. Seelowitz 3. März 1871, k. k. Ministerialkonzipist im Finanzministerium; — verm. Görz 28. Dezember 1898 mit:

   Leontine (Leo), geb. Hannbeck (Tochter des Franz H. und der Amalie, geb. von Mehlem), geb. Görz 24. September 1872. — [Wien.]

   Sohn:

   Erich Franz Maria Wilhelm, geb. Brünn 25. Dezember 1899.

Dalmata de Hideghét.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen und Niederösterreich).

Verleihung:

1686 Jänner 13, Wien: Ungarischer Adel und Wappen für Georg Dalmata und dessen Kinder Georg und Judith. (LR. XVIII. 283.)

Wappen:

1686 Jänner 13: In Blau auf grünem Boden ein ungarischer Soldat in purpurnem Gewande und federngeschmückter Mütze (Kalpak) aus Marderfell, mit der Rechten eine Lanze schwingend und in der Linken ein goldenes Patriarchenkreuz (von Spanien!) haltend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-weißen, links blau-gelben Decken ein wachsender, purpurn gekleideter natürlicher Arm, eine Lanze haltend.

Der Name dieses Geschlechtes deutet auf Ursprung aus Dalmatien. Da dieses Land im XVII. Jahrhunderte zum größeren Teile türkisches Gebiet war, so stimmt damit die Überlieferung ganz gut überein, daß der Stammvater der Familie ein kriegsgefangener Türke gewesen sei, der zum Christentume übertrat und zu Eberhard auf der Csallóköz (Insel Schütt) als Georg Dalmata die Taufe empfing.

Georg Dalmata kämpfte nun, besonders 1666, mit solcher Tapferkeit für seinen neuen Glauben und sein neues Vaterland gegen den Erbfeind, daß ihm Kaiser Leopold I. ddo. Wien, 13. Jänner 1686 den Ungarischen Adel mit dem oben beschriebenen Wappen verlieh. Er erwarb in der Folge die Güter Hideghét und Bústelek auf der Csallóköz (Insel Schütt), Komitat Pozsony (Preßburg), und fügte seinem Namen den des erstgenannten Gutes als Prädikat bei, das seitdem von der ganzen Familie ununterbrochen geführt wird. Georg (I.) Dalmata de Hideghét liegt in der Kirche zu Éberhard begraben.

Von seinem Sohne Georg (II.) Dalmata de Hideghét und dessen Gemahlin Elisabeth entsproß ein Sohn Johann, der sich mit Magdalena, geb. Zakách de Zámory et Patkos-Teszér, vermählte und aus dieser Ehe einen Sohn Josef gewann.

Dieser Josef Dalmata de Hideghét (1768) hinterließ aus seiner Ehe mit Klara, geb. Freiin Schlagmann von Schlachtfeld, vier Kinder: — 1. Therese, verm. mit Johann Szabó; — 2. Siegmund (I.); — 3. Karoline und — 4. Maria Anna.

Von diesen vermählte sich Siegmund (I.) Dalmata de Hideghét mit Anna Maria, geb. Klinger von Klingensfeld, die ihm folgende Kinder schenkte:

1. Siegmund (II.) Dalmata de Hideghét, geb. Rumburg 18. April 1800, † Prag 23. Februar 1867, k. k. Hauptmann i. P. (bis 1849 im Infanterie-Regimente FZM. Franz Graf Gyulay Nr. 33); — verm. Prag 10. Mai 1838 mit Franziska, geb. Jellinek (geb. Prag 15. September 1815, † Wien 26. Jänner 1894). Dieser Ehe entsprossen zwei Söhne: — 1) Emmerich Siegmund, geb. ....

16. Juni 1839, † Pavia .... 1848, und — 2) Siegmund Emmerich, geb. Komorn (Komárom) 9. September 1840, † Wien 22. Oktober 1891, verm. in I. Ehe Wien 16. Juni 1881 mit Marie, geb. Raspi (Tochter des 28. November 1883 zu Wien † ehem. Dr. med. Alois R. und der 7. Mai 1888 zu Wien † Rachele, geb. Mantica), geb. Wien 29. Dezember 1850, † daselbst 10. Jänner 1885, und in II. Ehe Wien 20. Februar 1886 mit Anna, geb. Raspi, verwitweten Brosch, geb. Wien 22. Dezember 1856, — [Wien], einer Schwester der vorigen. Beide Ehen blieben kinderlos.

2. Josef, geb. Neuhäusel (Ersekujvár) 13. Juni 1809, der gemeinsame Stammvater der lebenden Mitglieder der Familie (s. unten).

3. Rosalia, geb. Prag 181., † daselbst 1830.

4. Anna, geb. Prag 1814, † daselbst 15. Juni 1873.

---

† Josef Dalmata de Hideghét (2. Sohn des 26. Mai 1831 zu Prag † Siegmund D. de H. und der 28. April 1851 daselbst † Anna Maria, geb. Klinger von Klingensfeld), geb. Neuhäusel (Ersekujvár) 13. Juni 1809, † Prag 23. Oktober 1867, k. k. Hauptmann i. P. (bis 1850 im Infanterie-Regimente FZM. Ludwig Ritter von Benedek Nr. 28); — verm. Prag 11. Jänner 1843 mit:

† Emilie, geb. Zollmann von Zollerndorf (Tochter des 20. Februar 1828 zu Prag † k. k. Straßenbaukommissärs Anton Ritter Z. v. Z. und der .... 1864 daselbst † Josefine, geb. Novak), geb. Prag 10. Mai 1824, † daselbst 28. Jänner 1862.

Söhne:

† 1. Arthur, geb. Theresienstadt 8. Oktober 1844, † 18. November 1900, k. u. k. Hauptmann d. R. (bis 1889 im Infanterie-Regimente FML. Erzherzog Karl Salvator Nr. 77); — verm. Merseburg 8. Oktober 1872 mit:

Thekla, geb. Palmié (Tochter des .... 18.. zu .... † Georg Friedrich P. und der .... 18.. zu .... † Amalie, geb. Schwarze), geb. Merseburg 12. Oktober 1845. — [Dresden.]

Tochter:

Valeska, geb. Prag 30. Oktober 1873.

2. Ottokar, geb. Theresienstadt 16. Februar 1846, EKO.-R.III., FJO.-R., MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 1900 Kommandant des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 20), Kommandant des Militärbadehauses zu Karlsbad; — verm. Graz 6. Juli 1885 mit:

Klothilde, geb. Stransky (Tochter des 4. August 1885 zu Graz † k. k. Hauptmannes Johann St. und der 3. Dezember 1889 zu Klagenfurt † Amalie, geb. Hofer), geb. Tarnów 14. Februar 1857. — [Karlsbad.]

3. Emil, geb. Prag 6. Februar 1850, FJO.-R., k. u. k. Truchseß, k. k. Kommerzialrat und Gesellschafter der protokollierten Firma R. Wagner & Comp., k. u. k. Hof- und Armee-Konservenfabrik zu Alt-Erlaa; — verm. Budapest 26. Jänner 1881 mit:

Hedwig, geb. Bahl (Tochter des 26. März 1878 zu Wien † Friedrich B. und der 4. November 1899 daselbst † Leopoldine, geb. Scherrer), geb. Graz 27. Mai 1848. — [Wien und Baden bei Wien.]

Kinder:

1) Friederike (Frieda), geb. Wien 28. Jänner 1882; — verm. Graz 24. November 1904 mit:

   Alfons von Janta-Polczynski, geb. .... 29. Jänner 1879, k. k. Statthalterei-Konzeptspraktikanten. — [Graz.]

2) Paul, geb. Wien 19. Juni 1883.

Vgl.: — Nagy Iván, Magyarország Családai Czimerekkel ec. III, S. 224; — Neuer Siebmacher IV, 15 (J. Nagy de F.-Györ und G. Csergheö de N.-Tacskánd, Der Adel von Ungarn etc.), S. 122 und Taf. 95; — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, VIII 1883, XI 1886, XVI 1891 u. XIX 1894.

---

* Demel von Gsillern.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1900 Dezember 8, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Gsillern" und Wappen für Karl Demel. (AA.)

Wappen:

1900 Dezember 8: Gespalten, vorne in Schwarz über eine beiderseits anstoßende gefugte goldene Zinnenmauer hervorragend eine ebensolche Moschee mit vier Kuppeln, einer größeren und drei kleineren und zwei hohen Minarets, hinten in Gold zwei schräg gekreuzte schwarze Kanonenrohre. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit schwarz-goldenen Decken ein wachsender schwarzer Adler.

Karl Demel Edler von Gsillern (Adelserwerber — Sohn des 11. Juli 1857 zu Eisenstadt [Kismarton] † k. k. Oberamtsoffizials Jakob Demel und der 27. April 1872 zu Mariaschein † Therese, geb. Wolfram), geb. Wien 27. Februar 1843, MVK., k. u. k. Oberst d. R. (bis 11. September 1900 Kommandant des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 16); — verm. Wien 11. November 1871 mit:

Marianne, geb. Gsiller (Tochter des 16. Februar 1853 zu Wien † k. k. Hauptrechnungsführers Karl G. und der 24. Februar 1883 daselbst † Anna, geb. Hell), geb. .... 18... — [Budweis.]

Kinder:

1. **Marianne**, geb. Wien 9. Februar 1874; — verm. .... 18. Oktober 1896 mit:
   Erwin Jellenchich, geb. Graz 16. Juni 1864, k. u. k. Major im Generalstabskorps und Lehrer an den Administrativen Militär-Fachkursen in Wien. — [Wien.]
2. **Johanna**, geb. Wien 15. Juni 1876.
3. **Josefine**, geb. Wien 31. Dezember 1877.

†4. **Karl**, geb. Wien 28. Dezember 1879, † Aussee 24. August 1904, k. u. k. Leutnant im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 24.

5. **Otto**, geb. Mitterndorf in Steiermark 14. August 1882, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente FZM. Hubert Ritter von Czibulka Nr. 91. — [Prag.]

---

* von Dierkes.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1895 Februar 26, Wien: Österreichischer Adel mit dem Ehrenworte „Edler von" und Wappen für Ludwig Dierkes. (AA.)

Wappen:

1895 Februar 26: Geteilt, oben in Gold zwei schräg gekreuzte blanke Schwerter mit goldenen Griffen, unten in Blau auf wachsendem grünen Hügel eine silberne gezinnte Burg mit von zwei Schießscharten beseiteter schwarzer Toröffnung, gezinntem überhöhenden Mittelturme mit drei Fenstern nebeneinander und zwei Seitentrakten mit je drei Schießscharten. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blaugoldenen und links blau-silbernen Decken drei Straußenfedern: eine goldene zwischen zwei blauen.

Der Ehe des zu Venedig am 10. Oktober 1836 † k. k. Marine-Oberkommissärs Franz Dierkes mit Anna Emilie, geb. Weigel (Tochter des Johann W.), entstammten sieben Kinder (4 Söhne und 3 Töchter). Von diesen machte der 28. April 1826 zu Venedig geborene zweite Sohn Ludwig Matthäus Franz Marie als Leutnant die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mit und zeichnete sich bei Santa Lucia aus, wurde am 3. Juli 1866 als Hauptmann in der Schlacht bei Königgrätz verwundet, kommandierte während des Okkupationsfeldzuges in Bosnien 1878 als Oberst das Infanterie-Regiment Erzherzog Rudolf Kronprinz von Österreich Nr. 19, wurde 1884 Brigadier und unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und der Titularcharge eines Generalmajors auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Auf Grund seiner mehr als 30jährigen, vor dem Feinde wiederholt bewährten Dienstleistung wurde er mit Diplom ddo. Wien, 26. Februar 1895 in den Österreichischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" erhoben und ihm bei dieser Gelegenheit das eingangs beschriebene Wappen verliehen.

---

† Ludwig Matthäus Franz Marie Edler von Dierkes (Adelserwerber — 2. Sohn des 10. Oktober 1836 zu Venedig † k. k. Marine-Oberkommissärs Franz D. und der 17. Februar 1885 zu Wien † Anna Emilie, geb. Weigel), geb. Venedig 28. April 1826, † Wien 12. Oktober 1897, EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1884 Oberst und Kommandant der 62. Infanterie-Brigade zu Budapest); — verm. Austerlitz 20. Mai 1862 mit:

Ernestine Adelheid Amalie Felicie, geb. Giriček (Tochter des .... 18.. zu .... † gräfl. Kaunitzschen Burggrafen auf Austerlitz Eduard G. und der .... 18.. zu .... † Adelheid, geb. Weigl). geb. Schloß Jaroměřic in Mähren 20. Oktober 1838. — [Königsfeld.]

Söhne:

1. Ludwig, geb. Brünn 28. Dezember 1865, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente GdK. Johann Freiherr von Appel Nr. 60; — verm. Münchengrätz 25. Jänner 1896 mit:

   Marie, geb. Mysik (Tochter des 9. März 1895 zu Münchengrätz † Zuckerfabriksdirektors daselbst Karl M. und der 2. Dezember 1904 zu .... † Johanna, geb. Stolz), geb. Münchengrätz 10. August 1874. — [Mährisch-Weißkirchen.]

   Kinder:

   1) Margarete (Grete), geb. Prag 28. Jänner 1897.
   2) Marie, geb. Wien 22. Juni 1902.
   3) Egon, geb. Mährisch-Weißkirchen 30. Oktober 1903.

2. Eugen, geb. Nagykanizsa (Groß-Kanischa) 26. Februar 1873, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Anton Galgótzy Nr. 71; — verm. Wien 7. Oktober 1897 mit:

   Wilhelmine Monika, geb. Herzmansky, geb. Wien 5. Februar 1873. — [Königsfeld.[

   Söhne:

   1) Friedrich Johann Adolf Ernst, geb. Trencsén 14. Juli 1898.
   2) Oskar Johann Friedrich Eugen, geb. Trencsén 18. Dezember 1900.

---

* Ducke von Niedenthal.

Römisch-katholisch. — Österreich (Krain).

Verleihung:

1900 März 22, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Niedenthal" und Wappen für Ludwig Ducke. (AA.)

Wappen:

1900 März 22: In Blau unter drei sechsstrahligen goldenen Sternen aus goldenem Boden nach links wachsender, oben abgesplitterter, beasteter und reich beblätterter goldener Baumstrunk. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-goldenen

Decken zwischen einem rechts von Blau über Gold, links von Gold über Blau geteilten offenen Fluge ein wachsender natürlicher Schwertarm mit blauem Ärmel und goldenem Aufschlage.

Ludwig Ducke Edler von Niedenthal (Adelserwerber — Sohn des .. Juli 1874 zu Kuttenberg † k. k. Forstbeamten Josef D. und der 14. Jänner 1890 zu Prag † Klara, geb. Zenišek), geb. Ober-Ptič, politischer Bezirk Smichow, 25. August 1844, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1904 Oberst und Kommandant des Landwehr-Infanterie-Regimentes Brünn Nr. 14); — verm. Andrásfalva (Bukowina) 16. November 1889 mit:

Sidonie, geb. Stockloew (Tochter des Arztes in Jagiełnica, Dr. med. Josef St. und der Ottilie, geb. Protiwenska), geb. Jagiełnica 2. Juni 1866. — [Laibach.]

Kinder:

1. Ludwig Erich, geb. Laibach 13. August 1893.
2. Julian Heinrich, geb. Brünn 26. Dezember 1899.

---

* von Dürfeld.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1659 September 1, Wien: Erneuerung und Bestätigung des Reichsadels und des Wappens für Joachim Dürfeld. (AA.)

1672 März 3, Wien: Erlaubnis, sich „von Dürfeld" zu nennen für denselben. (AA.)

1722 Juli 8, Berlin: Kgl. preußische Erneuerung und Bestätigung des Adels und Wappens für Johann Christian von Dürfeld. (Gritzner. — Sächsisch-preußischer Stamm.)

1761 März 14, Wien: Reichsadels- und Wappenbestätigung mit der Bewilligung, sich nach den Gütern zu nennen, für Ignaz von Dürfeld. (AA. — Breisgauisch-österreichischer Stamm.)

1860 Juli 7, Laxenburg (Allerhöchstes Handschreiben) und Oktober 29, Wien (Diplom): Österreichischer Freiherrnstand und Wappenbesserung für Josef von Dürfeld. (AA. — Breisgauisch-österreichischer Stamm, I. Ältere Linie.)

Wappen:

I. 1659 September 1: In Blau eine quer gestellte, abgeschnittene braune Bärentatze, sieben goldene Kornähren haltend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-goldenen Decken die Bärentatze mit den Ähren wachsend. (Alter Siebmacher, V, 50, unter „Österreichische", nur die Bärentatze aus dem Hinterrande hervorbrechend und sechs Ähren haltend.)

II. 1722 Juli 8: Wie 1659.

III. 1761 März 14: Wie 1659, nur der Schild „ovalrund“, die Bärentatze aus dem Hinterrande hervorbrechend und sechs Kornähren haltend. (Alter Siebmacher, Suppl. X, Tab. 11, nur hält die Bärentatze dort vier Ähren, anstatt sechs.)

IV. 1860 Oktober 29: Der Schild wie 1761. Freiherrnkrone. Drei gekrönte Turnierhelme mit blau-goldenen Decken: auf I das Kleinod von 1659; auf II zwischen einem offenen, rechts von Blau über Gold, links von Gold über Blau geteiltem Fluge ein aufrechtes blankes Schwert mit goldenem Griffe; auf III zwischen einem natürlichen Zehnendergeweihe ein auffliegender, weiß geflitschter, natürlicher Pfeil. Schildhalter auf bronzener Arabeske zwei natürliche Bären.

Dieses Geschlecht führt nach den Adelsakten des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, den vorhandenen Diplomen und der Literatur seinen Ursprung auf einen Johann von Dürfeld zurück, der zu Ende des XV. Jahrhunderts Erbherr auf Wels und Leuenburg in Livland gewesen sein soll. Dessen Sohn Friedrich, der in hessische Kriegsdienste trat, hätte die Familie nach Deutschland verpflanzt. Dieser ehelichte Margarete von Binsfeld, die ihm zwei Söhne schenkte, von denen jedoch nur der ältere, Christoph, den Stamm fortpflanzte.

Christoph Dürfeld war Doktor der Rechte und Professor zu Jena, sachsen-weimarscher Rat und Assessor des Hofgerichtes zu Gotha, dann Syndikus zu Halle und starb als Reichskammergerichtsbeisitzer zu Speyer im Jahre 1583. Dreimal verheiratet, hinterließ er elf Kinder, darunter neun Söhne, von denen zwei jüngere als Offiziere in braunschweig-lüneburgschen Diensten im Treffen bei Loo, 27. Juli 1623, fielen, während zwei ältere, Johann Wilhelm und Johann Heinrich, als Pfänner zu Halle erscheinen. Von diesen setzte nur Johann Heinrich Dürfeld den Stamm fort, der sich durch die Nachkommenschaft dreier seiner Söhne in ebenso viele Linien teilte.

Die beiden älteren dieser Linien scheinen früh erloschen zu sein, während die jüngste weiter blühte. Ihr Stifter Joachim Dürfeld erhielt als Hauptmann in kursächsischen Diensten von Kaiser Leopold I. ddo. Wien, 1. September 1659 eine Erneuerung und Bestätigung des von seinen Vorfahren geführten Adels und Wappens und weiters ddo. Wien, 3. März 1672 die Erlaubnis, sich „von Dürfeld“ zu nennen und zu schreiben. Sein Sohn Joachim Heinrich von Dürfeld, kursächsischer und kgl. polnischer Generalleutnant und Inspektor der Kavallerie, starb 5. Juni 1745 zu Böhmisch-Bunzlau an einer beim Einmarsche in Schlesien erhaltenen Wunde. Nachkommenschaft aus dessen Ehe mit Christiane Agnes von Koetteritz blühte in Sachsen noch zu Ende des XVIII. Jahrhunderts.

Wie das vorstehende Hallenser Pfännergeschlecht einerseits mit jenem Zweige zusammenhängt, aus welchem Johann Christian von Dürfeld, kgl. preußischer Regierungsrat zu Magdeburg, ddo. Berlin, 8. Juli 1722 von König Friedrich Wilhelm I. ebenfalls eine Erneuerung und Bestätigung seines

hergebrachten Adels und Wappens erhielt, und anderseits mit dem unten folgenden breisgauisch-österreichischen Stamme, konnte bisher nicht festgestellt werden. Gemeinsam bleibt die in alle Adelserneuerungen (1659, 1722 und 1761) aufgenommene Abstammung aus Livland und das Wappen. Auffallend ist es, daß dieses Wappen bereits in dem 1667 zum erstenmal herausgegebenen V. Bande des alten Siebmacherschen Wappenbuches auf Tafel 50 unter „Österreichische" erscheint, da der nun in Österreich blühende Stamm daselbst erst zwei Generationen später auftaucht. Die Einwanderung erfolgte zunächst aus dem Breisgau, wo auch noch in neuerer Zeit Mitglieder des Geschlechtes bei Freiburg angesessen waren. Die Herausgeber des V. Bandes Siebmachers dürften somit bei der Landeszuweisung wohl Vorderösterreich gemeint haben.

Anton Ignaz Dürfeld, der Stifter des nun in zwei Linien blühenden breisgauisch-österreichischen Stammes, wurde 7. Oktober 1726 zu Baden-Baden als Sohn des Obersten Hofkellers („Supremus Aulae Cellarius") Johann Wilhelm Dürfeld und der Maria Johanna von Knorr geboren. Als k. k. General-Feldkriegs-Kommissariatssekretär bat er 26. Februar 1761 um Renovation und Bestätigung seines Adels. Diese Bitte wurde sofort gewährt, denn bereits ddo. Wien, 14. März 1761 wurde das betreffende Diplom von Kaiser Franz I. unterzeichnet. Das bei dieser Gelegenheit bestätigte Wappen blieb das alte, nur mit der Variante, daß die Bärentatze im Schilde „hervorbrechend" dargestellt wurde, was vielleicht auf den Einfluß der oben erwähnten Abbildung im „Alten Siebmacher" zurückzuführen ist. Hervorgehoben wurde ferner, daß aus dem Geschlechte einer, Johann von Dürfeld, Erbherr auf Wels (Velss) und Leuenburg in Livland und des Bittstellers „Ururururgroßvater" Christoph im XV. (!) Jahrhundert Assessor des Reichskammergerichtes in Speyer gewesen sei. Auch wurde das Recht, sich nach den Gütern zu nennen, verliehen.

Anton Ignaz von Dürfeld vermählte sich zu Wien 7. Februar 1765 mit Maria Elisabeth, geb. Edlen von Mayer, einer am 9. Dezember 1743 zu Wien getauften Tochter des k. k. Hofrates und Kammerzahlmeisters Johann Adam Edlen von Mayer und der Katharina, geb. Camesina, und starb zu Wien 13. Mai 1805 als k. k. Hof- und Hofkriegsrat. Seine Witwe Maria Elisabeth folgte ihm am 9. März 1829 in das Grab.

Aus dieser Ehe stammte nur ein 15. März 1766 zu Wien geborener Sohn Josef von Dürfeld, der als k. k. Hofrat der Allgemeinen Hofkammer am 24. Februar 1812 daselbst starb. Dieser hatte sich zweimal vermählt: I. zu Wien 29. April 1794 mit Maria Theresia, geb. von Hackher zu Hart (geb. Wien 11. Februar 1769, † daselbst 21. Juni 1795), einer Tochter des 24. Juni 1808 zu Wien verstorbenen k. k. wirkl. Hofrates und St. Stefan-Ordensritters Dr. jur. Josef Franz Ritter von Hackher zu Hart und dessen dritter Gemahlin, der 29. Jänner 1792 ebendort verstorbenen Maria Anna Brigitta, geb. Edlen von Hentschel, und in II. Ehe ebenfalls zu Wien 20. November 1796 mit Maria Aloisia Franziska (get. Wien 13. Oktober 1770), einer Tochter des 2. März 1790 verstorbenen k. k. Truchsessen und Bergwerkbesitzers zu Nagyág (Komitat Somogy) Johann Paul (Plezger) Edlen von Wildburg und der Maria Theresia, geb. Aicher von Aicherau.

Diesen beiden Ehen entsprossen fünf zu Wien geborene Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1. Maria Theresia, geb. 16. Juni 1795, † Wien 30. Juni 1874, verm. Wien 24. April 1814 mit Josef Ritter von Hauer, geb. Wien 1778, † daselbst 2. Februar 1863, k. k. wirkl. Geheimen Rate und pens. Vizepräsidenten der bestandenen Allgemeinen Hofkammer, und aus II. Ehe: — 2. Ludwig, k. k. Rechnungsoffizial der Staatskredits- und Zentralhofbuchhaltung (noch 1866); — 3. Josef, geb. 4. März 1803, der als k. k. Feldmarschall-Leutnant in Anerkennung seiner mehr als 39jährigen ausgezeichneten Dienstleistung vor dem Feinde und in Friedenszeiten mit Allerhöchstem Handschreiben ddo. Laxenburg, 7. Juli 1860 und dem Diplome ddo. Wien, 29. Oktober desselben Jahres in den österreichischen Freiherrnstand erhoben wurde (s. unten **I. Ältere Linie**); — 4. Marie, geb. Wien 1805, † Döbling 15. Februar 1870, verm. Wien 183. als dessen II. Gemahlin mit Rudolf Freiherrn von Erggelet (geb. Wien 16. Februar 1800, † daselbst 30. Jänner 1882), Bankier und Direktor der k. k. priv. Nationalbank in Wien, der in I. Ehe mit seiner Cousine Marianne, geb. (Hoenig) von Henikstein (geb. 1808, † Wien 21. März 1827), vermählt war, und — 5. Josef Moriz, geb. Wien 25. Dezember 1807 (s. unten **II. Jüngere Linie**).

Wahrscheinlich ebenfalls dem Breisgau entstammte ein 1751 geborener Josef von Dürfeld, der 6. Mai 1820 zu Wien als k. k. Regierungsrat und ehem. Geheimer Referendar des Erzherzogs Ferdinand als Gouverneur in den Vorlanden, verwitwet, jedoch kinderlos starb.

Breisgauisch-österreichischer Stamm.

I. Ältere Linie.

(Im Freiherrnstande.)

† Josef Freiherr von Dürfeld (Freiherrnstandserwerber — 3. Kind des 24. Februar 1812 zu Wien † Josef von Dürfeld aus dessen II. Ehe mit der .... 18.. zu Wien † Maria Aloisia Franziska, geb. [Plezger] Edlen von Wildburg), geb. Wien 4. März 1803, † Linz 28. März 1869, LO.-R. (KD.), EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. k. Feldmarschall-Leutnant d. R.; — verm. Wien 17. Jänner 1853 mit:

Marie, geb. Arioli Edlen von Morkowitz (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Ritters A. Edlen von M. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 30. März 1830. — [St. Pölten.]

Kinder:

1. Marie, geb. Eger 28. November 1853, — [Gries bei Bozen]; — verm. St. Pölten 17. September 1885 als dessen II. Gemahlin mit:

† Johann Nepomuk Freiherrn von Giovanelli zu Gerstburg und Hörtenberg, geb. .... 26. Mai 1832, † Gries bei Bozen 16. Juni 1900, Gutsbesitzer daselbst; — (in I. Ehe verm. Gries 3. Juli 1862 mit: — † Johanna, geb. Freiin von Schneeburg zu Salthaus und Platten, geb. Meran 5. Oktober 1842, † .... 18. April 1875).

2. Rudolf, geb. Wien 19. Jänner 1855, k. u. k. Oberstleutnant und Bataillons-Kommandant im Tiroler Kaiserjäger-Regimente Nr. 3. — [Trient.]
3. Karoline, geb. Wien 15. August 1856; — verm. St. Pölten .. April 1897 mit:
   Rudolf von Rieth, geb. Brünn 19. Mai 1842, MVK., k. u. k. Oberst d. R. (bis 1899 im Infanterie-Regimente FM. Heinrich Freiherr von Heß Nr. 49). — [Linz.]
4. Luise, geb. Wien 15. Jänner 1858, Erzieherin Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Agnes Marie Therese. — [Salzburg.]
5. Leopoldine, geb. .... 2. Dezember 1858. — [Unter-Beřkovic.]
6. Heinrich, geb. Teplitz 28. Juni 1860, k. k. Major und Bataillons-Kommandant im Landwehr-Infanterie-Regimente Troppau Nr. 15. — [Troppau.]
7. Adele, geb. Morkowitz 15. Oktober 1866; — verm. Gries bei Bozen 7. Jänner 1905 mit:
   Gustav Ludwig Robert Benedikt Wolfgang von Nathusius, geb. Quedlinburg 27. Dezember 1871, großherzogl. hessischem Oberleutnant im komb. Jäger-Regimente zu Pferd. — [Darmstadt.]
8. Josef, geb. Linz 15. Mai 1868, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Kaiser Leopold II. Nr. 33. — [Arad.]

II. Jüngere Linie.

† Josef Moriz von Dürfeld (5. Kind des 24. Februar 1812 zu Wien † Josef von D. aus dessen II. Ehe mit der .... 18.. zu Wien † Maria Aloisia Franziska, geb. [Plezger] Edlen von Wildburg), geb. Wien 25. Dezember 1807, † Wien 24. Mai 1889, k. k. Direktor i. P. (bis 1870 im Handelsministerium); — verm. Wien 4. Juni 1835 mit:

† Marie, geb. Freiin Brenner von Felsach (Tochter des 10. Jänner 1849 zu Wien † k. k. Hofrates und Geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzleioffizials Ignaz Freiherrn B. von F. und der ... September 1867 zu Baden † Elisabeth, geb. Freiin Münch von Bellinghausen), geb. Wien 12. April 1812, † Wien 5. Juni 1896.

Kinder:

1. Adolf, geb. Wien 9. Mai 1836, k. k. Landesgerichtsrat i. R. (bis 1898 beim Handelsgerichte in Wien); — verm. Wien 8. Juni 1872 mit:
   Friederike, geb. Faber (Tochter des 14. August 1875 zu Marienbad † Fabriksbesitzers Moriz F. und der .... 18.. zu .... † Friederike, geb. Vorhauser), geb. Wien 18. März 1845. — [Wien.]
2. Gustav, geb. Wien 7. April 1838, vorm. k. k. Rittmeister d. R. (bis 1866 im Kürassier-Regimente Ludwig I. König von Bayern Nr. 10); — verm. Wien 16. August 1865 mit:
   Anna Josefa, geb. Freiin Remekházy de Gurahoncz (Tochter des 23. Dezember 1864 zu Wien † k. k. Hofrates am Obersten Gerichts- und Kassationshofe, Truchsessen, Dr. jur. et phil. Josef Freiherrn R. de G. [bis 26. Jänner 1826 Remold] und der 8. Mai 1897 zu Wien † Josefine, geb. Freiin Dietrich von Landsee), geb. Wien 30. Mai 1848. — [Wien.]

Kinder:

1. Elise, geb. Ischl 15. August 1866, Ehrendame des k. k. Adeligen Damenstiftes für Steiermark in Graz. — [Wien.]
2. Otto, geb. Wien 27. Dezember 1867, GVK.m.K., k. k. Bezirkshauptmann und Vorstand des Präsidialbureaus der Niederösterreichischen Statthalterei, Leutnant i. d. Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 6. — [Wien.]

Vgl.: — J. Ch. v. Dreyhaupt, Beschreibung des Saalkreises, Halle, 1750, II. Anhang, S. 38, Geschlechtsregister der Dürfelde; — A. W. B. v. Uechtritz, Diplomat. Nachrichten adelicher Familien, II. Bd., S. 29; — E. H. Kneschke, Neues allg. Deutsches Adels-Lexikon, II. Bd., S. 596; — Neuer Siebmacher, II, 3 (O. T. v. Hefner, Der Adel des Königreiches Sachsen), S. 25 und Taf. 26, II, 6 (C. A. Freih. v. Graß, Der Adel in Baden), S. 97 und Taf. 57, und III, 2 (O. T. v. Hefner, A. Grenser und G. A. v. Mülverstedt, Der blühende Adel des Königreiches Preußen), S. 119 und Taf. 161; — Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1865.

---

* von Edlmann.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten).

Verleihung:

1872 Juni 6, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Friedrich Edlmann. (AA.)

Wappen:

1872 Juni 6: Geviert, 1 und 4 in Rot ein einwärts gewendeter golden gezungter silberner Greif, 2 in Blau ein silberner Anker mit ebensolchem Schwimmholz, 3 in Blau auf grünem Hügel ein breitendiges silbernes Patriarchenkreuz. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken, der Greif wachsend; auf II mit blau-silbernen Decken fünf abwechselnd blaue und silberne Straußenfedern, deren mittlere mit einem sechsstrahligen silbernen Sterne belegt ist.

Der Familienüberlieferung nach soll Paul Ernst Edlmann (geb. ca. 1651) mit Söhnen und Enkeln aus dem Elsaß nach Kärnten gekommen sein, wo die Familie zu Feuersberg (Feyersperg) bei Globasnitz am Fuße der Petzen seßhaft wurde.

Paul Ernst Edlmann starb, 75 Jahre alt, 7. März 1726 und seine Gemahlin Anna Katharina, 59 Jahre alt, 8. Oktober 1728. Beider Grabmäler befinden sich in der Kirche zu Globasnitz, wohin sie auch eine Messestiftung machten.

Deren Sohn Ludwig Bartholomäus Edlmann erhielt ddo. Sonnegg, 1. Jänner 1729 vom Grafen Philipp Rosenberg die zu Feuersberg gehörige Meierschaft „verehrt“. Er starb

daselbst 16. Juni 1752 und hinterließ einen Sohn Ludwig Franz Bartholomäus, der sich als gräfl. Rosenbergscher Pfleger zu Grafenstein 1749 (Heiratsnote ddo. Wasserleonburg, 8. Juni d. J.) mit Maria Theresia, geb. Jarnig, vermählte. Nach dem Tode seines Vaters 1752 übernahm er die Meierschaft Feuersberg als Rosenbergsches Lehen. Im Jahre 1779 trat er eine Reise nach Amerika an, von der er nicht mehr zurückkehrte. Von ihm stammten zwei Kinder: — 1. Maria Franziska, geb. 1755, die als verehelichte Saratini starb, und — 2. Friedrich, der die Familie fortpflanzte.

Dieser Friedrich Edlmann wurde 18. Juli 1757 zu Feuersberg geboren, trat in gräfl. Dietrichsteinsche Dienste, wurde 1790 Pfleger auf Landskron und 1791 auch auf Hollenburg und starb zu Klagenfurt 5. Juni 1829 als Dietrichsteinscher Güterinspektor. Friedrich erwarb das Haus Burggasse Nr. 1 in Klagenfurt, das sich noch heute im Besitze der Familie befindet. Er vermählte sich zu Werthenau bei Villach 19. April 1784 mit Antonie, geb. Edlen von Millesi (Tochter des 22. April 1801 zu Werthenau † Matthias Johann Edlen v. M. und der 27. September 1809 daselbst † Maria Theresia, geb. von Herbert), geb. Werthenau 2. September 1759, † Hollenburg 9. September 1800, die ihm folgende vier Kinder schenkte:

1) Franz Xaver Anton, geb. Landskron 22. Oktober 1791, der 21. Dezember 1867 zu Genua starb, wo er ein großes Handlungshaus gegründet hatte. Er war zweimal verheiratet: I. mit Josefa, geb. de Monterro (einer Portugiesin), geb. 1799, † 1840, und II. seit 28. Juni 1850 mit Anna, geb. Padovani (Tochter des Angiolo P. und der Katharina, geb. Gilm von Rosenegg), geb. 20. April 1823, — [Florenz, Villa Landscorona]. Seine Nachkommenschaft aus I. Ehe lebt in Portugal, die aus II. Ehe in Italien (Florenz).

2) Josef Frederik, geb. Hollenburg 6. Jänner 1794, vermählte sich zu London 21. Juni 1823 mit Mary-Anne, geb. Agassiz (anglikanisch — geb. London 16. Jänner 1799, † Bickley Park, Grafschaft Kent, 13. März 1850), errichtete ein großes Geschäftshaus in London und starb zu Hawkwood (Chiselhurst, Grafschaft Kent) 25. August 1857. Zahlreiche Nachkommenschaft (anglikanisch) aus dieser Ehe blüht in England und dessen Kolonien.

3) Friedrich, geb. Hollenburg 5. Juli 1798, wurde der Stammvater der in Österreich blühenden ritterlichen Linie (s. unten).

4) Antonie, geb. Hollenburg 31. März 1799, † Klagenfurt 16. März 1881, verm. Hollenburg 1. Jänner 1820 mit Franz Xaver Ritter von Reyer (geb. Triest 3. November 1793, † auf einer Reise nach London zu Deutz bei Köln 13. August 1851), Chef der Wiener Niederlassung des k. k. priv. Großhandlungshauses Reyer & Schlick und Gesellschafter der Wr.-Neustädter Zuckerraffinerie und der Pottendorfer Flachsgarnspinnerei.

Der oben sub 3) genannte Friedrich Edlmann wurde Doktor der Rechte, erst Staatsanwalt, dann Advokat zu Klagenfurt und machte sich als Mitgründer, langjähriger Rechtskonsulent und Direktor der Kärntnerischen Sparkassa zu Klagenfurt um sein Heimatland vielfach verdient. Er erhielt 1872 den Orden der Eisernen

Krone III. Klasse und wurde den damaligen Ordensstatuten entsprechend mit Diplom ddo. Wien, 6. Juni 1872 mit dem oben beschriebenen Wappen in den Österreichischen Ritterstand erhoben.

Friedrich Ritter von Edlmann kaufte 1845 das landtäfliche Gut Saager, nachdem er das Rosenbergsche Lehengut Feuersberg schon ddo. Klagenfurt, 2. September 1835 heimgesagt hatte. Saager wurde in der Folge von seinem Sohne Ernst 1877 durch Zukauf der landtäflichen Wildensteiner Alpe zu einem Großgrundbesitze gemacht.

---

† Friedrich Ritter von Edlmann (Ritterstandserwerber — Sohn des 5. Juni 1829 zu Klagenfurt † Friedrich Edlmann und der 9. September 1800 zu Hollenburg † Antonie, geb. Edlen von Millesi), geb. Hollenburg 5. Juli 1798, † Klagenfurt 12. Juni 1880, Dr. jur., EKO.-R.III., kaiserl. Rat, Advokat zu Klagenfurt, Direktor der Kärntnerischen Sparkassa daselbst, Besitzer des landtäflichen Gutes Saager; — verm. Klagenfurt 16. Februar 1829 mit:

† Ernestine, geb. Rauscher (Tochter des 10. Juni 1829 zu St. Veit a. d. Glan † Radmeisters in der Lölling und Besitzers eines Drittels der „Kompagnie Rauscher" und des Hofes am Großen Bresen Ernst Paul R. und der 19. Februar 1843 zu Klagenfurt † Theresia von Scheuchenstuel), geb. St. Veit a. d. Glan 19. Jänner 1811, † Klagenfurt 14. Februar 1868.

Kinder:

†1. Friederike, geb. Klagenfurt 24. Dezember 1829, † Wien 26. März 1904; — verm. Saager 14. September 1852 mit:

† Julius Franz Ignaz Freiherrn von Nadherny, geb. Linz 13. August 1821, † Wien 11. Februar 1900, EKO.-R.II., LO.-R., k. u. k. Hof- und Ministerialrat i. R. (bis 1882 im Ministerium des kaiserl. und königl. Hauses und des Äußern).

2. Ernst, geb. Klagenfurt 17. Juni 1831, Herr auf Saager mit der Wildensteiner Alpe, Dr. jur., FJO.-Kmt., EKO.-R.III., 1869 bis 1881 Reichsrats- und Landtagsabgeordneter des Kärntner Großgrundbesitzes, 1870 bis 1899 Präsident der Kärntner Landwirtschafts-Gesellschaft, — [Klagenfurt und Schloß Saager]; — verm. I. Pichlern bei Klagenfurt 25. September 1855 mit:

† Friederike, geb. von Reyer (Tochter des 13. August 1851 zu Deutz bei Köln † Chefs der Wiener Niederlassung des k. k. priv. Großhandlungshauses Reyer & Schlick und Gesellschafters der Wr. - Neustädter Zuckerraffinerie und der Pottendorfer Flachsgarnspinnerei Franz Xaver Ritter v. R. und der 16. März 1881 zu Klagenfurt † Antonie, geb. Edlmann), geb. Wien 30. Mai 1826, † Klagenfurt 26. November 1858; — II. Saager 10. Oktober 1881 mit:

† Marie, geb. Rauscher (Tochter des 2. Mai 1865 zu Klagenfurt † Gewerken und Besitzers des Gutes Ehrenpichl Theodor R. und dessen II. Gemahlin, der 3. November 1862 zu Klagenfurt † Marie, geb. Saherpöckh), geb. Ehrenpichl 28. April 1845, † Klagenfurt 11. Dezember 1898.

Kinder I. Ehe:

† 1) Marie, geb. Klagenfurt 29. August 1857, † Triest 2. Februar 1875.

2) Franz, geb. Klagenfurt 24. November 1858, Besitzer der Güter Pichlern und Marienhof, wo er 1884 die erste österreichische Meierei- und Haushaltungsschule (nun kärntnerisch landschaftlich) errichtete, und des Hauses Burggasse Nr. 1 in Klagenfurt, FJO.-R.; – verm. Klagenfurt 3. Mai 1884 mit:

Johanna, geb. Rothauer (Tochter des 26. Jänner 1893 zu Klagenfurt † Großhändlers, kaiserl. Rates Michael R. und der Therese, geb. Rauscher von Stainberg), geb. Klagenfurt 12. November 1865. – [Klagenfurt und Pichlern.]

Töchter:

(1) Friederike, geb. Klagenfurt 16. Februar 1885.
(2) Marie, geb. Klagenfurt 16. Oktober 1888.
(3) Veronika, geb. Klagenfurt 22. März 1892.

† 3. Josef, geb. Klagenfurt 17. Juni 1834, † Klagenfurt 10. Oktober 1903, k. k. Baurat i. R. (bis 1900 bei der Landesregierung zu Klagenfurt); – verm. Mageregg 15. Mai 1865 mit:

Antonie, geb. von Gröller (Tochter des 6. August 1858 zu Klagenfurt † k. k. Hofrates i. P., LO.-R. Anton Ritter v. G. und der 12. Februar 1852 zu Venedig † Julie, geb. Villata von Villatburg), geb. Verona 21. April 1844. – [Klagenfurt.]

Töchter:

1) Helene, geb. Klagenfurt 9. März 1866; – verm. Klagenfurt 27. September 1890 mit:

Alexander von Pawlowski, geb. Tállya (Komitat Zemplén) 19. Juni 1859, GVK.m.K., k. k. Bezirkshauptmann zu Spittal a. d. Drau. – [Spittal a. d. Drau.]

2) Anna, geb. Klagenfurt 27. Dezember 1868; – verm. daselbst 7. Jänner 1896 mit:

Gottfried Walter Koch, geb. Graz 8. Mai 1868, k. k. Hauptmann 1. Kl. des Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 4. – [Klagenfurt.]

3) Ernestine, geb. Klagenfurt, 4. Jänner 1870; – verm. Klagenfurt 15. Mai 1889 mit:

Wilhelm Jenny, geb. Schemnitz (Selmeczbánya) 26. Februar 1856, EKO.-R.III., k. k. Hofrate am Verwaltungsgerichtshofe. – [Wien.]

Vgl.: – Neuer Siebmacher IV 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 145 u. Taf. 13.

* Eifler von Lobenstedt.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1894 April 25, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Lobenstedt" und Wappen für Ferdinand Eifler. (AA.)

Wappen:

1894 April 25: In Geteilt von Gold über Schwarz ein farbengewechselter Greif. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit schwarz-goldenen Decken ein rechts von Schwarz über Gold und links von Gold über Schwarz geteilter Flug.

Ferdinand Eifler Edler von Lobenstedt (Adelserwerber — Sohn des 14. Mai 1884 zu Brandeis a. d. Elbe † Josef Eifler und der .. Mai 1898 daselbst † Marie, geb. Twrdy), geb. Brandeis a. d. Elbe 23. März 1846, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Generalmajor und Kommandant der 25. Landwehr-Infanterie-Brigade in Wien; — verm. Wien 16. Jänner 1886 mit:

Adele, geb. Neweklowsky (Tochter des 4. November 1854 zu Marchegg † k. k. Kreisvorstehers Josef N. und der 22. Jänner 1895 zu Orsova † Irene, geb. Metaxa), geb. Wien 28. Jänner 1848. — [Wien.]

Sohn:

Alexander, geb. Klagenfurt 30. Mai 1888, Zögling der k. k. Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

---

* Eissner von und zu Eisenstein.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen, Niederösterreich, Mähren) und Argentinien.

Verleihungen:

1688 Mai 7, Laxenburg: Rittermäßiger Reichsadel mit „von Eisenstein", dem Rechte, sich nach den Gütern zu nennen und Wappenbesserung für Sebastian Eis(s)ner und dessen Sohn Matthias Franz. (StA.RR. — Erloschener A. Älterer Stamm.)

1691 April 4, Wien: Reichsritterstand mit Wappenänderung und -Besserung und der Bewilligung, sich „Edle von Eisenstain" und nach ihren Gütern „von", „zu" oder „auf" zu nennen, sowie im Heil. Röm. Reiche Land- und Lehengüter zu erwerben für Sebastian von Eisenstain und dessen Sohn Matthias Franz. (StA.RR. — Erloschener A. Älterer Stamm.)

1712 Juni 27, Wien: Landmannschaft im Neuen Ritterstande Niederösterreichs für Matthias Franz Edlen von Eisenstein. (Niederösterr. LA. — Erloschener A. Älterer Stamm.)

1773 Juni 14, Wien: Böhmischer Adel mit „von und zu Eisenstein", Wappen (als Neuverleihung) und Rotwachsfreiheit für Johann Ignaz Eis(s)ner. (AA. – B. Jüngerer Stamm.)

1792 April 28, München: Reichsvikariatsritterstand mit Wappenbesserung, dem Rechte, sich nach den Gütern zu nennen und dem Titel „Reichsedler Eiszner von und zu Eisenstein und Lhotta, des Heil. Röm. Reiches Ritter", für Johann Ignaz Eis(s)ner von Eisenstein. (Gritzner. – B. Jüngerer Stamm.)

1793 Dezember 17, Wien: Reichsritterstand mit Wappenbesserung, dem Titel „Edle Eißner von und zu Eißenstein, des Heil. Röm. Reiches Ritter," und dem Rechte, sich nach den Gütern zu nennen für Johann Ignaz Eißner von und zu Eiſ(s)enstein. (StA.RR. – B. Jüngerer Stamm.)

1795 August 26, Wien: Inkolat im Ritterstande des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande für denselben. (AA. – B. Jüngerer Stamm.)

1889 August 15, Berlin (Allerhöchste Entschließung) und 1890 Juli 16, Wien (Diplom): Österreichischer Freiherrnstand und Wappenbesserung für Arthur Ritter Eissner von und zu Eisenstein. (AA. – B. Jüngerer Stamm, II. Jüngere Linie, 4. Ast.)

1899 Jänner 31 (Allerhöchste Entschließung) und September 6, Wien (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): Ausdehnung des Freiherrnstandes und Übertragung des Wappens des Arthur Freiherrn Eissner von und zu Eisenstein auf seinen Bruder Richard Ritter Eissner von und zu Eisenstein. (AA. – B. Jüngerer Stamm, II. Jüngere Linie, 4. Ast.)

1904 Juli 18 (Allerhöchste Entschließung): Bewilligung, sich mit Weglassung des Namens „Eissner" lediglich nach dem Prädikate „Freiherrn von und zu Eisenstein" zu nennen und zu schreiben für die Brüder Richard und Arthur Freiherrn Eissner von und zu Eisenstein. (AA. – B. Jüngerer Stamm, II. Jüngere Linie, 4. Ast.)

Wappen:

I. 1688 Mai 7: In Blau ein roter Schräglinksbalken, begleitet oben von einer goldenen Strahlensonne, unten von einem nach links ansteigenden natürlichen Felsen auf grünem Boden. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-roten Decken ein wachsender Geharnischter mit vier abwechselnd schwarzen und goldenen, abhängenden Straußenfedern auf dem Kaskett, einem blanken Reiterdegen in der Rechten und in die Seite gestemmter Linker.

II. 1691 April 4: Geviert mit Mittelschild: dieser, „oben mit Perlen besetzt", in Blau eine goldene Strahlensonne; 1 und 4 in Gold ein schwarzer Doppeladler; 2 und 3 in Rot ein breiter silberner Balken, in welchem sich aus grünem Rasen drei schroffe natürliche Felsen erheben. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit

schwarz-goldenen Decken ein (golden gekrönter ?) schwarzer Doppeladler; auf II mit rot-silbernen Decken der wachsende Geharnischte wie 1688, jedoch zwischen einen offenen, jederseits wie 2 und 3 bezeichneten roten Flug gestellt.

III. 1773 Juni 14: Wie 1688.

IV. 1792 April 28: In Blau ein golden gesäumtes rotes Andreaskreuz, begleitet oben von einer goldenen Sonne, unten auf grünem Rasen von einem zackigen silbernen Felsenberge. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken der wachsende Geharnischte wie 1688, doch ist sein Harnisch „silbern", um den Hals trägt er eine Gnadenkette, die vier Straußenfedern seiner Sturmhaube sind golden, schwarz, silbern und blau, anstatt des Reiterdegens hält er ein blankes Schwert mit goldenem Kreuzgriffe und um die Hüften schlingt sich ein schwarz-golden gesticktes Wehrgehänge, das eine golden beschlagene schwarze Scheide trägt; auf II mit rot-silbernen Decken zwischen einem offenen, rechts mit einem golden gesäumten roten Schräg- und links mit einem ebensolchen Schräglinksbalken bezeichneten blauen Fluge der Felsenberg wie im Schilde, überhöht von der goldenen Sonne. (Tyroff, Allg. Wappenb. III, 82.)

V. 1793 Dezember 17: Wie 1792.

VI. 1890 Juli 16: Der Schild wie 1691. Freiherrnkrone. Drei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken ein schwarzer Doppeladler; auf II mit schwarz-goldenen Decken ein wachsender goldener Löwe; auf III mit rot-silbernen Decken dasselbe Kleinod wie 1691 auf II, nur sind die vier Straußenfedern auf der Sturmhaube des Geharnischten abwechselnd schwarz und golden. Schildhalter zwei goldene Greifen auf einer Bronzearabeske, um die sich ein goldenes Spruchband mit der Devise „PERSEVERANTIA" in schwarzer Lapidarschrift schlingt.

VIII. 1899 Jänner 31: Wie 1890.

A. Älterer Stamm. (Erloschen.)

Das dem Sebastian Eißner (Eisner) 1688 verliehene Reichsadelsdiplom berichtet, daß dieser, einem angesehenen wappenmäßigen Patriziergeschlechte zu Reutlingen entsprossen, als Jüngling während des Dreißigjährigen Krieges, zur Zeit als eben ein Mitglied seiner Familie daselbst Bürgermeister gewesen sei, von den Schweden entführt und zu Kriegsdiensten gezwungen geworden wäre. In einem für die Kaiserlichen siegreichen Treffen gefangen, trat er in österreichische Dienste, wurde Leutnant, tat sich besonders 1638 bei Rheinfelden (18. und 22. Februar), bei Braisach (26. Juni), in der Schlacht bei Wittenweyer (30. Juli) und dem Treffen bei Thann am Ochsenfelde (5. Oktober) hervor, sowie in den Schlachten bei Breitenfeld nächst Leipzig (22. Oktober 1642) und Jankau (23. Februar 1645), wo er schwer verwundet wurde, so daß er seinen Abschied nehmen mußte. Vorübergehend (wohl 1636 mit FM. Grafen Johann Götz) trat er auch in kurbayerische Dienste, in denen sein Sohn Matthias Franz noch 1688 stand.

Kaiser Leopold I. erhob ihn in Würdigung seiner geleisteten Kriegsdienste und der tüchtigen Erziehung seines eben genannten Sohnes, sowie auf Rekommandation des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern mit diesem Sohne ddo. Laxenburg, 7. Mai 1688 in den Rittermäßigen Reichsadelstand, besserte ihm sein bisher geführtes Wappen durch Öffnung des Helmes und verlieh ihm außer dem Pädikate „von Eisenstein" noch das Recht, sich nach den zu erwerbenden Gütern zu nennen. Sebastian von Eisenstein, wie er sich nun meist nannte, erhielt mit seinem Sohne Matthias Franz ferner ddo. Wien, 4. April 1691 „des Heil. Röm. Reiches adelichen und alten Ritterstand" mit Wappenänderung und -Besserung, dem Titel „Edler von Eisenstain" und dem Rechte, sich nach seinen Gütern „von", „zu" oder „auf" zu nennen und überall im Reiche Land- und Lehengüter zu erwerben.

Sebastians Sohn Matthias Franz Edler von Eisenstein wurde Dezember 1697 kaiserl. Zeugwart in Wien und 29. April 1698 Hofkriegsrat. Er wurde ddo. Wien, 27. Juni 1712 als Landmann unter die Neuen Geschlechter des Ritterstandes in Niederösterreich aufgenommen. Mit seiner Gemahlin Anna Johanna Ludovika, geb. Freiin Werteman de Vertema († Wien April 1714), kaufte er 1713 das Gut Ranzenbach und 1716 Haimberg, beide im Viertel ober dem Wienerwalde in Niederösterreich. Er starb 20. Mai 1727 und wurde bei den Franziskanern zu Wien beigesetzt. Aus seiner Ehe waren zwei Söhne entsprossen: — 1. Anton Hieronymus Franz („Franz Anton"), der den Stamm fortsetzte (s. unten), und — 2. Leopold Karl, der ohne Nachkommen starb.

Franz Anton Edler von Eisenstein (s. vorstehend 1.) übernahm 1725 von seinem Vater Ranzenbach und Haimberg und verkaufte letztgenanntes Gut noch im selben Jahre an Johann Anton Braun von Rothenhaus. Er wurde Landrat in Niederösterreich und vermählte sich 1719 mit Katharina, geb. Freiin von Fueger zu Hirschberg, die ihm einen Sohn Franz Albert und zwei Töchter schenkte.

Franz Albert Edler von Eisenstein wurde 11. Juli 1720 zu St. Pölten geboren, diente von 1744 bis 1773 vom Fähnrich bis zum Rittmeister im Dragoner-Regimente GdK. Ludwig Graf Balayra, zuletzt Obrist Karl August Pfalzgraf von Zweybrücken-Birkenfeld (heute Husaren-Regiment Nr. 15), und trat als Obristwachtmeister ad honores aus dem aktiven Dienste. Er hatte sich 1754 mit der Sternkreuzordensdame Marie Anna, geb. Freiin Sedlnitzky von Choltic vermählt, starb jedoch 30. Mai 1785 kinderlos zu Wien. Mit ihm erlosch der Ältere Stamm Eissner von Eisenstein im Mannsstamme. Seine Schwester Therese Eleonore ehelichte 1778 als dessen III. Gemahlin den k. k. Kämmerer Wolfgang Maximilian Josef Grafen von Auersperg (geb. 19. März 1703, † 18. Juni 1781), Herrn auf Reinsperg, Wolfpassing an der Ybbs und Senfteneck.

B. Jüngerer Stamm.

Nach Angabe des Nobilitierungsgesuches Johann Ignaz Eisners von 1773 kam der 1688 in den Rittermäßigen Reichsadelstand mit dem Prädikate „von Eisenstein" erhobene Sebastian Eisner später in ungünstige Vermögensverhältnisse

und siedelte sich im östlichen Böhmen an, wo er den ihm zustehenden Adel nicht mehr führte. Sein angeblich zu Turnau geborener Sohn Jakob wurde dann der Großvater des 1773 neu geadelten Johann Ignaz. In den Ritterstandsdiplomen von 1792 und 1793 wird Sebastian ausdrücklich als Urgroßvater des Johann Ignaz Eißner von und zu Eisenstein genannt.

Jakob Eisner, der 1682 als Glashüttenverwalter („vitriariae praefectus") in Brunst bei Zahrow („Zachrow") und 1698 als Glasmeister in Seewiesen bei Bergreichenstein genannt wird, erzeugte mit seiner Gemahlin Maria Anna (geb. c. 1642, † Stattenbrunn, Pfarre Pravonin, 10. Juli 1714) vier Kinder, von denen nur der 28. Oktober 1682 zu Zahrow getaufte Christian Anton Nachkommen hinterließ.

Dieser Christian Anton Eisner erscheint zuerst als Glasmeister zu Stattenbrunn und Kuttenberg, war 1752 Bürger zu Kolin, besaß schließlich Glashütten zu Stattenbrunn, Ballschitz, Hirschenthal und Křiwsaudow und gehörte bereits zu den hervorragenderen Vertretern der für den damaligen wirtschaftlichen Aufschwung Böhmens so wichtigen Glasindustrie. Er war vermählt in I. Ehe mit Katharina, geb. Gerl (geb. c. 1679, † Pravonin 25. Mai 1714), in II. Ehe seit 21. Oktober 1715 mit Dorothea, geb. Lysander von Ehrenfeld († 23. Juni 1749), und in III. Ehe, die 8. Juli 1751 zu Kolin geschlossen wurde, mit Maria Josefa, verwitweten Grill. Er starb 20. April 1760 zu Kolin. Aus seinen beiden ersten Ehen waren elf Kinder entsprossen, von denen jedoch nur der älteste Sohn zweiter Ehe Johann Ignaz den Stamm fortpflanzte.

Johann Ignaz Eis(s)ner, geb. Stattenbrunn 12. April 1722, wurde Prager Bürger und Ratsverwandter in der Neustadt Prag, brachte die väterlichen Glashütten durch fortwährende Verbesserung der alten und Einführung neuer Erzeugungsarten (Rubinglas etc.) zu hoher Blüte und erwarb und gründete eine Anzahl neuer Werke, so daß er schließlich solche zu Stattenbrunn, Ballschitz, Reifenegg, Neu-Heraletz, Tallenberg, Helmbach, Laukau, Lipnitz, Lhota, Rososchatetz und Zruč besaß. Auf Anregung der Kaiserin Maria Theresia verpflanzte er auch die Glasfabrikation nach Steiermark. Nebst einer umfassenden kommerziellen Tätigkeit suchte er den von ihm betriebenen Industriezweig auch durch Vorschläge zur Vergrößerung und Hebung des Hafens von Triest, zur Einführung einer Alters- und Unfallversorgung für die Arbeiter und zur Verbesserung des Betriebes der Glashütten im allgemeinen zu fördern. Die Kaiserinwitwe und Königin Maria Theresia erhob ihn in Würdigung dieser Verdienste ddo. Wien, 14. Juni 1773 in den Böhmisch-erbländischen Adelstand mit dem Prädikate „von und zu Eisenstein" und einem Wappen, das vollständig mit dem im Jahre 1688 dem Sebastian Eißner und seinem Sohne Matthias verliehenen übereinstimmt. Die damals noch blühende ältere Familie (Eißner) von Eisenstein führte dagegen das anläßlich der Reichsritterstandserhebung von 1691 geänderte Wappen, von dem nur mehr das Kleinod des II. Helmes an die Verleihung von 1688 erinnerte.

Johann Ignaz Eis(s)ner von und zu Eisenstein erhielt auch von Karl Theodor Pfalzgrafen bei Rhein als Reichsvikar ddo. München, 28. April 1792 den alten Reichsritterstand mit Wappenbesserung und teilweiser Änderung, dem Rechte

sich nach den Gütern zu nennen, und dem Titel „Reichsedler Eiszner von und zu Eisenstein und Lhotta, des Heil. Röm. Reiches Ritter". Diese Erhebung wurde, der damaligen Übung entsprechend, durch Kaiser Franz II. ddo. Wien, 17. Dezember 1793 erneuert (nicht bestätigt), wobei das zweite Prädikat nach dem kurz vorher erkauften böhmischen Landtafelgute Lhota weggelassen wurde. Dieses zu verleihen, hatte Pfalzgraf Karl Theodor wohl kaum das Recht und überdies war das genannte Gut damals auch noch nicht in das volle Eigentum des Diplomempfängers übergegangen. Die noch fehlende Eintragung dieser Gutserwerbung in die Landtafel konnte nämlich erst erfolgen, nachdem Johann Ignaz ddo. Wien, 26. August 1795 das Inkolat im Ritterstande des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande erlangt hatte.

Johann Ignaz hatte sich bereits 29. Mai 1741 zu Těchobuz mit Elisabeth (geb. Rataj 22. Juni 1722, † Prag 25. Jänner 1802), einer Tochter des dortigen Gutsbesitzers und Patronatsherrn Anton Adler vermählt, die ihm vierzehn Kinder schenkte. Er starb auf Lhota 6. Juli 1795 und wurde zu Třeboul beigesetzt. Seine Witwe errichtete im Vereine mit mehreren ihrer Kinder ein Primoseniorats- und ein Secundoseniorats-Geldfideikommiß, sowie eine Studienstiftung für die Familie. Von den so zahlreichen Kindern des Johann Ignaz gelangten nur folgende sieben zur Gründung eines eigenen Hausstandes:

1. Josefa, geb. Laukau 16. März 1742, † Prag 6. April 1813, Stifterin eines Familiensenioratskapitales, verm. 11. September 1769 mit Johann Josef Grim, geb. 14. Oktober 1736, † 9. Mai 1810.

2. Johanna, geb. Lipnitz 28. März 1743, † 1. Februar 1797; — verm. I. 16. Februar 1762 mit Johann Martin Pacher (geb. in Tirol 21. Oktober 1731, † Moldautein 11. Jänner 1772); — II. Moldautein 14. Februar 1773 mit Peter Georg Walcher († 4. November 1792), Kaufmann und Postmeister daselbst; — III. Moldautein 16. September 1793 mit Franz Xaver Grim, Postmeister zu Moldautein.

3. Adalbert Wenzel, geb. Stattenbrunn 7. April 1746, † Prag 2. Mai 1813, Herr auf Krchleb, Landrechtsbeisitzer aus dem Ritterstande, Magistratsrat der Neustadt Prag und Oberstwachtmeister des bürgerlichen Kavalleriekorps daselbst, auch Mitgründer des Offizierskurhauses in Teplitz-Schönau; — verm. Prag (Podskal) 17. Mai 1772 mit Barbara, geb. Maschek von Maasburg († Prag 24. Jänner 1789). Dieser Ehe entsprossen: — 1) Elisabeth Berta, geb. Prag 17. Juni 1776, verm. Prag 27. Jänner 1793 mit Wenzel Batka, Hausbesitzer daselbst, und — 2) Johann Franz, geb. Prag 1. November 1784, † daselbst 6. November 1786. — Möglicherweise ebenfalls ein Kind des Adalbert Wenzel, und zwar das älteste, war Hyazinth Eissner von und zu Eisenstein (geb. c. 1772), der 1799 Kastner der Herrschaft Habern war und 10. August 1809 zu Deutsch-Brod starb. Aus seiner daselbst 30. Jänner 1799 geschlossenen Ehe mit Josefa (geb. c. 1773, † Deutsch-Brod 19. September 1814), einer Tochter des Wenzel Stastny und seiner Ehegattin Maria Anna, entsprossen folgende fünf, zu Deutsch-Brod geborene und auch daselbst verstorbene Kinder: — 1) Josefa Theresia, geb. 1. August und † 5. September 1800; — 2) Wenzel

Johann, geb. 2. September 1801, † 22. Oktober 1845, der aus seiner 20. Oktober 1829 zu Deutsch-Brod geschlossenen Ehe mit der Witwe Anna Tesař (geb. c. 1796, † Deutsch-Brod 6. Jänner 1859) nur eine 1831 geborene Tochter Johanna hinterließ, die sich am 22. Februar 1859 mit Wenzel Hranička, vulgo Bělohlavek vermählte; — 3) Vinzenz Wenzel, geb. 5. April und † 2. Dezember 1803; — 4) Anna, geb. 22. Mai 1806, † 3. März 1807, und — 5) Johanna, geb. 20. Mai 1808, † 10. Juni 1858.

4. Ignaz Johann, geb. Stattenbrunn 1. Oktober 1747, von dem die gegenwärtig blühende **I. Ältere Linie** abstammt (s. unten).

5. Anna, geb. Stattenbrunn 10. Juni 1749, verm. Laukau 3. Februar 1771 mit Thomas Fina, bürgerl. Apotheker daselbst.

6. Rosalie Antonie, geb. 25. August 1752, verm. Laukau 3. Mai 1774 mit Wenzel Tschapek, Gutsbesitzer und Glasfabrikanten bei Kolin.

7. Josef Samuel, geb. Thalenberg 24. Mai 1763, der Stifter der heute in fünf Ästen blühenden **II. Jüngeren Linie** (s. unten).

I. Ältere Linie.

Ignaz Johann Edler Eissner von und zu Eisenstein, des Heil. Röm. Reiches Ritter (s. oben 4.), † Prag 13. September 1800, war Herr auf Bolechovic und Besitzer der Glashütte zu Lipnitz. Aus seiner 14. Juli 1779 zu Kolin geschlossenen Ehe mit Marie Gabriele Goskho von Sachsenthal (geb. 24. März 1761, † 18. Juni 1831) entstammten folgende vier Kinder:

1) Franz Jakob, geb. Lipnitz 3. September 1783, der diese Linie allein fortsetzte (s. unten).

2) Elisabeth Ignazia, geb. 29. Dezember 1786, † Prag 21. November 1843, verm. daselbst 8. Oktober 1804 mit Philipp Jakob Prochaska († Prag 25. Jänner 1841), Dr. jur. utr., beeidetem Landesadvokaten in Böhmen und k. k. öffentlichem Notar in Prag.

3) Josefa Gabriele, geb. Lipnitz 26. Dezember 1789, † Prag 6. Dezember 1847, verm. daselbst 13. Juni 1808 mit Franz Ritter Briffaut von Slavětin, Mitbesitzer des Gutes Lukavec.

4) Jakob Nikolaus, geb. Prag 6. Dezember 1795, † .... 18.., k. k. Auditor.

Franz Jakob Edler Eissner von und zu Eisenstein [s. oben 1)] starb zu Leitmeritz 28. April 1837 als k. k. Kreiskommissär. Er hatte sich 22. Februar 1808 zu Prag mit Klara, geb. Habl († Koloděje 19. Jänner 1848), vermählt, die ihm folgende drei Kinder gebar:

(1) Rosine Marie Gabriele, geb. Prag 14. Februar 1814, † Wien 1. Oktober 1849, verm. Leitmeritz 4. August 1836 mit Ferdinand Böhnlich von Nordenfeld, geb. Hohenmauth, † Wien 3. August 1868, k. k. Obersten i. P. (bis 1858 Platz-Oberstleutnant zu Wien).

(2) Johann Ignaz Gabriel, geb. Prag 4. Juni 1818, † daselbst 21. Mai 1840, Hörer der Rechte.

(3) Adolf Franz Jakob Gabriel, geb. Prag 17. Juni 1819 (s. unten **I. Ältere Linie**).

II. Jüngere Linie.

Josef Samuel Edler Eissner von und zu Eisenstein, des Heil. Röm. Reiches Ritter (s. oben 7.), geb. Thalenberg 24. Mai 1763, † Slavětin 10. Oktober 1811, Besitzer der Glashütten zu Slavětin und Křisonowitz, heiratete I. Prag (Podskal) 29. Juni 1784 Elisabeth, geb. Freidich († 14. Jänner 1805), II. Prag 18. Juni 1805 Therese, geb. Gemrich von Neuberg (geb. 14. Oktober 1772, † 10. Juli 1822) und gewann aus I. Ehe die folgenden acht Kinder, während seine II. ohne Nachkommen blieb:

1. Josefa Elisabeth, geb. Zbraslavic 17. Juni 1785, † Kuttenberg 17. Mai 1858, verm. Načeradec 18. November 1802 mit Josef Tschapek, Besitzer der Güter Indric, Voděrad und Zahradka, sowie der Glashütte Lippnitz.

2. Johann Nepomuk Alois Josef Athanasius, geb. Čestin 3. September 1790, Stifter des im Mannsstamme erloschenen 1. Astes (s. unten).

3. Karl Ludwig, geb. Čestin 9. April 1792, † 1837, k. k. Appellationsrat, verm. Prag 17. Februar 1821 mit Katharina, geb. Schabner von Schönbaar (geb. Prag 17. August 1797).

4. Wenzel Ignaz, geb. Čestin 1. September 1793, Stammvater des blühenden 2. Astes (s. unten).

5. Elisabeth Therese Katharina Athanasia, geb. Čestin 29. März 1796, verm. mit N. Kletetschka, Freisassen und Oberältesten von Obratic bei Slavětin.

6. Felix Alexander Anton Athanasius, geb. Čestin 19. Juni 1797, von dem der blühende 3. Ast abstammt (s. unten).

7. Anton Benjamin Josef, geb. Slavětin 5. November 1798, der Gründer des blühenden 4. Astes (s. unten). Von Antons Söhnen wurde der jüngste, Arthur, der sich der diplomatischen Laufbahn gewidmet und schon 10. Oktober 1876 den Orden der Eisernen Krone III. Klasse erhalten hatte, als der k. u. k. Botschaft in Berlin zugeteilter Legationsrat I. Kategorie mit Allerhöchster Entschließung vom 15. August 1889 und Diplom ddo. Wien, 16. Juli 1890 in den Österreichischen Freiherrnstand erhoben. Die bei dieser Gelegenheit erfolgte Wappenbesserung nahm als Grundlage nicht das bisher geführte Ritterstandswappen des jüngeren Stammes nach den Diplomen von 1792 und 1793, sondern das dem erloschenen älteren Stamme 1691 mit dem Reichsritterstande verliehene geänderte Wappen. Da Freiherr Arthur unvermählt blieb, wurde sein Freiherrnstand nebst dem neuen Wappen mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Jänner und Plakat des k. k. Ministeriums des Innern ddo. Wien, 6. September 1899 auf seinen älteren Bruder Richard, k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R., und dessen Nachkommen übertragen. Beiden Brüdern wurde endlich mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli 1904 die Bewilligung erteilt, sich unter Weglassung des Namens „Eissner" lediglich nach dem Prädikate „Freiherrn von und zu Eisenstein" zu nennen und zu schreiben.

8. Adalbert, geb. Slavětin 3. August 1801, der Stifter des ebenfalls blühenhen 5. Astes (s. unten).

(Früher B. Jüngerer Stamm.)

I. Ältere Linie.

Stifter: Ignaz Johann Edler Eissner von und zu Eisenstein, des Heil. Röm. Reiches Ritter, geb. Stattenbrunn 1. Oktober 1747, † Prag 13. September 1800.

† Adolf Franz Jakob Gabriel Ritter Eissner von und zu Eisenstein (3. Kind des 28. April 1837 zu Leitmeritz † Franz Jakob Ritter E. von und zu E. und der 19. Jänner 1848 zu Kolodĕje † Klara, geb. Habl), geb. Prag 17. Juni 1819, † Prag 10. Mai 1892, k. k. Bezirksamtskanzlist i. P.; — verm. Kolodĕje 6. Februar 1843 mit:

† Anna Marie Amalie Gabriele, geb. Petsch von Petschendorf (Tochter des .... 18.. zu .... † .... P. v. P. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Prag 1. November 1817, † daselbst 2. Juli 1890.

Kinder:

1. Hugo Matthias Berthold Gabriel Franz, geb. Kolodĕje 10. Oktober 1843, k. u. k. Hauptmann d. R. (bis 1887 im Infanterie-Regimente Georg Prinz von Sachsen Nr. 11); — verm. Prag 6. März 1886 mit:

   Agnes Rosa, geb. Lößner (Tochter des .... 18.. zu .... † .... L. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 2. Jänner 1866. — [....]

2. Amalie Klara Marie Gabriele Theodore, geb. Kolodĕje 9. September 1845. — [Prag.]

3. Ferdinand Josef Adolf Gabriel, geb. Kolodĕje 18. März 1847, k. k. Post- und Telegraphenoffizial; — verm. Prag 1. Oktober 1874 mit:

   Franziska Maximiliane, geb. Dittrich (Tochter des .... 18.. zu .... † .... D. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Brüx 30. Mai 1847. — [Prag.]

†4. Karl Borromäus Emanuel Wilhelm Gabriel, geb. Kolodĕje 22. September 1848, † Prag .... 1900, k. k. Pfand- und Leihamtsoffizial; — verm. Prag 19. Februar 1887 mit:

   Rosalie, geb. Eissner von und zu Eisenstein (Tochter des 12. Juli 1871 zu Prag † k. k. Majorauditors Felix Alexander Anton Athanasius Ritter E. von und zu E. und der 13. März 1882 ebendort † Marie, geb. Stehno), geb. Gospić 8. Oktober 1849. — [Kgl. Weinberge.]

   Sohn:

   Karl Borromäus Adalbert Edmund Adolf Gabriel, geb. Kgl. Weinberge 21. November 1889, Zögling der Adeligen Graf Strakaschen Akademie zu Prag.

5. Hermine Anna, geb. Kolodĕje 30. Juli 1850, — [....]; — verm. Prag 18. Mai 1872 mit:

   † Johann Jaksch, geb. .... 18.., † Eger 21. September 1884, k. k. Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Eger.

†6. **Viktor** Gregor, geb. Leitmeritz 12. Juli 1852, † Prag 31. Juli 1881, k. k. Statthaltereibeamter.
7. **Wilhelmine** Marie, geb. Leitmeritz 13. Juli 1854; — verm. Prag 22. Oktober 1879 mit:
Berthold Schneider, geb. .... 18.., Chemiker. — [.....]
8. **Theodora** Ernestine, geb. Marschendorf 3. September 1858; — verm. Prag 21. August 1888 mit:
Eduard Vlach, geb. .... 18.., Musiker. — [.....]

II. Jüngere Linie.

Stifter: **Josef** Samuel Edler Eissner von und zu **Eisenstein**, des Heil. Röm. Reiches Ritter, geb. Thalenberg 24. Mai 1763, † Slavětin 10. Oktober 1811.

1. Ast.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† **Johann** Nepomuk Alois Josef Athanasius Ritter Eissner von und zu **Eisenstein** (2. Kind des 10. Oktober 1811 zu Slavětin † **Josef** Samuel Edlen E. von und zu E., des Heil. Röm. Reiches Ritter, und der 14. Jänner 1805 zu .... † **Elisabeth**, geb. **Freidich**), geb. Čestin 3. September 1790, † Prag 17. März 1856, gew. Landstand in Böhmen, Herr auf Philippshof, Kluk und Vrbic, Besitzer der Zuckerfabrik zu Philippshof; — verm. .... 17. Februar 1823 mit:
† **Emma**, geb. **Hartmann** (Tochter des .... 18.. zu .... † Besitzers der Herrschaft Načeradec **Franz** H. und der .... 18.. zu .... † **Barbara**, geb. Schwerer von **Schwerenfeld**), geb. Načeradec .... 1802, † Prag 6. März 1863.

Kinder:

†1. **Emilie** Barbara Ludovika, geb. .... 28. Dezember 1824, † Prag 15. Juni 1904, Herrin auf Philippshof, Kluk, Vrbic und (seit 1876) Libic, Besitzerin der Zuckerfabrik zu Philippshof; — verm. .... 18.. mit:
† **Benedikt** Ritter Boleslawski von **Ritterstein**, geb. .... 1814, † .... 26. November 1876, gew. Landstand in Böhmen, Herrn der Domäne Libic.
2. **Henriette** Wilhelmine Josefa, geb. .... 14. Juni 1826; — verm. Časlau 22. Oktober 1853 mit:
Julius Karl Ritter Zaecher von **Sonnenstein**, geb. .... 20. Juli 1820, MVK. (KD.), k. u. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1859 im Infanterie-Regimente FZM. Franz Graf Wimpffen Nr. 22). — [Prag.]
†3. **Wilhelm**, geb. Prag 25. November 1827, † Philippshof 6. November 1856, Herr auf Philippshof und Vrbic.
†4. **Auguste** Marie, geb. .... 23. April 1829, † Philippshof 5. August 1838.
†5. **Karoline** Emma, geb. Prag 9. Februar 1830, † Časlau 24. Oktober 1855; — verm. .... 24. März 1853 mit:
† **Eugen** Ritter Girtler von **Kleeborn**, geb. .... 24. März 1827, † Čerekvic 19. Juli 1867, Herrn auf Čerekvic und Třesovic.
†6. **Marie**, geb. .... 1832, † .... 1851.

7. Adele, geb. .... 5. November 1834, — [Prag]; — verm. .... 19. April 1858 als dessen II. Gemahlin mit:

† Karl Ritter Eissner von und zu Eisenstein, geb. .... 2. April 1827, † Schloß Voděrad 17. Oktober 1872, MVK. (KD.), k. k. Major a. D. (bis 1862 im Husaren-Regimente GdK. Franz Graf Schlik Nr. 4); — (in I. Ehe verm. .. Februar 1851 mit: — Elise, geb. Freiin von Normann, geb. .... 1830, † .... 14. September 1856).

8. Bertha, geb. Prag 6. November 1836; — verm. Kluk 3. September 1861 mit:

† Hugo Freiherrn Dacziczky von Heßlowa, geb. Klattau 14. Mai 1830, † Prag 22. März 1903, k. u. k. Rittmeister 1. Kl. d. R. (bis 1859 der 2. Debreziner und Hajduken-Freiwilligen-Husaren-Division).

9. Johanna Friederike, geb. .... 23. Februar 1840, — [Teplitz-Schönau]; — verm. Wien 28. Jänner 1868 mit:

† Árpád Freiherrn (Ludwig) von Blumencron, geb. .... 9. Juli 1838, † Wien 15. Dezember 1900, Mitbesitzer der Güter Harreth, Stranitz und Deutsch-Zlatnik in Böhmen, k. u. k. Hauptmann a. D. (bis 1866 im Infanterie-Regimente FML. Erzherzog Franz Karl Nr. 52).

2. Ast.

† Wenzel Ignaz Ritter Eissner von und zu Eisenstein (4. Kind des 10. Oktober 1811 zu Slavětin † Josef Samuel Edlen E. von und zu E., des Heil. Röm. Reiches Ritter, und dessen I. Gemahlin, der 14. Jänner 1805 zu .... † Elisabeth, geb. Freidich), geb. Čestin 1. September 1793, † Prčic 9. September 1881, gew. Landstand in Böhmen, Herr auf Prčic, Uhřic, Voděrad, Březina und Zahradka, Dr. jur., bis 1867 Landesadvokat in Prag und Präsident der Advokatenkammer daselbst; — verm. Prag 12. November 1818 mit:

† Marie, geb. Schabner von Schönbaar (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Sch. v. Sch. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1791, † Prag 12. Jänner 1866.

Kinder:

† 1. Friedrich, geb. Prag 26. Dezember 1819, † Prag 14. Februar 1901, Herr auf Prčic und Uhřic, k. k. Statthaltereirat i. R.

† 2. August, geb. Prag 4. September 1821, † Schloß Březina 29. Juni 1875, Herr auf Březina und Zahradka.

† 3. Julie Katharina, geb. Prag 24. Juni 1824, Herrin auf Voděrad, † Prag 27. Februar 1904.

† 4. Karl Ludwig Wilhelm, geb. Prag 2. April 1827, † Schloß Voděrad 17. Oktober 1872, MVK. (KD.), k. k. Major a. D. (bis 1862 im Husaren-Regimente GdK. Franz Graf Schlick Nr. 4); — verm. I. .... Februar 1851 mit:

† Elise, geb. Freiin von Normann (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Rittmeisters a. D. Alexander Freiherrn v. N. und der .... 18.. zu .... † Elise, geb. Keglevich de Buzin), geb. .... 1830, † .... 14. September 1856; — II. Prag 19. April 1858 mit:

Adele, geb. Eissner von und zu Eisenstein (Tochter des 17. März 1856 zu .... † gew. Landstandes in Böhmen und Herrn auf Philippshof, Kluk und Vrbic Johann Nepomuk Alois Josef Athanasius Ritter E. von und zu E. und der 6. März 1863 zu Prag † Emma, geb. Hartmann), geb. Prag 5. November 1834. – [Prag.]

Kinder: a) I. Ehe:

1) Karl, geb. Wien 26. Februar 1854, Dr. jur., Mitbesitzer von Březina, Zahradka, Prčic und Brunn am Steinfelde. – [Prčic, Brunn a. St. und Wien.]

2) Elisabeth, geb. Prčic 14. Juni 1855, Mitbesitzerin von Březina, Zahradka, Prčic und Brunn a. St. – [Prčic, Brunn a. St. und Wien.]

b) II. Ehe:

3) Emerich, geb. Prag 13. September 1859, Herr auf Voděrad, – [Voděrad bei Kolin]; – verm. I. Wien 10. Juli 1884 mit:

† Olga, geb. Römer (Tochter des Weingroßhändlers zu Wien, k. u. k. Hoflieferanten, kaiserl. Rates, FJO.-R. Theodor R. und der 12. Jänner 1905 zu Wien † Paula, geb. Sommer), geb..... 18.., † Döbling 6. Oktober 1892; – II. Prag 4. April 1894 mit:

Irene Bertha Henriette Emma, geb. Freiin Dacziczky von Heßlowa (Tochter des 22. März 1903 zu Prag † k. u. k. Rittmeisters 1. Kl. d. R. Hugo Freiherrn D. v. H. und der Bertha, geb. Eissner von und zu Eisenstein), geb. Klenk bei Časlau 30. Dezember 1865. – [Voděrad bei Kolin.]

Kinder II. Ehe:

(1) Emerich Karl Borromäus, geb. Prag 5. Februar 1896.

† (2) Maximilian, geb. Voděrad 15. August und † 28. September 1898.

(3) Karl Borromäus Friedrich, geb. Prag 1. Jänner 1902.

4) Adele (Dela), geb. Prag 18. März 1862, Schriftstellerin („Eva Delmar"); – verm. Baden bei Wien 14. Juni 1893 mit:

Rudolf Thenen, geb. Tyśmienica 6. November 1854, k. u. k. Oberleutnant i. d. R. des Infanterie-Regimentes Erzherzog Ludwig Salvator Nr. 58. – [Wien.]

3. Ast.

† Felix Alexander Anton Athanasius Ritter Eissner von und zu Eisenstein (6. Kind des 10. Oktober 1811 zu Slavětin † Josef Samuel Edlen E. von und zu E., des Heil. Röm. Reiches Ritter, und dessen I. Gemahlin, der 14. Jänner 1805 zu .... † Elisabeth, geb. Freidich), geb. Čestin 19. Juni 1797, † Prag 12. Juli 1871, k. k. Majorauditor a. h.; – verm. Ofen (Budapest) 27. Jänner 1826 mit:

† Marie, geb. Stehno (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Stabs- und Marinekorpsarztes Dr. med. Wenzel St. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Triest 22. Oktober 1806, † Prag 12. März 1882.

Kinder:

†1. **Vinzenz**, geb. Ofen (Budapest) 15. August 1828, † Triest 26. April 1882 (bis 18.. k. k. Hauptmann im Jäger-Bataillon Nr. 4) – verm. .... 18.. mit:

† **Adele**, geb. **Scomparini** (Tochter des .... 18.. zu .... † .... S. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † .... 18...

†2. **Franziska**, geb. Essegg 13. Juli 1830, † Prag 20. Juli 1881.

3. **Karl**, geb. Peterwardein 24. August 1832, MVK. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 18.. Kommandant des Militärinvalidenhauses zu Wien), – [Wien]; – verm. I. Nagyszombat (Tyrnau) 22. Oktober 1869 mit:

† **Sidonie**, geb. von **Kollmann** (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Obersten d. R., EKO.-R.III. (KD.) **Anton** Ritter v. K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 22. Juni 1843, † Nagyszombat (Tyrnau) 12. März 1872; – II. Nagyszombat (Tyrnau) 2. Februar 1873 mit:

Marie, geb. von **Kollmann** (Schwester der vorigen), geb. .... 10. Jänner 1848. – [Wien.]

Kinder II. Ehe:

1) **Marie**, geb. Nagyszombat (Tyrnau) 19. Jänner 1874; – verm. Wien 29. November 1890 mit:

Richard Schroft, geb. .... 24. April 1857, k. k. Ober-Rechnungsrat des Obersten Rechnungshofes. – [Wien.]

2) **Béla Árpád**, geb. Nagyszombat (Tyrnau) 20. Mai 1876, k. u. k. Oberleutnant des Dragoner-Regimentes Kaiser Ferdinand Nr. 4. – [Marburg a. d. Drau.]

†4. **Marie**, geb. .... 1834, † .... 1. Oktober 1834.

5. **Philippine**, geb. Ofen (Budapest) 9. Februar 1836, – [Prag]; – verm. Ragusa 29. August 1859 mit:

† **Friedrich** Edlem von **Sellner**, geb. Krumau 24. Jänner 1826, † Prag 6. Oktober 1884, k. k. Major d. R. (bis 1883 Hauptmann im Infanterie-Regimente FZM. Vinzenz Freiherr Pürcker von Pürkhain Nr. 25).

†6. **Katharina**, geb. .... 1838, † .... 1848.

†7. **Adalbert**, geb. .... 23. April 1840, † Wien 8. August 1894, Herr auf Lerchenfeld, k. u. k. Hauptmann d. R.; – verm. Mähr.-Schönberg 2. Februar 1867 mit:

Marie, geb. Edlen von **Oberleithner** (Tochter des .... 18.. zu .... † Herrschafts- und Fabriksbesitzers zu Mährisch-Schönberg, Handelskammerrates, Landtags- und Reichsratsabgeordneten **Eduard** Edlen v. O. und der .... 18.. zu .... † **Therese**, geb. **Sopuch**), geb. Mähr.-Schönberg 17. Jänner 1847. – [Mähr.-Schönberg.]

Kinder:

1) **Pauline**, geb. Mähr.-Schönberg 16. Dezember 1870; – verm. daselbst 26. August 1889 mit:

Emil Siegl, geb. .... 30. Dezember 1860, k. k. Kommerzialrate und Leinenfabrikanten. – [Mähr.-Schönberg.]

2) Emma, geb. Mähr.-Schönberg 26. Oktober 1871; — verm. daselbst 4. September 1892 mit:
Max Seidl, geb. .... 28. Juni 1862, Dr. ...., Haus- und Fabriksbesitzer. — [....]
3) Adalbert, geb. Mähr.-Schönberg 18. Juli 1873, k. u. k. Oberleutnant im Dragoner-Regimente Nikolaus Nikolajewitsch Großfürst von Rußland Nr. 12. — [Krakau.]

†8. Eduard, geb. Gospić ... Oktober 1843, † .... 8. August 1860.
9. Robert Felix Katholikus, geb. Gospić 30. Mai 1847, k. k. Postmeister zu Rückersdorf; — verm. Bubenč 21. Juni 1887 mit:
Agnes, geb. Tuma (Tochter des .... 18.. zu .... † .... T. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Bubenč 2. Februar 1865. — [Rückersdorf bei Friedland.]
10. Rosalia, geb. Gospić 8. Oktober 1849, — [Kgl. Weinberge]; — verm. Prag 19. Februar 1887 mit:
† Karl Borromäus Emanuel Wilhelm Gabriel Ritter Eissner von und zu Eisenstein, geb. Koloděje 22. September 1848, † Prag .... 1900, k. k. Pfand- und Leihamtsoffizial.

4. Ast.
(Teilweise im Freiherrnstande.)

† Anton Benjamin Josef Ritter Eissner von und zu Eisenstein (7. Kind des 10. Oktober 1811 zu Slavětin † Josef Samuel Edlen E. von und zu E., des Heil. Röm. Reiches Ritter, und dessen I. Gemahlin, der am 14. Jänner 1805 zu .... † Elisabeth, geb. Freidich), geb. Slavětin 5. November 1798, † Schönau 10. Juli 1867, Dr. med.; — verm. Schönau 15. Februar 1826 mit:
† Ludowika, geb. Pacher von Theinburg (Tochter des 7. September 1845 zu Schönau † Johann Martin P. v. Th. und der 27. Jänner 1816 zu Wien † Katharina, geb. Mussbrock), geb. Wien 17. Februar 1804, † Klagenfurt 13. Dezember 1877.

Kinder:

†1. Robert, geb. Wien 14. März 1827, † daselbst 9. April 1882, Dr. med., k. k. Primararzt im Krankenhause auf der Wieden in Wien; — verm. Wien 24. November 1862 mit:
Sofie, geb. Eisele (Tochter des 11. November 1861 zu Wien † Bankiers Adam E. und der 2. November 1850 ebenda † Rosalie, geb. Übl), geb. Wien 4. November 1839. — [Buenos-Aires, Argentinien.]

Kinder:

† 1) Stefanie, geb. Wien 27. Jänner 1863, † daselbst 11. Juni 1869.
† 2) Gabriele, geb. Wien 4. April 1865, † daselbst 13. März 1870.
3) Olga, geb. Wien 25. März 1870. — [Buenos-Aires.]
4) Erich, geb. Wien 15. Februar 1875. — [Buenos-Aires.]

†2. Katharina, geb. Wien 27. Jänner 1830, † daselbst 12. November 1904; — verm. Wien 8. April 1830 mit:
† Bernhard Matuschka, geb. Skalitz (Szakolcza, Komitat Nyitra) 20. August 1814, † Laxenburg 29. Juli 1864; Dr. med., GVK.m.K., k. k. Hofphysikus in Laxenburg.
3. Auguste, geb. Wien 14. Juli 1832, — [Wien]; — verm. Schönau 15. September 1856 mit:

† Alois Hussa, geb. Klagenfurt 14. September 1829, † ebenda 30. März 1881, Dr. med., k. k. Sanitätsrat und Direktor der Landeswohltätigkeitsanstalt für Kärnten.

4. Johanna, geb. Wien 21. September 1833; — verm. Wien 16. Jänner 1864 als dessen II. Gemahlin mit:
Karl Franz Habit, geb. Wien 1. Jänner 1826, Dr. med., — [Wien]; — (in I. Ehe verm. Wien 2. Oktober 1858 mit: — Amalie, geb. Degen, geb. Wien 6. März 1832, † daselbst 12. November 1862).

5. Richard Freiherr (Eissner) von und zu Eisenstein (Freiherrnstandserwerber durch Übertragung), geb. Wien 13. Februar 1837, LO.-R., MVK. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1894 Kommandant der 20. Kavalleriebrigade in Krakau), — [Wien]; — verm. Maria Rain bei Klagenfurt 26. Juni 1865 mit:
† Wilhelmine (Vilma), geb. Eisele (Schwester der oben genannten Sofie), geb. Wien 24. Dezember 1844, † daselbst 7. März 1890.

Kinder:

1) Irene Freiin (Eissner) von und zu Eisenstein, geb. Wien 5. September 1869; — verm. Prag 24. Juni 1896 mit:
Viktor Ritter Girtler von Kleeborn, geb. .... 1857, Herrschaftsbesitzer. — [Schloß Philippshof.]

2) Leo Freiherr (Eissner) von und zu Eisenstein, geb. Enns 5. September 1873, k. u. k. Oberleutnant im Dragoner-Regimente Kaiser Ferdinand Nr. 4; — verm. Wiener-Neustadt 19. April 1902 mit:
Margarete, geb. Wedl (Tochter des Direktors der städt. Sparkassa in Wr.-Neustadt Eduard Wedl und der Marie Luise Therese, geb. Gräfin Götzen), geb. .... 18... — [Marburg a. d. Drau.]

†6. Alfred, geb. Wien 25. Oktober 1839, † Dürnholz 24. Dezember 1896, FJO.-R., k. k. Wirtschaftsrat, betraut mit der Inspektion der Fondsgüter der k. k. Theresianischen Akademie in Wien; — verm. Wien 17. September 1870 mit:
Luise, geb. Kanzler (Tochter des 30. Mai 1868 zu Wien † k. k. Kameralzahlamts-Kassiers Anton K. und der 22. April 1892 zu Wien † Katharina, geb. Huber), geb. Wien 4. Juni 1848. — [Wien.]

Töchter:

1) Else, geb. Zistersdorf 4. Juli 1871.
2) Johanna, geb. Zistersdorf 9. September 1874.
†3) Paula, geb. Dürnholz 4. August 1889, † Wien 31. Mai 1904.

7. Arthur Freiherr (Eissner) von und zu Eisenstein (Freiherrnstandserwerber), geb. Wien 25. November 1846, EKO.-R.III., k. u. k. Legationsrat I. Kategorie i. R. (bis 1891 der Botschaft in Berlin zugeteilt). — [Salzburg.]

5. Ast.

† Adalbert Ritter Eissner von und zu Eisenstein (8. Kind des 10. Oktober 1811 zu Slavětin † Josef Samuel Edlen E. von und zu E., des Heil. Röm. Reiches Ritter, und dessen I. Gemahlin,

der 14. Jänner 1805 zu .... † Elisabeth, geb. Freidich), geb. Slavětin 3. August 1801, † .... 9. März 1856, Herr auf Březina und Zahradka, Dr. jur., beeideter Landesadvokat, emeritierter Dekan der juridischen Fakultät und Stiftsrat des k. k. Freiweltadeligen Damenstiftes zu den heil. Engeln auf der Neustadt in Prag; — verm. Prag 22. September 1826 mit:

† Anna, geb. Klaudi (Tochter des .... 18.. zu .... † Justiziärs der gräfl. Clam-Martiniczschen Herrschaft Smečna Wenzel K. und der .... 18.. zu .... † Therese, geb. Schuster), geb. .... 1802, † Prag 1. April 1838.

Kinder:

†1. Emma Karoline, geb. Prag 4. Februar 1830, † daselbst 7. November 1898; — verm. Prag 15. Mai 1848 mit:

† Josef Dittrich, geb. .... 1818, † Prag 3. Juli 1898, FJO.-R., Hausbesitzer und Apotheker zu Prag.

†2. Anna Sofie, geb. Prag 15. Mai 1831, † daselbst 9. Jänner 1856; — verm. Prag 11. Juli 1850 mit:

† Karl Ignaz Maux, geb. .... 1811, † Prag 31. Jänner 1894, LO.-R., k. k. Senats- und jub. Landesgerichtspräsidenten i. R., Hauptmann des k. k. priv. Prager bürgerl. Scharfschützen- und Grenadierkorps, Ehrenbürger der kgl. Stadt Jungbunzlau; — (verm. in II. Ehe .... 18.. mit: — Viktorine, geb. Müller, geb. .... 18..). — [Prag].

†3. Adalbert Karl, geb. Prag 14. Juni 1835, † daselbst 7. Jänner 1889, Präsident des landwirtschaftlichen Vereines für das südliche Böhmen, Mitglied des Verwaltungsrates des Prager Kettenstegaktienvereines etc.; — verm. Kožetic 15. Oktober 1859 mit:

† Therese, geb. von Böhm (Tochter des .... 1862 zu .... † Gutsbesitzers auf Kožetic Gottfried Ritter v. B. und der 4. Juli 1877 zu Wieliczka † Wilhelmine, geb. Gräfin von Kolowrat-Krakowský), geb. .... 19. März 1833, † .... 1901.

Sohn:

Arthur, geb. Běškov bei Tabor 15. Juli 1860, Gutspächter; — verm. Prag 11. Februar 1893 mit:

Johanna, geb. Edlen von Sellner (Tochter des 6. Oktober 1884 zu Prag † k. k. Majors d. R. Friedrich Edlen v. S. und der Philippine, geb. Eissner von und zu Eisenstein), geb. 10. Februar 1862. — [Prag.]

Kinder:

(1) Kurt, geb. Těchoraz 24. April 1894.
(2) Eleonore, geb. Graz 2. Oktober 1900.

Vgl.: — F. K. Wißgril, Schauplatz des landsässigen Niederœsterreichischen Adels III. B., S. 378; — Neuer Siebmacher IV, 4 (J. E. Kirnbauer von Erzstätt, Niederösterreichischer Adel), S. 77 und Taf. 38, und 9 (R. J. Grf. Meraviglia-Crivelli, Der Böhmische Adel), S. 6 u. Taf. 5; — Brünner Adel. Taschenb. XVI 1891; — Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1895.

von Eminger.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark und Galizien).

Verleihungen:

1856 Jänner 16, Wien: Österreichischer Freiherrnstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone I. Klasse und Wappen für Josef Eminger (nur Töchter). (AA.)

1889 Juli 9, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Karl Eminger. (AA.)

Wappen:

I. 1856 Jänner 16: In Blau ein silberner Eichenzweig mit drei Blättern. Freiherrnkrone. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-silbernen Decken ein offener Flug, rechts von Blau über Silber, links von Silber über Blau geteilt. Schildhalter zwei widersehende natürliche Adler auf einem goldenen Ornament.

II. 1889 Juli 9: Der Schild wie 1856. Zwei gekrönte Turnierhelme mit blausilbernen Decken: auf I ein geschlossener Flug, vorne blau mit vier (1, 2, 1) sechsstrahligen silbernen Sternen, hinten silbern mit einer blauen Lilie belegt; auf II ein wachsender blau gewaffneter silberner Steinbock.

Diese Familie stammt aus Znaim in Mähren, wo Karl Eminger (geb. Znaim 1771, † daselbst 15. März 1823) Bürgermeister und Vorstand des Kriminalgerichtes war. Für seine Verdienste zur Zeit des Gefechtes bei Znaim 1809 wurde er mit der großen goldenen Zivilverdienstmedaille mit Öhr und Band ausgezeichnet. Aus seiner, 25. September 1798 zu Brendiz bei Znaim geschlossenen Ehe mit Anna, geb. Bayer (geb. Raigern 1774, † Wien 12. Dezember 1845), entsprossen folgende sechs Söhne, die sämtlich zu Znaim geboren wurden:

1. Josef Wilhelm, geb. 18. März 1801, † Wien 4. August 1858, der nach Erlangung des juridischen Doktorgrades 1825 bei der Kammerprokuratur in Lemberg in den Staatsdienst trat. Er wurde bereits 1833 Präsidialsekretär des galizischen Guberniums, 1837 Gubernialrat und 1847 Hofrat. Als solcher wurde er 21. September 1848 mit der Leitung des mährisch-schlesischen Guberniums betraut und zu Beginn des Jahres 1849 in das Ministerium des Innern berufen. Mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Dezember 1849 zum Statthalter in Niederösterreich ernannt, wirkte er in rastloser Tätigkeit erfolgreich und fruchtbringend für dieses Erzherzogtum. Er wurde 22. April 1854 durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone I. Klasse, wenige Tage später durch die wirkliche Geheime Ratswürde und endlich ddo. Wien, 16. Jänner 1856 durch den Österreichischen Freiherrnstand mit dem sub I beschriebenen Wappen ausgezeichnet. Er hinterließ nur Töchter (s. unten **I. Freiherrliche Linie**).

2. Franz, geb. 23. Juli 1802, † Brünn 1859 als k. k. Hauptmann der Militär-Kanzleibranche.

3. Ferdinand Karl, geb. 19. September 1804, † Graz 18. September 1880, k. k. Finanzrat i. R. (bis 1868 Katastral-Oberinspektor in Galizien), verm. Adelsberg in Krain 4. Mai 1834 mit Therese, geb. Doxat (Tochter des 1844 zu Adelsberg † Ignaz D. und der 23. Februar 1868 daselbst † Vinzenzia, geb. de Leonelli). Von ihm stammt die **II. Ritterliche Linie** (s. unten).

4. Karl, geb. 1806, † Wien 16. Mai 1875, LO.-R., EKO.-R.III., k. k. Vizepräsident der galizischen Finanz-Landesdirektion.

5. Emanuel, geb. 1807, † Klosterneuburg 16. Jänner 1881, FJO.-R., regulierter lateranesischer Chorherr und Stiftspfarrer zu Klosterneuburg.

6. Georg Wilhelm geb. 4. Dezember 1812, † Graz 14. Mai 1874, EKO.-R.III., Dr. jur., k. k. Oberlandesgerichtsrat in Lemberg.

I. Freiherrliche Linie.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† Josef Wilhelm Freiherr von Eminger (Freiherrnstandserwerber — ältester Sohn des 15. März 1823 zu Znaim † Karl E. und der 12. Februar 1845 zu Wien † Anna, geb. Bayer), geb. Znaim 18. März 1801, † Wien 4. August 1858, EKO.-R.I., k. k. wirkl. Geheimer Rat, Statthalter im Erzherzogtum Österreich unter der Enns, Präsident des niederösterreichischen ständischen Ausschusses und Verordnetenkollegiums, Ehrenbürger mehrerer Stadt- und Marktgemeinden; — verm. Lemberg 25. August 1831 mit:

† Marie, geb. von Bołoz-Antoniewicz (Tochter des 1. Februar 1824 zu .... † Galizischen Landrates Christoph Ritter v. B.-A. und der 13. Juli 1859 zu .... † Rosalia, geb. von Romaskan), geb. Stanislau 25. August 1811, † Wien 5. Februar 1885.

Töchter:

† 1. Anna, geb. Lemberg 2. Mai 1833, † daselbst 19. September 1894; — verm. Klosterneuburg 25. April 1854 mit:

† Josef Freiherrn von Bamberg, geb. Lichtenwald 24. Februar 1801, † Wien 9. November 1870, k. k. wirkl. Geheimen Rat, Feldmarschall-Leutnant d. R. und Oberst-Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 13.

2. Michaeline, geb. Lemberg 21. August 1834, Schwester im Orden der göttlichen Vorsehung. — [Lemberg.]

II. Ritterliche Linie.

Karl Georg Felix Ritter von Eminger (Ritterstandserwerber — Sohn des 18. September 1880 zu Graz † Ferdinand Karl E. und der 21. Jänner 1905 daselbst † Therese, geb. Doxat), geb. Adelsberg 14. Jänner 1836, EKO.-R.III., Dr. jur., k. u. k. Regierungsrat und Sekretär i. R. weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Anna von Österreich, — [Graz]; — verm. Prag 27. Oktober 1875 mit:

† Hermine, geb. Federsell (Tochter des .... 1872 zu Prag † Landesadvokaten daselbst, Dr. jur. Franz F. und der 3. November 1887 zu Graz † Josefine, geb. Pippich), geb. 30. Juni 1846, † Graz 25. Jänner 1890.

Kinder:

1. Karl Ignaz Marie, geb. Prag 31. Juli 1876, k. k. Finanzkonzipist; – verm. Graz 20. August 1900 mit:

   Marie, geb. Schmelzer (Tochter des städtischen Amtsdirektors i. R. Hermann Sch. und der Josefine, geb. Haller), geb. Graz 25. August 1879. – [Bruck a. d. Mur.]

   Tochter:

   Eleonore, geb. Graz 23. Dezember 1901.

†2. Franz Ferdinand Marie Johann, geb. Prag 13. Februar 1878, † daselbst 17. Februar 1884.

3. Emanuel Josef Marie, geb. Prag 27. April 1880, k. u. k. Leutnant im Feldjäger-Bataillon Nr. 7. – [Bruck a. d. Mur.]
4. Josef Marie, geb. Prag 20. April 1882, Hörer der Rechte. – [Graz.]
5. Marie Therese, geb. Prag 30. November 1883. – [Graz.]

Vgl.: – Wurzbach IV, S. 123, und XI, S. 401; – Brünner Adel. Taschenb. XVI 1891 u. XIX 1894; – Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1897 u. ff.; – Beitr. z. Gesch. d. Niederösterr. Statthalterei. Die Landeschefs und Räte dieser Behörde 1501–1896, Wien 1897, S. 390.

---

von Engelsheimb,

s. (Michaëlis) von Engelsheimb.

---

von Enhuber.

Römisch-katholisch. – Österreich.

Verleihung:

1838 November 20, Wien: Österreichischer Adel mit „Edler von“ und Wappen für Kunigunde Enhuber, geb. Freiin von Moskop und die aus ihrer Ehe mit dem verstorbenen Karl Enhuber stammenden Kinder. (AA.)

Wappen:

1838 November 20: Geviert, 1 in Gold ein rechthalber schwarzer Adler am Spalt, 2 in Rot ein von vier (2, 2) silbernen Lilien begleiteter ebensolcher sechsstrahliger Stern, 3 in Rot auf natürlichem von einem Fluße durchströmten Rasen eine natürliche Festungsmauer mit fünf Zinnen, geschlossenem Tore und zwei runden dreizinnigen Türmen mit je zwei Schußlöchern, 4 in Blau ein goldener Löwe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken ein auf dem Ellbogen ruhender geharnischter Schwertarm mit goldenen Spangen.

Diese Familie stammt aus Bayern, wo gegenwärtig noch ein Zweig derselben blüht. Josef Enhuber, der sich im XVIII. Jahrhunderte zu Budweis ansiedelte, erwarb dort die Gasthöfe „zur Sonne“ und „zur Glocke“ und vererbte diese auf seinen Sohn Karl Wenzel. Dessen Sohn Karl Johann Enhuber trat im Jahre 1790 als Kadett in das Ingenieurkorps, machte von 1792 bis 1805 die Feldzüge gegen Frankreich mit, nahm an der Belagerung von Landrecy teil und trug bei dem Ausfalle aus dem belagerten Mainz auf die feindlichen Linien wesentlich zum glücklichen Erfolge bei. Er wurde 1807 als Professor an die Ingenieurakademie nach Wien berufen und wirkte später als General und Fortifikations-Direktor in Böhmen, Tirol und Illyrien. In Würdigung seiner vielseitigen militärischen Verdienste wurde nach seinem am 4. November 1832 zu Triest erfolgten Tode seinen Kindern mit Allerhöchster Entschließung vom 22. Oktober 1833 zu erkennen gegeben, daß die Verdienste ihres Vaters berücksichtigt werden würden, wenn sie nach längerer guter Verwendung im Staatsdienste um die Erhebung in den Österreichischen Adelstand ansuchen. Seine Witwe Kunigunde Enhuber, geb. Freiin von Moskop, wurde hierauf mit ihren Kindern Karl, Anna, Ludwig, Friedrich und Albert ddo. Wien, 20. November 1838 in den Österreichischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edle von“ und dem eingangs beschriebenen Wappen erhoben.

---

† Karl Johann Enhuber (Sohn des 19. August 1793 zu Budweis † Karl Wenzel E. und der .... ebenda † Maria Josefa, geb. Neweklowsky), geb. Budweis 13. Jänner 1770, † Triest 4. November 1832, k. k. Generalmajor; – verm. .... 1797 mit:

† Kunigunde (seit 1838 Edle von Enhuber), geb. Freiin von Moskop (Adelserwerberin mit ihren folgenden Kindern – Tochter des .... 17.. zu .... † herzogl. Nassauschen Obersten Johann Albert Freiherrn v. M. und der .... 17.. zu .... † Maria Anna, geb. von Hügel), geb. Ehrenbreitstein .... 1782, † Kritzendorf bei Wien 26. Mai 1855.

Kinder:

† 1. Karl, geb. Donauwörth 10. November 1800, † Wien 26. Mai 1861, k. k. Generalmajor; – verm. Prag 30. Juli 1833 mit:

† Marie, geb. Spath (Tochter des 24. November 1805 zu Prag † Landrates Johann Ignaz Sp. und der 19. März 1842 ebendort † Maria Teresa, geb. Contessa Magliani), geb. Prag 9. September 1805, † Wien 2. Juli 1885.

Töchter:

† 1) Marie, geb. Prag 6. Juli 1835, † Wien 14. Februar 1899; – verm. Wien 8. September 1855 mit:

† Vinzenz Kalliwoda, geb. Teltsch 24. Juli 1828, † Klosterneuburg 31. Oktober 1865, k. k. Militär-Bauverwalter.

† 2) Auguste, geb. Prag 13. Februar 1837, † Wien 10. August 1899.

3) Bertha, geb. Wien 17. September 1838. – [Wien.]

†2. Ludwig, geb. Reutte in Tirol .... 1802, † Klosterneuburg 16. April 1867, k. k. Generalmajor i. P.; – verm. Mainz .... 18.. mit:

† Katharina, geb. Adnot (Tochter des .... 18.. zu .... † .... A. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Ofen (Budapest) 23. Juli 1861.

Kinder:

†1) Karl, geb. .... 18.., † Cilli 30. März 1866.

†2) August, geb. Venedig 18. Mai 1839, † Budua in Dalmatien 25. Juni 1882, MVK. (KD.), k. k. Hauptmann im Feldjäger-Bataillon Nr. 6; – verm. I. Staab 21. Juni 1871 mit:

† Arabella, geb. Zürchauer (Tochter des .... 18.. zu .... † fürstl. Thurn-Taxisschen Teichpächters Johann Z. und der .... 18.. zu .... † Aloisia geb. Schubert), geb. .... 18.., † Staab 27. November 1872; – II. Pilsen 30. Oktober 1875 mit:

Emilie, geb. Lorenz (Tochter des 31. Jänner zu Pilsen † k. k. Landesgerichtsrates Alois L. und der 20. Juli 1894 zu Saaz † Pauline, geb. Pischl), geb. Pilsen 3. Mai 1858. – [Wien.]

Söhne: a) I. Ehe:

(1) Johann Nepomuk Ludwig August, geb. Staab bei Pilsen 5. November 1872, k. k. Sicherheitswach-Revierinspektor; – verm. Neu-Sandec 6. November 1902 mit:

Marie Karoline, geb. Dorschner (Tochter des k. k. Majors im Landwehr-Infanterie-Regimente Neu-Sandec Nr. 32 Johann D. und der Karoline geb. Bauer), geb. Bischofteinitz 15. Dezember 1878. – [Prag.]

Tochter:

Anna Marie Arabella Aloisia, geb. Prag 27. Juli 1903.

b) II. Ehe:

(2) Emil August, geb. Pilsen 8. Februar 1878, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Heinrich Prinz von Preußen Nr. 20. – [Krakau.]

3) Fatime, geb. Legnago 9. März 1843, – [Baden bei Wien]; – verm. Preßburg (Pozsony) 15. September 1865 mit:

† Gustav Ritter von Conrad, geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 20. August 1811, † Baden bei Wien 21. Jänner 1891, LO.-R. (KD.), MVK., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R., (bis 18.. Festungskommandant zu Theresienstadt).

4) Friedrich, geb. Komorn (Komárom) 12. Juli 1845, k. u. k. Oberstleutnant d. R., Kommandant des Militär-Kurhauses in Gräfenberg; – verm. Wien 21. September 1896 mit:

Luise, geb. Jüngling (Tochter des k. u. k. Hauptmannes Ludwig J. und der Eleonore, geb. Schmidt), geb. Karlsbad 11. November 1859. – [Gräfenberg.]

Töchter:

(1) Friederike Eleonore Ludovika, geb. Wien 4. Jänner 1898.

(2) Lola Eleonore Viktorine, geb. Gräfenberg 4. Jänner 1900.

† 3. Anna, geb. Innsbruck 25. November 1803, † Wien 25. Mai 1867; — verm. .... 1842 mit:

† Anton Schmidt, geb. .... 17.., † Unter-Beřkovic 16. September 1880, Dr. jur., k. k. Sektionsrat i. P.

† 4. Friedrich, geb. .... 1812, † Gräfenberg 19. Juni 1848, k. k. Major im Generalstabe.

† 5. Albert, geb. .... 19. August 1824, † Wien .... 1840, Zögling der Ingenieurakademie.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880, XI 1886.

Ettmayer von Adelsburg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Galizien, Mähren, Tirol und Niederösterreich).

Verleihungen:

1812 März 18, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Adelsburg" und Wappen für Anton Ettmayer. (AA.)

1822 März 17, Wien (Allerhöchste Entschließung und Diplom vom gleichen Tage): Österreichischer Ritterstand und Wappenbesserung für Anton Ettmayer von Adelsburg. (AA.)

1836 Oktober 20, Lemberg: Inkolat im Ritterstande des Königreiches Galizien für Andreas Ritter Ettmayer von Adelsburg. (AA. — II. Linie.)

Wappen:

I. 1812 März 18: Geviert, 1 und 4 in Gold ein halber schwarzer „Doppeladler" am Spalt, 2 und 3 in Blau eine aus der äußeren Unterecke hervorbrechende einwärts gekehrte natürliche Schwurhand, die durch ein silbernes Band mit dem Adler verbunden ist. (!) Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-silbernen Decken zwischen einem offenen, rechts mit einem silbernen, links mit einem goldenen Balken belegten schwarzen Fluge eine wachsende natürliche Hand, die zwischen Daumen und Zeigefinger einen eisernen Ring hält.

II. 1822 März 17: Geviert, 1 und 4 wie 1812, 2 und 3 in Rot, eine mit einem sechsstrahligen roten Sterne belegte gestürzte silberne Spitze. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken eine goldene Straußenfeder zwischen zwei schwarzen; auf II mit rot-silbernen Decken eine silberne Straußenfeder zwischen zwei roten.

Anton Ettmayer, geb. 22. Oktober 1743 zu Horn in Niederösterreich, wurde als erster Provinzial-Staatsbuchhalter in Galizien von Kaiser Franz I. ddo. Wien, 18. März 1812 in den Österreichischen Adelstand erhoben und ihm hierbei das Prädikat „von Adelsburg" und das oben sub I. beschriebene Wappen verliehen. Derselbe erhielt sodann noch ddo. Wien, 17. März 1822 den Österreichischen Ritterstand mit gebessertem und teilweise verändertem Wappen.

Er starb jubiliert zu Lemberg 20. Mai 1829 und hinterließ aus seiner dort am 6. Jänner 1780 geschlossenen Ehe mit Anna, geb. Nadler (geb. 2. März 1763, † Lemberg 22. April 1806) folgende fünf zu Lemberg geborene Kinder, von denen vier die Stifter der unten folgenden Linien wurden:

1. Anton, geb. Lemberg 31. Jänner 1781 (s. unten **I. Linie**); — 2. Anna, geb. 13. November 1788, † Brzeżany 8. November 1847, verm. Lemberg 14. Oktober 1817 mit Josef Keller (†); — 3. Andreas, geb. 28. März 1791 (s. unten **II. Linie**); — 4. Karl, geb. 8. Dezember 1794 (s. unten **III. Linie**), und — 5. Friedrich, geb. 22. März 1797 (s. unten **IV. Linie**).

Andreas Ritter Ettmayer von Adelsburg, der vorstehend unter 3. genannte Stammvater der II. Linie, wurde als Hofrat des Galizischen Guberniums von den Ständen des Königreiches Galizien ddo. Lemberg, 20. Oktober 1836 mit dem Inkolat im Ritterstande des genannten Königreiches beehrt und durch Allerhöchste Entschließung vom 17. Jänner 1837 hierzu die kaiserliche Genehmigung erteilt.

I. Linie.

† Anton Ritter Ettmayer von Adelsburg (1. Kind des 20. Mai 1829 zu Lemberg † Anton Ritters E. v. A. und der 22. April 1806 daselbst † Anna, geb. Nadler), geb. Lemberg 31. Jänner 1781, † ebendort 5. Oktober 1808, k. k. Staatsbuchhaltungsbeamter zu Lemberg; — verm. .... 1807 mit:

† Antonie, geb. Kautsch (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1783, † Lemberg 17. September 1844.

Sohn:

† Anton, geb. Lemberg 10. November 1807, † Brünn 28. Februar 1884, k. k. Major d. R. (bis 1850 Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Adolf Herzog zu Nassau Nr. 15); — verm. Lemberg 18. August 1846 mit:

† Philippine, geb. Tuschner Edlen von Ostenburg (Tochter des .... zu .... † k. k. Majors Philipp T. Edlen v. O. und der 23. Mai 1876 zu Brünn † Anna, geb. Sauter), geb. .... 28. September 1813, † .... 18...

Kinder:

1) Anton, geb. Leitomischl 21. Dezember 1848, k. k. Baurat der mährischen Statthalterei. — [Brünn.]

2) Josef, geb. Göding 19. März 1852, Fürst Rudolf Liechtensteinscher Amtsverweser zu Mähr.-Kromau; — verm. Tscheitsch 14. Jänner 1893 mit:

Anna, geb. Scholz (Tochter des .... Sch. und der ...., geb. ....), geb. Jaroslau 6. Februar 1860. — [Mähr.-Kromau.]

Kinder:

(1) Hermine, geb. Mähr.-Kromau 18. Juli 1895.
(2) Margarete, geb. ebenda 20. Dezember 1896.

† 3) Amalie, geb. Gaya 18. Oktober 1853, † .... 10. Jänner 1903.

II. Linie.

† Andreas Ritter Ettmayer von Adelsburg (3. Kind des 20. Mai 1829 zu Lemberg † Anton Ritter E. v. A. und der 22. April 1806 daselbst † Anna, geb. Nadler), geb. Lemberg 28. März 1791, † Krakau 15. Mai 1886, FJO.-Kmt., Ehrenbürger der Stadt Krakau, k. k. Hofrat i. P. und Präsident der bestandenen Hof-Kommission zu Krakau; — verm. Tarnów 15. November 1823 mit:

† Anna, geb. Klosson (Tochter des .... zu .... † Josef K. und der .... zu .... † Aloisia geb. Krach), geb. Radzyn 18. Juli 1803, † Krakau 4. März 1885.

Kinder:

†1. Karl, geb. Lemberg 21. Oktober 1824, † Krakau 11. Jänner 1900, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. P.; — verm. Tarnów 1. März 1862 mit:

Felicia, geb. von Skrzynno-Dunin-Brzeżińska (Tochter des .... 1874 zu Krakau † Adam Ritter von Skrzynno-Dunin-Brzeżiński und der ... Oktober 1889 zu Krakau † Julie, geb. von Szalay), geb. .... 1848. — [Szczekawnica.]

Kinder:

1) Heinrich, geb. Bochnia 23. Februar 1863, k. k. Statthaltereirat der Statthalterei in Lemberg, zur Dienstleistung zugeteilt dem Ministerium des Innern; — verm. Przemyśl 16. Juni 1900 mit:

Hedwig, geb. von Dębno-Czaykowska (Tochter des Ladislaus Ritters von Dębno-Czaykowski und der Stefanie, geb. von Czeczel-Nowosielecka), geb. Przemyśl 21. September 1879. — [Wien.]

Sohn:

Stefan, geb. Łuczyce 29. Juli 1901.

2) Julie, geb. Krakau 22. Jänner 1868; — verm. Krakau 15. April 1890 mit:

Edmund Ritter von Ginwiłł-Piotrowski, geb. .... 18.., Direktor der North British and Mercantile Insurance Company für Österreich und Serbien. — [Wien.]

†2. Anton, geb. Lemberg 3. Juli 1826, † Krakau 7. März 1867, MVK. (KD.), k. k. Rittmeister 1. Kl. d. R. (bis 1861 im Husaren-Regimente Nikolaus Großfürst von Rußland Nr. 2).

†3. Aloisia, geb. Sambor 26. Juli 1828; — verm. Krakau 18. April 1854 mit:

Josef Ritter von Larisch und Nimsdorf, geb. Sternberg 14. Oktober 1820, LO.-R., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. — [Krems a. d. Donau.]

†4. Josef, geb. Sambor 4. Juli 1830, † Bystra in Schlesien 8. August 1898, EKO.-R.III., k. k. Hofrat i. R.; – verm. Czernowitz 22. September 1863 mit:

Johanna, geb. Schnirch (Tochter des 18.. zu .... † Ignaz Sch. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. Weigel), geb. .... 18... – [....]

Kinder:

1) Helene, geb. Krzeszowice 23. Juli 1864, – [Krakau]; – verm. I. Czernowitz 15. November 1894 mit:

† Roman Morgenstern, geb. ...., † ...., k. u. k. Major im Dragoner-Regimente .... Nr. ..; – II. Krakau 12. Oktober 1902 mit:

Josef Kwiatkowski, geb. .... 18.., k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente FM. Leopold Josef Maria Graf Daun Fürst von Thiano Nr. 56. – [Krakau.]

2) Klothilde, geb. Wien 23. Dezember 1865; – verm. Czernowitz 30. April 1896 mit:

Josef Rosenzweig Edlen von Powacht, geb. .... 18.., k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Korps-Artillerie-Regimente FZM. Rudolf Prinz von Lobkowitz Nr. 13. – [Agram.]

†5. Franz, geb. Tarnów 22. Oktober 1833, † Munkács 14. April 1868, k. k. Finanzbeamter.

6. Ferdinand, geb. Lemberg 29. Mai 1836, Dr. jur., k. k. Hofsekretär des Obersten Gerichts- und Kassationshofes i. R. – [Bozen.]

7. Friedrich, geb. Lemberg 11. November 1839, EKO.-R.III., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R.; – verm. Jessenetz in Mähren 5. September 1872 mit:

Marie, geb. Schrötter (Tochter des .... zu .... † Dr. Karl Sch. und der .... zu .... † Marie, geb. Weeber), geb. Olmütz 24. Oktober 1851. – [Bozen.]

Söhne:

1) Karl, geb. Jessenetz 22. Juli 1874, Dr. phil., Privatdozent für romanische Sprachen an der Universität zu Wien. – [Wien.]

2) Friedrich, geb. Trient 25. Jänner 1891.

III. Linie.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† Karl Ritter Ettmayer von Adelsburg (4. Kind des 20. Mai 1829 zu Lemberg † Anton Ritter E. v. A. und der 22. April 1806 daselbst † Anna, geb. Nadler), geb. Lemberg 8. Dezember 1794, † Mautern a. d. Donau 22. Dezember 1876, k. k. Ministerialbauinspektor i. P.; – verm. Wien .... 18.. mit:

† Marie, geb. Kutschera (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1810, † Mautern a. d. Donau 21. Februar 1883.

Kinder:

†1. Karl, geb. Wien ... Mai 1830, † ebendort 4. April 1902, k. u. k. Major d. R. (bis 1873 als k. k. Hauptmann d. R. Kompagniekommandant in der Militärakademie zu Wr.-Neustadt); — verm. Wien .... 18.. mit:

† Agnes, geb. .... (Tochter des .... 18.. zu .... † .... und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Wien 6. August 1885; — (in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — † .... Raufin, ...).

†2. Ludwig, geb. Mautern a. d. Donau 4. Juni 1831, † daselbst 4. Februar 1903, k. u. k. Hauptmann d. R. (bis 1877 im Infanterie-Regimente Erzherzog Ludwig Viktor Nr. 65).

†3. Julius, geb. Wien .... 1839, † Mautern a. d. Donau 28. Februar 1868, MVK. (KD.), k. k. Hauptmann im Feldjäger-Bataillon Nr. 8.

4. Marie, geb. Wien 28. Dezember 1845, Kammerfrau im Hofstaate Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Annunziata. — [Wien.]

IV. Linie.

† Friedrich Ritter Ettmayer von Adelsburg (5. Kind des 20. Mai 1829 zu Lemberg † Anton Ritters E. v. A. und der 22. April 1806 daselbst † Anna, geb. Nadler), geb. Lemberg 22. März 1797, † ebenda 29. November 1873, k. k. Rechnungsrat i. P.; — verm. I. Lemberg .... 18.. mit:

† Amalie, geb. Schabinger (Tochter des .... zu .... † .... Sch. und der .... zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Lemberg .... 1830; — II. .... 18.. mit:

† Aloisia, geb. Weigle (Tochter des .... zu .... † .... W. und der .... zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Lemberg 18..; — III. .... 18.. mit:

Josefine, geb. Walter von Waltersberg (Tochter des .... 18.. zu .... † .... W. v. W. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.. — [Lemberg.]

Kinder a) I. Ehe:

†1. Anton, geb. Lemberg 1829, † ebenda .... 1846.

2. Adolf, geb. Lemberg 10. Juli 1830, k. u. k. Major d. R. (bis 1878 Hauptmann im Infanterie-Regimente FML. Alois von Baumgarten Nr. 56), — [Wien]; — verm. Görz 5. November 1866 mit:

† Hermine, geb. Leicht (Tochter des .... 1848 zu Görz † Direktors Josef L. und der .... 1864 zu Görz † Barbara, geb. Ramoser), geb. Görz 13. November 1845, † Wien 24. Dezember 1889.

Kinder:

† 1) Hermann, geb. Sopron (Ödenburg) 1. Oktober 1867, † Wien 23. August 1903, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. des Korps-Artillerie-Regimentes GdK. Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este Nr. 6.

2) Valerie, geb. Sopron (Ödenburg) 4. März 1869, Volksschullehrerin. — [Wien.]

3) Helene, geb. Bruck a. d. Leitha 18. Juni 1871.

† 4) Melanie, geb. Wadowice 17. März 1874, † Bruck a. d. Mur .... 18...

5) Friedrich, geb. Ober-Döbling 29. Mai 1892, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente FM. Heinrich Freiherr von Heß Nr. 49. — [Brünn.]

b) II. Ehe:

†3. Emilie, geb. Lemberg .... 18.., † Prag 22. Oktober 1867; — verm. Lemberg 2. Februar 1860 mit:

† Hermann Ritter Mallner von Marsegg, geb. 1828, † 9. Dezember 1887, LO.-R., MVK. (KD.), k. k. Feldmarschall-Leutnant d. R., (bis 1883 Generalmajor und Kommandant der 8. Infanterie-Brigade zu Brünn).

c) III. Ehe:

4. Marie, geb. Lemberg .... 1845. — [Lemberg.]
5. Wilhelm, geb. Lemberg .... 184., k. k. Steuereinnehmer (bis 1882 k. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Johann Graf Huyn Nr. 13). — [Lemberg.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenbuch I 1878, VIII 1883, XI 1886 und XVIII 1893; — Neuer Siebmacher IV, 14 (J. v. Bojničić, Galizischer Adel), S. 126 u. Taf. 152.

Etz von Straßthal.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1876 Oktober 18, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, Prädikat „von Straßthal" und Wappen für Georg Etz. (AA.)

1877 April 19 (Allerhöchste Entschließung) und Mai 22, Wien (Diplom): Übertragung des Ritterstandes und Wappens seines Oheims Georg Ritter Etz von Straßthal auf Konrad Etz. (AA.)

Wappen:

1876 Oktober 18: In Blau auf goldenem Boden eine silberne Eiche mit verschränkten Ästen. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-silbernen Decken ein geschlossener, vorn blauer, mit einem silbernen Kreuze belegter, hinten silberner Flug; auf II mit blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorn blauer, mit einem goldenen Sterne belegter, hinten goldener Flug. Auf blauem Spruchbande die Devise „CONFIDO" in silberner Lapidarschrift.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 23. April 1873 wurde dem Georg Etz, Ehrendomherrn und Hof- und Stadtpfarrer zu St. Augustin in Wien, in Anerkennung seiner durch nahezu 50 Jahre als Seelsorger und Hofkaplan geleisteten Dienste der Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen, worauf den damaligen Statuten dieses Ordens entsprechend mit Diplom ddo. Wien, 18. Oktober 1876 dessen Erhebung in den österreichischen Ritterstand mit dem Prädikate „von Straßthal" und dem eingangs beschriebenen Wappen erfolgte.

Dieser Ritterstand samt Prädikat und Wappen wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 19. April 1877 und dem Diplome ddo. Wien, 22. Mai desselben Jahres auf dessen Neffen Konrad Etz, damals k. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente Georg Prinz von Sachsen Nr. 11 übertragen.

Konrad Ritter Etz von Straßthal (Ritterstandserwerber durch Übertragung – Sohn des 30. April 1846 zu Wien † Josef Etz und der 19. Februar 1875 daselbst † Antonie, geb. Petz), geb. Wien 25. November 1832, k. u. k. Major d. R.; – verm. .... 14. September 1869 mit:

Beatrix, geb. Sieber (Tochter des 31. August 1882 zu Pisek † k. k. Kreisgerichtspräsidenten Julius S. und der 1. April 1852 zu Hohenmauth † Anna, geb. Dvořak), geb. .... 18. Mai 1851. – [Wien.]

Kinder:

1. Konrad, geb. Pisek 25. Mai 1870, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Festungsartillerie-Regimente Kaiser Franz Joseph Nr. 1, Adjutant und Lehrer an der Artillerie-Kadettenschule in Wien. – [Wien.]
2. Amalie, geb. Pisek 9. Februar 1872.
3. Luise, geb. Pilsen 28. Oktober 1882.
4. Ida, geb. Wien 26. März 1891.

---

* von Finetti.

Römisch-katholisch. – Österreich (Küstenland, Tirol und Steiermark) und Italien.

Verleihungen:

1672 Jänner 27, Wien: Fürstlich Eggenbergscher Palatinats-Adel und Wappen für Bernardino Finetti. (Orig. Fam.)

1743 Juli 29, Aquileja: Patriziat der Stadt Aquileja für Giovanni Francesco Finetti. (Orig. Fam.)

1770 Dezember 17, Wien: Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit dem Rechte sich „von Finetti" und nach den zu erwerbenden Gütern zu nennen, Wappenvermehrung und Rotwachsfreiheit für Johann Franz Finetti. (AA.)

1789 Dezember 9, Görz: Landmannschaft im Ritterstande in den gefürsteten Grafschaften Görz und Gradisca für Johann Franz Ritter von Finetti. (AA.)

Wappen:

I. 1672 Jänner 27: Geteilt, oben in Silber zwei sechsstrahlige rote Sterne nebeneinander, unten in Gold drei blaue Schräglinksbalken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen und links rot-silbernen Decken ein sechsstrahliger roter Stern zwischen einem offenen, rechts von Rot über Gold, links von Blau über Silber geteilten Fluge.

II. 1770 Dezember 17: Geviert, 1 und 4 in Gold zwei schräggestellte sechsstrahlige rote Sterne, 2 in Silber drei blaue Schräglinksbalken (teilweise verändert aus dem Wappen von 1672), 3 in Silber ein mit einem einwärts gewendeten liegenden natürlichen Hammer belegter blauer Balken (in den Farben verändertes Stammwappen der Finetti in Siena). Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-goldenen Decken zwischen einem offenen goldenen Flug ein sechsstrahliger roter Stern, auf II mit blau-silbernen Decken der natürliche Hammer aufrecht zwischen einer blauen und einer silbernen Straußenfeder.

Die küstenländischen Finetti sollen ihrer Familientradition nach aus einem gleichnamigen Geschlechte in Siena herstammen, dessen Wappen (in Rot ein mit einem liegenden schwarzen Hammer belegter silberner Balken) gelegentlich der Ritterstandserhebung von 1770 in veränderten Farben ihrem nun gevierten Schilde als Feld 3 und Helm II beigefügt wurde. Auch die Finetti in Pisa, die ebenfalls einen schwarzen Hammer, und zwar aufrecht über zwei roten Rosen in der vorderen silbernen Schildeshälfte und hinten einen Greifen führten, gehören vielleicht demselben Sienenser Stamme an. Eine Familie Finetti besitzt auch das Patriziat von Udine.

Schon früh in hervorragender Stellung in Aquileja nachweisbar und mit Rigonat, Crouara und Belfior bei Fiumicello begütert, zog dieses Geschlecht zu Beginn des XVII. Jahrhunderts in die gesündere Gegend von Gradisca, wo es seit etwa 1625 dauernd erscheint und Güter in Corona und Bruma und 1804 den Palazzo Torriani in Gradisca erwarb, der jedoch im August 1904 an Virgilio Gasparini verkauft wurde.

Bernardino Finetti, der Stammvater des heute in drei Linien im Ritterstande blühenden Geschlechtes erlangte ddo. Wien, 27. Jänner 1672 von Johann Christian Herzog zu Krumau, Fürsten zu Eggenberg etc. als regierendem gefürsteten Grafen zu Gradisca, auf Grund seines großen Palatinates (ddo. Wien, 24. Februar 1625 für seinen Großvater Johann Ulrich) den Adel unter Verleihung des oben sub I. beschriebenen Wappens.

Aus der Ehe dieses Nob. Bernardino Finetti mit einer Maddalena stammte ein 4. Juni 1671 zu Corona geborener und 23. April 1734 zu Gradisca verstorbener Sohn Antonio, der mit Camilla, geb. Nob. Lionelli († Gradisca 3. April 1729) vier Kinder erzeugte:

1. Maddalena, geb. 8. Dezember 1695, † Gradisca 29. April 1706; — 2. Bernardo Giovanni, geb. 16. Jänner 1701; — 3. Germano Federigo, geb. Gradisca 16. Februar 1705, der unter dem Namen Bonifazio in den Dominikanerorden trat und als Provinzial zu Corona am 20. Juni 1782 starb; — 4. Giovanni Francesco, geb. Corona 13. Jänner 1703 und gestorben daselbst 24. Dezember 1791, der Erwerber des Ritterstandes.

Dieser Johann Franz (vorstehend 4.) erlangte 29. Juli 1743 das Patriziat der Stadt Aquileja. Er hatte sich „in jure publico" und besonders bei der Theresianischen Steuerrektifikation in Gradisca Verdienste erworben, für die er von Kaiserin Maria Theresia ddo. Wien, 17. Dezember 1770 in den Österreichisch-erbländischen Ritterstand mit dem Rechte, sich „von Finetti" zu nennen, Wappenvermehrung und Rotwachsfreiheit erhoben wurde. Am 9. Dezember 1789 erhielt er darauf die Landmannschaft im Ritterstande der gefürsteten Grafschaften Görz und Gradisca.

Johann Franz hatte sich zweimal vermählt: — I. Cormons 16. Februar 1735 mit Caterina Elena, einer daselbst 14. September 1711 getauften Tochter des aus Cremona stammenden Nob. Giovanni Antonio Pancera und der Nob. Lucia Posarelli, und nach deren Tode — II. Medea 28. Jänner 1742 mit Giustina Elisabetta (get. Görz 17. September 1713, † Gradisca 1. März 1766), einer Tochter des Nob. Giuseppe Franzoni di Monte-Franto und der Nob. Margherita Gaionzelli.

Aus diesen beiden Ehen stammten folgende Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1) Tomaso Antonio, geb. Corona 22. Dezember 1735, der sich dem geistlichen Stande widmete und zu Linz am 6. März 1802 als Weihbischof und Generalvikar des dortigen Bistums starb. — 2) Elisabetta Camilla, geb. 4. November 1737, † Gradisca 13. August 1766, verm. daselbst 24. September 1759 mit Nob. Michele Bradaschia (get. Cervignano 30. Mai 1723, † daselbst 2. Juli 1791), Dr. jur. utr., und aus II. Ehe. — 3) Giovanni Giuseppe Francesco (Zwillingsbruder des folgenden), get. Gradisca 6. März 1743, der in das Ingenieurkorps trat, sich in allen Feldzügen vom Siebenjährigen Kriege bis 1815, besonders bei den Belagerungen von Glatz (1760), Belgrad (1789), Ostende (1793) und Mantua (1796) auszeichnete und als k. k. Generalmajor in den Ruhestand übernommen wurde. Er war auch Mitglied der Elisabeth-Theresienstiftung und starb 3. April 1838 zu Topogliano. Seine Gemahlin Josefine, geb. d'Avrange de St. Avald, die Tochter eines Waffengefährten, die er zu Mantua heimgeführt hatte, folgte ihm wenige Monate später (18. September 1838 zu Topogliano) in das Grab (die **Nachkommen** aus dieser Ehe siehe unten sub A). — 4) Giovanni Battista (Zwillingsbruder des vorstehenden), geb. Gradisca 6. März 1743, † daselbst 7. August 1790, der sich 7. Mai 1767 mit Nob. Caterina Boselli, geb. Codroipo 1. Februar 1748, † Gradisca 3. April 1821, einer Tochter des Nob. Giuseppe B. und der Silvia Ludovica, geb. Comelli von Stuckenfeld vermählte (**Nachkommen** siehe unten sub B). — 5) Francesco Antonio Giovanni, geb. Gradisca 15. Jänner 1744, † Versa 1. Juni 1814, gleich seinem Oheim Germano Federigo Dominikaner unter dem Namen P. Bonifazio. — 6) Carlo Domenico, get. Gradisca 13. Februar 1745. — 7) Giovanni Bernardino, get. ebendort 8. Dezember 1746, von

denen weitere Nachrichten fehlen. — 8) Filippo Bonifazio, geb. Gradisca 12. Oktober 1747, † Versa 26. Juli 1836, verm. Gradisca 9. November 1784 mit Angelica Maria Elisabetta (get. Gradisca 20. Oktober 1754, † Versa 1. Juli 1819), einer Tochter des Nob. Cesare Zattoni und der Marianna, geb. Nob. Filipussi (Kinder siehe unten sub C). — 9) Vincenzio, geb. Gradisca 22. November 1750, wahrscheinlich als Kind gestorben. — 10) Margherita, get. Gradisca 12. April und † daselbst 19. November 1752. — 11) Margherita Caterina, get. Gradisca 27. Juni 1755 und † daselbst 14. Juli 1758.

A. Aus der Ehe des Ingenieurgenerals Johann Josef Franz Ritters von Finetti [siehe oben 3)] mit Josefine geb. d'Avrange de St. Avald entsprossen drei Kinder: — (1) Josefine, Stiftsdame; — (2) Georg und — (3) Johann Nepomuk, geb. 1810, † Visco 1901, der sich als Geometer 30. September 1850 mit Elisabetta Anna, geb. Contessa Valentinis (geb. c. 1829), einer Tochter des Girolamo Conte Valentinis und der Elisabetta, geb. Nob. Dottori, vermählte. Über die Nachkommen aus dieser Ehe: — a) Vinzenz (Robert), geb. Görz 25. Mai 1851; — b) Richard, geb. Görz 22. Juli 1852, † daselbst 4. November 1854; — c) Hieronymus, geb. Görz 20. Oktober 1853; — d) Elisabeth Josefine, geb. Görz 4. Dezember 1854, und — e) Josef, geb. Monfalcone, 15. April 1856 und bis 1900 Zollamtseinnehmer zu Trstenik in Dalmatien, sind keine näheren Daten bekannt.

B. Johann Baptist Ritter von Finetti [siehe oben 4)] gewann mit seiner Gemahlin Caterina, geb. Nob. Boselli, vier Kinder: — (1) Magdalena Elisabeth, geb. Gradisca 20. Jänner 1769, die sich mit Giulio Marchese Gravisi vermählte; — (2) Franz Anton Josef, geb. Gradisca 25. Juni 1771, † daselbst 24. August 1779; — (3) Josef Alexander, geb. Gradisca 6. Jänner 1774, † daselbst 5. März 1854, der gemeinsame Stammvater der blühenden drei Linien des Geschlechtes, der sich 6. April 1796 (zu Gradisca?) mit Cäcilie Lucretia Karoline, geb. Comelli von Stuckenfeld (geb. Gradisca 15. Jänner 1775, † daselbst 8. August 1827) vermählte, einer Tochter des 5. März 1807 zu Gradisca † k. k. Postmeisters daselbst Geminian C. v. St. und der 24. Juni 1820 zu Görz † Notburga, geb. von Radieucig (Nachkommen siehe unten); — (4) Elisabeth Vinzenzia, get. Gradisca 14. April 1777, † daselbst 31. Juli 1778.

C. Von Philipp Bonifaz Ritter von Finetti [siehe oben 8)] und der Angelica Maria Elisabetta, geb. Nob. Zattoni, entsprossen folgende Kinder: — (1) Marianne, geb. c. 1785, die sich 22. Jänner 1804 zu Gradisca mit Giovanni Domenico Paparotti (geb. c. 1771, Witwer) vermählte; — (2) Franz und — (3) Josefa, Zwillinge, get. Crauglio 18., bezw. 20. März 1788 und gleich darauf †; — (4) Franz Valentin Anton, get. daselbst 1. August 1789 und † ebendort 23. Oktober 1790, und — (5) Elisabeth Tranquilla, geb. c. 1792, † Versa 3. Dezember 1822, verm. daselbst 1. Februar 1809 mit dem 18jährigen Josef Franz von Claricini-Dornpacher († Versa 12. Februar 1862).

Die Ehe des Josef Alexander Ritters von Finetti [siehe oben (3) sub B.] mit Cäcilie Lucretia Karoline, geb. Comelli von Stuckenfeld, war mit achtzehn Kindern gesegnet: — 1. Anton Johann

Baptist Geminian Josef Franz, geb. Corona 23. Februar 1797 (siehe unten I. Ältere Linie); — 2. Katharina Elisabeth, geb. Corona 18. Juli 1798, † Brescia 1884, verm. Gradisca 23. November 1824 mit Ottavio Almici aus Brescia; — 3. Josef († Corona 28. August 1800) und — 4. Notburga (Zwillinge), geb. Corona 3. September 1799; — 5. Josef, geb. Corona 5. und † daselbst 9. September 1800; — 6. Cäcilie und — 7. Josefine (Zwillinge), get. Corona 6. September 1801, von denen die erste schon nach drei Tagen, die letztgenannte jedoch zu Gradisca 22. Oktober 1875 starb, nachdem sie sich daselbst 9. Oktober 1822 mit Josef Franz Anton Alois von Salamanca (geb. Gradisca 11. April 1783, † daselbst 25. März 1852) vermählt hatte; — 8. Johann Baptist Franz, geb. Corona 3. Oktober 1802 (siehe unten II. Mittlere Linie); — 9. Therese, geb. Gradisca 16. Oktober 1803, † Cividale 3. August 1859 als Oberin des Ursulinerinnenklosters daselbst; — 10. Franz, geb. Corona 13. Dezember 1804, † Gradisca 18. Oktober 1806; — 11. Anna Franziska Aloisia, geb. Gradisca 12. Jänner 1806; — 12. Karoline Angela, geb. Gradisca 12. Jänner 1807, † Görz 15. Dezember 1893 als Ursulinernonne M. Maria Josefa; — 13. Marie Cäcilie, geb. Gradisca 4. September 1808, † daselbst 19. April 1814; — 14. Aloisia, geb. Gradisca 3. Februar 1810, † daselbst 9. Mai 1812; — 15. Franz Josef, geb. Gradisca 19. Juni 1811 (siehe unten III. Jüngere Linie); — 16. Ferdinand Franz, geb. Gradisca 5. Februar 1813, † daselbst 21. Mai 1815; — 17. Elisabeth Cäcilie Notburga, geb. Gradisca 6. Februar 1816, † Ronchi 18. März 1901, verm. Gradisca 2. Oktober 1838 (nicht 1858) mit Carlo Volfgango Francesco Conte Mistruzzi (geb. Ronchi 22. Juli 1808, † daselbst 7. September 1882); — 18. Johanna, geb. Gradisca 6. April 1817, † Görz 24. Mai 1904, verm. Gradisca 2. Oktober 1838 mit Lorenzo Girolamo Antonio Innocenzo de Zattoni (geb. Gradisca 1. Jänner 1802).

I. Ältere Linie.

† Anton Johann Baptist Geminian Josef Franz Ritter von Finetti (ältester Sohn des 5. März 1854 zu Gradisca † Josef Alexander Ritter v. F. und der 8. August 1827 daselbst † Cäcilie Lucretia Karoline, geb. Comelli von Stuckenfeld), geb. Corona 23. Februar 1797, † Bruma 19. November 1891; — verm. Gradisca 28. September 1825 mit:

† Giuseppina, geb. Sebastianelli (Tochter des † Daniele S. und der † Orsola, geb. Razzo), geb. Gradisca 11. August 1805, † daselbst 11. April 1839.

Kinder:

1. Cäcilie, geb. .... 19. September 1826; — verm. Gradisca 17. November 1845 mit:
   Johann Lorenz von Sincich, geb. .... 1820. — [Capo d'Istria.]

†2. Ursula, get. Gradisca 6. Dezember 1827, † 1 Tag alt.

†3. Josef Michael Daniel, geb. Gradisca 16. und † 19. Mai 1829.

4. Josef Franz, get. Gradisca 31. Dezember 1831, Gutsbesitzer zu Bruma, Altbürgermeister der Stadt Gradisca, bis August 1904 Besitzer des Palazzo della Torre daselbst; — verm. .... 28. Februar 1856 mit:

† Clelia, geb. Vatta (Tochter des .... V. und der ...., geb. ....), geb. Pirano 30. Jänner 1834, † Gradisca ... Oktober 1904. — [Gradisca und Bruma.]

Kinder:

1) Anton Angelo Karl, geb. Bruma 4. Jänner 1857; — verm. Udine 16. März 1887 mit:
Marianna, geb. Degani (Tochter des Giovanni Battista D. und der Anna, geb. Rizzani), geb. Udine 22. Dezember 1862. — [Mailand.]

Kinder:

(1) Antonie, geb. Mailand 22. Dezember 1887.
(2) Berta, geb. Mailand 14. Juli 1889.
(3) Josef, geb. Mailand 5. März 1892.
(4) Johann Baptist, geb. .... 21. September 1893.

2) Josefa Paula, geb. Bruma 19. Mai 1858. — [.....]

†3) Angelo Ferdinand Josef, geb. Bruma 1. Mai 1861, † Bruma 17. Dezember 1893; — verm. .... 18.. mit:
Lucia, geb. Ferroni (Tochter des .... F. und der ...., geb. ....), geb. .... 18... — [.....]

Töchter:

(1) Esther, geb. Sinigaglia 7. Juni 1890.
(2) Alice Angela Therese, geb. Bruma 14. Oktober 1892.

4) Didak (Diego) Jakob Simon, geb. Bruma 17. November 1863, Mitglied der Handels- und Gewerbekammer in Görz; — verm. Görz 15. September 1900 mit:
Marie Emilie, geb. Seitz (Tochter des Dr. Eduard S. und der Franziska, geb. Kotnik), geb. Görz 8. Dezember 1872. — [Gradisca].

Kinder:

(1) Valentine Antonie Josefine, geb. Gradisca 5. Juli 1901.
(2) Eduard, geb. Gradisca 25. Juni 1903.

†5) Auguste Antonie Johanna, geb. Bruma 17. Dezember 1866, † daselbst 5. Jänner 1867.

6) Hektor (Ettore) Josef Ferdinand, geb. Bruma 24. August 1870. — [.....]

† 5. Daniel Michael, geb. Gradisca 15. März 1834, † daselbst 7. Juli 1835.

II. Mittlere Linie.

† Johann Baptist Franz Ritter von Finetti (8. Kind des 5. März 1854 zu Gradisca † Josef Alexander Ritter v. F. und der 8. August 1827 daselbst † Cäcilie Lucretia Karoline, geb. Comelli von Stuckenfeld), geb. Corona 15. Oktober 1802, † Innsbruck 19. Juli 1893 (bis 1837 k. k. Präsidialsekretär der Lombardo-Venezianischen Landesregierung); — verm. I. Brescia 21. Juni 1837 mit:

† Caterina, geb. Contessa Calini di Calino ai Fiumi (Tochter des 26. April 1829 zu [Brescia?] † Ludovico Conte C. di C. ai F. und der 1. Jänner 1886 zu Brescia † Barbara Eleonora Gaetana, geb. Nob. Gorlani), geb. Brescia 29. Mai 1822, † daselbst 27. Mai 1850 und begraben zu Calino bei Brescia; — II. (Salzburg?) .... 1854 mit:

† Wilhelmine, geb. Wolf (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Hauptmannes .... W. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. Rempholz), geb. Salzburg 27. Juli 1823, † daselbst 26. April 1856 (kinderlos); — III. Innsbruck 12. November 1856 mit:

Marie, geb. Ingram von Liebenrain und Fragburg (Tochter des 9. September 1850 zu Innsbruck † k. k. Hauptmannes d. R. und Landmannes in Tirol Kaspar I. v. L. und F. und der 31. Mai 1878 ebendort † Anna, geb. Weinhart von Thierburg und Vollandsegg), geb. Innsbruck 30. August 1828. — [Innsbruck.]

Kinder: a) I. Ehe:

† 1. Paula Dorothea Cäcilie, geb. Brescia 26. Dezember 1840, † Pavone Mella, Prov. Brescia, 5. November 1903; — verm. Gnigl bei Salzburg 13. August 1860 mit:

† Anton Ritter von Schullern zu Schrattenhofen, geb. Innsbruck 30. Jänner 1832, † daselbst 12. Jänner 1889, kaiserl. Rat und k. k. Ministerial-Konzipisten im Ministerium für Kultus und Unterricht, in Verwendung beim Landesschulrate für Tirol und Vorarlberg.

2. Mathilde, geb. Brescia 10. April 1842 — [Linz]; — verm. I. 15. November 1864 mit:

† Heinrich Salvadori von Wiesenhof, geb. Padua 7. Oktober 1840, † Mori 8. Jänner 1865; — verm. II. Innsbruck 12. Jänner 1867 mit:

† Alexander Freiherrn Guretzky von Kornitz, geb. Mailand 28. Juli 1838, † Wien 24. Jänner 1893, k. u. k. Major d. R. (bis 18.. im Infanterie-Regimente FZM. Heinrich Freiherr Ziemięcki von Ziemięcin Nr. 36).

b) III. Ehe:

3. Johann, geb. Innsbruck 21. Dezember 1859, k. k. Notar in Telfs. — [Telfs.]

4. Anna, geb. Innsbruck 1. Februar 1867 — [Innsbruck]; — verm. Innsbruck 10. September 1891 mit:

† Rudolf Hochegger, geb. Wien 30. Jänner 1862, † Innsbruck 6. Oktober 1895, Dr. phil., k. k. o. ö. Professor an der Kaiser Franz Josephs-Universität in Czernowitz.

III. Jüngere Linie.

† Franz Josef Ritter von Finetti (15. Kind des 5. März 1854 zu Gradisca † Josef Alexander Ritters v. F. und der 8. August 1827 daselbst † Cäcilie Lucretia Karoline, geb. Comelli von Stuckenfeld), geb. Gradisca 19. Juni 1811, † daselbst 4. Februar 1900; — verm. Gradisca 20. Juli 1831 mit:

† Antonie, geb. Sedmach (Tochter des .... 18.. zu Triest † kaiserl. Rates und Pretore Josef S. und der .... 18.. zu Triest † Antonie, geb. Milost von Mildenhaus), geb. Duino 7. Februar 1813, † Gradisca 19. April 1885.

Kinder:

1. Friedrich Josef Anton, geb. Gradisca 14. Juni 1832, k. k. Statthaltereirat i. R. (bis 1897 Bezirkshauptmann zu Windischgraz), Ehrenbürger von Wöllan; — verm. Graz 29. April 1867 mit:

Klara, geb. von Lorang (Tochter des 15. Mai 1806 zu Winkel in Nassau geborenen und 10. September 1881 zu Graz † k. k. Majors d. R. Ferdinand v. L. und der .... 1851 zu Padua † Cäcilie geb. Edlen von Rosini), geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 6. August 1848. – [Graz.]

Töchter:

1) Klara, geb. Rann 10. Februar 1868.
2) Antonie, geb. Marburg a. d. Drau 26. August 1869; – verm. 12. August 1891 mit:
   Blasius Bonča, geb. .... 18.., k. k. Bezirks-Obertierarzte. – [Graz.]
3) Anna, geb. Marburg a. d. Drau 16. September 1871.
4) Friederike, geb. Marburg a. d. Drau 5. Oktober 1872.

†2. Franziska, geb. Gradisca 23. August 1833; – verm. Gradisca 21. November 1853; mit:
Adam Mrack, geb. Pisino 1827, Dr. jur., Advokaten zu Pisino. – [Pisino.]

3. Klementine Anna, geb. Gradisca 4. April 1835; – verm. daselbst 2. Juli 1853 mit:
† Leonardo Presani, geb. Triest .... 1819, † Udine 10. Mai 1874, Dr. jur.

4. Johann Baptist, geb. Gradisca 6. April 1837, kaiserl. Rat, Ingenieur und Bauunternehmer zu Triest; – verm. Padua 3. Mai 1869 mit:
Anna, geb. Radaelli (Tochter des Eliodoro R. und der Maria, geb. Gaspari), geb. Roncade 3. März 1846. – [Triest.]

Söhne:

1) Walter, geb. Fiume 23. Oktober 1871 (bis 1902 k. u. k. Leutnant i. d. R. des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 9), Ingenieur. – [Innsbruck.]
2) Gino, geb. Pisino 7. Mai 1877.

†5. Filomene Ursula Johanna, geb. Gradisca 1. und † daselbst 12. Jänner 1838.

6. Karl Johann Lorenz, geb. Gradisca 13. November 1838; – verm. I. Laibach 28. April 1868 mit:
† Hedwig, geb. Mayer (Tochter des .... M. und der ...., geb. ....), geb. Laibach .... 18.., † Laibach 19. September 1871; – II. .... 11. Jänner 1873 mit:
Eugenie, geb. Mighetti (Tochter des Nikolaus M. und der Domenica, geb. Marchioni), geb. Triest .... 18... – [Triest.]

Kinder: a) I. Ehe:

†1) Auguste Antonie, geb. Laibach 15. Mai 1870, † Karlsburg 3. Juni 1891; – verm. Görz 20. September 1890 mit:
   † Rudolf Gustav Kallinger von Aspernkampf, geb. Wien .... 1865, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62, † Marosvásárhely 1. Juli 1895.

b) II. Ehe:

†2) Marie, geb. und † Görz 7. November 1883.
3) Guido Johann Karl, geb. Görz 11. Dezember 1884.

7. **Katharina** Antonie Josefine, geb. Gradisca 12. April 1840, Gutsbesitzerin zu Bruma. — [Bruma].

8. Arminia (**Hermine**) Josefine Marie, geb. Gradisca 25. Februar 1843; — verm. daselbst 30. November 1867 mit:

   Enrico Degani, geb. Valvasone 5. Jänner 1831, Dr. med. — [Gradisca.]

†9. (**Mathilde**) Marie Josefine Elisabeth, geb. Gradisca 29. Dezember 1846, † daselbst 16. Jänner 1847.

Vgl.: — Monatsbl. d. k. k. Herald. Gesellsch. „Adler", Bd. IV, S. 54 u. Taf. B.

Fischer von See.

Römisch-katholisch. — **Österreich** (Nieder- und Oberösterreich, Böhmen).

Verleihung:

1810 **Juni 2**, **Wien**: **Österreichischer Adel** mit dem Prädikate „**von See**" und **Wappen** für **Josef Fischer**. (AA.)

Wappen:

1810 **Juni 2**: Geteilt, oben in Gold ein wachsender schwarzer Doppeladler, unten in Blau zwei schräg gekreuzte silberne Delphine, begleitet von drei (2, 1) goldenen Sternen. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-goldenen Decken ein geharnischter wachsender Schwertarm.

Josef Fischer, geb. zu Innsbruck ca. 1745, wurde als k. k. Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes FZM. Karl Graf Kolowrat-Krakowsky Nr. 36 in Anerkennung seiner mehr als 46jährigen, im Frieden, wie vor dem Feinde erprobten Dienstleistung **ddo. Wien**, **2. Juni 1810** von Kaiser Franz I. mit dem Prädikate „**von See**" in den **Österreichischen Adelstand** erhoben. Aus seiner 1780 geschlossenen Ehe mit **Marie**, geb. **Reitknecht** von Reichenfels († 1815) aus Prag entsproß nebst anderen Kindern der unten folgende Sohn **Karl** (geb. Prag 3. März 1790), von dem die heute blühende Familie abstammt.

---

† **Karl Fischer** von See (Sohn des .... 1826 zu Prag † k. k. Obersten i. P. **Josef** F. v. S. und der .... 1815 daselbst † **Marie**, geb. **Reitknecht** von Reichenfels), geb. Prag 3. März 1790, † Linz 20. März 1856, k. k. Feldmarschall-Leutnant i. P. (bis 1854 Festungskommandant zu Temesvár); — verm. Linz 14. Juni 1820 mit:

† Marie, geb. Gräfin Fieger, Freiin zu Hirschberg (Tochter des 4. November 1849 zu Linz † k. k. Kämmerers und Oberleutnants a. D. Franz de Paula Anton Grafen F., Freiherrn zu H. und der 27. Dezember 1858 daselbst † Maria Anna, geb. Gräfin und Herrin von Salburg zum Salaberg, Freiin auf Falkenstein), geb. Linz 3. Juli 1798, † daselbst 28. Jänner 1879.

Kinder:

1. Luise, geb. Weikendorf 19. Juli 1821, – [Wien]; – verm. Daxen bei Grein a. d. Donau 13. Juni 1852 mit:

† Johann Ritter von Arthofer, geb. Sklo 26. April 1820, † Linz 4. März 1897, EKO.-R.III., Mitglied der Kaiserin Elisabeth-Theresien-Stiftung, k. k. Oberst d. R. (bis 1878 Kommandant des Landes-Gendarmerie-Kommandos Nr. 11 für Oberösterreich).

†2. Hermine, geb. Stockerau 7. März 1823, † Linz 14. November 1895; – verm. Temesvár 22. November 1852 mit:

† Johann Nepomuk Preyer, geb. Lugos 28. Oktober 1805, † Kirchberg a. Wechsel 11. Oktober 1888, Dr. jur., kgl. ungar. Komitatsrat i. R.

†3. Karl, geb. Wels 1. August 1824, † Hietzing b. Wien 4. April 1892, FJO.-Kmt., EKO.-R.III. (KD.), k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1884 Hauskommandant der k. k. Hofburgwache [heute Leibgarde-Infanterie-Kompagnie]); – verm. Prag 1. März 1859 mit:

Auguste, geb. Janovski (Tochter des 25. März 1886 zu Prag † Josef Janovski und der 2. Dezember 1871 daselbst † Franziska, geb. Schwarz), geb. Wien 4. September 1837. – [Wien.]

Kinder:

1) Karl, geb. Prag 4. Dezember 1859, Gesellschafter der Firma Josef Janovski & Sohn in Prag. – [Prag.]

2) Eduard, geb. Prag 24. Oktober 1860, Dr. jur., k. k. Sektionsrat im Patentamte; – verm. Wien 18. September 1894 mit:

Wilhelmine, geb. Faber (Tochter des Ingenieurs Hugo F. und der Wilhelmine, geb. Wünner), geb. Prag 25. Februar 1874. – [Wien.]

Kinder:

† (1) Ernst, geb. Wien 23. Juli 1895, † daselbst 3. April 1897.

(2) Gertrude, geb. Wien 19. März 1898.

(3) Hans
(4) Margarete } geb. Wien 13. Dezember 1902 (Zwillinge).

3) Hugo, geb. Venedig 1. April 1863, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. – [Wien.]

4) Marie, geb. Prag 14. August 1864; – verm. Wien 11. Februar 1899 mit:

Karl Gasteiger, geb. Irdning 27. April 1856, Mag. pharm., Apotheker zu Murau, Reichsratsabgeordneten des Städtebezirkes Judenburg. – [Murau.]

5) August, geb. Zara 7. Jänner 1866, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Tiroler Jäger-Regimente Kaiser Franz Joseph Nr. 3; — verm. Tarvis 13. Mai 1891 mit:

Johanna (Hansi), geb. Huß (Tochter des .. November 1902 zu Ferlach † emer. k. k. Notars zu Tarvis Johann H. und der Marie, geb. Kappitsch), geb. Tarvis 15. Februar 1873. — [Wien.]

Kinder:

(1) Margarete, geb. Ungar.-Hradisch 14. Februar 1893.
(2) Alice, geb. Wien 10. Mai 1900.

† 4. Hugo, geb. Linz 15. September 1831, † Wien 4. September 1890, k. u. k. Major d. R. (bis 1871 im Infanterie-Regimente FML. Ferdinand IV. Großherzog von Toskana Nr. 66) und Sekretär der Spittlerkanzlei des Deutschen Ritterordens; — verm. Wien 19. Juli 1879 mit:

Helene, geb. Fretska de Esztergály (Tochter des Nikolaus F. de E. und der Anna, geb. Schworbauer), geb. Wien 18. August 1858. — [Wien.]

Sohn:

Hugo Richard Karl Josef, geb. Wien 26. April 1881, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62. — [Márosvásárhely.]

† 5. Richard, geb. Cremona 13. November 1833, † Fünfhaus bei Wien 30. März 1884, k. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1880 im Infanterie-Regimente FML. Alois von Baumgarten Nr. 56); — verm. Nagyszombat (Tyrnau) 5. Juni 1869 mit:

Irma, geb. Filippi (Tochter des .... 1903 zu Nagyszombat [Tyrnau] † Grundbesitzers Josef F. und der 29. Oktober 1897 ebenda † Karoline, geb. Fuchs), geb. Nagyszombat (Tyrnau) 28. Februar 1852. — [Wien.]

† 6. Anna, geb. Linz 3. März 1836, † daselbst 11. Februar 1902; — verm. ebendort 15. Mai 1861 mit:

† Otto Grafen von Seeau, Freiherrn zu Helfenberg und Biberstein, geb. Linz 20. Mai 1833, † Linz 3. Juni 1884, Besitzer der landtäfl. Güter Helfenberg und Biberstein, k. k. Statthaltereisekretär a. D.

7. Josef, geb. Theresienstadt 19. Februar 1839. — [Linz.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. VI 1881, XI 1886 und XVI 1891.

Fischer von Wellenborn.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1858 Juni 25, Wien: Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Wellenborn“ und Wappen für Karl Fischer. (AA.)

Wappen:

1858 Juni 25: Geteilt, oben in Rot ein goldener Pfahl, unten von Blau und Silber geschacht (6:5). Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links blau-silbernen Decken ein offener, rechts von Gold über Rot, links von Silber über Blau geteilter Flug.

---

† Karl Fischer von Wellenborn (Adelserwerber – Sohn des 12. Jänner 1847 zu Brünn † k. k. mährisch-schlesischen Gubernialsekretärs Franz F. und der 30. Dezember 1867 zu Wien † Therese, geb. Bockenheimer von Bockenheim), geb. Sandomirz 1. Juli 1801, † Wien 18. August 1884, k. k. Ober-Kriegskommissär; – verm. Brünn 24. November 1831 mit:

† Luise, geb. Kiesewetter (Tochter des 16. Juni 1855 zu Brünn † k. k. Kameralsekretärs Emmerich K. und der 28. April 1863 daselbst † Antonie, geb. Breithut), geb. Brünn 28. Dezember 1809, † Wien 21. Dezember 1892.

Kinder:

1. Karl, geb. Brünn 3. November 1833, LO.-Kom., k. u. k. Geheimer Rat und General der Kavallerie d. R., – [Wien]; – verm. Wien 7. September 1861 mit:

   † Franziska (Fanny), geb. von Ley (Tochter des 20. Februar 1860 zu Wien † k. k. Polizeirates Franz Ritter v. L. und der 12. Dezember 1877 zu Klattau † Karoline, geb. Jezerniczky de Jezernicze et Báhony), geb. Wien 12. November 1841, † Lovrana 4. Oktober 1902.

   Kinder:

   1) Gabriele Desirée Sárolta, geb. Wien 27. Dezember 1880.
   2) Gideon Maximilian Felix, geb. Wien 10. November 1884.

2. Irene, geb. Brünn 19. Dezember 1834, – [Wien]; – verm. Wien 10. Juni 1857 mit:

   † Karl Endtsmann, geb. Brünn 28. Jänner 1806, † Wien 5. März 1876, k. k. Ober-Kriegskommissär.

Fleischmann von Theißruck.

Römisch-katholisch. – Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1860 Juni 10, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Theißruck“ und Wappen für Andreas Fleischmann. (AA.)

Wappen:

1860 Juni 10: In Rot aus einem natürlich gefluteten Balken wachsend ein schwertschwingender silberner Löwe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-silbernen Decken der wachsende silberne Löwe, in der rechten Pranke drei gestürzte silberne Pfeile haltend.

Andreas Fleischmann wurde 1828 als 16jähriger Jüngling zu dem damals böhmischen Feldjäger-Bataillon Nr. 4 freiwillig assentiert. Als Hauptmann des 12. und später des aus diesem neu formierten 22. Feldjäger-Bataillons nahm er während der Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn an vier Schlachten und neun Gefechten rühmlichen Anteil und tat sich besonders anläßlich des Theiß-Überganges bei Magyarkanizsa hervor. An der Spitze der 4. Kompagnie des letztgenannten Bataillons setzte er am 5. August 1849 unter dem heftigsten Kartätschen- und Kleingewehrfeuer über die Theiß, erstürmte eine feindliche Schanze, eroberte drei Kanonen, nahm die Bedienungsmannschaft gefangen und warf den Feind so kräftig zurück, daß es ermöglicht wurde, eine Schiffbrücke zu vollenden und den Flußübergang des 3. Armeekorps unbelästigt zu bewerkstelligen. Für diese tapfere Tat wurde ihm die Allerhöchste Zufriedenheit ausgesprochen und später das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration zuerkannt. Schließlich erhielt er als Major des 18. Gendarmerie-Regimentes ddo. Wien, 10. Juni 1860 den Österreichischen Adelstand mit dem Prädikate „von Theißruck" und dem eingangs beschriebenen Wappen.

---

† Andreas Fleischmann von Theißruck (Adelserwerber), geb. Prag 6. September 1812, † ebenda 20. Jänner 1882, MVK. (KD.), k. k. Oberstleutnant d. R.; — verm. Troppau 30. September 1847 mit:

† Gabriele Magdalena, geb. Freiin von Böhm (Tochter des 22. Oktober 1856 † Josef Philipp Freiherrn v. B., k. k. wirkl. Geheimen Rates und Generals der Kavallerie, und der 2. August 1860 † Maria Anna, geb. Gräfin Kolowrat-Krakowský), geb. Taus 20. Oktober 1829, † Wr.-Neustadt 12. Jänner 1867.

Söhne:

1. Josef, geb. Szatmárnémeti 25. Jänner 1850, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Oberst im Dragoner-Regimente Kaiser Ferdinand Nr. 4, Kommandant der 13. Kavallerie-Brigade in Stanislau; — verm. Schloß Sautitz in Böhmen 8. Juli 1893 mit:

   Klotilde, geb. Zahn (Tochter des 9. Juni 1904 zu Sautitz † Gutsbesitzers daselbst Alois Z. und der Klotilde, geb. Skraup), geb. Sautitz 2. August 1864. — [Stanislau.]

2. Moritz, geb. Olmütz 1. November 1851, MVK., k. k. Oberst und Kommandant des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 5; — verm. Nagyszeben (Hermannstadt) 26. November 1881 mit:

   Amalie, geb. Kabdebó (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Stockerau.]

   Kinder:

   1) Moritz, geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 30. November 1882, k. u. k. Leutnant im Husaren-Regimente Artur Herzog von Connaught und Strathearn Nr. 4. — [Wien.]

   2) Gabriele, geb. Erzsébetváros (Elisabethstadt) 24. April 1885.

†3. Emerich, geb. Preßburg (Pozsony) 9. Oktober 1858, † Klattau 23. Dezember 1903, k. u. k. Major im Dragoner-Regimente Eugen Prinz von Savoyen Nr. 13.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, IV 1879, VIII 1883 und XIX 1894.

Forcher von Ainbach.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark).

Verleihungen:

1593 September 18, Innsbruck: Erzherzogliche Verleihung des Österreichisch-erbländischen rittermäßigen Adels mit Wappenbesserung für Hans Forcher. (AA. Tir. WB.)

1707 November 14, Klagenfurt: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Kärnten für Ignaz Rafael Forcher. (Kärnt. LA. — Erloschene I. Ältere Linie.)

1877 März 10 (Allerhöchste Entschließung) und Juli 12, Wien (Diplom): Österreichische Anerkennung der Adeligen Eigenschaft, Bewilligung zur Führung des mit Diplom vom 18. September 1593 dem Hans Forcher verliehenen Adels und Wappens und Verleihung des Prädikates „von Ainbach" für die Brüder Konrad Andreas und Franz Maximilian Forcher. (AA. — II. Jüngere Linie.)

Wappen:

I. Stammwappen: In Rot ein gestümmelter goldener Föhrenast („farchener Ast") mit daran hängenden Zapfen („Trauppen"). Auf dem gekrönten Stechhelme mit rot-gelben Decken ein offener roter Flug. (Beschrieben im Diplome von 1593 als Verleihung Kaiser Maximilian I. an Andrä Forcher.)

II. 1593 September 18: Geviert, 1 und 4 in Rot ein schräger goldener Föhrenast mit hängendem ebensolchem Zapfen, 2 und 3 in Blau ein silberner Löwe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links blau-silbernen Decken der silberne Löwe wachsend und den goldenen Föhrenast mit beiden Vorderpranken haltend.

III. 1877 März 10: Wie 1593.

Der Name dieses Geschlechtes wird bis ins XVIII. Jahrhundert meist „Farcher" (von „Farche" dialektisch für Föhre) geschrieben.

Die Stammreihe beginnt mit Andrä Forcher, der nach Angabe des Adelsdiplomes von 1593 durch Kaiser Maximilian I. einen Wappenbrief erhalten haben soll. Von diesem Andrä sind folgende drei Enkel beurkundet, die untereinander Geschwister waren, deren Vater jedoch seinem Vornamen nach nicht bekannt ist:

1. Joachim, der seit 1555 als Stubengeselle und seit 1559 als Gerichtsassessor zu Hall in Tirol erscheint, 1565 daselbst an der Pest starb und mit einer geborenen Hagedorn aus Aibling in Bayern vermählt war. Aus dieser Ehe stammten drei Söhne: — 1) Christoph; — 2) Valentin, der den nur wappenmäßigen Stamm der Farcher im Pustertale gründete, und — 3) Hans.

2. Hans Farcher (Forcher), 1552 Kriegskommissär in Tirol, dann 1553 bis zu seinem 23. Juli 1575 erfolgten Tode Stadtschreiber und Stubengeselle zu Hall, von dem der mit seinem gleichnamigen Sohne nobilitierte Stamm entsproß. Seine namentlich nicht bekannte Hausfrau war schon 3. Juni 1573 gestorben.

3. Ursula, die vor 1587 als Gemahlin des Georg Wildberger zu Rosenheim in Bayern starb.

Von dem vorstehend sub 2. genannten Hans sind die folgenden vier Kinder bekannt: — 1) Siegmund, 1564 bis 1567 Verfachbuchhalter zu Hall, der daselbst 18. Mai 1575 starb und mit einer 1572 genannten Katharina vermählt war; — 2) Hans, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 3) Andreas, † Hall 22. August 1576, verm. mit Ursula, geb. Gartner, Witwe nach Andrä Marpäck, Bürgermeister zu Hall, die sich in III. Ehe 12. Februar 1582 mit Wolfgang Veschel verehelichte, und — 4) Barbara, die 1581 als Gemahlin des Bartlmä Panowin, Advokaten des Erzherzogs Ferdinand von Österreich-Tirol und seit 1577 Präzeptors der Edelknaben zu Innsbruck, genannt wird.

Hans Farcher (auch Forcher), oben als 2). genannt, war 1575 Stubengeselle zu Hall, 1578 bis 1589 erzherzogl. Anwalt zu Thauer und dann bis zu seinem 6. Mai 1599 erfolgten Tode Stadtschreiber zu Hall. Er wurde von Erzherzog Ferdinand ddo. Innsbruck, 18. September 1593 in den Rittermäßigen Adelstand erhoben und das seinem Urgroßvater Andrä von Kaiser Maximilian I. verliehene Wappen (der redende Föhrenast) gebessert und vermehrt. Hans Farcher hatte sich im November 1575 mit Felizitas, einer Tochter Sebastian Hochstetters, vermählt, die 4. Jänner 1626 als Witwe nach Kaspar Dagolt zu Hall starb, und hinterließ einen einzigen Sohn Hans Christoph.

Dieser Hans Christoph Farcher (Forcher) wird seit 1620 als Ratsbürger und Stubengeselle und seit 1624 als Stadtrichter zu Hall genannt, war 1643 bis 1644 und 1647 bis 1657 Bürgermeister dieser Stadt und starb daselbst, 13. März des letztgenannten Jahres. Er war zweimal vermählt: — I. mit Gertraud, geb. Angerer, die 4. Mai 1638 starb, und — II. (1639) mit Maria, geb. Wexelberger, die sich als Witwe 15. Oktober 1657 zu Hall mit Hans Nädler, Salzschiffmeister daselbst, wieder vermählte und 18. September 1676 ebendort starb. Aus diesen beiden Ehen stammten fünf Kinder, und zwar aus I. Ehe: — (1) Marie, † Hall 4. März 1638; — (2) Johann, der Stifter der erloschenen I. Älteren Linie in Kärnten (s. unten), und aus II. Ehe: — (3) Johann Dietrich, geb. Hall 20. April 1640, von dem die blühende II. Jüngere Linie entsproß (s. unten); — (4) Johann Christoph, geb. Hall 16. März 1642, † als Kind, und — (5) Franz, † Hall 5. November 1663.

I. Ältere Linie. (Erloschen.)

Der vorstehend unter (2) genannte Johann Farcher wurde erzherzoglicher Hoffutterschreiber zu Innsbruck und starb daselbst 11. Jänner 1684. Er hatte sich Innsbruck 15. Juli 1652 mit Barbara († 20. März 1672), einer Tochter des dortigen Kaufmannes Melchior Pernsin vermählt, mit der er die folgenden acht, zu Innsbruck geborenen Kinder erzeugte: — 1. Anna Maria, geb. 13. Juni 1653; — 2. Johanna Maria, geb. 22. Juni 1655, genannt 1719 als verwitwete Fischer; — 3. Regina, geb. 1656, † 1741; — 4. Ursula, geb. 9. Juni 1657; — 5. Barbara, geb. 2. Oktober 1659; — 6. Anna Katharina, geb. 9. Dezember 1661, † 1717 als Nonne; — 7. Maria Apollonia, geb. 3. Mai 1664, Nonne, und — 8. Ignaz Raphael, geb. 6. Dezember 1668, der diese Linie fortpflanzte.

Dieser Ignaz Raphael Farcher erlangte als kaiserl. Kriegskommissär ddo. Klagenfurt, 14. November 1707 die Landmannnschaft im Ritterstande Kärntens und starb zu Klagenfurt 1717. Er hatte sich daselbst 1706 mit Maria Susanna, geb. Fronmiller von Waidenberg vermählt, aus welcher Ehe nur ein 1707 zu Klagenfurt geborener Sohn Johann Ignaz entsproß, mit dem diese Linie wieder erloschen ist.

II. Jüngere Linie.

Der oben mit (3) bezeichnete Johann Dietrich Farcher (Forcher) war „Pfannhaus-Bauschreiberamtsjunger“ zu Hall und starb daselbst 21. Jänner 1717. Er vermählte sich 22. Februar 1672 zu Hall mit Katharina († daselbst 8. Oktober 1687), einer Tochter des Franz Troyer von Aufkirchen, die ihm folgende sieben, zu Hall geborene Kinder schenkte: — 1. Maria Sabina, geb. 9. Dezember 1672, † Hall 23. November 1675; — 2. Katharina, geb. 9. September 1674, † Hall 23. November 1675; — 3. Franz Anton, geb. 29. Jänner 1676, † Hall 20. April 1720, unvermählt; — 4. Ignaz, geb. 29. März 1677, Priester der Gesellschaft Jesu; — 5. Maria Theresia, geb. 4. Mai 1679, † vor 1717; — 6. Maria Elise, geb. 20. Jänner 1680, † Hall 25. April 1681, und — 7. Josef Anton, geb. 16. März 1682, der als Stammvater der nun in Steiermark blühenden Forcher betrachtet wird.

Dieser Josef Anton Farcher (Forcher) soll, in bescheidenen Verhältnissen lebend, nach Steiermark gewandert sein und dort seinen angestammten Adel nicht mehr geführt haben. Er wird für identisch gehalten mit einem gleichnamigen Besitzer der Raschermühle bei Admont, der sich da in I. Ehe 29. August 1718 mit Maria Agnes, geb. Felenbauer, der Tochter eines Bäckermeisters zu Knittelfeld, vermählte. Frau Maria Agnes, die jedoch schon 1722 starb, scheint ihrem Gatten einiges Vermögen zugebracht zu haben, denn die Eheleute kauften bereits 12. März 1721 ein Haus auf dem Platze in der Stadt Knittelfeld, das samt der darauf betriebenen einträglichen Bäckerei durch vier Generationen in der Familie blieb. Josef Anton Farcher vermählte sich in II. Ehe zu Knittelfeld 28. September 1722 mit Anna Maria, geb. Moser, die daselbst 17. Jänner 1765 im Alter von 75 Jahren starb. Er selbst verschied zu Knittelfeld 12. April 1756.

Aus den beiden Ehen Johann Anton Farchers entsprossen zwölf Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1) Johann Anton, geb. Admont 30. April 1720, † Knittelfeld 23. Mai 1722,; — 2) Josef, geb. Knittelfeld 8. und † daselbst 18. März 1772, und aus II. Ehe, sämtlich zu Knittelfeld geboren und soweit bekannt auch gestorben: — 3) Anna Maria, geb. 10. Juni und † 8. November 1723; — 4) Martin, geb. 13. November 1724, † 26. November 1727; — 5) Anton Erhard, geb. 8. Jänner 1727, † 9. März 1732; — 6) Jakob Josef, geb. 2. Juni 1729; — 7) Rosina Konstanzia, geb. 21. Februar 1731, † 4. Oktober 1732; — 8) Johann Georg, geb. 14. Dezember 1732, † als Kind; — 9) Maria Anna, geb. 11. April 1735, † 1. August 1775, ledig; — 10) Johann (auch Johann Josef), geb. Knittelfeld 25. Mai 1737 der allein den Stamm fortsetzte (s. unten); — 11) Anton, geb. 1. August 1739, † bald, und — 12) Maria Konstanzia, die sich 1760 mit Johann Pellinger aus Wien verehelichte.

Johann Forcher, vorstehend 10), saß auf dem ererbten Besitze in Knittelfeld und starb daselbst 18. März 1792. Aus seiner ebendort 12. Oktober 1765 geschlossenen Ehe mit Marie Elisabeth, der Tochter des Floßmeisters Weninger, entsprossen neun, zu Knittelfeld geborene und, wo nicht anders angegeben, auch dort gestorbene Kinder: — (1) Johann, geb. März und † 23. Juni 1764; — (2) Josef, geb. 19. Oktober und † 6. November 1770; — (3) Seraphine, geb. 12. April 1773, † 26. April 1774; — (4) Anna, geb. 5. Juli 1775, lebte noch 1797, unverehelicht; — (5) Joachim, geb. 23. März 1777, erwarb ein Anwesen im Kainachtale und starb daselbst 5. Mai 1840; — (6) Josef, geb. 7. März und † 21. Juni 1779; — (7) Anton, geb. 13. April 1781, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten); — (8) Wolfgang Andreas, geb. 30. Juni 1782, † 6. Juni 1786, und — (9) Johann Nikolaus, geb. 4. Dezember 1789, lebte noch 1792.

Der unter (7) genannte Anton Forcher erbte das Familienhaus und Gewerbe in Knittelfeld und erwarb auch Besitz in Großlobming. Er vermählte sich zu Knittelfeld 8. Juli 1807 mit Anna Maria, einer Nichte des 1. Dezember 1836 zu Friesach verstorbenen Kaufmannes Josef Kernmayer, die 25. Juni 1788 zu Friesach geboren, am 2. Februar 1870 zu Knittelfeld starb. Sie schenkte ihrem Gatten zehn, zu Knittelfeld geborene Kinder: — 1. Nikolaus, geb. 6. Dezember 1808, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 2. Franziska Josefa, geb. 20. Februar 1810; — 3. Anton, geb. 29. Mai 1811, † Knittelfeld 24. Oktober 1882, der den Familienbesitz in Knittelfeld übernahm, daselbst 26. Juli 1844 Anna, geb. Müller (geb. Knittelfeld 7. November 1818, † daselbst 17. November 1872) ehelichte, jedoch keine Kinder hinterließ; — 4. Maria Rosalia, geb. 2. April 1812; — 5. Johann, geb. 5. Dezember 1813; — 6. Josef, geb. 6. März 1816; — 7. Theresia, geb. 11. April 1820; — 8. Katharina, geb. 29. April 1821; — 9. Aloisia, geb. 17. Juni 1826; — 10. Augustin, geb. 21. Juli 1828, † Graz 25. August 1901, verm. mit Elisabeth Eckhard (geb. 2. April 1832), aus welcher Ehe nur eine Tochter Elisabeth stammt.

Das Geschlecht trat mit Nikolaus Forcher (s. oben 1.) in die Reihe der steirischen Gewerken, indem dieser durch Erbschaft nach dem 9. Mai 1833 verstorbenen Großindustriellen Josef Weninger die alte Ainbacher Gewerkschaft, ferner Sensen- und Hammer-

werke zu Seethal, St. Peter ob Judenburg, Obdach, Knittelfeld und Eppenstein an sich brachte. Dieser ausgedehnte Werksbesitz kam nach dem 1861 erfolgten Ableben Nikolaus Forchers an dessen Söhne Vinzenz, Konrad, Andreas und Franz Seraphin Maximilian, die ihn in den Neunziger-Jahren des abgelaufenen Jahrhunderts wieder verkauften, wobei das Gut Ainbach 17. Februar 1896 zur Erweiterung der Heizhaus- und Werkstättenanlagen im Bereiche des Bahnhofes zu Knittelfeld vom Staate erworben wurde.

Von den eben genannten Brüdern erhielten die beiden Überlebenden, Konrad Andreas Forcher, Eisenwerks- und Gutsbesitzer in St. Peter und Rothenthurm bei Judenburg, und Franz Maximilian Forcher, damals k. k. Leutnant i. d. R. des Pionier-Regimentes und Gutsbesitzer zu Hauzenbichel bei Knittelfeld, auf Grund ihrer glaubwürdigen Abstammung mit Allerhöchster Entschließung vom 10. März und dem Diplome ddo. Wien, 12. Juli 1877 aus Allerhöchster Gnade die Anerkennung ihrer adeligen Eigenschaft und die Bewilligung zur Führung des mit dem Diplome vom 18. September 1593 dem Hans Forcher aus Hall in Tirol verliehenen erblichen Adels und Wappens, sowie das Prädikat „von Ainbach".

---

† Nikolaus Forcher (Sohn des 25. Februar 1855 zu Knittelfeld † Anton Forcher und der 2. Februar 1870 daselbst † Anna, geb. Kernmayer), geb. Knittelfeld 6. Dezember 1808, † Ainbach 2. August 1861, Gewerke zu Ainbach, Seethal, St. Peter, Obdach und Eppenstein, Bürgermeister von Knittelfeld, 1848/49 Abgeordneter des Wahlbezirkes Judenburg zum Allgemeinen Österreichischen Reichstage in Wien und Kremsier; — verm. I. Mürzzuschlag 10. Juni 1834 mit:

† Johanna, geb. Huber (Tochter des .... 18.. zu Mürzzuschlag † Gewerken daselbst Vinzenz H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Mürzzuschlag 13. November 1811, † Ainbach 13. Oktober 1847; — II. Kindberg 11. Februar 1851 mit:

† Johanna, geb. Hillebrand (Tochter des .... 18.. zu Kindberg † Gewerken daselbst Franz H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Kindberg 19. Juli 1831, † Graz 17. Dezember 1903.

Kinder: a) I. Ehe:

† 1. Johanna, geb. Ainbach 23. April 1835, † Obdach .... 1903; — verm. Knittelfeld 13. Juni 1853 mit:

† Friedrich Heliodor Müller, geb. .... 24. Juni 1815, † .... 2. März 1877, Dr. med., Gewerken zu Obdach und Möderbruck.

† 2. Vinzenz, geb. Ainbach 25. September 1836, † daselbst 25. Februar 1862, Dr. chem., Gewerke zu St. Peter ob Judenburg, korresp. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

† 3. Anna, geb. Ainbach 11. März 1838, † Salzburg .... 18..; — verm. Knittelfeld 26. Juli 1858 mit:

Franz Gugenbichler, geb. 10. August 1831, Gewerken zu Gastein und Eisenhändler zu Salzburg. — [Salzburg.]

†4. Konrad Andreas Forcher von Ainbach, geb. Ainbach 24. November 1839, † St. Peter ob Judenburg 6. Jänner 1901, FJO.-R., GVK.m.K., Gutsbesitzer zu Rothenthurm, gew. Reichsrats- und Landtagsabgeordneter; — verm. St. Peter ob Judenburg 27. Oktober 1880 mit:

Karoline, geb. Ebner (Tochter des .... 18.. zu .... † Gewerken zu St. Peter ob Judenburg Josef E. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. St. Peter ob Judenburg 3. November 1856. — [St. Peter ob Judenburg.]

5. Theresia, geb. Ainbach 16. März 1842, — [Knittelfeld]; — verm. Knittelfeld 19. August 1862 mit:

† Franz Zeilinger, geb. Knittelfeld 28. September 1836, † daselbst 1. Mai 1903, Sensengewerken zu Knittelfeld.

†6. Maria, geb. Ainbach 3. November 1845, † daselbst 24. Dezember 1872; — verm. Knittelfeld 27. Juli 1867 mit:

Albert Gall, geb. .... 10. März 1842, k. u. k. Major d. R. (bis 1884 Rittmeister 1. Kl. im Husaren-Regimente Karl I. König von Württemberg Nr. 6); — (in II. Ehe verm. Knittelfeld 17. Mai 1880 mit seiner Schwägerin Nikoline, geb. Forcher — s. unten). — [Graz.]

b) II. Ehe:

7. Franz Seraphin Maximilian Forcher von Ainbach, geb. Ainbach 5. März 1852, Gutsbesitzer; — verm. Graz 4. November 1874 mit:

Karoline, geb. Reicher (Tochter des .... 1878 zu Graz † jubil. k. k. Oberlandesgerichtsrates Johann R. und der 19. März 1903 zu Sachendorf † Katharina, geb. Seßler), geb. Judenburg 3. November 1852. — [Sachendorf.]

Kinder:

1) Irene, geb. Ainbach 7. September 1875; — verm. Graz 17. August 1901 mit:

Friedrich Mylius, geb. Ulm .... 18.., Fabriksbesitzer. — [Ulm.]

† 2) Agnes, geb. Ainbach 23. November 1876, † daselbst 17. Jänner 1877.

†8. Josef, geb. Ainbach 29. März 1853, † daselbst 26. Februar 1854.

†9. Agnes, geb. Ainbach 24. April 1854, † daselbst 7. Mai 1858.

†10. Ludwig, geb. Ainbach 1. Juli 1855, † daselbst 31. Jänner 1857.

11. Elise, geb. Ainbach 13. Oktober 1856; — verm. Knittelfeld 18. September 1877 mit:

Hermann Grögl, geb. 3. April 1839, Dr. jur., Advokaten zu Knittelfeld. — [Knittelfeld.]

12. Klara, geb. Ainbach 20. November 1857, — [Wien]; — verm. Knittelfeld 2. Juni 1874 (geschieden) mit:

Viktor Petrin, geb. .... 20. Mai 1847, FJO.-R., MVK., k. u. k. Oberstleutnant, kommandiert beim Geniestabe, Vorstand der 4. Abteilung des Technischen Militärkomitees. — [Wien.]

13. Nikoline, geb. Ainbach 20. März 1859; — verm. Knittelfeld 17. Mai 1880 als dessen II. Gemahlin mit:

Albert Gall, geb. .... 10. März 1842, k. u. k. Major d. R.; — (in I. Ehe verm. Knittelfeld 27. Juli 1867 mit: — Maria, geb. Forcher, der Schwester der vorigen, — s. oben). — [Graz.]

14. Hedwig, geb. Ainbach 18. Oktober 1860, — [Graz]; — verm. Knittelfeld 21. Juni 1881 mit:
† Hugo Bolzano Edlen von Kronstädt, geb. .... 2. Dezember 1838, † Graz .... 189., MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 1889 Kommandanten des 10. Feld-Bataillons des Tiroler Jäger-Regimentes Kaiser Franz Joseph).

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. IV 1879, VIII 1883, XI 1886 und XVII 1892; — F. Krauß, Die eherne Mark, I. Bd., Graz 1892, S. 84.

Fraenzl von Vesteneck.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich) und Amerika (Vereinigte Staaten).

Verleihung:

1849 September 11, Wien: Österreichischer Ritterstand mit „von Vesteneck“ und Wappen für Moriz Fraenzl. (AA.)

Wappen:

1849 September 11: In Rot ein in der Mitte gebrochener goldener Streitkolben wie ein Sparren gestellt, der abwärts hängende Oberteil mit starken eisernen Nagelspitzen besetzt, der eisenbeschlagene Unterteil mit abhängendem Ringe und schwarzem Riemen daran. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I. mit rot-goldenen Decken ein natürlicher Jagdfalke mit rotem Reiherbusch auf ebensolcher Blendung, roten Schuhen und goldenen Schellen an den Ständern; auf II. mit schwarz-goldenen Decken ein von Gold über Schwarz geteiltes Büffelhorn und eine sechsendige goldene Hirschstange. Goldenes Spruchband mit der Devise: „EHRE UND RECHT“ in schwarzer Lapidarschrift.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes saßen als kaiserliche Förster in der zu den österreichischen Vorlanden gehörigen Grafschaft Falkenstein. Des Franz Fraenzl ältester Sohn Johann Baptist, geboren zu Windweiler in der genannten Grafschaft, trat als Freiwilliger im Jahre 1794 in die österreichische Armee, wurde Offizier, mußte jedoch wegen erhaltener Wunden in den Ruhestand treten. Er ließ sich in Kärnten nieder und wurde Ökonom bei der Gefällsverwaltung in Klagenfurt. Er ist der Begründer des österreichischen Zweiges der Familie.

Aus seiner Ehe mit Marie Henriette, geb. Edlen von Vest, einer Tochter des Protomedikus von Kärnten und Leibarztes der Erzherzogin Marianne, Dr. med. Lorenz Chrysanth Edlen von Vest († Klagenfurt 16. Jänner 1789) und dessen I. Gemahlin Josefa, geb. von Fickh († Klagenfurt 30. November 1772), stammte ein einziger Sohn.

Dieser, Moriz Julius Fraenzl, wurde als Professor der Statistik und politischen Wissenschaften an der Theresianischen Ritterakademie und Kameralrat bei der niederösterreichischen Ge-

fällsverwaltung 1842 in die k. k. Allgemeine Hofkammer berufen. In den Jahren 1843 bis 1847 hielt er dem damaligen Erzherzoge Franz Josef Vorträge über Staats- und Völkerrecht, österreichische Gesetzkunde, Gefälls- und Finanzgesetzgebung und Statistik. In den folgenden Jahren erteilte er den Erzherzogen Ferdinand Max (späterem Kaiser von Mexiko) und Karl Ludwig Unterricht in Statistik und Geographie. Im Jahre 1848 zum Sektionsrate im k. k. Finanzministerium ernannt, wurde er 1848 und 1849 als Vertreter der österreichischen Finanzverwaltung nach St. Petersburg und Warschau entsendet und wirkte beim Abschlusse der mit Rußland 1849 geschlossenen Militärkonvention hervorragend mit, wofür ihm von Rußland der St. Annen-Orden II. Klasse in Brillanten und von Österreich der Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen wurden. Den damaligen Statuten des letztgenannten Ordens entsprechend, erfolgte hierauf mit Diplom ddo. Wien, 11. September 1849 seine Erhebung in den Österreichischen Ritterstand mit dem Prädikate „von Vesteneck" und dem eingangs beschriebenen Wappen. Er wurde noch 1862 zum Sektionschef und Generaldirektor der direkten Steuern ernannt und trat 1865 in den dauernden Ruhestand.

---

† Moriz Julius Ritter Fraenzl von Vesteneck (Ritterstandserwerber — Sohn des 4. Februar 1807 zu Klagenfurt † Johann Baptist Fraenzl und der 16. Juni 1837 zu Wien † Marie Henriette, geb. Edlen von Vest), geb. Klagenfurt 26. Juli 1806, † Wien 27. März 1875, Dr. jur., EKO.-R.III., k. k. Sektionschef i. R., Generaldirektor der direkten Steuern, Mitbesitzer der vereinigten Herrschaften Neudegg und Schneckenbühel-Vejer in Krain; — verm. Wien 14. Mai 1840 mit:

† Anna geb. Schauenstein (Tochter des .... 18.. zu Wien † Realitätenbesitzers und Bauholzhändlers in der Roßau Leopold Sch. und der .... 18.. zu Wien † Anna, geb. Beinl von Bienenburg), geb. Wien 9. Februar 1816, † daselbst 7. Oktober 1886.

Kinder:

† 1. Moriz Maria Leopold, geb. Wien 16. Juni 1841, † Stopea am Zambesi 26. Juli 1884 als Missionär S. J.

† 2. Marie Anna Leopoldine, geb. Wien 5. Oktober 1842, † Schloß Neudegg 30. April 1874; — verm. Wien 13. Februar 1867 mit:

† Julius Scherl, geb. .... 21. Jänner 1832, † Wien 14. Februar 1874, k. k. Rittmeister 1. Kl. i. P. (bis 1870 der Militärgestütsbranche zu Mezöhegyes).

3. Julius Maria Leopold, geb. Wien 15. September 1845, Dr. jur. (bis 1887 k. k. Bezirkshauptmann zu Deutsch-Landsberg und Landtagsabgeordneter des Städtewahlbezirkes Voitsberg), — [Amerika]; — verm. Wien 30. September 1871 mit:

Marie Eveline Johanna, geb. Freiin Conrad von Eybesfeld (Tochter des 9. Juli 1898 zu Graz † k. u. k. wirkl. Geheimen Rates, Ministers a. D., Mitgliedes des Herrenhauses auf Lebensdauer, LO.-Gr.K., EKO.-R.I., FJO.-Gr.K., Chevalier de grâce des souv. Malteserordens, Herrn auf Eybesfeld, Flammhof und Pöllauerhof, Dr. jur. Siegmund Freiherrn C. v. E. und der 4. Mai 1902 zu Graz † Wilhelmine (Minna), geb. Freiin von Cnobloch), geb. Dornbach 10. Juli 1851. — [.....]

Kinder:

† 1) Alfred, geb. Laibach 24. Mai 1872, † daselbst 4. Juni 1872.
2) Rudolf Siegmund Julius Maria, geb. Laibach 11. Mai 1874, k. u. k. Konsular-Attaché, Leutnant in der Evidenz des Landwehr-Infanterie-Regimentes Linz Nr. 2. — [Kalkutta.]
3) Margarete Wilhelmine Anna Marie, geb. Littai 23. September 1877. [.....]
† 4) Wilhelmine, geb. Graz 7. März 1886, † daselbst 27. März 1886.
5) Marianne Wilhelmine Julie Luise, geb. Wien 13. Februar 1888.
6) Martha Wilhelmine Margarete Marie, geb. Salzburg 12. September 1891.

† 4. Heinrich Maria Leopold, geb. Wien 28. Oktober 1847, † daselbst .. April 1866, Hörer der Rechte.

† 5. Alfred Maria Leopold, geb. Wien 29. Jänner 1850, † Schloß Neudegg 16. Juli 1866, Zögling der k. k. Militär-Akademie zu Wr.-Neustadt.

6. Mathilde Leopoldine Johanna Marie, geb. Wien 18. April 1852; — verm. daselbst 21. April 1873 mit:
Viktor Kleß, Dr. med. — [Wien.]

7. Otto Maria Leopold Franz, geb. Hetzendorf 13. Juli 1853, k. k. Bezirkshauptmann i. R., Ehrenbürger von Langenthon, Töplitz und Tschermoschnitz; — verm. Graz 16. Juni 1883 mit:
Hedwig Ernestine Aloisia, geb. Edlen von Lehman (Tochter des 5. April 1886 zu Graz † k. k. Oberlandesgerichtsrates i. R., Vizepräsidenten und Ehrenmitgliedes der Steiermärkischen Sparkassa, Dr. jur. Ernst Edlen v. L. und der 21. März .... zu Graz † Aloisia, geb. Souvan), geb. Rudolfswerth 7. Oktober 1871. — [Wien.]

Kinder:

† 1) Norbert Maria Ernst, geb. Rudolfswerth 26. April 1885, † daselbst 21. Jänner 1889.
2) Hugo Maria Albert Rudolf, geb. Rudolfswerth 5. September 1887, Zögling der k. u. k. Kavallerie-Kadettenschule in Mähr.-Weißkirchen.
3) Marianne Flora Ernestine, geb. Schloß Steinbrückl 15. April 1889.

† 8. Viktor, geb. Wien 9. Februar 1856, † daselbst 18. Februar 1857.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, V 1880, XII 1887, XVII 1892.

---

von Friedel.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1862 Juni 25, Wien: Österreichischer Ritterstand als *Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse* und *Wappen* für Johann Friedel. (AA.)

Wappen:

1862 Juni 25: Geteilt, oben in Blau drei (1, 2) sechsstrahlige silberne Sterne, unten in Rot auf natürlichem Felsen ein ebensolcher Zinnenturm mit geschlossenem Tore und Fallgitter. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I. mit blau-silbernen Decken ein geschlossener, vorne blauer, mit drei silbernen Sternen belegter, hinten silberner Flug; auf II. mit rot-silbernen Decken ein natürlicher Lindwurm (aus dem Wappen der Stadt Klagenfurt).

---

† Johann Ritter von Friedel (Ritterstandserwerber), geb. Sanok 6. Jänner 1816, † Wien 18. September 1898, LO.-R., EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor d. R. (von 1869 bis 1892 zugeteilt dem k. u. k. Obersthofmeisteramte); – verm. Wien 17. April 1855 mit:

† Marie, geb. Seifert (Tochter des .... 1826 zu Wien † k. k. Hof-Tierarztes Josef S. und der .... 1854 ebendort † Margarete, geb. Böhm), geb. Wien 8. September 1826, † daselbst 9. Februar 1898; – (in I. Ehe verm. Wien 18. Mai 1845 mit: – † Wilhelm Glanché, städt. Steuerkassen-Offiziale, geb. .... 1813, † .... 18..).

Kinder:

1. Karoline, geb. Wien 14. Februar 1856, – [Wien]; – verm. I. daselbst 17. Jänner 1880 als dessen II. Gemahlin mit:

† Johann Ritter Romano von Ringe, geb. Konstanz 10. Oktober 1817, † Wien 14. April 1882, EKO.-R.III., k. k. Hofarchitekten und Oberbaurat; – (in I. Ehe verm. Wien 15. September 1842 mit: – † Emma, geb. Stief, geb. Wien 17. Jänner 1823, † daselbst 7. Juli 1866); – II. Wien 10. Februar 1886 mit:

Eberhard Ritter von Ritschl, geb. Prag 2. November 1858, k. u. k. Linienschiffsfähnrich a. D., Kapitän l. F. – [Wien.]

† 2. Emma, geb. .... 1858, † Wien 24. November 1870.

3. Ludwig, geb. Wien 17. März 1861, MVK., k. u. k. Major im Dragoner-Regimente König Georg von Sachsen Nr. 3. – [Krakau.]

4. Marie, geb. Wien 19. Juni 1862; – verm. daselbst 29. November 1885 mit:

Karl Sommeregger, geb. Kötschach 22. März 1858 k. u. k. Hauptmanne des Armeestandes im Kriegsarchive. – [Wien.]

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880, VIII 1883, XI 1886, XVI 1891, XIX 1894. – Neuer Siebmacher IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 151 u. Taf. 14.

---

* von Fries.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1471 Wiener-Neustadt: Rittermäßiger Reichsadel und Wappen für Ulrich Frieß. (AA.)

1688 Februar 17, Laibach: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Krain für Franz Friedrich Frieß. (Krain. LA.)

1690 August 4, Graz: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Steier für denselben. (Steiermärk. LA.)

1691 Jänner 12, Klagenfurt: Landmannschaft unter „Herren und Landleuth" im Herzogtum Kärnten für denselben. (Kärntn. LA.)

1691 April 19, Görz: Landmannschaft im Herrenstande der gefürsteten Grafschaft Görz für Franz Friedrich Herrn von Frieß (den vorgenannten). (Görz. LA.)

1847 Juli 10, Schönbrunn (Allerhöchste Entschließung Kaiser Ferdinands), 1859 März 19, Wien (Allerhöchste Entschließung Kaiser Franz Josephs I.) und September 14, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand und Wappen für die Brüder Friedrich Ignaz, Dominik Franz, Friedrich Karl und Wilhelm Ferdinand Frieß. (AA.)

Wappen:

I. 1471: In Geteilt von Blau über Gold ein farbengewechselter Löwe. Auf dem Stechhelme mit blau-gelben Decken und ebensolcher gewundener Binde der von Gold über Blau geteilte Löwe sitzend.

II. (Seit 1528 nachweisbar): In Linksgeschrägt von Gold über Schwarz ein farbengewechselter Löwe mit einem natürlichen Jungfrauengesichte. Auf dem Stechhelme mit schwarz-goldenen Decken der Jungfrauenlöwe wachsend. (Siegel des Lorenz Frieß vom 16. April 1528, Orig. kgl. Kreisarchiv Würzburg.)

III. Wappen des Innerösterreichischen Hofvizekanzlers und wirkl. Geheimen Rates Franz Friedrich Frieß: Wie das vorstehende, nur die Farben verwechselt und der Helm geöffnet und gekrönt. (Kärntn. LA., Landständisches Wappenbuch A, Fol. 138.)

IV. 1859 September 14: Wie das sub II. beschriebene, nur der Helm geöffnet und gekrönt.

Die Schreibung des Namens dieser Familie schwankt bis in die jüngste Zeit zwischen „Frieß", „Friess" und dem gegenwärtig allein gebräuchlichen „Fries".

Dieses Geschlecht stammt aus Augsburg, wo es seit der Mitte des XIV. Jahrhunderts beurkundet ist, und kam mit dem nachmaligen bischöfl. Bambergschen Kanzler Johann Frieß im Jahre 1599 nach Wolfsberg, dem Sitze des Bambergschen Vizedomamtes in Unterkärnten.

In Augsburg wird zuerst 1353 bei einer Bürgeraufnahme Ulrich Frieß genannt und 1354 kommt Heinrich Frieß als Bürger und Zeuge daselbst vor. Im selben Jahre 1354 wird auch Ulrich Frieß von Aitingen bei Augsburg als Bürger aufgenommen, wobei als Gutsteher der vorgenannte Heinrich Fries erscheint. Seit dieser Zeit werden die Fries wiederholt in den Stadtbüchern genannt. Aus den Eintragungen in diesen, sowie aus den Steuerregistern und aus Prozeßakten geht hervor, daß sie reich begütert waren. In den Jahren 1355 bis 1362 erscheint ein Ulrich Fries als Besitzer in Aunsorgen („vorn Heiligenkreuzerthor gegen die Wertachbrücke"). Im Jahre 1362 wird Ulrich, genannt Frieß (wohl identisch mit dem vorigen), aus der Vorstadt Pferse zum Bürger der Stadt Augsburg aufgenommen; von 1363 bis 1377 erscheint er in Aunsorgen meist mit seiner Ehegattin Agnes.

Zwischen 1377 und 1389 werden die Brüder Lutolt und Heinrich Frieß als Besitzer in Aunsorgen und von 1389 bis 1400 Ulrich Frieß als solcher vor dem Straubingertor gegen Luterlech genannt, endlich von 1400 bis 1407 dessen Sohn Peter Frieß.

Ferner hatten die Brüder Jörg und Paul Frieß (1408 bis 1449) Besitz in der Sachsengasse, (1423) in der Lechgasse und (1460 bis 1462) im Nattansgarten. Jörg Frieß, der Karrenmann genannt, Bürger zu Augsburg, kaufte 4. Oktober 1442 Haus, Hof und Ansitz vor dem Straubingertor um 15 fl. und 4 fl. jährlichen Zins. Vom Jahre 1437 bis 1460 erscheint Ulrich Frieß, Permitter und Bürger zu Augsburg, im Kustosweiher begütert und kauft 1441 und 1453 mit seiner Gattin Anna je einen Garten vor dem Schwibbogen. Von 1462 bis 1468 ist nur mehr die Witwe Anna Frieß mit Besitz im Kustosweiher und im Kappenzipfel beurkundet, dann 1470 bis 1480 Wolfgang Frieß in der Kautschengasse und im Kappenzipfel, ferner 1481 bis 1482 Kunz Frieß im Kappenzipfel allein und nach ihm Franz Frieß. Vom Jahre 1476 bis 1478 hat Magister Ulrich Frieß, Lizentiat der weltlichen Rechte, Syndikus und Ratsherr der Stadt Augsburg, das Haus in der Schongauergasse inne, von 1478 bis 1482 seine Ehegattin Anna und von 1482 bis 1499 sein verwaistes Kind (Leonhard).

Dieser Ulrich Frieß, der um das Jahr 1410 geboren sein dürfte, weilte in den Jahren 1467 bis 1477 mit dem Abgesandten der Stadt Augsburg und deren ehemaligem Bürgermeister Hans Vittel wiederholt am kaiserlichen Hofe zu Wr.-Neustadt. Während einer dieser Aufenthalte 1471 wurde er von Kaiser Friedrich III. in den Rittermäßigen Reichsadelstand erhoben: „Ulrich Frieß und sein elich leibserben und derselben erbenserben" sollten „edel rittermessig und wappengenoßleüte sein" — „als andere unsers und des Reichs rechtgeborne edel rittermessige und wappengenoßleütt von ihren vier anen, vettern und geschlechten." Dabei erhielt er das oben sub I. beschriebene Wappen.

Ulrich Frieß war zweimal verheiratet. Nach dem Tode seiner ersten Ehegatin Elisabeth (ca. 1440) vermählte er sich mit Anna, einer Tochter jenes Ulrich Schwarz, Zunftmeisters der Zimmerleute, der zur Zeit des demokratischen Regimentes in Augsburg siebenmal seine Wahl zum Bürgermeister dieser Stadt durchzusetzen wußte. Als dieser wegen begangener Gewalttätigkeiten auf Befehl des Kaisers durch den Stadtvogt während einer Rats-



Ul [illegible]
Bü [illegible]
Ul [illegible]
wo [illegible]
Se [illegible] Fries [illegible]
ge [illegible] ungen in diesem [illegible]
reg [illegible] Prozeßakten geht hervor [illegible]
wa [illegible] 1355 bis 1362 erschein [illegible]
Be [illegible] („vorn Heilig [illegible]
We [illegible]"). Im Jahre 1362 wird Ul [illegible]
ide [illegible] dem vorigen), aus der V [illegible]
der [illegible] Augsburg aufgenommen; [illegible]
er [illegible] meist mit seiner [illegible]

Zwischen 1377 und 1389 werden [illegible]
Heinrich Frieß als Besitzer in [illegible]
Ulrich Frieß als solcher vor dem [illegible]
lech genannt, endlich von [illegible]

Ferner hatten [illegible]
1449 Besitz in der [illegible]
1462 [illegible]
Bürger zu Augsburg [illegible]
Ans [illegible] vor dem [illegible]
Vom Jahre 1437 bis [illegible]
Bürger zu Augsburg [illegible]
und [illegible] mit seiner [illegible]
boge [illegible]. Von [illegible]
mit [illegible]
1470 [illegible] Wolfgang [illegible]
Kapp [illegible]
allei [illegible]
Magi [illegible]
und [illegible]
gasse [illegible]
bis 14 [illegible]

dürfte [illegible]
Stadt [illegible]
wiede [illegible]
dieser [illegible]
Ritte [illegible]
und s [illegible]
ritte [illegible]
unsers [illegible]
genoß [illegible]
erhielt [illegible]
U [illegible]
seiner [illegible]
mit A [illegible]
der Zi [illegible]
Augsb [illegible]
durchz [illegible]
auf Be [illegible]


LORENZ FRIES
F. Krahl.

I. Ältere Linie. (Erloschen.)

Der vorstehend unter (2) genannte Johann Farcher wurde erzherzoglicher Hoffutterschreiber zu Innsbruck und starb daselbst 11. Jänner 1684. Er hatte sich Innsbruck 15. Juli 1652 mit Barbara († 20. März 1672), einer Tochter des dortigen Kaufmannes Melchior Pernsin vermählt, mit der er die folgenden acht, zu Innsbruck geborenen Kinder erzeugte: — 1. Anna Maria, geb. 13. Juni 1653; — 2. Johanna Maria, geb. 22. Juni 1655, genannt 1719 als verwitwete Fischer; — 3. Regina, geb. 1656, † 1741; — 4. Ursula, geb. 9. Juni 1657; — 5. Barbara, geb. 2. Oktober 1659; — 6. Anna Katharina, geb. 9. Dezember 1661, † 1717 als Nonne; — 7. Maria Apollonia, geb. 3. Mai 1664, Nonne, und — 8. Ignaz Raphael, geb. 6. Dezember 1668, der diese Linie fortpflanzte.

Dieser Ignaz Raphael Farcher erlangte als kaiserl. Kriegskommissär ddo. Klagenfurt, 14. November 1707 die Landmannnschaft im Ritterstande Kärntens und starb zu Klagenfurt 1717. Er hatte sich daselbst 1706 mit Maria Susanna, geb. Fronmiller von Waidenberg vermählt, aus welcher Ehe nur ein 1707 zu Klagenfurt geborener Sohn Johann Ignaz entsproß, mit dem diese Linie wieder erloschen ist.

II. Jüngere Linie.

Der oben mit (3) bezeichnete Johann Dietrich Farcher (Forcher) war „Pfannhaus-Bauschreiberamtsjunger" zu Hall und starb daselbst 21. Jänner 1717. Er vermählte sich 22. Februar 1672 zu Hall mit Katharina († daselbst 8. Oktober 1687), einer Tochter des Franz Troyer von Aufkirchen, die ihm folgende sieben, zu Hall geborene Kinder schenkte: — 1. Maria Sabina, geb. 9. Dezember 1672, † Hall 23. November 1675; — 2. Katharina, geb. 9. September 1674, † Hall 23. November 1675; — 3. Franz Anton, geb. 29. Jänner 1676, † Hall 20. April 1720, unvermählt; — 4. Ignaz, geb. 29. März 1677, Priester der Gesellschaft Jesu; — 5. Maria Theresia, geb. 4. Mai 1679, † vor 1717; — 6. Maria Elise, geb. 20. Jänner 1680, † Hall 25. April 1681, und — 7. Josef Anton, geb. 16. März 1682, der als Stammvater der nun in Steiermark blühenden Forcher betrachtet wird.

Dieser Josef Anton Farcher (Forcher) soll, in bescheidenen Verhältnissen lebend, nach Steiermark gewandert sein und dort seinen angestammten Adel nicht mehr geführt haben. Er wird für identisch gehalten mit einem gleichnamigen Besitzer der Raschermühle bei Admont, der sich da in I. Ehe 29. August 1718 mit Maria Agnes, geb. Felenbauer, der Tochter eines Bäckermeisters zu Knittelfeld, vermählte. Frau Maria Agnes, die jedoch schon 1722 starb, scheint ihrem Gatten einiges Vermögen zugebracht zu haben, denn die Eheleute kauften bereits 12. März 1721 ein Haus auf dem Platze in der Stadt Knittelfeld, das samt der darauf betriebenen einträglichen Bäckerei durch vier Generationen in der Familie blieb. Josef Anton Farcher vermählte sich in II. Ehe zu Knittelfeld 28. September 1722 mit Anna Maria, geb. Moser, die daselbst 17. Jänner 1765 im Alter von 75 Jahren starb. Er selbst verschied zu Knittelfeld 12. April 1756.

Aus den beiden Ehen Johann Anton Farchers entsprossen zwölf Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1) Johann Anton, geb. Admont 30. April 1720, † Knittelfeld 23. Mai 1722,; — 2) Josef, geb. Knittelfeld 8. und † daselbst 18. März 1772, und aus II. Ehe, sämtlich zu Knittelfeld geboren und soweit bekannt auch gestorben: — 3) Anna Maria, geb. 10. Juni und † 8. November 1723; — 4) Martin, geb. 13. November 1724, † 26. November 1727; — 5) Anton Erhard, geb. 8. Jänner 1727, † 9. März 1732; — 6) Jakob Josef, geb. 2. Juni 1729; — 7) Rosina Konstanzia, geb. 21. Februar 1731, † 4. Oktober 1732; — 8) Johann Georg, geb. 14. Dezember 1732, † als Kind; — 9) Maria Anna, geb. 11. April 1735, † 1. August 1775, ledig; — 10) Johann (auch Johann Josef), geb. Knittelfeld 25. Mai 1737 der allein den Stamm fortsetzte (s. unten); — 11) Anton, geb. 1. August 1739, † bald, und — 12) Maria Konstanzia, die sich 1760 mit Johann Pellinger aus Wien verehelichte.

Johann Forcher, vorstehend 10), saß auf dem ererbten Besitze in Knittelfeld und starb daselbst 18. März 1792. Aus seiner ebendort 12. Oktober 1765 geschlossenen Ehe mit Marie Elisabeth, der Tochter des Floßmeisters Weninger, entsprossen neun, zu Knittelfeld geborene und, wo nicht anders angegeben, auch dort gestorbene Kinder: — (1) Johann, geb. März und † 23. Juni 1764; — (2) Josef, geb. 19. Oktober und † 6. November 1770; — (3) Seraphine, geb. 12. April 1773, † 26. April 1774; — (4) Anna, geb. 5. Juli 1775, lebte noch 1797, unverehelicht; — (5) Joachim, geb. 23. März 1777, erwarb ein Anwesen im Kainachtale und starb daselbst 5. Mai 1840; — (6) Josef, geb. 7. März und † 21. Juni 1779; — (7) Anton, geb. 13. April 1781, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten); — (8) Wolfgang Andreas, geb. 30. Juni 1782, † 6. Juni 1786, und — (9) Johann Nikolaus, geb. 4. Dezember 1789, lebte noch 1792.

Der unter (7) genannte Anton Forcher erbte das Familienhaus und Gewerbe in Knittelfeld und erwarb auch Besitz in Großlobming. Er vermählte sich zu Knittelfeld 8. Juli 1807 mit Anna Maria, einer Nichte des 1. Dezember 1836 zu Friesach verstorbenen Kaufmannes Josef Kernmayer, die 25. Juni 1788 zu Friesach geboren, am 2. Februar 1870 zu Knittelfeld starb. Sie schenkte ihrem Gatten zehn, zu Knittelfeld geborene Kinder: — 1. Nikolaus, geb. 6. Dezember 1808, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 2. Franziska Josefa, geb. 20. Februar 1810; — 3. Anton, geb. 29. Mai 1811, † Knittelfeld 24. Oktober 1882, der den Familienbesitz in Knittelfeld übernahm, daselbst 26. Juli 1844 Anna, geb. Müller (geb. Knittelfeld 7. November 1818, † daselbst 17. November 1872) ehelichte, jedoch keine Kinder hinterließ; — 4. Maria Rosalia, geb. 2. April 1812; — 5. Johann, geb. 5. Dezember 1813; — 6. Josef, geb. 6. März 1816; — 7. Theresia, geb. 11. April 1820; — 8. Katharina, geb. 29. April 1821; — 9. Aloisia, geb. 17. Juni 1826; — 10. Augustin, geb. 21. Juli 1828, † Graz 25. August 1901, verm. mit Elisabeth Eckhard (geb. 2. April 1832), aus welcher Ehe nur eine Tochter Elisabeth stammt.

Das Geschlecht trat mit Nikolaus Forcher (s. oben 1.) in die Reihe der steirischen Gewerken, indem dieser durch Erbschaft nach dem 9. Mai 1833 verstorbenen Großindustriellen Josef Weninger *die alte* Ainbacher Gewerkschaft, ferner Sensen- und Hammer-

†3. Emerich, geb. Preßburg (Pozsony) 9. Oktober 1858, † Klattau 23. Dezember 1903, k. u. k. Major im Dragoner-Regimente Eugen Prinz von Savoyen Nr. 13.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, IV 1879, VIII 1883 und XIX 1894.

Forcher von Ainbach.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark).

Verleihungen:

1593 September 18, Innsbruck: Erzherzogliche Verleihung des Österreichisch-erbländischen rittermäßigen Adels mit Wappenbesserung für Hans Forcher. (AA. Tir. WB.)

1707 November 14, Klagenfurt: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Kärnten für Ignaz Rafael Forcher. (Kärnt. LA. — Erloschene I. Ältere Linie.)

1877 März 10 (Allerhöchste Entschließung) und Juli 12, Wien (Diplom): Österreichische Anerkennung der Adeligen Eigenschaft, Bewilligung zur Führung des mit Diplom vom 18. September 1593 dem Hans Forcher verliehenen Adels und Wappens und Verleihung des Prädikates „von Ainbach" für die Brüder Konrad Andreas und Franz Maximilian Forcher. (AA. — II. Jüngere Linie.)

Wappen:

I. Stammwappen: In Rot ein gestümmelter goldener Föhrenast („farchener Ast") mit daran hängenden Zapfen („Trauppen"). Auf dem gekrönten Stechhelme mit rot-gelben Decken ein offener roter Flug. (Beschrieben im Diplome von 1593 als Verleihung Kaiser Maximilian I. an Andrä Forcher.)

II. 1593 September 18: Geviert, 1 und 4 in Rot ein schräger goldener Föhrenast mit hängendem ebensolchem Zapfen, 2 und 3 in Blau ein silberner Löwe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links blau-silbernen Decken der silberne Löwe wachsend und den goldenen Föhrenast mit beiden Vorderpranken haltend.

III. 1877 März 10: Wie 1593.

Der Name dieses Geschlechtes wird bis ins XVIII. Jahrhundert meist „Farcher" (von „Farche" dialektisch für Föhre) geschrieben.

Die Stammreihe beginnt mit Andrä Forcher, der nach Angabe des Adelsdiplomes von 1593 durch Kaiser Maximilian I. einen Wappenbrief erhalten haben soll. Von diesem Andrä sind folgende drei Enkel beurkundet, die untereinander Geschwister waren, deren Vater jedoch seinem Vornamen nach nicht bekannt ist:

1. Joachim, der seit 1555 als Stubengeselle und seit 1559 als Gerichtsassessor zu Hall in Tirol erscheint, 1565 daselbst an der Pest starb und mit einer geborenen Hagedorn aus Aibling in Bayern vermählt war. Aus dieser Ehe stammten drei Söhne: — 1) Christoph; — 2) Valentin, der den nur wappenmäßigen Stamm der Farcher im Pustertale gründete, und — 3) Hans.

2. Hans Farcher (Forcher), 1552 Kriegskommissär in Tirol, dann 1553 bis zu seinem 23. Juli 1575 erfolgten Tode Stadtschreiber und Stubengeselle zu Hall, von dem der mit seinem gleichnamigen Sohne nobilitierte Stamm entsproß. Seine namentlich nicht bekannte Hausfrau war schon 3. Juni 1573 gestorben.

3. Ursula, die vor 1587 als Gemahlin des Georg Wildberger zu Rosenheim in Bayern starb.

Von dem vorstehend sub 2. genannten Hans sind die folgenden vier Kinder bekannt: — 1) Siegmund, 1564 bis 1567 Verfachbuchhalter zu Hall, der daselbst 18. Mai 1575 starb und mit einer 1572 genannten Katharina vermählt war; — 2) Hans, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 3) Andreas, † Hall 22. August 1576, verm. mit Ursula, geb. Gartner, Witwe nach Andrä Marpäck, Bürgermeister zu Hall, die sich in III. Ehe 12. Februar 1582 mit Wolfgang Veschel verehelichte, und — 4) Barbara, die 1581 als Gemahlin des Bartlmä Panowin, Advokaten des Erzherzogs Ferdinand von Österreich-Tirol und seit 1577 Präzeptors der Edelknaben zu Innsbruck, genannt wird.

Hans Farcher (auch Forcher), oben als 2). genannt, war 1575 Stubengeselle zu Hall, 1578 bis 1589 erzherzogl. Anwalt zu Thauer und dann bis zu seinem 6. Mai 1599 erfolgten Tode Stadtschreiber zu Hall. Er wurde von Erzherzog Ferdinand ddo. Innsbruck, 18. September 1593 in den Rittermäßigen Adelstand erhoben und das seinem Urgroßvater Andrä von Kaiser Maximilian I. verliehene Wappen (der redende Föhrenast) gebessert und vermehrt. Hans Farcher hatte sich im November 1575 mit Felizitas, einer Tochter Sebastian Hochstetters, vermählt, die 4. Jänner 1626 als Witwe nach Kaspar Dagolt zu Hall starb, und hinterließ einen einzigen Sohn Hans Christoph.

Dieser Hans Christoph Farcher (Forcher) wird seit 1620 als Ratsbürger und Stubengeselle und seit 1624 als Stadtrichter zu Hall genannt, war 1643 bis 1644 und 1647 bis 1657 Bürgermeister dieser Stadt und starb daselbst, 13. März des letztgenannten Jahres. Er war zweimal vermählt: — I. mit Gertraud, geb. Angerer, die 4. Mai 1638 starb, und — II. (1639) mit Maria, geb. Wexelberger, die sich als Witwe 15. Oktober 1657 zu Hall mit Hans Nädler, Salzschiffmeister daselbst, wieder vermählte und 18. September 1676 ebendort starb. Aus diesen beiden Ehen stammten fünf Kinder, und zwar aus I. Ehe: — (1) Marie, † Hall 4. März 1638; — (2) Johann, der Stifter der erloschenen I. Älteren Linie in Kärnten (s. unten), und aus II. Ehe: — (3) Johann Dietrich, geb. Hall 20. April 1640, von dem die blühende II. Jüngere Linie entsproß (s. unten); — (4) Johann Christoph, geb. Hall 16. März 1642, † als Kind, und — (5) Franz, † Hall 5. November 1663.

Wappen:

1858 Juni 25: Geteilt, oben in Rot ein goldener Pfahl, unten von Blau und Silber geschacht (6:5). Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links blau-silbernen Decken ein offener, rechts von Gold über Rot, links von Silber über Blau geteilter Flug.

---

† Karl Fischer von Wellenborn (Adelserwerber – Sohn des 12. Jänner 1847 zu Brünn † k. k. mährisch-schlesischen Gubernialsekretärs Franz F. und der 30. Dezember 1867 zu Wien † Therese, geb. Bockenheimer von Bockenheim), geb. Sandomirz 1. Juli 1801, † Wien 18. August 1884, k. k. Ober-Kriegskommissär; – verm. Brünn 24. November 1831 mit:

† Luise, geb. Kiesewetter (Tochter des 16. Juni 1855 zu Brünn † k. k. Kameralsekretärs Emmerich K. und der 28. April 1863 daselbst † Antonie, geb. Breithut), geb. Brünn 28. Dezember 1809, † Wien 21. Dezember 1892.

Kinder:

1. Karl, geb. Brünn 3. November 1833, LO.-Kom., k. u. k. Geheimer Rat und General der Kavallerie d. R., – [Wien]; – verm. Wien 7. September 1861 mit:

† Franziska (Fanny), geb. von Ley (Tochter des 20. Februar 1860 zu Wien † k. k. Polizeirates Franz Ritter v. L. und der 12. Dezember 1877 zu Klattau † Karoline, geb. Jezerniczky de Jezernicze et Báhony), geb. Wien 12. November 1841, † Lovrana 4. Oktober 1902.

Kinder:

1) Gabriele Desirée Sárolta, geb. Wien 27. Dezember 1880.
2) Gideon Maximilian Felix, geb. Wien 10. November 1884.

2. Irene, geb. Brünn 19. Dezember 1834, – [Wien]; – verm. Wien 10. Juni 1857 mit:

† Karl Endtsmann, geb. Brünn 28. Jänner 1806, † Wien 5. März 1876, k. k. Ober-Kriegskommissär.

Fleischmann von Theißruck.

Römisch-katholisch. – Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1860 Juni 10, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Theißruck“ und Wappen für Andreas Fleischmann. (AA.)

Wappen:

1860 Juni 10: In Rot aus einem natürlich gefluteten Balken wachsend ein schwertschwingender silberner Löwe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-silbernen Decken der wachsende silberne Löwe, in der rechten Pranke drei gestürzte silberne Pfeile haltend.

Andreas Fleischmann wurde 1828 als 16jähriger Jüngling zu dem damals böhmischen Feldjäger-Bataillon Nr. 4 freiwillig assentiert. Als Hauptmann des 12. und später des aus diesem neu formierten 22. Feldjäger-Bataillons nahm er während der Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn an vier Schlachten und neun Gefechten rühmlichen Anteil und tat sich besonders anläßlich des Theiß-Überganges bei Magyarkanizsa hervor. An der Spitze der 4. Kompagnie des letztgenannten Bataillons setzte er am 5. August 1849 unter dem heftigsten Kartätschen- und Kleingewehrfeuer über die Theiß, erstürmte eine feindliche Schanze, eroberte drei Kanonen, nahm die Bedienungsmannschaft gefangen und warf den Feind so kräftig zurück, daß es ermöglicht wurde, eine Schiffbrücke zu vollenden und den Flußübergang des 3. Armeekorps unbelästigt zu bewerkstelligen. Für diese tapfere Tat wurde ihm die Allerhöchste Zufriedenheit ausgesprochen und später das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration zuerkannt. Schließlich erhielt er als Major des 18. Gendarmerie-Regimentes ddo. Wien, 10. Juni 1860 den Österreichischen Adelstand mit dem Prädikate „von Theißruck" und dem eingangs beschriebenen Wappen.

---

† Andreas Fleischmann von Theißruck (Adelserwerber), geb. Prag 6. September 1812, † ebenda 20. Jänner 1882, MVK. (KD.), k. k. Oberstleutnant d. R.; — verm. Troppau 30. September 1847 mit:

† Gabriele Magdalena, geb. Freiin von Böhm (Tochter des 22. Oktober 1856 † Josef Philipp Freiherrn v. B., k. k. wirkl. Geheimen Rates und Generals der Kavallerie, und der 2. August 1860 † Maria Anna, geb. Gräfin Kolowrat-Krakowský), geb. Taus 20. Oktober 1829, † Wr.-Neustadt 12. Jänner 1867.

Söhne:

1. Josef, geb. Szatmárnémeti 25. Jänner 1850, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Oberst im Dragoner-Regimente Kaiser Ferdinand Nr. 4, Kommandant der 13. Kavallerie-Brigade in Stanislau; — verm. Schloß Sautitz in Böhmen 8. Juli 1893 mit:

   Klotilde, geb. Zahn (Tochter des 9. Juni 1904 zu Sautitz † Gutsbesitzers daselbst Alois Z. und der Klotilde, geb. Skraup), geb. Sautitz 2. August 1864. — [Stanislau.]

2. Moritz, geb. Olmütz 1. November 1851, MVK., k. k. Oberst und Kommandant des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 5; — verm. Nagyszeben (Hermannstadt) 26. November 1881 mit:

   Amalie, geb. Kabdebő (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Stockerau.]

   Kinder:

   1) Moritz, geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 30. November 1882, k. u. k. Leutnant im Husaren-Regimente Artur *Herzog* von Connaught und Strathearn Nr. 4. — [Wien.]

   2) *Gabriele*, geb. Erzsébetváros (Elisabethstadt) 24. April 1885.

† Marie, geb. Gräfin Fieger, Freiin zu Hirschberg (Tochter des 4. November 1849 zu Linz † k. k. Kämmerers und Oberleutnants a. D. Franz de Paula Anton Grafen F., Freiherrn zu H. und der 27. Dezember 1858 daselbst † Maria Anna, geb. Gräfin und Herrin von Salburg zum Salaberg, Freiin auf Falkenstein), geb. Linz 3. Juli 1798, † daselbst 28. Jänner 1879.

Kinder:

1. Luise, geb. Weikendorf 19. Juli 1821, – [Wien]; – verm. Daxen bei Grein a. d. Donau 13. Juni 1852 mit:

† Johann Ritter von Arthofer, geb. Sklo 26. April 1820, † Linz 4. März 1897, EKO.-R.III., Mitglied der Kaiserin Elisabeth-Theresien-Stiftung, k. k. Oberst d. R. (bis 1878 Kommandant des Landes-Gendarmerie-Kommandos Nr. 11 für Oberösterreich).

†2. Hermine, geb. Stockerau 7. März 1823, † Linz 14. November 1895; – verm. Temesvár 22. November 1852 mit:

† Johann Nepomuk Preyer, geb. Lugos 28. Oktober 1805, † Kirchberg a. Wechsel 11. Oktober 1888, Dr. jur., kgl. ungar. Komitatsrat i. R.

†3. Karl, geb. Wels 1. August 1824, † Hietzing b. Wien 4. April 1892, FJO.-Kmt., EKO.-R.III. (KD.), k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1884 Hauskommandant der k. k. Hofburgwache [heute Leibgarde-Infanterie-Kompagnie]); – verm. Prag 1. März 1859 mit:

Auguste, geb. Janovski (Tochter des 25. März 1886 zu Prag † Josef Janovski und der 2. Dezember 1871 daselbst † Franziska, geb. Schwarz), geb. Wien 4. September 1837. – [Wien.]

Kinder:

1) Karl, geb. Prag 4. Dezember 1859, Gesellschafter der Firma Josef Janovski & Sohn in Prag. – [Prag.]

2) Eduard, geb. Prag 24. Oktober 1860, Dr. jur., k. k. Sektionsrat im Patentamte; – verm. Wien 18. September 1894 mit:

Wilhelmine, geb. Faber (Tochter des Ingenieurs Hugo F. und der Wilhelmine, geb. Wünner), geb. Prag 25. Februar 1874. – [Wien.]

Kinder:

† (1) Ernst, geb. Wien 23. Juli 1895, † daselbst 3. April 1897.

(2) Gertrude, geb. Wien 19. März 1898.

(3) Hans
(4) Margarete } geb. Wien 13. Dezember 1902 (Zwillinge).

3) Hugo, geb. Venedig 1. April 1863, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. – [Wien.]

4) Marie, geb. Prag 14. August 1864; – verm. Wien 11. Februar 1899 mit:

Karl Gasteiger, geb. Irdning 27. April 1856, Mag. pharm., *Apotheker* zu Murau, Reichsratsabgeordneten des *Städtebezirkes* Judenburg. – [Murau.]

5) August, geb. Zara 7. Jänner 1866, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Tiroler Jäger-Regimente Kaiser Franz Joseph Nr. 3; — verm. Tarvis 13. Mai 1891 mit:

Johanna (Hansi), geb. Huß (Tochter des .. November 1902 zu Ferlach † emer. k. k. Notars zu Tarvis Johann H. und der Marie, geb. Kappitsch), geb. Tarvis 15. Februar 1873. — [Wien.]

Kinder:

(1) Margarete, geb. Ungar.-Hradisch 14. Februar 1893.
(2) Alice, geb. Wien 10. Mai 1900.

†4. Hugo, geb. Linz 15. September 1831, † Wien 4. September 1890, k. u. k. Major d. R. (bis 1871 im Infanterie-Regimente FML. Ferdinand IV. Großherzog von Toskana Nr. 66) und Sekretär der Spittlerkanzlei des Deutschen Ritterordens; — verm. Wien 19. Juli 1879 mit:

Helene, geb. Fretska de Esztergály (Tochter des Nikolaus F. de E. und der Anna, geb. Schworbauer), geb. Wien 18. August 1858. — [Wien.]

Sohn:

Hugo Richard Karl Josef, geb. Wien 26. April 1881, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62. — [Márosvásárhely.]

†5. Richard, geb. Cremona 13. November 1833, † Fünfhaus bei Wien 30. März 1884, k. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1880 im Infanterie-Regimente FML. Alois von Baumgarten Nr. 56); — verm. Nagyszombat (Tyrnau) 5. Juni 1869 mit:

Irma, geb. Filippi (Tochter des .... 1903 zu Nagyszombat [Tyrnau] † Grundbesitzers Josef F. und der 29. Oktober 1897 ebenda † Karoline, geb. Fuchs), geb. Nagyszombat (Tyrnau) 28. Februar 1852. — [Wien.]

†6. Anna, geb. Linz 3. März 1836, † daselbst 11. Februar 1902; — verm. ebendort 15. Mai 1861 mit:

† Otto Grafen von Seeau, Freiherrn zu Helfenberg und Biberstein, geb. Linz 20. Mai 1833, † Linz 3. Juni 1884, Besitzer der landtäfl. Güter Helfenberg und Biberstein, k. k. Statthaltereisekretär a. D.

7. Josef, geb. Theresienstadt 19. Februar 1839. — [Linz.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. VI 1881, XI 1886 und XVI 1891.

Fischer von Wellenborn.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1858 Juni 25, Wien: Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Wellenborn" und Wappen für Karl Fischer. (AA.)

* von Fries.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1471 Wiener-Neustadt: Rittermäßiger Reichsadel und Wappen für Ulrich Frieß. (AA.)

1688 Februar 17, Laibach: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Krain für Franz Friedrich Frieß. (Krain. LA.)

1690 August 4, Graz: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Steier für denselben. (Steiermärk. LA.)

1691 Jänner 12, Klagenfurt: Landmannschaft unter „Herren und Landleuth" im Herzogtum Kärnten für denselben. (Kärntn. LA.)

1691 April 19, Görz: Landmannschaft im Herrenstande der gefürsteten Grafschaft Görz für Franz Friedrich Herrn von Frieß (den vorgenannten). (Görz. LA.)

1847 Juli 10, Schönbrunn (Allerhöchste Entschließung Kaiser Ferdinands), 1859 März 19, Wien (Allerhöchste Entschließung Kaiser Franz Josephs I.) und September 14, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand und Wappen für die Brüder Friedrich Ignaz, Dominik Franz, Friedrich Karl und Wilhelm Ferdinand Frieß. (AA.)

Wappen:

I. 1471: In Geteilt von Blau über Gold ein farbengewechselter Löwe. Auf dem Stechhelme mit blau-gelben Decken und ebensolcher gewundener Binde der von Gold über Blau geteilte Löwe sitzend.

II. (Seit 1528 nachweisbar): In Linksgeschrägt von Gold über Schwarz ein farbengewechselter Löwe mit einem natürlichen Jungfrauengesichte. Auf dem Stechhelme mit schwarz-goldenen Decken der Jungfrauenlöwe wachsend. (Siegel des Lorenz Frieß vom 16. April 1528, Orig. kgl. Kreisarchiv Würzburg.)

III. Wappen des Innerösterreichischen Hofvizekanzlers und wirkl. Geheimen Rates Franz Friedrich Frieß: Wie das vorstehende, nur die Farben verwechselt und der Helm geöffnet und gekrönt. (Kärntn. LA., Landständisches Wappenbuch A, Fol. 138.)

IV. 1859 September 14: Wie das sub II. beschriebene, nur der Helm geöffnet und gekrönt.

Die Schreibung des Namens dieser Familie schwankt bis in die jüngste Zeit zwischen „Frieß", „Friess" und dem gegenwärtig allein gebräuchlichen „Fries".

Dieses Geschlecht stammt aus Augsburg, wo es seit der Mitte des XIV. Jahrhunderts beurkundet ist, und kam mit dem nachmaligen bischöfl. Bambergschen Kanzler Johann Frieß im Jahre 1599 nach Wolfsberg, dem Sitze des Bambergschen Vizedomamtes in Unterkärnten.

In Augsburg wird zuerst 1353 bei einer Bürgeraufnahme Ulrich Frieß genannt und 1354 kommt Heinrich Frieß als Bürger und Zeuge daselbst vor. Im selben Jahre 1354 wird auch Ulrich Frieß von Aitingen bei Augsburg als Bürger aufgenommen, wobei als Gutsteher der vorgenannte Heinrich Fries erscheint. Seit dieser Zeit werden die Fries wiederholt in den Stadtbüchern genannt. Aus den Eintragungen in diesen, sowie aus den Steuerregistern und aus Prozeßakten geht hervor, daß sie reich begütert waren. In den Jahren 1355 bis 1362 erscheint ein Ulrich Fries als Besitzer in Aunsorgen („vorn Heiligenkreuzerthor gegen die Wertachbrücke"). Im Jahre 1362 wird Ulrich, genannt Frieß (wohl identisch mit dem vorigen), aus der Vorstadt Pferse zum Bürger der Stadt Augsburg aufgenommen; von 1363 bis 1377 erscheint er in Aunsorgen meist mit seiner Ehegattin Agnes.

Zwischen 1377 und 1389 werden die Brüder Lutolt und Heinrich Frieß als Besitzer in Aunsorgen und von 1389 bis 1400 Ulrich Frieß als solcher vor dem Straubingertor gegen Luterlech genannt, endlich von 1400 bis 1407 dessen Sohn Peter Frieß.

Ferner hatten die Brüder Jörg und Paul Frieß (1408 bis 1449) Besitz in der Sachsengasse, (1423) in der Lechgasse und (1460 bis 1462) im Nattansgarten. Jörg Frieß, der Karrenmann genannt, Bürger zu Augsburg, kaufte 4. Oktober 1442 Haus, Hof und Ansitz vor dem Straubingertor um 15 fl. und 4 fl. jährlichen Zins. Vom Jahre 1437 bis 1460 erscheint Ulrich Frieß, Permitter und Bürger zu Augsburg, im Kustosweiher begütert und kauft 1441 und 1453 mit seiner Gattin Anna je einen Garten vor dem Schwibbogen. Von 1462 bis 1468 ist nur mehr die Witwe Anna Frieß mit Besitz im Kustosweiher und im Kappenzipfel beurkundet, dann 1470 bis 1480 Wolfgang Frieß in der Kautschengasse und im Kappenzipfel, ferner 1481 bis 1482 Kunz Frieß im Kappenzipfel allein und nach ihm Franz Frieß. Vom Jahre 1476 bis 1478 hat Magister Ulrich Frieß, Lizentiat der weltlichen Rechte, Syndikus und Ratsherr der Stadt Augsburg, das Haus in der Schongauergasse inne, von 1478 bis 1482 seine Ehegattin Anna und von 1482 bis 1499 sein verwaistes Kind (Leonhard).

Dieser Ulrich Frieß, der um das Jahr 1410 geboren sein dürfte, weilte in den Jahren 1467 bis 1477 mit dem Abgesandten der Stadt Augsburg und deren ehemaligem Bürgermeister Hans Vittel wiederholt am kaiserlichen Hofe zu Wr.-Neustadt. Während einer dieser Aufenthalte 1471 wurde er von Kaiser Friedrich III. in den Rittermäßigen Reichsadelstand erhoben: „Ulrich Frieß und sein elich leibserben und derselben erbenserben" sollten „edel rittermessig und wappengenoßleüte sein" — „als andere unsers und des Reichs rechtgeborne edel rittermessige und wappengenoßleütt von ihren vier anen, vettern und geschlechten." Dabei erhielt er das oben sub I. beschriebene Wappen.

Ulrich Frieß war zweimal verheiratet. Nach dem Tode seiner ersten Ehegatin Elisabeth (ca. 1440) vermählte er sich mit Anna, einer Tochter jenes Ulrich Schwarz, Zunftmeisters der Zimmerleute, der zur Zeit des demokratischen Regimentes in Augsburg siebenmal seine Wahl zum Bürgermeister dieser Stadt durchzusetzen wußte. Als dieser wegen begangener Gewalttätigkeiten auf Befehl des Kaisers durch den Stadtvogt während einer Rats-

Kinder:

† 1) Alfred, geb. Laibach 24. Mai 1872, † daselbst 4. Juni 1872.
2) Rudolf Siegmund Julius Maria, geb. Laibach 11. Mai 1874, k. u. k. Konsular-Attaché, Leutnant in der Evidenz des Landwehr-Infanterie-Regimentes Linz Nr. 2. — [Kalkutta.]
3) Margarete Wilhelmine Anna Marie, geb. Littai 23. September 1877. [.....]
† 4) Wilhelmine, geb. Graz 7. März 1886, † daselbst 27. März 1886.
5) Marianne Wilhelmine Julie Luise, geb. Wien 13. Februar 1888.
6) Martha Wilhelmine Margarete Marie, geb. Salzburg 12. September 1891.

† 4. Heinrich Maria Leopold, geb. Wien 28. Oktober 1847, † daselbst .. April 1866, Hörer der Rechte.
† 5. Alfred Maria Leopold, geb. Wien 29. Jänner 1850, † Schloß Neudegg 16. Juli 1866, Zögling der k. k. Militär-Akademie zu Wr.-Neustadt.
6. Mathilde Leopoldine Johanna Marie, geb. Wien 18. April 1852; — verm. daselbst 21. April 1873 mit:
Viktor Kleß, Dr. med. — [Wien.]
7. Otto Maria Leopold Franz, geb. Hetzendorf 13. Juli 1853, k. k. Bezirkshauptmann i. R., Ehrenbürger von Langenthon, Töplitz und Tschermoschnitz; — verm. Graz 16. Juni 1883 mit:
Hedwig Ernestine Aloisia, geb. Edlen von Lehman (Tochter des 5. April 1886 zu Graz † k. k. Oberlandesgerichtsrates i. R., Vizepräsidenten und Ehrenmitgliedes der Steiermärkischen Sparkassa, Dr. jur. Ernst Edlen v. L. und der 21. März .... zu Graz † Aloisia, geb. Souvan), geb. Rudolfswerth 7. Oktober 1871. — [Wien.]

Kinder:

† 1) Norbert Maria Ernst, geb. Rudolfswerth 26. April 1885, † daselbst 21. Jänner 1889.
2) Hugo Maria Albert Rudolf, geb. Rudolfswerth 5. September 1887, Zögling der k. u. k. Kavallerie-Kadettenschule in Mähr.-Weißkirchen.
3) Marianne Flora Ernestine, geb. Schloß Steinbrückl 15. April 1889.

† 8. Viktor, geb. Wien 9. Februar 1856, † daselbst 18. Februar 1857.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, V 1880, XII 1887, XVII 1892.

---

von Friedel.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1862 Juni 25, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Johann Friedel. (AA.)

Wappen:

1862 Juni 25: Geteilt, oben in Blau drei (1, 2) sechsstrahlige silberne Sterne, unten in Rot auf natürlichem Felsen ein ebensolcher Zinnenturm mit geschlossenem Tore und Fallgitter. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I. mit blau-silbernen Decken ein geschlossener, vorne blauer, mit drei silbernen Sternen belegter, hinten silberner Flug; auf II. mit rot-silbernen Decken ein natürlicher Lindwurm (aus dem Wappen der Stadt Klagenfurt).

---

† Johann Ritter von Friedel (Ritterstandserwerber), geb. Sanok 6. Jänner 1816, † Wien 18. September 1898, LO.-R., EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor d. R. (von 1869 bis 1892 zugeteilt dem k. u. k. Obersthofmeisteramte); — verm. Wien 17. April 1855 mit:

† Marie, geb. Seifert (Tochter des .... 1826 zu Wien † k. k. Hof-Tierarztes Josef S. und der .... 1854 ebendort † Margarete, geb. Böhm), geb. Wien 8. September 1826, † daselbst 9. Februar 1898; — (in I. Ehe verm. Wien 18. Mai 1845 mit: — † Wilhelm Glanché, städt. Steuerkassen-Offiziale, geb. .... 1813, † .... 18..).

Kinder:

1. Karoline, geb. Wien 14. Februar 1856, — [Wien]; — verm. I. daselbst 17. Jänner 1880 als dessen II. Gemahlin mit:

† Johann Ritter Romano von Ringe, geb. Konstanz 10. Oktober 1817, † Wien 14. April 1882, EKO.-R.III., k. k. Hofarchitekten und Oberbaurat; — (in I. Ehe verm. Wien 15. September 1842 mit: — † Emma, geb. Stief, geb. Wien 17. Jänner 1823, † daselbst 7. Juli 1866); — II. Wien 10. Februar 1886 mit:

Eberhard Ritter von Ritschl, geb. Prag 2. November 1858, k. u. k. Linienschiffsfähnrich a. D., Kapitän l. F. — [Wien.]

† 2. Emma, geb. .... 1858, † Wien 24. November 1870.

3. Ludwig, geb. Wien 17. März 1861, MVK., k. u. k. Major im Dragoner-Regimente König Georg von Sachsen Nr. 3. — [Krakau.]

4. Marie, geb. Wien 19. Juni 1862; — verm. daselbst 29. November 1885 mit:

Karl Sommeregger, geb. Kötschach 22. März 1858 k. u. k. Hauptmanne des Armeestandes im Kriegsarchive. — [Wien.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880, VIII 1883, XI 1886, XVI 1891, XIX 1894. — Neuer Siebmacher IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 151 u. Taf. 14.

14. Hedwig, geb. Ainbach 18. Oktober 1860, — [Graz]; — verm. Knittelfeld 21. Juni 1881 mit:
† Hugo Bolzano Edlen von Kronstädt, geb. .... 2. Dezember 1838, † Graz .... 189., MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 1889 Kommandanten des 10. Feld-Bataillons des Tiroler Jäger-Regimentes Kaiser Franz Joseph).

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. IV 1879, VIII 1883, XI 1886 und XVII 1892; — F. Krauß, Die eherne Mark, I. Bd., Graz 1892, S. 84.

Fraenzl von Vesteneck.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich) und Amerika (Vereinigte Staaten).

Verleihung:

1849 September 11, Wien: Österreichischer Ritterstand mit „von Vesteneck" und Wappen für Moriz Fraenzl. (AA.)

Wappen:

1849 September 11: In Rot ein in der Mitte gebrochener goldener Streitkolben wie ein Sparren gestellt, der abwärts hängende Oberteil mit starken eisernen Nagelspitzen besetzt, der eisenbeschlagene Unterteil mit abhängendem Ringe und schwarzem Riemen daran. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I. mit rotgoldenen Decken ein natürlicher Jagdfalke mit rotem Reiherbusch auf ebensolcher Blendung, roten Schuhen und goldenen Schellen an den Ständern; auf II. mit schwarz-goldenen Decken ein von Gold über Schwarz geteiltes Büffelhorn und eine sechsendige goldene Hirschstange. Goldenes Spruchband mit der Devise: „EHRE UND RECHT" in schwarzer Lapidarschrift.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes saßen als kaiserliche Förster in der zu den österreichischen Vorlanden gehörigen Grafschaft Falkenstein. Des Franz Fraenzl ältester Sohn Johann Baptist, geboren zu Windweiler in der genannten Grafschaft, trat als Freiwilliger im Jahre 1794 in die österreichische Armee, wurde Offizier, mußte jedoch wegen erhaltener Wunden in den Ruhestand treten. Er ließ sich in Kärnten nieder und wurde Ökonom bei der Gefällsverwaltung in Klagenfurt. Er ist der Begründer des österreichischen Zweiges der Familie.

Aus seiner Ehe mit Marie Henriette, geb. Edlen von Vest, einer Tochter des Protomedikus von Kärnten und Leibarztes der Erzherzogin Marianne, Dr. med. Lorenz Chrysanth Edlen von Vest († Klagenfurt 16. Jänner 1789) und dessen I. Gemahlin Josefa, geb. von Fickh († Klagenfurt 30. November 1772), stammte ein einziger Sohn.

Dieser, Moriz Julius Fraenzl, wurde als Professor der Statistik und politischen Wissenschaften an der Theresianischen Ritterakademie und Kameralrat bei der niederösterreichischen Ge-

fällsverwaltung 1842 in die k. k. Allgemeine Hofkammer berufen. In den Jahren 1843 bis 1847 hielt er dem damaligen Erzherzoge Franz Josef Vorträge über Staats- und Völkerrecht, österreichische Gesetzkunde, Gefälls- und Finanzgesetzgebung und Statistik. In den folgenden Jahren erteilte er den Erzherzogen Ferdinand Max (späterem Kaiser von Mexiko) und Karl Ludwig Unterricht in Statistik und Geographie. Im Jahre 1848 zum Sektionsrate im k. k. Finanzministerium ernannt, wurde er 1848 und 1849 als Vertreter der österreichischen Finanzverwaltung nach St. Petersburg und Warschau entsendet und wirkte beim Abschlusse der mit Rußland 1849 geschlossenen Militärkonvention hervorragend mit, wofür ihm von Rußland der St. Annen-Orden II. Klasse in Brillanten und von Österreich der Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen wurden. Den damaligen Statuten des letztgenannten Ordens entsprechend, erfolgte hierauf mit Diplom ddo. Wien, 11. September 1849 seine Erhebung in den Österreichischen Ritterstand mit dem Prädikate „von Vesteneck" und dem eingangs beschriebenen Wappen. Er wurde noch 1862 zum Sektionschef und Generaldirektor der direkten Steuern ernannt und trat 1865 in den dauernden Ruhestand.

---

† Moriz Julius Ritter Fraenzl von Vesteneck (Ritterstandserwerber — Sohn des 4. Februar 1807 zu Klagenfurt † Johann Baptist Fraenzl und der 16. Juni 1837 zu Wien † Marie Henriette, geb. Edlen von Vest), geb. Klagenfurt 26. Juli 1806, † Wien 27. März 1875, Dr. jur., EKO.-R.III., k. k. Sektionschef i. R., Generaldirektor der direkten Steuern, Mitbesitzer der vereinigten Herrschaften Neudegg und Schneckenbühel-Vejer in Krain; — verm. Wien 14. Mai 1840 mit:

† Anna geb. Schauenstein (Tochter des .... 18.. zu Wien † Realitätenbesitzers und Bauholzhändlers in der Roßau Leopold Sch. und der ..... 18.. zu Wien † Anna, geb. Beinl von Bienenburg), geb. Wien 9. Februar 1816, † daselbst 7. Oktober 1886.

Kinder:

†1. Moriz Maria Leopold, geb. Wien 16. Juni 1841, † Stopea am Zambesi 26. Juli 1884 als Missionär S. J.

†2. Marie Anna Leopoldine, geb. Wien 5. Oktober 1842, † Schloß Neudegg 30. April 1874; — verm. Wien 13. Februar 1867 mit:

† Julius Scherl, geb. .... 21. Jänner 1832, † Wien 14. Februar 1874, k. k. Rittmeister 1. Kl. i. P. (bis 1870 der Militärgestütsbranche zu Mezöhegyes).

3. Julius Maria Leopold, geb. Wien 15. September 1845, Dr. jur. (bis 1887 k. k. Bezirkshauptmann zu Deutsch-Landsberg und Landtagsabgeordneter des Städtewahlbezirkes Voitsberg), — [Amerika]; — verm. Wien 30. September 1871 mit:

Marie Eveline Johanna, geb. Freiin Conrad von Eybesfeld (Tochter des 9. Juli 1898 zu Graz † k. u. k. wirkl. Geheimen Rates, Ministers a. D., Mitgliedes des Herrenhauses auf Lebensdauer, LO.-Gr.K., EKO.-R.I., FJO.-Gr.K., Chevalier de grâce des souv. Malteserordens, Herrn auf Eybesfeld, Flammhof und Pöllauerhof, Dr. jur. Siegmund Freiherrn C. v. E. und der 4. Mai 1902 zu Graz † Wilhelmine (Minna), geb. Freiin von Cnobloch), geb. Dornbach 10. Juli 1851. — [....]

werke zu Seethal, St. Peter ob Judenburg, Obdach, Knittelfeld und Eppenstein an sich brachte. Dieser ausgedehnte Werksbesitz kam nach dem 1861 erfolgten Ableben Nikolaus Forchers an dessen Söhne Vinzenz, Konrad, Andreas und Franz Seraphin Maximilian, die ihn in den Neunziger-Jahren des abgelaufenen Jahrhunderts wieder verkauften, wobei das Gut Ainbach 17. Februar 1896 zur Erweiterung der Heizhaus- und Werkstättenanlagen im Bereiche des Bahnhofes zu Knittelfeld vom Staate erworben wurde.

Von den eben genannten Brüdern erhielten die beiden Überlebenden, Konrad Andreas Forcher, Eisenwerks- und Gutsbesitzer in St. Peter und Rothenthurm bei Judenburg, und Franz Maximilian Forcher, damals k. k. Leutnant i. d. R. des Pionier-Regimentes und Gutsbesitzer zu Hauzenbichel bei Knittelfeld, auf Grund ihrer glaubwürdigen Abstammung mit Allerhöchster Entschließung vom 10. März und dem Diplome ddo. Wien, 12. Juli 1877 aus Allerhöchster Gnade die Anerkennung ihrer adeligen Eigenschaft und die Bewilligung zur Führung des mit dem Diplome vom 18. September 1593 dem Hans Forcher aus Hall in Tirol verliehenen erblichen Adels und Wappens, sowie das Prädikat „von Ainbach".

---

† Nikolaus Forcher (Sohn des 25. Februar 1855 zu Knittelfeld † Anton Forcher und der 2. Februar 1870 daselbst † Anna, geb. Kernmayer), geb. Knittelfeld 6. Dezember 1808, † Ainbach 2. August 1861, Gewerke zu Ainbach, Seethal, St. Peter, Obdach und Eppenstein, Bürgermeister von Knittelfeld, 1848/49 Abgeordneter des Wahlbezirkes Judenburg zum Allgemeinen Österreichischen Reichstage in Wien und Kremsier; — verm. I. Mürzzuschlag 10. Juni 1834 mit:

† Johanna, geb. Huber (Tochter des .... 18.. zu Mürzzuschlag † Gewerken daselbst Vinzenz H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Mürzzuschlag 13. November 1811, † Ainbach 13. Oktober 1847; — II. Kindberg 11. Februar 1851 mit:

† Johanna, geb. Hillebrand (Tochter des .... 18.. zu Kindberg † Gewerken daselbst Franz H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Kindberg 19. Juli 1831, † Graz 17. Dezember 1903.

Kinder: a) I. Ehe:

† 1. Johanna, geb. Ainbach 23. April 1835, † Obdach .... 1903; — verm. Knittelfeld 13. Juni 1853 mit:

† Friedrich Heliodor Müller, geb. .... 24. Juni 1815, † .... 2. März 1877, Dr. med., Gewerken zu Obdach und Möderbruck.

† 2. Vinzenz, geb. Ainbach 25. September 1836, † daselbst 25. Februar 1862, Dr. chem., Gewerke zu St. Peter ob Judenburg, korresp. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

† 3. Anna, geb. Ainbach 11. März 1838, † Salzburg .... 18..; — *verm. Knittelfeld* 26. Juli 1858 mit:

Franz Gugenbichler, geb. 10. August 1831, Gewerken zu *Gastein* und Eisenhändler zu Salzburg. — [Salzburg.]

fäll
den
Jos
kun
den
Kai
gra
erna
Fina
und
Mili
St.
Ord
mali
hier
heb
dika
Wa
dire
den

† M

† A

† 1.

† 2.

†

3.

Wappen:

1755 Dezember 10: Geviert, 1 und 4 in Schwarz ein einwärts gewendeter, doppelschwänziger, goldener Löwe, 2 und 3 in Silber ein mit einer silbernen Krone belegter roter Balken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken ein offener, rechts schwarzer, mit einem goldenen und links silberner, mit einem roten Balken belegter Flug.

Diese Familie Friz stammt aus dem ehemals bischöflichen Fürstentume Trient, und zwar wahrscheinlich aus Romagnano oder der Gemeinde Matarello.

Von den ältesten bekannten Mitgliedern derselben sind bei den Nachkommen lebensgroße Porträts erhalten mit den Inschriften: „Simon Friz, aetatis suae 72 obiit anno 1771“ (also 1699 geboren) und Maria Anna Frizin, orta Truthin, obiit die 28. Augusti 1751. Vixit annos LXX, menses II, dies XVI“ (somit geboren 16. Juni 1681). Das Frauenbild trägt überdies das Wappen der Familie Truth: Geviert, 1 und 4 in Weiß über grünem Hügel ein schwarzes Pentagramm (Trudenfuß), 2 und 3 in Rot ein weißer Balken.

Diesem Paare — Simon Friz war der Familienüberlieferung nach Kaufmann — soll der 1722 geborene Franz Simon Friz entstammen, der nach Bozen zog, daselbst Bürger wurde und ein aufblühendes Speditions-, Großhandlungs- und Wechslergeschäft gründete. Er machte sich um den Handel und die damals schwierige Verproviantierung des Landes Tirol so verdient, daß ihn Kaiserin Maria Theresia ddo. Wien, 10. Dezember 1755 unter Verleihung des oben beschriebenen Wappens und der Rotwachsfreiheit in den Österreichisch-erbländischen Adelstand erhob.

Franz Simon von Friz vermählte sich 25. Februar 1756 zu Bozen mit Maria Agatha, geb. von Eberschlager zu Kofl- und Lehenegg (geb. Bozen 1735, † daselbst 30. Oktober 1797), und starb zu Bozen 4. November 1795. Aus seiner Ehe entsprossen folgende sechs zu Bozen geborene Kinder:

1. Maria Barbara, verm. I. Bozen 27. Juli 1779 mit August von Baroni, II. ebendort 2. Juni 1783 mit David Makarius Payr von Thurn.

2. Josef, geb. 1762, † Wien 6. April 1829 als jubilierter k. k. Hofrat der Allgemeinen Hofkammer, der aus seiner Ehe mit Eleonore, geb. Freiin Heydel von Heydau (geb. 1768, † Wien 18. März 1824, Tochter des 22. Mai 1777 zu Wien † k. k. Rittmeisters und Sekondbrigadiers der Deutschen adeligen Arcierenleibgarde Johann Paul Freiherrn H. v. H.) drei Kinder hinterließ: — 1) Wilhelm, geb. 1805, † Wien 1882, verm. mit Emma, geb. von Ettinghausen (Tochter des 11. März 1826 zu Wien † k. k. Generalmajors Konstantin von E.), aus welcher Ehe nur eine Tochter Marie (geb. 1835, † Wien 1889) entsproß, die den Klaviervirtuosen und Komponisten Julius Egghard (geb. Wien 10. Mai 1833, † daselbst 22. März 1867) ehelichte; — 2) eine Tochter, verm. mit einem *Chernel de Chernelháza*, Gutsbesitzer in Ungarn, und — 3) eine *Tochter, verm.* mit Peter Murmann, Kurator der Ersten Österreichischen Sparkassa in Wien.

3. Johann Peter Alois Maria, geb. 18. September 1765, der allein den Stamm dauernd fortpflanzte (s. unten).

4. Alois und

5. Anton, Teilhaber des Geschäftshauses in Bozen.

6. Maria Anna, verm. Bozen 9. Februar 1790 mit Johann Josef Vitorelli, Kaufmann zu Innsbruck.

Johann Peter Alois Maria von Friz (s. oben 3.) übernahm nach des Vaters Tode die Leitung des Großhandlungshauses, starb jedoch schon am 1. März 1797. Er hatte sich Girlan 5. Februar 1793 mit Johanna, geb. Schaßer von und zu Thonheimb (geb. Kaltern 24. Februar 1772, † Bozen 30. Jänner 1851) vermählt, die ihm drei zu Bozen geborene Kinder schenkte: — 1) Eduard Franz, geb. 1. Juli 1794, † Innsbruck 1840, unvermählt; — 2) Henriette Agathe, geb. 5. Februar 1795, † Rovereto 1835, verm. mit Cäsar Bisti von Weinfeld; — 3) Theobald Franz Ignaz, geb. 12. März 1796, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten).

Die Witwe des 1797 verstorbenen Johann Peter Alois Marie von Friz, Johanna, geb. Schaßer von und zu Thonheimb, vermählte sich in II. Ehe 10. Jänner 1803 mit Vinzenz Ortolani von Gartenberg, k. k. Hauptmanne, aus welcher Ehe zwei Töchter entsprossen: — a) Julie Ortolani von Gartenberg, geb. Bozen 1804, † daselbst 21. März 1892, und — b) Emilie Ortolani von Gartenberg, geb. Bozen 1808, † Innsbruck 4. Mai 1887, verm. Oktober 1828 mit Anton Freiherrn Hofer von Hoffenburg.

---

† Theobald Franz Ignaz von Friz (3. Kind des 1. März 1797 zu Bozen † Johann Peter Alois Marie v. F. und der 30. Jänner 1851 daselbst † Johanna, geb. Schaßer von und zu Thonheimb, in II. Ehe vermählten Ortolani von Gartenberg), geb. Bozen 12. März 1796, † Innsbruck 13. Mai 1861, Magistratsbeamter zu Innsbruck; — verm. Innsbruck 21. April 1834 mit:

† Marie Klara, geb. Stöckl (Tochter des .... 18.. zu Innsbruck † Gastwirtes und Sägenbesitzers Josef St. und der .... 18.. daselbst † Anna, geb. Geir), geb. Innsbruck 20. August 1806, † daselbst 25. Mai 1886.

Kinder:

† 1. Johanna, geb. Innsbruck .... 1835, † Simpelveld in den Niederlanden (Provinz Limburg) 18. Mai 1899, unter dem Klosternamen Johanna Baptista Schwester im Orden vom armen Kinde Jesu zu Simpelveld.

2. Agathe, geb. Innsbruck 4. September 1837. — [Innsbruck.]

3. Ida, geb. Innsbruck 12. Juli 1842. — [Innsbruck.]

† 4. Oswald, geb. Innsbruck 12. November 1845, † daselbst 30. Dezember 1885; — verm. Innsbruck 12. August 1884 mit:

Josefine, geb. Schäle (Tochter des .... 18.. zu Feldkirch † .... Sch. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Feldkirch .... 18... — [Innsbruck.]

5. Robert Friedrich, geb. Innsbruck 3. März 1848, Landes-Oberrechnungsrat und Vorstand der Rechnungsabteilung der Tiroler Landesbuchhaltung zu Innsbruck; — verm. Innsbruck 1. Mai 1876 mit:

Katharina, geb. Chini-Federspiel (Adoptivtochter des .... 18.. zu Innsbruck † Kassiers der Innsbrucker Sparkassa, Josef Chini), geb. Brixen 13. Mai 1856. — [Innsbruck.]

Kinder:

†1) Olga, geb. Innsbruck 16. Juni und † daselbst .. Oktober 1877.
2) Arthur Josef Theobald Maria, geb. Innsbruck 23. Jänner 1880.
3) Robert Franz Simon Maria, geb. Innsbruck 7. Juni 1882, Buchhalter der Firma Gradischegg in Innsbruck.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVI 1891 und XIX 1894.

Friz von Frizberg

und † Fritz von Cauwenstein.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark).

Verleihungen:

1608 Mai 12 (Innsbruck): Erzherzoglicher Wappenbrief (Neuverleihung) für Thomas, Matthias, Georg, Konrad, Rochus, Hans und des verstorbenen Christian Kinder, die Fritzen, Gebrüder und Vettern. (Orig. Fam.)

1710 Mai 8, Wien: Reichsritterstand mit Wappenvermehrung, dem Prädikate „Edler von Cauwenstein", dem Rechte, sich nach diesem allein, sowie nach den Gütern „von", „zu" oder „auf" zu nennen und Rotwachsfreiheit nebst kaiserlichem Ratstitel für Johann Baptist Fritz. (AA. — Erloschene II. Jüngere Linie.)

1725 September 23, Wien: Rittermäßiger Reichsadel mit dem Rechte sich „von Fritz", sowie nach den Gütern zu nennen und Wappenbesserung für Adrian Fritz und dessen Bruder Johann Georg (beide ohne männliche Nachkommen). (AA. — I. Ältere Linie, 2. Jüngerer Ast, c. Dritter Zweig.)

1767 Februar 12, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Frizberg" und der Bewilligung, sich nach diesem zu schreiben und zu nennen, nebst Wappenbesserung und Rotwachsfreiheit für Thomas Josef Ignaz Friz. (AA. — I. Ältere Linie, 2. Jüngerer Ast, d. Vierter Zweig.)

Wappen:

I. 1608 Mai 12: In Gold auf grünem Dreiberge zwischen zwei einwärts gewendeten schwarzen Birkhähnen („Spilhanen") eine befruchtete grüne Tanne („Dannen- oder Täxen-Paumb"). Auf dem Stechhelme mit schwarz-goldenen Decken und ebensolcher rückwärts abfliegender Binde ein schwarzer Birkhahn.

II. 1710 Mai 8: Geviert mit Mittelschild, dieser wie der Schild von 1608, 1 und 4 in Geteilt von Gold über Schwarz auf grünem Dreiberge ein einwärts gewendeter, golden gekrönter doppelschwänziger roter Löwe, in einer Vorderpranke einen gestürzten goldenen Schlüssel haltend (zum Keller), 2 und 3 in Geteilt von Silber über Rot auf grünem Dreiberge ein einwärts gewendeter, golden gekrönter schwarzer Adler. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken der Löwe mit dem Schlüssel wachsend (zum Keller); auf II mit rot-silbernen Decken ein auf jedem Haupte golden gekrönter schwarzer Doppeladler (Gnadenwappen).

III. 1725 September 23: Durch eine bis an den Hauptrand reichende, wie der Schild von 1608 (auf Dreiberg die Tanne zwischen zwei Birkhähnen) bezeichnete goldene Spitze gespalten: vorn in Schwarz ein aus der Spitze hervorbrechender, rechthalber goldener Adler, hinten in Blau, aus der Spitze hervorbrechend, eine linkhalbe, gebildete, strahlende goldene Sonne. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links blau-goldenen Decken zwischen einem offenen, von Schwarz und Gold gevierten Fluge ein schwarzer Birkhahn.

IV. 1767 Februar 12: In Blau eine rechts von einer gebildeten, strahlenden goldenen Sonne und links von einem sechsstrahligen ebensolchen Sterne begleitete, an den Hauptrand reichende, wie im Wappen von 1725 (nur der befruchtete Tannenbaum „natürlich“ anstatt „grün“) bezeichnete goldene Spitze. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit Decken wie 1725 ein schwarzer Adler.

Die in den südöstlichen Bodenseegegenden und besonders im heutigen Vorarlberg sehr verbreiteten Familien des Namens Friz (Fritz, Frytz, Frütz etc.), deren wahrscheinlicher genealogischer Zusammenhang heute nur mehr teilweise urkundlich nachgewiesen werden kann, stammen aus der Volksschichte der „Freien Walser“, im XIV. Jahrhunderte eingewanderten burgundischen Oberwallisern.

Die erste Spur des Namens findet sich 1451 und 1453 in der Riedenbezeichnung „Frytzenacker“, für eine im Klostertale (Herrschaft Sonnenberg) gelegene Lokalität. Dann erscheinen Träger des Namens im Silbertale, einem Seitentale des Montafon, als Besitzer freien Eigens, von dem 1484 Christan Friz, gesessen im Kirchspiele St. Nikolaus, und seine Ehefrau Dorothea (1500 als geb. Lorenz bezeichnet) der St. Agathenkapelle auf dem Christberge eine daselbst „zum Rindstall“ und nächst „ihrer aigenen gaden stat“ gelegene Gült von 1 Pfund Pfennigen Konstanzer Münze, Feldkircher Währung, für 20 Pfund Pfennige verkaufen. Ebenso verkaufen 1491 Jöri Friz, gleichfalls zu St. Nikolaus im Silberberge gesessen, und dessen Frau Christina einer Bürgerin zu Bludenz eine Zinsung zu St. Nikolaus. Ferner erscheinen als *Verkäufer von Zinsen* an die Kirche St. Nikolaus in Silberberg *1548* *Christan Friz* mit seiner Ehefrau Anna Most und 1550 *Jöri Fritz und dessen* Gemahlin Nesa Vogt.

Die gegenwärtig in Steiermark ansässigen Friz von Frizberg stammen zunächst aus der Herrschaft Sonnenberg, wo Christian Fritz und seine Hausfrau Anna 4. Dezember 1509 von Christian Schallfigger, dessen Frau Anna, Sohn Hans und Schwiegertochter Greta den Zins von einem Gute „im Winkel" zu Klösterle erkauften. Möglicherweise Söhne dieses Paares waren: – 1. Lorenz Frytz, gesessen zu Stuben am Arlberg, der 2. Mai 1541 allein und 20. Oktober 1544 mit seiner Gemahlin Engla Zinse im Kirchspiele Klösterle kaufte und 1551 als Kirchenpfleger der Kapelle Unserer lieben Frau zu Stuben erscheint, und – 2. Hans Fritz, der 7. November 1573 auch als „zu der Stuben am Arlenberg gesessen" und als Vater des Georg Fritz erwähnt wird, des zweiten der folgenden sieben Brüder:

1) Thoman (I.) Fritz (Frütz), „zum Clösterlin seßhaft, des Raths und Gerichts der Herrschaft Sonnenberg", der als Lehenträger der Gemeinden der Kirchspiele Bratz, Dalaas und Klösterle 12. Februar 1591 von Hans Kaspar von Schönau die zu den Herrschaften Kieslegg und Neu-Altstetten gehörigen, von den genannten Gemeinden erkauften Zehente zu Lehen empfing. Er erscheint dann mit seinem folgenden Bruder Georg als Rechtsprecher in einem Hexenprozesse, dessen Urteil 5. Juli 1597 zu Klösterle durch Verbrennung von fünf „armen Weibspersonen" vollzogen wurde. Thoman Fritz erscheint 1602 als Landammann der Herrschaft Sonnenberg, wird 1608 als alter Ammann bezeichnet und zum Baumeister des Kirchenbaues daselbst bestellt. Erzherzog Maximilian von Österreich, Hoch- und Deutschmeister und Landesfürst von Tirol, verlieh vorstehendem Thoman, sowie dessen Brüdern Matthias, Georg, Konrad, Rochus und Hans und den nachgelassenen Kindern des verstorbenen Bruders Christian „den Fritzen" ddo. (Innsbruck) 12. Mai 1608 das oben sub I beschriebene Wappen. Von Thoman (I.) und seiner Gemahlin Katharina, geb. Tscholl, stammt die **I. Ältere Linie** des Geschlechtes, die sich mit den beiden Söhnen aus dieser Ehe: – (1) Thoman (II.) und – (2) Adrian (I.) wieder in zwei Äste teilte (s. unten).

2) Matthias Friz (Frytz, Fritz) wurde 1595, 1601, 1604 und 1607 zum Landammann der Herrschaft Mittelberg erwählt, starb 2. Jänner 1612 und war mit Margarete, geb. Friz, vermählt. Da vor ihm schon ein anderer Zweig der Friz im Mittelberg ansässig war, bleibt es fraglich, welche der später daselbst vorkommenden Träger dieses Namens seine Nachkommen sind.

3) Georg (Yörg) Fritz, der bereits 1573 aus seiner ersten Ehe mit Maria Wüstner zwei Töchter hatte, dann noch in zwei Ehen mit Kleofa Juon und mit Magdalena Crüm vermählt war, erscheint 1590 bis 1597 als Säckelmeister, 1597 und 1602 als Bürgermeister und von 1604 bis 1616 als Untervogt zu Bludenz. Die bis ins XVIII. Jahrhundert daselbst vorkommenden wappenmäßigen Fritz sind wahrscheinlich seine Nachkommen.

4) Konrad.

5) Rochus, vermählt mit Barbara, geb. Weißenbach. Nachkommen aus dieser Ehe sind nicht bekannt.

6) Hans.

7) Christian, der 1608 bei Verleihung des Wappenbriefes nicht mehr am Leben war, jedoch Kinder hinterlassen hatte.

Einer dieser Brüder dürfte auch der Vater des 1629 geborenen Johann Friz gewesen sein, von dem die in den Reichsritterstand erhobene erloschene Linie der Friz von Cauwenstein abstammt (s. unten **II. Jüngere Linie**).

I. Ältere Linie.

1. Älterer Ast. (Erloschen.)

Thoman (II.) Fritz [s. oben (1)] wurde gleich seinem Vater Landammann der Herrschaft Sonnenberg. Als solcher erscheint er zuerst 1617, in welchem Jahre er auch 11. November als Gewaltträger der Kirchspiele Bratz, Dalaas und Klösterle von Adam Hektor von Rosenbach und Max Jakob von Schönau die vorerwähnten Kieslegger Lehen empfing. Sein Siegel zeigt die nebenstehende Abbildung.



Sein Sohn Franz Johann Christian Fritz war erzherzoglicher Zoller und starb 5. Februar 1647. Aus seiner Ehe mit Agathe, geb. Schneider, gewann er folgende drei zu Sonnenberg geborene Söhne: — 1) Klemens, geb. 21. November 1637; — 2) Franz, geb. 8. Dezember 1639, der bald darauf starb, und — 3) Franz, geb. 5. Mai 1641, der allein Nachkommen hinterließ.

Dieser Franz Friz vermählte sich mit Katharina, geb. Witwer, die ihm drei Knaben schenkte: — (1) Johann Christian, geb. 20. November 1665 und gestorben noch im selben Jahre; — (2) Johann Christian, geb. 15. März 1669, und — (3) Joachim, geb. 10. Oktober 1670, mit denen dieser Ast erloschen sein dürfte.

2. Jüngerer Ast.

Adrian (I.) Fritz, der oben als (2). Sohn des älteren Thoman aufgeführt wurde, war Landesfähnrich und erzherzoglicher Zoller zu Klösterle und starb daselbst 12. August 1694. Aus seiner am 8. Oktober 1636 geschlossenen Ehe mit Agathe, geb. Schneider, entsprossen sechs zu Klösterle geborene Söhne, von denen vier die Stammväter der folgenden vier Zweige sein dürften: — 1. Johann Georg, geb. 23. März 1641; — 2. Georg, geb. 9. Juni 1642 (s. unten a. Erster Zweig); — 3. Christian, geb. 21. August 1643 (s. unten b. Zweiter Zweig); — 4. Josef, geb. 17. März 1646; — 5. Maximilian, geb. 21. September 1649, Stifter des c. Dritten Zweiges (s. unten), und — 6. Thoman, geb. 9. Dezember 1655, Stammvater des d. Vierten Zweiges (s. unten), dem die heutigen Friz von Frizberg angehören.

a. Erster Zweig.

Der oben sub 2. angeführte Georg ist vielleicht identisch mit jenem Georg Fritz, der 18. Jänner 1660 zu Klösterle Barbara, geb. Walch, ehelichte und von dieser vier daselbst geborene Söhne gewann: — 1) Johann, geb. 26. Dezember 1663; — 2) Josef, geb. 2. März 1672; — 3) Gabriel, geb. 9. August 1674, † Klösterle 9. März 1688, und — 4) Michael, geb. 29. September 1678, über deren weitere Schicksale und eventuelle Nachkommenschaft nichts bekannt ist.

b. Zweiter Zweig.

Der oben als 3. Sohn Adrians (I.) genannte Christian ist wahrscheinlich eine Person mit Christian Fritz, der aus seiner 20. November 1667 zu Klösterle geschlossenen I. Ehe mit Eufrosyne Läntsch nur einen 5. November 1668 geborenen und bald nach der Geburt mit seiner Mutter verstorbenen Sohn Adrian hatte und schon 28. Juli 1669 eine II. Ehe mit Elisabeth Gaßner schloß, der zehn zu Klösterle geborene Knaben entsprossen: 1) Adrian, geb. 20. August 1671; — 2) Georg, geb. 8. Februar 1673, † vor dem folgenden; — 3) Georg, geb. 25. Juni 1674, † vor dem folgenden; — 4) Georg, geb. 3. März 1677; — 5) Josef, geb. 19. Juli 1678; — 6) Johann, geb. 18. März 1680; — 7) Franz, geb. 8. Februar 1682; — 8) Martin, geb. 10. November 1685; — 9) Christian, geb. 25. Mai 1688 († 5. April 1689?), und — 10) Thomas, geb. 17. Oktober 1690. Von diesen dürfte der sub 5) genannte Josef mit jenem Josef Fritz identisch sein, der sich 8. Mai 1701 mit Anna, geb. Wolf, vermählte und von ihr sechs zu Klösterle geborene Kinder hatte: — (1) Georg, geb. 31. Dezember 1702; — (2) Christian, geb. 25. Juli 1705; — (3) Christa, geb. 27. März 1706, die beide noch im Jahre ihrer Geburt starben; — (4) Christian, geb. 20. Jänner 1708; — (5) Josef, geb. 5. November 1713, † 1713, und — (6) Josef, geb. 12. Jänner und † 16. August 1715. Weitere Nachrichten über diesen Zweig fehlen.

c. Dritter Zweig.

Maximilian Fritz (s. oben 5.) empfing als Lehenträger der Kirchspiele Bratz, Dalaas und Klösterle 21. Jänner 1694 namens dieser Gemeinden die Lehen des Gotteshauses Einsiedeln. Im spanischen Erfolgekriege tat er sich mit seinem Bruder Thoman (III.) durch Aufbringung mehrerer hundert Mann zur Verteidigung des Finstermünzpasses im Jahre 1703 besonders hervor, bei welcher Gelegenheit die eingefallenen bayerischen Truppen an der Pontlatzerbrücke fast vernichtet wurden. Er vermählte sich I. zu Klösterle 10. Jänner 1677 mit Elisabeth, geb. Hartmann († 29. August 1692), aus einem Geschlechte, das mit Hans Hartmann, der 1575 bis 1605 Amman zu Sonnenberg war, von Erzherzog Maximilian einen Wappenbrief erhalten hatte, und II. ebendort 16. August 1695 mit Marie, geb. Strolz († 8. März 1714).

Diesen beiden Ehen Maximilians entstammten folgende acht Kinder, die sämtlich zu Klösterle das Licht der Welt erblickten, und zwar aus I. Ehe: — 1) Adrian (II.), geb. 9. Oktober 1678 (s. unten); — 2) Agathe, geb. 7. Februar 1681; — 3) Kaspar,

geb. 10. Juni 1684, der allein männliche Nachkommen hinterließ (s. unten); — 4. Christian, geb. 29. März 1686, † als Fähnrich in Spanien; — 5) Josef, geb. 1687 und † 23. Juni desselben Jahres; — 6) Johann Georg, geb. 12. Mai 1690 (s. unten), und aus II. Ehe: — 7) Johann, geb. 14. Mai 1696, und — 8) Josef, geb. 25. März 1700.

Der vorstehend sub 1) aufgeführte Adrian (II.) Fritz wurde 1701 Hofkontrolloramts-Schreiber des Römischen Königs Josef I., machte als solcher die erste Belagerung der Festung Landau, dann als Hofkontrolloramts-Gegenschreiber im Hofstaate König Karls III. von Spanien von 1703 bis 1709 dessen sämtliche Reisen und Feldzüge in Spanien und Portugal mit und wurde bei der Verteidigung von Barcelona durch einen Steinwurf aus einem Mörser verwundet. Er war ferner 1708 der Einholungsgesandtschaft, die der Königin Elisabeth Christine von Barcelona bis Mailand entgegenfuhr, als Hofkontrollor zugeteilt und wurde 1709 zum Hoffurier ernannt. Er machte dann alle weiteren Ereignisse in Spanien mit, begleitete den König 1711 auf der Reise zur Kaiserkrönung nach Frankfurt a. M. und von da nach Wien und die Kaiserin auf ihrer Rückreise von Barcelona nach Karlsbad, war bei den drei Krönungen Karls VI.: zum Römischen Kaiser zu Frankfurt 22. April 1711, zum König von Ungarn zu Preßburg 22. Mai 1712 und zum König von Böhmen zu Prag 7. September 1723, sowie bei allen damit verbundenen Einzügen, Huldigungen und sonstigen Zeremonien als Hoffurier tätig und führte in zehnmonatlicher Arbeit die „Quartiers-Hauptbeschreibung" des Hradschins und der drei Prager Städte (Altstadt, Neustadt und Kleinseite) durch.[1]

Adrian (II.) Fritz wurde in Anerkennung seiner zum „gnädigsten Wohlgefallen" des Kaisers mit unermüdlichem Eifer verrichteten Dienste, sowie jener seines Vaters Maximilian und Oheims Thomas Fritz bei der Abwehr des „letzten" bayerischen Einfalles in der Finstermünz, mit seinem Bruder Johann Georg Fritz, kaiserl. Proviant- und Rechnungsoffizier (s. unten) ddo. Wien, 23. September 1725 in den Rittermäßigen Reichsadelstand erhoben, mit der Bewilligung, sich „von Fritz", sowie nach den rechtmäßig erworbenen Gütern zu nennen, und das ihren Vorfahren 1608 verliehene Wappen gebessert.

Als sichere Nachkommen Adrians (II.) von Fritz sind nur zwei Töchter bekannt, die im Testamente seiner 17. März 1765 verstorbenen kinderlosen Schwägerin Maria Theresia von Fritz, geb. von Rotermund, als deren Universalerbinnen eingesetzt werden: — (1) Maria Anna, verwitwete von Rüsser-Berden, und — (2) Elisabeth, verehelichte Freifrau von Petrasch. Wahrscheinlich ebenfalls ein Sohn Adrians war Andreas Fritz, der von deutschen Eltern stammend 28. Juli 1711 in Spanien geboren wurde, mit 15 Jahren zu Wien in den Jesuiten-Orden trat, dann als Professor am Theresianum und am Jesuitenkollegium zu Graz wirkte, zahlreiche theologische Schriften und auch geistliche Schauspiele in lateinischer Sprache verfaßte und im November 1790 zu Görz starb.

Kaspar, Maximilians 3). Sohn (s. oben), ist wohl mit jenem Kaspar Fritz identisch, der Landammann von Sonnenberg war und 5. Jänner 1757 starb. Dieser hatte sich 5. Juni 1712 zu Klösterle mit Regina, geb. Schuler, vermählt, die aus einem

Geschlechte stammte, das mit Christian Schueler, Zoller zum Kloster am Arlberg, 1612 von Erzherzog Maximilian einen Wappenbrief erhalten hatte. Aus dieser Ehe entsprossen acht zu Klösterle geborene Knaben: — (1) Kaspar, geb. 20. März 1713; — (2) Maximilian, geb. 4. Oktober 1714; — (3) Martin, geb. 18. Juni 1718; — (4) Josef, geb. 21. März 1720; — (5) Adrian, geb. 8. Oktober 1723, † 11. November 1724; — (6) Adrian, geb. 2. Dezember 1725; — (7) Johann Georg, geb. 26. Mai 1728, und — (8) Johann Jakob, geb. 12. August 1731. Weitere Nachrichten über Deszendenz Kaspars fehlen.

Johann Georg Fritz, das 6). Kind Maximilians (s. oben), trat 1716 als Proviantoffizier in kaiserliche Kriegsdienste, machte die Belagerungen von Temesvár und Belgrad mit und wurde nach Beendigung des Feldzuges zum Rechnungsoffizier über die kaiserl. Provianthäuser zu Brod, Pozega, Gradiska und Pakrac bestellt. Als solcher wurde er, wie erwähnt, mit seinem älteren Bruder Adrian Fritz ddo. Wien, 23. September 1725 von Kaiser Karl VI. in den Rittermäßigen Reichsadelstand erhoben. Johann Georg von Fritz starb 1742 als kaiserl. Oberproviantkommissarius, nachdem er in seinem Testamente vom 28. Februar 1741 ein Kapital von fl. 4000 zum Unterhalte eines Benefiziaten („Frühmessers“) und fl. 400 für die Kirchenbedürfnisse in seinem Geburtsorte Klösterle gestiftet hatte. Seine Ehe mit Maria Theresia, geb. von Rotermund († 17. März 1765) blieb kinderlos.

d. Vierter Zweig.

Thomas Fritz, der 6. Sohn Adrians (I.) war 1703 mit seinem älteren Bruder Maximilian einer der Führer der Vorarlberger bei der Verteidigung des Finstermünzpasses gegen die Bayern. Von 1705 an erscheint er als Landammann von Sonnenberg und starb zu Klösterle 3. Jänner 1722. Er hatte sich zweimal vermählt: — I. 24. Februar 1684 mit Anna Katharina, geb. Schuler, und nach deren am 4. März 1695 erfolgten Tode — II. schon am 30. Oktober desselben Jahres mit Margarete, geb. Egger. Diesen beiden Ehen entstammten zehn zu Klösterle getaufte Söhne, und zwar aus I. Ehe: — 1) Adrian, geb. 2. Februar 1686 und bald gestorben; — 2) Adrian (III.), geb. 29. Juni 1688, der allein diesen Zweig fortpflanzte (s. unten); — 3) Quirin, geb. 9. Februar 1692, † Prag 17. Mai 1714 als Student; — 4) Anton Franz, geb. 18. und † 20. Februar 1694; — 5) Franz Anton, geb. 25. Februar 1695, und aus II. Ehe: — 6) Jakob, geb. 5. Juli 1698, † 7. Februar 1709; — 7) Gottfried, geb. 23. Mai 1700 und gestorben im selben Jahre; — 8) Gottfried, geb. 8. Oktober 1701, † Mai 1702; — 9) Gottfried, geb. 5. Dezember 1702, † 2. September 1748 als Pfarrer von Klösterle, und — 10) Johann Jakob, geb. 7. Juli 1710, † Klösterle 9. Oktober 1754, unvermählt.

Der vorstehend mit 2) bezeichnete Adrian (III.) Friz war Leutnant der Landmiliz und wurde 1722, 1728, 1732 und 1750 zum Vorgesetzten (Praepositus vallis) des Montafon erwählt. Seit 1. August 1723 war er auch erster Bundesmeister der von Johann Baptist Friz von Cauwenstein gegründeten Bruderschaft des heiligen Kreuzes am Kalvarienberge zu Gauenstein. Er war wohl infolge seiner am 2. Juni 1715 zu Schruns geschlossenen Ehe mit Marie

Cölestine, geb. Marent (geb. Schruns 5. Juli 1694, † daselbst 19. April 1757), einer Tochter des Johann Udalrich Marent, Vorgesetzten des Montafon, und der Eva, geb. Friz, aus der Herrschaft Sonnenberg, nach Schruns in das Montafontal übersiedelt. Die Familie Marent gehörte zu den angesehensten des Montafon und erhielt mit Lorenz und Hans Ulrich 1659 einen Wappenbrief. Frau Marie Cölestine schenkte ihrem Gatten acht zu Schruns geborene Kinder: — (1) Johann Udalrich Anton, geb. 13. Mai 1719, starb jung; — (2) Maria Anna Katharina, geb. 6. Juni 1721, war in I. Ehe mit dem Amtmanne des Reichsstiftes Chur Mathes Häußler*) und nach dessen Tode in II. Ehe mit dem Oberzoller Bachmann zu Feldkirch vermählt; — (3) Thomas Josef Ignaz, geb. 23. Juni 1723, der Stammvater der nun in Steiermark blühenden Familie Friz von Frizberg (s. unten); — (4) Johann Udalrich Anton, geb. 16. November 1725, † 22. Juni 1742 als Student; — (5) Marie Josefine Cölestine, geb. 16. Jänner 1728; — (6) Adrian Josef Cölestin, geb. 17. September 1730; — (7) Josefine Marie Magdalena, geb. 5. März 1733, und — (8) Marie Cölestine Benedikta, geb. 16. November 1735.

Thomas Josef Ignaz Friz [s. vorstehend (3)] studierte in Graz und siedelte sich daselbst an. Er kaufte 31. Dezember 1763 vom Grafen Khünburg das nächst Graz ober den Kapuzinern (St. Johann am Graben) gelegene Freihaus mit zehn Untertanen (Gült Charlottendorf), dann das Haus Nr. 337 am Graben und andere Gülten. Die Kaiserin-Witwe Maria Theresia erhob ihn in Würdigung der Verdienste seiner Vorfahren und Verwandten ddo. Wien, 12. Februar 1767 in den Österreichisch-erbländischen Adelstand unter Verleihung des Prädikates „Edler von Frizberg" mit der Bewilligung, sich „also schreiben und nennen zu können", Besserung des seinem Ururgroßvater Thomas Friz 1608 verliehenen Wappens und Erteilung der Rotwachsfreiheit. Seitdem nennt sich die Familie fast ausschließlich nach dem Prädikate „von Frizberg".

Thomas Josef Ignaz Friz Edler von Frizberg vermählte sich zu Graz 16. Februar 1768 mit Maria Theresia (geb. 1750, † Graz 8. Mai 1833), einer Tochter des Jakob Philipp von Jukhät und dessen Gemahlin Maria, geb. Enz, und starb daselbst 17. Mai 1777. Aus seiner Ehe hinterließ er fünf zu Graz geborene Kinder:

1. Maria Josef Anton, geb. 21. August 1771, trat 1787 als Fahnenkadett in das Infanterie-Regiment FZM. Ludwig Freiherr von Terzy Nr. 16, machte mit diesem den Türkenkrieg 1788/89, sowie von 1793 bis 1809 sämtliche Feldzüge gegen Frankreich mit und fiel als Hauptmann im Gefechte von Volano 24. April 1809 beim Sturme gegen die Schanze auf der Höhe von S. Illario von 13 Kugeln durchbohrt an der Spitze der 9. Kompagnie seines Regimentes (damals Marquis Lusignan).

2. Maria Johann Seraphin, geb. 2. Jänner 1773, der allein die Familie fortpflanzte (s. unten).

---

*) Aus dieser Ehe stammte Franz Josef Adrian Häußler, der ddo. Wien, 11. Mai 1779 als Amtmann des Churer Domkapitels und k. k. Postmeister zu Feldkirch mit dem Prädikate „von Rosenhaus" den Reichsadel erhielt.

3. Marie Karoline, geb. 16. August 1774, † Graz 21. August
841, unvermählt.

4. Maria Theresia, geb. 15. Oktober 1775, † Graz 14. Juni 1804,
nvermählt.

5. Maria Anna, geb. 12. April 1776, † Laibach 22. Juni 1836
n der Cholera, verm. 1798 mit Georg Dolliner († 1860), Dr. jur.,
. k. Professor des Kirchenrechtes und der Kirchengeschichte am
yzeum zu Laibach.

Maria Johann Seraphin Friz Edler von Frizberg (s. oben
.) studierte in Wien, war dann 1792 bis 1799 Amtsschreiber der
taatsherrschaft Lankowitz und bis 1807 der Staatsherrschaft Seckau,
rat dann in Militärdienste und ist gleich seinem älteren Bruder
osef 1809 im Feldzuge gegen Frankreich gefallen. Aus seiner
he mit Elisabeth, geb. Liedl, hinterließ er nur einen Sohn:

Michael, geb. Lankowitz 16. September 1798, dem gemein-
amen Stammvater aller gegenwärtig lebenden Friz von Frizberg
s. unten).

I. Jüngere Linie. (Erloschen.)

Johann Fritz, geb. 1629 und gestorben zu Schruns 16. März
712, Vorgesetzter im Montafon und Landesfähnrich, war jedenfalls
er Sohn eines der 1608 mit einem erzherzoglichen Wappenbriefe
egnadeten sieben Brüder Fritz. Er war vermählt mit Maria
um Keller, aus einer schon im XV. Jahrhundert im Silbertale
nsässigen Familie (Wappen: In Geteilt von Gold über Schwarz
uf grünem Dreiberge ein golden gekrönter doppelschwänziger
oter Löwe, in der rechten Vorderpranke einen gestürzten goldenen
chlüssel haltend).

Dieser Ehe entsprossen zahlreiche Kinder, von denen zehn
ekannt sind: — 1. Johann Baptist, im Schrunser Taufbuche, wo
lle übrigen erscheinen, nicht eingetragen, nach der Zeit seines
elbständigen Auftretens jedoch sicher das älteste (s. unten);
– 2. Josef, geb. 14. März 1650, († vor 1661); — 3. Sebastian,
eb. 12. August 1651; — 4. Josef, geb. 13. März 1661; — 5. Rochus,
eb. 18. August 1665; — 6. Franz, geb. 23. April 1667, † vor 1670;
– 7. Anna Maria, geb. 28. August 1668; — 8. Franz, geb. 7. Ok-
ober 1670; — 9. Salomon, geb. 11. Dezember 1671, und — 10. Eva,
eb. 12. April 1674.

Johann Baptist Fritz (s. oben 1.) war 1680 bis 1687 Land-
mmann im Montafon, dann bis 1695 Oberamtmann bei der kaiserl.
equestration der Grafschaft Friedberg und der Herrschaft
cheer und trat im letztgenannten Jahre in derselben Eigenschaft
n gräfl. Montfortsche Dienste. Im Jahre 1699 pachtete er vom
rafen Anton von Montfort die Einkünfte der Herrschaft Tettnang
uf zehn Jahre und wurde nach Ablauf dieser Zeit, 1710, gräflich
Vurzachscher Oberamtmann. Während des bayerischen Einfalles
703 hatte er das Grenzschloß Argen verteidigt und dazu reguläre
liliz und sonstige Mannschaft aufgeboten. Er war auch den
luldigungen von Reichsstädten des schwäbischen Kreises als
anzler zugezogen und wiederholt als Abgeordneter bei Konventen,
eputationstagen und sonstigen Kommissionen des genannten
reises tätig. Kaiser Josef I. erhob ihn ddo. Wien, 8. Mai 1710
n den Reichsritterstand unter Vermehrung seines vorher
eführten „adelichen" Wappens (wobei sich jedoch ausdrücklich

nur auf das „alte Frizische Wappen von 1608" bezogen ist) mit dem von seiner Mutter aufgeerbten des Geschlechtes zum Keller und Verleihung des Prädikates „Edler von Cauwenstein" (später meist „Cauen"- oder „Gauenstein" geschrieben) des Rechtes, sich nach diesem allein, sowie nach den Gütern „von", „zu" oder „auf" zu nennen, der Rotwachsfreiheit und des Kaiserlichen Ratstitels.

Johann Baptist Fritz Edler von Cauwenstein, des Heil. Röm. Reiches Ritter, war dann 1725 bis 1732 gräfl. Montfortscher Landvogt zu Tettnang und bis zu seinem 10. Dezember 1734 erfolgten Tode gräfl. Zeilscher Oberamtmann zu Zeil. Er hinterließ aus seiner Ehe mit Maria Anna, geb Schmid von Mayenberg, drei Töchter: — 1) Maria Anna Josefa, die unvermählt gestorben zu sein scheint; — 2) Maria Susanna Franziska, die Gemahlin des fürsterzbischöfl. Salzburgschen Hofrates Franz Ignaz Textor, und — 3) Maria Anna Theresia, die mit dem bischöfl. Konstanzschen Hofrate und Kammermeister Anton Wocher vermählt war. Es dürften aber auch Söhne vorhanden gewesen sein, die den Stamm fortpflanzten, da noch zu Beginn des XIX. Jahrhunderts Träger des Namens am Leben waren. So starb 1804 eine Walpurga Fritz von Gauenstein, ehemalige Konventualin des 1782 aufgehobenen Klosters St. Anna in Bregenz, und 1808 lebte ein Johann Theodor Fritz zu Gauenstein als kgl. bayerischer Administrator von Bludenz. Gegenwärtig ist diese Linie der Vorarlberger Friz jedenfalls erloschen.

(Ehemals I. Ältere Linie, 2. Jüngerer Ast, d. Vierter Zweig.)

† Michael Friz Edler von Frizberg (einziges Kind des 1809 gefallenen Amtsschreibers der k. k. Staatsherrschaft Seckau Maria Johann Seraphin F. Edlen v. F. und der .... 18.. zu .... † Elisabeth, geb. Liedl), geb. Lankowitz 16. September 1798, † Deutsch-Landsberg 24. April 1875, Brauereibesitzer zu Deutsch-Landsberg (8. April 1848 bis 18.. Marktrichter daselbst); — verm. Deutsch-Landsberg 31. Juli 1838 mit:

† Julie, geb. Klingenstein (Tochter des 16. Dezember 1837 zu Deutsch-Landsberg † Haus- und Realitätenbesitzers daselbst Matthias K. und der 14. Februar 1835 daselbst † Cäcilie, geb. Klug), geb. Deutsch-Landsberg 8. Februar 1806, † daselbst 8. September 1883.

Kinder:

1. Ernestine, geb. Deutsch-Landsberg 19. August 1840, — [Deutsch-Landsberg]; — verm. daselbst 12. Jänner 1859 mit:

† Heinrich Daut, geb. Schwanberg 1827, † Deutsch-Landsberg 18. Juli 1862, Notariatskonzipienten daselbst.

†2. Julius, geb. Deutsch-Landsberg 12. April 1842, † daselbst 19. Oktober 1903, Brauereibesitzer zu Deutsch-Landsberg; — vermählt Stainz 19. Juni 1871 mit:

Anna, geb. Wolfbauer (Tochter des 8. März 1901 zu Stainz † Realitätenbesitzers daselbst, GVK.m.K., Franz Xaver W. und der 1. Februar 1868 daselbst † Josefa, geb. Kittel), geb. Stainz 23. Oktober 1852, — [Deutsch-Landsberg.]

Kinder:

1) Pauline, geb. Deutsch-Landsberg 22. Juni 1874; — verm. Graz 12. Mai 1897 mit:
   Viktor Franz, geb. Deutsch-Landsberg 5. Juni 1870, Besitzer des Eis- und des Elektrizitätswerkes in Gösting bei Graz. — [Gösting.]

2) Anna, geb. Deutsch-Landsberg 22. März 1878; — verm. daselbst 22. April 1901 mit:
   Vaso Vasiljevich (griechisch-orientalisch), geb. Banjaluka 16. April 1870, Gesellschafter der Firma Vasiljevich & Goikovich in Triest. — [Triest.]

† 3) Julie, geb. Deutsch-Landsberg 10. Februar 1880, † daselbst 18. November 1880.

† 4) Julius, geb. Deutsch-Landsberg 29. März 1883, † daselbst 3. März 1887.

†3. Alois, geb. Deutsch-Landsberg 20. Juni 1846, † Deutsch-Landsberg 24. Mai 1871, k. k. Leutnant im Feldartillerie-Regimente Luitpold Prinz von Bayern Nr. 7.

4. Friedrich Alex Michael, geb. Deutsch-Landsberg 17. Juli 1849, kl. silb. Tapferk.-Med., Marianer des h. Deutschen Ritterordens (bis 1878 Oberleutnant i. d. R. des Feldjäger-Bataillons Nr. 27), Oberbuchhalter der Steiermärkischen Eskomptebank; — verm. Graz 12. Mai 1872 mit:
   Maria Theresia Helene, geb. Menne, geb. Graz 31. Juli 1843. — [Graz.]

Kinder:

1) Marie Anna Juliane, geb. Graz 25. Februar 1875; — verm. Graz 30. Mai 1899 mit:
   Karl Plankensteiner, geb. Liebenau bei Graz 1. August 1872, Dr. jur., k. k. Gerichtsadjunkten. — [Wildon.]

2) Friedrich Michael Richard, geb. Graz 16. September 1876, Beamter der Steiermärkischen Eskomptebank; — verm. Graz 10. Mai 1904 mit:
   Friederike (Frida) Elisabeth, geb. Langensiepen (Tochter des Ingenieurs und Betriebsleiters der Firma „Eisenwaren A. G. Sopron-Graz" Friedrich L. und der Auguste, geb. Dünnweg), geb. Aschersleben, Provinz Sachsen, 26. Dezember 1882. — [Graz.]

3) Alois (Louis) Julius Richard Michael, geb. Graz 7. Jänner 1878, Ingenieur und k. k. Bauadjunkt der Steiermärkischen Statthalterei bei der Mur-Regulierungserhaltung. — [Leibnitz.]

† 4) Elisabeth, geb. Graz 2. April 1882, † daselbst 19. August 1887.

Vgl.: — L. v. Frizberg, Die Friz von Vorarlberg und ihre Nachkommen die Friz Edlen von Frizberg in Steiermark, Graz, Selbstverlag, 1903.

Fux von Eschenegg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark).

Verleihung:

1893 Februar 6, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Eschenegg" und Wappen für Moriz Fux. (AA.)

Wappen:

1893 Februar 6: Unter einem goldenen Schildeshaupte, belegt mit einem wachsenden schwarzen Adler, in Rot ein mit drei schwarzen Fischen hintereinander belegter silberner Schrägbalken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rotsilbernen, links schwarz-goldenen Decken ein geschlossener Flug, der vorne in Rot den mit den schwarzen Fischen belegten silbernen Schrägbalken wie im Schilde, hinten in Schwarz aber einen gefluteten goldenen Schrägbalken zeigt.

Moriz Fux Edler von Eschenegg (Adelserwerber — Sohn des 14. April 1848 zu Olmütz † k. k. Universitätsprofessors Dr. phil. Johann F. und der 31. Oktober 1856 ebenda † Clotilde, geb. Stubenvoll,) geb. Olmütz 26. Oktober 1841, LO.-R., EKO.-R.III., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R.; — verm. Wien 28. Mai 1876 mit:

Wilhelmine, geb. Srnka (Tochter des 22. Februar 1902 zu Olmütz † Gutsbesitzers Wilhelm S. und der 3. September 1900 zu Prag † Franziska, geb. Jahnel) geb. Prašno Ujezd in Böhmen 6. Februar 1853. — [Graz.]

Kinder:

1. Helene, geb. Wien 20. Juni 1877; — verm. Przemyśl 9. September 1899 mit:
   Emil Baumgartner, geb. 4. Jänner 1865, k. u. k. Major im Geniestabe. — [Krakau.]
2. Moriz, geb. Wien 30. Juni 1879.
3. Viktor, geb. Wien 6. Dezember 1891.

Vgl.: Brünner Adel. Taschenb. XVIII 1893.

Gebauer von Fülnegg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Mähren).

Verleihung:

1882 Oktober 12, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Fülnegg" und Wappen für Anton Gebauer. (AA.)

Wappen:

1882 Oktober 12: Geteilt durch einen beiderseits fünfmal gezinnten goldenen Balken, oben in Schwarz ein aufgeschlagenes Buch mit goldenem Einbande, unten in Rot nebeneinander zwei eiserne Turnierkröninge. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links rot-goldenen Decken ein geschlossener, vorne durch einen beiderseits gezinnten goldenen Balken von Schwarz über Rot geteilter, hinten goldener Flug.

Die Vorfahren des Adelserwerbers gehörten dem Beamten- und Lehrerstande an. Anselm Gebauer, geb. Fülstein 21. April 1765, war an der Volksschule zu Fülstein, einer in Österr.-Schlesien gelegenen mährischen Enklave, als Musterschullehrer tätig. Er vermählte sich daselbst 24. November 1789 mit Therese, geb. Krebs, und hinterließ bei seinem am 26. November 1849 erfolgten Tode einen Sohn Leopold, der am 15. Dezember 1795 zu Fülstein geboren wurde und 1. Oktober 1874 als Herrschaftsverwalter in Fulnek starb. Dessen mit Maria, geb. Kunze, am 24. Februar 1824 zu Fulnek geschlossenen Ehe entstammte der unten genannte Sohn Anton Gebauer, dem als k. u. k. Major des Infanterie-Regimentes FZM. Franz Graf Thun-Hohenstein Nr. 54 und Kommandanten der Infanterie-Kadettenschule zu Lemberg 1882 der Adel mit dem Prädikate „Edler von Fülnegg“ und dem eingangs beschriebenen Wappen verliehen wurde.

Anton Gebauer Edler von Fülnegg (Adelserwerber — Sohn des 1. Oktober 1874 zu Fulnek † Leopold Gebauer und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Kunze), geb. Fulnek 16. April 1836, EKO.-R.III., FJO.-R., MVK. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. und Kommandant des Militär-Invalidenhauses zu Wien; — verm. Wien 16. April 1863 mit:

Marie, geb. Michl (Tochter des .... 18.. zu .... † Forstmeisters .... M. und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Roll), geb. Jarmeritz 21. Mai 1840. — [Wien.]

Kinder:

1. Amalie, geb. Pest 22. Februar 1864.
2. Anna, geb. Lemberg 18. November 1866.
3. Marie, geb. Lemberg 30. April 1868.
4. Ernst, geb. Wien 29. November 1869, k. u. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente Georg I. König der Hellenen Nr. 99; — verm. Iglau 30. September 1893 mit:

   Johanna, geb. Raab (Tochter des k. u. k. Hauptmannes .... R. und der Johanna, geb. Killian), geb. Iglau 5. Februar 1868. — [Klosterbruck.]

   Kinder:

   1) Kurt, geb. Znaim 26. Oktober 1894.
   2) Johanna, geb. Znaim 13. September 1897.
5. Karl, geb. Lemberg 10. Juni 1871, k. u. k. Hauptmann im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 23; — verm. Brünn 24. November 1900 mit:

Margareta, geb. Grünfeld (Tochter des kgl. niederländischen Honorar-Konsuls in Brünn Wilhelm G. und der Marie, geb. Goldschmidt), geb. Brünn 19. März 1878. — [Prag.]

Sohn:

Erich, geb. Prag 1. Dezember 1901.

6. Leo, geb. Lemberg 31. Oktober 1872, k. u. k. Oberleutnant und Regiments-Adjutant im Infanterie-Regimente FML. Karl Horsetzky Edler von Hornthal Nr. 98. — [Josefstadt.]

Gečmen-Waldek von Waldried,

s. Waldeck von Waldried.

---

von Georgi.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1901 Oktober 19, Wien (Diplom): Österreichischer Adel und Wappen für Friedrich Georgi. (AA.)

Wappen:

1901 Oktober 19: In Gold ein mit der Spitze nach unten gekehrter ungestielter schwarzer Spaten. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit schwarz-goldenen Decken ein wachsender, ganz gepanzerter Schwertarm.

Die hier in Rede stehenden Georgi stammen aus Sachsen, wo ihr vom Taufnamen Georg abgeleiteter Familienname in verschiedenen dialektischen Varianten als „Jorge", „Görge", „George" etc. nicht selten vorkommt.

Ob ein Zusammenhang mit der gleichnamigen Leipziger Buchhändlerfamilie des XVII. und XVIII. Jahrhunderts besteht, der möglicherweise schon jener aus Sachsen stammende Buchführer Georgi angehörte, den König Ludwig II. von Ungarn († bei Mohacs 1526) zu Ofen als Ketzer verbrennen ließ, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Die sichere Stammreihe beginnt mit Hans Jorge (auch Jorg und Görge) der 14. August 1602 als Bürger und Schneider zu Schwarzenberg in Sachsen starb und von seiner Ehefrau Maria sechs Kinder hatte: — 1. Andreas, den Älteren, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 2. Balthasar; — 3. Christian; — 4. Jakob; — 5. Regina und — 6. Sabina.

Wappen:

1882 Oktober 12: Geteilt durch einen beiderseits fünfmal gezinnten goldenen Balken, oben in Schwarz ein aufgeschlagenes Buch mit goldenem Einbande, unten in Rot nebeneinander zwei eiserne Turnierkröninge. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links rot-goldenen Decken ein geschlossener, vorne durch einen beiderseits gezinnten goldenen Balken von Schwarz über Rot geteilter, hinten goldener Flug.

Die Vorfahren des Adelserwerbers gehörten dem Beamten- und Lehrerstande an. Anselm Gebauer, geb. Fülstein 21. April 1765, war an der Volksschule zu Fülstein, einer in Österr.-Schlesien gelegenen mährischen Enklave, als Musterschullehrer tätig. Er vermählte sich daselbst 24. November 1789 mit Therese, geb. Krebs, und hinterließ bei seinem am 26. November 1849 erfolgten Tode einen Sohn Leopold, der am 15. Dezember 1795 zu Fülstein geboren wurde und 1. Oktober 1874 als Herrschaftsverwalter in Fulnek starb. Dessen mit Maria, geb. Kunze, am 24. Februar 1824 zu Fulnek geschlossenen Ehe entstammte der unten genannte Sohn Anton Gebauer, dem als k. u. k. Major des Infanterie-Regimentes FZM. Franz Graf Thun-Hohenstein Nr. 54 und Kommandanten der Infanterie-Kadettenschule zu Lemberg 1882 der Adel mit dem Prädikate „Edler von Fülnegg" und dem eingangs beschriebenen Wappen verliehen wurde.

Anton Gebauer Edler von Fülnegg (Adelserwerber – Sohn des 1. Oktober 1874 zu Fulnek † Leopold Gebauer und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Kunze), geb. Fulnek 16. April 1836, EKO.-R.III., FJO.-R., MVK. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. und Kommandant des Militär-Invalidenhauses zu Wien; – verm. Wien 16. April 1863 mit:

Marie, geb. Michl (Tochter des .... 18.. zu .... † Forstmeisters .... M. und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Roll), geb. Jarmeritz 21. Mai 1840. – [Wien.]

Kinder:

1. Amalie, geb. Pest 22. Februar 1864.
2. Anna, geb. Lemberg 18. November 1866.
3. Marie, geb. Lemberg 30. April 1868.
4. Ernst, geb. Wien 29. November 1869, k. u. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente Georg I. König der Hellenen Nr. 99; – verm. Iglau 30. September 1893 mit:

   Johanna, geb. Raab (Tochter des k. u. k. Hauptmannes .... R. und der Johanna, geb. Killian), geb. Iglau 5. Februar 1868. – [Klosterbruck.]

   Kinder:

   1) Kurt, geb. Znaim 26. Oktober 1894.
   2) Johanna, geb. Znaim 13. September 1897.
5. Karl, geb. Lemberg 10. Juni 1871, k. u. k. Hauptmann im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 23; – verm. Brünn 24. November 1900 mit:

4) Karl Christian, der 1776 als Chirurgus zu Riga starb; — 5) Christian Charitas; — 6) Christina Regina und 7) Christina Charlotte.

Christian Benedikt Georgi [s. oben 2)], geb. Johanngeorgenstadt 23. September 1732, † Dresden 15. Juni 1801, war Geheimer Kanzleisekretarius des Herzogs Karl zu Sachsen und Kurland und hatte sich Dresden 28. April 1767 mit Susanna Christiana, geb. Rockenthien, verwitweten Silbermann (geb. Leipzig 9. Dezember 1745, † 19. April 1808), vermählt. Aus dieser Ehe entsprossen folgende zehn Kinder: — (1) Christian Benedikt; — (2) Christian Friedrich, von dem die in Österreich blühende Linie abstammt (s. unten); — (3) Christian Benedikt Karl; — (4) Christine Jakobine Karoline; — (5) Christian Heinrich Jakob; (6) Christine Karoline; — (7) Christine Wilhelmine; — (8) Christine Friederike; — (9) Johanna Christine Sofie und — (10) Christine Friederike Charlotte.

Christian Friedrich Georgi [vorstehend (2)] wurde 12. Jänner 1769 zu Dresden geboren und starb daselbst 24. Juni 1825 als kgl. sächsischer Kriegsrat. Er hatte 21. Jänner 1798 zu Dresden Wilhelmine, geb. Basseuge (geb. 13. August 1775, † Dresden 20. Februar 1850), geheiratet, aus welcher Ehe drei Söhne stammten: — 1. Robert; — 2. Eduard (s. unten) und — 3. Heinrich.

Vorerwähnter Eduard Georgi, geb. Dresden 24. April 1804, trat in österreichische Militärdienste, erhielt als k. k. Major des Infanterie-Regimentes FML. Friedrich Freiherr von Palombini Nr. 36 für seine Verdienste in den Feldzügen 1848 und 1849 das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration, wurde dann als Oberst und Kommandant der Monturs-Ökonomie-Hauptkommission in Stockerau 186. in den Pensionsstand versetzt und starb 26. August 1868 zu Teplitz in Böhmen. Er vermählte sich 24. Juli 1846 zu Prag mit Katharina, geb. Müller, geb. Prag 9. Dezember 1819, † Wien 10. Jänner 1899. Dieser Ehe entstammten folgende sechs Kinder:

1) Wilhelmine, geb. Prag 1847, † daselbst 1856.

2) Friedrich Robert, geb. Prag 27. Jänner 1852, der als k. u. k. Oberst des Generalstabskorps und Vorstand der 10. Abteilung des Reichs-Kriegsministeriums mit dem Diplome ddo. Wien, 19. Oktober 1901 unter Verleihung des eingangs beschriebenen Wappens in den Österreichischen Adelstand erhoben wurde (s. unten).

3) Robert, geb. Teplitz 1853, † Alt-Ofen (Óbuda) 1856.

4) Franz Emil, geb. Alt-Ofen (Óbuda) 22. April 1855, MVK., k. k. Oberst und Kommandant des Landwehr-Infanterie-Regimentes Krakau Nr. 16; — verm. .... 22. Mai 1883 mit Emilie, geb. Georgi, geb. Mylau in Sachsen 10. Mai 1860, aus welcher Ehe folgende drei Kinder stammen: (1) Friedrich Franz, geb. Judenburg 16. Juli 1884; — (2) Margarete Anna, geb. Judenburg 22. Juli 1885, und — (3) Eduard Oskar, geb. Graz 17. April 1892.

5) Marie, geb. und † Stockerau 1857.

6) Karl Emanuel, geb. Stockerau 2. September 1858, k. k. Major des Landwehr-Infanterie-Regimentes .... Nr. ..; — verm. .... 22. Mai 1882 mit Olympia, geb. Laskos, geb. Penzing bei Wien 12. August 1860.

Friedrich Robert von Georgi (Adelserwerber – Sohn des 26. August 1868 zu Teplitz † Eduard Georgi und der 10. Jänner 1899 zu Wien † Katharina, geb. Müller), geb. Prag 27. Jänner 1852, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Generalmajor und Kommandant der 42. Landwehr-Infanterie-Brigade; – verm. .... 1. Mai 1878 mit:

Bertha, geb. Stamm (Tochter des .... 18.. zu .... † .... St. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Kaaden 1. Juli 1856. – [Prag.]

Kinder:

1. Wilhelmine Marie, geb. Prag 11. März 1879.

†2. Friedrich Ludwig, geb. Kaaden 17. August und † ebenda 7. September 1883.

†3. Franziska Marie, geb. Wien 19. Mai 1885, † Graz 8. April 1890.

4. Karl Franz, geb. Wien 29. März 1893.

Vgl.: – J. Ch. Engelschall, Beschreibung der Exulanten- und Bergstadt Johanngeorgenstadt, Leipzig (Friedr. Lankische Erben) 1723.

---

von Gerelli.

Römisch-katholisch. – Österreich.

Verleihung:

1857 August 28, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse (KD.) und Wappen für Karl Josef Gerelli. (AA.)

Wappen:

1857 August 28: Gespalten und halbgeteilt, vorne in Rot ein dreizinniger silberner Turm mit von zwei Schußlöchern beseitetem offenen Tore und zwei Fenstern, hinten oben in Blau ein goldener Löwe, unten in Silber zwei rote Querbalken. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken ein geschlossener, vorne von Silber über Rot, hinten von Rot über Silber geteilter Flug; auf II mit blau-goldenen Decken ein wachsender goldener Löwe.

Karl Josef Gerelli hatte als Leutnant des Infanterie-Regimentes FML. Ferdinand Graf Ceccopieri Nr. 23 am 30. Oktober 1848 das Treffen bei Schwechat mitgemacht und zeichnete sich 1849 in der belagerten Festung Ofen, besonders am 21. Mai bei der Verteidigung des Burgtores so rühmlich aus, daß ihm der *Orden der Eisernen* Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration *verliehen wurde.* Den damaligen Ordensstatuten entsprechend, *wurde er als Oberleutnant* des genannten Regimentes ddo. Wien

28. August 1857 in den österreichischen Ritterstand erhoben und ihm hierbei das vorstehend beschriebene Wappen verliehen. Karl Josef Ritter von Gerelli fiel als k. k. Hauptmann des Infanterie-Regimentes FZM. Karl Ritter von Franck Nr. 79 am 27. Juni 1866 im Treffen bei Wysokow (Nachod).

---

† Karl Josef Ritter von Gerelli (Adelserwerber — Sohn des .... 1867 zu Casalbuttano, Bezirk Cremona, † Guts- und Fabriksbesitzers Giuliano Gerelli und der 14. März 1867 ebenda † Luigia, geb. Beltrani), geb. Casalbuttano 5. Dezember 1823, gefallen Wysokow (Nachod) 27. Juni 1866, EKO.-R.III. (KD.), k. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente FZM. Karl Ritter von Franck Nr. 79; — verm. Wien 20. Oktober 1860 mit:

Albertine, geb. Vladár de Nagy-Csepcsény et Muthna (Tochter des 7. November 1857 zu Wien † k. k. Rechnungsoffizials der Staatsschuldenkassa Josef V. de N.-Cs. et M. und der 17. April 1884 zu Dornbach † Marie, geb. Edlen von Mayersfeld zu Löwenkron), geb. Wien 29. Jänner 1837. — [Wien.]

Kinder:

†1. Giuliano, geb. Wien 13. August und † ebenda 28. Dezember 1861.

†2. Karl, geb. Wien 11. September 1862, † Wien 25. November 1897, Beamter der Österreichisch-ungarischen Bank; — verm. Wien 24. September 1892 mit:

Marie, geb. Müller (Tochter des Oberkontrollors der Österreichisch-ungarischen Bank Ernst M. und der Helene, geb. von Konstantinovitsch), geb. Temesvár 24. September 1872. — [Linz.]

Sohn:

Karl, geb. Wien 27. Juni 1893.

3. Rudolf, geb. Wien 11. Mai 1864, freiherrlich von Rothschildscher Kontrollor; — verm. Pohlom in Schlesien 30. Mai 1898 mit:

Ida, geb. von Scherer (Tochter des Stationschefs der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn Franz Ritters v. Sch. und der Julie, geb. Amler), geb. Chiby in Schlesien 17. August 1879. — [Schillersdorf bei Preußisch-Oderberg.]

Tochter:

Margarete, geb. Oderberg 3. März 1901.

4. Rosa, geb. Preßburg (Pozsony) 1. März 1866, bis 18.. Untervorsteherin im k. k. Offizierstöchter-Erziehungsinstitut zu Sopron (Ödenburg), seit 1900 unter dem Namen Maria Norberta Chorprofeßschwester in der Kongregation der Frauen vom dritten Orden des hl. Dominikus zu Hacking. — [Wien, Hacking.]

---

* von Glaunach zum Kazenstain.

Röhmisch-katholisch. — Österreich (Kärnten).

Verleihungen:

1692 August 30, Sta. Flora: Fürstlich Sforzasche Palatinatsernennung zum „Miles et Eques auratus" (Ritter vom Goldenen Sporn) und zum „Comes sacri palatii et aulae Lateranensis" (Lateranensischen Pfalzgrafen) für Johann Ulrich Glaunacher. (AA.)

1693 Mai 8, Laxenburg: Rittermäßiger Reichs- und Österreichisch-erbländischer Adel nebst Vereinigung des Namens und Wappens der im Mannsstamme erloschenen Familie von Kazenstain als „von Glaunach zum Kazenstein" für Johann Ulrich Glaunacher. (AA.)

1768 Mai 16, Klagenfurt: Landmannschaft im Ritterstande Kärntens für Franz Anton von Glaunach zum Kazenstain.

Wappen:

I. Stammwappen (vor 1693): In Silber ein mit einem achtstrahligen goldenen Sterne belegter schwarzer Balken, aus dem unten ein gestürzter grüner Eichenzweig mit zwei Blättern und zwei Eicheln hervorbricht. Auf dem ungekrönten Turnierhelme mit schwarz-silbernen Decken ein achtstrahliger, goldener Stern zwischen einem offenen, jederseits mit einer fallenden grünen Eichel belegten silbernen Fluge, dessen Schwungfedern abwechselnd silbern und schwarz sind.

II. 1693 Mai 8: Geviert, 1 in Geteilt von Silber über Schwarz eine gebildete goldene Sonne (Kazenstain, vordere Schildeshälfte); 2 in Geteilt von Rot über Silber ein goldener Löwe, in der rechten Vorderpranke einen natürlichen Palmzweig (Kazenstain, hintere Schildeshälfte) und in der linken den Orden vom Goldenen Sporn (besaß Johann Ulrich Glaunacher seit 1692) haltend; 3 in Geteilt von Silber über Rot auf grünem Hügel ein golden gekrönter schwarzer Adler, im Schnabel eine natürliche Schreibfeder haltend (Gnadenwappen); 4 geteilt von Schwarz über Silber, oben ein sechsstrahliger goldener Stern, unten aus der Teilung hervorbrechend ein fallender grüner Eichenzweig mit zwei Blättern und zwei Eicheln (geänderter Stammschild). Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links rot-silbernen Decken der Löwe aus 2 mit Palmzweig und Orden wachsend (Kazenstain), zwischen einem offenen, jederseits mit einer fallenden grünen Eichel belegten silbernen Fluge mit abwechselnd schwarzen und silbernen Schwungfedern (Stammkleinod).

Johann Ulrich Glaunacher, dessen Voreltern sich schon in *Kriegs- und Friedenszeiten* dem Erzhause Österreich verdient *gemacht hatten, stand* seit seinem zwölften Lebensjahre in Kanzlei*diensten der Bistümer* Gurk und Seckau und war während de

Sedisvakanz des Bistumes Lavant 1674 der Kommission zur Verwaltung der Temporalien dieses Bistumes zugezogen. Noch in demselben Jahre verlieh ihm Bischof Polykarp von Gurk die Stelle eines fürstbischöflichen Rentmeisters und Lehensekretarius zu Straßburg in Kärnten.

Er wurde ddo. Sta. Flora, 30. August 1692 von Franz aus dem Hause der Grafen Sforza, des Heil. Röm. Reiches Fürsten, Herzog von Segni und Ognato, Grafen von Sta. Flora etc., auf Grund des dem Gesamthause Sforza von Papste Paul III. ddo. Rom, 14. April 1539 verliehenen und von den Päpsten Julius III., Gregor XIII. und Sixtus V. bestätigten Großen Lateranensischen Palatinates zum „Miles et Eques auratus" (Ritter vom Goldenen Sporn) mit dem Rechte „crucem auream aureo calcari insignitam ad collum pendentem" zu tragen und zum „Comes aulae palatii Lateranensis" (Lateranensischen Pfalzgrafen) ernannt.

Johann Ulrich Glaunacher hatte sich mit Maria Elisabeth, der Tochter des Johann Baptist von Kazenstain, des letzten seines Geschlechtes, vermählt und wurde von Kaiser Leopold I. ddo. Laxenburg, 8. Mai 1693 unter dem Namen „von Glaunach zum Kazenstain" und Vereinigung seines Wappens mit dem des erlöschenden Geschlechtes seiner Gemahlin in den Rittermäßigen Adelstand des Reiches und der Erblande erhoben. Trotzdem die Ausfertigung des Diplomes durch die Österreichische Hofkanzlei erfolgte, ist in diesem dennoch die Erhebung in den Adelstand des Reiches expressis verbis ausgesprochen.

Die durch Johann Ulrich Glaunacher aufgeerbten von Kazenstain dürfen nicht mit jenem seit der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts urkundlichen Ministerialengeschlechte verwechselt werden, das sich nach der Feste Katzenstein bei Vigaun in Krain nannte, die gleichnamigen Burgen bei Meran (1352 erloschene Linie) und bei Schönstein in Steiermark innehatte und vor der Mitte des XV. Jahrhunderts erloschen ist. Diese Katzensteiner führten eine weiße Katze: aufrecht im roten Schilde und einen roten Stufengiebel von rückwärts erklimmend auf dem Helme. Auch Michel Kaczensteiner, der von Kaiser Friedrich III. ddo. Graz, 22. März 1469 ein Wappen (auf dreizackigem, gelbem Berge eine sitzende weiße Wildkatze, überhöht von zwei schräg gekreuzten gelb geschafteten Feuerhaken im schwarzen Schilde und ebensolchen Kleinodflügel) erhielt, gehört nicht hierher.

Die hier in Rede stehende Familie erhielt mit den aus Feuchtwangen stammenden Brüdern Karl und Hans Baptista von Kaczenstain von Kaiser Maximilian II. ddo. Wien, 18. Juli 1569 einen Wappenbrief mit Lehenartikel. Das damals verliehene Wappen zeigte in von Blau und Rot gespaltenem Schilde vorn eine gebildete goldene Sonne und hinten einen goldenen Löwen, mit den Vorderpranken eine entwurzelte Wermutstaude haltend, und auf dem Stechhelme mit rechts blau-goldenen und links rot-goldenen Decken, aus einer entsprechend den Farben der Decken gewundenen Binde mit abfliegenden Enden wachsend der Löwe mit der Wermutstaude.

Der anscheinend jüngere der beiden vorgenannten Brüder, *Johann Baptist* Kaczenstainer, Kriegskanzlei-Registrator und *später Röm. kaiserl.* Rat, erlangte dann von Kaiser Rudolf II. ddo.

Prag, 23. August 1593 den Reichsadel mit Wappenbesserung. Die Bilder des neuen Wappens blieben im wesentlichen die alten, nur die Farben der Felder wurden geändert: die Sonne vorn kam in ein von Silber über Schwarz geteiltes und der Löwe hinten, der ebenso wie auf dem Helme anstatt der Wermutstaude nun einen Palmzweig hält, in ein von Rot über Silber geteiltes; der Helm wurde geöffnet und bekrönt und bekam rechts schwarz-goldene, links rot-silberne Decken (Alter Siebmacher, Ausgabe von 1656, III. Bd., Fol. 58, unter „Österreichische".)

Endlich bestätigte Kaiser Ferdinand II. ddo. Wien, 26. August 1624 seinem Hofsekretarius Ferdinand Kazenstainer den Rittermäßigen Reichsadel, gestattete, daß er und seine Nachkommen wieder den Namen „von Kazenstain" annahmen, wie ihn schon ihre Voreltern geführt haben, und nimmt seinen Sohn Matthias von Kazenstain zum kaiserlichen Diener an. Das Wappen blieb bei dieser Gelegenheit unverändert. Ferdinand von Kazenstain wurde dann noch als Röm. kaiserl. Majestät Rat, Salzburgischer Kammerrat des Vizedomamtes Friesach und Verweser und Pfleger zu Althofen ddo. Klagenfurt, 22. Oktober 1631 unter die Kärntner Landleute im Ritterstande aufgenommen.

Außer der Ehe des Johann Ulrich Glaunacher mit Maria Elisabeth von Kazenstein scheint schon vorher eine Verbindung zwischen den Familien dieser beiden stattgefunden zu haben, und zwar dürfte die Mutter der 1569 mit einem kaiserlichen Wappenbriefe begnadeten Brüder Karl und Hans Baptista von Kaczenstain eine geborene Glaunacher gewesen sein. Darauf deuten zwei Nebenwappen, die den Wappenabbildungen in den Originaldiplomen von 1593 und 1624 beigefügt sind: rechts das Wappen der von Kazenstain nach der Verleihung von 1569 und links das eingangs unter I. als Stammwappen der Glaunacher beschriebene, das dann bei der Nobilitation des Johann Ulrich 1693 als viertes Feld des nun vereinigten Glaunach-Kazensteinschen Wappens mit einer nur im Interesse der symmetrischen Farbenverteilung vorgenommenen Änderung (Verbreiterung des schwarzen Balkens bis zum oberen Feldrande) aufgenommen wurde. Die Auflösung der Namenchiffren auf den Schriftbändern unter den Nebenwappen im Diplome von 1624 bestätigt diese Annahme: A. V(on) K(azenstain) und C. V(on) K(azenstain) G(eborene) G(launacherin). Leider sind die Vornamen der Eltern der beiden Brüder von Kazenstain nicht bekannt, so daß die Chiffren A. und C. nicht aufgelöst werden können.

Johann Ulrich von Glaunach zum Kazenstain besaß in der Gegend von Straßburg mehrfachen Grundbesitz, darunter auch das „Pürkerhübl" und erwarb 20. Juli 1699 um 11.200 fl. und 100 Speziestaler die Herrschaft Emersdorf bei Klagenfurt, die 1776 als Heiratsgut an die Familie von Rainer zu Harbach überging. Wann und wo Johann Ulrich starb, ist nicht bekannt. Seine Witwe Maria Elisabeth, geb. von Kazenstain, verschied dagegen zu Emersdorf, wo am 30. Juni 1740 die Inventur ihres Nachlasses stattfand. Aus der Ehe dieser beiden entsprossen zwei Söhne und vier Töchter: — 1. Johann Josef Otto, geb. Straßburg in Kärnten 5. März 1691, der Stifter der blühenden I. Älteren Linie (s. unten);

— 2. Johann Andreas, geb. Straßburg in Kärnten 24. November 1696, von dem die im Mannsstamme erloschene **II. Jüngere Linie** abstammt (s. unten); — 3. Maria Elisabeth Antonie, † Klagenfurt 7. September 1733; — 4. Maria Katharina, vermählte Michl; — 5. Maria Anna, verehelichte Rohr, und — 6. Maria Judith, vermählte Jordan.

I. Ältere Linie.

Johann Josef Otto von Glaunach zum Kazenstain (s. vorstehend 1.) war Herr auf Emersdorf, Sekretarius der Landeshauptmannschaft in Kärnten und später auch der k. k. Repräsentation und Kammer in Klagenfurt. Er starb 1760. Seiner Ehe (Ehevertrag vom 8. Juni 1718) mit Maria Theresia Elisabeth, geb. von Mooshart, einer Tochter des Max von Mooshart und der Anna Theresia, geb. von Tollegg (deren Testament ddo. Dirnberg, 14. April 1717), entsprossen folgende sechs Kinder: — 1) Franz Xaver Anton Michael Remigius Josef, geb. Karlsberg 1. Oktober 1722, der diese Linie fortpflanzte (s. unten); — 2) Maria Josefa Judith, geb. .... 172., † .... 17.., verm. .... 17.. mit Franz Xaver Ritter von Leon, geb. .... 17.., † .... 1790, kaiserl. Rat; — 3) Maria Katharina Elisabeth Felizitas, geb. Klagenfurt 17. November 1729, † daselbst 15. Mai 1801, verm. Klagenfurt 20. Februar 1754 mit Ignaz Josef Johann Nepomuk Ritter (Pircker) von Pirkenau, geb. Klagenfurt 27. Juli 1724, † .... 1804, Dr. jur., Herrn auf Ehrenbichl und Schönfeld in Kärnten und Besitzer des „Pirkenauschen Hauses" in Klagenfurt; — 4) Maria Anna, † 174., verm. mit Anton Dominik Kajetan von Monari, Pfleger zu Biberstein und Himmelberg in Kärnten; — 5) Maria Anna Johanna Theresia, geb. Klagenfurt 25. April 1731, verm. Klagenfurt 3. September 1759 mit Josef von Baumgartner, Dr. jur. und fürsterzbischöfl. Salzburgschem Hofrate zu Klagenfurt; — 6) Maria Elisabeth Antonia Johanna, geb. Klagenfurt 11. Mai 1733, † daselbst 3. Februar 1808.

Franz Xaver Anton Michael Remigius Josef von Glaunach zum Kazenstain [oben sub 1)] wurde 4. September 1742 zu Salzburg zum Doktor beider Rechte promoviert, trat in den Verwaltungsdienst und wurde in der Folge k. k. Gubernialrat zu Klagenfurt. Nach dem Tode seines Vaters erbte er die Herrschaft Emersdorf und besaß zwei Häuser in Klagenfurt (gegenwärtig Herrengasse 6 und Pfarrplatz 2). Er vermählte sich 26. Februar 1753 zu Klagenfurt mit Anna Maria (geb. 1728, † Klagenfurt 1780), einer Tochter des Ignaz von Fresacher und der Maria Barbara, geb. Schluga Edlen von Rastenfeld, und starb zu Klagenfurt 30. Oktober 1797. Seiner Ehe entsprossen folgende acht, so weit bekannt, zu Klagenfurt geborene Kinder:

(1) (Maria) Anna Katharina Barbara, geb. 29. September 1754, † Klagenfurt 9. Februar 1789, verm. daselbst 13. Februar 1776 als dessen I. Gemahlin mit Johann Alois von Rainer zu Harbach, geb. Klagenfurt 17. Juni 1751, † daselbst 1. April 1819, Dr. jur. utr., fürsterzbischöfl. Salzburgschem Bannrichter und Hofrate zu Klagenfurt und Vizedom der fürstl. Porciaschen Grafschaft Ortenburg, dem sie die Herrschaft Emersdorf zubrachte. Nach ihrem Tode vermählte sich der Witwer in II. Ehe 22. Juni 1789 zu St. Peter *a. d. Perau bei Villach* mit Maria Anna, geb. von Neydisser.

(2) Franz Ignaz, geb. 2. August 1757, † als Kind.

(3) Johann Nepomuk Josef Judas Thaddäus, geb. 1. August 1758, † als Kind.

(4) Maria Katharina Aloisia, geb. 16. September 1759, † Klagenfurt 30. November 1837.

(5) Maria Antonia, geb. Klagenfurt 19. Mai 1762, verm. Klagenfurt 23. Jänner 1785 mit Franz Paul Freiherrn von Herbert, Guts- und Fabriksbesitzer zu Klagenfurt.

(6) Maria Josefa, † Klagenfurt 15. November 1811.

(7) Maria Theresia, lebt 1797.

(8) Maria Vinzenz Michael von Glaunach zum Kazenstain, geb. Klagenfurt 18. September 1771, † daselbst 2. März 1838 als k. k. Gubernialsekretär zu Klagenfurt. Er hatte sich Graz 6. August 1801 mit Anna Maria (geb. Graz 26. Jänner 1774, † Klagenfurt 29. November 1832), einer Tochter des Ignaz Freiherrn (Keller) von Kellersperg, Herrn auf Groß-Söding, k. k. Rittmeisters im Kürassier-Regimente Erzherzog Franz Josef d'Este, Herzog von Modena Nr. 2, und der Maria Walpurga, geb. von Wachendorff vermählt, aus welcher Ehe die nachstehenden fünf, sämtlich zu Klagenfurt geborenen Kinder stammten: — 1. Elias, geb. 8. Juli 1802, † Graz 15. Oktober 1872, unvermählt; — 2. Ernst, geb. 1. September 1803, † in Amerika; — 3. Albin, geb. 17. Oktober 1804; — 4. Anna Maria Walpurga, geb. 15. Februar 1806, und — 5. Franz Paul Anton Eduard, geb. 9. Juli 1810, der Vater des einzigen jetzt lebenden Sprossen dieser Linie (s. unten I. Ältere Linie).

II. Jüngere Linie. (Im Mannsstamme erloschen.)

Johann Andreas von Glaunach zum Kazenstain, der Stifter dieser Linie, wurde, wie oben erwähnt, als 2. Sohn des Johann Ulrich am 24. November 1696 zu Straßburg in Kärnten geboren. Er hatte von seinem Vater das Pirkerhübl ob Straßburg ererbt und war Syndikus der Stadt St. Veit an der Glan, wo seine Verlassenschaft am 26. Juni 1775 abgehandelt wurde. Er vermählte sich Klagenfurt 4. März 1726 mit Maria Theresia, einer Tochter des Paul Anton de Rubin und dessen Gattin Theresia, aus welcher Ehe folgende acht Kinder bekannt sind: — 1. Paul Wilhelm, der allein diese Linie fortpflanzte (s. unten); — 2. Maria Elisabeth; — 3. Maria Viktoria; — 4. Maria Josefa; — 5. Maria Judith Theresia, geb. Klagenfurt 11. Dezember 1737, die 1775 als vermählte Leitner erscheint; — 6. Maria Anna Helena, geb. Klagenfurt 17. August 1739; — 7. Maria Xaveria, die 1775 als Professin des Dominikanerinnenklosters Studenitz in Steiermark genannt wird, und — 8. Josef Xaver Andreas, geb. St. Veit an der Glan 29. November 1744.

Paul Wilhelm von Glaunach zum Kazenstain (s. vorstehend 1.) wurde der Vater des Johann Nepomuk, der 17. März 1837 als Zollamtsverwalter zu St. Veit an der Glan starb und mit Klara von Heiß vermählt war. Aus dieser Ehe entsproß Gustav Michael, geb. Klagenfurt 1. August 1820, mit dem diese Linie 28. Juli 1890 im Mannsstamme erloschen ist (s. unten II. Jüngere Linie).

I. Ältere Linie.

† Franz Paul Anton Eduard von Glaunach zum Kazenstain (5. Kind des 2. März 1838 zu Klagenfurt † Maria Vinzenz Michael v. G. zum K. und der 29. November 1832 zu Klagenfurt † Anna Maria, geb. Freiin [Keller] von Kellersperg), geb. Klagenfurt 9. Juli 1810, † St. Veit an der Glan 4. August 1889, Apothekenbesitzer zu Murau; — verm. Murau 9. September 1870 mit:

Wilhelmine, geb. Italy, geb. Wien 9. Februar 1836. — [.....]

Sohn:

Ernst Franz Wilhelm, geb. St. Veit an der Glan 5. Dezember 1873, k. k. Ingenieur bei der Landesregierung in Klagenfurt. — [Klagenfurt.]

II. Jüngere Linie.
(Im Mannsstamme erloschen.)

† Gustav Michael von Glaunach zum Kazenstain (Sohn des 17. März 1837 zu St. Veit an der Glan † Johann Nepomuk v. G. zum K. und der 17. März 1847 daselbst † Klara, geb. von Heiß), geb. Klagenfurt 1. August 1820, † daselbst 28. Juli 1890, k. k. Bezirksrichter i. P. (bis 1876 in Tarvis); verm. Idria 19. Mai 1850 mit:

† Anna, geb. Fercher (Tochter des 23. Oktober 1874 zu Klagenfurt † k. k. Bergverwalters Christian F. und der 20. Oktober 1853 daselbst † Therese geb. Glantschnigg), geb. Idria 1830.

Töchter:

1. Josefine, geb. Eberstein 7. Dezember 1856, — [Neumarkt in Steiermark]; — verm. .... 7. Februar 1872 mit:

   † Otto Čelesnik, geb. .... 2. April 1852, † Abbazia .... 1887, k. k. Postoffizial in Tarvis.

2. Karoline, geb. Bleiburg 29. Oktober 1860. — [Klagenfurt.]
3. Emma, geb. Völkermarkt 23. August 1868, Stiftsdame des Adeligen Fräuleinstiftes in Kärnten. — [Klagenfurt.]
4. Korinna, geb. Tarvis 12. April 1873; verm. .... 5. November 1897 mit:

   Emil Thaller, geb. .... 20. Jänner 1873, Beamten der Gemeindesparkassa in Wolfsberg. — [Wolfsberg.]

Vgl.: — Neuer Siebmacher IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 154 und Taf. 15.

* von Glommer.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten).

erleihungen:

737 Oktober 16, Wien: Böhmischer Ritterstand, Wappen und Rotwachsfreiheit für Ferdinand Ignaz Glommer. (AA.)

737 Oktober 16, Wien: Inkolat im Ritterstande des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande für denselben. (AA.)

appen:

737 Oktober 16: Gespalten, vorne von Blau und Gold geschacht (3 : 9), hinten in Rot drei sechsstrahlige silberne Sterne übereinander. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blaugoldenen, links rot-silbernen Decken zwischen einem offenen schwarzen Fluge ein sechsstrahliger silberner Stern.

Diese Familie soll während des Dreißigjährigen Krieges aus :hweden in die österreichischen Erblande gekommen sein. Georg lommer leistete durch 13 Jahre Kriegsdienste in den Heeren :rdinand III. und Leopold I., mußte jedoch wegen schwerer)r dem Feinde erhaltener Blessuren als Leutnant aus dem Dienste :heiden.

Dessen Sohn Ferdinand Ignaz Glommer, geb. 1696, hatte ıch absolvierten Studien durch 16 Jahre beim kgl. Amte der Erb-ırstentümer Oppeln und Ratibor die Advokatie ausgeübt, war ırch viele Jahre Kanzler der fürstlichen Klöster Rauden und Himmel-itz und stand auch dem Landes-Postamte vor. Er erhielt als Amts-:kretär der beiden genannten Fürstentümer von Kaiser Karl VI. lo. Wien, 16. Oktober 1737 den Ritterstand im Erbkönigreiche öhmen und dessen inkorporierten Landen mit der Bewilligung, ch „von Glommer" zu nennen. Unter demselben Datum wurde m auch das Inkolat im Ritterstande in den Ländern der öhmischen Krone verliehen. Er starb zu Wien 28. Juni 1758 als ofrat der Obersten Justizstelle und war mit Franziska Josefa ntonia, geb. von Gassner, vermählt, die ihm 3. Oktober 1767 im)de folgte.

Dieser Ehe entstammten folgende sechs Kinder: — 1. Maria atharina, verm. mit Karl Ignaz Ritter (Langius) von Kranich-:ädt, geb. 1727, † 12. November 1773, k. k. Rat, Landrechtsbeisitzer Mähren und Assessor des k. k. Tribunals zu Brünn; — 2. Johann epomuk Josef Ferdinand, geb. Rauden 2. September 1734, der den :amm fortpflanzte (s. unten); — 3. Maria Elisabeth Ignaze, geb. November 1738, † 24. Jänner 1816, verm. 3. August 1774 mit ..... itter von Grimm; — 4. Ferdinand, geb. 1741, † 21. Juli 1770; — Marie Valerie Franziska Josefa, get. Prag 7. Oktober 1743, und 6. Franz Josef Marie Ignaz Rochus, get. Prag 17. August 1751, 18. September 1763.

Der oben unter 2. genannte Johann Nepomuk Josef Ferdi-*nd Ritter von Glommer*, der Sekretär bei der k. k. Repräsen-*on und Kammer* in Mähren wurde, war mit Maria Theresia,

geb. von Jasswitz vermählt, die 14. April 1779 als wiederverehelichte Ponset starb. Am 28. Oktober 1761 wurde aus dieser Ehe zu Brünn ein Sohn geboren und zwei Tage später auf den Namen „Maximilian Anton Johann Nepomuk Josef Alois Kajetan Ferdinand Thaddäus Franz" getauft. Als dessen Paten erscheinen in der Matrikel die beiden jüngsten Kinder der Kaiserin Maria Theresia, der damals noch nicht fünfjährige Erzherzog Maximilian (geb. 8. Dezember 1756), der spätere Kurfürst von Köln, und die kaum sechsjährige Erzherzogin Maria Antonia (geb. 2. November 1755), die nachmalige unglückliche Königin Marie Antoinette von Frankreich, — selbstverständlich unter entsprechender Stellvertretung.

Dieser Maximilian Anton Ritter von Glommer wurde Feldkriegs-Kanzlist beim k. k. General-Militärkommando in Mähren und Schlesien und starb zu Prag 3. Jänner 1818. Er hatte sich vermählt in I. Ehe 16. Oktober 1786 zu Mödling mit Karoline, geb. Edlen von Scharff, geb. 1775, † Padua 9. Oktober 1805, einer Tochter des k. k. Obereinnehmers der Maut-, Steuer- und Weggefälle zu Linz Johann Kaspar Edlen von Scharff und der Therese, geb. von Gassner, und in II. Ehe 24. Februar 1808 zu Klagenfurt mit Maria Anna Innozenzia, geb. Paul von Sternkranz, get. Klagenfurt 28. Juli 1783, † Wien 18. Dezember 1854, einer Tochter des k. k. Majors Karl Paul von Sternkranz und der Marianne, geb. Edlen von Erler.

Jeder dieser beiden Verbindungen entsprossen zwei Kinder, und zwar der I. Ehe: — 1) Therese Karoline Maximiliane, geb. Prag 21. April 1788, verm. 13. Mai 1806 mit Johann von Hanusch, geb. 1755, † Prag 29. Juni 1829 als jubil. k. k. Militär-Verpflegsverwalter; — 2) Marianne Karoline Aloisia, geb. Prag 8. November 1789, † 10. April 1848, unvermählt, und der II. Ehe: — 3) Amalie Therese Karoline, geb. Agram 22. April 1809, † Brünn 13. Jänner 1812, und — 4) Josef Anton, geb. Brünn 29. Oktober 1811 (s. unten).

---

† Josef Anton Ritter von Glommer (jüngstes Kind des 3. Jänner 1818 zu Prag † k. k. Feldkriegs-Kanzlisten Maximilian Anton Ritters v. G. und dessen II. Gemahlin, der 18. Dezember 1854 zu Wien † Maria Anna, geb. Paul von Sternkranz), get. Brünn 29. Oktober 1811, † Prag 26. April 1886, k. k. Militär-Generalintendant i. R.; — verm. Mailand 15. April 1844 mit:

† Anna, geb. Raiser (Tochter des .... 18.. zu.... † Landwirtschaftsbesitzers Lorenz R. und der .... 18.. zu .... † Julie, geb. Purkarthofer), geb. Steinbach 28. November 1819, † Salzburg 28. August 1895.

Söhne:

†1. Josef Anton, geb. Verona 10. Februar 1845, † Prag 15. Oktober 1873, k. k. Militär-Verpflegsbeamter.

2. Maximilian Lorenz Thomas, geb. Verona 21. Dezember 1846, *k. k. Hofrat* und Finanzdirektor zu Klagenfurt; — verm. *Prag* 23. *November* 1878 mit:

Flora Aloisia Theresia, geb. Freiin Czikann von Wahlborn (Tochter des 12. Oktober 1880 zu Prag † jubil. k. k. Vizepräsidenten und Finanz-Landesdirektors für Böhmen EKO.-R.II., LO.-R., und FJO.-R. Moriz Julius Franz Anton Ritters Czikann von Wahlborn und dessen mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Februar [Diplom ddo. Wien, 19. März] 1881 mit seinen Kindern I. und II. Ehe in den Österreichischen Freiherrnstand erhobenen II. Gemahlin [Witwe] Franziska, geb. Tiltscher), geb. Wien 14. Oktober 1857. — [Klagenfurt.]

Kinder:

1) Maximilian Alois Moritz Alfred, geb. Wien 25. September 1879, Konzeptspraktikant bei der k. k. Landesregierung in Klagenfurt.
2) Flora Theresia Franziska Maria Anna, geb. Döbling bei Wien 26. Mai 1882.
3) Theresia Maria Anna Flora Franziska Elisabeth, geb. Döbling bei Wien 7. Juli 1885.
4) Maria Anna Flora Franziska Josefa, geb. Döbling bei Wien 20. Jänner 1889.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, III 1878, VIII 1883, XII 1887 u. XVII 1892; — Neuer Siebmacher IV, 11 (C. Blažek, Der Adel von Österreichisch-Schlesien), S. 122 u. Taf. 64.

---

von Goutta.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihungen:

1856 Jänner 31, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse (KD.) und Wappen für Franz Goutta (II. Haus). (AA.)

1862 Februar 7, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Gustav Goutta (I. Haus). (AA.)

Wappen:

I. 1856 Jänner 31: In Blau eine in drei Bogen gespannte schwarz ausgefugte goldene Brücke, begleitet oben von zwei schräg gekreuzten Schwertern mit goldenen Griffen, unten von einem silbernen Kastell mit gezinntem runden Mittelturme, zwei spitz bedachten einfenstrigen Ecktürmchen und einer Toröffnung. Zwei gekrönte Turnierhelme auf I mit blau-goldenen Decken ein auf dem Ellbogen ruhender geharnischter Arm, in der bloßen Hand ein blankes Schwert mit goldenem Griffe haltend; auf II mit blau-silbernen Decken drei Straußenfedern, eine silberne zwischen zwei blauen.

II. 1862 Februar 7: Wie 1856, jedoch nur mit Helm I.

Die Familie Goutta stammt der Überlieferung nach aus den ehemals österreichischen Niederlanden (Belgien).

Der Großvater der beiden Adelserwerber, Wilhelm Goutta, war k. k. Legationssekretär am kursächsischen Hofe und ließ sich nach seinem Austritte in Graz nieder, wo er ein Haus erwarb. Seiner Ehe mit Maria Theresia, geb. Baliuttin, entstammten zwei Kinder: — 1. Therese, geb. Graz 1758, † daselbst 14. Mai 1818, in I. Ehe verm. mit Franz Xaver Dienzl von Angerburg, Landmann in Steier und Besitzer der Herrschaft Obergamlitz, und in II. Ehe mit Matthias Anker (geb. Graz 1. Mai 1772, † daselbst .... 18..), Professor und Kustos am steir. ständ. Joanneum; — 2. Gerhard Karl Wilhelm, geb. Graz 28. Jänner 1762, der sich als Jurist einen geachteten Namen machte, zwischen 1809 und 1815 eine fünfbändige Gesetzessammlung (als Fortsetzung der von J. Kropatscheck verfaßten) herausgab und als Präsidial- und Hofsekretär der Obersten Justizstelle 13. Dezember 1832 zu Wien starb. Dieser hatte sich 17. Mai 1810 zu Wien mit Therese Sofie, einer Tochter des k. k. Oberverpflegsverwalters beim General-Militärkommando in Ofen ..... Preitlachner, vermählt und hinterließ folgende fünf Kinder:

1) Marie Klara Barbara, geb. Wien 4. September 1811, † daselbst 8. September 1872.

2) Moriz, geb. Wien 13. Oktober 1813, † Zwickau 13. Februar 1883.

3) Josef, geb. Wien 5. Mai 1816, † daselbst 19. Februar 1894, k. k. Militärregistrator i. R., aus dessen Ehe mit Marie, geb. Fritz, die nachstehenden drei Kinder entsprossen: — 1) Leonie, verm. mit Leopold Finsterschott, k. u. k. Major d. R. — [Wien]; — 2) Sofie, geb. Wien 18. September 1862, verm. Wien 16. Juni 1888 mit Alfred Freiherrn Borowiczka von Themau, geb. 7. Dezember 1855, k. u. k. Militär-Oberintendanten 2. Kl. bei der 14. Korps-Intendanz, — [Innsbruck], und — 3) Wilfried, † Brünn 1904, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FM. Heinrich Freiherr von Heß Nr. 49. — [Brünn.]

4) Gustav Adolf Franz, geb. Wien 2. Jänner 1818, wurde als k. k. Major des Pionierkorps auf Grund seiner mehr als 30jährigen Militärdienstleistung ddo. Wien, 7. Februar 1862 in den Österreichischen Adelstand erhoben und ihm hierbei nebst dem Ehrenworte „Edler von“ das oben sub II beschriebene Wappen verliehen (s. unten **I. Haus**).

5) Franz de Paula Wilhelm Eduard, geb. Wien 29. November 1828, erhielt als Oberleutnant des Pionierkorps für seine ausgezeichneten Dienstleistungen während der Feldzüge 1848 und 1849 erst das Militär-Verdienstkreuz und dann den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, beide mit der Kriegsdekoration, und wurde inzwischen zum Hauptmanne des Generalquartiermeisterstabes vorgerückt, nach den damaligen Statuten des letztgenannten Ordens ddo. Wien, 31. Jänner 1856 in den Österreichischen Ritterstand mit dem eingangs unter I. blasonierten Wappen erhoben (s. unten **II. Haus**).

I. Haus.
(Im Adelstande.)

† Gustav Adolf Franz Edler von Goutta (4. Kind des 13. Dezember 1832 zu Wien † Gerhard Karl Wilhelm Goutta und der 10. März 1843 zu Wien † Therese Sofie, geb. Preitlachner), geb. Wien 2. Jänner 1818, † Linz 22. September 1872, k. u. k. Oberst d. R. (bis 18.. Kommandant des Pionier-Regimentes); — verm. .... 18.. mit:

Marie, geb. Pelka (Tochter des .... 18.. zu .... † .... P. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [....]

Söhne:

†1. Gustav, geb. .... 18.., † .... 18..; — verm. .... 18.. mit:

† Marie, geb. Szellessy de Zolyomvár (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Sz. de Z. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Veszprém .... 1862, † Wien 5. Dezember 1891.

Kinder:

1) Eveline, geb. Nagybarkócz 3. Juni 1884, † .... 18..
2) Rudolf, geb. .... 18..
3) Gustav, geb. .... 18..
† 4) Egon, geb. .... 18.., † .... 18..

2. Alfred, geb. .... 18.., ...; — verm. .... 18.. mit:

Emilie, geb. Hermann (Tochter des .... 18.. zu .... † .... H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.. — [Wiesbaden.]

Sohn:

Guido, geb. Frankfurt a. M. .... 18..

II. Haus.
(Im Ritterstande.)

Franz Ritter von Goutta (5. Kind des 13. Dezember 1832 zu Wien † Gerhard Karl Wilhelm Goutta und der 10. März 1843 zu Wien † Therese Sofie, geb. Preitlachner), geb. Wien 29. November 1828, LO.-R., EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R., — [Wien]; — verm. Wien 24. April 1858 mit:

† Eveline, geb. von Alexić-Maina (griechisch-orientalisch — Tochter des .. Februar 1861 zu Wien † k. k. Feldmarschall-Leutnants d. R., EKO.-R.III. Johann Baptist Ritters v. A.-M. und der .. Dezember 1857 zu Neusatz † Marie, geb. Klaich), geb. Palermo 10. April 1824, † Wien 1. Mai 1899.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880, XI 1886, XVI 1891 und XIX 1894.

Graff de Pancsova.

Römisch-katholisch. — Ungarn (Komitat Torontál) und Österreich (Steiermark).

Verleihung:

1880 August 23 (Allerhöchste Entschließung) und 1881 Februar 25, Wien (Diplom): Ungarischer Adel mit dem Prädikate „de Pancsova" und Wappen für Wilhelm Graff.

Wappen:

1881 Februar 25: Geteilt, oben in Rot ein wachsender goldener Adler, unten in Grün zwei silberne Wellenbalken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links grün-silbernen Decken der wachsende goldene Adler, im Schnabel eine grünliche Schlange haltend.

Diese Familie stammt aus Poysdorf in Niederösterreich, wo dem Ehepaare Karl und Susanna Graff am 1. Oktober 1762 ein Sohn Johann Paul Graff geboren wurde, der mit einem der letzten unter Kaiser Josef II. dem Temeser Banate zugeführten deutschen Kolonisationsschübe in den seit 1767 der Militärgrenze einverleibten südlichen Teil des Torontáler Komitates (Gebiet des ehemaligen Deutschbanater Grenz-Regimentes Nr. 12) gelangte und sich zu Pancsova als Schreinermeister niederließ. Er vermählte sich daselbst 1790 mit der aus Wien stammenden Rosalie, geb. Knoll.

Sein Sohn Bartholomäus Graff, geb. 1791, war Kaufmann und erbaute das noch heute im Besitze der Familie befindliche Haus in Pancsova. Das älteste aus seiner Ehe mit Karoline, geb. Urban, entsprossene Kind Wilhelm Hermann ist der Gründer der adeligen Familie Graff de Pancsova.

Dieser Wilhelm Hermann Graff wurde 21. August 1813 zu Pancsova geboren, wurde Apotheker daselbst und vermählte sich 1839 mit Elisabeth Zoldy de Zold, die ihm vierzehn Kinder schenkte, von denen jedoch nur zwei Söhne bis zur Großjährigkeit heranwuchsen. Er betätigte sich durch lange Jahre hervorragend in der Gemeindeverwaltung und bekleidete wiederholt das erste Ehrenamt seiner Vaterstadt, trat aber auch politisch hervor, so namentlich 1848 und beim Übergange der Militärgrenze an Ungarn 1871. Für sein verdienstvolles Wirken wurde ihm 1870 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens und mit Allerhöchster Entschließung vom 23. August 1880 und dem Diplome ddo. Wien, 25. Februar 1881 der Ungarische Adel mit dem Prädikate „de Pancsova" und dem eingangs beschriebenen Wappen verliehen.

---

† Wilhelm Hermann Graff de Pancsova (Adelserwerber — 1. Kind des 19. Dezember 1834 zu Pancsova † Bartholomäus Graff und der 12. Oktober 1838 daselbst † Karoline, geb. *Urban*), *geb.* Pancsova 21. August 1813, † daselbst 16. Juni *1893, FJO.-R., Apotheker* und Grundbesitzer zu Pancsova; — *verm. Lázárföld* .... *1839* mit:

† **Elisabeth**, geb. **Zoldy** de Zold (Tochter des 8. Dezember 1861 zu Lázárföld † **Simon** Z. de Z. und der .... 1848 zu Temesvár † **Elisabeth**, geb. **Wottich**), geb. Lázárföld 27. November 1822, † Pancsova 12. Mai 1898.

Söhne:

1. **Ludwig** Bartholomäus, geb. Pancsova 2. Jänner 1851, Dr. phil., EKO.-R.III., k. k. Hofrat, o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie und Vorstand des Zoologisch-zootomischen Institutes an der Karl Franzens-Universität in Graz, korresp. Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien etc.; — verm. Lundenburg 5. August 1874 mit:

   Jenny, geb. **Schorisch** (Tochter des 19. Juli 1889 zu Graz † Zuckerfabriksbesitzers zu Lundenburg **Robert** Sch. und der **Luise**, geb. **Kier**), geb. Szentmiklós, Komitat Moson 16. September 1855. — [Graz.]

   Kinder:

   1) **Rosa** Frieda, geb. München 10. Jänner 1876; — verm. Graz 20. Juni 1899 mit:

      Alfred Filz Edlen von Reiterdank, geb. .... 20. März 1870, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. des Generalstabskorps im Direktionsbureau des Generalstabes in Wien. — [Wien.]

   † 2) **Erich**, geb. München 1. Juni 1877, † Wien 25. März 1878.

   3) **Erwin**, geb. Aschaffenburg 23. September 1878, Dr. med.; — verm. Graz 4. Oktober 1902 mit:

      Herta **Olga**, geb. **Fayenz** (Tochter des k. u. k. Linienschiffskapitäns d. R., MVK. (KD.), **Heinrich** F. und der **Adelina**, geb. **Keun**), geb. Fiume 5. November 1880. — [Wien.]

   4) **Dorothea** Elisabeth, geb. Aschaffenburg 28. Oktober 1879; — verm. Graz 11. April 1904 mit:

      Egon Kober, geb. .... 17. Juni 1877, k. u. k. Oberleutnant des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 8. — [Görz.]

2. **Johann** Paul Wilhelm, geb. Pancsova 26. Juni 1858, Gutsbesitzer daselbst und volkswirtschaftlicher Referent des kgl. ungar. Ackerbauministeriums; — verm. Pancsova 19. September 1885 mit:

   Irene, geb. **Schendl** (Tochter des 16. März 1900 zu Pancsova † Kaufmannes **Nikolaus** Sch. und der **Anna**, geb. **Avakumović**), geb. Pancsova 28. März 1869. — [Pancsova.]

   Kinder:

   1) **Charlotte** Elisabeth Anna Pauline, geb. Pancsova 26. Oktober 1886.
   2) **Elisabeth** Irene, geb. Pancsova 1. Oktober 1890.
   3) **Wilhelm** Hermann Johann, geb. Pancsova 25. Jänner 1893.
   4) **Ludwig** Bartholomäus, geb. Pancsova 4. Juli 1895.
   5) **Irene** Pauline, geb. Pancsova 27. Februar 1897.

---

* von Grienberger.

Römisch-katholisch. — Österreich (Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Tirol und Bukowina).

Verleihungen:

1792 Juni 27, München: Reichsvikariatsadel- und Ritterstand mit „Reichsedler von" und Wappen für Johann Paul Grienberger. (Gritzner.)

1794 April 19, Wien: Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit „Edler von" und Wappen (als Neuverleihung) für denselben. (AA.)

1857 Oktober 15, Wien (Dekret des k. k. Ministeriums des Innern, Z. 27.187): Bestätigung des ererbten Adels für Adolf Grienberger und seine Brüder Alois, Eduard Hugo auf Grund ihrer erwiesenen Abstammung von Johann Paul Grienberger, der ddo. Wien, 19. April 1794 den Ritterstand erhalten hatte. (AA.)

1891 November 6, Wien (Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern, Z. 379/A): Bewilligung zur Führung des Titels „Ritter von Grienberger", jedoch unter Ausschluß des im Diplome vom 19. April 1794 verliehenen, gegenwärtig aber nur dem einfachen Adel als fallweise Auszeichnung zugestandenen Ehrenwortes „Edler", für Alois Ritter von Grienberger. (AA.)

Wappen:

I. 1792 Juni 27: In Silber ein schwarzer Pfahl, über das Ganze auf grünem Grunde ein rot geflügelter goldener Greif, in den Vorderpranken einen grünen Berg haltend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-weißen und links rot-gelben Decken zwischen rechts von Silber über Schwarz, links von Gold über Rot geteilten Büffelhörnern („Elefanten-Schnabeln"!) der Greif wie im Schilde.

II. 1794 April 19: In Gold ein grüner Sechsberg (1, 2, 3). Zwei gekrönte Turnierhelme mit grün-goldenen Decken: auf I ein wachsender goldener Greif, in den Vorderpranken den grünen Sechsberg haltend; auf II drei Straußenfedern, eine goldene zwischen zwei grünen.

Diese Familie stammt aus der Stadt Grieskirchen im Hausruck-Viertel Österreichs ob der Enns. Zuerst ist dort Ludwig Grienberger als Bürger und Leinweber nachweisbar, der mit seiner Ehefrau Sibylla zwei Söhne hatte: — 1. Martin, geb. 15. Februar 1569, und — 2. Balthasar, geb. 26. August 1570. Der *Zusammenhang* dieser mit der folgenden Stammreihe konnte bisher *nicht festgestellt* werden.

I. Sigmund Grienberger, Bürger, Handelsmann und des Inneren Rates, 1643 Bürgermeister zu Grieskirchen, verm. daselbst 5. Juli 1639 mit Polyxena, geb. Forstner.

II. Wolf Sigmund Grienberger, † Grieskirchen 6. August 1722, Bürger, Handelsherr, des Inneren Rates und Stadtkämmerer, 1700 Bürgermeister zu Grieskirchen, verm. ebendort 22. Oktober 1675 mit Katharina Elisabeth, geb. Delmor.

III. Roman Grienberger, geb. Grieskirchen 27. Februar 1686, Bürger, Handelsherr (Leinwand-Großhändler), des Inneren Rates und Oberstadtkämmerer, 1731 Bürgermeister zu Grieskirchen, verm. ebenda 26. Jänner 1717 mit Marie Sofie, geb. Niedermayr.

Dieser Ehe entstammten drei Söhne, die das väterliche Geschäft gemeinsam fortführten: — 1. Johann Paul, geb. Grieskirchen 3. Juni 1721, der Stifter der nun im Ritterstande blühenden Familie (s. unten); — 2. (Johann) Michael Andreas, geb. Grieskirchen 2. November 1728, † daselbst 29. Mai 1804, bürgerl. Leinwandhändler, und — 3. Johann Anton, geb. c. 1738, † Grieskirchen 28. Februar 1808, Ratsbürger und Leinwandhändler daselbst, verm. Grieskirchen 25. April 1769 mit Maria Anna Theresia, einer Tochter des gewesenen Rentmeisters Wenzel Grimus von Grimburg und dessen Gemahlin Elisabeth.

Johann Paul Grienberger (vorstehend 1.), † Grieskirchen 23. September 1801, Bürger, Leinwand-Großhändler und Ratsmitglied daselbst, wurde vom Kurfürsten Karl Theodor, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzog von Bayern als Reichsvikar ddo. München, 27. Juni 1792 in des Heil. Röm. Reiches Adel- und Ritterstand mit „Reichsedler von" und dem oben sub I. beschriebenen Wappen erhoben. Kaiser Franz II. verlieh ihm dann noch ddo. Wien, 19. April 1794 den Österreichisch-erbländischen Ritterstand, ebenfalls mit „Edler von", jedoch einem anderen Wappen. Er vermählte sich zu Grieskirchen 6. Februar 1747 mit Maria Theresia, einer Tochter des Johann Georg Mayrhofer, Richters in „Jändleßbrun" (wohl Jandles bei Krumau in Böhmen), und der Maria Katharina. Aus dieser Ehe entsprossen mehrere Söhne: — 1) Ludwig, geb. Grieskirchen 14. August 1749, der Stifter der blühenden I. Älteren Linie (siehe unten); — 2) Johann Paul Theophil, geb. Grieskirchen 21. Juli 1751, von dem die erlöschende II. Jüngere Linie abstammt (s. unten), und — 3) Franz Josef, geb. Grieskirchen 8. Jänner 1762, der sich c. 1788 mit Barbara, geb. Saxinger, vermählte und einen Sohn Ignaz hinterließ, der 5. Juli 1789 zu Grieskirchen geboren wurde und 18. Oktober 1873 als k. k. jubil. Polizeikommissär zu Linz starb.

I. Ältere Linie.

Ludwig Reichsedler von Grienberger, des Heil. Röm. *Reiches Ritter [s.* vorstehend 1)], der den Leinen-Großhandel *zu Grieskirchen* in Kompagnie mit seinen Oheimen Michael

und Anton fortführte, durch die Ereignisse des Jahres 1809 jedoch den größten Teil seines Vermögens verlor und als Kanzlist des Maut-Oberamtes zu Linz starb, hatte sich 24. November 1778 zu Grieskirchen mit Maria Anna, einer Tochter des Ratsbürgers und Leinwandhändlers daselbst Matthias Hinterhofer, vermählt. Dieser Ehe entstammten: — 1. Johann Michael, geb. Grieskirchen 25. Dezember 1783, der 1815 als k. k. Oberleutnant starb, und eine Tochter Theodora (geb. Steyr 12. September 1811, † Wels 1. November 1894) hinterließ, die sich 5. Februar 1834 zu Marchtrenk mit dem k. k. Militärverpflegsverwalter Simon Premor (geb. Troppau 18.., † Wels 6. September 1846) vermählte, und — 2. Alois Friedrich, geb. Grieskirchen 14. April 1788, von dem die gegenwärtig lebenden Mitglieder dieser Linie abstammen (s. unten).

II. Jüngere Linie.

Johann Paul Theophil Reichsedler von Grienberger, des Heil. Röm. Reiches Ritter [s. oben 2)], starb 3. Juni 1809 zu Grieskirchen und war mit Elisabeth, geb. Pucher, vermählt. Dieser Ehe entsproß Anton Paul Edler von Grienberger, geb. Grieskirchen 13. Juni 1791, der 15. Februar 1846 als Bürgerspitalamts-Direktionsadjunkt und Kassier zu Wien starb und zweimal vermählt war: I. mit Anna, geb. ...., die 29 Jahre alt 17. September 1831 zu Wien starb, und II. mit Therese, geb. Ahne, der Mutter des einzigen lebenden Sprossen dieser Linie (s. unten).

I. Ältere Linie.

† Alois Friedrich Edler von Grienberger (2. Sohn des .... 18.. zu Linz † Ludwig Edlen v. G. und der .... 18.. zu .... † Maria Anna, geb. Hinterhofer), geb. Grießkirchen 14. April 1788, † Neumarkt bei Salzburg 19. Juli 1847, k. k. Rentmeister; — verm. Frankenburg 26. Oktober 1818 mit:

† Maria Anna, geb. Feichtinger (Tochter des .... 18.. zu .... † Waldmeisters zu Gloggnitz Johann Nepomuk F. und der .... 18.. zu .... † Maria Anna, geb. Sonnleithner), geb. .... 19. September 1792, † Lofer 6. November 1875.

Kinder:

† 1. Alois Josef Ritter von Grienberger, geb. Linz 19. Juni 1821, † Salzburg 3. Juni 1893, k. k. Steueroberinspektor; — verm. Mauerkirchen 12. Jänner 1852 mit:

Barbara (Betty), geb. Neweklowsky (Tochter des 30. Juli 1853 zu Mauerkirchen † Gutsbesitzers zu Spitzenberg bei Mauerkirchen Jakob N. und der 13. November 1870 zu Salzburg † Marie, geb. Reckenzain), geb. Freistadt 21. Dezember 1828, † Salzburg 16. Jänner 1904.

Söhne:

1) *Theodor* Ritter von Grienberger, geb. Mittersill *15. Jänner* 1855, Dr. phil., k. k. Kustos an der Universitäts-*bibliothek* und Privatdozent. — [Czernowitz.]

2) Adolf Friedrich Ritter von Grienberger, geb. Mittersill 20. April 1857, k. k. Hauptsteueramtskontrollor zu Hallein; — verm. Salzburg 14. November 1881 mit:
Bertha Kreszenz, geb. Erlacher (Tochter des 19. Juni 1887 zu München † Peter Paul E. und der .. Februar 1872 zu Salzburg † Marie, geb. Mart), geb. Schlanders 12. Februar 1862. — [Hallein.]

Sohn:

Alois Adolf, geb. Mittersill 4. Dezember 1882.

3) Julius Johann Albert Ritter von Grienberger, geb. Salzburg 8. März 1860, k. k. Professor an der Staatsgewerbeschule zu Innsbruck; — verm. Fulpmes 20. Juli 1895 mit:
Johanna Adelgunde, geb. Ebner von Rofenstein (Tochter des k. k. Statthaltereisekretärs a. D. Dr. jur. Robert Ritters E. v. R. und dessen I. Gemahlin, der 18. Juli 1871 zu Linz † Henriette, geb. Werner), geb. Linz 23. Juni 1870. — [Innsbruck.]

Kinder:

(1) Rupert Julius Johanna, geb. Innsbruck 16. Oktober 1896.
(2) Erentrude Therese Barbara, geb. Innsbruck 7. Jänner 1898.
(3) Theodora Marie Henrika, geb. Innsbruck 9. August 1903.

4) Hugo Ritter von Grienberger, geb. Salzburg 21. Juli 1868, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Infanterie-Regimente Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden Nr. 50; — verm. Gyulafehérvár .... 190. mit:
Nina, geb. Cimbulia (Tochter des Dorotheus C. und der 10. Juni 1892 zu Gyulafehérvár † Christine, geb. Joviani), geb. .... 18... — [Gyulafehérvár.]

† 2. Adolf Ludwig Edler von Grienberger, geb. Linz 23. August 1822, † daselbst 2. Mai 1889, k. k. Bezirksrichter i. P. (bis 18.. zu St. Johann im Pongau); — verm. Radstadt 26. Jänner 1852 mit:
Marie, geb. Schnöller (Tochter des .... 18.. zu Radstadt † Kaufmannes und Hausbesitzers daselbst Franz Xaver Sch. und der .... 18.. zu .... † Cäcilie, geb. Hinterer), geb. Radstadt 15. Oktober 1832. — [Linz.]

Kinder:

1) Emma, geb. St. Johann im Pongau 23. Februar 1857. — [Linz.]
2) Adolf, geb. St. Johann im Pongau 29. Oktober 1858, k. k. Notar. — [Waizenkirchen.]
3) Marie, geb. St. Johann im Pongau 8. März 1860; — verm. Werfen 5. September 1881 mit:
Georg Kraus, geb. 16. August 1851, k. k. Landesgerichtsrat am Landesgerichte in Strafsachen. — [Wien.]
4) Anna, geb. St. Johann im Pongau 15. Dezember 1863, k. k. Übungsschullehrerin an der Lehrerbildungsanstalt in Linz.
5) Friedrich, geb. St. Johann im Pongau 21. Mai 1865. — [Linz.]

† 3. Eduard Edler von Grienberger, geb. Linz 4. Oktober 1823, † Törökkanizsa 3. Jänner 1885, k. k. Rittmeister 1. Kl. i. R. (bis 18.. im Dragoner-Regimente Kaiser Franz Joseph Nr. 1); — verm. .... 18.. mit:

† Albertine, geb. Schulpe (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Hauptmannes i. P. Wilhelm Sch. und der 24. Februar 1870 zu Törökkanizsa † Katharina, geb. Milankovitz alias Patyanszky de Viszak), geb. Törökkanizsa 23. Jänner 1830, † Wien 11. Mai 1895.

† 4. Hugo Edler von Grienberger, geb. Linz 24. Juli 1827, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R., † Linz 19. September 1901.

† 5. Friedrich Edler von Grienberger, geb. Linz 8. Juli 1830, † Großwardein (Nagyvárad) 10. Oktober 1855, k. k. Oberleutnant im Feldjäger-Bataillon Nr. 8.

6. Emma, geb. Neumarkt bei Salzburg 1. Dezember 1832, — [Salzburg]; — verm. Salzburg 26. Oktober 1853 mit:

† Vinzenz Hofmann, geb. Linz 5. Dezember 1822, † Salzburg 22. April 1897, k. k. Residenzschloßverwalter zu Salzburg.

II. Jüngere Linie.

Franz Edler von Grienberger (Sohn des 15. Februar 1846 zu Wien † Anton Paul Edlen v. G. und der .... 1886 daselbst † Therese, geb. Ahne), geb. Wien 21. September 1843, Rechnungsrat der städtischen Buchhaltung; — verm. Wien 20. November 1869 mit:

Aloisia, geb. Dworschack (Tochter des 3. Jänner 1890 zu .... † Paul D. und der 3. März 1900 zu .... † Josefa, geb. Pollander), geb. Wien 14. März 1846. — [Wien.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XIII 1888, XVI 1891 und XIX 1894.

---

von Gröller.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten, Steiermark und Triest).

Verleihungen:

1738 Juni 11, Wien: Palatinats-Wappenbrief des Pfalzgrafen Wilhelm O'Kelly ab Aghrim für Ferdinand Dionys Gröller. (O. Fam.)

1776 Mai 28 (Allerhöchste Resolution): Österreichisch-erbländischer Ritterstand für die Söhne des verstorbenen Ferdinand Dionys Gröller, die Brüder Josef, Anton und Adam Dionys. (AA. — Diplom nicht gelöst.)

1780 April 26, Klagenfurt: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtumes Kärnten für Adam Dionys von Gröller. (Kärnt. LA.)

[illegible] Mai 27, Wien (Diplom auf Grund der Allerhöchsten Resolution vom 28. Mai 1776): Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit „Edler von" und Vereinigung des bisherigen Wappens mit dem der Familie von Queck für Adam Dionys Gröller allein. (AA.)

[illegible]89 Mai 4, Laibach: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtumes Krain für Adam Dionys Edlen von Gröller. (Krain. LA.)

[illegible]91 Oktober 15, Innsbruck: Landmannschaft in der gefürsteten Grafschaft Tirol für denselben. (Tir. AM.)

[illegible]appen:

[illegible] 1738 Juni 11: In Blau eine oben von zwei sechsstrahligen silbernen Sternen und unten von zwei ebensolchen silbernen Ziegeln begleitete fünfblätterige goldene Rose. Auf dem ungekrönten Stechhelme mit rechts blau-goldenen und links blau-silbernen Decken zwischen einem offenen, rechts von Blau über Gold, links von Silber über Blau geteilten Fluge die goldene Rose.

II. 1784 Mai 27: Geviert mit eingeschobenem breiten Pfahle; dieser wie der Schild von 1738 (Gröller); 1 und 4 geteilt, oben in Silber ein abwärts stoßender natürlicher Falke, unten in Gold auf weißem Felsen eine natürliche Gemse; 2 und 3 in Rot ein schräger silberner Anker mit braunem Schwimmholz, um den Schaft ein grüner Kranz (Queck). Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken der Falke auffliegend (Queck); auf II mit rot-silbernen Decken das Kleinod von 1738 (Gröller).

Die Schreibung des Namens dieser Familie war früher sehr schwankend: Kröller, Kreller, Gröller etc., aber auch Kröll, Krell, Grell und selbst Kriller, Griller und Grill.

Die Tradition wollte behaupten, daß die Gröller und die Kröll von Grimmenstein aus dem Thurgau eines Stammes wären, von denen ein aus seiner Heimat verdrängter und in seinem Stande deteriorierter Zweig erst nach Schwaben, dann nach Bayern und endlich nach Österreich gekommen sei. Urkundliche Belege fehlen.

In Österreich erscheinen zuerst 1691 Simon Kröller und seine Frau Barbara mit fünf Söhnen und zwei Töchtern in Enns, wo sie zuerst für sich und dann für drei Söhne Häuser und Gründe kaufen und Ackerbürger wurden. Der älteste dieser Söhne, Hans Georg Kröller (geb. 1671, † Enns 1704), vermählte sich 29. Mai 1702 zu Enns mit Juliana, einer Tochter des Matthias Führer, Kaufmannes zu Enns und dessen Ehefrau Rosina, und hinterließ aus dieser Ehe einen einzigen Sohn Ferdinand Dionys, der 19. September 1703 zu Enns geboren wurde und der Stammvater der adeligen Familie Gröller wurde.

Ferdinand Dionys Gröller trat nach Beendigung seiner Studien 1722 in den Staatsdienst und wurde Hofrat, Hofkriegsrat und Geheimer Referendar der Böhmisch-österreichischen Hofkanzlei. Er starb zu Wien 12. Oktober 1763 während einer Ra[illegible]

sitzung. Vom Reichsherold und Comes palatinus Wilhelm O'Kelly ab Aghrim ließ er sich ddo. Wien, 11. Juni 1738 das oben unter I beschriebene Wappen verleihen. Er war mit Maria Dominika Susanna, geb. von Queck (geb. Simonsthurm, Komitat Tolna, † Graz 14. April 1797), vermählt, deren Vater Christian Queck als Assessor der Székesfejérvárer Komitatstafel mit seiner Gemahlin Katharina, geb. Böller, und seinen Kindern Johann, Stefan, Tobias, Anna, Susanna und Maria Rosa ddo. Laxenburg, 10. Juni 1740 den Ungarischen Adel erhalten hatte. Aus dieser Ehe entsprossen folgende sieben, soweit bekannt, zu Wien geborene Kinder:

1. Josef, geb. 20. Dezember 1739, wurde Jesuit, war 1776 Feldkaplan der Deutschen Adeligen Arcieren-Leibgarde, wurde später Domherr zu St. Pölten, infulierter Propst zum Heiligen Blut und Stadtpfarrer zu Graz, wo er 26. Juli 1822 starb.

2. Anton, geb. 1741, trat als Volontär in die Armee, kam als Offizier zum Infanterie-Regimente FM. Josef Philipp Graf Harrach zu Rohrau (seit 1769 Nr. 47), focht mit diesem bei Torgau (Süptitz), wo er schwer verwundet wurde, rückte dann bis zum Oberstleutnant im Regimente (damals FZM. Franz Graf Kinsky) vor und wurde 1799 als Oberst in den Pensionsstand übernommen. Er wurde Mitglied der Elisabeth-Theresien-Stiftung und starb 1813 unvermählt zu Wien.

3. Adam Dionys, geb. 8. Jänner 1745, der den Stamm allein fortpflanzte (s. unten).

4. Renata, geb. 1751, † Graz 1826, die sich 7. Mai 1781 zu Klagenfurt mit dem nachmaligen Innerösterreichischen Gubernialsekretär Josef von Ratschiller vermählt hatte.

5. Susanna, geb. 175., verm. 22. Oktober 1778 zu Mailand mit dem Archivdirektor Domerico Francesco Regazzi.

6. Charlotte, geb. 175., Kammerfrau der Erzherzogin Marie Beatrix, der Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand, Gouverneurs und Generalkapitäns der Lombardei in Mailand. Sie starb zu Graz unvermählt 30. ..... 1799.

7. Amalie, geb. Wien 1763, die sich 9. Februar 1783 als dessen III. Gemahlin mit Franz Xaver Freiherrn (Piller) von Pillersdorf, Herrn auf Biskupitz, Slapsanitz und Millonitz, k. k. Rat, Major a. D. und fürsterzbischöfl. Olmützschen Lehenrechtsbeisitzer, vermählte, jedoch schon am 24. März desselben Jahres zu Biskupitz starb.

Den oben von 1. bis 3. genannten Brüdern Josef, Anton und Adam Dionys Gröller wurde in Würdigung der 41jährigen ausgezeichneten Dienstleistung ihres verstorbenen Vaters Ferdinand Dionys mit Allerhöchster Resolution der Kaiserinwitwe Maria Theresia vom 28. Mai 1776 der Österreichisch-erbländische Ritterstand verliehen. Das betreffende Diplom kam jedoch nicht zur Ausfertigung.

Adam Dionys Gröller (s. oben 3.) war 1776 landeshauptmannschaftlicher Rat bei den vereinigten Kärntner und Krainer Landrechten und vermählte sich Klagenfurt 8. Juni 1778 mit Marie Anna, geb. Freiin von Herbert (geb. Klagenfurt 30. Mai 1756, † daselbst 15. September 1800), einer Tochter des 4. September 1806 *zu St. Peter bei* Klagenfurt verstorbenen Franz Michael Freiherrn *von Herbert,* k. k. Landrates und Gründers der Bleiweiß-,

Menning- und Salpeterfabrik in Klagenfurt, und der 15. März 1779 daselbst verschiedenen Maria Anna, geb. Freiin von Fuchs. Er erlangte schon ddo. Klagenfurt, 26. April 1780 die Landmannschaft im Ritterstande Kärntens und wurde von Kaiser Josef II. ddo. Wien, 27. Mai 1784 mit dem Ehrenworte „Edler von" und unter Vereinigung des bisher geführten Wappens mit dem in den Farben und der Zusammenstellung teilweise veränderten der erloschenen Familie seiner Mutter, geb. von Queck, in den Österreichisch-erbländischen Ritterstand erhoben. Die Ausfertigung erfolgte auf Grund der Resolution von 1776, jedoch nur für ihn und seine Nachkommen, da nur er allein das Diplom gelöst hatte. Adam Dyonys Ritter von Gröller starb 1793 zu Wien, nachdem er schon mit 44 Jahren zum Hofrate vorgerückt war. Aus seiner vorerwähnten Ehe entsprossen folgende acht Kinder, von denen vier Söhne die Gründer von ebensovielen Linien wurden.

1) Josef, geb. 17.., starb jung.

2) Dionys, geb. Klagenfurt 1782, starb 1795 als Zögling der Theresianischen Militärakademie zu Wr.-Neustadt.

3) Johann, geb. Klagenfurt 1. April 1784, starb daselbst 13. Februar 1868.

4) Anton Paul Romanus, geb. Klagenfurt 27. Februar 1787, erhielt ein Kanonikat in Freising, studierte in Graz Theologie und gleichzeitig Jus und trat 1807 in den Staatsdienst. Er war 1809 Oberleutnant der steierischen Landwehr, 1812 Kreiskommissär in Klagenfurt, 1815 Vizedelegat in Pavia, 1822 Gubernialrat und Delegat der Provinz Treviso, 1834 in derselben Eigenschaft in Padua und 1845 Hofrat und Delegat der Provinz Verona, bis er 1851 unter Verleihung des kaiserl. österr. Leopold-Ordens in den Ruhestand übernommen wurde. Von ihm stammt die **I. Linie** (s. unten).

5) Karl, geb. Klagenfurt 8. April 1788, studierte in Graz, trat 1805 als Fähnrich in das Infanterie-Regiment FM. Wenzel Graf von Colloredo-Wallsee Nr. 56 und wurde 1831 als Hauptmann pensioniert. Er ist der Stifter der mit seinen folgenden vier Kindern erloschenen **II. Linie**: — (1) Marie, geb. Mistek 1818, † Wien 9. April 1857, verm. mit Hans Petschnig, geb. St. Georgen bei Reichenegg 1. Mai 1821, † Graz .... 18.., k. k. Professor i. R. und Architekten; — (2) Karoline, geb. Mistek 27. März 1820, † Graz .... 1895, Kärntner Stiftsdame; — (3) Antonie, geb. Teschen 9. März 1821, Kärntner Stiftsdame, und — (4) Leopold, geb. Wadowice 7. August 1825, † Graz. 15. Dezember 1851, k. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente FM. Maximilian Graf Wimpffen Nr. 13.

6) Franz, geb. Klagenfurt 6. September 1789, studierte ebenfalls in Graz, trat 1807 als Kadett in das Infanterie-Regiment FML. Friedrich Graf Bellegarde Nr. 44, rückte 1809 zum Fähnrich, Leutnant und Oberleutnant vor und wurde bei Wagram schwer verwundet. Seit 1822 Kapitänleutnant und 1824 Hauptmann, kam er 1826 zum Infanterie-Regimente FML. Emerich Freiherr von Bakonyi Nr. 33 und 1832 zum Feldjäger-Bataillon Nr. 6. Er trat 1841 als k. k. Major in den Ruhestand und wurde der Stammvater der **III.**, nunmehr aber **II. Linie** (s. unten).

7) *Leopold, geb.* Wien 16. September 1791, trat nach *Absolvierung seiner Studien* 1808 als Kadett in das Chevaulegers-*Regiment GdK. Franz* Fürst Orsini-Rosenberg Nr. 6, wurde in der

Schlacht bei Aspern Offizier, kam 1813 zu Kaiser-Chevaulegers (heute Ulanen-Regiment Nr. 6) und diente bis 1821, wo er den Dienst mit Beibehaltung der Oberleutnantscharge quittierte. Durch seine Ehe mit Theresia, geb. Gräfin Hadik de Futak, verwitweten Contessa Labia, wurde er berufen, deren großen Besitz in Italien zu verwalten, übersiedelte jedoch infolge der nach 1848 veränderten Verhältnisse nach Kärnten, wo er die Güter Ehrenthal, Schönfeld, Tigring etc. erwarb und sich auf landwirtschaftlichem und humanitärem Gebiete hervorragend betätigte. Er wurde der Gründer der mit ihm im Mannsstamme erloschenen IV., gegenwärtig III. Linie (s. unten).

8) Marie, geb. Döbling bei Wien 8. September 1793, † Klagenfurt 22. April 1862, verm. Graz .... 1814 mit Albin Freiherrn von Herbert (geb. ...., † .... 31. Oktober 1834), Bleiweißfabriks- und Gutsbesitzer in Kärnten.

I. Linie.

† Anton Paul Romanus Ritter von Gröller (4. Kind des 15. März 1793 zu Wien † Adam Dionys Ritters v. G. und der 15. September 1800 zu Klagenfurt † Maria Anna, geb. Freiin von Herbert), geb. Klagenfurt 27. Februar 1787, † daselbst 5. August 1858, Landmann in Kärnten, Krain und Tirol, LO.-R., k. k. Hofrat i. P. (bis 1851 Provinzialdelegat zu Verona); — verm. Pavia 7. Jänner 1822 mit:

† Julie Maria Franziska, geb. Villata von Villatburg (Tochter des 1. August 1842 zu Mailand † Provinzialdelegaten zu Pavia Michael Oktavian Guido V. v. V. und der 10. Juli 1814 zu Mailand † Maria Caterina, geb. Pancaldi), geb. Mailand 30. März 1804, † Venedig 12. Februar 1852.

Kinder:

† 1. Albin, geb. Treviso 23. August 1823, † Klagenfurt 28. März 1890, MVK., k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 18.. Kommandant der 67. Infanterie-Brigade in Temesvár); — verm. Klagenfurt 27. November 1876 mit:

Hedwig, geb. Freiin von und zu Aichelburg auf Greifenstein und Bodenhof (Tochter des 13. Oktober 1876 zu Klagenfurt † k. k. Hofrates i. P., FJO.-R., Ernst Freiherrn von und zu A. auf G. und B. und der 21. Februar 1880 ebendort † Therese, geb. Gräfin von Strassoldo, Freiin von Villanova), geb. .... 17. Jänner 1844. — [Klagenfurt.]

Kinder:

1) Leopold, geb. Temesvár 10. Oktober 1877, k. u. k. Oberleutnant und Regimentsadjutant des Infanterie-Regimentes FM. Maximilian Ulysses Reichsgraf Browne Nr. 36. — [Josefstadt.]

2) Ernesta, geb. Temesvár 7. Juni 1879, Kärntner Stiftsdame. — [Klagenfurt.]

3) Julie, geb. Klagenfurt 14. Juni 1882. — [Klagenfurt.]

4) Anton, geb. Klagenfurt 10. Dezember 1885, k. u. k. Offiziersstellvertreter im Tiroler Kaiserjäger-Regimente Nr. 3. — [Riva.]

2. Alexander, geb. Treviso 7. April 1827, MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 1884 Kommandant des Infanterie-Regimentes GdK. Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg Nr. 80); – verm. Székesfejérvár (Stuhlweißenburg) 14. Juni 1870 mit:
Elise von Elter (Tochter des .... 18.. zu .... † Dr. .... Josef v. E. und der .... 18.. zu .... † Elise, geb. Uffer), geb. .... 18... – [Graz.]
Kinder:
1) Amelie, geb. Székesfejérvár 6. Juli 1872, – [Graz]; – verm. .... 3. Juni 1891 mit:
† Albin Wölbitsch, geb. .... 18.., † Graz 3. Oktober 1904, k. u. k. Hauptmanne im Landwehr-Infanterie-Regimente Stryj Nr. 33.
2) Alexander, geb. Olmütz 9. März 1875, k. u. k. Schiffsfähnrich; – verm. Graz .... 18.. mit:
Theodora, geb. Wolf (Tochter des 25. Oktober 1883 zu Graz † k. k. Regierungsrates, o. ö. Universitätsprofessors, wirkl. Mitgliedes der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Dr. phil. Adam W. und der Ida, geb. Hillebrand), geb. Graz .... 18... – [Pola.]
Kinder:
(1) Alexander, geb. Pola 4. Mai 1902.
(2) Tochter.
(3) Maximilian Maria, geb. Pola 17. Februar 1905.
3) Elise, geb. Neuhaus in Böhmen 13. Februar 1882. – [Graz.]
3. Ludwig, geb. Padua 10. Juli 1834, MVK., k. u. k. Oberst d. R. (bis 1. Mai 1890 im Infanterie-Regimente FM. Karl Graf Clerfayt de Croix Nr. 9); – verm. Dresden 18. Dezember 1881 mit:
Martha Maria von Grünenwald (Tochter des 5. April 1887 zu Tharand † kgl. sächsischen Obersten a. D. und Herrn auf Wolfshain Hans Othon v. G. und der 3. November 1875 zu Tharand † Thekla, geb. Simon), geb. .... 18.., Elis.-O.II. – [Klagenfurt.]
Tochter:
Adele, geb. Tharand 5. September 1884.
†4. Violante Marie, geb. Padua 21. November 1836, † Triest 11. Juli 1855; – verm. Venedig 20. Juli 1852 als dessen I. Gemahlin mit:
August Johann Evangelist Anton Ritter (seit 22. September 1888 Freiherrn) Alber von Glanstätten, geb. Mailand 2. September 1825, Dr. jur. et phil., k. k. Präsidenten der Zentral-Seebehörde i. R. – (in II. Ehe verm. Vicenza 6. Oktober 1863 mit: – Maria Anna Auguste Barbara Aloisia, geb. Freiin Buffa von Lilienberg zu Castellalt und Genetti von Haiden, genannt von Berentapp, geb. Telve bei Borgo, Valsugana, 4. Dezember 1836). – [Triest.]
†5. Julius, geb. Padua 22. März 1840, EKO.-R.III. (KD.), k. u. k. Korvettenkapitän d. R., † Vittorio Veneto 19. Oktober 1904; – verm. Triest 3. August 1868 mit:
Marie Aloisia Auguste Magdalena, geb. Freiin Buffa von *Lilienberg* zu Castellalt und Genetti von Haiden, genannt *von Berentapp* (Tochter des 21. März 1861 zu Telve

† Raimund Maria Peter Kajetan Freiherrn B. v. L. zu C. und G. v. H, gen. v. B. und der 20. September 1860 daselbst † Maria Franziska geb. Freiin von Ceschi di Santa Croce), geb. Telve 21. Juli 1845. — [Triest und Vittorio.]

Tochter:

Dionysia, geb. Triest 1. Juni 1872; — verm. Triest 8. Jänner 1898 mit:

Peter Leander Grafen Altan, geb. Vittorio Veneto 20. Juli 1870. — [Vittorio.]

6. Antonie, geb. Verona 21. April 1844, — [Klagenfurt]; — verm. Mageregg 15. Mai 1865 mit:

† Josef Ritter von Edlmann, geb. Klagenfurt 17. Juni 1834, † daselbst 10. Oktober 1903, k. k. Baurat i. R. (bis 1900 bei der Landesregierung in Klagenfurt).

II. (früher III.) Linie:

† Franz Ritter von Gröller (6. Kind des 15. März 1793 zu Wien † Adam Dionys Ritters v. G. und der 15. September 1800 zu Klagenfurt † Maria Anna, geb. Freiin von Herbert), geb. Klagenfurt 6. September 1789, † daselbst 7. Mai 1883, Landmann in Kärnten, Krain und Tirol, k. k. Major d. R. (bis 1842 Hauptmann im Feldjäger-Bataillon Nr. 6); — verm. Pavia .... 18.. mit:

† Caterina, geb. Cavalloni (Tochter des .... 18.. zu Pavia † Carlo C. und der .... 18.. zu .... † Giacinta, geb. Agostoni), geb. Pavia 16. April 1803, † Klagenfurt .... 1884.

Kinder:

†1. Leopoldine, geb. Pavia 15. November 1821, † Klagenfurt 8. März 1900; — verm. .... 2. März 1848 mit:

† Quirin Martin, geb. Latsch in Tirol .... 1811, verunglückt auf einem Dienstwege in Como 23. Juli 1853, GVK., k. k. Finanzkommissär.

2. Achill, geb. Pavia 21. Jänner 1824, EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. u. k. Major d. R. (bis 1865 im Infanterie-Regimente Ludwig III. Großherzog von Hessen und bei Rhein Nr. 14), — [Radkersburg]; — verm. Graz 16. April 1866 mit:

† Anna, geb. von Ratschiller (Tochter des .... 1846 zu Graz † steiermärkischen Landrates Jakob v. R. und der .... 1838 daselbst † Kajetane, geb. Klun), geb. Graz 10. Mai 1835, † daselbst 22. Februar 1901.

Kinder:

†1) Hans Georg, geb. und † Radkersburg 1. März 1867.

2) Marie, geb. Klagenfurt 25. März 1868; Kärnter Stiftsdame. — [Radkersburg.]

†3) Hermann, geb. Radkersburg 29. November 1869, † 9. Juni 1888, Frequentant der k. u. k. Kadettenschule zu Liebenau.

4) Renata, geb. Radkersburg 4. März 1871. — [....]

3. Maria, geb. Pavia 22. September 1825, Kärntner Stiftsdame. — [Klagenfurt.]

†4. Franz, geb. Mailand 28. Juni 1827, † Frankfurt a. M. 14. Juli *1857, k. k. Unterjäger im Feldjäger-Bataillon Nr. 1 (früher Leutnant in der schleswig-holsteinschen Armee).*

†5. Gustav, geb. Mailand 20. April 1829, † Ortenburg 10. Jänner 1894, LO.-R. (K.D.), EKO.-R.III. (K.D.), k. u. k. Linienschiffskapitän d. R.; — verm. Triest 12. Dezember 1868 mit:

Auguste Marie Franziska Ferdinandine, geb. Freiin Buffa von Lilienberg zu Castellalt und Genetti von Haiden, genannt von Berentapp (Tochter des 21. März 1861 zu Telve † Raimund Maria Peter Kajetan Freiherrn B. v. L. zu C. und G. v. H., gen. v. B. und der 20. September 1860 daselbst † Maria Franziska, geb. Freiin von Ceschi di Santa Croce), geb. Telve 28. April 1838. — [Ortenburg.]

†6. Konstanze, geb. Robecco 13. Jänner 1832, † Brünn 17. Juli 1860; — verm. .... 6. September 1859 mit:

Hans Kandutsch, geb. .... 1828, k. k. Landwehr-Oberintendanten d. R. — [Graz.]

†7. Hermann, geb. 1. August 1834, gefallen (vermißt) bei Königgrätz 3. Juli 1866, k. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen Nr. 20.

III. (früher IV.) Linie.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† Leopold Ritter von Gröller (7. Kind des 15. März 1793 zu Wien † Adam Dionys Ritters v. G. und der 15. September 1800 zu Klagenfurt † Maria Anna, geb. Freiin von Herbert), geb. Wien 16. September 1791, † Klagenfurt 25. Februar 1884, Landmann in Kärnten, Krain und Tirol, k. k. Oberleutnant a. D. (bis 1821 im Chevaulegers-Regimente GdK. Franz Fürst Orsini-Rosenberg Nr. 6); — verm. .... 1821 mit:

† Theresia, geb. Gräfin Hadik de Futak (Tochter des .... 18.. zu .... † Johann Grafen H. de F. und der .... 18.. zu .... † Franziska, geb. Gräfin Breuner), geb. .... 12. Februar 1784, † .... 3. Oktober 1866.

Töchter:

1. Theresia, geb. 10. Dezember 1823, — [Venedig und Serano]; — verm. .... 28. April 1845 mit:

† Bortolo Campana di Serano, geb. .... 1810, † .... 1885, Gutsbesitzer, Senator des Königreiches Italien.

†2. Leopoldine, geb. Adria 7. Dezember 1825, † St. Leonhard 21. September 1856; — verm. .... 12. Februar 1852 mit:

† Arnold Wolf Freiherrn von und zu Aichelburg, Herrn zu Bodenhof und Greiffenstain, geb. .... 12. Juli 1817, † .... 25. Mai 1879, Dr. med., k. k. Bezirksarzt zu Klagenfurt und Landessanitätsrat in Kärnten — (in II. Ehe verm. .... 29. Mai 1865 als deren II. Gemahl mit: — † Anna, geb. Edlen von Litzelhofen, geb. .... 1. August 1823, † Klagenfurt 14. März 1905, ihrerseits in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — Karl Faulhaber, geb. .... 18.., † .... 1863, k. k. Finanzrat).

Vgl.: — Neuer Siebmacher IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 155 u. Taf. 15; — A. Ritt. v. Alber-Glanstätten, Notizen zur Genealogie und Geschichte der Alber, Triest 1887, S. 171 und Taf. nach S. 176.

Grohmann von Altenwehr.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1903 März 26, Wien: Österreichischer Ritterstand mit dem Prädikate „von Altenwehr" als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Wilhelm Grohmann. (AA.)

Wappen:

1903 März 26: Halb gespalten und geteilt, vorne oben in Silber ein von drei sechsstrahligen Sternen „durchbrochener" roter Schrägbalken, hinten oben in Rot ein silbernes Kreuz, unten in Blau ein in vier Bogen gespannter aus Goldquadern erbauter Aquädukt. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken ein geschlossener, vorne von Silber über Rot, hinten von Blau über Silber geteilter Flug; auf II mit bau-goldenen Decken ein wachsender, golden bewehrter schwarzer Adler. Auf weißem Spruchbande die Devise: „ARBEIT UND AUSDAUER" in schwarzer Lapidarschrift.

Wilhelm Martin Ritter Grohmann von Altenwehr (Adelserwerber — Sohn des 13. Jänner 1854 zu Altendorf in Mähren † Wirtschaftsbesitzers daselbst Ferdinand Grohmann und der 25. März 1862 zu Wien † Therese, geb. Rasch), geb. Altendorf 11. November 1817, EKO.-R.III., Magistratsdirektor i. P. der Stadt Wien. — [Wien]; — verm. 25. September 1843 mit:

† Franziska geb. Kohaut (Tochter des .... 183. zu Olmütz † Wenzel K. und der .... 18.. daselbst † Anna geb. Maczak), geb. Olmütz 8. August 1820, † Wien 1. April 1877.

Kinder:

† 1. Leopoldine Grohmann, geb. Wien 20. November 1845, † daselbst 8. Dezember 1902; — verm. Wien 25. Mai 1867 mit:

† Karl Gmeiner, geb. .... 13. Juni 1841, † Wien 21. April 1882, k. k. Hauptmanne im Infanterie-Regimente Erzherzog Ludwig Salvator Nr. 58.

† 2. Arnold Grohmann, geb. Wien .... 1847, † daselbst 23. Oktober 1849.

---

von Grund.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1891 Februar 8, Wien (Diplom): Österreichischer Adel *mit „Edler von"* und Wappen für Rudolf Grund. (AA.)

Wappen:

1891 Februar 8: In Silber ein oben von einem sechsstrahligen blauen Sterne, unten von einem aufgebogenen, ganz gepanzerten Schwertarme begleiteter blauer Schräglinksbalken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-silbernen Decken ein vorne von Silber über Blau, hinten von Blau über Silber geteilter Flug.

Rudolf Edler von Grund (Adelserwerber — Sohn des k. u. k. Stabsarztes d. R. Dr. med. Josef Grund und der 18. August 1890 zu .... † Katharina, geb. Trinks), geb. Udritsch bei Karlsbad 10. Oktober 1844, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Oberst d. R. (bis 1900 Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes FZM. Johann Freiherr von Waldstätten Nr. 81); — verm. Prag 22. Mai 1886 mit:

Marie Wilhelmine, geb. Richter (Tochter des 1. August 1904 zu Johannisbad † Fabriksdirektors Florian R. und der 1. März 1900 zu Prag † Minna geb. Paulig), geb. Prag 16. August 1856. — [Teplitz-Schönau.]

Kinder:

1. Erich, geb. Prag 27. April 1887.
2. Hildegarde, geb. Prag 21. März 1888.
3. Robert, geb. Prag 26. Mai 1890.
4. Gertrud, geb. Mostar 28. Juli 1892.
5. Rudolf, geb. Iglau 16. Mai 1894.
6. Walther, geb. Iglau 8. November 1895.
7. Wilhelmine, geb. Iglau 19. Juli 1897.

---

* Gugg von Guggenthall
und
Guggenthall-Wittek von Saltzberg.

Evangelisch A. B. und römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark und Dalmatien) und Ungarn.

Verleihungen:

1775 September 9, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit dem Prädikate „von Guggenthall", der Bewilligung, sich nach diesem zu nennen, Wappen und Rotwachsfreiheit für Georg Gugg. (AA.)

1805 Dezember 24, Pest: Ungarisches Indigenat für Georg von Guggenthall.

1903 November 1, Wien (Allerhöchste Entschließung): Übertragung des Prädikatsnamens „Guggenthall" unter Stellung *vor den* eigenen Familiennamen, des Adels und *Wappens seines* Adoptivvaters Alexander Gugg von *Guggenthall* an Egon Wittek von Saltzberg. (AA.)

Wappen:

1775 September 9: Geviert, 1 und 4 in Blau auf einem wachsenden weißen Felsen ein einwärts gewendeter, abwärts sehender natürlicher Kuckuck, 2 und 3 in Rot ein natürlicher geharnischter Mann mit blauen Straußenfedern auf der „Pickelhaube" und einem blanken Schwert in der Rechten. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-silbernen und links rot-silbernen Decken der abwärts sehende Kuckuck auf dem Felsen wie im Schilde.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes sollen aus Bayern stammen und sich zu Ende des XVII. Jahrhunderts als Grundbesitzer in Ungarn angesiedelt haben.

Georg Gugg, der Ältere, trat als Gemeiner in das 1717 aus bayerischen in kaiserliche Dienste übernommene Dragoner-Regiment FM. Ferdinand Maximilian Prinz von Bayern (von 1738 bis zu seiner Auflösung FML. Ernst Friedrich Freiherr von Preysing), als dieses 1733/34 aus Ungarn zur Armee des Prinzen Eugen an den Rhein abmarschierte. Dort fand er bereits bei der Belagerung von Philippsburg (1734) Gelegenheit, sich hervorzutun, ebenso im folgenden Feldzuge gegen die Türken im Treffen bei Kornia (1738) und dem Gefechte bei Grocka (1739). Sein Regiment kam dann zurück nach Ungarn und blieb daselbst bis zu dessen Auflösung 1751, bei welcher Offiziere und Mannschaft in alle deutschen Kavallerie-Regimenter verteilt wurden. Georg Gugg kam zum Kürassier-Regimente GFWM. Christian Friedrich Markgraf zu Brandenburg-Anspach und Bayreuth (1801 als Nr. 11 aufgelöst), in welchem er nach dem Adelsdiplome von 1775 auch „die im letzteren Kriege fürgewesten Bataillen", also wohl den Siebenjährigen Krieg mitmachte.

Im letztgenannten Jahre war er Oberleutnant bei der Karlsburger Militär-Monturökonomie-Kommission und erhielt als solcher auf Grund seiner „so langjährigen Dienste" (41 Jahre) von Maria Theresia ddo. Wien, 9. September 1775 den österreichisch-erbländischen Adel mit dem Prädikate „von Guggenthall", der Bewilligung sich „also schreiben und nennen" zu können, einem Wappen und der Rotwachsfreiheit. Im Schilde sehen wir neben dem namenanklingenden Kuckuck den schwer gerüsteten Reitersmann als Anspielung auf den Beruf des Wappenherrn. Aber auch die Schildfarben, Blau und Rot, scheinen mit Absicht gewählt, denn Preysing-Dragoner trugen rote Röcke mit blauen Aufschlägen. Seit der Nobilitierung nennt sich die Familie, von der Erlaubnis des Diplomes Gebrauch machend, in der Regel nur „von Guggenthall". Georgs Witwe Anna, geb. Freiin von „Blechingsfels" (?) starb 89 Jahre alt zu Iglau 24. Februar 1799.

Georg Gugg, der Jüngere, der nach der Musterliste von Anspach-Kürassieren um 1750 zu Siófok (Komitat Veszprém) in Ungarn geboren wurde, ist ohne Zweifel ein Sohn des vorigen. Seine Geburt fällt gerade in die Zeit, als das Preysingsche Dragoner-Regiment in Ungarn dissolviert wurde. Ende 1763 oder *Anfang 1764 zum Infanterie*-Regimente FM. Christian Moriz Graf *Königsegg-Rothenfels* (heute Nr. 16) in Como assentiert, wurde er

1767 als Korporal zu Anspach-Kürassieren übersetzt, dort am 1. November 1771 Unterleutnant, 1. November 1775 Oberleutnant und 2. Oktober 1782 Rittmeister.

Dieser Georg Gugg von Guggenthall kam dann 1. Oktober 1788 als Major zur Monturs-Kommission nach Gent, wurde, nachdem er Kommandant erst der Alt-Ofner, dann der Prager Kommission geworden war, 12. Dezember 1802 zum Generalmajor und Monturs-Inspekteur ernannt, welchen Dienstposten er bis zu seiner Pensionierung am 1. Februar 1806 innehatte.

Er vermählte sich 1776 als Oberleutnant von Anspach-Kürassieren mit Johanna Regina Phlagner, aus welcher Ehe bis zum Jahre 1802 fünf Kinder entsprossen waren: — 1. Regine; — 2. Karoline; — 3. Franz, der allein den Stamm fortsetzte (s. unten); — 4. Charlotte und — 5. Georg, der k. k. wirklicher Hofrat wurde, als solcher bis 1837 Kameral-Gefällen-Administrator für Illyrien und das Küstenland in Laibach war, dann in der gleichen Eigenschaft für Österreich unter und ob der Enns nach Wien kam und 1852 unvermählt zu Meran starb.

Generalmajor Georg Gugg von Guggenthall erhielt 1805 das Ungarische Indigenat und starb zu Wien als Mitglied des Hofkriegsrates am 17. Dezember 1811 unter Hinterlassung einer Witwe und zweier Kinder (Franz und Georg).

Franz Xaver Sidonius Florian Georg Gugg von Guggenthall (s. oben 3.) wurde am 3. Oktober 1784 zu Illava (Komitat Trencsén) in Oberungarn getauft, kam 1. Mai 1800 als Unterleutnant zu Anspach-Kürassieren Nr. 11 und wurde, nachdem er die Feldzüge 1800, 1805 und 1809 mitgemacht hatte und in der Schlacht von Aspern verwundet worden war, am 1. April 1811 als Rittmeister des Kürassier-Regimentes Kronprinz Erzherzog Ferdinand Nr. 4 (heute Dragoner-Regiment Nr. 4) pensioniert. Er wurde jedoch wieder am 16. Oktober desselben Jahres zum Galizischen und 1814 zum Böhmischen Beschäl- und Remontierungs-Departement eingeteilt und starb zu Prag 10. Jänner 1824.

Er vermählte sich 1808 (hofkriegsrätliche Heiratsbewilligung ddo. Wien, 11. Oktober d. J.) mit Johanna, einer Tochter des k. k. Generalmajors Anton Bicking von Sobiensek und der Johanna, geb. Czekelius von Rosenfeld.

Dieser Ehe entstrossen folgende acht Kinder: — 1) Franziska, geb. Großwardein (Nagyvárad) 1809, verm. Prag 9. Dezember 1829 mit Franz Großmann von Stahlborn, k. k. Oberst d. R. (bis 1855 Oberstleutnant und Garnisonsspital-Kommandanten zu Prag); — 2) Regina, geb. 1811; — 3) Viktor Anton Alexander, geb. Olchowce bei Sanok 17. April 1813, der Stammvater der gegenwärtig lebenden Familienmitglieder (s. unten); — 4) Karoline, verm. Prag 7. Mai 1834 mit Dr. med. Vinzenz Werner; — 5) Georg Josef, get. Prag 25. Dezember 1816, k. k. Beamter, verm. Prag 8. Juni 1864 mit Mathilde, geb. Christen (Tochter des Johann Ch. und der Josefa, geb. von Motschelnitz ?); — 6) Josef Anton, get. Prag 25. März 1818; — 7) Josef, get. Prag 23. März 1819, † daselbst 3. *Mai 1846, k. k. Leutnant* im Infanterie-Regimente FZM. Franz *Graf Khevenhüller-Metsch* Nr. 35, und — 8) Aloisia (Luise), get. *Prag 4. Oktober 1822.*

Viktors einziger Sohn, Alexander Gugg von Guggenthall (s. unten), adoptierte, da seine Ehe kinderlos geblieben war, mit Vertrag ddo. Wien, 20. April 1894 den Sohn des Superintendenten Friedrich Otto Schack in Wien, namens Karl Oskar Schack und mit weiterem Vertrage ddo. Graz, 3. Jänner 1903 einen Großneffen seiner Mutter, Egon Wittek von Saltzberg. Von diesen beiden wurden mit Allerhöchster Entschließung vom 1. November 1903 auf Egon der Prädikatsname „Guggenthall", unter Stellung vor seinen Familiennamen Wittek von Saltzberg, dann der Adel und das Wappen seines Adoptivvaters übertragen.

Leider konnte der Zusammenhang mit einer vielleicht noch blühenden zweiten Linie dieses Geschlechtes nicht festgetellt werden, von der folgende Personen bekannt sind: Alexander Gugg von Guggenthall, k. k. Oberstleutnant i. P. (bis 1830 Kommandant der Monturs-Ökonomie-Kommission zu Graz), verm. mit Charlotte (verwitweten?) La Croix, geb. de Wachin. Aus dieser Ehe stammte ein Sohn Karl, der 1825 bis 1837 Rechnungsadjunkt der Monturs-Ökonomie-Kommission zu Alt-Ofen (Óbuda), dann bis 1839 Unterleutnant bei der gleichen Anstalt in Graz und bis 1840 in Brünn war. Mit seiner Gemahlin Marie, geb. Pradasch ließ er zu Troppau 26. Februar 1850 eine Tochter Maria Karoline und 17. November 1851 einen Sohn Franz Xaver taufen, von denen weitere Nachrichten fehlen. Ein anderer Alexander Gugg von Guggenthal war k. k. Polizeioffizial zu Wien, wo er 28. Dezember 1891 im 65. Lebensjahre starb und auf dem Gersthofer Friedhofe beigesetzt wurde. Seine Frau Maria starb am 20. März 1892 im Alter von 53 Jahren. Ob Nachkommen aus dieser Ehe leben ist nicht bekannt.

---

† Viktor Anton Alexander Gugg von Guggenthall (3. Kind des 10. Jänner 1824 zu Prag † k. k. Rittmeisters Franz Xaver Sidonius Florian Georg G. v. G. und der .... 18.. zu .... † Johanna, geb. Bicking von Sobiensek), get. Olchowce bei Sanok 17. April 1813, † Ponigl 30. April 1872, k. u. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1863 Vorstand der Kriegsbibliothek im Kriegsarchive), Ehrenbürger der kgl. Bergstadt Kuttenberg, Besitzer des landtäflichen Gutes Ponigl (Steiermark); — verm. London 17. April 1841 mit:

† Mary Margaret, geb. Henderson (anglikanisch — Tochter des 30. April 1877 zu Aberdeen [Schottland] † Besitzers von Caskieben [Aberdeenshire] Dr. med. William H., Esquire, und der 1825 ebendort † Alexia, geb. Mac Donald of Clanranald), geb. Aberdeen 17. April 1816, † Graz 10. März 1904.

Kinder:

1. Viktor Georg Wilhelm Alexander, geb. Mainz 7. Juli 1842, Besitzer der landtäflichen Villa Rosenau in Ponigl; — verm. Görz 10. Mai 1890 mit:

   Elvira, geb. Freiin Baum von Appelshoffen (römisch-katholisch — Tochter des k. u. k. Hauptmannes a. D. [bis 1859 im Infanterie-Regimente FZM. Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg Nr. 17] Heinrich Anton Freiherrn B. v. A.

und der 19. April 1890 zu Görz † Marie Anna, geb. Coronini Gräfin von Cronberg), geb. Görz 25. Jänner 1847. – [Graz und Ponigl.]

Adoptivsöhne:

1) Egon Robert Marie Guggenthall-Wittek von Saltzberg (römisch-katholisch – Sohn des 30. Jänner 1889 zu Theresienstadt † k. u. k. Oberstleutnants im Infanterie-Regimente FM. Maximilian Ulysses Reichsgraf Browne Nr. 36 Josef Johann Wittek von Saltzberg und der Sidonie Karoline Mathilde, geb. Mac Donald of Clanranald), geb. Pisek 27. Jänner 1878, Dr. jur., k. k. Statthalterei-Konzipist, zugeteilt dem Präsidialbureau der Dalmatinischen Statthalterei in Zara; – verm. Graz 12. September 1903 mit:

Fausta Anna Lucia, geb. Zaręba von Dobki (römisch-katholisch – Tochter des k. u. k. Generalmajors d. R. Alexander Ritter Z. v. D. und der Anna, geb. Matulić), geb. Ragusa 13. Dezember 1880. – [Zara.]

2) Karl Oskar Guggenthall-Schack (evangelisch H. B. – Sohn des Superintendenten und Pfarrers der evangelischen Gemeinde H. B. in Wien, EKO.-R.III., Friedrich Otto Schack und der Kamilla, geb. Zurhaleg), geb. Laibach 18. Dezember 1879. – [Wien.]

†2. Viktoria Franziska Maria Johanna, geb. Mainz 17. Juni 1844, † Venedig 2. Juni 1883; – verm. .... 1871 zu .... mit: Theodor von Derschau, geb. .... 18... – [....]

---

von Guseck

und † Guseck von Glankirchen.

Römisch-katholisch. – Österreich (Steiermark).

Verleihungen:

1868 Dezember 12, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Heinrich Guseck. (AA.)

1895 Oktober 10, Wien (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): Bewilligung zur Führung des Prädikates „von Glankirchen" für Heinrich Edlen von Guseck (ohne Nachkommen). (AA.)

Wappen:

1868 Dezember 12: Linksgeschrägt durch einen goldenen Schräglinksbalken, oben in Silber eine einwärts fliegende natürliche Waldschnepfe, unten in Blau auf einem links ansteigenden steinigen, teilweise berasten Hange eine von drei (1, 2) sechsstrahligen goldenen Sternen überhöhte natürliche Tanne. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-silbernen und links blau-goldenen Decken eine auffliegende natürliche Waldschnepfe.

Die Familie Guseck war im XVII. und XVIII. Jahrhundert zu Weierburg und Schönborn in Niederösterreich (Gerichtsbezirk Ober-Hollabrunn) ansässig und standen Mitglieder derselben seit dieser Zeit fast ununterbrochen als Offiziere oder Beamte in kaiserlichen Diensten.

Heinrich Josef Guseck, damals k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Michael Großfürst von Rußland Nr. 26, wurde in Anerkennung 32jähriger treuer Dienstleistung und besonders seiner in den Feldzügen 1848, 1849 und 1859 in Italien und 1866 in Böhmen bewiesenen Umsicht und Tapferkeit von Kaiser Franz Joseph I. mit dem Diplome ddo. Wien, 12. Dezember 1868 in den Österreichischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" und dem oben beschriebenen Wappen erhoben. Anläßlich seiner Übernahme in den Ruhestand 1868 wurde ihm noch der Majorscharakter verliehen.

Sein ältester Sohn Heinrich Edler von Guseck, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Erzherzog Rainer Nr. 59, erhielt endlich mittels Urkunde des k. k. Ministeriums des Innern ddo. Wien, 10. Oktober 1895 die Bewilligung zur Führung des Prädikates „von Glankirchen", ist jedoch schon am 5. März 1897 zu Graz unvermählt gestorben.

---

† Heinrich Josef Edler von Guseck (Adelserwerber — Sohn des .... 1837 zu Graz † k. k. Militär-Verpflegsverwalters Johann Nepomuk Guseck und der .... 1849 daselbst † Josefine, geb. Galfe), geb. Troppau 13. Jänner 1821, † Graz 23. April 1880; — verm. Schloß Ehrenthal bei Klagenfurt 25. August 1853 mit:

Klara Maria Romana, geb. Rauscher (Tochter des .... 1863 zu Klagenfurt † Inhabers der Herrschaft Freudenberg und Besitzers der landtäflichen Güter Ehrenthal und Kraindorf mit Radelsdorf in Kärnten, sowie des landtäflichen Hauses Nr. 13 am Neuen Platze in Klagenfurt Franz Xaver R. und der .... 1862 ebendort † Marie Regina Elisabeth, geb. Harter), geb. Schloß Freudenberg 24. August 1832. — [Graz.]

Söhne:

†1. Heinrich Friedrich Franz Xaver Guseck Edler von Glankirchen, geb. Klagenfurt 25. Oktober 1854, † Graz 5. März 1897, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. d. R. (bis 1892 im Infanterie-Regimente Erzherzog Rainer Nr. 59).

2. Richard Friedrich Edler von Guseck, geb. Venedig 10. Februar 1856, MVK., k. u. k. Oberst im Infanterie-Regimente FZM. Josef Graf Jellačić de Bužim Nr. 79; — verm. Zlatar (Warasdiner Komitat), 8. Oktober 1904 mit:

Zdenka, geb. Labaš de Blaškovec (Tochter des Bezirksvorstandes zu Požega Johann [Janko] L. de. B. und der Helene, geb. Car), geb. .... 24. Juni 1878. — [Fiume.]

3. Oskar Alfred Edler von Guseck, geb. Klagenfurt 29. April 1860, MVK., k. u. k. Oberstleutnant des Geniestabes. — [Wien.]

4. Alfred Ernst Edler von Guseck, geb. Schloß Wernberg bei *Villach* 26. Jänner 1862, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im *Infanterie-Regimente* Nr. 38. — [Budapest.]

5. Maximilian Kamillo Edler von Guseck, geb. Schloß Wernberg 10. Oktober 1863, k. k. Finanzbeamter; – verm. Graz 7. Mai 1892 mit:
Luise Elisabeth, geb. von Czermak (Tochter des 9. September 1889 zu Graz † k. u. k. Majors d. R., EKO.-R.III. (KD.) Franz Ritters v. Cz. und der .... 1873 zu Klagenfurt † Luise, geb. Haselroithner), geb. Klagenfurt 23. Juni 1873. – [Graz.]

Kinder:

1) Max Bernhard, geb. Graz 31. Jänner 1893.
† 2) Martha Klara, geb. Graz 14. und † daselbst 31. März 1895.
3) Heinrich Richard, geb. Graz 11. März 1897.
4) Richard Alfred, geb. Graz 2. März 1899.

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. X 1885, XIII 1888 und XVII 1892.

---

von Guttenberg.

s. (Trunck) von Guttenberg.

Haager von Vanderhaag.

Römisch-katholisch. – Österreich (Schlesien und Steiermark.)

Verleihung:

1879 Oktober 30, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Vanderhaag“ und Wappen für Karl Ignaz Haager. (AA.)

Wappen:

1879 Oktober 30: In Geteilt von Blau über Rot ein von drei (2, 1) sechsstrahligen silbernen Sternen begleiteter ebensolcher Wellenbalken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-silbernen, links rot-silbernen Decken ein wachsender goldener Löwe, in der rechten Vorderbranke ein blankes Schwert schwingend.

Karl Ignaz Haager Edler von Vanderhaag (Adelserwerber – Sohn des 16. Oktober 1876 zu Teschen † Johann Haager und der ... Jänner 1832 ebenda † Rosalie, geb. Pertassek), geb. Teschen 12. Jänner 1829, k. u. k. Major d. R., – [Graz]; – verm. Wien 26. Jänner 1871 mit:
† Henriette Johanna Silvine Therese, geb. Siess (Tochter des *.... 18.. zu ....* † *k.* u. k. Generalauditors d. R. Franz S. und *der .... 18.. zu ....* † Silvine Friederike, geb. Mayer), geb. *Linz 25. September 1844,* † Graz 18. April 1905.

Kinder:

1. Henriette Friederike Luise, geb. Budapest 26. Oktober 1871; — verm. I. Pretoria (Transvaal) 27. Oktober 1900 mit:
† Max Ferdinand Kleemann, geb Breslau 7. Mai 1868, † Pretoria 31. Dezember 1900, Zahnarzt; — II. Graz 2. Juni 1903 mit:
Ernst Dieterich, geb. Agram 5. April 1860, MVK., k. u. k. Major im Tiroler Kaiserjäger-Regimente Nr. 3. — [Tient.]
2. Karl Hieronymus Alois, geb. Budapest 10. November 1872, Dr. jur., GVK.m.K., k. k. Bezirkskommissär in Teschen; — verm. Dombrau in Schlesien 5. August 1902 mit:
Anna Marie Josefa, geb. Šimaček (Tochter des Berg-Oberingenieurs Johann Š. und der Anna, geb. Quasigroch), geb. Dombrau, 27. Juli 1878. — [Teschen.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVIII 1893.

---

* von Haberler.

Römisch-katholisch. — Österreich (Mähren, Niederösterreich, Salzburg und Tirol).

Verleihungen:

1854 November 27, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Anton Haberler. (AA.)

1873 Februar 15, Wien: Fürstlich Liechtensteinscher Freiherrnstand und Wappenverbesserung für Franz Ritter von Haberler. (Gritzner.)

Wappen:

I. 1854 November 27: In geteilt von Schwarz über Gold auf schwarzem Dreiberge ein farbengewechselter Löwe, in der rechten Pranke eine goldene Haferstaude mit Wurzel und vier Ähren emporhaltend. Zwei gekrönte Turnierhelme mit schwarzgoldenen Decken: auf I der Löwe mit der Haferstaude wachsend; auf II ein geschlossener, vorne mit einem goldenen Sterne belegter schwarzer Flug.

II. 1873 Februar 15: Wie 1854, jedoch mit einer auf dem Schilde ruhenden Freiherrnkrone und zwei goldenen Löwen auf bronzener Arabeske als Schildhalter.

Die Haberler sind eine Brünner Bürgerfamilie, deren ältester bisher bekannter Vorfahre Leopold Haberler ist, der 1696 geboren wurde und am 2. Dezember 1775 zu Brünn starb. Dieser leistete 18. Mai 1733 zu Brünn den Treueid und wurde daselbst 9. September d. J. Ratsverwandter, 1743 Stadtrichter, 1751 Stadthauptmann und 1764 Primator und Stuckhauptmann. Er hatte sich zu Brünn 11. Jänner 1735 mit Maria Antonia (geb. Wien 5. August 1710, † Brünn 30. April 1773) vermählt, einer Tochter des 25. Jänner

1712 verstorbenen gräfl. Zoborschen Hofmeisters Franz Xaver Kirchmayer von Altkirchen und seiner Frau Elisabeth Dorothea. Aus dieser Ehe stammten vierzehn Kinder von denen folgende sieben den Vater überlebten: — 1. Candidus, der in den Minoritenorden trat und als Missionär nach Peru (Lima) ging; — 2. Franz Xaver, der kursächsischer Hofkaplan wurde und 1789 als Beichtvater der Prinzessin Auguste von Sachsen starb; — 3. Ignaz, der als Weltpriester im Deutschen Hause zu Dresden wirkte; — 4. Anton; — 5. Josef, der allein die Familie fortpflanzte (s. unten); — 6. Maria Anna und — 7. Vinzenzia.

Josef Haberler (s. vorstehend 5.), geb. Brünn 4. Februar 1752, Doktor der Medizin und Stadtphysikus zu Brünn, heiratete daselbst 10. September 1786 Anna Slansky, eine Tochter des landschaftlichen Registrators Peter Slansky und seiner Gattin Apollonia, und starb zu Brünn 27. April 1832. Sein Sohn Anton, geb. Brünn 7. Jänner 1796, k. k. Hofrat und jubil. Oberlandesgerichtsrat, war der erste freigewählte Bürgermeister der Stadt Brünn und erlangte als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse ddo. Wien, 27. November 1854 den österreichischen Ritterstand, wobei ihm das Wappen eines im Pustertale seßhaft gewesenen adeligen Geschlechtes Haberler verliehen wurde.

---

† Anton Ritter von Haberler (Ritterstandserwerber — Sohn des 27. April 1832 zu Brünn † Stadtphysikus Dr. med. Josef Haberler und der 21. Juni 1811 daselbst † Anna, geb. Slansky), geb. Brünn 7. Jänner 1796, † daselbst 3. November 1873, E.K.O.-R.III., k. k. Hofrat und jubil. Oberlandesgerichtsrat, emeritierter Bürgermeister und Ehrenbürger der Landeshauptstadt Brünn; — verm. Brünn 13. Februar 1825 mit:

† Marie, geb. Scherz (Tochter des 10. März 1822 zu Brünn † Hausbesitzers daselbst Peter Sch. und der 18. Mai 1855 zu Brünn † Franziska, geb. Schidlo), geb. Brünn 28. September 1800, † daselbst 13. Oktober 1866.

Kinder:

†1. Franz Xaver Peter Maria Josef Johann Nepomuk, geb. Brünn 3. November 1825, † Wien 13. Jänner 1904, Dr. jur., EKO.-R.III., Hof- und Gerichtsadvokat, fürstl. Liechtensteinscher Appellations-Gerichtspräsident, Syndikus und Donat I. Klasse des souv. Malteser-Ritter-Ordens, mit seiner Nachkommenschaft ddo. Wien, 15. Februar 1873 in den fürstl. Liechtensteinschen Freiherrnstand erhoben; — verm. Wien 14. Mai 1857 mit:

Sophie Henriette Josefine Karoline, geb. Thies (evang. A.B.). Tochter des 14. April 1876 zu Wien † August Gerhard T. aus Hannover und der 21. September 1877 zu Wien † Marie, geb. Paur), geb. Wien 12. November 1838. — [Wien.]

Kinder:

1) Franz Xaver Peter Maria Josef Johann Nepomuk Gerhard Anton, geb. Wien 18. Jänner 1859, Dr. jur. et med., k. k. *Statthaltereirat* und Landessanitätsreferent zu *Innsbruck,* — [Innsbruck]; — verm. Wien 3. Oktober 1891 mit

† Franziska Maria Tranquilla Alfredine, geb. Mosing (Tochter des 18. Mai 1885 zu Wien † Alfred M. und der Tranquilla, geb. Colognati), geb. Mauer 9. August 1867, † Innsbruck 20. November 1904.

Kinder:

(1) Franz Xaver Peter Maria Gerhard Anton Alfred, geb. Wien 7. Juli 1892.

† (2) Tranquilla Marie Franziska Sophie, geb. Mauer 5. Juli 1894, † Innsbruck 30. Dezember 1902.

(3) Gerhard Alfred Peter Maria, geb. Purkersdorf 21. Juni 1897.

(4) Gottfried Anton Peter Maria, geb. Purkersdorf 20. Juli 1900.

(5) Marie, geb. Innsbruck 26. November 1903.

2) Sophie Marie Ottilie Karoline Leopoldine, geb. Wien 11. Jänner 1861; — verm. Wien 14. Mai 1885 mit:

Anton Gassauer, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokaten, geb. Lobeditz 7. April 1848. — [Wien.]

2. Ottilie, geb. Brünn 13. Mai 1827, — [Brünn]; — verm. Brünn 23. Februar 1854 mit:

† Anton Janiczek, Dr. jur., Advokaten zu Brünn, geb. Lodenitz 6. Oktober 1813, † Brünn 31. Jänner 1901.

†3. Marie, geb. Brünn 26. März 1830, † daselbst 24. Mai 1873.

4. Leopold, geb. Brünn 29. April 1831, Privatier zu Znaim; — verm. Stuttgart 15. Mai 1862 mit:

Mathilde, geb. Kercher (evangelisch A. B. — Tochter des 28. März 1876 zu Stuttgart † Ludwig K. und der 12. März 1868 zu Stuttgart † Friederike, geb. Schleicher), geb. Stuttgart 19. März 1844. — [Znaim.]

Kinder:

1) Emilie, geb. Znaim 7. Juni 1864; — verm. daselbst 28. Juli 1885 mit:

Gustav Spengler, geb. Neu-Sandec 17. August 1856, k. k. Professor am Erzherzog Rainer-Gymnasium im II. Bezirke zu Wien. — [Wien.]

2) Leopold, geb. Znaim 15. Mai 1866, Dr. jur., k. k. Landesgerichts-Sekretär; — verm. Wien 14. September 1896 mit:

Anna, geb. Bucher von Ulmenau (Tochter des Georg B. von U. aus Ulm und der Anna Oechslin aus Gaislingen), geb. Matrei am Brenner 5. Mai 1868. — [Salzburg.]

Töchter:

(1) Edith, geb. Wien 4. September 1897.

(2) Gertrud, geb. Wien 31. Oktober 1899.

†5. Franziska, geb. Brünn 2. September 1832, † Prag 19. Mai *1900; — verm. Brünn* 14. November 1852 mit:

Karl Ritter von Kořistka, geb. Brüsau 7. Februar 1825, Ehren-Dr. phil. der Wiener Universität, EKO.-R.III., k. k. Hofrate und emeritiertem o. ö. Professor der Geodäsie an der deutschen Technischen Hochschule in Prag, ordentlichem Mitgliede der böhmischen Kaiser Franz Joseph-Akademie in Prag und korrespondierendem Mitgliede der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. — [Prag.]

Vgl.: — Wurzbach VI, S. 115; — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, III 1878, IX 1884, XIII 1888, XVI 1891 und XIX 1894; Neuer Siebmacher IV, 10 (H. v. Kadisch und C. Blažek, Der Mährische Adel), S. 39 und Taf. 29; — Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1901.

Hackenberg von Reschheim.

Römisch-katholisch und evangelisch A. B. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1889 Juni 23, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Reschheim" und Wappen für Richard Hackenberg. (AA.)

Wappen:

1889 Juni 23: In Rot auf grünem Dreiberge zwei abgekehrte silberne Hacken (Beile) an goldenen Stielen. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-silbernen Decken ein wachsender, goldenbewehrter und ebenso geflügelter schwarzer Greif mit roten Nägeln, ein blankes Schwert an goldenem Griffe schwingend.

---

† Richard Johann Paul Hackenberg Edler von Reschheim (Adelserwerber — Sohn des 5. Jänner 1851 zu Brünn † mährisch-schlesischen Landesadvokaten Dr. jur. Karl Hackenberg und der 30. August 1887 zu Karthaus † Katharina, geb. Köller), geb. Brünn 26. Juni 1839, † Wien 4. März 1905, FJO.-R., MVK., k. u. k. Oberst d. R. (bis 18.. im Geniestabe), Ehrenbürger der Stadt Peterwardein; — verm. Brassó (Kronstadt) 3. Mai 1869 mit:

Ida, geb. Resch (evangelisch A. B. — Tochter des .... 18.. zu .... † ehemaligen Juweliers und evangelischen Kirchenrates Karl R. und der 10. März 1854 zu .... † Therese, geb. Römer), geb. Kronstadt (Brassó) 14. Juni 1844. — [Wien.]

Kinder:

1. Oskar Karl Richard, geb. Temesvár 7. August 1870, *k. u. k. Hauptmann d. R.* und Institutsoffizier des Invalidenhauses *in Wien. — [Wien.]*

† 2. Helene (evangelisch A. B.), geb. Nagyszében (Hermannstadt) 15. September 1872, † Wien 28. August 1891.

3. Edmund, geb. Brassó (Kronstadt) 1. Oktober 1875, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32. — [Budapest.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVI 1891 und XIX 1894.

---

* Haus von Hausen.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Steiermark) und Bayern.

Verleihungen:

1797 März 6, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit dem Prädikate „von Hausen" und Wappen für Josef Bernhard Haus. (AA.)

1802 Juli 27, Wien: Reichs-„Panner-Freiherrn"-Stand mit dem Titel „Wohlgeboren", dem Privilegium de non usu und Wappen für Balthasar Josef Haus (ohne Nachkommen). (AA. und StA.)

1884 August 14, Wien: Fürstlich Liechtensteinscher Freiherrnstand mit Wappenänderung für Karl Haus von Hausen (ohne männliche Nachkommen). (Gritzner.)

Wappen:

I. 1797 März 6: In Blau ein von einem sechsstrahligen goldenen Stern überhöhter, mit drei natürlichen Hausen hintereinander belegter, grün gefluteter Wellenbalken, darunter auf grünem Boden ein weißes Haus mit rotem Dach. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-goldenen Decken zwischen einem offenen blauen Fluge ein auf dem Ellbogen ruhender natürlicher geharnischter Schwertarm.

II. 1802 Juli 27: In Silber auf grünem Boden ein golden gefugtes Kastell mit goldenen Türen und Fenstern, dessen Zinnen von einem roten Haus mit goldenem Dach überragt werden. Freiherrnkrone und drei gekrönte Turnierhelme mit rot-silbernen Decken: auf I ein golden gekrönter schwarzer Adler, auf II eine goldene Eule und auf III ein wachsender silberner Bracke mit rotem Halsband. Schildhalter zwei silberne Bracken mit roten Halsbändern auf einer Plattform aus natürlichem roten und weißen Marmor mit der goldenen Devise „IN VIRTVTE DECVS".

III. 1884 August 14: In Blau ein von einem sechsstrahligen goldenen Stern überhöhter, mit drei natürlichen Fischen (Hausen) hintereinander belegter, grün gefluteter Schrägfluß, darunter auf grünem Boden eine silberne Burg mit drei *Zinnentürmen.* Freiherrnkrone. Helm, Decken und Kleinod *wie 1797.*

Fränkische Familie, deren Mitglieder an verschiedenen Reichshöfen und Universitäten ansehnliche Stellungen bekleideten. Franz Melchior Anton Haus, geb. 1712, † 1771, war fürstlich Würzburgscher Hof- und Regierungsrat und 1748 bis 1771 Professor des Lehen- und Kriminalrechtes (auch Universitäts-Fiskal) an der Universität Würzburg. Aus seinen beiden Ehen mit: — I. Barbara Therese, geb. Kirchstetter, geb. 1723, † 1759, und — II. Margarete Barbara Andres, geb. 1729, † 1794, stammten folgende Kinder:

Aus I. Ehe:

1. Bernhard Josef, geb. Würzburg 1747, verm. mit Luise, geb. Bodtmann, diente in dem damals aus dem fränkischen Kreise ergänzten Infanterie-Regimente FML. Jakob Friedrich Freiherr von Brinken Nr. 18, trat als k. k. Hauptmann unter Beibehaltung der Charge nach mehr als 20jähriger Dienstzeit 1786 aus und wurde Oberpostverwalter zu Güns (Köszeg) in Ungarn. Als solcher erhielt er von Kaiser Franz II. ddo. Wien, 6. März 1797 den Österreichisch-erbländischen Adel mit dem Prädikate „von Hausen" und dem eingangs beschriebenen Wappen. (Dessen Nachkommen s. unten.)

2. Jakob Josef, geb. Würzburg 30. November 1748, wurde 1773 Professor des Staats- und Völkerrechtes zu Würzburg und 1783 mit seinem jüngeren Bruder Balthasar als Erzieher des Kronprinzen und nachmaligen König Franz I. beider Sizilien nach Neapel berufen. Er wurde neapolitanischer Marchese („Marchese Giacomo Giuseppe Haus") und starb unvermählt 17. April 1833 zu Palermo, wo er sich mit archäologischen Studien beschäftigt hatte.

3. Ambrosius, geb. 1750, † 1829 als Pfarrer.

4. Sabine Therese, geb. 1752, † 1787, verm. zu Mergenberg 1782 mit Christoph von Pisani, fürstl. Würzburgschem Amtmanne und Regierungsrate.

5. Pater Euvenius, geb. 1756, starb als Ordenspriester.

6. Balthasar Josef, geb. Würzburg 23. August 1758, ging 1783 mit seinem Bruder Jakob Josef als Erzieher des Kronprinzen nach Neapel, kehrte jedoch nach Vollendung seiner Aufgabe 1797 zurück und ließ sich zu Wien nieder. In Anerkennung seiner dem neapolitanischen Hofe geleisteten Dienste hatte er das Großkreuz des kgl. Konstantinschen St. Georg-Ordens und das Kommandeurkreuz des sizilianischen Franzens-Ordens erhalten und wurde schließlich auf Fürbitte der Königin Maria Karoline, der Mutter seines Zöglings, von Kaiser Franz II. ddo. Wien, 26. Juli 1802 in den „Panner-Freiherrnstand" des Heil. Röm. Reiches mit dem Titel „Wohlgeboren", dem Privilegium de non usu und dem oben sub II beschriebenen Wappen erhoben. Er starb unvermählt zu Wien 8. Mai 1838.

Aus II. Ehe:

7. Ernst August, geb. Würzburg 24. August 1767, † daselbst 1. März 1813, wurde ebenfalls Universitätsprofessor zu Würzburg und fürstl. Regierungsrat und war mit Barbara, geb. Stang (geb. 1767, † 1794) vermählt.

8. Pankraz, geb. Würzburg 1770, † 1842, fürstl. Würzburgscher Regierungsrat, verm. 1806 mit Marie, geb. Bauer.

Von den beiden Söhnen II. Ehe des Franz Melchior Anton Haus stammen die noch heute im Deutschen Reiche blühenden bürgerlichen Linien des Geschlechtes, aus denen Jakob Josef 23. Februar 1881 als Professor der Rechte an der Universität Gent und Ludwig August 1897 als Rat am kgl. bayerischen Obersten Gerichtshofe zu München starben.

Bernhard Josefs (siehe oben sub 1.) ältester Enkel Karl Haus von Hausen wurde vom regierenden Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein als dessen Landesverweser zu Vaduz ddo. Wien, 14. August 1884 in den fürstl. Liechtensteinschen Freiherrnstand erhoben und hierbei das Wappen, wie oben sub III beschrieben, geändert. Da Karl nur eine Tochter hinterließ, pflanzt sich auch dieser zweite Freiherrnstand der Familie nicht fort.

---

† Karl Ludwig Haus von Hausen (Sohn des....18..zu....† Oberpostverwalters zu Güns [Köszeg] Bernhard Josef H. v. H. und der .... 18.. zu .... † Luise Therese, geb. Bodtmann), geb. Güns (Köszeg) 7. Dezember 1783, † Wien 9. Mai 1830, k. k. Ober-Hofpostverwalter; – verm. .... 18.. mit:

† Katharina, geb. von Demling (Tochter des .... 18.. zu.... † kgl. bayer. Oberförsters ....v. D. und der....18..zu....† ...., geb.....), geb. Würzburg 24. Februar 1800, † Salzburg 1. November 1881.

Söhne:

† 1. Karl (seit 14. August 1884) Freiherr Haus von Hausen, geb. Salzburg 29. September 1823, † Lindau 29. Juli 1889, EKO.-R.III., FJO.-R., fürstl. Liechtensteinscher Landesverweser und Rat a. D., Ehrenbürger von 30 niederösterreichischen Stadt- und Landgemeinden; – verm. Krems a. d. Donau 11. April 1850 mit:

Wilhelmine, geb. Beinhauer (Tochter des am 22. Juni 1861 zu Wien † k. k. niederösterreichischen Statthaltereirates und Ehrenbürgers von Krems und Stein Wilhelm B. und der am 8. Dezember 1858 zu Korneuburg † Eleonore, geb. Amon), geb. Wien 9. März 1831.

Tochter:

Helene, geb. Poysdorf 24. Juli 1852, – [Wien]; – verm. Vaduz 16. August 1870 mit:

† Ignaz Bankó, geb. Wien 17. Jänner 1844, † Wien 10. März 1897, fürstl. Liechtensteinschem Architekten.

† 2. Anton, geb. Salzburg 16. Juli 1825, † Wien 7. März 1875, k. k. Oberpostkontrollor.

3. Julius, geb. Salzburg 16. Dezember 1827, Dr. med. – [Traunstein, Bayern.]

† 4. Josef, geb. Salzburg 5. November 1829, † Gleichenberg 24. Februar 1884, Dr. med., kaiserl. Rat, dirigierender Brunnenarzt zu Gleichenberg; – verm. Wien 9. Jänner 1864 mit:

Bertha, geb. Kafka (Tochter des 12. Jänner 1884 zu Wien † Hof- und Gerichtsadvokaten und k. k. Wechselnotars Dr. jur. Eduard K. und der 19. Juni 1867 zu Gleichenberg † Franziska, verwitweten Kudlich, geb. von Notsch), geb. Wien 19. Februar 1842. – [Gleichenberg.]

Sohn:

Hans, geb. Wien 16. November 1880.

---

von Hayek.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich und Tirol) und Bayern.

Verleihung:

1789 August 11, Wien: Böhmischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Josef Hayek. (AA.)

Wappen:

1789 August 11: Geschrägt, oben in Silber eine fünfblättrige, golden besamte rote Blume (Rose), unten in Blau ein schräger silberner Anker. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-silbernen Decken drei Straußenfedern, eine silberne zwischen zwei blauen, belegt mit der fünfblättrigen Blume (Rose) aus der oberen Schildhälfte.

Dieses Geschlecht stammt aus Mähren. Josef Longimus Laurentius Hayek, Sohn des Laurentius und seiner Gemahlin Anna Eleonora, wurde zu Lettowitz bei Brünn am 15. März 1750 geboren, widmete sich den juridischen Studien, war dann bis 1781 Hofkonzipist bei der böhmisch-mährischen Hofkanzlei und trat hierauf in die Dienste des Obristkanzlers Franz Heinrich Grafen von Blümegen, als dessen Wirtschaftsrat er am 5. Jänner 1830 zu Brünn starb. Seiner Ehe mit Rosalie, geb. Zembsch, entsproß ein einziger Sohn Heinrich.

Wegen seiner erfolgreichen Bemühungen um die Hebung der Kottonindustrie in Mähren als Mitinteressent der Lettowitzer Kottonfabrik, sowie in Anerkennung der von seinem Vater Laurentius und seinem Großvater .... in den Kriegen Österreichs gegen Friedrich den Großen für die in Mähren damals aufgestellten Jägerkorps gebrachten Opfer wurde Josef Hayek von Kaiser Josef II. ddo. Wien, 11. August 1789 in den Böhmisch-erbländischen Adelstand mit dem Prädikate „Edler von" und dem eingangs beschriebenen Wappen erhoben.

---

† Heinrich Franz Xaver Edler von Hayek, Sohn des 5. Jänner 1830 zu Brünn † Josef Edlen v. H. und der 26. Februar 1830 zu Brünn † Rosalie, geb. ....), geb. Brünn 13. Jänner 1799, † *Wien 29.* August 1878, k. k. Sekretär im Polizeiministerium i. P.; – *verm.* .... 7. Juni 1835 mit:

† Franziska, geb. Zwierzina (Tochter des .... 1841 zu Budapest † k. k. Feldkriegskommissärs Wenzel Z. und der .... 1862 zu Wien † Ursula Luise, geb. Haimbach), geb. Wien 17. März 1814, † ebenda 27. Februar 1889.

Kinder:

1. Gustav Wenzeslaus Vincentius, geb. Brünn 21. März 1836, Dr. phil., Besitzer der goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, k. k. Regierungsrat, Professor i. P.; — verm. Wien 30. März 1871 mit:

Sidonie Marie Anna, geb. Mayerhofer von Eisfelden (Tochter des 6. Juli 1903 zu Wien † k. k. Rechnungsrates i P. August Gregor Alexander M. v. E. und der Sidonie Barbara Johanna Baptiste, geb. Edlen von Bergenstamm), geb. Wien 18. Jänner 1845. — [Wien.]

Kinder:

1) August Gustav Josef, geb. Wien 14. Dezember 1871, Dr. med., städtischer Oberarzt; — verm. Wien 24. Mai 1898 mit:

Felicitas Johanna Valerie, geb. von Juraschek (Tochter des k. k. Hofrates, Sekretärs der statistischen Zentralkommission und Professors an der Wiener Universität, FJO.-Kmt., EKO.-R.III., Dr. jur. et phil. Franz Xaver Ritters v. J. und der 19. November 1879 zu Graz † Johanna, geb. Stallner), geb. Graz 13. März 1875. — [Wien.]

Söhne:

(1) Friedrich August, geb. Wien 8. Mai 1899.
(2) Heinrich Franz Felix, geb. Wien 29. Oktober 1900.

2) Paul Gustav Heinrich, geb. Wien 13. Dezember 1875, Dr. jur., k. k. Gerichtsauskultant und k. u. k. Leutnant i. d. R. des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 26. — [Wien.]

† 2. Theodor, geb. Znaim 14. Juli 1840, † Innsbruck 31. August 1898, Architekt und Ingenieur; — verm. Wien 8. September 1866 mit:

Marie Cäcilie, geb. Wittek (Tochter des 26. November 1868 zu Wien † Ignaz W. und der Josefine, geb. Rust), geb. Wien 16. Dezember 1848. — [.....]

Kinder:

1) Hans Josef Gustav Georg, geb. Wien 19. Dezember 1869, Maler; — verm. München 20. Dezember 1900 mit:

Agnes, geb. Weber (Tochter des 28. November 1903 zu Dachau † kgl. Rates und Inspektors der Akademie der bildenden Künste in München Otto W. und der Karoline, geb. Bernhuber), geb. München 18. Dezember 1879. — [Dachau, Bayern.]

Töchter:

(1) Karoline Marie Josefine, geb. Dachau 14. April 1902.
(2) Anna Agnes, geb. Dachau 5. Dezember 1903.

2) Margarete Franziska Josefine, geb. Graz 26. Juli 1876 — verm. Innsbruck 11. Oktober 1902 mit:

Emanuel Schedlbauer, geb. Sedletz, Böhmen 17. Dezember 1867, Dr. med., k. u. k. Regimentsarzt 1. Kl. i. d. R. — [Hall, Tirol.]

3) Hermann Johann Richard, geb. Graz 20. Juli 1880, Dr. phil., Chemiker. — [Innsbruck.]

†3. Heinrich Wenzel, geb. Znaim 14. Oktober 1841, † Wien 16. Dezember 1885, k. u. k. Hauptmann 1. Kl.; — verm. Wien 11. Februar 1882 mit:

Luise Vincentia Franziska, geb. Lergetporer (Tochter des 31. Juli 1848 zu Baden † k. k. Hof-Kriegsbuchhaltungsbeamten Alois Bernhard Nikolaus L. und der 6. Mai 1903 zu Wien † Franziska (Fanny) Seraphica, geb. Edlen von Bergenstamm), geb. Baden 14. Oktober 1848. — [Wien.]

†4. Georg Philipp Wenzel, geb. St. Helena bei Baden 14. Juli 1846, † Wien 5. September 1882, Inspektor der k. k. Staatsbahnen; — verm. Wien 14. Juli 1872 mit:

Katharina Ludmilla Franziska, geb. Kazda (Tochter des 20. August 1872 zu Wien † Ingenieurs, Baudirektors und Direktorstellvertreters der k. k. Kronprinz Rudolf-Bahn Franz Bruno K. und der Emma, geb. Handl), geb. Budapest 28. Dezember 1847. — [Wien.]

Kinder:

1) Walter Georg Dominik, geb. Wien 30. September 1875, k. u. k. Linienschiffs-Fähnrich; — verm. Wien 7. Oktober 1903 mit:

Emma, geb. Tullinger (Tochter des k. u. k. Obersten, Schiffbau-Ingenieurs d. R. der k. u. k. Kriegsmarine, EKO.-R.III. Karl T. und der 27. Oktober 1887 zu .... † Leontine, geb. Neugebauer), geb. Pola 5. August 1878. — [Pola.]

2) Martha Anna Katharina, geb. Wien 6. Juni 1879. — [Wien.]

---

* von Hellin.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark).

Verleihung:

1832 Jänner 24, Wien: Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Karl Hellin. (AA.)

Wappen:

1832 Jänner 24: In Blau auf grünem Boden ein schroffer natürlicher Fels, auf dem ein mit zwei golden-schwarzen Fähnlein besteckter fünfzinniger naturfarber Wartturm mit zwei Fenstern, zwei Schießscharten und geschlossenem Tore steht, zu dem der Aufgang durch eine offene Grotte am Fuße des Felsens führt. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-silbernen Decken ein golden gekrönter, doppelschwänziger, *wachsender goldener* Löwe, in der rechten Pranke ein blankes *Schwert haltend.*

Jean Baptiste Albert Josef Hellin, ca. 1743 zu Lille in Französisch-Flandern geboren, stand zuerst im Verwaltungsdienste der österreichischen Niederlande, kam dann, als diese 1794 an die französische Republik verloren gingen, nach Wien und starb daselbst nach mehr als 50jähriger Dienstleistung am 28. November 1816 als k. k. Rechnungsrat der Staatskredit- und Zentral-Hofbuchhaltung. Er hatte sich 30. Oktober 1778 zu Brüssel mit Marie von Theunissen (geb. Rotterdam ca. 1754, † Wien 15. April 1823) vermählt, aus welcher Ehe drei zu Brüssel geborene Kinder stammten: — 1. Karl, geb. 16. August 1779, der Stammvater der heute in Steiermark blühenden Familie; — 2. Jeanette, geb. 11. Dezember 1780, † Paris 11. Dezember 1850, verm. Wien 3. Mai 1803 mit Guillaume François Menage de Pressigny, Gutsbesitzer in der Normandie, und — 3. Therese, geb. 14. September 1787, † Paris 27. November 1857.

Karl widmete sich dem Militärdienste, trat 20. Juni 1798 als Kadett in das Niederländische Jäger-Korps Le Loup (aufgelöst 1801) und diente dann während der folgenden Feldzüge gegen Frankreich in den unteren Offizierschargen, zuerst in dem damals noch teilweise wallonischen Infanterie-Regimente FZM. Peter Freiherr von Beaulieu Nr. 58 und darauf im Jäger-Bataillon Nr. 4. Seit 1. September 1813 Kapitänleutnant und 1. Dezember desselben Jahres Hauptmann im 10. Jäger-Bataillon, tat er sich in den Feldzügen von 1813 (Gefecht von Grezzano), 1814 und besonders 1815 (Erstürmung von Les Echelles und des Forts La Grotte in Südfrankreich) hervor und wurde endlich auf Grund seiner mehr als 33jährigen ausgezeichneten Kriegsdienstleistung von Kaiser Franz I. ddo. Wien, 24. Jänner 1832 mit dem Ehrenworte „Edler von" in den Österreichischen Adelstand erhoben. Er erhielt 1833 den Majorscharakter ad honores, wurde 1836 Platzkommandant in Lemberg und kam 1838 als zweiter Platzmajor nach Wien. Am 1. Mai 1841 zum Hauskommandanten der k. k. Hofburgwache (heute k. u. k. Leibgarde-Infanterie-Kompagnie) ernannt, machte er die Ereignisse des Jahres 1848 in Wien mit und trat 5. März 1850 mit Oberstleutnantscharakter in Pension. Er vermählte sich 21. Jänner 1824 mit Viktorine, geb. Edlen von Kodolitsch (Tochter des 7. März 1814 zu Radkersburg † Eisenverlegers und Postmeisters Franz Xaver Edlen v. K. und der 21. November 1816 zu Graz † Theresia Maria, geb. Zech von Lobming), geb. Radkersburg 15. April 1799, † Graz 17. Juli 1834. Aus dieser Ehe entsprossen zwei Kinder: — 1. Antonia, geb. Graz 23. November 1825, † Graz 12. April 1838, und — 2. Karl Friedrich Oswald, geb. Graz 6. August 1831 (siehe unten).

Karl Friedrich Oswald Edler von Hellin (Sohn des 24. Juli 1852 zu Wien † Karl Edlen v. H. und der 17. Juli 1834 zu Graz † Viktorine, geb. Edlen von Kodolitsch), geb. Graz 6. August 1831, k. u. k. Rittmeister 1. Kl. a. D. (bis 1858 im Ulanen-Regimente GdK. Karl Graf Civalart Nr. 1) — [Graz]; — *verm.:* I. Troppau 17. Februar 1859 mit:

† Antonia, geb. Freiin von Bartenstein (Tochter des 9. Oktober *1866 zu* Troppau † k. k. Kämmerers und fürsterzbischöfl. *Olmützschen* Lehenrates und Lehenrechtsbeisitzers Josef Frei-

herrn v. B., Herrn auf Hennersdorf mit Johannesthal, Batzdorf, Seitendorf und Matzdorf in Schlesien und Deutsch-Knönitz in Mähren, und der 15. Dezember 1860 zu Troppau † Marie, geb. Freiin von Bartenstein), geb. Wien 24. Dezember 1830, † Spindlhof bei Wildon 18. März 1863; — II. Wildon 25. Juni 1866 mit:

† Franziska, geb. Freiin von Gorizutti (Tochter des 22. Dezember 1874 zu Graz † k. k. Kämmerers, Feldmarschall-Leutnants d. R. und Inhabers des Infanterie-Regimentes Nr. 56, Franz Freiherrn v. G. und dessen I. Gemahlin, der 26. Oktober 1841 zu Wien † Jeanette, geb. Andrée), geb. Wien 30. September 1838, † Graz 17. November 1897.

Kinder: a) I. Ehe:

1. Marie, geb. Spindlhof b. Wildon 25. Februar 1860; — verm. Graz 12. April 1887 mit:
   Gustav Freiherrn von Neupauer, geb. Graz 21. Oktober 1851, k. k. Statthalterei-Sekretär i. R. — [Graz.]

† 2. Paula, geb. Spindlhof 2. September 1861, † Hennersdorf 2. September 1862.

† 3. Karl Josef Felix Klemens, geb. Spindlhof 20. November 1862, † Smyrna 19. Jänner 1892, k. u. k. Linienschiffs-Fähnrich 1. Kl.

b) II. Ehe:

4. Franz, geb. Spindlhof 14. Februar 1867, Besitzer des landtäfl. Gutes Sternthal bei Pettau; — verm. Graz 8. Jänner 1902 mit:
   Ernestine, geb. Edlen von Vogl (Tochter des k. u. k. Obersten d. R. Friedrich Edlen v. V. und der Karoline, geb. Freiin von Schätzl-Münch), geb. Graz 22. September 1876. — [Sternthal.]

   Sohn:

   Karl Hubert, geb. Sternthal 16. Dezember 1903.

5. Sophie, geb. Spindlhof 19. Juni 1868; — verm. Graz 16. September 1899 mit:
   Ambros Georg Wilhelm Freiherrn Maroičić von Madonna del Monte, geb. Kaschau (Kassa) 26. August 1856, Dr. jur., k. k. Hofrat bei der Statthalterei in Zara und Oberleutnant i. d. Evidenz der berittenen Dalmatiner Landesschützen. — [Zara.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. III 1878, IX 1884, XIII 1888, XVI 1891 und XIX 1894.

---

von Hentsch.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Salzburg).

Verleihung:

1902 Februar 24, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit *„Edler von"* und Wappen für Josef Hentsch. (AA

Wappen:

1902 Februar 24: In Blau ein silberner Zinnenturm mit offenem Tore, vier Schußlöchern, zwei schartenartigen über zwei runden und jederseits einer an den Schildrand reichenden gezinnten Mauer mit einem runden Schußloche, auf dem Turme zwischen drei (1, 2) sechsstrahligen goldenen Sternen ruhend ein aufgebogener ganz golden gepanzerter Arm, ein blankes Schwert an goldenem Griffe haltend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links blau-silbernen Decken drei Straußenfedern, eine blaue zwischen einer goldenen und einer silbernen.

Josef Edler von Hentsch (Adelserwerber — Sohn des .... 1840 zu Eger † Professors der Philosophie Josef Hentsch und der .... 1865 zu Gmunden † Maria Magdalena, geb. Krobshofer auf Krobsberg), geb. Eger 22. Oktober 1828, k. u. k. Oberst d. R. (bis 1883 Oberstleutnant und Kommandant des Feldjäger-Bataillons Nr. 20); — verm. Iglau 13. April 1859 mit:

Adolfine, geb. Wachter (Tochter des 10. Juli 1856 zu Iglau † k. k. Kameralrates und Bezirksvorstehers Josef W. und der 30. Jänner 1866 ebenda † Franziska Xaveria Karolina, geb. Köhler), geb. Brünn 2. Februar 1842. — [Wr.-Neustadt.]

Kinder:

1. Guido Josef Adolf, geb. Verona 1. Februar 1860, k. k. Forstmeister zu Hallein; — verm. Wr.-Neustadt 10. Juni 1893 mit:
   Franziska, geb. Wessely (Tochter des .... 18.. zu Wr.-Neustadt † Advokaten und Vize-Bürgermeisters daselbst Dr. jur. Edmund W. und der Franziska, geb. Millner), geb. .... 1850. — [Wr.-Neustadt.]

   Kinder:

   1) Guido Josef, geb. Wr.-Neustadt 12. April 1895.
   2) Paula Franziska, geb. Frein 18. Juni 1898
2. Olga Adolfine Franziska, geb. Gran (Esztergom) 31. August 1863; — verm. Wr.-Neustadt 23. April 1902 mit:
   Hans Himmel, k. u. k. Hauptmann-Rechnungsführer II. Klasse des Garnisonsspitales Nr. 2 in Wien. — [Wien.]

†3. Flora Hildegarde Adolfine Marie, geb. Iglau 8. März 1865, † ebenda 2. November 1866.

---

* Heyda von Lowcžicz.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen und Niederösterreich).

Verleihung:

1647 Jänner 7, Prag: Jaroslaus Bořita Graf von Martinic-*scher Palatinats*-Wappenbrief mit Lehenartikel *und der Verleihung* des Prädikates „von Lowczicz“ für *die Brüder Hans* und Wenzel Heyda. (Orig. Fam.)

Wappen:

1647 Jänner 7: In Rot eine rechts von einem Türkenkopfe mit weißem Turban, links von einem aufgebogenen, einen blanken ungarischen Säbel haltenden nackten Arme begleitete, an den Hauptrand stoßende silberne Spitze, in der ein wachsender grüner Apfelbaum mit silbernen Früchten erscheint. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-silbernen Decken zwischen einem roten Büffelhorne und einem schwarzen Flügel ein wachsender, silbern gewaffneter weißer Löwe.

Jaroslaus Bořita Graf von Martinic, Regierer des Hauses Smečna, Obrister Burggraf zu Prag und Statthalter im Königreiche Böhmen, erteilte auf Grund des ihm von Kaiser Ferdinand II. ddo. Ebersdorf, 26. September 1633 verliehenen Großen Palatinates dem Hans Heyda und dessen Bruder Wenzel zu Prag in seinem Hause ob dem Hradschin 7. Jänner 1647 das oben beschriebene Wappen mit passiver Lehenfähigkeit und dem Prädikate „von Lowczicz“. Nebst „ansehnlichen Intercessiones“ waren dafür die geleisteten Dienste der beiden Brüder maßgebend. Hans Heyda hatte von 1593 bis 1602 unter den Fahnen Kaiser Rudolf II. in neun Feldzügen gegen die Türken gedient, und zwar zuerst ein Jahr im Regimente Hoditzky in der Kompagnie des Rittmeisters Tuckart, dann durch zwei Jahre im Regimente des Obristen Münichreuter unter Rittmeister Hans von Bubna, durch drei Jahre im Regimente des Grafen Heinrich Matthias von Thurn unter Rittmeister Niklas von Bubna, durch zwei Jahre unter Obrist Teuffel und schließlich ein Jahr unter Obrist Pětipesky und in dieser Zeit die Hauptschlachten von Weißenburg, Hatvan, Gran, Filek, Raab und Pest mitgekämpft. Wenzel stand dagegen von Jugend auf in „vornemben Herrndiensten“, zuletzt als Hauptmann der Herrschaft Beřkowitz (bei Melnik) in denen des Herzogs zu Sagan, Fürsten von Lobkowitz.

Nach seiner Heimkehr aus den Türkenkriegen erwarb Hans Heyda das Gut Nebužely bei Melnik und heiratete daselbst um 1615 Anna Maria, eine Tochter des Ritters Wolf Oppl von Pettrsdorff auf Jenichow und der Anna, geb. Raußendorff von Spromberg. Aus der Zeit vom 27. Juni bis 19. Juli 1647 liegen vier Zeugnisse von landsässigen böhmischen Adelspersonen vor, in denen beurkundet wird, daß „Jan Heyda z Lowcžicz a w Nebužely“ ehrbarer Herkunft und wappemäßig („erbowni“) sei, die eben erwähnte Ehe geschlossen und in dieser die unten genannten Kinder erzeugt habe, wobei im allgemeinen der guten Sitten des ehrbaren und nobilitierten („nobilitowane“) Geschlechtes Heyda gedacht wird, das früher des höheren Wladykenstandes („stawu wyžssiko wladyczkeho“) teilhaftig gewesen, jedoch außer Land gekommen und verarmt sei, worauf es zurückgekehrt seine Standesvorzüge nicht mehr geltend gemacht habe. Hans Heyda von Lowcžicz scheint Nebužely nur bis 1649 behalten zu haben, da er seit Februar 1650 in den Pfarrmatriken als Bürger der Stadt Prag erscheint. Im Jahre 1650 oder kurz darnach ist er auch *in Prag*, nahezu 80 Jahre alt, gestorben. Aus seiner Ehe *sind nur folgende* drei, wahrscheinlich in Nebužely geborene Kinder *dem Namen nach* bekannt (mehrere andere starben vor 1647):

1. Georg Albrecht, geb. zwischen 1615 und 1620, der den Stamm allein dauernd fortpflanzte (s. unten).

2. Wenzel Ladislaus, geb. zwischen 1621 und 1631, der 1655 in Diensten des Grafen Maximilian Kotz von Dobrsch auf Obic stand, jedoch seit 1658 als zu Klattau ansässig erscheint und daselbst 14. Mai 1676 starb. Aus seiner etwa 1656 geschlossenen Ehe mit Dorothea Salomena († Klattau 14. Mai 1676), einer Tochter des Heinrich Sobětický von Sobětic und auf Sobětic, entsprossen drei zu Klattau geborene Kinder: — 1) Anna Katharina, geb. 21. November 1658, † Klattau 19. Mai 1670; — 2) eine Tochter unbekannten Vornamens, die als Kind starb, und — 3) Johann Jakob, geb. 26. Juli 1667, † 1680.

3. Dorothea, geb. 1632, † Klattau 18. März 1680, verm. in I. Ehe Klattau 22. Februar 1650 mit Samuel Alexander Luda von Lukawan und in II. Klattau 22. November 1663 mit Heinrich Jeremias Smichowský (Smicheus) von Reichenberg.

Georg Albrecht Heyda von Lowcžicz (s. oben 1.) erhielt 1645 das Prager Bürgerrecht auf der Altstadt, machte sich jedoch schon 1648 durch Ankauf von Haus und Hof in Klattau ansässig. Er kaufte dann noch 1671 das landtäfliche Gut Glosau (Dlažďiov) bei Klattau von Adam Stanislaus Přichowský von Přichowitz, wo er auch Ende 1684 oder Anfang 1685 starb. Er hatte sich um 1648 mit Katharina Ursula († Klattau 24. November 1678) vermählt, einer Tochter des Wilhelm Kausek von Sobětiček († 1635), Herrn auf Lhotka, Neznašov, Vrhavec und Radinow, aus welcher Ehe sechs zu Klattau geborene Kinder stammten:

1) Katharina Eva, get. 14. Oktober 1649, starb ledig vor 1685; — 2) Franz Wenzel Johann, geb. um 1650, der die Familie fortpflanzte (s. unten); — 3) Wilhelm Thomas, geb. 19. Dezember 1651, † Klattau 22. Mai 1652; — 4) Elisabeth Sidonie, geb. zwischen 1653 und 1656, verm. Dobřikau 30. Juni 1671 mit Jan Zděbor Přichowský von Přichowic auf Dobřikau; — 5) Bětuška, 1674 als verstorben erwähnt, und — 6) Dorothea Ludmilla, get. 5. August 1657, starb vor 1685 unvermählt.

Franz Wenzel Johann Heyda von Lowcžicz [oben 2)] vermählte sich 19. Februar 1686 zu Teinitzl mit Franziska Maximiliana (geb. 1646, † Hořákow 31. Oktober 1729), einer Tochter des 10. Juli 1662 verstorbenen und zu Klattau begrabenen Bohuslaw Gottfried Bukowanský-Pinta von Bukowan und der 29. Juli 1703 zu Klattau aus dem Leben geschiedenen Anna Salomena, geb. Černin von Chudenic. Franziska brachte das landtäfliche Gut Hořákow bei Klattau in die Ehe, wohin die Familie 1691 nach Verkauf des Gutes Glosau übersiedelte. Hořákow blieb nun durch 154 Jahre (bis 1845) der Sitz des Geschlechtes. Franz Wenzel starb 7. Dezember 1708 zu Hořákow. Seine Ehe war mit fünf Kindern gesegnet:

(1) Wenzel, geb. 1686 oder 1687, der als kaiserl. Fähnrich starb; — (2) Ludmilla Anna Maria Elisabeth, geb. Glosau, Pfarre Loučim, 7. Juni 1688, starb als Kind; — (3) Maximilian Johann Josef, geb. Glosau 31. Oktober 1689, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten); — (4) Antonia Elisabeth Johanna Barbara (geb. Hořákow), get. Běšín 19. April 1692, † Klattau 18. Mai 1702, und — (5) Hendrich Johann Bohuslav Xaver, geb. Hořákow 26. Februar 1695, wurde 1722 Pfarrer zu Zruč, wo er 14. Juli 1762 starb.

Maximilian Johann Josef Heyda von Lowcžicz, oben (3), starb 24. März 1757 zu Hořákow. Aus seiner 6. Oktober 1716 zu Petrovic bei Schüttenhofen geschlossenen Ehe mit Maria Anna Ludmilla, geb. Ratzenberger von Ratzenberg (geb. 1693, † nach 1757), einer Tochter des 22. März 1702 † Gottfried Ferdinand Konstantin Ratzenberger von Ratzenberg auf Libětic und Žikow und der 10. April 1718 zu Klattau † Antonie Helene Rosalie, geb. Boryně von Lhota, entsprossen folgende zu Hořákow geborene Kinder:

1. Anna Franziska Antonia, geb. 9. Juli 1717, † Schwihau (Svihov) 25. Jänner 1772, verm. Běšin 16. November 1750 mit Josef Joachim Langenmantel vom R auf Schwihau (geb. Neustupow 21. März 1719, † Schwihau 10. Februar 1778).

2. Viktoria Konstanzia, geb. 24. Dezember 1718, verm. Běšin 13. Jänner 1750 mit Christoph Wilhelm Sommer von Herschetitz.

3. Hans Wenzel, geb. 15. Februar 1721, der den Stamm fortsetzte (s. unten).

4. Maria Anna, geb. 26. Dezember 1723, verm. Hořákow 7. Juli 1755 mit Johann Ritter Přichowský von Přichowitz auf Woprechtic.

5. Maria Josefa, geb. 13. September 1726, † Hořákow 26. April 1757.

6. Barbara Anna Ludmilla, geb. 29. April 1730, † Hořákow 1. Februar 1809.

Wahrscheinlich ein 7. Kind des Maximilian Johann Josef Heyda von Lowcžicz aus seiner oben erwähnten Ehe war Franz Xaver, der 1742 geboren wurde, in den Jesuitenorden trat und als Professor am Kollegium zu Pilgram wirkte. Nach Aufhebung des Ordens kam er als Kaplan nach Goltsch-Jenikau, dann 1786 als Lokalist auf die Pfarre Hartlikow und starb dort 26. Jänner 1797.

Hans Wenzel Heyda von Lowcžicz (s. oben 3.) starb Hořákow 5. Februar 1809. Am 23. Oktober 1757 hatte er zu Welhartic Franziska, geb. Locher von Lindenheim, geehelicht. Diese war 1728 zu Arlon in Luxemburg als Tochter des kaiserl. Hauptmannes Franz Anton Ritter Locher von Lindenheim und dessen Gemahlin Polyxena, geb. Gräfin Khuen von Belasi († Arlon 1. März 1729), geboren worden, schenkte ihrem Gemahle die folgenden vier zu Hořákow geborenen Kinder und starb daselbst (begraben Auloch) 12. Jänner 1763: — 1) Maria Helena, geb. 2. Juli 1758, die als vermählte Karl 1846 zu Schüttenhofen starb; — 2) Maximilian Josef, geb. 21. November 1760, † Hořákow 30. Juli 1802; — 3) Maria Anna, geb. 18. Dezember 1761, † Hořákow 9. Februar 1764, und — 4) Josef Joachim, geb. 31. Dezember 1762, den gemeinsamen Stammvater der gegenwärtig lebenden Familienmitglieder (s. unten).

Josef Joachims Sohn Josef Albrecht Heyda von Lowcžicz verkaufte 1845 das Gut Hořákow und erwarb dafür das ebenfalls bei Klattau gelegene Landtafelgut Aujezdl (Oujezdec), das er jedoch schon 1849 wieder veräußerte. Er siedelte sich nun durch Ankauf eines Hauses und zugehöriger Feldwirtschaft in der Stadt Klattau selbst an, wo die Familie seitdem ansässig blieb.

† Josef Joachim Heyda von Lowcžicz (4. Kind des 5. Februar 1809 zu Hořákow † Hans Wenzel H. v. L. und der 12. Jänner 1763 daselbst † Franziska, geb. Locher von Lindenheim), geb. Hořákow 31. Dezember 1762, † daselbst 20. Juni 1821, Besitzer des landtäfl. Gutes Hořákow bei Klattau; — verm. Běšin 8. Oktober 1814 mit:

† Anna, geb. Toman (Tochter des .... 18.. zu Brti † Johann T und der .... 18.. zu .... † Ludmilla, geb. ....), geb. Brti .... 1780, † Klattau 12. August 1850.

Kinder:

† 1. Anna Barbara, geb. Hořákow 27. Dezember 1812, † Klattau 24. August 1850.

† 2. Josef Albrecht, geb. Hořákow 2. Juni 1814, † Klattau 28. August 1884, Realitätenbesitzer zu Klattau; — verm. I. Hradek-Desfours 19. September 1838 mit:

† Maria, geb. Anderle (Tochter des .... 18.. zu Hradek-Desfours † Josef A. und der .... 18.. daselbst † ...., geb. ....), geb. Hradek-Desfours .... 1816, † Klattau 8. August 1850; — II. Drosau 2. Februar 1853 mit:

Gertrude, geb. Teml (Tochter des 7. Oktober 1851 zu Drosau † Ignaz T. und der 24. August 1861 zu Opalka † Barbara, geb. Spirk), geb. Glosau 27. März 1822. — [Klattau.]

Kinder: a) I. Ehe:

† 1) Monika, geb. Hořákow 20. September 1839, † Klattau 15. September 1866; — verm. Klattau 28. Jänner 1865 mit:

Franz Hromadko, geb. 12. November 1831, k. k. Gymnasialprofessor i. R. (bis 1895 am Staats-Realobergymnasium in Prag). — [Prag.]

† 2) Emanuel, geb. Hořákow 9. Jänner 1841, † Wien 23. September 1895, Beamter der Unionbank in Wien; — verm. Wien 14. Oktober 1875 mit:

Irma, geb. Glatter (Tochter des 30. Mai 1876 zu Wien † Dr. med. Eduard G. und der 17. Juli 1898 daselbst † Antonie, geb. Hofmann von Hofmannsthal), geb. Wien 19. Juni 1856. — [Wien.]

Töchter:

(1) Elisabeth, geb. Wien 28. August 1876; — verm. Wien 19. September 1901 mit:

Leo Bachmayr, geb. Wien 15. August 1875, Dr. jur., Agraringenieur und Sekretär des Allgemeinen Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Österreich. — [Wien.]

(2) Maria, geb. Wien 2. Juli 1880. — [Wien.]
(3) Dorothea, geb. Wien 12. Jänner 1886. — [Wien.]

3) Josef Konstantin, geb. Hořákow 11. März 1842, EKO.-R.III., *k. u. k. Oberst* d. R. (bis 1900 Kommandant des Infanterie-*Regimentes FM.* Otto Ferdinand Graf von Abensperg *und Traun* Nr. 21). — [Wien.]

† 4) Anna Barbara, geb. Hořákow 13. Juli 1843, † Klattau 5. Juni 1852.

† 5) Friedrich, geb. Aujezdl bei Klattau 17. Dezember 1847, † Klattau 16. August 1850.

† 6) Rudolf, geb. Aujezdl 5. Dezember 1848, † Klattau 29. März 1868.

† 7) Johann, geb. Klattau 20. Juli 1850, † daselbst 14. August 1850.

b) II. Ehe:

8) Maria, geb. Klattau 13. Dezember 1853. – [Klattau.]

† 9) Friedrich Josef Anton, geb. Klattau 10. Mai 1855, † Prag 29. April 1883, Cand. med.

10) Jaroslav, geb. Klattau 23. Dezember 1856, akad. Maler in Prag; – verm. Prag 16. Oktober 1900 mit:

Fanny, geb. Ryba (Tochter des Wenzel R. und der Anna, geb. Bednař), geb. 26. Februar 1857. – [Prag.]

11) Bohumil, geb. Klattau 1. Jänner 1859, landwirtschaftlicher Lehrer i. R. – [Klattau.]

† 12) Wladimir, geb. Klattau 24. Juli 1861, † daselbst 9. Dezember 1898.

† 3. Rudolf Ernst Wilhelm Wenzel, geb. Hořákow 29. Mai 1816, † Pilsen 15. September 1886, k. k. Gerichts-Offizial i. P.; – verm. I. Rumburg 20. Juni 1854 mit:

† Therese, geb. Förster (Tochter des .... 18.. zu .... † Anton F. und der .... 18.. zu .... † Veronika, geb. Klinger), geb. Leitmeritz 15. Oktober 1816, † daselbst .. April 1855; – II. Leitmeritz 13. Juni 1865 mit:

Anna, geb. Made (Tochter des 6. Juli 1844 zu Kolin † Franz M. und der 6. November 1845 zu Leitmeritz † Therese, geb. Hospodař), geb. Königgrätz 1. Oktober 1833. – [....]

Kinder:

1) Anna, geb. Leitmeritz 3. März 1866; – verm. Ungvár 4. Februar 1887 mit:

Anton Blažek, geb. 4. September 1862, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Nr. 35, Stationschef der bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen. – [Trebinje.]

† 2) Rudolf, geb. Leitmeritz 19. November 1868, † Pilsen 29. August 1877.

† 4. Innozenzia Theresia Amalia, geb. Hořákow 28. Juli 1819, † Klattau 5. August 1850.

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. II 1877 und IX 1884.

* Himmel von Agisburg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol).

Verleihung:

1890 April 21, Wien (Diplom): „Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Agisburg“ und Wappen für Heinrich Himmel. (AA.)

Wappen:

1890 April 21: In Blau eine von einer goldenen Krone überhöhte silberne Lilie. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blausilbernen Decken ein blondlockiger weiß geflügelter Jüngling in golden gerändertem blanken Plattenharnisch, in der Rechten ein Flammenschwert an goldenem Griffe schwingend und in der Linken ein goldenes Hochkreuz emporhaltend (Erzengel Michael).

Diese Familie stammt aus Loslau, Kreis Glogau in Preußisch-Schlesien. Johannes Himmel kam von dort um 1766 zuerst nach Leipnik und als Kanzellbeamter des Mährischen Landesguberniums nach Brünn, wo er 1833 als hoher Achtziger starb.

Dessen 1780 zu Brünn geborener Sohn Paul Himmel trat 1796 als Freiwilliger in die Brünner Studentenlegion und ließ sich später zum Kürassier-Regimente GdK. Friedrich Anton Prinz zu Hohenzollern-Hechingen Nr. 8 anwerben, mit dem er gegen Frankreich focht. In den Finanzdienst übergetreten, führte er als k. k. Tranksteuerrevisor zu Bisenz in der Nacht des 29. November 1805 auf Waldwegen eine unter dem Kommando des Majors Georg Freiherrn von Scheither stehende Division des Chevaulegers-Regimentes FML. Andreas Graf O'Reilly Nr. 3 (heute Ulanen-Regiment Nr. 8) so geschickt gegen Göding, daß der Überfall auf das dort lagernde französische 8. Husaren-Regiment vollständig gelang. Er wurde in diesem Feldzuge auch wiederholt zu lebensgefährlichen Beförderungen geheimer Depeschen mitten durch die feindlichen Truppen verwendet. Er hatte sich 1804 zu Brünn mit Magdalena Bartl aus Sternberg in Mähren vermählt. Beide Eheleute starben 1836 zu Teltsch und hinterließen einen im April 1808 zu Hof in Mähren geborenen Sohn Dominik Himmel.

Dieser starb nach 40jähriger ausgezeichneter Dienstzeit als k. k. Finanzwach-Oberinspektor am 19. November 1869 zu Brünn. Aus seiner 1841 zu Mährisch-Schönberg geschlossenen Ehe mit der Postmeisterstochter Wilhelmine Semsch (geb. Regens in Mähren 23. Februar 1818, lebt zu Iglau) entsprossen zwei Söhne: — 1. Heinrich, geb. Mährisch-Schönberg 3. Mai 1843, dem als k. u. k. Major des Infanterie-Regimentes Karl I. König von Rumänien Nr. 6 mit Diplom ddo. Wien, 21. April 1890 der Österreichische Adel, das Prädikat „von Agisburg“ und das oben beschriebene Wappen mit den Symbolen der Himmelskönigin im Schilde und dem Erzengel Michael als Helmkleinod verliehen wurden, und — *2. Othmar,* geb. Olmütz 17. August 1856, gegenwärtig k. u. k. *Ökonomieverwalter des* Allerhöchsten Familien- und Avitikalgutes *Schloßhof in Niederösterreich.*

Heinrich Himmel von Agisburg (Adelserwerber — Sohn des 29. September 1869 zu Brünn † Dominik Himmel und der Wilhelmine, geb. Semsch), geb. Mährisch-Schönberg 3. Mai 1843, LO.-R., k. u. k. Oberst d. R. (bis 1895 überkomplett im Infanterie-Regimente Karl I. König von Rumänien Nr. 6, zugeteilt dem Hofstaate Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Josef als Leiter der militärischen Erziehung weiland des Erzherzogs Ladislaus), Präsident des Palästinapilger-Vereines in Brixen, Ehrenbürger von Abfaltersbach in Tirol; — verm. Gád, Komitat Torontál, 7. Oktober 1890 mit:

Agathe Franziska Klotilde, geb. Freiin von Gudenus (Tochter des k. u. k. Kämmerers, päpstlichen Geheimkämmerers di spada e cappa, Herrn auf Gád Hugo Franz Xaver Freiherrn v. G. und der Charlotte Anna Klotilde, geb. Csávosy de Csávos et Bobda), geb. Gád 1. Juni 1861. — [Brixen.]

Kinder:

1. Agathe Marie Michaela, geb. Budapest 11. Jänner 1892.
2. Ladislaus Michael, geb. Budapest 13. Jänner 1893.
3. Maria Anna Michaela, geb. Budapest 31. März 1894.
4. Heinrich Michael, geb. Budapest 20. August 1895.
5. Georg Michael, geb. Brixen 20. September 1897.
6. Angela Marie Michaela, geb. Brixen 15. April 1900.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenbuch **XVII 1892.**

---

* Hittner von Hittnern.

(Im Mannsstamme erloschen.)

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1715 August 3, Spittal a. d. Drau: Fürstlich Porciascher Palatinats-Adel- und Ritterstand mit dem Prädikate „Edler von Hittnern" und Wappen für Zacharias Adalbert Hittner. (Orig. Fam.)

1780 Dezember 1, Wien: Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit „Edler von", Wappen (als Neuverleihung) und Rotwachsfreiheit für Johann Wasgottwill Hittner. (AA.)

Wappen:

I. 1715 August 3: Geteilt, oben von Gold und Rot gespalten durch eine mit einem achtstrahligen silbernen Stern belegte, an den Hauptrand stoßende blaue Spitze, unten in Silber auf grünem Hügel drei natürliche Kraniche, der mittlere „wachsamb" (als Namenanspielung „hütend") und einen Stein in der linken Kralle haltend, die beiden seitlichen einwärts gewendet und mit unter den Flügeln geborgenen Köpfen. Auf gekröntem Turnierhelme mit rechts rot-goldenen und links

blau-silbernen Decken zwischen rechts von Gold über Rot und links von Blau über Silber geteilten Büffelhörnern mit je drei goldenen Weizenähren in den Mundlöchern ein wachsamer Kranich wie im Schilde.

II. 1780 Dezember 1: Geviert, 1 und 4 in Silber auf grünem Hügel ein einwärtsgewendeter, auf dem Haupte golden gekrönter natürlicher Kranich, in einer Kralle einen Stein haltend, 2 und 3 in Gold eine mit einem achtstrahligen silbernen Stern belegte, an den Hauptrand stoßende blaue Spitze. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-silbernen Decken ein golden gekrönter schwarzer Adler mit den goldenen Initialen M. T. (Maria Theresia) auf der Brust; auf II mit blau-goldenen Decken zwischen rechts von Gold über Blau, links von Blau über Silber geteilten Büffelhörnern mit je drei goldenen Weizenähren in den Mundlöchern ein gekrönter Kranich mit einem Stein in einer Kralle wie in 1. und 4. Devise „LABORE ET VIGILANTIA" (ohne Farbenangabe).

Dieses Geschlecht stammt aus der Stadt Tepl in Böhmen, wo es bereits in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts in hohem Ansehen stand. Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges war Johann Hittner daselbst Bürgermeister, wurde bei der Einnahme der Stadt durch die Schweden tödlich verwundet und starb. Sein Sohn Johann saß lange Jahre im Rate, wurde ebenfalls Bürgermeister und machte sich um seine Vaterstadt hoch verdient.

Dieses jüngeren Johann Sohn, Zacharias Adalbert Hittner, geb. Tepl 1663, wurde Doktor juris utriusque, 1691 Fiskaladjunkt, weltlicher Konsistorialrat und Anwalt des Hochstiftes Passau in Wien und ebenso Anwalt des fürstlichen Hauses Porcia. Als solchem verlieh ihm ddo. Burg Spittal, 3. August 1715 Hannibal Alfons Emanuel Fürst von Porcia und Mitterburg, regierender Graf von Ortenburg etc., auf Grund seines großen Palatinates (ddo. Wien, 17. September 1662 für seinem Oheim Johann Ferdinand Fürsten v. P.) den Adel- und Ritterstand mit dem Prädikate „von Hittnern" und dem eingangs beschriebenen Wappen. Im Jahre 1716 endlich wurde er Syndicus Primarius und Stadtschreiber der Stadt Wien und starb als solcher daselbst 5. März 1731.

Aus seinen beiden Ehen mit I. Marie Elisabeth, geb. Weiß († 1710) und II. Anna Katharina, geb. Böhm († Wien 12. März 1764) stammten acht Kinder: a) I. Ehe: — 1. Johann Wasgottwill, geb. Tepl, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — b) II. Ehe: — 2. Barbara, † 4. April 1751, als vermählte Alxinger; — 3. Johann Gottlieb, † 24. Mai 1769 als Konsistorialrat und Pfarrer zu St. Andrä; — 4. Bernhard, † 16. Jänner 1755, kaiserl. Rat und Justizsekretär; — 5. Anna Katharina, † 23. Dezember 1782, verm. 14. November 1768 mit Karl von Ehrenthal; — 6. Leopold, Soc. Jesu, Professor; — 7. Marie Therese, geb. 1725, † 1732; — 8. Theodor, geb. 1727, † 1732.

Johann Wasgottwill Hittner Edler von Hittnern (*s. oben 1.*) bereiste nach Absolvierung seiner Studien an der *Wiener Universität* und Erlangung des juridischen Doktorgrades *Italien, Deutschland,* Frankreich, Holland und England, erlangte

nach seiner Rückkehr 1725 zu Wien eine subalterne Syndikatsstelle, wurde 1727 Rat beim Passauischen Konsistorium und Sekretär beim Wechselgerichte, 1731 Niederösterreichischer Regierungsrat und 1736 Superintendent. 1739 als Hofrat zur Ungarischen Hofkanzlei übersetzt, erhielt er 1741 eine Ratsstelle beim Obersthofmarschallischen Revisorio. 1744 eine solche beim Revisorio Universitatis, kam dann 1745 wieder zur Österreichischen Hofkanzlei und endlich 1748 zur Obersten Justizstelle. Kaiser Josef II. verlieh ihm als ältestem Hofrate dieser Stelle ddo. Wien, 1. Dezember 1780 den Österreichisch-erbländischen Ritterstand mit dem Ehrenworte „Edler von", einem aus den Bestandteilen des Wappens von 1715 neu gebildeten Wappen und der Rotwachsfreiheit. Bei dieser Gelegenheit wurde der seinem Vater im letzerwähnten Jahre zuteil gewordenen Palatinats-Standeserhebung mit keinem Worte Erwähnung getan und auch das Prädikat „von Hittnern" vollständig ignoriert, obwohl dieses schon damals längst zum Rufnamen der Familie geworden war.

Johann Wasgottwill vermählte sich mit Maria Anna, geb. Edlen von Fackh (Tochter des Obderennsischen Landrates Edmund Edlen v. F.), die 20. August 1789 zu Wien verschied. Er selbst starb ebendort am 11. April 1787.

Aus seiner Ehe entsprossen zwei Kinder: — 1. Marie Anna Katharina Therese Eutropia Christine, geb. Wien 15. Dezember 1750, † Wien 1813, verm. I. mit Philipp Freiherrn von Rottenberg (geb. 1717, † Wien 26. Juni 1778), k. k. Hofrate und gewesenem Erzieher der Erzherzoge Ferdinand und Maximilian, II. Wien 19. Juni 1780 mit Franz Xaver Freiherrn (Otto) von Ottenfels, genannt von Gschwind, geb. 28. November 1742, † 1. Juni 1808, Herrn auf Töschldorf und Labeck, k. k. Kämmerer und Innerösterreichischem Regierungsrate; — 2. Bernhard, geb. Wien 1754, † daselbst 20. September 1818, von dem die letzten Sprossen dieses nun im Mannsstamme erloschenen Hauses abstammen (s. unten).

---

† Bernhard Ritter Hittner Edler von Hittnern (einziger Sohn des 11. April 1787 zu Wien † Johann Wasgottwill H. Edlen v. H. und der .... 1790 daselbst † Maria Anna, geb. Edlen von Fackh), geb. Wien .... 1754, † daselbst 20. September 1818, Niederösterreichischer Landrat; — verm. .... 178. mit:

† Marie Theodora, geb. Freiin von der Mark (Tochter des .... 17.. zu .... † Johann Ferdinand Freiherrn von der M. und der .... 17.. zu .... † Rosa, geb. ....), geb. .... 29. März 1764, † Wien 25. September 1831.

Kinder:

† 1. Marie Mathilde, geb. .... 178., † .... 9. Oktober 1816.

† 2. Henriette, geb. .... 30. Oktober 1789, † Wien 19. August 1864.

† 3. Benjamin, geb. .... 24. Juni 1791, † Wien 17. September 1865, Herr auf Viehofen; — verm. I. .... Jänner 1825 mit:

† Josefine, geb. von Pauly (Tochter des .... 18.. zu Preßburg *(Pozsony)* † Anton v. P. und der .... 18.. zu .... † ...., *geb. ....)*, geb. ...., † Viehofen 20. Jänner 1829; — II. .... *1830 mit:*

† Mathilde, geb. Pelser Edlen von Fürnberg (Tochter des .... 18.. zu .... † .... P. Edlen von F. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1808, † Wien 29. März 1861.

Kinder: a) I. Ehe:

†1) Julius, geb. .... 1829, † Mainz .... 1868.

b) II. Ehe:

†2) Theodor, geb. Viehofen 17. Juli 1831, † Wien 6. Februar 1887.

†3) Bernhardine, geb. .... 3. Juli 1832, † Wien 11. März 1900; — verm. .... 1854 mit:

† Josef Mlčoch, geb. 31. Juli 1823, † Wien .... 18.., k. k. Hofbuchhaltungs-Offizial.

†4) Mathilde, geb. .... 25. August 1833, † Köszeg (Güns) 14. März 1901.

5) Johanna, geb. Viehofen 8. November 1837. — [Wien.]

†6) Anna, geb. .... 2. April 1840, † Mödling 22. August 1900; — verm. .... 2. April 1872 mit:

† Eduard Federl, geb. Wien .... 1816, † .... 18...

†7) Marie, geb. .... 25. April 1843, † Wien 22. Oktober 1897; — verm. .... 1885 mit:

† Rudolf Musotter, geb. .... 1823, † .... 18...

†8) Viktor, geb. .... 27. Dezember 1847, † Wien 20. August 1879.

†4. Eduard, geb. .... 179., † Wien .... 1867, k. k. Rechnungs-Offizial 1. Kl. der Militär-Zentral- und Marine-Buchhaltung.

†5. Anna, geb. .... 179., † Wien .... 1872.

†6. Antonie, geb. .... 179., † Wien 6. September 1855.

†7. Ferdinand, geb. .... 179., † Wien 15. Mai 1849 (1825 bis 1837 Herr auf Graschnitz im Mürztale); verm. .... 1825 mit:

† Marie, geb. Lamberger (Tochter des .... 18.. zu St. Lorenzen im Mürztale † .... Michael L. und der .... 18.. zu Graz † Maria Anna, geb. Posch), geb. St. Lorenzen 15. August 1805, † Graz 19. Juli 1883.

Kinder:

†1) Eduard, geb. Graschnitz 13. März 1826, † Wien 12. Februar 1865, k. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente FML. Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksberg Nr. 80; — verm. Agram 8. Jänner 1860 mit:

Leokadie, geb. Badovinac (Tochter des 5. Juli 1882 zu Karlstadt † Georg B. und der 9. September 1877 zu Karlstadt † Katharina, geb. Just von Justenberg), geb. Agram 28. Jänner 1836. — [Agram.]

Sohn:

† Eduard, geb. Wien 11. November 1859, † Krems 3. August 1883, k. k. Leutnant im Genie-Regimente GdK. Erzherzog Leopold Nr. 2.

†2) Theodora Mathilde, geb. Graschnitz 25. Februar 1828, *† Leoben 30.* Dezember 1857; — verm. Schloß Eggenberg *21. November* 1853 mit:

† Franz Freiherrn Mayr von Melnhof, geb. Leoben 24. August 1810, † daselbst 28. Dezember 1889, FJO.-Kmt., Mitgliede des Herrenhauses des österreichischen Reichsrates auf Lebensdauer, Herrn auf Kaisersberg, Ehrnau, Kammerstein, Lorberau, Löwenhof, Kogl und Savenstein, Besitzer der Eisenwerke zu Donawitz etc.

† 3) August Ferdinand, geb. Graschnitz 31. August 1829, † Baden bei Wien 17. Juli 1904, EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1892 k. u. k. Oberst des Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 1 und Kommandant des Landwehr-Ausrüstungs-Hauptdepots in Wien); — verm. I. Wien 28. September 1868 mit:

† Bertha, geb. Schober (Tochter des 15. Juni 1863 zu Wien † Josef Sch. und der 27. Dezember 1884 ebendort † Maria Anna geb. König), geb. Wien 12. April 1848, † Wien 14. September 1899 (kinderlos); — II. Wien 17. März 1900 mit:

Henriette Marie Anna, geb. Lamberger (Tochter des k. k. Regierungsrates, Staats-Oberrealschul-Direktors i. R., EKO.-R.III. Alexander L. und der 4. März 1888 zu Wien † Henriette, geb. Bubenik), geb. Troppau 3. August 1859 (kinderlos). — [Baden bei Wien.]

---

von Hoefft.

Evangelisch A. B. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1898 November 30 (Allerhöchste Entschließung) und 1899 Februar 3, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Oskar Hoefft. (AA.)

Wappen:

1899 Februar 3: Gespalten, vorne in Gold ein rechthalber golden bewehrter schwarzer Adler am Spalt, hinten in Blau ein von zwei Sternen durchbrochener silberner Schrägbalken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-silbernen Decken zwischen einem offenen schwarzen Fluge ein geharnischter Linkarm, dessen ausgestreckte bloße Hand von einem rotgeflitschten natürlichen Pfeile durchschossen ist.

Oskar Edler von Hoefft (Adelserwerber — Sohn des 31. Jänner 1881 zu Berlin † Gottlieb Heinrich Ferdinand Hoefft und der *15. November 1901 ebenda* † Elisabeth Marie, geb. Themann), *geb. Berlin 31. Oktober 1848,* FJO.-R., GVK., k. u. k. Truchseß *und k. k. Kommerzialrat*; — verm. Wien 20. Oktober 1879 mit:

Amalie Aloisia Marie, geb. Walcher (Tochter des 30. August 1888 zu Kalksburg bei Wien † Martin Josef W. und der 25. Mai 1887 zu Wien † Marie Anna, geb. Zauner), geb. Wien 8. Juli 1853. — [Wien.]

Söhne:

1. Franz, geb. Wien 5. April 1882.
2. Erich, geb. Wien 18. November 1886.

---

von Hohenbalken

s. Carl von Hohenbalken.

Hovorka von Zderas.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1878 Oktober 8, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Zderas“ und Wappen für Wenzel Hovorka. (AA.)

Wappen:

1878 Oktober 8: Ein mit einem schrägen, eisernen Bajonette belegter Schrägbalken, begleitet oben in Blau von einem goldenen Jagdhorne mit Schnur, unten in Rot von einer natürlichen brennenden Granate. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links blau-goldenen Decken zwischen einem offenen, rechts von Gold über Silber, links von Gold über Blau geteilten Fluge ein sechsstrahliger goldener Stern.

---

† Wenzel Hovorka Edler von Zderas (Adelserwerber — Sohn des .... 1844 zu Prag † Wenzel Hovorka aus Kolin und der .... 1830 ebendort † Anna, geb. Vrtasek), geb. Groß-Aupa 18. Oktober 1825, † Agram 4. März 1899, gr. gold., gr. silb. und kl. silb. Tapferk.-Med., k. u. k. Major d. R., zuletzt Kommandant des Militär-Filialinvalidenhauses Neulerchenfeld in Wien; — verm. .... 17. Februar 1863 mit:

Emilie, geb. Kukula (Tochter des 10. Juni 1872 zu .... † Dr. med. Franz K. aus Quittein und der 1. Oktober 1882 zu .... † Therese, geb. Souček), geb. Jičin 1. Juli 1837. — [Wien.]

Kinder:

1. *Oskar, geb. Prag* 15. August 1866, Dr. med., Chefarzt für *Orthopädie* am Wiener Zander-Institute; — verm. .... *4. Februar* 1901 mit:

Luise, geb. Matijašić (Tochter des Ignatz M. und der Emilie geb. von Weichinger), geb. Požega 8. Juni 1872. – [Wien.]

Sohn:

1) Oskar, Nikolaus, geb. Teslič in Bosnien 6. Dezember 1901.

2. Emilie, geb. .... 23. Februar 1868; – verm. .... 20. August 1896 mit:

Johann Gedeon, geb. .... 18.., Dr. med. – [....].

3. Luise, geb. .... 16. November 1872. – [Wien.]
4. Veni, geb. .... 14. Oktober 1879. – [Wien.]

---

von Hütterott.

Evangelisch H. B. – Österreich (Triest).

Verleihung:

1898 November 30 (Allerhöchste Entschließung) und 1899 Februar 22, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand und Wappen für Johann Georg Hütterott. (AA.)

Wappen:

1898 Februar 22: In Schwarz ein schmaler silberner Balken belegt „mit zwei roten, innenseitig von je einem gebildeten schwarzen Halbmonde eingeschlossenen Strahlensonnen", oben ein bluttriefender Pelikan mit drei Jungen im Neste, unten eine von zwei Lilien beseitete Rose, alles golden. Zwei Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein auffliegender, golden geflügelter schwarzer Pelikan; auf II mit rot-silbernen Decken zwischen einem geschlossenen, jederseits mit einem silbernen Balken belegten roten Fluge ein silberner Delphin. Auf goldenem Spruchbande die Devise: „Allzeit getreu" in schwarzer Frakturschrift.

Johann Georg Ritter von Hütterott (Ritterstandserwerber – Sohn des 24. Jänner 1889 zu Triest † Georg Karl Philipp Hütterott aus Cassel und der 11. Dezember 1865 zu Triest † Rosalie, geb. Noll aus Giessen), geb. Triest 21. Dezember 1852, FJO.-Kmt., EKO.-R.III., Großindustrieller, Präsident des Stabilimento Tecnico Triestino und der Associazione Marittima in Triest, Mitglied des Industrie- und Landwirtschaftsrates im k. k. Handelsministerium, japanischer Honorarkonsul in Triest, Schiffer der großen Küstenschiffahrt etc.; – verm. Frankfurt a. M. 16. September 1879 mit:

Henriette Auguste Marie, geb. Keyl (Tochter des 16. Juli 1899 zu Frankfurt a. M. † Georg Albert K. und der Veronika Felice Friederike Luise, geb. Hoffmann aus Frankfurt a. M.), geb. Bordeaux 5. Juni 1860. – [Triest.]

Kinder:

1. Luise Rosalie Hanna, geb. Triest 15. Juni 1881.
2. Clara Ida Emma Hanna Barbara Elisabeth, geb. Triest *11. Jänner 1897.*

---

* Hummel von Hassenfels.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich) und Preußen.

Verleihung:

1892 September 10, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Hassenfels" und Wappen für Rudolf Hummel. (AA.)

Wappen:

1892 September 10: Unter einem mit zwei roten Sternen belegten goldenen Schildeshaupte in Schwarz eine rechts von einer goldenen Rose und links von einer silbernen Lilie beseitete und mit einer auffliegenden roten Hummel belegte silberne Spitze. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken ein wachsender Geharnischter am offenen Helme mit drei Straußenfedern, einer goldenen zwischen einer schwarzen und einer roten, besteckt, in der Rechten ein Schwert schwingend und die Linke in die Hüfte stemmend.

Rudolf Hummel Edler von Hassenfels (Adelserwerber — Sohn des 9. Mai 1844 zu Mainz † Privatiers Christian Hummel und der 6. Jänner 1895 zu Ludwigshafen † Katharina, geb. Eßwein, in II. Ehe Witwe nach dem 28. Oktober 1880 zu Krumau † k. k. Majors d. R. Friedrich Mohr), geb. Mainz 2. September 1841, EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1900 Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes Oberst Erzherzog Ludwig Salvator Nr. 58); — verm. Krakau 4. Juni 1871 mit:

Amalie Marie, geb. Perwolf (Tochter des 10. Jänner 1871 zu Krakau † Ober-Kriegskommissärs d. R. Wenzel Felix P. und der 28. November 1888 zu Prag † Anna Katharina, geb. Loschan), geb. Prag 31. August 1849. — [Wien.]

Kinder:

†1. Rudolf, geb. Wien 3., † ebenda 8. Juli 1872.
2. Rudolf Friedrich Marie, geb. Wien 29. Mai 1873, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Infanterie-Regimente FML. Erzherzog Leopold Salvator Nr. 18. — [Olmütz.]
3. Friedrich, geb. Wien 23. September 1874, Ingenieur an der Friedrich Wilhelm-Hütte zu Mülheim an der Ruhr. — [Mülheim.]
4. Paula Anna Marie Amalie, geb. Wien 18. Februar 1876.
†5. Karl, geb. Wien 6. Juni 1877, † daselbst 24. Juli 1877.
6. Karl Friedrich, geb. Budweis 15. Dezember 1878, k. u. k. Leutnant i. d. R. des Infanterie-Regimentes Karl König von Rumänien Nr. 6, Prokurist der Pfälzischen Bank. — [Frankfurt a. M.]
7. Benno Leopold, geb. Prag 16. Juni 1885, Hörer der Rechte. — *[Wien.]*

---

von Inama,
Inama von Sternegg
und erloschen Inama von Sternfeld.

Römisch-katholisch und evangelisch A. B. – Österreich (Tirol und Niederösterreich), Bayern und Italien.

Verleihungen:

1516 April 25, „Mezzii" (Nave bei Trient) Kaiserlicher Wappenbrief für Nikolaus und Thomeus de Inamis de Hermulo.

1530 Juni 24, Feste Buonconsiglio in Trient: Fürstbischöflich Trientiner Exemption, Steuerfreiheit, Gentilität und Wappenbestätigung für die Brüder Peter, Anton und Kaspar, sowie Thomeus, Anton und Jakob Inama.

1634 Oktober 14, Wien: Rittermäßiger Reichsadel und Wappenvermehrung für Florian In(n)ama. (AA. – Linie zu Fondo San Martino.)

1704 Juli 16, Wien: Rittermäßiger Reichsadel mit dem Prädikate „von Sternegg" und Wappenvermehrung für Johann Anton Inama. (AA. – Linie zu Innsbruck.)

1742 Mai 21, Wien: Rittermäßiger Reichsadel mit dem Prädikate „von Sternfeld" und Wappenvermehrung für Johann Damian und Albert Ferdinand Inama. (AA. – Erloschene Linie zu Ronzone.)

1743 Februar 1, Feste Buonconsiglio in Trient: Fürstbischöflich Trientiner Anerkennung der inserierten Verleihung des Rittermäßigen Reichsadels ddo. Wien, 21. Mai 1742, Erhebung zu Principales familiares des fürstbischöfl. Hofes, Verleihung des Gerichtstandes der fürstbischöfl. Kanzlei und des fürstbischöfl. Hofrates und Freiheit des Waffentragens für Johann Damian und Albert Ferdinand Inama von Sternfeld. (Erloschene Linie zu Ronzone.)

1812 Oktober 17, München: Eintragung in die Adelsmatrikel des Königreiches Bayern bei der Adelsklasse für die Brüder Josef und Johann Paul von Inama auf Sternegg. (Gritzner.)

Wappen:

I. 1516 April 25: In Blau ein sechsstrahliger goldener Stern. Auf dem Stechhelme aus einem in die gelb-blauen Decken übergehenden, blau gefütterten gelben Ärmel wachsend eine den goldenen Stern haltende natürliche Hand.

II. 1530 Juni 24: Wie 1516.

III. 1634 Oktober 14: Geviert, 1 und 4 in Schwarz ein einwärtsgewendeter, doppelschwänziger goldener Löwe, 2 und 3 in Silber ein natürlicher Unterarm in weiß umgeschlagenem *roten Ärmel, einen* sechsstrahligen goldenen Stern empor*haltend. Auf dem* gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz*gelben, links* rot-weißen Decken der goldene Löwe wachsend.

IV. 1704 Juli 16: Wie 1634, der Arm mit dem Sterne in 2 und 3 schräg gestellt („diagonaliter positum").

V. 1742 Mai 21: Geviert, 1 und 4 in Gold ein golden gekrönter, einwärts gewendeter schwarzer Adler, 2 und 3 in Silber ein mit einem sechsstrahligen goldenen Sterne belegter blauer Balken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links blau-silbernen Decken zwischen einem offenen, rechts goldenen mit drei schwarzen Federn besteckten und links silbernen mit ebensoviel blauen Federn besteckten Fluge ein wachsender natürlicher Rechtarm in rotem Ärmel mit silbernem Aufschlage, einen sechsstrahligen goldenen Stern emporhaltend.

VI. 1812 Oktober 17: Wie 1634, nur der Arm mit dem Sterne in 2 und 3 wachsend. (Tyroff, Bayer. Wappenb. VI, 40.)

Alle Linien dieses Geschlechtes gehen auf eine seit dem Ende des XIV. Jahrhunderts zu Dermullo (Hermulo) auf dem Nonsberg urkundliche und schon damals auf Eigen- und Lehengütern angesessene Familie Inama, auch Enama und de Inamis (Enamis), zurück. Der gemeinsame Stamm teilte sich im Laufe der Zeit in die Hauptlinien zu Dermullo, Fondo San Martino (im Adelstande blühend), Fondo sotto chiesa, Ronzone (als Inama von Sternfeld erloschen), Sarnonico, Sanzeno, Coredo, Brez, Kaltern, St. Pauls und Innsbruck (blühende Inama von Sternegg). Der Personalstand der beiden gegenwärtig im Adelstande blühenden Linien zu Fondo San Martino und Innsbruck folgt unten.

Ältere Geschichte und Genealogie einem späteren Jahrgange vorbehalten.

I. Linie (Fondo San Martino).

† Johann Vigil von Inama (Sohn des 12. Dezember 1763 zu Fondo † Florian v. I. und der .... 17.. zu .... † Maria Judith, geb. dei Genetti von und zu Dambel, wiederverm. Nardoni), geb. Fondo 28. Mai 1748, † Vezzano 19. Oktober 1828, Gutsbesitzer zu Fondo; — verm. .... 1782 mit:

† Brigitta Leopoldine Aloisia, geb. Scari von Cronhof (Tochter des .... 17.. zu .... † Geronimo S. v. C. und der .... 17.. zu .... † Veronika, geb. von Altspaur zu Freyhof), geb. Mezzolombardo (?) 8. Oktober 1759, † .... 18...

Kinder:

† 1. Bartholomeus, geb. .... 1782, † Fondo 25. Oktober 1788.

† 2. Therese, geb. Fondo 18. Februar 1784, † .... 18..; — verm. .... 7. April 1801 mit:

† Domenico Nob. Antonietti de Platea, geb. .... 17.., † .... 18.., Dr. jur., Advokaten in Caldes.

† 3. *Johann Florian*, geb. .... 1785, † Fondo 23. April 1789.

† 4. *Ferdinand*, geb. .... August 1787, † Fondo 4. Februar 1789.

† 5. *Veronika*, geb. .... 1789, † Fondo 15. Oktober 1805.

† 6. Florian, geb. Fondo 4. Oktober 1790, † Verona 22. März 1848, k. k. Landrat; — verm. I. .... 1825 mit:

† Amalie, geb. Gräfin Martini von Griengarten und Neuhof (Tochter des 28. Juni 1829 zu Mezzotedesco † Karl Grafen M. v. G. u. N. und der .... 18.. zu .... † Amalie, geb. Freiin Buffa von Lilienberg zu Castellalt und Genetti von Haiden, gen. von Berentapp), geb. .... 180., † .... 1828; — II. Udine 2. November 1833 mit:

† Chiara, geb. Nob. Someda di Claromonte (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Nob. S. di C. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † .... 18...

Kinder: a) I. Ehe:

1) Amalie, geb. Udine 8. Februar 1826; — verm. Trient .... 1850 mit:

Luigi Grancelli, geb. .... 18.., Dr. med., prakt. Arzt. — [Verona.]

b) II. Ehe:

† 2) Ferdinand, geb. Verona 27. März 1835, † .... 7. Juni 1840.

† 3) Albert, geb. Verona 6. Oktober 1836, † Trient .. April 1864, Dr. jur., Rechtspraktikant beim k. k. Kreisgerichte in Trient.

4) Luise (Luigia), geb. Verona 2. Juni 1839, — [Schloß Castelpietra bei Calliano]; — verm. I. Trient 25. Juni 1868 mit:

† Matthias Freiherrn Cresseri von Breitenstein, geb. .... 10. November 1828, † .... 7. Februar 1871; — II. .... 25. Mai 1880 mit:

Josef Freiherrn Cresseri von Breitenstein (Bruder des vorigen), geb. .... 19. Jänner 1835, Herrn auf Castelpietra, Herrn und Landmanne in Tirol. — [Schloß Castelpietra.]

† 7. Judith, geb. Fondo 19. September 1792, † Trient .... 1833; — verm. .... 7. Oktober 1811 mit:

† Giovanni Nob. Baldessari, geb. Varignano bei Arco .... 17.., † .... 18...

† 8. Johann Franz Thomas, geb. .... Oktober 1793, † Fondo 28. August 1894.

† 9. Vigil Kalixt, geb. Fondo 14. Oktober 1795, † Trient 21. Dezember 1837, k. k. Kreisgerichtsrat in Trient; — verm. .... 11. Juni 1829 mit;

† Karoline, geb. Gräfin Martini von Griengarten und Neuhof (Schwester der oben genannten), geb. Calliano 4. April 1807, † daselbst 19. Oktober 1881.

Kinder:

1) Maria, geb. Vezzano 13. August 1830 — [Verona]; — verm. .... 11. Juni 1849 mit:

† Edoardo Nob. dei Betta di Castel Malgolo, geb. .... 18.., † .... 18...

† 2) *Franziska* Xaveria, geb. Vezzano 14. Februar 1832, *† Verona* 9. Mai 1879; — verm. Trient 4. Februar 1853 *mit:*

† Johann Baptist Maria Gabriel Sardagna von Hohenstein und Neuburg, geb. Trient 27. März 1828, † Venedig 5. Dezember 1888.

† 3) Johanna, geb. Trient .... 1833, † daselbst .... 1836.

4) Karl, geb. Trient 22. Oktober 1834, Dr. jur., Advokat zu Verona, Patron des Inamaschen Benefiziums in Ronzone. — [Verona und Fondo.]

5) Johann Vigil, geb. Trient 2. Dezember 1835, Präsident der kgl. Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mailand; — verm. .... 7. Oktober 1885 mit:

Ida, geb. de Brasavola (Tochter des .... 18.. zu .... † Bartolomeo de B. und der .... 18.. zu .... † Matilda, geb. de Piazza), geb. Borgo 15. Februar 1844. — [Mailand und Fondo.]

† 6) Rosa, geb. Trient .... und † daselbst .... 1836.

†10. Johann Hieronymus, geb. .... Juli und † Fondo 12. Oktober 1797.

†11. Hieronymus Johann Nikolaus, geb. .... Oktober 1798, † Fondo 21. April 1799.

II. Linie (Innsbruck).

† Johann Nepomuk Karl Magnus Franz von Sales Sebastian Inama von Sternegg (Sohn des Beilengries 21. Juli 1826 † kgl. bayerischen Landrichters Johann Paul I. v. St. und der 30. Juni 1841 zu Taufkirchen † Maria Anna, geb. Eyberger), geb. Schloß Thurnegg in Tirol 28. Jänner 1807, † Amberg 12. Mai 1868, kgl. bayerischer Oberstaatsanwalt etc.; — verm. I. München 1. Mai 1839 mit:

† Emilie Xaverie Josefa, geb. Aschenbrier (Tochter des .... 18.. zu .... † kgl. bayerischen Regierungs-Finanzkammerdirektors Michael von Aschenbrier [personaladelig] und der .... 18.. zu .... † Anna, geb. Wagner), geb. München 21. April 1812, † Augsburg 26. Oktober 1843; — II. Neuburg a. d. Donau 3. Juni 1850 mit:

† Franziska Amanda Leopoldine, geb. Freiin von Stengel (evangelisch A. B. — Tochter des 5. Dezember 1865 zu München † kgl. bayerischen Appellationsgerichtspräsidenten a. D. Karl Albert Leopold Freiherrn v. St. und der 20. Februar 1883 ebendort † Julie, geb. von Meyer), geb. Speyer 16. Juni 1825, † München 19. September 1875.

Kinder: a) I. Ehe:

†1. Anna Franziska Emilie Henriette, geb. München 16. März 1840, † Neuburg a. d. Donau 1. September 1900, Mater Maria Agnes und Pensionatspräfektin im Kloster der Englischen Fräulein zu Neuburg a. d. Donau.

†2. Anna Josefa Johanna Cölestine, geb. München 19. Mai 1841, † Augsburg 26. Oktober 1845.

3. Karl Theodor Ferdinand Michael, geb. Augsburg 20. Jänner 1843, Doktor der Staatswirtschaft, Ehren-Dr. jur. der Universitäten Wien, Krakau, Czernowitz und Cambridge, EKO.-R.II., FJO.-Kmt., k. u. k. Geheimer Rat, k. k. Sektionschef und Präsident der Statistischen Zentralkommission und Honorar-

professor der Staatswissenschaften an der Universität Wien, Mitglied des Herrenhauses des Reichsrates auf Lebensdauer, wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien und der reale Accademia dei Lincei in Rom, Präsident des Internationalen Statistischen Institutes etc.; — verm. Innsbruck 5. April 1869 mit:

Henriette Anna Marie, geb. Aigner von Aigenhofen (Tochter des 25. August 1894 zu Innsbruck † k. k. Oberfinanzrates i. R., EKO.-R.III. Karl Josef Maria Johann Franz Ferdinand Ritters A. v. A. und dessen I. Gemahlin, der 19. März 1857 zu Innsbruck † Amalie Marie Anna, geb. Stanger), geb. Innsbruck 5. Mai 1849, Mitbesitzerin der allodialisierten Lehenherrschaft Schloß und Hofmark Lichtenwert und Münster im Unterinntal. — [Wien und Lichtenwert.]

Kinder:

1) Franziska Marie Emilie Amalie, geb. Wilten 2. Juli 1870, Malerin. — [Wien.]

2) Karl Johann Nepomuk Heinrich Theodor, geb. Wilten 30. Oktober 1871, k. k. Statthaltereikonzipist und Leutnant im n. a. Stande des Landesschützen-Regimentes Bozen Nr. 2. — [Innsbruck.]

3) Klara Marie Angelika, geb. Wilten 21. Mai 1873. — [Wien.]

4) Johann Paul Karl Rochus, geb. Wilten 26. Juni 1877, Dr. jur., Konzeptspraktikant der k. k. Seebehörde in Triest, zugeteilt dem k. k. Handelsministerium. — [Wien.]

5) Angelika Marie Henriette, geb. Schloß Siegmundslust in Tirol 2. August 1878, — [Innsbruck]; — verm. Wien 22. Juni 1899 mit:

Ernst Burger von Burgheim, geb. .... 18.., Dr. jur., Rechtskonsulent der Österreichisch-ungarischen Bank in Wien. — [Wien.]

b) II. Ehe:

4. Karl Ferdinand Johann, geb. Neuburg a. d. Donau 15. März 1851, kgl. bayerischer Generalmajor, Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade und Inspektor der kgl. bayerischen Militärstrafanstalten; — verm. München 27. April 1880 mit:

Marie Elisabeth Sophie Barbara, geb. Arnold (evangelisch A. B. — Tochter des .... 18.. zu .... † kgl. bayerischen Oberappellationsgerichtsrates Friedrich A. und der .... 18.. zu .... † Elise, geb. Rutz), geb. München 9. Oktober 1856. — [Ingolstadt.]

Kinder:

1) Julie Elise Franziska Pauline (evangelisch A. B.), geb. Speyer 14. Juli 1881.

2) Friedrich Theodor Maximilian (evangelisch A. B.) geb. Speyer 22. April 1884, kgl. bayerischer Leutnant im Infanterie-Regimente Nr. 9. — [Würzburg.]

3) Marie Viktoria Elisabeth Adele Gertrude (evangelisch A. B.), geb. Würzburg 28. Februar 1891.

5. Ferdinand Eduard Johann, geb. Neuburg a. d. Donau 20. Februar 1852, kgl. bayerischer Baurat; — verm. München 17. April 1883 mit:

Franziska, geb. Vogt (Tochter des .... 18.. zu .... † kgl. bayerischen Appellationsgerichtspräsidenten Franz Simon von Vogt [personaladelig] und der .... 18.. zu .... † Mathilde, geb. Barltrop, verwitweten Kraussold) geb. München 14. September 1860. — [München.]

Kinder:

1) Mathilde, geb. München 12. Februar 1886.
2) Gustav, geb. Landshut 16. Juni 1889.
3) Marianne, geb. Miesbach 22. Juli 1891.

† 6. Stefan Karl Ferdinand Leopold, geb. Neuburg a. d. Donau 13. Jänner 1853, † Klingenmünster 26. Juli 1890, kgl. bayerischer Premierleutnant a. D.

† 7. Ludwig Ulrich Karl Eduard, geb. Neuburg a. d. Donau 28. November 1855, † Amberg 5. August 1866.

† 8. Emma Franziska Johanna (evangelisch A. B.), geb. München 22. April 1861, † daselbst 27. November 1862.

† 9. Hermann Ferdinand Maria Johann Paul, geb. Amberg 30. März 1865, † daselbst 15. März 1866.

Vgl.: — Neuer Siebmacher II, 1 (O. T. v. Hefner, Bayrischer Adel), S. 87 u. Taf. 102; — Brünner Adel. Taschenb. X. 1885.

In der Maur von Freyfelt zu Strelburg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol und Niederösterreich) und Liechtenstein.

Verleihungen:

1479: Kaiserlicher Wappenbrief. (Erwähnt im Diplome von 1586.)

1491 Oktober 23: Landesfürstliche Wappenbestätigung durch König Maximilian I. (Erwähnt im Diplome von 1586.)

1586 August 1, Innsbruck: Landesfürstliche Wappenbestätigung durch Erzherzog Ferdinand II. von Österreich-Tirol für Hans Wolfgang, Philipp Jakob, Balthasar und Georg, Gebrüder, sowie deren Vettern Kaspar Wolfgang und Melchior die In der Maur, deren Vorfahren bereits 1479 von Kaiser Friederich III. ein Wappen erhalten hatten, das ihnen dann König Maximilian I. ddo. 23. Oktober 1491 bestätigte. (AA.)

1592 März 20, Innsbruck: Landesfürstliche Adelsfreiheit *mit* Wappenbesserung und dem Prädikate „von und zu Strelburg" für Kaspar und Wolfgang, Gebrüder, *und deren* Vetter Hans Wolfgang die In der Maur. (AA.)

601 März 31, Prag: Bestätigung des von Erzherzog Ferdinand von Österreich-Tirol verliehenen Adels und adeligen Wappens als Rittermäßiger Reichsadel nebst Erhebung des Gutes Strelburg zu einem Adeligen Sitze für die Brüder Kaspar und Wolfgang und deren Vetter Paul in der Maur. (AA.)
613 Mai 10, Innsbruck: Landmannschaft in Tirol für Kaspar In der Maur von und zu Strelburg, seines Bruders (Wolfgang) Sohn Hans Christoph und Paul In der Maur. (Tir. AM.)
640 Juli 11, Innsbruck: Landesfürstliche Bestätigung des schon 240 Jahre (?) vorher geführten Rittermäßigen Adels und Vermehrung des Wappens mit jenem der erloschenen von Jauffen für Paul In der Maur von Freifeldt zu Strelburg, seine Söhne Hans Wolfgang und Veit, sowie seine Vettern Hans Christoph, Hans Kaspar und Georg Abraham die In der Maur. (AA.)
700 Mai 2, München: Kurbayerische Verleihung des Prädikates „von Strelburg" für Johann Zacharias von Indermau(e)r. (Gritzner.)
703 Juni 23, Wien: Österreichisch-erbländischer Freiherrnstand mit dem Titel „Wohlgeboren" und Vermehrung des Wappens mit dem der abgestorbenen Gerhart von Kestlan für Johann Georg In der Maur. (AA. — Erloschene Linie.)
813 Oktober 19, München: Eintragung in die Adelsmatrikel des Königreiches Bayern bei der Adelsklasse für Josef Sebastian Anton Indermauer von Freifeld zu Strelburg. (Gritzner.)

Vappen:

. (1479, 1491 Oktober 23 und) 1586 August 1: In Rot aus einer gefugten weißen Mauer mit vier wällschen Zinnen wachsend ein schwarz gekleideter natürlicher Mannesrumpf mit braunem Haar und Bart, weißem Aufschlage, vier ebensolchen Knöpfen und einer schwarzen, weiß gestülpten, rückwärtsgebogenen „heidnischen" Mütze. Auf dem Stechhelme mit rot-weißen Decken der aus der Zinnenmauer wachsende Mannesrumpf.

I. 1592 März 20: Wie das vorige, nur der Stechhelm durch einen Turnierhelm ersetzt und der Mannesrumpf auf diesem aus der Helmkrone (anstatt der Zinnenmauer) wachsend. (Alter Siebmacher II, 39, unter „Tyrolische".)

601 März 31: Wie 1592.

640 Juli 11: Geviert, 1 und 4 wie der Schild von 1479, nur Haar und Bart des Mannesrumpfes schwarz, statt braun, und Rockaufschlag, Mützenstulp und Knöpfe silbern, anstatt weiß (In der Maur), 2 und 3 in Blau eine fünfblättrige silberne Rose mit goldenem Butzen (Jauffen). Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-silbernen Decken zwischen einem offenen blauen Fluge die silberne Rose (Jauffen); auf II mit schwarz-roten Decken der wachsende Mannesrumpf wie in 1 und 4 (In der Maur.)

1703 Juni 23: Geviert mit gekröntem Mittelschilde: dieser in Rot ein rot gehalsbandeter silberner Rüdenrumpf (Gerhart), der Rückenschild wie 1640 (1 und 4 In der Maur, 2 und 3 Jauffen). Drei gekrönte Turnierhelme: Auf I mit rot-silbernen Decken der Rüdenrumpf wachsend (Gerhart); auf II Decken und Kleinod wie auf II 1640 (In der Maur) und auf III Decken und Kleinod wie auf I 1640 (Jauffen).

Geschichte und ältere Genealogie einem späteren Jahrgange vorbehalten. (Vgl. vorläufig Brünner Adel. Taschenbuch XIV 1889, S. 121.)

---

† Karl Johann Josef Romed In der Maur von Freyfelt zu Strelburg (Sohn des 5. November 1868 zu Innsbruck † k. k. Rates der Kreishauptmannschaft Innsbruck und Landmannes in Tirol Josef Sebastian Johann Anton Alois I. d. M. v. F. z. St. und der 27. September 1855 zu Afling † Anna Maria Josefa Juliana Barbara, geb. von Martini zu Wasserberg und Valleaperta), geb. Schwaz 19. Jänner 1823, † Wien 21. Oktober 1884, Landmann in Tirol, Dr. jur., LO.-R., k. k. Ministerialrat im Ministerium für Kultus und Unterricht; — verm. I. Schönberg in Tirol 15. Mai 1851 mit:

† Maria Ludovika, geb. Freiin Benz von Albkron (Tochter des 5. Mai 1849 zu .... † k. k. Vizepräsidenten des Tiroler Guberniums, StO.-R. und Landmannes in Tirol Robert Freiherrn B. v. A. und der 2. Februar 1856 zu .... † Dorothea, geb. Ockel), geb. Imst 14. November 1820 † Wien 7. Mai 1859; — II. Wien 21. August 1860 mit:

† Barbara (Betty), geb. Kahl (Tochter des 27. Dezember 1877 zu Wien † Dr. .... Anton K. und der 29. Juli 1879 zu ebenda † Betty, geb. Raab), geb. Hohenruppersdorf 20. November 1828, † Wien 8. April 1897 — (in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — † Friedrich Winkler Edlen von Brückenbrandt, geb. .... 18.., † .... 185..

Kinder: a) I. Ehe:

1. Karl Josef Anton, geb. Wr.-Neustadt 16. Oktober 1852, fürstl. Liechtensteinscher Kabinettsrat und Landesverweser des Fürstentumes Liechtenstein — [Vaduz]; — verm. Wien 11. September 1883 mit:

   Auguste, geb. von Kogerer (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Hofrates und General-Direktors i. R. der k. k. priv. Kaiser Franz Joseph-Bahn, EKO.-R.III. Heinrich Ritters v. K. und der Julie, geb. Patonaz), geb. Wien 21. Juli 1862. — [Wien.]

   Sohn:

   Gilbert Heinrich Karl, geb. Vaduz 16. August 1887.

2. Ernst Alexander, geb. Wr.-Neustadt 1. Jänner 1855, k. k. Oberfinanzrat und Direktor des Zentral-Tax- und Gebührenbemessungsamtes, Mitglied des Gefällen-Obergerichtes; — verm. Wien 6. September 1891 mit:

Aloisia, geb. Pauker (Tochter des .... 18.. zu .... † Josef P. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Wien 12. August 1866. — [Wien.]

Sohn:

Robert, geb. Wien 21. Juni 1892.

b) **II. Ehe:**

3. Marianne Barbara, geb. Wien 15. Mai 1861; — verm. Wien 22. Juli 1882 mit:

Friedrich Ritter von Zimmerauer, geb. Steyr 24. Februar 1854, EKO.-R.III., FJO.-R., k. k. Ministerialrat im Ackerbauministerium. — [Wien.]

4. Friedrich, geb. Wien 25. August 1864, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente FZM. Otto Morawetz von Klienfeld Nr. 61. — [Wien.]
5. Klara Barbara, geb. Wien 22. Februar 1868. [Vaduz.]

Vgl.: — Neuer Siebmacher IV, 1 (O. T. v. Hefner, Der Adel der gef. Grafschaft Tirol), S. 9 u. Taf. 10; — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, III 1878, VIII 1883, XII 1887, XIV 1889 und XVIII 1893.

Ingram von Liebenrain und Fragburg.

Römisch-katholisch und evangelisch A. B. — Österreich (Tirol, Ober- und Niederösterreich).

Verleihungen:

1574 Juli 5, Wien: Kaiserlicher Wappenbrief mit Lehenartikel für Paul und Friedrich die Ynngramben.

1598 Dezember 24, Podiebrad: Rittermäßiger Reichsadel mit Wappenbesserung für Ludwig und Ignatius die Inngramb, Gebrüder. (AA.)

1619 November 30, Wien: Rittermäßiger Reichsadel unter Bestätigung der von Kaiser Matthias erteilten Adelsfreiheit nebst Vereinigung der beiden Familienwappen, dem Rechte sich nach den Gütern zu nennen und Rotwachsfreiheit für Zacharias, Simon, Christoph und Christian die Ingram, Gebrüder. (AA.)

1672 Juni 14, Wien: Österreichisch-erbländischer Herrn- und Freiherrnstand unter dem Titel Freiherr von Yngramb zu Liebenrain und Fragburg nebst Wappenbesserung für Zacharias Yngramb von Liebenrain und Fragburg. (AA. — Erloschene I. Linie.)

1736 Juli 16, Innsbruck: Landmannschaft im Ritterstande der gefürsteten Grafschaft Tirol für Paul Anton Gundackar Ingram von Liebenrain. [Tir. AM. — III. Linie, 1. Ast, a) Erster Zweig.]

1777 Oktober 29, Wien: Reichsfreiherrnstand mit dem Titel „Wohlgeboren“ und Wappenbesserung für die Brüder Johann Peter Jakob und Paul Zacharias von Ingram zu Liebenrain, Fragburg und Graben. [AA. — III. Linie, 1. Ast, b) Erloschener zweiter Zweig, 1. Haus.]

1790...., Innsbruck: Landmannschaft im Herrnstande der gefürsteten Grafschaft Tirol für Johann Freiherrn von Ingram zu Liebenrain, Fragburg und Graben. [Tir. AM. — III. Linie, 1. Ast, b) Erloschener zweiter Zweig, 1. Haus.]

Wappen:

I. Stammwappen (in den Diplomen von 1598 und 1619 als solches bezeichnet): In Blau auf brennendem Scheiterhaufen ein „natürlicher“ Phönix, ein „Grambl mit drei gruenen Blättern und under sich gekerten Wurzen“ im Schnabel haltend. Auf dem Stechhelme mit rechts rot-weißen und links blau-weißen Decken der Phönix auf dem Scheiterhaufen.

II. 1574 Juli 5: In Blau ein an den Hauptrand stoßender von drei (2, 1) sechsstrahligen goldenen Sternen begleiteter und mit drei (1, 2) „Ingrienblättern“ (Efeublättern) belegter silberner Sparren. Auf dem Stechhelme mit blau-goldenen Decken und ebensolchem Wulst ein geschlossener, wie der Schild bezeichneter Flug.

III. 1598 Dezember 24: Wie das Stammwappen, nur steigt der Phönix im Schilde wie auf dem nun geöffneten Helme anstatt von einem brennenden Scheiterhaufen zwischen natürlichen Flammen aus einer goldenen Krone empor. (Alter Siebmacher III, 100, unter „Tyrolische“ — wegen der Farben vgl. 1 und 4 des Wappens von 1619.)

IV. 1619 November 30: Geviert, 1 und 4 in Rot auf einem natürlichen brennenden Scheiterhaufen ein golden gekrönter silberner Phönix (verändertes Stammwappen), 2 und 3 wie der Schild im Wappen von 1574. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen und links rot-silbernen Decken der Phönix wie in 1 und 4. (Alter Siebmacher, Suppl. IX, Taf. 19.)

V. 1672 Juni 14: Der Schild wie 1619. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken das Kleinod des Stammwappens; auf II mit blau-goldenen Decken ein wachsender goldener Löwe.

VI. 1777 Oktober 29: Geviert mit Mittelschild, dieser wie der Schild von 1574, 1 und 4 in Blau ein golden gekrönter goldener Löwe, 2 und 3 wie 1 und 4 im Schilde des Wappens von 1619 (verändertes Stammwappen). Drei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein kaiserlich gekrönter nimbierter schwarzer Doppeladler (Gnadenwappen); auf II Decken und Kleinod wie auf II im Wappen von 1672; auf III Decken und Kleinod wie auf I in demselben Wappen. (Alter Siebmacher, Suppl. IX, Taf. 5.)

Der Geschlechtsname Ingram ist ohne Zweifel vom gleich*lautenden altdeutschen* Personennamen abzuleiten und hat sich *wohl an verschiedenen* Orten ohne genealogischen Zusammenhang *seiner ersten Träger* gebildet.

Als Stammvater des Tiroler Geschlechtes dieses Namens erscheint ein bereits 1522 als verstorben erwähnter Paul Ingram, der am Platze zu Layen saß und aus seiner Ehe mit Juliana, geb. Rech, vier Kinder hinterließ: — 1. Anna, — 2. Agnes, — 3. Ignaz und — 4. Christoph, der den Stamm fortpflanzte (s. unten).

In welchem genealogischen Verhältnisse zu diesen und den folgenden Paul und Friedrich die Ingram standen, die von Kaiser Maximilian II. ddo. Wien, 5. Juli 1574 einen Wappenbrief mit Lehenartikel erhielten, sowie ein wahrscheinlich auch stammverwandter Hans Ingramb, Bürger zu Neumarkt in Tirol, dem Kaiser Rudolf II. ddo. Regensburg, 14. Juni 1594 (AA.) sein anderes Wappen mit Helmkrone*) verlieh, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Christoph Ingram (s. oben 4.) war noch 1538 am Leben und hatte Barbara, geb. Widmann, zur Frau, aus welcher Ehe vier Kinder bekannt sind:

1) Maria, die sich mit Isak Klockher, kaiserl. Majestät Rat und oberstem Rentmeister in Schlesien (bis 1618) vermählte.

2) Ludwig, der zu Brixen lebte und mit seinem Bruder Ignaz von Kaiser Rudolf II. ddo. Podiebrad, 24. Dezember 1598 in den Rittermäßigen Reichsadelstand erhoben wurde unter Besserung des bisherigen Wappens (mit dem Phönix) durch Öffnung und Bekrönung des Helmes. Ludwig war zweimal vermählt: I. mit Margarete, geb. Klinger, die 1596 starb, und II. mit Rosina, geb. Anreiter. Diesen beiden Ehen entsprossen vier Kinder, und zwar der I.: — (1) Ludwig († 1613), der in kinderloser Ehe mit Magdalena von Ettenhardt (1601) vermählt war; — (2) Paul, geb. 1593, † 1598; — (3) Felizitas, geb. 1594, die Gemahlin des Lucas Chizzali di Bonfadin und der II.: — (4) Katharina, die Georg Perkhammer zu Tramin ehelichte.

3) Paul, der der gemeinsame Stammvater der folgenden drei Linien wurde (s. unten).

4) Ignaz, der gemeinsam mit seinem Bruder Ludwig ddo. Podiebrad, 24. Dezember 1589 in den Reichsadelstand erhoben wurde.

Paul Ingram [s. oben 3)], der gemeinsame Stammvater der folgenden drei Linien, war mit Regina vermählt, einer Tochter des Adam Klockher und dessen Ehefrau Anna, geb. Bien, und hinterließ fünf Kinder:

(1) Zacharias (I), den Stifter der erloschenen **I. Linie** (s. unten).

(2) Simon, von dem die gleichfalls erloschene **II. Linie** (s. unten) abstammt.

(3) Christoph, den Gründer der allein noch blühenden **III. Linie** (s. unten).

---

*) In Linksgeschrägt von Blau über Silber ein von Gold über Rot linksgeschrägter Löwe zwischen den Vorderpranken eine silberne Lilie haltend. Auf dem gekrönten Stechhelme mit rechts blau-silbernen und links rot-silbernen Decken ein wachsender goldener Löwe zwischen den Pranken eine blaue Lilie haltend.

(4) Christian, Hofrichter zu Klausen, aus dessen Ehe mit Rosina († 1658), einer Tochter des Johann Hofrichter und der Sidonia, geb. Söll von Theißegg, vier Kinder entsprossen: — a) Jakob, geb. 1632; — b) Maria, † 1682 als Gemahlin des Jakob Kempter von Riggberg zu Zellheim († 1695); — c) Regina und — d) Barbara, und

(5) Maria, die 1595 als Gemahlin des Wolfgang Peisser zu Brixen starb.

Von diesen Geschwistern wurden die von (1) bis (4) genannten Brüder Zacharias (I.), Simon, Christoph und Christian die Ingram von Kaiser Ferdinand II. ddo. Wien, 30. November 1619 in den Rittermäßigen Reichsadelstand erhoben und ihr Wappen (mit dem Phönix), das „ihres Namens Voreltern von unerdenklichen Jahren hero geführet" haben mit jenem „alten Wappen" vereinigt, das Paul und Friedrich die Ingram 1574 von Kaiser Maximilian II. erhalten hatten. Gleichzeitig wurde ihnen das Recht, sich nach ihren Gütern zu nennen und die Rotwachsfreiheit verliehen.

I. Linie. (Erloschen.)

Zacharias (I.) Ingram von Liebenrain und Fragburg, oben (1), war Amtmann zu Neustift, erscheint im Diplome von 1619 als Oberösterreichischer Kammermeister und Zöllner zu Kollmann und Contersweg und 1626 als fürstl. Durchlaucht (erzherzoglicher) Rat zu Innsbruck, wo er auch starb. Seiner Ehe mit Sidonie, geb. Mörl von Pfalzen, Sichelburg und Mühlen, entsprossen folgende neun Kinder:

1. Zacharias (II.), Oberösterreichischer Regimentsrat, der die Herrschaft Heppach bei Augsburg erwarb und von Kaiser Leopold I. ddo. Wien, 14. Juni 1672 den Österreichisch-erbländischen Freiherrnstand mit dem oben sub V blasonierten Wappen erlangte. Mit Magdalena, geb. Gienger von Grienpichl, vermählt, hinterließ er nur eine 1657 geborene Tochter Klara, die Vinciguerra Grafen von Arco ehelichte.

2. Ferdinand, der Oberösterreichischer Kammerrat und Salzmayer zu Hall wurde, sich mit Dorothea Katharina, geb. Reiberg von Eggenstein vermählte und von dieser drei Kinder hatte: — 1) Felizitas Katharina, geb. 1656, verm. mit Peter Paul von Mayrhofen zu Koburg und Anger († 1703); — 2) Hans Jakob, dessen Nachkommen unten folgen, und — 3) Sidonie, die Gemahlin des Oberösterreichischen geheimen Sekretärs Johann Christoph Payr von Thurn. Hans Jakob Ingram von Liebenrain und Fragburg, vorstehend 2), wurde Oberösterreichischer Kammerrat, vermählte sich mit Anna Elisabeth, geb. Fieger von Hirschberg und erzeugte mit dieser vier Kinder: — (1) Hans, geb. 1670; — (2) Ferdinand, geb. 1671; — (3) Josef, geb. 1672, der Priester wurde, und — (4) Anna Felizitas, mit denen dieser Zweig erloschen ist. Hans Jakob errichtete mit seinem Testamente vom 20. Oktober 1692 aus dem Gute Liebenrain (einst *Grillhof) im Eisacktale* ob Kollman ein Fideikommiß, das *12. Dezember 1808* durch die bayerische Regierung wieder aufgehoben wurde.

3. Maximilian, Hofkammerrat zu Innsbruck, der ebenso wie — 4. Konrad, — 5. Ignaz, — 6. Simon, — 7. Johann und — 8. Sidonie unvermählt starb.

9. Tobias, kaiserl. Majestät Rat und Pfleger auf der Burg Kollman, der daselbst 12. Mai 1696 eine Frühmesse stiftete und aus seiner Ehe mit Barbara Helena, geb. Freiin von Rost zu Aufhofen und Kelburg († 1702), folgende Kinder hatte: — 1) Sidonie, Gattin des Johann von Pallaus zu Campan und Razöz; — 2) Barbara Helene († 1702), die sich mit Georg Adam Aichner von Paschbach vermählte, und — 3) Franz Josef (s. unten).

Aus der Ehe dieses Franz Josef Ingram von Liebenrain und Fragburg, vorstehend 3), mit Maria Hueber von Mauer stammten: — (1) Anna, die in I. Ehe mit dem Hofkammerrate Johann Franz Tschiderer von Gleiffheim und in II. mit Johann Franz Freiherrn von Priami vermählt war, und — (2) Johann Josef, Oberster Forstmeister an der Etsch, dessen mit Helena Johanna, geb. Sölder von Prackenstein erzeugte Kinder: — a) Wunibald Johann (geb. 1730), und — b) Johanna Walpurga jung starben. Mit ihnen ist diese Linie erloschen.

II. Linie. (Erloschen.)

Simon Ingram von Liebenrain und Fragburg, der (2). Sohn des Paul, hinterließ aus seiner Ehe mit Christine von Mayrhofen zu Koburg und Anger nur einen einzigen Sohn Christoph. Dieser war Bergrichter und Pfleger zu Villanders und gewann aus seinen beiden Ehen mit Sofie, geb. Mörl von Sichelburg und Mühlen, und Rosine von Winkelhofen zu Englöß und Krakofl folgende zwölf Kinder:

1) Karl auf Fragsburg, der mit Rosina Kunigunde von Deitenhofen zu Rosenberg († 1700) drei Kinder hatte: — (1) Franz Karl, der kaiserl. Obristwachtmeister wurde, in Ungarn im Duell fiel und in kinderloser Ehe mit Karoline, geb. Freiin von Stinglheim, vermählt war; — (2) Wilhelm, der als kaiserl. Leutnant in Ungarn starb, und — (3) Karoline, geb. 1677.

2) Christine, Gemahlin des Stadthauptmannes zu Bruneck Franz Christoph Attlmayr.

3) Simon Christoph, geb. 1631, dessen Nachkommen unten folgen.

4) Pauline, verm. mit Jeremias von Gagers zu Roß.

5) Barbara, Ehegattin des Franz Lutz von Glätsch († 1677.)

6) Helene, verm. mit Georg Leopold Haidenreich von Pidenegg.

7) Euphrosine, † 1707, die sich mit Bartholomäus Kastner von Sigmundslust († 1682) vermählt hatte.

8) Polyxena, † 1672, in I. Ehe Gemahlin des Johann Töpsel von Prensol und in II. des Johann Michael Partold von Breitenberg.

9) Anna Maria, † 1691, verm. mit Johann Michael Lachmiller von Hofstatt und Gravötsch.

10) *Helene*, † *1711*, die in I. Ehe mit Georg Adam von *Mayrhofen zu Koburg* und Anger († 1668) und in II. mit *Philipp Jakob Söll* von Aichberg und Neuhaus vermählt war.

11) Sofie und — 12) Ginevra Katharina, über die weitere Nachrichten fehlen.

Auch eine Elisabeth, vermählte von Winkelhofen, wird als Tochter Christophs und Schwester der vorgenannten erwähnt.

Der oben sub 3) genannte Simon Christoph Ingram von Liebenrain und Fragburg war Oberösterreichischer geheimer Sekretär und vermählte sich mit Anna Maria von Rafenstain zu Straußen- und Langeck, aus welcher Ehe sieben Kinder entsprossen: — (1) Johann Franz (s. unten); — (2) Anna Felizitas, geb. 1661, in I. Ehe vermählte Leiter von Waidbrugg und in II. von Mamming; — (3) Christoph, geb. 1663; — (4) Magdalena, geb. 1666; — (5) Salome, geb. 1669; — (6) Johann Jakob, geb. 1671, dessen Tochter Klaudia sich mit Michael Gentili von Worz († 1777) verehelichte, und — (7) Anton Ferdinand, geb. 1674.

Johann Franz Ingram von Liebenrain und Fragburg; oben (1), diente als Verpflegsverwalter in Ungarn und hinterließ von Salome, geb. Steiner, nur einen Sohn Franz, der Pfarrer zu Layen wurde und 1765 als letzter männlicher Sprosse dieser Linie starb.

III. Linie.

Christoph Ingram von Liebenrain und Fragburg, der (3). Sohn des Paul und der Regina Klockher, heiratete Judith Peisser von Peissenau (in II. Ehe verm. mit Hans Steyrer aus Sterzing), die ihm die folgenden sechs Kinder gebar: — 1. Paul, den Stifter des allein noch in einem Zweige blühenden 1. Astes (s. unten); — 2. Dorothea, Gemahlin des Johann von Freysing zu Aichach; — 3. Jakob; — 4. Rosalie; — 5. Anna, verm. mit Johann Leimbruch aus Sterzing, und — 6. Isak, den Stammvater des erloschenen 2. Astes (s. unten).

1. Ast.

Paul Ingram von Liebenrain und Fragburg (s. oben 1.) saß auf dem Stammsitze seines Geschlechtes zu Layen und war zweimal vermählt: — I. mit Felizitas Hebenstreit von Glurnhör (geb. 1609), von der die folgenden drei Söhne, die Stifter von ebensovielen Zweigen, entsprossen, und — II. mit Elisabeth, geb. von Freysing zu Aichach, die kinderlos blieb: — 1) Christoph, der Stifter des einzigen noch blühenden Ersten Zweiges [s. unten a)]; — 2. Zacharias, von dem der im Freiherrnstande erloschene Zweite Zweig [s. unten b)] abstammt, und — 3) Daniel, der Stammvater des ebenfalls erloschenen Dritten Zweiges [s. unten c)].

a) Erster Zweig.

Christoph Ingram von Liebenrein und Fragburg, vorstehend 1), war Oberösterreichischer Kammerrat und hinterließ aus seiner Ehe mit Magdalena, geb. Thalhammer von Thaleck die folgenden sechs Kinder: — (1) Johanna, die Gemahlin des Pankraz von Campi zu Heiligenberg; — (2) Eleonore, die sich mit Johann Kempter von Riggberg und Zellhaim vermählte; — (3) Johanna, Äbtissin zu Arco; — (4) Karl und — (5) Friedrich, die beide in den Jesuitenorden traten, und — (6) Paul Anton Gundackar, der den Stamm fortpflanzte (s. unten).

Dieser Paul Anton Gundackar Ingram von Liebenrain erlangte ddo. Innsbruck, 16. Juli 1736 die Aufnahme in die Tiroler Landmannschaft, und starb 1749. Er war zweimal vermählt: in kinderloser I. Ehe mit Maria Anna Barbara (geb. 1663), einer Tochter des Oberösterreichischen Rates und Kammermeisters Johann Ingram von Liebenrain und Fragburg mit Anna Magdalena, geb. Schmid von Wellenstein (s. unten 2. Ast), und in II. Ehe mit Magdalena, geb. Wenzel von Sternbach, die ihm folgende Kinder schenkte: — 1. Franz Ignaz, der als kaiserl. Rat 1752 starb; — 2. Josef Matthias, geb. 1707, † 1783, Dechant zu Bruneck; — 3. Georg Zacharias, geb. 1711, † 1783 als Dechant zu Imst, die gemeinsam das noch gegenwärtig zu Bozen und Innsbruck bestehende Realfideikommiß gründeten; — 4. Anna Maria, Gattin des Johann von Menz, und — 5. Christoph Valentin, der allein Nachkommenschaft hatte (s. unten).

Christoph Valentin Ingram von Liebenrain und Fragburg (vorstehend 5.) starb 1793 und hinterließ aus seiner Ehe mit Klara, geb. Giovanelli von Gerstburg und Hörtenberg vier Kinder: — 1) Johann Andrä, der der erste Besitzer des von seinen Oheimen Josef Matthias und Georg Zacharias gestifteten Fideikommisses wurde, als k. k. Rat und jub. Staatsbuchhalter 1824 starb und in kinderloser Ehe mit Katharina, geb. von Laicharding zu Aichberg vermählt war; — 2) Maria Anna, die Gemahlin des jüngeren Jakob Paul Ingram von Liebenrain und Fragburg [s. unten b) Zweiter Zweig, 2. Haus]; — 3) Josef, † 1805, und — 4) Anton, der die Familie fortsetzte (s. unten).

Anton Ingram von Liebenrain und Fragburg, oben 4), starb 1822 und hatte von seiner Gemahlin Anna, geb. Payr von Thurn, folgende drei Söhne: — (1) Johann Christoph, † 1836; — (2) Johann Anton, geb. 1782, † Bozen 11. Juli 1851, und — (3) Johann Kaspar, den Stammvater der gegenwärtig lebenden Familienmitglieder (s. unten).

b) Zweiter Zweig. (Erloschen.)

Zacharias Ingram von Liebenrain und Fragburg, der 2). Sohn des Paul und der Felizitas Hebenstreit von Glurnhör (s. oben), starb 1704 und hinterließ aus seiner Ehe mit Katharina von Mayrhofen zu Koburg und Anger vier Kinder: — (1) Johann Paul, † 1729, Mitglied der Karmeliterbruderschaft zu Layen; — (2) Johann Franz, † als Mönch; — (3) Elisabeth, † 1748, verm. 1694 mit Karl Anreiter von Ziernfeldt und Neidhaimb († 1715), und — (4) Jakob Christoph, der diesen Zweig fortpflanzte (s. unten).

Der sub (4) genannte Jakob Christoph Ingram von Liebenrain und Fragburg starb auf Layen und war mit Anna Sölder von Prackenstein vermählt, die ihm sieben Kinder schenkte: — 1. Johann Jakob Christoph, den Stifter des im Freiherrnstande erloschenen 1. Hauses (s. unten); — 2. Elisabeth, verm. mit Stefan von Freysing zu Aichach; — 3. Klara, verm. mit Johann Sebastian von Wisenegg zu Hurlach; — 4. Therese, die Gemahlin des Johann Gstirner zu Weid- und Egerdach; — 5. Josefa, die sich mit Giovanni de Calligari verehelichte; — 6. Anna Barbara, verm. mit Johann Goja, und — 7. Jakob Paul von dem *das im Rittermäßigen* Adelstande erloschene 2. Haus (s. unten) *abstammt.*

1. Haus. (Im Freiherrnstande erloschen.)

Johann Jakob Christoph Ingram von Liebenrain und Fragburg (s. oben 1.) gewann mit seiner Gemahlin Maria Anna Theresia, geb. von Mayerle, folgende drei Kinder: — 1) Johann Peter Jakob; — 2) Paul Zacharias, geb. 1760, und — 3) Anna, verm. mit Franz Pilati von Tassul.

Von diesen wurden die Brüder Johann Peter Jakob, k. k. Vizekreishauptmann in Tirol an der Etsch und am Eisack, und Paul Zacharias Ingram von Liebenrain, Fragburg und Graben durch Kaiser Josef II. ddo. Wien, 29. Oktober 1777 mit dem Titel „Wohlgeboren", den Prädikaten „zu Liebenrain, Fragburg und Graben" und Wappenvermehrung in den Reichsfreiherrnstand erhoben.

Johann Peter Jakob Freiherr von Ingram zu Liebenrain, Fragburg und Graben, oben 1), hinterließ aus seiner Ehe mit Elisabeth, geb. von Amort aus Rovereto, verwitweten von Menz, die sich dann in III. Ehe mit dem k. k. Obersten (1778 bis 1787) und nachmaligen Feldmarschall-Leutnant und Ritter des Maria Theresien-Ordens Philipp Ferdinand Freiherrn von Hutten zum Stolzenberg (geb. Würzburg 1737, † Luxemberg 24. Mai 1794) verehelichte, keine Kinder.

Der jüngere Bruder Paul Zacharias Freiherr von Ingram zu Liebenrain, Fragburg und Graben, oben 2), vermählte sich 26. März 1796 zu Bozen mit Amalie Therese (geb. 29. Februar 1768, † 1. Dezember 1835), einer Tochter des k. k. Kämmerers und Gubernialrates zu Innsbruck Hieronymus Josef Freiherrn Ceschi a Santa Croce († Innsbruck 13. Dezember 1795) und der Maria Elisabeth, geb. Gräfin zu Spaur und Flavon († 23. Oktober 1810), aus welcher Ehe folgende zwölf zu Bozen geborene Kinder entsprossen:

(1) Amalie Anna Elisabeth Antonie, geb. 26. Dezember 1796, † Bozen 9. Juli 1799; — (2) Johann Baptist Alois Paul Anton, geb. 4. März 1798, † Bozen 18. Dezember 1799; — (3) Anton, geb. und † 15. November 1799; — (4) Amalie Antonie, geb. 15. und † 18. November 1799, Zwillingsschwester des vorigen; — (5) Ignaz Johann Baptist Paul Anton, geb. 21. und † 29. September 1801; — (6) Josef Maria Franz Xaver Peter de Alcantara Vinzenz Ferrerius, geb. 16. Dezember 1802, † als Kind; — (7) Maria Anna Elisabeth Theresia Amalia, geb. 27. November 1803, † Bozen 7. März 1841, verm. mit Johann Ritter Putzer von Reibegg, geb. 1802, † Bozen 23. September 1892, EKO.-R.III., gew. Konsul des Deutschen Reiches und Inhaber der Firma J. A. Holzhammer in Bozen; — (8) Johann Baptist Maria Josef Felix, geb. 18. Mai 1806, Herr und Landmann in Tirol, Gutsbesitzer zu Layen, Landtagsabgeordneter des adeligen Großgrundbesitzes und Beisitzer des Landesausschusses der gefürsteten Grafschaft Tirol, der unvermählt blieb und als letzter des freiherrlichen Hauses am 21. Dezember 1870 zu Bozen verschied; — (9) Maria Elisabeth Karoline Angela Ignazia, geb. 30. Juli 1807, † Bozen 2. Dezember 1810; — (10) Franziska Xaveria Wilhelmina Kreszenzia, geb. 5. Juli 1809, † Bozen 21. September 1836; — verm. Bozen 8. Juli 1833 als dessen I. Gemahlin mit Vinzenz Anton Maria Freiherrn von Graff (geb. Tarnopol 13. Februar 1802, † .... 14. Oktober 1888), k. k. Landesgerichtsrate

i. P., der sich dann in II. Ehe 28. April 1840 zu Bozen mit Maria Johanna, geb. Gelmini von Kreutzhof (geb. Salurn 15. Oktober 1813, † Innsbruck 28. Dezember 1894) verehelichte; — !(11) Maria Alois Franz Seraphin Josef Cäsarius, geb. 26. Februar und † 16. März 1812, und — (12) Kreszenz Alosia Elisabeth Pauline, geb. 20. Juni 1813, † als Kind.

2. Haus. (Erloschen.)

Jakob Paul Ingram von Liebenrain und Fragburg (s. oben 7.), saß auf Layen, war nacheinander mit Anna, geb. Wenser von Freyenturn, und Elisabeth, geb. Faber von Lanegg, vermählt und wurde der Vater eines ebenfalls Jakob Paul genannten Sohnes.

Dieser jüngere Jakob Paul heiratete Maria Anna, eine Tochter des 1793 † Christoph Valentin Ingram von Liebenrain und Fragburg und der Klara, geb. Giovanelli von Gerstburg und Hörtenberg [s. oben a) Erster Zweig], aus welcher Ehe nachstehende sechs Kinder entsprossen: — (1) Anton, geb. 1777, Pfarrer zu Taisten; — (2) Josef, † 1838, der mit seiner Gemahlin Therese, geb. Schmid, nur drei Töchter: — a) Aloisia, — b) Maria Anna und c) Therese hinterließ, die dieses 2. Haus beschlossen; — (3) Christoph; — (4) Anna; — (5) Maria Klara und — (6) Therese.

c) Dritter Zweig. (Erloschen.)

Daniel Ingram von Liebenrain und Fragburg, der 3). Sohn des Paul aus seiner ersten Ehe mit Felizitas Hebenstreit von Glurnhör, war mit Anna Katharina von Mayrhofen zu Koburg und Anger vermählt und hinterließ drei Kinder: — (1) Johann Ferdinand, der diesen Zweig fortpflanzte (s. unten); — (2) Elisabeth, † 1713, verm. mit Georg Gentili von Worz, und — (3) Anna, verm. mit Philipp Jakob von Winkl zu Gart.

Der vorstehend unter (1) genannte Johann Ferdinand Ingram von Liebenrain und Fragburg vermählte sich in I. Ehe mit Ursula, geb. Vogl von Gauenburg, und in II. mit Barbara, geb. Lutz von Glätsch, von denen folgende Kinder entsprossen, und zwar aus I. Ehe: — 1. Johann Ferdinand der Jüngere, der als letzter auf dem Stammhause des Geschlechtes am Platze zu Layen saß, mit Gabriele, geb. Lanser von Moos und Vestenstein, vermählt war, jedoch kinderlos starb, und aus II. Ehe: — 2. Hans Kaspar; — 3. Ferdinand; — 4. Therese, verm. mit Johann de Sisti zu Planegg, und — 5. Anna, die Gemahlin des Giovanni Tiboli in Belluno, mit denen dieser Zweig erloschen ist.

2. Ast. (Erloschen.)

Isak Ingram von Liebenrain und Fragburg, das 6. Kind des Christoph, aus dessen Ehe mit Judith Peisser von Peissenau (s. oben), saß auf dem Ansitze zu Graben und war nacheinander mit Rosina, geb. Lutz von Glätsch, und Elisabeth, geb. Kofler von Rundenstein, vermählt. Aus der I. dieser beiden Ehen stammte nur ein Sohn [unten 1)], während die zweite mit neun Kindern [unten 2) bis 10)] gesegnet war:

1) Johann, Oberösterreichischer Rat und Kammermeister, der von seiner Gemahlin Anna Magdalena, geb. Schmid von Wellenstein, folgende drei Kinder hatte: — (1) Johann Franz, geb. 1661; — (2) Karl Josef, geb. 1662, verm. mit Johanna Barbara, geb. Freiin von Schönleben, von der nur eine Tochter Anna Elisabeth stammte, die den fürsterzbischöfl. Salzburgischen Hofrat und Kapitelsyndikus Kaspar von Schiedenhofen zu Stumm ehelichte, und — (3) Maria Anna Barbara, geb. 1663, die sich als dessen I. Gemahlin mit Paul Anton Gundackar Ingram von Liebenrain und Fragburg († 1749 — s. oben 1. Ast, a) Erster Zweig) vermählte.

2) Jeremias, geb. 1633, Oberösterreichischer Hofkammerrat, verm. mit Rosa Euphrosyne, geb. Schmid von Wellenstein, die ihm zwei Töchter schenkte: — (1) Agnes, die sich mit Jakob Wenzel zum Stock verehelichte, und — (2) Marie, die die Gemahlin des kurpfälzischen Küchenmeisters Karl von Poppen wurde.

3) Judith, geb. 1636; — 4) Salome, geb. 1637; — 5) Elisabeth, geb. 1640; — 6) Susanna, geb. 1643, verm. mit Tobias Knauer, und

7) Paul, geb. 1644, k. k. Hof-Kriegsratsagent zu Wien, verm. mit Barbara, geb. Roscher, aus welcher Ehe fünf Kinder bekannt sind: — (1) Johann Franz, Sekretär beim Hof-Kriegsrate in Wien; — (2) Franz Josef, kaiserl. Rittmeister in dem 1721 aufgelösten Dragoner-Regimente FML. Julius Graf Veterani; — (3) Jeremias, Mönch; — (4) Katharina, verm. mit dem Hof-Kriegsrate .... von Soitern (?), und — (5) Johann Paul, Hof-Kriegsratsagent zu Wien.

8) Rosa, geb. 1646, verm. I. mit .... Lener von Waldberg und II. mit .... Rabensteiner; — 9) Margarete, geb. 1648, verm. mit Johann Palanca, und 10) Isak, geb. 1649.

Dieser Ast dürfte mit den vier Söhnen des Hof-Kriegsratsagenten Paul [oben 7)] erloschen sein.

[Früher III. Linie, 1. Ast, a) Erster Zweig.]

† Johann Kaspar Ingram von Liebenrain und Fragburg (3. Sohn des .... 1822 zu .... † Landmannes in Tirol Anton I. v. L. und F. und der .... 18.. zu .... † Anna, geb. Payr von Thurn), geb. .... 178., † .... 9. September 1850, Landmann in Tirol und k. k. Hauptmann i. P. (bis 1830 im Tiroler Jäger-Regimente Kaiser Franz I.); — verm. .... 18.. mit:

† Anna, geb. Weinhart von Thierburg und Volandsegg (Tochter des .... 18.. zu .... † .... W. v. Th. und V. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1794, † Innsbruck 31. Mai 1878.

Kinder:

†1. Anton Christoph, geb. Innsbruck 24. Mai 1824, † Pradl bei Innsbruck 15. September 1888, seit 1851 Besitzer des Fideikommisses.

†2. Gebhard Anton, geb. Innsbruck 3. November 1825, † .... 18...

†3. Josef Maria, geb. Innsbruck 5. August 1827, † .... 18...

4. Maria Anna Rosalia, geb. Innsbruck 30. August 1828, — [Innsbruck]; — verm. Innsbruck 12. November 1656 als dessen III. Gemahlin mit:

† Johann Baptist Franz Ritter von Finetti, geb. Corona 15. Oktober 1802, † Innsbruck 19. Juni 1893 (bis 1837 Präsidialsekretär der Lombardo-Venetianischen Landesregierung); — (verm. in I. Ehe Brescia 21. Juli 1837 mit: — † Caterina, geb. Contessa Calini di Calino ai Fiumi, geb. Brescia 29. Mai 1822, † daselbst 27. Mai 1850, und in II. Ehe Salzburg .... 1854 mit: — † Wilhelmine, geb. Wolf, geb. Salzburg 27. Juli 1823, † daselbst 26. April 1856).

5. Johann Eduard Karl, geb. Innsbruck 4. November 1829, seit 1888 Besitzer des Fideikommisses, k. u. k. Rittmeister 1. Kl. d. R. (bis 1863 im Ulanen-Regimente Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sizilien Nr. 13); — verm. .... 9. Februar 1864 mit:

Wilhelmine, geb. Frühmann (Tochter des .... 18.. zu .... † .... F. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Stetteldorf 14. September 1837. — [Innsbruck.]

Kinder:

1) Eduard Maria, geb. Wien 14. September 1864. — [.....]

2) Kamillo Maria, geb. Wien 18. Februar 1866, Beamter der k. k. Staatsbahnen. — [Wien.]

3) Rudolf Maria, geb. Klosterneuburg 13. März 1867, Beamter der k. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft. — [Wien.]

4) Viktor, geb. Wolfpassing 30. Oktober 1868, k. k. Hauptmann .. Kl. im Infanterie-Regimente FZM. Erzherzog Rainer Nr. 59; — verm. .... 9. März 1895 mit:

Olga, geb. Freiin Guretzky von Kornitz (Tochter des 24. Jänner 1893 zu Wien † k. u. k. Majors d. R. Alexander Freiherrn G. v. K. und der Mathilde, geb. von Finetti, in I. Ehe Witwe nach dem 8. Jänner 1865 zu Mori † Heinrich Salvadori von Wiesenhof), geb. .... 18... — [.....]

Sohn:

Walter Josef Eduard Maria, geb. Salzburg 21. Dezember 1895.

† 5) Alexander Maria, geb. .... 187., † .... 18...

6) Alban Maria, geb. Innsbruck 4. Februar 1879, Beamter der ....-Bahn; — verm. .... 16. Juni 1901 mit:

Marie, geb. Assanek (Tochter des .... A. und der ...., geb. ....), geb. Wien 13. Oktober 1881. — [.....]

Kinder:

(1) Alban, geb. Wappoltenreith 28. Juni 1901.

† (2) Erna, geb. Triest 7. Juli 1902. † .... 14. August 1903.

(3) Hermann, geb. Wien 3. November 1903.

6. Anna, geb. Innsbruck 16. März 1837, — [Innsbruck]; — verm. *I. .... 18.. mit:*

† Rudolf Unkelhäuser von Abenst, geb. .... 18.., gefallen bei Königgrätz 3. Juli 1866, MVK. (KD.), k. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Heinrich Freiherr von Roßbach Nr. 40; — II. .... 28. Oktober 1875 mit:

† Adolf Edlen von Siebeneicher, geb. .... 18.., † Innsbruck 19. Mai 1902, MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 189. im Infanterie-Regimente FZM. Erzherzog Rainer Nr. 59).

Vgl.: — Neuer Siebmacher IV, 1 (O. T. v. Hefner, Der Adel der gefürsteten Grafschaft Tirol), S. 9 u. Taf. 10; — Gothaer freiherrl. Taschenb. 1861; — Jahrb. d. k. k. Herald. Gesellsch. „Adler", Neue Folge I, 1891 (L. Freih. v. Hohenbühel, gen. Heufler zu Rasen, Beitr. zur Gesch. des Tiroler Adels), S. 85.

---

von Jenny.

Evangelisch A. B. — Österreich und Ungarn.

Verleihung:

1815 Jänner 18, Wien: Österreichischer Adel und Wappen für Fridolin Jenny. (AA.)

Wappen:

1815 Jänner 18: In Blau unter einem „gesenkten" goldenen Schildhaupte ein silbernes Triangel mit drei ebensolchen Ringen. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links blau-silbernen Decken ein wachsender schwarzer Adler.

Diese Familie stammt aus Emenda im Kanton Glarus, wo sie sich auch an der Kantonsregierung beteiligte. Rudolf Jenny, früher Mitglied des Großen Rates von Glarus, wanderte 1770 nach Österreich aus, ließ sich in Wien nieder und starb daselbst 1790. Sein 1754 zu Emenda geborener Sohn Fridolin errichtete auf Anregung des Kaisers Josef II. im Jahre 1786 zu Schwanenstadt in Oberösterreich eine Schweizer Musselin- und Schleierfabrik, die erste dieser Art in Österreich, und beschäftigte über 1500 Arbeiter. Auch in Böhmen versuchte er diesen neuen Industriezweig einzuführen, wendete sich jedoch dort bald der Fabrikation von Battistleinen und Baumwollwaren zu. Er machte sich dadurch besonders zur Zeit der Kontinentalsperre um die Weber des Bidschower Kreises so verdient, daß er von Kaiser Franz II. ddo. Wien, 18. Jänner 1815 in den Österreichischen Adelstand erhoben wurde.

---

† Fridolin von Jenny (Adelserwerber — Sohn des .... 1790 *zu Wien † Rudolf* Jenny und der .... 17.. zu .... † ...., *geb. ....), geb.* Emenda, Kanton Glarus, ... 1754, † .... 18..; — *verm. ....* 26. Dezember 1787 mit:

† **Susanna Rosina**, geb. **Coith** (Tochter des 13. September 1775 zu Wien † Niederlagsverwandten und k. k. priv. Großhändlers **Julius Friedrich** C. und der .... 17.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 17.., † .... 18...

Kinder:

† 1. Johann **Rudolf**, geb. Wien 2. Dezember 1788, † Wandorf 13. August 1850; — verm. Ödenburg (Sopron) 20. Mai 1821 mit:

† **Elise**, geb. **Thiering** (Tochter des .... 18.. zu .... † und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 17.., † .... 18...

Kinder:

† 1) **Rosine**, geb. Wien 22. März 1825, † Ödenburg (Sopron).... 18..; — verm. Ödenburg (Sopron) 8. Juli 1847 mit:

† **Karl Toppler**, geb. .... 18.., † Ödenburg (Sopron) .... 18...

† 2) **Fridolin**, geb. Wien 15. Juni 1828, † Sopron (Ödenburg) 31. Dezember 1887, k. k. Rittmeister a. D. (bis 1863 im Ulanen-Regimente Kaiser Franz Joseph I. Nr. 4); — verm. Güns (Köszeg) .. August 1864 mit:

Christine, geb. **Hrabovszky** von Hrabova (Tochter des .... 18.. zu .... † **Johann** H. v. H. und der .... 18.. zu .... † **Sophie**, geb. **Sándorffy** de Makfalva et Kibéd), geb. .... 13. Dezember 1842. — [....]

Kinder:

(1) **Edmund**, geb. Söpte, Komitat Vas, 30. Dezember 1866, kgl. ungar. Leutnant a. D. (bis 18.. im Honved-Husaren-Regimente .... Nr. 7); — verm. Köszeg (Güns) 6. August 1889 mit:

Paula, geb. **Czeke** de Szentgyörgy (Tochter des **Josef** Cz. de Sz. und der **Christine**, geb. **Trnkóczy** von **Zászkál**), geb. Güns (Köszeg) 7. Juli 1865. — [....]

Kinder:

a) **Helene**, geb. Szecsöd, Komitat Vas, 28. Mai 1890.
b) **Marie**, geb. Szecsöd 25. Mai 1891.
c) **Ladislaus**, geb. .... (Dörfl), Komitat Sopron, 20. August 1895.
d) **Elisabeth**, geb. .... (Dörfl) 26. Februar 1898.

(2) **Aurelie**, geb. Köszeg (Güns) 26. Juli 1870; — verm. Sopron (Ödenburg) 6. Jänner 1889 mit:

Karl Kherndl de **Ivánka**, geb. .... 18... — [.....]

(3) **Adalbert**, geb. Köszeg (Güns) 23. April 1873, k. u. k. Oberleutnant im Husaren-Regimente FML. Erzherzog Franz Salvator Nr. 15; — verm. Sopron (Ödenburg) 18. Juli 1900 mit:

Christine, geb. **Czeke** de Szentgyörgy (Tochter des *Josef* Cz. de Sz. und der **Christine**, geb. *Trnkóczy* von Zászkál), geb. .... 17. April 1876. — [....

† 2. **Fridolin Johann Friedrich**, geb. Wien 22. Februar 1790, † Schwanenstadt 21. Juni 1855; — verm. Schwanenstadt .... 1821 mit:

† **Susanna** geb. **Jenny** (Tochter des .... 18.. zu .... † .... J. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Schwanenstadt 17. Jänner 1805, † .... 18...

Kinder:

1) **Wilhelmine**, geb. Wien 18. Jänner 1825. — [....]
2) **Elisabeth**, geb. Wien 6. November 1826. — [....]
† 3) **Emilie**, geb. Wien 1. Februar 1830, † Schwanenstadt .... 18...
4) **Barbara** (**Betty**), geb. Schwanenstadt 15. Mai 1832; — verm. daselbst 9. November 1848 mit:
Moriz von Mayfeld, geb. .... 18.., k. k. Statthaltereirat. — [....]
† 5) **August**, geb. Schwanenstadt 13. März 1842, † daselbst .... 18...

† 3. **Elisabeth**, geb. Wien 27. April 1791, † .... 18..; — verm. Wien .... 1810 mit:

† **Andreas Roykó**, geb. .... 17.., † Preßburg (Pozsony) 7. Juli 1840.

† 4. **Karl**, geb. Wien 22. August 1792, † .... 18..; — verm. Teschen 1. Juni 1823 mit:

† **Aloisia**, geb. von **Pelka** (Tochter des .... 18.. zu .... † .... v. P. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. ...., † .....

Kinder:

1) **Friederike**, geb. Teschen 15. Dezember 1825; — verm. Punzau bei Teschen 7. November 1848 mit:
Ferdinand von Krolikowszky, geb. .... 18... — [.....]
2) **Luise**, geb. Teschen 22. Jänner 1828, — [....]; — verm. Teschen 22. Oktober 1850 mit:
† **Anton Anelli-Monti Edlen von Vallechiara**, geb. Triest 10. Juni 1819, † Czernowitz 4. September 1873, k. k. Oberst d. R. (bis 186. Oberstleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Karl Graf Thun-Hohenstein Nr. 29), Ehrenbürger von Nagybecskerek.
3) **Adolfine**, geb. Teschen 30. September 1830. — [....]
4) **Heinrich**, geb. Klein-Kunschitz 23. Oktober 1832. — [....]

† 5. **Katharina**, geb. Wien 26. Dezember 1793, † .... 18..; — verm. Wien 4. Mai 1811 mit:

† **Gabriel Jenny**, geb. .... 17.., † Berdyczow in Wolhynien 25. Februar 1837.

† 6. **Henriette**, geb. Wien 8. Juni 1796, † .... 18..; — verm. Wien .... 1815 mit:

† **Rudolf Jenny**, geb. .... 17.., † Berdyczow 16. April 1848.

† 7. **Jakob**, geb. Wien 12. Dezember 1801, † .... 18..; — verm. Wien 2. Mai 1837 mit:

† **Friederike**, geb. **Niemetz** (Tochter des .... 18.. zu .... † .... N. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Wien 1. Jänner 1816, † .... 18...

† 8. Heinrich, geb. Wien 2. Mai 1804, † Teschen 21. Juli 1842.

von Jungnikl.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1896 Juni 2 (Allerhöchste Entschließung) und Juli 8 Wien, (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Franz Jungnikl. (AA.)

Wappen:

1896 Juli 8: Durch einen schmalen silbernen Balken geteilt, oben in Blau ein ganz gepanzerter, aufgebogener Arm, ein Schwert an goldenem Griffe wagrecht haltend, unten in Rot drei (2, 1) sechsstrahlige goldene Sterne. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-silbernen, links rot-goldenen Decken ein geschlossener, vorne von Gold über Rot, hinten von Silber über Blau geteilter Flug.

Franz Xaver Edler von Jungnikl (Adelserwerber — Sohn des 15. Jänner 1891 zu Brüx † Besitzers des Gutes Posthof bei Rakonitz Leopold Jungnikl und der 26. Jänner 18.. ebenda † Anna, geb. Ritschl), geb. Brüx 13. Juli 1840, FJO.-R., k. u. k. Major d. R. (bis 1890 im Armeestande und Kommandant des k. u. k. Remontendepots zu Lábod [Komitat Somogy]); — verm. Wien 18. Oktober 1893 mit:

Dorothea, geb. Leonhard (Tochter des 11. August 1886 zu Vöslau † Generaldirektors August L. und der 10. Mai 1891 zu Prag † Dorothea, geb. Winkelman), geb. Libnowes in Böhmen 8. April 1861. — [Wien.]

---

von Kalmár.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1865 November 28, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Georg Kalmár. (AA.)

1881 Jänner 6, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse (KD.) und Wappen für Alexander Kalmár. (AA.)

Wappen:

I. 1865 November 28: Innerhalb eines goldenen Schildrandes geteilt, oben in Blau der im linken Oberwinkel von einem sechsstrahligen goldenen Sterne begleitete, aufgebogene entblößte, mit einer weiten Achselfalte versehene Arm der Gerechtigkeit, ein Schwert am goldenen Griffe pfahlweise haltend, unten in Silber ein offener schwarzer Flug. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken drei *Straußenfedern*, eine goldene zwischen zwei blauen; auf II *mit schwarz-silberner* Decke ein offener schwarzer Flug.

1881 **Jänner 6**: In Gold eine jederseits von einem aus der Teilungslinie hervorbrechenden recht-, bezw. linkhalben schwarzen Adler begleitete blaue Spitze, in der auf bewegten natürlichen Meereswellen eine goldene Flamme auflodert. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein geschlossener, vorne mit einem goldenen Anker mit Schwimmholz und umgeschlungenem Taue belegter schwarzer, hinten goldener Flug; auf II mit blau-goldenen Decken ein natürlicher Pfauenwedel aus sieben (4, 3) Federn, belegt mit einem pfahlweisen blanken Schwerte an goldenem Griffe.

Die Familie stammt aus Kapuvár in Ungarn, wo der Großvater der beiden Ritterstandserwerber **Georg Kalmár** am 6. Februar 1761 geboren wurde. Nach absolvierten medizinischen Studien ließ er sich als ausübender Arzt in Wien nieder und ehelichte daselbst am 6. April 1792 **Anna Maria**, geb. **Gräfel** (geb. zu Breitenbrunn 19. August 1765, † zu Kapuvár 14. August 1825). **Georg Kalmár** kehrte nach Ungarn zurück und starb zu Ödenburg (Sopron) 19. Juli 1832. Von seinem einzigen Sohne Stefan **Georg** (**s. unten**) stammen die Brüder **Georg** Gottfried und **Alexander**, die jeder für sich den Ritterstand erwarben.

Georg Gottfried **Kalmár** erhielt als k. k. Majorauditor beim Landesmilitärgerichte in Ofen (Budapest) 1865 den Orden der Eisernen Krone III. Klasse und wurde den damaligen Statuten dieses Ordens entsprechend **ddo. Wien, 28. November 1865** mit dem oben sub I beschriebenen **Wappen** in den **Österreichischen Ritterstand** erhoben.

Dessen Bruder **Alexander Kalmár** hatte sich als Linienschiffsfähnrich an Bord S. M. Fregatte Schwarzenberg am 9. Mai 1864 im Seegefechte bei Helgoland gegen die Dänen so hervorgetan, daß er den Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration erhielt. Ferner wurde ihm in Anerkennung seines tapferen Benehmens in der Seeschlacht bei Lissa (20. Juli 1866), die er als Linienschiffsleutnant und Deckbatteriekommandant an Bord S. M. Fregatte Novara mitgemacht hatte, das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration verliehen. Den Statuten des vorgenannten Ordens gemäß erfolgte **ddo. Wien, 6. Jänner 1881** auch seine Erhebung in den **Österreichischen Ritterstand** mit dem oben sub II blasonierten **Wappen**.

---

† Stefan **Georg** Kalmár (Sohn des 19. Juli 1832 zu Ödenburg [Sopron] † Dr. med. **Georg** K. und der 14. August 1825 zu Kapuvár † **Anna** Maria, geb. **Gräfel**), geb. .... 18.., † Ödenburg (Sopron) .... 1849; verm. .... 18.. mit:

† **Barbara**, geb. **Pfantzert** (Tochter des .... zu ... † .... Pf. und der .... zu . .. † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Sopron (Ödenburg) 2. November 1868.

Söhne:

1. **Georg** Gottfried Ritter von **Kalmár** (**1. Ritterstandserwerber**), geb. Ödenburg (Sopron) 29. Mai 1819, EKO.-R.III., *k. u. k. Oberstauditor* d. R., — [Wien]; — verm. Proßnitz *17. November* 1852 als deren II. Gemahl mit:

† Marie Anna Antonie, geb. Horak (Tochter des .... 1830 zu Proßnitz † Anton H. und der 10. Dezember 1864 ebenda † Josefa, geb. Bartel), geb. Proßnitz 2. Mai 1816, † Wien 19. Februar 1892; — (verm. in I. Ehe .... 18.. mit: — † Franz Xaver Orosz de Vajeda-Hunyad et Fehéregyháza, geb. ...., † Proßnitz 28. Jänner 1848, k. k. Rittmeister d. R.).

Sohn:

† Georg Moriz, geb. Lańcut 25. November 1853, † Wien 7. August 1877.

2. Alexander Ritter von Kalmár (2. Ritterstandserwerber), geb. Ödenburg (Sopron) 11. Dezember 1838, EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. u. k. Vizeadmiral d. R.; — verm. Wien 10. Mai 1873 mit:

Marie Barbara (Biri), geb. Orosz de Vajeda-Hunyad et Fehéregyháza (Tochter des 28. Jänner 1848 zu Proßnitz † k. k. Rittmeisters d. R. Franz Xaver O. de V.-H. et F. und der 19. Februar 1892 zu Wien † Marie Anna Antonie, geb. Horak) geb. Proßnitz 27. März 1837. — [Wien].

Kinder:

1) Felix Georg, geb. Hietzing 12. Februar 1874, k. u. k. Linienschiffsleutnant d. R.; — verm. .... 6. Dezember 1904 mit:
Anna, geb. Wallner (Tochter des .... zu .... † Karl W. und der 23. Juni 1904 zu Wien † Karoline, geb. Küntschner) geb. .... 18.. — [Mauer.]

2) Elsa Julie Marie, geb. Hietzing 1. Jänner 1876, Bildhauerin. — [München.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, III 1878, IV 1879, VIII 1883, XI 1886, XIV 1889 u. XVII 1892.

Károlyi de Károly-Patty (et Vasvár).

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten).

Verleihungen:

1540 August 28, Wien: Bestätigung des alten Ungarischen Adels und des althergebrachten Besitzes von Devecser.

1594 August 30, Regensburg: Erneuerung des Ungarischen Adels und des Wappens für Andreas, Domherrn und Titularabt von Zalavár, Johann, Burghauptmann zu Preßburg (Pozsony), und Sebastian Károlyi.

Wappen:

1594 August 30: Schräggeviert, 1 in Blau über einem grünen Dreiberge eine goldene Strahlensonne, 2 und 3 in Rot eine goldene Lilie, 4 in Blau auf einem grünen Hügel, von dessen Gipfel zwei silberne Bäche schrägauswärts fließen, ein goldener Reichsapfel. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links rot-goldenen Decken zwischen von Rot über Blau geteilten Büffelhörnern ein natürlicher Kranich, in der rechten Klaue einen Stein haltend.



EX LIBRIS
des
Christoph von Khuepach
zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg
geb. Innsbruck 11. April 1609, † Mentelberg 6. März 1653,
Obristwachtmeister der Tiroler Landmiliz.





von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg
und
von Kuepach.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol) und Bayern.

Verleihungen:

1552 Juli 29, Brixen: Rittermäßiger Reichsadel und Wappenbesserung für Christoph Kuepacher zu Riedt. (AA.)

1558 Oktober 1, Wien: Bestätigung des Kaufes des Ansitzes Ried und Bewilligung sich „zu und von Ried" zu nennen für Christoph Khuepacher. (AA.)

1562 Jänner 1, Prag: Erbländische Bestätigung des Rittermäßigen Reichsadels mit Wappenbesserung und Rotwachsfreiheit für Christoph Kuepacher zu Ried und Ausdehnung auf die Nachkommen seines verstorbenen Bruders Siegmund. (AA.)

1564 August 1, Wien: Bestätigung des Rittermäßigen Reichsadels, Wappenbesserung und Erlaubnis sich „von oder zu Khuepach" zu nennen für Christoph Khuepacher zu Ried und seinen Sohn Franz. (St.A.R.R.)

1570: Landesfürstliche Schenkung des alten Amtshauses zu Bozen „auf der Muster" durch Erzherzog Ferdinand II. von Österreich-Tirol und Freiung dieses Ansitzes unter dem Namen „Kuepach" für Christoph von Kuepach zu Ried. (AA.)

1587 August 26, Innsbruck (Intimation an die landesfürstl. Regierung): Landesfürstliche Verleihung des Prädikates „von und zu Zimmerlehen" für Ferdinand von Khuepach zu Ried und seinen Bruder Ottomarx.

1591 Mai 8, Innsbruck: Landesfürstliche Adelsbestätigung und Vermehrung des Wappens mit dem des erloschenen Geschlechtes von Haslburg unter dem Namen „von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg" für Ferdinand von Khuepach zu Ried und seinen Bruder Ottomarkus.

1839 Dezember 13, München: Eintragung in die Adelsmatrikel des Königreiches Bayern bei der Adelsklasse für Franz Seraf Edlen von Kuepach. (Gritzner. — II. Jüngere Linie.)

1887 Dezember 1 (Allerhöchste Entschließung) und 1888 Februar 14, Wien (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): „Österreichische Bestätigung des Adels und Wappens, sowie des Namens „von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg" auf Grund der erwiesenen Abstammung für die Brüder Ferdinand und Rudolf Khiebach. (AA. — I. Ältere Linie.)

Wappen:

I. Stammwappen: In Silber eine oberhalbe rote Kuh mit goldenen Hörnern und Klauen. Auf dem ungekrönten Stechhelme mit rot-weißen Decken zwei gewechselt weiß-rot geteilte Büffelhörner. (Beschrieben im Reichsadelsdiplome von 1552.)

II. 1552 Juli 29: Geviert, 1 und 4 wie der Schild des Stammwappens, 2 und 3 in Gold ein golden bewehrter schwarzer Basilisk mit rotem Kamme und ebensolchen Lappen (Ried). Auf dem Turnierhelme mit einem dreifachen Kranze von roten, weißen und roten Rosen mit goldenen Butzen (anstatt der Krone) Decken und Kleinod des Stammwappens.

III. 1562 Jänner 1: Wie 1552, nur die Büffelhörner des Helmkleinodes in den Mundlöchern mit je einem Pfauenbusche besteckt.

IV. 1564 August 1: Wie 1562, dazu auf einem gekrönten zweiten Turnierhelme mit schwarz-goldenen Decken drei Reihen zu je drei schwarz-silbern-goldenen, bezw. golden-schwarz-silbernen und silbern-golden-schwarzen Straußenfedern.

V. 1591 Mai 8: Der Schild von 1552 mit einem Mittelschilde belegt, der in Schwarz einen beiderseits abgeschnittenen schrägen natürlichen Haselzweig zeigt mit drei an beblätterten Stengeln nach oben wachsenden Nüssen (Haslburg). Zwischen den beiden Helmen von 1564 auf einem heidnisch gekrönten mit schwarz-goldenen Decken ein wie der Mittelschild bezeichneter Flügel. (Älter Siebmacher II, 40 unter „Tyrolische" und Tyroff, Bayer. Wappenb. XII, 43.)

Geschichte und ältere Genealogie einem späteren Jahrgange vorbehalten. Vorläufig vgl. Brünner Adel. Taschenb. XVIII. S. 280 bis 294.)

I. Ältere Linie.

(In Österreich.)

† Konrad von Khiebach (ältester Sohn des 13. April 1837 zu Ischl † k. k. Salinenvorstehers Ferdinand v. K. und der 26. Februar 1820 † Josefa, geb. Lutz), geb. Annaberg in Niederösterreich 28. April 1794, † Krems a. d. Donau 1. Dezember 1873, k. k. Salinenbeamter i. R.; — verm. Ischl .... 1827 mit:

† Anna, geb. Scheckenberger (Tochter des .... 1832 zu Pinsdorf † Georg Sch. und der .... 1833 daselbst † Maria Anna, geb. ....), geb. Pinsdorf in Oberösterreich .... 1800, † Krems a. d. Donau 10. Oktober 1874.

Kinder:

1. Ferdinand von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg, geb. Pinsdorf 11. Dezember 1827, FJO.-R., k. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1894 im Landwehr-Infanterie-Regimente St. Pölten Nr. 21); — verm. Ragusa 26. Juli 1855 mit:

   Katharina, geb. Klaić (Tochter des .... 1861 zu Ragusa *† Reeders* und Schiffskapitäns Peter K. und der .... 1881 *ebendort* † Anna, geb. Radinčović), geb. Ragusa 4. De*zember 1833.* — [Innsbruck.]

Kinder:

1) Viktor, geb. Ragusa 7. August 1859, LO.-R., EKO.-R.III., k. u. k. Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes FM. Moriz Graf Lacy Nr. 22; verm. Wien 30. September 1890 mit:

Marie, geb. von Grosser (Tochter des 5. Jänner 1889 zu Wien † k. u. k. Hauptmannes Josef Ritters v. G. und der Adolfine, geb. von Scharinger), geb. Wien 4. Februar 1861. — [Zara.]

Kinder:

† (1) Adolfine, geb. und † Hacking bei Wien 17. August 1891.
(2) Viktoria, geb. Wien 11. November 1892.
(3) Ferdinand Johann Franz Josef, geb. Wien 5. September 1894.
(4) Odilo Egydius Adolf Arthur, geb. Wien 10. November 1895.
† (5) Maria Anna, geb. Linz 12. und † daselbst 17. Dezember 1899.

2) Anna, geb. Ragusa 11. Februar 1862. — [Innsbruck.]
† 3) Hugo, geb. Belluno 28. März 1864, † Perarolo 7. Mai 1865.
† 4) Pauline, geb. Belluno 2. Oktober 1865, † Laibach 8. Juni 1866.
5) Arthur, geb. Graz 19. April 1869, k. u. k. Linienschiffsleutnant, zugeteilt der Präsidialkanzlei der Marinesektion des Reichs-Kriegsministeriums; — verm. Wien 24. November 1898 mit:

Elisabeth Emilie Esther, geb. Moldenhauer (Tochter des Franz M. und der Jenny, geb. Becker), geb. Heddernheim bei Frankfurt a. M. 31. August 1871. — [Wien.]

2. Rudolf von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg, geb. Ischl 30. Jänner 1830, k. k. Major d. R. (bis 1873 im Landwehr-Infanterie-Regimente Klagenfurt Nr. 4) — [Leoben]; — verm. Wien 2. Juni 1859 mit:

† Sofie, geb. Schawlik (Tochter des 4. Jänner 1871 zu Wien † Dr. phil. Jakob Sch. und der 6. November 1868 ebendort † Karoline, geb. von Heymbecke), geb. Wien 5. April 1836, † Graz 9. Mai 1902.

Kinder:

† 1) Marie Karoline Anna, geb. Salzburg 24. August 1860, † Korneuburg 4. November 1865.
† 2) Stefan Konrad Jakob, geb. Wien 8. November 1861, † Fiume 14. November 1891, k. u. k. Linienschiffsleutnant.
3) Johanna Margarete Sofie, geb. Sopron (Ödenburg) 5. September 1868; — verm. Graz 17. Februar 1892 mit:

Viktor Ortner, geb. Graz 12. Mai 1864, Dr. med. — [Leoben.]

4) Mathilde, geb. Graz 7. Juli 1876; — verm. Graz 19. November 1895 mit:

Anton Majorkovics von Marfalkow, geb. Schäßburg (Segesvár) 18. März 1852, k. u. k. Major im Infanterie-Regimente Alexis Großfürst von Rußland Nr. 39. — [Debreczen.]

†3. Alois von Khiebach, geb. Ischl 20. Mai 1831, † Graz 10. Jänner 1878, MVK. (KD.), k. k. Hauptmann 1. Kl. d. R. (bis 1875 im Feldjäger-Bataillon Nr. 9).

†4. Anna von Khiebach, geb. und † Ischl .... 1834.

II. Jüngere Linie.
(In Bayern.)

† Franz Seraphin Klemens Ehrenreich Karl Siegmund Edler von Kuepach (3. Kind des 9. August 1819 zu Innsbruck † k. k. Gubernialsekretärs i. P. Josef Siegmund Franz Xaver v. K. und der 27. Februar 1802 ebendort † Maria Anna, geb. Freiin von Pembler), geb. Imst 19. November 1787, † Augsburg 5. September 1861, kgl. bayerischer Major d. R. (bis 1807 im Infanterie-Regimente Graf Isenburg Nr. 11); — verm. Lindau 3. Mai 1836 mit:

† Amalie, geb. Mindler (Tochter des .... 18.. zu .... † kgl. bayerischen Landrichters zu .... Josef M. und der .... 18.. zu .... † Therese Antonie, geb. von Winter), geb. Wertingen 25. November 1806, † Augsburg 15. November 1882.

Kinder:

1. Anna, Sofie Josefa, geb. Lindau 4. Juli 1837; — verm. .... 1874 mit:

   Alfred Blinkhorn, geb. .... 18.., Lektor für englische Sprache an der kgl. bayerischen Ludwig Maximilians-Universität in München. — [München.]

2. Otto Albrecht Christoph, geb. Lindau 29. Dezember 1838, kgl. bayerischer Regierungsrat a. D.; — verm. Augsburg 24. März 1873 mit:

   Anna, geb. Götz (Tochter des 21. März 1877 zu Wertingen † kgl. bayerischen Gerichtsarztes Dr. med. Thomas G. und der .... 1853 ebendort † Amalie, geb. Boehme), geb. Wertingen 5. September 1851. — [München.]

   Kinder:

   1) Robert Thomas Christoph, geb. Ebermannstadt-Breitenbach 29. November 1874, kgl. bayerischer Leutnant im Infanterie-Regimente Prinz Arnulf Nr. 12; — verm. Neu-Ulm 3. Oktober 1898 mit:

      Leonie Amalie Margarete, geb. Beck (Tochter des .... 1900 zu Neu-Ulm † prakt. Arztes daselbst Dr. med. Oskar B. und der 30. Mai 1879 ebendort † Emma, geb. von Baldinger), geb. Neu-Ulm 9. November 1877. — [Neu-Ulm.]

      Sohn:

      Siegmund Christoph Ferdinand Franz Alfred Hermann, geb. Neu-Ulm 15. Juni 1903.

   † 2) Alfred, geb. Ebermannstadt-Breitenbach 16. Oktober und † daselbst 11. November 1875.

3) Hermann Max Heinrich, geb. Ebermannstadt-Breitenbach 23. Juni 1877, kgl. bayerischer Leutnant im Infanterie-Regimente Prinz Arnulf Nr. 12. — [Neu-Ulm.]
4) Oskar Martin, geb. Königshofen im Grabfelde 1. April 1881. — [Augsburg.]

3. Bertha Marie Emma, geb. Lindau 29. Juli 1840. — [Augsburg.]

Vgl.: — Neuer Siebmacher II, 1 (O. T. von Hefner, Bayerischer Adel), S. 91 und Taf. 107, und IV, 1 (O. T. von Hefner, Tyroler Adel), S. 10 und Taf. 11; — L. Freih. von Hohenbühel gen. Heufler zu Rasen, Beitr. zur Gesch. des Tiroler Adels, Jahrb. d. k. k. Herald. Gesellsch. „Adler", N. F. I, 1891, S. 96; — Brünner Adel. Taschenb. XVIII 1893.

---

* von Kodolitsch.

Römisch-katholisch und evangelisch A. B. — Österreich (Steiermark, Niederösterreich und Triest) und Indien (Provinz Sinde der Präsidentschaft Bombay).

Verleihungen:

1681 November 21, Laibach: Fürstlich Eggenbergscher Palatinats-Adel und Wappenbesserung für Paul und Thomas die Khodelitsch zum Khag, Gebrüder. (Vid.StA.)

1776 April 11, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit „Edler von" und unwesentlich geänderten Wappen (als Neuverleihung) für Franz Xaver Kodolitsch. (AA.)

Wappen:

I. Stammwappen (vor 1681): Gespalten, vorne in Silber ein von zwei natürlichen Nattern umschlungener goldener Merkurstab, hinten in Blau das silberne Zeichen des Planeten Mars (ein mit einer Pfeilspitze besteckter Ring). Auf dem ungekrönten (Stech-)Helme mit blau-silbernen Decken ein offener, rechts silberner, links blauer, mit den Bildern der entsprechenden Schildhälften belegter Flug. (Beschrieben im Diplome von 1681).

II. 1681 November 21: Wie das Stammwappen, nur der Helm offen und gekrönt.

III. 1786 April 11: Wie 1681, nur der Flug des Kleinodes geschlossen und ohne Bild.

Die Schreibung des Namens schwankt seit dem ersten Hervortreten der Familie auf steirischem Boden im letzten Viertel des XVII. Jahrhunderts bis in den Anfang des nächsten zwischen „Kudelich", „Kodelich", „Khodelitsch" und „Khodolitsch". Erst mit dem Eintritte des Geschlechtes in die Bürgerschaft der Stadt *Radkersburg* im zweiten Dezennium des XVIII. Jahr*hunderts setzte sich* die heute gebräuchliche Form „Kodo*litsch" fest.*

Aller Wahrscheinlichkeit nach entstammt diese Familie jenen Flüchtlingen serbischen Stammes, die im Laufe des XVII. Jahrhunderts in mehreren Schüben aus den damals unter türkischem Joche schmachtenden unteren Save- und Donaugegenden nach Steiermark kamen und daselbst durch den Deutschen Ritter-Orden im Gebiete seiner Kommenden Groß-Sonntag und Meretinzen angesiedelt wurden. Auch die Familientradition hält an dieser Abstammung unter Hinweis auf den tatsächlichen Besitz eines Hauses in Belgrad während des XVIII. Jahrhunderts fest. Doch bleibt es fraglich, ob die Erwerbung dieses Besitzes nicht vielmehr mit den damals unterhaltenen lebhaften Handelsbeziehungen nach dem Orient in Verbindung steht.

Sichere Mitglieder des Geschlechtes begegnen zuerst in den Taufprotokollen der Deutsch-Ordens-Pfarre St. Nikolai bei Luttenberg, in denen von 1681 an die in Adrianski vrh (Kaag) ansässigen Brüder Paul und Thomas „Kudelich" oder „Kodelitsch" erscheinen. Beide dürften vorher in fürstlich Eggenbergschen Diensten gestanden sein und hatten sich „in den vielfältigen Khriegstrubeln mit Herbeischaffung aller Notturft, Futteragi vnd Proviant nicht nur auf vnnsern (des Fürsten von Eggenberg) Herrschaften, sondern auch in den Wündischen vnd Petrinianischen Granitzen gegen den Erbfeindt christlichen Namens, den Türgkhen, befleißiget". Es geht dies aus dem Diplome ddo. Laibach, 21. November 1681 hervor, durch das Johann Seyfried Herzog zu Krumau, Fürst zu Eggenberg etc. auf Grund seines großen Palatinats (ddo. Wien, 24. Februar 1625 für seinen Großvater Johann Ulrich) „Paull vnd Thomas den Khodelitschen (Khodolitsch) zum Khag, Gebrüdern", den Adel verleiht und ihr bisher geführtes Wappen mit einer Helmkrone bessert.

Über die ursprüngliche Verleihung dieses Wappens liegt nichts vor; doch dürfte sie gleichfalls auf einen Comes palatinus zurückzuführen sein. Wie die Sprache seiner Bilder: Merkurstab für — Handel und „Martiszeichen" als metallurgisches Symbolum für — Eisen, andeutet, scheint bereits der unbekannte Erwerber dieses Wappens irgendwie in Beziehungen zum Eisenhandel, der späteren Quelle des Aufblühens der Familie, gestanden zu sein.

Paul Kodelitsch und dessen Ehegattin Ursula ließen zu St. Nikolai vier Kinder taufen: — 1. Gertrude, 4. März 1681, — 2. Peter, 14. Juni 1682, — 3. Ursula, 24. August 1685 und — 4. Margarethe, 8. Juli 1687; während Thomas aus seiner Ehe mit einer zweiten Ursula nur eine, daselbst am 25. Oktober 1689 getaufte Tochter Marie gewann.

Pauls einziger Sohn Peter, der sich unter Vorsetzung seines Firmnamens gewöhnlich „Johann Peter" nannte und endgültig die Namensschreibung „Kodolitsch" annahm, zog aus dem Luttenberger Weingebirge in die Stadt Radkersburg. Durch seine daselbst am 8. Jänner 1719 geschlossene erste Ehe mit Maria Cäcilia, geb. Fux, aus altem Ratsbürgergeschlechte der Stadt, der Witwe und Erbin des reichen Eisenhändlers Michael Siegmund Lueff, brachte er den Lueffschen Eisenverlag und das Fuxsche Familienhaus am Platze in Radkersburg an sich. Als Eisenverleger führte er neben seinem Wappen auch die Haus-

marke seiner Besitzvorgänger, nur in den begleitenden Buchstaben seinem Namen angepaßt (siehe nebenstehende Figur).

P K

Maria Cäcilia, von der nur eine gleich nach der Taufe verstorbene Tochter stammte, starb am 9. Mai 1729, worauf Johann Peter schon am 5. Juli desselben Jahres seine zweite Ehe mit Maria Anna, geb. Radkersburg 29. Dezember 1711, einer Tochter des dortigen Bürgers Hans Kaspar Zotlederer einging. Als diese bald nach der am 10. August 1740 erfolgten Geburt ihres achten Kindes Klara starb, heiratete er bereits am folgenden 1. November zum drittenmal, und zwar Maria Anna, eine 1711 geborene Tochter des gewesenen Rittmeisters Franz Xaver Zenegg von und zu Scharffenstein. Johann Peter starb zu Radkersburg am 29. April 1753 und seine Witwe am 29. Jänner 1775.

In seinen drei Ehen hatte Johann Peter vierzehn Kinder erzeugt, von denen ihn sieben Töchter und zwei Söhne überlebten, und zwar aus II. Ehe: — 1. (2.) Anna Cäcilia, geb. Radkersburg 9. Jänner 1731, † daselbst 2. Februar 1758 und verm. ebendort 23. Jänner 1753 mit dem Ratsbürger Anton Kropey (geb. ca. 1711, † 12. Juli 1783); — 2. (3.) Maria Anna, geb. Radkersburg 26. Jänner 1732, † Graz 24. April 1786 und verm. Radkersburg 21. Juli 1755 mit Johann Ferdinand Neuhold von Neuholdau (geb. ca. 1723, † Graz 4. Februar 1770), damals Verwalter der gräfl. Wildensteinschen Herrschaft Kalsdorf und seit 1761 steir. ständ. Agenten und „Pfändter"; — 3. (4.) Johanna Carlota, geb. Radkersburg 12. Jänner 1734, † Weiz 26. März 1774 und verm. Radkersburg mit N. Miller, Bader zu Weiz (wiederverm. Graz 21. Mai 1775 mit Maria Anna Pran); — 4. (5.) Franziska, geb. Radkersburg 3. Oktober 1735, † daselbst 14. April 1794 und verm. ebendort 1761 mit dem Ratsbürger und Handelsmanne Johann Linninger; — 5. (7.) Josefa, geb. Radkersburg 14. Dezember 1737, † Birkenstein 1808 und verm. zu Radkersburg mit N. Markh, Verwalter der gräfl. Trauttmansdorffschen Herrschaft Birkenstein; — 6. (8.) Anton Peter Paul, geb. Radkersburg 24. Mai 1739, seit 13. Juni 1758 Chorherr zu Pöllau, † Graz 16. Jänner 1803 als Stiftshofmeister im Pöllauerhofe daselbst; und aus III. Ehe: — 7. (10.) Katharina, geb. Radkersburg 24. Oktober 1741, † daselbst im Jänner 1787, verm. ebendort I. mit N. Känzinger und II. mit Dominikus Lakitsch; — 8. (11.) Franz Xaver, geb. Radkersburg 23. Jänner 1744, † daselbst 7. März 1814, der allein den Stamm fortpflanzte (s. unten), und — 9. (14.) Juliana, geb. Radkersburg 11. Dezember 1749, † Graz 9. Mai 1826 und verm. Radkersburg 6. Februar 1793 mit Franz Jacopin (geb. ca. 1751, † Graz 13. April 1828), bis 1817 in Kompagnie mit seinem Neffen Alex Edlen von Kodolitsch, Großhändler zu Triest, dann allein zu Graz.

Franz Xaver hob den Eisenverlag zu großer Blüte und brachte durch Ausnützung des Wasserweges und regelmäßige, für damals sehr bedeutende Vorschüsse (fl. 40.000 jährlich) an die Hammermeister einen großen Teil des Eisenexportes von der Vordernberger Verlagstadt Leoben nach Ungarn, den unteren Donauländern, der Türkei und Rußland in seine Hand. Der damals bestandene Treppelweg längs der Mur ermöglichte die nun ausgeschlossene Bergfahrt auf diesem Flusse, so daß die bis Belgrad

verkehrenden Eisenplätten als Rückfracht Wein und Getreide mit reichem Handelsgewinne nach Graz und selbst nach Obersteiermark bringen konnten. Kaiser Josef II. erhob Franz Xaver Kodolitsch, damals auch Postmeister zu Radkersburg, wegen seiner Verdienste um die Hebung der Eisenindustrie und des Eisenhandels ddo. Wien, 11. April 1786 in den Österreichisch-erbländischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" und unter Neuverleihung eines Wappens, das nur bezüglich des Helmkleinodes unwesentlich von dem der Eggenbergschen Verleihung (1681) abweicht.

Franz Xaver Edler von Kodolitsch vermählte sich zu Radkersburg am 5. November 1786 mit Therese Marie, geb. Zech von Lobming (geb. Voitsberg 1. Oktober 1764, † Graz 9. November 1816), einer Tochter des 1795 zu Ehrenhausen † Franz Xaver Z. v. L. und der 1788 daselbst † Theresia Maria, geb. Freiin Pirker (Pürkher) zum Weißenthurn auf Weittendorf und Feistritz.

Aus dieser Ehe stammten sechs zu Radkersburg geborene Kinder: — 1. Alex Franz, geb. 17. Juli 1789; — 2. Maria Dismas, geb. 25. März 1790; — 3. Oswald, geb. 5. August 1791, die Stammväter der folgenden drei Linien; — 4. Dorothea (Doris), geb. 6. Februar 1793, † Graz 3. Mai 1868, verm. Radkersburg 6. November 1814 mit Cajetan Josef Neuhold von Neuholdau (Enkel des obengenannten Johann Ferdinand N. v. N.), geb. Graz 19. August 1788, † Wien 1. April 1859, Dr. jur., bis 1824 Hof- und Gerichtsadvokaten zu Graz; — 5. Simon, geb. ca. 1794, † Radkersburg 7. September 1801; — 6. Victorine, geb. 15. April 1799, † Graz 17. Juli 1834, verm. daselbst 21. Jänner 1824 mit Karl Edlem von Hellin (geb. Brüssel 16. August 1779, † Wien 24. Juli 1852), k. k. Oberstleutnant i. P. (bis 1850 Major und Hauskommandanten der k. k. Hofburgwache).

Alex, der Stifter der älteren Linie, hatte mit seinem Oheim Franz Jacopin ein Großhandlungshaus in Triest gegründet, nach dessen Liquidierung 1817 er das Gadollasche Haus und Geschäft in Graz (Herrengasse 8) erkaufte. Jedoch eine am 21. August 1822 in einem zu diesem Geschäfte gehörigen Magazine in der Stempfergasse (heute Nr. 10) erfolgte furchtbare Pulverexplosion, die einen großen Teil des gräfl. Breunerschen Hauses (Herrengasse 9) zerstörte und fünf Menschenleben kostete, brachte ihn um sein Vermögen.

Den Eisenverlag und die Liegenschaften in Radkersburg erbte nach Franz Xavers Tode dessen dritter Sohn Oswald (Stammvater der jüngeren Linie), der diesen über ein Jahrhundert in der Familie befindlichen Besitz verkaufte und dafür in öffentlicher Versteigerung am 2. Juli 1827 die vom Grafen Alois Trauttmansdorff erst 1808 neu gebildete Herrschaft Neuweinsberg zu Radkersburg mit dem dazugeschlagenen Gute Kaag erstand, nachdem er schon 1824 von seiner Schwester Dorothea Neuhold von Neuholdau das Gut Pöllitschberg und den Weingarten zu Frauenberg erworben hatte. Die zu diesen Gütern gehörigen ausgedehnten, mustergiltig bewirtschafteten Rebengründe in den vorzüglichsten Weingegenden Steiermarks haben deren Besitzer nun schon in der dritten Generation in die erste Reihe der Weinproduzenten des Landes gebracht.

I. Ältere Linie.

† **Alex** Franz Edler von **Kodolitsch** (ältester Sohn des 7. März 1814 zu Radkersburg † **Franz Xaver** Edlen v. K. und der 9. November 1816 zu Graz † **Therese Marie**, geb. **Zech** von Lobming), geb. Radkersburg 17. Juli 1789, † Graz 28. August 1844, Kaufmann zu Graz; — verm. Wien 3. Oktober 1815 mit:

† Barbara (**Betty**) Franziska de Poula Antonia Aloisia, geb. **Rachovin** Edlen von Rosenstern (Tochter des .... 183. zu Graz † k. k. priv. Großhändlers zu Wien, Peter **Anton** Ritters R. Edlen v. R. und der 13. Jänner 1798 zu Wien † **Wilhelmine** Aloisia, geb. **Roux**), geb. Wien 5. Dezember 1796, † Graz 19. März 1843.

Kinder:

† 1. **Kornelie** (evangelisch A. B.), geb. Graz 1. Juli 1816, † St. Petersburg 12. März 1891; — verm. Beucha bei Leipzig 28. April 1846 mit:

† **Ludolf** von **Stephani** (evangelisch A. B.), geb. Beucha bei Leipzig 29. März 1816, † St. Petersburg 11. Juni (31. Mai a. St.) 1887, Dr. phil., kaiserl. russischem wirkl. Staatsrat, Konservator des Antikenmuseums der kaiserl. Eremitage und ordentlichem Mitgliede der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg.

† 2. **Theodor** Karl, geb. Graz 1. Juli 1817, † Görz 28. Juni 1899, MVK. (KD.), k. u. k. Oberstleutnant d. R. (zuletzt 187. im Armeestande Festungskommandant zu Cattaro); — verm. Mailand 12. Jänner 1851 mit:

Maria Cecilia, geb. **Curati** (Tochter des 15. Dezember 1867 zu Mailand † Direktors der kgl. italien. Staatsschuldenkassa Cavaliere **Angelo** C. und der 21. März 1893 daselbst † **Amalia**, geb. **Cantù**), geb. Mailand 13. September 1833. — [Graz.]

Kinder:

1) **Oktavie** Ottilie, geb. Wels 12. November 1852; — verm. Görz 15. November 1902 als dessen II. Gemahlin mit:

Karl Ritter von **Gold**, geb. Laibach 24. Mai 1841, EKO.-R.II., k. u. k. Feldzeugmeister d. R. (bis 1898 als Feldmarschall-Leutnant zugeteilt dem 1. Korps-Kommando in Krakau; — in I. Ehe verm. Wien 7. Mai 1871 mit: — † **Stefanie**, geb. **Michich** von Freudenfeld, geb. Belovár 8. August 1850, † Sarajevo 10. April 1888). — [Graz.]

† 2) **Elisabeth** Marie, geb. Freistadt in Oberösterreich 16. April und † daselbst .. Oktober 1854.

† 3) **Theodore**, geb. Wien 20. November 1855, † daselbst 10. Februar 1856.

4) **Alex** Angelo, geb. Mauer 17. April 1857 (bis 15. Dezember 1887 k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Ludwig IV. Großherzog von Hessen Nr. 14), Ingenieur-Assistent der Indus-River-Company. — [Karatchi, Prov. Sinde, Präsidentschaft Bombay.]

*5) Barbara (**Betty**)*, geb. Budua 6. August 1858. — [Graz.]

6) Amalie Ottilie Marie (evangelisch A. B.), geb. Radkersburg 30. Dezember 1859; — verm. Graz 12. Februar 1895 mit:
John Robert Wyatt, Esquire (anglikanisch), geb. Letchmoreheath (Grafschaft Herfordshire) 15. Jänner 1851. — [Graz.]

† 7) Albertine, geb. Erlau (Eger) 16. November 1861, † Fiume 20. Juli 1862.

† 8) Marie Elisabeth, geb. Veröcze 23. November 1864, † Frohnleiten 13. September 1868.

† 9) Eugenie, geb. Laxenburg 10. Dezember 1865, † Kaiser-Ebersdorf 12. April 1866.

10) Konstantin Theodor, geb. Graz 13. Juli 1869, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Infanterie-Regimente Leopold II. König der Belgier Nr. 27; — verm. Luttenberg 10. September 1892 mit:
Josefine Johanna Marie Franziska, geb. Steyer (Tochter des 2. April 1900 zu Luttenberg † Bürgermeister-Stellvertreters [1870 bis 1892 Bürgermeister] der Marktgemeinde Luttenberg, Sparkassadirektors, Lederfabrikanten und Realitätenbesitzers daselbst, GVK.m.K., Josef Franz St. und der 2. August 1883 ebendort † Adele Marie, geb. Jellouschek Edlen von Fichtenau), geb. Luttenberg 16. März 1870. — [Graz und Luttenberg.]

Kinder:

(1) Margarete Ferdinandine Adele Marie, geb. Graz 19. Juni 1893.

(2) Johann (Hans) Ferdinand Josef Theodor, geb. Laibach 3. November 1894.

(3) Erich Ferdinand Konstantin Rudolf, geb. Graz 2. September 1897.

11) Albert Theodor, geb. Graz 16. November 1872, k. u. k Oberleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Friedrich Freiherr von Beck Nr. 47; — verm. Marburg a. d. Drau 26. März 1904 mit:
Marie Anna Eleonore geb. Premrau Edlen von Premerstein (Tochter des 1. Dezember 1888 zu Wien † k. k. Bezirkshauptmannes i. R. [bis 1886 in Pettau], Ehrenbürgers von Wernsee und Nußdorf Franz Ritters P. v. P. und der Irma, geb. Freiin Schweiger von Lerchenfeld), geb. Laibach 20. Februar 1874. — [Marburg a. d. Drau.]

†3. Eugen Oswald Ananias, geb. Graz 16. Dezember 1819, † Neunkirchen 26. März 1896, k. k. beeideter Warensensal zu Wien; — verm. daselbst .... 185. mit:
Anna Thekla, geb. Gregorowitsch (Tochter des .... 18.. zu Wien † Matthias G. und der .... 18.. ebendort † Marie Thekla, geb. Stockmann), geb. Wien 17. Mai 1836. — [Wien.]

Kinder:

1) Kornelie Anna, geb. Wien 10. August 1856, städtische *Volksschul*-Lehrerin. — [Wien.]

† 2) Anna Eugenie, geb. Wien 18. November 1857, † daselbst *19. April 1875.*

3) Eugen Karl Oktav, geb. Wien 19. Oktober 1859; — verm. Brünn 18. Jänner 1886 mit:

Marie Magdalena, geb. Ludwig (Tochter des 13. Februar 1885 zu Brünn † Prokuristen der Firma Moriz Waldmann & Bruder daselbst Franz L. und der Franziska, geb. Ludwig, wiederverm. Dirmaczek), geb. Brünn 31. Juli 1867. — [Ober-Rohitsch.]

Kinder:

(1) Margarete Luise, geb. Wien 22. Februar 1889.

† (2) Oktav Eugen, geb. Wien 17. Jänner 1891, † daselbst 19. April 1899.

(3) Viktor Eugen, geb. Wien 11. September 1895.

(4) Angela Anna, geb. Wien 14. Jänner 1899.

† 4) Emilie, geb. Wien 3. November 1860, † daselbst 30. Jänner 1897, städtische Volksschul-Lehrerin.

5) Theodor Karl, geb. Wien 21. April 1868, k. u. k. Militär-Unterintendant bei der 3. Korps-Intendanz zu Graz; — verm. Graz 25. September 1898 mit:

Michaela, geb. Wunderbaldinger (Tochter des 21. August 1900 zu Graz † kaiserl. Rates, Subdirektors und Verkehrschefs der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, FJO.-R., Michael W. und der Pauline, geb. Waltner), geb. Graz 25. Mai 1875. — [Graz.]

Sohn:

Walter, geb. Graz 5. Februar 1899.

6) Oktav, geb. Wien 9. Juli 1873, k. u. k. Oberleutnant des Festungsartillerie-Regimentes FM. Josef Graf Colloredo-Mels und Wallsee Nr. 4, zugeteilt dem Technischen Militärkomitee. — [Wien.]

†4. Oktav, geb. Graz 22. Februar 1823, † München 31. Juli 1889, Rentier (von 1866 bis 1871 Besitzer des landtäfl. Gutes Oberweis bei Gmunden); — verm. Beucha bei Leipzig 24. April 1854 mit:

Agnes, geb. Stephani (evangelisch A. B. — Tochter des 14. Dezember 1856 zu Beucha bei Leipzig † evangelischen Pfarrers daselbst, Magister Eduard St. und der 27. Dezember 1879 zu Linz † Amalie, geb. Enders), geb. Beucha 9. Jänner 1835. — [München.]

†5. Auguste Alexine, geb. Graz .... 1826, † daselbst 1. November 1882, Ordensfrau vom heil. Herzen Jesu zu Graz.

†6. Adelheid Katharina Elisabeth, geb. Graz 19. November und † daselbst 27. Dezember 1828.

II. Mittlere Linie.

(Im eigenen Stamme erloschen.)

† Marie Dismas Edler von Kodolitsch (2. Sohn des 7. März 1814 zu Radkersburg † Franz Xaver Edlen v. K. und der 9. November 1816 zu Graz † Therese Marie, geb. Zech von Lobming), geb. Radkersburg 25. März 1790, † Graz 13. Jänner 1848, k. k. Kreis-Sekretär i. P.; — verm. Graz 1. Oktober 1818 mit:

† Marie Therese Regine Antonie, geb. Edlen von Heckel (Tochter des .... † k. k. Gubernial-Sekretärs Franz Xaver Leopold Edlen v. H. und der 26. März 1805 zu Graz † Marie Therese, geb. Baltz Edlen von Balzberg), geb. .... 1800, † Wien 22. März 1874 — (in II. Ehe verm. Wien .. Mai 1848 mit: — † Johann Anton Grafen von Pergen, Freiherrn zu Sebenstein und Edlem Herrn zu Aspang, geb. Wien 17. Dezember 1799, † Wr.-Neustadt 12. April 1860, EKO.-R.II., k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Leutnant a. D.).

Kinder:

†1. Viktor Kajetan Franz geb. Judenburg 14. August 1819, † Graz 3. Mai 1845, k. k. Unterleutnant in der Armee (bis 1841 im Infanterie-Regimente FML. Josef von Benczur Nr. 34).

†2. Alfred, geb. Graz .... 1820, † Wien 2. April 1874, k. k. Statthaltereirat und Bezirkshauptmann zu Neunkirchen; — verm. Wien 2. Mai 1859 mit:

† Anna, geb. Freiin Kellner von Köllnstein (Tochter des 12. Jänner 1881 zu Wien † k. k. wirkl. Geheimen Rates, Feldmarschall-Leutnants, Inhabers des Infanterie-Regimentes Nr. 21, lebenslänglichen Mitgliedes des Herrenhauses, EKO.-R.I., LO.-Kom., MVK. [KD.], Friedrich Freiherrn K. v. K. und der 22. Jänner 1882 zu Wien † Elisabeth, geb. von Skerbinek), geb. .... 16. April 1836, † Marburg a. d. Drau 22. November 1895.

†3. Alfons, geb. Graz 6. Jänner 1831, † San Remo 17. Dezember 1893, EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1881 Oberst und Kommandant des Husaren-Regimentes Karl I. König von Württemberg Nr. 6); — verm. Wien 26. Mai 1879 mit:

Mathilde, geb. Freiin von Heine-Geldern (Tochter des 15. November 1886 zu Wien † Gustav Freiherrn v. H.-G., Herrn auf Schönkirchen, Raggendorf, Neuhof und Straßhof, und der 17. August 1859 zu Unter-St. Veit bei Wien † Emma, geb. Kaán von Albest), geb. Unter-St. Veit bei Wien 21. Juni 1859, — [Paris] — (in II. Ehe verm. Rom 6. Februar 1896 mit: Heinrich Wessels Grafen von Frise, geb. Amsterdam .... 1855).

†4. Julie, geb. Graz 28. Mai 1838, † Wien 10. November 1890; — verm. Wien 24. April 1861 mit:

† Albert Hippolyt Felner von der Arl, geb. Wien 11. August 1826, † Prein bei Payerbach in Niederösterreich 19. September 1900, EKO.-R.II., LO.-R., k. k. Sektionschef i. R. (bis 1896 im Justizministerium), Ehrenbürger von St. Veit, Groß-Arl und Thalgau, zweitem Vizepräsidenten der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze.

III. Jüngere Linie.

† Oswald Edler von Kodolitsch (3. Sohn des 7. März 1814 zu *Radkersburg* † Franz Xaver Edlen v. K. und der 9. November *1816 zu Graz* † Therese Marie, geb. Zech von Lobming), geb. *Radkersburg* 5. August 1791, † dortselbst 5. Februar 1857, Herr *auf Neuweinsberg* mit Kaag und Pöllitschberg; — verm. Graz *2. Oktober 1821* mit:

† Marie Antonie Barbara Ottilie, geb. v. Waldstern, geb. Černice bei Bechyně 1. Februar 1803, † Radkersburg 25. August 1877.

Kinder:

†1. Albert Optatian Kajetan Karl, geb. Graz 14. Juli 1822, † daselbst 4. August 1838.

†2. Antonie, geb. Graz 19. November 1825, † Tobelbad 27. Juni 1839.

†3. Richard Oswald Maria, geb. Graz 25. Jänner 1828, † Graz 15. März 1886, Herr auf Neuweinsberg mit Kaag und Pöllitschberg in Steiermark und Pollanz in Ungarn (Komitat Vas), k. k. Oberleutnant a. D. (bis 1853 im Ulanen-Regimente FML. Karl Graf Wallmoden-Gimborn Nr. 5); — verm. Innsbruck 10. Juli 1852 mit:

† Margarita (Ita) Adelheid Albertine, geb. Freiin von Pach zu Hansenheim, Edler Herrin auf Hohen-Eppan (Tochter des 20. August 1844 zu Innsbruck † k. k. Majors im Tiroler Jäger-Regimente Kaiser Ferdinand I., Landmannes in Tirol und Herrn auf Perneck, Josef Ritters v. P. zu H., Edlen Herrn auf H.-E., dessen Nachkommen nebst seinem Bruder Ludwig mit Allerhöchster Entschließung Kaiser Ferdinands I. ddo. Wien, 17. Jänner 1846 [Plakat vom 23. Jänner d. J.] die Bewilligung zur Prävalierung eines nicht näher bezeichneten ausländischen Freiherrnstandes erhielten, und der 18. November 1867 zu Graz † Adelheid, geb. Gräfin zu Welsperg-Raitenau und Primör), geb. Innsbruck 18. Jänner 1829, † Radkersburg 17. März 1899.

Kinder:

1) Ottilie (Tilla) Dominika Marie, geb. Graz 6. Juli 1853, Miteigentümerin der Herrschaft Neuweinsberg etc. — [Radkersburg und Graz]; — verm. Ober-Radkersburg 31. Dezember 1882 mit:

† Alois Grafen von Wurmbrand-Stuppach, Freiherrn auf Steyersberg, Stickelberg, Reitenau und Neuhaus, geb. Brzeżany 6. Oktober 1849, † Ober-Radkersburg 15. Februar 1883, Miteigentümer der Herrschaft Ober-Radkersburg mit Rothenthurn.

2) Oswald Maria, geb. Graz 9. Februar 1856, Miteigentümer der Herrschaft Neuweinsberg mit Kaag und Pöllitschberg, FJO.-R., k. k. Oberleutnant in der Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 6, Bürgermeister der Stadt Radkersburg, Landtagsabgeordneter des Großgrundbesitzes. — [Radkersburg.]

3) Felix Karl, geb. Graz 15. Juni 1857, Miteigentümer der Herrschaft Neuweinsberg etc., EKO.-R.III., Arsenal-Direktor des Österr. Lloyd; — verm. Graz 10. November 1887 mit:

Margit Georgine Luise, geb. Almásy de Zsadány et Török Szent-Miklós (Tochter des Gutsbesitzers auf Borostyánkö, Komitat Vas, Eduard A. de Zs. et T. Sz.-M. und der 27. Februar 1890 zu Graz † Helene, geb. Kluger von Teschenberg), geb. Ödenburg (Sopron) 28. Jänner 1864. — [Graz und Triest.]

Kinder:

(1) Richard Eduard Oswald, geb. Neapel 22. August 1888.
(2) Felix Georg Eduard, geb. Neapel 25. Dezember 1889.
(3) Helene Georgine, geb. Graz 17. März 1892.
(4) Eduard Oswald, geb. Triest 1. November 1895.

4) Richard, geb. Graz 10. Dezember 1860, Miteigentümer der Herrschaft Neuweinsberg etc., k. u. k. Major, kommandiert beim Geniestabe, bei der Militär-Bauabteilung des 4. Korps in Budapest; — verm. Wien 8. Juli 1895 mit:

Lucy Thomas (Tochter des 22. März 1897 zu Triest † Oberinspektors und Verkehrschefs der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft Josef Alfred August Th. aus Dijon und der Jenny [Johanna], geb. Freiin von Pitha), geb. Wien 11. Mai 1873. — [Budapest.]

5) Margarita Adelheid Ottilie Marie, geb. Radkersburg 25. September 1868, Miteigentümerin der Herrschaft Neuweinsberg etc. — [Radkersburg und Graz.]

6) Philipp Neri Johann von Gott Oswald Maria, geb. Graz 23. Februar 1871, Miteigentümer der Herrschaft Neuweinsberg etc., k. u. k. Rittmeister 2. Kl. im Dragoner-Regimente Kaiser Franz Nr. 1. — [Łańcut.]

†4. Wilhelmine (Minna), geb. Graz 24. Februar 1834, † daselbst 5. Februar 1843.

Vgl.: — C. Schmutz, Histor.-topogr. Lexikon von Steyermark, II., Graz 1822, S. 242; — Neuer Siebmacher IV 5 (A. Freih. v. Starkenfels, Der Oberösterr. Adel), S. 156 u. T. 46; — Brünner Adel. Taschenb., II 1877, V 1880, XII 1887, XVII 1892; — F. Krauss, Die eherne Mark, I. Bd., Graz 1892, S. 80.

---

von Koepf.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol).

Verleihung:

1865 Februar 2, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Anton Nepomuk Koepf. (AA.)

Wappen:

1865 Februar 2: Geschrägt durch einen mit einem beblätterten natürlichen Eichenzweige mit drei Eicheln belegten silbernen Schrägbalken, oben in Rot ein silbernes Einhorn, unten in Blau ein wachsender goldener Dreiberg. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken der goldene Dreiberg; auf II mit rot-silbernen Decken das wachsende Einhorn.

---

† Anton Nepomuk Ritter von Koepf (Ritterstandserwerber – Sohn des 7. Juni 1820 zu Admont † Stiftsgärtners Caspar Köpf und der .... zu .... † Franziska, geb. Peterreder), geb. Admont 15. Mai 1798, † Innsbruck 14. April 1876, EKO.-R.III., jubil. k. k. Präses des Kreisgerichtes zu Feldkirch; – verm. Rattenberg 7. Oktober 1833 mit:

† Therese, geb. Tribus (Tochter des 12. November 1837 zu .... † k. k. Land- und Kriminalrichters Andreas T. und der .... 18.. zu .... † Walpurga, geb. Stoll), geb. Abensberg in Bayern 6. November 1811, † Innsbruck 15. Dezember 1878.

Kinder:

1. Karl Leopold Rudolf, geb. Rattenberg 4. Oktober 1834, LO.-R., k. k. Hofrat und Kreisgerichts-Präsident i. R. (bis 1902 in Bozen), – [Bozen]; – verm. I. Bregenz 24. November 1862 mit:

† Marie, geb. Ritter (Tochter des 5. August 1881 zu Bregenz † Magistratsrates, Gasthof- und Gerbereibesitzers daselbst Franz R. aus Andelsbuch und der 16. September 1846 zu Bregenz † Regine, geb. Feßler aus Gwiggen), geb. Bregenz 15. Oktober 1843, † daselbst 21. März 1865; – II. Bregenz 12. August 1867 mit:

Marie Klothilde Viktoria, geb. Huter (Tochter des 19. Oktober 1879 zu Bregenz † Stadtrates, Mehlhändlers und Besitzers des Schlosses Wolfurt Jakob H. und der 6. März 1890 zu Bregenz † Barbara, geb. Zumtobel), geb. Bregenz 9. Mai 1846. – [Bozen.]

Kinder: a) I. Ehe:

1) Marie Hermine Karoline, geb. Bregenz 22. Februar 1864; – verm. Innsbruck 15. Oktober 1883 mit:

Albin Paul Grezler, geb. .... 18.. k. k. Finanzrat. – [Trient.]

b) II. Ehe:

2) Karl Anton Josef, geb. Bregenz 31. Juli 1868, Dr. jur., k. k. Bezirkskommissär und Leutnant in der Evidenz des Landesschützen-Regimentes Innsbruck Nr. I; – verm. Trient 10. April 1901 mit:

Josefine Luise Anna Marie, geb. Freiin Altenburger von Marchenstein und Frauenberg (Tochter des Großgrundbesitzers Heinrich Freiherrn A. v. M. u. F. und der Adelaide Anna Marie, geb. Maistrelli von Sonnenhof), geb. Rovereto 9. Jänner 1873. – [Bregenz.]

† 3) Ida Rosa Hedwig, geb. Bregenz 13. Oktober 1869, † Innsbruck 30. Mai 1886.

4) Luise Marie Therese, geb. Innsbruck 26. November 1872; – verm. Innsbruck 5. Mai 1900 mit:

Egon Rauscher von Stainberg, Klagenfurt 9. Juni 1863, k. k. Bezirksgerichts-Adjunkten zu Leibnitz und Leutnant in der Evidenz des Landwehr-Infanterie-Regimentes Troppau Nr. 15. – [Leibnitz.]

† 5) Anton, geb. Bozen 13. und † daselbst 27. Oktober 1873.
6) Erwin, geb. Bozen 28. Juni 1879.
† 7) Helene, geb. Innsbruck 23. September 1880, † daselbst 9. Dezember 1901.

† 2. Max, geb. Rattenberg 15. Jänner 1836, † Graz 1. Juni 1902, k. k. Landesgerichtsrat; — verm. Murau 20. September 1868 mit

Marie, geb. Ferner (Tochter des .... 18.. zu .... † Grundbesitzers Johann F. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Murau 1. Mai 1851. — [Graz.]

3. Hermine, geb. Nauders 11. September 1838, — [Innsbruck]; — verm. Innsbruck 16. August 1865 mit:

† Karl Felderer, † .... 12. Juni 1887, Dr. jur., Advokaten zu Innsbruck.

† 4. Eduard, geb. Kastelruth 30. August 1841, † Ung.-Weißkirchen .. Dezember 1892, k. u. k. Major im Infanterie-Regimente FZM. Philipp Graf Grünne Nr. 43; — verm. Innsbruck 12. Jänner 1874 mit:

Marie, geb. Nußbaumer (Tochter des 26. November 1877 zu Innsbruck † Gerbereibesitzers Johann N. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Innsbruck 24. Dezember 1852. — [Innsbruck.]

Tochter:

Linda, geb. Rovereto 30. November 1877.

† 5. Albert, geb. Kastelruth 22. Juli 1842, † Innsbruck 30. Mai 1895, k. k. Oberpostverwalter zu ....; — verm. Innsbruck 13. Dezember 1872 (?) mit:

Philomena, geb. Haßlwanter (Tochter des 15. Juni 1869 zu Innsbruck † k. k. Hofrates und Landeshauptmannes von Tirol, EKO.-R.III., Dr. jur. Johann H. und der 10. Jänner 1872 ebendort † Anna, geb. Golser), geb. Innsbruck 3. September 1841.

Kinder:

1) Anton Johann Maria, geb. Wilten 8. Dezember 1874, Dr. jur., k. k. Konzipist der Postdirektion in Innsbruck, k. u. k. Leutnant i. d. R. des Infanterie - Regimentes Philipp Herzog von Württemberg Nr. 77. — [Innsbruck.]

2) Otto Albert Maria, geb. Wilten 8. Dezember 1875, Konzeptspraktikant der k. k. Finanz-Landesdirektion. — [Innsbruck.]

3) Karl Max Maria, geb. Wilten 28. Jänner 1882, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente FZM. Georg Freiherr von Waldstätten Nr. 97. — [Triest.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. VII 881, IX 1884, XIV 1889, XVI 1891.





Photogr. v. C. Pietzner.

Dr. Ernest von Koerber
K.u.k. Geh. Rat u. k. k. Minister Präsident a. D.

li-
zu
ür

ind-
in
ir-
ng),
m-
ten
au-
ige.

bis
er“,
den
bart
hen.
des
lig
ssa
chen
onen
im
ares
rden
Das
ger

ber,
cher
mer
s zu
im
ber
peth,
age
ule“
me
wo
ian
Ehe
nd
Ehe

und zwar.



Dr Ernest von Koerber

Wirkl. Geh. Rat u. k. k. Minister-Präsident a. D.

* von Koerber.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1785 April 29, Wien: Reichsadel mit Wappen, der Bewilligung, sich „von Koerber", sowie nach den Gütern zu nennen und dem Inkolat im Heil. Röm Reiche für Karl Koerber. (AA.)

Wappen:

1785 April 29: Zweimal geteilt, 1 in Gold ein natürlicher Lindwurm und auf diesem stehend ein schwarzer Adler, 2 in Blau nebeneinander zwei „silberne Blumenkörbe" (mit natürlichen Blumen gefüllte silberne Körbe — Namensanspielung), 3 in Silber auf einem natürlichen Steine ein von Bienen umschwärmter ebensolcher Bienenkorb. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links blausilbernen Decken zwei schräg gekreuzte natürliche Palmzweige.

Die Schreibung des Namens dieser Familie schwankt bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts zwischen „Koerber", „Körber", „Kerber" und selbst „Gerber". Erst mit der Erhebung in den Reichsadelstand wird die im Diplome gebrauchte Schreibart „Koerber", manchmal nur mit „Körber" wechselnd, zur üblichen.

Die Koerber werden in Akten aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts bereits als alte, damals schon für adelig gehaltene Patrizierfamilie der Städte Fraustadt und Lissa im ehemaligen Königreiche Polen (im heutigen kgl. preußischen Regierungsbezirke Posen) bezeichnet. Durch mehrere Generationen bekleideten Mitglieder der Familie die Stelle von „Postmeistern im Königreiche Polen". Ihre geschickte Leitung des Postverkehres und umsichtige Überwachung der Kommunikationsmittel wurden von der Krone Polen wiederholt rühmend hervorgehoben. Das Geschlecht gehörte damals der evangelischen Kirche Augsburger Bekenntnisses an.

Die sichere Stammreihe beginnt mit Christian Koerber, der um 1685 geboren, bereits 1712 und noch 1726 als kgl. polnischer Feldpostmeister zu Fraustadt und seit 1719 auch als Zolleinnehmer daselbst erscheint. Später übersiedelte er nach Lissa, wo er bis zu seinem Tode als kgl. polnischer Sekretär und Postmeister im Königreiche Polen genannt wird. Dieser Christian Koerber war zweimal verheiratet. Seine I. Gemahlin Ursula Elisabeth, geb. Peschel, starb zu Lissa 2. Jänner 1741 und wurde zwei Tage später in besonders feierlicher Weise: „mit der ganzen Schule" und „eigener Leichenpredigt" bestattet. Trotzdem fehlt ihr Name in der Sterbematrikel der evangelischen Pfarre zu Lissa, wo sie nur als „Eheconsortin des titl. pl. Herrn Christian Körber" eingetragen ist. Der Witwer vermählte sich in II. Ehe 12. Jänner 1743 zu Lissa mit Agnes Christine, geb. Buchholz und *starb daselbst 21. Juli 1759.* Nur aus der ersten dieser beiden Ehen *sind Kinder bekannt,* die sämtlich zu Fraustadt geboren wurden, *und zwar:*

1. Dorothea Elisabeth, get. 27. April 1712, die sich zu Lissa 14. August 1732 mit Samuel Zugehoer († 1749) aus altem Ratsbürgergeschlechte der Stadt Lissa und selbst Mitglied des Rates vermählte.

2. Christian Gottlieb, get. 12. März 1714.

3. Christian Vertraugott, get. 29. April 1716.

4. Anna Rosina, get. 15. November 1717, die 8. Juni 1737 zu Lissa starb.

5. Johanna Rosina, get. 2. Juli 1719, die 10. Jänner 1747 in der Kreuzkirche zu Lissa mit dem Arzte Ernest Jeremias Neufeld getraut wurde. Dieser starb daselbst im April 1773 und wird im Totenbuche als „hochedler und hochgelahrter kön. polnischer Hofrath und Medicinae Doctor und berühmter Practicus" aufgeführt. Seine Witwe folgte ihm, von zahlreicher Nachkommenschaft betrauert, Ende Dezember 1790 in das Grab.

6. Samuel Vertraugott, get. 19. Jänner 1724, der 1758 als Sekretär und 1764 als Kommissarius zu Lissa genannt wird.

7. Karl Friedrich Koerber, get. 1. Februar 1726 und gleich seinem Vater kgl. polnischer Sekretär und Postmeister im Königreiche Polen, vermählte sich zu Lissa 28. Oktober 1753 mit Johanna Rosina, einer Tochter des gewesenen Generalseniors und Pastors zu Bojanowo Johann Heinrich Matthiae und der Johanna Susanna, geb. Bockelmann. Johanna Rosina starb zu Lissa 27. Oktober 1797 im Alter von 88 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen und hatte ihrem Gatten folgende neun daselbst geborene Kinder geschenkt: — 1) Karl Heinrich Christian, geb. 29. Oktober 1754, der allein den Stamm fortpflanzte (s. unten); — 2) Johanna Friederike, geb. 8. April 1756, verm. Lissa 18. September 1774 mit Benjamin Gotthold Bierrhold, kgl. preußischem Rentmeister zu Herrnstadt; — 3) Christiane Susanne, geb. 26. August 1758, † Lissa 15. April 1759; — 4) Therese, get. 17. Juni 1761; — 5) Friedrich Leonhard, get. 1. September 1762, † Anfang Mai 1763; — 6) Charlotte Helene Gabriele, get. 23. Mai 1764; — 7) Amalie Henriette Luise, get. 3. Dezember 1766; — 8) Alexander Friedrich, get. 21. Oktober 1768, † Anfang Oktober 1770, und — 9) Konstanze Liebegott, get. 2. September 1771, verm. Lissa 1. Juni 1795 mit dem kgl. polnischen Kriegsrate August Wilhelm Buchholz.

Nicht festzustellen war, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse zu den Vorstehenden Franz Gottlob Koerber stand, der zwischen 1749 und 1762 als „Juris practicus" und Gerichtsassessor zu Fraustadt erscheint und mit seiner Gemahlin Rosina, geb. Thiel, daselbst folgende Kinder taufen ließ: — a) Johann Gottlob, 16. Juli 1749; — b) Benjamin Vertraugott, 22. Dezember 1752; — c) Ludwig Liebegott, 16. März 1758; — d) Eleonora Christiana, 27. August 1760, und — e) Juliana Gottliebe. Vielleicht war Franz Gottlob ebenfalls ein Sohn des kgl. Sekretärs und Postmeisters Christian Koerber und der Ursula Elisabeth, geb. Peschel.

Der oben sub 1) genannte Karl Heinrich Christian Koerber schlug zunächst als kgl. polnischer Beamter die Laufbahn seiner Väter ein, trat jedoch später in die Dienste des reichsfürstlichen Hauses Sulkowski. Dort an die Stelle eines Geheimen Kabinettssekretärs berufen, leistete er so wichtige Dienste, daß er zum

kgl. polnischen wirklichen Hofrate ernannt und vielfach zu innerpolitischen Missionen verwendet wurde. Noch während des Niederganges des polnischen Staatswesens wußte er durch das Verständnis, mit dem er den Bedürfnissen und Wünschen der Untertanen entgegenkam, und wirtschaftliche Reformen segensreich zu wirken und die Bevölkerung zu beruhigen. Er war auch literarisch tätig und erfreute sich durch seine nationalökonomischen Schriften großen Ansehens bei seinen Zeitgenossen.

Als sich seine Amtstätigkeit auch auf die in Schlesien, also auf deutschem Reichsboden gelegene, seit 1752 zu einem Fürstentume erhobene Sulkowskische Standesherrschaft Bielitz zu erstrecken begann, zeigte es sich, daß es für sein erfolgreiches Auftreten daselbst „immer höchst vorteilhaft sei", seine bisher gewohnheitsrechtlich anerkannte adelige Qualität durch ein kaiserliches Diplom zu fixieren. Das betreffende Gesuch wurde durch ein Attest des Königs Stanislaus August von Polen ddo. Warschau, 20. Dezember 1784 unterstützt, in welchem Karl Koerber ausdrücklich als adelig („nobilis") bezeichnet und seine Stellung als kgl. polnischer Hofrat und fürstl. Sulkowskischer Geheimer Kabinettssekretär bezeugt wird. Da nun auch seine Vermögensumstände solche waren, „um den ambierenden Adelstand mit Ehren zu soutenieren", wurde er von Kaiser Josef II. ddo. Wien, 29. April 1785 in des Heil. Röm. Reiches Adelstand mit dem eingangs beschriebenen Wappen, der Bewilligung, sich „von Koerber" und nach den mit rechtmäßigem Titel überkommenen Gütern zu nennen, und dem Inkolate im Heil. Röm. Reiche erhoben.

Karl Heinrich Christian von Koerber starb als fürstlich Sulkowskischer Landrechtspräsident zu Bielitz. Er hatte sich zweimal vermählt: — I. mit Karoline, geb. (Hoenig) von Henikstein (römisch-katholisch — Tochter des 20. Dezember 1811 zu Wien † k. k. Regierungsrates, galizischen Salzdirektors und Großhändlers zu Wien Adam Albert Ritters [H.] v. H. und der 21. Jänner 1823 daselbst † Karoline, geb. Seligman), und — II. mit Ernestine, geb. von Rath (evangelisch A. B.). Aus diesen beiden Ehen entsprossen folgende vier zu Bielitz geborene Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1. Franz de Paula (römisch-katholisch), geb. 20. Jänner 1787, der gemeinsame Stammvater der gegenwärtig lebenden Familienmitglieder (s. unten); — 2. Josefine (römisch-katholisch) geb. 19. Dezember 1789, † Graz 25. Dezember 1845, verm. I. mit Josef Johann Ritter von Franck (geb. 1779, † Wien 30. April 1827), Associé des k. k. priv. Großhandlungshauses J. J. Franck in Wien, und II. Wien 23. Juni 1832 mit Ulysses Freiherrn von Salis-Soglio (geb. Soglio .. Juni 1792, † Mantua 12. Mai 1848 infolge eines in der Schlacht vom 6. Mai daselbst erhaltenen Schusses durch die Brust), k. k. Kämmerer und General major, und aus II. Ehe: — 3. Ferdinand (evangelisch A. B.), geb. 17. Dezember 1798 (bis 15. Februar 1836 k. k. Kapitänleutnant i. P., nachdem er bis 16. Februar 1835 im Ingenieurkorps gedient hatte), und — 4. Karl (evangelisch A. B.), geb. 19. Mai 1802, † Petrinia 2. September 1853, Patrizier von Fiume, LO.-R., k. k. Generalmajor und Grenztruppenbrigadier, verm. Mailand 6. Oktober 1825 mit Mary Barbara, geb. Mostyn (Tochter des Charles M. Esquire und der Mary, geb. Buttler), geb. Bristol.

Karl von Koerber (vorstehend 4.) diente im Ingenieurkorps, war als Hauptmann bis 1841 beim Festungsbaue in Verona tätig, machte in diesem Jahre die Expedition nach Syrien mit, kam dann als Geniedirektor nach Triest und wurde 1846 in der gleichen Eigenschaft Major. Bei seiner Vorrückung zum Oberstleutnant wurde er zum Chef des Generalquartiermeisterstabes beim Militärkommando in Triest ernannt, wo er sich 1848 als Oberst unter dem Kommando des Feldmarschall-Leutnants Grafen Franz Gyulay bei der Rettung der treu gebliebenen Teile der Marine, der Verteidigung des Küstenlandes und der Stadt Triest gegen die sardinische Flotte, dann bei der Belagerung von Malghera aufs rühmlichste hervortat. Nachdem er noch kurze Zeit als Generalstabschef im Korps des Feldmarschall-Leutnants Grafen Franz Schaffgotsch gewirkt hatte, wurde er 1851 in das Ingenieurkorps zurückversetzt und rückte 1853 zum Generalmajor und Brigadier in Kroatien vor. Seine bedeutendste technische Leistung ist der heute noch als hervorragendes Werk geltende Hafenbau von Fiume, bei dem zuerst in Österreich in größerem Umfange der Betonbau angewendet wurde. Er wurde hierfür durch das Ritterkreuz des Leopold-Ordens ausgezeichnet und von der dankbaren Stadt Fiume mit dem Patriziate und der Wahl in den Rat beehrt.

Von den Söhnen des oben sub 1. angeführten Franz de Paula von Koerber, der selbst die Feldmarschall-Leutnantscharge erreichte und der durch seine langjährige Stellung im Komitee der General-Geniedirektion berufen war, bis 1850 als Referent dieser militärtechnischen Zentralstelle beim Generaldirektor des Genie- und Fortifikationswesens GFM. Erzherzog Johann zu wirken, widmete sich der älteste, Philipp von Koerber, ebenfalls dem Militärstande. Nachdem er sich schon früh mit dem Studium der orientalischen Sprachen beschäftigt und die Wr.-Neustädter Militärakademie im Oktober 1832 als Leutnant des Infanterie-Regimentes FML. Emerich Freiherr von Bakonyi Nr. 33 verlassen hatte, wurde er 1835 als Oberleutnant des Infanterie-Regimentes Nr. 11 Adjutant des damaligen Generaladjutanten des Kaisers Ferdinand, des Generalmajors, dann Feldmarschall-Leutnants und Chefs der Militärsektion im Staatsrate Grafen Karl Josef Clam-Martinitz. Als Hauptmann schon seit 1845 dem Generalkommando in Brünn zugeteilt, wurde er 1848 zum Major und Generalkommando-Adjutanten daselbst ernannt. Ende Dezember 1849 kam er als Professor der Kriegskunst und Kriegsgeschichte an die Wr.-Neustädter Militärakademie und rückte daselbst 27. April 1852 zum Oberstleutnant im Stande des Infanterie-Regimentes FML. Ludwig Freiherr Piret de Bihain Nr. 27 vor. Seine hervorragenden Leistungen im Lehr- und Erziehungsfache, sowie seine vielseitigen Kenntnisse bewirkten seine am 21. September 1852 erfolgte Ernennung zum Direktor der k. k. Orientalischen Akademie in Wien. Er wurde 15. November 1856 zum Obersten im Stande des letztgenannten Regimentes (damals Leopold I. König der Belgier) befördert, mußte jedoch wegen andauernder Krankheit schon im Mai 1861 in den Ruhestand treten. Bereits am 18. Juli desselben Jahres ereilte ihn, noch nicht 49 Jahre alt, zu Kierling bei Wien der Tod. Philipp von Koerber hatte sich auch durch seine schriftstellerische Tätigkeit in mehr als einer Richtung einen geachteten Namen

gemacht. Schon als Leutnant in Italien veröffentlichte er in der Zeitschrift „Echo" eine Reihe von Artikeln historischen, geographischen und auch landwirtschaftlichen Inhaltes. Dann erschienen von ihm das bekannte Buch „Bilder aus der Lombardei" (Wien 1836), „Taschenbuch des Militärgeschäftsstiles für k. k. Militärs im Geiste der neuen Zeit verfaßt" (Wien 1838), „Die militärischen Briefe im untergeordneten und gleichstehenden Rangverhältnisse" (deutsch und französisch, Wien 1840) etc. Außer einem 1837 herausgegebenen Bande Novellen und Gedichte veröffentlichte er später solche unter der Chiffre „K" nur bei besonderen Gelegenheiten in Hirtenfelds „Militär-Zeitung". Er war auch Ehrenmitglied der Athenäen für Kunst und Literatur zu Venedig und Bergamo und korrespondierendes Mitglied der Akademie der Künste und Wissenschaften zu Padua.

---

† Franz de Paula von Koerber (1. Kind des .... zu Bielitz † Karl Heinrich Christian v. K. und der .... 179. zu .... † Karoline, geb. [Hoenig] von Henikstein), geb. Bielitz 20. Jänner 1787, † Wien 16. Juli 1860, k. k. Feldmarschall-Leutnant i. P. (bis 1854 im Komitee der General-Geniedirektion zu Wien); — verm. .... 1812 mit:

† Franziska, geb. Günsberg von Stützenau (Tochter des .... 1817 zu Graz † k. k. Militär-Oberverpflegsverwalters Franz G. v. St. und der 7. Dezember 1824 daselbst † Johanna, geb. Lantermange-Goë), geb. Tirlemont 9. Juli 1792, † Wien 20. Juli 1842.

Kinder:

† 1. Philipp, geb. Ofen (Budapest), 26. Dezember 1812, † Kierling bei Wien 18. Juli 1861, k. k. Oberst i. P. (bis 1861 überkomplett im Infanterie-Regimente Leopold I. König der Belgier Nr. 27, und Direktor der k. k. Orientalischen Akademie zu Wien); — verm. Wien 26. Februar 1840 mit:

† Mathilde Katharina, geb. (Hoenig) von Henikstein (Tochter des 9. Februar 1828 zu .... † k. k. priv. Großhändlers Karl Ritters [H.] v. H. und der .... 18.. zu .... † Therese, geb. Hochstetter von Burgwalden), geb. Wien 14. März 1823, † Wien 29. April 1891.

Kinder:

† 1) Therese Josefa Franziska Maria Katharina, geb. Fiume 25. November 1840, † Wien 14. Jänner 1887; — verm. Wien 2. März 1867 mit:

† Ernest Ritter von Le Fort, geb. Mainz 31. Dezember 1834, † Wien 24. Oktober 1871, Kassier der Anglo-österreichischen Bank in Wien.

† 2) Adolf Franz Karl August Moriz Melchior Ignaz, geb. Zara 6. Jänner 1842, † .... 18...

† 3) Friedrich Franz Ignaz, geb. Wien 31. Dezember 1842, *† Prag 6. November 1900, Bureauchef der k. k. Staatsbahnen;* — verm. Wien 25. November 1869 mit:

Marianne, geb. Schiel (Tochter des 25. Jänner 1872 zu Wien † k. k. Kustos der Hofbibliothek, Eigentümers und Direktors der „Correspondence générale autrichienne", Dr. phil. Heinrich Josef Sch. und der .... 18.. zu .... † Julie, geb. Härter), geb. Wien .... 18 ... – [Prag.]

Sohn:

Arthur, geb. Wien 6. Februar 1876, † daselbst 29. November 1884.

† 4) Franziska (Fanny) Walpurga Josefa Eugenie, geb. Ober-Meidling bei Wien 22. August 1844, † Wien 1. Mai 1864.

† 5) Moriz Franz de Paula Albert Felix, geb. Brünn 29. Dezember 1845, † Wien 31. März 1902, Beamter der Unionbank, Bürger von Wien, Gründer der Freiwilligen Feuerwehr für den IX. Gemeindebezirk daselbst; – verm. Wien 22. September 1869 mit:

Karoline, geb. Kernecker (Tochter des .... 18.. zu Wien † Dr. med. Johann K. aus Retz und der Franziska, geb. .... aus Komotau), geb. Wien 6. Oktober 1850 — (in II. Ehe verm. Wien 12. Mai 1902 mit: – Adolf Löffler, geb. Wien 1836, Dr. med., FJO.-R., Stadtphysikus in Wien). – [Wien.]

Kinder:

(1) Johann (Hans), geb. Wien 9. Jänner 1872; – verm. Wien 1. September 1897 mit:

Marie, geb. Jank (Tochter des 7. September 1865 zu Wien † Stefan J. und der 6. August 1870 ebenda † Klara, geb. ....), geb. Wien 24. August 1851. – [Wien.]

(2) Karoline (Lina), geb. Wien 27. September 1874. – [Wien.]

(3) Mathilde, geb. Wien 26. Jänner 1879. – [Wien.]

6) Josefine Walpurga Auguste Barbara Mathilde, geb. Brünn 9. Mai 1848; – verm. Wien 2. Februar 1874 mit:

Leo Titz, geb. Wien 15. November 1839, LO.-R., k. k. Hofrat, Vorstand der Forst- und Domänendirektion in Gmunden und k. u. k. Hofjagdleiter daselbst. – [Gmunden.]

7) Karl Borromäus Maximilian Moriz Josef, geb. Brünn 12. Oktober 1849; – verm. Wien 16. September 1880 mit:

Adelheid (Adele), geb. Barth (Tochter des 7. März 1877 zu Wien † Karl B. und der Therese, geb. Freidinger), geb. Wien 1. Oktober 1858. – [Wien.]

† 2. Josef Franz de Paula (Zwillingsbruder des folgenden), geb. Wien 9. März 1815, † daselbst 26. Februar 1878, k. k. Major d. R. (bis 1854 im Gendarmerie-Regimente Nr. 13 für Tirol und Vorarlberg); – verm. Wien 12. November 1849 mit:

† Ernestine, geb. Edlen von Gavenda (Tochter des 8. Dezember 1847 zu Wien † k. k. Hofrates i. P. Thomas Franz Edlen von G. und der .... 18.. zu .... † Amalie, geb. Nagy de Galántha), geb. Wien 21. Oktober 1822, † daselbst 21. Jänner 1905.

Kinder:

1) **Ernest** Karl Franz Josef Thomas Friedrich, geb. Trient 6. November 1850, Dr. jur., StO.-GrK., LO.-GrK., EKO.-R.I., FJO.-R., k. u. k. Geheimer Rat, k. k. Ministerpräsident a. D. (bis 31. Dezember 1904 und zugleich Leiter des Ministeriums des Innern und des Justizministeriums), Mitglied des Herrenhauses des Reichsrates auf Lebensdauer, Kuratorstellvertreter der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Ehrenbürger von Mallnitz und Franzensbad. — [Wien.]

† 2) **Amalie** Marie Ernestine Karoline Franziska Maximiliane, geb. Trient 5. März 1852, † Wien 9. April 1857.

† 3. **Felix** Karl (Zwillingsbruder des vorigen), geb. Wien 9. März 1815, † Weinhaus bei Wien 14. Mai 1853, k. k. Major d. R. (bis 1851 Platzhauptmann zu Olmütz); — verm. Wien 22. August 1849 mit:

† **Juliane** Franziska, geb. **Centner** (Tochter des 16. Februar 1855 zu Wien † k. k. Hofrates beim Armee-Oberkommando, FJO.-R. **Josef** C. und der .... 18.. zu Agram † **Franziska**, geb. **Widra**), geb. Linz 24. Juni 1818, † Graz 19. Mai 1903.

Kinder:

1) **Marie** Anna Sidonie, geb. Mailand 6. Juni 1850, Pianistin. — [Graz.]

2) **Julius** Friedrich Felix Franz Josef, geb. Wien, 9. Mai 1852, k. u. k. Oberst d. R. (bis 1904 im Infanterie-Regimente Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 und Kommandant des Ergänzungsbezirks-Kommandos Nr. 4 zu Wien); — verm. Wien 26. April 1886 mit:

Felice Viktoria, geb. **Sládek** (Tochter des 22. September 1894 zu Wien † k. k. Finanzbeamten i. R. und Hausbesitzers zu Wien **Josef** S. und der 6. Juni 1899 daselbst † **Juliane**, geb. von **Winkler**), geb. Tarnobrzeg 21. Dezember 1858. — [Wien.]

Töchter:

(1) **Felicie** Barbara Julie, geb. Mährisch-Weißkirchen 7. März 1887.

(2) **Anna** Antonie Barbara, geb. Mährisch-Weißkirchen 27. Juni 1888.

† (3) **Editha** Margarete Julie Marie, geb. Wien 29. April und † daselbst 21. Mai 1893.

† 4. **Gustav** Adalbert Maximilian, geb. Ober-Döbling bei Wien 27. August 1816, † .... 18...

† 5. **Wilhelm** August Josef, geb. Wien 18. Mai 1818, † .... 18.., (bis 31. Mai 1852 k. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Konstantin Großfürst von Rußland Nr. 18).

† 6. Friederike Amalie Auguste Marie, geb. 9. Jänner 1819, † Wien *14. August 1899.*

†7. Franz de Paula Josef Ignaz, geb. Wien 18. August 1826, † Wr.-Neustadt 5. Dezember 1842, Zögling der k. k. Militär-Akademie dortselbst.

†8. Maximiliane Albertine Johanna Anna Marie Gerhardine, geb. Wien 26. Juli 1828, † .... 18...

Vgl.: — Wurzbach, XII, S. 236.

Körber von Körberau.

Römisch-katholisch. — Österreich (Galizien).

Verleihungen:

1822 April 12, Wien: Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Johann Koerber. (AA.)

1881 September 5, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens mit dem Prädikate „von Körberau" und Wappenbesserung für Friedrich Edlen von Körber. (AA.)

Wappen:

I. 1822 April 12: Geteilt, oben in Gold ein schwarzer Adler, unten in Blau auf grünem Boden zwischen zwei natürlichen Felsbergen ein ebensolches Kastell mit geschlossenem Tore, acht Schießscharten und einem dreizinnigen Turme mit drei Fenstern nebeneinander und einem aufgehißten, links abflatternden roten Fähnlein. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links blau-goldenen Decken der schwarze Adler.

II. 1881 September 5: Der Schild wie 1822. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken der Adler wie 1822; auf II mit blau-goldenen Decken zwischen rechts von Gold über Blau und links von Blau über Gold geteilten Büffelhörnern ein mit roten Bändern umwundenes natürliches Liktorenbündel mit Beil.

Johann Koerber, geb. um 1770, trat 1790 als Kadett in das Ingenieurkorps und fand als Oberleutnant bereits 1797 nach der Schlacht am Tagliamento Gelegenheit, sich hervorzutun. Durch geschickte Führung seiner Kolonne durch die Friaul mit Kärnten verbindenden Engpässe bei Stupizza, Caporetto und Chiusa di Plaß und augenblickliche Verschanzung der gewählten Positionen trug er wesentlich zur Rettung der vom Feinde schwer bedrohten Reserveartillerie und Bagage bei. Im Jahre 1799 errichtete er während der Vorbereitung zur Belagerung der Festung Peschiera binnen 24 Stunden eine Batterie, die durch ihr Feuer das Auslaufen der feindlichen Flottille verhinderte und den Fall des Platzes beschleunigte. In demselben Jahre tat er sich bei der Belagerung des Kastelles von Mailand wiederholt hervor und verschanzte im Jahre 1800 Sermione am Gardasee, wo die hart bedrängte österreichische

Flottille Zuflucht gesucht hatte, innerhalb vier Tagen so, daß dreimalige Sturmangriffe auf den Ort abgeschlagen wurden. Er rückte 14. Oktober 1800 zum Kapitänleutnant und 6. April 1804 zum Hauptmanne vor. Am 1. Juli 1819 wurde er als invalid mit Majorscharakter in den Ruhestand versetzt und in Anerkennung seiner Waffentaten ddo. Wien, 12. April 1822 mit „Edler von" und dem oben unter I beschriebenen Wappen in den Österreichischen Adelstand erhoben.

Johann Edler von Koerber starb am 16. Mai 1849 in Czernowitz. Seiner Ehe mit Therese Rinne entstammte Friedrich Edler von Körber (Koerber), der 27. Mai 1812 zu Essegg in Slavonien geboren wurde. Diesem wurde als k. k. Oberlandesgerichtspräsidenten zu Lemberg mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Dezember 1878 das Ritterkreuz des österr. kaiserl. Leopold-Ordens und auf Grund der damaligen Statuten dieses Ordens ddo. Wien, 5. September 1881 der Österreichische Ritterstand mit dem Prädikate „von Körberau" und gleichzeitiger Wappenbesserung verliehen.

---

† Friedrich Ritter Körber von Körberau (Ritterstandserwerber — Sohn des 26. Mai 1849 zu Lemberg † Johann Edlen von Körber und der 15. März 1860 zu Czernowitz † Therese, geb. Rinne), geb. Essegg 27. Mai 1812, † Lemberg 25. Mai 1885, LO.-R., k. k. Vizepräsident des Oberlandesgerichtes in Lemberg; — verm. Czernowitz 1. Mai 1847 mit:

† Antonie, geb. von Formacher auf Lilienberg (Tochter des 17. Oktober 1875 zu Czernowitz † k. k. Obersten d. R. Anton von F. auf L. und der 14. Jänner 1886 ebendort † Katharina, geb. Schallenberg), geb. Brzeżany 23. Februar 1826, † Lemberg 30. Oktober 1899.

Kinder:

1. Karl, geb. Czernowitz 15. Juli 1850, k. k. Landesgerichtsrat zu Stanislau; — verm. Sambor 18. April 1896 mit:
   Emilie, geb. Baranowska (Tochter des 3. Jänner 1890 zu Przemyślany † Apothekers Emil Baranowski und der Marie, geb. Kwaśnicka), geb. Przemyślany 18. November 1876. — [Stanislau.]

   Kinder:

   1) Karl, geb. Sambor 29. Juni 1897.
   2) Anna, geb. Stanislau 2. Dezember 1899.
   3) Hedwig, geb. Stanislau 21. Mai 1902.
2. Friedrich, geb. Czernowitz 19. Februar 1852, k. k. Landesgerichtsrat zu Lemberg; — verm. Lemberg .... 1891 mit:
   Julie, geb. Cehili (Tochter des 28. Jänner 1895 zu Lemberg † Realitätenbesitzers Gabriel C. und der Karoline, geb. Korydko), geb. Lemberg 19. Februar 1864. — [Lemberg.]
3. Anton, geb. Złoczow 29. April 1864. — [.....]
4. Marie, geb. Lemberg 29. Jänner 1873. — [Lemberg.]

Vgl.: — Wurzbach, XII, S. 238.

Kopsch von Wackerritt.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1899 Juni 12, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate: „Edler von Wackerritt" und Wappen für Rudolf Kopsch. (AA.)

Wappen:

1899 Juni 12: Geteilt, oben in Gold ein wachsendes schwarzes Roß, unten in Rot ein silberner Eichenzweig mit zwei Eicheln zwischen drei Blättern. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken zwischen einem offenen schwarzen Fluge eine natürliche, brennende Lunte.

Rudolf Kopsch Edler von Wackerritt (Adelserwerber — Sohn des 15. Mai 1863 zu Loosdorf in Niederöstereich † Oberförsters Josef Kopsch und der 4. Februar 1887 ebendort † Emilie, geb. Král von Dobrawoda), geb. Loosdorf 14. Dezember 1840, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Oberst d. R. (bis 1900 Oberstleutnant und Kommandant des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 38); — verm. Wien 11. November 1880 mit:

Wilhelmine, geb. Siebert (Tochter des 11. Jänner 1889 zu Wien † Gemeinderates von Wien Friedrich S. und der 20. Juni 1880 ebendort † Josefine, geb. Kasperkowitz), geb. Wien 24. Mai 1852. — [Wien.]

Kinder:

1. Rudolf Friedrich Josef, geb. Wien 10. November 1881, k. u. k. Leutnant im Husaren-Regimente Kaiser Franz Joseph Nr. 1. — [Nagyszeben.]
2. Friedrich Wilhelm Stefan Karl, geb. Wien 2. September 1883, Hörer an der Hochschule für Bodenkultur. — [Wien.]

†3. Emilie Josefa Wilhelmine, geb. Wien 12. März 1885, † daselbst 22. April 1886.

---

* Kozaryn von Okulicz.

(von Okulicz Kozaryn.)

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten und Galizien) und Rußland.

Verleihungen:

1782 Jänner 20, Lemberg (Zeugnis des Terrestralgerichtes Lemberg): Österreichische Adelslegitimation für die Brüder Josef, Christoph und Vinzenz Kozaryn. (Stamm *in Österreich.*)

1784 August 4, Lemberg (Dekret des Adeligen Landgerichtes in Lemberg): Eintragung in die ständische General-Adelsmatrikel der Königreiche Galizien und Lodomerien (Bd. VIII, S. 360) für dieselben. (Stamm in Österreich.)

1803 März 21 (10 a. St.), Witebsk (Bestätigung der Adelsdeputation von Witebsk): Anerkennung der Abstammung des Połocker Edelmannes Georg, Sohnes des Peter Okulicz Kozaryn („Szlachcica Pti. Połockiego Jerzego, Piotra syna Okulicza Kozaryna" von dem zweifellos altadeligen Geschlechte Okulicz Kozaryn des Wappens „Drya" und Eintragung in die VI. Klasse des Genealogischen Adelsbuches des Gouvernements Witebsk. (Stamm in Rußland.)

1882 August 7, Wien (Zertifikat des k. k. Ministeriums des Innern Z. 390 A): Anerkennung der Berechtigung zur Führung des Österreichischen Ritterstandes mit dem Prädikate „von Okulicz" und dem Wappen „Drya" für Franz Sales Kamill Albert Ritter von Kozaryn. (AA. – Stamm in Österreich.)

Wappen:

Drya: In Rot zwischen zwei schräglinken silbernen Fäden drei viereckige, golden gefaßte farblose Edelsteine (Brillanten) hintereinander. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rotsilbernen Decken drei silberne Straußenfedern. (Paprocki S. 298, 706 und 1174, Okolski I, S. 166, Bielski S. 298.)

Ältere Genealogie und Geschichte einem späteren Jahrgange vorbehalten. Vgl. vorläufig Brünner Adel. Taschenb. VII 1882 und VIII 1883.

Stamm in Österreich.

I. Ältere Linie.

† Gabriel Josef Ritter von Okulicz-Kozaryn (2. Kind des 20. Dezember 1827 zu Lemberg † k. k. Protokolls-Direktors beim Appellationsgerichte in Lemberg und ehem. Translators der Galizischen Hofkanzlei und der Obersten Justizstelle in Wien Vinzenz Fabian Ritters v. O.-K. und dessen I. Gemahlin, der 21. März 1816 zu Lemberg † Theresia, geb. Jeßwagner), geb. Lemberg 24. März 1812, † ebendort 22. September 1872, k. k. Kreiskommissär i. P.; – verm. Salzburg .... 1841 mit:

† Albertine Josefa Maria Anna, geb. Dresler (Tochter des .... 18.. zu .... † .... D. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Salzburg 11. November 1818, † daselbst 13. März 1842.

Sohn:

Franz Sales Kamill Albert Ritter Kozaryn von Okulicz des Wappens Drya, geb. Salzburg 20. Februar 1842, LO.-R., k. k. Statthalterei-Vizepräsident i. R. (bis 1904 Hofrat bei der Landesregierung in Klagenfurt); – verm. Linz 5. Oktober 1878 mit:

Sofie Marie, geb. Tarnoczy von Sprinzenberg (Tochter des 27. Juni 1888 zu Pörtschach † k. k. Hofrates und Finanz-Direktors i. R., LO.-R. Karl Ritters T. v. Sp. und der 4. Februar 1890 zu Wien † Therese, geb. von Heufler zu Rasen), geb. Feldkirch 11. Juli 1848. — [Klagenfurt.]

Kinder:

1) Maria Theresia Kamilla Sofie, geb. Schloß Achenrain in Tirol 30. Juli 1879.

2) Franz Sales Karl Rupert Josef, geb. Wien 10. November 1880, Hörer der Rechte an der Universität zu Innsbruck.

† 3) Paul Maximilian Josef Gabriel, geb. Neunkirchen 19. Februar und † daselbst 1. März 1884.

4) Georg Klemens Maria Karl Leopold, geb. Wien 7. Dezember 1888, Zögling der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.

II. Jüngere Linie.

† Fabian Vinzenz Ritter von Okulicz-Kozaryn (5. Kind des 20. Dezember 1827 zu Lemberg † Vinzenz Fabian Ritters v. O.-K. aus dessen II. Ehe mit der 30. Oktober 1833 zu Bełz † Agnes Vinzenzia, geb. von Zbróżek, in II. Ehe Gemahlin des Eduard Noskowski), geb. Lemberg 23. Dezember 1820, † Ohladów 17. Oktober 1890, Gutspächter zu Zabłocie bei Ohladów und bevollmächtigter Güter-Direktor seiner Schwägerin Rosalia Gräfin Saryusz-Zamoyska, geb. von Grabianka, Herrin auf Ohladów, Żelechów und Muskanie; — verm. Ohladów, Pfarre Lobatyn, 24. Februar 1846 mit:

† Marcella, geb. von Grabianka (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Ritters v. G. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Jariczów .. . 1821, † .... August 1887.

Kinder:

1. Antonie, geb. Kniesiowa 13. Juni 1850. — [....]
2. Pauline, geb. Kniesiowa .... 1853; — verm. Kozlowka bei Lublin .... 1880 mit:
   Josef Zukiewicz, geb. .... 18.., Gutsbesitzer zu Jozefówka, Bezirk Sokal. — [Jozefówka.]
3. Thaddäus, geb. Kniesiowa 8. Februar 1854, Adjunkt der k. k. Staatsbahn-Direktion in Lemberg; — verm. .... 18.. mit:
   Karoline, geb. Jaener, geb. .... 18... — [Lemberg.]
4. Wanda, geb. Kniesiowa 17. Juni 1855. — [....]
5. Kasimira, geb. Kniesiowa 13. Februar 1858 — [Lemberg]; — verm. .... 18.. mit:
   † Kornel Soltys, geb. .... 18.., † Lemberg 31. August 1885, Konzipist des Magistrates der Stadt Lemberg.
6. Marie, geb. Olejow 5. August 1861; — verm. .... 18.. mit:
   Adam Ritter von Karniewski, geb. .... 18... — [....]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. VII 1882, VIII 1883, XIV 1889 (*Anhang*) u. *XVI 1891*; — Neuer Siebmacher IV, 14 (J. von Boiničić, Galizischer Adel), S. 149 u. Taf. 182.

* Krekich-Strassoldo von Treuland.

Römisch-katholisch. — Österreich (Dalmatien, Küstenland).

Verleihung:

1873 April 17 (Allerhöchste Entschließung) und Juli 20, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Treuland" und Wappen für Johann Krekich. (AA.)

Wappen:

1873 Juli 20: In Geteilt von Blau über Gold drei (2, 1) vorwärtsgekehrte farbengewechselte Löwenköpfe. Auf gekröntem Turnierhelme mit blau-goldenen Decken ein wachsender goldener Doppeladler. Devise: „STRENUE ET FIDELITER" in goldener Lapidarschrift auf blauem Bande.

Die Familie Chrechich (Krekich) war bereits zu Beginn des XVII. Jahrhunderts zu S. Cassiano bei Zara ansässig und begütert. Mitglieder derselben taten sich wiederholt in den langwierigen Kämpfen gegen die Türken hervor. Ein Zuanne (Johann) Chrechich wurde 1648 zum Capitano dei Morlacchi in terraferma ernannt. Nach Vertreibung der Türken erhielten zahlreiche Familienangehörige Belehnungen von der Republik Venedig, so 1679 Zuanne Chrechich, 1737 Ivan und 1749 dessen Bruder Vuco, 1756 Mio, Giure, Ante und Sime Chrechich und endlich 1776 Jovan Chrechich.

Aus der Ehe des Antonio Chrechich († vor 1797) mit Anica Vicinović stammte Simeone Chrekich (Krechich), geb. S. Cassiano 1757, † Zara 1845, der sich am 25. Jänner 1797 zu Zara mit Vincenza Scandalli, einer 1777 zu Zara geborenen Tochter des „Munizioniere" zu Imoschi, Spiridione Scandalli und der Francesca Cune (Palladinich?), vermählte. Dieser Ehe entsproß unter anderen Kindern Johann Krekich, geb. Zara 8. Oktober 1809, † daselbst 29. November 1879. Dieser wurde als pensionierter k. k. Statthaltereirat (bis 1869 bei der Dalmatinischen Statthalterei in Zara) von Kaiser Franz Joseph I. mit Allerhöchster Entschließung vom 17. April und dem Diplome ddo. Wien, 20. Juli 1873 mit dem Prädikate „Edler von Treuland" und dem eingangs beschriebenen Wappen in den Österreichischen Adelstand erhoben. Er vermählte sich 9. Februar 1834 zu Zara mit Franziska (Fanny) Krzenowsky (geb. Fischau 10. Februar 1804, † Zara 1882), einer Tochter des 14. Mai 1769 zu Proßnitz geborenen und 21. Juni 1834 zu Zara † k. k. Rates und dirigierenden Stabsfeldarztes beim Militär-Generalkommando in Zara Dr. med. Johann Krzenowsky, und wurde der Vater des unten folgenden Natalis Anton Krekich Edlen von Treuland (geb. Zara 25. Dezember 1834.

Des letztgenannten Sohn Hans (geb. Zara 3. Februar 1864) wurde mit Vertrag ddo. Triest, 19. Oktober 1896 von Heinrich Grafen von Strassoldo, Freiherrn von Villanova (geb. 15. März 1837) adoptiert und infolgedessen für ihn und seine Nachkommen der Name Strassoldo dem Familiennamen beigefügt.

---

† Natalis Anton Krekich Edler von Treuland (Sohn des 29. November 1879 zu Zara † pensionierten k. k. Statthaltereirates Johann K. Edlen v. T. und der daselbst .... 1882 † Fanny, geb. Krzenowsky), geb. Zara 25. Dezember 1834, FJO.-Kmt., EKO.-R.III., k. k. Hofrat i. R. (bis 1898 bei der Statthalterei in Triest), † Graz 29. Oktober 1904; — verm. Zara .. September 1861 mit:

† Marie, geb. Rougier (Tochter des 7. August 1854 zu Zara † Johann Alois R. und der daselbst 20. Jänner 1890 † Helene, geb. Demarchi), geb. Zara .. Mai 1840, † Triest 13. Februar 1892.

Sohn:

Johann (Hans) Krekich-Strassoldo Edler von Treuland, geb. Zara 3. Februar 1864, GVK.m.K., k. k. Bezirkshauptmann; — verm. Triest 23. Juni 1894 mit:

Emma, geb. Freiin von Gorizzutti (Tochter des 25. Oktober 1875 zu Triest † k. k. Oberstaatsanwaltes beim küstenländischen Oberlandesgerichte Prokop Freiherrn v. G. und der Wilhelmine, geb. Graberg), geb. Triest 19. November 1871. — [Triest.]

Söhne:

1) Heinrich (Harry), geb. Triest 23. April 1897.
2) Anton, geb. Görz 3. August 1899.

---

* von Kripp zu Prunberg und Krippach.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol).

Wappenmäßiges Geschlecht der Stadt Hall in Tirol, nachweisbar seit 1308, erstes Wappensiegel 1335.

Verleihungen:

1453 März 21, Innsbruck: Landesfürstliche Adelsfreiheit durch Herzog Siegmund von Österreich-Tirol für Hans Kripp (den Jüngeren). (Vid. von 1472 Arch. Krippach.)

1454 Oktober 5, Wiener-Neustadt: Kaiserlicher Wappenbrief über das bisher geführte Wappen unter Besserung mit einer Helmkrone und Erhebung zum Wappengenossen mit allen Rechten anderer „wappengenoß und rittermeßig lewtt“ des Reiches für Hans Kripp. (Orig.-Arch.-Krippach; StA., RR.)

1455 Jänner 22, Wiener-Neustadt: Kaiserlicher Wappenbrief wie der vorige, nur ausführlicher, für „Hans Crippe“. (Orig.-Arch. Krippach.)

1489 Jänner 15, Innsbruck: Kaiserliche Bestätigung der beiden von seinen Voreltern und ihm nebeneinander, *oder in einem* gevierten Schilde vereinigten Wappen und *Besserung* durch eine goldene Krone auf jedem Helme *für Pankraz* Kripp. (Orig.-Arch. Krippach. — Erloschene *Linie von* Freudeneck.)

1498 April 22, Füßen: Rittermäßiger Reichsadel mit Besserung der beiden bisher von ihnen, ihren Eltern und ihrem Vetter „Pankratz Kripp von Freidenegk" nebeneinander, oder in einem gevierten Schilde vereinigt geführten Wappen mit je einer Helmkrone für „Wolfgang und Sigmund die Krippen geuettern". (Orig.-Arch. Krippach.)

1529 Juni 5, Linz: Landesfürstliche Wappenbesserung durch Ferdinand I. König von Ungarn und Böhmen und Bewilligung sich nach ihren Schlössern und Ansitzen zu nennen für „Sigmund und Cristoff die Khrippen geuettern".

1555 September 20, Brüssel: Kaiserliche Befreiung von bürgerlichen Gerichten und Steuern, dem Zunft- und Gesellschaftszwange bei Ansässigmachung in Städten und Märkten, Freizügigkeit im ganzen Römischen Reiche, Befreiung vom Hofgerichte in Rotweil, vom Westfälischen und allen fremden Gerichten, Rotwachsfreiheit und Schutz und Schirm für Paul Kripp zu Brunberg und seine Söhne Bernhard und Sigmundt Anthoni. (Orig.-Arch. Krippach.)

Wappen:

I. Stammwappen: In Rot eine silberne „Krippe" mit 5 sichtbaren (im Umkreise 8) goldenen „Stecken"; auf dem Stechhelme mit rot-weißen Decken die Krippe wie im Schilde. (Ältestes Siegel von 1335.)

II. Stammwappen (Kripp von Freudeneck): In Silber ein schwarzer Schrägfluß; auf dem Stechhelme mit schwarz-weißen Decken ein wie der Schild bezeichneter Flügel (geschlossener Flug).

III. 1454 Oktober 5 und 1455 Jänner 22: Wie I, nur der Helm gekrönt.

IV. 1498 April 22: Die nebeneinandergestellten Wappen I und II, jedoch beide mit gekrönten Stechhelmen, oder die Schilde von I und II in einem gevierten Schilde vereinigt mit den beiden gekrönten Helmen.

V. 1529 Juni 5: Wie IV, nur anstatt der Stechhelme Turnierhelme.

Die Kripp sollen aus Gröden stammen. Sie treten zuerst 1303 in Hall in Tirol auf, wohin sie wahrscheinlich in den letzten Dezennien des XIII. Jahrhunderts infolge des in diese Zeit fallenden mächtigen Aufblühens der Saline zugewandert waren. Sie standen denn auch durch fast sechs Jahrhunderte in Beziehungen zum Haller Salzwesen und zur Stadt, zu deren ältesten und angesehensten Geschlechtern sie zählten. Als älteste des Namens kommen in den Urkunden gleichzeitig Heinrich und Christian Kripp („Chripp" oder „der Chrippe") vor, die *Vettern genannt* werden. Heinrich wurde der Stammvater der *allein mehr blühenden* **Linie von Prunberg und Krippach**, Christian *der* **Linie von Freudeneck**, die bis 1590 auch in Hall ansässig war

dann nach Bayern und in die österreichischen Vorlande kam, 1660 in die schwäbische Reichsritterschaft, Kanton Hegau, aufgenommen wurde und 1795 mit dem Major Josef von Kripp zu Freudeneck zu Mößkirch in Bayern im Mannsstamme erlosch.

Der Stamm der Linie von Prunberg und Krippach blieb – gewiß ein seltener Fall – durch 16 Generationen ohne sich fortpflanzende Seitenzweige.

Die nun über 600jährige Seßhaftigkeit des Geschlechtes auf demselben Boden hat im Vereine mit anderen günstigen Umständen bewirkt, daß sich im Schlosse Krippach zu Absam bei Hall ein ungemein reichhaltiges bis zum Beginne des XIV. Jahrhunderts zurückreichendes Familienarchiv erhalten hat, das im Vereine mit dem k. k. Statthaltereiarchive in Innsbruck, dem Stadt- und dem Pfarrarchive zu Hall eine lückenlose Zurückführung des Stammbaumes bis auf die obengenannten ersten Träger des Namens gestattet.

I. Heinrich Chripp der Ältere, seit 1303 als Baumeister und Unternehmer bei der Saline zu Hall genannt, starb um 1320.

II. Dessen Sohn Heinrich Chripp der Jüngere war mit Elisabeth, einer Tochter des Brixener Bürgers Peter Roßnagel vermählt und starb um 1368. Er pachtete ddo. Schloß Tirol, 22. September 1335 von Margarete (Maultasch), Gräfin von Tirol und deren Gemahl Johann von Böhmen im Vereine mit Schino von Florenz die ganze Saline von Hall auf zwei Jahre und bekleidete nach Ablauf der Pachtzeit bis 1353 das Amt des Salzmayrs daselbst.

III. Dessen Kinder waren: – 1. Engelhard, verm. mit Elisabeth, Tochter Heinrich des Torwärtls, Bürgers zu Hall, und der Kunigunde. Die einzige Tochter aus dieser Ehe, Katharina wurde die Frau des Haller Bürgermeisters Heinrich Oelkopf; – 2. Simon, 1384 Bürgermeister von Hall, hinterließ eine einzige Tochter Christina, verm. mit Hans Plafueß aus Hall († 1447), und – 3. Hans Kripp der Ältere, geb. angeblich 1333, † 27. Dezember 1428, Ratsherr und Hingeber im Pfannhause. Dieser stiftet und erbaut größtenteils aus eigenen Mitteln die 1406 geweihte Kirche zu unserem Herrn (Salvatorkirche) zu Hall, über die der Familie noch das Patronatsrecht zusteht und die bis ins XVIII. Jahrhundert deren Begräbnisstätte bildete. Hans Kripp war zweimal vermählt: I. mit Juliana, geb. Haunolt, die kinderlos starb, und II. mit Ursula († 1454), einer Tochter des Salzmayrs Hans Sigwein und der Barbara Ueberrainer, die ihm

IV. folgende drei Kinder schenkte: – 1) Barbara, verm. mit Ernst Rietenberger (auch Riedenburger), Pfleger zu Neuburg in Schwaben; – 2) Dorothea, verm. I. mit: Ambros von Hammerspach, II. mit Quirin Pittrich, gen. Nisius; – 3) Hans Kripp der Jüngere, der 1464 zu Salzburg starb und Küchenmeister und Rat Herzog Siegmunds von Österreich-Tirol war, sowie dessen Pfleger zu Thaur und Matzen.

Dieser Hans Kripp erlangte ddo. Innsbruck, 21. März 1453 durch Herzog Siegmund von Österreich-Tirol *Adelsfreiheit* und ddo. Wiener-Neustadt, 5. Oktober 1454 *und 22. Jänner 1455* zwei ihrem Rechtsinhalte nach gleiche *Gnadenbriefe* Kaiser Friedrich III., von denen der jüngere jedoch *weitläufiger stilisiert* ist, so daß der ältere nur als eine *provisorische Ausfertigung* erscheint. In beiden verleiht der Kaiser das

bisher geführte Wappen von „neuem" unter Besserung mit einer Helmkrone und erhebt den Hans Kripp (Crippe) und seine Erben zu Wappengenossen mit allen Freiheiten und Rechten anderer Wappengenossen und Rittermäßigen Leute des Reiches.

Am 24. Juli 1454 gab Kardinal Peter, Bischof von Augsburg, Hans dem Krippen den „Obristmayrhof" in Absam, später „Krippach" genannt, mit drei Huben bei Melans zu Lehen. Krippach wurde nun der Hauptsitz der Familie und ist bis heute in deren Händen geblieben. Ddo. Innsbruck, 8. Februar 1458 verlieh Herzog Siegmund seinem Rate Hans Kripp die Feste Berneck im Kaunsertal mit zollfreier Einfuhr von sechs Wagen Weines von der Etsch, die Feste Prunberg unter Schloß Tirol (bis 1828 im Besitze der Familie) und ein Viertel des Weglohnes zu Fließ, was er alles von Hans Egli von Mülinen erkauft hatte.

Hans Kripp vermählte sich dreimal: — I. am 5. Februar 1431 mit Margarete (Tochter des Innbrucker Bürgers Melchior Pittrich, gen. Nisius, und der Eufemia, geb. von Eben), die ihm den Turm Hirschberg zu Wenns im Pitztale zubrachte und 16. Mai 1459 auf Berneck starb; — II. am 23. Juli 1460 mit Dorothea († Innsbruck 29. März 1462), einer Tochter des Peter von Baumkirchen in Meran und Witwe nach Otto Tänzl, und angeblich — III. (?) mit einer geborenen Thuemer aus Bayern.

V. Der ersten dieser Ehen entstammten fünf Kinder: — (1) Lamprecht, der 1492 auf Hirschberg starb und I. mit Magdalena Tschutzer aus Bludenz und II. mit Dorothea Gotschl vermählt war; — (2) Magdalena, verm. mit Wolfgang Stummlbeck, erzherzogl. Kammerschreiber; — (3) Dorothea, die 1477 als Klarisse zu Meran starb, und — (5) Ursula, die mit Wilhelm Hackl zu Fügen vermählt war und 1490 dort starb.

Der zweiten Ehe des jüngeren Hans Kripp entstammte — (6) Siegmund (geb. 1462, † 1537), Pfannhaus-Advokat und Bürgermeiser zu Hall, der 1520 bei St. Salvator ein Augustinerinnenkloster errichtete und sich 1490 mit Ursula († 1529) vermählte, einer Tochter des Peter Zehenter,*) Bürgers zu Hall und dessen Gemahlin Cäcilie.

König Maximilian I. erhob ddo. Füßen, 22. April 1498 Siegmund gleichzeitig mit seinem Vetter Wolfgang (der Linie von Freudeneck) in den Reichsadelstand und besserte die von ihnen und ihren Vorfahren, sowie ihrem Vetter Pankraz Kripp von Freudeneck nebeneinander oder in einem gevierten Schilde vereinigten Wappen mit je einer Helmkrone. Die gleiche Wappenbesserung hatte dieser Pankraz vorher schon ddo. Innsbruck, 15. Jänner 1489 von Kaiser Friedrich III. erlangt. Siegmund gewann aus seiner vorerwähnten Ehe sechzehn Kinder, von denen sich folgende fünf verehelichten:

VI. 1. Paul Kripp der Ältere, geb. 1506, † 21. März 1574, Pfannhaus-Amtsrat und Bürgermeister zu Hall, erwarb 1552 den Ansitz Aicham nächst Hall, den er verschönerte und vergrößerte.

---

*) *Dieser hatte* ddo. Wiener-Neustadt, 18. März 1476 von *Kaiser Friedrich III.* einen Wappenbrief erhalten. (Orig.-Arch. Krippach.)

Er war vermählt mit Ursula († 1557), Tochter des Anton Ueberrainer und der Kunigunde Schweikhl von Malseck. — 2. Eva, † 4. Mai 1548 zu Hofgastein, verm. 1521 mit Martin Zott, Gewerken in Gastein, kaiserl. Rat und Obristen-Bergmeister der Niederösterreichischen Lande. — 3. (4.) Helena, † 1563, verm. mit Hans Schneeberger zu Saltaus, Pfannhaus-Amtmann zu Hall. — 4. (13.) Anna, verm. 1511 mit Jakob Mitterhofer zu Prutz. — 5. (14.) Katharina, verm. mit Jakob Zehentmayr, kaiserl. Frohner zu Schwaz († 1551).

VII. Paul der Ältere (s. oben 1.) hatte siebzehn Kinder: — 1. Bernhard, geb. 1528, † 1577, zuerst Soldat in Diensten Kaiser Karl V. in Italien, dann Pfannhaus-Amtmann, verm. mit Margarete Verdroß aus Glurns. — 2. Burkard, geb. 1529, Chorherr zu Neustift. — 3. (4.) Siegmund Anton, geb. 1533, † 1601, diente zuerst in der Reichskanzlei, dann bei der Saline, verm. mit Anna Plank, die ihm vier Töchter und einen Sohn Hans Jakob gebar. Von diesen Kindern erreichte nur eine Tochter Maria († 1611) das mannbare Alter und vermählte sich mit Ulrich Murandel in Schwaz. — 4. (6.) Martin, geb. 1536, † 1. November 1561, Getreidekastenverwalter bei der Saline, verm. 16. Februar 1558 mit Barbara Thalhacker († Oktober 1561), Witwe nach Hans von Helmstorff. — 5. (7.) Wolfgang, geb. 1537, † 1570, Soldat, verm. mit Katharina Vornier (?). — 6. (9.) Hans Jakob, geb. 1541, † 16. Oktober 1569, verm. 1567 zu Rattenberg mit Anna Maria Tochter des Georg Flamm zu Flameck und der Katharina Melchior von Weyerburg. — 7. (10.) Eva, geb. 1542, † 1566, verm. 1561 mit Christoph Aichhorn, Bürgermeister von Hall. — 8. (11.) Christoph, geb. 1543, fiel 1566 im ungarischen Feldzuge bei Preßburg. — 9. (13.) Ursula, geb. 1548, † 1572 zu Baumkirchen bei Hall, verm. mit Peter Schretter von Wohlgemutsheim. — 10. (14.) Peter, geb. 1549, † 11. Dezember 1586, Bürgermeister von Hall, verm. 1573 mit Margarete Unglax aus Öttingen. — 11. (16.) Kaspar, geb. 1551, fiel 1571 in Böhmen.

VIII. Der Ehe Martins [s. oben 4. (6.)] entsprossen zwei Kinder: — 1. Afra, geb. 5. Mai, † 15. August 1559, und — 2. Paul der Jüngere, geb. 13. August 1560, † 13. Juli 1627, Pfannhaus-Amtsrat zu Hall. Er erwarb 1591 einen Ansitz zu Mils bei Hall, 1593 den Ansitz Griessenstein bei Tscherms und brachte dadurch den Familienbesitz auf seinen größten Umfang. 1603 übernahm er auch von den Hochstetter die Haller Glashütte. Er war zweimal vermählt: — I. 1580 mit Barbara (geb. 1561, † 28. Juli 1586), einer Tochter des Eitlhanns Gienger zu Grienbichl, Obristen Haus- und Feldzeugmeisters in Tirol und der Katharina Fueger von Hirschberg, und — II. 1587 mit Magdalena († um 1643), einer Tochter des Jakob Berdolf, Münzmeisters und Pflegers zu Hasegg in Hall, und der Helena Gilger.

IX. In I. Ehe hatte Paul der Jüngere (s. oben 2.) drei Kinder: — 1. Hans Jakob, geb. 23. Juni 1581, † 5. Jänner 1631, verm. I.: 2. Mai 1611 mit Christina Elisabeth († 16. November 1619), einer Tochter des Hieronymus Hochstetter von Scheibenegg und der Apollonia Moser von Weylern, und II.: 18. April 1621 mit Elisabeth (geb. 16. Oktober 1599, † .. Oktober 1677), einer Tochter des Ägidius Wilpenhofer zu Lerchen, salzburgischen Urbarpropstes zu Weng, und der Katharina

Pritschwitz aus Meran; — 2. Paul, geb. 15. November 1583, † 29. März 1611, verm. mit Ursula, Tochter des Jakob Christoph Moser von Weylern und der Anna Zoller von Zollershausen; — 3. Christina, geb. 27. Juli 1586, † 29. Jänner 1616 zu Schwaz, verm. 1614 mit Jakob Gebhart, Pfennwerthandels-Verwalter zu Schwaz.

Der II. Ehe Pauls entsprossen neun Kinder, darunter: — 4. Helena, geb. 18. Oktober 1588, † 1637, verm. 1612 mit Christoph Stadler, Salinenamts-Waldmeister zu Hall († 1630); — 5. Elisabeth, geb. 19. November 1589, verm. 2. Mai 1611 mit Karl Troylo von und zu Troyburg, landesfürstl. Zollner und welspergschem Hauptmanne zu Primör; — 6. (7.) Barbara, geb. 14. Februar 1593, † 1647 zu Agordo, verm. .. November 1614 mit Scipione Paragata-Zemellini zu Agordo; — 7. (9.) Ursula, geb. 29. Jänner 1596, verm. 12. Februar 1629 mit Lukas Töpfl, Hofrichter und Großamtmann zu Neustift bei Brixen; — 8. (11.) Adelheid, geb. 10. September 1598, verm. 9. Juni 1631 mit Willibald Walter von Waltersweil zu Dierbach und Kolberg.

X. Hans Jakob (s. oben 1.) hatte sechs Kinder und unter diesen: — 1. (2.) Maria, geb. 1. August 1623, † 24. August 1689, verm. mit Paul Sebastian Strauß von Amoltern zu Grabenstein und Zillhausen; — 2. (3.) Adam Franz, geb. 23. Dezember 1624, † 26. Mai 1701, Pfannhaus-Amtsrat, verm. 21. Mai 1658 mit Maria Felicitas († 23. März 1708), Tochter des Georg Gabriel von Neuhaus zu Grafetsch und Treuenstein, erzherzogl. Rat und Obristwachtmeister der Landmiliz im Ober- und Unterinntal, und der Regina Pazagl; — 3. (5.) Katharina, geb. 5. Oktober 1628, verm. 22. April 1652 mit Maximilian Ferdinand Schütz von Hagenau aus Bayern; — 4. (6.) Maria Elisabeth, geb. 21. Dezember 1630, † 15. Dezember 1698, verm. 1658 mit Maximilian Thannheimer zu Thannheimb, Pfannhaus-Amtsrat zu Hall.

XI. Der Ehe des Adam Franz [s. oben 2. (3.)] entsprossen unter sechzehn Kindern: — 1. (2.) Regina Elisabeth, geb. 30. April 1660, † 29. Februar 1742 zu Mühlau, verm. mit Ferdinand Paris von Klebelsberg zu Thumburg, Obrist-Fischmeister in Tirol zu Mühlau; — 2. (3.) Ferdinand Franz, geb. 8. Juli 1661, fiel 1686 als Fähnrich im Türkenkriege vor Ofen; — 3. (5.) Maria Anna, geb. 5. August 1664, † 25. Dezember 1723 zu Lichtenfels, verm. mit Johann Georg Faber, Bürgermeister zu Lichtenfels im Bambergschen; — 4. (8.) Anna Notburga, geb. 30. November 1667, † 15. September 1698, verm. mit Johann Urban Sedlmayr, gräfl. Lodronschem Landrichter zu Gmünd in Kärnten; — 5. (9.) Theresia Felicitas, geb. 28. September 1669, † 3. September 1749, verm. mit Matthias Plunger in Brixen († 1736); — 6. (12.) Mechtild, geb. 3. Oktober 1673, † 15. August 1749, Nonne in Judenburg unter dem Namen Maria Theresia; — 7. (13.) Josef Dominik, geb. 27. Februar 1675, † 1. Juni 1754, Salzamtsrat, verm. 23. Jänner 1709 zu Mühlau mit Elisabeth (geb. Zirl 10. Juni 1684, † 10. Dezember 1762), Witwe des Johann Gaßler zu Telfs und Tochter des Michael Witting, Salzfaktors zu Zirl, und der Elisabeth, geb. Khuen, die ihm

XII. sechs Kinder schenkte und darunter: — 1. (2.) Elisabeth *Dorothea, geb. 26.* August 1711, † 17. März 1798 zu Innichen, *verm. 27. November 1742* mit Joachim Georg von Meittinger

zu Engelsheim, Viertelvertreter und Gerichtsschreiber zu Gufidaun; — 2. (3.) Johann Baptist Alexander, geb. 17. Juli 1713, † 31. Dezember 1774 als Pfarrer zu Baumkirchen; — 3. (4.) Franz Xaver Nikolaus, geb. 25. November 1715, † 10. März 1805, Salzamtsbeamter, verm. 16. August 1751 mit Maria Franziska († November 1804), Tochter des Franz Anton von Waldreich zu Ehrenport, fürstl. Brixenschen Konsistorialrates und der Maria Anna Dorothea, geb. Antobl zu Hainburg; — 4. (6.) Jakob Ferdinand, geb. 23. Juli 1721, † 28. Jänner 1773, unter dem Namen P. Ciriak Franziskaner zu Hall; — 5. (7.) Johann Nepomuk Andreas, geb. 2. Mai 1724, † 15. März 1810 als Propst des Kollegiatstiftes Innichen; — 6. (8.) Maria Ursula, geb. 20. Oktober 1725, † .. Februar 1812.

XIII. Franz Xaver Nikolaus [s. oben 3. (4.)] hinterließ vier Kinder: — 1. Maria Dorothea, geb. 3. Februar 1753, † 21. Mai 1819; — 2. Maria Viktoria Ursula, geb. 21. Dezember 1754, † 29. März 1825; — 3. Josef Dominik Alois, geb. 17. August 1758, † 28. November 1816, verm. 12. November 1783 mit Maria Josefa († 14. September 1811), Tochter des Josef Ignaz von Sonvicis zu Sonnenfeld aus Schwaz und der Maria Anna, geb. Kreuzweger; — 4. Franz Seraphin Anton, geb. 27. Oktober 1759, † 1811 zu Linz als pensionierter k. k. Hauptmann (diente im Infanterie-Regimente FZM. Ludwig Freiherr von Terzy Nr. 16).

XIV. Der Ehe des Josef Dominik Alois (s. oben 3.) entsprossen neun Kinder, darunter: — 1. (2.) Maria Josefa, geb. 19. August 1785, † 1848 zu Zirl, verm. 11. September 1815 mit Josef Georg Witting, Salzfaktor zu Zirl; — 2. (4.) Maria Valentina, geb. 21. Oktober 1787, † 15. Juni 1854 zu Sterzing, verm. 1819 mit Karl Kelz; — 3. (5.) Michael Kaspar, geb. 12. August 1790, † 24. Februar 1852, verm. 24. November 1817 mit Anna (geb. 7. Juni 1793, † 8. Februar 1852), Tochter des Josef Prantl, Gastwirtes auf dem Eben und der Maria, geb. Huber; — 4. (7.) Anna Katharina, geb. 28. November 1793, † 23. September 1878, verm. 1. Mai 1821 mit Johann Ager († 3. Februar 1851), k. k. Berg- und Salinen-Direktionssekretär.

XV. Der Ehe Michaels [s. oben 3. (5.)] entstammten sieben zu Absam (Krippach) geborene Kinder: — 1. Karoline Notburga Marie, geb. 1. September 1818, † Krippach 16. Jänner 1822; — 2. Johann Nepomuk, geb. 18. Mai 1821, der gemeinsame Stammvater der gegenwärtig lebenden Familienmitglieder (s. unten); — 3. Anton Josef Michael, geb. 11. Februar 1823, † Wilten 28. Februar 1900, k. k. Montanbeamter i. R.; — 4. Karoline Elisabeth Anna, geb. 27. Mai 1824, † Wilten 16. März 1901, verm. 29. Oktober 1850 mit Josef Klinger († Wilten 27. Mai 1888), k. k. Hofrat i. R.; — 5. Anna Maria Franziska, geb. 26. Juni 1826, † Innsbruck 2. November 1855, verm. Innsbruck 27. März 1853 als dessen II. Gemahlin mit dem damaligen k. k. Gymnasialprofessor in Innsbruck Dr. phil. Ignaz Vinzenz Zingerle (seit 1890 „Edler von Summersberg" — geb. Meran 6. Juni 1825, † Wilten 17. September 1892 als k. k. Regierungsrat und o. ö. Universitätsprofessor an der Leopold Franzens-Universität in Innsbruck und korrespondierendes Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien; — verm. in I. Ehe Bozen 21. April 1851 mit Barbara, geb. Baumgartner [geb. Bozen 1831, † Meran 6. Jänner 1852] und in III. Ehe Schwaz 9. Jänner 1867 mit seiner Schwägerin Marie Therese, geb.

von Kripp zu Prunberg und Krippach); — 6. Elisabeth Franziska, geb. 14. Jänner 1830, † Innsbruck 23. Jänner 1879; — 7. Marie Therese, geb. 13. Mai 1832, † Wilten 30. November 1903, verm. Schwaz 9. Jänner 1867 als dessen III. Gemahlin mit ihrem Schwager Dr. Ignaz Vinzenz Zingerle Edlen von Summersberg (s. vorstehend).

---

† Johann Nepomuk von Kripp zu Prunberg und Krippach (2. Kind des 24. Februar 1852 zu Krippach † Michael v. K. z. P. u. K. und der 8. Februar 1852 ebendort † Anna, geb. Prantl), geb. Krippach 18. Mai 1821, † Innsbruck 2. März 1882, Landmann in Tirol, k. k. Professor i. P. (bis 1881 am Obergymnasium zu Innsbruck); — verm. Absam 25. September 1859 mit:

† Gabriele, geb. Riccabona von Reichenfels (Tochter des 10. August 1844 zu Melans † Gutsbesitzers daselbst und Landmannes in Tirol Ernst R. v. R. und der 22. März 1897 zu Innsbruck † Angelika, geb. Stanger), geb. Innsbruck 18. Dezember 1836, † daselbst 27. Jänner 1882.

Kinder:

1. Siegmund, geb. Innsbruck 5. März 1862, Landmann in Tirol, Landtagsabgeordneter und Sekretär des Landeskulturrates für Tirol; — verm. Bozen 7. Jänner 1892 mit:

   Maria Magdalena Aloisia, geb. Freiin von Giovanelli zu Gerstburg und Hörtenberg (Tochter des 16. August 1889 zu Innsbruck † k. k. Hofrates i. P., gew. Reichsrats- und Landtagsabgeordneten, sowie Herrn und Landmannes in Tirol Ignaz Freiherrn v. G. z. G. u. H. und der 27. März 1881 ebendort † Anna, geb. Freiin von Ceschi a Santa Croce), geb. Trient 17. Juni 1856. — [Innsbruck.]

   Kinder:

   1) Paul Maria Heinrich Johann Nepomuk Ignaz Benedikt, geb. Krippach 21. September 1893.

   † 2) Johann Baptist Siegmund Karl Josef Maria, geb. zu Wilten 4. Jänner 1895, † Krippach 28. Mai 1895.

   3) Josef Bernhard Gottfried Martin Maria, geb. Innsbruck 11. November 1896.

   † 4) Siegmund, geb. und † Innsbruck 20. Dezember 1900.

2. Adolf Josef Irenäus Maria, geb. Krippach 28. Juni 1863, unter dem Namen P. Rudolf Benediktinerordenspriester zu Seckau.

3. Heinrich Kaspar Melchior Balthasar, geb. zu Innsbruck 6. Jänner 1865, Landmann in Tirol, k. k. Notar in Schwaz; — verm. Innsbruck 27. Februar 1897 mit:

   Henriette Gabriele Marie, geb. Riccabona von Reichenfels (Tochter des k. k. Oberlandesgerichtsrates i. R., Landmannes in Tirol, Dr. jur. Ernst R. v. R. und dessen II. Gemahlin Emma, geb. Sulzenbacher), geb. Hall 5. Juni 1874. — [Schwaz.]

Kinder:

1) Johann Nepomuk Ernst Salvator Benedikt Anton Maria, geb. Innsbruck 19. September 1900.

2) Maria Anna Elisabeth, geb. Schwaz 25. April 1903.

4. Maria Angelica Margareta, geb. Krippach 14. August 1866, unter dem Namen Columba Chorfrau des Benediktinerinnen-Klosters Gurk.

†5. Mathilde Filomena Maria, geb. Innsbruck 24. Oktober 1867, † Volders 30. August 1885.

†6. Vinzenz Ernst Maria, geb. Krippach 3. September 1870, † dortselbst 13. Juni 1871.

†7. Vinzenz Canisius Maria, geb. Krippach 18. September 1871, † Innsbruck 16. März 1875.

8. Hedwig Gabriele Maria, geb. Innsbruck 29. Dezember 1872, unter dem Namen Margareta Chorfrau des Benediktinerinnen-Klosters Gurk.

9. Elisabeth Maria, geb. Innsbruck 4. Mai 1874. — [Innsbruck.]

Vgl.: — Neuer Siebmacher IV, 1 (O. T. v. Hefner, Tiroler Adel), S. 10 u. Taf. 11; — Brünner Adel. Taschenb. VIII 1883, XI 1886, XIV 1889 u. XVII 1892; — L. Freih. v. Hohenbühel, gen. Heufler zu Rasen, Beitr. zur Gesch. des Tiroler Adels, Jahrb. der k. k. Herald. Gesellschaft „Adler", N. F. I, 1891, S. 92.

---

von Kruliš-Randa,

s. von Randa.

---

von Kubin.

Römisch-katholisch. — Österreich (Mähren).

Verleihungen:

1870 Juli 20, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse (KD.) und Wappen für Johann Kubin. (AA.)

1874 Jänner 22, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Ernst Kubin. (AA.)

1879 Juni 18, Wien: Österreichischer Freiherrnstand *als Ritter des* Ordens der Eisernen Krone II. Klasse und *Wappen für* Gustav Kubin. (AA.)

Wappen:

I. 1870 Juli 20: In Gold ein von vier (1, 2, 1) sechsstrahligen blauen Sternen begleitetes rotes Schrägekreuz. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-goldenen Decken ein wachsender doppelschwänziger natürlicher Löwe; auf II mit blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorn mit einer brennenden natürlichen Granate belegter blauer, hinten goldener Flug. Auf rotem Spruchbande die Devise: „SEMPER PARATUS“ in goldener Lapidarschrift.

II. 1874 Jänner 22: Der Schild wie 1870. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorn mit einer brennenden natürlichen Granate belegter roter, hinten goldener Flug. Spruchband und Devise wie 1870.

III. 1879 Juni 18: Geviert mit Mittelschild, dieser in Gold ein rotes Schrägkreuz, 1 und 4 in Rot eine schräglinke aufgerollte natürliche Urkunde mit anhängender Goldbulle, 2 und 3 in Geteilt von Gold über Schwarz ein auf jedem Haupte golden gekrönter farbengewechselter Doppeladler. Freiherrnkrone. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-goldenen Decken ein wachsender goldener Löwe; auf II mit schwarzgoldenen Decken ein geschlossener, vorn von Gold über Schwarz, hinten verwechselt geteilter Flug. Schildhalter zwei widersehende goldene Greifen auf einem roten Spruchbande mit der Devise: „LABORE ET GRATIA“ in goldener Lapidarschrift.

---

† Wenzel Georg Kubin (10. Sohn des 10. Jänner 1801 zu Pardubitz † Bürgers daselbst Johann K. und dessen .... Frau, der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Pardubitz 28. September 1779, † Pilsen 23. Mai 1836, k. k. Rittmeister i. R.; — verm. .... 12. Jänner 1819 mit:

† Ludmilla, geb. Puntikan (Tochter des .... 18.. zu .... † .... P. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 17.., † .... 18.....

Söhne:

1. Johann Karl Ritter von Kubin (Ritterstandserwerber), geb. .... 23. November 1819, LO.-R., EKO.-R.III. (KD.), k. u. k. Generalmajor i. R. (bis 18.. Artillerie-Direktor beim 11. Korpskommando in Lemberg), — [Brünn]; verm. .... 18.. mit:

† Anna, geb. .... (Tochter des .... 18.. zu .... † .... und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 26. Juni 1822, † Brünn 18. September 1895 — (in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — † .... Schmidt, k. k. Oberleutnant im Feldartillerie-Regimente Nr. ..).

Kinder:

1. Marie Amalia Klara, geb. .... 31. Jänner 1857.
2. Rudolf Franz Wenzel, geb. Agram 14. Februar 1859, k. u. k. *Hauptmann* 1. Kl. im Korps-Artillerie-Regimente FM. Josef *Wenzel Fürst* von Liechtenstein Nr. 9; — verm. Padinov *in Böhmen* 19. Juni 1901 mit:

Helene, geb. Müller (Tochter des .... M. .... und der ...., geb. ....), geb. .... 18... [Josefstadt.]

3. Auguste Ernestine Johanna, geb. Graz 7. September 1860; — verm. Brünn 18. November 1888 mit:
Hugo Meixner, geb. Lobżów bei Krakau 1. Februar 1858, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Generalmajor, Vorstand der 2. Abteilung des Reichs-Kriegsministeriums. — [Wien.]

4. Elise Adalbertine Klara geb. .... 10. Mai 1864; — verm. Brünn 18. November 1888 mit:
Otto Meixner, geb. Lobżów bei Krakau 2. Februar 1858, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Generalmajor, Kommandanten der 41. Landwehr-Infanterie-Brigade. — [Pilsen.]

2. Gustav Wilhelm Freiherr von Kubin (Freiherrnstandserwerber), geb. Slavikau in Böhmen 5. Juni 1821, † Pörtschach .... 18.., EKO.-R.II., LO.-R., k. u. k. wirkl. Geheimer Rat, k. k. Sektionschef im Ministerium des Innern, Mitglied des Herrenhauses; — verm. .... 18.. mit:
† Marie, geb. Chalaupka (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Ch. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 9. April 1834, † Wien 28. Mai 18...

Kinder:

† 1) Ernst, geb. .... 18.., † Bonn .... 1871.
2) Therese, geb. .... 18..; — verm. .... 18.. mit:
Alfred Egger, geb. .... 18.., Apotheker. — [Klagenfurt.]

3. Wenzel Karl Ferdinand Kubin, geb. Slavikau 9. Februar 1823, † Baltimore 17. März 1852 als Missionär.

†4. Ernst Wilhelm Edler von Kubin (Adelserwerber), geb. Wesseli 28. November 1824, † Brünn 23. Mai 1887, LO.-Kom., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant, Kommandant der 4. Infanterie-Truppendivision in Brünn; — verm. I. .... 31. März 1856 mit:
† Auguste, geb. von Menninger (Tochter des .... 18.. zu Pilsen † k. k. Majors August v. M. und der 3. September 1850 zu .... † Anna, geb. Bauer von Ehrenreich), geb. Josefstadt 5. November 1836, † Prag 10. April 1859; — II. Wien 3. Dezember 1859 mit:
† Anna Charlotte Therese Margarete, geb. Wening von Ingenheim auf Hirschhorn (evangelisch A. B. — Tochter des .... 18.. zu .... † Hans Wilhelm Max Franz W. v. I. und der 13. September 1875 zu Schloß Bollechowitz † Albertine Georgine, geb. de Léonard), geb. Heidelberg 2. Mai 1841, † Wien 25. Juli 1904.

Kinder a) I. Ehe:

1) Karl August, geb. Prag 24. Dezember 1857, k. u. k. Oberstleutnant im Generalstabkorps; — verm. Wien 3. März 1888 mit:
Emma, geb. Kusmanek (Tochter des 17. Juni 1902 zu Klein-Aigen in Niederösterreich † k. k. Polizeirates Josef K. und der Julie, geb. Wiehrer), geb. Kronstadt (Brassó) 14. März 1864. — [Wien.]

Kinder:

† (1) Ernst, geb. Linz 3. Mai 1889, † Wien 29. März 1890.
(2) Emma, geb. Wien 11. Mai 1891.

b) II. Ehe:

2) Albertine, geb. Krakau 23. Oktober 1860; — [Wien.] — verm. Brünn 19. Mai 1885 mit:
† Josef Muzika, geb. .... 18.., † Wien 26. Mai 1903, Ingenieur und Eisenbahnbauunternehmer.

3) Auguste, geb. Krakau 18. Februar 1862; — verm. .... August 1879 mit:
Kurt Arnold, geb. .... 18.., kgl. bayerischem Oberstleutnant a. D. — [München.]

† 4) Helene, geb. Krakau 2. Juli 1865, † Brünn .. Jänner 1905; — verm. .... 1882 mit:
Ludwig Liertzer, geb. .... 18.., Dr. jur., mährisch-schlesischem Landes-Advokaten. — [Brünn.]

5) Luise, geb. Krakau 22. April 1872; — verm. .... 18.. mit:
Gustav Lihotzky, geb. .... 18.., Dr. med. — [Wien.]

6) Ludmilla, geb. Krakau 21. April 1874; verm. .... 18.. mit:
Stefan Harzopulo, geb. .... 18.., Großkaufmann. — [Alexandrien.]

7) Hans, geb. Krakau 19. Dezember 1876, k. u. k. Oberleutnant im Ulanen-Regimente Kaiser Josef II. Nr. 6. — [Rzeszów.]

8) Fritz, geb. Krakau 19. Dezember 1876, k. u. k. Oberleutnant im Ulanen-Regimente FML. Erzherzog Otto Nr. 1. — [Czortków.]

9) Ludwig, geb. Krakau 28. Mai 1880. — [....]

†5. Wilhelm Kubin, geb. .... 23. März 1830, † in jugendlichem Alter.

---

* von Künell auf Nedamow.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1637 Juni 29, Prag: Böhmischer Ritterstand mit dem Prädikate „auf Nedamow“, Wappenbesserung und Inkolat im Ritterstande des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande für Balthasar Leopold von Künell. (AA.)

1637 Dezember 14, Prag: Erhebung des Gutes Nedamow („Noedamow“) und eines Hauses zu Böhmisch-Leipa zu einem freien Landtafelgute für denselben. (AA.)

1901 Jänner 30 (Allerhöchste Entschließung) und Februar 26, Wien (Diplom): Bewilligung, sich des Ritterstandes, des Prädikates „auf Nedamow“ und des bisher geführten

Wappens zu bedienen für die Geschwister Karl Ferdinand von Künell, Emil Anton von Künell und Anna Elisabeth von Künell, verehelichte Gräfin Chotek von Chotkowa und Wognin. (AA.)

Wappen:

I. 1637 Juni 29: In Schwarz eine an den Hauptrand reichende, von zwei sechsstrahligen goldenen Sternen begleitete und mit einem schwarzen Adler belegte goldene Spitze. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit schwarz-goldenen Decken zwischen einem offenen, rechts von Schwarz über Gold und links von Gold über Schwarz geteilten Fluge ein sechsstrahliger goldener Stern.

II. 1901 Februar 26: Wie 1637.

Balthasar Leopold von Künell, herzogl. Friedlandscher Hauptmann zu Neuschloß und Besitzer des Gutes Nedamow bei Böhmisch-Leipa wurde von Kaiser Ferdinand III. ddo. Prag, 29. Juni 1637 in den Böhmischen Ritterstand mit dem Prädikate „auf Nedamow", einer Besserung seines bisher geführten Wappens und dem Inkolat im Ritterstande des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande erhoben. Am folgenden 14. Dezember wurde sein Gut Nedamow mit einem dazugehörigen Hause in Böhmisch-Leipa zu einem „freien Landtafelgute" erklärt.

Die gegenwärtigen Träger des Namens „von Künell auf Nedamow" stammen zunächst von einem „praenobilis Andreas Anton Kühnell", aus dessen 1. Mai 1736 geschlossener Ehe mit Maria Barbara, geb. Moranie, ein am 4. Juli 1751 zu Opočno getaufter Sohn Johann Josef Prokop entsproß. Dieser wurde Doktor der Rechte, Hofagent bei der k. k. Vereinigten Hofkanzlei und der Obersten Justizstelle (bis 1813) und Professor an der k. k. Akademie für morgenländische Sprachen (heute k. u. k. Orientalische Akademie). Er vermählte sich zweimal: I. zu Triest 2. September 1793 mit Anna Magdalena, geb. Heinzel, und II. ebendaselbst 25. September 1796 mit Juliana Regina, geb. Kropath von Reichenfels.

Der zweiten dieser Ehen entstammte Ladislaus Peregrin Prokop Cletus von Künell, geb. Wien 27. April 1806, der Landtafelingrossator und Landesgerichtssekretär zu Prag wurde und sich 6. Mai 1828 daselbst mit Anna, geb. Wenger, vermählte. Dieser Ehe entsprossen vier zu Prag geborene Kinder: — 1. Julius Johann Ladislaus, geb. 14. April 1829, † Wien 13. Juli 1868, k. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente FML. Franz Graf Folliot de Crenneville Nr. 75, zugeteilt dem Militärgeographischen Institute, verm. Wien 26. Juni 1858 mit Amalie, geb. Küsswetter († Wien 10. April 1881), aus welcher Ehe zwei Kinder stammten: — a) Julius, geb. Klosterbruck 26. Juli 1860, † Wien 9. Februar 1873, und — b) Paula, geb. Wien 11. Mai 1866, verm. ebenda 27. Oktober 1891 mit Hugo Machaczek, FJO.-R., k. u. k. Hauptmanne im Divisionsartillerie-Regimente Nr. 37, — [Radkersburg]; — 2. Mathilde, geb. 8. Jänner 1834, † Venedig 1865, verm. 1860 mit Eduard Bulla, damals k. k. Hauptmanne

im Infanterie-Regimente FZM. August Graf Degenfeld-Schonburg Nr. 36; — 3. Karl Andreas Josef, geb. 13. Oktober 1835 (s. unten), und — 4. Karoline, geb. 6. Februar 1844, — [Wien], — verm. 1866 mit ihrem Schwager Eduard Bulla, MVK., k. u. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1880 des Armeestandes im Militärgeographischen Institute und Militärmappierungs-Unterdirektor in Pilsen), der 1899 zu Znaim starb.

Des oben sub 3. genannten Karl Andreas Josef Kinder: Karl Ferdinand von Künell, damals k. k. Landwehr-Unterintendant im Ministerium für Landesverteidigung; Emil Anton von Künell, k. k. Offizial der Post- und Telegraphendirektion für Steiermark und Kärnten und Anna Elisabeth von Künell, verehelichte Gräfin Chotek von Chotkowa und Wognin, erhielten auf Grund ihrer glaubwürdig nachgewiesenen Abstammung vom Ritterstandserwerber von 1637 mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Jänner und dem Diplome vom 26. Februar 1901 aus Allerhöchster Gnade die Bewilligung, sich des Ritterstandes, des bisher geführten Wappens, sowie des Prädikates „auf Nedamow" zu bedienen.

Karl Andreas Josef von Künell (Sohn des 10. Jänner 1855 zu Königgrätz † Ladislaus Peregrin Prokop Cletus v. K. und der 19. Juli 1850 zu Prag † Anna, geb. Wenger), geb. Prag 13. Oktober 1835, Inspektor der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und k. k. Hauptmann 2. Kl. a. D. (bis 1895 in der Evidenz des Landesschützen-Regimentes Bozen Nr. II); — verm. Wien 17. April 1865 mit:

Emilie Elisabeth, geb. Altmann (Tochter des 7. Juni 1867 zu Wien † Josef A. und der 26. September 1877 zu Kierling † Elisabeth, geb. Dietl), geb. Wien 12. Jänner 1840. — [Wien.]

Kinder:

1. Karl Ferdinand Josef Ritter von Künell auf Nedamow, geb. Hetzendorf bei Wien 25. Februar 1866, k. k. Landwehr-Intendant im Ministerium für Landesverteidigung. — [Wien.]
2. Emil Anton Ritter von Künell auf Nedamow, geb. Wien 15. Februar 1868, k. k. Postoffizial i. R. — [Feldkirch.]
3. Anna Elisabeth von Künell auf Nedamow, geb. Lienz 12. April 1871; — verm. Wien 24. November 1896 mit:
   Wolfgang Maria Karl Wilhelm Bohuslaw Josef Grafen Chotek von Chotkowa und Wognin, geb. Berlin 15. August 1860, Herrn auf Ciwitz, Böhmen, k. u. k. Kämmerer, k. k. Landesregierungsrat und Oberleutnant in der Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 4. — [Troppau.]

---

von Kuepach

s. von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg.

---

von Kunz.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1899 Februar 7 (Allerhöchste Entschließung) und April 25, Wien (Diplom): Österreichischer Adel und Wappen für Karl Kunz. (AA.)

Wappen:

1899 April 25: In Gespalten von Gold und Schwarz zwei abgekehrte farbengewechselte Liktorenbündel. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit schwarz-goldenen Decken zwischen einem offenen, beiderseits mit einer natürlichen Kornrade belegten silbernen Fluge ein golden verschnürtes, schwarzes Liktorenbündel mit ebensolchem Beile.

Karl von Kunz (Adelserwerber – Sohn des 2. Jänner 1861 zu Datschitz in Mähren † freih. Dalbergschen Güterdirektors Franz K. und der 14. Oktober 1878 ebendort † Sophie, geb. Kreutz), geb. Datschitz 25. Juli 1830, k. k. Landesgerichts-Präsident i. P.; – verm. Datschitz 21. Juni 1851 mit:

Luise, geb. Furch (Tochter des 3. Jänner 1882 zu Datschitz † k. k. Bezirksamtsadjunkten i. P. Laurenz F. und der 21. November 1881 ebendort † Johanna, geb. Eiselt), geb. Eibenschitz 21. Juni 1836. – [Wien.]

Kinder:

†1. Anna, geb. Güssing (Nemetújvár) 15. Dezember 1860, † Brünn 30. Juni 1891; – verm. Brünn 12. September 1882 mit:
Theodor Hnatek, geb. .... 18.., Dr. jur., k. k. Hofrat beim Obersten Gerichts- und Kassationshofe. – [Wien.]

2. Karl, geb. Tischnowitz 10. Oktober 1865, Dr. jur., k. k. Hofsekretär des Obersten Gerichts- und Kassationshofes. – [Wien.]

Langer von Langenrode.

Römisch-katholisch. – Österreich.

Verleihungen:

1880 November 13, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate: „Edler von Langenrode" und Wappen für Gustav Langer. (AA.)

1883 April 17, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Gustav Langer Edlen von Langenrode. (AA.)

Wappen:

1880 November 13: In Blau eine jederseits von einer goldenen Lilie begleitete, an den Hauptrand reichende goldene Spitze, die auf grün berastem Felsengrunde von einer natürlichen

Zinnenmauer durchzogen wird, in deren Mitte sich ein hoher Torturm mit doppeltem Zinnenkranze, spitzem Steindache, halb aufgezogenem Fallgatter und fünf (2, 3) Schießscharten erhebt. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-goldenen Decken ein wachsender goldener Löwe, in der rechten Vorderpranke einen blanken Krummsäbel schwingend.

1883 April 17: Der Schild wie 1880. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I Decken und Kleinod wie 1880; auf II mit blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorne blauer, mit einer goldenen Lilie belegter, hinten goldener Flug.

---

† Gustav Ritter Langer von Langenrode (Adels- und Ritterstandserwerber – Sohn des .... 18.. zu .... † Erzherzog Albrechtschen Güterdirektors Viktor Langer und der .... 18.. zu Drahomischel in Schlesien † Magdalene, geb. Paupie), geb. Drahomischel 27. August 1829, † St. Andrä bei Villach 30. September 1887, EKO.-R.III., MVK. (KD.), k. k. Oberst d. R. (bis 1882 Kommandant des Infanterie-Regimentes Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62); – verm. I. .... 18.. mit:

† Agnes, geb. Újfalussy de Szilvás-Újfalu, (Tochter, des .... 18.. zu .... † Gutsbesitzers Franz Ú. de Sz.-Ú. und der .... 18.. zu .... † Anna, geb. Gräfin Csáky de Körösszegh et Adorján), geb. .... 21. Jänner 1837, † .... 21. Juli 1862; – II. Gyulafehérvár (Karlsburg), ... 187. mit:

Anna Auguste Luise, geb. Krzisch (Tochter des 26. September 1889 zu Graz † k. u. k. Feldmarschall-Leutnants d. R. Josef K. und der Adele, geb. Herzberg), geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 26. Juli 1853 – (in II. Ehe vermählt .... 188. mit: – Johann Ivo Debić, EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor und Kommandanten der 16. Infanterie-Brigade in Trient). – [Trient.]

Kinder: a) I. Ehe:

1. Gustav, geb. .... 24. November 1861, Dr. jur., k. k. Notar in Spitz a. d. Donau; – verm. Wien 9. November 1889 mit:
   Marianne, geb. Brodhuber (Tochter des .... 18.. zu .... † Beamten der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft Adolf B. und der .... 18.. zu .... † Emilie, geb. Schön), geb. .... 3. Oktober 1869. – [Spitz a. d. Donau.]

   Kinder:

   1) Gustav, geb. Wien 25. Jänner 1891.
   2) Friederike, geb. Wien 19. Februar 1899.

b) II. Ehe:

2. Hermann Josef Viktor Leopold, geb. Gyulafehérvár (Karlsburg) 20. Jänner 1875, k. u. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente GM. Erzherzog Ferdinand Nr. 48. – [Sopron.]

†3. Viktor Adolf, geb. Kismarton (Eisenstadt) 27. Juni 1876, † Budapest 20. März 1880.

†4. Adele Anna Stephanie Barbara, geb. Budapest 27. April 1881, † Klagenfurt 6. Juni 1903; – verm. Trient 5. Mai 1902 mit:
   Karl Ziller, geb. Wien 13. Juli 1871, k. u. k. Hauptmanne im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 9. – [Klagenfurt.]

---

* Liebe von Kreutzner.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen, Tirol und Steiermark).

Verleihung:

1781 März 20, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Kreutzner", Wappen und Rotwachsfreiheit für Anton Liebe. (AA.)

Wappen:

1781 März 20: In Blau ein in den Oberecken von je einem sechsstrahligen goldenen Stern begleiteter silberner Löwe, der ein goldenes Kreuz in der rechten Pranke hält. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-silbernen und links blau-goldenen Decken zwischen einem offenen schwarzen Fluge ein wachsender geharnischter Mann mit rotem Helmbusch, ein blankes Schwert in der Rechten haltend und die Linke in die Seite stemmend.

Benjamin Liebe, der Familientradition nach aus Sachsen stammend, trat in kaiserliche Kriegsdienste und blieb als Generalgewaltiger der unter dem Prinzen Eugen von Savoyen in Italien kämpfenden Armee 1706 vor dem Feinde. Dessen Sohn Franz Anton Liebe wurde nach zehnjähriger Dienstleistung Unteroffizier im Infanterie-Regimente Karl Alexander Herzog von Württemberg (heute Nr. 17), 1734 ebenfalls Generalgewaltiger mit Hauptmanns-Charakter und diente bis zu seinem 1765 erfolgten Tode. Von seinen drei Söhnen fielen Johann als Ingenieur-Leutnant und August als Oberleutnant im Infanterie-Regimente FM. Josef Friedrich Prinz von Sachsen-Hildburghausen (heute Nr. 8) vor dem Feinde.

Dem dritten Sohne, Anton Liebe, wurde als Verpflegs-Oberverwalter nach 24jähriger ersprießlicher Dienstleistung, da er während derselben bei seiner mehrere Millionen betragenden Verrechnung bedeutende Ersparnisse erzielt hatte und auch mit Rücksicht auf seine Vermählung mit einer Urenkelin des im Jahre 1697 von Kaiser Leopold I. in den ungarischen Adelstand erhobenen Georg Keresztesy von Kaiser Josef II. ddo. Wien, 20. März 1781 der österreichisch-erbländische Adel mit dem Prädikate „Edler von Kreutzner" verliehen. Dieses Prädikat ist eine Verdeutschung des ungarischen Namens Keresztesy; auch das Wappen wurde jenem dieser Familie nachgebildet. Anton Liebe Edler von Kreutzner starb 1805 zu Wien als pensionierter Amtsrat beim Verpflegsdepartement des Hofkriegsrates. Er hinterließ aus zwei Ehen mehrere Kinder, von denen Paul (I. Ehe) und Anton (II. Ehe) die Stammväter zweier Linien (s. unten) wurden.

I. Ältere Linie.

† Paul Liebe Edler von Kreutzner (Sohn des .... 1805 zu Wien † pens. k. k. Amtsrates beim Verpflegsdepartement des Hofkriegsrates Anton L. Edlen v. K. aus dessen I. Ehe mit der .... 17.. zu .... † Juliana, geb. von Keresztesy), geb. Wien 14. März 1763, † Innsbruck 1. März 1817, k. k. Militär-Oberverpflegsverwalter zu Innsbruck; — verm. Riva 15. Oktober 1799 mit:

† Maria, geb. Poli (Tochter des .... 1... zu Riva † Anton P. und der .... 1... ebendort † Margarethe, geb. Matinelli), geb. Riva 26. März 1775, † Innsbruck 22. April 1849.

Kinder:

† 1. Julie, geb. Riva 1. November 1800, † Kufstein 28. August 1877; — verm. .... 183. mit:

† Ludwig Richter, geb. Ossegg .... 18.., † Kufstein 31. Dezember 1860, k. k. Finanzwach-Oberkommissär.

† 2. Johann Baptist, geb. Riva 29. Juli 1805, † Innsbruck 21. Juli 1882, k. k. erster Kassier i. R. (bis 1865 bei der Landes-Haupt- und Kriegskassa zu Innsbruck); — verm. Innsbruck 3. September 1839 mit:

† Therese, geb. Sander (Tochter des .... 18.. zu Innsbruck † Ignaz S. und der .... 1860 ebendort † Anna, geb. Socher), geb. Innsbruck 30. Mai 1817, † daselbst 16. März 1848.

Kinder:

1) Marie, geb. Innsbruck 19. Oktober 1840; — verm. Innsbruck 25. November 1878 mit:

Josef Neubauer, geb. .... 18.., k. u. k. Hauptmann-Rechnungsführer d. R. (bis 1878 im Tiroler Jäger-Regimente Kaiser Franz Joseph). — [Hall i. T.]

2) Ernst, geb. Innsbruck 15. Jänner 1842, Landesrat beim Landesausschusse der gefürsteten Grafschaft Tirol. — [Innsbruck.]

3) Elisabeth, geb. Innsbruck 11. Februar 1843. — [Innsbruck.]

† 4) Aloisia, geb. Innsbruck 21. April 1844, † daselbst 2. September 1844.

† 5) Josef, geb. Innsbruck 16. März 1847, † daselbst 11. Oktober 1847.

† 3. Anton, geb. Budweis 20. Februar 1808, † Graz 27. August 1856, k. k. Oberleutnant und Garnisonsspital-Inspektionsoffizier zu Innsbruck.

† 4. Rosalia, geb. Budweis 23. Juni 1809, † Innsbruck 17. Dezember 1885.

† 5. Franz, geb. Budweis 16. Dezember 1811, † Triest 11. Oktober 1847, k. k. Militärverpflegs-Assistent 1. Kl. zu Triest.

† 6. Paul, geb. Linz 9. Juni 1813, † Innsbruck 15. August 1814.

II. Jüngere Linie.

† **Anton Liebe** Edler von Kreutzner (Sohn des .... 1805 zu .... † pens. k. k. Amtsrates beim Verpflegsdepartement des Hofkriegsrates **Anton** L. Edlen v. K. aus dessen II. Ehe mit der .... 1... zu .... † ...., geb. ....), geb. Wien 2. Juni 1796, † Teplitz in Böhmen 10. Mai 1868, k. k. Militärverpflegs-Oberverwalter (bis 1855 zu Ofen); — verm. .... 18.. mit:

† **Katharina**, geb. **Beer** (Tochter des .... 1... zu .... † .... B. und der .... 1... zu .... † ...., geb. ....), geb. Sirndorf 24. November 1797, † Saaz 11. November 1886.

Kinder:

† 1. **Adelheid**, geb. Wien 17. Oktober 1827, † Graz 21. Oktober 1859.

† 2. **Ludwig**, geb. Wien 11. November 1828, † Saaz 21. September 1901, k. u. k. Militär-Intendant d. R.

† 3. **Josef**, geb. Neu-Sandec 2. April 1830, † Graz 17. Oktober 1897, LO.-R., k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1888 Kommandant der 24. Infanterie-Brigade zu Krakau); — verm. I. Budapest 15. September 1857 mit:

† **Rosa**, geb. **Jóry** (Tochter des .... 18.. zu .... † Landesgerichtsadvokaten zu Ofen, Dr. jur. **Franz** J. und der 28. Februar 1887 zu Budapest † **Marie**, geb. **Nagy** de Szent Király), geb. .... 18.., † Graz 6. Dezember 1878; — II. Graz 11. Juni 1881 mit:

Olga, geb. von **Barry** (Tochter des 13. März 1866 zu Triest † k. k. Linienschiffskapitäns, EKO.-R.III., **Richard** B. und der ddo. Wien, 5. März 1883 auf Grund des Anspruches ihres † Gemahles mit ihren sechs Kindern in den österreichischen Ritterstand erhobenen **Marie**, geb. **Glenk** auf Klein-Jänowitz), geb. Triest 23. August 1856. — [Wien.]

Kinder: a) I. Ehe:

† 1) **Albert**, geb. Pettau 3. September 1860, † Laibach 28. November 1860.

2) **Wilhelm**, geb. Wien 12. Februar 1862, k. u. k. Hauptmann d. R. bis 189. im Infanterie-Regimente .... Nr. ..); — verm. Marburg a. d. Drau .... 1899 mit:

Marie, geb. **Hufnagel** (Tochter des .... H. und der ...., geb. ....), geb. .... 18.. — [Graz.]

b) II. Ehe:

3) **Eugen Richard**, geb. Graz 24. Mai 1882, k. u. k. Seekadett 1. Kl. — [Pola.]

4) **Maximilian** Anton Maria, geb. Klagenfurt 22. September 1884, k. u. k. Kadett-Offiziersstellvertreter im Korps-Artillerie-Regimente FZM. Erzherzog Wilhelm Nr. 3. — [Graz.]

4. **Marie**, geb. Iglau 6. September 1833 — [Saaz]; — verm. I. Agram 9. Juli 1851 mit:

† **Johann** Ritter **Wunschheim** von Lilienthal, geb. .... 18.., † Prag 26. Jänner 1853, k. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FML. Ludwig Ritter von Benedek Nr. 28; — II. Graz 22. Mai 1858 mit:

† Johann Damm, geb. .... 18.., † Saaz 26. Februar 1900, Dr. jur., Gutsbesitzer auf Litschkau bei Saaz.

5. Anton, geb. Iglau 29. Februar 1836, MVK. (KD.), k. u. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1892 im Armeestande, zugeteilt dem Hofstaate Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Ernst); — verm. I. Pozsony (Preßburg) 30. Jänner 1869 mit:

† Julie, geb. Barth (Tochter des .... 1866 zu Preßburg [Pozsony] † Karl B. und der 15. Dezember 1885 zu Pozsony [Preßburg] † Therese, geb. Jaburek), geb. Preßburg [Pozsony] 20. Oktober 1848, † Gleichenberg 6. September 1873; — II. Bozen 21. Juni 1884 mit:

Marie, geb. Gräfin Arz von und zu Arzio-Vasegg (Tochter des 14. Jänner 1868 zu Bozen † k. k. Kämmerers und Rittmeisters a. D. Evarist Grafen A. v. u. z. A.-V. und der 3. Juli 1892 daselbst † Marie, geb. Gräfin von Sarnthein, Herrin auf Rottenbuch), geb. Bozen 19. Oktober 1856. — [Frohnleiten.]

Sohn I. Ehe:

Karl Anton, geb. Graz 5. September 1871; — verm. Innsbruck 5. Mai 1903 mit:

Klothilde, geb. de Forestier (Tochter des 29. Juli 1894 zu Graz, † k. u. k. Oberstleutnants a. D. Gustav Vicomte de F. und der Paula, geb. Gräfin zu Lodron-Laterano und Castelromano), geb. Innsbruck 1. Februar 1880. — [Meran.]

Tochter:

Maria Julia Paula Hermine, geb. Innsbruck 30. Jänner 1904.

Lürzer von Zechenthal.

Römisch-katholisch. — Österreich (Salzburg, Kärnten, Steiermark, Ober- und Niederösterreich), Amerika (Vereinigte Staaten und Argentinien).

Verleihungen:

1506 Dezember 9, Salzburg: Römisch kgl. Wappenbrief für Hans und Wolfgang die Lirzer, Gebrüder. (Erwähnt im Diplome von 1671.)

1671 Juli 1, Wien: Rittermäßiger Reichsadel mit dem Prädikate „von Zechenthall" und Wappenbesserung für Balthasar Lürzer. (AA.)

1695 August 4, Salzburg: Fürsterzbischöfl. Salzburgsche Ausschreibung dieser Reichsstandeserhöhung.

1734 ....: Lateranensisches kleines Palatinat für Sebastian Wilhelm Lürzer. (Wappenmäßige Linie.)

1744 März 23, Frankfurt a. M.: Kaiserl. kleines Palatinat für denselben. (Wappenmäßige Linie.)

1757 Jänner 23, Salzburg: Fürsterzbischöfl. Salzburgsche Aufnahme in die Landmannschaft des Erzstiftes für Johann Marian Luerzer von Zechenthall (ohne Nachkommen).

1757 Juli 8, München: Kurbayerischer Freiherrnstand unter dem Namen „von Luerzer zu Ze(c)henthall" und Wappenvermehrung für denselben (ohne Nachkommen). (Gritzner.)

1813 Mai 22, München: Eintragung in die Adelsmatrikel des Königreiches Bayern bei der Adelsklasse für Kajetan Johann Nepomuk von Lürzer zu Zehendthal. (Gritzner. — Adelige II. Jüngere Linie, ehem. auf Dorfheim.)

1813 Mai 22, München: Eintragung in die Adelsmatrikel des Königreiches Bayern bei der Adelsklasse für Michael Johann Baptist Franz Lürzer von Zehentthal (Neffen des vorgenannten) und dessen Geschwister. (Gritzner. — Adelige II. Jüngere Linie, ehem. auf Dorfheim.)

Wappen:

I. 1506 Dezember 9: In Blau ein oberhalbes goldenes Einhorn. Auf dem Stechhelme mit blau-gelben Decken und ebensolcher gewundener Binde mit abfliegenden Enden das Einhorn wachsend.

II. 1671 Juli 1: Geviert, 1 und 4 in Blau auf grünem Hügel ein silbernes Einhorn (geänderter Schild von 1671), 2 und 3 in Gold ein linkhalber, bezw. ein rechthalber golden gekrönter schwarzer Adler am Spalt (Römisch Reich als Gnadenwappen). Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen und links rot-silbernen Decken zwischen rechts von Gold über Schwarz und links von Rot über Silber geteilten Büffelhörnern das silberne Einhorn wachsend. (Tyroff, Bayer. Wappenb. VII, 1.)

III. 1757 Juli 8: Der Schild wie 1671, nur in 1 und 4 ohne grünen Boden. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein wachsender goldener Löwe, mit der linken Pranke ein blankes Schwert pfahlweise haltend; auf II mit rot-silbernen Decken das Kleinod von 1671.

Dieses Geschlecht stammt aus der fürsterzbischöflichen Stadt Radstadt. Schon ddo. Salzburg, 9. Dezember 1506 verlieh König Maximilian I. Hans und Wolfgang den Lirzern, Gebrüdern, einen Wappenbrief, dessen auch im Diplome von 1671 erwähnt wird.

Die näheren Verhältnisse dieser Brüder, die Namen ihrer Vorfahren und ihrer unmittelbaren Nachkommen sind nicht bekannt. Die zusammenhängende Stammreihe beginnt mit den folgenden sechs Geschwistern des 1618 zu Radstadt verstorbenen Zerobabel Lürzer:

1. Martin Lürzer, der als kaiserl. Wechsler, Mauten- und Berggerichtsverwalter in Schladming 1595 kinderlos starb. Er errichtete mit Testament vom 3. März 1595 eine Stiftung zum

Unterhalte studierender Knaben aus dem Stamme Lürzer, die auch im Diplom von 1671 erwähnt wird, aber schon zur Zeit der Gegenreformation — Martin war im Gegensatze zu seinen Geschwistern Protestant — aufgehoben worden zu sein scheint.

2. Servatius Lürzer, Bürger und Gastgeb zu Radstadt, dessen Nachlaß 1615 inventiert wurde und der durch seine Nachkommen den Stamm fortsetzte (s. unten).

3. Johannes Lürzer, Bürger und Bäcker zu Radstadt, der bei seinem 1588 erfolgten Tode eine Tochter Anna, verehelichte Prännoth, hinterließ.

4. Helena, verm. mit Christian Pöttler.

5. Dorothea, verm. mit Christoph Urfahrer.

6. Ursula, verm. mit N. Freysteiner.

Zerobabels Nachlaß, in welchem sich laut Inventar auch ein Lehenbrief vom Erzbischof Wolf Dietrich von 1606, ein Lehenbrief vom Erzbischof Marx Sittich von 1613 und eine Lehensverwilligung von 1615 fanden, wurde zu gleichen Teilen unter die Kinder seiner vorverstorbenen Geschwister aufgeteilt, es wurden jedoch ihre Zehentanteile von Johann, dem ältesten Sohn des Servatius, abgelöst.

Dieser Johann war Bergwerksverweser in Flachau und starb 18. Juli 1660. Aus seiner zweiten Ehe mit Christine Meiplinger (?) stammte Balthasar, der am 2. Juni 1707 starb. Er war salzburgischer Hofkammerrat und Pfleger der Herrschaft Hüttenstein und wurde ddo. Wien, 1. Juli 1671 von Kaiser Leopold I. mit dem Prädikate „von Zechenthall" und Wappenbesserung in den Rittermäßigen Reichsadelstand erhoben. Aus seiner Ehe mit Anna Zechendner († 12. Juli 1691) gingen siebzehn Kinder hervor, von denen der zweitgeborene Sohn Johannes Thomas, geb. 15. Dezember 1656, als Pfleger zu St. Andrä in Kärnten unter Hinterlassung zweier Söhne und zweier Töchter starb. Dessen 31. Juli 1661 geborener Bruder Paris Balthasar trat unter dem Namen Anselm in das Benediktinerstift Admont, wurde 1707 daselbst Abt, 1708 Visitator der Benediktinischen Kongregation für Steiermark, Kärnten, Bayern und Salzburg und schließlich Präsident der Universität zu Salzburg. Er starb am 8. Mai 1718. Der vierte Sohn Balthasar Leopold Ludwig (geb. 14. November 1666, † 25. April 1710) war Pfleger zu Haus und hinterließ mehrere Kinder, deren eines, Johann Marian, Herr auf Liefering, als Salzburgscher Hofkriegsrats-Landschaftskanzler ddo. Salzburg, 23. Jänner 1757 die Landmannschaft im Erzstifte erlangte und mit Diplom ddo. München, 8. Juli 1757 vom Kurfürsten Maximilian III. Josef in den kurbayerischen Freiherrnstand erhoben wurde. Er starb jedoch unvermählt.

Auf Balthasars jüngsten Sohn Friedrich Ignaz, geb. 2. Juli 1680, † 11. April 1768, Pfleger zu Mittersill und Landmann des Erzstiftes Salzburg, gehen die beiden noch heute blühenden Linien zurück. Er vermählte sich in erster Ehe 24. Jänner 1712 mit Maria Isabella Springer von Lerchenreith, welcher Ehe vier Kinder entstammten, von denen aber nur Judas Thaddäus Anselm den Stamm fortpflanzte (s. unten I. Ältere Linie). Aus der zweiten Ehe mit Anna Maria Theresia von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg (geb. Bozen 12. Mai 1698, † 1775 — Tochter des

5. April 1721 zu Bozen † Rochus Sebastian v. K. z. R., Z. u. H. und der 14. Jänner 1730 ebendort † Anna Maria, geb. Rottenpucher zu Aschach, Thurm, Katzenstein und Sagburg), Herrin auf Dorfheim und Rettenwerth, stammten fünfzehn Kinder, darunter sieben Söhne, deren fünf im zarten Kindesalter starben, einer in den Benediktinerorden trat und der Jüngste, Judas Thaddäus Kajetan, geb. 27. Juli 1739, der Begründer der **II. Jüngeren Linie** (s. unten) ist. Er diente in verschiedenen Stellungen, zuletzt als Oberverweser der Gold- und Silberbergwerke in Rauris, Gastein und Hirzbach und übernahm 1768 nach seiner Mutter den adeligen Ansitz Dorfheim bei Saalfelden, den er in der Folge noch arrondierte und der bis 1850 im Besitze seiner Nachkommen blieb.

Hier sei noch einer wappenmäßigen Linie gedacht, die von Rudolf Lürzer, einem Halbbruder des 1671 nobilitierten Balthasar abstammt. Dieser Rudolf Lürzer starb als Land- und Bergrichter, dann Umgeldner zu Groß-Arl am 20. Dezember 1658. Sein Enkel Sebastian Wilhelm, fürstl. Salzburgscher Oberst-Wald- und Fischmeistereikommissär, wurde 1734 päpstlicher und ddo. Frankfurt, 23. März 1744 kaiserl. Hofpfalzgraf. Auch dessen Sohn Karl Lürzer, Salzburgscher Hofkammerrat, Kammerprokurator und Fiskal, erlangte von Kaiser Josef II. ddo. Wien, 25. März 1772 das kleine Palatinat mit den Rechten, Notare, öffentliche Schreiber und Richter einzusetzen, Uneheliche, außer solche adeliger Abkunft, zu legitimieren, Transsumpte zu vidimieren, Vormünder, Kuratoren, Vögte und Pfleger einzusetzen und bürgerliche Wappen zu verleihen.

I. Ältere Linie.

Judas Thaddäus Anselm Lürzer von Zechenthall (s. oben) starb 8. März 1792 als fürstl. Salzburgscher Hofkammerrat und Berghauptmann. Er vermählte sich in I. Ehe 21. April 1755 mit Maria Anna Rosina, geb. Ainkäs von Petershausen und Ainkäshofen, die zu Gastein am 19. September 1758 starb, und in II. Ehe am 1. Mai 1759 mit Marie Anna Rosa, geb. Zičhan von Tschermna, die ihm am 3. Mai 1812 zu Salzburg im Tode folgte. Diesen beiden Ehen entstammten zwölf Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1) Marie Johanna Anna Claudia, geb. Lend, 28. Juli 1756 im Kloster der englischen Fräulein zu Burghausen; — 2) Maria Theresia Aloisia Josefa, geb. Lend, 10. Februar 1758; — aus II. Ehe: — 3) Maria Josefa, geb. Lend, 12. April 1760, † 5. Februar 1821, verm. mit Johann Wohlfahrtstätter (geb. .... 28. Dezember 1749, † Salzburg 11. Oktober 1820), kgl. bayer. Appellationsrat; — 4) Maria Anna Maximiliana Antonia, geb. Lend 19. April 1761, † Salzburg 20. August 1763; — 5) Sigismund Christoph, geb. Lend 20. Mai 1762, † Salzburg 4. Oktober 1763; — 6) Felix Anton Matthäus, geb. Salzburg 21. September 1763, Rechenverwaltungskontrollor zu Hallein, aus dessen Ehe mit Barbara, geb. Gärl, drei Söhne stammten: — a) Anton, — b) Thaddäus und — c) Karl, über deren Nachkommenschaft nichts bekannt ist; — 7) Sigismund, geb. Salzburg 12. Februar 1765; — 8) Wenzeslaus, geb. Salzburg 26. Mai 1766, fürstl. Salzburgscher Haupthandlungsschreiber in Salzburg; — 9) Maria Anna Kunigunde, geb. Salzburg 28. Juli 1767, † daselbst 12. August 1767; — 10) Michael Johann Baptist Franz, geb. Salzburg 10. Oktober 1768, k. k. Bergrat und Berg-

werksdirektor zu Hall in Tirol, der diese Linie allein fortsetzte (s. unten); — 11) Marie Anna Ernestine, geb. Salzburg 20. Jänner 1770, † ebenda 20. Februar 1845, und — 12) Maria Aloisia Antonia, geb. Salzburg 2. Mai 1771, † ebenda 14. April 1772.

II. Jüngere Linie (ehem. auf Dorfheim).

Judas Thaddäus Kajetan Lürzer von Zechendthal (s. oben), geb. Dorfheim 27. Juli 1739, † daselbst 11. Februar 1822, fürstl. Salzburgscher Bergoberverweser auf der Lend und in Gastein, Herr auf Dorfheim, verm. I. Saalfelden, 8. Februar 1768 mit Rosa, geb. Lutz von Lutzenkirchen (geb. 4. September 1737, † Dorfheim 18. November 1780), II. Lend 21. Mai 1781 mit Katharina, geb. von Tenaglia († Lend, 12. März 1782), und III. Lend 19. Mai 1783 mit Maria Elisabeth von Scheuchenstuel. Diesen drei Ehen entsprossen achtzehn Kinder, und zwar der I. Ehe: — (1) Maria Anna Genoveva, geb. Lend 29. November 1768, † ebenda 10. April 1770; — (2) Benedikt Kajetan Alois, geb. Lend 17. April 1770, † ebenda 19. April 1770; — (3) Kajetan Johann N. Alois, geb. Lend 13. Mai 1771, † ebenda 24. Juli 1772; — (4) Maria Anna Genovefa, geb. Lend 27. August 1773, † ebenda 14. Jänner 1774; — (5) Maria Aloisia, geb. Lend 3. November 1780, † Dorfheim 8. Juli 1800; — aus II. Ehe: — (6) Knabe geb. und † Lend 3. März 1782; — und aus III. Ehe: — (7) Magdalena, geb. Lend 27. Mai 1784; — (8) Josef Kajetan Ignaz, geb. Dorfheim 20. Oktober 1785, † Hall in Tirol 16. März 1841, Stifter des 1. Astes der jüngeren Linie (s. unten); — (9) Maria Genoveva, geb. Dorfheim 7. März 1787, † Graz 2. August 1863, verm. mit Franz Zeyringer († Graz 17. Mai 1850), k. k. Offizial; — (10) Elisabeth, geb. Dorfheim 6. März 1788, † Salzburg 18.., verm. mit N. Hacklinger, Rentmeister in Mittersill; — (11) Kajetan Anselm Johann Nepomuk, geb. Dorfheim, 20. April 1789, † ebenda 31. Dezember 1840, Begründer des 2. Astes (s. unten); — (12) Maria Josefa, geb. Dorfheim 20. Februar 1791; — (13) Franz Sal., geb. Dorfheim, 4. April 1792; — (14) Maria Josefa Therese, geb. Dorfheim 16. Oktober 1793, † Salzburg 13. Juli 1867, verm. mit Franz Xaver Gugg, † Salzburg 15. Dezember 1856, Inspektor der k. k. Staatsbahnen; — (15) Johann Nepomuk Alois, geb. Dorfheim, 26. September 1795, † ebenda 23. Dezember 1795; — (16) Rosa Katharina, geb. Dorfheim 17. Juni 1797, † ebenda 30. August 1797; — (17) Maria Rosa Walpurga, geb. Dorfheim 22. Dezember 1798, und — (18) Johann N. Vinzenz, geb. Dorfheim, 2. Mai und † ebenda 26. Dezember 1801.

I. Ältere Linie.

† Michael Johann Baptist Franz Lürzer von Zechenthal (10. Kind des 8. März 1792 zu .... † Judas Thaddäus Anselm L. v. Z. aus dessen II. Ehe mit der 3. Mai 1812 zu Salzburg † Maria Anna Rosa, geb. Zičhan von Tschermna), geb. Salzburg 10. Oktober 1768, † .... 18..; — verm. .... 179. mit:

† Anna, geb. .... (Tochter des .... 17.. zu .... † ...., und der .... 18.. zu . .. † ...., geb. ....), geb. .... 17.., † .... 18...

Kinder:

† 1. Franz, geb. Hallein, 18. April 1796, † Salzburg 10. Oktober 1870, k. k. Berginspektor zu Agordo; — verm. I. Salzburg .... 18.. mit:

† Marie, geb. Reisigl (Tochter des .... 18.. zu .... † .... R. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Goldegg 16. September 1807, † Agordo 30. Jänner 1850; — II. Salzburg 12. Mai 1851 mit:

† Marie, geb, Spängler (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Sp. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Salzburg 16. April 1820, † ebenda 15. November 1880.

Kinder: a) I. Ehe:

† 1) Josefa, geb. Agordo 19. Oktober 1834, † Salzburg 7. Juni 1904, k. k. Stiftsdame des adeligen Fräuleinstiftes zu Hall in Tirol.

† 2) Anna, geb. Agordo 8. Oktober 1836, † Salzburg 17. November 1860.

† 3) Franz, geb. Bleiberg, 22. März 1842, † ebenda 1843.

† 4) Otto, geb. Bleiberg 2. Juli 1843, † Waidhofen a. d. Ybbs 9. September 1901, k. k. Vizepräsident des Kreisgerichtes St. Pölten; — verm. Salzburg 16. September 1872 mit:

Maria, geb. Müller (Tochter des 30. Jänner 1850 zu Treviso † k. k. Leutnants Leonhard M. und der 17. April 1874 zu Zell am See † Elise, geb. Wagner), geb. Biala 2. Dezember 1844. — [Salzburg.]

Kinder:

† (1) Otto, geb. Zell am See 30. Dezember 1874, † ebenda 15. Jänner 1875.

† (2) Karl, geb. Zell am See 30. März und † ebenda .. Mai 1876.

† (3) Rudolf, geb. und † Zell am See .. Oktober 1878.

† 2. Antonie, geb. .... 17.., † .... 18..; — verm. .... 18.. mit:

† Franz Spängler, geb. .... 17.., † .... 18.., Buchhalter in Salzburg.

† 3. Anna, geb. .... 17.., † .... 18..; — verm. .... 18.. mit:

† .... Rizzi, geb. .... 17.., † .... 18.., Landrichter zu .....

† 4. Theresia, geb. .... 18.., † .... 18.., k. k. Stiftsdame des adeligen Fräuleinstiftes zu Hall in Tirol.

† 5. Josefa, geb. .... 18.., † .... 18..; — verm. .... 18.. mit:

† .... Sauter, geb. .... 17.., † .... 18.., Salinenbeamten zu Hall in Tirol.

† 6. Leopold, geb. .... 18.., † .... 18.., k. k. Gefällsbeamter zu Hall in Tirol; — verm. .... 18.. mit:

† Johanna, geb. Klotz (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18..

Sohn:

† Leopold, geb. Lustenau in Tirol 13. Jänner 1839, † Hopfgarten 3. August 1874, k. k. Steuereinnehmer; — verm. .... 18.. mit:

Emilie, geb. Meidler (Tochter des .... 18.. zu .... † .... M. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [.....]

Sohn:

Max, geb. Hopfgarten, 24. Dezember 1870, k. k. Steueramtskontrollor in Wolfsberg; — verm. 21. November 1897 mit:

Monika, geb. Pluch (Tochter des .... 18.. zu .... † .... P. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Feldkirchen in Kärnten 17. Juli 1877. — [Wolfsberg.]

Sohn:

Erich, geb. .... 25. Oktober 1900.

II. Jüngere Linie (ehem. auf Dorfheim).

1. Ast.

† Josef Kajetan Ignaz Lürzer von Zechenthal (8. Kind des 11. Februar 1822 auf Dorfheim † Judas Thaddäus Kajetan L. v. Z. aus dessen III. Ehe mit der .... 18.. zu .... † Maria Elisabeth, geb. von Scheuchenstuel), geb. Dorfheim 20. Oktober 1785, † Hall in Tirol 16. März 1841, Sekretär der k. k. Forst- und Bergdirektion daselbst; — verm. I. Salzburg 4. Mai 1819 mit:

† Josefa, geb. von Franciscis (Tochter des 18. Juli 1820 zu Salzburg † ehem. fürstl. Salzburgschen Rates und Pflegers auf Werfen Josef v. F. und der .... 1814 zu Salzburg † Josefa, geb. Schiffer), geb. .... 17.., † Salzburg 4. Februar 1834; — II. .... 1835 mit:

† Anna, geb. Treiber (Tochter des .... 18.. zu .... † .... T. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1802, † Wien 12. August 1855.

Kinder: a) I. Ehe:

1. Friedrich Anton, geb. Salzburg 14. Juni 1831, Dr. jur., k. k. Notar in Mittersill; — verm. daselbst 12. Jänner 1864 mit:

Theresia, geb. Hödl (Tochter des 3. Oktober 1845 zu Salzburg † Josef H., Straßenmeisters in Mittersill Josef H. und der Christine, geb. Hell), geb. .... 18... — [Mittersill.]

Kinder:

1) Hermann, geb. Mittersill, 18. Juni 1865, k. k. Gerichtssekretär in Wels; — verm. 20. August 1902 mit:

Aurelie, geb. Gold (Tochter des .... 18.. zu Schwandorf, Kreis Neiße, † Fabriksleiters Josef G. und der Antonie, geb. Domes), geb. .... 18... — [Wels.]

† 3. Rosa, geb. St. Martin 18. September 1818, † Linz 7. Juni 1861; — verm. .... 18.. mit:

† Karl Stauber, geb. .... 18.., † Linz 7. März 1857, k. k. Oberzollamts-Offizial.

† 4. Matthias, geb. Dorfheim 27. Februar 1821, † Salzburg 18. Dezember 1889, k. k. Forstrat i. P.; — verm. .... 18.. mit:

Eleonora, geb. Klinger (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Linz 21. Februar 1827, † Haag in Niederösterreich .... 1902.

Kinder:

1) Anna, geb. Flachau 30. Mai 1848; — verm. .... 18.. mit:
Wilhelm Stenner, geb. Kronstadt (Brassó), 30. September 1847, Eisenhändler und Hausbesitzer. — [Waidhofen a. d. Ybbs.]

† 2) Eleonora, geb. Flachau 25. Juli 1849, † Haag in Niederösterreich .... 18..; — verm. .... 18.. mit:
† Franz Rupp, geb. .... 18.., † Linz .. Dezember 1888, k. k. Polizeikommissär.

3) Friedrich, geb. Heiligenstadt in Oberösterreich 24. Februar 1851, akad. Maler; — verm. .... 18.. mit:
Ella, geb. Bräutigam (Tochter des .... 18.. zu .... † .... B. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [St. Marien am Oberen See, Vereinigte Staaten.]

4) Berta, geb. Friedburg in Oberösterreich 22. April 1852.

5) Hedwig, geb. Friedburg 29. April 1855, Volksschullehrerin zu Haag in Niederösterreich; — verm. .... 18.. mit:
Karl Sturmberger, geb. .... 18.., Sollizitator. — [Haag in Niederösterreich.]

6) Albine, geb. Hallein 2. Februar 1858; — verm. .... mit:
Hermann Jung, geb. .... 18.., Hausbesitzer. — [Milwaukee, Vereinigte Staaten.]

7) Laura, geb. Hallein 7. Juni 1860; — verm. .... 18.. mit:
Ignaz Hartmann, Volksschullehrer. — [Haag in Niederösterreich.]

8) Valerie, geb. Purkersdorf 31. Dezember 1869, Volksschullehrerin. — [Wolfsberg in Niederösterreich.]

9) Karl, geb. Purkersdorf 17. Februar 1871, B.-A.-R.-Sekretär. — [Alt-Weitra.]

† 5. Kajetan, geb. Saalfelden 7. Februar 1824, † St. Pölten .... 1850, k. k. Leutnant im Infanterie-Regimente FM. Heinrich Freiherr von Heß Nr. 49.

6. Ignaz, geb. Werfen 30. Juli 1825, Hüttenamtskontrollor i. P.; — verm. I. Hieflau 14. November 1859 mit:

† Anna, geb. Kaltner (Tochter des 6. April 1868 zu Mittersill † k. k. Berg- und Hüttenverwalters in Mühlbach Franz K. und der 20. Jänner 1879 zu Hollersbach † Anna, geb. Kendlbacher), geb. Mühlbach 17. Juni 1839, † Hieflau 15. November 1868; — II. Hieflau 7. November 1870 mit:

Johanna, geb. Edlen von Winter (Tochter des 2. Jänner 1887 zu Leibnitz † k. k. Hüttenamtsoffizials in Hieflau Anton Edlen v. W. und der 28. Mai 1903 zu Innsbruck † Johanna, geb. von Bischoff), geb. 18. April 1850. – [Innsbruck.]

Kinder: a) I. Ehe:

1) Anna, geb. Rauris 14. September 1860. – [Innsbruck.]

2) Josefa, geb. Rauris 3. August 1862; – verm. .... 18.. mit:

Konrad Woldrich, geb. .... 18.., k. k. Bahnmeister. – [Wolfsberg.]

† 3) Albert, geb. Dienten 5. August 1865, † ebenda .... 18...

† 4) Maria, geb. Hieflau 1. März 1867, † ebenda 22. November 1872.

b) II. Ehe:

5) Bruno, geb. Hieflau 6. Oktober 1871, k. k. Bahnmeister in St. Pölten; – verm. Eisenerz 16. November 1897 mit:

Maria, geb. Höller, geb. Neukirchen bei Altmünster 18. März 1870. – [St. Pölten.]

Kinder:

(1) Bruno, geb. Groß-Hollenstein a. d. Ybbs 3. September 1898.

(2) Maria, geb. Groß-Hollenstein 4. September 1899.

(3) Rudolf, geb. Wien 4. April 1902.

† 6) Hugo, geb. Hieflau 21. Jänner 1873, † ebenda 1. April 1876

7) Rudolf, geb. 1. Juni 1875, Dr. jur., k. k. Gerichtsadjunkt – [Taxenbach.]

8) Johanna, geb. Hieflau 29. April 1877. – [Innsbruck.]

9) Antonie, geb. Hieflau 15. Juli 1879, Volksschullehrerin. – [Innsbruck.]

† 10) Hugo, geb. Hieflau 13. Oktober 1884, † ebenda 15. Oktober 1884.

† 7. Franz, geb. Stuhlfelden 10. März 1828, † Wolfsberg 16. Oktober 1895, FJO.-R., gräfl. Henckel von Donnersmarckscher Forstmeister; – verm. Wolfsberg 9. Jänner 1860 mit:

Marie, geb. Offner (Tochter des .... 18.. zu Wolfsberg † Gewerken Josef O. und der .... 18.. daselbst † Maria, geb. ....), geb. Wolfsberg 11. Juli 1836. – [Wolfsberg.]

Kinder:

1) Josef, geb. St. Andrä in Kärnten 9. Dezember 1860, Oberförster; – verm. St. Leonhard 9. Jänner 1893 mit:

Emma, geb. Koppitsch (Tochter des zu Wolfsberg 1897 † Arztes zu St. Leonhard Dr. med. Alois K. und der Mathilde, geb. Offner), geb. St. Leonhard 7. Jänner 1868. – [Hollenburg in Kärnten.]

Kinder:

(1) Egon, geb. Leinach im Möllthal 13. Jänner 1895.

(2) Erich, geb. Leinach 31. Dezember 1895.

2) Maria, geb. St. Andrä 8. Dezember 1861; — verm. Wolfsberg 7. Oktober 1882 mit:

† Johann Tambor, geb. 21. September 1847, Dr. med., prakt. Arzt, † Wien 11. März 1901.

† 3) Paula, geb. St. Andrä 25. Jänner 1862, † ebenda .... 18...

4) Franz, geb. St. Andrä 1. März 1867, Brauerei-Prokurist; — verm. Villach 23. Oktober 1894 mit:

Cölestine, geb. Krenn (Tochter des k. u. k. Rittmeisters d. R. Josef K. und der Cölestine, geb. Tarmann), geb. 5. Februar 1874. — [Villach.]

Kinder:

(1) Walter, geb. Villach 9. November 1895.
(2) Gisela, geb. Villach 31. Dezember 1897.

8. Rupert, geb. Stuhlfelden 22. September 1829, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. P.; — verm. Kronstadt (Brassó) 18. Juli 1860 mit:

Friederike, geb. Stenner (evangelisch A. B. — Tochter des 21. April 1904 zu Waidhofen a. d. Ybbs † evangelischen Pfarrres i. P. [bis 1890 in Brassó, Kronstadt] Christoph St. und der 10. Mai 1890 zu Brassó [Kronstadt] † Luise, geb. Fabricius), geb. 6. März 1842. — [Salzburg.]

Kinder:

1) Otto, geb. Kronstadt (Brassó) 23. Juni 1861, k. k. Landesgerichtsrat. — [Steyr.]

2) Frieda, (evangelisch A. B.), geb. Salzburg 19. November 1862; — verm. Salzburg 14. August 1886 mit:

Eugen Seefeldner, geb. .... 1854, k. k. Landesgerichtsrat. — [Wien.]

3) Arthur, geb. Salzburg 12. Mai 1864, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente FZM. Géza Freiherr Fejérváry de Komlós-Keresztes Nr. 46. — [Pancsova.]

4) Irene (evangelisch A. B.), geb. Salzburg 3. März 1866; — verm. Salzburg 3. Juni 1897 mit:

Hermann Fuchs (evangelisch A. B.), geb. 10. Juli 1854, Kaufmanne und Hausbesitzer. — [Salzburg.]

† 5) Helene, geb. Salzburg 9. März 1867, † ebenda 19. März 1867.

6) Paula (evangelisch A. B.), geb. Salzburg 27. Oktober 1869; — [Salzburg.]

† 7) Maximiliana, geb. Wels 4. März 1880, † ebenda 12. Jänner 1881.

8) Walter, geb. Wels 12. März 1882, Jurist. — [Salzburg.]

9. Elisabeth, geb. Dorfheim 18. März 1832, — [Spittal, Kärnten]; — verm. Wien 30. August 1865 mit:

† Karl Kronfuß, geb. .... 18.., † Wolfsberg 23. Dezember 1896.

10. Isabella, geb. Dorfheim 23. August 1835, — [Scharnstein, O.-Ö.]; — verm. Salzburg 17. August 1861 mit:

† Hermann Rhomberg, geb. .... 18.., † Schwaz 11. Februar 1903, Polizeirat i. P.

11. Maximilian geb. Dorfheim 20. Juni 1837, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. P. – verm. Linz 9. Jänner 1897 mit:

Elise, geb. Stauber (Tochter des 7. März 1857 zu Linz † k. k. Oberzollamtsoffizials Karl St. und der 7. Juni 1861 ebendort † Rosa, geb. Lürzer von Zechenthal, geb. Linz 29. April 1854. – [Salzburg.]

† 12. Moriz, geb. Dorfheim 22. September 1839, † Salzburg 19. März 1842.

Vgl.: – Herald. geneal. Zeitschrift des „Adler", III. Jahrg.; – Neuer Siebmacher IV, b (M. A. von Weittenhiller, Der Salzburgische Adel), S. 38 u. Taf. 15.

Luschin von Ebengreuth.

Römisch-katholisch. – Österreich (Steiermark).

Verleihung:

1873 Juni 22, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens, Prädikat „von Ebengreuth" und Wappen für Andreas Luschin. (AA.)

Wappen:

1873 Juni 22: In Gold ein gefluteter blauer Schrägfluß, in dem zwei natürliche Forellen aufwärts schwimmen. Zwei gekrönte Turnierhelme mit blau-goldenen Decken: auf I zwei mit den Köpfen nach unten gekehrte natürliche Forellen; auf II ein geschlossener, vorne blauer, hinten goldener Flug. Goldenes Spruchband mit der Devise „INCESSANTER" in schwarzer Lapidarschrift.

Die 6. September 1851 ohne Prädikat und die 22. Juni 1873 mit „von Ebengreuth" in den Ritterstand erhobenen Familien Luschin sind vielleicht eines Ursprunges, wenngleich es sicher ist, daß sie schon seit Jahrhunderten getrennt sind. Tatsache ist es, daß der Familienname Luschin, der an sich selten und außerhalb Krains und Kärntens nur aus Rußland bekannt ist, zuerst in Unterkrain im abgeschlossenen Hochtale von Reifniz auftaucht. Er erscheint hier im Stockurbar der gleichnamigen Herrschaft seit dem XVI. Jahrhundert und kam beispielsweise zu Anfang des XIX. Jahrhunderts gleichzeitig 24 bäuerlichen Hubenbesitzern zu. Daß diese lokale Häufigkeit auch in früherer Zeit bestand, lehrt ein Blick in die Kirchenbücher der Pfarre Reifniz, in welchen seit dem Beginne des XVII. Jahrhunderts mehrere Hundert Luschin erwähnt werden. All dies zusammen begründet die Vermutung, daß dieser Familienname, der im Laufe der Zeit sehr verschieden: „Lauschin", „Louschin", „Loushin", „Loschin", „Lushin" und „Luschin" geschrieben wurde, vom Reifnizer Boden seinen Ausgang genommen hat. Seine Herleitung ist unsicher; slavischen *Ursprunges* scheint er nicht zu sein. Unbekannt ist, ob er Be-

ziehungen zu den Dörfern Ober- und Unter-Loschin hat, die im benachbarten Gottscheer Gebiete schon zu Valvasors Zeiten (zweite Hälfte des XVII. Jahrhunderts) diese Namen führten, oder zu den Ortschaften Lussin auf der heute gleichnamigen Insel im Quarnero. Möglich wäre eine Herleitung aus dem Italienischen. Der Bezeichnung „lusco" oder „losco" für den Kurzsichtigen könnte die Verkleinerungsform „Luschino" als Familienname wohl entsprechen. Dabei käme zu berücksichtigen, daß sich im XVI. Jahrhundert viele tausend Italiener in Krain niederließen und daß in der Gegend von Reifniz neben Luschin fast ebenso häufig der Familienname Arko vorkommt, der gleichfalls nach Italien weist. Die Vermutung erscheint somit einigermaßen begründet, daß die Luschin wie die Arko Nachkommen von im XVI. Jahrhundert in das Reifnitzer Hochtal eingewanderten Italienern sind.

Die Luschin im Reifnitzertale sind von ihrem ersten Auftreten bis ins XIX. Jahrhundert bäuerlichen Standes gewesen. Neben ihnen lassen sich vom XVIII. Jahrhundert her auch Luschin in Kärnten nachweisen, entweder Abkömmlinge der Luschin in Krain oder vielleicht direkte Zuwanderer aus Italien. Die Kärntner Luschin sind von ihrem ersten Auftreten an schon in kleinbürgerlichen Verhältnissen und arbeiteten sich rascher empor, als ihre Namensvettern in Krain. Dem Kärntner Stamme gehörte jener Franz Xaver Luschin (geb. Lind bei Teinach 3. Dezember 1781) an, der 1823 Fürstbischof zu Trient wurde, 1834 bis 1835 Erzbischof zu Lemberg war und 2. Mai 1854 sein Leben als Erzbischof von Görz, wirkl. Geheimer Rat, Großkreuz des Leopold - Ordens etc. beschloß, ferner Johann Baptist Luschin, der 1851 seinem Hause den Österreichischen Ritterstand erwarb und 11. August 1867 zu Wien als Hofrat beim k. k. Obersten Rechnungshofe starb.

Der Stammbaum der Luschin von Ebengreuth läßt sich bis in den Anfang des XVIII. Jahrhunderts zurückverfolgen, obgleich die Vorfahren bis zum Adelserwerber herab dem Stande der Kleinbauern angehörten. Dessen Großvater Georg Luschin wurde 1724 zu Gerdidol in der heutigen Pfarre Soderschitz geboren, welcher Ort damals noch zur Hauptpfarre Reifniz gehörte. Es scheint, daß sein Vater die Hube mit einer Witwe erheiratet hatte, denn nach Familiennachrichten hatte Georg Luschin einen Stiefbruder Anton Michelizh, der bei den kaiserlichen Truppen diente und nach seiner Entlassung etwa ums Jahr 1750 die Hube zu Gerdidol für sich in Anspruch nahm. Georg, der wohl der jüngere war, zog sich nach dem etwa anderthalb Wegestunden am Fuße der Wallfahrtskirche Maria Neustift gelegenen Dörfchen Ravnidol, kaufte sich in die Gemeinde durch Zahlung von zwei Groschen ein und wurde, nachdem er Gertraud, die Schwester der Frau seines Stiefbruders Anton, geheiratet hatte, hier ansässig. Seiner Ehe entstammten zwei Töchter, Agnes und Marina, sowie der am 25. April 1759 geborene Michael Luschin. Dieser heiratete dann 1784 die am 20. Februar 1764 geborene Tochter des Anton Sakraischek aus dem Nachbardorfe St. Gregor namens Gertraud.

Die Lebensverhältnisse dieser armen Kleinbauern waren damals ungemein dürftig. Im Winter wurden Siebe geflochten, welche die Männer im Sommer nach den Nachbarländern, nament-

lich nach Istrien und Kroatien verhandelten, während die Sorge fürs Haus, die Kinder und die Feldarbeit auf der Frau lastete. Selbst als mit steigendem Wohlstand die hölzerne Hütte in Ravnidol einem bescheidenen Steinbau wich – Frau Gertraud, geb. Sakraischek, hatte 50 fl., den Wert einer Kuh und damals ein kleines Vermögen, in die Ehe gebracht – wurden die Steine zum Hausbau von der Hausfrau selbst gebrochen, weil der Mann auswärts dem Erwerbe nachging. Auf solch einer Reise ist auch Michael Luschin 1810 zu Neu-Gradiska gestorben.

Er hinterließ seine Witwe, die ihn um 36 Jahre überlebte († 26. Februar 1846), in bedrängten Umständen, da sie für ein 6jähriges Mädchen Margareta (geb. 12. Mai 1804, † 25. Mai 1830) und ein 3jähriges Söhnchen Andreas (geb. 4. Oktober 1807) während der schweren Zeit der Franzosenherrschaft über Krain zu sorgen hatte. Der Junge mußte das Vieh hüten und im Hause mithelfen und wurde später ins Gottscheerland gegeben, um Deutsch zu lernen. Es bestand nämlich damals in bäuerlichen Kreisen die Sitte, daß die Reifnizer und die Gottscheer ihre Kinder auf Zeit austauschten, um ihnen Gelegenheit zur Erlernung der zweiten Landessprache zu bieten. Der junge Andreas sollte nun Geistlicher werden. Mit Unterstützung von Gönnern und unter den größten Entbehrungen besuchte er von 1816 bis 1819 die Normalschule und von 1820 bis 1825 das Gymnasium zu Rudolfswert und zu Laibach und trat nach Vollendung der philosophischen Studien 1827 in das Benediktinerstift St. Paul, verließ es jedoch vor Beendigung des Noviziats.

Auf Anraten und mit Unterstützung des Herrschaftsinhabers von Freudental, Franz Gallé, dessen Sohn er zu Laibach 1825 bis 1827 unterrichtet hatte, wandte sich Andreas nun den juridischen Studien zu, die er in Graz und Wien von 1828 bis 1832 mit vorzüglichem Erfolge zurücklegte und 22. April 1835 durch das an der Universität Graz erworbene Doktorat beider Rechte krönte. Schon 1833 war er in den Staatsdienst getreten, dem er über 40 Jahre angehörte. Er war seit 1857 k. k. Landesgerichtspräsident zu Temesvár, seit 1863 zu Laibach und trat 1875 in den Ruhestand. Schon vorher war ihm mit Allerhöchstem Handschreiben vom 23. Mai 1871 in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ausgezeichneten Dienste das Ritterkreuz des österr. kaiserl. Leopold-Ordens und den damaligen Ordensstatuten entsprechend, ddo. Wien, 22. Juni 1873 der österreichische Ritterstand mit dem Prädikate „von Ebengreuth“ und dem oben beschriebenen Wappen verliehen worden.

---

† Andreas Ritter Luschin von Ebengreuth (Ritterstandserwerber – Sohn des .... 1810 zu Neu-Gradiska † Michael Luschin und der 26. Februar 1846 zu Ravnidol † Getraud, geb. Sakraischek), geb. Ravnidol 4. Oktober 1807, † Wien 31. Oktober 1879, LO.-R., jubil. k. k. Landesgerichtspräsident (bis 1875 in Laibach); – verm. Reifniz 18. Oktober 1840 mit:

† Therese, geb. Rudesch (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Staatsbeamten Anton R. und dessen I. Gemahlin, der .... 18.. zu .... † Katharina, geb. Gutkauf), geb. Wien 24. Mai 1812, † Graz 7. Juni 1889.

Söhne:

1. Arnold Augustin, geb. Lemberg 26. August 1841, Dr. jur., EKO.-R., k. k. Hofrat und o. ö. Professor der Deutschen und Österreichischen Reichs- und Rechtsgeschichte an der Karl Franzens-Universität in Graz, derzeit Rector magnificus, wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien und korr. Mitglied der kgl. preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mitglied der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale und der Zentral-Direktion der Monumenta Germaniae, Kurator des Steiermärkischen Landesmuseums etc.; — verm. Graz 31. August 1870 mit:

Bertha, geb. Macovitz (Tochter des 24. September 1858 zu Triest † Kaufmannes Heinrich Anton M. und der 20. Mai 1852 ebendort † Josefine, geb. Macovitz), geb. Triest 1. Juli 1846. — [Graz.]

Töchter:

1) Bertha, geb. Graz 28. Juli 1871. — [Graz.]

† 2) Emma, geb. Graz 29. Mai 1874, † daselbst 28. Februar 1876.

† 2. Eugen Franz, geb. Laibach 2. Mai 1843, † Lussin piccolo 12. April 1895, Bergdirektor; — verm. Wels 12. April 1875 mit:

Marie, geb. Michael (Tochter des 24. August 1897 zu Graz † k. k. Bergrates Adolf M. und dessen I. Gemahlin, der 6. Jänner 1857 zu Leoben † Wilhelmine, geb. Schaffer Edlen von Schäffersfeld), geb. Leoben 15. Juli 1855. — [Graz.]

Kinder:

1) Friedrich (Fritz) Andreas Eugen Adolf, geb. Schlan 12. Februar 1876, k. u. k. Linienschiffsfähnrich. — [Pola.]

2) Marie Therese Rosine, geb. Schlan 4. September 1877; — verm. Graz 20. Juli 1901 mit:

† Viktor Wolf Edlem von Glanvell, geb. Klagenfurt 4. September 1871, abgestürzt auf dem Fölzstein bei Aflenz 7. Mai 1905, k. k. a. o. Professor für Kirchenrecht an der Karl Franzens-Universität zu Graz. — [Graz.]

3) Ernst Andreas Arnold, geb. Wien 2. Februar 1880, Assistent der k. k. Staatsbahnen. — [Villach.]

4) Erich Andreas Franz, geb. Graz 1. August 1885.

5) Hedwig Therese Rosine Eugenie, geb. Wien 20. März 1892.

† 3. Paul Theodor, geb. Neustadtl (Rudolfswert) 15. Juli 1851, † Wien 23. April 1902, k. k. Bezirksoberkommissär zu Hietzing.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880, VIII 1883 und XI 1886.

Mallik von Dreyenburg.

Römisch-katholisch und evangelisch A. B. — Österreich und Ungarn.

Verleihung:

1852 Jänner 18, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, mit „von Dreyenburg" und Wappen für Josef Mallik. (AA.)

Wappen:

1852 Jänner 18: In Rot, von sieben im Halbkreise gestellten sechsstrahligen goldenen Sternen begleitet, auf grünem Boden eine silberne Burg mit neun wällschen Zinnen, vier geschlossenen spitzbogigen Fenstern nebeneinander, offenem spitzbogigen Tore und drei Türmen mit je drei wällschen Zinnen und einem Fenster, am Tore ein aufrechtes blankes Schwert mit goldenem Griffe. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken ein wachsender Geharnischter mit drei Straußenfedern, einer silbernen zwischen zwei roten, auf dem Helme, in der Rechten ein Schwert mit goldenem Gefäße haltend und die Linke in die Hüfte stemmend; auf II mit rot-goldenen Decken zwischen einem offenen, jederseits mit drei pfahlweise übereinander gestellten sechsstrahligen goldenen Sternen belegten roten Fluge ein sechsstrahliger goldener Stern.

Josef Mallik trat als Jüngling 1813 in das damals zu Iglau neu aufgestellte Jägerbataillon Nr. 12 und zog mit diesem auf den Kriegsschauplatz an den Rhein und später nach Frankreich. Er erhielt 1814 die große silberne Tapferkeitsmedaille für die Befreiung Oberleutnants Baron Buol aus den Händen der Franzosen in einem Plänklergefechte nächst dem Schlosse Trois-Châteaux bei Besançon. In demselben Feldzuge wurde ihm auch die goldene Tapferkeitsmedaille verliehen. Für seine während des Feldzuges 1849 in Siebenbürgen als Hauptmann im 1. Bukowinaer Kordons-Bataillon in neun Gefechten bewiesene Tapferkeit erhielt er am 8. Juni 1850 den Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration und wurde den damaligen Ordensstatuten entsprechend mit Diplom ddo. Wien, 18. Jänner 1852 in den Österreichischen Ritterstand mit dem Prädikate „von Dreyenburg" und dem eingangs beschriebenen Wappen erhoben.

---

† Josef Ritter Mallik von Dreyenburg (Adelserwerber — Sohn des .... zu .... † .... Mallik und der .... zu .... † ...., geb. ....), geb. Rostna, Böhmen, ... 1793, † Nagyszeben (Hermannstadt) 4. August 1878, EKO.-R.III. (KD.), Besitzer der großen goldenen und großen silbernen Tapferkeitsmedaille, k. u. k. Major d. R. (bis 1852 Hauptmann 1. Kl. des Kordons-Bataillons Nr. 1 in Czernowitz); — verm. Teschen 24. Februar 1824 mit:

† Maximiliane, geb. Bereiter (Tochter des .... 18.. zu .... † .... B. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Teschen .... 1804, † Nagyszeben (Hermannstadt) .... 1887.

Kinder:

†1. Julius, geb. Teschen .... 1824, † Wien .... 1869, k. k. Hauptmann 1. Kl. d. R. (bis 1866 im Infanterie-Regimente Karl Ludwig Herzog von Parma Nr. 24).

†2. Ernestine, geb. Neutitschein .... 1825, † .... 1...; — verm. .... mit:

†Robert Prexl, geb. .... 18.., † .... 1858, k. k. Finanzkommissär.

3. Aloisia, geb. Neutitschein .... 1828, — [Wien]; — verm. .... mit:

†Leopold Sedlaczek, geb. .... 18.., † .... 1866, k. k. Hauptmanne im Artillerie-Regimente GM. Johann Ritter von Pittinger Nr. 9.

†4. Auguste, geb. .... 1829, † .... 1830.
†5. Moriz, geb. .... 1831, † .... 1831.
†6. Leopoldine, geb. .... 1832, † .... 1832.
†7. Marie, geb. .... 1834, † .... 1839.

8. Ferdinand, geb. Groß-Meseritsch 30. April 1836, k. u. k. Oberst d. R. (bis 189. Oberstleutnant im Infanterie-Regimente Alexander III. Kaiser von Rußland Nr. 61); verm. .... 1876 mit:

Fanny, geb. Skurek (Tochter des .... 18.. zu .... † .... S. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Wien.]

Sohn:

Karl, geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 17. Dezember 1877, k. u. k. Oberleutnant im Festungs-Artillerie-Regimente FML. Albert von Sponner Nr. 2. — [Krakau.]

†9. Heinrich, geb. Novoselce, Bukowina, ... 1838, † Nagyszeben (Hermannstadt) 9. November 1879, Beamter; — verm. ..... 1868 mit:

Johanna, geb. Korb (Tochter des .... zu .... † .... K. und der .... zu .... † ...., geb. ....), geb. ..... 18... — [.....]

Kinder:

1) Malvine, geb. ..... 1869.
2) Helene, geb. ..... 18. August 1871.
3) Hermine, geb. ..... 1. September 1875.

†10. Theophile, geb. ..... 1839, † ..... 1840.

†11. Pauline, geb. ..... 1840, † ..... 1845.

12. Friederike, geb. Novoselce 5. März 1841 — [Szászváros]; — verm. .... 9. November 1861 mit:

†Martin Hann, † ...., kgl. ungar. Finanzoffizial.

†13. Alexander, geb. Gogulina, Bukowina, 8. Dezember 1844, † Nagyszeben (Hermannstadt) 19. Juni 1900, FJO.-R., k. u. k. Linienschiffsleutnant d. R.; — verm. Nagyszeben (Hermannstadt) 5. August 1872 mit:

Johanna, geb. Göllner (evangelisch A. B. — Tochter des .... zu .... † .... G. und der .... zu .... † ...., geb. ....), geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 9. Juli 1851. — [Nagyszeben.]

Kinder:

1) Oskar, geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 7. April 1873, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Nr. 31, zugeteilt der 6. Korpsintendanz. — [Kassa.]

†2) Margarete (evangelisch A. B.), geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 17. August 1874, † ebenda 8. Februar 1875.

3) Selma (evangelisch A. B.), geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 20. November 1875.

4) Johann (Hans), geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 25. Dezember 1876, k. u. k. Linienschiffsfähnrich. — [Pola.]

5) Elsa (evangelisch A. B.), geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 17. Dezember 1878.

6) Alexander, geb. 21. August 1880.

7) Amélie (evangelisch A. B.), geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 9. März 1885.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenbuch II 1877.

---

* von Marenzeller.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1854 März 19 (Allerhöchste Entschließung), 1855 Juli 20, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edle von“ und Wappen für die Kinder des 6. Jänner 1854 verstorbenen Matthias Marenzeller: Gustav, Adolf, Alfred und Anna, verehelicht an Emanuel Heinrich Komers (AA.)

Wappen:

1855 Juli 20: Geviert, 1 in Silber ein schräger Eskulapstab um den sich eine grüne Schlange windet. 2 in Blau auf grünem Boden ein goldener Löwe, einen schwarzen Anker pfahlweise vor sich haltend. 3 in Gold aus natürlichen Meereswogen aufragend ein schroffer ebensolcher Fels, 4 in Rot auf einem schrägen blanken Schwerte mit goldenem Griffe und einem schräglinken, ovalen, golden eingefaßten ehernen Schilde ein goldverzierter Turnierhelm. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-silbernen und links rot-goldenen Decken vier Straußenfedern: je eine goldene, blaue, silberne und rote.

Die Stammeltern dieser Familie sind der am 26. März 1785 zu Pettau verstorbene Peter „Marnzeler" und dessen Ehefrau Katharina, geb. Wahser, die ebenda am 26. Dezember 1800 starb.

Aus deren Ehe entsproß Matthias Josef „Marenzeller", der 7. Februar 1765 zu Pettau geboren wurde und sich nach Absolvierung seiner Studien in Marburg, Graz und Wien dem ärztlichen Berufe widmete. Es wird berichtet, daß ihm Kaiser Josef II. gelegentlich eines Besuches im Wiener Allgemeinen Krankenhause (1786) persönlich die Anregung gab, in die neu eröffnete Josefs-Akademie einzutreten und sich der feldärztlichen Laufbahn zuzuwenden. Er wurde 1788 zum Doktor der Medizin promoviert und als Oberarzt bei der Armee im Felde angestellt. Er machte nun sämtliche Feldzüge vom Türkenkriege 1788/90 bis 1815 mit, während welcher Zeit er wiederholt bedeutende Feldspitäler selbständig leitete. Im Jahre 1815 kam Marenzeller als Stabsarzt nach Mailand und wurde nach Ablauf der Kriegsepoche mit der ärztlichen Leitung des Invalidenhauses in Prag betraut.

Seit 1823 mit Dr. Christian Friedrich Samuel Hahnemann, dem Erfinder der Homöopathie, bekannt, wurde er bald ein begeisterter Anhänger dieser Heilmethode und deren eigentlicher Verbreiter in Österreich. Die Erfolge der sogenannten Marenzellerschen Heilart waren so bedeutende, daß Kaiser Franz I. mit Handbillett vom 2. April 1828 klinische Versuche mit derselben an der k. k. Medizinisch-chirurgischen Josefs-Akademie anordnete, Marenzeller nach Wien berief und schließlich 1832 das bestehende Verbot der homöopathischen Behandlung aufhob. Marenzeller trat nach einer 42jährigen Dienstleistung als Oberstleutnant-Feldstabsarzt in den Ruhestand, wurde jedoch 1842 zum Leibarzte des Erzherzogs Johann ernannt. Als solcher starb er zu Wien am 6. Jänner 1854 im Alter von 89 Jahren.

In Würdigung seiner Verdienste wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 19. März 1854 und dem Diplome ddo. Wien 20. Juli 1855 seinen Kindern: Gustav, k. k. Ministerialsekretär des Handelsministeriums, Adolf, Doktor der Philosophie und Heilkunde, auch praktischem Arzte in Wien, Alfred, k. k. Major des Ulanen-Regimentes Nr. 3, und Anna, vermählt mit dem k. k. Landesgerichts-Präsidenten Emanuel Heinrich Komers, der Österreichische Adelstand mit dem Ehrenworte „Edle von" und dem eingangs beschriebenen Wappen verliehen.

---

† Matthias Josef Marenzeller (Sohn des 26. März 1785 zu Pettau † Peter Marnzeler und der 26. Dezember 1800 ebendort † Katharina, geb. Wahser), geb. Pettau 7. Februar 1765, † Wien 6. Jänner 1854, Dr. med., k. k. Oberstleutnant-Feldstabsarzt und Leibarzt Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann; — verm. Pardubitz 1. Jänner 1812 mit:

† Franziska, geb. Lechky (Tochter des 11. Juni 1789 zu Prag † Matthias Josef L. und der .... 18.. daselbst † Maria Philippina, geb. Kunz), geb. Prag 28. Mai 1782, † Wien 25. Juli 1853.

Kinder (Adelserwerber):

† 1. Gustav Leopold Edler von Marenzeller, geb. Padua 25. April 1815, † Wien 19. April 1894, k. k. Ministerialrat i. R. (bis 1874 im Ackerbauministerium); — verm. Wien 11. Oktober 1849 mit:

† Emilie, geb. Holm (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Kammerjuweliers Jakob Friedrich H. aus Riga und der .... 18.. zu Wien † Aloisia Marie, geb. Schwarzel), geb. Wien 10. September 1818, † daselbst 13. September 1899 — (war in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — † Jakob Weiß, geb. .... 18.., † .... 18.., Silberwarenfabrikanten zu Wien).

Kinder:

† 1) Rosa, geb. Wien 10. August 1850, † Krems 9. Juli 1886.
† 2) Gustav, geb. Wien 28. Dezember 1851, † daselbst 14. November 1879.
3) Edmund Oskar, geb. Wien 6. Februar 1855, Dr. jur., LO.-R., EKO.-R.III., k. k. Hofrat, Stellvertreter des Landespräsidenten für Schlesien in Troppau; — verm. Wien 7. Juni 1883 mit:

Josefa Elisabeth Amalie, geb. Habit (Tochter des Dr. med. Karl Franz H. und dessen I. Gemahlin, der 12. November 1862 † Amalie, geb. Degen), geb. Wien 26. Februar 1862. — [Troppau.]

Kinder:

(1) Helene Johanna Marie, geb. Wien 25. März 1884.
(2) Edmund Karl Josef, geb. Wien 12. Februar 1886.

2. Anna Edle von Marenzeller, geb. Prag 19. Dezember 1818, — [Wien]; — verm. Wien 17. Februar 1838 mit:

† Emanuel Heinrich Freiherrn Komers von Lindenbach, geb. Humpoletz 20. Dezember 1810, † Schloß Žak bei Časlau 19. Jänner 1889, LO.-Gr.K., k. u. k. wirkl. Geheimen Rate, k. k. Minister a. D. (bis 186. Justizminister) und Oberlandesgerichtspräsident i. R. (bis 18.. in ....).

3. Adolf Edler von Marenzeller, geb. Prag 17. Dezember 1820, Dr. med., homöopathischer Arzt, — [Wien]; — verm. Wien 10. Mai 1843 mit:

† Friederike, geb. Ritter (Tochter des 9. September 1822 zu Wien † Großhändlers Wilhelm R. und der 15. Februar 1889 zu Rudersdorf † Henriette, geb. Müller-Eble), geb. Wien 9. September 1822, † daselbst 5. November 1900 — (war in I. Ehe verm. mit: — † Julius von Robitsek, k. u. k. Rittmeister 1. Kl. d. R. [bis 18.. in der kgl. ungar. Leibgarde], geb. .... 9. September 1822, † Wien 5. November 1900).

Kinder:

1) Marie, geb. Wien 10. Juni 1844, — [Wien]; — verm. 19. Februar 1870 mit:

† Kamillo Freiherrn Komers von Lindenbach, geb. Wien 2. Dezember 1839, † daselbst 21. April 1896, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant und Kommandanten der 29. Infanterie-Truppendivision in Theresienstadt.

2) Emil, geb. Döbling bei Wien 18. August 1845, Dr. med., EKO.-R.III., FJO.-R., k. u. k. Kustos 1. Kl. am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum und k. k. a. o. Professor an der Technischen Hochschule, korr. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien; — verm. Windsheim 28. November 1885 mit:

Marie, geb. Dürr (Tochter des 8. September 1904 zu Windsheim † Friedrich D. und der 13. Jänner 1867 daselbst † Sophie, geb. Friesz), geb. Windsheim 3. November 1864. — [Wien.]

Sohn:

Walter, geb. Wien 21. August 1887.

† 4. Alfred Edler von Marenzeller, geb. Prag 4. September 1822, † Crajova in Rumänien 23. Juli 1895, k. u. k. Major d. R. (bis 1853 im Ulanen-Regimente Generalissimus und FM. Erzherzog Karl Nr. 3); — verm. Crajova 26. November 1855 mit:

Helene, geb. von Chubrofsky-Bibesco (Tochter des .... 1868 zu Crajova † Großgrundbesitzers daselbst und kaiserl. russischen Majors i. P. Viktor v. Ch. und der 8. Juni 1874 zu Wien † Katharina, geb. Bibesco, und seit .... 18.. Adoptivtochter des rumänischen Bojaren Tihie Bibesco), geb. Kischenew 2. Juni 1836. — [Crajova.]

Kinder:

1) Katharina, geb. Wien 12. April 1857; — verm. Wien 22. Mai 1876 mit:

Hugo Freiherrn Komers von Lindenbach, geb. Wien 27. September 1841, EKO.-R.III., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1900 Generalmajor und Festungskommandanten zu Peterwardein). — [Wien.]

2) Olivier, geb. Baden bei Wien 22. Juli 1858 (bis 1888 k. u. k. Oberleutnant i. d. R. des Ulanen-Regimentes Alexander II. Kaiser von Rußland Nr. 11); — verm. Crajova 4. März 1888 mit:

Irene, geb. van Meerbeeck (Tochter des .... 1878 zu Turn-Severin † Emanuel van M. und der .... 1877 ebendort † Oliva, geb. Torossy), geb. .... 18... — [Rumänien.]

Tochter:

Helene, geb. Crajova 26. Jänner 1889.

3) Elise, geb. Wien 21. Juni 1859, — [Wien]; — verm. I. Crajova 6. April 1879 mit:

† Franz Jakob von Zwehl, geb. München 19. November 1838, † Ersekujvár (Neuhäusel) 18. Juli 1887, k. k. Obersten und Kommandanten des Ulanen-Regimentes GdK. Viktor Freiherr von Ramberg Nr. 8; — II. Wien 1. Juni 1894 mit:

August Mitscha, geb. .... 18.., Dr. med., k. k. Bezirksarzt i. R. — [Wien.]

† 4) Viktor, geb. Crajova 6. Oktober 1862, † daselbst 26. Juli 1876.

5) Demeter, geb. Crajova 14. August 1864, ...; — verm. .... August 1903 mit:
Elise, geb. Yurtschak (Tochter des .... Y. und der ...., geb. ....), geb. ..... — [.....]
6) Maximilian, geb. Wien 21. September 1872. — [Crajova.]

Vgl.: — Wurzbach XVI, S. 427.

---

von Mattoni.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihungen:

1889 Oktober 27 (Allerhöchste Entschließung) und 1890 Jänner 3, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Heinrich Mattoni. (AA.)

1899 November 28, Rom (Dekret des kgl. italienischen Minister-Staatssekretärs des Innern): Italienische Anerkennung des Titels „Nobile" und des alten Wappens der Mattoni, sowie Eintragung in das Heraldische Buch der auswärtigen Betitelten für Enrico Mattoni und dessen Nachkommen.

Wappen:

I. 1890 Jänner 3: Geteilt, oben in Gold ein pfahlweiser blauer Anker mit Querholz und Ring, umwunden von einer ebensolchen Schlange und beseitet von zwei blauen Sternen; unten in Rot ein vorwärts gekehrter goldener Löwenkopf, aus dem Rachen natürliches, die Schildspitze füllendes Wasser speiend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links rot-goldenen Decken ein auffliegender natürlicher Adler.

II. 1899 November 28: In Rot unter einem mit einem schwarzen Adler belegten Schildeshaupte drei (2, 1) silberne Ziegel. Für die männlichen Mitglieder ein Adelshelm mit rot-silbernem Wulst und ebensolchen Decken und darauf die Adelskrone; für die weiblichen die Adelskrone allein und Palmzweige um den Schild.

Die Mattoni stammen aus der Tremezzina am Westufer des Lago di Como, wo seit dem XIV. Jahrhundert zahlreiche Mitglieder einer Familie dieses Namens (auch „Matonus" und „Matoni", meist aber als „de Mattonibus" oder „de Mattonis" bezeichnet) vorkommen.

Ein Sprosse dieses Geschlechtes, Ottaviano Mattoni, geb. 18. März 1663, als jüngster Sohn des Andrea Mattoni, Kaufmannes zu Tremedio, und seiner Gemahlin Lucia, geb. Giulini, kam gegen Ende des XVII. Jahrhunderts nach Böhmen und machte sich in Karlsbad als Kaufmann ansässig. Von ihm ergibt sich folgende Stammreihe der in den Österreichischen *Adelstand* erhobenen Linie:

I. Oktavian Mattoni, geb. Tremedio 18. März 1663, Kaufmann zu Karlsbad, verm. daselbst 17. September 1697 mit Juliana Veronika, einer Tochter des Karlsbader Ratsbürgers Johann Breitfelder.

II. Franz Andreas Mattoni, geb. Karlsbad 26. Oktober 1700, † daselbst 20. Juni 1758, verm. ebendort 7. November 1724 mit Anna Theresia (geb. 5. Juli 1703, † 15. September 1755), einer Tochter des Christoph Knoll.

III. Franz Andreas Oktovian Mattoni, geb. Karlsbad 22. Juli 1727, † daselbst 20. Juni 1758, verm. mit Maria Theresia, geb. Brandl († Karlsbad 15. Februar 1755).

IV. Oktavian Johann Nepomuk Mattoni, geb. Karlsbad 9. Dezember 1748, † daselbst 6. Juni 1789, verm. Karlsbad 10. September 1767 mit Anna Katharina (geb. Karlsbad 25. Dezember 1749, † daselbst 4. Februar 1809), einer Tochter des Kaspar Petter, Seniors der Stadt Karlsbad.

V. Kaspar Andreas Simeon Mattoni, geb. Karlsbad 6. Jänner 1768, † daselbst 28. Jänner 1839, verm. ebendort 6. November 1798 mit Barbara Katharina (geb. Karlsbad 1776, † daselbst 27. Februar 1839), einer Tochter des Karlsbader Ratsverwandten Lorenz Deimel.

VI. Karl Borromäus Mattoni, geb. Karlsbad 29. Oktober 1801, † daselbst 4. September 1860, Stadtrat zu Karlsbad, verm. ebendort 24. November 1829 mit Maria Theresia (geb. Karlsbad 21. Februar 1809, † daselbst 8. August 1866), Tochter des Messerschmiedes Johann Leopold Voigt und der Sabina, geb. Urban.

VII. Heinrich Kaspar Mattoni, geb. Karlsbad 11. August 1830, der durch die Allerhöchste Entschließung vom 27. Oktober 1889 und das Diplom ddo. Wien, 3. Jänner 1890 mit dem Ehrenworte „Edler von" und dem oben sub I beschriebenen Wappen in den Österreichischen Adelstand erhoben wurde und der nach erbrachtem Abstammungsbeweise ddo. Rom, 28. November 1899 von Seite Italiens den erblichen Titel eines „Nobile", sowie die Berechtigung zur Führung des alten Wappens der Mattoni aus der Tremezzina zuerkannt erhielt (s. unten).

Heinrich Kaspar Edler von Mattoni (Adelserwerber — Sohn des 4. September 1860 zu Karlsbad † Karl Mattoni und der 8. August 1866 ebenda † Maria Therese, geb. Voigt), geb. Karlsbad 11. August 1830, kaiserl. Rat, Mitglied des k. k. österr. Eisenbahnrates, Besitzer der Herrschaft Gießhübl-Sauerbrunn in Böhmen; — verm. Karlsbad 19. April 1858 mit:

Wilhelmine, geb. Knoll (Tochter des 6. Februar 1874 zu Karlsbad † Bürgermeisters daselbst Johann Peter K. und der 12. Juli 1899 daselbst † Maria, geb. Roscher), geb. Karlsbad 9. Oktober 1838. — [Wien und Gießhübl-Sauerbrunn.]

Kinder:

1. Rosa Wilhelmine Katharina, geb. Karlsbad 29. August 1860; — verm. daselbst 5. Juni 1880 mit:

   Karl Philipp Ludwig Josef Ritter Kohl von Rotishoven, geb. Wien 8. Jänner 1848, Dr. jur., EKO.-R.II., FJO.-R., k. k. Sektionschef i. R. — [Wien.]

2. Leo Friedrich Karl, geb. Karlsbad 12. November 1862, FJO.-R.; — verm. daselbst 20. Oktober 1891 mit:

   Berta, geb. Knoll (Tochter des 6. Jänner 1894 zu Fischern † Fabriksbesitzers Adolf K. und der Anna Maria, geb. Knoll), geb. .... 26. Dezember 1870. — [Karlsbad.]

   Kinder:

   1) Heinrich, geb. Karlsbad 17. November 1895.
   2) Alice, geb. Karlsbad 18. September 1896.

3. Marie Juliana, geb. Karlsbad 7. September 1864; — verm. Wien 2. Februar 1886 mit:

   Rudolf Knoll, geb. Karlsbad 18. März 1844, Dr. jur., FJO.-R., böhm. Landtagsabgeordneter. — [Karlsbad.]

4. Theresia Anna, geb. Karlsbad 3. September 1866; — verm. Rodisfort 11. August 1888 mit:

   Karl Reder, geb. 12. August 1857, Großhändler. — [Steyr.]

†5. Kamilla Emilia, geb. Karlsbad 29. März 1869, † Gießhübl-Sauerbrunn 28. Juni 1885.

6. Amalia Anna, geb. Karlsbad 19. Oktober 1872; — verm. 26. Oktober 1901 mit:

   Edwin Cooper, geb. Cheltenham 7. Juli 1872. — [Wien.]

7. Heinrich Johann Peter, geb. Karlsbad 4. Juni 1874, k. u. k. Leutnant i. d. R. des Dragoner-Regimentes GL. und FM. Karl V. Herzog von Lothringen und Bar Nr. 7; — verm. Karlsbad 21. Jänner 1899 mit:

   Adele Juliana, geb. Pupp (Tochter des 31. März 1902 zu Karlsbad † Hoteliers Julius Pupp und der Katharina, geb. Rimer), geb. 3. März 1874. — [Karlsbad.]

   Kinder:

   1) Andreas, geb. Karlsbad 28. Februar 1900.
   2) Cäcilie, geb. Karlsbad 28. Jänner 1901.
   3) Egon, geb. Karlsbad 3. September 1902.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVI 1891 und XVIII 1893; — Giornale Araldico XXVII, Nr. 4, Albero genealogico della nobile famiglia Mattoni di Barone Frederico di Brentano-Gnosso.

Mautner von Markhof.

Römisch-katholisch und evangelisch A. B. — Österreich (Niederösterreich) und Bayern.

Verleihung:

1872 Mai 14, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, mit dem Prädikate „von Markhof" und Wappen für Adolf Ignaz Mautner. (AA.)

Wappen:

1872 Mai 14: Gespalten, vorne in Rot ein silberner Wellenbalken, aus dem an gemeinsamem Stengel drei silberne Kleeblätter, ein vierblättriges zwischen zwei dreiblättrigen, hervorwachsen, hinten in Blau auf grünem Boden ein viereckiger natürlicher Mauerturm mit hohem roten Spitzdache und rot gedeckter Vorhalle. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rotsilbernen Decken ein geschlossener, vorne roter und mit den drei an gemeinsamem Stiele wachsenden silbernen Kleeblättern belegter und hinten silberner Flug; auf II mit blau-silbernen Decken ein geschlossener, vorne von Blau über Silber, hinten von Silber über Blau geteilter Flug. Blaues Spruchband mit der Devise „FLEISS UND WILLE" in silberner Lapidarschrift.

---

† Adolf Ignaz Ritter Mautner von Markhof (Ritterstandserwerber), geb. Smiřič 26. Dezember 1800, † Wien 24. Dezember 1889, EKO.-R.III., Gründer und Chef der protok. Firma Ad. Ig. Mautner & Sohn, k. k. landesbef. Wien-St. Marxer Spiritus- und Preßhefefabrik und Bierbrauerei zu Wien, Ehrenbürger der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, sowie der Städte Baden, Smiřič und Hořič; — verm. Hořič 27. Juni 1831 mit:

† Julie Marcelline, geb. Kadich, geb. Hořič 6. Februar 1812, † Wien 20. April 1887, Ehrenbürgerin der Stadt Baden.

Kinder:

1. Therese Friederike, geb. Smiřič 4. Mai 1832, Elis.-O.II.; — [Graz]; — verm. Wien 27. Juni 1850 mit:

† Johann Peter Edlem von Reininghaus (evangelisch A. B.), geb. Isenburg in Westfalen 2. Oktober 1818, † Graz 7. Mai 1901, Besitzer der Steinfelder Bierbrauerei zu Graz und Chef der protok. Firma Brüder Reininghaus, Spiritus-, Likör-, Essig- und Preßhefefabrik in Baierdorf bei Graz.

†2. Karl Ferdinand, geb Smiřič 16. April 1834, † .... 1. September 1896, k. k. Kommerzialrat, Chef der protok. Firma Ad. Ig. Mautner & Sohn, Ehrenbürger der Städte Smiřič und Göding; — verm. I. Graz 4. November 1863 mit:

† Johanna, geb. Kleinoscheg (Tochter des .... 18.., zu Graz † Bankiers Johann K. und der .... 1897 daselbst † Antonie geb. Schroeder), geb. Graz 8. August 1846, † Wien 26. Juni 1872; — II. Wien 15. August 1874 mit:

Edith, geb. Freiin Sunstenau von Schützenthal (Tochter des 24. Juli 1848 bei Sommacampagna gefallenen k. k. Oberstleutnants des Infanterie-Regimentes FZM. Emil Prinz von Hessen und bei Rhein Nr. 54, Friedrich Freiherrn S. v. Sch., dem nach dem Tode das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens zuerkannt wurde, und der 24. Dezember 1890 zu Frohnleiten † Anna, geb. (von?) Harttmann, in II. Ehe verm. mit dem 16. November 1893 zu Wien † k. u. k. Generalmajor d. R., EKO.-R.III., MVK. (KD.) Alfred Du-Rieux de Feyau), geb. Krakau 9. Juni 1846. – [Wien.]

Kinder: a) I. Ehe:

1) Harriet Emilie Julie Johanna Elise, geb. Wien 1. August 1864; – verm. Wien 25. Februar 1883 mit:
   Ernst Wilhelm Friedrich Freiherrn von Haynau (evangelisch A. B.) geb. Kassel 2. September 1850, MVK., k. u. k. Kämmerer und Major d. R.
2) Viktor Johann Richard, geb. Wien 5. Juli 1865, FJO.-Kmt., EKO.-R.III., Börserat für landwirtschaftliche Produkte, Chef der protok. Firma Ad. Ig. Mautner & Sohn; – verm. Wien 24. November mit:
   Helene, geb. Kornapfl (Tochter des .... K. und der ...., geb. ....), geb. .... – [Wien.]
3) Gertrude Luise Marie, geb. Graz 4. August 1866; – verm. Wien 4. November 1884 mit:
   Géza Béla Paul Michael Libor von Silvinyi, geb. Debreczen 23. Jänner 1853, EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor und Kommandanten der 3. Kavalleriebrigade zu Marburg. – [Marburg a. d. Drau.]
4) Cornelia (Lilly) Marie, geb. Wien 15. September 1867, – [Wien]; – verm. I. Wien 20. November 1886 mit:
   † Ludwig Napoleon Schürer von Waldheim, geb. Wien 29. Jänner 1861, † daselbst 26. Februar 1894, Chef der protok. Firma R. von Waldheim, Artistische Anstalt und Buchdruckerei zu Wien; – II. Wien 30. Mai 1899 mit:
   † Ludwig Anton Grafen Schenk zu Castel, geb. Salzburg 14. Mai 1860, † Görbersdorf 31. Mai 1902, k. u. k. Rittmeister 1. Kl. des Dragoner-Regimentes GdK. Eduard Graf Paar Nr. 2.
5) Elisabeth (Elsa) Johanna, geb. Mauer b. Wien 6. September 1868; – verm. Rodaun 15. August 1887 mit:
   Karl Dittl von Wehrberg, geb. Komorn (Komárom) 12. Juli 1864, Gutsbesitzer. – [Wien.]
6) Christine Marie Johanna (evangelisch A. B.), geb. Wien 19. Oktober 1869, – [Wiesbaden]; – verm. I. .... 19. Oktober 1889 mit:
   Leopold Freiherrn von Wieser (evangelisch A. B.), geb. Wien 8. Juli 1861 (bis 18.. k. u. k. Rechnungsrat beim Gemeinsamen Obersten Rechnungshof), Besitzer des landtäfl. Gutes Drauhofen in Kärnten, – getrennt .... 18.. – (in II. Ehe verm. .... 18.. mit ...., geb. Dworzak, geb. .... 18..), – [Drauhofen]; – II. .... 30. Oktober 1900 mit:

Josef Homann (evangelisch A. B.), geb. Wien 9. April 1862, Dr. jur. k. k. Landesgerichtsrat a. D. — [Wiesbaden.]

7) Dorothea (Dora) Charlotte Marie, geb. Wien 8. April 1871; — verm .... 1897 mit:

Josef Engelhart, geb. Wien 18. August 1864, FJO.-R., Maler. — [Wien.]

b) II. Ehe:

8) Hertha Edith Anna, geb. Wien 23. November 1879; — verm. .... 18. Juni 1898 mit:

Gustav Jäger, geb., ... 18.., Dr. phil., k. k. a. ö. Professor der theor. Physik an der Universität zu Wien. — [Wien.]

9) Magda Anna Marie, geb. Wien 14. April 1881. — [Wien.]
10) Edith Anna, geb. Wien 12. April 1883. — [Wien.]

3. Ludwig Josef, geb. Smiřič 11. August 1835, Dr. phil., Ehrenbürger der Städte Smiřič und Göding, — [Wien und Hallein). — verm. Troppau 7. Jänner 1867 mit:

† Elisabeth, geb. von Buol (Tochter des .... 18.. zu Chur † Albert v. B. und der 2. Mai 1853 zu Troppau † Emilie, geb. Hübner), geb. .... 8. Dezember 1830, † .... 18. August 1885 — (war in I. Ehe verm. 1853 mit: — † Julius Keil, Fabriksbesitzer zu Troppau, geb. .... 29. Februar 1820, † 19 Oktober 1862).

Stiefkinder (aus der I. Ehe der Gemahlin):

a) Eduard Keil, geb. Troppau 15. Februar 1854, technischer Direktor der Reininghausschen Bierbrauerei etc. in Graz; — verm. Graz 20. April 1879 mit:

Emma Emilie, geb. Edlen von Reininghaus (Tochter des 7. Mai 1901 zu Graz † Großindustriellen Johann Peter Edlen v. R. und der Elis.-O.II. Therese Friederike, geb. Mautner von Markhof), geb. Graz 25. Juni 1859. — [Graz.]

b) Julius Keil, geb.

c) Heinrich Keil, geb.

d) Viktor Keil, geb. .... 18.., Gutsbesitzer; — verm. .... mit:

...., geb. Landau (Tochter des .... L. und der ...., geb. ....), geb. .... 18.. — [Graz.]

Kinder:

† 1) Adolf, geb. Ernsdorf 16. Oktober 1866, † Reichenhall 9. September 1903.

2) Marie, geb. Troppau 20. September 1867. — [Wien und Hallein.]

3) Margarete, geb. Troppau 30. September 1869; — verm. Mauer bei Wien 1. September 1888 mit:

Emerich von Gernerth, geb. .... 18.., k. k. Landesgerichtsrate. — [Wien.]

4) Hildegarde (Hilda) Ida Charlotte, geb. Troppau 4. Mai 1872, — [Wien und Hallein]; — verm. Wien 14. Oktober 1896 mit:

† Friedrich Christian Adolf von Marschall (aus dem Hause Altengottern — evangelisch A. B.), geb. Vámos-Mikola 1. April 1867, † Pitzelstätten 27. März 1900, k. u. k. Oberleutnant a. D. (bis 189. i. d. R. des Husaren-Regimentes FM. Franz Leopold Graf Nádasdy Nr. 9), Besitzer des landtäfl. Gutes Pitzelstätten in Kärnten.

4. Marie Serafine, geb. Smiřič 5. November 1836, — [Wien]; — verm. Wien 5. November 1855 mit:

† Anton Willner, geb. ..... 1828, † Wien 30. April 1887, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokaten zu Wien, Verwaltungsrat der k. k. priv. Allgemeinen Österreichischen Bodenkreditanstalt.

†5. Emilie Susanna, geb. Smiřič 17. April 1838, † Graz 28. März 1887; — verm. Wien 17. April 1857 mit:

† Julius Reininghaus, geb. .... 18.., † ...., Fabriksbesitzer zu Graz.

†6. Georg Heinrich, geb. Smiřič 8. Mai 1840, † Wien 15. Mai 1904, Chef der protok. Firmen Mautner-Markhof, Brauerei zu St. Georg, Preßhefe- und Spiritusfabrik und Raffinerie zu Floridsdorf und Karl Biehler, Appretur in Wien, Ehrenbürger der Städte Baden, Floridsdorf (Groß-Jedlersdorf) und Smiřič; — verm. 6. Februar 1864 mit:

Karoline (Charlotte), geb. Biehler (Tochter des 10. August 1872 zu Wien † Fabriksbesitzers Karl B. und der 18. Oktober ebendort † Karoline, geb. Seyfried), geb. Wien 9. Februar 1845; Ehrenbürgerin der Stadt Baden. — [Wien.]

Kinder:

1) Marie Karoline, geb. Simmering bei Wien 25. Dezember 1864; — verm. Groß-Jedlersdorf bei Wien 8. April 1885 mit:

Rudolf Franz Otto Freiherrn von Waechter, geb. Kuttenberg 26. April 1861, Herrn auf Leopoldsdorf bei Maria-Lanzendorf mit Hennersdorf. — [Leopoldsdorf.]

2) Otto, geb. Groß-Jedlersdorf 1. Juni 1868; — verm. .... 18.. mit:

Margarete, geb. Kohl (Tochter des .... K. und der ...., geb. ....), geb. .... 18.. — [Berlin.]

3) Theodor, geb. Baden 19. August 1869, Inhaber der protok. Firma Mautner-Markhof und der oben genannten Fabriken; — verm. Graz 19. Mai 1896 mit:

Martha, geb. Eisl (Tochter des Eisenbahn-Generaldirektors a. D. Reinhold E. und der Marie, geb. Winkler), geb. Graz 10. Februar 1875. — [Floridsdorf.]

Kinder:

(1) Elsa, geb. Floridsdorf 18. April 1897.
(2) Margarete, geb. Floridsdorf 11. Jänner 1899.
(3) Gerhard, geb. Floridsdorf 8. Februar 1901.
(4) Manfred, und
(5) Gertrud, Zwillinge, geb. Floridsdorf 19. September 1903.

4) Friederike, geb. Groß-Jedlersdorf 20. Dezember 1872, — [....]; — verm. .... 21. Juni 1894 mit:

† Alfred Mekler von Traunwies, geb. .... 10. März 1867, † Baden 2. September 1902, Dr. jur.

5) Georg Anton, geb. Groß-Jedlersdorf 9. September 1875, Inhaber der protok. Firmen Mautner-Markhof und der oben genannten Fabriken; — verm. Graz 24. Juli 1900 mit:

Emy, geb. Reininghaus (Tochter des .... 18.. zu .... † Großindustriellen Gustav R. und der Marie, geb. Eisl), geb. Graz 30. Mai 1881. — [Floridsdorf.]

Kinder:

(1) Marcellina, geb. Floridsdorf 3. Mai 1901.

(2) Georg, geb. Floridsdorf 30. August 1904.

6) Kuno, geb. Groß-Jedlersdorf 1. November 1879. — [....]

7. Eleonore Katharina, geb. Wien 14. Jänner 1842, — [Wien]; — verm. daselbst 2. Juni 1860 mit:

† Franz Ludwig Otto Freiherrn von Waechter (evangelisch A. B.), geb. .... 16. März 1832, † Reichenau in Niederösterreich 21. Juni 1895, EKO.-R.III., k. u. k. Oberleutnant a. D. (bis 1859 im Artilleriestabe), Präsidenten der Wiener Gasindustrie-Gesellschaft, Verwaltungsrat der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn.

†8. August Johann, geb. Wien 2. Mai 1843, † Berlin 7. August 1883, k. k. Sektionsrat im Handelsministerium; — verm. Wien 18. Mai 1872 mit:

Elisabeth, geb. Fischer von Ankern (Tochter des .... 1... zu .... † Herrn auf Kirchberg am Walde und Hirschbach in Niederösterreich und Ulics, Komitat Zemplén, Anton Ritters F. v. A. und der 27. September 1861 zu .... † Marie, geb. Ebner von Ebenthall), geb. St. Egyd am Neuwald 16. Juli 1852 — (in II. Ehe verm. München 27. November 1889 mit: — Albert Franz August Freiherrn von Speidel, geb. München 26. Jänner 1858, kgl. bayerischer Kämmerer, Oberstleutnant und Chef des Generalstabes des II. Armeekorps). — [München.]

Kinder:

1) Elfriede, geb. Wien 30. August 1875. — [....]

2) Bruno, geb. Wien 5. Oktober 1877, Herr auf Guttenburg in Bayern; verm. Neumarkt in Tirol 24. Mai 1904 mit:

Friederike (Frieda), geb. Freiin Longo von Liebenstein (Tochter des Gutsbesitzers zu Neumarkt und Landtagabgeordneten des adeligen Großgrundbesitzes in Tirol, Dr. med. Anton Freiherrn L. v. L. und der Ernestine geb. von Kronig), geb. Klagenfurt 23. Juni 1881. — [Schloß Guttenburg.]

9. *Cölestine Rosine*, geb. Wien 24. Jänner 1845, — [Wien]; — *verm. St. Helena* bei Baden 1. Juni 1864 mit:

† Theodor Johann Evangelist Euthymius Ritter von Oppolzer, geb. Prag 26. Oktober 1841, † Wien 26. Dezember 1886, Dr. med., EKO.-R.III., k. k. Hofrat und o. ö. Professor der Mathematik und Astronomie an der Universität zu Wien, wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

10. Johanna Nepomucena, geb. Wien 6. Mai 1850; – verm. daselbst 7. Jänner 1871 mit:

Wilhelm Mittag Edlem von Lenkheym, geb. Wien 8. Dezember 1840, LO.-R., Dr. jur., k. u. k. Hof- und Ministerialrat im Ministerium des k. u. k. Hauses und des Äußern. – [Wien.]

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. XI 1886 und XVI 1891.

---

* May(e)rhofer von Grü(e)nbühel.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich, Steiermark, Kärnten).

Verleihungen:

1636 August 29, Regensburg: Kaiserlicher Wappenbrief mit Lehenartikel für David Mayrhover. (AA.)

1674 April 2, Wien: Österreichisch-erbländischer Rittermäßiger Adel mit dem Prädikate „von Grüenbühel" und Wappenbesserung für Simon Karl Mayrhover. (AA.)

1696 August 9, Wien: Adelsbestätigung und Wappenbesserung für Simon Karl Mayrhofer von Grüenbühel, Ausdehnung des Adelstandes und Übertragung des Wappens auf seinen Bruder Kaspar Ulrich, sowie die Bewilligung, sich nach den Gütern zu nennen für beide. (AA.)

1850 Jänner 12, Wien (Diplom): Österreichischer Freiherrnstand als Ritter des Militär-Maria Theresien-Ordens und des Ordens der Eisernen Krone II. Klasse und Wappenbesserung für Ferdinand Mayerhofer von Grünbühel. (AA.)

Wappen:

I. 1636 August 29: In Schwarz auf grünem Dreiberge ein doppeltgeschwänzter, feuersprühender, goldener Panther, mit beiden Vorderpranken ein mit der Schneide nach außen gekehrtes langes Messer an Heft und Spitze haltend. Auf dem gekrönten Stechhelme mit schwarzgelben Decken der Panther wie im Schilde wachsend.

II. 1674 April 2: Geviert mit Mittelschild, dieser wie 1636; 1 und 4 in Schwarz zwei goldene Schräglinksbalken; 2 und 3 in Rot ein silberner Balken. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken ein

wachsender goldener Panther, in der linken Pranke ein langes Messer, in der rechten einen rot-weiß-blauen türkischen Turban haltend.

III. 1696 August 9: Geviert mit Mittelschild, dieser in Rot auf grünem Dreiberge ein weißes „spanisches" Kreuz (Patriarchenkreuz); 1 und 4 in Schwarz ein goldener doppelschwänziger Panther, in der linken Pranke ein langes Messer mit goldenem Griffe, in der rechten einen rot-weiß-blauen türkischen Turban haltend; 2 und 3 in Rot ein breiter silberner Balken. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken der Panther wie im Schilde; auf II mit schwarz-goldenen Decken ein offener, wie 2 und 3 bezeichneter Flug.

IV. 1850 Jänner 12: Wie 1696, nur die Felder des Rückenschildes verwechselt. Drei gekrönte Turnierhelme: Auf I mit rot-silbernen Decken das Patriarchenkreuz auf grünem Dreiberge; II wie I 1696; auf III mit rot-silbernen Decken ein geschlossener, vorne mit einem silbernen, hinten mit einem goldenen Balken belegter Flug. Schildhalter: zwei geharnischte Männer, von denen der Rechte auf hoher Lanze ein schwarz-golden, der Linke ein rot-weiß-blau geteiltes Panier trägt. Devise: „Treu und frei."

Die Schreibung des Namens kommt in den Urkunden in verschiedenen Formen vor: Mayrhover, Mayrhoffer, Mayrhouer, Mayerhofer, Mayrhofer; ebenso schwankend ist auch die Schreibart des Prädikates: Grüenbühel, Grienpichel, Grienbichel, Grünbüchl, Grünbühl etc.

Die unzweifelhaft beglaubigte Stammreihe beginnt mit Matthias Mayrhover um 1520 und dessen um 1560 genannten Sohne Daniel. Im Wappenbriefe von 1636 und im Adelsdiplome von 1674 werden die von diesen beiden in den „hungarischen Kriegen wider den Erbfeind christlichen Namens, den Türken", dem heiligen Römischen Reiche und dem löblichen Erzhause Österreich geleisteten Dienste rühmend hervorgehoben. Daniels Sohn Simon erscheint als Pfleger der Herrschaft Wolfstein im Dienste des Erzherzogs Leopold Wilhelm, Fürstbischofs von Passau; sein Enkel David 1625 bis 1629 als „wirklicher Kanzelist" in der Hofmarschallamtskanzlei desselben Fürsten. Seit 1630 Marktschreiber in Ottensheim a. d. Donau, verwaltet David Mayrhoffer während des Schwedenkrieges 1634 bis 1648 das kaiserl. Proviantamt in diesem Marktflecken und wird am 29. August 1636 gleichzeitig mit der Verleihung des oben beschriebenen Wappens zum „öffentlichen Schreiber, Notarius und Richter" ernannt. Später erscheint er auch als Pfleger der Starhembergschen Herrschaft Schaunberg. Am 19. Jänner 1674 findet die Abhandlung über seinen Nachlaß statt. David war zweimal verheiratet; von der ersten Frau Sabina, geb. Widerer, mit welcher er laut einer vom Richter und Rate des Marktes Ottensheim am 12. Oktober 1640 ausgefertigten Urkunde 1629 in der Domkirche zu Passau feierlich getraut worden war, stammen acht, von der zweiten, Elisabeth, zwei Kinder. Zwei derselben, die Halbbrüder Simon Karl und *Kaspar Ulrich*, wurden die Begründer der beiden folgenden *adeligen Linien.*

I. Ältere Linie:

Simon Karl Mayrhofer, geboren um 1634, diente nach Absolvierung seiner Studien 1665 bis 1673 als Pfleger der von Seeauschen Herrschaften Ebenzweyer und Hilbrechting. Seine erste Gemahlin war Maria Magdalena, geb. Gimpl; sie ruht mit ihrem Töchterlein Maria Theresia in der Allerheiligenkapelle der Pfarrkirche zu Altmünster; die Inschrift auf dem Grabsteine berichtet, daß sie am 20. April 1668 verschied, „nachdem sie dieses Kindts acht Tag alt gewest". Am 15. Oktober desselben Jahres ehelichte der Witwer die Jungfrau Salome Geißlitzer von Wittweng (geb. Schörfling 31. März 1643). Als Pfleg- und Landgerichtsverwalter der Grafschaft Ort am Traunsee wurde Simon Karl Mayrhofer ddo. Wien, 2. April 1674 von Kaiser Leopold I. mit dem Prädikate „von Grüenbühel" geadelt. Nachdem er durch mehrere Jahre das Pflegeamt der gräfl. Salburgschen Herrschaft Puchheim verwaltet hatte, trat er in den Dienst des kaiserl. Salzgefälles und wurde am 12. Dezember 1679 zum kaiserl. Rate und Großkufenhandler in Gmunden ernannt, in welcher Eigenschaft ihm hauptsächlich der Großvertrieb des in den kaiserl. Salinen gewonnenen Salzes oblag. Außer einem Amtsdarlehen von 3000 fl. streckte Simon Karl 1694 „zu Gmundnerischen Salzkammerguts Notdurfften" weitere 7000 fl. vor, wofür ihm vom Kaiser für seinen älteren Sohn Karl Ignaz, geb. 15. April 1673, die Nachfolge in das Großkufenhandelsamt zugesichert wurde. Mit der Abstattung der Interessen und der Rückzahlung hatte es, trotz Verschreibung der Einkünfte der Herrschaft Wildenstein bei Ischl, große Schwierigkeiten. Am 9. August 1696 erhielt Simon Karl unter Anerkennung seiner „zu merklicher Befürderung" des Kameral- und Salzgefälles gereichenden mehr als 18jährigen Dienste unter Bestätigung seines Adels und Vermehrung des Wappens für sich und seine Nachkommen das Recht: „sich von aufhabend oder künftig überkommenden Gütern zu nennen und zu schreiben". Am 27. April 1698 resignierte Simon Karl, der auch dem Rate der Stadt Gmunden angehörte, auf sein Amt. Im Jahre 1705 spendete er gemeinsam mit seiner zweiten Gemahlin der Pfarrkirche in Gmunden das Zügenglöcklein. Er verschied am 23. Februar 1709 und liegt mit seiner am 9. Oktober 1716 verstorbenen zweiten Gemahlin Salome in der genannten Pfarrkirche begraben.

Der bereits erwähnte Karl Ignaz folgte seinem Vater im Großkufenhandelsamte 1698 und heiratete am 19. Februar 1699 in Gmunden Maria Barbara Glanz († Gmunden 30. März 1745). Er bemühte sich vergebens um die von ihm angeregte Erbauung einer Wasserriese von Aurach bis zum Traunsee behufs billiger Bringung des für das Sudwerk in Ebensee bestimmten Holzes, sowie von zahlreichen Sägewerken. Widrige Urteile der befragten Sachverständigen, besonders aber die Geldnot der Hofkammer verhinderten die Ausführung dieser groß angelegten Unternehmungen. Er starb vor 11. Oktober 1730 und hinterließ folgende fünf Kinder:

1. Theophil, 1755 Pfleger in Ebenzweyer; — 2. Maria Johanna, die den Pfleger zu Ebenzweyer N. Schmidtpürstinger ehelichte und 7. Juli 1791 starb; — 3. Wolfgang Karl, k. k. Salzamtsverwalter zu Wien, vermählt seit 25. Jänner 1753 mit Maria Ludovika Eckhardt, die als Universalerbin nach Maria Anna

Geberl, vormals verehelichten Eckhardt, am 26. Jänner 1754 mit der Verwaltung des St. Johannes-Spitales in Wien bezüglich einer von der Erblasserin angeordneten Armenstiftung einen Vergleich schloß, auf Grund dessen die Familie noch derzeit das Präsentationsrecht auf diese Stiftung ausübt; — 4. Franz de Paula, der 1744 zum Direktor der eben in den Besitz des Staates übergegangenen Porzellanmanufaktur zu Wien ernannt wurde und deren Leitung er bis 1758 führte, und wahrscheinlich — 5. Anton. Von den sechs Kindern des Wolfgang Karl (vorstehend 3.) war Johann Nepomuk Karl, geb. am 6. November 1756 zu Ischl, 1809 bis 1810 Leutnant in der Landwehr und starb nach zwei Ehen mit Barbara, geb. Tusch, und Scholastika, geb. Schröfl († Lerchenreit 20. Juli 1864) als jubilierter Waldmeister am 10. August 1840 zu Aussee. Seine Schwester Maria Johanna, geb. zu Ischl am 20. November 1757, vermählte sich zu St. Gilgen 12. Februar 1781 mit Johann Berchtold von Sonnenburg und starb dortselbst am 15. September 1783. Wohl eine Tochter Antons (s. oben 5.) war Johanna, die als Gemahlin des k. k. Feldmarschall-Leutnants und Kommandeurs des Maria Theresien-Ordens Peter Vitus (Freiherrn) von Quosdanovich genannt wird. Die Nachkommenschaft des Karl Ignaz, wiewohl nicht gering an Zahl, erlosch im Mannsstamme bereits in der zweiten Geschlechtsfolge.

Sein jüngerer Bruder, Karl Josef, geb. 27. Jänner 1674 starb als: „Römisch kaiserlicher Majestät gewester Verweser und Haalamts-Gegenhandler zu Aussee“ am 12. September 1732 und liegt in der dortigen Pfarrkirche seinen Eltern gegenüber begraben.

Dessen und seiner Gemahlin Maria Josefa älterer Sohn Johann Karl Simon, geb. zu Aussee am 24. September 1729, starb in Ischl als Salzamtsverweser am 27. Jänner 1808 ohne Nachkommen. Dessen jüngerer Bruder Franz Josef Karl Kajetan, geb. zu Aussee am 1. November 1730, verließ die oberösterreichische Heimat, wurde Kassenbeamter in Wien, heiratete daselbst bei Unserer lieben Frau zu den Schotten am 4. November 1770 Maria Barbara Sommaruga und starb als Universal-Zahlamtskontrollor zu Wien am 8. Dezember 1802.

Der beiden letzgenannten einziger Sohn Josef Ignaz, geb. 31. März 1772, seit 12. Juni 1797 verehelicht mit Anna Edlen von Mitis, fungierte im Jahre 1809 als k. k. Kommissär in dem von den Franzosen besetzten Viertel unter dem Wienerwalde. Er starb am 28. April 1822.

Diese Ehe war mit elf Kindern gesegnet; die Mehrzahl derselben starb im zarten Alter. Folgende vier setzten den Stamm fort:

1. Ferdinand Franz Xaver Johann geb. zu Wien 17. Mai 1798, trat nach Beendigung der philosophischen Studien 1817 in die damals noch junge österreichische Kriegsmarine und machte im Gefolge der Erzherzogin Leopoldine, Gemahlin des Kronprinzen Don Pedro von Portugal, die Überfahrt nach Brasilien mit. Er beteiligte sich an der kartographischen Aufnahme des Adriatischen Meeres und der Jonischen Inseln, sowie an den Seekriegsoperationen gegen die Rebellen im Königreiche Neapel 1821 und wurde während des griechischen Befreiungskampfes zu vielen wichtigen Missionen im Archipelagus, in Syrien, Ägypten und der Türkei verwendet. 1824

ins Landheer übersetzt, versah er seit 1836 den heiklen Posten eines Platzkommandanten in dem unter dem Schutze Österreichs, Preußens und Rußlands bestandenen Freistaate Krakau. Durch Vermittlung des Hofrates Clemens Freiherrn von Hügel, mit dem er seit der brasilianischen Reise befreundet war, in den Dienst der Staatskanzlei gezogen, versah er seit 1843 das k. k. Konsulat in Belgrad. Nach Beginn der Wirren in Ungarn begab er sich aus eigenem Antriebe auf den benachbarten Kriegsschauplatz, organisierte, mittlerweile zum Obersten vorgerückt, die kaiserlichen Streitkräfte, die durch ein serbisches Hilfskorps Verstärkung erhielten und erfocht am 2. Jänner 1849 bei Pancsova einen entscheidenden Sieg über die weit überlegenen Truppen der ungarischen Aufständischen unter Kiss. Dadurch wurde der Erfolg der kaiserlichen Waffen wesentlich gefördert, namentlich aber die Eroberung von Werschetz und der Entsatz der hartbedrängten Festung Arad, sowie die Befreiung des Banates vorbereitet. Der Lohn für diese Taten bestand in der außertourlichen Beförderung zum Generalmajor, dann in der Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens II. Klasse und des Ritterkreuzes des Maria Theresien-Ordens, worauf gemäß den Ordensstatuten seine Erhebung in den Freiherrnstand folgte. Von Ende 1849 angefangen fungierte er als Militär-Distriktskommandant in Temesvár und provisorischer Landeschef der Wojwodschaft Serbien und des Banates. In Disponibilität getreten, wurde er mit der Bereisung Bosniens betraut. Während des Krimkrieges ging er in außerordentlicher Sendung nach Berlin, woselbst er am Hofe König Friedrich Wilhelm IV. gnädige Aufnahme fand und mit Feldmarschall Wrangel in freundschaftliche Berührung kam. Mit 1. Dezember 1856 wurde Freiherr Ferdinand unter Verleihung des Feldmarschall-Leutnantscharakters in den Ruhestand versetzt. Noch einmal trat er in die Öffentlichkeit durch Leitung der Werbung von Freiwilligen für den heiligen Stuhl, welche der Kaiser 1860 gestattet hatte. Pius IX. zeichnete ihn mit dem Großkreuze des Gregor-Ordens aus und beschenkte ihn mit einem kostbaren Medaillon, das die Züge des Apostelfürsten zeigt. In der Jugend war er auch literarisch tätig und beteiligte sich an einer von mehreren Freunden herausgegebenen Shakespeare-Übersetzung. Außer den bereits angeführten Auszeichnungen besaß derselbe den Portugiesischen Christus-Orden und die Großkreuze des russischen Wladimir- und des preußischen Roten Adler-Ordens. Seit 11. Februar 1832 mit Anna Hönig, einer Jugendfreundin Schwinds, Schuberts, Grillparzers und Bauernfelds, vermählt, schloß er sein ruhm- und tatenreiches Leben am 26. März 1869 zu Klagenfurt. Seine Witwe starb ebendort am 10. Oktober 1888. Dieser Ehe sind drei Kinder entsprossen: — 1. Maria, geb. zu Wadowice 1833, † zu Krakau 1835; — 2. Maria, geb. zu Podgórze bei Krakau am 9. April 1835, † zu Klagenfurt am 12. September 1902, die in Wien und Klagenfurt ein segenvolles Wirken auf dem Gebiete der christlichen Wohltätigkeit entfaltete, wofür sie mit dem silbernen Ehrenkreuze „pro Ecclesia et Pontifice“ ausgezeichnet wurde, — 3. Emil.

Dieser Emil Freiherr Mayerhofer von Grünbühel geb. zu Sandec in Galizien 11. Juli 1841, trat 1858 in die Armee. Er war 1866 bereits Hauptmann im Generalstabe, wurde bei Trautenau, 27. Juni d. J., ernstlich verwundet und für sein Verhalten in *diesem* Treffen mit dem Militär-Verdienstkreuze (KD.) ausgezeichnet.

Er zählt unter die Mitbegründer des Wiener militär-wissenschaftlichen Organes und betätigte sich als hochgeschätzter Fachschriftsteller. Anläßlich des 200jährigen Jubiläums des Infanterie-Regimentes Nr. 42, dessen Geschichte er schrieb, verlieh ihm der Inhaber König Georg von Hannover das Ritterkreuz des Guelfen-Ordens. Er starb am 4. März 1878 als Oberstleutnant im Generalstabe, zugeteilt dem Infanterie-Regimente Nr. 42 zu Theresienstadt, eines vorzeitigen Todes. Ihn überlebt seine Gattin Ida, geb. Freiin Maly von Venanovič, geb. zu Brünn am 6. August 1840, verm. am 25. Februar 1867. Die Genannte ist die letzte Trägerin des freiherrlichen Namens.

2. Karl, geb. Kirchberg am Wechsel (N.-Ö.) 26. Juli 1804, begann 1818 im vormals bestandenen Pontonierkorps seine Laufbahn. In den Feldzügen 1848 und 1849 unter Feldmarschall Radetzky trug er durch geschickte und kühne Brückenschläge zu dem Gelingen der Operationen wesentlich bei. In der Hauptmannscharge mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens (KD.) ausgezeichnet, galt er fortan als einer der hervorragendsten Pionieroffiziere. Im Jahre 1854 an der siebenbürgischen Grenze beschäftigt, tat er sich 1859 im Feldzuge gegen die verbündeten Feinde neuerlich hervor und wurde mit dem Militär-Verdienstkreuze (KD.) ausgezeichnet. Er besaß auch das Kommandeur-Kreuz des russischen Stanislaus-Ordens und war Mitglied der Elisabeth Theresien-Stiftung. Er starb in Baden bei Wien am 26. August 1877.

3. Leopold, geb. zu Wr.-Neustadt am 17. November 1807 und erzogen in der Grazer Kadetten-Kompagnie, wurde 1822 in das Infanterie-Regiment Herzog von Wellington Nr. 42 eingereiht, in welchem er den größten Teil seiner Dienstzeit zubrachte. Als Major bei Hoch- und Deutschmeister nahm er an dem Feldzuge 1859 am unteren Po teil und kommandierte dieses Regiment während seiner Garnisonierung in Ungarn durch einige Zeit unter schwierigen Verhältnissen, bedingt durch die bei dem Widerstande der Steuerträger eingeleiteten militärischen Exekutionen. Anläßlich der Wiedereinsetzung der aus Neutra verjagten k. k. Regierungsorgane wurde ihm eine Anerkennung zuteil. Zum Infanterie-Regimente Nr. 49 versetzt, trat er 1864 mit dem Titel eines Obersten in den Ruhestand. Er starb zu Graz am 28. August 1876.

4. Leopold Josef, geb. Wr.-Neustadt am 24. August 1816, erhielt seine Erziehung an der Militärakademie in Wr.-Neustadt und trat 1836 als Fähnrich in die Armee. 1848 Adjutant bei einem Grenadier-Bataillon, erwarb er bei der Erstürmung der Jägerzeile in Wien die Allerhöchste Anerkennung. Von Feldmarschall Fürst Windischgrätz als Kurier zu seinem auf dem südungarischen Kriegsschauplatz kommandierenden Bruder Ferdinand entsendet, übernahm er später ein in dem traurigsten Zustande befindliches Feldspital in Temesvár. Vorübergehend in der Unterrichtsabteilung des Kriegsministeriums beschäftigt, versah er durch mehrere Jahre in der Genieakademie zu Klosterbruck das Lehramt für deutsche Literatur. 1859 als Major im Infanterie-Regimente Nr. 40 tat er sich in den Kämpfen auf dem Stilfser Joch an der Tiroler Grenze hervor und wurde mit dem Militär-Verdienstkreuze (KD.) ausgezeichnet. An dem Unglückstage von Königgrätz, 3. Juli 1866, verließ er als einer der letzten mit seinem in voller Ordnung ver-

bliebenen Bataillon das Schlachtfeld; er hatte die Aufgabe, den Rückzug des 2. Korps zu decken, glänzend gelöst, wofür ihm die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen wurde. Ein Jahr nach dem Kriege zum Kommandanten des Infanterie-Regimentes Nr. 67 ernannt, bat er 1874 um Versetzung in den dauernden Ruhestand, welche ihm unter Verleihung des Generalmajor-Charakters bewilligt wurde. Er besaß noch das Kommandeurkreuz des St. Annen-Ordens. Zu Klagenfurt ereilte ihn der Tod am 21. Juli 1883.

II. Jüngere Linie. (Erloschen.)

Kaspar Ulrich Mayrhofer, seit 1696 von Grüenbühel (s. oben), geb. um 1650, widmete sich gleich seinem Halbbruder Simon Karl dem Verwaltungsdienste, in welchem er es durch Tüchtigkeit und Erfahrung zu hohem Ansehen brachte. In erster Ehe vermählt mit Marie Elisabeth, geb. Perger, finden wir ihn zunächst um 1681 als Pfleger in Wallsee, später in gleicher Eigenschaft auf der gräfl. Lambergschen Herrschaft Waidhofen a. d. Thaya. Besondere Verdienste erwarb er sich im Jahre 1683 während der Belagerung Wiens; es wird von ihm gerühmt, daß er sich um die Einquartierung und Verpflegung der im Viertel unter dem Manhartsberge stehenden Entsatztruppen „Tag und Nacht“ bemüht und die ihm von den landesfürstlichen Ämtern übertragenen Verrichtungen zu bester Zufriedenheit gelöst habe. Mit dem früher erwähnten Diplome von 1696 wurde nun auch er geadelt und erhielt für sich und seine Nachkommen die gleiche Wappenvermehrung, das Prädikat „von Grüenbühel“ und das Recht sich nach seinen Gütern zu schreiben wie sein Bruder. In die Dienste des Grafen Joachim (Enzmüller) von Windhag getreten, schloß Kaspar Ulrich am 8. Oktober 1709 zu Groß-Poppen die zweite Ehe mit Anna Langsteiner und starb daselbst am 30. Dezember 1717.

Kaspar Ulrich hinterließ drei Söhne und vier Töchter. Erstere sind: — 1. Josef Anton, geb. zu Groß-Pertholz am 14. September 1682, im Jahre 1717 Kammerdirektor zu Temesvár; — 2. Franz Josef, geb. zu Waidhofen a. d. Thaya 10. Juni 1684, im Jahre 1736 Leutnant in einem vor Mantua stehenden Regimente, und — 3. (6.) Karl Josef, geb. zu Waidhofen a. d. Thaya 25. September 1692, heiratete am 23. Jänner 1725 zu Wien als Obereinnehmer am Tabor und Brückenzahlmeister die Anna Barbara Prüeschenk von Lindenhofen.

Josef Anton hinterließ zwei Söhne: — 1) Josef Ignaz Franz Alexander, geb. zu Temesvár am 15. Februar 1718, heiratete zu Wien 1754 Antonie Philippine, geb. Gerstner von Gersthoff († Wien 9. März 1798) und starb daselbst als Major-Auditor am 12. Dezember 1758, und — 2) Karl Josef, geb. 1723 zu Belgrad, welcher die militärische Laufbahn betrat, in Anerkennung „seiner Verdienste und Blessuren“ zum Major und Festungskommandanten in Brod befördert und mit 1. August 1789 ins Invalidenhaus in Wien übersetzt wurde. Er starb unvermählt am 28. November 1807. Mit zwei Söhnen des Josef Ignaz, anscheinend beide im Kindesalter verstorben, erlosch die Nachkommenschaft Kaspar Ulrichs.

(Ehemals I. Ältere Linie.)

† Josef Ignaz Mayrhofer von Grüenbühel (einziger Sohn des 8. Dezember 1802 zu Wien † Franz Josef Karl Kajetan M. v. G. und der 25. Mai 1815 ebendort † Maria Barbara, geb. Sommaruga), geb. Wien 31. März 1772, † daselbst 28. April 1822; — verm. Wien 12. Juni 1797 mit:

† Anna, geb. Edle von Mitis (Tochter des 14. März 1812 zu Wien † Ferdinand Georg Edlen v. M. und der 11. Oktober 1815 zu .... † Xaveria, geb. Kaschnitz von Weinberg), geb. Wien 4. Juli 1777, † daselbst 12. September 1849.

Kinder:

† 1. Ferdinand Franz Xaver Johann Freiherr Mayerhofer von Grünbühel (Freiherrnstandserwerber), geb. Wien 18. Mai 1798, † Klagenfurt 26. März 1869, EKO.-R.II. (KD.), Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens, k. k. Feldmarschall-Leutnant d. R.; — verm. Wien 11. Februar 1832 mit:

† Anna, geb. Hönig (Tochter des .... 18.. zu Wien † Franz H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Wien 27. August 1803, † Klagenfurt 10. Oktober 1888.

Kinder:

† 1) Maria Freiin Mayerhofer von Grünbühel, geb. Wadowice .... 1833, † Krakau .... 1835.

2) Maria Freiin Mayerhofer von Grünbühel, geb. Podgórze 9. April 1835, † Klagenfurt 12. September 1902.

† 3) Emil Freiherr Mayerhofer von Grünbühel, geb. Sandec 17. Juli 1841, † Theresienstadt 4. März 1878, MVK. (KD.) k. k. Oberstleutnant im Generalstabskorps, zugeteilt dem Infanterie-Regimente Georg V. König von Hannover Nr. 42; — verm. Wien 25. Februar 1867 mit:

Ida, geb. Freiin Maly von Vevanovič (Tochter des .... 1878 zu Brünn † k. k. Sektionschefs Vinzenz Freiherrn M. v. V. und der .... 1865 zu Wien † Johanna, geb. Giersig), geb. Brünn 6. August 1840. — [.....]

† 2. Barbara, geb. Wien 10. August 1799, † daselbst 9. Juli 1887.
† 3. Franz Xaver, geb. Wien .... 1800, † daselbst 26. Februar 1801.
† 4. Karoline, } Zwillinge, † Wien 1. Oktober 1801.
† 5. Franziska } geb. Wien .... 1801, † Wien 27. Juni 1802.
† 6. Anna Maria Franziska, geb. Wr.-Neustadt 14. April 1805, † daselbst 17. März 1808.

† 7. Karl, geb. Kirchberg am Wechsel 26. Juli 1804, † Baden bei Wien 26. August 1877, LO.-R. (KD.), MVK. (KD.), Mitglied der Elisabeth-Theresia-Stiftung, k. k. Oberst d. R.; — verm. I. Klosterneuburg 22. Februar 1830 mit:

† Leopoldine, geb. Kreutzer (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 183. zu Wien † ...., geb. ....), geb. Klosterneuburg 14. Mai 1804, † daselbst 28. Juli 1831. — II. Scharnstein 5. Oktober 1836 mit:

† Amalie, geb. Kreutzer (Schwester der Vorigen), geb. Klosterneuburg 10. Juli 1809, † daselbst 30. Dezember 1881.

Kinder: a) I. Ehe:

† 1) Albert, geb. Klosterneuburg 17. Juli 1831, † daselbst 26. November 1831.

b) II. Ehe:

2) Amalie, geb. Scharnstein 10. Juli 1837. – [Klosterneuburg.]

† 3) Maria, geb. Scharnstein 6. September 1838, † Klosterneuburg 25. Dezember 1901.

† 4) Adolf, geb. Klosterneuburg 7. November 1839, † daselbst 14. November 1839.

† 5) Karl, geb. Klosterneuburg 2. Februar 1841, † Wien .... 18.. (als Kind).

† 8. Leopold Josef, geb. Wr.-Neustadt 17. November 1807, † Graz 28. August 1876, k. u. k. Oberst d. R.; – verm. I. Teplitz i. B. 14. Mai 1844 mit:

† Amalie, geb. Hofmann (Tochter des 10. März 1857 zu Teplitz † Johann H. und der 10. Jänner 1857 ebendort † Amalie, geb. Kaiser), geb. Teplitz 12. Mai 1820, † daselbst 18. Mai 1867. – II. Prag 30. August 1870 mit:

† Julie, geb. Angermayr (Tochter des 14. Oktober 1852 zu Pilsen † k. k. Kreiskommissärs Josef A. und der 11. April 1850 ebendort † Elisabeth, geb. Sauer), geb. Saaz 3. April 1817, † Graz 17. März 1905.

Kinder: a) I. Ehe:

† 1) Konstantia, geb. Prag 3. März 1846, † daselbst 14. Juli 1846.

2) Ferdinand Leopold Peter, geb. Prag 4. August 1847, k. u. k. Oberstleutnant d. R. – [Graz.]

3. Klementine, geb. Theresienstadt 21. Februar 1851, – [....]; – verm. Prag 21. Juni 1871 mit:

† Alois Hofmann, geb. Prag 26. Oktober 1840, † Haida 29. Mai 1904 als k. k. Hofrat i. R.

† 4) Johann Georg, geb. Veszprém 19. Jänner 1853, † Teplitz i. B. 20. Mai 1854.

5) Heinrich Johann, geb. Teplitz i. B. 15. August 1859, Dr. jur., FJO.-R., k. k. Statthaltereirat, k. u. k. Leutnant a. D.; – verm. Graz 24. Oktober 1888 mit:

Paula, geb. von Hempel (Tochter des 3. September 1886 zu Thörl bei Aflenz † Paul Ritters von Hempel und der Anna, geb. Fürst), geb. Graz 18. Mai 1865. – [Graz.]

Kinder:

(1) Alfons, geb. Leoben 5. August 1889.
(2) Leopold Josef Maria, geb. Graz 19. März 1900.

† 9. Felix, geb. Wien 20. Oktober 1810, † daselbst 24. April 1812.

† 10. Maria Anna Ar[illegible] geb. Wr.-Neustadt 13. Juni 1813, † Döbling 3. [illegible]

11. **Josef**, geb. Wr.-Neustadt 24. August 1816, † Klagenfurt 21. Juli 1883, MVK. (KD.), k. u. k. Generalmajor d. R.; – verm. Wien 6. Februar 1853 mit:

† **Johanna**, geb. **Lechner** (Tochter des .... 185. zu Wien † **Franz** L. und der .... 185. ebendort † **Josefine**, geb. **La Roche**), geb. Wien 23. Juni 1828, † Klagenfurt 20. November 1894.

Kinder:

1) **Josef**, geb. Wien 24. Februar 1857, MVK., k. u. k. Major und Kommandant der Kadettenschule zu Straß in Steiermark; – verm. Wilten 3. Mai 1886 mit:

Rosa, geb. **Reichardt** von Hartland (Tochter des 18. Februar 1895 zu Innsbruck † **Johann** R. v. H., k. u. k. Oberstleutnant d. R., und der 24. Jänner 1897 ebendort † **Amalia**, geb. **Bieler**), geb. Mähr.-Weißkirchen 23. Juli 1859. – [Straß.]

Kinder:

† (1) **Marianne**, geb. Klagenfurt 24. März 1887, † Wilten 17. Juli 1889.

(2) **Marianne**, geb. Olmütz 1. Oktober 1890.

(3) **Johanna**, geb. Olmütz 23. Februar 1893.

2) **Franz** Xaver, geb. Olmütz 21. November 1859, k. k. Landesregierungsrat bei der Landesregierung in Klagenfurt; – verm. Klagenfurt 28. Mai 1896 mit:

Erna, geb. Freiin **Billek-August** von Auenfels (Tochter des k. u. k. Feldmarschall-Leutnants d. R. [bis 1904 Kommandanten der 44. Landwehr-Truppendivision in Lemberg], LO.-R., EKO.-R.III., FJO.-R., MVK. (KD.) **Stephan** Freiherrn B.-A. v. A. und der **Emilie**, geb. **Künschner**), geb. Pola 22. Oktober 1875. – [Klagenfurt.]

Kinder:

(1) **Franz** Xaver Stefan, geb. Klagenfurt 19. September 1897.

† (2) **Josef**, geb. Krumpendorf 20. September 1898, † daselbst 21. September 1898.

(3) **Josef**, geb. Völkermarkt 22. September 1900.

(4) **Maria** Emilia Ernestine, geb. Völkermarkt 23. August 1902.

† 3) **Rudolf**, geb. Venedig 22. September 1863, † Wien 8. Februar 1864.

4) **Anton**, geb. Padua, 29. Jänner 1865, k. k. Bezirkskommissär. – [Hermagor.]

---

gl.: – Wurzbach XVII, S. 174; – Brünner Adel. Taschenb. IV 1879, VII 1882, XI 1886, XIII 1888, XV 1890 u. XVIII 1893.

---

* Mayr von Melnhof.

Römisch-katholisch und evangelisch A. B. — Österreich (Steiermark und Niederösterreich).

Verleihungen:

1859 Dezember 4 (Allerhöchste Entschließung) und 1861 Jänner 21, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Melnhof" und Wappen für Franz Mayr (I. Ältere Linie). (AA.)

1861 September 25 (Allerhöchste Entschließung) und 1862 Februar 10, Wien (Diplom): Übertragung des Adels, Wappens und Prädikates ihres Bruders Franz Mayr Edlen von Melnhof aus besonderer Allerhöchster Gnade auf Karl (II. Mittlere Linie) und Rudolf Mayr (III. Jüngere Linie). (AA.)

1872 Dezember 6 (Allerhöchste Entschließung) und 1873 Februar 18, Wien (Diplom): Österreichischer Freiherrnstand und Wappenvermehrung für Franz Mayr Edlen von Melnhof (I. Ältere Linie). (AA.)

Wappen:

I. 1861 Jänner 18 und 1862 Februar 10: Geviert, 1 und 4 in Rot auf grünem Hügel ein natürlicher Strauß, im Schnabel ein natürliches Hufeisen mit abwärtsgekehrten Stollen und in der erhobenen rechten Klaue ein ebensolches Hufeisen mit den Stollen nach rechts haltend (unwesentlich verändertes Stadtwappen von Leoben), 2 in Blau drei aus der Mitte des Unterrandes wachsende Getreideähren an ihren Halmen, 3 in Gold ein schwarzes Kammrad mit vier Speichen. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links blau-goldenen Decken zwischen einem rechts von Silber über Rot, links von Gold über Blau geteilten offenen Fluge die drei goldenen Getreideähren wachsend.

II. 1873 Februar 18: Geviert mit Mittelschild; dieser wie 1 und 4 im Wappen von 1861, 1 und 4 wie 2, und 2 und 3 wie 3 in diesem Wappen. Freiherrnkrone. Helm, Decken und Kleinod wie 1861. Schildhalter zwei aus Rachen und Ohren feuersprühende Panther, der rechte silbern (Wappenbild des Herzogtums Steiermark), der linke golden, auf bronzener Arabeskenverzierung, um die sich ein blaues Spruchband mit der Devise „RECTE AGENDO SECURITAS" in goldener Lapidarschrift schlingt.

Das rasche Emporsteigen dieses Geschlechtes von bäuerlichen Untertanen der Klöster Seckau und Göß erst zu wohlhabenden Bürgern der reichen Eisenverlagsstadt Leoben, dann weiter zu Hammergewerken und Großindustriellen größten Stiles mit fast fürstenmäßigem Latifundienbesitz, zum Adel und Freiherrnstand und wiederholten Verschwägerungen mit Familien des historischen Hochadels ist eng verknüpft mit dem Übergange der steierischen Eisenindustrie vom handwerksmäßigen Kleinbetriebe zum modernen *Großbetriebe.* Es ist di[illegible]rdiente Frucht des Verständnisses,

der Tatkraft und Initiative, mit der sich die Mitglieder des Geschlechtes an die Spitze dieser Bewegung zu stellen und durch Verpflanzung englischer Hüttentechnik an die uralten Betriebsstätten Obersteiermarks den früher ungeahnten mächtigen Aufschwung der dortigen Eisenindustrie herbeizuführen wußten.

Ein besonderer Ehrentag des Geschlechtes war der 21. Mai 1904, als Seine Majestät Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preussen durch seine Gegenwart auf Schloß Liebenberg i. d. Mark die Trauung des ältesten Sohnes und Erben des gewesenen kaiserl. deutschen Botschafters in Wien, Fürsten Philipp zu Eulenburg und Hertefeld mit der Freiin Marie Mayr von Melnhof verherrlichte.

Auf einem ansehnlichen, dem Chorherrenstifte Seckau untertänigen Hofe zu Kattiga bei Knittelfeld saß seit alter Zeit eine Bauernfamilie Mayr. Aus dieser hatten Philipp Mayr und dessen Frau Kunigunde unter anderen Kindern einen Sohn Lorenz.

Dieser Lorenz Mayr zog nach Leoben und heiratete daselbst 8. Juli 1777 Marie (geb. 1752, † 19. September 1816), die einzige Tochter und Erbin des wohlhabenden Bauern Franz Zechner, vulgo Mehlmayr, und der Katharina. Marie brachte ihrem Manne das der Äbtissin von Göß untertänige Mehlmayrgut Nr. 30 in Judendorf nächst Leoben zu, dessen Gebäude heute als Arbeiterwohnungen des Drasche von Wartinbergschen Kohlenbergbaues dienen. Aus dieser Ehe des Lorenz Mayr entsproßen sieben, sämtlich auf dem Mehlmayrgute geborene Kinder:

1. Franz, geb. 26. Jänner 1779, der Urheber des Aufschwunges der Familie und gemeinsame Stammvater der freiherrlichen und der beiden adeligen Linien (s. unten).

2. Maria Anna, geb. 30. Juli 1780, † 21. September 1781.

3. Thomas, geb. 16. Dezember 1782, † als Kind.

4. Jakob, geb. 22. Juli 1784, † 22. Jänner 1862, der das väterliche Mehlmayrgut übernahm und auf demselben einen Ziegelschlag betrieb. Als bei Neueinrichtung der Gemeindeverwaltung 1850 Judendorf, Donawitz und Leitendorf aus dem bisherigen Pomörium der Stadt Leoben ausgeschieden und als neue Ortsgemeinde Judendorf (nun Donawitz) konstituiert wurden, wurde Jakob Mayr zu deren erstem Bürgermeister erwählt. Er war vermählt I. mit Emerenzia, geb. Zansleitner (geb. 1794, † 24. April 1840) und II. mit Marie, geb. Saiberger, aus welchen Ehen sieben Kinder entsprossen, und zwar aus I. Ehe: — 1) Johann, geb. 1818, der sich als Verweser des seinem Vetter Franz Mayr (dem nachmaligen Freiherrn) gehörigen Hammerwerkes Erlach bei Kapfenberg daselbst 9. Februar 1847 mit Marie Thaller vermählte; — 2) Gottfried, geb. 1821, † 8. September 1822; — 3) Antonia, † 1/2 Jahr alt 19. Juni 1824, und aus II. Ehe: — 4) Sofie, geb. 11. April und † 28. Juli 1843; — 5) Anna, geb. 24. Juli 1845; — 6) Katharina, geb. 24. November 1848, und — 7) Karl, geb. 14. Oktober 1851, † 14. Juni 1853.

5. Anton, geb. 13. Juni 1786, † 8. August 1819, „Mehlmayrsohn“.

6. Johann, geb. 14. August 1788, † Leoben 8. September 1857, der gleich seinem ältesten Bruder Franz in die Stadt Leoben zog, daselbst das Haus Nr. 27 erwarb und 1820 den Bürgereid ablegte. Im Jahre 1825 vertauschte er dieses Haus gegen das seinem eben genannten Bruder seit 1805 gehörige Nr. 40 und erwarb später das Steinkohlenwerk am Veitsberge, von wo er einen großen Teil des Kohlenbedarfes der Eisenwerke seiner Neffen Franz und Karl Mayr deckte. Er vermählte sich zu Leoben 21. Mai 1850 mit Walpurga, geb. Winter (Tochter des Unteroffiziers im Innerösterreichischen Kordon-Regimente Josef W. und der Walpurga, geb. Fertig).

7. Josef, geb. 28. September 1791, † als Kind.

Franz Mayr (s. oben 1.) hatte seine Ansprüche auf das väterliche Mehlmayrgut seinem jüngeren Bruder Jakob (oben 4.) überlassen und dafür das bürgerliche Haus Nr. 40 in Leoben (Ecke Hauptplatz-Homangasse), ein damals durch die zahlreichen Kohlenfuhrleute blühendes Einkehrgasthaus, erworben und als dessen Besitzer 1805 den Bürgereid abgelegt. Er vermählte sich zu Leoben 26. Februar 1810 mit Josefa, der 24jährigen Tochter des Johann Stumpf, Hafnermeisters zu Ligist, und der Magdalena, geb. Ferschler. Bald konnte er auch das Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ (Nr. 42), das alte wappengeschmückte Patrizierhaus der Donnersberger, an sich bringen, worauf er dann 1825 das Haus Nr. 40 gegen das Nr. 27 seines Bruders Johann umtauschte und noch das Nr. 26 erwarb, das nun durch längere Zeit der Wohnsitz der Familie blieb.

Im Jahre 1830 kaufte Franz Mayr sein erstes Eisenwerk, den kleinen Hammer (ehemaligen Kupferhammer) in der Vorstadt Waasen zu Leoben, mit einem Zerrennfeuer und einem Schlag. Er brachte dieses Werk bald zu großer Blüte und erhielt 5. Mai 1836 von der Hofkammer die Konzession, daselbst ein zweites Zerrennfeuer und einen Streckhammer zu errichten. Er erbaute dann zunächst 1837 ein größeres Hüttenwerk zu Donawitz, in welchem nach einem neuen privilegierten Verfahren „in Puddlingsöfen aus Roheisen Stahl erzeugt werden sollte“, und erhielt 17. Oktober 1838 die Bewilligung, daselbst Eisen puddeln zu dürfen. Auch zu Kapfenberg hatte er ein Hammerwerk erworben.

Franz Mayr überließ 1842 den Besitz der von ihm teils gegründeten, teils ausgestalteten Eisenwerke seinen an der Wiener Technik, der Bergakademie zu Schemnitz und auf Studienreisen in die großen Eisenwerkstätten Englands bestens vorgebildeten Söhnen, womit ein neuer Abschnitt in der Entwicklung der steierischen Eisenindustrie beginnt. Er starb unter Hinterlassung eines sehr bedeutenden Vermögens zu Graz 6. April 1847. Aus seiner vorerwähnten Ehe mit Josefa, geb. Stumpf († Leoben 10. November 1840) entstammten folgende, sämtlich zu Leoben geborene Kinder:

1) Franz von Sales Bartholomäus, geb. 24. August 1810, der nach Absolvierung seiner Fachstudien zunächst 1831 als Montanbeamter in den Staatsdienst trat, jedoch bald darauf mit seinem Bruder Karl den väterlichen Werksbesitz übernahm, gründete mit diesen das 1846 in Betrieb gesetzte Walzwerk zu Donawitz. Er war der erste, der in den steierischen Eisenwerken die Wasserkraft durc[illegible] [illegible]mpf ersetzte und allgemein die Steinkohlen-

feuerung einführte, wie er überhaupt der Schöpfer des modernen, im internationalen Wettbewerbe konkurrenzfähigen Großbetriebes der Eisenindustrie ist. Im Jahre 1849 löste er die Besitzhälfte seines Bruders Karl an sich und wurde so Alleinbesitzer des damals schon sehr bedeutenden Werksbesitzes. Auf dem alten Erlachhammer bei Kapfenberg gründete er das erste Gußstahlwerk in Österreich, führte den Zement- und Glühstahl, Siemensöfen und Martinswerke etc. ein. Schon 1855 wurden der Gößhammer, 1857 das Blechwalzwerk in der Gmeingrube, der Hammer zu St. Peter, der Töllerlhammer bei Leoben, der Höllhammer bei Bruck etc. erworben. Die gesamten Eisenwerke nebst den Seegrabner Kohlenbergbauen gingen 1872 an die damals bestandene k. k. priv. Aktiengesellschaft der Innerberger Hauptgewerkschaft und in der Folge an die Österreichische Alpine Montangesellschaft über, die nun schon seit Jahren ihren gesamten Hüttenbetrieb in Donawitz auf dem Boden der alten Mayr von Melnhofschen Werke konzentriert und durch Ausgestaltung mit den neuesten technischen Errungenschaften zu einer nie geahnten Leistungsfähigkeit hebt.

Franz Mayr wurde in Würdigung seiner Verdienste um die österreichische Eisenindustrie, besonders in deren Wettkampf mit der alles bedrohenden englischen Konkurrenz, sowie seiner Opferwilligkeit im Kriegsjahre 1859 mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Dezember 1859 und Diplom ddo. Wien, 21. Jänner 1861 in den Österreichischen Adelstand mit dem Prädikate „Edler von Melnhof" und dem eingangs beschriebenen Wappen (I.) erhoben. Mit Allerhöchster Entschließung vom 25. September 1861 und Diplom ddo. Wien, 10. Februar 1862 wurden sein Adel, Wappen und Prädikat aus besonderer Allerhöchster Gnade auch auf seine Brüder Karl und Rudolf Mayr, die Stammväter der beiden jüngeren Linien, ausgedehnt. Franz Mayr Edler von Melnhof wurde 1860 zum „Außerordentlichen Reichsrate für Steiermark" (Vertreter dieses Kronlandes im „Verstärkten Reichsrate") ernannt, 1867 als Mitglied auf Lebensdauer in das Herrenhaus berufen und mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Dezember 1872 und Diplom ddo. Wien, 18. Februar 1873 in den Österreichischen Freiherrnstand mit entsprechend vermehrtem Wappen erhoben. Er hatte sich durch die Gründung der Landessiechenanstalt zu Ehrnau, die Erbauung des Kinderasyls zu Leoben und andere munifizente Wohltätigkeitsakte um Steiermark besonders verdient gemacht. Von ihm stammt die im Freiherrnstande blühende **I. Ältere Linie** (s. unten).

2) Karl, geb. 15. Oktober 1811, übernahm nach Beendigung seiner Studien vorerst die technische Leitung und Bauführung der väterlichen Werke in Donawitz, dann mit seinem Bruder Franz auch deren Besitz. Im Jahre 1849 trennten sich jedoch die Brüder, worauf Karl die Judenburger Eisenwerke und jene zu Olsa in Kärnten erwarb und zu hoher Blüte brachte. Karl Mayr wurde Bürgermeister von Judenburg und, wie erwähnt, mit seinem jüngeren Bruder Rudolf 1861 in die Nobilitation seines älteren Bruders Franz einbezogen. Sein Werksbesitz wurde von seinem Sohne Otto der Judenburger Eisen-Union einverleibt. Karl Mayr Edler von Melnhof ist der Stammvater der im Mannsstamme erloschenen **II. Mittleren Linie** (s. unten).

3) Viktoria Josefa, geb. 17. Dezember 1812, † Jersey (England) 1858, verm. mit Mr. John Heaton Armstrong in England.

4) Marie Franziska, geb. März 1814, verm. mit Dr. Hildebrandt in Graz.

5) Johann Georg, geb. 19. April 1816, † Leoben 19. April 1817.

6) Wenzel, geb. 13. September 1817, † Graz 17. Jänner 1848.

7) Notgetaufte Tochter, geb. und † 6. März 1821.

8) Rudolf, geb. 10. September 1821, † Leoben 4. März 1900. Auf ihn wurde gemeinsam mit seinem älteren Bruder Karl 1861 der dem ältesten Bruder verliehene Österreichische Adel mit dem Prädikate „Edler von Melnhof" ausgedehnt [s. oben sub 1) und 2)]. Er ist der Stifter der im einfachen Adelstande blühenden III. Jüngeren Linie (s. unten).

9) Franziska, geb. 7. und † 8. März 1822.

10) Katharina, geb. 1823, † 8. Jänner 1894, verm. mit Karl Engelhofer, Pächter der Herrschaft Kaisersberg in Obersteier.

11) Ernst, geb. 11. Jänner 1825, † Graz 17. Februar 1857.

I. Ältere Linie.

Freiherrlich.

† Franz von Sales Bartholomäus Freiherr Mayr von Melnhof (ältestes Kind des 6. April 1847 zu Graz † Franz Mayr und der 10. November 1840 zu Leoben † Josefa, geb. Stumpf), geb. Leoben 24. August 1810, † daselbst 28. Dezember 1889, FJO.-Kmt., Mitglied des Herrenhauses des Reichsrates auf Lebensdauer (bis 1872 Eisenwerksbesitzer zu Leoben, Donawitz, Bruck a. d. Mur, Kapfenberg etc.), Herr auf Kaisersberg, Ehrnau, Kammerstein, Lorberau, Löwenhof (Radwerk 14 zu Vordernberg), Pfannberg, Weyer etc. in Steiermark, Kogl in Oberösterreich und Savenstein in Krain; — verm. Schloß Eggenberg 21. November 1853 mit:

† Theodora, geb. Hittner Edlen von Hittnern (Tochter des 15. Mai 1849 zu Wien † Ferdinand H. Edlen v. H. und der 19. Juli 1883 zu Graz † Marie, geb. Lamberger), geb. Graschnitz 25. Februar 1828, † Leoben 30. Dezember 1857.

Kinder:

† 1. Franz von Sales Rudolf, geb. Leoben 11. November 1854, † Himberg (Gutenhof) 13. Juli 1893, Herr auf Kaisersberg, Ehrnau, Kammerstein Pfannberg, Weyer und Löwenhof (Radwerk 14), Besitzer des Gößhammers bei Leoben und von Gutenhof bei Himberg in Niederösterreich, Landtagsabgeordneter des Großgrundbesitzes in Steiermark, Mitglied der Handels- und Gewerbekammer in Leoben, Verwaltungsrat der k. k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt in Wien; — verm. Schallaburg 7. Juli 1883 mit:

Mathilde Anna, geb. Freiin von Tinti (Tochter des 22. August 1884 zu Bad Kreuth in Bayern † k. k. wirklichen Geheimen Rates und Kämmerers, Mitgliedes des Herrenhauses des Reichsrates auf Lebensdauer, Herrn der Primogenitur-Fideikommißgüter Schallaburg, Sichtenberg und Plankenstein, Karl Wilhelm Freiherrn v. T. und der 30. Dezember 1900 zu Wien † Mathilde, geb. Freiin von Lederer-Trattnern), geb. Schallaburg 29. Oktober 1863 — (in II. Ehe verm. Wien 17. September 1895 mit: † Wolfgang Herrn und Grafen zu Stubenberg, geb. .... 9. Juni 1857, † Wieden 24. Oktober 1896, Herrn auf Gutenberg mit Stubegg und Wieden, sowie der Fideikommißgüter Oberkapfenberg und Mureck, Oberst-Erblandmundschenk in Steiermark, k. u. k. Kämmerer und Landtagsabgeordneter des Großgrundbesitzes in Steiermark). — [Schloß Wieden und Wien.]

Kinder:

1) Marie Mathilde Theodora, geb. Wien 8. April 1884; — verm. Schloß Liebenberg i. d. Mark 21. Mai 1904 mit:

Friedrich-Wend Grafen zu Eulenburg und Hertefeld (evangelisch A. B.), geb. Starnberg 19. September 1881, kgl. preußischer Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß. — [Potsdam.]

2) Franz Karl, geb. Hietzing bei Wien 24. Juni 1888.

3) Friedrich Adalbert, geb. Himberg (Gutenhof) 7. Juli 1892.

2. Ernst Karl Richard, geb. Leoben 3. April 1856, † Wien 1. Oktober 1888; — verm. Wien 16. Oktober 1880 mit:

† Sidonie geb. Freiin von Koudriaffsky (Tochter des .... 1894 zu .... † k. u. k. wirkl. Geheimen Rates, Feldmarschall-Leutnants d. R., zweiten Inhabers des Infanterie-Regimentes FML. Erzherzog Ludwig Viktor Nr. 65, EKO.-R.III. [KD.], Ludwig Freiherrn v. K. und der 26. November 1877 zu .... † Ehrendame des kgl. bayerischen Theresienordens Johanna Friederike Antonie, geb. Freiin von und zu Wiesenthau), geb. .... 8. November 1850, † .... 18.., Ehrendame des kgl. bayerischen Theresienordens — (diese Ehe wurde kirchlich gelöst; — in II. Ehe verm. Rom 20. Juni 1886 mit: — August Bartakovics von Kis-Appony, geb. .... 18.., MVK. (KD.), k. u. k. Kämmerer und Rittmeister 1. Kl. d. R. [bis 1888 in der kgl. ungarischen Leibgarde]. — [Tapió Lap, Ungarn]).

3. Theodora Marie Anna, geb. Leoben 29. Dezember 1857, Herrin auf Kogl in Oberösterreich und Savenstein in Krain; — verm. Pfannberg 15. Jänner 1884 mit:

† Adalbert Bonifaz Grafen Kottulinsky, Freiherrn von Kottulin und Krzischkowitz, geb. .... 5. Juni 1847, † Neudau 20. November 1904, Herrn auf Ober- und Unter-Meyerhofen und Neudau in Steiermark, Mitbesitzer des Gutes Gubos in Slawonien, EKO.-R.III., k. u. k. Geheimen Rate und Kämmerer, Mitgliede des Herrenhauses des Reichsrates auf Lebensdauer, Landtagsabgeordneten des Großgrundbesitzes in Steiermark. — [Graz und Neudau.]

II. Mittlere Linie.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† Karl Mayr Edler von Melnhof (2. Kind des 5. April 1844 zu Graz † Franz Mayr und der 10. November 1840 zu Leoben † Josefa, geb. Stumpf), geb. Leoben 15. Oktober 1811, † Graz 24. Jänner 1864, Guts- und Eisenwerksbesitzer zu Judenburg in Steiermark und Olsa in Kärnten, Bürgermeister der Stadt Judenburg; — verm. I. .... 184. mit:

† Anna, geb. Stocker, geb. .... 18.., † Graz 14. Februar 1859; — II. Agram .. Februar 1860 mit:

† Aloisia Christine, geb. von Leuzendorf (Tochter des 1. Jänner 1868 zu Agram † Gemeinderates und Spediteurs daselbst Ferdinand Johann v. L. und der 30. September 1858 ebendort † Justine Aloisia, geb. Skarec), geb. Agram 20. Dezember 1840, † daselbst 2. März 1860; — III. Graz .... 1861 mit:

† Franziska de Paula Anna Auguste, geb. Edlen von Martiny (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Obersten d. R. [bis 1858 Kommandanten des Gendarmerie-Regimentes Nr. 12 für Steiermark] Heinrich Edlen v. M. und der .... 18.. zu .... † Franziska, geb. Barbozza de Castel-Viscardo), geb. Neuhaus, Böhmen, 15. Juni 1836, † Graz 26. Oktober 1888 — (verm. in II. Ehe Wien 5. Juni 1867 mit: — Karl Borromäus Marie Josef Wenzel Freiherrn Kappel von Savenau, geb. Prag 3. Februar 1837, k. u. k. Oberleutnant a. D., Komponisten und Musikschriftsteller; — seinerseits verm. in II. Ehe Bad Neuhaus bei Cilli 26. August 1891 mit: — Angelika Kajetane Juliane, geb. Paltauf [Tochter des 5. Jänner 1896 zu Graz † Direktors der steiermärkischen Landes-Kuranstalt Neuhaus, Ehrenbürgers von Doberna, Dr. med. Christian Siegmund P. und der Angelika, geb. Edlen von Seltmann], geb. Judenburg 26. August 1859. — [Graz]).

Kinder: a) I. Ehe:

† 1. Josefine, geb. .... 18.., † Graz 2. Juli 1858.

† 2. Hermine, geb. Donawitz 1. Dezember 1843, † Graz 4. Jänner 1866; — verm. Graz 28. Februar 1865 mit:

† Alexander Josef Matthias von Leuzendorf, geb. Agram 17. März 1831, † Graz, 30. Mai 1904, k. u. k. Major a. D. (bis 186. im Dragoner-Regimente Eugen Prinz von Savoyen Nr. 1 [gegenwärtig Nr. 13]) und Gutsbesitzer — (verm. in II. Ehe Graz 13. Juni 1867 mit: — † Klara Xaveria, geb. Steyrer [Tochter des 18. April 1879 zu Graz † Radgewerken zu Vordernberg Franz St. und der 14. Dezember 1881 zu Graz † Franziska, geb. Jurié], geb. Vordernberg 24. Oktober 1846, † Graz 14. Februar 1882).

† 3. Karl Franz, geb. Leoben 5. April 1845, † Leoben 16. Oktober 1867, Hörer der Rechte zu Graz.

† 4. Robert, geb. Leoben 23. April 1846, † Judenburg 3. November 1852.

† 5. Otto Guido Franz, geb. Leoben 29. April 1847, † Graz 8. Mai 1896, Herr auf Pachern, Razahübel, Bauernwald und Kurzegg.

† 6. Franz von Sales Simon, geb. Leoben 30. April 1848, † Graz 26. Juli 1870.

b) III. Ehe:

7. Melanie, geb. .... 18.., Ehrendame des k. k. adeligen Damenstiftes für Steiermark in Graz. — [Graz.]

III. Jüngere Linie.

† Rudolf Mayr Edler von Melnhof (8. Kind des 5. April 1844 zu Graz † Franz Mayr und der 10. November 1840 zu Leoben † Josefa, geb. Stumpf), geb. Leoben 10. September 1821, † Leoben 4. März 1900, Guts- und Eisenwerksbesitzer in Steiermark; — verm. .... 21. September 1859 mit:

Marie, geb. Lamberger (Tochter des .... 1873 zu Graz † Michael L. und der .... 1893 ebendort † Anna geb. Leyrer), geb. ... 18... — [Graz und Leoben.]

Kinder:

1. Rudolf Michael, geb. Leoben 17. September 1860, Herr auf Freienstein, Landtagsabgeordneter; — verm. Graz 15. Jänner 1889 mit:

Klara Franziska, geb. von Leuzendorf (Tochter des 30. Mai 1904 zu Graz † k. u. k. Majors a. D. und Gutsbesitzers Alexander Josef Matthias v. L. und der 14. Februar 1882 zu Graz † Klara Xaveria, geb. Steyrer), geb. .... 4. Juli 1868. [Graz.]

Kinder:

1) Klara, geb. .... 189.
2) Maria, geb. .... 189.
3) Theodor, geb. .... 189.
4) Rudolf, geb. .... 189.

† 2. Maximilian Franz von Sales, geb. Leoben 1. Oktober 1862, † daselbst 9. September 1880, Zögling der k. k. Theresianischen Akademie zu Wien.

3. Alfred Karl, geb. Leoben 18. September 1863, k. k. Bezirkskommissär a. D. und Gutsbesitzer zu Irdning; — verm. Budapest 21. November 1900 mit:

Charlotte Helene Luise Therese, geb. Nagy de Felsö-Bük (evangelisch A. B. — Tochter des 30. Juni 1883 zu Graz † Josef N. de F.-B. und der Aloisia, geb. Purgly de Jószás), geb. Balatonfö-Kajár (Komitat Veszprém) 23. Juni 1872 — (war in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — Stefan Bogyay de Nagymad et Várbogya; — geschieden seit .... 18..). — [Graz.]

4. Hugo, geb. Graz .... 1868, k. k. Vizesekretär der Statistischen Zentralkommission in Wien; — verm. Wien 1. April 1901 mit:

Leopoldine, geb. Wiener (Tochter des k. k. Grundbuchführers beim Bezirksgerichte Hietzing Johann W. und der ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Wien.]

5. Marie Anna Theodore, geb. Leoben, 17. März 1871; – verm. Graz 26. Mai 1894 mit:

Franz Gauß, geb. Ragusa 20. März 1869, k. k. Hauptmann 2. Kl. im Landwehr-Infanterie-Regimente Wien Nr. 1. – [Wien.]

Vgl.: – J. Graf, Hist.-top. Nachrichten über Leoben und die Umgebung, Graz 1851; – Neuer Siebmacher IV, 5 (A. Freih. v. Starkenfels, Der Oberösterr. Adel), S. 200, Taf. 58, und 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 179, Taf. 20; – Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1886; – F. Krauß, Die eherne Mark, I. Bd., Graz 1892, S. 94.

---

* Melzer von Orienburg.

Römisch-katholisch. – Österreich.

Verleihung:

1822 April 28, Wien: Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Orienburg" und Wappen für Josef Melzer. (AA.)

Wappen:

1822 April 28: Gespalten, vorne in Blau auf grünem Boden ein einwärts gewendeter, sitzender goldener Löwe, im rechten Oberwinkel begleitet von einer goldenen Sonne, hinten in Gold auf einem, gegen den Hinterrand ansteigenden, hohen grünen Hügel eine natürliche Feste mit geschlossenem Tor und zwei dreizinnigen Türmen, über der ein natürlicher, schwarzer Adler fliegt. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-goldenen Decken drei Straußenfedern, eine blaue zwischen zwei goldenen.

Josef Melzer, damals k. k. Hauptmann im Infanterie-Regimente Maximilian Josef I., König von Bayern, Nr. 31, der während einer 31jährigen Dienstzeit zehn Feldzüge rühmlichst mitgemacht und sich besonders 1795 an der Riviera di Ponente, 1796 bei Castiglione delle Stiviere, wo er beidemal verwundet wurde, bei der Verteidigung von Mantua, der Belagerung von Cuneo, in der Schlacht von Marengo, dann 1809 bei drei Stürmen auf den Kirchhof von Aspern und schließlich 1813 bei jenem auf Kastell Montorio durch Tapferkeit und Umsicht hervorgetan hatte, wurde von Kaiser Franz I. ddo. Wien, 28. April 1822 mit dem Prädikate „von Orienburg" und dem oben beschriebenen Wappen in den österreichischen Adelstand erhoben.

---

† Josef Karl Melzer von Orienburg (Adelserwerber – Sohn des .... 17.. zu .... † Leonhard Melzer und der .... 18.. *zu .... † ...., geb. ....*), geb. Prag .... 1772, † Hermannstadt *(Nagyszeben)* 24. Mai 1831, k. k. Major im Infanterie-Regimente *FML. Johann Freiherr* von Mecséry Nr. 51; – verm. Padua *2. Februar 1806 mit:*

† Cecilia Cipriana Gioseffa, geb. Fantoni (Tochter des .... 18.. zu Padua † Don Steffano F. und der .... 18.. zu .... † Lucrezia, geb. Nob. Saviolo), geb. Padua 8. November 1878, † Hermannstadt (Nagyszeben) 20. Dezember 1815.

Kinder:

† 1. Franz Seraph., geb. Alt-Arad (Óarad) 16. Oktober 1807, † Nagyhalmagy 29. Juli 1836, k. k. Unterleutnant im Infanterie-Regimente FML. August Graf Leiningen-Westerburg Nr. 31.

† 2. Maria Anna (Zwillingsschwester des vorigen), geb. Alt-Arad (Óarad) 16. Oktober 1807, † 18.. (als Kind).

† 3. Elisabeth, geb. Kronstadt (Brassó) 1. Jänner 1811, † Wien 13. April 1882; — verm. Wien 13. Oktober 1835 mit:
† Franz Seraph. Jacks, geb. Wien 24. Februar 1801, † daselbst 18. Juni 1865, FJO.-R., gew. Gemeinderat der Stadt Wien.

† 4. Karl (Zwillingsbruder der vorigen), geb. Kronstadt (Brassó) 1. Jänner 1811, † Hermannstadt (Nagyszeben) 7. Februar 1850 infolge der während der 107tägigen Belagerung von Temesvár 1849 erlittenen Strapazen und Verwundungen, EKO.-R.III. (KD.), k. k. Hauptmann des Infanterie-Regimentes FML. Karl Freiherr von Culoz Nr. 31; — verm. Lemberg 2. August 1845 mit:
† Hermine Katharina Angela, geb. Salomon von Friedberg (Tochter des 26. November 1854 zu Stryj † k. k. Rates und jubil. Vizepräsidenten des kaiserl. Stadtmagistrates von Lemberg Ernest Johann S. v. F. und der 24. März 1855 zu Kronstadt [Brassó] † Wilhelmine Gertrude, geb. Goubau de Corbeck-Dyle), geb. Lemberg 15. Juli 1823, † Teschen 3. März 1897 — (in II. Ehe verm. Hermannstadt [Nagyszeben] 10. März 1851 mit: † Karl Bardocz de Kövend, geb. Bágyon, Komitat Torda-Aranyos, 20. September 1820, † Wien 27. März 1901, FJO.-R., MVK. [KD.], k. k. Major d. R.).

Kinder: a) aus der Mutter I. Ehe:

1) Franz Karl Melzer von Orienburg, geb. Rzeszów 30. Juli 1846, EKO.-R.III., k. u. k. Generalmajor, zugeteilt dem k. u. k. 4. Korpskommando in Budapest; — verm. Kassa (Kaschau) 15. März 1881 mit:
Elisabeth Johanna Franziska Anna Marie, geb. Freiin Tőply von Hohenvest (Tochter des k. u. k. Feldmarschall-Leutnants d. R., EKO.-R.II. [KD.], MVK. [KD.] Johann Freiherrn T. v. H. und dessen II. Gemahlin, der 13. Dezember 1874 zu Kassa [Kaschau] † Maria Magdalena, geb. Freiin Sardagna von Meanberg und Hohenstein), geb. Krakau 8. November 1861. — [Budapest.]

Söhne:

(1) Karl Johann Melzer von Orienburg, geb. Krakau 19. März 1882, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Alexis Großfürst von Rußland Nr. 39. — [Debreczen.]

(2) Hans Maria Melzer von Orienburg, geb. Kassa (Kaschau) 15. August 1889. — [Budapest.]

† 2) Karoline Elisabeth Melzer von Orienburg, geb. Rzeszów 27. Jänner und † Temesvár 17. November 1848.

† 3) Elisabeth Karoline Marianne Melzer von Orienburg, geb. Temesvár 30. März 1849, † Hermannstadt (Nagyszeben) 10. Juni 1850.

† 4) Karoline Sofie Elvine Melzer von Orienburg, geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 24. Juli 1850, † Wien 16. Jänner 1879.

b) aus der Mutter II. Ehe:

† a) Arthur Bardocz de Kövend, geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 4. Februar 1853, † New-York .... 1896.

b) Marie Anna Henriette Bardocz de Kövend, geb. Hermannstadt (Nagyszeben) 25. März 1854, – [Wien]; – verm. Lemberg 30. September 1876 mit:

† Franz de Paula Johann Chrysostomus Josef Indra, geb. Studein 6. Oktober 1836, † Czernowitz 6. Jänner 1896, FJO.-R., k. k. Oberstleutnant und Landes-Gendarmerie-Kommandanten zu Czernowitz.

c) Ludmilla Martha Franziska Bardocz de Kövend, geb. Kronstadt (Brassó) 14. Juni 1857; – verm. Ruttka, Komitat Jurócz, 16. September 1882 mit:

Friedrich Josef Wenk, geb. .... 18.., k. k. Professor an der ersten Staatsrealschule in Prag. – [Prag.]

Vgl.: – Wurzbach XVII, S. 336; – Brünner Adel. Taschenb. XVII, 1892.

---

* (Michaëlis) von Engelsheimb.

Römisch-katholisch. – Österreich (Steiermark).

Verleihung:

1685 November 23, Wien: Rittermäßiger Reichsadel mit dem Prädikate „von Engelsheimb“, dem Rechte, sich nach den Gütern „von“, „zu“ oder „auf“ zu nennen, deren Namen zu ändern und sich nach „diesen“ (dem Prädikate und den Gütern) allein oder in Verbindung mit dem bisherigen Zunamen zu nennen und Wappen für Hermann Michaëlis. (RR.)

Wappen:

1685 November 23: In Blau vier goldene Balken, übers Ganze eine an den Hauptrand stoßende blaue Spitze, in der ein fallender goldener Drache erscheint. Auf dem heidnisch gekrönten Turnierhelme mit mantelförmiger blau goldener Decke der Erzengel Michael wachsend, in goldenem Leibrock mit blauem Gürtel und Aufschlägen, in der Rechten ein blankes Schwert mit goldenem Griff und in der Linken eine goldene Wage haltend.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes waren in der Stadt Brackel in Westfalen ansässig, wo Kaspar Michaëlis (geb. c. 1590) zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges das Amt des Bürgermeisters bekleidete. Als solcher tat er sich durch Unterstützung der kaiserlichen Generalität und besonders des Grafen Pappenheim (1631/32) hervor.

Sein Sohn Hermann erlangte nach Absolvierung der philosophischen und juridischen Studien den Grad eines Magisters, beteiligte sich tapfer an der Verteidigung Paderborns gegen die Schweden und Hessen, trat dann als Hofmeister in die Dienste des kaiserl. Kämmerers Grafen Michael Johann von Althan, wurde dann dessen Hauptmann auf der Herrschaft Joslowitz in Mähren und schließlich Regent der gesamten gräfl. Althanschen Herrschaften. Als solcher erhielt er ddo. Wien, 23. November 1685 von Kaiser Leopold I. den Rittermäßigen Reichsadel mit dem Prädikate „von Engelsheimb" und den eingangs erwähnten Privilegien. Seitdem nannte sich die Familie unter Hinweglassung des Stammnamens Michaëlis ausschließlich nur „von Engelsheimb".

I. Kaspar Michaëlis (geb. c. 1590), Bürgermeister zu Brackel in Westfalen; — verm. mit:

Katharina.

II. Hermann Michaëlis, seit 23. November 1685 „von Engelsheimb", geb. Brackel c. 1645, Regent der gräfl. Althanschen Herrschaften; — verm. Zulb in Mähren 5. Februar 1668 mit:

Maria Apollonia, geb. Albrecht (Tochter des Doktors beider Rechte Konrad A., aus dem von Kaiser Ferdinand II. ddo. Wien, 10. Mai 1625 nobilitierten und von Kaiser Leopold I. ddo. Wien, 27. Jänner 1673 mit dem Prädikate „von Albrechtsburg" in den Reichsritterstand erhobenen Geschlechte und der Rosina Barbara).

III. Johann Adolf (Michaëlis) von Engelsheimb (nebst mehreren Töchtern einziger Sohn), geb. Joslowitz und get. Zulb 10. August 1670, † Wien 29. November 1732, kaiserl. Kammerrat, 20. Jänner 1709 bis Ende September 1732 Administrator des Komitates Ungarisch-Altenburg (Magyar Óvár); — verm. Wien 26. November 1698 mit:

Anna Katharina, geb. Albrecht von Albrechtsburg (Tochter des 1696 † röm. kaiserl. Rates und Syndikus der niederösterreichischen Landschaft Johann Konrad A. v. A., des Heil. Röm. Reiches Ritter, und der Katharina Helena, geb. Trägen), † c. 1752.

IV. Johann Hermann Franz (einziger Sohn neben mehreren Töchtern), geb. Preßburg (Pozsony) 24. Juni 1701, † Ungarisch-Altenburg (Magyar Óvár) 11. Oktober 1736, wurde nach seinem Vater Administrator des Komitates Ungarisch-Altenburg; — verm. mit:

Anna Cäcilia, geb. von Puechberg (Tochter des c. 1723 † kaiserl. Hofkammer-Registrators und Taxators Johann Michael v. P. und der Euphrosine, geb. Simbschen).

V. 1. Johann Adolf Quirin Franz de Paula, geb. Wien 30. März 1735, † Brünn 19. August 1799, k. k. Major und Kommandant des Brünner Monturdepots; — verm. Stockerau 19. April 1773 mit: Franziska Xaveria Katharina, geb. Weißmann von Weißenstein (Tochter des k. k. Obersten zu Pferd und Kommandanten der Militärökonomie-Hauptkommission zu Stockerau Leopold W. v. W. und der Maria Josefa).

2. Johann Joachim, geb. 18. Februar 1736, † Wien 28. August 1788, seit 24. September 1753 unter dem Namen Augustinus Chorherr zu Klosterneuburg.

VI. 1. Leopold, † Heidelberg 1793, k. k. Oberleutnant im Husaren-Regimente FML. Dagobert Graf Wurmser Nr. 1, wurde 13. Oktober 1793 bei Erstürmung der Weißenburger Linien tötlich verwundet.

2. Ferdinand Wenzel Alois Josef, geb. Stockerau 22. Oktober 1777, † Aussee 1854, k. k. Oberleutnant a. D. (bis 1. Juli 1805 im Infanterie-Regimente FML. Alexander von Jordis Nr. 59), 6. Dezember 1806 bis 3. August 1807 Bürgermeister der Stadt Enns; — verm. Ebelsberg 7. Februar 1804 mit: Therese, geb. Redenbacher (Tochter des Kaufmannes zu Enns Georg R. geb. Enns 1783.

3. August, geb. Kaschau 1785, † 1803.

VII. 1. Ferdinand Georg Adolf, geb. Innsbruck 20. Juli 1804. (S. unten.)

2. Albin, geb. Amstetten 1810, † Graz 1858, k. k. Major in der Armee (bis 1849 Hauptmann im Infanterie-Regimente GdK. Franz Adolf Freiherr Prohaska von Guebphenburg Nr. 7).

3. August, geb. 1816, † Graz 29. Jänner 1884, k. k. Offizial i. R. (bis 1865 bei der Staatsbuchhaltung in Graz).

† Ferdinand Georg Adolf (Michaëlis) von Engelsheimb (Sohn des .... 1854 zu Aussee † k. k. Oberleutnants a. D. und gewesenen Bürgermeisters der Stadt Enns Ferdinand Wenzel Alois Josef [M.] v. E. und der .... 18.. zu .... † Therese, geb. Redenbacher), geb. Innsbruck 20. Juli 1804, † Graz 31. Oktober 1883, k. k. Bezirksvorsteher i. R. (bis 18.. zu Mautern in Steiermark) und Hausbesitzer zu Graz; – verm. Rottenmann 5. Februar 1838 mit:

† Josefa, geb. Pesendorfer (Tochter des 27. Februar 1856 zu Rottenmann † Inhabers der Herrschaft Rottenmann und Eisengewerken Josef P. und der 24. Jänner 1832 ebendort † Anna geb. Preitenhofer), geb. Rottenmann 13. März 1814, † Graz 24. Februar 1905.

Kinder:

1. Anna, geb. Rottenmann 15. Oktober 1839, – [Graz]; – verm. Graz 6. August 1867 mit:

† Johann Vockenberger, geb .... 18.., † Graz 29. April 1892, steir. landsch. Bauamtsadjunkten i. P.

2. Therese, geb. Rottenmann 15. Oktober 1839, – [Graz]; – verm. Graz 1. August 1864 mit:

† Peter Waldemar Holain, geb. .... 18.., † .... 14. Februar 1874, Dr. jur. Hof- und Gerichtsadvokaten und k. k. Professor.

†3. Otto, geb. Rottenmann 20. Mai 1844, † Übelbach 6. Juli 1884, Hausbesitzer zu Graz; – verm. I. Graz 3. Mai 1870 mit:

† Marie Barbara, geb. Bouvard von Châtelet (Tochter des .... 18.. zu Graz † k. k. Majors d. R. Ludwig B. v. Ch. und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Pachernegg), geb. Graz 20. September 1850, † ebendort 18. April 1872; – II. Übelbach 11. Oktober 1873 mit:

Marie, geb. Zeilinger (Tochter des 6. Jänner 1886 zu Übelbach † Sensengewerken Franz Z. und der 17. Jänner 1891 ebendort † Josefine, geb. Wiedemann), geb. Übelbach 9. März 1853, – [Graz] – (in II. Ehe verm. Graz 4. Oktober 1885 mit: – † Franz Wieser, geb. .... 2. Oktober 1844, † Wien 15. Dezember 1893, k. u. k. Militärintendanten.

Söhne: a) I. Ehe:

† 1) Arthur, geb. Graz 18. März und † daselbst 22. April 1872.

b) II. Ehe:

2) Hermann Franz Ferdinand Otto, geb. Graz 25. Juli 1875, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FM. Andreas Graf Khevenhüller Nr. 7, Frequentant der Kriegsschule. – [Wien.]

†4. Ernst, geb. Rottenmann 15. Jänner 1847, † Graz 7. Juni 1884, Beamter der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft; – verm. Graz 1. August 1870 mit:

Antonie, geb. Grießner (Tochter des .... 18.. zu .... *† .... G. und der* .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... *1850. – [Graz.]*

Kinder:

† 1) Adolf, geb. Graz 19. Mai 1871, † daselbst 29. Oktober 1888.

2) Marie (Mizi), geb. Graz 21. November 1873; — verm. daselbst 20. Oktober 1898 mit:

Otto Neumeister, geb. .... 18.., Stadtratskommissär zu Graz. — [Graz.]

---

* von Millesi.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten und Niederösterreich).

Verleihungen:

1769 April 1, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit „Edler von", Wappen und Rotwachsfreiheit für die Brüder Matthias, Simon und Josef Millesi. (AA.)

1778 April 28, Klagenfurt: Landmannschaft im Ritterstande Kärntens unter der Voraussetzung, daß er ein Ritterstandsdiplom erwerbe, für Simon Edlen von Millesi. (Kärnt. LA.)

1778 Oktober 17, Wien: Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit Wappenvermehrung für denselben. (AA.)

Wappen:

I. 1769 April 1: Geviert, 1 und 4 in Gold ein schwarzer Adler, 2 in Blau ein silberner Ochsenrumpf, 3 in Blau ein einwärts gewendeter silberner Löwe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-silbernen Decken ein schwarzer Adler.

II. 1778 Oktober 17: Schild wie 1769, nur alle Figuren einwärts gewendet und die von 2 und 3 verwechselt. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken der silberne Löwe wachsend; auf II mit blau-silbernen Decken der schwarze Adler wachsend.

Die Kärntner Millesi (früher meist „Milesi", „Milessi", „Millessi" und selbst „Milesse") leiten ihre Abstammung von einem gleichnamigen alten Patriziergeschlechte in Bergamos ab, dessen Ansässigkeit daselbst bis zum Jahre 1328 nachweisbar ist. Die später nach Kärnten gekommene Linie führte vor ihrer Erhebung in den erbländischen Adelstand in blauem Schilde auf grünem Boden einen ebensolchen Baum mit runder Krone und als Helmzier zwischen einem offenen Fluge einen wachsenden Löwen.

Diese Linie stammt zunächst von Simone Milesi, der vor *dem 3. Juni 1632* (Testament vom 16. April 1630) starb. Dessen Sohn *Matteo Milesi* wurde 1606 zu Cornalba (Bergamo) geboren, starb *zu Venedig 1. September* 1682 und war seit 3. Juni 1632 mit „*Antonia fu Zuane*" (*Antonia* der Tochter des Giovanni) vermählt.

Aus dieser Ehe wurde Simon Franz Milesse (Milessi), der Begründer des Geschlechtes in Kärnten, am 10. April 1633 zu Venedig geboren und vermählte sich daselbst 30. Jänner 1657 mit Antonia de Lazzari.

Als „Venedigischer Ochsen-Handler" betrieb er in Verbindung mit den Buquoy einen Engros-Ochsenexport aus den österreichischen Erblanden und Ungarn nach Venedig, der durch verschiedene Appaltierungsverträge mit der Innerösterreichischen Hofkammer zu Graz bald zu einem ausgedehnten, für die Unternehmer und den Fiskus sehr lukrativen, die betroffenen Länder aber arg schädigenden Monopol ausgestaltet wurde. Im Jahre 1696 wurde ihm noch die Ausfuhr auf 1500 Stück schweren Mastviehes beschränkt, bald erhielt er aber die Konzession zum Einkauf von jährlich 4500 Ochsen gegen Erlag einer Kaution von 15.000 fl. und eines Jahrespauschales von 3000 fl. an Gefällen außer den Mautgebühren. Zahllose „Beschwer- und Klag-Libelle" und Vorschläge zur „Röttung dises Vbels" führten schließlich dazu, daß 1708 dem Sohne nur mehr die Hälfte dieser Anzahl bewilligt und 1713 der Ochsenhandel wenigstens für Kärnten wieder freigegeben wurde. Später erfolgte zur Sicherstellung der Approvisionierung der Landeshauptstädte der Ausschluß gewisser Distrikte vom Appalto und schließlich 1784 durch Kaiser Josef die gänzliche Aufhebung des Ochsenhandelmonopols der Millesi.

Simon Franz Milessi starb zu Villach vor 1708 und seine Witwe daselbst am 20. Mai 1709.

Der Sohn dieser beiden, Matthias Isidor Milesi (geb. Venedig 2. April 1671, † 18. Februar 1718), heiratete Lucia Lucrezia Hagenbrunner († vor 13. April 1723), eine Tochter des Apothekers und späteren Villacher Stadtrichters und Bürgermeisters Matthias Hagenbrunner, aus dessen Ehe mit einer geborenen Wladimirovich, und war selbst 1716 bis 1718 Stadtrichter zu Villach.

Dieser Verbindung entsprossen zehn Kinder: — 1. Matthias Isidor, geb. vor 1690, † ca. 1750; — 2. Johann Baptist, geb. 19. September 1693, † Venedig 1760, der 8. Jänner 1740 aus der Appalto-Sozietät mit seinem Bruder Simon (s. unten 4.) trat; — 3. Anna Rosina, geb. Villach 25. Juli 1695; — 4. Simon, geb. Villach 13. Dezember 1697, der den Stamm in Kärnten dauernd fortpflanzte (s. unten); — 5. Lucia, geb. 23. Juli 1699, später vermählte Koller; — 6. Maria Antonia, geb. Villach 21. November 1700; — 7. Josef Anton, geb. Villach 11. Dezember 1701, Richter in der Riedenau, verm. mit Johanna Klara, geb. Fischer (geb. Villach 1704); — 8. Maria Theresia, geb. Villach 1704, verm. I. mit N. Gerbitz und II. 30. Jänner 1740 mit Sebastian Merbetz; — 9. Eva Magdalena, geb. Villach 7. August 1707, und — 10. Maria Susanna, geb. ebenda 23. Juni 1709.

Der oben sub 4. genannte Simon Millessi († 1752) setzte mit seinen Brüdern Matthias Isidor und Johann Baptist den Betrieb des Appalto fort. Er vermählte sich St. Jakob im Rosental 13. April 1723 mit Maria Katharina (geb. 1. Oktober 1703, † Werthenau 1760), der Tochter des Johann Heinrich Ainether von und zu Aineth (*† Paternion 18. Juni 1734*), Herrn auf Rotenthurn *und Pflegers und* Bestandinhabers der gräfl. Ortenburgschen Herr*schaft St. Paternion,* und der Maria, geb. Pfändl.

Simon Millesi erwarb 1722 den später Werthenau genannten Edelsitz zu Völkendorf bei Villach, der sich bis heute im Besitze der Familie befindet. Durch seine Frau war auch das Gut Rotenthurn an ihn gekommen. In den letzten Jahren seines Lebens war er alleiniger Inhaber des Ochsenappalto und starb 1752 mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens. Aus seiner vorstehend erwähnten Ehe stammten folgende sieben Kinder:

1) Matthias Johann, geb. Villach 7. Februar 1726, der Stammvater der im einfachen Adel blühenden **Älteren Linie** (s. unten I.); – 2) Maria Katharina, geb. Villach 6. November 1727, † St. Veit a. d. Glan 30. Dezember 1784, verm. mit Johann Matthias Edlen von Koller (geb. 1727, † St. Veit 25. Juli 1805), Dr. med. daselbst; – 3) Maria Anna, geb. Villach 1729, verm. mit Anton Dominik Cajetan von Monari, Pfleger zu Biberstein und Himmelberg; – 4) Johann Anton, geb. Villach 1732; – 5) Anton Johann, geb. St. Martin ob Villach 31. Juli 1737; – 6) Simon Thaddäus, geb. Völkendorf 24. Mai 1740, von dem die ritterliche, nun im Mannsstamme erloschene **Jüngere Linie** (s. unten II.) entsprossen ist, und – 7) Josef Ignaz, geb. Völkendorf 30. Juli 1741, Kupferhammergewerke, verm. mit einer geborenen Storchmann von Storchenau.

Von diesen Kindern wurden die Brüder 1) Matthias, 6) Simon und 7) Josef Millesi durch die Kaiserinwitwe Maria Theresia ddo. Wien, 1. April 1769, in den Österreichisch-erbländischen Adelstand erhoben, mit dem Ehrenworte „Edle von“, dem eingangs sub I. beschriebenen Wappen und der Rotwachsfreiheit.

I. Ältere Linie.

Matthias Johann Edler von Millesi [s. oben 1)] erbte Werthenau; er verlor jedoch durch das Falliment des Carlo Poli in Venedig einen großen Teil seines Geschäftsvermögens und 1784 fand auch der von der Familie fast durch ein Jahrhundert betriebene so gewinnreiche Ochsenmonopolhandel sein Ende. Er vermählte sich zu Klagenfurt 29. März 1753 mit Maria Theresia, geb. von Herbert, Tochter des 3. März 1766 zu Klagenfurt † Franz Edmund v. H. und der 4. Jänner 1746 zu Mitter-Trixen † Marianne Magdalena von Fresacher), geb. Klagenfurt 30. Jänner 1734, † Werthenau 27. September 1809. Matthias starb zu Werthenau 22. April 1801. Aus seiner Ehe stammten nachstehende dreizehn Kinder.

(1) Matthias Johann, geb. Werthenau, Pfarre St. Martin bei Villach, 7. Mai 1754.

(2) Franz Josef Edler von Millesi, geb. Werthenau 28. März 1757, † St. Veit a. d. Glan 13. Jänner 1812, Rad- und Hammergewerke, gründete das St. Veiter Haus, das Ende des XVIII. und bis in die Mitte des XIX. Jahrhunderts eine bedeutende Rolle in der Eisenproduktion Kärntens spielte. Von seiner ihm 1780 angetrauten Gemahlin Maria Pulcheria, geb. Rauscher (geb. St. Johann am Bresen 20. Oktober 1760, † St. Veit a. d. Glan 25. November 1812, Tochter des 15. Februar 1769 zu St. Johann am Bresen † Eisengewerken in der Mosing und Mitgründers der „Compagnie Rauscher“ *Valentin Wolfgang* R. und der Rosalia, geb. Ceppiz), die ihm

ein Drittel der „Compagnie Rauscher" und den Großkollerhof zugebracht hatte, hinterließ er nachstehende sieben Kinder: — a) Josefa, geb. St. Veit 14. März 1782; — b) Therese, geb. 21. Mai 1783, † Graz 25. März 1865, verm. I. mit N. Rieder von Rhen und II. mit Anton Krametz von Lilienthal, † Graz 26. Februar 1850, k. k. Hofrate und Polizei-Direktor zu Graz; — c) Pulcheria, geb. St. Veit 16. Februar 1785, verm. mit N. Buzzi, Dr. med.; — d) Matthias, geb. St. Veit 1786, der die väterliche Gewerkschaft übernahm und 7. Jänner 1849 zu St. Veit unvermählt starb; — e) Vinzenzia, geb. St. Veit 3. April 1787, † ebendort 30. Mai 1855; — f) Rosalia, geb. St. Veit 6. August 1788, † daselbst 1857, und — g) Marie, geb. St. Veit 24. September 1789, † Krems 15. Jänner 1852 als vermählte Strutzmann.

(3) Alois Markus, geb. Werthenau 25. April 1758.

(4) Maria Antonie, geb. Werthenau 2. September 1759, † Hollenburg 9. September 1800, verm. Werthenau 19. April 1784 mit Friedrich Edlmann, geb. Feuersberg 18. Juli 1757, † Klagenfurt 5. Jänner 1829, gräfl. Dietrichsteinschem Güterinspektor.

(5) Simon Matthias, geb. Werthenau 21. September 1760.

(6) Johann Anton, geb. Werthenau 27. Dezember 1761, der diese Linie allein dauernd fortpflanzte (s. unten).

(7) Anna Maria, geb. Werthenau 13. Mai 1763, † Triest, verm. 4. Jänner 1796 mit Friedrich Cavallar.

(8) Maria Katharina Josefa, geb. Werthenau 5. Oktober 1764, verm. Hollenschnigg.

(9) Maria Theresia Josefa, geb. Werthenau 29. Februar 1766.

(10) Maria Josefa, geb. Werthenau 28. April 1768, verm. 179. mit Josef Krumplitsch, Apotheker zu Graz.

(11) Maria Aloisia (Zwillingsschwester der vorigen), geb. Werthenau 28. April 1766, verm. 20. September 1790 mit Philipp A. Strutzmann, dessen Nachkommen Kärnten eine reiche Landesstiftung verdankt.

(12) Maria Konstanze, geb. Werthenau 3. November 1770, † Triest 14. November 1859, verm. Völkendorf 13. November 1792 mit Maria Franz Thaddäus Alois Ritter von Reyer, Patrizier von Triest, geb. Malborghet 2. Oktober 1761, † Triest 17. Jänner 1846, Gründer und Chef des Großhandlungshauses Reyer & Schlick daselbst.

(13) Maria Agnes, geb. Werthenau 18. März 1772.

Der oben sub (6) angeführte Johann Anton Edle von Millesi erbte Werthenau und war während der französischen Herrschaft 1809 bis 1813 Maire von Villach. Er starb zu Werthenau 1. April 1834 und hinterließ aus seiner 10. September 1787 zu Villach geschlossenen Ehe mit Elisabeth, geb. Poschinger (geb. Villach 22. Mai 1765, † Werthenau 8. Mai 1832) folgende sechs Kinder:

1) Anna, † 1855, verm. mit Wilhelm Bauer; — 2) Antonie, geb. 1793, † Graz, 3. Dezember 1858, verm. mit Franz Edlen von Werner, k. k. wirkl. Gubernialrat und Kreishauptmann in Graz; — 3) Elisabeth, geb. 19. Mai 1796, † 24. Juni 1886, verm. 28. Juli 1822 mit Josef Maria Freiherrn Huebmershofen von Silbernagl, geb. 3. Februar 1783, † 15. Juli 1824, Landstand in Kärnten, Besitzer der Gewerkschaft Ferlach-Waidisch; — 4) Marie, geb. Villach

8. Oktober 1800, † Mailand 25. Mai 1857, verm. Werthenau 22. September 1824 mit Johann Nepomuk Ritter Alber von Glanstätten, geb. Klagenfurt 7. Februar 1785, † Venedig 9. März 1854, LO.-R., k. k. Präsidenten des Provinzial-Tribunals zu Verona; — 5) Julie, † Geilitz bei Arnoldstein 4. November 1869, verm. mit N. Mayer; — 6) Johann, geb. Villach 19. September 1808 (s. unten I. Ältere Linie).

II. Jüngere Linie.

Simon Thaddäus Edler von Millesi, der 24. Mai 1740 geborene 6). Sohn des Simon Millessi und der Maria Katharina Ainether von und zu Aineth (s. oben), vermählte sich mit Karoline, geb. Gräfin Grotta von Grottenegg.

Schon 1769 mit seinen Brüdern Matthias und Josef nobilitiert, ward ihm ddo. Klagenfurt, 28. April 1778 die Kärntner Landstandschaft unter der Bedingung verliehen, daß er die hierzu notwendige Erhebung in den Ritterstand erwirke. Diese Bedingung wurde ddo. Wien, 17. Oktober 1778 durch Verleihung des Österreichisch-erbländischen Ritterstandes erfüllt, wobei das Wappen wesentlich nur durch Vertauschung der Bilder in 2 und 3 des gevierten Schildes und Hinzufügung eines zweiten Helmes geändert wurde.

Seiner vorerwähnten Ehe entsprossen acht zu Altendorf bei Feldkirchen in Kärnten geborene Kinder: — (1) Peter Anton, geb. 4. Dezember 1779; — (2) Josef Klemens, geb. 29. November 1780, der diese Linie allein fortpflanzte (s. unten); — (3) Maria Theresia, geb. 3. Jänner 1782; — (4) Maria Karoline, geb. 15. Dezember 1782; — (5) Karola, geb. 26. Juli 1785; — (6) Maria Karoline Elisabeth, geb. 31. Dezember 1786; — (7) Siegmund, geb. 9. Jänner 1793, bis 1833 k. k. Erster Rittmeister im Chevaulegers-Regimente GdK. Franz Fürst von Orsini und Rosenberg Nr. 7, und — (8) Cäcilie.

Der oben als (2). genannte Josef Klemens Ritter von Millesi starb am 22. Juni 1858. Er war bis 1848 ständischer Verordneter und hatte sich 29. April 1810 mit Hemma, geb. Freiin Huebmershofen von Silbernagl (Tochter des 28. Mai 1836 zu Ferlach † Gewerken daselbst und Landstandes in Kärnten Ignaz Freiherrn H. v. S. und der 9. Oktober 1829 † Maria Theresia, geb. von Neydisser) vermählt, die ihm folgende neun Kinder schenkte:

1) Therese, geb. Triest 14. März 1813, † Klagenfurt .... 1901; — 2) Anna, geb. Triest 27. Dezember 1816, † ebendort 10. Februar 1858; — 3) Franz, geb. Triest 25. Jänner 1818, † Galatz 6. Jänner 1853; — 4) Simon, geb. Ferlach 19. Mai 1820, † Klagenfurt 18. April 1890, FJO.-R., k. k. Inspektor der Generalinspektion der österr. Staatsbahnen; — 5) Marie, geb. Villach 19. Dezember 1822, † Fiume 7. Juni 1857, verm. mit N. Raab von Rabenau; — 6) Hemma, geb. Villach 15. März 1824, verm. Klagenfurt 30. Mai 1858 mit Karl Klimbacher Edlen von Rechtswehr, geb. St. Gertraud im Lavanttale 23. Jänner 1824, LO.-R., EKO.-R.III., k. k. Oberlandesgerichts-Vizepräsidenten und Hofrat i. R.; — 7) Ignaz, geb. Villach 22. Februar 1826, † Klagenfurt 13. Jänner 1848; — 8) Eugenie, geb. Villach 17. November 1827, † Klagenfurt 13. November 1885, verm.

Klagenfurt 17. September 1860 mit Josef Ritter Bitterl von Tessenberg, geb. Klagenfurt 17. Dezember 1817, † Triest 2. Jänner 1863, k. k. Landesgerichtsrat daselbst; — 9) Anton, geb. Villach 3. Februar 1831 (s. unten II. Jüngere Linie).

I. Ältere Linie.

† Johann Edler von Millesi (6. Kind des 1. April 1834 zu Werthenau † Johann Anton Edlen v. M. und der 8. Mai 1832 ebendaselbst † Elisabeth, geb. Poschinger), geb. Villach 19. September 1808, † Werthenau 8. November 1873, Gutsbesitzer daselbst; — verm. Triest .... 1842 mit:

† Josefine, geb. Cronnest (Tochter des 16. Februar 1834 zu Triest † Advokaten Dr. jur. Josef C. und der 6. März 1862 daselbst † Eleonore Marie Antonie, geb. von Praun), geb. Triest 7. März 1811, † Werthenau 1. Februar 1898.

Kinder:

1. Johann Matthias, geb. Werthenau 22. Dezember 1842, Gutsbesitzer auf Werthenau, gew. Reichsratsabgeordneter, ord. Mitglied der D.-Ö. Schriftstellergenossenschaft; — verm. Villach 10. April 1893 mit:

   Pauline, geb. Martinak (Tochter des 25. April 1894 zu Klagenfurt † k. k. Oberpostverwalters i. R. Ernst M. und der Antonie, geb. Radivo), geb. Villach 8. Jänner 1874. — [Werthenau.]

   Kinder:

   1) Johann August, geb. Werthenau 4. August 1894.
   2) Eleonore, geb. Werthenau 12. Mai 1897.

2. Konstantin, geb. Werthenau 4. Jänner 1844, k. k. Forstmeister; — verm. .... 18.. mit:

   Auguste, geb. Posch (Tochter des .... P. und der ...., geb. ....), geb. .... 9. August 1864. — [Ried a. Riederberg, Niederösterreich.]

   Kinder:

   1) Auguste, geb. Wegscheid 4. November 1891.
   2) Konstantin, geb. Wegscheid 23. Mai 1896.

†3. Franz, geb. Werthenau 5. September 1845, † Werthenau 4. Dezember 1863.

4. Konstanze, geb. Werthenau 30. November 1850; — verm. 31. August 1878 mit:

   Johann Stephan, geb. Villach 22. Juni 1841, Realitätenbesitzer. — [Völkendorf.]

5. Rosalie, geb. Werthenau 10. Dezember 1856, — [Villach]; — verm. Völkendorf 11. April 1877 mit:

   † Josef Pichler, Realitätenbesitzer zu Villach, geb. .... 18.., † Föderaun 2. September 1901.

II. Jüngere Linie.

(Im Ritterstande. — Im Mannsstamme erloschen.)

† Anton Ritter von Millesi (9. Kind des 7. Juni 1858 zu Klagenfurt † Josef Klemens Ritters v. M. und der .... 18.. zu .... † Hemma, geb. Freiin Huebmershofen von Silbernagl), geb. Villach 3. Februar 1831, † Klagenfurt 26. Dezember 1891, Dr. jur., EKO.-R.III., Hof- und Gerichtsadvokat, Präsident der Advokatenkammer zu Klagenfurt, Direktor der Kärntner Sparkassa etc.; — verm. Klagenfurt 25. Jänner 1860 mit:

Pauline, geb. Weinländer (Tochter des 13. Februar 1873 zu Klagenfurt † Johann W. und der 16. November 1890 zu Klagenfurt † Klementine, geb. Rothauer), geb. Klagenfurt 5. Mai 1838. — [Klagenfurt.]

Töchter:

1. Raphaela, geb. Klagenfurt 13. März 1862. — [Klagenfurt.]
2. Beate, geb. Klagenfurt 29. Juli 1864; — verm. Klagenfurt 7. April 1883 mit:

   Alois Smoley, geb. Greifenburg 22. August 1848, Dr. med., Vorsitzender des Landes-Sanitätsrates. — [Klagenfurt.]

Vgl.: — Neuer Siebmacher, Bd. IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 181 u. Taf. 20; — A. Ritt. v. Alber-Glanstätten, Notizen zur Genealogie und Geschichte der Alber, Triest 1887, S. 137.

---

* von Moro.

(Im Mannsstamme erloschen.)

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten).

Verleihungen:

1816 Mai 21, Wien: Österreichischer Adel und Wappen für die Brüder Christoph und Johann Moro. (AA.)

1816 November 14, Klagenfurt: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtumes Kärnten unter der Bedingung, daß sie den Ritterstand erwerben, für Christoph und Johann von Moro (dieselben). (AA.)

1819 August 20, Schönbrunn (Allerhöchste Entschließung und 1820 Mai 11, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand und Wappenbesserung für Christoph von Moro. (AA.)

Wappen:

I. 1816 Mai 21: Geviert, 1 und 4 dreimal geteilt von Silber und Rot, 2 in Gold ein einwärts gewendeter wachsender Mohr mit erhobener Rechten und in die Seite gestemmter Linken, 3 in Gold drei natürliche Weberkarden an ihren Stengeln. Auf

dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links schwarz-goldenen Decken der Mohr wachsend und in der Rechten die drei Karden haltend.

II. 1820 Mai 11: Geviert, 1 und 4 dreimal geteilt von Silber und Rot, 2 in Gold ein schwarzer Greif, einen mit grünen Schlangen umwundenen, braunen weißgeflügelten Merkurstab packend, 3 in Gold ein einwärtsgekehrter oberhalber Mohr mit zweimal weiß-blau-rot gespaltenem Federschurz am silbernen Gürtel und einem zu beiden Seiten vorne herabhängenden roten Tuche um den Hals, in der Linken ein weißes Lamm am Fließ haltend und die Rechte in die Hüfte stemmend. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-weißen Decken der Mohr aus 3 wachsend; auf II mit schwarz-goldenen Decken der Greif aus 2.

Die Familie Moro, die seit mehr als 100 Jahren in Kärnten auf wirtschaftlichem und industriellem Gebiete, sowie im öffentlichen Leben eine hervorragende Stellung einnimmt, stammt aus Ligosullo, einem Bergdorfe in Karnien, auf ehemals venezianischem Gebiete, südöstlich vom Pleckenpasse.

In Ligosullo besaß die Familie seit dem XVI. Jahrhunderte ansehnliche Herrenhäuser und namhaften Grundbesitz. Dieser zersplitterte sich jedoch in späterer Zeit und heute leben auf demselben etwa 30 Familien Moro in bäuerlichem Stande.

Ursprünglich sollen die Moro in Ligosullo folgendes Wappen geführt haben: Zweimal geteilt, 1 in Gold ein auf jedem Haupte golden gekrönter schwarzer Doppeladler, 2 in Silber ein schreitender doppelschwänziger roter Löwe, in der rechten Vorderpranke einen natürlichen Maulbeerzweig mit drei Früchten (Mori) haltend, 3 in Rot drei silberne Schrägbalken. Es wäre dies das Wappen einer venezianischen Familie Moro, die sich in zahlreiche, nicht weiter verfolgbare Zweige auch außerhalb Venedigs verbreitet hatte und das Privilegium der Tuchfabrikation besaß, ebendesselben Industriezweiges, dem auch die Moro in Kärnten ihr Aufblühen verdanken. Auch in Cividale betreiben heute noch Träger des Namens Moro die Weberei-Industrie.

In Urkunden des kgl. italienischen Notariats-Archives zu Udine werden als Grundbesitzer zu Ligosullo erwähnt: 22. April 1488 Antonius und Johannes del Mor; 7. Juli 1538 Floriano del Mor; 28. Mai 1578 Leonardus del Mor und Dominikus, Sohn des Antonius del Mor; 1. Jänner 1617 Jakobus, Sohn des Matthäus a Moro; 27. Jänner 1621 Johannes, Sohn des Pietro a Moro, etc. Die urkundlich beglaubigte ununterbrochene Stammreihe stellt sich wie folgt:

I. Enrigo del Mor, bereits verstorben 1620.

II. Ser Christofforo Moro (auch del Mor), 22. September 1638 als Besitzer der Casa Moro in Ligosullo genannt.

III. Pietro Moro (auch di Moro), geb. Ligosullo 1. November 1617, erwähnt in einer Urkunde vom 27. Juni 1639, verm.

Ligosullo 27. August 1651 mit Maria Crayghe r aus der damals in Ligosullo ansässigen Familie der heutigen Freiherrn Chraigher von Jachelutta.*)

IV. Giacomo Moro, geb. Ligosullo 7. September 1660.

V. Andrea Moro, geb. Ligosullo 1700, † daselbst 30. Juli 1779, verm. ebendort 24. Februar 1737 mit Domenica Morocutti. Er besaß das Stammhaus Casa Moro in Ligosullo und mehrere Alpen. Seiner Ehe entsprossen folgende vier zu Ligosullo geborene Söhne:

1. Giacomo, geb. 19. November 1738, von dem die bürgerliche, im Mannsstamme erloschene **I. Ältere Linie** in Kärnten abstammt (s. unten).

2. Christoph, geb. 10. März 1743, der die ebenfalls im Mannsstamme erloschene **II. Jüngere Linie** im Ritterstande in Kärnten begründete (s. unten).

3. Peter, geb. 5. Februar 1751, † Viktring 10. April 1805, der sich als Kaufmann in Laibach etablierte.

4. Johannes, geb. 31. Jänner 1753, kam 1785 nach Klagenfurt und erwarb gemeinsam mit seinem Bruder Christoph 10. November 1788 den ersten Anteil von Viktring. Er erhielt ebenfalls mit seinem Bruder Christoph ddo. Wien, 21. Mai 1816 den Österreichischen Adel. Trotzdem er schon am 1. September 1816 zu Viktring verstorben war, erfolgte die bedingte Aufnahme unter die Kärntner Landstände ddo. Klagenfurt, 14. November des eben genannten Jahres nicht nur für Christoph, sondern auch für ihn.

---

*) Aus dieser Familie erhielt „Dionys Freiherr Craigher von Jachelutta“ mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Dezember 1884 und Plakat des k. k. Ministeriums des Innern ddo. Wien, 17. Jänner 1885 eine Bestätigung seines „bisher geführten“, angeblich auf einer Urkunde Kaiser Siegmunds ddo. Piacenza, 2. Jänner 1432 beruhenden „alten Freiherrnstandes“ und seines „althergebrachten Wappens“: Geschrägt von Silber über Rot. Freiherrnkrone. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rotsilbernen Decken zwischen einem offenen, von Silber über Rot rechts linksgeschrägten und links geschrägten Fluge ein hoher roter Spitzhut mit Hermelinumschlag. Schildhalter zwei leopardierte goldene Löwen auf Bronzearabeske. (AA.)

Die angezogene Urkunde Kaiser Siegmunds ist eine Versicherung an die „edlen Leupolt, Cuenrat vnd Johan von Kreyg“ aus dem bekannten Kärntner Geschlechte, daß ihnen die Annahme geistlicher und weltlicher Lehen ihren „freiheiten vnd gnaden, die si von dem Reich haben, vnd als freien begnadet vnd privilegirt sein“, nicht abträglich sein soll. (StA., RR. tom. J. fol. 177.)

Wie zahlreich die Mitglieder der Familien Craigher und Moro an der Wende des XVII. Jahrhunderts in Ligosullo waren, zeigt die 16. Ahnenreihe des Freiherrn Dionys Craigher, in der der Name Craigher *viermal* und der Name Moro gar achtmal vorkommt.

I. Ältere Linie. (Im Mannsstamme erloschen.)

Giacomo Moro (s. oben 1.) erbte nach seinem Vater die Casa Moro in Ligosullo, zog jedoch im Alter zu seinen Brüdern nach Viktring und starb zu Kärbach bei Viktring 24. Juli 1820. Er hatte sich 5. Februar 1766 zu Ligosullo mit Maria Morocutti (get. Ligosullo 28. Februar 1739) vermählt, einer Tochter des Domenico M. und der Margherita, geb. Moro, und hatte folgende vier zu Ligosullo geborene Kinder:

1) Andreas, geb. 29. September 1768, † Kärbach 20. Juli 1841, der sich zu Viktring am 1. Oktober 1815 mit Gertrude Mauritsch vermählte. Er war Gutsbesitzer zu Kärbach bei Viktring und in der Firma „Gebrüder Moro" bedienstet. Seiner Ehe entsprossen zwei zu Kärbach geborene Töchter: — (1) Marie, geb. 1. Juni 1817, † ebendort 6. Mai 1899, verm. Stein bei Viktring 15. April 1849 mit Johann Ritter Bitterl von Tessenberg (geb. Klagenfurt 4. Jänner 1821, † daselbst 24. Dezember 1882), Dr. jur., k. k. Landesgerichtsrate in Klagenfurt, und — (2) Franziska, geb. 3. Mai 1833, verm. Graz 19. April 1864 mit Ludwig Ritter Bitterl von Tessenberg (geb. Klagenfurt 17. Februar 1822, † Graz 13. Oktober 1888), emer. k. k. Notar. Franziska lebt als letzte dieser Linie.

2) Christoph, geb. 9. Mai 1770, † Klagenfurt 5. Mai 1808. Er gründete eine Seidenfabrik in Klagenfurt und vermählte sich zu Klagenfurt am 4. Februar 1805 mit Anna, geb. Zußner.

3) Domenica Leonarda, geb. 21. August 1771, † ebendort 19. Februar 1836, verm. Ligosullo 8. Juli 1795 mit Nicolò Giacomo Craigher (get. Ligosullo 3. November 1767, † daselbst 28. September 1799), dem Großvater des S. 456, Fußnote, erwähnten Dionys Freiherrn Craigher von Jachelutta. Die Casa Moro und der noch vorhandene Morosche Grundbesitz in Ligosullo kam an die Nachkommen aus dieser Ehe.

4) Peter Anton, geb. 21. September 1777, † Viktring 13. Mai 1807. Er war Verwalter und Richter der Staatsherrschaft Viktring.

II. Jüngere Linie. (Im Mannsstamme erloschen.)

Christoph, der zweite Sohn des Andrea Moro (s. oben) wurde vom Abte Johann Zußner von Ossiach am 24. Mai 1779 (Matr. Ossiach) in der Schloßkapelle zu Wernberg mit Josefa, geb. Foregger von Greifenthurn getraut. Er wanderte aus Ligosullo aus und ließ sich 1785 zu Klagenfurt nieder, wo er im sogenannten Wispelhofe am Feuerbache nächst der Stadt die Tuchfabrikation begann. Am 10. November 1788 erwarb er gemeinsam mit seinem jüngsten Bruder Johannes einen Teil des von Kaiser Josef II. aufgehobenen Zisterzienserstiftes Viktring und richtete das weitläufige Gebäude als Tuchfabrik ein.

Christoph Moro und sein Bruder Johann wurden in Anerkennung ihrer industriellen und humanitären Verdienste von Kaiser Franz I. ddo. Wien, 21. Mai 1816 mit dem oben sub I beschriebenen Wappen in den Österreichischen Adelstand erhoben. Schon am 14. November desselben Jahres wurde ihnen — *Johann war jedoch* inzwischen am 1. September *gestorben — die* Landmannschaft im Ritterstande Kärntens *unter der Bedingung* verliehen, daß sie das hierzu erforderliche

Ritterstandsdiplom erwerben. Der überlebende Christoph von Moro erlangte dann mit Allerhöchster Entschließung ddo. Schönbrunn, 20. August 1819 und dem Diplome ddo. Wien, 11. Mai 1820 den österreichischen Ritterstand mit entsprechender Wappenbesserung. Christoph Ritter von Moro starb zu Klagenfurt 10. April 1823 und hinterließ aus seiner vorerwähnten Ehe sechs Söhne.

1. Andreas, geb. Klagenfurt 24. März 1780, † ebendort 8. Oktober 1855, Landstand von Kärnten, FJO.-R., Gesellschafter der Firma „Gebrüder Moro", verm. in I. Ehe St. Veit a. d. Glan 2. Juni 1817 mit Maria, geb. Schwerer von Schwerenfeld (Tochter des Gutsbesitzers und Hammergewerken zu St. Veit Jakob Schwerer von Schwerenfeld und der Eva, geb. Boden), und II. Ehe Klagenfurt 1. Februar 1835 mit Maria, geb. Bogner von Stainburg.

2. Josef, geb. Klagenfurt 14. März 1781, † zu Viktring 2. Jänner 1828. War nach dem oben erwähnten Peter Anton Moro Verwalter und Richter der Staatsherrschaft Viktring.

3. Franz, geb. Klagenfurt 16. März 1782, dessen Nachkommenschaft allein blüht (s. unten).

4. Anton, geb. Klagenfurt 17. Jänner 1785, † ebendort 2. Mai 1870, leitete die der Firma „Gebrüder Moro" gehörige Fabrik „Walk" a. d. Glan bei Klagenfurt und vermählte sich zu Klagenfurt 15. Jänner 1815 mit Cölestine, geb. Freiin von Herbert (geb. Klagenfurt 19. Mai 1791, † ebendort 5. November 1838, einer Tochter des 13. März 1810 zu Klagenfurt † Guts- und Fabriksbesitzers Franz Paul Freiherrn von Herbert und der 14. Juli 1843 daselbst † Marie Antonie, geb. von Glaunach zum Kazenstain), die ihm vier zu Klagenfurt geborene Kinder schenkte:

1) Pauline, geb. Klagenfurt 12. Dezember 1815, † ebendort 24. April 1894, verm. Klagenfurt 15. Jänner 1844 als dessen II. Gemahlin mit Johann Ritter von Burger (geb. Wolfsberg 26. April 1808, † Klagenfurt 4. September 1879), Dr. med., EKO.-R.III., k. k. Statthaltereirat (war in I. Ehe verm. mit Adalberta Berta, geb. Söllner, geb. Wien 14. Oktober 1811, † Klagenfurt 21. August 1842). Infolge des Familienübereinkommens vom 1. Jänner 1876 ging die Feintuchfabrik „Walk" an Pauline von Burger und ihre Nachkommen über, welche seit 1. November 1882 die Firma „Witwe Burger-Moro" führen, während die Fabrik in Viktring und die Firma „Gebrüder Moro" den Brüdern Max und Leopold Ritter von Moro blieben; — 2) Emma, geb. Klagenfurt 8. Mai 1817, † ebendort 22. Oktober 1838; — 3) Berta, geb. Klagenfurt 25. Juli 1819, † Veldes in Krain 7. Februar 1885, verm. Mageregg 1846 mit Alfons Freiherrn Zois von Edelstein (geb. 10. Mai 1820, † 8. April 1889); — 4) Theodor, geb. Klagenfurt 1. Juli 1823, † ebendort 3. April 1863.

5. Thomas, geb. Klagenfurt 25. August 1786, † ebendort 27. Oktober 1871 übernahm die Verwaltung der von der Familie Moro 1840 erkauften Herrschaft Mageregg mit Ehrenhausen. Er war FJO.-R., Gründer und Direktor der Landwirtschaftsgesellschaft für Kärnten und der Kärntner Sparkassa. Aus seiner zu Klagenfurt am 2. Februar 1817 geschlossenen Ehe mit Barbara, geb. Freiin

von Herbert (geb. Klagenfurt 28. Oktober 1788, † daselbst 9. April 1866, einer Tochter des 4. September 1806 zu St. Peter bei Klagenfurt † Franz Michael Freiherrn von Herbert, Gründers und Besitzers der Bleiweiß-, Mennige- und Salpeterfabrik in Klagenfurt und dessen II. Gemahlin, der 1804 † Maria Anna, geb. (von?) Adler entsprossen zwei zu Viktring geborene Kinder: — 1) Ernst Anton Franz, geb. 12. Juli 1820, † Klagenfurt 24. Juni 1849, und — 2) Marie, geb. 18. Oktober 1818, † zu Ehrenhausen 1. Juli 1857. In I. Ehe vermählt Stein bei Viktring 23. September 1841 mit Rudolf Ritter von Moro (geb. Viktring 18. März 1813, † daselbst 14. Februar 1843) und in II. Ehe Mageregg 1847 mit Josef Mayer.

6. Eduard, geb. Viktring 29. September 1790, † Klagenfurt 16. März 1846.

II. Jüngere Linie.

(Allein im Ritterstande. — Im Mannsstamme erloschen.)

† Franz Ritter von Moro (3. Sohn des 10. April 1823 zu Klagenfurt † Christoph Ritters v. M. und der .... 18.. zu .... † Josefa, geb. Foregger von Greifenthurn), geb. Klagenfurt 16. März 1782, † Viktring 24. Dezember 1866, EKO.-R.III., FJO.-R., Gesellschafter der Firma „Gebrüder Moro"; — verm. Viktring 25. Februar 1813 mit:

† Franziska, geb. Vigetter (Tochter des .... 18.. zu .... † .... V. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 17.., † .... 18..

Kinder:

† 1. Rudolf Christoph Gottfried Albin, geb. Viktring 18. März 1813, † ebendort 14. Februar 1843; — verm. Stein bei Viktring 23. September 1841 mit:

† Marie, geb. von Moro (Tochter des 27. Oktober 1871 zu Klagenfurt † Direktors der Landwirtschaftsgesellschaft für Kärnten und der Kärntner Sparkassa, FJO.-R., Thomas Ritters v. M. und der 9. April 1866 ebendort † Barbara, geb. Freiin von Herbert), geb. Viktring 18. Oktober 1818, † Ehrenhausen bei Klagenfurt 1. Juli 1857 — (in II. Ehe verm. Mageregg .... 1847 mit: — † Josef Mayer, geb. .... 18.., † .... 18..).

Sohn:

† Josef, geb. Viktring 1. Februar 1841, † ebendort 11. August 1871.

† 2. Max, geb. Viktring 16. Mai 1817, † daselbst 11. April 1899, FJO.-Kmt., EKO.-R.III., Mitbesitzer der Herrschaft Mageregg, Gesellschafter der Firma „Gebrüder Moro", Direktor der Kärntner Sparkassa und Präsident des Geschichtsvereines für Kärnten; — verm. Klagenfurt 15. Februar 1844 mit:

† Karoline, geb. von Rainer zu Harbach (Tochter des 18. September 1859 zu Klagenfurt † Gründers und Chefs der Firma „J. Rainer", Herrn auf Freyenthurn und Reifnitz, gew. Landstandes in Kärnten Johann Baptist Ritters v. R. zu H. und der 13. Oktober 1875 zu Klagenfurt † Karoline, geb. Pichler), geb. Klagenfurt 6. Jänner 1815, † Viktring 27. März 1885.

Kinder:

1) Sofie, geb. Viktring 8. Dezember 1844, Gesellschafterin der Firma „Gebrüder Moro“, — [Viktring]; — verm. Viktring 14. Jänner 1866 (geschieden 1901, erhielt mit Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 17. Juni 1903, Z. 361 A, die Bewilligung, den Namen „von Moro“ wieder führen zu dürfen) mit:
Rudolf Máriássy de Márkus et Batizfalva, geb. .... 18.., k. u. k. Kämmerer und Major d. R. — [Trencsén.]

† 2) Hermine, geb. Viktring 16. Jänner 1846, † daselbst 13. Dezember 1860.

3) Johanna, geb. Viktring 1. Juli 1849, Gesellschafterin der Firma „Gebrüder Moro“; — verm. ebendort 25. Juni 1871 mit:
Emanuele Conte Morozzo della Rocca, geb. .... 18.., kgl. italienischem General. — [Viktring.]

† 3. Josefine, geb. Viktring 18. Oktober 1818, † daselbst 17. Dezember 1889.

† 4. Hermann, geb. Viktring 20. März 1821, † ebendort 25. September 1848.

† 5. Leopold, geb. Viktring 4. Juli 1826, † Graz 5. Februar 1900, bis 1899 Gesellschafter der Firma „Gebrüder Moro“ und Mitbesitzer, dann Alleinbesitzer der Herrschaft Mageregg, gew. Präsident der Kärntner Handels- und Gewerbekammer und bis 1897 Reichsrats- und Landtagsabgeordneter des Kärntner Großgrundbesitzes; — verm. Graz 18. Februar 1894 als deren II. Gemahl mit:
Ida, geb. Freiin von Schlosser (Tochter des 15. Dezember 1875 zu Graz † k. k. Sektionschefs i. P. [bis 1868 im Ministerium des Innern], EKO.-R.II., LO.-R., Ehrenbürgers der kgl. Freistadt Preßburg, Peter Freiherrn v. Sch. und der 14. November 1901 zu Graz † Antonie, geb. Freiin von Sacken), geb. Wien 15. Juni 1842, — [Graz] — (in I. Ehe verm. Graz 28. Juli 1860 mit: — † Maximilian Ritter von Rainer zu Harbach, geb. Klagenfurt 3. April 1827, † ebendort 11. Jänner 1888, k. k. Oberst d. R.).

Vgl.: — Wurzbach XIX., S. 100; — Neuer Siebmacher, IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 181 u. Taf. 20.

---

von Naredi-Rainer zu Harbach.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten und Steiermark).

Verleihung:

1859 August 15, Laxenburg (Allerhöchste Entschließung) und 1861 Dezember 4, Wien (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): Übertragung des Ritterstandes, Wappens und Prädikates des Siegmund Norbert Ritter von Rainer zu Harbach auf dessen Neffen und Adoptivsohn *Anton* Naredi-Rainer. (AA.)

[W]appen:

[1]859 August 15 (wie Ritter von Rainer zu Harbach 1790, Dezember 3): In Gespalten von Blau und Rot unter einem an den Hauptrand stoßenden, goldenen Sparren eine mit zwei bis in die Oberwinkel reichenden silbernen Straußenfedern besteckte, goldene Kugel. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken ein mit zwei silbernen Straußenfedern besteckter, von Blau und Rot gespaltener, breitgestülpter spitzer Hut; auf II mit rot-silbernen Decken ein schwertschwingender Geharnischter mit weißem Helmbusch wachsend.

Josef Anton Naredi, geb. Neustadt (Rudolfswerth) in Krain [2]1. Februar 1777, Pfleger und Landrichter der Herrschaft Ernegg [(]pol. Bez. Völkermarkt), vermählte sich zu Klagenfurt 29. Septem[b]er 1823 mit Maria Theresia, geb. von Rainer zu Harbach [(]Tochter des 1. April 1819 zu Klagenfurt † Kärntner Landstandes [u]nd ständischen Verordneten Dr. Johann Alois Ritters von R. zu H. [u]nd dessen 16. März 1846 zu Klagenfurt † II. Gemahlin Maria Anna, [g]eb. von Neydisser), geb. Klagenfurt 21. August 1795 und † da[s]elbst 30. März 1880.

Aus dieser Ehe stammte Anton Naredi, geb. Ernegg [1]6. März 1832, der in das k. k. Ingenieurkorps trat und 1856 von [s]einem Oheim, dem k. k. Oberbergrate Siegmund Norbert Ritter [v]on Rainer zu Harbach (geb. Klagenfurt 5. Juni 1800, † Graz [.]. August 1866), der in seiner Ehe mit Eugenie, geb. Mühl[b]acher kinderlos geblieben war, adoptiert wurde (vgl. Artikel „von Rainer zu Harbach".)

Hauptmann Anton Ritter von Naredi-Rainer zu Harbach [t]rat 1870 in die Reserve und erwarb 31. Dezember d. J. von den Erben des verstorbenen Gutsbesitzers Josef Pachernegg die land[t]äflichen Güter Rothenthurm und Widerdrieß in Steiermark. Nach Verkauf dieses Gutsbesitzes 1885 stand er noch bis 1898 als Ökonomieverwalter des Offizierstöchter-Institutes zu Sopron (Ödenburg) in Dienstverwendung und erhielt 5. März des letztgenannten Jahres den Majorscharakter.

Anton Ritter von Naredi-Rainer zu Harbach (Sohn des 8. November 1856 zu Klagenfurt † Josef Anton Naredi und der 30. März 1880 daselbst † Maria Theresia, geb. von Rainer zu Harbach), geb. Ernegg 16. März 1832, k. u. k. Major d. R.; — verm. Wien 12. Oktober 1870 mit:

Marie, geb. Edlen von Hieber (Tochter des 22. Mai 1863 zu Wolfsberg † Karl Edlen v. H. und der 22. November 1869 zu Wien † Amalie, geb. Trattner Edlen von Trattnern), geb. Wien 24. April 1835. — [Griffen.]

Sohn:

Paul, geb. Wien 27. Juli 1871, Fachlehrer an der Steiermärkischen Landes-Ackerbauschule zu Grottenhof bei Graz. — [Krotten*dorf.*]

---

* von Negri di San Pietro.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol).

Seit 1319 stets als „Milites" oder „Nobiles milites" bezeichnet.

Verleihungen:

1723 Mai 27, Wien: Reichsadelstand und Wappenbestätigung für Joanes Petrus Usbaldus de Nigris. (AA.)

1865 August 15, Wien (Plakat des k. k. Staatsministeriums): Österreichische Anerkennung des ihrer Familie ddo. Wien, 27. Mai 1723 verliehenen Adels des Heil. Röm. Reiches, des von ihren Vorfahren schon im XIV. Jahrhundert geführten Prädikates „di San Pietro" und des alten Wappens für die Brüder Franz Josef Karl und Peter von Negri und deren Schwestern Katharina Anna Franziska, Josefa Maria und Aloisia Maria. (AA.)

1881 April 11, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappenbesserung für Franz Josef Karl von Negri di San Pietro. (AA.)

Wappen:

I. Stammwappen: Innerhalb eines goldenen Schildrandes gespalten, vorne in Blau ein gekrönter goldener Löwe, hinten fünfmal geteilt von Blau und Silber. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen und links blau-silbernen Decken der gekrönte goldene Löwe wachsend.

II. 1881 April 11: Der Schild wie im Stammwappen. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken das Kleinod des Stammwappens; auf II mit blau-silbernen Decken ein geschlossener, fünfmal vorne von Blau über Silber, hinten von Silber über Blau geteilter Flug.

Als ältester dokumentarisch nachweisbarer Stammvater erscheint ein Leonard oder Lunard von Mori in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts, dessen Sohn Adalpret (Adelpret) sich nach Trient gezogen und in der contrada San Pietro ansässig gemacht hatte. Dieser war wahrscheinlich Geldwechsler, führte den Beinamen „a moneta" und war 1307 schon tot, mit Hinterlassung eines Sohnes, Niger, der in zahlreichen Urkunden von 1286 bis 1325 (in diesem Jahre als bereits verstorben) genannt wird.

Dieser Niger (I.) war wohl derjenige, von dem sich der Name Niger (ital. negri = schwarz) als Geschlechtsname auf alle Nachkommen vererbt hat; denn, wenngleich Familientraditionen auf eine Abstammung von einer Familie Negri in Genua hinweisen, läßt sich bei dem Umstande, daß dieser Name (wie ähnliche, z. B. Weiß, Roth, Kraus u. dgl.) nicht nur im Trientinischen, sondern allenthalben sehr häufig vorkommt, mangels jeden dokumentarischen Beleges keinerlei genealogischer Zusammenhang begründen.

Dieser Niger war aber auch der Begründer des Reichtums und Ansehens seines Geschlechtes. Er scheint sehr reich gewesen zu sein und hatte nicht nur Besitze in Trient und Tramin, sondern auch bei Bozen und Meran. Seine Gemahlin war die Tochter des Großkaufmannes Reinhold (Raynoldi stationarii) von Bozen. Schon 1286, 27. Juni in Bozen, finden wir ihn mitten unter der Gefolgschaft des Herzogs Meinhard und 1295 um die Person desselben. Meist waren es Geschäfts- und Geldangelegenheiten, in denen er sich den Söhnen Meinhards, besonders dem stets geldbedürftigen, prunksüchtigen König Heinrich, mit seinem Rate und seiner Börse fast unentbehrlich zu machen wußte.

Wie groß sein Reichtum war, beweisen nicht nur die vielen neuen Erwerbungen; 1302 verbürgte er sich für Wilhelm von Castelbarco gegenüber Heinrich, wail. Ezzelin von En, gemeinsam mit sechs anderen Bürgen für 70.000 Pfund Berner, eine für die damalige Zeit ungeheuere Summe.

Auch den Landesfürsten stand er fort und fort mit seinem Reichtume zu Diensten, vermittelte Geschäfte für sie, bald allein, bald gemeinsam mit der paduanisch-venetianischen Handelsgesellschaft der Frescobaldi oder den eben aus Florenz gekommenen Botschen oder dem Gottschalk von Bozen, Richter zu En; er war Mitpächter der Münze und der Wechselbank von Meran und lieh sowohl dem Herzog Otto als auch Heinrich, dem Titularkönige von Böhmen, zu wiederholtenmalen ganz bedeutende Summen. Dies trug ihm nicht nur Ehren und Würden ein, sondern brachte ihm auch sehr einträgliche Pfandherrschaften: 1317 das Gericht Cembra samt allem Zugehör und noch im selben Jahre Schloß und Gericht Salurn.

Als König Heinrich 11. Mai 1317 verschiedene Gesetze für Meran gab, erklärte er, daß er hierbei nach dem Rate seines „Hofgesindes“ gehandelt habe und darunter befindet sich neben Peter Trautson, Ulrich von Matrai, Heinrich von Auvenstein, Ulrich von Coredo, den Herren von Schenna, Boimont u. a. auch Niger von Trient. In Urkunden von 1319 ab wird er stets „miles“ oder „nobilis miles“ genannt.

Er wird in einer Urkunde vom 15. Mai 1321 zum letztenmal als noch lebend erwähnt, war jedoch Ende 1325 tot, denn am 18. Dezember dieses Jahres heißt es schon „unser getreuer weiland Niger von Trient“. Er hinterließ zwei Söhne:

1. Adelper (II.) Niger und — 2. Bartholomaeus (I.), von dem wenig mehr als der Name bekannt ist. Dagegen spielte Adelper (II.) noch eine gewisse Rolle. Bei dem Zuge, den Karl von Luxemburg 1347 gegen Margarete Maultasch wegen der Vertreibung seines Bruders Johann machte, wurde auch das Haus der Negri in Bozen niedergebrannt. Am 4. Dezember 1365 erschien daher „der edle Mann, Herr Adalper, Sohn weil. des edlen Ritters Niger von San Pietro in Trient“ vor dem Bischofe Albert von Ortenburg in Trient und bat um Belehnung mit den alten Stiftslehen etc., die er nach Zeugeneinvernahme auch erhielt. Er starb vor 1374. Aus seiner Ehe mit Ganda, einer Tochter Jordans de Gandis aus einem angesehenen Trientiner Patriziergeschlechte, stammten zwei Kinder:

1) Niger (II.), genannt „Negerle", und — 2) Helena, die, wie es scheint, unvermählt blieb und 1388 in Fleims lebte. Niger II. starb noch vor seinem Vater, denn schon am 8. September 1370 erscheint Leonhard (II.), Sohn weil. des Herrn Nigerle, Bürgers von Trient, als Zeuge in Tajo. Auch noch ein zweiter Sohn, Agrippius, wird genannt, von dem jedoch auch nur der Name bekannt ist.

Dieser Leonard empfängt nach seines Großvaters (Adelpers II.) Tode am 20. Dezember 1374 die noch ziemlich bedeutenden Familienlehen. Er wird 2. Mai 1391 zum letztenmal urkundlich als lebend genannt. Aus seiner Ehe mit Antonia, einer Tochter Cognovutos vom Schlosse Campo († 1425), dessen Familie auch die späteren Grafen Gallas entstammten, hinterließ er mehrere Söhne:

(1) Leo (I.) und — (2) Niger (III.) und wahrscheinlich auch — (3) Adelper (III.) und — (4) Leonard (III.). Bezüglich der beiden letztgenannten, die Domheren waren und von denen Adelper oder Albrecht Domherr 1407 zu Arco und Leonard 1423 zu Trient war, ist urkundlich nicht festgestellt, daß sie Söhne Leonards (II.) waren, doch sprechen Vor- und Zunamen und Familienbeziehungen dafür.

Niger [III. — oben (2)] genoß hohes Ansehen bei seinen Mitbürgern und nach dem Aufstande der Trientiner gegen den Bischof Georg von Liechtenstein-Nikolsburg (2. Februar 1407) wurde ihm die Hut des Schlosses Stenico für die Stadt anvertraut. Aus seiner Weigerung, diese Burg später dem Herzoge Friedrich zu übergeben, erwuchsen ihm viele Unannehmlichkeiten und lange Prozesse. In Urkunden erscheint er zum letztenmal als lebend am 29. März 1427. Er hinterließ zwei Töchter: — a) Katharina, vermählt mit dem Edlen Johann Koberger von Gufidaun, und — b) Franziska, Gemahlin des Johann von Terlago, die beide 1454 noch am Leben waren.

Den Stamm pflanzte Leo [I. — oben (1)] fort, der in der Erhebung der Trientiner gegen den Verrat des Bischofs Alexander, der das Hochstift (1435) an den Herzog von Mailand übergeben wollte, eine hervorragende Rolle spielte. Er starb vor 1448 mit Hinterlassung von zwei Söhnen:

1. Gervas und — 2. Justinian, von denen der erste am 16. Februar 1448 vom Bischofe Georg zu Kaltern die Familienlehen empfing. Er war, wie schon Leonard II., Notar und erscheint bis 1462 zugleich mit seinem Bruder und bis 1480 allein in zahlreichen Urkunden. Siebenmal war er Konsul der Stadt Trient, zuletzt 1476. Als solcher heißt er stets „Anton Gervas de Nigris".

Erben dieser beiden wurden die Söhne Christophs I., nämlich — (1) Leo (II.) und — (2) Niger (IV.). Es läßt sich urkundlich nicht feststellen, ob dieser Christoph ein Sohn des Gervas oder des Justinian war. Er war 1488 schon tot und ist wahrscheinlich vor Gervas gestorben. Daß die beiden Söhne Christophs die Enkel des einen der beiden Brüder und die Großneffen des anderen waren und daß dieser zweite keine legitimen Erben hinterlassen hat, geht daraus hervor, daß sie allein und unbestritten sowohl in den Familienlehen, als im sonstigen Erbe dem Gervas und Justinian nachfolgen.

Von Niger [IV. — oben (2)], der in einer Lehensurkunde von 1492 das erstemal und 1525 zum letztenmal als noch lebend genannt wird, ist ein Sohn Bartholomaeus (II.) bekannt, der aber nur einmal (1529) erwähnt wird und dann verschwindet. Nachkommen scheint er nicht gehabt zu haben.

Dagegen hinterließ „nobilis dominus ser Leo de Nigris“ — er war also Notar — vier Söhne:

1. Anton (I.), — 2. Markus, — 3. Donatus und — 4. Christoph (II.). Von diesen waren Markus (Arzt) und Christoph ohne Nachkommen, während Donat einen Sohn Leo (IV.) (1565) hinterließ, von dem wir nur wissen, daß er zu Albiano lebte.

Schon Leo II. hatte Besitz in Albiano erworben und nach und nach hatte sich die Familie Negri ganz dahin gezogen. Nach dem Namen des Stifters dieses Zweiges hießen deren Mitglieder nun auch oft „de Leonibus“. Auch der älteste der Brüder, Anton, der 1538 gestorben war, scheint viel in Albiano gewesen zu sein, obwohl er „Bürger von Trient und als daselbst wohnhaft“ genannt wird. Ferner scheint sich seine Gemahlin Dominica nach seinem Tode ganz nach Albiano gezogen zu haben, da sie nach dem Tode ihres Gatten bittet, ihrem und weil. Antons de Nigris von Albiano Sohne: Leo (III.), der damals älter als 20 und jünger als 25 Jahre war, den Johann Bertoch von Albiano zum Kurator zu geben. Von diesem Leo sind sonst nur Kaufakten bekannt. Er hinterließ vier Söhne:

(1) Stefan (I.), der allein den Stamm dauernd fortpflanzte; — (2) Anton Baptist; — (3) Wilhelm und — (4) Baptist Oswald. Alle diese vier Brüder hatten Nachkommen.

Der jüngste, Baptist Oswald, vorstehend (4), war mit Katharina, der Tochter des edlen Herrn Johann Ciurletti, vermählt († 1570). Er hatte seinen Bruder Anton Baptist erschlagen, verfügte aber auch nachher noch frei, starb jedoch bald darauf. Er hinterließ einen Sohn Bartholomaeus (III.), der Notar war, von seiner Mutter und seinem Onkel Anton Ciurletti bedeutendes Vermögen ererbte und großes Ansehen genoß. Dieser trat als schon bejahrter Mann bald nach der Ermordung seines Oheims und dem Tode seines Vaters (1596) als Laien-Tertiar in den Franziskanerorden und starb hochbetagt 1625.

Von den drei älteren Brüdern haben wir sonst wenig Nachricht, als daß sie gemeinschaftlich jene von ihrem Großoheim Markus der Kirche von Civezzano geschenkten Güter 2. Jänner 1585 wieder zurückkauften. Der jüngste von ihnen, Wilhelm [I. — oben (3)] zog sich nach Vigolo Vattaro, woselbst von ihm 1610 ein Sohn Stefan (II.) genannt wird — der Vater „Magister Wilhelm“ war damals schon tot. Wahrscheinlich ist ein in Vigolo Vattaro 1665 genannter Wilhelm de Negri ein Sohn dieses Stefan II.; doch verschwindet mit ihm dieser Zweig.

Der zweitälteste, der von seinem jüngsten Bruder (1585) ermordete Anton Baptist [oben (2)], hinterließ von seiner Gemahlin Dominica zwei Söhne: — 1. Leo (VI.) und — 2. Franz (I.), von denen nur der 1571 geborene Leo einen Sohn: Stefan (III.) *hatte, der auch nur einmal* genannt wird, worauf auch dieser Zweig *verschwindet.*

Den Stamm setzte Leo (V.), ein Sohn des oben sub (1) genannten Stefan (I.), fort, der in Albiano am 13. Dezember 1576 getauft wurde. Mit seiner Gemahlin Dominica ließ er daselbst am 19. Juli 1613 einen Sohn Johann Anton taufen, der 1680 schon tot war. Dieser hinterließ von seiner Gemahlin Ursula zwei Söhne:

(1) Stefan (IV.) Anton und — (2) Franz (II.), wovon der erste noch in Albiano (14. Oktober 1636) getauft war.

Schon Johann Anton scheint sich mit seinen beiden Kindern, Stefan (IV.) Anton und Franz (II.), um die Mitte des XVII. Jahrhunderts wieder nach Trient gezogen zu haben, wo man ihnen jedoch (nach mehr als hundertjähriger Abwesenheit) das Bürgerrecht streitig machte. Das alte Familienhaus der Negri in der Contrada di S. Pietro trug damals noch auf dem Schlußsteine des Torbogens das altererbte Wappen des Geschlechtes.

Erst Stefans (IV.) Sohne, dem hochangesehenen und energischen Johann Peter (I.) Oswald (geb. Trient 18. Juli 1678) gelang es 1710, sich die Anerkennung des alten Trientiner Patriziates seiner Familie wieder zu erwirken. Stefan (IV.) hatte noch einen zweiten Sohn, der zu Trient 3. Februar 1687 auf den Namen Stefan (V.) Hieronymus getauft wurde und noch 1710 lebte. Von diesem ist sonst nur bekannt, daß er einen Sohn Peter Oswald hinterlassen hat, der als kaiserl. Notar 1795 in Trient kinderlos verstorben ist.

Johann Peter (I.) Oswald (oben 1.) aber ging bald, nachdem es ihm gelungen war, die Anerkennung der Bürgerrechte zu erlangen, auch daran, sich die kaiserl. Anerkennung des altererbten Adels und Wappens zu erbitten und erhielt, unterstützt durch die Zeugnisse der fürstbischöflichen Kanzlei von Kaiser Karl VI. ddo. Wien, 27. Mai 1723 den Adelstand des Heil. Röm. Reiches und dementsprechend auch vom Fürstbischofe Johann Michael (Grafen von Spaur) die Anerkennung des von seinen Vorfahren geführten Wappens und der Adelsprivilegien. Erst im hohen Alter (1737) wurde auch er Notar und 1739 Kanzler des Domkapitels. Er starb, 89 Jahre alt, am 18. Jänner 1758 und wurde in dem von ihm gestifteten Familienbegräbnisse in der Kirche Sta. Maria Maggiore in Trient beigesetzt.

Von seiner Gemahlin Maria Francesca de Novelli, welche ihm am 1. Dezember 1762 im Tode nachfolgte, hatte er drei Kinder: — 1) Angela, geb. 17. Oktober 1703, † als Nonne (Antonia) 19. April 1759; — 2) Jakob Oswald, geb. 25. Juli 1705, als Priester † 14. Februar 1759, und — 3) Franz (III.) Anton Kajetan, get. 18. November 1708 in der Kirche Sta. Maria Maggiore in Trient.

Dieser Franz (III.) Anton Kajetan war Doktor der Rechte und gleichfalls Notar — sogar sechs Jahre vor seinem Vater — und folgte diesem auch in der Würde eines Domkapitelkanzlers. Er vermählte sich 18. Dezember 1730 zu Villazzano bei Trient mit Lucia Theresia Albina, Tochter des edlen Herrn Bernardin von Egen („a duobus ensibus") und starb 11. August 1774 mit Hinterlassung eines einzigen Sohnes:

Johann Peter (II.) Philipp Vinzenz (gewöhnlich „Peter de Negri" genannt), get. zu Sta. Maria Maggiore in Trient 26. Mai 1741, der gleichfalls (1766) Notar und später Kanzler des Konsular-

magistrates zu Trient wurde und sich 14. Juni 1771 mit Franziska Christina Josefa, einer Tochter des Franz Anton Spaventi von Sternfeld und der Barbara Magdalena Elisabeth von Calderoni, vermählte. Er starb hochbetagt am 13. Juli 1818 und hinterließ drei Söhne, von denen der älteste, Franz (IV.) Anton (geb. 14. Februar 1773, † 14. November 1844), gleichfalls Notar war und ebenso wie der jüngste, Anton Christoph (geb. 7. Juli 1780, † 21. Februar 1851), ohne Hinterlassung von Nachkommen aus dem Leben schied.

Der zweitgeborene hingegen, Josef (II.) Dominikus Stefan, geb. zu Trient 26. November 1776, pflanzte den Stamm fort. Er war zuerst Notar, dann Kreisamtssekretär in Rovereto und vermählte sich am 27. Dezember 1816 mit Maria Pacifika Afra, einer Tochter des Franz Josef Dominik Grafen von Terlago de Fatis und der Katharina Aloisia, geb. Freiin Salvadori von Wiesenhof. Er starb 14. Dezember 1863 mit Hinterlassung von fünf Kindern: 1) Katharina, geb. Trient 23. Juli 1817, † daselbst 28. Jänner 1885; — 2) Josefa Maria, geb. Trient 1. Februar 1821, † ebendort 24. Dezember 1902; — 3) Luise Maria Antonia, geb. Trient 13. Juni 1823, † daselbst 21. Juni 1875; — 4) Peter, geb. Trient 18. Juni 1826, † daselbst 15. April 1899, Dr. jur. und k. k. Notar in Trient, unvermählt, und — 5) Franz (V.) Josef Karl, geb. 9. April 1834, der Vater der heute lebenden Glieder des Geschlechtes. Als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse wurde er, den damaligen Ordensstatuten entsprechend, ddo. Wien, 11. April 1881, unter entsprechender Wappenbesserung (zweiter Helm) in den Österreichischen Ritterstand erhoben.

---

† Franz Josef Karl Ritter von Negri di San Pietro (5. Kind des 14. Dezember 1863 zu .... † k. k. Kreissekretärs zu Rovereto Josef Dominik Stefan von Negri di San Pietro und der 14. Dezember 1863 zu .... † Maria Pacifika Afra, geb. Gräfin von Terlago), geb. Rovereto 9. April 1834, † Trient 15. März 1886, EKO.-R.III., GVK.m.K., k. k. Statthaltereirat und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Trient; — verm. Covelo bei Trient 25. September 1865 mit:

Isabella Auguste Kamilla, geb. Gräfin Sizzo von Noris (Tochter des 4. Jänner 1864 zu Melano † Josef Grafen S. v. N., Herrn auf Castell Ossana, Herrn und Landmannes in Tirol, und der 6. Juni 1872 † Constanza Elisabetta Contessa dei Capitani di Settala), geb. Trient 14. März 1834. — [Trient.]

Kinder:

1. Maria Antonia Elisabeth Franziska Pierina, geb. Trient 17. Juni 1866, Chorfrau im Servitinnenkloster zu Arco. — [Arco.]
2. Josef Franz Eduard Maria, geb. Trient 26. April 1868, Lic. phil., Domkapitular des Metropolitankapitels zum heil. Stephan in Wien, fürsterzbischöfl. Konsistorialrat. — [Wien.]
3. Konstanze Isabella Ludovika Karoline, geb. Trient 29. Mai 1870. — [Trient.]

4. Oswald Peter Johann Eduard, geb. Trient 7. Juli 1872, Dr. jur., k. u. k. Kämmerer, k. k. Statthaltereikonzipist und k. u. k. Leutnant i. d. R. des Infanterie-Regimentes Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein Nr. 14. — [Trient.]

Vgl.: — J. Ladurner, Die Familie der Edlen von Negri di San Pietro, Innsbruck 1874.

Neupauer von Brandhausen.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol, Steiermark, Niederösterreich, Vorarlberg).

Verleihung:

1860 März 13, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand als Ritter des Leopold-Ordens mit dem Prädikate „von Brandhausen“ und Wappen für Ferdinand Neupauer. (AA.)

Wappen:

1860 März 13: Geviert, 1 in Gold drei (1, 2) natürliche Flammen, 2 in Rot zwei zugekehrte silberne Flügel, 3 in Rot ein silbernes Kreuz, links oben von einem sechsstrahligen silbernen Sterne begleitet, 4 in Gold ein schwarzer Steinbock. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken ein offener silberner Flug; auf II mit schwarz-goldenen Decken fünf abwechselnd goldene und schwarze Straußenfedern.

---

† Ferdinand Ritter Neupauer von Brandhausen (Adelserwerber — Sohn des .... 18.. zu .... † Schullehrers Anton Neupauer und der .... 18.. zu .... † Anna, geb. Gadi), geb. Gleinstätten in Steiermark 2. August 1790, † Wien 2. August 1865, Dr. jur., LO.-R., k. k. Hofrat des Obersten Gerichts- und Kassationshofes i. P.; — verm. Innsbruck 18. Jänner 1821 mit:

† Gabriele, geb. Ortlieb (Tochter des 1811 † Michael O. und der 1817 † Marie Josefa, geb. Freiin von Rumerskirch), geb. Schwaz in Tirol 30. März 1801, † Wien 16. März 1879.

Kinder:

†1. Marie Luise Anna Gabriele Ferdinande, geb. Innsbruck 3. April 1822, † Wien 18. Juli 1884.

†2. Antonie Michaela Marie Gabriele Ferdinande, geb. Innsbruck 18. April 1823, † daselbst 8. August 1827.

†3. Anna Marie Michaela Gabriele Pauline Ferdinande, geb. Innsbruck 11. August 1824, † daselbst 3. Jänner 1903.

†4. Ferdinand Maria Michael Gabriel Anton Leopold, geb. Innsbruck 17. März 1826, † ebenda 27. November 1889, k. k. Statthaltereirat; — verm. Wien 7. April 1856 mit:

Marie Ottilie Katharina Johanna Antonie, geb. Freiin von Schwarzhuber (Tochter des 14. Juni 1863 zu .... † k. k. wirkl. Geheimen Rates, jubil. Sektionschefs im Finanzministerium, LO.-Kom. Anton Laurenz Freiherrn v. Sch. und der 17. März 1846 zu .... † Maria Anna, geb. von Kleinmayrn), geb. Wien 25. Mai 1829. – [Innsbruck.]

Kinder:

† 1) Theodor Ferdinand Michael Gabriel Anton, geb. Steinamanger (Szombathely) 7. September 1857, † Ödenburg (Sopron) 4. Dezember 1857.

2) Luise Marie Gabriele Anna Ottilie, geb. Steinamanger (Szombathely) 21. Februar 1859. – [....]

† 3) Gabriele Marie Ottilie, geb. Steinamanger (Szombathely) 2. Jänner 1860, † Wien 26. November 1868.

4) Ferdinand Anton Gabriel Maria, geb. Steinamanger (Szombathely) 30. Jänner 1861, Dr. jur., k. k. Landesgerichtsrat; – verm. Volders in Tirol 25. September 1900 mit:

Marie Elisabeth Hedwig, geb. von Lanser zu Moos und Vestenstein (Tochter des .... 18.. zu .... † Landmannes in Tirol Georg v. L. zu M. und V. und der Anna geb. Vorhauser), geb. Salzburg 18. Februar 1875. – [Feldkirch in Vorarlberg.]

Tochter:

Marie Annunziata Ottilie Anna Elisabeth Antonie Luise, geb. Lienz in Tirol 3. Jänner 1902.

5) Ottilie Marie Barbara Gabriele, geb. Innsbruck, 17. Juni 1862. – [....]

† 6) Marie Anna Gabriele, geb. Brandhausen 31. Juli 1863.
† 7) Otto Anton Ferdinand, geb. Innsbruck 24. September 1864, † Brandhausen 12. August 1867.

8) Johanna Marie Anna Gabriele, geb. Innsbruck 5., † daselbst 11. Februar 1866.

† 5. Luise Pauline Crescentia, geb. Innsbruck 28. Juni 1827, † Cles in Tirol 9. Februar 1854; – verm. Wien 18. Jänner 1853 mit:

† Johann Nepomuk von Ottenthal, k. k. Bezirksadjunkten zu Kaltern, geb. Taufers 9. Februar 1817, † Kaltern 10. März 1856.

† 6. Leopold Maria Anton Michael Gabriel Ferdinand, geb. Innsbruck 12. Jänner 1829, † Graz 21. August 1893, k. k. Oberingenieur; – verm. Stryj 22. August 1854 mit:

Berta Klothilde, geb. Árvay (Tochter des .... 18.. zu .... † Á. .... und der ...., geb. ....), geb. .... 1. Juni 1833. – [....]

Kinder:

† 1) Ferdinand Gabriel Leopold, geb. Krakau 21. Dezember 1855, † ebenda 5. März 1856.

2) Karl Leopold, geb. Judenburg 10. April 1860, Dr. jur., k. k. Oberfinanzrat; – verm. Graz 9. September 1896 mit:

Karoline Marie, geb. von Spieler (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Ritters v. Sp. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Brünn 18. Jänner 1862. – [Wien.]

Kinder:

(1) Berta Karoline Leopoldine, geb. Wien 28. August 1897.
(2) Margarethe Bertha Marie, geb. Wien 15. September 1898.
(3) Karoline Anna Leopoldine, geb. Wien 8. Juni 1901.

†3) Robert Gabriel, geb. Judenburg 8. Oktober, † daselbst 14. November 1868.

4) Leopoldine Therese, geb. Judenburg 29. Juni 1871; — verm. Graz 16. November 1895 mit:

Anton Karl Ritter von Spieler, geb. Brünn 21. September 1863, k. k. Oberingenieur. — [Marburg a. d. Drau.]

5) Theodor Otto, geb. Marburg a. d. Drau 9. November 1873, Dr. jur., k. k. Gerichtsadjunkt; — verm. Graz 9. September 1899 mit:

Elisabeth Georgine, geb. von Wellzebach (Tochter des .... 18.. zu .... † .... W. und der ...., geb. ....), geb. .... 9. Dezember 1875. — [Marburg a. d. Drau.]

Töchter:

(1) Serena Bertha, geb. Völkermarkt 21. Mai 1900.
(2) Elisabeth Anna Leopoldine, geb. Marburg a. d. Drau 19. Mai 1901.

†7. Michael Josef Rudolf, geb. Wien 22. Dezember 1830, † ebenda 7. August 1884, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokat zu Wien.

8. Josef Anton Michael, geb. Wien 17. März 1833, Dr. jur., freiw. resig. Hof- und Gerichtsadvokat zu Wien; — verm. Wien 7. Oktober 1867 mit:

Hermine Marie Therese, geb. Wokaun (Tochter des .... 18.. zu .... † .... W. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Wien 7. Oktober 1848. — [....]

Kinder:

†1) Hermine Gabriele, geb. Wien 12. April 1869, † ebenda 20. Dezember 1872.

2) Robert Ignaz Josef, geb. Wien 20. Juni 1874, Dr. med.; — verm. Wien 21. Dezember 1901 mit:

Klara Rosa, geb. Sartori (Tochter des .... S. und der ...., geb. ....), geb. Wien 22. Oktober 1872. — [Königswart in Böhmen.]

Tochter:

Erna Bertha Klara, geb. Wien 28. November 1902.

†9. Franz Xaver Ferdinand Michael Gabriel, geb. Innsbruck 15. März 1835, † Wien 30. Juli 1883, Bankbeamter.

†10. Johann Nepomuk Gabriel Michael Ferdinand, geb. Innsbruck 21. Oktober 1837, † ebenda 9. April 1838.

†11. Therese Marie Crescentia Gabriele, geb. Brandhausen 12. August 1839, † Wien 14. Jänner 1897; — verm. Wien 24. November 1862 mit:

† Otto Freiherrn von Schwarzhuber, geb. Innsbruck 12. März 1821, † Wien 23. September 1883, k. k. Oberfinanzrate i. P.

†12. Ignaz Maria Gabriel Ferdinand, geb. Innsbruck 18., † 19. April 1841.
13. Karl Maria Johann Baptist, geb. Innsbruck 26. November 1842, Dr. jur., k. k. Oberlandesgerichtsrat i. P. — [....]
†14. Augustin Theodor Ferdinand Gabriel, geb. Innsbruck 9. November 1845, † ebenda 12. März 1846.

Vgl.: Wurzbach XX.

Olleschik von Elbheim.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1892 März 18, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von Elbheim“ und Wappen für Karl Olleschik. (AA.)

Wappen:

1892 März 18: Geviert, 1 in Gold auf natürlicher bewegter See eine rote Galeere und hinter dieser am Spalt auf natürlichem Felsen ein rechthalber roter Zinnenturm mit einem sichtbaren Fenster und von einer Schießscharte beseiteter halb sichtbarer Toröffnung, 2 und 3 in Grün ein mit einem blauen zwischen zwei roten Steinen besetzter goldener Ring, 4 in Gold ein schwarzer Löwe. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links grün-goldenen Decken ein geschlossener, vorne grüner, mit einem Ringe wie in 2 und 3 belegter, hinten goldener Flug.

Der erste nachweisbare Vorfahre dieser Familie war Norbert Olleschik († 1730) in Breslau, dessen 1712 geborener Sohn Bartholomaeus 7. September 1788 als Oberamtmann der damaligen Staatsdomäne Hrochov-Teinitz bei Pardubitz starb und mit Josefa, geb. Černy, vermählt war. Dieser Ehe entsprossen folgende acht Kinder: — 1. Dominik, geb. 21. April 1746, † 3. Oktober 1798, Verwalter des Waisenhauses zu Zbirow; — 2. Norbert, geb. 5. Februar 1748, † 23. Juni 1829, Oberamtmann zu Poděbrad; — 3. Konstantin, geb. 12. August 1753, † 21. Mai 1821, k. k. Major im Kürassier-Regimente GdK. Friedrich Anton Fürst zu Hohenzollern-Hechingen Nr. 8; — 4. Josef, geb. 18. Oktober 1756, † 6. März 1823, Pfarrer zu Hrochov-Teinitz; — 5. Paul, geb. 10. September 1762, † 3. Dezember 1825, k. k. Tabakverleger zu Neudek; — 6. Johann Nepomuk Wenzel, geb. Hrochov-Teinitz 30. Oktober 1768 (s. unten); — 7. Ludmilla, geb. 21. Dezember 1769, † 9. April 1829, und — 8. Marie, geb. 15. Mai 1772, † 24. Oktober 1835.

Johann Nepomuk Wenzel Olleschik (s. vorstehend 6.) wurde Kontrollor der Staatsherrschaft Karlstein und starb daselbst 13. Mai 1803. Seiner Ehe mit Anna Marie Xaveria, geb. Marle († Gradlitz 1. Dezember 1851) entstammte ein Sohn Karl, geb.

Karlstein 27. Juni 1801, der als gräfl. Sporkscher Verwalter der Stiftsherrschaft Gradlitz und Besitzer eines Gutes in Schurz a. d. Elbe 23. Oktober 1853 zu Gradlitz starb.

Karl Olleschik hatte sich 1. November 1834 zu Gradlitz mit Sofie Franziska Johanna (geb. Rochlitz 6. Mai 1816, † Schurz a. d. Elbe 27. April 1869) vermählt, einer Tochter des 18. April 1876 zu Schurz a. d. Elbe † Brauhauspächters Blasius Nosek und der 2. Juni 1867 ebenda † Agathe, geb. Jäckel. Aus dieser Ehe stammten folgende drei zu Gradlitz geborene Kinder: — 1. Anna Marie Agathe, geb. 14. April und † Gradlitz 24. Oktober 1837; — 2. Karl Borromäus August Adalbert, geb. 9. August 1840, der Stammvater des nobilitierten Zweiges (s. unten), und — 3. August Johann Vinzenz, geb. 24. Juni 1845, k. k. Major d. R., der, 1866 in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet, die Allerhöchste Bewilligung Sr. Majestät erhielt, im Dienste vor der Front den Säbel entweder versorgt oder in der linken Hand zu führen. Major August Olleschik vermählte sich zu Wien 3. Juni 1893 mit Marie, geb. Müller von Mühlwerth, verwitweten Alexin, aus welcher Ehe ein 8. Februar 1894 zu Wien geborener Sohn August stammt.

Karl Borromäus August Adalbert Olleschik Edler von Elbheim (Adelserwerber — Sohn des 23. Oktober 1853 zu Gradlitz † Karl Olleschik und der 27. April 1869 zu Schurz a. d. Elbe † Sofie, geb. Nosek), geb. Gradlitz 9. August 1840, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Oberst d. R. (bis 1. Mai 1900 Kommandant des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 40) und Besitzer eines Gutes in Schurz a. d. Elbe; — verm. Olmütz 14. November 1870 mit:

Marie Magdalena Johanna Josefa, geb. Walter (Tochter des 28. Jänner 1867 zu Littau † Eisenbahnbauunternehmers Josef W. und der 22. Oktober 1898 zu Schurz a. d. Elbe † Johanna, geb. Zimmermann), geb. Littau 14. Jänner 1853. — [Schurz a. d. Elbe.]

Kinder:

† 1. Karl Borromäus August Josef Maria, geb. Olmütz 12. Juni und † Brünn 8. Dezember 1872.

2. Karl August Josef Maria Michael, geb. Brünn 10. September 1873, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Divisionsartillerie-Regimente Nr. 1; — verm. Schönlinde 2. Oktober 1902 mit:

Elisabeth, geb. Friedrich (Tochter des Fabriksbesitzers Raimund F. und der Pauline, geb. Müller), geb. Schönlinde 28. April 1880. — [Krakau.]

Tochter:

Ilse Paula Marie Therese, geb. Krakau 23. Juli 1903.

3. August Karl Josef Maria Michael, geb. Olmütz 22. Juli 1875, k. u. k. Oberleutnant im Korpsartillerie-Regimente Kaiser Franz Joseph Nr. 8. — [Prag.]

4. Maria Magdalena Johanna Sofie, geb. Olmütz 14. August 1879. — [Schurz a. d. Elbe.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVIII 1893.

---

* von Oppolzer.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Tirol.)

Verleihung:

1869 Oktober 5, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens und Wappen für Johann Evangelist Dominik Oppolzer. (AA.)

Wappen:

1869 Oktober 5: Geviert, 1 und 4 in Rot ein silberner Schrägbalken, belegt mit zwei und begleitet jederseits von einem schrägrechten pfeilartigen natürlichen Bolzen, 2 und 3 in Gold auf grünem Boden wachsend ein natürlicher Hollunderstrauch mit drei weißen Blütendolden. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken zwischen einem offenen, rechts mit einem silbernen Schrägbalken und links mit einem ebensolchen Schräglinksbalken belegten roten Fluge ein aufrechter, pfeilartiger, natürlicher Bolzen; auf II mit grün-goldenen Decken ein rechts von Grün über Gold, links von Gold über Grün geteilter offener Flug.

Der Name dieser Familie ist von der längst in Trümmern liegenden, nun zur Herrschaft Gratzen (Budweiser Kreis) gehörigen, einstigen böhmischen Grenzfeste Oppolz herzuleiten. Nach dieser nannte sich im XV. Jahrhundert auch ein rittermäßiges Geschlecht, von dem 1433 ein Johann von Oppolz urkundlich ist.

Die Vorfahren der in den Ritterstand erhobenen Oppolzer saßen als Bauern auf der ehemaligen „Stixener Hutweide" bei Gratzen, die sie von dem Grafen Buquoy zu Leiberbpacht inne hatten. Bei der Namensänderung des Ortes Stixen in Johannesruh 1788 wird der Großvater des Adelserwerbers Johannes Oppolzer als Erbpächter daselbst ausdrücklich genannt. Dessen Sohn Thomas Oppolzer war gräfl. Buquoyscher herrschaftlicher Buchhalter und später Domänenverwalter zu Gratzen. Er wurde der Vater des Johann Evangelist Dominik, des berühmten Arztes und Professors der Pathologie und Therapie an der Universität zn Wien, der als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens ddo. Wien, 5. Oktober 1869 mit dem eingangs beschriebenen Wappen in den Österreichischen Ritterstand erhoben wurde.

---

† Johann Evangelist Dominik Ritter von Oppolzer (Ritterstandserwerber — Sohn des 16. März 1826 zu Gratzen † Thomas Oppolzer und der 25. Oktober 1813 daselbst † Barbara, geb. Kunzl), geb. Gratzen 4. August 1808, † Wien 16. April 1871, Dr. med., LO.-R., k. k. o. ö. Professor der Pathologie und Therapie an der Universität zu Wien, kgl. sächsischer Hofrat, Besitzer der Herrschaft Dorf a. d. Enns; — verm. Selz bei Prag 11. September 1838 mit:

† Marie, geb. Pleischl (Tochter des 31. Juli 1867 zu Wien † k. k. o. ö. Universitätsprofessors daselbst Dr. med. Adolf P. und der 31. März 1846 zu Prag † Johanna, geb. Pstroß), geb. Prag 8. Dezember 1818, † Wien 23. Mai 1864.

Kinder:

1. Marie Johanna, geb. Prag 18. Juli 1839; — verm. Vösendorf 6. August 1861 mit:

Emil Ritter Stoffella d'Alta-Rupe, geb. Vösendorf 13. August 1835, Dr. med., FJO.-R., k. k. a. o. Professor der speziellen med. Pathologie und Therapie an der Universität zu Wien. — [Wien.]

†2. Theodor Johann Evangelist Euthymius, geb. Prag 26. Oktober 1841, † Wien 26. Dezember 1886, Dr. med., Ehrendoktor der Universität Leiden, EKO.-R.III., k. k. Hofrat, o. ö. Professor der Mathematik und Astronomie an der Universität zu Wien, wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Vorstand des k. k. Gradmessungsbureaus etc.; — verm. St. Helena zu Baden bei Wien 1. Juni 1865 mit:

Cölestine Rosine, geb. Mautner von Markhof (Tochter des 24. Dezember 1889 zu Wien † Gründers und Chefs der protok. Firma Ad. Ig. Mautner & Sohn, k. k. landesbef. Wien-St. Marxer Spiritus- und Preßhefefabrik und Bierbrauerei zu Wien, Ehrenbürgers von Wien, Baden, Smiřič und Hořič, EKO.-R.III., Adolf Ignaz Ritters M. v. M. und der am 20. April 1887 zu Wien † Ehrenbürgerin der Stadt Baden Julie Marcelline, geb. Kadich), geb. Wien 24. Jänner 1845. — [Wien.]

Kinder:

1) Johann Evangelist Adolf Theodor, geb. Wien 21. April 1866, Dr. jur., k. k. Sekretär der Finanzprokuratur zu Wien und Leutnant i. d. E. des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 4. — [Wien.]

†2) Hildegard Julie Marie, geb. Wien 12. Oktober 1867, † Baden bei Wien 20. August 1877.

3) Egon Adolf Johann Evangelist Theodor, geb. Wien 13. Oktober 1869, Dr. phil., k. k. a. o. Professor der Mathematik und Astronomie an der Universität zu Innsbruck; — verm. München 29. Februar 1896 mit:

Laura Anna Theresia, geb. Fischl (Tochter des kgl. bayerischen Amtsgerichtssekretärs a. D. August F. und der Theresia, geb. Weise), geb. St. Emeran 4. September 1876. — [Innsbruck.]

Kinder:

(1) Hildegarde Johanna Therese, geb. Prag 19. Mai 1897.

(2) Otto Ludwig Theodor Johann Evangelist, geb. Prag 8. August 1898.

(3) Robert Armin Theodor, geb. Prag 22. September 1899.

(4) Richard Johann Evangelist Theodor, geb. Potsdam 1. Dezember 1900.

(5) Johann Evangelist Georg Theodor, geb. Wilten 5. April 1902.

(6) Theodor Laurenz Johann Evangelist, geb. Hötting bei Innsbruck 28. Dezember 1903.

4) Sylvia Maria Johanna, geb. Wien 12. Dezember 1871; — verm. Wien 2. Juli 1894 mit:

Felix Grafen von Pachta, Freiherrn von Rayhofen, geb. Stronsdorf, Niederösterreich, 20. Juli 1854, Rechtsritter des souv. Malteser-Ordens, k. u. k. Kämmerer und k. k. Rittmeister 1. Kl. i. d. Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 2. — [Salzburg.]

5) Armin Adolf Johann Evangelist, geb. Wien 1. März 1879, Konzeptspraktikant der k. k. Statistischen Zentralkommission und Leutnant i. d. R. des Dragoner-Regimentes Albrecht Prinz von Preußen, Regent von Braunschweig Nr. 6, — [Wien.]

6) Agathe Johanna Marie Julie Cölestine, geb. Wien 18. Dezember 1882; — verm. Baden bei Wien 3. August 1901 mit:

Karl Borromäus Maria Robert Freiherrn von Distler, geb. Wien 4. April 1876, Dr. jur. — [Wien.]

†3. Johanna Laura Anna, geb. Prag 28. Februar 1843, † daselbst 17. Dezember 1845.

Vgl.: — Wurzbach, Bd. XXI, S. 76; — Allg. Deutsche Biographie, Bd. XXIV, S. 405; — Brünner Adel. Taschenb. XI. 1886, XIV. 1889 u. XVI. 1891; — A. Teichl, Geschichte der Herrschaft Gratzen mit Zugrundlegung des Urbars vom Jahre 1553.

---

* von Pantz.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark, Niederösterreich, Kärnten) und Italien (Provincia di Belluno).

Verleihungen:

1622 Februar 7, Wien: Kaiserliche Wappenbesserung mit Lehenartikel für Christoph, Sebastian, Paul und Philipp die Pantzen, Gebrüder. (AA.)

1624 Juli 1, Wien: Rittermäßiger Reichs- und Österreichisch-erbländischer Adel mit Wappenbesserung und Vermehrung, sowie Rotwachsfreiheit für Christoph, Sebastian, Jakob, Paul und Philipp die Pantzen, Gebrüder. (AA.)

1802 Jänner 14, Capodistria: Patriziat der Stadt Capodistria für Josef Hermann von Pantz. (B. Jüngerer Stamm, erloschen.)

1822 März 3, Wien (Plakat der k. k. Vereinigten Hofkanzlei): Adelsbestätigung für denselben. (AA. – B. Jüngerer Stamm, erloschen.)

1897 Dezember 19, Rom: Kgl. italienische Adelsanerkennung für Cavaliere Giovanni de Pantz. (I. Ältere Linie.)

Wappen:

I. Stammwappen (vor 1622): In Geteilt von Schwarz über Rot ein feuerspeiender silberner Panther. Auf dem Stechhelme mit schwarz-roten Decken und ebensolchem Wulst der silberne Panther wachsend.

II. 1622 Februar 7: Der Schild wie im Stammwappen, nur ist der Panther von Gold über Silber geteilt. Auf dem gekrönten Stechhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken ist der wachsende Panther golden.

III. 1624 Juli 1: Geviert, 1 und 4 in Schwarz eine goldene Lilie, 2 und 3 in Rot ein feuerspeiender silberner Panther (verändertes Stammwappen). Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken zwischen einem rechts von Schwarz über Gold, links von Rot über Silber geteilten offenen Fluge der feuerspeiende silberne Panther wachsend.

Die Pantz (auch Panz und in verschiedenen Varianten bis Bannz und selbst Ponz geschrieben) sind eine steierische Gewerkenfamilie, die bereits in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts im Gebiete der Stift Admontschen Herrschaft Gallenstein Hammerwerke besaß. Zuerst wird ein sonst nicht näher bezeichneter „Pantz" in einer Admonter Urkunde des Jahres 1487 als Hammermeister zu St. Gallen im steierischen Ennstale genannt.

Von 1500 bis 1532 findet sich daselbst als Gewerke Wolfgang Pantz und von 1528 bis 1569 wohl dessen Sohn Wolfgang der Jüngere, der Veronika Perger, eine Tochter des stiftischen Pflegers an der Selztaler Klause Christoph Perger, eines Stiefbruders des Admonter Abtes Amand Huenerwolf (1536 bis 1545), zur Frau hatte. Wolfgang und Veronika erwarben am Lichtmeßtage (2. Februar) 1533 von Hans Trodl, Gewerken in Weyer, das Gut an der Enns und die Eisenniederlage zu Weißenbach, die nach Wolfgangs Tode um 1570 an Hans Egger verkauft wurden.

Wahrscheinlich ein zweiter Sohn des älteren und Bruder des jüngeren Wolfgang ist Sebastian Pantz, der von 1539 bis 1562 die „Alt-Pantzische Gewerkschaft" am Weißenbache bei St. Gallen besaß und diese, sowie das 1559 von Hans Resch, Bürger zu Steyr, erworbene Gut in der Preitau 1562 seiner Witwe Waltburg und seinen Söhnen Leonhard, Blasius und Sebastian hinterließ, während die Gewerkschaft Pölzenbach an seinen Sohn Christoph, wohl den ältesten, fiel. Dieser Christoph *Pantz* pflanzte allein den Stamm dauernd fort (s. unten). Ob

Hans Pantz, der wenige Jahre später (1568) die Gewerkschaft am Dürrenbache bei St. Gallen besaß, ebenfalls ein Sohn des 1562 verstorbenen Sebastian war, konnte bisher nicht festgestellt werden; doch ist es wahrscheinlich.

Durch das rasche Aufblühen der steierischen Eisenindustrie im XVI. Jahrhundert hatte sich der Besitz der Familie bedeutend vergrößert, erlitt jedoch in den ersten Jahrzehnten des XVII. Jahrhunderts durch den allgemeinen Niedergang des Eisenwesens und nicht zuletzt durch die Gegenreformation, die mehrere Familienmitglieder in die Fremde trieb, starke Einbuße.

Von den vorgenannten Söhnen Sebastians hinterließ Leonhard Pantz (1559 bis 1587) mit seiner Gemahlin Margarete nur eine Tochter, die Anthony Schreiner, Gewerken zu Altenmarkt, heiratete und diesem den Anteil ihres Vaters an der Weißenbacher Gewerkschaft (Erzeugungsmarke ein Mohrenkopf) zubrachte. Schreiner erwarb hierzu 1613 noch den Anteil des jüngeren Sebastian Pantz (1568 bis 1604), sowie die Hämmer des Blasius Pantz in der Frenz und nahm bei seiner Nobilitierung, 12. September 1622, die Marke der Weißenbacher Gewerkschaft, den Mohrenkopf, in sein vermehrtes Wappen auf.

Blasius Pantz vererbte seinen Besitzanteil an der Weißenbacher Gewerkschaft, sowie das Gut Hellmannsperg an seinen Sohn Abraham Pantz (1597 bis 1625), dessen Witwe Ursula noch 1632 zu Weißenbach lebte.

Hans Pantz, der, wie erwähnt, auf dem Hammer am Dürrenbache saß, ehelichte laut Heiratskontrakt ddo. Schloß Gallenstein, 3. Oktober 1599 Katharina, geb. Schrapacher, die Witwe des Altenmarkter Gewerken Jakob Tullner. Beide mußten im Jahre 1600 der Religion willen das Land verlassen. Der aus dieser Ehe stammende Sohn Hieronymus starb 1620. Im Jahre 1604 schloß Hans Pantz eine zweite Ehe mit Apollonia, geb. Gutbrod, einer Tochter des Ratsbürgers Wolf Gutbrod zu Steyr und wahrscheinlich dessen dritter Gemahlin Magdalena, geb. Fenzel. Susanna, die einzige dieser Ehe entsprossene Tochter, ehelichte 1625 den Hans Fruetrungk zu Wels.

Christoph Pantz (s. oben) erscheint von 1562 bis 1597 als Gewerke zu Pölzenbach und seit 1582 als Richter und Amtmann zu St. Gallen. Er war mit Magdalena, geb. Wasner, vermählt, die ihm folgende fünf Söhne schenkte:

1. Christoph Pantz den Jüngeren, der 1612, nach Erreichung der Volljährigkeit, die bis dahin von der Mutter geführte Gewerkschaft übernahm. Dieser Christoph erhielt mit seinen Brüdern Sebastian, Paul und Philipp ddo. Wien, 7. Februar 1622 von Kaiser Ferdinand II. eine Besserung des bisher geführten Wappens durch Verleihung einer Helmkrone („königlichen Kron"), Veränderung des silbernen Panthers in einen von Gold über Silber geteilten und der schwarz-roten Helmdecken in rechts schwarz-goldene („Römisch Reich") und links rot-silberne („Haus Österreich").

Kaiser Ferdinand II. verlieh ferner Christoph Pantz dem Jüngeren und seinen Brüdern Sebastian, Jakob, Paul und Philipp ddo. Wien, 1. Juli 1624 in Anerkennung der Verdienste ihrer Voreltern, Eltern und der fünf Brüder selbst „um die ersprießliche Beförderung des Kammergutes bei dem inneren Eisenbergwerke in dem Fürstentum Steyer" den Rittermäßigen Reichs- und Österreichisch-erbländischen Adel unter Vermehrung und Besserung des bisher geführten Wappens (s. nebenstehend das Siegel Christophs) und Zuerkennung der Rotwachsfreiheit. Trotz der ausdrücklichen Verleihung des Reichsadels erfolgte die Ausfertigung des Diplomes durch die Österreichische Hofkanzlei.



Christoph stand an der Spitze der steierischen Hammerherren bei den langwierigen Verhandlungen mit der Regierung, die der Gründung der Innerberger Hauptgewerkschaft vorausgingen. Als endlich 1625 die gesamten im sogenannten Innerberger Rayon gelegenen Rad- und Hammerwerke durch Kaiser Ferdinand zur genannten großen Gewerkschaft vereinigt wurden, mußten sich auch Christoph Pantz und dessen Vetter Abraham mit ihrem Montanbesitze derselben anschließen. Christophs Einlage blieb im Besitze der Familie bis zum Jahre 1868, dem Ende dieser gewerkschaftlichen Union. Christoph war von 1625 bis 1648 auch „Vorgeher" der Hauptgewerkschaft und starb kinderlos ca. 1656 am Stammsitze seines Hauses zu St. Gallen.

Auf die Erzeugnisse der Pölzenbacher Hämmer wurde als „Zeugzeichen" die „Traube" geschlagen, während die Gewerkschaft als Hausmarke das nebenstehende „Halbmaßzeichen", verschränkt mit den Namenchiffren der jeweiligen Besitzer führte. Die „Traube" wurde in der Folge zur Qualitätsmarke für eine bestimmte Stahlsorte und hat sich als solche bis heute erhalten.

2. Sebastian Pantz, Rechenschreiber zu Hieflau, starb um 1662, war mit Anna Troyer von Auffkirchen vermählt, die nach seinem Tode Theodor von Weißenberg ehelichte, und hinterließ vier Töchter: — 1) Anna Katharina, verm. mit N. Neidlinger, kaiserl. Forstmeister im Ennstale; — 2) Anna Christine, verm. mit Matthias Abele von Lilienberg, Gewerkschafts-Obersekretär zu Steyr, und nach dessen Ableben mit N. von Hagen, Hofrichter zu Steyr-Garsten; — 3) Anna Maria, verm. mit Johann Lipp und nach diesem mit Alois Stampfer, i. ö. Hofkammeringrossisten, und — 4) Susanna, verm. mit Christoph Scherriebel, Forstmeister zu Waidhofen a. d. Y.

3. Jakob Pantz, der allein den Stamm fortpflanzte (s. unten).

4. Paul Pantz, der Hauptgewerkschaft „Vorgeher“ zu Steyr starb kinderlos daselbst 23. März 1661.

5. Philipp Pantz, Gutsbesitzer zu Mitterndorf im Ennstale starb kinderlos 1683.

Jakob Pantz (s. oben 3.) war Oberwaldmeister der Hauptgewerkschaft zu Weyer und wurde daselbst 12. Februar 1669 begraben. Aus seiner Ehe mit Regina, geb. Schweinzer (begraben zu Weyer 9. April 1667), einer Tochter des Paul Schweinzer*), Gewerken zu Altenmarkt, hinterließ er vier Söhne und zwei Töchter:

1) Christoph Pantz, von dem allein Nachkommen bekannt sind (s. unten).

2) Johann Andreas, Bürger zu Weyer.

3) Hans Georg, Ratsbürger zu Weyer und Besitzer des Gutes „Kasten an der Enns“ (heute Kastenreith) hinterließ einen Sohn Hans Georg Pantz den Jüngeren, der von 1688 bis zu seinem Tode 1729 gewerkschaftlicher Oberwaldmeister zu Weyer war. Dieser hatte aus seiner Ehe mit Maria Anna († Weyer 21. April 1724) zwei Kinder: — a) Hans Andrä, gewerkschaftlicher Offizier zu Weyer, und — b) Georg Andrä, geb. 1703, der ebenfalls als Gewerkschaftsoffizier 15. Jänner 1733 zu Weyer starb, nachdem er sich daselbst 27. Jänner 1728 mit Anna Theresia, geb. Eibegger, vermählt hatte. (Weitere Nachrichten über diesen Zweig fehlen.) — Wahrscheinlich ein zweiter Sohn des älteren und ein Bruder des jüngeren Hans Georg ist Matthias Pantz, der seit 1684 als gewerkschaftlicher Hauptbuchhalter zu Eisenerz genannt wird und als solcher 1712 daselbst starb. Ihm und seinen nicht näher bezeichneten Geschwistern fiel das Einlagekapital des wohl kinderlos verstorbenen Johann Andreas Pantz [s. oben 2)] zu. Des Matthias Sohn Siegmund und dessen Sohn, ebenfalls Siegmund, erscheinen bis 1758, bezw. 1769 als gewerkschaftliche Waldbeamte in der Palfau und zu Wildalpen.

4) Eva, verm. in — I. Ehe mit Tobias Haidler, hauptgewerkschaftlichem Kassier zu Weyer, und nach dessen Ableben 1665 in — II. Ehe mit Hans Karl von Scheuchenstuel, hauptgewerkschaftlichem Vorgeher zu Weyer.

5) Margarete, † 1704, verm. mit Amand Winterl,**) Mitgewerken und Oberhammerverwalter zu St. Gallen.

---

*) Wappen: Geteilt, oben in Gold eine wachsende schwarze Wildsau, unten gespalten von Schwarz, Gold, Rot und Silber. Auf dem ungekrönten Stechhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken die Wildsau wachsend. Des obigen Paul Sohn Matthias Schweinzer erhielt 15. September 1667 den Rittermäßigen Adel mit dem Prädikate „von Urfenau“ und Wappenbesserung durch Öffnung und Bekrönung des Helmes.

**) Die Winterl erscheinen seit 1623 als wappenmäßig und erhielten mit Franz Karl Winterl, Dr. jur., Hof- und Landrechtsadvokaten zu Graz und Marschall der landesfürstlichen Städte und Märkte (deren Vertreter im Landtage) ddo. Wien, 29. Dezember 1792 den Österreichisch-erbländischen Adel mit „Edle von“ und folgendem Wappen: Gespalten, vorne in Silber fünf blaue Balken, den mittleren belegt mit einer

6) Simon, seit 1664 kaiserl. Eisenwäger beim Kammergrafenamte zu Eisenerz, wo er 5. April 1696 starb.

Christoph Pantz [s. oben 1)] war Mitgewerke zu St. Gallen und Kastner zu Weißenbach und starb daselbst 1684 auf dem Stammsitze des Geschlechtes. Seiner Ehe mit Eva, geb. von Scheuchenstuel, entsprossen folgende drei Kinder:

(1) Regina, verm. mit Jakob Wenser,*) Ratsbürger und Eisenhändler zu Waidhofen a. d. Ybbs.

(2) Hans Josef Pantz, geb. St. Gallen 6. März 1668, der den Stamm fortsetzte (s. unten).

(3) Katharina, die sich mit David Gröpel, Ratsbürger und Eisenhändler zu Steyr, vermählte.

Vorgenannter (2) Hans Josef Pantz, der von seinem Vater das Stammgut zu St. Gallen erbte und seit 1689 auch das Kastneramt zu Weißenbach bei St. Gallen innehatte, starb daselbst 2. März 1709. Er war dreimal vermählt, und zwar — I. mit Marie Konstanze, geb. Sulzpacher von Sulzberg († St. Gallen 1694), einer Tochter des Vordernberger Radgewerken Christian Sulzpacher von Sulzberg; — II. laut Heiratskontrakt vom 22. Mai 1696 mit Maria Regina, geb. Fraid von Fraidenegg, einer Tochter des Gewerken zu Kapfenberg Wolf Fraid von Fraidenegg und der Elisabeth, geb. von Monzello, und — III. mit Maria Barbara, geb. Pechtluff von Weißenbrunn.

Aus diesen drei Ehen stammten folgende acht zu St. Gallen geborene Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1. Anton Josef, geb. 13. Jänner 1693, der 1727 als Gewerkschaftsoffizier zu Weißenbach vorkommt und 1734 Oberhammerverwalter zu Weyer wurde; — 2. Katharina Theresia, geb. 4. November 1694, verm. St. Gallen 15. Jänner 1714 mit Karl Zengg, Bürger und Mitgewerken daselbst; aus II. Ehe: — 3. Maria Franziska, geb. 4. März 1697, verehelichte Schillinger; — 4. Johann Ignaz, geb. 15. Mai 1698, der allein die Familie dauernd fortpflanzte (s. unten); — 5. Anton Engelbert, geb. 9. Mai 1700, noch 1756 als Mitgewerke zu St. Gallen genannt, verm. daselbst 28. Oktober 1732 mit Maria Franziska, geb. Egger, aus der adeligen St. Gallner Gewerkenfamilie; — 6. Johanna Josefa, geb. 10. November 1702, die das Garauslehen in Weyer besaß und mit dem Gewerkschaftsoffizier und Mitgewerken Franz Josef Steuber aus einer wappenmäßigen Eisenerzer Radgewerkenfamilie verehelicht war, und aus III. Ehe: — 7. Anna Maria Katharina, geb. 25. Mai 1707, und — 8. Theophil Karl Josef, geb. 6. Juli 1708, die beide im jugendlichen Alter starben.

---

silbernen Rose, hinten in Rot auf grünem Dreiberge einen goldenen Greifen und auf gekröntem Turnierhelme mit rechts blau-silbernen, links rot-goldenen Decken den Greifen wachsend und in der rechten Vorderpranke drei Rosen, eine silberne, eine goldene und eine rote, an beblätterten Stilen haltend. (AA.)

*) Aus einer zu Waidhofen und Scheibbs ansäßig gewesenen wappenmäßigen Familie, von der ein nobilitierter Zweig als Wenser von Freyenthurn 1714 unter die niederösterreichischen Ritterstandsgeschlechter aufgenommen wurde.

[illegible] geborener Sohn Johann [illegible] sich [illegible] Mürzzuschlag [illegible]
(geb. [illegible] Mürzzuschlag [illegible]
daselbst [illegible]
(15[illegible] bis [illegible]
XVII. Jahrhunderts zu Mürzzuschlag [illegible]
Gewerkenfamilie Johann [illegible]
bis 17[illegible] Hammerwerk [illegible]
Er kehrte [illegible] zu [illegible]
Mitgewerke und [illegible]
Während seine [illegible]
seiner [illegible]
179[illegible] zu Mürzzuschlag [illegible]
[illegible] Maria Anna [illegible]
Klara geb. [illegible] August [illegible]
17[illegible] [illegible]
— 4. Josef [illegible]
Jüngeren Stammes [illegible]
28. Juni 17[illegible]

A. Älterer Stamm.

Ignaz [illegible]
gewerke und [illegible]
18[illegible] [illegible]
aus [illegible]
II. Weyer [illegible]
Pachmayer [illegible]
einer [illegible]
Pachmayer und [illegible]

Aus [illegible]
geborene [illegible]
1. März [illegible]
(2) Ferdinand [illegible]
Mitgewerke [illegible]
mit Maria [illegible]
Vitus [illegible]
[illegible]
17[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
Weyer [illegible]
[illegible]
daselbst [illegible]
der [illegible]
Ignaz [illegible]
[illegible]

B. Jüngerer Stamm.

[illegible]
Papier[illegible]
[illegible]
17[illegible]

Bergwesensreferent zu Venedig, erhielt 1802 das Patriziat von Capodistria und 1822 eine Adelsbestätigung, verm. mit Marianne, einer Tochter des k. k. Appellationsrates Karl von Albert; — (2) Michael, Salzamtsfaktor zu Groß-Kanisza, und — (3) Barbara, vermählte Krassy.

Dieser Stamm ist mit den drei Söhnen des 1842 verstorbenen Gubernialrates Josef Hermann von Pantz: — 1. Karl, † Wien 1860, k. k. Rechnungsrat, verm. mit Eleonore, geb. Krippel († Wien 1890); — 2. Eduard, k. k. Polizei-Oberkommissär, † Wien 1870, und — 3. Ludwig, geb. Venedig 20. Juni 1820, k. k. Hauptmann a. D., † Glurns in Tirol 19. September 1870, erloschen.

I. Ältere Linie.

(In Italien.)

† Ignaz Vitus Engelbert von Pantz (3. Kind des 18. September 1809 zu Weyer † Ignaz Karl Josef v. P. und der 17. Jänner 1799 ebendort † Maria Elisabeth, geb. Pachmayer), geb. Weyer 15. Juni 1781, † Hof in Krain 9. August 1836, der Hauptgewerkschaft Mitgewerke und Eisenwerks-Direktor zu Hof; — verm. zu Schemnitz 1. Mai 1804 mit:

† Theresia Ráckoczy de Ráckocz et Dominik (Tochter des Alexander R. de R. et D. und der Maria Anna, geb. von Rust), geb. .... 17.., † Hof in Krain 20. Oktober 1827.

Kinder:

†1. Eduard, geb. Irdning in Obersteiermark 17. November 1805, † Fonzaso (Provinz Belluno, Italien) 16. Dezember 1892, Gutsbesitzer daselbst; — verm. Primiero 25. Juni 1833 mit:

† Eugenia Bosio von Klarenbrunn (Tochter des Gutsbesitzers zu Primiero Franz B. v. K. und der Francesca, geb. Nobile Billesimo), geb. Primiero 9. Jänner 1814, † Fonzaso 23. Jänner 1896.

Kinder:

1) Giovanni Nepomuceno, geb. Primiero 13. Mai 1839, Gutsbesitzer zu Fonzaso (Gut Billesimo nebst Faller und Roncon), Consigliere della Provincia di Belluno; — verm. zu Pergine 6. September 1870 mit:

Giovanna Giuseppina, geb. Nobile Montel (Tochter des Gutsbesitzers zu Pergine Fortunato Nobile M. und der Catterina, geb. di Tecini), geb. Pergine 9. Juli 1847. — [Fonzaso.]

Kinder:

(1) Luigia, geb. Fonzaso 21. Juni 1871.
(2) Catterina, geb. Fonzaso 29. August 1872.
(3) Maria, geb. Fonzaso 6. Dezember 1873, Nonne im Kloster Sacré cœur zu Florenz.
(4) Erminia, geb. Fonzaso 24. August 1875.
(5) Ida, geb. Fonzaso 19. Juni 1877.
(6) Anna, geb. Fonzaso 26. Jänner 1879.

(7) Francesca, geb. Fonzaso 8. März 1880; verm. Fonzaso 2. September 1902 mit:

Giazinto Nazari, Dr. jur., Advokaten und Gutsbesitzer in Este.

(8) Enrica, geb. Fonzaso 18. März 1882.

(9) Eduardo Maria, geb. Fonzaso 21. November 1883.

(10) Antonio Maria, geb. Fonzaso 30. Jänner 1886.

† (11) Emma, geb. Fonzaso 25. März 1888, † daselbst 28. Jänner 1889.

(12) Adolfo Maria, geb. Fonzaso 1. März 1892.

† 2) Teresa, geb. Primiero 29. September 1841, † daselbst 29. April 1843.

†2. Gustav, geb. Eisenerz . .. 1807, Ingenieur, † Hof in Krain 9. August 1836.

II. Mittlere Linie.

† Johann Ignaz von Pantz (5. Kind des 18. September 1809 zu Weyer † Ignaz Karl Josef v. P. und der 17. Jänner 1799 ebendort † Maria Elisabeth, geb. Pachmayer), geb. Weyer 30. November 1792, † Hagenegg bei Eisenkappel 26. Mai 1872, der Hauptgewerkschaft Mitgewerke und Eisenwerks-Direktor zu Sava in Krain; — verm. zu Wien am 30. Jänner 1826 mit:

† Maria Elisabeth Solderer, geb. Wien 28. April 1802, † Hagenegg 26. Juli 1870.

Kinder:

†1. Adolf, geb. Neumarktl in Krain 21. Dezember 1826, † Klagenfurt 19. Juni 1879, Eisenwerks-Direktor zu Eberstein, gew. kärntnerischer Landtags- und Reichsratsabgeordneter; — verm. Klagenfurt 16. Juli 1860 mit:

Karoline, geb. Aicher von Aichenegg (Tochter des 16. Mai 1868 zu Klagenfurt † Gutsbesitzers zu Tigring Alois A. v. A. und dessen II. Gemahlin, der 15. August 1886 zu Villa Aichenegg am Wörthersee † Karoline, geb. Dreer Edlen von Thurnhub), geb. Schloß Tigring 21. Oktober 1837. — [Graz.]

Tochter:

Karoline, geb. Eberstein 2. Juni 1863 — [Graz]; — verm. Graz 28. Mai 1889 mit:

† Hermann Schmid von Schmidsfelden, geb. Triest 22. Juni 1856, † Piesting a. d. Triesting 24. September 1893, Betriebsdirektor.

†2. Emil Johann, geb. Neumarktl 16. Mai 1828, † Eisenkappel 4. Jänner 1897, Hüttenverwalter daselbst; — verm. Eisenkappel 4. November 1864 mit:

Amanda, geb. Alber (Tochter des Franz A. und der Anna, geb. Stuller), geb. Adelsberg 14. Juli 1840. — [Eisenkappel.]

Kinder:

† 1) August, geb. Eisenkappel 19. August 1865, † daselbst 26. Juni 1897, k. k. Oberleutnant.

2) Eugen, geb. Eisenkappel 2. Oktober 1866, Beamter der kärntnerischen Sparkassa; — verm. Klagenfurt 12. September 1898 mit:

Marianne, geb. Sorko (Tochter des k. k. Rechnungsrates Vinzenz Sorko und der Anna, geb. Achatschitsch), geb. Klagenfurt 15. September 1872. — [Klagenfurt.]

Sohn:

Leonhard, geb. Klagenfurt 18. März 1900.

3) Oskar, geb. Eisenkappel 16. September 1869, Kaufmann daselbst; — verm. Kühnsdorf 9. Jänner 1902 mit:

Melitta, geb. Markowitsch (Tochter des Postmeisters zu Wolfsberg Anton M. und der Josefine, geb. Rubersdorf), geb. Wolfsberg 11. Juni 1884. — [Eisenkappel.]

Kinder:

(1) Herta, geb. Eisenkappel 7. März 1903.
(2) Gunther, geb. Eisenkappel 21. Juli 1904.

4) Heinrich, geb. Eisenkappel 14. September 1872.
5) Emilie, geb. Eisenkappel 12. Juni 1874.

†3. Lambert, geb. Neumarktl 22. August 1835, † Fieberbrunn in Tirol 3. Jänner 1895, Eisenwerks-Direktor; — verm. Neumarktl 12. August 1874 mit:

Ludovika, geb. Klander (Tochter des Andreas K. und der Josefa, geb. Kotnik), geb. Neumarktl 7. September 1849. — [Graz.]

Kinder:

1) Marie, geb. Aßling 12. August 1877.
2) Anton Lambert, geb. Aßling 30. Dezember 1878, Dr. jur., Hörer der k. k. Bergakademie zu Leoben. — [Leoben.]
3) Helene, geb. Aßling 11. Mai 1880.
4) Josef Adolf, geb. Aßling 19. März 1887.

III. Jüngere Linie.

† Anton Ignaz von Pantz (6. Kind des 18. September 1809 zu Weyer † Ignaz Karl Josef v. P. und der 17. Jänner 1799 ebendort † Maria Elisabeth, geb. Pachmayer), geb. Weyer 13. April 1795, † Steyr 1. September 1873, der Hauptgewerkschaft Mitgewerke und Faktor zu Steyr; — verm. Eisenerz 6. Februar 1821 mit:

† Rosalie Antonie, geb. Kleinmond (Tochter des Magistratsrates zu Mies Johann K. und der Antonie, geb. Hampe), geb. Mies 25. August 1800, † Steyr 31. Mai 1862.

Kinder:

†1. Aloisia, geb. Donnersbach 22. Juni 1824, † Kleinreifling 13. April 1892.

†2. Josef, geb. Donnersbach 23. Februar 1826, † Kleinreifling 1. August 1901, k. k. Montaningenieur i. R., Eisenwerksverwalter zu Kleinreifling.

3. Antonie, geb. Donnersbach 17. Februar 1827, — [Bad Hall]; — verm. Steyr 26. September 1855 mit:

† Korbinian Moser, geb. .... 3. September 1820, † Bruck a. d. Mur 8. Dezember 1884, Hüttendirektor zu Hieflau.

†4. Marie, geb. Donnersbach 26. Februar 1828, † Kleinreifling 27. April 1891.

†5. Ferdinand, geb. Donnersbach 4. Mai 1832, † Wien 24. Jänner 1905, k. k. Montaningenieur a. D., Referent der Österr. alpinen Montan-Gesellschaft; — verm. Leibnitz 30. Jänner 1864 mit:

Marie, geb. Staudinger (Tochter des 1. Mai 1869 zu Leibnitz † Fabriksbesitzers Alois St. und der 31. Mai 1874 zu Leibnitz † Anna, geb. Wolfbauer), geb. Leibnitz 31. Jänner 1837. — [Wien.]

Söhne:

1) Anton Ferdinand, geb. Eibiswald 22. Oktober 1864, Dr. jur., k. k. Bezirkshauptmann im Ackerbauministerium, Ehrenbürger von Pontafel; — verm. Wien 22. April 1895 mit:

Irene, geb. Bankó (Tochter des 10. März 1897 zu Wien † fürstl. Liechtensteinschen Architekten Ignaz B. und der Helene, geb. Freiin Haus von Hausen), geb. Wien 7. November 1872. — [Wien.]

Tochter:

Erna Maria, geb. Völkendorf ob Villach 19. Februar 1896.

2) Ferdinand Maximilian, geb. Eibiswald 12. Oktober 1868, k. k. Bezirkskommissär der Niederösterreichischen Statthalterei, Ehrenbürger von Hölles und Matzendorf; — verm. Wien 20. November 1902 mit:

Anna, geb. Strisower (Tochter des 21. Dezember 1900 zu Wien † Bankiers Bernhard St. und der Friederike, geb. Brüll), geb. Wien 19. November 1881. — [Mödling.]

Sohn:

Kurt Ferdinand, geb. Mödling 19. August 1903.

Vgl.: — Neuer Siebmacher IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 187, Taf. 21; — F. Krauß, Die eherne Mark, I. Bd., Graz 1892, S. 77, und II. Bd., Graz 1897, S. 18; — A. von Pantz, Beiträge zur Geschichte der Innerberger Hauptgewerkschaft (in Veröffentl. d. Histor. Landeskommission f. Steierm., Graz 1904, und Beitr. z. Erforsch. Steierischer Geschichte, XXXIII. Jahrg., Graz 1904, S. 281).

* von Panz.

Römisch-katholisch. — Ungarn und Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1833 August 16, Prag: Ungarischer Adel und Wappen für Josef Panz. (LR. LXVI, pag. 48.)

Wappen:

1833 August 16: Unter goldenem, mit einem schwarzen Adler belegten Schildeshaupte gespalten: vorne in Blau auf einem grünen Grunde, der quer von einem silbernen Strome (Loire) durchflossen wird, ein silberner Turm (Feste Monbrison), hinten in Rot über grünen Rasen auf einem Schimmel galoppierend ein Husar in der Adjustierung der damaligen Coburg-Husaren (schwarzer Tschako, dunkelgrüner Pelz und Dolman, krapprote Hosen und gelbe Knöpfe) mit über dem Haupte geschwungenem Säbel. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken zwischen einem offenen schwarzen Fluge ein auf dem Ellbogen ruhender, dem Husaren im Schilde entsprechend bekleideter Arm, einen Krummsäbel schwingend.

Die Schreibweise des Namens dieses Geschlechtes wechselt bis zur erfolgten Berichtigung zwischen „Panz" und „Ponz" und auch derart, daß nach der Nobiliterung einzelne Glieder „Ponz von Panz" oder umgekehrt genannt wurden, obwohl eine Verleihung des Prädikates „von Ponz" oder „von Panz" nicht erfolgt ist.

Der erstbekannte Stammvater dieser Familie Josef Panz war Eisen- und Geschmeide-Großhändler („Verleger") zu Stadt Steyr, woraus sich die Vermutung ergibt, daß er irgendwie mit der oben besprochenen alten steirischen Eisengewerkenfamilie von Pantz, bei der übrigens in älterer Zeit die Schreibungen „Panz" und „Ponz" nicht selten vorkommen, in genealogischem Zusammenhange stehe.

Dessen Sohn Ignaz Panz wurde Besitzer einer mit Haus und Grundstücken verbundenen Eisenhandlung im Markte Ravelsbach in Niederösterreich (Viertel Unter-Mannhartsberg) und verehelichte sich mit Rosalie Flachmayer, die ihm drei Kinder schenkte: — 1. Johann Nepomuk. geb. 15. Mai 1742, der den Stamm nach Ungarn verpflanzte (s. unten); — 2. Ignaz, der Eisenhändler zu Stockerau und daselbst Ratsherr und Bürgermeister wurde, über dessen etwaige Nachkommenschaft jedoch nichts bekannt ist, und — 3. Rosalie.

Johann Nepomuk Panz (s. vorstehend 1.) war k. k. Postmeister und Major der Schützengilde zu Ödenburg (Sopron) und hatte mit seiner Gattin Eleonore, geb. Leyd, drei ebendort geborene Söhne:

1) Ignaz, starb als Privatmann zu Ödenburg (Sopron) ohne Nachkommen.

2) Franz, geb. 1779, wurde 1797 als Kadett ex propriis zu Kronprinz Ferdinand-Dragonern Nr. 2 assentiert und in diesem Regimente 1800 zum Unterleutnant befördert. Er trat als Rittmeister

des Chevaulegers-Regimentes GdK. Andreas Graf O'Reilly Nr. 3 (jetzt Ulanen-Regiment Nr. 8) Ende Mai 1812 in den Ruhestand und starb bereits 11. August desselben Jahres zu Gródek an den Folgen der in den Feldzügen 1805 und 1809 erlittenen Verwundungen. Aus seiner 1803 mit Antonie Prestl (geb. Wr.-Neustadt 1786, † Wien 12. Juni 1852) geschlossenen Ehe stammte der 26. Oktober 1806 zu Salzburg geborene Sohn Ignaz Simon, welcher nach Absolvierung der Neustädter Militär-Akademie 1826 als Fähnrich zu Baden-Infanterie Nr. 59 ausgemustert wurde. Als Oberleutnant quittierte er um heiraten zu können 1836 den Dienst und trat als Kommissär zur lombardisch-venetianischen Grenzwache über. Er hatte aus zwei Ehen je eine Tochter, deren weitere Schicksale nicht bekannt sind.

3) Josef, geb. 7. April 1782. Dieser Josef Panz wurde am 11. Februar 1800 gleich seinem Bruder Franz als Kadett ex propriis zu Kronprinz Ferdinand-Dragonern Nr. 2 assentiert, von welchem Regimente er im folgenden Jahre zu Erzherzog Johann-Dragonern Nr. 3 (seit 1805 Nr. 1, heute Nr. 9) kam; 1822 wurde er in diesem Regimente Erster Rittmeister und vermählte sich 16. März 1823 mit Luise, einer Tochter des verstorbenen Hauptmannes Heinrich Chevalier Dumoulin, die 18. August 1834 starb. Josef Panz wurde als k. k. Major und Kommandant des Beschäl- und Remontierungs-Departements für Mähren und Schlesien in Hatschein ddo. Prag, 16. August 1833 in den Ungarischen Adelstand erhoben und ihm hierbei das oben beschriebene Wappen verliehen, dessen Bilder an eine Waffentat im Feldzuge 1814 in Südfrankreich erinnern, den er unter dem Kommando des damaligen Generalmajors Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha mitmachte. Er vermählte sich 3. November 1835 abermals, und zwar mit der Witwe Aloisia von Rechtenbach, geb. Ziennast von Herdy. Als Departements-Kommandant in Nimburg 1851 zum Obersten und Kommandanten des Beschäl-Remontierungs-Departements für Böhmen befördert, trat Josef von Panz 1856 in den Ruhestand und hinterließ bei seinem zu Prag 12. April 1858 erfolgten Ableben zwei zu Hatschein geborene Söhne aus I. Ehe: — (1) Viktor, geb. 22. März 1830, und — (2) Franz, geb. 2. Juli 1831 (s. unten).

---

† Josef von Panz (Adelserwerber — 3. Sohn des 21. Jänner 1824 zu Zombor † Johann Nepomuk Panz und der 26. Juni 1790 zu Ödenburg [Sopron] † Eleonore, geb. Leyd), geb. Ödenburg (Sopron) 7. April 1782, † Prag 12. April 1858, k. k. Oberst i. P. (bis 1856 Kommandant des Beschäl- und Remontierungs-Departements für Böhmen); — verm. I. Wr.-Neustadt 16. März 1823 mit:

† Maria Karolina Ludovika (Luise), geb. Dumoulin (Tochter des 22. Jänner 1806 zu Tarnów † k. k. Hauptmannes im Infanterie-Regimente FZM. Peter Freiherr von Beaulieu Nr. 58 Heinrich Chevalier D. und der 21. Jänner 1851 zu Wien † Ludovika, geb. Freiin von Beaulieu, verwitweten Freifrau von Maelcamp-Beaulieu), geb. Linz 24. März 1803, † Brünn 18. August 1834; — II. Brünn 3. November 1835 mit:

† Aloisia, geb. Ziennast von Herdy (Tochter des 8. Dezember 1825 zu Pest [Budapest] † k. k. Obersten Georg Z. v. H. und der 12. März 1858 zu Preßburg [Pozsony] † Sabine, geb. Edlen von Herdy), geb. Znaim 14. November 1798, † Pozsony (Preßburg) 12. März 1873 – (war in I. Ehe verm. .... 18.. mit: – † Karl von Rechtenbach, k. k. Gubernialrate, geb. .... 1757, † 26. Jänner 1831).

Kinder I. Ehe:

† 1. Josefine, geb. Hatschein 1. und † daselbst 22. August 1827.

2. Viktor, geb. Hatschein 22. März 1830, FJO.-Kmt.m.St., LO.-R., EKO.-R.III, MVK. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1884 Kommandant der 5. Infanterie-Truppendivision in Olmütz), – [Wien]; – verm. I. Wien 16. Februar 1860 mit:

† Aloisia, geb. Ernst von Ernstenau (Tochter des 4. Dezember 1847 zu Preßburg [Pozsony] † k. k. Obersten August E. v. E. und der 15. Februar 1889 daselbst † Marie, geb. Ziennast von Herdy), geb. Auspitz 23. Oktober 1825, † Wien 23. Februar 1862; – II. Wien 18. November 1868 mit:

Wilhelmine, geb. Freiin von Piers (Tochter des 19. November 1867 zu Wien † k. k. Oberstleutnants Alexander Freiherrn v. P. und der .... 1841 zu Lechnitz [Lekencze, Komitat Besztercze-Naszód] † Wilhelmine, geb. von Kuks), geb. Birthälm (Berethalom, Komitat Nagy-Küküllö) 19. April 1840. – [Wien.]

Kinder:

1) Viktor Alexander, geb. Wien 16. August 1870, k. k. Rechnungsoffizial im Handelsministerium; – verm. Wien 25. Oktober 1902 mit:

Julie, geb. Dausch (Tochter des 29. September 1903 zu Wien † k. u. k. Majors d. R. Philipp D. und der Julie, geb. Grandjean), geb. Wr. Neustadt 7. März 1877. – [Wien.]

2) Ottilie, geb. Wien 1. März 1872. – [Wien.]

† 3. Franz, geb. Hatschein 2. Juli 1831, gefallen bei Langenbruck 24. Juni 1866, k. k. Major im Husaren-Regimente GdK. Franz Prinz zu Liechtenstein Nr. 9; – verm. Pardubitz 27. April 1859 mit:

† Sidonie (Zdenka), geb. Markl (Tochter des 20. November 1884 zu Pardubitz † Dr. med. Franz M. und der 7. Oktober 1873 daselbst † Josefine, geb. Kreibig), geb. Pardubitz 12. Mai 1838, † daselbst 21. Oktober 1894.

Kinder:

† 1) Aloisia Johanna Franziska, geb. Pardubitz 20. April 1860, † daselbst 11. Jänner 1872.

2) Viktor, geb. Chlumec 5. September 1862, k. u. k. Rittmeister 1. Kl., überkomplett im Husaren-Regimente FM. Josef Graf Radetzky von Radetz Nr. 5, Personaladjutant des Korpskommandanten und Kommandierenden Generals in Temesvár FZM. Ludwig Ritter Schwitzer von Bayersheim. – [Temesvár.]


Marianus Abbas Runensis

3) Auguste Josefine, geb. Pardubitz 22. September 1863; — verm. daselbst 15. September 1884 mit:

Albert Weeber, geb. Rošdanic bei Raić (ehem. Grenzregimentsbezirk Gradiska) in Kroatien 5. Dezember 1849, k. u. k. Oberstleutnant d. R. (bis 1902 im Husaren-Regimente Kaiser Franz Joseph I. Nr. 1). — [Agram.]

---

* von Pitreich.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark, Kärnten und Niederösterreich).

Verleihungen:

1769 Oktober 24, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit „Edler von", Wappen und Rotwachsfreiheit für Johann Michael Pitreich. (AA.)

1790 Juli 28, Klagenfurt: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Kärnten unter der Bedingung, daß er den Ritterstand erwerbe, für denselben. (Kärnt. LA.)

1791 Februar 7, Wien: Österreichisch-erbländischer Ritterstand und Wappenvermehrung für Josef Edlen von Pitreich. (AA.)

1801 April 28, Prag: Inkolat im Ritterstande des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande für denselben. (Böhm. LA.)

1802 April 22, Triest: Patriziat der Stadt Triest für denselben.

1808 März 31, Graz: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Steiermark für denselben. (Steierm. LA.)

Wappen:

I. Wappen des Abtes Marian Pitreich von Reun (1745 bis 1771): Zwei nebeneinandergestellte Schilde: A) in Blau das goldene gekrönte Monogramm Mariae (Zisterzienserstift Reun); B) ein von zwei blumenausschüttenden gestürzten Füllhörnern begleiteter erniedrigter Fadensparren, der von zwei hinter den Füllhörnern hervorbrechenden bekleideten Armen überhöht wird, die sich bittend gegen ein an den Hauptrand stossendes Auge Gottes erheben; unter dem Sparren ein Anker, dessen Schaft unter dem Schwimmholz den verschränkten Buchstaben M A (Marianus) aufgelegt ist. (Farben unbekannt.) Inful mit Bändern und Pastorale mit Velum.

II. Wappen des Johann Michael Pitreich (vor 1769): Ein von drei (2, 1) gestürzten Tritonhörnern (Füllhörnern?) begleiteter, an den Hauptrand stossender Sparren. Auf dem ungekrönten Turnierhelme ein wachsendes bärtiges Männlein mit gestülpter Mütze, auf einem Tritonhorn blasend. (Farben unbekannt.)

III. 1769 Oktober 24: Geviert, 1 und 4 in Blau ein mit der Mündung nach unten gekehrtes Füllhorn, 2 in Rot drei (2, 1) goldene Denkpfennige, 3 in Rot drei (2, 1) silberne Denkpfennige. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links

rot-silbernen Decken ein wachsender, rot gekleideter Jüngling mit weißen Aufschlägen, der mit der erhobenen Rechten die Spitze eines ihm schräg am Rücken liegenden goldenen Füllhornes, unter dem linken Arme aber dessen weite Mündung hält, aus der silberne und goldene Denkpfennige fallen.

IV. 1791 Februar 7: Der Schild wie 1769, nur ist zwischen die Denkpfennige in 2 ein bis an den Hauptrand reichender goldener und in 3 ein ebensolcher silberner Sparren gestellt. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken ein wachsender schwarzer Adler; auf II mit rot-silbernen Decken das Kleinod von 1769.

Diese Familie gehörte im XVII. und zu Beginn des XVIII. Jahrhunderts zu den Ratsgeschlechtern der Stadt Marburg a. d. Drau, wo sich Mitglieder derselben auch an den Aufgeboten gegen die Türken beteiligten.

Der Stammvater des ritterlichen Hauses ist der 9. Jänner 1716 zu Marburg verstorbene Ratsbürger und Kaufmann Johann Michael Pitreich, der sich mit Maria Katharina, geb. Tiernberger (Tochter des Marburger Bürgers und Handelsmannes Franz T. und der Theresia Katharina, geb. Schloßgo) vermählte. Maria Katharina starb 28. Dezember 1739 als Witwe des Marburger Kaufmannes Franz Anton Salgari.

Johann Michaels Schwester Michaeline war die Gemahlin des Marburger Ratsherrn Franz Fröhlich (Frelich), dessen am 9. Jänner 1740 zu Marburg geborener Sohn Michael von Fröhlich in tatenreichen kaiserlichen Kriegsdiensten zum Feldmarschall-Leutnant (bis 1810 Festungs-Kommandant zu Olmütz) und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 28 emporstieg.

Aus der vorerwähnten Ehe des Johann Michael Pitreich stammten nebst den Töchtern Maria Josefa, Maria Anna, Maria Elisabeth und Maria Theresia zwei Söhne:

1. Franz Ferdinand, geb. Marburg 4. April 1708, der unter dem Klosternamen Marian in das Zisterzienserstift Reun eintrat und daselbst 1743 zum Prior und 10. Mai 1745 zum Abt erwählt wurde. Unter seiner Regierung wurde die von seinem Vorgänger begonnene gegenwärtige Stiftskirche vollendet, die Bibliothek durch die Bücherschätze aus dem Nachlasse des Erzherzogs Ferdinand vermehrt und das Chronicon Runense vollendet. Abt Marian wirkte auch als ständischer Verordneter und starb im stiftischen Schlosse Rohr bei Leibnitz 23. Februar 1771. In seinem Wappen (vgl. die beiliegende Wiedergabe seines Ex-libris) führte er die zu Gott erhobenen bittenden Hände in Verbindung mit den Füllhörnern (Symbol des Reichtums) als Namenrebus und den Anker als Anspielung auf seine Herkunft aus einer Kaufherrenfamilie.

2. Johann Michael, geb. Marburg 1710, wurde zu Rom Doktor beider Rechte und 1738 Hof- und Schrannenadvokat zu Graz, in welcher Eigenschaft er sich des oben unter II. beschriebenen Wappens bediente. Die bedeutenden Abweichungen dieses Wappens von dem seines Bruders deuten darauf hin, daß es wohl erst ihm, vielleicht anläßlich seiner Promotion, verliehen worden ist. Er vermählte sich mit Franziska, geb. von Bourglon

(Tochter des gewesenen kaiserl. Schloßhauptmannes von Ebersdorf bei Wien, Franz Jakob Ritters v. B. und der 1749 † Josefa, geb. Marchant), welche Ehe Abt Marian am 11. Juni 1750 im Reunerhofe zu Graz einsegnete. Doch Franziska starb schon 9. April 1751 bald nach der Geburt ihres einzigen Sohnes Josef Michael Marian (siehe unten).

Der Witwer Dr. Johann Michael Pitreich wurde in der Folge Professor an der Universität zu Graz (1769 Dekan der juridischen Fakultät), fürsterzbischöfl. Salzburgscher und fürstbischöfl. Seckauscher Konsistorialrat. Die Römische Kaiserinwitwe Maria Theresia erhob ihn in Würdigung der von ihm und seinen Vorfahren dem Erzhause in Krieg und Frieden geleisteten Dienste ddo. Wien, 24. Oktober 1769 in den Österreichisch-erbländischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von", dem oben sub III. beschriebenen Wappen, dessen Bilder (Füllhorn, Gold- und Silbermünzen) auf die zweite Silbe des Namens anspielen, und der Rotwachsfreiheit. Johann Michael Edler von Pitreich starb zu Graz 11. März 1776.

Der einzige aus seiner kurzen Ehe entsprossene Sohn Josef Michael Marian wurde im März 1751 zu Graz geboren und widmete sich dem Justizdienste. In der Ständeversammlung vom 28. Juli 1790 zu Klagenfurt wurde er als k. k. Inner- und Oberösterreichischer Regierungs- und Appellationsrat und Referent des Judicium militare mixtum unter der Bedingung in die Kärntner Landmannschaft aufgenommen, daß er den hierzu erforderlichen Ritterstand erwerbe. Er wurde hierauf von Kaiser Leopold II. ddo. Wien, 7. Februar 1791 unter Vermehrung seines Wappens mit dem Sparren in 1 und 2 und einem zweiten Helme (wachsender Adler) in den Österreichisch-erbländischen Ritterstand erhoben.

Josef Ritter von Pitreich rückte in der Folge zum k. k. wirklichen Hofrate im Justizfache bei der Vereinigten Hofkanzlei vor, erlangte ddo. Prag, 28. April 1801 das Inkolat in Böhmen und dessen inkorporierten Ländern, sowie 22. April 1802 das Patriziat der Stadt Triest und wurde schließlich nach der am 6. Jänner 1808 erfolgten Stiftung des österr.-kaiserl. Leopold-Ordens durch Kaiser Franz I. zum ersten Greffier dieses Ordens ernannt. Die steirischen Stände beehrten ihn noch ddo. Graz 21. März 1808 mit der Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Steiermark. Er starb zu Wien 8. Juli 1809. Seiner Ehe mit Concordia, geb. von Brux (Brüks), der Tochter eines aus den Niederlanden stammenden Regierungsrates, entsprossen nachstehende neun Kinder:

1. Michael Aldobrand Franz von Sales Josef, geb. Klagenfurt 30. September 1785, † 1785; — 2. Maria Anna Johanna Amalie Helene, geb. Klagenfurt 17. August 1786, † Wien 14. September 1831, seit 11. August 1825 Stiftsdame des k. k. adeligen Fräuleinstiftes in Kärnten; — 3. Georg, Franz Josef Michael, geb. Klagenfurt 23. September 1787, † Graz 1860, wurde als k. k. Oberleutnant des Infanterie-Regimentes FML. Michael von Fröhlich Nr. 28 in der Schlacht bei Wagram 6. Juli 1809 schwer verwundet; — 4. Maria Anna Elisabeth Josefa Paula, geb. Klagenfurt 1. Juli 1790; — 5. Johann Nepomuk Michael Kornel, geb. Klagenfurt 16. Sep-

tember 1791; — 6. Maria Josef Michael, geb. Klagenfurt 1. 1793; — 7. Maria Anton Michael, geb. Klagenfurt 14. Septem 1794, † Graz 4. Dezember 1879, EKO.-R.II., StO.-R., FJO.-R., k wirkl. Geheimer Rat und jubil. Vizepräsident der Obersten Re nungs-Kontrollbehörde; — 8. Amalie, geb. Wien 21. Jänner 17 † daselbst 28. Dezember 1859; — 9. Vinzenz, geb. Wien 4. Oktob 1798, der gemeinsame Stammvater aller gegenwärtig leben Mitglieder des Geschlechtes (siehe unten).

---

† Vinzenz Ritter von Pitreich (9. Kind des 8. Juli 1809 zu Wi † Josef Michael Marian Ritters v. P. und der .... 1823 Wien † Concordia, geb. von Brux), geb. Wien 4. Oktober 1798, † daselbst 25. Oktober 1869, LO.-R., k. k. Hofrat d Obersten Gerichtshofes (war 1848 Abgeordneter des erst Kärntner Landtages und 1849 Organisierungskommissär für d Errichtung landesfürstlicher Gerichte in Obersteiermark); verm. 19. Juli 1835 mit:

† Marie, geb. (Steiner) Edlen von Steinberg (Tochter d 25. März 1853 zu Harbach † Gutsbesitzers Ludwig Ritter [St v. St. und der 31. Oktober 1854 zu Harbach † Josefa, ge Edlen von Edelsfeld), geb. Sonnegg 14. Juli 1814, † Gra 1. Februar 1884.

Kinder:

1. Josefine, geb. Laibach 16. April 1836, — [Klagenfurt]; — verm Wien 19. August 1859 mit:

† Rudolf Robiček, geb. Dukovan bei Znaim 6. Jänner 1821 † Graz 29. Jänner 1889, EKO.-R.III., Dr. med., k. k. Generalstabsarzt, Ehrenbürger von Temesvár.

2. Anton, geb. Laibach 20. Oktober 1838, EKO.-R.I., FJO.-Gr.K., LO.-R., k. u. k. Geheimer Rat, Feldzeugmeister und Präsident des Obersten Militärgerichtshofes d. R., Oberstinhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 69, — [Ober-Goritschitzen bei Klagenfurt]; — verm. Wien 9. Jänner 1869 mit:

† Marianne, geb. von Dessáry (Tochter des 8. Mai 1883 zu Wien † k. k. Sektionschefs a. D., FJO.-Kmt. m. d. St., LO.-R., Alois Ritter v. D. und der 8. Juli 1852 zu Wien † Antonie, geb. von Sartory), geb. Wien 15. Dezember 1841, † Wien 5. November 1895.

Sohn:

Anton, geb. Wien, 14. Jänner 1870, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. des Generalstabskorps; — verm. Wien 8. Dezember 1898 mit:

Zora, geb. von Grivičić (Tochter des 19. April 1894 zu Wien † k. u. k. Obersten, überkomplett im Infanterie-Regimente FM. Karl Graf Clerfayt Nr. 9 und Kommandanten der 50. Infanterie-Brigade zu Wien, EKO.-R.III., FJO.-R., MVK., Leopold Ritters v. G. und der Adele, geb. Schmidt), geb. Triest 19. Februar 1876. — [Wien.]





Photogr. v. A. Huber.

Heinrich Ritter von Pitreich
K.u.k. Geh. Rat, Feldzeugmeister u. Reichs-Kriegsm

k.
st-
en

zu
R.,
e,
n.]

an
on
t:
k.
en
I.,
en

an

er

k.
n
st

es
es
ol
—

it
n

r
-
l.



3. **Heinrich**, geb. Laibach 10. Juli 1841, LO.-Gr.K., EKO.-R.II., k. u. k. Geheimer Rat, Feldzeugmeister, Reichskriegsminister, Oberstinhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 63; — verm. Wien 4. November 1871 mit:

Helene, geb. von **Dessáry** (Tochter des 8. Mai 1883 zu Wien † k. k Sektionschefs a. D., FJO.-Kmt. m. d. St., LO.-R., **Alois** Ritter v. D. und der 8. Juli 1852 zu Wien † **Antonie**, geb. von **Sartory**), geb. Wien 29. Oktober 1843. — [Wien.]

Kinder:

1) **Hugo**, geb. Wien 28. Dezember 1875, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Infanterie-Regimente Michael Großfürst von Rußland Nr. 26; — verm. Wien 17. November 1902 mit:

Olga, geb. Edlen von **Schneider** (Tochter des k. u. k. Feldmarschall-Leutnants d. R. und bis 1904 Kommandanten der Technischen Militär-Akademie, LO.-Kom., EKO.-R.III., **Adolf** Elden v. Sch. und der **Franziska**, geb. Edlen von **Würth**), geb. Wien 24. März 1878. — [Győr.]

2) **Maximilian**, geb. Wien 1. Mai 1877, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Infanterie-Regimente Nr. 38. — [Budapest.]

3) **Marianne**, geb. Wien 15. Juni 1880.

† 4. **Amalie**, geb. Klagenfurt 10. September 1843, † Wien 29. Jänner 1859.

† 5. **Paul**, geb. Klagenfurt .... 1846 und † daselbst .... 1846.

6. **August**, geb. Wien 13. Februar 1855, LO.-R., Dr. jur., k. k. Ministerialrat im Justizministerium, Mitglied der judiziellen Staatsprüfungskommission; — verm. Unterloibl 22. August 1880 mit:

Franziska, geb. (Steiner) Edlen von **Steinberg** (Tochter des 21. April 1881 zu Klagenfurt † k. k. Landesgerichtsrates August Ritters [St.] v. St. und der 2. April 1896 zu Unterloibl † **Amalie**, geb. **Poßnigg**), geb. Unterloibl 17. April 1858. — [Wien.]

Kinder:

1) **August**, geb. Eberstein 30. November 1881, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este Nr. 19. — [Pozsony.]

2) **Margarete**, geb. Graz 3. Jänner 1887.

Vgl.: — Neuer Siebmacher, Bd. IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 188 u. Taf. 22, und Bd. IV, 9 (R. J. Grf. Meraviglia, Der Böhmische Adel), S. 248 und Taf. 112; — Brünner Geneal. Taschenb. II 1877, VIII 1883, XI 1886 u. XVI 1891.

* Planck von Planckburg.

Römisch-katholisch. — Österreich (Ober- und Niederösterreich).

Verleihung:

1844 Jänner 13 (Allerhöchste Entschließung) und Februar 11, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von Planckburg" und Wappen für Franz Planck. (AA.)

Wappen:

1844 Februar 11: Halb gespalten und geteilt, 1 in Blau ein silberner Anker mit natürlichem Schwimmholz und linkshängendem silbernen Ringe, 2 in Silber drei (2, 1) sechsstrahlige blaue Sterne, 3 in Gold ein roter Adler. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-silbernen, links rotgoldenen Decken, zwischen einem offenen, rechts von Silber über Blau, links von Rot über Gold geteiltem Fluge ein wachsender goldener Löwe. Blaues Spruchband mit der Devise „INTEGRITAS" in silberner Lapidarschrift.

Nach der Familientradition soll dieses Geschlecht aus Schwäbisch-Hall stammen und zur Zeit der Gegenreformation nach Tirol ausgewandert sein.

Die ununterbrochene Stammreihe beginnt mit Kaspar Plank, Bürger und Kaufmann zu Innsbruck, der sich am 28. Jänner 1743 zu Thaur mit Maria Theresia Egger (geb. Thaur 1722) vermählte. Dieser Ehe entstammten zwei zu Innsbruck geborene Kinder: — 1. Josef, geb. 26. Juli 1745, der die Familie fortpflanzte (s. unten), und — 2. Maria Theresia. Kaspars Witwe kommt später als wiederverehelichte Windisch vor.

Josef Planck (vorstehend 1.) kam nach Linz, wo er sich am 18. Oktober 1768 mit Maria Theresia Scheibenpogen (geb. Linz 1. November 1746, † daselbst 25. Jänner 1794) vermählte, der Tochter des dortigen Großhändlers Johann Michael Scheibenpogen (geb. 1700, † Linz 18. September 1794), der nacheinander Stadtrichter, k. k. Bannrichter und als solcher Ausschußrat im obderennsischen ständischen Verordnetenkollegium und zuletzt Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz war.

Josef Planck hatte noch bei Lebzeiten seines Schwiegervaters dessen Großhandlung unter der Firma „J. M. Scheibenpogens Eidam" übernommen und zu hoher Blüte und weit über die Landesgrenzen reichendem Ansehen gebracht. Er wurde Mitglied des Inneren Rates und Erster Assesor des oberösterreichischen Merkantil- und Wechselgerichtes 2. Instanz und starb zu Linz am 24. Jänner 1794, einen Tag vor seiner Gemahlin.

Sein einziger am 12. Jänner 1772 zu Linz geborener Sohn Franz Planck übernahm nun mit Umsicht und Tatkraft die Führung des Handlungshauses, das er unter schwierigen Verhältnissen und mitten im Kriegslärm der napoleonischen Zeit zu immer größerer Bedeutung hob. Bei Errichtung der oberösterreichischen Landwehr (1808) rüstete er 54 Mann auf eigene Kosten aus. In den

Jahren 1796, 1800 und besonders 1809, wo ihn die napoleonischen Generale mit der Todesstrafe bedrohten, tat er sich bei der Rettung ärarischer Kassen und sonstiger Güter so hervor, daß ihm 1811 die kaiserliche Anerkennung ausgesprochen wurde.

Franz Planck kaufte 1812 vom k. k. Religionsfonds die früher dem Kollegiatstifte Spital am Pyrhn gehörige Herrschaft Feyregg, dann die landtäflichen Güter Achleiten, Hehenberg, Piberbach, Weyer und das Pauswegeramt, sämtlich im Traunkreise, wozu noch drei Häuser in Linz kamen. Er war durch mehr als 30 Jahre Vorstand des Handelsgremiums zu Linz, dann Mitglied der bei der k. k. Regierung bestandenen Provinzial-Landwirtschafts- und Handlungs-Kommission, Ausschußmitglied der k. k. priv. österr. Nationalbank und des obderennsischen Landesmuseums Francisco-Carolinum.

Kaiser Ferdinand I. erhob Franz Planck für sein verdienstvolles Wirken mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Jänner und dem Diplome ddo. Wien, 11. Februar 1844 unter Verleihung des Ehrenwortes „Edler", des Prädikates „von Planckburg" und des oben beschriebenen Wappens in den Österreichischen Adelstand.

Er hatte sich zu Pucking 30. August 1801 mit Therese, geb. Winger (geb. Linz 19. April 1783, Tochter des Dr. Franz W. und der Juliana, geb. Hofer) vermählt, die ihm jedoch schon am 31. März 1811 durch den Tod entrissen wurde. Er selbst starb zu Linz 11. Februar 1844, dem Tage der Ausfertigung seines Adelsdiplomes. Seiner Ehe waren folgende drei Kinder entsprossen.

1. Karl Leopold, geb. Linz 14. November 1802, der Stammvater der **I. Älteren Linie** (s. unten); — 2. Franziska Seraphine, geb. Linz 17. Juni 1805, † daselbst 23. September 1894, Hausbesitzerin zu Linz, und — 3. Eduard, geb. Linz 31. Jänner 1809, von dem die **II. Jüngere Linie** stammt (s. unten).

I. Ältere Linie.

† Karl Leopold Planck Edler von Planckburg (älterer Sohn des 11. Februar 1844 zu Linz † Franz P. Edlen v. P. und der 21. März 1811 daselbst † Therese, geb. Winger), geb. Linz 14. November 1802, † Linz 17. Jänner 1868, Herr auf Feyregg, Achleiten, Hehenberg, Piberbach, Weyer und Pauswegeramt, FJO.-R., Chef der Firma J. M. Scheibenpogens Eidam, Vorstand des Handelsgremiums zu Linz und Landtagsabgeordneter; — verm. Linz 6. Juni 1830 mit:

† Karoline, geb. Tutmann (Tochter des 23. Jänner 1842 zu Essen a. d. Ruhr † kgl. preußischen Justizkommissärs und Notars Franz Arnold T. und der 6. November 1852 ebendort † Katharina, geb. Lanius), geb. Essen a. d. Ruhr 22. Jänner 1809, † Linz 7. Jänner 1884.

Kinder:

†1. Ludwig, geb. Linz 6. und † daselbst 15. April 1831.

†2. Emilie, geb. Linz 22. Juni 1832, † Aistersheim 2[illegible] 1881; — verm. Feyregg 16. Juni 1863 mit:

† Hans Dworzak, geb. Aistersheim 17. Mai 1832, † Linz 27. Februar 1878, Besitzer des landtäfl. Gutes Aistersheim in Oberösterreich.

† 3. Karl Franz, geb. Linz 22. Juli 1833, † daselbst 6. März 1880, Herr auf Achleiten und Hehenberg, Präsident des Verwaltungsrates der „Bank für Oberösterreich und Salzburg, vormals J. M. Scheibenpogens Eidam" in Linz; — verm. Leonding 22. November 1866 mit:

Bohumila Marie, geb. Krüzner (Tochter des 14. November 1859 zu Prag † Kaufmannes Karl K. und der 12. Mai 1904 zu Wien † Marie, geb. Patzak), geb. Prag 30. Juli 1849. — [Meran.]

Kinder:

† 1) Marie Bohumila, geb. Linz 1. Dezember 1867, † Linz 17. März 1875.

2) Karl Maria, geb. Linz 18. Mai 1869, GVK., k. k. Ministerial-Vizesekretär im Ministerium des Innern und Leutnant i. d. Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 5. — [Wien.]

† 3) Franziska Marie, geb. Linz 25. September 1870, † ebendort 22. März 1875.

4) Robert, geb. Linz 15. Dezember 1871, k. u. k. Oberleutnant im Dragoner-Regimente GL. Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Baar Nr. 7; — verm. Prag 19. September 1904 mit:

Marie (Mizzi), geb. Kirpal (Tochter des 3. Dezember 1897 zu Prag † Architekten Alfred K. und der 7. Oktober 1904 daselbst † Anna, geb. Wawak), geb. Prag 26. März 1878. — [Lissa a. d. Elbe.]

† 5) Emma, geb. Linz 8. Mai 1873, † ebendort 17. März 1875.

6) Dorothea, geb. Linz 20. Februar 1877; — verm. Bad Reichenhall 6. Oktober 1903 mit:

Günther Georg Peter von Puttkamer geb. Schlackow 27. März 1861, Herrn auf Schlackow, Görshagen, Marsow, Vietzke und Crolow, Ehrenritter des Johanniter-Ordens, kgl. preußischem Kammerjunker und Rittmeister i. d. R. des Husaren-Regimentes von Zieten Nr. 3 (vgl. Gothaer Adel. Taschenb. 1904, S. 641, und Gräfl. Taschenb. 1905, S. 23). — [Schloß Schlackow bei Saleske, Pommern.]

7) Konrad, geb. Linz 5. Juni 1878, k. u. k. Leutnant im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 41; — verm. Salzburg 5. Mai 1902 mit:

Marie, geb. Spängler (Tochter des k. k. Regierungsrates und Direktors der Sparkassa in Salzburg, FJO.-R., Dr. jur. Otto Sp. und der Luise, geb. Duregger), geb. Salzburg 11. Jänner 1883. — [Salzburg.]

Tochter:

Marie Luise, geb. Salzburg 10. November 1903.

8) Viktor, geb. Feyregg 29. Juli 1880, k. k. Statthalterei-Konzeptspraktikant der oberösterreichischen Statthalterei in Linz. — [Linz.]

† 4. Hermann, geb. Linz 22. März 1840, † Linz 24. Oktober 1904, Herr auf Feyregg, k. u. k. Oberleutnant a. D. (bis 18.. im Ulanen-Regimente GdK. Viktor Freiherr von Ramberg Nr. 8); — verm. Linz 22. Juli 1872 mit:

Teresina, geb. Nob. Mosconi-Fogaroli (Tochter des 8. März 1855 zu Verona † Giacomo Nob. M.-F. und der StKO.-D. Christine, geb. von Albertoni, in II. Ehe Witwe nach dem 10. März 1870 zu Wien † k. k. Landespräsidenten des Herzogtums Salzburg Ernst Franz Xaver Grafen Gourcy-Droitaumont), geb. Verona 22. März 1850. — [Schloß Feyregg und Linz.]

Töchter:

1) Karoline, geb. Feyregg 24. Februar 1873, Mitbesitzerin des landtäflichen Gutes Feyregg; — verm. Pfarrkirchen 8. Juni 1893 mit:

Josef Edlen von Teuber, geb. Brünn 29. September 1866, Mitbesitzer des landtäflichen Gutes Křižianau, Großindustriellen und k. k. Leutnant i. d. Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 4. — [Brünn.]

2) Helene, geb. Feyregg 10. Mai 1876, Mitbesitzerin des landtäflichen Gutes Feyregg; — verm. Pfarrkirchen 8. Oktober 1903 mit:

Alfons Marie Karl (Katzy) von Ludwigstorff, Freiherrn von Goldlamb, geb. Guntersdorf 22. August 1874, k. u. k. Kämmerer und Oberleutnant im Dragoner-Regimente Albrecht Prinz von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig Nr. 6. — [Enns.]

5. Henriette, geb. Linz 8. März 1847, Herrin auf Piberbach und Weyer. — [Linz.]

II. Jüngere Linie.

† Eduard Planck Edler von Planckburg (jüngerer Sohn des 11. Februar 1844 zu Linz † Franz P. Edlen v. P. und der 21. März 1811 daselbst † Therese, geb. Winger), geb. Linz 21. Jänner 1809, † Wien 27. März 1867, Großhändler zu Wien; — verm. Wien .... 1837 mit:

† Katharina, geb. Mayreder (Tochter des 13. April 1858 zu Linz † Leopold M. und der 2. Februar 1872 daselbst † Rosalie, geb. Kaiser), geb. Wien 7. August 1819, † Neuhaus a. d. Donau 4. Juli 1868.

Kinder:

† 1. August, geb. Linz 19. August 1839, † Salzburg 4. Dezember 1894; — verm. Wien 25. November 1875 mit:

Luise, geb. Bauer (Tochter des .... 18.. zu .... † .... B. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Siegenfeld.]

Sohn:

Robert August, geb. Wien .... 1876. — [Siegenfeld.]

2. Eduard, geb. Linz 9. Juli 1841, Herr auf Neuhaus a. d. Donau in Oberösterreich; — verm. Wien 9. Jänner 1875 mit:

Agnes, geb. Kallmus (Tochter des 3. Juli 1863 zu Wien † Kaufmannes, Repräsentanten der Wiener Kaufmannschaft, Mitgliedes der Niederösterr. Handels- und Gewerbekammer, Zensors der k. k. priv. österr. Nationalbank Ignaz August K. und der † Luise, geb. Edlen von Pürkmayer), geb. Wien 31. Oktober 1851. — [Schloß Neuhaus a. d. Donau und Wien.]

† 3. Heinrich, geb. Linz 19. Juni 1845, † daselbst 8. April 1873, Herr auf Ibm in Oberösterreich; — verm. Stuttgart 18. April 1871 mit:

† Malwine, geb. Jobst (Tochter des 14. April 1896 zu Stuttgart † Kommerzienrates Karl J. und der 21. Februar 1899 ebendort † Julie, geb. Schnabel), geb. Stuttgart 12. Juni 1849, † Wien 12. März 1883 — (in II. Ehe verm. Salzburg 5. Juli 1881 mit: † Hugo Eduard Wilhelm von Schlayer [evangelisch A. B.], geb. Stuttgart 6. Juni 1838, † Wien 24. Mai 1883, k. k. Oberstleutnant im Generalstabskorps, Lehrer an der Kriegsschule und Professor an der Orientalischen Akademie in Wien).

Töchter:

1) Gabriele, geb. München 11. Jänner 1872; — verm. Berlin 10. Mai 1900 mit:

Karl von Bredow aus dem Hause Ilslow, geb. Ringenwalde 4. Juli 1860, kgl. preußischem Rittmeister a. D. — [Schloß Ponitz, Mark Brandenburg.]

2) Melanie Irene, geb. Linz 22. Jänner 1873; — verm. Stuttgart 3. August 1895 mit:

Karl von Zansen, genannt von der Osten, geb. Demmin 2. Februar 1866, kgl. preußischem Rittmeister und Eskadronschef im Kürassier-Regimente Graf Geßler Nr. 8. — [Köln am Rhein.]

4. Franziska Seraphine, geb. Linz 15. Februar 1848; — verm. Neuhaus a. d. Donau 7. August 1869 mit:

August Freiherrn Plappart von Leenheer, geb. Wien 21. Februar 1836, EKO.-R.II., LO.-R., k. u. k. Geheimem Rate, Leiter der k. u. k. Generalintendanz der k. k. Hoftheater, Präsident - Stellvertreter der Wiener Stadterweiterungs-Kommission, Mitgliede der Donau-Regulierungs-Kommission, k. k. Sektionschef i. P. (bis 1896 im Ministerium des Innern), Mitgliede des Herrenhauses auf Lebensdauer. — [Wien.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, V 1880, VII 1882, XII 1887, XVI 1891; — Jahrb. d. k. k. herald. Gesellsch. „Adler", Wien 1884, M. M. Edl. v. Weittenhiller, Schloß Feyregg und seine Besitzer, S. 145; — Neuer Siebmacher, Bd. IV (A. Freih. v. Starkenfels, Der Oberösterreichische Adel), S. 257 u. Taf. 71.

---

* von Posch.

Römisch-katholisch. – Österreich (Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Bukowina).

Verleihungen:

1556 März 7 (Innsbruck): Erzherzoglicher Wappenbrief mit Lehenartikel für Georg Posch. (AA., Tir. Wappenb. I, 44.)

1621 Juni 19, Innsbruck: Erzherzogliche Wappenbesserung mit Lehenartikel für Lamprecht Posch und dessen Vettern Paul, Erasam, Oswald, Martin, Hans und Michael. (AA., Tir. Wappenb. XIV, 41.)

1795 Jänner 28, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel mit „Edler von“ und Wappenbesserung für Josef Ignaz Posch. (AA.)

Wappen:

I. 1556 März 7: In Schwarz ein goldener Greif, in den Vorderpranken einen grünen Tannenbaum („Tannen-Poschen“) haltend. Auf dem ungekrönten Stechhelme mit rechts rotsilbernen, links schwarz-goldenen Decken und in diesen vier Farben gewundener Binde der Greif mit dem Tannenbaum wachsend.

II. 1621 Juni 19: Geteilt, oben wie der Schild von 1556, nur der Greif laufend, unten fünfmal geteilt von Silber und Rot. Helm, Kleinod und Binde wie 1556, nur die Decken verwechselt.

III. 1795 Jänner 28: Halb gespalten und geteilt: 1 wie der Schild von 1556, nur hält der Greif einen entwurzelten und befruchteten natürlichen „Tannen- oder Eibenbaum“ (sic); 2 in Gespalten von Silber und Rot auf grünem Boden ein natürliches Männlein in farbengewechselter Kleidung und Mütze, mit schwarzen Schuhen, in der Rechten einen kurzen hölzernen Stab haltend und die Linke in die Seite stemmend; 3 wie die untere Schildeshälfte 1621. Auf gekröntem Turnierhelme mit Decken wie 1621 das Kleinod wie 1556, nur der Baum entwurzelt und befruchtet wie in 1.

Die Voreltern dieses Geschlechtes waren Bürger zu Imst, Telfs und Hall in Tirol und im letztgenannten Orte meist als Bergoffiziere beim landesfürstlichen Salzbergbau bedienstet.

Georg Posch, der von Erzherzog Ferdinand von Österreich-Tirol ddo. (Innsbruck) 7. März 1556 den eingangs erwähnten Wappenbrief mit Lehenartikel erhalten hatte, dürfte der gemeinsame Großvater der von Erzherzog Leopold ddo. Innsbruck, 19. Juni 1621 mit einer Wappenbesserung begnadeten gewesen sein: des Lamprecht Posch, Bürgers zu Hall i. T., und seiner Vettern Paul, Erasam, Oswald, Martin, Hans und Michael.

Von diesen hinterließ der an fünfter Stelle genannte Martin Posch einen 1632 † Sohn Sebastian, der in seinen beiden Ehen mit Barbara, geb. Heid, und Katharina, geb. Edenhauser, die nachstehend verzeichneten neunzehn Kinder erzeugte:

I. Ehe: — 1. Andrä; — 2. Christoph, geb. 1594; — 3. Kordula, geb. 31. Dezember 1603; — 4. Rosina, geb. 3. Oktober 1605; — 5. Magdalena; — 6. Franziska; — 7. Barbara; — 8. Margareta; — II. Ehe: — 9. Martin; — 10. Matthäus; — 11. Johann; — 12. Sebastian, geb. 1614, von dem die später nobilitierten Posch herstammen (s. unten); — 13. Lorenz, geb. 17. September 1617; — 14. Christoph; — 15. Magdalena; — 16. Ursula; — 17. Maria; — 18. Barbara und — 19. Katharina.

Der vorstehend als 12. Kind des älteren genannte jüngere Sebastian Posch (geb. 1614) war Pfannhausverwalter zu Hall in Tirol und gewann aus seiner Ehe mit Magdalena, geb. Höcker, aus Mils sieben Kinder:

1) Matthäus, † ledig; — 2) Sebastian, † ledig; — 3) Nikolaus, Wirt zu Absam; — 4) Josef (s. unten); — 5) Marie, verm. mit Nikolaus Würtenberger; — 6) Anna, verm. mit Franz Strasser und — 7) ...., verm. mit Georg Holzhammer.

Josef Posch [s. oben 4)] wurde Salzbergverwalter zu Hall i. T. Aus seiner Ehe mit Marie, geb. Strasser, entstammten folgende zehn Kinder:

(1) Katharina, verm. mit Jakob Augst in Absam; — (2) Marie; — (3) Johann, ebenfalls Salzbergverwalter zu Hall i. T.; — (4) Nikolaus, der 21. März 1752 als Buchhaltungsoffizial starb; — (5) Maria Ursula, verm. als dessen II. Gemahlin mit Johann Baptist Anton von Braitenberg zu Zennenberg geb. Ulten 5. Dezember 1673, † Telfs 14. Mai 1759, Pfleger zu Telfs (dieser war in I. Ehe verm. mit Ursula, geb. Pögl von Katzen- und Thurnstein); — (6) Josef Ignaz, geb. 17. März 1705, der Stammvater des adeligen Hauses (s. unten); — (7) Matthäus, † als Pilger; — (8) Ingenuin Albuin; — (9) Maria Anna; — (10) Maria Elisabeth, † 1743.

Der vorstehend unter (6) genannte Josef Ignaz Posch wurde als jubil. k. k. Gubernialregistrator zu Innsbruck von Kaiser Franz I. ddo. Wien, 28. Jänner 1795 in den Österreichisch-erbländischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" erhoben und sein angestammtes Wappen gebessert und vermehrt.

Dieser Josef Ignaz Edle von Posch starb zu Hötting bei Innsbruck und hinterließ aus seiner Ehe mit Marie Franziska Isabella, geb. von Braitenberg zu Zennenberg (geb. 1713), einer Stieftochter seiner Schwester Maria Ursula, geb. Prosch, und rechten Tochter des vorgenannten Pflegers zu Telfs, Johann Baptist Anton von Braitenberg zu Zennenberg, aus dessen I. Ehe mit Ursula, geb. Pögl von Katzen- und Thurnstein, nachstehende drei Söhne:

1. Anton Sebastian, geb. Innsbruck 10. Februar 1748, den Stammvater der **I. Älteren Linie** (s. unten);

2. Johann Michael, † ohne Nachkommenschaft;

3. Franz Leopold, den Stammvater der **II. Jüngeren Linie.** *Weitere Nachrichten* einem späteren Jahrgange vorbehalten.

I. Ältere Linie.

Anton Sebastian Edler von Posch (oben 1.), † zu Innsbruck 12. April 1830 als k. k. Strafarbeitshausverwalter daselbst. Er hatte sich in I. Ehe mit Marianne, geb. Wierer von Weierheim, vermählt, die ihm den einzigen Sohn Josef (s. unten) und die Töchter Marie, Crescentia und Anna gebar, während seiner II. Ehe mit Klara, geb. Fortschnigg († 24. Februar 1827) nur eine Tochter Maria entstammte.

Anton Sebastians einziger Sohn Josef Edler von Posch wurde 30. März 1778 zu Hötting geboren und starb daselbst 22. November 1860 als k. k. Forstmeister. Er war vermählt mit Rosa, geb. Stöckl von Gerburg (Tochter des Landrichters zu Landeck in Tirol Ignaz Nikolaus St. v. G. und der Anna Marie, geb. Rosen), geb. Landeck 22. März 1785, † Hötting 31. Oktober 1856, aus welcher Ehe nachstehende acht Kinder entsprossen, von denen die fünf Söhne die Stammväter von ebensovielen Zweigen wurden:

1) Anton Sebastian Johann, geb. Landeck 25. März 1812 (s. unten: 1. Zweig).

2) Josef Ignaz, geb. Landeck 4. Juni 1813 (s. unten: 2. Zweig).

3) Elisabeth, geb. Landeck 17. Februar 1815, † Wiltau bei Innsbruck 8. Juni 1889, verm. Hötting 18. August 1840 mit Dr. Anton Clemann (†).

4) Franziska, geb. Landeck 11. November 1816, † Innsbruck 18. November 1885, verm. .. Jänner 1843 mit Andreas Preyer, Realitätenbesitzer zu Innsbruck (†).

5) Karl Martin Gerold, geb. Landeck 16. April 1818 (s. unten: 3. Zweig).

6) Vinzenz Johann Marie, geb. Landeck 2. Dezember 1820 (s. unten: 4. Zweig).

7) Franz Xaver, geb. Landeck 14. Dezember 1826 (s. unten: 5. Zweig).

8) Marie Anna Rosa, geb. Hötting 2. August 1829, verm. Hötting 31. Mai 1853 mit Josef Kiene (†), Dr. jur., Universitätssekretär zu Innsbruck. – [Hötting.]

I. Ältere Linie.

Stifter: Anton Sebastian Edler von Posch, geb. Innsbruck 10. Februar 1748, † daselbst 12. April 1830.

1. Zweig.

† Anton Sebastian Johann Edler von Posch (ältester Sohn des 22. November 1860 zu Hötting † k. k. Forstmeisters Josef Edlen v. P. und der 31. Oktober 1856 zu Hötting † Rosa, geb. Stöckl von Gerburg), geb. Landeck 25. März 1812, † Kaltern 1. September 1871, Dr. jur., Advokat in Kaltern; – verm. Kaltern 10. Mai 1842 mit:

† Laura Oktavie Anna Crescentia, geb. Röggla von Ährenthal (Tochter des 22. November 1830 zu Kaltern † Gerichtsaktuars Anton Valentin R. v. Ä. in Kaltern und der 11. April 1865 zu Kaltern † Marie Crescentia, geb. Unterrichter Edlen von Rechtenthal), geb. Kaltern 6. März 1820, † Kaltern 1. Mai 1865.

Kinder:

†1. Bertha, geb. Kaltern 24. April 1843, † Brixen 11. November 1872.

†2. Marie, geb. Kaltern 15. August 1844, † daselbst 3. November 1903.

†3. Laura, geb. Kaltern 23. Dezember 1845, † Brixen 7. September 1870.

4. Anton, geb. Kaltern 13. Juni 1853, k. k. Postverwalter zu Brixen; – verm. Sarns 24. August 1880 mit:
Felicie, geb. Freiin Unterrichter von Rechtenthal (Tochter des 3. Februar 1902 zu Campan † kgl. bayerischen Kämmerers Karl Freiherrn U. v. R. und der 16. Februar 1901 zu Campan † Amalie Marie Floriane Johanna Antonie Josefa, geb. Putzer Edlen von Reibegg), geb. München 12. April 1856. – [Brixen.]

Kinder:

† 1) Amalie Bertha, geb. Trient 21. Mai 1881, † Trient 31. Mai 1881.
2) Pia, geb. Trient 23. April 1882.
3) Konrad Georg Josef, geb. Innsbruck 24. April 1885.
4) Emilie Marie Magdalena, geb. Innsbruck 21. Juli 1886.
5) Marie Antonie, geb. Innsbruck 4. September 1888.
6) Anna Marie Elisabeth, geb. Riva 23. Dezember 1894.

5. Josef Marie Anton Valentin, geb. Kaltern 19. September 1854, k. k. Finanzlandeskassa-Direktor in Innsbruck; – verm. I. München 19. April 1882 mit:
† Karoline Isabella Katharina, geb. Kolbinger (Tochter des .... 18.. zu München † Mechanikers Andreas K. und der .... 18.. ebendaselbst † Lina, geb. Schäfer), geb. München 29. August 1861, † Innsbruck 11. Juni 1888; – II. Herrieden bei Ansbach 9. Mai 1889 mit:
Marie Magdalena Franziska (Fanny), geb. Ehrlicher (Tochter des 3. Februar 1899 zu München † kgl. bayerischen Notars in Herrieden Guido E. und der 10. Oktober 1876 zu Herrieden † Franziska (Fanny) Romana, geb. von Schultes), geb. Wörth a. D. 14. Juli 1865. – [Innsbruck.]

Sohn I. Ehe:

Anton Alexander Marie, geb. Wiltau 18. Juni 1883.

6. Alois Josef Marie, geb. Kaltern 5. Juni 1858, k. k. Oberst-Auditor und Justizreferent des k. k. Gendarmerie-Inspektors in Wien; – verm. München 14. März 1896 mit:
Mathilde Marie Franziska, geb. Kurz (Tochter des Rentiers und Hausbesitzers in München, Georg K. und der Amalie, geb. Heß), geb. Seefeld in Bayern 4. August 1863. – [Wien.]

Söhne:

1) Albert Georg Anton, geb. Innsbruck 1. November 1897.
2) Erich Josef Georg, geb. Wiltau 7. März 1900.

7. Robert, geb. Kaltern 17. August 1860, GVK.m.K., k. k. Notar. – [Lembach in Oberösterreich.]

8. Franz Xaver, geb. Kaltern 24. Februar 1864, Dr. jur., k. k. Bezirkshauptmann zu Bludenz; – verm. Reichenau in Niederösterreich 8. Oktober 1892 mit:
Gisela, geb. Leiter (Tochter des k. k. Oberpostmeisters und Altbürgermeisters von Reichenau in Niederösterreich, GVK., Karl L. und der Karoline, geb. Matkovčić) geb. Reichenau in Niederösterreich 14. Februar 1873. – [Bludenz.]

2. Zweig.

† Josef Ignaz Edler von Posch (2. Sohn des 22. November 1860 zu Hötting † k. k. Forstmeisters Josef Edlen v. P. und der 31. Oktober 1856 zu Hötting † Rosa, geb. Stöckl von Gerburg), geb. Landeck 4. Juni 1843, † Linz a. d. D. 16. Mai 1877, FJO.-R., k. k. Forstrat und Landesforstinspektor für Oberösterreich; verm. Telfs 23. Juni 1851 mit:
† Karoline Helene Therese, geb. Härting, Tochter des 27. Dezember 1867 zu Telfs † Postmeisters und Realitätenbesitzers Josef H. und der 22. Juli 1877 daselbst † Anna, geb. Schweigl), geb. Telfs 3. Mai 1833, † Innsbruck 21. November 1895.

Kinder:

1. Josef Anton, geb. Goisern 27. April 1852, Kaufmann, verm. Linz 9. September 1876 mit:
Pauline Ernestine, geb. Schubauer (Tochter des 17. Juli 1862 zu Linz † Karl Sch. und der 5. Dezember 1892 daselbst † Anna, geb. Huemer), geb. Linz 11. Jänner 1851. – [Wien.]

Tochter:

Pauline Anna Josefa, geb. Wien 18. September 1877; – verm. Wien 10. Oktober 1898 mit:
Paul Heinrich Zwernemann, Bankbeamten. – [Wien.]

2. Anna Rosa Franziska, geb. Hall i. T. 10. November 1853; – verm. Innsbruck 8. Oktober 1878 mit:
Paris Ravanelli, Kaufmann. – [Innsbruck.]
3. Marie, geb. Hall i. T. 18. August 1855; – verm. Linz 6. Oktober 1874 mit:
Alois Blaas, Fabriksbesitzer. – [Feldkirchen in Kärnten.]
4. Klara Marie Rosa, geb. Brixen 30. September 1857; – verm. Innsbruck 20. April 1881 mit:
Franz Ehrlich, kgl. bayerischem Gymnasiallehrer. – [Weiden, Oberpfalz.]
5. Hans Karl Engelbert, geb. Brixen 19. Juli 1859, Fabriksteilhaber; – verm. Marburg a. d. Drau 25. April 1903 mit:
Irma, geb. Eichler (Tochter des 16. Juni 1866 zu Friesach in Kärnten † Apothekers daselbst Otto E. und der Anna, geb. von Non), geb. Friesach 9. Dezember 1863. – [Feldkirchen in Kärnten.]
6. Karoline Marie Antonie, geb. Hötting 24. Mai 1863; – verm. Innsbruck 22. November 1890 mit:
Alexander Neuhauser, Kaufmann. – [Innsbruck.]
7. Auguste Marie Anna Karoline, geb. Hötting 30. Juni 1865. – [Innsbruck.]

3. Zweig.

† Karl Martin Gerold Edler von Posch (5. Kind des 22. November 1860 zu Hötting † k. k. Forstmeisters Josef Edlen v. P. und der 31. Oktober 1856 zu Hötting † Rosa, geb. Stöckl von Gerburg), geb. Landeck, 16. April 1818, † Wien 13. Mai 1902, FJO.-R., k. k. Regierungsrat; — verm. Feldkirch, 12. Jänner 1846 mit:
† Katharina Marie, geb. Längle (Tochter des 2. November 1825 zu Feldkirch † Josef und der 19. März 1849 zu Feldkirch † Theresia, geb. Fröhlich), geb. Feldkirch 25. Juli 1820, † Wien 12. Juni 1872.

Kinder:

1. Marie Rosa Therese, geb. Innsbruck 26. Mai 1848, — [Angern, Niederösterreich]; — verm. Aigen bei Salzburg 21. Juni 1875 mit:
† Karl Raphael Laschensky, geb. Salzburg 3. Oktober 1831, † Linz 12. Juni 1885, k. k. Oberpostkontrollor.
2. Josef Arbogast Karl, geb. Feldkirch 16. Dezember 1851, FJO.-R., GVK.m.K., k. k. Oberpostdirektor und Vorstand der Post- und Telegraphen-Direktion für die Bukowina; — verm. Straßwalchen 10. August 1874 mit:
Marie, geb. Widmann (Tochter des 2. Juni 1891 zu Straßwalchen † Gerbereibesitzers Markus W. und der 11. Dezember 1893 † Marie, geb. Köllinger), geb. 16. Februar 1855. — [Czernowitz.]

Töchter:

1) Marie Katharina Elisabeth, geb. Linz 2. Juli 1875; — verm. Czernowitz 23. April 1898 mit:
Ernst Rückensteiner, k. k. Finanzkommissär der Finanz-Direktion in Czernowitz. — [Czernowitz.]
2) Paula Wilhelmine Elisabeth, geb. Linz 26. Mai 1877; — verm. Czernowitz 2. Juni 1896 mit:
Wilhelm August Moriz Rainer, Freiherrn von Schwind, geb. Wien 12. Dezember 1862, EKO.-R.III., Dr. jur., k. k. Statthaltereirate — (war in I. Ehe verm. Traunkirchen 27. September 1892 mit: † Wilhelmine Klara Auguste, geb. Arzberger, geb. Vordernberg 29. Juni 1864, † Wien 27. November 1894). — [Innsbruck.]
3) Frieda, geb. Linz 4. Juni 1882; — verm. Czernowitz 20. September 1900 mit:
Friedrich (Fritz) Ritschl, k. k. Bezirkshauptmann in Storożynetz. — [Storożynetz.]
4) Olga Margarete Josefine, geb. Linz 1. Mai 1885.

3. Karl Anton Dominik, geb. Feldkirch 4. August 1854, k. k. Oberpostkontrollor; — verm. Wien 4. Oktober 1884 mit:
Katharina Johanna Elisabeth, geb. Groß (Tochter des 10. Oktober 1861 zu Wien † Polizeikommissärs Johann G. und der 13. April 1873 daselbst † Josefa Theresa, geb. Geyschläger), geb. Wien 13. Oktober 1861. — [Wien.]

Tochter:

Katharina Karoline Marie, geb. Wien 13. Oktober 1885.

† 4. Rosa Marie Karoline, geb. Feldkirch 4. Juli 1856, † Wien 17. Mai 1880; – verm. Wien 11. Juni 1878 mit:

Alexander Raimund Ammerling, k. k. Postdirektions-Hauptkassier. – [Wien.]

4. Zweig.

† Vinzenz Johann Marie Edler von Posch (6. Kind des 22. November 1860 zu Hötting † k. k. Forstmeisters Josef Edlen v. P. und der 31. Oktober 1856 zu Hötting † Rosa, geb. Stöckl von Gerburg), geb. Landeck 2. Dezember 1820, † Aussee 26. Dezember 1887, k. k. Oberbergrat und Vorstand der Salinenverwaltungen im Salzkammergut; – verm. Ebensee 24. Mai 1852 mit:

† Therese, geb. Haslinger (Tochter des 6. November 1837 zu Linz † Webereibesitzers daselbst Ignaz H. und der 17. August 1860 zu Linz † Franziska, geb. Niedermayr), geb. Linz 15. Oktober 1824, † Innsbruck 9. März 1895.

Kinder:

1. Rosa Josefine Therese, geb. Ebensee 19. März 1853. – [Innsbruck.]
2. Mathilde Marie Elisabeth, geb. Hallstatt 23. März 1854; – verm. Aussee 8. Jänner 1874 mit:

   Josef Edelmüller, k. k. Forstmeister i. P. – [Wien.]
3. Anton Josef Ignaz, geb. Hallstatt 17. April 1855, FJO.-R., k. k. Bergrat im Ackerbauministerium; – verm. Idria 11. Juni 1883 mit:

   Marie Karoline Wilhelmine, geb. von Carl-Hohenbalken (Tochter des 9. Juli 1890 zu Innsbruck † k. k. Oberbergverwalters i. P. Josef v. C.-H. und der Marie, geb. von Klebelsberg zu Thumburg), geb. Klausen 6. März 1860. – [Wien.]

   Kinder:

   1) Martha Marie Therese, geb. Idria 25. März 1884.
   2) Erich Vinzenz Josef, geb. Kitzbühel 20. Juni 1886.
   3) Hildegard Johanna Margarete, geb. Kitzbühel 19. August 1887.
4. Marie Anna (Marianne) Therese, geb. Hallstatt 15. September 1856, – [Salzburg]; – verm. Aussee 28. August 1876 mit:

   † Josef Weiser, geb. Petersdorf in Mähren 3. April 1839, † Ried, Oberösterreich 5. Mai 1903, Oberingenieur und Streckenchef der k. k. österr. Staatsbahnen.
5. Therese Marie Franziska, geb. Hallstatt 31. August 1857, – [Innsbruck]; – verm. Aussee 24. Mai 1877 mit:

   † Eduard Willner, Ingenieur bei den k. k. österr. Staatsbahnen, geb. Steyr 30. Jänner 1843, † Innsbruck 27. Februar 1902.
6. Franziska (Fanny) Marie Anna, geb. Hallstatt 16. Oktober 1858. – [Innsbruck.]

5. Zweig.
(Im Mannsstamme erloschen.)

† Franz Xaver Marie Edler von Posch (7. Kind des 22. November 1860 zu Hötting † k. k. Forstmeisters Josef Edlen v. P. und der 31. Oktober 1856 zu Hötting † Rosa, geb. Stöckl von Gerburg), geb. Landeck 14. Dezember 1826, † Innsbruck 22. Oktober 1904, Dr. jur., k. k. Landesgerichtsrat i. P.; – verm. Dornbirn 3. April 1875 mit:

Anna, verwitweter Alois, geb. Linser (Tochter des 27. Oktober 1881 zu Wiltau † Bildhauers Gottlieb L. und der 20. September 1888 zu Wiltau † Aloisia, geb. Kneußl), geb. Innsbruck 23. April 1847. – [Innsbruck.]

Töchter:

1. Rosa Marie Luise, geb. Feldkirch 28. Februar 1876; – verm. Innsbruck 5. Juni 1900 mit:

   Hermann Schaller, Dr. med., Gemeindearzte zu Gunskirchen, Oberösterreich. – [Gunskirchen.]

2. Anna Marie Therese, geb. Feldkirch 13. Februar 1878.

II. Jüngere Linie.

Stifter: Franz Leopold Edler von Posch, geb. .... 17.., † .... 18..

(Weitere Nachrichten über diese Linie einem späteren Jahrgange vorbehalten.)

Proskowetz von Proskow und Marstorff.

Römisch-katholisch. – Österreich (Mähren).

Verleihungen:

1873 Jänner 25, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Emanuel Proskowetz. (AA.)

1881 März 31, Wien (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): Verleihung der Prädikate „von Proskow und Marstorff" für Emanuel Ritter von Proskowetz (denselben) (AA.)

Wappen:

1873 Jänner 25: Geviert, 1 und 4 in Linksgeschrägt von Schwarz über Gold ein farbengewechselter Hirsch; 2 in Blau drei (2, 1) goldene Bienen; 3 in Blau drei (2, 1) goldene Korngarben. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein wachsender goldener Hirsch; auf II mit blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorne blauer, mit einer Biene belegter, hinter goldener Flug. Auf dem Spruchbande die Devise „CRESCAS LABORE" in Lapidarschrift.

Von den Vorfahren des Adelserwerbers ist zuerst nachweisbar Maximilian Proskowetz, dessen Sohn Johann mit Barbara, geb. Mayr, vermählt war und als Hausbesitzer am 16. Juni 1821 zu Prag starb. Aus seiner Ehe stammte ein zu Stiepanowitz in Böhmen 29. November 1772 geborener Sohn Anton, der sich mit Josefine, geb. Peterka, verehelichte. Dieser Anton Proskowetz starb zu Prag 2. Mai 1839 als k. k. priv. Großhändler, Mitglied des Gemeinderates und Ehrenhauptmann des k. k. priv. bürgerlichen Prager Scharfschützen-Korps.

Sein Sohn Emanuel Proskowetz absolvierte die philosophischen Studien und widmete sich hierauf der Landwirtschaft. Bald wandte er sich jener Richtung zu, die intensive Agrikultur mit Industrien zu verbinden trachtete. 1849 gründete er die noch heute bestehende Zuckerfabrik zu Kwassitz in Mähren und wurde 1860 mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet.

An dem politischen Leben Österreichs den lebhaftesten Anteil nehmend, gehörte Emanuel Proskowetz bereits 1861 als Abgeordneter dem Reichsrate an, zu dessen hervorragendsten Mitgliedern er ununterbrochen bis zu seiner im Jahre 19.. erfolgten Berufung ins Herrenhaus zählte. Außerordentliche Verdienste erwarb er sich um sein engeres Heimatland Mähren, an dessen kultureller, volkswirtschaftlicher und industrieller Hebung er nicht nur als Landtagsabgeordneter, sondern auch als Ehrenpräsident und Mitglied von zahlreichen landwirtschaftlichen Gesellschaften, Vereinen und Kommissionen aufs tatkräftigste mitarbeitete. Als Präsident des Zentralvereines für Binnenschiffahrt und Flußregulierung in Österreich trat er vor allem für den Bau des Donau-Oderkanales ein.

In Anerkennung seines vielfach gemeinnützigen Wirkens und seiner Verdienste um Landwirtschaft und Industrie wurde er mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Juli 1872 mit dem Orden der Eisernen Krone III. Klasse ausgezeichnet und den damaligen Statuten dieses Ordens entsprechend mit Diplom ddo. Wien, 25. Jänner 1873 in den Österreichischen Ritterstand mit dem oben beschriebenen Wappen erhoben.

Emanuel Damasus Josef Georg Ritter Proskowetz von Proskow und Marstorff (Ritterstandserwerber — Sohn des 2. Mai 1839 zu Prag † Anton Proskowetz und der 27. Juli 1872 zu .... † Josefine, geb. Peterka), geb. Prag 11. Dezember 1818, FJO.-Kmt., EKO.-R.III., Mitglied des Herrenhauses des Reichsrates auf Lebensdauer, sowie des mährischen Landtages, Rat der Olmützer Handels- und Gewerbekammer, Ehrenbürger von Karlsbad, Wildbad-Gastein, Olmütz und Pohrlitz, Präsident des Verwaltungsrates der Kwassitzer und Wscheteler Zuckerfabriken, Ehrenmitglied der Niederösterreichischen, Mährischen, Schlesischen, Steiermärkischen und Kärtnerischen Landwirtschaftsgesellschaft, — [Wien]; verm. Kremsier 19. Oktober 1847 mit:

† Julie Barbara Marie, geb. Urbanek (Tochter des 10. März 1860 zu .... † Wenzel U. und der 26. Dezember 1862 zu .... † Babette, geb. Dominik), geb. Kremsier 6. Dezember 1826, † Ullitz 19. September 1875.

Kinder:

1. Emanuel Wenzel Anton Maria, geb. Prag 16. November 1849, FJO.-R., Mitglied des Industrierates, der k. k. Staatsprüfungskommission an der Hochschule für Bodenkultur, des mährischen Landeskulturrates, Präsident und Mitglied des Verwaltungsrates mehrerer Zuckerfabriken, Mitbesitzer des landtäflichen Gutes Prušinowitz, — [Kwassitz]; verm. Seelowitz 25. September 1879 mit:

† Juliette Anna Flora, geb. Robert (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. priv. Großhändlers und Fabriksbesitzers Julius R. [d'Izeron] und der .... 18.. zu .... † Fanny, geb. Schindler), geb. Seelowitz 14. Juli 1862, † Wien 24. September 1901.

Kinder:

1) Marie Christine Franziska Julie, geb. Seelowitz 5. Juni 1882.

2) Gilbert Sempringham Emanuel Julius Anton Maria, geb. Kwassitz 29. Jänner 1884, Hörer der Rechte.

3) Wilfried Telesphorus Emanuel Julius Georg, geb. Kwassitz 5. Jänner 1887.

4) Edith Fanny Juliette Eva, geb. Kwassitz 14. Juni 1890.

† 2. Maximilian Ernst Karl Borromäus, geb. Kwassitz 4. November 1851, † Fort Wayne (U. S.) 18. September 1898, Dr. jur., FJO.-R., k. u. k. Truchseß und Konsul und Gerent des k. u. k. General-Konsulates zu Chicago.

3. Julie Josefine Barbara Marie, geb. Kwassitz 3. Februar 1854, — [Wien]; — verm. I. Seelowitz 15. November 1875 mit:

† Johann von Sztankovánszky, geb. .... 18.., † Baden 7. März 1899, Dr. med. und kgl. ungar. Rate; — II. .... 12. Juli 1901 mit:

Johann Michael Scharff, Dr. jur., EKO.-R.III., k. k. Ministerialrat im Justizministerium. — [Wien.]

4. Johanna Barbara Luise Marie, geb. Kwassitz 25. Jänner 1862; — verm. Wien 29. September 1884 mit:

Maximilian Görtz von Astein, geb. Ohlau 2. Mai 1850, k. u. k. Kämmerer und Rittmeister 1. Kl. d. R. (bis 18.. im Dragoner-Regimente GdK. Erwin Graf von Neipperg Nr. 12).

† 5. Felix Georg Karl Maria, geb. Kwassitz 26. Mai 1863, † Krakau 12. November 1899, k. u. k. Rittmeister im Dragoner-Regimente Nikolaus Nikolajewitsch Großfürst von Rußland Nr. 12.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, VI 1881, VIII 1883, XI 1886, XIII 1888 und XVI 1891.

Puteany von Drauhain.

Römisch-katholisch. – Österreich (Krain).

Verleihung:

1894 September 16, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von Drauhain" und Wappen für Benno Puteany. (AA.)

Wappen:

1894 September 16: Unter einem mit drei goldenen Sternen nebeneinander belegten grünen Schildeshaupte in Blau auf grünem Hügel eine gezinnte silberne Burg mit von vier Fenstern beseiteter Toröffnung und drei Fenstern nebeneinander im viereckigen Turme. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-silbernen, links grün-goldenen Decken ein wachsender Geharnischter, in der Rechten ein Schwert schwingend, die Linke in die Hüfte stemmend, und mit vier Straußenfedern auf dem Helme: je einer silbernen, blauen, goldenen und grünen.

Benno Puteany Edler von Drauhain (Adelserwerber – Sohn des .... 18.. zu .... † .... Gutsbesitzers Eduard Puteany und der .... 18.. zu .... † Thekla, geb. Hamernik), geb. Wiklantitz in Böhmen, 27. Jänner 1842, k. u. k. Oberstleutnant d. R.; – verm. Stein in Krain 21. Juni 1875 mit:

Berta geb. Kauschegg (Tochter des k. k. Steuer-Oberinspektors Franz K. und der .... zu .... † Hedwig, geb. von Gariboldi), geb. .... 24. Mai 1851. – [Sittich.]

Kinder:

1. Alma Hedwig Berta, geb. Laibach 1. Juni 1876.
2. Benno Theodor Franz Karl, geb. Laibach 22. Juni 1877, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FM. Franz Moriz Graf Lacy Nr. 22. – [Zara.]
3. Melitta Hedwig Berta, geb. Kaiser-Ebersdorf 3. August 1879; – verm. Laibach 26. Juni 1901 mit:
   Johann Maria Friedrich Grafen zu Hardegg auf Glatz und im Machlande, geb. Stetteldorf 22. August 1860, k. k. Bezirkskommissär und Oberleutnant in der Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 5. – [Laibach.]
4. Romeo Josef Benno, geb. Linz 2. August 1880, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente GdK. Wilhelm Ritter von Gradl Nr. 78. – [Foča.]
5. Egon Franz Eduard Benno, geb. Linz 16. November 1881, k. u. k. Leutnant und Bataillonsadjutant im Tiroler Kaiserjäger-Regimente Nr. 3. – [Cles.]
6. Erich, geb. Laibach, 9. Februar 1884, Novize des Salesianer-Ordens. – [St. Benigno, Italien.]
7. Karl Franz, geb. Laibach 28. August 1888, Gymnasialschüler. – [Borgo San Martino bei Alessandria.]

von Raab.

Römisch-katholisch. — Österreich (Mähren).

Verleihung:

1902 August 29, Wien (Diplom): Österreichischer Adel und Wappen für Robert Raab. (AA.)

Wappen:

1902 August 29: In Gespalten von Gold und Rot drei (1, 2) sechsstrahlige farbengewechselte Sterne. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-goldenen Decken ein wachsender ganz gepanzerter Schwertarm.

Robert von Raab (Adelserwerber — Sohn des .... 18.. zu .... † .... Raab und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Müglitz 3. März 1846, FJO.-R., k. u. k. Oberst d. R. (bis 1902 Oberstleutnant im Infanterie-Regimente Albrecht Herzog von Württemberg Nr. 73); — verm. .... 18. November 1884 mit:

Stephanie, geb. Czenek von Wartemberg (Tochter des Verkehrs-Souschefs der Staatseisenbahn-Gesellschaft Josef Cz. v. W. und der ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Brünn.]

Kinder:

1. Friedrich, geb. Nagyszombat (Tyrnau) 25. Oktober 1885.
2. Robert, geb. Iglau 25. September 1889.
3. Karl, geb. Eger 28. Oktober 1895.

---

* von Rainer zu Harbach.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten, Steiermark, Niederösterreich).

Verleihungen:

1755 April 26, Wien: Österreichisch-erbländischer Adel unter dem Namen „von Rainer zu Harbach" mit neuem Wappen und Rotwachsfreiheit für Franz Anton Rainer. (AA.)

1790 Juni 10, Klagenfurt: Landmannschaft im Ritterstande des Herzogtums Kärnten unter der Bedingung, daß er den Ritterstand erwerbe, für Aloys von Rainer zu Harbach. (Kärnt. LA.)

1790 Dezember 3, Wien: Böhmisch- und Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit vermehrtem Wappen und Rotwachsfreiheit für denselben. (AA.)

Wappen:

I. Stammwappen: In Rot ein doppelschwänziger goldener Löwe. *Auf dem* gekrönten Turnierhelme mit rot-goldenen Decken der *Löwe* wachsend.


NER de HARBACH



II. Wappen des Abtes Johann Rainer von St. Paul (1728 bis 1742): Zwei nebeneinandergestellte Schilde: A rot-silbern geschacht (Benediktinerstift St. Paul); B in Rot ein doppelschwänziger goldener Löwe (Stammwappen), mit beiden Vorderpranken ein goldenes Passionskreuz haltend. Inful und Pastorale mit abfliegendem Velum.

III. Wappen des Franz Anton Rainer (vor 1755): Geviert mit Mittelschild: in diesem ein mit drei sechsstrahligen Sternen belegter Schräglinksbalken, 1 und 4 ein schreitendes Lamm mit Kirchenfahne, 2 und 3 zwei Balken. Auf dem gekrönten Turnierhelme zwischen einem offenen Fluge ein Löwe, in der rechten Vorderpranke einen sechsstrahligen Stern haltend. (Farben unbekannt.)

IV. 1755 April 26: In Gespalten von Blau und Rot ein an den Hauptrand stoßender goldener Sparren, unter diesem eine goldene Kugel, die mit zwei bis in die Oberwinkel reichenden silbernen Straußenfedern besteckt ist. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen und links rot-silbernen Decken ein mit zwei silbernen Straußenfedern besteckter, von Blau und Rot gespaltener breitgestülpter ritterlicher Hut.

V. 1790 Dezember 3: Der Schild wie 1755. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken das Kleinod von 1755, auf II mit rot-silbernen Decken ein schwertschwingender Geharnischter mit weißem Helmbusch, wachsend.

Diese Familie Rainer, früher auch Raner, Ranner und Ränner geschrieben, stammt aus dem Lavanttale in Kärnten, wo Mitglieder derselben im XVII. Jahrhundert in Diensten der dortigen Landesfürsten, der Bischöfe von Bamberg, standen.

Wolfgang Rainer, der 1650 als Kooperator an der Kirche St. Markus zu Wolfsberg genannt wird und im November 1662 als Pfarrer zu Reichenfels starb, sowie ein Hans Rainer, der 1669 eine Urkunde des Abtes Albert von St. Paul bezeugt, sind wahrscheinlich Angehörige des Geschlechtes, doch läßt sich ihr genealogisches Verhältnis zu den folgenden Personen vorläufig nicht feststellen.

Die ununterbrochene Stammreihe beginnt mit Antonius Rainer, der 1670 bis 1683 Syndikus der Stadt Wolfsberg war und auch die Würde eines „Schützenmeisters der Wolfsberger Schießgesellen" bekleidete. Er war dann fünf Jahre Bambergscher Landrichter zu Weißenegg und wurde 1688 Hofkastner (oberster Beamter des fürstlichen Rentamtes) zu Wolfsberg, welchem Amte er durch mehr als zehn Jahre vorstand.

Bereits Antonius Rainer siegelte immer mit dem oben sub I beschriebenen Wappen. Ob dieses schon einem seiner Vorfahren oder erst ihm von Bamberg oder einem Comes palatinus verliehen wurde, ist nicht bekannt, da der betreffende Wappenbrief nicht erhalten ist.

Antonius Rainer, der die „Jägerische Behausung" in Wolfsberg besaß, brachte durch seine Ehe mit der reichen Witwe Maria Theresia Nunhardt (Anker im Wappen), geb. Wolff,

den Schwärzlhof vor dem Auentor bei Wolfsberg, den Nunhardtschen Baumgarten, sowie Weingärten am Kalchberg an sein Haus. Er wird 1705 als verstorben bezeichnet. Aus seiner vorerwähnten Ehe stammten folgende sechs, zu Wolfsberg geborene Kinder:

1. Franz Jakob, geb. 28. April 1670, der unter dem Klosternamen Benedikt in den Minoritenorden trat und Prior des Klosters in Wolfsberg wurde.

2. Max Wolfgang, geb. 21. Oktober 1672, wurde unter dem Namen Johannes Benediktiner in St. Paul, empfing 1701 die Priesterweihe, war dann 1709 bis 1714 Kastner des Stiftes, dann Beichtvater zu St. Georgen am Längsee, wurde 1724 zum Prior und endlich 1728 zum 44. Abte des Stiftes St. Paul erwählt, dem er bis 1742 vorstand. Er siegelte mit dem sub II beschriebenen Wappen.

3. Johann August, geb. 28. August 1674, der allein den Stamm fortpflanzte (siehe unten).

4. Johann Anton, geb. 8. Juni 1677, † St. Paul 1697 (Grabmal in der St. Erhardskirche daselbst).

5. Maria Johanna, geb. 23. Jänner 1679.

6. Anna Klara, geb. 16. November 1680.

Johann August(in) Rainer (vorstehend 3.) erbte nach seinen Eltern die Jägersche Behausung, den Schwärzlhof und einen Weingarten am Kalchberg. Er vermählte sich 17. Juni 1700 zu Wolfsberg mit Anna Cäcilia, der Tochter des Stadtrichters Johann Karl Köttinger (Wappen: Stern an Kette, auf dem Helm zwischen offenem Fluge wiederholt) und Witwe des Wolfsberger Ratsherrn Franz Johann Pürkher (Wappen: Birke, auf dem Stechhelme wachsender Löwe, Palmzweig schwingend), die ihm den Pürkherhammer (später Rainerhammer) nächst Bayrhofen bei Wolfsberg zubrachte. Johann August erscheint auch als Besitzer des „Hauses am Wayer", des „Hauses neben dem Jakobertor" und der „Hubmannbehausung" zu Wolfsberg, sowie zahlreicher Grundstücke in der Umgebung. Er verwaltete auch den Köttingerhammer daselbst für die Köttingerschen Erben. Am 24. November 1702 wurde er „kraft Vicedoms-Resolution zu einem Ratsmitgliede denominiert" und war in der Folge 1710 bis 1714, 1719 bis 1722 und 1725 bis 1727 Stadtrichter (Bürgermeister) der Stadt Wolfsberg. Wie aus seiner am 28. Februar 1735 abgeführten Verlassenschaftsabhandlung hervorgeht, mußte nach seinem Tode wegen Streitigkeiten der Erben, unter denen außer seinen Kindern und Schwestern auch die Familien Zollner und Nunhardt erscheinen, sein reicher Besitz verkauft werden. Johann Augustin Rainer hatte drei Kinder hinterlassen:

1) Maximiliana Katharina, geb. Wolfsberg 11. Dezember 1702, die sich mit dem dortigen Ratsbürger Andreas Seydl (1747 Stadtrichter — Wappen: Löwe, eine Raute packend) vermählte.

2) Franziska (erwähnt im Testamente ihres Vaters), die mit dem Pfleger Gauster (Wappen: Ente im Röhricht) verheiratet war.

3) Franz Anton, geb. Wolfsberg 20. April 1707, von dem die *gesamte* adelige und später ritterliche Familie abstammt.

Dieser Franz Anton Rainer war Doktor der Rechte und *Advokat zu Klagenfurt,* wurde 1738 zum k. k. Kriminalrate daselbst

und 1743 zum Hofkammerprokurator in Kärnten ernannt und schließlich 1758 von der Innerösterreichischen Regierung zum Bannrichter in den salzburgischen Landrechten Kärntens bestellt.

Franz Anton bediente sich bis zu seiner Nobilitierung nicht des von seinem Vater und Großvater geführten Wappens mit dem Löwen im Schilde und auf dem Helme, sondern des oben sub III beschriebenen mit der Umschrift „F. A. R. J. U. D." (Franz Anton Rainer Juris Utriusque Doctor), dessen Ursprung jedoch bisher nicht festgestellt werden konnte. Kaiserin Maria Theresia verlieh ihm in Anrechnung der von seinen Vorfahren und ihm geleisteten Dienste ddo. Wien, 26. April 1755 den Österreichisch-erbländischen Adel unter dem Namen von Rainer zu Harbach, mit einem vom bisherigen vollständig abweichenden Wappen (oben sub IV) und der Rotwachsfreiheit. Die mit zwei weißen Straußenfedern besteckte goldene Kugel im Schilde ist wohl ein Motiv aus dem Wappen des Erzbischofs Franz Anton von Salzburg, Grafen von Harrach (1709 bis 1727), des Reformators der salzburgischen Justizpflege, das dem späteren Träger des Blutbannes in den salzburgischen Landrechten oft genug vor Augen getreten sein muß, während der Hut als Helmkleinod dem Wappen jener Gurnitzer Edelknechte entnommen ist, die noch im XV. Jahrhundert auf dem Hofe zu Harbach saßen und sich nach diesem nannten.

Franz Anton von Rainer zu Harbach besaß das Haus Nr. 56 in der unteren Burggasse (jetzt Paradeisgasse 12) in Klagenfurt und hatte 10. April 1752 das landtäfliche Gut Harbach erkauft, nach welchem er bei seiner Nobilitierung das Prädikat wählte. Er heiratete zu Klagenfurt 16. Oktober 1735 Maria Anna, geb. von Sezenegg (geb. Klagenfurt 17. Mai 1718, † im März 1771), eine Tochter des 1733 geadelten Simon Siegmund S., landschaftlichen General-Einnehmeramts-Verwalters in Kärnten, und starb zu Klagenfurt am 12. April 1771. Sein bedeutendes Vermögen wurde unter seiner zahlreichen Nachkommenschaft zersplittert, Harbach schon 1. März 1780 verkauft. Seiner Ehe waren folgende fünfzehn Kinder entsprossen:

(1) Anna Johanna Christina, geb. Klagenfurt 24. Juli 1736, verm. daselbst 1754 mit Andreas Gregor Illitsch, Dr. jur. und k. k. Kriminalrat zu Klagenfurt, der ddo. Wien, 10. April 1771 mit dem Prädikat „von Illizstein" in den Österreichisch-erbländischen Adelstand erhoben wurde.

(2) Maria Anna Franziska, geb. Klagenfurt 27. August 1739, Nonne zu St. Andrä.

(3) Maria Josefa, geb. Klagenfurt 18. Februar 1742, verm. mit Simon Thaddäus Illitsch, Apotheker zu Judenburg.

(4) Franz Anton, geb. 3. Oktober 1743.

(5) Agathe Apollonia, geb. Klagenfurt 8. Dezember 1745.

(6) Johann Benedikt, geb. Klagenfurt 30. Juni 1746.

(7) Antonius, geb. Klagenfurt 28. August 1747, studierte zu Rom am Collegium Germanicum, wurde Domherr und Pfarrer zu St. Andrä im Lavanttal, † 1786.

(8) Maria Ursula, geb. Klagenfurt 19. Oktober 1748, verm. Klagenfurt 29. Oktober 1766 mit Siegmund Franz Xaver Niderl,

Dr. med. und Protomedikus zu Klagenfurt, der am 13. November 1782 unter dem Namen „von Niderl zu Niderburg" den erbländischen Adel erhielt.

(9) Josef Domitian, geb. Klagenfurt 5. Februar 1750, k. k. Sekretär der Salinenadministration zu Wieliczka, zuletzt mit dem Titel eines Gubernialsekretärs zu Lemberg, war mit Regina, geb. Haysler (Tochter des Martin H.) vermählt, die als Witwe in II. Ehe am 13. November 1803 zu Diwischau Karl Wilhelm Franz Josef Grafen von Hohenwart zu Gerlachstein, Rabensberg und Raunach (geb. 1777, † 18..), k. k. Kapitänleutnant im Infanterie-Regimente FML. Michael von Frelich Nr. 28, ehelichte. Josef Domitian hinterließ außer zwei Töchtern Karoline und Magdalena (1825 am Leben) nur einen, 9. Juni 1798 zu Lemberg geborenen Sohn Josef Domitian. Dieser wurde als k. k. Oberstleutnant und Kommandant des Grenadierbataillons im Infanterie-Regimente FML. August Graf zu Leinningen-Westerburg Nr. 31 am 31. Mai 1847 pensioniert, heiratete 1857 seine Nichte Auguste, geb. Burggaller und starb 14. Februar 1865 zu Rzeszów ohne Nachkommenschaft.

(10) Johann Alois, geb. Klagenfurt 17. Juni 1751, der allein den Stamm dauernd fortpflanzte (siehe unten).

(11) Maria Isabella, geb. Klagenfurt 26. September 1752, verm. daselbst 11. Juni 1778 mit Franz Anton Widmayr von Widmayrsfeld, Dr. jur. und Advokaten in Kärnten.

(12) Maria Karolina, geb. Klagenfurt 22. Jänner 1755, verm. daselbst 25. Juni 1775 mit Johann Baptist Illitsch, Pfleger zu Ebenthal bei Klagenfurt.

(13) Regina Klara, geb. Klagenfurt 12. November 1757, verm. daselbst 7. Mai 1776 mit Johann Seyfrid Edlen von Emperger, Dr. jur., Landrate zu Klagenfurt.

(14) Vinzenz, geb. Klagenfurt 30. Dezember 1759, † Wien 25. Juli 1825, Ritter des Ordens der Eisernen Krone, Ministerresident des Königs beider Sizilien am Hofe zu Brüssel.

(15) Siegmund, geb. Harbach 17. Jänner 1762, † Wien 6. April 1815 (begr. Neulengbach), Direktor der gräfl. Friesschen Güter und k. k. Hofagent bei der Ministerial-Banko-Deputation zu Wien, verm. mit Theresia Dobler (geb. ca. 1768, † Wien 1. Februar 1871, Tochter des Kaufmannes Anton Dobler in Graz), aus welcher Ehe nachstehende acht, zu Wien geborene Kinder stammten: — a) Moriz Seraphin Nepomuk Johann, geb. 28. Juni 1792, † Graz im Mai 1847, Niederlags-Direktor der k. k. priv. Namiester Jutefabrik zu Mailand, verm. Mailand 16. September 1830 mit Helene, geb. Stocker von Stockersheim (ohne Nachkommen); — b) Vinzenzia Elisabeth Walpurga, geb. 21. September 1793, verm. Wien 5. Dezember 1820 mit Ludwig von Vanossi, Chef der Firma Schuler und Puthon; — c) Siegmund Georg Josef, geb. 11. März 1796, † Graz 13. Dezember 1877, Kassier der k. k. priv. Pottendorfer Spinnfabrik (unvermählt); — d) Marie Friederike Susanna, geb. 6. März 1799, † Wien 22. März 1872; — e) Franz Alois, geb. 16. Jänner 1801, † im September 1824 als Praktikant des Patrimonialgerichtes der Herrschaft Orth, N.-Ö.; — f) Josef Bernhard Xaver, geb. 28. Februar 1804, † am Tofferlhof, Gemeinde Zettling bei Premstätten (von 1835 bis 1846 Besitzer der Herrschaft Groß-Reideben im Lavanttale), verm. mit Marie, geb. Hackhofer, geb. Wolfsberg ca. 1816, † daselbst 19. Mai 1886 (ohne Nachkommen); — g) Susanna

Maria Theresia, geb. 15. August 1805, † 8. August 1856, verm. Wien 27. Oktober 1834 mit Alois Mann, geb. Wolfsberg 1809, † Graz 1853, Dr. med. zu Graz; — h) Karoline Wilhelmine Therese, geb. 24. Mai 1811, † Graz 30. Juli 1883, verm. 2. Jänner 1843 mit Franz Xaver Wilhelm Ritter von Hlubek, geb. 11. September 1802, † Graz 10. Februar 1880, EKO.-R.III., Dr. phil., kaiserl. Rate, emeritiertem Professor am Steiermärkischen landschaftlichen Joanneum zu Graz, Sekretär der Steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft.

Franz Antons 17. Juni 1751 geborener Sohn Johann Alois [siehe oben (10)] war Doktor der Rechte und Advokat zu Klagenfurt, wurde 1778 Bannrichter der salzburgschen Landrechte in Kärnten und später salzburgscher Hofrat. Nebstdem war er bischöflich Lavantscher Konsistorialrat und fürstl. Porciascher Rat und Vizedom (Justitiär) der Grafschaft Ortenburg.

Johann Alois von Rainer zu Harbach wurde in der Landtagsversammlung vom 10. Juni 1790 in die Kärntner Landmannschaft aufgenommen, jedoch unter der Bedingung, daß er das erforderliche Ritterstandsdiplom beibringe. Kaiser Leopold II. erhob ihn darauf ddo. Wien, 3. Dezember 1790 in den Ritterstand der gesamten böhmischen und österreichisch-deutschen Erblande unter Vermehrung des Wappens mit einem zweiten Helme und abermaliger(!) Verleihung der Rotwachsfreiheit, worauf ihm ddo. Klagenfurt, 2. Februar 1791 das Landmannschaftsdiplom ausgefertigt wurde. Er wurde dann auch als Verordneter in den Großen ständischen Ausschuß berufen.

Johann Alois von Rainer vermählte sich in I. Ehe zu Klagenfurt 13. Februar 1776 mit Maria Anna, geb. von Glaunach zum Kazenstain (Tochter des k. k. Gubernialrates Franz Anton von G. zum K. und der Maria Anna, geb. von Fresacher), die ihm die seit 1699 von der Familie Glaunach besessene Herrschaft Emersdorf bei Klagenfurt zubrachte. Nach deren zu Klagenfurt 9. Februar 1789 erfolgtem Tode vermählte er sich St. Peter an der Perau bei Villach 22. Juni 1789 mit Maria Anna, geb. von Neydisser (Tochter des Gewerken in Korpitsch und Perau Johann v. N. und der Konstanza, geb. Ainether von und zu Aineth).

Von seinem Vater hatte Alois das Haus in der unteren Burggasse zu Klagenfurt ererbt, das nach seinem zu Klagenfurt 1. April 1819 erfolgten Tode an die Witwe und in der Folge durch die Tochter II. Ehe Maria Theresia an die Familie Naredi gelangte. Da Emersdorf noch bei Lebzeiten des Alois verkauft worden war und das vorhandene Barvermögen durch den Staatsbankerott von 1811 seinen Wert verloren hatte, blieb den Kindern I. Ehe kein nennenswertes Vermögen. Alois hatte in seinen beiden Ehen folgende sechzehn, zu Klagenfurt geborene Kinder erzeugt:

I. Ehe: — 1. Franz Anton, geb. 25. März 1777, † Santa Cruz de Teneriffa als Dr. jur., unvermählt; — 2. Alois, geb. 1. Juni 1778, † ledig als Dr. med. zu Wien 1801; — 3. Vinzenz, geb. 10. August 1779, † Graz 1801; — 4. Maria Anna Walpurga, geb. 25. Februar 1781, † 20. September 1854, verm. Klagenfurt 14. Juni 1804 mit Ferdinand Siegmund von Litzelhofen; — 5. Johann Baptist, geb. 6. Juli 1782, der gemeinsame Stammvater der heute blühenden vier Linien (siehe unten); — 6. Maria,

geb. 15. Jänner 1785, verm. Klagenfurt 14. Juni 1808 mit Josef Lorenz Freiherrn von und zu Aichlburg auf Greifenstein und Bodenhof; — II. Ehe: — 7. Seraphine, geb. 19. Juni 1790, † Klagenfurt 20. Juni 1869; — 8. Konstanze, geb. 27. Mai 1791, † Klagenfurt 19. Februar 1878; — 9. Georg, geb. 20. August 1792, Pfleger zu Wasserleonburg, † ebendort 15. Mai 1836 unvermählt; — 10. Josef Seraphin, geb. 14. Februar 1794; — 11. Maria Theresia, geb. 21. August 1795, † Klagenfurt 30. März 1880, verm. Klagenfurt 29. September 1823 mit Josef Anton Naredi, geb. Neustadtl (Rudolfswerth) in Krain 21. Februar 1777, † Klagenfurt 8. November 1856, Pfleger und Landrichter zu Ernegg, aus welcher Ehe jener Anton Naredi stammte, der 1856 von seinem Oheim Siegmund Norbert Ritter von Rainer zu Harbach (siehe unten 14.) adoptiert und auf den mit Allerhöchster Entschließung ddo. Laxenburg, 15. August 1859 (Plakat ddo. Wien, 4. Dezember 1861) der Adel und das Wappen seines Adoptivvaters übertragen wurden (siehe Artikel „von Naredi-Rainer zu Harbach"); — 12. Ferdinand, geb. 8. September 1796; — 13. Anton Friedrich, geb. 5. März 1799, † Wien 27. Juli 1832 an der Cholera, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokat zu Wien, unvermählt; — 14. Siegmund Norbert, geb. 5. Juni 1800, † Graz 4. August 1866, verm. in kinderloser Ehe mit Eugenie, geb. Mühlbacher, war k. k. Oberbergrat und adoptierte 1856 seinen Neffen Anton Naredi (siehe vorstehend unter 11.); — 15. Josef, geb. 4. April 1801; — 16. Karoline, geb. 27. August 1802.

Von diesem reichen Kindersegen pflanzte nur der aus der ersten Ehe des Vaters geborene Sohn Johann Baptist (oben 5.) den Stamm fort. Er vertauschte den Justizdienst mit dem Handelsstande, ging nach Smyrna, kehrte mit einigem Vermögen nach Klagenfurt zurück und gründete daselbst 1811 die Fabriksfirma „J. Rainer" zur Erzeugung von Minium, Glätte und Schrot. Die Fabriken in Gurlitsch und Saag am Wörtersee bei Klagenfurt entwickelten sich in Verbindung mit den erworbenen Bleigewerkschaften in Eisenkappel, Mies, Schwarzenbach und Feistritz (Unterkärnten) zu einem aufblühenden und gewinnbringenden Industrieunternehmen. Schon 1825 konnten das Haus Herrengasse Nr. 298 (jetzt 6) zu Klagenfurt, 1842 die Herrschaft Freyenthurn und 1850 das Gut Reifnitz erworben werden, wozu noch der mit den Bleigewerkschaften verbundene bedeutende Grundbesitz kam.

Johann Baptist Ritter von Rainer zu Harbach hatte sich zu Klagenfurt 6. April 1812 mit Karoline, geb. Pichler (geb. Klagenfurt 10. November 1792, † Klagenfurt 13. Oktober 1875, Tochter des Protomedikus Dr. Wolfgang P. und der Josefa, geb. von Baumgartner, aus der durch Erzbischof Hieronymus von Salzburg ddo. Salzburg, 30. November 1784 mit dem Wappen des gleichnamigen alten Augsburger Geschlechtes geadelten Familie), vermählt und starb daselbst 18. September 1859. Aus seiner Ehe entsprossen folgende neun, zu Klagenfurt geborene Kinder:

1) Julius, geb. 29. Oktober 1819, † Klagenfurt 20. Jänner 1867, Chef der Firma J. Rainer, verm. Maria-Wörth 29. April 1846 mit Auguste Antonie Sidonie, geb. Freiin von Herbert (Tochter des *30. Juni 1856* zu Reifnitz † Ignaz Josef Freiherrn v. H. und der *29. April 1835* † Therese, geb. Perscha), geb. 27. Jänner 1828, †

Klagenfurt 16. Oktober 1859, kinderlos; — 2) Karoline, geb. 6. Jänner 1815, † Viktring 27. März 1885, verm. Klagenfurt 15. Februar 1844 mit Max Ritter von Moro, geb. Viktring 16. Mai 1817, † daselbst 11. April 1899, FJO.-Kmt., EKO.-R.III., Gesellschafter der Firma „Gebrüder Moro", Direktor der Kärntner Sparkasse und Präsidenten des Geschichtsvereins für Kärnten; — 3) Marie, geb. 13. März 1817, † Klagenfurt 29. September 1896; — 4) August Josef Konstantin, geb. 27. August 1818 (s. unten I. Linie); — 5) Johann, geb. 13. Mai 1820, † Klagenfurt 18. Februar 1824; — 6) Hubert, geb. 13. November 1822 (s. unten II. Linie); — 7) Maximilian, geb. 3. April 1827 (s. unten III. Linie); — 8) Klementine, geb. 3. September 1824, † Klagenfurt 28. Jänner 1899; — 9) Viktor, geb. 28. November 1829 (s. unten IV. Linie).

I. Linie.

† August Josef Konstantin Ritter von Rainer zu Harbach (4. Kind des 18. September 1859 zu Klagenfurt † Johann Baptist Ritter v. R. zu H. und der 13. Oktober 1875 daselbst † Karoline, geb. Pichler), geb. Klagenfurt 27. August 1818, † daselbst 21. August 1893, Mitbesitzer der Herrschaft Freyenthurn (bis 1884), Chef der Firma J. Rainer; — verm. Deutsch-Griffen 11. Mai 1857 mit:

Karoline, geb. Löhner (Tochter des 30. Oktober 1887 zu Feldkirchen in Kärnten † Besitzers des Haidnergutes Karl Löhner und der 19. Jänner 1898 zu Klagenfurt † Josefa, geb. Ollschnegger), geb. Deutsch-Griffen 3. März 1838. — [Klagenfurt.]

Kinder:

† 1. Ottilie, geb. Klagenfurt 15. April 1858, † daselbst 3. April 1869.

2. Albine, geb. Klagenfurt 10. November 1860; — verm. daselbst 3. Juli 1888 mit:

Arthur Rudolf Grafen Alberti von Enno, geb. Magyar-Lápos 13. April 1860, k. u. k. Rittmeister 1. Kl. des Husaren-Regimentes Kaiser Franz Joseph I. Nr. 1. — [Nagyszeben.]

[| 3. Johann Baptist (Hans) Julius August, geb. Klagenfurt 28. Jänner 1863, GVK.m.K., k. k. Bezirkshauptmann und Vorstand des Präsidialbureaus der Landesregierung in Klagenfurt, Leutnant i. d. Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 5, Besitzer des Hauses Herrengasse Nr. 6 in Klagenfurt; — verm. Klagenfurt 3. August 1897 mit:

Malvine Dora Ottilde, geb. Freiin Billek-August von Auenfels (Tochter des k. u. k. Feldmarschall-Leutnants d. R. [bis 1904 Kommandanten der 44. Landwehr-Truppendivision in Lemberg], LO.-R., EKO.-R.III., FJO.-R., MVK. (KD.) Stephan Freiherrn B.-A. v. A. und der Emilie, geb. Künschner), geb. Budapest 13. Dezember 1876. — [Klagenfurt.]

Kinder.

1) Johann Baptist (Hans) August Stephan, geb. Klagenfurt 20. April 1898.
2) Karoline, geb. Klagenfurt 28. Dezember 1899.
3) Hedwig, geb. Klagenfurt 13. Jänner 1904.

II. Linie.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† Hubert Ritter von Rainer zu Harbach (6. Kind des 18. September 1859 zu Klagenfurt † Johann Baptist Ritters v. R. zu H. und der 13. Oktober 1875 daselbst † Karoline, geb. Pichler), geb. Klagenfurt 13. November 1822, † daselbst 7. Februar 1892, Mitbesitzer der Herrschaft Freyenthurn (bis 1884), k. k. Landesregierungsrat und Bezirkshauptmann zu St. Veit a. d. Glan; — verm. St. Salvator (pol. Bez. St. Veit) 15. Dezember 1880 mit:

† Blandine, geb. Bogensberger (Tochter des 10. März 1870 zu St. Salvator † Ferdinand B. und der 8. Juni 1875 daselbst † Maria, geb. Gärtner), geb. St. Salvator 21. Mai 1848, † Klagenfurt 1. Juli 1895.

Tochter:

Huberta, geb. St. Veit a. d. Glan 10. Dezember 1881, Besitzerin des Hauses „Huberti-Stöckl" zu Klagenfurt. — [Klagenfurt.]

III. Linie.

† Maximilian Ritter von Rainer zu Harbach (7. Kind des 18. September 1859 zu Klagenfurt † Johann Baptist Ritters v. R. zu H. und der 13. Oktober 1875 daselbst † Karoline, geb. Pichler), geb. Klagenfurt 3. April 1827, † Klagenfurt 11. Jänner 1888, Mitbesitzer der Herrschaft Freyenthurn (bis 1884), k. k. Oberst d. R. (bis 1873 Kommandant des Infanterie-Regimentes Georg V. König von Hannover Nr. 42); — verm. Graz 28. Juli 1860 mit:

Ida, geb. Freiin von Schlosser (Tochter des 15. Dezember 1875 zu Graz † k. k. Sektionschefs i. P. [bis 1868 im Ministerium des Innern], EKO.-R. II., LO.-R., Ehrenbürgers der kgl. Freistadt Preßburg, Peter Freiherrn v. Sch. und der 14. November 1901 zu Graz † Antonie, geb. Freiin von Sacken), geb. Wien 15. Juni 1842, — [Graz] — (in II. Ehe verm. Graz 18. Februar 1894 mit: — † Leopold Ritter von Moro, geb. Viktring 4. Juli 1862, † Graz 5. Februar 1900, Besitzer der Herrschaft Mageregg und bis 1897 Reichsratsabgeordneten des Kärntner Großgrundbesitzes.)

Kinder:

† 1. Paula, geb. Stryj 13. September 1862, † Wien 7. Jänner 1889.

2. Hermann, geb. Großwardein (Nagyvárad) 22. Dezember 1863, k. k. Statthaltereisekretär und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg; — verm. Pettau 23. November 1891 mit:

Ella, geb. Wibmer (Tochter des Gutsbesitzers zu Pettau Franz W.*) und der Franziska, geb. Wegschaider), geb. Pettau 22. März 1872. — [Luttenberg.]

---

*) Die Brüder: Stefan Wibmer, Bürger zu Kremsmünster, der durch sieben Jahre als Korporal und Offizier im Ligistischen Heere eine Reihe von Feldzügen mitgemacht und im Oberösterreichischen Bauernkriege als Hauptmann und Oberwachtmeister der getreuen Bauernschaft im Traunviertel gedient hatte, Christoph Wibmer, fürstl. Bambergscher Anwalt und Bürger zu Kirchdorf, und Andrä Wibmer, Bürger zu Kremsmünster, die

Töchter:

1) Paula, geb. Rann 16. August 1892.
2) Martha, geb. Luttenberg 25. Februar 1895.

3. Bruno, geb. Verona 16. Oktober 1865, k. k. Bezirkskommissär bei der Bezirkshauptmannschaft Baden; — verm. Wien 31. Oktober 1899 mit:

Franziska Seraphine, geb. Freiin Scharschmid von Adlertreu (Tochter des Mitgliedes des Herrenhauses auf Lebensdauer und des Reichsgerichtes, Hofrates des Verwaltungsgerichtshofes i. R., FJO.-Kmt., Herrn auf Trnowa in Böhmen Maximilian Freiherrn Sch. v. A. und der Pauline Susanna Henriette, geb. Freiin Haber von Linsberg), geb. Hietzing bei Wien 6. September 1863. — [Baden bei Wien.]

4. Gertrud, geb. Kaiser-Ebersdorf 8. Februar 1868, † Theresienstadt 4. März 1871.

5. Julius, geb. Theresienstadt 11. August 1874, Besitzer der Herrschaft Mageregg (bis 1904 k. k. Bezirkskommissär bei der Dalmatinischen Statthalterei), Leutnant im nichtaktiven Stande der berittenen Dalmatiner Landesschützen; — verm. Triest 18. Oktober 1899 mit:

Raimunde Marie Amalie Karoline, geb. Freiin Alber von Glanstätten (Tochter des k. k. Präsidenten der Zentral-Seebehörde a. D., Dr. jur. und phil., FJO.-Kmt., LO.-R., EKO.-R. III., Ehrenbürgers von Grado, Cervignano und Lussinpiccolo, August Johann Evangelist Anton Freiherrn A. v. G. und der Maria Anna Auguste Barbara Aloisia, geb. Freiin Buffa von Lilienberg zu Castellalt und Genetti von Haiden, genannt Berentapp), geb. Triest 28. März 1868. — [Schloß Mageregg.]

Kinder:

1) August, geb. Klagenfurt 21. Juli 1900.
2) Franziska Seraphika, geb. Triest 10. November 1903.

IV. Linie.

† Viktor Ritter von Rainer zu Harbach (9. Kind des 18. September 1859 zu Klagenfurt † Johann Baptist Ritters v. R. zu H. und der 13. Oktober 1875 daselbst † Karoline, geb. Pichler), geb. Klagenfurt 28. November 1829, † daselbst 17. März 1903, Mit-

---

beide ebenfalls im Bauernkriege gegen die Aufständischen im Hausruckviertel gedient hatten, erhielten ddo. Kremsmünster, 20. Dezember 1632 von Tobias Loichinger von Lobenthall, J.U. Cand., Hofrichter des Stiftes Kremsmünster, Sekretarius und Einnehmer des Prälatenstandes in Österreich ob der Enns, Comes palatinus und Oberkommandanten der getreuen Bauernschaft im Traunviertel, auf Grund des ihm von Kaiser Ferdinand II. ddo. Regensburg, 4. Juli 1630 verliehenen kleinen Palatinates einen Wappenbrief mit folgendem Wappen: In Silber auf grünem Dreiberge ein goldener Löwe, eine gestürzte Partisane zum Streite vor sich haltend. Auf dem ungekrönten Stechhelme mit rot-silbernen Decken aus einer goldenen Mauer mit drei Schießscharten wachsend der Löwe mit der Partisane. (Orig. Fam. in Pettau.)

dorf † Adam Ritter v. G. und der .... 18.. zu .... † K
geb. Riegler), geb. Tolna 4. Juni 1838. — [Graz.]

Kinder:

1. Wolfgang, geb. Klagenfurt 10. August 1863, Besitzer d
   Reifnitz und Tiebitsch, GVK.m.K., k. k. Bezirksko
   i. R.; — verm. Klagenfurt 5. März 1894 mit:

   Jertha, geb. von Blažeković (Tochter des 8. Apri
   Klagenfurt † k. u. k. wirkl. Geheimen Rates, Feldm
   Leutnants d. R., k. k. Statthalters a. D. [bis 1890 in Da
   LO.-Kom., MVK. (KD.), Ehrenbürgers von Cattaro
   und Metković, Karl v. B. und der Candida, geb.
   von Požegrad), geb. Agram 9. März 1872. — [Klage

   Kinder:

   1) Maria Anna, geb. Klagenfurt 20. Dezember 1894.
   2) Gotthard } Zwillinge, geb. Klagenfurt 26. Juni 18
   3) Viktor }
   4) Jertha Georgine, geb Klagenfurt 24. Juni 1897.
   5) Karl Alois, geb. Klagenfurt 21. Juni 1903.

2. Marie, geb. Klagenfurt 22. April 1865; — verm. K
   20. Mai 1902 mit:

   Johann Jezerniczky von Jezernicze, geb. Veszpré
   zember 1852, Dr. jur., k. u. k. Sektionsrat im Mi
   des kaiserl. und königl. Hauses und des Äußern. -

† 3. Hilda, geb. Klagenfurt 23. Jänner 1867, † daselbst 20. S
   1893; — verm. ebendort 2. Jänner 1892 mit:

   Wladimir Dorsner von Dornimthal, geb. Csikszereda
   1846, k. u. k. Rittmeister 1. Kl. d. R. (bis 31. Dezer
   im Ulanen-Regimente Nikolaus II. Kaiser von Rußla
   — (in II. Ehe verm. Graz 28. November 1903 mit





Photogr. v. H. Eckert

Dr. Anton Ritter von Randa
K. u. k. Geh. Rat und k. k. Minister.





Dr. Anton Ritter von Randa
K. u. k. Geh. Rat und k. k. Minister

von Randa
und
von Kruliš-Randa.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen und Niederösterreich).

Verleihungen:

1897 November 27, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Anton Randa. (AA.)

1898 Juli 30 (Allerhöchste Entschließung): Übertragung des Ritterstandes, Namens und Wappens an dessen Schwiegersohn Ottokar Kruliš und dessen Söhne Otto und Ivo unter dem Namen von Kruliš-Randa. (AA.)

Wappen:

1897 November 27: Ein mit drei roten Rosen belegter silberner Schrägbalken, begleitet oben in Rot von einem blau gebundenen Buche mit einem goldenen lapidaren P auf dem Vorderdeckel und ebensolchem Schnitte und unten in Blau von einem schrägen silbernen Liktorenbündel mit Beil und roten Bändern. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-silbernen Decken ein offener .... Flug; auf II mit rot-silbernen Decken ein doppelschwänziger, silberner Löwe wachsend.

Anton Ritter von Randa (Ritterstandserwerber — Sohn des 14. Februar 1863 zu Přestic [Bistritz a. d. Angl] † k. k. Bezirksrichters [ehem. Insitiärs] Wenzel Randa und der 21. November 1873 zu Taus † Salomene, geb. Neupauer), geb. Přestic 8. Juli 1834, Dr. jur., Ehren-Dr. jur. der Universitäten Bologna und Krakau, Ehrenz. f. K. u. W., FJO.-Kmt.m.St., EKO.-R.III., k. u. k. Geheimer Rat und k. k. Minister, Mitglied des Herrenhauses des Reichsrates auf Lebensdauer, Präsident und ordentl. Mitglied der I. Klasse der Böhmischen Kaiser Franz Joseph-Akademie der Wissenschaften in Prag, wirkl. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Krakau etc.; — verm. Prag 15. Juli 1860 mit:

Angela, geb. Kulik (Tochter des 28. Februar 1863 zu Prag †. k. k. Rates und o. ö. Professors der höheren Mathematik an der Karl Ferdinands-Universität in Prag, Dr. phil. Philipp K. und der ... August 1878 zu Prag † Katharina, geb. Degl), geb. Prag 17. Juli 1841, Elis.-O.II. — [Wien und Prag.]

Tochter:

Angela, geb. Prag 25. Oktober 1863, — [Prag]; — verm. Prag 12. Februar 1887 mit:

† Ottokar Ritter von Kruliš-Randa, geb. .... 18.., † Prag 12. Mai 1900, Ingenieur und Bauunternehmer.

Söhne:

1) Otto, geb. Prag 28. April 1890.
2) Ivo, geb. Reichenau in Böhmen 11. Mai 1893.

Vgl.: — Wurzbach XXIV, S. 319.

---

* von Rarrel.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Ungarn (Kroatien).

Verleihung:

1790 Juni 28, Wien (Diplom): Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit „Edler von", Wappen und Rotwachsfreiheit für Franz Rarrel. (AA.)

Wappen:

1790 Juni 28: In Gold ein blauer Balken, oben ein wachsender schwarzer Adler, unten drei (2, 1) blaue Kugeln. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken der wachsende Adler; auf II mit blau-goldenen Decken eine goldene Straußenfeder zwischen einer schwarzen und einer blauen.

Aus der Gascogne stammend, kam der 1719 geborene Franz Rarrel nach Österreich, trat in kaiserl. Hofdienste und starb zu Wien am 12. Juni 1786 als k. k. Kammertürhüter nach einer mehr als 40jährigen Dienstleistung.

Von seinen Söhnen, die sich sämtlich der Beamtenlaufbahn widmeten, trat Franz Rarrel (geb. 1748) nach Absolvierung der juridischen Studien 1768 vorerst beim k. k. Landesgubernium in den Oberösterreichischen Landen zu Innsbruck, dann bei der k. k. Regierung und Kammer in den Österreichischen Vorlanden zu Freiburg i. B. in den öffentlichen Dienst. Er kam 1780 als Hofkonzipist zur k. k. Böheimisch- und Österreichischen Hofkanzlei nach Wien und wurde von Kaiser Leopold II. ddo. Wien, 28. Juni 1790 mit dem Ehrenworte „Edler von", dem eingangs beschriebenen Wappen und der Rotwachsfreiheit in den Österreichisch-erbländischen Ritterstand erhoben. In der Folge rückte er zum k. k. Hofsekretär und Protokollsdirektor der Vereinigten Hofkanzlei vor und trat als k. k. Regierungsrat in den Ruhestand. Er bekleidete auch die Hofwürde eines k. k. Truchsessen und starb zu Wien 12. Juni 1828.

Franz Edler von Rarrel hinterließ aus seiner Ehe mit Therese, geb. Kugler (geb. 1764, † Wien 11. Dezember 1809) folgende drei Kinder: — 1. Josef, geb. Wien 25. Jänner 1787, von dem die gegenwärtig lebenden Mitglieder der Familie abstammen *(s. unten)*; — 2. Karl, † Baden bei Wien als k. k. Landrechtssekretär, und — 3. Therese, verm. in I. Ehe mit Anton Wilhelm

Fladung, geb. 1783, † Klagenfurt 5. August 1822, Dr. jur., k. k. Professor der allgemeinen Weltgeschichte und Bibliothekar am Lyzeum zu Klagenfurt, und in II. Ehe als dessen II. Gemahlin mit Franz Xaver von Scheuchenstuel, geb. St. Gallen 4. Februar 1767, † Klagenfurt 7. Februar 1846, gräfl. Thurnschem Güter- und Eisenwerks-Direktor (war in I. Ehe verm. mit Klara, geb. Rauscher, geb. 6. Februar 1757, † Klagenfurt 19. März 1825).

---

† Josef Ritter von Rarrel (Sohn des 12. Juni 1828 zu Wien † Franz Ritters v. R. und der 11. Dezember 1809 zu Wien † Therese, geb. Kugler), geb. Wien 25. Jänner 1787, † Wien 10. Jänner 1874, jubil. k. k. Regierungssekretär; – verm. .... 18.. mit:

† Antonie, geb. Rudolph (Tochter des .... 18.. zu .... † Hof- und Gerichtsadvokaten Anton R. und der .... 18.. zu .... † Nina, geb. Reich), geb. .... 18.., † .... 18...

Kinder:

1. Franz, geb. Wien 10. September 1830, MVK. kgl. ungar. Major d. R., Gutsbesitzer; – verm. I. .... mit:

† Josefine Johanna, geb. von Somlyai de Csik-Somlyó (Tochter des 4. August 1857 zu Laxenburg † k. k. Hofrates i. P. Johann S. de Cs.-S. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. Hardt), geb. .... 18.., † Mauer bei Wien 30. Juli 1863; – II. .... 21. September 1866 mit:

Hermine, geb. Schram (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Gustav Sch. und der Karoline, geb. Sessi), geb. Wien .... 18... – [Lepoglava, Kroatien.]

Kinder a) I. Ehe:

† 1) Gaston, geb. .... 18.., † .... 1863.

2) Eugenie Marie Agnes Josefine, geb. Wien 25. Februar 1863; – verm. .... 25. September 1884 mit:

Theodor Hanke Edlem von Hankenberg, geb. .... Mai 1852, k. k. Ministerialrate i. R. – [Wien.]

b) II. Ehe:

3) Alfred, geb. Baden 20. Oktober 1867; – verm. .... 18.. mit:

Gisela, geb. von Valmagini (Tochter des .... zu Wien † .... Josef v. V. .... und der Helene Gisela, geb. von Bornemisza), geb. .... 18... – [Wien.]

Kinder:

(1) Theodor Alfred Franz, geb. Wien 2. April 1897.
(2) René, geb. Lepoglava .... 18...

4) Paula, geb. Wien 22. Februar 1869. – [Lepoglava.]

† 5) Georg Viktor, geb. Sechshaus bei Wien 28. Juli 1870, † Lepoglava 8. Juli 1884.

6) Alexander Johann Josef Gustav, geb. Rodaun 29. Juni 1872. – [Lepoglava.]

7) Ludwig Louis, geb. Reindorf bei Wien 20. Februar 1874, Beamter der Staatseisenbahn-Gesellschaft; — verm. Wien .... 1899 mit:

Therese, geb. Kettinger (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Wien.]

Töchter:

(1) Hermine, geb. .... 22. April 1900.
(2) Anna, geb. .... 1901.

8) Otto Achilles Alexander Franz, geb. Wien 8. März 1876; — verm. .... mit:

Eduardine, geb. Hanausek (Tochter des .... und der .... geb. ....), geb. .... 18.. [Wien.]

9) Béla (Adalbert) Emilius, geb. Lepoglava 21. Februar 1881.

10) Adrienne, geb. Wiener-Neustadt 24. November 1882. — [Lepoglava.]

2. Malvine Karoline Melanie, geb. .... 15. Februar 1840, — [Rodaun]; — verm. .... mit:

† Josef Ritter von Pollanetz, geb. .... 1830, † Wien 28. Jänner 1891, EKO.-R.III., FJO.-R., k. k. Ministerialrat im Handelsministerium.

(Reichenauer) von Reichenau.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1614 Dezember 12, Graz: Landesfürstlicher Wappenbrief mit Lehenartikel für Valentin Reichenauer. (AA.)

1656 Dezember 28, Wien: Österreichisch-erbländischer Rittermäßiger Adel für denselben. (AA. — Diplom nicht ausgefertigt.)

1657 Juni 26, Wien: Österreichisch-erbländischer Rittermäßiger Adel mit Wappenvermehrung und dem Prädikate „von Reichenau" für denselben. (AA.)

Wappen:

I. 1614 Dezember 12: In Schwarz aus grünem Grunde wachsend ein doppelschwänziger goldener Löwe, mit der rechten Vorderpranke an gelbem Stiele einen „Eisenkrampen" gegen einen am Vorderrande ansteigenden rotbraunen Eisenerzberg schwingend und in der linken einen „Handstein" haltend. Auf dem Stechhelme mit rechts rot-silbernen, links schwarzgelben Decken und ebensolchem Wulst zwischen rechts von Silber über Rot und links von Schwarz über Gold geteilten *Büffelhörnern* der Löwe mit „Eisenkrampen" und „Handstein" wachsend.

II. 1657 Juni 26: Geviert, 1 und 4 in Gold auf grünem Grunde ein einwärts gewendeter, golden gekrönter schwarzer Greif mit den Vorderpranken einen Bund geschmiedeter Eisenstäbe haltend, 2 und 3 in Schwarz auf grünem Grunde ein einwärts gewendeter doppelschwänziger goldener Löwe mit den Vorderpranken einen natürlichen „Fausthammer" gegen einen am Spalt ansteigenden rotbraunen Eisenerzberg schwingend. (Gebesserter Schild von 1614.) Auf dem gekrönten Turnierhelme mit vorne schwarz-goldenen, links rot-silbernen Decken ein wachsender doppelschwänziger goldener Löwe in der rechten Vorderpranke einen Fausthammer schwingend und in der linken einen Erzklumpen haltend.

Andreas Reichenauer kaufte am 27. Dezember 1578 das Radwerk Nr. 1 zu Vordernberg von der Stadt Leoben und besaß dasselbe bis 1598. Sein Sohn Thomas erscheint als Besitzer des Radwerkes Nr. 11 von 1598 bis 1606; er hinterließ zwei Söhne: — 1. Valentin und 2. Matthias. Valentin, geb. 1569 zu Vordernberg, erbte das väterliche Radwerk und erwarb 1624 noch das Radwerk Nr. 6; er erhielt 1614 einen Wappenbrief mit Lehensartikel und 1657 den Rittermäßigen Österreichisch-erbländischen Adel mit Wappenbesserung und Verleihung des Prädikates „von Reichenau". Er starb am 27. März 1663 und liegt in der Pfarrkirche zu Vordernberg begraben. (Grabmal rechts vom Hochaltar.) Seine erste Frau war Anna Rosina, geb. Reinprecht († 1620) aus Vordernberg (Radwerk Nr. 9); seine zweite Gemahlin Sabine († 25. September 1661), eine Tochter des Hans Weidinger, stammte gleichfalls aus einer Vordernberger Radmeisterfamilie, die das Radwerk Nr. 6 besaß. Der jüngere Sohn des vorgenannten Thomas, namens Matthias, besaß das Radwerk Nr. 5 von 1619 bis 1630.

Valentin von Reichenau hinterließ drei Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1) Hans Christoph, geb. Vordernberg 1618, der Gründer des **Älteren Stammes** (s. unten A), dann aus II. Ehe — 2) Eva, geb. Vordernberg 1624, verm. — I. mit Hans von Leuzendorf, Radgewerken zu Vordernberg, † 1. Dezember 1641, — II. mit Wolf Riedlmayer, Besitzer der Radwerke Nr. 11 und 14 zu Vordernberg, und — 3) Maximilian, geb. Vordernberg 1626, der Stifter des **Jüngeren Stammes** (s. unten B).

A. Älterer Stamm. (Erloschen.)

Der vorgenannte Hans Christoph von Reichenau hatte 1651 bereits das von seiner Mutter ererbte Radwerk Nr. 9 übernommen und erwarb hierzu 1659 noch das Radwerk Nr. 4. Nach dem Ableben seines Vaters vereinigte er zu diesem bedeutenden industriellen Besitze noch das Radwerk Nr. 6. Hans Christoph starb zu Vordernberg am 26. März 1683. Aus seiner Ehe mit Maria, geb. Schmidt, verwitweten Agricola († 1694) gewann er fünf Kinder: — (1) Anna Maria, geb. 1653, † 21. Februar 1669; — (2) Maria Euphrosine, geb. 1656, vermählt am 3. Februar 1676 mit Hans Adam von Monzello und nach dessen Ableben mit .... Keller von Kellersperg (?); — (3) Elise, geb. 1657, † 25. Oktober 1667;

— (4) Hans Josef, geb. 1. April 1657, † 1707, Besitzer des Radwerkes Nr. 6, Herr auf Thanersperg und Geyeregg, kaiserl. Rat, der am 25. Dezember 1700 eine Wappenbesserung und die Verleihung der Prädikate „auf Thanersperg und Geyeregg" erhielt und aus seiner am 19. Juni 1684 mit Maria Theresia Barbolan (geb. 1662, † 17. April 1704) geschlossenen Ehe nur zwei Kinder gewann: — a) den am 7. Mai 1685 zu Vordernberg geb. Hans Josef, Dr. theol. et phil., der als Jesuit am 7. Februar 1752 zu Wien starb, und — b) die Tochter Maria Theresia, geb. 4. Oktober 1686, † 19. Dezember 1730, verm. mit N. Steinlinger, — und (5) Franz Josef, geb. Vordernberg 4. August 1668, † daselbst 1. März 1733, Besitzer des Radwerkes Nr. 4. Dieser Franz Josef ehelichte am 24. Februar 1695 die Katharina Wedel, geb. 1675, † 29. Dezember 1735, aus einem Innerberger Gewerkengeschlechte. Dieser Ehe entsprossen vier Kinder: — 1. Franz Xaver, geb. Vordernberg 31. Mai 1697, Benediktiner-Ordenspriester und Pfarrer zu St. Florian, † 20. März 1741; — 2. Maria Theresia, geb. 1698, verm. 11. Oktober 1717 mit Johann Kaspar Stänzinger, aus einer alten Rottenmanner Hammergewerkenfamilie, die im XVII. Jahrhunderte auch Radwerke zu Vordernberg besaß; — 3. Anna, geb. 24. November 1699, verm. 1721 mit Josef von Größing; — 4. Ignaz Ferdinand, geb. Vordernberg 3. April 1701, † 23. April 1751, Besitzer des Radwerkes Nr. 4, verm. 10. Juli 1728 mit Maria Genoveva Stänzinger. Da Ignaz Ferdinand nur eine Tochter Josefa, geb. 8. April 1744, † 28. März 1816, hinterließ, erlosch der zu Vordernberg ansässige ältere Stamm. Josefa ehelichte den Radgewerken Andreas Krasberger (Radwerk Nr. 1 zu Vordernberg), durch deren Tochter Josefa dieses Radwerk an ihren Gatten Karl von Bohr überging.

B. Jüngerer Stamm.

Maximilian von Reichenau, geb. Vordernberg 1626, das 3). Kind des 1683 verstorbenen Hans Christoph (s. oben), zog 1650 in den industriereichen österreichisch-steierischen Grenzbezirk, besaß ein Zerrenhammerwerk zu Lunz und ließ sich zu Waidhofen a. d. Ybbs nieder, woselbst er am 6. Mai 1711 starb. Maximilian war mit einer 1643 zu St. Gallen geborenen Anna Maria vermählt. Von seinen drei Söhnen war der ältere Maximilian, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 15. Dezember 1658, † 22. Februar 1736, Domherr zu St. Pölten; der zweite Matthias, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 1668, übernahm die väterliche Gewerkschaft zu Lunz und starb zu Waidhofen a. d. Ybbs 27. Dezember 1746; der dritte, Franz, lebte als Bürger zu Weyer an der Enns.

Matthias von Reichenau vermählte sich in I. Ehe 24. Jänner 1695 mit Christine, verwitweten Pummerer, Zerrenhammergewerkin zu Lunz, die 1712 starb, und in II. Ehe 4. September 1713 mit Anna Katharina Hummel, geb. Lunz 1690, † Waidhofen a. d. Ybbs 19. Dezember 1763, Tochter des Hans Karl Hummel, Eisenhändlers zu Waidhofen a. d. Ybbs. Während die erste Ehe kinderlos blieb, gingen aus der zweiten Ehe vier Nachkommen hervor: — 1. Felix Franz, geb. Lunz 19. September 1717, † daselbst 28. September 1760, kaiserl. Forstmeister, verm. 24. September 1736 mit Theresia Lang, der Gründer der zu

Beginn des XIX. Jahrhunderts erloschenen **I. Älteren Linie** (siehe unten); — 2. Marie, geb. Lunz 28. Februar 1719, † 21. Juli 1794, vermählt 1737 mit Johann Josef Narobe in St. Pölten; — 3. Johann Adam, geb. Lunz 10. Juni 1720, Hammergewerke und Eisenkämmerer, 1765 bis 1782 Stadtrichter zu Waidhofen a. d. Ybbs, † daselbst 21. Jänner 1786, verm. 2. März 1747 mit Marie Sophie Mitter (geb. Ardagger 2. Februar 1721, † Waidhofen a. d. Ybbs 13. April 1798, Tochter des Michael Hilarius Mitter und der Marie, geb. Lang aus Purgstall), Stifter der **II. Jüngeren Linie** (s. unten); — 4. Eva, geb. Lunz 10. November 1722, verm. 20. Juni 1741 mit Johann Steigenberger.

I. Ältere Linie. (Erloschen.)

Der vorgenannte kaiserl. Forstmeister Felix Franz von Reichenau (oben 1.) hinterließ drei zu Lunz geborene Kinder: — 1) Sebastian, geb. 17. Jänner 1740, Raitrat der Münz- und Bergwesens-Hofbuchhaltung zu Wien, † Wien 13. März 1803. Aus seiner 1768 mit Theresia von Leithner geschlossenen Ehe hinterließ er die beiden Töchter: Theresia, geb. 1784, und Anna, geb. 1786, sowie den 1788 geborenen Sohn Karl, welcher als Offizial beim Bergwesen 1803 unverehelicht starb; — 2) Johanna, geb. 7. Jänner 1752, † 17. März 1784, 1779 vermählt mit Johann Franz von Amon; — 3) Josef, geb. 27. Oktober 1757, Augustiner-Chorherr und Pfarrer zu Vöcklabruck, † 9. Oktober 1835.

II. Jüngere Linie.

Johann Adam von Reichenau (s. oben 3.), Zerrenhammergewerke und Eisenkämmerer zu Waidhofen a. d. Ybbs, hinterließ sechs Kinder: — 1) Marianne, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 5. April 1751, † 18. Jänner 1824, verm. 30. August 1777 mit Franz Brunnlechner; — 2) Felix Ubald, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 9. Mai 1753, Pfarrer von Wilfersdorf, † Waidhofen a. d. Ybbs 8. März 1835; — 3) Marie Klara, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 29. Juli 1754, † 13. November 1780, verm. 3. Februar 1778 mit Johann Gareis, Bürger zu Waidhofen a. d. Ybbs; — 4) Franz Michael, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 18. September 1755, Gewerke am Waidach und Rückenstein bei Waidhofen a. d. Ybbs, † daselbst 8. Jänner 1806, verm. 8. November 1785 mit Marie Anna, geb. Freyßmuth, geb. 6. Jänner 1762, † 6. März 1825, Tochter des 1807 † Joh. Georg Freißmuth, Bürgers zu Waidhofen a. d. Ybbs, und der Eleonore, geb. Wenser (Nachkommen s. unten); — 5) Johanna, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 26. April 1760, † daselbst 2. Juli 1724, und — 6) Josef, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 13. Februar 1766, Gewerke zu Waidhofen a. d. Ybbs, † daselbst 7. April 1847, verm. 14. Februar 1790 mit Eleonore Töpler, geb. 27. Jänner 1773, † 8. Dezember 1844. Der aus dieser Ehe entsprossene einzige Nachkomme Theodor, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 9. November 1792, † bereits 7. März 1833 unvermählt zu Waidhofen a. d. Ybbs.

Der oben sub 4) genannte Franz Michael von Reichenau gewann aus seiner Ehe mit Maria Anna, geb. Freißmuth, acht Kinder: — (1) Franz Michael, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 8. September 1786, den Stifter des noch blühenden 1. Älteren stes (s. unten); — (2) Adam, geb. Waidhofen a. d. Ybbs . November 1788, † 26. Juni 1825, verm. 8. Februar 1820 mit

Therese Seebald (kinderlos); — (3) Josefa, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 3. März 1791, † 15. August 1850, verm. 14. Oktober 1816 mit Kajetan Petter; — (4) Matthäus, geb. 21. September 1794, den Stifter des nun im Mannsstamme erloschenen 2. Jüngeren Astes (s. unten); — (5) Johann Georg, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 7. Oktober 1797, † 1875, Gewerke zu Waidhofen a. d. Ybbs, verm. 16. Juli 1849 mit Johanna Hoffmann, geb. 24. Mai 1816, † 11. Dezember 1873 (kinderlos); — (6) Eleonore, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 7. Februar 1800, † 9. September 1867, verm. 11. Mai 1829 mit N. Mayer; — (7) Marie, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 26. Jänner 1802, † 17. September 1838, verm. mit Franz Steiner, und — (8) Agnes, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 20. April 1804, † 5. März 1849, verm. 6. Oktober 1838 mit Franz Nürnberger.

(Vormals II. Ältere Linie.)

1. Älterer Ast.

† Franz Michael von Reichenau (1. Kind des 8. Jänner 1806 zu Waidhofen a. d. Ybbs † Franz Michael v. R. und der 6. März 1825 ebendort † Maria Anna, geb. Freyßmuth), geb. Waidhofen a. d. Ybbs 28. September 1786, † .... 5. Oktober 1848, Magistratsbeamter zu Hainburg; — verm. I. .... 9. Mai 1815 mit:

† Susanne, geb. Raab, geb. 4. April 1787, † 15. Februar 1822; — II. .... 24. Mai 1825 mit:

† Elise, geb. Rueß, geb. 14. Dezember 1802, † 23. November 1833; — III. .... 15. Februar 1836 mit:

† Barbara, geb. Redl, geb. 20. August 1817, † .... 18...

Sohn II. Ehe:

† Johann Nepomuk Bruno, geb. 14. Mai 1819 Vorchdorf bei Gmunden, † Wien 8. August 1900, Beamter der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Westbahn; — verm. Waidhofen a. d. Ybbs 16. Februar 1846 mit:

† Theresia, geb. von Stremayr, geb. 25. September 1825, † Wien .... 18...

Kinder:

1) Josef Ernst, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 8. Dezember 1846, Adjunkt der k. k. Staatsbahnen; — verm. I. Wien 23. Februar 1876 mit:

† Berta, geb. Posch, geb. .... 18.., † .... 189.; — II. Wien 2. Juni 1900 mit:

Leokadia, geb. Schott, geb. .... 18... — [Wien.]

2) Therese Elise, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 29. Juni 1850. — [Wien.]

3) Elise Christine, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 14. Mai 1852. — [Wien.]

† 4) Matthäus Bruno, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 3. September 1853, † .... 5. Mai 1898.

5) Marie Sophie, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 25. Juni 1855; — verm. Wien 14. Mai 1876 mit:

Franz Hofbauer, geb. .... 18... — [Wien.]

6) Katharina Anna, geb. Linz 13. Oktober 1862. — [Wien.]

2. Jüngerer Ast.
(Im Mannsstamme erloschen.)

† Matthäus von Reichenau (4. Kind des 8. Jänner 1806 zu Waidhofen a. d. Ybbs † Franz Michael v. R. und der 6. März 1825 ebendort † Maria Anna, geb. Freyßmuth), geb. Waidhofen a. d. Ybbs 21. September 1794, † daselbst 28. August 1857, Hammergewerke bei Waidhofen a. d. Ybbs; — verm. I. .... 2. Februar 1829 mit:

† Barbara, geb. Kaufmann, geb. Langenlois 3. August 1806, † Waidhofen a. d. Ybbs 25. April 1841; — II. .... 18.. mit:

† Elise, geb. Zeilinger (Tochter des .... 18.. zu Hainfeld † Sensengewerken Johann Michael Z. und der .... 18.. ebendort † Theresia, geb. Schweinbach), geb. Hainfeld 2. Oktober 1819, † Waidhofen a. d. Ybbs .... 18...

Kinder: a) I. Ehe:

†1. Barbara, geb. Waidhofen a. d. Ybbs .... 18.., † .... 18..; — verm. .... 18.. mit:
Gustav Neuber, geb. .... 18.., Gewerken zu Eschenau bei Lilienfeld. — [Eschenau.]

†2. Johanna, geb. Waidhofen a. d. Ybbs .... 18.., † Wien 8. April 1902; — verm. .... 18.. mit:
Karl Freismuth, geb. .... 18.., Kaufmann. — [Wien.]

3. Anna, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 27. Mai 1833, — [Waidhofen a. d. Ybbs]; — verm. daselbst 19. April 1858 mit:
† Josef Windsperger, geb. Seitenstetten 25 November 1828, † Waidhofen a. d. Ybbs 15. Juli 1893, Dr. med., Stadtarzte zu Waidhofen a. d. Ybbs.

b) II. Ehe:

4. Elise, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 18. November 1842. — [Melk]; — verm. daselbst 8. Februar 1864 mit:
† Franz Xaver Linde, geb. 6. November 1837, † Melk 14. Oktober 1903, Apotheker.

†5. Katharina, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 22. April 1844, † Graz 13. Februar 1892; — verm. Waidhofen a. d. Ybbs 6. Mai 1868 mit:
Otto Kroat, geb. .... 18.., Kaufmann. — [Graz.]

6. Antonie, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 11. Juni 1845; — verm. daselbst 10. Juli 1865 mit:
Anton Schönwiese, geb. 9. März 1831, Gutsbesitzer. — [Gablitz.]

†7. Franz, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 3. Dezember 1846, † daselbst .... 1903, Gutsbesitzer.

8. Marie, geb. Waidhofen a. d. Ybbs 5. September 1857, — [Wien]; — verm. Wien 20. Oktober 1877 mit:
† Adolf Ritter von Schwarz, geb. 8. Juni 1842, † Wien 8. Juli 1888, Kassier der niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft.

Vgl.: — K. F. B. Leupold, Allg. Adels-Archiv der österr. Monarchie, II. S. 567: — Brünner Adel. Taschenb. III 1878 und VIII 1883; — Neuer Siebmacher IV, 9 (R. J. Grf. Meraviglia-Crivelli, Der böhmische Adel), S. 23 u. Taf. 19 u. 20; — F. Krauß, Die eherne Mark, I. Bd., Graz 1892, S. 98.

---

* von Ried(e)lmayr.

Römisch-katholisch. – Österreich (Steiermark).

Verleihung:

1625 April 30, Wien: Österreichisch-erbländischer Rittermäßiger Adel mit Wappenbesserung für Kaspar Riedelmayr. (AA.)

Wappen:

1625 April 30: In Gold auf grünem Rasen eine schreitende braun, gelb und weiß gescheckte Kuh. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links blau-goldenen Decken zwischen zwei rechts von Blau über Gold und links von Blau über Rot geteilten Büffelhörnern ein goldener (Butter-) Rührkübel mit ebensolchem Rührstabe.

Das Geschlecht der Ried(e)lmayr hatte seinen Stammsitz auf dem gleichnamigen Hofe zu Weißkirchen bei Judenburg im Gebiete der Herrschaft Eppenstein. Kaspar Riedlmayr, geb. Weißkirchen 1577, kam zu Beginn des XVII. Jahrhundertes nach Bruck a. d. Mur, gelangte dort in den Besitz eines Hammerwerkes an der Mürz und machte sich als Stadtrichter und Bürgermeister verdient. Für die in Ausübung seiner Ämter geleisteten Dienste erhielt er ddo. Wien, 30. April 1625 den erbländischen Rittermäßigen Adel nebst Besserung seines bisherigen Wappens durch Verleihung eines offenen und gekrönten Helmes. Er starb zu Bruck am 17. Mai 1633 und hinterließ aus seiner Ehe mit Susanne, geb. Thessalon, aus dem reichen Leobner Patriziergeschlechte, drei Söhne: – 1. Georg, – 2. Wolf Balthasar, – 3. Matthias Kaspar und – 4. eine Tochter Regina. Georg, der älteste Sohn, übernahm das Hammerwerk in Bruck, das bis in die erste Hälfte des XVIII. Jahrhundertes im Besitze seines Stammes blieb und 1721 an den Grazer Eisenhändler Martin Andrae Dillinger überging, dessen Nachkommen es bis in die Mitte des XIX. Jahrhundertes gehörte. Über die Nachkommen des vorgenannten Georg Riedelmayr, von denen ein gleichnamiger Sprosse 1697 Bürgermeister von Bruck war, sowie über Matthias und Regina sind vorläufig weitere Nachrichten nicht bekannt.

Wolf Balthasar, der zweite Sohn, gestorben zu Vordernberg am 7. Juli 1683, vermählte sich in erster Ehe am 1. Mai 1643 mit Eva, geb. (Reichenauer) von Reichenau, der Witwe des am 1. Dezember 1641 verstorbenen Hans von Leuzendorf. Eva war die Tochter des am 21. Jänner 1677 verstorbenen Vordernberger Radmeisters Valentin (Reichenauer) von Reichenau und brachte ihrem Gatten das Radwerk Nr. 14 in Vordernberg zu, das er von 1650 bis 1683 besaß. Außerdem erwarb er 1663 das Radwerk Nr. 11, das er 1673 seinem ältesten Sohne Hans Wolf übergab, und besaß Hämmer im Zellthale, sowie den „Pixenguthammer" in Thörl. – Nach dem Ableben der Eva schloß Wolf Balthasar zu Vordernberg am 14. Februar 1678 eine zweite Ehe mit Maria Magdalena Agricola, die nach dem Ableben ihres Gatten den Ambros von

Kriechbaum zu Kirchberg, der Hauptgewerkschaft Mitgewerken und Oberwaldmeister zu Eisenerz, ehelichte und daselbst am 10. Oktober 1714 starb.

Mit Wolf Balthasar Riedlmayr hatte das Geschlecht den Höhepunkt seines Glanzes erreicht, seine Söhne vermochten den Besitz nicht zu erhalten, der nun in kurzer Zeit in fremde Hände überging. Aus seinen beiden Ehen hinterließ Wolf Balthasar sieben Kinder, und zwar aus I. Ehe: – Hans Wolf, von dem weiter unten die Rede sein wird; – 2. Maria Regina, die den Hammergewerken Georg Anton Praunseis ehelichte; – 3. Eva Christina und – 4. Rosina Katharina. Der vorgenannte Hans Wolf vermählte sich zu Göß am 7. Juli 1673 mit der 1657 geborenen Maria Constanzia Praun von Praunsdorff und Ehrenstein auf Freidhofen, die am 4. März 1685 zu Vordernberg starb; ihr einziges Kind war ihr im Tode vorausgegangen. – Hans Wolf hatte, wie erwähnt 1673 das Radwerk Nr. 11 übernommen und veräußerte es 1683 an Matthias Andreas Pengg, aber auch das 1683 von seinem Vater ererbte Radwerk Nr. 14 mußte er bereits 1687 an Paul Egger, dem Stammvater der späteren Grafen und Freiherrn Egger, sowie der Egger von Eggenwald, verkaufen. Hans Wolf Riedelmayr starb am 20. März 1726 in Zeltenschlag bei Leoben. – Von den Kindern II. Ehe starb – 5. Maria Constanzia als Kind; – 6. Franz Josef Ignaz, geb. Vordernberg 15. Mai 1680 setzte den Stamm fort (s. unten), während über die Schicksale des jüngsten Sohnes – 7. Theophil Johann Josef, geb. Vordernberg 16. August 1683, weitere Nachrichten fehlen.

Der oben sub 6. genannte Franz Josef Ignaz Riedelmayr war Offizial bei der Innerösterreichischen Regierung in Graz und starb daselbst am 29. November 1748. Aus seiner 1719 mit Marie Klausmann geschlossenen Ehe entsprossen folgende acht in Graz geborene Kinder: – 1) Paul Johann, geb. 26. Jänner 1721; – 2) August Gottfried, geb. 11. Jänner 1722; – 3) Franz Philipp, geb. 2. April 1723; – 4) Johann Kaspar, geb. 30. Mai 1725; – 5) Wolfgang Christian, geb. 22. Mai 1727; – 6) Johann Josef, geb. 22. Mai 1731; – 7) Franz Xaver Karl, geb. 2. September 1732, und – 8) Maria Anna, geb. 1734. – Nach den bisher bekannten Nachrichten scheint Franz Xaver Karl allein den Stamm fortgepflanzt zu haben, er war Mautbeamter zu Kapellen auf der Kameralherrschaft Neuberg in Obersteier und starb 1784. Aus seiner Ehe mit Anna Fuchs stammten drei Töchter: – (1) Anna Maria, – (2) Katharina und – (3) Barbara, sowie der am 16. August 1769 zu Kapellen geb. Sohn – (4) Johann Nepomuk, Zollamtskontrollor in Mandling an der steierisch-salzburgischen Grenze, † zu Graz 31. August 1829; seit 13. September 1797 mit der am 1. Mai 1771 zu Windisch-Feistritz geb. Anna Walcher vermählt, hinterließ er folgende fünf Kinder: – 1. Maria; – 2. Josefa; – 3. Johann Nepomuk, geb. Ramsau 12. September 1799 (dessen Nachkommen s. unten); – 4. Alois, geb. Seebach 20. Juni 1805, Konventuale des Benediktinerstiftes St. Lambrecht, † als Pfarrer zu Groß-Lobming 1. April 1876, und – 5. Anna Maria, geb. 1810, † St. Jakob auf der Frauenburg, wo ihr Bruder Alois bis 1840 Kurat war.

---

† **Johann** Nepomuk von **Riedlmayr** (3. Kind des 31. August 1829 zu Graz † Johann Nepomuk v. R. und der .... 18.. zu .... † Anna, geb. Walcher), geb. Ramsau in Obersteier 12. September 1799, † Graz 11. Juni 1851, k. k. Oberbergamts-Assessor; — verm. Wien 18. August 1831 mit:

† Barbara (Betty), geb. Trutter (Tochter des .... 18.. zu .... † .... T. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Wien 4. Juli 1813, † Graz 8. August 1893.

Kinder:

†1. Klementine, geb. Eisenerz 22. Oktober 1832, † Graz 16. Juni 1903, verm. .... 18.. mit:

† Anton Wudich, geb. .... 23. April 1823, † ... 18.., Bergdirektionskassier zu Vordernberg.

†2. Mathilde, geb. .... 1. Jänner 1835, † Sziget 19. April 1903; — verm. .... 18.. mit:

† Anton Tircska, geb. .... 18.., † .... 18...

†3. Wilhelm, geb. Leoben 25. Mai 1841, † Sitnica in Bosnien 23. Februar 1880, k. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Erzherzog Leopold Nr. 55.

4. Emilie, geb. St. Stephan ob Leoben 1. Februar 1839, Malerin. — [Graz.]

Vgl.: — F. Krauß, Die eherne Mark, I. Bd., S. 98, u. II. Bd., S. 386; — Mitth. der k. k. Centralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale, Jahrgang 1897, S. 19.

---

* von Schauenstein.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1879 Jänner 9, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens für Anton Schauenstein. (AA.)

Wappen:

1879 Jänner 9: Geschrägt, oben in Gold ein aus dem Hinterrande hervorbrechender gebogener natürlicher rechter Arm in schwarzer Grubenkleidung, einen ebensolchen Schlegel schwingend, unten in Blau ein natürlicher wachsender Fels. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein vorne goldener, hinten schwarzer geschlossener Flug; auf II mit blau-silbernen Decken eine natürliche Eule.

Die Familie Schauenstein ist seit dem Beginne des XVII. Jahrhunderts im ununterbrochenen Besitze ehemals der Herrschaft Neu-Aigen untertäniger, nun bäuerlicher Liegenschaften zu Königsbrunn bei Kirchberg am Wagram in Niederösterreich. Diese Besitzungen vererbten sich vom Vater auf den Sohn in

nachstehender Stammfolge: I. Balthasar Schauenstein, Gemahlin Magdalena; — II. Matthias, geb. Königsbrunn 20. September 1635, verm. mit Kunigunde; — III. Matthias, geb. daselbst 23. März 1664, verm. mit Magdalena; — IV. Philipp, geb. ebendort 27. April 1689, verm. mit Rosalia; — V. Franz, geb. daselbst 15. April 1719, verm. mit Theresia.

Aus der letzterwähnten Ehe stammten sechs zu Königsbrunn geborene Kinder: — 1. Anna, verehel. Ferner; — 2. Leopold, der zu Königsbrunn verblieb und den dortigen Besitz auf seine Nachkommen vererbte; — 3. Josef, der nach Wien zog und wahrscheinlich der Stammvater der heute in Graz blühenden Familie wurde, der u. a. der daselbst 189. † k. k. Regierungsrat und o. ö. Universitätsprofessor Dr. med. Adolf Schauenstein angehörte; — 4. Katharina, verehel. Einzinger zu Königsbrunn; — 5. Matthias (geb. Königsbrunn 31. Jänner 1750, † Wien 1. September 1808), der der Stammvater des nun ritterlichen Zweiges wurde, sich im letzten Viertel des XVIII. Jahrhunderts als Bauholzhändler in Wien (Roßau) ansiedelte und landtäfliche Gülten zu Gumpoldskirchen, Traiskirchen und Pfaffstätten erwarb, die bis 1871 im Besitze der Familie blieben, und — 6. Therese, verm. mit Johann Friedrich Dietz von Weidenberg († 22. August 1814).

Matthias Schauenstein (s. oben 5.) hinterließ aus seiner Ehe mit Therese, geb. Betzleder († Wien 27. Juni 1824) drei Kinder: — 1) Leopold (s. unten A.); — 2) Anton (s. unten B.) und — 3) Therese, die sich mit dem Kaufmanne Jakob Fischer verehelichte.

A. Von den vorgenannten zwei Söhnen übernahm Leopold das väterliche Bauholzgeschäft in der Roßau. Er hatte sich in I. Ehe mit Anna, geb. Beinl von Bienenburg und in II. mit Pauline, geb. Manhardt Edlen von Manstein, vermählt, hinterließ jedoch nur vier Töchter und zwar aus I. Ehe: — (1) Anna, geb. Wien 9. Februar 1816, † daselbst 7. Oktober 1886, verm. Wien 14. Mai 1840 mit Moriz Julius Ritter Fraenzl von Vesteneck, geb. Klagenfurt 26. Juli 1806, † Wien 27. März 1875, Mitbesitzer der vereinigten Herrschaften Neudegg und Schneckenbüchel-Vejer in Krain, Dr. jur., EKO.-R.III., k. k. Sektionschef i. R. (bis 1865 im Ministerium der Finanzen) und Generaldirektor der direkten Steuern, und aus II. Ehe: — (2) Emilie, geb. Wien 30. Juni 1843, verm. daselbst 16. August 1860 mit Ludwig Ritter Gaupp von Berghausen, geb. 28. November 1835, † Admont 5. Dezember 1897, LO.-Kom., EKO.-R.III., k. u. k. Feldzeugmeister d. R.; — (3) Hermine, geb. Wien 20. November 1847, verm. daselbst 15. Oktober 1868 mit Erwin Suchaneck, geb. 30. Juni 1839, † Wien 3. August 1891, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokaten zu Wien, und — (4) Leopoldine, geb. Wien 4. April 1852, † 10. Dezember 1900, verm. Wien 15. April 1872 mit Karl Ritter Zipperer von Arbach, Dr. jur., Advokaten zu Wels.

B. Des Matthias jüngerer Sohn Anton Schauenstein [s. oben 2)], geb. Wien 12. Juni 1798, † daselbst 10. Dezember 1856, hatte sich als Kaufmann etabliert und mit Barbara, geb. Oesterlein (geb. Wien 26. August 1803, † daselbst 9. Jänner 1868) vermählt, einer Tochter des während der französischen Invasion im Jahre 1809 zu Wien † k. k. ausschl. priv. Feuergewehr- und Armaturenfabrikanten und Eisenwerksbesitzers Nikolaus

Oesterlein und der 16. Jänner 1824 zu Wien † Helene, geb. Molterer aus Steyr. Dieser Ehe entstammten: — (1) Barbara, geb. 1823, verm. I. Wien 27. Jänner 1845 mit Johann Schranzhofer, Handelsmann zu Wr.-Neustadt (geb. 1811, † Wr.-Neustadt 24. Mai 1871), II. mit Kajetan Střižek, k. k. Hauptmann 1. Kl. d. R. (bis 1860 beim Zeugsartillerie-Kommando Nr. 15 zu Mantua); — (2) Anton (s. unten), der als k. k. Ministerialrat des Ackerbauministeriums das Ritterkreuz des österr. kaiserl. Leopold-Ordens erhielt und den damaligen Ordensstatuten entsprechend ddo. Wien, 9. Jänner 1879 (Diplomsdatum) in den österreichischen Ritterstand erhoben wurde; — (3) Anna, geb. 1826, † Wien, 10. August 1891, verm. mit Heinrich Lammasch, geb. Wien 1824 † daselbst 1865, Dr. jur., k. k. Notar zu Wien; — (4) Emilie, geb. Wien 16. August 1836, † Sopron (Ödenburg) 9. Juli 1898, verm. mit Karl Schmidt, Sparkassabeamten zu Sopron (Ödenburg), und — (5) Emma, geb. Wien 21. Juli 1836, † Görz 30. März 1901, verm. mit Georg Knoll, Kaufmann zu Innsbruck.

---

† Anton Ritter von Schauenstein (Ritterstandserwerber — 2. Kind des 10. Dezember 1856 zu Wien † Anton Sch. und der 9. Jänner 1868 daselbst † Barbara, geb. Oesterlein), geb. Wien 27. Juli 1824, † daselbst 7. März 1900, LO.-R., FJO.-Kmt., k. k. Ministerialrat im Ackerbauministerium; — verm. Wien 28. Juli 1861 mit:

Therese, geb. Holluber (Tochter des 18. April 1846 zu Wien † Kaufmannes Josef H. und der 7. April 1886 daselbst † Therese, geb. Lipp), geb. Wien 20. November 1826. — [Wien.]

Sohn:

Anton, geb. Heiligenstadt bei Wien 13. Juli 1864, Dr. jur., k. k. Ministerialsekretär im Finanzministerium; — verm. Wien 29. Oktober 1895 mit:

Marie, geb. Koch (Tochter des k. k. Baurates und Architekten Julius K. und der Marie, geb. Pernitsch), geb. Wien 23. Februar 1875.

Kinder:

1. Hedwig, geb. Wien 24. September 1896.
2. Wilhelm, geb. Baden in Niederösterreich 21. Mai 1898.
3. Konrad (Kurt), geb. Wien 16. Jänner 1902.

---

* von Scheuchenstuel.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich, Mähren) und Ungarn.

Verleihungen:

1579 Juli 18, Prag: Rittermäßiger Reichsadel und Wappenverbesserung für Albrecht Scheuchenstuel zu Weiching und dessen Söhne Wilhelm und Peter.

1582 September 12, Augsburg: Ausdehnung des dem Albrecht Scheuchenstuel verliehenen Rittermäßigen Reichsadels nebst Wappenbesserung auf dessen Brüder Hans und Georg.

1629 Juli 4, Wien: Wappenvermehrung für Hans Viktor Scheuchenstuel und dessen Bruder Hans Georg.

1854 Dezember 21, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens für Josef Scheuchenstuel. (AA.)

1856 Oktober 30, Wien: Österreichischer Freiherrnstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone II. Klasse und Wappenbesserung für Karl Scheuchenstuel. (AA.)

Wappen:

I. Stammwappen (vor 1579): In Rot auf schwarzem Dreiberge ein nacktes natürliches Knäblein mit gelbem Kraushaar, in die Hüften gestemmten Armen und gespreizten Beinen. Auf dem Stechhelme mit schwarz-roten Decken und ebensolchem Wulst zwischen einem offenen roten Fluge das Knäblein auf dem Dreiberge wie im Schilde.

II. 1579 Juli 18: Der Schild wie im Stammwappen, nur ist der Dreiberg silbern. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-silbernen Decken das Kleinod des Stammwappens, nur mit silbernem Dreiberge. (Alter Siebmacher IV. 175.)

III. 1629 Juli 4: Gespalten, vorne wie der Schild des Stammwappens, nur steht das Knäblein auf einem grünen Hügel; hinten in Gold auf grünem Hügel ein Jäger in grünem Gewande und ebensolchem Federhut, mit schwarzer Pulverflasche und schräg über den Rücken gehängter, gestürzter Büchse, mit der Rechten ein goldenes Jagdhorn zum Blasen ansetzend und mit der Linken an einem braunen Leitseil einen rechtsschreitenden braunen Leithund mit braunem Lederhalsband führend. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken das Knäblein auf dem Hügel wie im Schilde; auf II mit rot-silbernen Decken zwischen einem schwarzen und einem goldenen Büffelhorne ein sitzender weißer Bracke mit schwarzem Halsbande (Hoffer).

IV. 1854 Dezember 21: Wie 1629.

V. 1856 Oktober 30: Wie 1629, jedoch auf dem Schilde die Freiherrnkrone und auf I das Knäblein zwischen einen offenen roten Flug gestellt wie 1579.

Die Scheuchenstuel stammen aus Rosenheim in Bayern, wo sie im XV. Jahrhunderte als Bürger beurkundet sind. Schon vor der Mitte des XVI. Jahrhunderts in der Umgebung landsässig, erscheinen sie nach ihrer Nobilitierung (1579 und 1582) von 1593 an im Landtage.

Bartholomäus Scheuchenstuel ist 1449 nebst anderen Bürgern von Rosenheim in der Urkunde des Hans Steer über die Stiftung einer ewigen Messe in seiner Hauskapelle als Zeuge genannt. 1486 erscheint Elsbeth Scheuchenstuel zu Landshut

und 1495 Georg Scheuchenstuel, Bürger zu Rosenheim, mit seiner Gemahlin Veronika Gsindt und seinen Kindern Urban und Apollonia, der Hausfrau Ruprecht Puchlers. Ebenfalls als Bürger zu Rosenheim finden sich 1504 Peter und Otto die Scheuchenstuel und 1512 Gabriel. Anna, die Tochter des Achatz Scheuchenstuel war in I. Ehe mit Siegmund Graf von Scherenberg und in II. Ehe mit Peter Hundt zu Dorff vermählt, der bis 1531 als Pfleger zu Mittersill erscheint und 1534 daselbst begraben wurde. 1538 wird wieder ein Georg Scheuchenstuel genannt und 1540 eine Katharina vermählte Weyher. Peter Scheuchenstuel hatte 1542 den Sitz zu Weiching inne, der dann lange Zeit im Besitze der Familie blieb.

Als Stammvater der heute noch blühenden Zweige des Geschlechtes ist Hans Scheuchenstuel anzusehen, der 1541 mit Sabina, geb. Hofer verehelicht war. Aus dieser Ehe entsprossen mehrere Söhne: — 1. Franz, der in kaiserlichen Kriegsdiensten zu Ofen umkam oder in türkische Gefangenschaft geriet; — 2. Albrecht, der schon 1550 auf Weiching saß, und 1575 fürstl. Rat zu Burghausen war (s. unten); — 3. Hans und — 4. Georg, der 1558 zu „Innern Rain" saß. Außer diesen kommen damals noch vor: 1553 Kaspar Scheuchenstuel und dessen Gemahlin Maria Strasser, 1560 Sibilla, Ehefrau des Wilhelm Prant und 1566 bis 1575 Anna Barbara, geb. Zeilhofer, die Witwe des oben genannten Urban Scheuchenstuel, und deren Tochter Magdalena Stallner, Mautnerin zu Wasserburg, die durch 26 Jahre unter beiden Gestalten kommunizierte.

Albrecht Scheuchenstuel auf Weiching (s. oben 2.), damals Salzmaier zu Reichenhall, wurde nebst seinen Söhnen Wilhelm, Kammergraf zu Schemnitz, und Peter, der bei der Niederösterreichischen Kammerbuchhalterei diente, von Kaiser Rudolf II. ddo. Prag, 18. Juli 1579 in den Rittermäßigen Reichsadelstand erhoben und ihr Wappen gebessert. Diese Standeserhöhung wurde dann ddo. Augsburg, 12. September 1582 auf Albrechts Brüder Hans, Kastner zu Rosenheim, und Georg Scheuchenstuel, Besitzer der Güter „am Oberen und Inneren Rain", ausgedehnt.

Ein Zweig des Geschlechtes, wahrscheinlich die Nachkommenschaft des Georg Scheuchenstuel zu Rhain, blühte in der Gegend von Rosenheim landsässig weiter und erlosch mit Johann Georg um 1698.

Indessen kamen die Söhne des Albrecht Scheuchenstuel zu Weiching (s. oben), Wilhelm und Peter, in kaiserliche Diensten nach Österreich. Wilhelm Scheuchenstuel war Bergbeamter bei der „kgl. Bergstätt" in Neusohl (Beszterczebánya), später in Waag-Neustadtl (Vágujhely) und zuletzt Kammergraf in Schemnitz (Selmeczbánya), Peter war bei der Niederösterreichischen Kammerbuchhalterei bedienstet.

Um die Wende des XVI. Jahrhunderts finden wir Hans Viktor Scheuchenstuel, Albrechts Enkel und wahrscheinlich Wilhelms Sohn, in Diensten bei der Innerösterreichischen Kammer, später als Ingrossisten bei der Geheimen Hofkanzlei in Graz und hiernach als Gegenschreiber beim Innerberger Amte zu Eisenerz. In dieser Stellung machte er sich bei Durchführung der Gegenreformation im Innerberg durch seinen Eifer für die katholische

Sache bemerkbar, erwarb ein Radwerk, deren mehrere infolge der Auswanderung protestantisch gebliebener Gewerken im ersten Jahrzehnte des XVII. Jahrhunderts ihre Besitzer wechselten, und wurde so kurz vor der großen Reorganisation des Innerberger Eisenwesens Radmeister zu Eisenerz. Er mußte 1625 mit den übrigen 18 Radmeistern, den 18 steierischen und 23 oberösterreichischen Hammergewerken des Innerberger Rayons der von Kaiser Ferdinand II. neu gegründeten Hauptgewerkschaft beitreten. Als „Kammergutsbeförderer", sowie wegen seiner treuen Anhänglichkeit zur katholischen Kirche erhielt er mit seinem Bruder Hans Georg, Sekretär Albrechts Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogs von Bayern, ddo. Wien, 4. Juli 1629 eine Wappenvermehrung durch die hintere Schildeshälfte des oben unter III. beschriebenen Wappens und Beifügung eines zweiten Helmes mit dem Kleinode der erloschenen Familie Hofer von Urfahren aus der Oberpfalz, der seine Urgroßmutter Sabine entstammte. Der weiße Bracke zwischen den zwei Hörnern, der bei Hofer*) auf einem gekrönten Helme mit schwarz-goldenen Decken saß, kam nun auf einen gekrönten mit den rot-silbernen Decken des gebesserten Scheuchenstuelschen Wappens von 1582, während die schwarz-gelben Decken des Hoferschen Helmes nun auf I mit dem Zimiere der Scheuchenstuel vereinigt wurden. Den Farben von „Römisch Reich" mußte nach damaliger Anschauung nämlich unbedingt ihr Vorrang vor denen von „Haus Österreich" gewahrt werden. Der Schild der Hofer: in Schwarz, eine mit einer aufgekehrten schwarzen Mondsichel belegte und von zwei ebensolchen goldenen Mondsicheln begleitete goldene Spitze, wurde dagegen von Scheuchenstuel nicht aufgenommen.

Seit der Erwerbung eines Radwerkes durch Hans Viktor Scheuchenstuel ist das Geschlecht, welches sich in der Folge in den österreichischen Ländern weit verbreitete, in einzelnen Zweigen bis in die jüngste Zeit im steierischen Ennstale heimisch geblieben. Hans Viktor, der nach der Gründung der Innerberger Hauptgewerkschaft Rechenschreiber zu Reifling war, hinterließ von seiner Gemahlin Susanne einen Sohn Hans Karl, der 1664 bis 1669 als Mitgewerke erscheint, dann nacheinander Vorgeher zu Weyer und Verweser zu Wildalpen war, wo er vor 1688 starb. Aus seiner Ehe mit Eva, geb. Pantz, Tochter des Jakob Pantz, Mitgewerken und Oberwaldmeisters zu Weyer, aus der adeligen St. Gallner Gewerkenfamilie, entsprossen drei Söhne: — 1. Hans Jakob Anton, geb. Weyer 1667 (Gründer des **Älteren Stammes**, s. unten **A.**); — 2. Edmund, geb. 1668, † 1741, seit 1687 Kapitular des Benediktiner Stiftes Admont, und — 3. Franz Anton, geb. 1675, 1709 bis 1746 Kastner zu Weißenbach a. d. Enns (Gründer des **Jüngeren Stammes**, s. unten **B.**).

A. Älterer Stamm.

Hans Jakob Anton Scheuchenstuel (s. vorstehend 1.), der älteste Sohn des Vorgehers Hans Karl und der Eva, geb. Pantz, 1695 Verweser zu Wildalpen, wurde 1713 Obervorgeher zu

*) Vgl. das Wappen dieser Familie im „Alten Siebmacher", III, 102, unter „Tyrolische" (Helm ungekrönt) und V, 83, unter „Oberpfälzische" (Helm gekrönt).

Weyer und starb daselbst 1739. Er liegt mit seiner Gattin Anna Regina, geb. Wedl, an der Kirche zu Weyer begraben. Dieses Ehepaar hinterließ fünf Kinder: — 1) Maria Josefa, vermählte Tyral; — 2) Anna; — 3) Franz Karl, geb. Weyer 1714, der als hauptgewerkschaftlicher Obervorgeher zu Weyer um 1766 starb und fünf Kinder hinterließ: — (1) Rosalie, verehelicht mit Hans Egger, — (2) Regina, — (3) Josefa, — (4) Karl und — (5) Anna, über die weitere Nachrichten fehlen; — 4) Josef Anton und — 5) Anselm Ambros, der den Stamm fortsetzte (s. unten).

Anselm Ambros von Scheuchenstuel, vorstehend 5), starb 1770 als Rechenschreiber zu Reifling und hatte aus seiner Ehe mit Rebecca, geb. von Prevenhueber, folgende zehn Kinder: — (1) Josefa; — (2) Anna Maria, geb. 20. Juli 1740; — (3) Regina, vermählte Schließelberger; — (4) Konstanze, vermählte von Bischoff; — (5) Johann Georg, geb. 1750, dessen Nachkommenschaft unten folgt; — (6) Anselm; — (7) Franz Xaver, der als Weltgeistlicher 1816 starb; — (8) Johann; — (9) Johanna, † 1828, und — (10) Maria Elisabeth, verm. Lend 19. Mai 1783 als dessen III. Gemahlin mit Judas Thaddäus Kajetan Lürzer von Zechenthal (geb. Dorfheim 27. Juli 1739, † ebendort 11. Februar 1822) fürstl. Salzburgscher Bergoberverweser auf der Lend und in Gastein).

Der oben unter (5) genannte Johann Georg von Scheuchenstuel war Oberwaldmeister zu St. Gallen und starb daselbst 1832. Seiner Ehe mit Franziska, geb. Hollinger, entsprossen acht Kinder: — 1. Johanna, geb. 1780; — 2. Theresia, geb. 1784, verm. mit N. Salicitis; — 3. Johann, geb. 1791, Hammerverwalter zu Reichramming, aus dessen Ehe drei Kinder entsprangen: — 1) Anna, — 2) Johann und — 3) Karoline, deren weitere Schicksale nicht bekannt sind; — 4. Viktor, geb. St. Gallen 1796 (s. unten); — 5. Franz, geb. 1798, † 1806; — 6. Agnes, geb. 1799, † 1806; — 7. Raimund, geb. und † 1800, und — 8. Ehrenreich, geb. 1800, † Leoben 1834.

Viktor von Scheuchenstuel (s. oben 4.) starb als gräfl. Henckelscher Forstmeister zu Wolfsberg 1871. Er hatte sich 9. April 1823 zu Wr.-Neustadt mit Magdalena, einer Tochter des dortigen Bürgers Josef Seiser und der Magdalena, geb. Engel, vermählt, aus welcher Ehe acht Kinder stammten: — 1) Viktor, geb. St. Pölten 28. Februar 1824 (s. unten **A. Älterer Stamm**); — 2) Magdalena, geb. 1825, † 1901, verm. mit N. Hartmann von Hartenthal; — 3) Marie, geb. 1826; — 4. Karoline, geb. 1827; — 5) Ottilie, geb. 1829, † Villach 1900, verm. mit Josef Weindl, Zivilgeometer; — 6) Johanna, geb. 1831; — 7. Johann Alois, geb. 1832, † Wolfsberg 18.., gräfl. Henckelscher Förster, und — 8) Hubert, geb. 1834, † 1888, Hüttenmeister.

B. Jüngerer Stamm.

Franz Anton Scheuchenstuel, der dritte Sohn des hauptgewerkschaftlichen Vorgehers zu Weyer und nachmaligen Verwesers zu Wildalpen Hans Karl Scheuchenstuel und der Eva, geb. Pantz, wurde 1709 nach dem Ableben seines Vetters Hans Josef Pantz Kastner zu Weißenbach a. d. Enns und starb daselbst 14. Dezember 1746. Er war zweimal verheiratet und hatte die folgenden neunzehn zu Weißenbach geborenen Kinder, und zwar aus seiner I. Ehe mit Maria Christina († 50 Jahre alt zu Weißen-

bach 6. Jänner 1720): — 1) Karl Josef, geb. 20. Mai 1710; — 2) Johann Anton, geb. 24. Juni 1714, hauptgewerkschaftlicher Beamter zu St. Gallen, und aus seiner am 6. Oktober 1721 zu Weißenbach geschlossenen Ehe mit Margarete Therese, geb. Schweiger (geb. 1700, † St. Gallen 23. Mai 1771): — 3) Friedrich Ignaz, geb. 17. Juli 1722; — 4) Maria Cäcilia, geb. 2. November 1723, † Landl 17..; — 5) Josef Ignaz, geb. 4. März 1725, Gründer der I. Linie (s. unten); — 6) Christoph Bernhard, geb. 23. Juli 1726, Postmeister zu Groß-Reifling, † daselbst 1788; — 7) Felix Bernhard, geb. 16. August 1727, Gewerkschaftsbeamter zu Wildalpen, † daselbst 1787; — 8) Franz Felix, geb. 8. Oktober 1728, † 1797 als Verweser zu Lainbach, aus dessen 26. Februar 1753 zu Eisenerz geschlossenen Ehe mit Maria Anna, geb. Remig, nur eine Tochter Franziska entsproß, die sich mit Ambros Renner, Blahhausverwalter zu Eisenerz, vermählte; — 9) Anna Maria, geb. 30. Oktober 1729; — 10) Anna Katharina, geb. 28. Oktober 1730, † 1784, verm. mit N. Böck, Bergverwalter in der Radmer; — 11) Kaspar Anton, geb. 6. Jänner 1732, Stifter der II. Linie (s. unten); — 12) Maria Juliana, geb. 9. Mai 1733; — 13) Anna Johanna, geb. 30. April 1734, † St. Gallen 1787; — 14) Jakob Dominik, geb. 21. Juli 1735; — 15) Ambros Anselm, geb. 26. November 1737, von dem die III. Linie (s. unten) abstammt; — 16) Maria Franziska, geb. 6. Februar 1739; — 17) Engelbert Gottfried, geb. 18. Juni 1741, der die IV. Linie (s. unten) gründete; — 18) Maria Anna, geb. 174., verm. mit Baumgartner in Eisenerz, und — 19) Maria Theresia Konstanzia geb. 19. August 1744, † Klagenfurt 1787.

I. Linie.

Der oben unter 5) genannte Josef Ignaz von Scheuchenstuel starb als Verweser zu Wildalpen 2. Oktober 1788 und hinterließ zehn Kinder: — (1) Anton (s. unten 1. Ast); — (2) Ignaz, Rechnungsoffizial zu Steyr; — (3) Johann Nepomuk (s. unten 2. Ast); — (4) Maria Anna, verm. mit N. Leobner zu Eisenerz; — (5) Josefa, verm. mit N. Stachel, Waldmeister zu St. Gallen; — (6) Karl Bernhard (s. unten 3. Ast); — (7) Franz, Gewerkschaftskontrollor in Donnersbach; — (8) Konstanze, verm. mit N. Reusenhaber in St. Gallen; — (9) Therese, verm. mit N. Putz in Landl, und — (10) Franziska, verm. mit N. Schnabel in Kallwang.

1. Ast.

Anton von Scheuchenstuel, oben (1), starb als Hammergewerk zu Kallwang und hinterließ sieben Kinder: — 1. Kajetan, Hammergewerk zu Kallwang, der einen einzigen Sohn Kajetan hatte; — 2. Josef Anton, Gutsbesitzer in Kammern, dessen Frau Scholastika 7. Jänner 1888 zu Kammern starb; — 3. Friedrich; — 4. Eva, verm. mit Karl Pengg, Hammergewerken zu Kallwang; — 5. Maria Anna, verm. mit N. Sapin; — 6. Barbara und — 7. Aloisia. Weitere Nachrichten über diesen Ast fehlen.

2. Ast.

Johann Nepomuk von Scheuchenstuel, oben (3), war Amtsschreiber einer Herrschaft. Von ihm stammten zwei Kinder: — 1. Anton, und — 2. Johanna. Sonstige Daten fehlen.

3. Ast.

Karl Bernhard von Scheuchenstuel, oben (6), Gewerk in Hollenstein, hinterließ einen Sohn Karl, über dessen Deszendenz weitere Nachrichten fehlen.

II. Linie.

Kaspar Anton von Scheuchenstuel, der oben als 11). Kind des Franz Anton, Kastners zu Weißenbach, genannt wurde, starb 1777 als hauptgewerkschaftlicher Hammerverwalter zu Reichramming. Er hinterließ drei Kinder: — (1) Dominik, geb. 1765, der diese Linie fortpflanzte (s. unten); — (2) Maria Anna, verm. mit N. Schlager in Reichenau, und — (3) Maria Katharina, gestorben zu Reichramming.

Dominik von Scheuchenstuel, oben (1), starb 1816 als Hammerverwalter zu St. Gallen. Von ihm stammen: — 1. Karl, von dem allein Nachkommen bekannt sind (s. unten II. Linie); — 2. Xaver; — 3. Dominik; — 4. Maria Anna; — 5. Katharina und — 6. Kajetan.

III. Linie.

Ambros Anselm von Scheuchenstuel, das 15). Kind des Weißenbacher Kastners Franz Anton, war Mitgewerke und hauptgewerkschaftlicher Beamter zu St. Gallen, kam 1768 als k. k. Eiseninspektor nach Kärnten, wurde Berggerichtsassessor in Klagenfurt, erhielt für seine Verdienste die goldene Ehrenmedaille und starb zu Klagenfurt 2. Mai 1787. Seiner Ehe mit Maria Josefa, geb. Remiz (geb. Eisenerz 1737, † Klagenfurt 2. Mai 1787, am selben Tage wie ihr Gemahl), entstammten fünf Kinder: — (1) Franz Xaver, geb. St. Gallen 4. Februar 1767, Stifter des 1. Älteren Astes (s. unten); — (2) Maria Josefa, geb. Klagenfurt 10. Dezember 1771, † 1819, verm. mit N. Dekant; — (3) Maria Anna, geb. Klagenfurt 1. Februar 1773, † 1827, verm. mit N. Eckel; — (4) Maria Theresia, geb. Klagenfurt 12. Oktober 1774, † Klagenfurt 19. Februar 1843, verm. St. Johann am Bresen 8. Jänner 1800 mit Ernst Paul Rauscher († St. Veit a. d. Glan 10. Juni 1829, Radgewerken zu St. Veit a. d. Glan; — (5) Vinzenz Anton, geb. Klagenfurt 29. März 1776, Gründer des 2. Jüngeren Astes (s. unten).

1. Älterer Ast.

Der oben sub (1) genannte Franz Xaver von Scheuchenstuel trat in die Verwaltungsdienste des gräfl. Hauses Thurn-Valsassina in Kärnten, wurde Verweser der Gewerkschaft Schwarzenbach und starb 7. Februar 1846 zu Klagenfurt als gräfl. Güter- und Eisenwerks-Direktor. Aus seiner Ehe mit Klara, geb. Rauscher († Klagenfurt 19. März 1823) entsprossen fünf Kinder (s. unten gegenw. Personalstand), unter denen der 28. Oktober 1792 zu Schwarzenbach geborene Karl den mit seinen Töchtern wieder erloschenen freiherrlichen Zweig gründete.

Dieser Karl von Scheuchenstuel trat nach Absolvierung der montanistischen und juridischen Studien als Gewerkschafts-Verweser und Direktor zuerst in private Montandienste und dann 1834 als k. k. Bergrat zu Hall in Tirol in den Staatsdienst. Er wurde dann Oberbergamts-Direktor und Bergrichter zu Leoben, von wo seine Berufung als Referent für Montanangelegenheiten

in das Finanzministerium erfolgte. Er war dort hauptsächlich auf dem Gebiete der österreichischen Berggesetzgebung tätig, die ihm durchgreifende Reformen verdankt. Er trat 1864 als k. k. Sektionschef in den Ruhestand, nachdem er für sein verdienstvolles Wirken den Orden der Eisernen Krone II. Klasse und den damaligen Ordensstatuten entsprechend ddo. Wien, 30. Oktober 1856 den Österreichischen Freiherrnstand erhalten hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Wappen von 1629 nur die Freiherrnkrone beigefügt und das Kleinod des Stammhelmes (I) wieder in seiner ursprünglichen Gestalt (das Knäblein auf dem Dreiberge zwischen einem offenen roten Fluge) hergestellt.

2. Jüngerer Ast.

Vinzenz Anton von Scheuchenstuel [s. oben (5)] starb 1836 als k. k. Kammerprokurator zu Laibach. Aus seiner Ehe mit Antonie, geb. Gollmayer, stammten sechs Kinder (s. unten gegenw. Personalstand). Von diesen wurde der zweitgeborene Sohn Josef von Scheuchenstuel als k. k. Kreisgerichtspräsident zu Neustadtl (Rudolfswert) mit dem Ritterkreuze des österr. kaiserl. Leopold-Ordens ausgezeichnet und nach den damaligen Ordensstatuten ddo. Wien, 21. Dezember 1854 in den Österreichischen Ritterstand erhoben. Hierbei wurde das Wappen nach der Verleihung von 1629 unverändert beibehalten.

IV. Linie.

Engelbert Gottfried von Scheuchenstuel, das 17). Kind des hauptgewerkschaftlichen Kastners zu Weißenbach a. d. Enns Franz Anton Scheuchenstuel, wurde Verweser der k. k. Gewerkschaft zu Bogschan im Banat und hinterließ vier Söhne und drei Töchter.

Wahrscheinlich einer dieser vier Söhne war Engelbert von Scheuchenstuel, der Rentenverwalter des Stiftes Hohenfurt wurde und selbst wieder drei Söhne hinterließ: — 1. Engelbert, † zu Budweis als Arzt; — 2. Laurenz, Bürger und Hausbesitzer zu Hohenfurt, und — 3. Josef, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten gegenw. Porsonalstand).

A. Älterer Stamm.

Stifter: Hans Jakob Anton Scheuchenstuel, geb. Weyer 1667, † daselbst 1739.

† Viktor von Scheuchenstuel (ältestes Kind des .... 1871 zu Wolfsberg † Viktor v. Sch. und der .... 18.. zu .... † Magdalena, geb. Seiser), geb. St. Pölten 28. Februar 1824, † .... 18.., Hüttenmeister der Eisenwerke zu Witkowitz in Mähren; — verm. ...., 18.. mit:

Mathilde, geb. Blatt (Tochter des .... 18.. zu Zlin † k. k. Postmeisters daselbst Karl B. und der ... 18.. zu ... † Rosalie geb. Karras), geb. .... 18... — [Wien.]

Kinder:

1. Viktor, geb. .... 10. Mai 1857, MVK., k. u. k. Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden Nr. 50. – [Brassó.]
2. Edwin, geb. .... 18. Mai 1859, k. u. k. Hauptmann d. R. (bis 18.. im .... Regimente Nr. ..). – [....]
3. Artur, geb. Mährisch-Ostrau 4. November 1861, Ingenieur; – verm. .... 18.. mit:

   Amanda, geb. Glück (Tochter des Werkmeisters zu Witkowitz Michael G. und der Amanda, geb. Bilkau), geb. Wien, 1. August 1873. – [Eisenwerk Witkowitz.]

   Kinder:

   1) Hans, geb. .... 2. Dezember 1896.
   2) Artur, geb. .... 1898.
   3) Amanda, geb. .... 1899.
4. Ludmilla, geb. .... 1. Mai 1863; verm. .... 18.. mit:

   Josef Schnabl, geb. .... 18.., ... – [Wien.]
5. Angela, geb. .... 17. Jänner 1875, städtische Volksschullehrerin. – [Wien.]

B. Jüngerer Stamm.

Stifter: Franz Anton Scheuchenstuel, geb. .... 1675, † Weißenbach a. d. Enns 14. Dezember 1746.

I. Linie.

Stifter: Josef Ignaz von Scheuchenstuel, geb. Weißenbach an der Enns 4. März 1725, † Wildalpen 2. Oktober 1788.

(Personalstand einem späteren Jahrgange vorbehalten.)

II. Linie.

Stifter: Anton von Scheuchenstuel, geb. Weißenbach an der Enns 6. Jänner 1732, † Reichramming 1777.

(Personalstand einem späteren Jahrgange vorbehalten.)

III. Linie.

Stifter: Ambros Anselm von Scheuchenstuel, geb. Weißenbach a. d. Enns 26. November 1737, † Klagenfurt 2. Mai 1787.

1. Älterer Ast.

(Teilweise im Freiherrnstande.)

† Franz Xaver von Scheuchenstuel (ältestes Kind des 2. Mai 1787 zu Klagenfurt † Ambros Anselm v. Sch. und der 2. Mai 1787 ebendort † Maria Josefa, geb. Remiz), geb. St. Gallen 4. Februar 1767, † Klagenfurt 7. Februar 1846, gräfl. Thurnscher Güter- und Eisenwerks-Direktor; – verm. I. .... 1... mit:

† Klara, geb. Rauscher (Tochter des .... 17.. zu .... † .... R. und der .... 17.. zu .... † ...., geb.....), geb. .... 6. Februar 1757, † Klagenfurt 19. März 1825; – II. Klagenfurt .... 182. mit:

† Therese, geb. von Rarrel (Tochter des 12. Juni 1828 zu Wien † k. k. Regierungsrates und Protokolls-Direktors der Vereinigten Hofkanzlei und Truchsessen Franz Edlen v. R. und der 11. Dezember 1809 zu Wien † Therese, geb. Kugler), geb. Wien .... 17.., † .... 18.. – (war in I. Ehe verm. .... 18.. mit: – † Anton Wilhelm Fladung, geb. .... 1783, † Klagenfurt 5. August 1822, Dr. jur., k. k. Professor der allgemeinen Weltgeschichte und Bibliothekar am Lyzeum zu Klagenfurt).

Kinder I. Ehe:

† 1. Maria Anna, geb. Schwarzenbach .... 1786, † Kirschentheuer .... 1846; – verm. Schwarzenbach .... 1807 mit:

† Thomas von Fladung, geb. Klagenfurt 25. März 1773, † Kirschentheuer .... 1849, Hammergewerk daselbst.

† 2. Franz, geb. .... und † daselbst .... 1789.

† 3. Karl Freiherr von Scheuchenstuel (Freiherrnstandserwerber), geb. Schwarzenbach 28. Oktober 1792, † Salzburg 21. Juli 1867, EKO.-R.II., k. k. wirkl. Geheimer Rat und und Sektionschef i. P. (bis 1864 im Finanzministerium); – verm. .... 1814 mit:

† Konstanze Illitsch von Illizstein (Tochter des .... 18.. zu .... † .... I. v. I. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 1792, † Penzing bei Wien 14. Juni 1862.

Töchter:

† 1) Karoline Freiin von Scheuchenstuel, geb. Schwarzenbach 12. Juni 1815, † Salzburg 9. April 1884; – verm. Hall in Tirol 4. September 1838 mit:

† Max August Wilhelm von Ow, geb. Bertoldsheim bei Neuburg a. d. Donau 10. Februar 1802, † Salzburg 17. November 1867, Brauhausverwalter zu Kaltenhausen bei Hallein, 1834 von König Wilhelm I. von Württemberg mit Öschingen (seit 1406 in der Familie) belehnt.

† 2) Marie Freiin von Scheuchenstuel, geb. .... 18.., † .... 18..; – verm. .... 18.. mit:

† .... Pacher, geb. .... 18.., † .... 18..

† 3) Berta Freiin von Scheuchenstuel, geb. .... 1828, † .... 26. April 1858.

† 4) Emma Freiin von Scheuchenstuel, geb. .... 1833, † Salzburg 26. Jänner 1901.

† 4. Josefine, geb. Schwarzenbach .... 1795, † .... 1828; – verm. als dessen I. Gemahlin .... 1822 mit:

† Alois Aicher von Aichenegg, geb. .... 12. Dezember 1792, † Leoben 16. Mai 1868, Besitzer des landtäfl. Gutes Tigring in Kärnten – (in II. Ehe verm. .... 1832 mit: – † Karoline, geb. Dreer Edlen von Thurnhub, geb. Klagenfurt 31. Oktober 1806, † Villa Aichenegg am Wörthersee 15. August 1886.)

† 5. Anton, geb. Schwarzenbach 29. Juni 1799, † Klagenfurt 9. August 1885, jubil. k. k. Landesgerichtsrat; – verm. Klagenfurt 12. Mai 1839 mit:

† Albertine, geb. von Buzzi (Tochter des 31. März 1866 zu Klagenfurt † Landesgerichtspräsidenten Andreas v. B. und der .... 1868 ebendort † Anna, geb. Janesch), geb. .... 8. April 1812, † Klagenfurt 11. Oktober 1890.

Kinder:

† 1) Franz Karl, geb. Klagenfurt 25. Oktober 1841, † Spittal a. d. Drau 17. Jänner 1871, k. k. Gerichtsadjunkt daselbst; — verm. Schloß Halegg bei Klagenfurt .... 1869 mit:

Auguste, geb. Mitterdorfer (Tochter des .... 1896 zu Klagenfurt † Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. jur. Wilhelm M. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Klagenfurt 27. November 1843. — [Klagenfurt.]

Tochter:

Marie, geb. Klagenfurt 26. April 1871; — verm. Klagenfurt 30. April 1895 mit:

Wilhelm Portugall, geb. Luttenberg 25. Oktober 1861, k. k. Staatsanwalts-Substitut. — [Klagenfurt.]

† 2) Eduard, geb. Klagenfurt .... 1843, † Wien .... 1873.

3) Marie, geb. Klagenfurt 19. September 1845, — [Klagenfurt]; — verm. Klagenfurt 1. Mai 1867 mit:

† Hans Lucerna, geb. .... 24. Dezember 1833, † .... 29. März 1899, kgl. ungar. Gerichtsrate (bis 1873 k. u. k. Majorauditor).

2. Jüngerer Ast.

(Im Ritterstande.)

† Vinzenz Anton von Scheuchenstuel (5. Kind des 2. Mai 1787 zu Klagenfurt † Ambros Anselm v. Sch. und der 2. Mai 1787 ebendort † Maria Josefa, geb. Remiz), geb. Klagenfurt 29. März 1776, † Laibach .... 1836; — verm. .... 18.. mit:

† Antonia, geb. Gollmayer (Tochter des .... 1... zu .... † .... G. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 17.., † .... 18...

Kinder:

† 1. Anton Ambros, geb. .... 1805, † .... 1871, k. k. Landesgerichtspräsident i. P. (bis 18.. in ....); — verm. Görz 24. November 1834 mit:

† Josefa Franziska, geb. del Stabile von Sailenberg (Tochter des .... 18.. zu .... † Josef del St. v. S. und der 2. November 1848 zu Görz † Magdalena, geb. Posarelli von Mersperch), geb. .... 18.., † .... 18...

Tochter:

Antonie, geb. ... 1836. — [....]

† 2. Josef Ritter von Scheuchenstuel (Ritterstandserwerber), geb. .... 1808, † .... 1873, LO.-R., k. k. Kreisgerichtspräsident in Rudolfswert (Neustadtl); — verm. .... 18.. mit:

† Josefine, geb. .... (Tochter des .... 18.. zu .... † .... und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † .... 18...

Kinder:

† 1) **Juliane**, geb. .... 9. Mai 1840, † Laibach 13. Jänner 1897; — verm. 24. Jänner 1859 mit:
Wilhelm Vinzenz Josef Freiherrn von Rechbach auf Mederndorf, geb. Fiume 29. November 1822, k. k. Kämmerer und Landesgerichtsrat i. P. — [Laibach.]

2) **Marie**, geb. .... 1841, — [Laibach]; — verm. .... 18.. mit:
† Johann Mammer, geb. .... 18.., † .... 18.., MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 18.. im .... Regimente ....).

3) **Antonie**, geb. .... 1844; — verm. .... 18.. mit:
Gustav Linner, geb. .... 18.., EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 18.. Oberst). — [Vigaun.]

4) **Therese**, geb. .... 1846; — verm. .... 18.. mit:
.... Bauer, geb. .... 18.., k. u. k. Hauptmann d. R. (bis 18.. im .... Regimente Nr. ..). — [....]

5) **Josef Ritter von Scheuchenstuel**, geb. .... 1850, Dr. jur., k. k. Vizepräsident des Oberlandesgerichtes für Steiermark, Kärnten und Krain. — [Graz.]

† 3. **Eduard**, geb. .... 18.., † .... 18.., k. k. Gerichtsaskultant zu .....

† 4. **Julie**, geb. .... 18.., † .... 18...

† 5. **Marie**, geb. .... 1814, † Laibach 17. April 1885; — verm. .... 18.. mit:
† .... Pajk, geb. .... 18.., † .... 18.., k. k. Bezirkshauptmanne zu .....

† 6. **Antonie**, geb. .... 181., † .... 18...

IV. Linie.

Stifter: Engelbert Gottfried von Scheuchenstuel, geb. Weißenbach a. d. Enns 18. Juni 1741, † Bogschan 18...

† **Josef von Scheuchenstuel** (3. Sohn des .... 18.. zu Hohenfurt † Engelbert v. Sch. und der .... 18.. ebendort † ...., geb. ....), geb. Hohenfurt .... 18.., † Linz 6. Dezember 1867, k. u. k. Oberleutnant i. P. (bis 1856 im Infanterie-Regimente Ludwig III. Großherzog von Hessen Nr. 14); — verm. I. .... 18.. mit:
† Johanna, geb. Moshammer (Tochter des .... 18.. zu .... † .... M. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † .... 18..; — II. .... 18.. mit:
† Anna, geb. Wolf (Tochter des .... 18.. zu .... † .... W. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † .... 18...

Kinder: a) I. Ehe:

1. **Johanna**, geb. .... 18... — [.....]
2. **Franziska**, geb. .... 18... — [.....]

b) II. Ehe:

3. **Anna**, geb. Linz 5. Oktober 1840. — [.....]
4. **Georg**, geb. Linz 12. Oktober 1843, k. k. Lottoamts-Archivar i. R.; — verm. .... 18.. mit:
Eleonore, geb. Heylitzka (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Baubeamten .... H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Linz.]

5. Josef, geb. Linz 23. Dezember 1845, Verwalter der Oberösterreichischen Landes-Frauenklinik. — [Linz.]
†6. Robert, geb. Linz 25. November 1847, † Marburg a. d. Drau, Zögling des k. k. Kadetteninstitutes daselbst.
7. Philipp, geb. Linz 5. Dezember 1849, Privatbeamter. — [Kirchdorf.]
8. Viktor, geb. Linz 1. Dezember 1851, Bürgermeister der landesfürstl. Stadt Enns und Hausbesitzer daselbst; — verm. .... 18.. mit:
Barbara, geb. Winkler (Tochter des .... 18.. zu .... † .... W. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Enns.]
Kinder:
† 1) Viktor, geb. Enns .... 18.., † Frauenstein im Kremstal .... 1..., absolv. Lehramtskandidat.
2) ...., geb. Enns .... 18...
†9. Theodor, geb. Linz 1. August 1852, † daselbst 10. Oktober 1897, Tapezierer und Dekorateur.
10. Richard, geb. Linz 1. Dezember 1854, Landes-Hilfsbeamter; — verm. .... 18.. mit:
Elise, geb. Ebner (Tochter des .... 18.. zu .... † .... E. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Linz.]
Kinder:
1) Anna Maria, geb. Linz .... 18...
2) Robert, geb. Linz .... 18...

Vgl.: — Wiguleus Hundt, Bayerisches Stammbuch, III (in M. P. Freiherr v. Freyberg, Sammlung historischer Schriften und Urkunden, Stuttgart und Tübingen 1830, S. 159 bis 797), S. 635; — Neuer Siebmacher IV, 8 (A. M. Hildebrandt, Der Kärntner Adel), S. 200 u. Taf. 24 und VI, 1 (O. T. v. Hefner und G. A. Seyler, Abgestorbener Bayerischer Adel), S. 24 u. Taf. 21; — Wurzbach XIX, S. 240; — F. Krauß, Die eherne Mark, I. Bd., Graz 1892, S. 98; — A. v. Pantz, Beiträge zur Geschichte der Innerberger Hauptgewerkschaft in Veröffentl. d. Histor. Landeskommission f. Steierm., Graz 1904 und Beitr. z. Erforsch. Steierischer Geschichte. XXXIII. Jahrg. Graz 1904, S. 281.

---

* Schitra von Ehrenheim.

Römisch-katholisch. — Ungarn, Bosnien und Herzegowina.

Verleihungen:

1792 Dezember 21, Wien: Böhmischer Adel mit dem Prädikate „von Ehrenheim“ und Wappen für Karl Lazar Schitra. (AA.)

1840: Ungarisches Indigenat für „Jacobus Sitra ab Ehrenheim“. (Gesetzartikel 52 ex 1840.)

Wappen:

1792 Dezember 21: Geviert, 1 und 4 in Grün das mit Früchten gefüllte goldene Horn der Amalthea (Füllhorn), 2 und 3 in Gold ein natürlicher Blätterkranz mit roten Früchten (Lorberkranz). Auf dem gekrönten Turnierhelme mit grün-goldenen Decken ein offener, rechts goldener und links grüner Flug.

Dieses aus Österreichisch-Schlesien stammende Geschlecht erhielt mit Karl Lazar Schitra (auch Schytra und Schyttra), geb. ca. 1731, k. k. Sekretär des Appellations- und Kriminalobergerichtes in Prag, vom Römischen Kaiser Franz II. als König von Böhmen ddo. Wien, 21. Dezember 1792 den Adel im Erbkönigreiche Böhmen und dessen inkorporierten Landen mit dem Prädikate „von Ehrenheim" und obigem Wappen.

Karl Lazar Schitra von Ehrenheim starb zu Prag 30. November 1816, 85 Jahre alt, nachdem er zwei Frauen überlebt hatte: — I. Maria Josefa, geb. Tibeli, get. Neuhaus in Böhmen 21. Februar 1731, † Prag 22. April 1771, und — II. Rosalia, geb. Wotapek von Ritterswald (Tochter des kgl. Richters zu Tabor Johann Anton W. v. R.), geb. ca. 1748, † Prag 23. Juli 1816.

Aus diesen beiden Ehen entsprossen sieben zu Prag geborene Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1. Elisabeth Anna, geb. 19. April 1758; — 2. Anna Katharina Franziska, geb. 30. November 1759, † vor 1816; — 3. Franz Seraph Wenzel Josef, geb. 3. Oktober 1761, der allein den Stamm fortpflanzte (s. unten), und aus II. Ehe: — 4. Johann Walter Anton, geb. 8. Juni 1773, † als k. k. Wegmeister, verm. Prag 7. Jänner 1798 mit Anna Maria, geb. Wesseli, geb. ca. 1773, † Prag 18. Oktober 1849, aus welcher Ehe keine Nachkommen bekannt sind; — 5. Karl Walter Martin, geb. 1. August 1774; — 6. Rosalia Veronika, geb. 13. Februar 1778; — 7. Anton Andreas Desiderius, geb. 23. Mai 1787, † Prag 24. Jänner 1797.

Franz Seraph Wenzel Josef Schitra von Ehrenheim (siehe oben 3.) starb 4. August 1821 zu Prag als k. k. Gubernialsekretär. Er hatte sich daselbst 2. September 1794 mit Maria Anna Barbara, geb. Schoff (Tochter des Jakob Sch.), vermählt, die 19. Juli 1774 zu Prag geboren, ihrem Gatten ebenda 4. September 1819 im Tode voranging, nachdem sie ihm folgende drei Kinder geschenkt hatte: — 1) Anna, geb. Tabor 6. Juni 1795; — 2) Karl, geb. daselbst 24. August 1797, der 20. Mai 1844 zu Prag als k. k. Feldkriegsprotokollist unvermählt starb, und — 3) Jakob Anton, geb. Klattau 9. Jänner 1801, der gemeinsame Stammvater der nun in Ungarn und im Okkupationsgebiete lebenden Familienmitglieder (s. unten). Von diesen erhielt Jakob unter dem Namen „Sitra ab Ehrenheim" durch König Ferdinand V. von Ungarn (Kaiser Ferdinand I. von Österreich) 1840 das Ungarische Indigenat, welche Verleihung in die Gesetze (Articuli Dietales) des genannten Jahres als Artikel 52 aufgenommen wurde.

---

† Jakob Anton Schitra von Ehrenheim (3. Kind des 4. Aug
1822 zu Prag † Franz Seraph Wenzel Josef Sch. v. E. u
der 4. September 1819 daselbst † Maria Anna, geb. Schoff
geb. Klattau 2. Jänner 1801, † Töketerebes 5. Oktober 18
k. k. Unterleutnant a. D. (bis 1829 im Chevaulegers-Regiment
GdK. Karl Freiherr von Vincent Nr. 4 — heute Dragoner-Re-
giment Nr. 14); — verm. Wien 5. Dezember 1829 mit:

† Cäcilie, geb. Gräfin Csáky de Kereszthszegh et Adorján
(Tochter des 2. Juni 1848 zu .... † k. k. Kämmerers Emerich
Grafen Cs. de K. et A. und der .... 18.. zu .... † Marie, geb.
Gräfin Vay de Vaja), geb. Lasztocz 12. November 1802, † Möd-
ling 9. September 1871.

Kinder:

†1. Maximilian, geb. .... 183., † .... 18.., k. k. Unterleutnant im
Kürassier-Regimente Johann König von Sachsen Nr. 3.

2. Emerika Marie Franziska, geb. Gyöngyös 22. Jänner 1833, —
[Graz]; — verm. Wien 1. Dezember 1853 mit:

† Rudolf Emanuel Ludwig Grafen Leutrum von Ertingen, geb.
Kauffung in Preußisch-Schlesien 13. Jänner 1823, † Graz
14. Februar 1897, auf Kauffung und Rettolisch, k. u. k. Ritt-
meister a. D. (bis 1858 im Ulanen-Regimente FM. Karl Fürst
zu Schwarzenberg Nr. 2).

†3. Otto, geb. .... 5. April 1834, † Vicse 23. Oktober 1870.

†4. Stephan, geb. Preßburg (Pozsony) .... 1836, † Budapest 19. Sep-
tember 1896, kgl. ung. Ministerialrat im Landesverteidigungs-
ministerium zu Budapest; — verm. Mariatheresiopel (Sza-
badka) .... 1864 mit:

Barbara (Biry), geb. Antunovics de Almás (Tochter des ....
18.. zu .... † Koloman A. de A. und der .... 18.. zu ....
† Barbara, geb. von Redl), geb. .... 18.. — [....]

Tochter:

Helene (Ilona) Marie Cäcilie, geb. Ofen (Budapest) 26. Februar
1867; — verm. Budapest 16. Jänner 1897 mit:

Karl Anton Freiherrn von Redwitz, geb. Ulics 27. No-
vember 1865, FJO.-R., k. u. k. Kämmerer und Bezirks-
vorsteher 2. Kl. zu Nevesinje und kgl. ungar. Leutnant
i. d. R. des Varasder Honved-Husaren-Regimentes Nr. 10.
— [Nevesinje.]

Franz, geb. Preßburg (Pozsony) 24. Dezember 1838, † Vidrány
24. Juli 1890, k. k. Unterleutnant a. D. (bis 1863 im Jäger-
Bataillon Nr. 28); — verm. Terna 12. Jänner 1875 (1873?) mit:

Ferdinandine, geb. Gräfin Sztáray de Sztára et Nagy-
Mihály (Tochter des Ferdinand Grafen Sz. de Sz. et N.-M.
und dessen II. Gemahlin, der 20. Juli 1869 zu .... † Ga-
briele, geb. Freiin Vécsey de Hajnacskeö), geb. 23. Mai
1853. — [....]

Kinder:

) Ferdinand Maria, geb. Terna 23. März ...., k. u. k. polit.
Adjunkt 2. Kl. beim Bezirksamt in Jajce. — [Jajce.]

2) Marie Gabriele (Ella) Emerika Theodora, geb. Vidrány 24. Juli 1877; – verm. daselbst 27. September 1898 mit:
Viktor Grafen Wengersky Freiherrn von Ungarschitz, geb. .... 4. Mai 1866, k. u. k. Oberleutnant i. d. R. des Husaren-Regimentes Friedrich Leopold Prinz von Preußen Nr. 2. – [Rákocz bei Nagymihály.]

Vgl. Neuer Siebmacher IV, 15 (G. Csergheö de N.-Tacskánd, Wappenbuch des Adels von Ungarn), S. 571 n. T. 407.)

---

* von Schmedes.

Evangelisch A. B. – Österreich.

Verleihungen:

1863 Juni 30, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Karl Christian Schmedes. (AA.)

1890 April 23, Wien: Österreichischer Adel und Wappen für Emil Schmedes. (AA.)

1897 März 20, Wien: Österreichischer Adel und Wappen für Ernst Friedrich Sophus Schmedes. (AA.)

Wappen:

I. 1863 Juni 30: Gespalten und durch einen goldenen Faden halbgeteilt, vorne in Gold ein rechthalber schwarzer Adler am Spalt, hinten oben in Blau zwei sechsstrahlige silberne Sterne nebeneinander, unten in Rot zwei silberne Sparren. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links rotsilbernen Decken zwei von Gold über schwarz geteilte Büffelhörner.

II. 1890 April 23: Wie 1863.

III. 1897 März 20: Wie 1863.

Die Voreltern dieses Geschlechtes stammen aus Schweden und Mitglieder desselben machten sich als schwedische Justizbeamte in Ostpreußen, Dänemark, Oldenburg und Hessen ansässig. Die um die Mitte des XIX. Jahrhunderts nach Österreich eingewanderte Familie stammt von Heinrich Detlev Schmedes, kgl. dänischem Landgerichtssekretär zu Neuenburg in Oldenburg, der aus seiner 1722 geschlossenen Ehe mit Anna Katharina, der Tochter des dortigen Sekretärs Richard, vermählt, einen 1727 geborenen Sohn Johann Wilhelm Anton gewann. Gleich dem Vater widmete sich auch dieser dem Justizfache, wurde an demselben Landgerichte Assessor und starb 1793 als Justizrat zu Neuenburg. Sein Sohn Heinrich Christian Detlev Schmedes, geb. 1765, † 1830, war Kammerassessor und Amtmann zu Kloppenburg in

Oldenburg. Sein dort 1799 geborener Sohn Karl Christian wurde der gemeinsame Stammvater der ritterlichen und der beiden adeligen Linien (s. unten) in Österreich.

Dieser Karl Christian Schmedes wurde 1827 vom Herzoge von Oldenburg zum Regierungssekretär im Fürstentume Birkenfeld und 1835 zum Brigade-Auditor in Oldenburg ernannt. Er vermählte sich 1827 mit Katharina Sophie Helene, einer Tochter des Friedrich Johann Christian Schaumburg, Erb- und Gerichtsherrn zu York in Hannover, welcher Ehe sieben Söhne entsprossen, von denen drei in der Kindheit starben. Die vier folgenden traten in die österreichische Armee:

1. Karl Christian, geb. 11. Oktober 1828, diente von 1844 bis 1846 als Kadett in der großherzogl. Oldenburgischen Infanterie, trat im Jahre 1846 in die österreichische Armee, und erhielt noch als Unterleutnant des Gradiskaner Grenz-Regimentes Nr. 8 für seine Tapferkeit im Treffen bei Schwechat (1848) das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration. Als Hauptmann des Generalquartiermeisterstabes zeichnete er sich 1859 besonders in der Schlacht bei Magenta aus, wofür ihm der Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration zuerkannt und den damaligen Ordensstatuten entsprechend ddo. Wien, 30. Juni 1863 der Österreichische Ritterstand mit dem oben beschriebenen Wappen verliehen wurde. Auch in der Schlacht bei Königgrätz hatte er sich durch besondere Kaltblütigkeit und Tapferkeit hervorgetan und leistete später den seinem Korps zugeteilten sächsischen Truppen auf dem Rückzuge von Olmütz nach Preßburg die ersprießlichsten Dienste. Er war zuletzt Kommandant der 64. Infanterie-Brigade und trat im Jahre 1883 als Feldmarschall-Leutnant in den dauernden Ruhestand. Von ihm stammt die mit ihm wieder im Mannsstamme erloschene **I. Ältere Linie** (s. unten).

2. (5.) Friedrich Karl, geb. 1836, † Wien 1858 als k. k. Kadett im Infanterie-Regimente Leopold I. König der Belgier Nr. 27.

3. (6.) Emil, geb. 1838, erhielt 1866 für seine Leistungen in der Schlacht bei Königgrätz als Generalstabs-Hauptmann das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration und tat sich im Jahre 1882 als Major des Infanterie-Regimentes FZM. Franz Graf Crenneville Nr. 75 bei der Bekämpfung der Insurgenten in Bosnien und Süddamatien, insbesondere am 10. Februar bei der Erstürmung der Pyramidenberge von Budan hervor. Er wurde ddo. Wien, 23. April 1890 in den Österreichischen Adelstand erhoben, wobei er dasselbe Wappen wie 1863 sein Bruder Karl erhielt. Er ist der Begründer der **II. Mittleren Linie** (s. unten).

4. (7.) Ernst Friedrich Sophus, geb. 25. März 1841, trat vor Ausbruch des Krieges 1859 freiwillig in die Armee, zeichnete sich als Leutnant des Infanterie-Regimentes Leopold I. König der Belgier Nr. 27 in der Schlacht bei Magenta beim Sturme auf den Eisenbahndamm und den Bahnhof aus und hielt den Feind so lange auf, bis die Geschütze abfahren konnten. Durch ein zurückgehendes Geschütz schwer verwundet, geriet er in feindliche Gefangenschaft. Ddo. Wien, 20. März 1897 wurde auch er mit dem 1863, bezw. 1890 seinen Brüdern verliehenen Wappen in den Österreichischen Adelstand erhoben. Er ist der Stammvater der **III. Jüngeren Linie** (s. unten).

I. Ältere Linie.

(Ritterlich. – Im Mannsstamme erloschen.)

† Karl Christian Ritter von Schmedes (ältester Sohn des 21. Jänner 1859 zu Wien † Karl Christian Schmedes und der 2. September 1882 ebendort † Katharina Sofie Helene, geb. Schaumburg), geb. Birkenfeld 11. Oktober 1828, † Wien 8. Oktober 1886, EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 1882 Kommandant der 64. Infanterie-Brigade zu Kassa [Kaschau]), – [Wien]; – verm. I. Budapest 21. August 1859 mit:

† Ida, geb. Kismartonyi-Bertl, geb. Budapest .... 1841, † Kaschau (Kassa) 6. November 1860; – II. Wien 24. März 1866 mit:

† Otilie, geb. Edlen von Würth (Tochter des 7. Jänner 1855 zu Wien † k. k. Oberlandesgerichtsrates Josef Edlen v. W. und der 3. April 1853 ebendort † Karoline, geb. Freiin von Sacken), geb. Wien 28. März 1847, † Klagenfurt .... 19...

Töchter II. Ehe:

1. Ida Karoline, geb. Lemberg 28. Februar 1868; – verm. Wien 28. Mai 1886 mit:

   Franz (Ornstein) Edlem von Hortstein, geb. .... 18. August 1854, EKO.-R.III., MVK., k. u. k. Generalmajor und Kommandanten der 8. Gebirgs-Brigade. – [Foča.]

2. Karoline Helene Johanna, geb. Lemberg 16. August 1869; – verm. Wien 18. April 1895 mit:

   Adolf Kendefi, geb. 18.., kgl. ungar. Oberstleutnant und Kommandanten des Honvéd-Husaren-Regimentes Marosvásárhely Nr. 9. [Marosvásárhely].

II. Mittlere Linie.

† Emil von Schmedes (6. Sohn des 21. Jänner 1859 zu Wien † Karl Christian Schmedes und der 2. September 1882 ebendort † Katharina Sofie Helene, geb. Schaumburg), geb. Oldenburg 27. Jänner 1838, † Spital am Semmering 9. Juli 1896, MVK. (KD.), k. u. k. Generalmajor d. R.; – verm. Wien 23. Februar 1869 mit:

Hermine, geb. Walter (Tochter des .... 1893 zu Wien † k. k. Landesgerichtsrates Karl W. und der ...., geb. ....), geb. Wien .... 1850 – [Krakau.]

Kinder:

1. Hermine, geb. Wien 4. Juni 1870; – verm. Wien .... 1893 mit: Aurel von Le Beau, geb. .... 18.., k. u. k. Oberstleutnant im Generalstabskorps. – [Krakau.]
2. Friedrich Karl, geb. Bruck a. d. Leitha 29. Mai 1874, Dr. jur., k. u. k. Leutnant i. d. R. des Infanterie-Regimentes Leopold II. König der Belgier Nr. 27. – [Wien.]
3. Rudolf Karl Ernst Maria, geb. Wien 26. Juni 1877, k. k. Leutnant im Landwehr-Ulanen-Regimente Nr. 4. – [Olmütz.]

III. Jüngere Linie.

Ernst Friedrich Sophus von Schmedes (7. Sohn des 21. Jänner 1859 zu Wien † Karl Christian Schmedes und der 2. September 1882 ebendort † Katharina Sofie Helene, geb. Schaumburg) geb. Oldenburg 25. März 1841, LO.-R., MVK., k. u. k. Feldzeugmeister d. R. (bis 1895 Kommandant der 33. Infanterie-Truppendivision zu Komárom [Komorn]); — verm. Wien 27. August 1876 mit:

Franziska (Fanche), geb. Grohmann (Tochter des Großgrundbesitzers auf St. Wolfgang am Wolfgangsee, Adolf Reinhold G. aus Groß-Korbetta in Sachsen und der Frances Margaret, geb. Reade aus Mount Heaton in Irland), geb. Wien 17. Juni 1857. — [Urfahr-Linz.]

Kinder:

1. Kurt Karl Adolf, geb. Wien 23. November 1877, k. u. k. Leutnant im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 40. — [Linz.]
2. Hans Emil Hermann Max, geb. Wien 26. März 1879, k. u. k. Leutnant im Pionier-Bataillon Nr. 2. — [Linz.]
3. Margarete Helene Linida, geb. Wien 9. April 1882.

(Schueller) von Schu(e)ller(e)n zu Schrattenhof(en) und (Schueller) von Schullern.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol, Niederösterreich und Mähren).

Verleihungen:

1713 Mai 4, Laxenburg: Böhmischer Adel mit dem Prädikate „von Schullern" und Wappenbesserung (?) für Peter Schueller. (AA. — B. Mährischer Stamm, im Mannsstamme erloschen.)

1734 Mai 24, Laxenburg: Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit dem Prädikate „von Schuelleren zu Schrattenhof" und Wappenbesserung für Anton Schueller. — (AA. — A. Tirolischer Stamm.)

Wappen:

I. Wappen des Bartlmä Schueller (1663): Auf einem Dreiberge ein Landsknecht mit gefällter Hellebarde, in den Oberecken von je einem sechsstrahligen Sterne begleitet. Auf dem Stechhelme ein Stern zwischen einem offenen Fluge. (Farben unbekannt. — Orig.-Siegel Pfarrarchiv Zell am Ziller.)

Varianten dieses Wappens zeigen den Schild geschrägt und ohne Dreiberg und den Mann ohne Hellebarde, dagegen mit jeder Hand einen Stern hochhaltend, oder im ungeteilten Schilde den Mann mit einem Sterne in der Rechten und einer Schreibfeder in der Linken und dazu beidemal den Helmschmuck wie 1663.

II. 1713 Mai 4: In Silber unter zwei mit je einer fünfblättrigen silbernen Narzisse belegten abgeschrägten blauen Oberecken auf grünem Dreiberge ein rot gekleideter Mann, in der Rechten eine Hellebarde mit silberner Quaste haltend und die Linke in die Seite stemmend. Auf dem Turnierhelme mit blau-goldenem Wulste, rechts blau-goldenen und links rot-silbernen Decken der Mann mit der Hellebarde wie im Schilde.

III. 1734 Mai 24: Geviert, 1 und 4 in Gold ein einwärts gewendeter schwarzer Adler (Gnadenwappen); 2 und 3 in Silber ein einwärts gewendeter haar- und bartloser, rot gekleideter Mann mit goldenen Knöpfen, silbernem Gürtel und Mützenstulp, in der inneren Hand einen sechsstrahligen goldenen Stern emporhaltend und in der anderen eine Schreibfeder mit gesenkter Spitze führend (Variante des Stammwappens). Zwei gekrönte Turnierhelme: Auf I mit schwarz-goldenen Decken der Adler (Gnadenwappen), auf II mit rot-silbernen Decken der Mann mit Stern und Schreibfeder wie im Schilde.

Familien des Namens Schuler (Schueler, Schueller, Schuller) kommen in Tirol in zwei großen Gruppen vor, deren eine sich von Vorarlberg nach dem Oberinn- und dem Lechtale verpflanzte, während die andere von Fügen im Zillertale ihren Ausgang genommen zu haben scheint. Dort erscheinen urkundlich in der Zeit von 1315 bis nach 1400 mehrere Schueler, von denen sich ein Siegel mit übrigens unkenntlichem Wappen an einer Urkunde von 1385 im Fügener Dekanatsarchive findet. Von diesen Schueler behauptet auch ein thüringisches Geschlecht abzustammen, das auf einem Dreiberge zwei gekreuzte Lilienstengel im Wappen führte.

Viel wahrscheinlicher aber sind jene Schueller Deszendenten der Fügener Schueler, welche seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts in Weerberg und in Weer im Inntale (Gericht Schwaz-Freundsberg) als Besitzer mehrerer Höfe erscheinen. Zwei derselben, Hans, geb. 1548, und Matthäus, beide in Weerberg, hatten männliche Deszendenz, unter der je ein Sohn namens Matthäus vorkommt. Vermutlich einer von beiden hatte Gertraud, geb. Kolb, Tochter des Stefan Kolb, Besitzers des Kolbengutes am Weerberg, und der Katharina, geb. Mayr, zur Frau und erwarb am 28. November 1615 das Kolbengut.

Unter seinen Kindern erscheint ein am 12. August 1624 in Weerberg geborener Sohn Bartlmä, der mit dem gleichnamigen Stammvater der nachmals in den Ritterstand erhobenen Schueller (**A. Tirolischer Stamm** – s. unten) identisch sein dürfte. Ein sehr naher Verwandter der zuletzt genannten, namens Martin, in Weer seßhaft und von 1604 bis 1626 in zahlreichen Urkunden erscheinend, ist wahrscheinlich eine Person mit jenem Martin Schueller, der in einem Stiftbriefe der Pfarre Hötting bei Innsbruck vorkommt und als Stammvater des **Mährischen Stammes** (s. unten B.) gilt.

A. Tirolischer Stamm.

Bartlmä Schueller (s. oben) erscheint urkundlich zuerst in Schwaz, woselbst er am 14. Mai 1656 den der Grundrechte halber frei, ledig und eigenen Schrotterhof und dann noch mehrere Häuser und Grundstücke, eines davon mit zwei Teilen Zehent belastet, welch letztere er vom Kurfürsten von Bayern im Jahre 1664 zu Lehen nahm, ankaufte. Auch erwarb er zwei Dritteile des Zehents in Zell am Ziller (1658), den er aber 1663 an den Pfarrer von Zell weiterverkaufte. Bartlmä starb im September 1688, war siegelmäßig und gebrauchte im Jahre 1663 das oben sub I beschriebene Stammwappen. Er hinterließ von seiner Frau Eva, geb. Holzer, drei Kinder:

1. Balthasar, † St. Margarethen, 26. April 1695, verm. I. mit Regina Engensteiner († 1. Oktober 1692, Grabstein an der Kirchenmauer zu St. Margarethen), II. am 22. April 1693 mit Anna Elisabeth Schmid, die kinderlos starb. Seiner ersten Ehe entstammte die erloschene **I. Ältere Linie** (s. unten).

2. Marie, † nach 1699, verm. mit Christoph Gartner, Dr. phil. et med., zu Kitzbühel, nachmals zu Schwaz.

3. Johann, † September 1729, Besitzer des Schrotterhofes, verm. mit Dorothea Tannauer, † 1732, Witwe nach Hans Hueber und Jakob Axtorffer, aus einem seit der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts siegelmäßigen Geschlechte, dem die nachmaligen Grafen von Tannenberg angehören.

I. Ältere Linie. (Erloschen.)

Balthasar Schueller hatte aus seiner oben erwähnten I. Ehe folgende drei Söhne:

1) Georg, geb. 21. April 1673, † Rotholz 13. Februar 1704, verm. I. 1694 mit Rosina März, † 29. August 1700, II. 1701 mit Elisabeth Vogelsanger. Aus der ersten Ehe stammten vier Söhne: — (1) Josef; — (2) Andreas, geb. 29. November 1695, † 29. April 1734; — (3) Anton Georg, geb. 26. April 1697, und — (4) Johann Josef, geb. 7. April 1700, von denen keine weiteren Daten bekannt sind. Aus der zweiten Ehe scheinen nur Töchter entsprossen zu sein.

2) Veit, geb. 16. April 1677, † St. Margarethen 1745, verm 16. April 1695 mit Ursula Margreiter (Deszendenz s. unten).

3) Johann, geb. 1681, † 25. Juni 1715, Unterinntalischer Viertelvertreter im Landtage und Grundbesitzer in Vill und Schwaz, verm. 1. Juni 1694 mit Eva Schatzmann (Nachkommen s. unten).

Veit [s. oben 2)] hatte drei Töchter: — (1) Maria Elisabeth; — (2) Maria und — (3) Anna Rosina, und drei Söhne: — (4) Joachim, † Deutsch-Matrei 22. Oktober 1737; — (5) Johann, † Sterzing 15. April 1735, und — (6) Josef, von welchen Söhnen nur der mittlere, Johann, einen männlichen Nachkommen, Martin Johann († 28. Dezember 1793), hinterließ, den wir als Bürgermeister und Spitalsverwalter in Sterzing finden. Dieser Martin hatte aus seiner Ehe mit Barbara Pachmann vier Söhne: — 1. Johann Franz, geb. 10. November 1760; — 2. Balthasar Anton, geb. 5. Jänner 1762; — 3. Johann Anton, geb. 11. Februar 1764, und

— 4. Alexius Jakob, geb. 12. Juli 1767, die in den Sterzinger Taufmatriken zum Teile mit der Bezeichnung „nobilis“ erscheinen und von denen der letztgenannte, Alexius, in I. Ehe mit Elisabeth von Prez († 1798), Tochter des Postmeisters in Mittewald, und in II. mit Maria Rosa, geb. Wolf von Lebmannsegg (geb. Sterzing 1751), vermählt war. Sonst ist über diesen Ast nichts weiter bekannt.

Johann [s. oben 3)] hatte sechs Töchter und einen Sohn Johann Georg, geb. 19. April 1695, † Schwaz 1764. Dieser hatte aus seiner Ehe mit Anna Schmädl eine Tochter: — (1) Marie und zwei Söhne: — (2) Johann Martin und — (3) Josef. Nur der erstere dieser Söhne pflanzte den Stamm fort. Er hinterließ aus seiner Ehe mit Elisabeth Griesmayr († 1782) einen Sohn, Josef Veit, geb. 1775, verm. 1822 mit Maria Dorothea Peer, und einen zweiten Sohn, Karl Franz, geb. 1777. Auch von diesen ist nichts weiter bekannt.

II. Jüngere Linie.

Der oben als 3. Kind des Bartlmä Schueller genannte Johann, † September 1729, der sich als Landesverteidiger im Jahre 1703 Verdienste erwarb, hatte aus seiner Ehe mit Dorothea Tannauer folgende Kinder:

1) Andreas, † September 1730, Besitzer des Schrotterhofes in Schwaz, verm. mit Maria Anna Marberger. Aus dieser Ehe stammten vier Töchter: — (1) Susanna Dorothea, verm. I. mit Christoph März in Rattenberg, II. mit Franz Azwanger, daselbst; — (2) Anna Margarete, verm. I. mit Anton Mägginger in Schwaz, II. mit Josef Ferdinand Söll, kaiserl. Gegenschreiber in Schwaz; — (3) Anna Maria Ursula, Nonne; — (4) Maria, verm. mit Michael Schreyer, Schmelzmeister in Achenrain.

2) Maria, verm. mit Anton Nikolaus Kreuzweger, Pfleggerichtsverwalter in Schwaz.

3) Anton, geb. Schwaz 1695, † Innsbruck 16. Juli 1763, Lic. jur., Hofkammerrat und Kameralbuchhaltungsinspektor in Innsbruck; er wurde ddo. Laxenburg, 24. Mai 1734 unter Besserung seines hergebrachten Wappens und Verleihung des Prädikates „von Schuelleren zu Schrattenhof“ in den Österreichisch-erbländischen Ritterstand erhoben. Seine Nachkommen nennen sich „von Schullern zu Schrattenhofen“. Er erhielt 1735 für seine Verdienste bei den Grenzabsteckungen während des polnischen Erbfolgekrieges eine goldene Gnadenkette mit dem Porträt des Kaisers in Brillanten. Aus seiner 1718 geschlossenen Ehe mit Katharina Eleonore († Innsbruck 1. Juni 1775, einer Tochter des Cyriak Josef Sachenmayr von Ehrenhaimb und Madlein, kaiserl. Rates, und der Maria Claudia, geb. Weinhart von Thierburg und Vollandsegg, die ihm den gefreiten Edelsitz Ehrenhaimb in der Pickettorgasse, jetzt Seilergasse in Innsbruck zubrachte, stammten folgende Kinder: — (1) Johann Franz Jakob, geb. Innsbruck 1723, † Lienz 24. Oktober 1795, Verwalter der kgl. Herrschaft Lienz, Schloßhauptmann zu Bruck, Besitzer des Prantlhofes in Heiligenkreuz bei Hall (Deszendenz s. unten); — (2) Theresia, † 1799, verm. 13. April

1739 mit Johann Josef von Wallpach zu Schwanenfeld, geb. 1711, † 1771, Oberamtsverwalter in Hall; — (3) Maria Elisabeth, † 23. Mai 1809; — (4) Maria Franziska, † 20. September 1769; — (5) Anna Therese, Nonne im erzfürstl. Stifte und Regelhaus zu Innsbruck; — (6) Anna Franziska, Nonne im evangelischen Stifte zu Meran; — (7) Maria Amanda Josefa, Nonne im Dominikanerkloster zu Maria Steinach; — (8) Maria Antonia, Nonne im englischen Haus zu München; — (9) Maria Johanna, Nonne ebenda.

Johann Franz Jakob Ritter von Schullern zu Schrattenhofen, s. oben (1), hatte aus seiner Ehe mit Helena, geb. von Preu zu Lusenegg und Korburg, geb. 14. März 1732, † Lienz 8. November 1801 (Tochter des 1754 † Hans v. P. zu L. u. K., Hauptmannes zu Tramin und Richters auf Rodenegg, und der Anna, geb. Gstirner von Weidach und Egerdach) folgende Kinder:

1. Maria Anna Eleonore, geb. Lienz 21. Dezember 1754, verm. mit Franz Maria von Baroni-Cavalcabo, Zollbeamten in Rovereto.

2. Maria Anna Claudia, geb. Lienz 13. März 1756, verm. mit N. von Passetzky in Idria.

3. Maria Anna Katharina Aloisia, geb. Lienz 14. August 1757, verm. mit Josef Magnus von Leutner zu Wildenburg, geb. Imst 13. März 1757, † Innsbruck 14. Oktober 1827, k. k. Berg- und Salinendirektionsrate und Bergrichter zu Hall.

4. Johann Josef Anton, geb. Innsbruck 16. September 1759, † Lienz 17. März 1837, Landgerichtsadjunkt, letzter Pfleger zu Virgen und Deffereggen, verm. mit Anna von Leutner zu Wildenburg (Tochter des Johann Georg v. L. und der Katharina, geb. Tötsl von Premal), geb. 8. Juli 1780. Aus dieser Ehe stammten: — 1) Josef, geb. Lienz, † Innsbruck 8. Februar 1867, Beamter der Finanzlandesdirektion; — 2) Johanna, geb. 1796, † Lienz 15. November 1861, verm. mit Johann Baptist Gabriel von Hibler zu Löwmannsport in Lienz, geb. 23. Dezember 1795; — 3) Helena, verm. mit Ferdinand von Hibler zu Löwmannsport, geb. 10. Mai 1799; — 4) Johann Anton Albert, der gemeinsame Stammvater aller noch blühenden Schullern dieses Stammes, geb. Lienz 28. Oktober 1762, † Innsbruck 8. August 1815 als Stadtgerichtsassessor daselbst, verm. Bozen 11. Mai 1796 mit Marianne, geb. von Laiß zu Laimburg (Tochter des Franz Karl v. L. zu L. und der Anna, geb. von Schreibern zu Schwannenhausen), geb. Barbian 14. März 1732, † Innsbruck 26. Juni 1827.

Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder:

(1) Johann Maria Karl Anton, geb. Steinach 6. Februar 1797, † Innsbruck 28. Februar 1855, der Stifter des 1. Astes (s. unten).

(2) Karl Maria Josef Erasmus, geb. Steinach, † Innsbruck 16. Jänner 1845, der Stifter des 2. Astes (s. unten).

(3) Josef Maria Alois Franz, geb. Steinach 29. März 1800.

B. Mährischer Stamm. (Im Mannsstamme erloschen.)

Martin Schueller, verm. mit Katharina Anger in Weer, hatte einen Sohn Matthäus, der nach Hötting bei Innsbruck zog, wo er am 19. Dezember 1681 starb. Er ehelichte I. 30. August 1629, wohl noch in Weer, Maria Hagl, † 2. Mai 1658

II. 24. Juni 1658 Magdalena Sailler, † 2. Februar 1672. Aus seiner zweiten Ehe hatte er folgende Kinder: — 1. Franz, geb. Hötting 1659; — 2. Peter, geb. Hötting 29. Juli 1660, Stammvater der mährischen Schullern (s. unten); — 3. Balthasar, geb. 1662, Kriminalgerichtsassessor, der mit seiner Frau Ursula Kohlhund vier Söhne: — a) Matthias, — b) Johann Georg, — c) Jakob und — d) Josef, hatte, über deren Nachkommenschaft nichts bekannt ist; — 4. Ingenuin, geb. 1666, der sich zu Innsbruck 31. Jänner 1698 mit Maria Dorothea Zürcher (Tochter des Dr. Ulrich Z. in Innsbruck) vermählte und später nach Znaim übersiedelte, und — 5. Melchior, geb. Hötting 1668, verm. 30. Mai 1693 mit Johanna Zeich, aus welcher Ehe vier Söhne: — a) Josef, — b) Michael, — c) Georg und — d) Thaddäus hervorgingen, von denen nur bekannt ist, daß Thaddäus, der Vater von zwei Söhnen: — a) Felix und — b) Peter wurde.

Peter (s. oben 2.) studierte die Rechte, trat in den Dienst des Bischofs von Brixen, später in Konstanzer Dienste, wurde Hofrichter zu Bruck bei Znaim und erwarb dort Haus und Grundbesitz, darunter das nachmals gräfl. Daunsche Haus. Er wurde von Kaiser Karl VI. ddo. Laxenburg, 4. Mai 1713 in den Böhmischen Adelstand mit dem Prädikate „von Schullern" und Wappenbesserung erhoben und starb zu Znaim am 27. Mai 1732. Von seiner Gattin Elisabeth († Znaim 20. Mai 1739) hatte er vier Söhne, von denen Peter, Weltpriester in Znaim, Hermann, Prämonstratenser und Josef Wilhelm, Weltpriester in Berlin war. Der vierte Sohn, Ernst Rudolf, † Bruck 12. Jänner 1747, war Advokat in Brünn, später Hofrichter in Bruck bei Znaim und hatte aus seiner Ehe mit Barbara von Wagenstein (?) folgende sieben Kinder, die mit Ausnahme des ältesten zu Znaim geboren wurden:

1) Anna Karola Josefa, geb. Brünn 13. Dezember 1715; — 2) Johann, geb. 1724; — 3) Ignaz, geb. 1726; — 4) Silverius, geb. 1727; — 5) Kaspar, geb. 1731, der allein den Stamm fortsetzte (s. unten); — 6) Barbara, geb. 1733, und — 7) Karoline, geb. 1735.

Kaspar (Schueller) von Schullern, s. oben 5), Führungskommissär im Znaimer Kreise, hatte mit seiner Gattin Elisabeth zwei zu Znaim geborene Kinder: — (1) Maria Barbara, geb. 1760, und — (2) Franz, geb. 1762, von dem die heute noch lebenden Mitglieder dieses im Mannsstamme erloschenen Stammes herkommen (s. unten).

A. Tirolischer Stamm.

(Vormals II. Jüngere Linie.)

1. Ast.

† Johann Maria Karl Anton Ritter von Schullern zu Schrattenhofen (1. Kind des 8. August 1815 zu Innsbruck † Johann Anton Albert Ritters v. Sch. zu Sch. und der 26. Juni 1827 zu Innsbruck † Marianne, geb. von Laiß zu Laimburg), geb. Steinach 6. Februar 1797, † Innsbruck 28. Februar 1855; — verm. .... 25. Jänner 1830 mit:

Antonie, geb. Weinhart von Thierburg und Vollandsegg (Tochter des 19. Oktober 1826 zu .... † Michael Matthäus W. v. Th. u. V., Tiroler Landmannes, und der 28. November 1810 zu .... † Franziska Seraphika Thekla, geb. Miller), geb. .... 14. November 1795, † Innsbruck 5. Februar 1846, Besitzerin des Hauses Innsbruck, Burggraben 4. – [Innsbruck.]

Kinder:

†1. Marie, geb. Innsbruck 23. Februar 1831, † Bruneck 28. März 1867; – verm. Innsbruck 18. Februar 1854 mit:

† Ludwig von Klebelsberg zu Thumburg, geb. ...., † Bruneck 28. Juli 1865, Dr. jur.

†2. Anton Johann Kaspar, geb. Innsbruck 30. Jänner 1832, † ebenda 12. Jänner 1889, k. k. Ministerialkonzipist im Ministerium für Kultus und Unterricht, kaiserl. Rat; – verm. Gnigl bei Salzburg 13. August 1860 mit:

† Paula Dorothea Cäcilie, geb. von Finetti (Tochter des 19. Juli 1893 zu Innsbruck † Johann Baptist Franz Ritters v. F., Patriziers von Görz und Gradiska, und der 27. Mai 1850 zu Brescia † Caterina Contessa Calini di Calino ai Fiumi), geb. Brescia 26. Dezember 1840, † Pavone Mella 5. November 1903, Besitzerin der Güter Fenile nuovo und Fenile Brunello in Pavone Mella, Mombello in Mompiano, Nassino in Borgo-Poncarale und eines Teiles der ehemaligen Feudalherrschaft Flero in der Provinz Brescia.

Kinder:

1) Hermann, geb. Innsbruck 24. Juli 1861, Dr. jur., k. k. Hofrat, o. ö. Professor und 1903 bis 1905 Rector magnificus der Hochschule für Bodenkultur, in Dienstesverwendung im Ackerbauministerium, Professor am Militär-Intendanzkurse, Mitglied des internationalen statistischen Institutes; – verm. Pavone Mella 21. September 1885 mit:

Therese Magdalena, geb. Manfredi (Tochter des 17. Oktober 1889 zu Pavone Mella † Franz M., Gutsbesitzers zu Offlaga und der 15. September 1871 zu .... † Angela, geb. Zenucchini, Gutsbesitzerin zu Pavone Mella), geb. Pavone Mella 19. Mai 1858. – [Wien.]

Kinder:

(1) Elfriede Therese Pauline Angela Katharina Marie, geb. Klagenfurt 9. Juni 1886.

(2) Marie Eleonore Mathilde Antonie Franziska Natalie, geb. Innsbruck 25. Dezember 1888.

(3) Irene Anna Antonia Franziska Paula Marie, geb. Innsbruck 25. August 1890.

(4) Manfred Anton Johann Ludwig Heinrich Oswald, geb. Wien 8. Juli 1893.

2) Maria Anna Antonia Katharina Elfriede, geb. Innsbruck 8. August 1862; – verm. Pavone Mella 15. September 1883 mit:

Ludwig Abeni, geb. .... 9. August 1852, Dr. med. und Gutsbesitzer in Gardone (Valtrompia). – [.....]

3) Anton Johann Wolfgang Paul Heinrich, geb. Innsbruck 17. April 1865, Dr. med., k. k. Regimentsarzt im Landesschützen-Regimente Nr. I; — verm. Maxglan bei Salzburg 11. August 1891 mit:
Anna, geb. von Thurn (Tochter des 4. Mai 1882 zu München † August Lamoral v. T. und der 31. August 188. zu .... † Walpurga, geb. Kraus); geb. München 4. April 1868. — [Innsbruck.]
Tochter:
Edith Therese Paula Marie, geb. Salzburg 3. Juni 1893.
4) Anton Johann Alexander Wilhelm Oswald, geb. Innsbruck 11. Mai 1872. — [.....]
3. Anna, geb. Innsbruck 19. Juli 1834, † ebenda 12. April 1894, — [Innsbruck.]; — verm. .... 16. September 1861 mit:
† Anton Marchesani, geb. Bozen 19. Mai 1824, † Gries bei Bozen 18. März 1891, Magistratsrat in Innsbruck.
† 4. Josef, geb. Innsbruck 7. März 1836, † ebenda, verunglückt, 10. Mai 1853.

2. Ast.

† Karl Maria Josef Erasmus Ritter von Schullern zu Schrattenhofen (2. Kind des 8. August 1815 zu Innsbruck † Johann Anton Albert Ritters v. Sch. zu Sch. und der 26. Juni 1827 zu Innsbruck † Marianne, geb. von Laiß zu Laimburg), geb. Steinach .... 1..., † Innsbruck 16. Jänner 1845, k. k. Statthaltereibeamter; — verm. Innsbruck 25. Jänner 1830 mit:
† Anna, geb. Egg (Tochter des .... 18.. zu .... † Amandus E. und der .... 18.. zu .... † Rosina, geb. von Kastner zu Siegmundslust), geb. .... März 1806, † Bruneck 15. September 1880.
Kinder:
† 1. Otto, geb. Innsbruck 21. Juli 1832, † Linz 1. April 1894, Dr. jur., k. k. Statthaltereirat; — verm. Braunau a. Inn 1. Mai 1878 mit:
† Viktoria, geb. Scheibl (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Sch. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † .... 4. Februar 1895.
† 2. August, geb. Innsbruck 8. Oktober 1834, † ebenda ... März 1888; — verm. .... 1860 mit:
† Karoline, geb. Steiert (Tochter des .... 18.. zu .... † .... St. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Innsbruck 19. März 1884.
Kinder:
† 1) Pauline, geb. .... 27. März 1861, † Innsbruck .... 18...
2) Karl, geb. .... 15. April 1863, Buchhalter; — verm. Innsbruck 7. Jänner 1890 mit:
Katharina, geb. Chiocchetti (Tochter des .... 18.. zu .... † Josef Ch. und der .... 18.. zu .... † Katharina, geb. Vian), geb. .... 24. Februar 1859. — [Innsbruck.]
Kinder:
(1) Paula Maria Katharina Karolina, geb. Innsbruck 15. Dezember 1890.

(2) Emma Ida Maria Anna, geb. .... 14. Jänner 1896.
(3) Anna Maria Paulina Aloisia, geb. .... 12. Jänner 1898.
(4) Karl August Josef Robert Maria, geb. Innsbruck 19. Jänner 1900.

3) Hermine, geb. .... 15. Februar 1865; – verm. .... (?).
4) Otto, geb. .... 26. Dezember 1871; – verm. .... (?).
† 5) Anna, geb. .... 18.., † Innsbruck 16. Dezember 1890 als Chorschwester der Ursulinerinnen unter dem Namen Maria von Jesu.
6) Pauline, geb. .... März 1881. – [....]

B. Mährischer Stamm.

(Im Mannsstamme erloschen.)

† Franz von Schullern (2. Kind des .... 17.. zu .... † Kaspar v. Sch. und der .... 17.. zu .... † Elisabeth, geb. ....), geb. Znaim .... 1762, † Straßnitz 19. April 1849; – verm. I. .... 1... mit:
† ...., geb. ...., geb. .... 17.., † .... 1...; II. .... 1... mit:
† Anna, geb. Katscherek, geb. .... 1..., † .... 5. August 1833.

Kinder: a) I. Ehe:

† 1. Johann, geb. .... 18.., † .... 18.., Stadtschreiber in Göding, seit 1850 Hofrichter in Fenye (Slawonien); – verm. .... 18.. mit:
† Anna, geb. Henřiřz, geb. .... 18.., † .... 18...

Kinder:

1) Franz Seraph, geb. .... 17. Juli 1819, † Göding .... 1864; – verm. I. .... 18.. mit:
† Franziska Anna Antonia, geb. Fiala, geb. Göding .... 18.., † .... 18..; – II. .... 18.. mit:
† Helene, geb. ...., geb. Wien .... 18.., † .... 18...

Kinder: a) I. Ehe:

(1) Antonia, geb. Ungarisch-Hradisch .... 1857; – verm. .... 18.. mit:
Josef Stancl, geb. .... 18.., Apotheker und Bürgermeister, Landtags-Abgeordneten. – [Ungarisch-Hradisch.]

† (2) Karl, geb. .... 18.., † .... 18...
† (3) Franz, geb. .... 18.., † .... 18...
† (4) Wilhelm, geb. .... 18.., † ... 18...

† 2) Josef, geb. .... 18.., † .... 18...

† 2. Anna, geb. .... 18.., † .... 18..; – verm. .... 18.. mit:
† .... Kudliczka in Milotitz, geb. .... 18.., † .... 18...

† 3. Magdalena, geb. .... 18.., † .... 18..; – verm. .... 18.. mit:
† .... Oczenas, geb. .... 18.., † .... 18...

† 4. Barbara, geb. .... 18.., † .... 18..; – verm. .... 18.. mit:
† .... Smetana in Trenczin, geb. .... 18.., † .... 18...

5. Thekla, geb. .... 18..; – verm. .... 18.. mit:
.... Czernak, geb. .... 18... – [Brünn.]

†6. Josefa, geb. Göding 14. August 1813, † .... 18..; — verm. .... 18.. mit:
† .... Biswanger in Straßnitz, geb. .... 18.., † .... 18...

b) II. Ehe:

†7. Franziska, geb. .... 18.., † .... 18...

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenbuch; VIII 1883, XI 1886 u. XVII 1892; — Jahrbuch „Adler" 1895 und 1903; — Monatsblatt „Adler" 1889, 1899; — Neuer Siebmacher IV, 10 (H. v. Kadich, Der mährische Adel), S. 240, Taf. 169.

---

de' Sforza.

Römisch-katholisch. — Österreich (Triest).

Verleihung:

1898 November 2, Wien (Diplom): Anerkennung des altererbten Italienischen Adels als eines Österreichischen, sowie des altangestammten Wappens für Tiberius de' Sforza. (AA.)

Wappen:

1898 November 2: Durch einen schmalen goldenen Balken geteilt, oben in Grün ein schräger goldener Komet über zwei achtstrahligen ebensolchen Sternen, unten in Rot aus dem linken Oberwinkel hervorbrechend ein aufgebogener Arm in silbernem Ärmel, in der bloßen Hand zwei auseinandergebogene natürliche Palmblätter über einem wachsenden grünen Dreiberge haltend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts grün-goldenen und links rot-goldenen Decken vier abwechselnd goldene und rote Straußenfedern.

Dieses Geschlecht berühmt sich eines gemeinsamen Ursprunges mit dem gleichnamigen Herzogshause von Mailand. Späteren Familienaufzeichnungen zufolge soll dessen Stammvater ein Guidolozzo (Guido) degli Attendoli gewesen sein, ein angeblicher Bruder des Herzogs Francesco Sforza. Die Nachkommen desselben sollen nacheinander in Jesi in der Marca d'Ancona und in Sammarcello bei Jesi gelebt haben, bis sie in der Mitte des XVIII. Jahrhunderts nach Corinaldo zogen. Die Stammreihe der Familie läßt sich in den Kirchenbüchern dieser Städte bis 1575 zurückverfolgen.

Von Corinaldo übersiedelte Tiberio de' Sforza (s. unten) im Jahre 1875 nach Triest, wurde österreichischer Staatsbürger und trat in den politischen Dienst. Mit Diplom ddo. Wien, 2. November 1898 wurden ihm als k. k. Statthaltereisekretär in Triest aus Allerhöchster Gnade der „altererbte Italienische Adel" als ein Österreichischer und sein „altangestammtes Wappen" anerkannt und bestätigt.

Tiberio Norberto Francesco de' Sforza (Sohn des 2. Jänner 1877 zu Corinaldo † Clemente Costante Paolo de' S. und der 12. Mai 1890 ebendort † Giulia de' Montesi), geb. Corinaldo 6. Juni 1851, k. k. Bezirkshauptmann bei der küstenländischen Statthalterei in Triest; — verm. I. Vöslau 21. Juli 1886 mit:

† Berta Isabella, geb. Benkey (Tochter des .... 18.. zu .... † kgl. ungar. Professors an .... Dr. .... Albert B. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Kaschau (Kassa) 17. März 1863, † Triest 19. September 1901; — II. Vöslau 25. September 1902 mit:

Alice Dorothea Beatrix, geb. Benkey (Schwester der vorigen), geb. Budapest 12. Dezember 1876. — [Triest.]

Kinder I. Ehe:

1. Galeazzo Maria Ignazio Federigo Alberto, geb. Triest 17. Juli 1888.
2. Lanfranco Maria Giulio Clemente Tiberio, geb. Triest 29. September 1890.

---

* Siller von Gambolo.

Römisch-katholisch. — Österreich (Kärnten).

Verleihung:

1855 Jänner 22, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, Prädikat „von Gambolo" und Wappen für Franz Siller. (AA.)

Wappen:

1855 Jänner 22: In Rot ein mit drei schrägen grünen Eichenblättern hintereinander belegter und von zwei einwärts gekehrten geharnischten natürlichen Schwertarmen begleiteter silberner Schrägbalken. Zwei gekrönte Turnierhelme mit rotsilbernen Decken und je einem offenen, rechts von Silber über Rot, links aber von Rot über Silber geteilten Fluge, zwischen den auf I ein natürlicher Eichenzweig mit drei Blättern und zwei Eicheln, auf II ein pfahlweißes blankes Schwert mit aufgekehrter Spitze gestellt ist. Rotes Spruchband mit der Devise „UBI HONOR VOCAT" in silberner Lapidarschrift.

Aus der Ehe des aus Tirol stammenden, als k. k. Major verstorbenen Franz Siller mit Antonie, geb. Schwiegsbauer, stammte ein Sohn Franz, der 25. Juli 1823 zu Casanuova (Terra di lavoro) im Königreich beider Sizilien geboren wurde und am 15. September 1838 als unobligater Regimentskadett in das Tiroler Jäger-Regiment Kaiser Ferdinand I. trat. Als k. k. Hauptmann und Kommandant der 2. Division des Feldjäger-Bataillons Nr. 10 tat er sich durch besondere Umsicht und Tapferkeit im Gefechte bei Gambolo in Piemont am 21. Mai 1849 so hervor, daß ihm der Orden

der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration und nachdem er noch für Auszeichnung bei den Belagerungen von Bologna und Ancona das Militärverdienstkreuz erhalten hatte, den Ordensstatuten gemäß von Kaiser Franz Joseph I. ddo. Wien, 22. Jänner 1855 der Österreichische Ritterstand mit dem Prädikate „von Gambolo“ und das eingangs beschriebene Wappen verliehen wurden. Als Major des Tiroler Kaiserjäger-Regimentes erkämpfte er sich noch 1859 bei der Verteidigung des Stilfserjoches das Ritterkreuz des österr. kaiserl. Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration. In der Folge machte er die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 bei der Nordarmee gegen Preußen mit und fiel am 3. Juli des letztgenannten Jahres in der Schlacht bei Königgrätz als k. k. Oberstleutnant und Kommandant des Feldjäger-Bataillons Nr. 22.

Er hatte sich in I. Ehe zu Prag 31. Mai 1854 mit Marie, geb. Spitzar Edlen von Sachsenfeld (Tochter des k. k. Ersten Rittmeisters in der Armee [bis 1853 im Militär-Fuhrwesenkorps und Landes-Postokommandanten in Italien] Ignatz Sp. Edlen v. S. und der Franziska, geb Wedrich), geb. Wien 1830, vermählt, die jedoch schon am 2. April 1855 zu Vicenza starb, nachdem sie daselbst am vorangehenden 21. März einer Tochter Aloisia Marie Franziska († Prag 5. Jänner 1856) das Leben gegeben hatte. Der Witwer schloß hierauf zu Wien 6. Oktober 1863 eine II. Ehe mit Josefine Therese Franziska, geb. Zeppezauer (geb. Wien 19. März 1842, † daselbst 22. September 1876), einer Tochter des Realitätenbesitzers und öffentlichen Gesellschafters der Firma „Brüder Zeppezauer“ in Wien Josef Z. und der Therese Eva Barbara, geb. Giannicelli, aus welcher Ehe allein der unten folgende Sohn Franz Josef stammt.

Franz Josef Ritter Siller von Gambolo (Ritterstandserwerber – Sohn des 3. Juli 1866 bei Königgrätz gefallenen k. k. Oberstleutnants und Kommandanten des Feldjäger-Bataillons Nr. 22, LO.-R. (KD.), EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.) Franz Ritters S. v. G. und der 22. September 1876 zu Wien † Josefine Therese Franziska, geb. Zeppezauer), geb. Wien 28. Dezember 1866, k. k. Bezirksoberkommissär und Leutnant in der Evidenz des Landwehr-Infanterie-Regimentes Klagenfurt Nr. 4; – verm. Klagenfurt 2. Dezember 1893 mit:

Paula Eduarde Berta, geb. Rauscher von Stainberg (Tochter des Ernst R. v. St. und der Emma, geb. von Burger), geb. Waldhof bei Klagenfurt 15. April 1874. – [Klagenfurt.]

Kinder:

1. Franz Ernst Heinrich Kurt Karl, geb. Klagenfurt 4. November 1894.
2. Heinrich Gustav Josef, geb. Klagenfurt 14. März 1898.

---

* Speil von Ostheim.

Römisch-katholisch. — Österreich (Mähren, Niederösterreich, Kärnten).

Verleihungen:

1793 Oktober 12, Wien: Böhmischer Ritterstand mit dem Prädikate „von Ostheim“, Wappen und Rotwachsfreiheit für Johann Albert Speil. (AA.)

1793 Oktober 26, Wien: Landmannschaft im Ritterstande des Königreiches Böhmen und dessen inkorporierten Landen für denselben. (AA.)

Wappen:

1793 Oktober 12: Gespalten, vorne in Blau auf grünem Grunde ein hoher, natürlicher, schroffiger Fels, hinter dem eine strahlende goldene Sonne hervorbricht, hinten in Silber ein Schnitter mit enger blauer Jacke, weißen Strümpfen, schwarzen Schuhen, Beinkleidern und rundem Hute, in der rechten Hand eine Sichel emporhaltend und unter dem linken Arme eine Korngarbe tragend. Zwei gekrönte Turnierhelme mit blau-silbernen Decken: auf I die strahlende Sonne, auf II der Schnitter wachsend.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes saßen auf der Erbrichterei zu Heinzendorf in Österr.-Schlesien und hatten sich bei verschiedenen Gelegenheiten um das Erzhaus Österreich besonders verdienstlich gemacht. So Johann Speil, ehemaliger Erbrichter von Heinzendorf, welcher im Jahre 1741, als Schlesien von den preußischen Truppen in Besitz genommen wurde, das Landvolk aus der ganzen Gegend zur Ergreifung der Waffen aneiferte und eine Truppe von mehreren hundert Mann ausrüstete, sowie nach der feindlichen Okkupation mit Aufopferung seiner eigenen Mittel die Staatsherrschaft Olbersdorf von allen Gewalttätigkeiten bewahrte. Dessen Sohn, Josef Speil, wurde einer der Gründer der schlesischen Leinenindustrie und hat durch lebhaften Export, insbesondere nach Sachsen und Italien, die Nahrungswege des Gebirgsvolkes wesentlich vermehrt, sowie auf der Staatsherrschaft Olbersdorf das im Jahre 1785 angeordnete Steuerregulierungs- und Grundausmessungsgeschäft mit bestem Erfolge geleitet.

Der Sohn des Letztgenannten, Johann Albert Speil, hat sich nach absolvierten juridischen Studien als Konzipist bei der mährisch-schlesischen Staatsgüter-Oberdirektion, bei der Übernahme der Olmützer erzbischöflichen Lehengüter, sowie auch der in Österreich gelegenen Breslauer Bistumsgüter in die Staatsverwaltung in so hervorragender Weise verdient gemacht, daß Kaiser Josef II. seine besondere Zufriedenheit zu erkennen gab.

Aus den angeführten Ursachen wurde ihm mit Diplom ddo. Wien, 12. Oktober 1793 der Böhmische Ritterstand mit dem Prädikate „von Ostheim“ und dem oben beschriebenen Wappen verliehen. Mit dem weiteren Diplome ddo. Wien, 26. Oktober 1793 erlangte er die Landmannschaft im Ritterstande des Königreiches Böhmen und dessen inkorporierter Lande.

Johann **Albert** Ritter **Speil** von Ostheim, geb. Heinzendorf 1758, † Weißöhlhütten in Mähren 14. September 1837, Sekretär der mährisch-schlesischen Staatsgüter-Administration, fürstl. Liechtensteinscher Hofrat, General-Landesbestellter des Herzogtumes Schlesien und Gutsbesitzer, hinterließ aus seiner Ehe mit **Franziska**, geb. **Klenowsky** (geb. Brünn 1774, † Weißöhlhütten 1824), drei Söhne: — 1. **Karl**, geb. Brünn 4. Juni 1791; — 2. **Ferdinand**, geb. Brünn 5. Februar 1793, und — 3. **Eduard**, geb. Prag 31. Dezember 1800, von denen die **drei** folgenden **Linien**, deren mittlere erloschen ist, abstammen.

I. Ältere Linie.

† **Karl** Ritter **Speil** von Ostheim (ältester Sohn des 14. September 1837 zu **Weißöhlhütten** † Johann **Albert** Ritters Sp. v. O. und der .... 1824 ebendort † **Franziska**, geb. **Klenowsky**), geb. Brünn 4. Juni 1791, † Wien 7. November 1864, Architekt; — verm. Goldenstein 22. Mai 1818 mit:

† **Karoline**, geb. **Lengner** (Tochter des .... 18.. zu .... † prakt. Arztes **Josef** L. und der .... 18.. zu .... † **Anna**, geb. **Bauer**), geb. Goldenstein 16. Jänner 1800, † Oderberg 4. April 1848.

Kinder:

1. **Rudolf**, geb. Lundenburg 23. August 1824, Inspektor der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn i. R. — [Wien]; — verm. .... 18.. mit:

† **Maria**, geb. **Chwalowsky** (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Professors **Vinzenz** Ch. und der .... 18.. zu .... † **Anna**, geb. **Kolbe**), geb. Wien 1. Mai 1835, † Wien 2. Mai 1893.

Kinder:

1) **Rudolf**, geb. Wien 26. März 1859, k. u. k. Hauptmann an der Militär-Oberrealschule in Mähr.-Weißkirchen. — [Mähr.-Weißkirchen.]

2) **Anna**, geb. Wien 22. Juni 1866. — [Wien.]

3) **Friederike**, geb. Wien 19. April 1874; — verm. Wien 15. August 1899 mit:

Rudolf Ruschka, geb. Wien 17. April 1867, Kassier im k. k. Zentral-Taxamte. — [Wien.]

2. **Albert** Franz Karl, geb. Weißölhütten 25. Jänner 1833, Dr. jur. k. k. Hofrat, Eisenbahn-Direktor a. D. — [Wien]; verm. Wien .. Februar 1864 mit:

† **Friederike**, geb. **Fischbach** (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Professors **Bernhard** F. und der .... 18.. zu .... † **Therese**, geb. **Graf**), geb. Wien 6. Oktober 1832, † Vöslau 31. August 1879.

Kinder:

1) **Albert**, geb. Wien 3. September 1865, Dr. jur., k. k. Regierungsrat und Staatsbahndirektor-Stellvertreter; — verm. Wien 23. September 1895 mit:

Ilda, geb. von Neuhauser (Tochter des k. u. k. Obersten d. R. Hermann Ritter v. N. und der Luise, geb. Alter), geb. Wien 23. September 1873. — [Villach.]

Tochter:

Margarete, geb. Wien 5. Jänner 1898.

2) Rudolf, geb. Wien 10. Jänner 1868, Dr. jur., k. k. Ministerial-Vizesekretär im Handelsministerium; — verm. Wien 16. September 1897 mit:

Ludmilla, geb. Sommer (Tochter des Abteilungsvorstandes der anglo-österreichischen Bank Franz S. und der Ludmilla, geb. Pürmann), geb. Wien 23. Juli 1877. — [Wien.]

Kinder:

(1) Friedrich, geb. Wien 20. August 1898.
(2) Ludmilla, geb. Wien 18. März 1900.

3) Friederike, geb. Wien 14. Mai 1869, verm. Wien 8. September 1901 mit:

Heinrich Schneller, geb. Werfen 11. Juli 1866, Dr. jur., k. k. Gerichtssekretär. — [Wien.]

II. Mittlere Linie.

(Erloschen.)

† Ferdinand Ritter Speil von Ostheim (2. Sohn des 14. September 1837 zu Weißöhlhütten † Johann Albert Ritters Sp. v. O. und der .... 1824 ebendort † Franziska, geb. Klenowsky), geb. Brünn 5. Februar 1793, † Schloß Gaienhofen zu Bludenz 21. Dezember 1872; — verm. .... 18.. mit:

† Johanna, geb. Speil (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Sp. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 25. April 1801, † Gaienhofen 13. Februar 1870.

Tochter:

† Klementine, geb. .... 4. April 1832, † Gaienhofen 8. Mai 1897; — verm. als dessen I. Gemahlin .... 7. November 1853 mit:

Otto Freiherrn Wenzel von Sternbach zu Stock und Luttach, Herrn und Landmanne in Tirol, Besitzer der allodialisierten Lehenherrschaften Bludenz und Sonnenberg, k. k. Oberst d. R. — (in II. Ehe verm. Simbach 18. Mai 1898 mit: — Marie, geb. Steininger, geb. Ried 6. Dezember 1868). — [Arco und Kufstein.]

III. Jüngere Linie.

† Eduard Ritter Speil von Ostheim (3. Sohn des 14. September 1837 zu Weißöhlhütten † Johann Albert Ritters Sp. v. O. und der .... 1824 ebendort † Franziska, geb. Klenowsky), geb. Prag 31. Dezember 1800, † Weißöhlhütten 20. Mai 1874, Gutsbesitzer; — verm. Milkov .... 1845 mit:

† Franziska, geb. Kubalek (Tochter des .... 18.. zu .... † Andreas K. und der .... 18.. zu .... † Anna, geb. ....), geb. Weißöhlhütten .... 18.., † Milkov .. August 1866.

Kinder:

1. Johann Albert, geb. Milkov 2. November 1845, Inspektor und Stationsvorstand der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn; – verm. Orlau 26. November 1872 mit:

Ottilie, geb. Gorgosch (Tochter des .... 18.. zu .... † Wilhelm G. und der .... 18.. zu .... † Sophie, geb. Schwab), geb. Orlau 23. November 1855. – [Dombrau.]

Kinder:

1) Albertine, geb. Orlau 23. Oktober 1873.
2) Sophie, geb. Oderberg 21. August 1874.
3) Klara, geb. Oderberg 11. August 1876; – verm. Orlau 11. August 1900 mit:
Rudolf Raschka, geb. Teschen 6. Juni 1864, Buchhändler. – [Teschen.]
4) Eugenie, geb. Oderberg 17. April 1879; – verm. Orlau 11. August 1900 mit:
Eduard Nowak, geb. Płoki in Galizien 3. Oktober 1874, Bergingenieur. – [Orlau.]
5) Marie, geb. Oderberg 7. September 1883.
6) Hans, geb. Orlau 11. Dezember 1893.

2. Hugo, geb. Milkov 1. Februar 1848, Oberoffizial und Bahnbetriebsamtsvorstand der k. k. österr. Staatsbahnen; – verm. Sternberg 13. Mai 1873 mit:

Marie, geb. Keil (Tochter des .... 18.. zu .... † Fabrikanten Josef K. und der .... 18.. zu .... † Karoline, geb. Langer), geb. Sternberg 31. Juli 1852. – [Mähr.-Schönberg.]

Kinder:

1) Marie, geb. Röwersdorf 9. April 1874; – verm. Orlau 10. November 1894 mit:
Viktor Winter, geb. .... 18.., Offizial und Bahnamtsvorstande der k. k. Staatsbahnen. – [Niklasdorf.]
2) Ottilie, geb. Röwersdorf 28. Februar 1876.
3) Oskar, geb. Domstadtl 10. Oktober 1880, k. u. k. Leutnant im Infanterie-Regimente Erzherzog Rainer Nr. 59. – [Linz.]
4) Anna, geb. Domstadtl 3. April 1888.
5) Hugo, geb. Domstadtl 19. Jänner 1894.

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. V 1880.

Spieß von Braccioforte.

Evangelisch A. B. – Ungarn (Fiume).

Verleihung:

1884 Jänner 22, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Braccioforte" und Wappen für August Spieß.

Wappen:

1884 Jänner 22: Geschrägt, oben in Blau ein wachsendes silbernes Einhorn, Waffen, Mähne und Schweif golden, unten in Gold eine schräge, die Sohle zeigende abgehauene, braune Bärentatze. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-goldenen Decken ein wachsender Mann mit braunem Barte, eiserner, mit drei Straußenfedern, einer goldenen zwischen zwei blauen besteckter Sturmhaube, golden-blau gespaltenem Wamse und farbengewechselten Armpuffen, Brustharnisch und Hüftenschienen, mit der Rechten einen rot geschafteten und bequasteten, golden benagelten Spieß schulternd und die Linke in die Hüfte stemmend.

August Spieß von Braccioforte (Adelserwerber — Sohn des 18. Jänner 1865 zu Meßelhausen in Baden † Güterdirektors Friedrich Spieß und der 28. Mai 1873 ebendort † Babette, geb. Hegwein), geb. Albertshausen in Bayern 1. Februar 1834, LO.-R., MVK. (KD.), k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R. (bis 12. August 1894 k. u. k. Generalmajor und Kommandant der 72. Infanterie-Brigade); — verm. Fiume 16. Mai 1863 mit:

Silvia, geb. Freiin von Portner und Höflein (Tochter des 5. September 1852 zu Fiume † Anton Freiherrn v. P. u. H. und der 7. September 1865 ebendort † Rosa, geb. von Zandonatti), geb. Fiume 17. Februar 1846. — [Fiume.]

Söhne:

1. August Roland Roman, geb. Przemyśl 6. August 1864, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Nr. 31; — verm. Nagyszeben (Hermannstadt) 5. März 1892 mit:

   Auguste, geb. Herbert (Tochter des 25. November 1896 zu Nagyszeben [Hermannstadt] † Konzipisten der Siebenb. Hofkanzlei i. P. Otto H. und der 24. Jänner 1900 ebendort † Emilie, geb. Schwarz), geb. Wien 14. Juli 1871. — [Nagyszeben.]

   Töchter:

   1) Silvia Emilie Charlotte, geb. Nagyszeben (Hermannstadt) 10. November 1901.
   2) Gertrude, geb. Nagyszeben 17. November 1904.

2. Silvio, geb. Herzogenburg 30. November 1867, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2, verm. .... 8. Oktober 1902 mit:

   Nanine, geb. von Henneberg (Tochter des 5. Dezember 1899 zu Cilli † k. u. k. Linienschiffsleutnants d. R. Edmund Ritters von H. und der 10. Dezember 1896 ebendort † Therese, geb. Haupt), geb. Pola 17. Juli 1871. — [Nagyszeben.]

   Tochter:

   Therese, geb. Nagyszeben 30. Oktober 1904.

3. Arthur Oreste, geb. Rudolfswert 13. Oktober 1875, k. u. k. Linienschiffsleutnant. — [Pola.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVI 1891 und XIX 1894.

* von Stauber.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1740 August 20, Wien: Österreichisch-erbländischer Ritterstand mit „Edler von" und Wappen für Franz Stauber. (AA.)

1751 August 16, Wien: Verleihung des Patriziates der Stadt Zengg an denselben. (AA.)

1902 Juli 11, Wien: Bewilligung zur Führung des Rittertitels und des dem Franz Stauber in Zengg am 20. August 1740 verliehenen Wappens für Josef Stauber auf Grund vollständig nachgewiesener direkter ehelicher Abstammung. (AA.)

Wappen:

I. 1740 August 20: Durch eine an den Hauptrand reichende eingebogene Spitze gespalten; vorne in Gold ein aus der Spitze hervorbrechender golden gekrönter rechthalber schwarzer Adler; hinten in Rot ein aus der Spitze hervorbrechender natürlicher rechter Arm mit zurückgestreiftem weiten weißen Ärmel, in der Faust an goldenem Griffe einen blanken Säbel über sich schwingend; in der blauen Spitze auf ruhiger See ein nach links segelndes natürliches, mit Kanonen armiertes Schiff, auf dessen bewimpeltem Maste ein geschwelltes weißes, von vier roten Längsstreifen durchzogenes Segel gehißt ist, am Sterne weht eine viereckige gelbe, zweimal schwarz quergestreifte Flagge und am Buge eine kleinere zugespitzte gelbe, von einem schmalen schwarzen Querstreifen durchzogene. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein golden gekrönter schwarzer Adler; auf II mit rot-silbernen Decken ein wachsender schnurrbärtiger Mann in rotem Leibrocke mit weißem Gürtel und bis auf die Oberarme weiß zurückgestülpten Ärmeln, auf dem Haupte eine mit „Schlangenhaut" besetzte Haube mit rechts abfallendem roten Zipfel, in der erhobenen Rechten an goldenem Griffe einen blanken Säbel zu „linksgerichtetem Hiebe" schwingend und die Linke in die Seite stemmend.

Urban Stauber, aus Villach in Kärnten gebürtig, kam in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts in Kriegsdiensten nach Zengg und focht laut eines Zeugnisses des Johann Albrecht Grafen von Herberstein, kaiserl. Hof-Kriegsrates, Obristen und Oberhauptmannes zu Zengg, vom 24. Juni 1659 bereits 23 Jahre tapfer gegen die Türken.

Urbans Sohn, Johann Stauber, diente gleichfalls gegen die Türken, wurde gefangen und mußte sich aus eigenem mit fl. 1000 loskaufen. Dessen Sohn Franz, geb. 1683, zeichnete sich in den Kämpfen gegen die Feinde des Hauses Habsburg zu Wasser und zu Lande aus. In dem unglücklichen Türkenkriege Österreichs und Rußlands 1736 bis 1739 focht er als Vizekapitän der Reiterei

bei der Einnahme von Tersac und Ostrosac in Bosnien, sowie bei den Kämpfen Zrinys im Banat. Im polnischen Thronfolgekriege 1733 bis 1735 zeichnete er sich durch die Führung von Kaperschiffen aus und nahm an der Verteidigung von Triest teil. Für diese Verdienste erhielt er von Kaiser Karl VI. ddo. Wien, 20. August 1740 den Österreichisch-erbländischen Ritterstand mit dem oben beschriebenen Wappen und wurde mit Patent vom 16. August 1751 in das Patriziat der Stadt Zengg aufgenommen.

Seit 20. Mai 1707 war Franz Stauber mit Margarete Vukšić, Tochter des Peter Vukšić, vermählt. Aus dieser Ehe stammten zwei Söhne, der ältere Peter, Handelsmann und Schiffsbesitzer zu Zengg, starb zu Triest am 9. April 1764 und hinterließ aus seinen zwei Ehen — die Namen der beiden Frauen sind unbekannt — fünf Kinder: — 1. Innozenz, geb. 1752; — 2. Magdalena († vor 1794), verm. 1777 mit Matthias Szuchevich, k. k. Hauptmann-Auditor des Ottočaner Grenz-Regimentes, der nach ihrem Ableben deren jüngere Schwester — 3. Anna ehelichte; — 4. Maria Anna, verm. mit dem neapolitanischen Konsul in Zengg, Kasimir Feliciani und — 5. Aldebrandt, der das väterliche Geschäft fortführte und um 1800 Beisitzer des Wechselgerichtes in Zengg war. Über diese Linie sind weitere Nachrichten nicht bekannt.

Franz Michael, der jüngere Sohn des Franz Stauber, geb. Zengg 30. September 1723, diente zuerst als Unterleutnant in der Armee, quittierte 1764 den Dienst und war dann Magistratsassessor in Zengg, woselbst er am 1. September 1810 starb. Aus seiner am 22. Februar 1756 mit Barbara von Richter geschlossenen Ehe stammten zwei Söhne und eine Tochter, die Magdalena mit Georg Slarkaj, Ratsdiener in Zengg, vermählt war und vor 1817 starb. Der ältere Sohn Ignaz war „Garde-Marine" und wurde als Oberleutnant auf dem Kutter „Le ferme" verabschiedet. Er trat dann während des Türkenkrieges von 1787 bis 1792 auf einem Kaperschiffe in Dienst. Dieses wurde jedoch von den Türken genommen und Ignaz Stauber samt den übrigen Offizieren zu Konstantinopel hingerichtet.

Josef Johann Lukas Stauber, der jüngere Sohn des Franz Michael wurde zu Zengg am 17. Oktober 1765 geboren, diente als Unterleutnant in einem Grenz-Regimente, ging 1808 in Pension und starb zu Zengg am 24. Juni 1817. Aus seiner 1800 mit Anna Josefa Ziegler aus Würzburg geschlossenen Ehe gewann er den am 22. Oktober 1801 zu Wien geborenen Sohn Josef Franz, Rotgärbermeister zu Virje, † daselbst 15. August 1871. Josef Franz vermählte sich am 17. Februar 1830 zu Virje in Kroatien mit Helene Posečenez (Tochter des Philipp P. und der Marianne, geb. Flamich), geb. zu Virje am 12. April 1812, † daselbst 13. März 1879, aus welcher Ehe die unten folgende Deszendenz stammt.

Josef Ritter von Stauber (Sohn des am 15. August 1871 zu Virje † Josef Franz Stauber und der 13. März 1879 daselbst † Helene, geb. Posečenez), geb. Virje 4. März 1849, k. k. Hilfsämterdirektor im Ministerium des Innern, — [Wien]; — verm. I. Wien 7. Februar 1875 mit:

† Marie, geb. Uhlik (Tochter des .... 18.. zu .... † Heinrich U. und der .... 18.. zu .... † Johanna, geb. Hřebik), geb. Jung-Woschitz 14. März 1848, † Wien 26. April 1886; — II. Wien 21. Oktober 1886 mit:

Aloisia, geb. Zugsbratl (Tochter des Franz Z. und der Franziska, geb. Gill), geb. Karlsdorf in Niederösterreich 3. Mai 1851. — [Wien.]

Kinder: a) I. Ehe:

1. Richard Karl, geb. Wien 12. Mai 1880, Hörer der Technik.

b) II. Ehe:

2. Helene Maria Anna, geb. Wien 15. August 1887.
3. Karl Franz Josef, geb. Wien 2. November 1888.

---

* von Steyrer.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark).

Verleihung:

1883 September 9 (Allerhöchste Entschließung) und 1884 Juni 5, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit „Edler von" und Wappen für Franz Steyrer. (AA.)

Wappen:

1884 Juni 5: Geteilt, oben in Gold ein blauer Schrägbalken, der der Länge nach mit einer schrägen silbernen Lilie zwischen zwei sechsstrahligen goldenen Sternen gelegt und oben von einem mit schwarzem Bergeisen schräg gekreuzten ebensolchen Schlägel und unten von dem schrägen schwarzen Zeichen des Planeten Mars (einem mit einer Pfeilspitze besteckten Ringe) begleitet ist, unten in Blau auf grünem Grunde ein schreitender schwarzer Bär. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen und links schwarz-goldenen Decken ein wachsender, aus Rachen und Ohren feuersprühender silberner Panther.

Franz Steyrer († 1819) aus Murau, vermählte sich 1805 mit Therese Konstanze, geb. Stegmüller, der Tochter des Vordernberger Radgewerken Matthias Josef Stegmüller und der Katharina, geb. von Walter. Durch diese Ehe gelangte das 1759 auf Matthias Josef Stegmüller von seiner ersten Frau Konstanze, geb. Stänzinger von und zu Gullingstein, übergegangene Radwerk Nr. 4 zu Vordernberg an die Familie Steyrer, in deren Besitz es bis zum Jahre 1877 verblieb.

Aus der Ehe des obigen Franz Steyrer mit Therese Konstanze, geb. Stegmüller, entsprossen fünf Kinder: 1. Franz (s. unten), 2. Peregrin, 3. Anna, 4. Katharina und 5. Therese, von denen die vier letztgenannten unvermählt starben.

Der älteste Sohn Franz Steyrer (vorstehend 1.), geb. Vordernberg 23. Juni 1809, † Graz 18. April 1879, hatte das Radwerk Nr. 4 übernommen und sich zu Vordernberg 13. Juni 1842 mit

Franziska, geb. Jurié (geb. Klagenfurt 19. November 1814, † Graz 14. Dezember 1881), der Tochter des 1833 zu Klagenfurt verstorbenen Protomedikus von Kärnten Dr. med. Andreas Jurié und der Franziska, geb. Barbolan, vermählt. Aus dieser Ehe gingen folgende acht Kinder hervor:

1) Franz, geb. Vordernberg 2. April 1843, der Doktor der Rechte wurde und ein großes Eisenwerk in St. Michael errichtete, das jedoch später an die Firma Hardt in Knittelfeld überging. Er wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 9. September 1883 und Diplom ddo. Wien, 5. Juni 1884 mit dem Ehrenworte „Edler von" und dem eingangs beschriebenen Wappen in den österreichischen Adelstand erhoben. (S. unten.)

2) Marié, geb. Vordernberg 29. März 1844, verm. daselbst 8. August 1866 mit Moriz Homann, geb. 12. September 1838, † 1. September 1901, Dr. med. zu Leoben.

3) Therese, geb. Vordernberg 6. Oktober 1845, verm. Graz 27. Juni 1872 mit Dr. Alexander von Wannisch, geb. 10. Juli 1840, EKO.-R.III., Dr. jur., emer. Hof- und Gerichtsadvokaten zu Graz. — [Bruck a. d. Mur.]

4) Klara, geb. Vordernberg 24. Oktober 1846, † Graz 14. Februar 1882, verm. Graz 13. Juni 1867 mit Alexander Josef Matthias von Leuzendorf, geb. Agram 17. März 1831, † Graz 30. Mai 1904, k. u. k. Major a. D. (bis 186. im Dragoner-Regimente Eugen Prinz von Savoyen Nr. 1 [jetzt Nr. 13]) und Gutsbesitzer (war in I. Ehe verm. Graz 28. Februar 1865 mit: † Hermine Katharina, geb. Mayr Edlen von Melnhof [Tochter des 24. Jänner 1864 zu Graz † Gutsbesitzers und Eisengewerken Karl M. Edlen v. M. und dessen 24. Februar 1859 zu Graz † I. Gemahlin Anna, geb. Stocker], geb. Donawitz 1. Dezember 1843, † Graz 4. Jänner 1866).

5) Franziska, geb. Vordernberg 25. Oktober 1847, verm. Graz 20. Jänner 1876 mit Friedrich Kobek, geb. 28. Oktober 1834, Dr. jur., emer. Hof- und Gerichtsadvokaten zu Graz. — [Wien.]

6) Ernst, geb. Vordernberg 30. Oktober 1848, Ingenieur zu Graz, verm. Graz 12. Jänner 1878 mit Anna, geb. Fillafer (geb. ....., aus welcher Ehe zwei Söhne, Ernst, geb. 1878, und Eduard, geb. 1881, stammen.

7) Hubert, geb. Vordernberg 27. August 1849, † Wien 21. Februar 1874.

8) Katharina, geb. Vordernberg 2. November 1852, † Graz 21. Oktober 1885, verm. daselbst 22. Februar 1873 mit Maximilian von Archer, geb. 8. Dezember 1841, EKO.-R.III., Dr. jur., emer. Hof- und Gerichtsadvokaten zu Graz.

---

† Franz Edler von Steyrer (ältester Sohn des 18. April 1879 zu Graz † Franz Steyrer und der 14. Dezember 1881 daselbst † Franziska, geb. Jurié), geb. Vordernberg 2. April 1843, † Graz 19. Oktober 1903, Dr. jur.; — verm. ..... 22. April 1876 mit:

Rosa, geb. Koch (Tochter des 8. Dezember 1867 zu Graz † Güterdirektors Ignaz K. und der 14. Februar 1888 zu Graz † Marie, geb. Pichs), geb. ..... 9. März 1849. — [Graz.]

Kinder:

1. Marie, geb. St. Michael 19. April 1879; — verm. Graz 25. Oktober 1900 mit:

Marcell Halper von Sziget, geb. Nagyszigeth 4. September 1869, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente FZM. Erzherzog Friedrich Nr. 52. — [Pécs.]

†2. Hans, geb. St. Michael 25. Mai 1881, † .... 28. August 1896.

3. Robert, geb. Leoben 1. März 1883, k. u. k. Kadett-Offiziersstellvertreter im Infanterie-Regimente FZM. Erzherzog Friedrich Nr. 52. — [Pécs.]

4. Otto, geb. St. Michael 13. November 1884.

Vgl.: — F. Krauß, Die eherne Mark, I. Bd., Graz 1892.

---

* von Taschek.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1867 Mai 28, Wien (Allerhöchste Entschließung): Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens für Franz Taschek († 3. Juni 1867, daher Diplomsausfertigung für dessen Söhne Franz und Karl ddo. .... 13. Juli 1867). (AA.)

Wappen:

1867 Juli 13: In Blau ein achtstrahliger silberner Stern. Zwei gekrönte Turnierhelme mit blau-silbernen Decken, deren jeder einen geschlossenen Flug trägt, dessen vorderer Flügel von Silber über Blau und der hintere von Blau über Silber geteilt ist.

Angeblich aus Polen eingewandertes Geschlecht, aus dem Thomas Ambros Taschek in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts Eisenhändler zu Budweis war. Aus dessen Ehe mit Maria Anna, geb. ...., stammte Anton Barnabas Taschek, der 10. Juni 1778 zu Budweis geboren, daselbst in städtische Dienste trat, Magistratssekretär wurde und sich 13. Oktober 1805 mit Aloisia (geb. Budweis 28. Juli 1783, † Stěchowic 15. Juni 1857), Tochter des 21. Juli 1815 zu Budweis † Franz Eusebius Johann Doublebsky von Sterneck, Bürgermeisters daselbst, und dessen ebendort 21. April 1810 † zweiten Gemahlin Emerenzia, geb. Leeb, vermählte. Er erkaufte 1815 das Gut Stěchowic, starb daselbst 19. August 1834 und hinterließ zwei Kinder: — 1. Franz Anton, geb. Budweis 20. Jänner 1808, † Wien 3. Juni 1867, der als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens, den damaligen Ordensstatuten entsprechend, mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Mai 1867 in den österreichischen Ritterstand erhoben wurde, jedoch wenige Tage darnach ohne Kenntnis der erfolgten Standeserhebung starb, so daß das Diplom ddo. Wien, 13. Juli desselben Jahres für seine hinterlassenen Söhne Franz und Karl (s. unten) ausgefertigt werden mußte; — 2. Marie, geb. Budweis 6. Oktober 1809, † 25. März 1878, verm. Klattau 12. Juni 1832 mit Anton Wellner (geb. Klattau 3. März 1805, † Prag 9. November 1862), Dr. jur. und Landesadvokaten zu Prag.

---

† Franz Anton Ritter von Taschek (Sohn des 19. August 18[illegible] zu Stěchowic † Gutsbesitzers daselbst Anton Barnabas T. und der 15. Juni 1857 ebendort † Aloisia, geb. Doublebsky von Sterneck), geb. Budweis 20. Jänner 1806, † Wien 3. Juni 18[illegible], Besitzer des landtäfl. Gutes Stěchowic, Dr. jur., L.O.-R., k. k. Hofrat am Obersten Gerichtshofe, Mitglied des Abgeordnetenhauses und des böhmischen Landtages (Großgrundbesitz) und Vizepräsident der Staatsschulden-Kontrollkommission; — verm. ..... 30. Juli 1843 mit:

† Marie, geb. Traurig (Tochter des ..... 1853 zu Josefstadt † k. k. Militär-Verpflegsadjunkten 1. Kl. daselbst Josef T. und der ..... 18.. zu ..... † Rosalie, geb. Krebshofer), geb. ..... 18.., † ..... 3. Jänner 1875.

Kinder:

†1. Franz, geb. Prag 20. Mai 1844, † daselbst 2. Juni 1878, Dr. jur., Landesadvokat zu Prag; — verm. Prag 6. Juni 1874 mit:

Emerika, geb. Wellner (Tochter des 9. November 1862 zu Prag † Landesadvokaten Dr. Anton W. und der 25. März 1878 zu Prag † Marie, geb. Taschek), geb. Prag 29. Oktober 1851. — [Olmütz.]

Kinder:

† 1) Therese, geb. Prag 6. Mai 1875, † Pilsen 30. Dezember 1880.
† 2) Marie, geb. Prag 7. Mai 1876, † Pilsen 7. Jänner 1881.
3) Paul, geb. Prag 27. April 1878.

†2. Karl, geb. Prag 29. Mai 1847, † Kladrub bei Strakonitz 16. Juli 1903, Gutsbesitzer daselbst; — verm. Kallenitz 8. November 1879 mit:

Franziska, geb. Kräutner (Tochter des 4. Februar 1864 zu Kalenitz † k. k. Ersten Rittmeisters d. R. [bis 1855 im Dragoner-Regimente FM. Prinz Eugen von Savoyen Nr. 5] Johann K. und der 9. März 1862 zu Kladrub † Marie, geb. Gentschik von Gežawa), geb. Kladrub bei Strakonitz 4. Oktober 1857, Besitzerin der landtäfl. Güter Kladrub und Kallenitz. — [Wien und Gut Kladrub bei Strakonitz.]

Kinder:

† 1) Karl, geb. Kladrub bei Strakonitz 17. Jänner und † daselbst 4. Mai 1881.
2) Ida, geb. daselbst 26. September 1882.
3) Klaudia, geb. daselbst 16. Dezember 1883; — verm. Wollenitz 3. Mai 1902 mit:
Karl Hlawaček, geb. .... 13. April 1863, Dr. jur., k. k. Gerichtssekretär am Exekutionsgerichte Wien und Oberleutnant i. d. Evidenz des Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 35. — [Wien, Hadersdorf.]
4) Odo, geb. Kladrub bei Strakonitz 10. November 1886, Zögling der k. k. Theresianischen Akademie zu Wien.
† 5) Hans, geb. Kladrub bei Strakonitz 1. Juni 1888, † daselbst 13. August 1903.
† 6) Wilhelm, geb. ebendort 8. Juni 1896, † daselbst 25. April 1898.

(Trunck) von Guttenberg.

(Da trotz aller Mühe die wünschenswerte Vollständigkeit dieses Familienartikels nicht zu erreichen war, wurde er für einen späteren Jahrgang zurückgestellt.)

---

* von Turba.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihungen:

1701 April 14, Wien: Böhmischer Ritterstand, Wappen und Rotwachsfreiheit für Johann Heinrich Turba. (AA.)

1720 Februar 17, Wien: Inkolat im Ritterstande des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande für Johann Franz Ritter von Turba.

Wappen:

Stammwappen (vor 1701 April 14): In Silber ein roter Krebs. Auf dem ungekrönten Stechhelme mit rot-silbernen Decken zwei rote Krebsscheren.

1701 April 14: In „Amaranth- oder Columbinfarb" (sic! — in der Darstellung licht rosenrot) über goldenem Schildesfuß ein wachsender, bis zu den Knien sichtbarer Mann in golden gerändertem Harnisch mit Kaskett auf dem Haupte, in der erhobenen Rechten die goldene römische Ziffer X und in der Linken einen golden geränderten blauen Rundschild mit der goldenen römischen Ziffer V haltend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links blau-silbernen Decken zwei wachsende Arme in golden gerändertem Panzer, deren rechter die goldene römische Ziffer V, deren linker die ebensolche Ziffer X hält.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes saßen zu Beginn des XVII. Jahrhunderts auf dem heute Windif genannten ganzen Bauernhofe Nr. 1 zu Müllestau (tschechisch Milhostov), Pfarre Habakladrau bei Tepl im Pilsener Kreise. Zuerst nachweisbar ist Simon Turba, gewesener kaiserl. Proviantkommissär, der daselbst 10. Mai 1619 starb.

Dessen Sohn Philipp Jakob Turba war durch 40 Jahre Oberrichter zu Millestau und starb daselbst am 27. Jänner 1681. Er hatte sich 16. November 1627 mit Eva, geb. Rubik, einer Tochter des Michael R. aus Wilkowitz, vermählt, die ihm 22. März 1677 im Tode voranging, nachdem sie ihm nachstehende elf Kinder geboren hatte:

1. Johann, geb. 15. Dezember 1629, † Tepl 22. April 1696, unter dem Namen Hermann Chorherr des Prämonstratenserstiftes Tepl und Pfarrer zu Neumarkt; — 2. Margarete, geb.

19. Juli 1632, † unvermählt; — 3. Katharina, geb. 30. Oktober 1634, verm. Habakladrau 19. November 1658 mit Jakob Hiederer, Bauer daselbst (Nr. 10); — 4. Justina, geb. 12. Jänner und † 20. Juli 1637; — 5. Martin, geb. 12. Jänner 1639, † 22. Dezember 1699, der den Hof Nr. 1 zu Müllestau erbte (dessen Nachkommen s. unten sub. I.); — 6. Walpurga, geb. 25. April und † 14. Oktober 1641; — 7. Michael Adalbert, geb. 29. September 1642, † Prag 21. August 1691, kgl. Raitoffizier und Löwenwärter auf der Prager Burg, der als Witwer mit zwei Töchtern (Anna, Gemahlin des Prager Senators Johann Georg Landscheritz, und Eleonore, die sich 13. August 1702 zu Prag mit Jarolim Croy, später in kurbayerischem Hofdienste zu München) am 8. September 1689 eine zweite Ehe mit Katharina Dorothea, geb. Vostromirsky von Rokytnik einging; — 8. und 9. die 24. Mai 1645 geb. Zwillinge Johann († 25. März 1646) und Veit († 23. September 1646); — 10. Benedikt, geb. 21. März 1647, und — 11. Johann Heinrich, geb. 26. Oktober 1650, von dem die ritterliche Linie abstammt (s. unten sub. II.).

I. Martin Turba (s. oben 5.) hatte sich 4. November 1664 mit Walpurga Pop (geb. 8. Dezember 1641, † 27. Dezember 1689) aus Habakladrau vermählt, aus welcher Ehe er acht, zu Müllestau geborene Kinder gewann: — 1) Johann Franz, geb. 7. August 1665, † Prag 24. Juni 1723, Cand. jur. und erzbischöfl. Prokurator zu Prag, verm. daselbst 14. November 1700 mit Maria Anna Windisch von Aschenfeld (Tochter des kgl. Richters der Kleinseite zu Prag N. W. v. A.), die zu Prag 25. Oktober 1735 kinderlos starb und das Jesuiten-Seminar auf der Kleinseite zum Erben ihres schönen Vermögens einsetzte; — 2) Anna Maria, geb. 3. September 1666, verm. 6. November 1685 mit Martin Hierath, Bauer zu Abaschin (Nr. 5); — 3) Apollonia, geb. 19. Mai und † 30. August 1669; — 4) Apollonia, geb. 27. Mai 1670, verm. 21. November 1690 mit Martin Watzka, Bauer zu Müllestau (Nr. 2); — 5) Eva, geb. 21. Jänner und † 8. November 1674; — 6) Rosina, geb. 21. Juli 1676, verm. 1. November 1695 mit Mathes Windirsch aus Pistan, dem sie den Hof Nr. 1 in Müllestau zubrachte und der in der Folge Richter daselbst wurde (die Nachkommen aus dieser Ehe haben sich bis heute im Besitze des genannten Hofes erhalten); — 7) Johann Michael, geb. 16. September 1677, † 1. September 1694, und — 8) Eva Elisabeth, geb. 10. Juni 1683.

II. Der jüngste Sohn des Oberrichters von Müllestau Philipp Jakob Turba, der daselbst am 26. Oktober 1650 geborene Johann Heinrich (s. oben 11.), wurde 1668 an der Prager Universität als Jurist immatrikuliert, erlangte 1682 das Doktorat beider Rechte und wurde 1684 als kgl. öffentlicher und ordentlicher Professor des kanonischen Rechtes daselbst installiert. Er erhielt den Titel eines kaiserl. Rates, war Assessor des fürsterzbischöflichen Konsistoriums, geschworener Landesadvokat im Königreiche Böhmen und Kanzler des böhmischen Großpriorats des Malteserordens. Zweimal bekleidete er die Würde des Rector magnificus, und zwar 1696 (inauguriert 21. Juli) auf 1697 und 1700 (inauguriert 1. Dezember) auf 1701 und wurde während seines zweiten Rektorats ddo. Wien, 14. April 1701 von Kaiser Leopld I. in den Böhmischen Ritterstand erhoben und ihm hierbei ein neues Wappen verliehen.

Bei seinem am Neujahrstage 1704 zu Prag erfolgten Tode ließ er ein relativ bedeutendes Vermögen zurück, darunter an Liegenschaften das Haus zu den „Drei Engeln" auf der Kleinseite, ein Haus in der Karmelitergasse, ein Lusthaus samt Kuchelgarten hinter dem „Wallischen Spital" zu Prag und einen großen Weingarten zu Melnik. Er war vermählt mit Maria Veronika Klara, geb. Hellfeyer (geb. 1663, † Prag 17. November 1717), der Tochter des Konzipisten bei der kgl. Statthalterei zu Prag und Syndikus der Kleinseite Matthäus Jeremias Hellfeyer und der Barbara Elisabeth, geb. Bussati di Campione. Aus dieser Ehe entstammten folgende zu Prag geborene sechs Kinder:

1) Veronika Klara (Theresia), geb. 17. August 1683, † zu Prag 10. Mai 1757 und verm. daselbst 26. November 1705 mit Johann Christian Ritter Anthoni von Adlersfeld, kgl. Kommerzienrat in Böhmen; — 2) Johann Franz Josef Adam, geb. 18. Februar 1685, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten); — 3) Ignaz Siegmund, geb. 10. Jänner 1692, † als Pfarrer zu Pavlovic 11. Juni 1718; — 4) Josef Franz, geb. 2. April 1695, † 19. April 1698; — 5) Maria Anna Theresia, geb. 27. März 1699, † zu Prag 22. November 1765, verm. zu Zahoř 9. November 1730 mit Franz Leopold Ritter von Hennet, kgl. Appellationsgerichtsrate in Böhmen (geb. 10. November 1693, † Prag 23. April 1752), und — 6) Maria Theresia Josefa, geb. 10. Oktober 1702, † 12. April 1727 als Ursulinerin zu Prag.

Johann Franz Josef Ritter von Turba [s. oben 2)], geb. 18. Februar 1685, wurde 1702 an der Karl Ferdinands-Universität als Jurist immatrikuliert und 1709, bereits als kgl. Appellationsgerichtsrat, zum Doktor beider Rechte promoviert. In der Folge wurde er (1726) Hofrat der Böhmischen Hofkanzlei und Vizelandschreiber in Böhmen, nachdem er ddo. Wien, 17. Februar 1720 das Inkolat in Böhmen erlangt und sich daselbst mit Turbovic, Kirchenbürgk, Arnetsgrün, Skurov (seit 1729) und Reichenbach begütert hatte. Er starb zu Wien am 27. März 1760. Aus seiner am 9. Februar 1715 zu Prag geschlossenen Ehe mit Helene Veronika von Ebelin und Friedberg (geb. Prag 17. Mai 1692, † daselbst 12. Februar 1747), einer Tochter des Hofrates der Böhmischen Hofkanzlei Johann Wolfgang Ritters von Ebelin und Friedberg und der Klara Susanna Bergkmann von Lindenberg, gewann er zehn Kinder (mit Ausnahme der jüngsten Tochter sämtlich zu Prag geboren):

(1) Maria Anna Apollonia, geb. 8. Februar 1716, † Wien 29. Dezember 1753; — (2) Johann Wenzel Franz, geb. 30. November 1717, † Kirchenbürgk 14. Jänner 1772, der nach seinem Vater Kirchenbürgk, Arnetsgrün und Reichenbach erbte und Hauptmann des Saazer Kreises wurde, aus seiner Ehe mit Maria Anna Rodovský von Hustiřan jedoch nur eine 1802 † Tochter Klara hinterließ, die die genannten Güter ihrem Gemahl, dem 1819 † k. k. Gubernialrate und Stadthauptmanne zu Prag Johann Baptist Josef Freiherrn Lamotte von Frintropp zubrachte; — (3) Franz Xaver Nikolaus Ignaz, geb. 19. Jänner 1719, der den Stamm fortpflanzte (s. unten); — (4) Josefa Amabilia, geb. 18. März 1720, unter dem Namen „Augustina" Zisterzienserin in Brünn; — (5) Klara Elisabeth, geb. 13. November 1721; — (6), (7) und (8) drei während

der Geburt, 13. Jänner 1723, bezw. 1. Jänner und 26. Dezember 1724 gestorbene Kinder; — (9) Ignaz Stephan Philipp, geb. 11. und † 22. Juli 1726, und — (10) Wilhelmine, geb. Wien und † daselbst 22. Jänner 1731.

Franz Xaver Nikolaus Ignaz Ritter von Turba [s. oben (3)], geb. Prag 19. Jänner 1719, † daselbst 16. Mai 1781, folgte seinem Vater im Besitze von Turbovic und Skurov, sowie der Häuser Nr. 354, 365 und 366 Karmelitergasse und Maltheserplatz zu Prag, wurde Appellationsgerichtsrat und endlich Vizelandrichter und Vizelandkämmerer in Böhmen. Er vermählte sich zu Prag 13. Juni 1752 mit Marie Adelheid, geb. von Textor (geb. Prag 16. April 1722, † daselbst 4. März 1802), einer Tochter des kgl. böhmischen Repräsentations- und Kammerrates Franz Ignaz Ritters von Textor, von dem sie 1758 das Haus Karmelitergasse 356 in Prag erbte. Aus dieser Ehe entsprossen acht zu Prag geborene Kinder:

1. Maria Theresia, geb. 29. März 1753, † vor 1783, verm. Prag 17. Juli 1773 mit Karl Josef Ritter von Henrici, 1778 bis 1789 Oberst und Kommandant des Infanterie-Regimentes FML. Ludwig Karl Graf Belgiojoso de Barbiano Nr. 44; — 2. Johann Josef Prokop Ignaz, geb. 16. Juli 1754, von dem die gegenwärtig lebenden Familienmitglieder abstammen (s. unten); — 3. Ignaz Johann, geb. 12. März 1757, † 26. Februar 1759; — 4. Franz de Paula Johann, geb. 13. April 1758, † 14. Juni 1782, Askultant beim Appellationsgerichte in Prag, Mitbesitzer der Güter Turbovic und Skurov; — 5. Franz Norbert Ludwig, geb. 4. Juni 1759, † 14. Juni 1782; — 6. Johann Nepomuk Wenzel, geb. 4. Februar 1761, † Cremona 13. August 1826, k. k. Platzmajor daselbst, verm. 28. April 1810 mit Barbara, geb. Freiin Henniger von Seeberg (Tochter des 20. Juli 1808 † k. k. Kämmerers und Rittmeisters a. D. Johann Karl Freiherrn H. v. S., Herrn auf Mieschiz und der 30. Jänner 1780 † Esther, geb. Gräfin Török de Szendrö), geb. 17. Jänner 1780, † Linz 8. Juni 1862, aus welcher Ehe nur eine Tochter Franziska Antonie Marie Johanna stammte, die 16. Juli 1816 zu Peschiera geboren wurde und 31. März 1898 zu Linz unvermählt starb; — 7. Maria Anna Helene, geb. 31. März 1763, † Prag 28. April 1833, verm. daselbst 12. Oktober 1791 mit Maximilian Lambert Grafen von Klebelsberg Freiherrn zu Thumburg, geb. 1752, † 27. September 1811, k. k. Rittmeister a. D., und — 8. Marie Antonie, geb. ca. 1769, verm. Prag 27. Jänner 1788 mit Benvenuto Freiherrn Dietrich von Adelsfels (geb. Ottočac 24. Juni 1755, † Wien 2. September 1819), k. k. Oberstleutnant.

Johann Josef Prokop Ignaz Ritter von Turba (s. oben 2.) geb. Prag 16. Juli 1754, † daselbst 8. April 1831, war Mitbesitzer von Turbovic und Skurov, kam jedoch durch widrige Verhältnisse um sein Vermögen. Er diente im k. k. Heere und quittierte 1801 als Kapitänleutnant des Infanterie-Regimentes Nr. 44, nachdem er sich ca. 1783 mit Eleonore, geb. Passecký von Passeka (geb. ca. 1760, † Prag 19. Oktober 1791, Tochter des Josef Gregor P. v. P.) vermählt hatte, die ihm folgende zu Prag geborene Kinder hinterließ:

1) Johann Baptist Donat Josef Florian, geb. 3. Mai 1784, † Iglau 7. Dezember 1819, Kapitular des Prämonstratenserstiftes Strahov und Kaplan zu Iglau; — 2) Donat Alois Anton Dismas, geb. 21. Juni 1785; — 3) Maria Franziska Bonaventura, geb. 7. Sep-

tember 1786; — 4) Josef Johann Felix Maximilian, geb. 12. Oktober 1787 (s. unten); — 5) Emanuel Johann Evangelist Adam Thomas, geb. 9. Dezember 1788; — 6) Georg Leopold Franz, geb. 1. April 1790, † Graz 2. März 1830, k. k. Oberleutnant in der Armee (bis 15. August 1829 im Infanterie-Regimente GM. Anton Graf Kinsky Nr. 47); — 7) Maria Eleonara Anna Ludmilla Wenzeslawa, geb. 15. September 1791, † Prag 4. Jänner 1873, verm. daselbst mit Albert Schüller, k. k. Hauptmanne im 1. Landwehr-Bataillon (1852 aufgelöst) des Infanterie-Regimentes FZM. Freiherr Thierry de Vaux Nr. 25.

---

† Josef Johann Felix Maximilian Ritter von Turba (4. Kind des 8. April 1831 zu Prag † Johann Josef Prokop Ignaz Ritters v. T. und der 19. Oktober 1791 daselbst † Eleonore, geb. Passecký von Passeka), geb. Prag 12. Oktober 1787, † Schönfeld 1. Juli 1846, k. k. Leutnant in der Armee (bis 181. im Infanterie-Regimente FZM. Wenzel Graf Kaunitz-Rietberg Nr. 25) und Tranksteuerkontrollor; — verm. Prag 12. Mai 1818 mit:

† Anna Philippine, geb. Giresch von Rittersthal (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Postmeisters zu Pisek Wenzel G. v. R. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Pisek 17. August 1793, † Prag 29. August 1887.

Kinder:

†1. Adolf Wenzel Josef, geb. Prag 11. und † daselbst 22. Jänner 1819.

†2. Anna Franziska Josefa, geb. Smichov 22. Februar 1820, † daselbst 10. April 1877, war 1855 Institutsvorsteherin zu Prag.

†3. Josef Maximilian Adalbert, geb. Kozejovic (Prachiner Kreis) 30. Dezember 1825, † Prag 4. Dezember 1875, bis 1854 k. k. Korporal im Feldartillerie-Regimente Kaiser Franz Joseph I. Nr. 1, dann Schuldiener zu Prag; — verm. daselbst 30. August 1853 mit:

† Emilie Charlotte, geb. Suck (Tochter des .... 18.. zu Wansbeck, † Gärtners Klaus Mähr, recte Suck und der .... 18.. zu .... † Anna Elisabeth, geb. Both), geb. Wansbeck 23. März 1832, † Prag 1. Dezember 1898.

Kinder:

† 1) Hermine, geb. 11. April 1854, † .... 18...

† 2) Elisabeth, geb. Prag 9. November 1855, † daselbst 29. September 1856.

3) Guido, geb. Prag 17. Oktober 1857, Chef-Redakteur der „Wiener Illustrierte Fremden-Zeitung"; — verm. Leitmeritz 3. März 1889 mit:

Marie, geb. Koberwein (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Graz 2. Dezember 1855. — [Wien.]

Kinder:

(1) Guido Ferdinand, geb. Theresienstadt 23. Mai 1889.
(2) Marie Elisabeth, geb. daselbst 19. Juli 1890.
(3) Adele, geb. daselbst 6. Oktober 1891.
(4) Johann, geb. daselbst 22. Mai 1893.
(5) Egon, geb. daselbst 20. Oktober 1895.

4) **Mathilde**, geb. Prag 8. Jänner 1860; — verm. daselbst 3. August 1890 mit:

Josef Sedlaček, geb. Stehěn 20. September 1856, Bildhauer. — [....]

5) **Ludwig** Josef, geb. Prag 21. Juli 1862, Vorstand der Verschleißstelle des Buschtěhrad-Kladnoer Kohlenvereines zu Prag; — verm. daselbst 9. Mai 1891 mit:

Helene Marie, geb. Kafka (Tochter des Johann K. und der Barbara, geb. Silbernagel), geb. Podhoř bei Prag 16. September 1866. — [Prag.]

Kinder:

† (1) **Albert** Ludwig, geb. Prag (Žižkov) 19. August 1892, † Prag 22. April 1899.

(2) **Viktor** Adalbert, geb. Prag (Žižkov) 13. November 1894.

6) **Johann** Ferdinand, geb. Prag 23. Juni 1864, Magazineur; — verm. .... 23. August 1891 mit:

Karoline, geb. Weber (Tochter des .... W. und der ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Prag.]

7) **Ernst**, geb. Prag 11. Juli 1871; verm. Prag (Žižkov) 13. Mai 1897 mit:

Marie, geb. Kral (Tochter des .... K. und der ...., geb. ....), geb. Nepomuk 16. Februar 1862. — [....]

Kinder:

(1) **Beatrix**, geb. Prag (Žižkov) 13. Oktober 1891.
(2) **Johann**, geb. daselbst 23. November 1893.

8) **Adalbert**, geb. Prag 3. Jänner 1874. — [....]

4. **Marie** Anna Johanna Therese Antonie, geb. Tetschen 8. September 1831. — [Prag.]

---

von Urich.

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol).

Verleihung:

1879 **November 11, Wien: Österreichischer Ritterstand** als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse (K.D.) und **Wappen** für **Hans Urich**. (AA.)

Wappen:

1879 **November 11:** Geschrägt, die Teilungslinie mit einem schrägen natürlichen Schwerte mit goldenem Griffe belegt, oben in Silber ein pfahlweises, rotes Passionskreuz, unten in Blau eine abnehmende silberne Mondsichel. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-silbernen Decken ein wachsender *natürlicher* Bär, auf II mit rot-silbernen Decken ein wachsender *natürlicher* Wolf.

In den bis zum Jahre 1619 zurückreichenden Kirchenbüchern des Ortes Klösterle in Vorarlberg lassen sich Familien des Namens Urich bis ins XVII. Jahrhundert verfolgen. Unter diesen stammt die gegenwärtig im Ritterstande blühende von Hans Urich, der mit Katharina, geb. Mathävis († 12. Dezember 1662), vermählt war, neun Kinder besaß und zu Klösterle am 15. März 1664 starb.

Sein zweiter Sohn Christian Urich, geb. Klösterle 14. Oktober 1628, verehelichte sich mit Anna, geb. Brunolt († 29. Juli 1669), aus welcher Ehe vier Kinder stammten. Von diesen hinterließ der 22. Jänner 1661 als zweites Kind geborene und 28. April 1731 zu Klösterle verstorbene Adrian aus seiner Ehe mit der 27. November 1729 ebenfalls zu Klösterle verstorbenen Magdalena, geb. Donz, acht Kinder.

Sowohl der 5. Sohn dieser Ehe, Adrian Urich (geb. Klösterle 3. Dezember 1699), als auch der 6., Johannes (geb. Klösterle 2. Oktober 1701, † daselbst 27. Jänner 1757), hatten elf Kinder und unter diesen je einen auf den Namen Johannes getauften: Adrian aus seiner 27. Jänner 1732 zu Klösterle geschlossenen II. Ehe mit Marie, geb. Schuler, als 9. Kind, geb. 9. März 1740, und Johannes, ebenfalls aus II., 14. Jänner 1731 eingesegneter Ehe mit Magdalena, geb. Schmidt, als 4. Kind, geb. 20. März 1737.

Welcher dieser beiden jüngeren Johannes Urich der direkte Vorfahre des Ritterstandserwerbers ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Einer von beiden vermählte sich 7. April 1766 zu Klösterle mit Katharina, geb. Walser, aus welcher Ehe unter zehn Kindern, als 6. der Sohn Johannes Michael (geb. Klösterle 7. September 1773, † daselbst 1842) entsproß, der die Witwe Düngler, geb. Gantner (geb. 1760, † 1823), ehelichte. Aus dieser Verbindung stammen vier Kinder, darunter die Söhne: 1. Michael, geb. 1780, † 1868 mit Hinterlassung zweier Töchter; 2. Franz, ohne Nachkommenschaft, und 3. Johannes Georg, geb. Klösterle 10. Mai 1802, der den Stamm fortpflanzte (s. unten).

Johann Georg Urich (s. vorstehend 3.) zog nach seiner 14. Juli 1828 stattgefundenen Vermählung mit Therese, geb. Tamerl (geb. Zams 4. Oktober 1806, † Landeck 30. Jänner 1843), deren Familie nachweisbar seit 1612 in Zams bei Landeck ansässig war, von Klösterle nach Zams, dann 1831 nach Landeck. Er erbaute daselbst den Gasthof „Zum goldenen Adler" und betrieb nebst seiner Gastwirtschaft noch ein Kaufmanns- und Speditionsgeschäft. Er starb zu Landeck 22. Oktober 1843. Seiner Ehe waren vierzehn Kinder entsprossen, darunter drei Söhne, die Nachkommenschaft hinterließen: — 1. Wilhelm, geb. Zams 27. Mai 1829, der den bedeutenden Besitz für seine Geschwister verwaltete, nach seiner Verheiratung mit Genoveva, geb. Wegscheider, nach Hall i. T. übersiedelte und daselbst als Altbürgermeister 9. Juli 1868 mit Hinterlassung einer Tochter Marie Luise starb; — 2. Hans, geb. Landeck 22. Jänner 1839 (s. unten), und — 3. Josef, geb. Landeck 10. März 1840, † Hall i. T. 1871, der sich mit Marie, geb. Wopfner, vermählte und zwei Kinder hinterließ: — 1. Josef, landschaftlichen Beamten zu Innsbruck, und — 2. Marie, verehelichte Steinmayr.

Johann Georgs mittlerer Sohn Hans Urich (s. oben 2.) absolvierte die Oberrealschule und das Polytechnikum in Wien, trat bei Ausbruch des Krieges 1859 freiwillig in die Armee, machte 1866 die Gefechte und Schlachten bei Trautenau, Neu-Regnitz, Königinhof und Königgrätz mit, 1878 als Hauptmann des Generalstabskorps die Okkupation von Bosnien und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom .... 1878 den Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration, worauf den damaligen Ordensstatuten entsprechend mit Diplom ddo. Wien, 11. November 1879 seine Erhebung in den Österreichischen Ritterstand mit dem eingangs beschriebenen Wappen erfolgte.

Hans Ritter von Urich war von 1890 bis 1895 Kommandant des Tiroler Jäger-Regimentes Kaiser Franz Joseph und Präses des Komitees für das 1893 errichtete Andreas Hofer-Denkmal am Berge Isel. Er wurde 1894 mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens ausgezeichnet, rückte 1895 zum Generalmajor und 1899 zum Feldmarschall-Leutenant vor, unter gleichzeitiger Ernennung zum Kommandanten der 43. Landwehr-Truppen-Division in Lemberg und erhielt anläßlich seines Übertrittes in den Ruhestand 1900 den Orden der Eisernen Krone II. Klasse.

Hans Ritter von Urich (Sohn des 22. Oktober 1843 zu Landeck † Johann Georg Urich und der 30. Jänner 1843 ebenda † Therese, geb. Tamerl), geb. Landeck 22. Jänner 1839, EKO.-R.II. (KD.III.), LO.-R., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R.; — verm. Leutschau (Löcse) 11. Mai 1867 mit:

Marie geb. Brzesina Edlen von Birkenhain (Tochter des 5. Mai 1897 zu Budapest † k. u. k. Obersten d. R. [bis 1868 Kommandanten des Infanterie-Regimentes FZM. Alois Graf Mazzuchelli Nr. 10], LO.-R. (KD.), EKO.-R.III. (KD.), Franz Ritters B. v. B. und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Fischer), geb. Baden bei Wien 4. Dezember 1848. — [Meran.]

Sohn:

Hans Franz Georg Karl Hermann, geb. Ofen (Budapest) 2. August 1872, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Infanterie-Regimente Erzherzog Albrecht Nr. 44. — [Budapest.]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenbuch IX 1884, XIII 1888, XVII 1892.

Van Aken von Quesar.

Römisch-katholisch. — Österreich (Steiermark).

Verleihung:

1878 Juli 26, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Quesar“ und Wappen für Hermann van Aken (AA.)

Wappen:

1878 Juli 26: Halbgeteilt und gespalten, vorne oben in Blau eine von zwei goldenen Sternen begleitete goldene Spitze, in der auf grünem Boden ein natürlicher Zinnenturm mit vier Fenstern (zwei die Toröffnung beseitend) erscheint, unten in Blau vier goldene Schräglinksbalken (Quesar); hinten drei schwarze Jagdhörner „aus Büffelhorn" an ebensolchen Schnüren übereinander. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links blau-silbernen Decken drei Straußenfedern, eine goldene zwischen zwei blauen.

Hermann van Aken Edler von Quesar (Adelserwerber — ältester Sohn des 17. Dezember 1834 zu Hamburg † Hermann van Aken aus Rotterdam und der 2. Februar 1862 zu Wien † Katharina, geb. Freiin Dubsky von Wittenau), geb. Prag 14. März 1829, MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R. (bis 1879 Oberstleutnant und Kommandant des Feldjäger-Bataillons Nr. 27) — [Graz]; — verm. I. Wien 18. Februar 1862 mit:

† Elise, geb. de Zanna (Tochter des 7. Februar 1894 zu Wien † Josef de Z. und der 26. Dezember 1893 ebenda † Johanna, geb. Muskiet), geb. Wien 2. Mai 1842, † Mauer 19. Februar 1869; — II. Wien 8. Februar 1871 mit:

Olga, geb. Freiin von Quesar (Tochter des 3. April 1874 zu Graz † k. k. wirkl. Geheimen Rates, Staatsrates, LO.-Kom., Dr. jur. Eduard Julius Freiherrn v. Q. und der 12. Februar 1886 ebenda † Adele, geb. Freiin Haberein von Armfeld), geb. Graz 23. März 1841. — [Graz.]

Kinder: a) I. Ehe:

1. Gabriele, geb. Baden bei Wien 19. November 1862; — verm. Graz 7. Mai 1888 mit:
   Hugo Göhlert, geb. 11. Juni 1861, Revidenten der k. k. österr. Staatsbahnen. — [Wien.]
2. Frieda, geb. Kaschau (Kassa) 14. November 1864; — verm. Wien 23. Mai 1894 mit:
   Bernhard Göhlert, geb. 14. Jänner 1863, k. k. Finanzrate. — [Meran.]
3. Hermann, geb. Baden 28. November 1867, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Freiherr Arthur Bolfras von Ahnenburg Nr. 84; — verm. Wien 23. September 1893 mit:
   Angela Josefine, geb. Erhart (Tochter des 24. September 1888 zu St. Veit a. d. Triesting † Fabriksbesitzers Florian E. und der Marie, geb. Koch), geb. Wien 6. April 1871. — [Krems.]

   Kinder:

   1) Hermann Maria Angelus, geb. Wr.-Neustadt 21. September 1894.
   2) Arthur Norbert Hermann Angelus Maria, geb. Wr.-Neustadt 13. September 1895.

b) II. Ehe:

†4. Adele, geb. Marburg a. d. Drau 5. November 1871, † daselbst 11. März 1872.

†5. Eduard, geb. Marburg a. d. Drau 7. Juli 1873, † daselbst 24. März 1874.

6. Artur, geb. Judenburg 21. November 1875, k. u. k. Oberleutnant im Husaren-Regimente GdK. Josef Prinz zu Windisch-Graetz Nr. 11; — verm. Rabakeresztur 10. Oktober 1900 mit:

Etelka, geb. Wollinger (Tochter des 31. Jänner 1902 zu Graz † Gutsbesitzers Karl Wilhelm W. und der Käthe, geb. Lipp), geb. 5. Jänner 1876. — [Szombathely.]

Vgl. — Brünner Adel. Taschenb. X 1885, XIII 1888, XVI 1891, XIX 1894.

Ventour von Thurmau.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1867 Mai 1, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Thurmau" und Wappen für Johann Ventour. (AA.)

Wappen:

1867 Mai 1: In Blau zwischen einem jederseits von einem sechsstrahligen goldenen Sterne überhöhten offenen silbernen Fluge ein abgeledigter silberner Turm mit zwei Zinnenkränzen, einer Schießscharte und offenem Tore mit halb aufgezogenem goldenen Fallgatter. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit blau-silbernen Decken ein offener silberner Adlerflug.

---

† Johann Nepomuk Ventour von Thurmau (Adelserwerber — Sohn des 4. September 1869 zu Prag † k. k. Militär-Rechnungsrates Paul Ventour aus Erfurt und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Eger 23. Juni 1817, † Prag 8. Juni 1891, k. u. k. Oberstleutnant d. R. (bis 31. Mai 1874 Reservekommandant des Infanterie-Regimentes Georg Prinz von Sachsen Nr. 11); — verm. .... 20. Jänner 1863 mit:

Berta, geb. Ritter (Tochter des .... 18.. zu .... † .... R. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Rokitzan 28. November 1840. — [Prag.]

Söhne:

1. Hugo, geb. Pilsen 19. Dezember 1863, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. im Infanterie-Regimente FZM. Moriz Freiherr Daublebsky von Sterneck Nr. 35; — verm. .... 20. September 1896 mit:

Emma, geb. Stieber (Tochter des .... Bergdirektors .... St. und der ...., geb. ....), geb. Polnisch-Ostrau 19. August 1872. — [Pilsen.]

Kinder:

1) Hugo und
2) Irene, Zwillinge, geb. Pilsen 13. Juni 1897.

2. Friedrich, geb. Altona 23. November 1865, k. u. k. Hauptmann 2. Kl. im Infanterie-Regimente Karl I. König von Rumänien Nr. 6; – verm. .... 9. September 1895 mit:
Anna, geb. Stieber (Schwester der oben genannten), geb. Polnisch-Ostrau 5. September 1873. – [Wien.]

Kinder:

1) Johann, geb. Pilsen 20. Juni 1896.
2) Marie, geb. Prachatitz 6. Oktober 1900.

Walcher von Moltheim.

Römisch-katholisch. – Österreich (Niederösterreich).

Verleihungen:

1854 November 17, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „von Moltheim" und Wappen für Johann Georg Walcher. (AA.)

1873 Oktober 10, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappenbesserung für Leopold Walcher von Moltheim. (AA.)

Wappen:

I. 1854 November 17: In Rot ein silberner Wellenbalken, überdeckt von einer an den Hauptrand reichenden, in jedem Oberwinkel von einem eisernen Anker begleiteten, eingebogenen silbernen Spitze, in der aus roter Quadernmauer mit sechs Zinnen und drei Schießscharten ein einen grünen Palmzweig in der rechten Vorderpranke haltender, doppelgeschwänzter roter Löwe hervorwächst. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-silbernen Decken zwischen einem offenen, jederseits mit einem silbernen Wellenbalken belegten roten Fluge der rote Löwe mit dem Palmzweige wachsend.

II. 1873 Oktober: Schild wie 1854. Zwei gekrönte Turnierhelme mit beiderseits rot-silbernen Decken; auf I ein geschlossener, vorne roter mit einem silbernen, hinten silberner mit einem roten Wellenbalken belegter Flug; auf II der wachsende rote Löwe mit dem Palmzweige.

Die Vorfahren dieses Geschlechtes übersiedelten im XVII. Jahrhundert aus Graubündten nach Tirol, wo die Familie bis Ende des XVIII. Jahrhunderts die Kupferwerke zu Braitweg bei Absam besaß.

Der geadelte Zweig der Familie stammt von Peter Georg Walcher (geb. 1663), dessen gleichnamiger Sohn (geb. 1708), der Besitzer der genannten Kupferwerke war und sich am 29. Juli 1737 zu Absam mit Maria, geb. Laimgruber, vermählte.

Dessen jüngerer Sohn Peter Georg (III.) Walcher, wurde 24. April 1743 zu Absam geboren und vermählte sich 14. Jänner 1773 zu Moldautein in Böhmen als deren zweiter Gemahl mit Johanna, geb. Eissner von und zu Eisenstein (geb. 28. März 1747, † Moldautein 2. Februar 1797), einer Tochter des 6. Juni 1795 zu Třebaul begrabenen Glashütten- und Gutsbesitzers Johann Ignaz Eissner von und zu Eisenstein, des Heil. Röm. Reiches Ritters, und dessen 25. Jänner 1802 zu Prag verstorbenen Ehegattin Elisabeth, geb. Adler. Johanna war Witwe nach Johann Martin Pacher, den sie 16. Februar 1762 geheiratet hatte. Peter Georg Walcher wurde Kaufmann und k. k. Postmeister zu Moldautein, wo er 4. November 1792 starb. Seine Witwe vermählte sich in dritter Ehe 16. September 1793 mit Franz Xaver Grim, der von da an als k. k. Postmeister zu Moldautein erscheint.

Peter Georgs Ehe entstammte Johann Georg Walcher, der 6. Jänner 1785 zu Moldautein geboren wurde, nach mehr als 30jähriger Dienstzeit als Oberbuchhalter der k. k. priv. Nationalbank in den Ruhestand trat und mit Diplom ddo. Wien, 17. November 1854 den Österreichischen Adelstand mit dem Prädikate „von Molthein" und dem oben sub I beschriebenen Wappen erhielt. Er hatte sich 8. Jänner 1818 zu Wien mit Franziska, geb. Welzl von Wellenheim (geb. Wien 31. Mai 1798, † daselbst 20. August 1874), einer Tochter des 19. Dezember 1848 zu Wien verstorbenen k. k. Hofrates der Allgemeinen Hofkammer Leopold Welzl von Wellenheim und dessen ebendort 12. Juli 1826 verschiedenen Gemahlin Sofie, geb. Mußbrock, verehelicht und hinterließ aus dieser Ehe nur einen 29. November 1824 zu Wien geborenen Sohn Leopold Ottokar Johann.

Leopold Walcher von Molthein widmete sich dem Konsulardienste und erhielt als k. k. Generalkonsul zu Palermo mit Allerhöchster Entschließung vom 22. Juli 1870 den Orden der Eisernen Krone III. Kl. Den damaligen Statuten dieses Ordens entsprechend, wurde er ddo. Wien, 10. Oktober 1873 in den Österreichischen Ritterstand mit entsprechender Wappenbesserung (zweiter Helm) erhoben, nachdem ihm am 30. August desselben Jahres der Titel eines k. k. Ministerialrates verliehen worden war (s. unten).

Leopold Ottokar Johann Ritter Walcher von Molthein (Ritterstandserwerber — Sohn des 19. Dezember 1854 zu Wien † Johann Georg Walcher von Molthein und der 20. August 1874 ebendort † Franziska, geb. Welzl von Wellenheim), geb. Wien 29. November 1824, Dr. jur., FJO.-Kmt.m.St., EKO.-R.III., k. u. k. Ministerialrat und Generalkonsul i. R. (bis 7. Februar 1883 Kommerzkanzlei-Direktor bei der k. k. Botschaft in Paris); — verm. I. Wien 5. September 1863 mit:

† Kamilla, geb. Malanotti (Tochter des 9. Jänner 1888 zu Wien † Anton M. und der 8. Februar 1859 ebendort † Mathilde, geb. Bussetti), geb. Wien 30. August 1839, † Chaville bei Paris 7. Juli 1872; — II. St. Petersburg 30. Juni 1877 mit:

† Emily Katharine, geb. Mollwo-Moberly (Tochter des .... 18.. zu .... † Andreas M.-M. und der .... 18.. zu .... † Katharina, geb. Classen), geb. Archangel 19. Juli 1828, † Wien 19. Februar 1904.

Kinder I. Ehe:

†1. Günther, geb. Jerusalem 4. Juli 1864, † daselbst 6. Oktober 1864.

2. Humbert Leopold Ottokar, geb. Wien 12. September 1865, Architekt. — [Wien.]

3. Karl Alfred Roger, geb. Palermo 21. März 1867, k. u. k. Oberleutnant im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 33; — verm. Wien 7. Juni 1893 mit:
Anselma Marie Theresie, geb. Welzl von Wellenheim (Tochter des Edwin W. v. W. und der Bernardine, geb. Specz von Ladháza), geb. Wiener-Neustadt 6. Juni 1866. — [Wien.]

Kinder:

1) Bernardine Kamilla Umberta, geb. Wien 5. Februar 1898.
2) Leopoldine Kamilla Bernardine, geb. Wien 5. März 1902.
3) Johann Georg Marie, geb. Seebarn 13. Juli 1903.

4. Martha Emilie Marie, geb. Palermo 3. August 1868; — verm. Wartenstein 30. August 1891 mit:
Bruno Ritter Demel von Elswehr, Dr. jur., Hof- und Ministerialsekretär im k. u. k. Ministerium des kaiserl. und königl. Hauses und des Äußern. — [Wien.]

5. Hareth Guido Friedrich, geb. Palermo 25. November 1870. — [Wien.]

Vgl. — Brünner Adel. Taschenb. III 1878, IV 1879, XII 1887, XV 1890, XVIII 1893; — Wurzbach LII, S. 160.

Waldek von Waldried.

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen).

Verleihungen:

1887 Mai 23, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Waldried" und Wappen für Franz Waldek. (AA.)

1896 Mai 9, Wien (Allerhöchste Entschließung): Übertragung des Namens, Adels, Prädikates und Wappens auf dessen Schwiegersohn Vinzenz Gečmen als „Gečmen-Waldek Edlen von Waldried". (AA.)

Wappen:

1887 Mai 23: Gespalten, vorne in Schwarz auf grünem Hügel ein goldener Zinnenturm mit Satteldach und zwei Fenstern, in dessen Toröffnung unter halb aufgezogenem roten Fallgitter ein silberner Hund steht, hinten in Gold ein blaues Kammrad über zwei blauen Lilien nebeneinander. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-goldenen Decken ein geschlossener, vorne goldener, hinten schwarzer Flug.

Franz Waldek Edler von Waldried (Adelserwerber — Sohn des 4. Jänner 1873 zu Prag † Franz Waldek und der .... 18.. zu Winterberg † Therese, geb. Kranl), geb. Winterberg 21. August 1833, EKO.-R.III., kaiserl. Rat, Großindustrieller, Chef der protokollierten Firmen „Waldek & Wagner" in Prag und „Waldek, Wagner & Benda" in Wien, k. u. k. Hoflieferant, Zensor der Österr.-ungar. Bank, Präsident und Verwaltungsrat vieler Aktiengesellschaften, Ehrenbürger der Stadt Winterberg, — [Prag]; — verm. Prag 6. Juni 1863 mit:

† **Julie**, geb. Schimmer (Tochter des .... 18.. zu Prag † Fabrikanten Vinzenz Sch. und der .... 18.. ebenda † Barbara, geb. Kraus), geb. Prag 13. April 1843, † ebenda 25. Oktober 1901.

Kinder:

1. **Josefine** Ludmilla Julie, geb. Prag 28. Juni 1864, — [Prag und Tloskau]; — verm. Prag 19. Mai 1885 mit:
   † **Vinzenz** Danek Edlen von Esse, geb. .... 18.., † .... 13. Juli 1895, Besitzer der Herrschaften Tloskau und Lischna.

†2. **Hugo**, geb. .... 20. April 1869, † .... 20. Februar 1884.

3. **Margarete** Wilhelmine Julie, geb. Prag 26. August 1873; — verm. Prag 7. Juli 1894 mit:
   Vinzenz Gečmen-Waldek Edlen von Waldried, geb. .... 10. April 1864, Großindustriellen, k. k. Oberleutnant in der Evidenz des Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 2. — [....]

   Kinder:

   1) **Vinzenz** Franz Josef Julian Bruno, geb. .... 6. Februar 1899.
   2) **Alfons** Maria Bruno Franz Josef Vinzenz, geb. .... 1. Mai 1903.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XIV 1889, XV 1890, XVIII 1893.

---

von Weber(n).

Römisch-katholisch. — Österreich (Tirol, Kärnten, Niederösterreich).

Verleihungen:

1731 August 15, Wien: Österreichisch-erbländische Bestätigung des hergebrachten Adels als eines rittermäßigen mit Wappenvermehrung und der Erlaubnis, sich „von Weber", sowie von ihren Gütern zu nennen für die Brüder Johann Jakob und Josef Antonius Weber. (AA.)

Wappen:

1731 August 15: Geviert, 1 und 4 in Rot ein goldener Löwe mit einem Winzermesser in der rechten und einer schwarzen *oder blauen* Weintraube in der linken Vorderpranke, 2 und *3 in Blau ein* schräger silberner „Wasserfluß", in dem ein

natürlicher Fisch stromaufwärts schwimmt. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-goldenen, links blau-silbernen Decken ein wachsender, mit einem roten Rock mit goldenen Hals- und Ärmelaufschlägen bekleideter Jüngling mit einem Winzermesser in der rechten und eine grün belaubte blaue Weintraube in der linken Hand haltend.

Von diesem in der Bozener Gegend ansässigen Geschlechte ist nach Angabe des Diplomes Paul Weber, Gutsbesitzer zu Salurn, von Kaiser Matthias I. mit dem Prädikate „de Thesadoris" (de Tessitoris) zu deutsch „von Webern" geadelt worden und sollen zwei nicht genannte Brüder desselben von Kaiser Maximilian II. 1574 und ein dritter Bruder Christoph Weber von Kaiser Rudolf II. 1598 Wappenbriefe mit Lehensartikel erhalten haben.

Der vorgenannte Paul Weber zu Salurn war der Urgroßvater der beiden Brüder Johann Jakob, beider Rechte Lizenziat und Fiskal in den Gerichten Bozen und an der Etsch, und des Josef Anton, Kaufmannes und Ratsverwandten zu Laibach, welche von Kaiser Karl VI. ddo. Wien, 15. August 1731 die Bestätigung ihres hergebrachten Adels erhielten.

Von Johann Jakob von Weber(n) stammt die gegenwärtig blühende Familie, welche bis zum Beginne des XIX. Jahrhunderts zu Salurn ansässig war und von dort mit Josef Eduard, † Graz 1. Jänner 1831, nach Steiermark kam. Anton Eduard, der älteste Sohn des vorgenannten, geb. Marburg 17. Mai 1817, erwarb durch seine Verehelichung mit Marie Issop das Gut Preglhof im Lavanttale nebst dem Kupferbergbau Lambrechtsberg, heute im Besitze des k. k. Ministerialrates Karl von Webern, dem ältesten Sohne des 15. Jänner 1889 am Preglhof † Anton Eduard von Webern.

---

† Josef Eduard von Webern (Sohn des .... 18.. zu .... † Josef Anton v. W. und der .... 18.. zu .... † Katharina, geb. Mayer, geb. Salurn 10. März 1778, † Graz 1. Jänner 1831; — verm. Marburg 27. August 1812 mit:

† Aloisia, geb. Mally (Tochter des .... 18.. zu .... † Gutsbesitzers Georg Mally und der .... 18.. zu .... † Maria Anna, geb. Heinzlin), geb. Bleiburg 18. Juni 1788, † Buchscheiden 12. September 1869.

Kinder:

† 1. Karolina Theresia, geb. Marburg 4. November 1813, † Preglhof 8. Mai 1872; — verm. mit:

† Johann Launsky von Tieffenthal, geb. .... 18.., † .... 18...

† 2. Ida Cäcilia, geb. Marburg 5. Oktober 1815, † Preglhof 15. Juli 1893.

† 3. Anton Eduard, geb. Marburg 17. Mai 1817, † Preglhof 15. Jänner 1889, Bergverwalter der Österreichisch-Alpinen Montangesellschaft i. R., Besitzer des Gutes Preglhof und des Kupferbergwerkes Lambrechtsberg; — verm. Bleiburg 6. Oktober 1846 mit:

† Marie Gabriele, geb. Issop (Tochter des .... 18.. zu .... † Karl I., Pflegers zu Hollenburg, und der .... 18.. zu .... † Marie, geb. Writz), geb. Hollenburg 5. Juli 1823, † Liescha 7. April 1860.

Kinder:

1) Karl Eduard, geb. Liescha 27. Mai 1850, k. k. Ministerialrat im Ackerbauministerium, Besitzer des Gutes Preglhof und des Kupferbergwerkes Lambrechtsberg; — verm. Leoben 8. Oktober 1877 mit:

Amalie, geb. Geer (Tochter des Anton G. und der Amalie, geb. Fetzer), geb. Wien 13. Mai 1853. — [Wien.]

Kinder:

(1) Marie Amalie, geb. Olmütz 26. Oktober 1880.
(2) Anton Friedrich Wilhelm, geb. Wien 2. Dezember 1883.
(3) Rosa Ida Justine, geb. Preglhof 2. August 1885.

† 2) Josef Eduard, geb. Liescha 5. März 1852, † Wr.-Neustadt 24. Dezember 1896, k. k. Forstkommissär; — verm. mit:

Elisabeth, geb. Kleinpell (Tochter des .... 18.. zu .... † .... K. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Wr.-Neustadt.]

Kinder:

(1) Elisabeth, geb. Judenburg .... 1886.
(2) Guido, geb. Judenburg .... 1888.
(3) Erich, geb. Judenburg .... 1890.

3) Maria Luise, geb. Liescha 29. September 1854; — verm. Liescha .... 1877 mit:

Friedrich Diez, geb. .... 1848, Hüttenverwalter. — [Vordernberg.]

† 4) Franz Moritz, geb. Liescha 7. Juli 1856, † Graz 22. Dezember 1896, k. k. Gerichtsadjunkt.

5) Anton Alois, geb. Liescha 12. März 1859, k. u. k. Militär-Verpflegsoffizial; — verm. I. .... 1890 mit:

Amalie, geb. Gerber (Tochter .... 18.. zu .... † .... G. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....) geb. ...., † Zara .... 1891; — II. .... 1892 mit:

Marie, geb. von Luschin (Tochter des 12. Juni 1879 zu Wien † k. k. Rechnungsoffiziales im Justizministerium Johann Baptist Ritters v. L. und der Wilhelmine, geb. Habberger), geb. Wien .... 1860. — [Graz.]

Sohn I. Ehe:

Hermann, geb. Zara .... 1891.

4. Justine, geb. Steinamanger (Szekesfehérvár) 27. Juli 1819.

† 5. Rosa, geb. Fürstenfeld 14. Jänner 1822, † Idria 15. April 1901; — verm. mit:

† Markus Vinzenz Ritter von Lipold, k. k. Hofrate und Bergdirektor in Idria, † Idria .... 1883.

† 6. Moritz, geb. Pettau 2. August 1824, † Klagenfurt 3. Dezember 1883, Montanbeamter; — verm. .... 30. Mai 1870 mit:

Ernestine, geb. Iberer (Tochter des .... 18.. zu .... † .... I. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18... — [Graz.]

Kinder:

1) Luise, geb. Buchscheiden 4. September 1871.
2) Ernestine, geb. Buchscheiden .... Dezember 1872.
3) Marie, geb. Buchscheiden .... Jänner 1874.
4) Moritz, geb. Buchscheiden .... Dezember 1876, k. u. k. Oberleutnant im Infanterie-Regimente Alexis Großfürst von Rußland Nr. 39. – [Debreczen.]

---

* von Wessely.

Römisch-katholisch. – Österreich (Böhmen und Mähren).

Verleihung:

1868 November 10, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand als Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens und Wappen für Ignaz Wessely. (AA.)

Wappen:

1868 November 10: Geviert, 1 und 4 in Rot auf dreifach abgestuftem silbernen Felsen ein in beiden Oberwinkeln von je einem sechsstrahligen ebensolchen Sterne begleiteter vierästiger belaubter silberner Baum, 2 und 3 in Gold ein einwärts gewendeter schwarzer Löwe, in den Vorderpranken ein auf der äußeren Seite mit einem goldenen und auf der inneren mit einem schwarzen Flügel besetztes rotes Herz haltend. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken drei Straußenfedern, eine mit einem silbernen Sterne belegte rote zwischen zwei silbernen; auf II mit schwarz-goldenen Decken der Löwe mit dem geflügelten Herzen wachsend.

---

† Ignaz Loyola Josef Ritter von Wessely (Ritterstandserwerber – Sohn des .... 18.. zu .... † .... Wessely und der .... zu .... † ...., geb. ....), geb. Olmütz 31. Juli 1804, † Brünn 2. Juni 1882, LO.-R., FJO.-R., k. k. Hofrat i. P. (bis 18.. bei der mährischen Statthalterei in Brünn); – verm. .... 18.. mit:

Henriette Crescentia geb. Bischoff (Tochter des .... 18.. zu .... † B. und der .... 18.. zu † ...., geb. ....), geb. Brünn 16. September 1823. – [....]

Kinder:

1. Viktor Heinrich Leopold, geb. Brünn 8. Juli 1845, LO.-R., k. u. k. Geheimer Rat, k. k. Präsident des Ober-Landesgerichtes für Böhmen in Prag; – verm. .... 8. August 1874 mit:

   Hedwig, geb. Hammer von Pohlau (Tochter des .... zu .... † k. k. Hofrates i. P., EKO.-R.III., Anton Ritters H. v. P. und der 12. Juli 1860 zu Troppau † Hedwig, geb. Pohl), geb. Czernowitz 13. Oktober 1854. – [Prag.]

Kinder:

1) Viktor Anton Ignaz, geb. Brünn 21. Juni 1875, k. k. Statthaltereikonzipist und k. u. k. Leutnant i. d. R. des Dragoner-Regimentes Nikolaus I. Kaiser von Rußland Nr. 5. — [Brünn.]

† 2) Rudolf, geb. .... 1876, † .... 1876.

† 3) Hedwig, geb. .... 1878, † .... 1882.

† 4) Helene, geb. .... 1880, † .... 1882.

5) Zdenko Karl Wilhelm, geb. Ungarisch-Hradisch 10. Oktober 1883.

6) Ignaz (Igo) Franz Josef, geb. Ungarisch-Hradisch 24. August 1885.

7) Rudolf Hermann, geb. Ungarisch-Hradisch 6. April 1887.

2. Karl Franz Josef, geb. Kaschau (Kassa) 10. Juni 1854, MVK., k. u. k. Oberst und Kommandant des Divisions-Artillerie-Regimentes Nr. 6; — verm. Brünn 27. Oktober 1885 mit:

Anna Karoline Josefa, geb. Keller (Tochter des .... 18.. zu .... † Großgrundbesitzers zu Přestavlk in Böhmen und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Brünn 3. März 1866. — [Wien.]

Kinder:

1) Konrad (Kurt) Karl Josef, geb. Brünn 21. September 1886.
2) Karoline Anna Josefa, geb. Krakau 29. Juni 1891.
3) Karl Ignaz Josef, geb. Krakau 10. November 1893.

3. Henriette Antonie Kyrilla, geb. Ungarisch-Hradisch 24. November 1846, — [....]; — verm. .... 18.. mit:

† Anton Kochanovszky de Kochanócz et Vág-Ujhely, geb. .... 18.., † .... 1903, Gutsbesitzer in Felsöelefánt, Komitat Nyitra.

4. Wilhelmine, geb. Ungarisch-Hradisch 6. Jänner 1851; — verm. .... 18.. mit:

† Matthias Zach, Dr. jur., mährisch-schlesischen Landes-Advokaten, geb. .... 18.., † Brünn .... 1896.

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I, 1870; — Wurzbach L, S. 185.

---

von Wiser.

Evangelisch A. B. und römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1867 Jänner 20, Wien (Diplom): Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse (KD.) und Wappen für Friedrich Wiser. (AA.)

Wappen:

1867 Jänner 20: In Blau über silbernen Wellen ein schreitender goldener Löwe, in der rechten Vorderpranke ein blankes Schwert haltend. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-goldenen Decken der goldene Löwe mit dem Schwerte wachsend; auf II mit blau-silbernen Decken ein silberner Delphin. Auf dem Spruchbande die Devise: „MARTE MEO" in Lapidarschrift.

Friedrich Wiser (damals Wieser) führte als Generalstabshauptmann im Feldzuge gegen Dänemark am 6. Juli 1864 eine Nachrichtenpatrouille von der Schleswigschen Westküste nach der Hallig Oland, überschritt am 12. Juli zur Ebbezeit das Waddenmeer über Jordsand zum Lister Tief, stellte dadurch die Verbindung mit der dort befindlichen österreichisch-preußischen Eskadre her und trug so wesentlich zur Besetzung der nordfriesischen Inseln und zur Gefangennahme der ganzen dänischen Flotille bei.

In Anerkennung dieser glücklich durchgeführten Unternehmung erhielt er den Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration, worauf, den damaligen Ordensstatuten entsprechend, ddo. Wien, 20. Jänner 1867 seine Erhebung in den österreichischen Ritterstand mit dem eingangs beschriebenen Wappen erfolgte.

Friedrich August Ritter von Wiser (Ritterstandserwerber — Sohn des .... 18.. zu .... † .... Wiser und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Stanislau 26. Mai 1835, EKO.-R.III. (KD.), MVK. (KD.), k. u. k. Generalmajor d. R. (bis 1883 Kommandant der 30. Infanterie-Brigade zu Miskolcz), Ehrenbürger der nordfriesischen Insel Sylt und des Fleckens Wyck auf Föhr, — [Wien]; — verm. I. Altona 13. Oktober 1868 mit:

† Amalie, geb. Hesse (Tochter des .... 18.. zu Altona † Senators .... H. und der .... 18.. zu .... † Cäcilie, geb. Kinch), geb. Kopenhagen 18. Februar 1847, † Krakau 21. März 1875; — II. Brünn 6. Juli 1880 mit:

Helene, geb. Freiin d'Elvert (römisch-katholisch — Tochter des 22. April 1901 zu Brünn † k. k. Landesgerichtspräsidenten i. R., EKO.-R.III. Friedrich Freiherrn d'E. und der .... Josefine, geb. Hopfen), geb. Brünn 28. Februar 1855. — [Wien.]

Kinder: a) **I. Ehe** (evangelisch A. B.):

1. Konrad Wilhelm, geb. Wien 24. Oktober 1869, k. u. k. Vizekonsul. — [New-York.]

†2. Georg Heinrich, geb. .... 22. Juli 1871, † Wien 11. März 1872.

†3. Hans Emil, geb. Altona 19. Juli 1873, † Brünn 15. März 1879.

b) **II. Ehe** (römisch-katholisch):

4. Helene, geb. Brünn 10. Mai 1881; — verm. Wien 4. Juni 1902 mit:

Julius Stefan Josef Brunswik de Korompa, geb. Fogaras 10. Dezember 1863, kgl. Ingenieur im kgl. ungar. Handelsministerium. — [Budapest.]

5. Friedrich, geb. Miskolcz 5. April 1882, k. k. Konzeptspraktikant bei der Landesregierung in Kärnten. — [Klagenfurt.]

Vgl. — Brünner Adel. Taschenb. II 1879, IX 1884, XII 1887, XV 1890 und XVIII 1893.

Woržikowský von Kundraticz.

(Vořikovský von Kundratic.)

Römisch-katholisch. — Österreich (Böhmen, Mähren und Tirol.)

Verleihungen:

(1620 Mai, zwischen 7. und 15.): Böhmischer Wappenbrief mit dem Prädikate „von Kundraticz" für Wenzel Woržikowský.

1649 April 20, Preßburg: Böhmischer Wladykenstand für alle Ratsmitglieder der kgl. Altstadt Prag zur Zeit der Belagerung durch die Schweden 1648 (darunter Daniel Woržikowský von Kundraticz).

1659 Juni 22, Wien: Böhmischer Wladykenstand und Wappen (als Neuverleihung) für die Brüder Daniel und Wenzel Karl Woržikowský von Kundraticz.

1683 Februar 18, Wien: Böhmischer alter Ritterstand mit dem Inkolate und Wappenbesserung für Daniel Franz Woržikowský von Kundraticz (ohne Nachkommen). (AA.)

1730 Mai 27, Laxenburg: Böhmischer alter Ritterstand mit dem Inkolate und Wappenbesserung für Karl Nikanor Woržikowský von Kundraticz. (AA.)

1792 August 6, Prag: Obersterblandpanierwürde des Ritterstandes im Königreiche Böhmen für Adam Georg Ritter Woržikowský von Kundraticz.

Wappen:

I. (1620 Mai, zwischen 7. und 15.): In Linksgeschrägt von Schwarz über Weiß ein von Gold über Blau linksgeschrägter Löwe, in der rechten Vorderpranke drei (natürliche) Weizenähren, in der linken eine eiserne Pflugschar haltend. Auf dem ungekrönten Stechhelme mit rechts schwarz-gelben, links blau-weißen Decken zwischen einem offenen, rechts von Blau über Weiß, links von Schwarz über Gold geteilten Fluge ein wachsender goldener Löwe mit den Weizenähren und der Pflugschar in den Pranken wie im Schilde.

II. 1659 Juni 22: Gespalten, vorne in Gold ein golden gekrönter schwarzer Adler („Römisch Reich"), hinten in Blau hinter einem das Feld durchziehenden, teilweise von Geschützschüssen niedergeworfenen Stück Stadtmauer stehend ein golden gekrönter, doppelschwänziger goldener Löwe, mit der

rechten Pranke eine silberne Kugel „auswerfend“ und die linke auf den gezinnten Mauerrand stützend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts rot-silbernen, links schwarz-goldenen Decken ein wachsender gepanzerter Schwertarm und ein von Silber, Rot und Gold (geschrägter) Flügel.

III. 1683 Februar 18: Geviert: 1 und 4 wie die vordere Schildeshälfte 1659, nur der Adler einwärts gewendet („Römisch Reich“); 2 wie die hintere Schildeshälfte 1659, nur ist das von „Stuckschüssen zerschmetterte und durchlöcherte“ Stück Stadtmauer weiß und trägt noch vier Zinnen und der Löwe dahinter ist ausdrücklich als wachsend bezeichnet; 3 in Geschrägt von Schwarz über Silber ein einwärts gewendeter, doppelschwänziger, von Gold über Blau geschrägter Löwe, mit der rechten Vorderpranke eine eiserne Pflugschar mit der Spitze nach unten und mit der linken drei reife Gerstenähren in die Höhe haltend (unwesentlich geänderter Schild des Wappens von 1620). Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit rot-silbernen Decken der Löwe aus 3 wachsend, jedoch die Spitze der Pflugschar in die Helmkrone stellend (Teil des Kleinodes von 1620); auf II mit schwarz-goldenen Decken ein geharnischter Schwertarm, hervorbrechend hinter einem von Gelb, Rot, Weiß und Schwarz geschrägten Flügel (teilweise in den Farben geändertes Kleinod von 1659).

IV. 1730 Mai 27: Wie 1683, nur ist in 2 die Stadtmauer durch einen silbernen Schildfuß ersetzt und auf II der Schwertarm zwischen einem geschlossenen, vorne von Rot über Weiß und hinten von Gelb über Schwarz geteilten Fluge gestellt.

Eingehende archivalische Nachforschungen über diese Familie haben ergeben, daß deren traditionelle Ableitung von älteren Geschlechtern des Prädikates „von Kundraticz“ vollständig unbegründet ist. Nach einer der zahlreichen Ortschaften dieses Namens in Böhmen und Mähren nannten sich mindestens sieben Geschlechter verschiedenen Stammes und Wappens, von denen keine mit den Woržikowský von Kundraticz in genealogischem Zusammenhange steht. Wie schon der Name bezeugt, stammt diese Familie aus dem Dorfe Woržikow (Vořikov) im ehemaligen Moldaukreise Böhmens.

Wenzel, genannt „Woržikowský“ („aus Woržikow“), später nebenbei auch nach den Namen der Häuser, die er in der Altstadt Prag nacheinander erwarb, als „od Háje“, „z Valentovic domu“ und „Oštěp“ bezeichnet, ist der älteste nachweisbare Stammvater der Familie. Er erwarb 20. September 1546 das Bürgerrecht in der Altstalt Prag, war Bierbrauer, welchem bürgerlichen Gewerbe einzelne seiner Nachkommen noch bis ins XVIII. Jahrhundert treu blieben, und starb zu Prag 17. Juli 1582. Aus seiner 1546 geschlossenen Ehe mit Anna od Háje entsprossen folgende vier Kinder: — 1. Martha, verm. mit dem Altstädter Bürger Paul Horský von Grünfeld; — 2. Katharina; — 3. Simon, der den Stamm fortpflanzte (s. unten), und — 4. Johann, Altstädter Bürger und Tischler, aus dessen Ehe mit einer Anna keine Nachkommen bekannt sind.

Simon Woržikowský, auch „Oštěp" genannt, war Bürger und Ratsherr in der Altstadt Prag und starb daselbst im April 1618. Er war dreimal vermählt: — I. mit Elisabeth, — II. mit Maria Anna, der Witwe nach dem Altstädter Bürger Paul Fissel (Fischel) von Paumberg, die 16. Juli 1608 zu Prag starb, und III Prag 31. August 1610 mit Barbara, geb. Henn, Witwe nach Georg Svačina, Bürger und Seiler in der Neustadt Prag, die kinderlos 1627 starb. Simon Woržikowský hinterließ drei Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1) Wenzel, geb. 1583, der allein Nachkommen hinterließ (s. unten), und — 2) Sebastian, der 1624 unvermählt starb, und aus II. Ehe: — 3) Katharina, die sich Prag 1. Mai 1619 mit dem Feldtrompeter Wenzel Bélský vermählte.

Wenzel Woržikowský [s. vorstehend 1)], wie sein Vater und Großvater auch „Oštěp" genannt, war Bürger und Ratsherr in der Altstadt, erhielt zwischen 7. und 15. Mai 1620 einen nicht mehr erhaltenen Wappenbrief mit der Bewilligung, sich „von Kundraticz" zu nennen, wurde 1634 Primator und 1635 kgl. Richter, welche Würde er bis 1637 bekleidete und starb zu Prag 3. Oktober 1641. Er hatte sich daselbst in I. Ehe 27. Februar 1607 mit Johanna Sswik von Lukaws († Prag 25. August 1613) und in II. Ehe 1618 mit Ludmilla († 1626), der Witwe des Altstädter Bürgers Johann Fissel (Fischel) von Paumberg, vermählt. Aus der ersten dieser beiden Ehen stammten zwei Söhne:

(1) Daniel, der die Familie dauernd fortpflanzte (s. unten).

(2) Wenzel Woržikowský von Kundratitz, Altstädter Bürger, Rat und Fischamtsvorsteher, der mit seinem älteren Bruder Daniel ddo. Wien, 22. Juni 1659 in den böhmischen Wladykenstand erhoben wurde, mit Ludmilla Polyxena Benik von Petersdorf vermählt war und bei seinem Ableben zu Prag am 21. Juli 1665 folgende drei daselbst geborene Kinder hinterließ:

a) Johanna Polyxena, geb. 22. Februar 1643, verm. I. 1672 mit dem Wladyken Daniel Jaroměrský von Stromberg, Altstädter Bürger und Ratsherrn, der zu Prag 29. November 1676 starb, und in II. Ehe daselbst 31. Mai 1677 mit dem Wladyken Johann Brikzins Strnistko z Lwowé Brány (von Löwen-Porthen), ebenfalls Bürger und Ratsherrn in der Altstadt Prag.

b) Ludmilla Benigna, geb. 7. Juli 1644, † ...., und

c) Daniel Franz Woržikowský von Kundraticz, geb. 20. Dezember 1646, Altstädter Bürger, später kgl. böhmischer Landtafelkleinschreiber, der von Kaiser Leopold I. ddo. Wien, 18. Februar 1683 in den Alten Ritterstand des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande unter gleichzeitiger Verleihung des Inkolates und Besserung des Wappens erhoben wurde. Er vermählte sich zu Prag 6. Juni 1678 mit Anna Maria Franziska, geb. Itter von Adelsfingen († Mai 1696), blieb jedoch kinderlos, so daß mit seinem 20. Mai 1684 zu Prag erfolgten Tode der vom Fischamtsvorsteher Wenzel Woržikowský von Kundratitz abstammende Zweig der Familie wieder erloschen ist.

Daniel Woržikowský von Kundraticz [s. oben (1)] war Bürger und Ratsherr in der Altstadt Prag und erwarb sich besondere Verdienste bei deren Verteidigung gegen die Schweden

im Jahre 1648. In Anerkennung des tapferen Widerstandes, den die Bürgerschaft der damaligen Belagerung entgegensetzte, erhob Kaiser Ferdinand III. ddo. Preßburg (Pozsony), 20. April 1649 sämtliche Ratsmitglieder der Altstadt in den böhmischen Wladykenstand. Trotzdem Daniel in diese Standeserhebung einbezogen war, wurde dennoch den Brüdern Daniel und Wenzel Woržikowský von Kundraticz von Kaiser Leopold II. unter ausdrücklicher Hervorhebung ihrer Verdienste bei Abwehr der Schweden ddo. Wien, 22. Juni 1659 der Wladykenstand noch besonders verliehen. Hierbei erhielten sie ein neues Wappen (eingangs sub II. beschrieben), das in gespaltenem Schilde vorne „Römisch Reich“ als Gnadenwappen und hinten eine symbolische Darstellung der heldenmütigen Verteidigung der Prager Stadtmauern zeigt. Daniel starb als Rat des kgl. Oberstburggrafengerichtes zu Prag 2. April 1672 und hinterließ aus seiner Ehe mit Bohuna, geb. Gersberowský (Jersberovský) von Oliwenberg, nachstehende elf zu Prag geborene Kinder:

1. Bohuna, geb. 23. September 1637, † Deutsch-Brod 18. Juli 1669, verm. Prag 18. November 1657 mit Johann Hieronymus Heinrich Ritter von Löwenfels, auf Ober- und Unter-Krupa, kgl. Richter zu Deutsch-Brod.

2. Wenzel Bohuslaw, geb. 6. Februar 1639, der Stammvater der heute allein noch blühenden Linie (s. unten) des Geschlechtes.

3. Johanna Josefa, geb. 17. Februar 1640, verm. Prag 14. November 1676 mit Wenzel Franz Wissin (Vyšin) von Klarenburg, Altstädter Bürger und Ratsherrn.

4. Veronika Rosina, geb. 25. August 1642, verm. mit Johann Georg Mazanek von Guldenfeld (z Zlatého Pole), Bürger in der Altstadt Prag und Rat des Oberstburggrafengerichtes.

5. Barbara Theresia, geb. 9. Dezember 1644, † Prag 30. August 1705; verm. I. daselbst 9. November 1672 mit Johann Severin Wilhelm Dirix (Durix) von Brukh und Rottenberg, † Prag 2. Juni 1684, Bürger, Rat und Primator in der Altstadt Prag; II. daselbst 11. Februar 1686 mit Franz de la Corona (von der Cron), kaiserl. Hauptmanne des Infanterie-Regimentes FZM. Johann Franz Graf Kaiserstein (1748 reduziert).

6. Elisabeth Theresia, geb. 3. November 1649, † Prag 13. August 1676, verm. daselbst 9. September 1672 mit Johann Oktavian Miseroni de Linon, kgl. Rate und Sekretär der böhmischen Hofkammer.

7. Adam Karl Woržikowský von Kundraticz, geb. 20. Dezember 1651, † Prag 10. Juli 1700, Bakkalaureus der freien Künste, Altstädter Bürger, Prager Weinbergmeister und Rat des Oberstburggrafengerichtes, der in I. Ehe Prag 14. Februar 1680 Elisabeth Ludmilla Wenzelius von Bochow heiratete, die jedoch schon 11. November desselben Jahres starb, und in II. Ehe Elisabeth Polyxena Veronika Glicks von Glicksfeld (geb. 1647, † Prag 6. Dezember 1727). Aus seiner II. Ehe entsprossen folgende fünf zu Prag geborene Kinder: – 1) Maria Susanna Josefa Polyxena, geb. 2. August 1683, † Wien 11. Juni 1744 als Kammerfrau der

Kaiserin Amalie (Witwe des Kaisers ....); — 2) Franz Josef, geb. 13. Jänner 1685, † Prag 21. Februar 1767, Altstädter Bürger und Brückenamtsoffiziant, unvermählt; — 3) Daniel Anton, geb. 16. September 1686, † Wien ...., unvermählt; — 4) Anna Viktoria Josefa, geb. 15. Juli 1688, † Prag 25. April 1762; — 5) Maria Magdalena Antonia, geb. 13. Juni 1690, † Jičinoves 18. März 1746, verm. daselbst mit Johann Franz Glatz von Althaus, gräfl. Schlikschem Stallmeister.

8. Maria Anna, geb. 3. September 1655, verm. Prag 10. Jänner 1685 mit Paul Anton Kratochvile, Altstädter Bürger und Kanzler, † Prag 20. November 1719.

9. Sidonia, geb. 13. November 1656, † Prag .. Dezember 1688, verm. in I. Ehe daselbst 14. April 1682 mit Franz Adalbert Macht von Löwenmacht Prag 12. August 1683, Altstädter Bürger und Syndikus, und in II. Ehe mit dem Altstädter Bürger und Oberregistrator des kgl. böhmischen Obersteueramtes Karl Franz Felix († 1750).

10. Bohuslav Johann, geb. 1658, † Prag 20. April 1720, Bakkalaureus der freien Künste, Bürger und Ratsmitglied in der Altstadt Prag, war von 1699 bis zu seinem Tode Primator und auch kgl. Rat; — verm. I. Prag 5. Juli 1685 mit Anna Katharina, geb. Myslik von Willenstein († 1704), und II. ebendort 4. Mai 1705 mit Salomena Maria Magdalena, geb Šnd von Semanin († Prag 14. Dezember 1737), der Witwe nach Franz Malanotte von Caldes, Bürger in der Neustadt Prag und Obersten Schreiber des kgl. Lehengerichtes. Aus diesen beiden Ehen entsprossen folgende sechs zu Prag geborene Kinder, und zwar aus I. Ehe: — 1) Karl Valentin, geb. 14. Februar 1689, † Prag 9. Juli 1749, unvermählt, Altstädter Bürger und Expeditor der kgl. böhmischen Kammer; — 2) Veronika Elisabeth, geb. 26. April 1693, † Prag 8. Oktober 1752, verm. daselbst 6. August 1715 mit Franz Anton Benedikt Ritter Kuntz von Freyenthurn († 1749), Dr. jur. und kgl. Appellationsgerichtsrate; — 3) Lorenz Franz, geb. 11. August 1695, † Prag 29. Februar 1748, unverheiratet, Bürger in der Altstadt, Sekretär des kgl. Appellationsgerichtes, und aus II. Ehe: — 4) Thomas Felix, geb. 8. März 1699, † Prag 22. April 1740, Altstädter Bürger und Ratsherr, verm. in kinderloser I. Ehe Prag 17. Oktober 1728 mit Dorothea, geb. Cečelický von Rosenwald (geb. 1698, † Prag 4. November 1730), und in II. Ehe Prag 7. Oktober 1733 mit Rosalie Luitgarde, geb. Schönfelder von Schönfeldern, deren einzige Tochter Maria Anna Franziska 21. Jänner 1738 zu Prag geboren wurde und 20. Juni 1761 daselbst unvermählt starb; — 5) Bohuslav Josef Ignaz, geb. 11. Mai 1706, † Prag 11. Dezember 1742, Altstädter Bürger, der aus seiner 25. Mai 1732 zu Prag geschlossenen Ehe mit Antonie Karoline, geb. Dirix (Durix) von Brukh und Rottenberg (geb. 1711, † Prag 31. Oktober 1753) zwei Kinder hinterließ: — (1) Salomena Anna Ludowika Antonia Benedikte, geb. Prag 26. Juni 1733, † daselbst 27. Februar 1802 und verm. ebendort 16. Oktober 1762 mit dem Altstädter Bürger und Waisenkassenschreiber Josef Georg Hieber, und — (2) Johann Franz, geb. Prag 2. August 1737, wurde als Leutnant im Infanterie-Regimente FML. Johann Freiherr von Tillier (gegenwärtig Nr. 36) in der Schlacht bei Torgau 3. November 1760 schwer verwundet

und starb daselbst am folgenden 11. November als letzter vom Mannsstamme des Bohuslav Johann Woržikowský von Kundraticz, und — 6) Maria Magdalena Božena, geb. Juli 1710, verm. in I. Ehe Prag 20. Jänner 1729 mit dem Altstädter Bürger und Dr. jur. Johann Karl Blovský († Prag 18. Mai 1740), und in II. Ehe ebenda 4. Juni 1754 mit Cajetan Grafen Fromenti.

11. Anna Susanna, geb. 29. Juli 1659, verm. Prag 20. Jänner 1678 mit Friedrich Wewerýn (Veverýn) Pisecký von Kranichfeld, Bürger und Ratsmitgliede in der Neustadt Prag.

Wenzel Bohuslaw Woržikowský von Kundraticz (s. oben 2), Altstädter Bürger, wurde Magister der freien Künste, Doktor beider Rechte und Advokat zu Prag, später Appellationsgerichtsrat aus dem Gelehrtenstande und auch fürstl. Liechtensteinscher Rat. Er verehelichte sich in I. Ehe zu Prag 5. Februar 1668 mit Marie Magdalena Polyxena, geb. Wenzelius von Bochow, und in II. Ehe daselbst 21. September 1684 mit Monika Katharina Susanna Meruna von Mehrenfels († Jänner 1721). Von den folgenden, zu erwachsenen Jahren gekommenen vier Söhnen Wenzel Bohuslaws waren die drei älteren der I. und der jüngste der II. Ehe entsprossen:

1) Wenzel Franz Felix Wratislaw, geb. Prag 13. Juli 1672, der, wie seine Vorfahren, Bürger in der Altstadt Prag war und 9. September 1711 zu Bruck a. d. Leitha als gräfl. Nostitzscher Wirtschaftsregent unvermählt starb.

2) Daniel Ignaz Renatus, geb. Prag 9. August 1673, † daselbst 30. Juni 1751 als Altstädter Bürger und Ingrossator der kgl. Landtafel. Aus seiner Ehe mit Katharina Elisabeth Therese, geb. Pach von Paumberg, der Witwe des Neustädter Bürgers Martin Helfert († 16. April 16..), stammten folgende drei zu Prag geborene Kinder: — (1) Peter Wenzel, geb. 30. Dezember 1701, † Prag 25. Februar 1721 als Magister der freien Künste; — (2) Elisabeth Katharina, geb. 24. Dezember 1703, † Prag 13. März 1737, unvermählt, und — (3) Josefa Anna Amabilia, geb. 4. Oktober 1705, † Prag 5. August 1747, die sich daselbst 24. September 1731 mit Johann Wenzel Christen (geb. 1710, † Prag 26. Oktober 1757), Bürger in der Neustadt Prag, verehelichte.

3) Johann Balthasar Wratislaw, geb. Prag 8. September 1674, † Čelakowitz 10. März 1730, Altstädter Bürger und kaiserl. Hofjäger, aus dessen 6. Oktober 1718 zu Čelakowitz geschlossener Ehe mit Marie Veronika, geb. Möller, folgende drei daselbst geborene Töchter entsprossen: — (1) Anna Helene, geb. 21. Mai 1722; — (2) Johanna Marie Antonie, geb. 2. August 1724, die sich 16. Jänner 1742 zu Čelakowitz mit dem dortigen Bürger Franz Kalkus vermählte, und — (3) Marie Ludmilla Veronika, geb. 10. September 1729, verm. Čelakowitz 10. August 1746 mit Johann Jarošik, Bürger daselbst.

4) Karl Nikanor, geb. 11. Jänner 1688 (aus des Vaters II. Ehe), † Wien 9. Februar 1750, Dr. jur. utr., Altstädter, dann Neustädter Bürger und Advokat zu Prag, später Sekretär und Rat der kgl. Böhmischen Hofkanzlei in Wien. Er wurde in Würdigung seiner dem Erzhause geleisteten Dienste von Kaiser Karl VI. ddo. Laxenburg, 27. Mai 1730 in den Alten Ritterstand des König-

reiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande erhoben und ihm gleichzeitig das Inkolat daselbst verliehen. Die unter einem erteilte Wappenbesserung bestand in der Vereinigung der Wappen von 1620 und 1659 in einem gevierten Schilde mit zwei Helmen.

Karl Nikanor Ritter Woržikowský von Kundraticz ist der gemeinsame Stammvater sämtlicher heute lebenden Mitglieder des Geschlechtes. Er war nacheinander zwei Ehen eingegangen: I. zu Prag 26. Juli 1712 mit Anna Rosina Barbara, geb. Malanotte von Caldes, geb. Prag 21. September 1690, † Wien 18. Jänner 1731, und II. ebenfalls zu Prag 4. November des letztgenannten Jahres mit Anna Scholastika, geb. Dvořák von Bor, geb. 3. Februar 1697, † Wien 11. März 1777. Aus diesen beiden Verbindungen waren folgende zehn Kinder entsprossen:

(1) Bernhard Karl Leonhard Leopold, geb. Zbruslawitz 7. November 1713, † Breslawitz 27. Mai 1750, Magister der freien Künste, wurde Domherr zu Brünn und Protonotarius Apostolicus, wanderte jedoch aus, wurde evangelisch A. B. und vermählte sich 28. November 1743 zu Militsch mit Friederike Eleonore, geb. Brudemann von Brudemanns auf Waldau und Breslowitz (geb. Bernstadt 1. Oktober 1706, † daselbst 26. Juli 1797), der Witwe des in der Schlacht bei Mollwitz gefallenen k. k. Rittmeisters des Dragoner-Regimentes FM. Eberhard Ludwig Herzog von Württemberg (heute Nr. 11) Johann Ludwig von Wergewitz (?). Diese Ehe blieb kinderlos.

(2) Johann Karl Nikanor Sava, geb. Prag 10. Dezember 1715, † ...., trat in Militärdienste, wurde Hauptmann im Pandurenkorps des Freiherrn Franz von der Trenk, dann nach dessen Auflösung 1748 im neu formierten Peterwardeiner Grenzinfanterie-Regimente (als Nr. 9 aufgelöst 1873) und schließlich Salzeinnehmer zu Tokay. Aus seiner Ehe mit Elisabeth, geb. (Freiin?) Du Hamel de Querlond hinterließ er nur einen Sohn Ladislaus Franz Johann Ernest, geb. Tokay 13. Jänner 1754, der im Jahre 1806 als k. k. Leutnant des Garnisons-Regimentes Nr. 1 zu Munkacs unvermählt starb.

(3) Anton Klemens Karl Augustin, geb. Prag 29. August 1718, der Stifter der blühenden **I. Älteren Linie** (s. unten).

(4) Johann Franz Georg Sebastian Ottomar, geb. Prag 16. November 1719, von dem die ebenfalls blühende **II. Jüngere Linie** abstammt (s. unten).

(5) Ignaz Karl, geb. 1720, diente als k. k. Rittmeister im Husaren-Regimente GdK. Emmerich Graf Esterházy (gegenwärtig Nr. 3) und starb zu Kaschau (Kassa) 27. April 1784 unter Hinterlassung einer Witwe Sophie und dreier Töchter: — a) Anna, — b) Karoline und — c) Antonie, über deren weitere Schicksale nichts bekannt ist.

(6) Maria Anna, geb. Prag 30. Mai 1724, † daselbst 12. Jänner 1759, verm. ebendort 10. Jänner 1742 mit Franz Berette de Silliers, der 18. Juni 1748 als k. k. Ingenieuroberstleutnant zu Raab (Györ) 74 Jahre alt, starb.

(7) Marie Barbara Anna Božena, geb. Prag 22. Dezember 1729, † ....

(8) Helene, geb. 1731, † Prag 9. November 1791, unvermählt.

(9) Anna Margarete Friederike Karoline (aus des Vaters II. Ehe), geb. Wien 19. Juli 1751.

(10) Elisabeth (aus des Vaters II. Ehe), geb. 175..

I. Ältere Linie.

Anton Klemens Karl Augustin Ritter Woržikowský von Kundraticz [s. oben (3)] wurde Magister der freien Künste, dann nacheinander Kreishauptmann zu Kauřim, Hauptmann der Kleinseite Prags und des Hradschins, endlich kgl. Rat und böhmischer Kammergerichtsrat aus dem Ritterstande. Er starb zu Prag 11. Mai 1783 und hatte sich dreimal vermählt: — I. Prag 17. Jänner 1751 mit Anna Maria Barbara Hilleprand von Prandau, geb. Prag 30. Dezember 1724, † daselbst 12. Jänner 1759; — II. Prag 11. Juni 1759 mit Ludmilla Maria Magdalena Therese, geb. Kuntz von Freyenthurn, geb. Prag 14. Juli 1723, † daselbst 9. Jänner 1766, der Witwe nach Wenzel Franz Florian Granitzer von Gränzenstein († 22. Juni 1754), Bürger in der Altstadt Prag, und — III. Prag 18. Oktober 1770 mit Marie Juliane, geb. von Remscheid und Stachelhausen, geb. 1725, † Prag 14. Oktober 1805, der Witwe nach Michael Le Mesre von Kleingrünberg. Aus diesen drei Ehen hatte Anton Ritter Woržikowský von Kundraticz folgende sechs zu Prag geborene Kinder hinterlassen, und zwar — a) aus I. Ehe:

1. Adam Georg Engelbert Anton, geb. 7. November 1752, von dem die lebenden Mitglieder dieser Linie abstammen (s. unten).

2. Lucie Elisabeth Paula Barbara, geb. 25. Jänner 1754, † Prag 16. Dezember 1817, verm. daselbst 23. November 1784 mit Josef Joachim Maczak von Ottenburg, kgl. Appellationsgerichtsregistrator, geb. 1720, † Prag 30. März 1805.

3. Antonie Anna Franziska Barbara, geb. 8. März 1755, † Prag 14. April 1808 unter dem Klosternamen M. Josefa, Ursulinerin zu Prag.

4. Marie Therese Elisabeth Barbara, geb. 12. September 1756, † Prag 23. Juni 1836. Stiftsdame des k. k. adeligen Fräuleinstiftes zu Hall in Tirol. — b) Aus des Vaters II. Ehe:

5. Anna Barbara Adalberta Franziska Ludmilla, geb. 23. April 1762, † Prag .. Februar 1786, verm. daselbst 25. Jänner 1784 mit Anton von Klein (geb. Došnica 1755), k. k. Hauptmanne im Infanterie-Regimente FZM. Franz Graf Kinsky Nr. 47. — c) Aus des Vaters III. Ehe:

6. Johann Klemens Epifan Servaz Anton, geb. 13. Mai 1772, † Mantua 12. Oktober 1816 als Militärverpflegsassistent. Er hatte sich 14. Februar 1797 zu Prag mit Franziska, geb. Pögel von Briel (geb. 1774, † Prag 25. Oktober 1828) vermählt, die ihm die nachstehenden beiden Töchter schenkte: — 1) Antonie, geb. 1797, † Prag 1. Juli 1848 und verm. daselbst 10. Mai 1837 mit Franz Engel, geb. Komotau 1801, † Prag 1883, Dr. jur. und Landesadvokaten zu Prag, und — 2) Marie Franziska, geb. 1799, † Prag 18. April 1844, unvermählt.

Adam Georg Engelbert Anton Ritter Woržikowský von Kundraticz (s. oben 1.) wurde Dr. phil. und Appellationsgerichtsrat, erwarb das landtäfliche Gut Chanowitz im ehemaligen Prachiner Kreise und wurde auf Grund dieses Besitzes in den

böhmischen Landtag auf die Ritterbank eingeführt. Er erhielt zuerst 30. August 1791 provisorisch, dann ddo. Prag, 6. August 1792 erblich die Obersterblandpanierwürde im Königreiche Böhmen aus dem Ritterstande, trat später als Landrechtsrat wieder in den Staatsdienst, wurde nach seiner Jubilierung Doktorendekan an der philosophischen Falkultät der Prager Universität und starb als Universitätskanzleidirektor zu Prag 28. Mai 1831. Er hatte sich 5. September 1779 zu Welchowek mit Anna, geb. Patzalt von Adelschwung (geb. 1765, † Prag 27. Mai 1812) vermählt, aus welcher Ehe die beiden folgenden zu Prag geborenen Söhne entsprossen:

1) Adam Johann Wenzel Ignaz, geb. 1. Februar 1793 (s. unten I. Ältere Linie.)

2) Wilhelm Josef Wenzel, geb. 5. Juli 1796, † Mailand 11. Jänner 1819, k. k. Leutnant im Husaren-Regimente Georg Prinzregent von England Nr. 5.

II. Jüngere Linie.

Johann Franz Georg Sebastian Ritter Woržikowský von Kundraticz [s. oben (4)] war Kreiskommissär zu Elbogen, dann Adjunkt des Burggrafenamtes zu Eger und starb daselbst 21. November 1801. Er hatte sich zweimal verheiratet: — I. Eger 174. mit Marie Anna, geb. Junker von Ober-Kunreuth, geb. Eger 25. April 1718, † daselbst 15. Juni 1766, und — II. Eger 5. Oktober 1766 mit Marie Anna, geb. Stark, † Eger 11. Juli 1806. Diesen beiden Ehen entstammten die folgenden sieben Kinder, zwei Töchter aus der ersten und zwei Söhne und drei Töchter aus der zweiten:

1. Marie Josefa, geb. Schönfeld 3. Februar 1749, verm. mit N. Hanisch.

2. Anna Barbara Rosina, geb. Schönfeld 25. April 1750.

3. Franz Alois Johann, geb. Eger 4. Februar 1768, † Königgrätz 29. September 1809, k. k. Kreiskommissär daselbst, verm. Prag 22. Oktober 1792 mit Franziska, geb. May, geb. Rumburg 15. Oktober 1768, † Prag 21. August 1825. Zwei zu Prag geborene Töchter entsprossen dieser Ehe: — 1) Franziska, geb. 8. September 1793, † Zbirov 28. August 1866, unvermählt, und — 2) Josefa Theresia, geb. 7. Dezember 1795, † Pilsen 30. August 1884, verm. Prag 7. Februar 1826 mit Franz Motlik, geb. daselbst 15. September 1789 und † ebendort 7. Mai 1826, k. k. Ingrossator der Staatsbuchhaltung.

4. Georg Felix Ignaz, geb. Eger 14. Juli 1769 (s. unten II. Jüngere Linie).

5. Marie Rosina Thekla, geb. Eger 11. September 1771.

6. Marie Antonie Therese, geb. Eger 15. Juni 1773.

7. Marie Elisabeth, geb. Eger 27. Februar 1775.

I. Ältere Linie.

† Adam Johann Wenzel Ignaz Ritter Woržikowský von Kundraticz (älterer Sohn des 28. Mai 1831 zu Prag † Adam Georg Engelbert Anton Ritters W. v. K. und der 27. Mai 1812 daselbst † Anna, geb. Patzalt von Adelschwung), geb. Prag 1. Februar 1793, † daselbst 9. Oktober 1863, Obersterblandpanier im

Königreiche Böhmen aus dem Ritterstande, Landmann in Böhmen, Mähren und Schlesien, k. k. Bezirkshauptmann zu Schwarzkosteletz, Ehrenbürger von Schwarzkosteletz und Winterberg; — verm. Prag 23. April 1823 mit:

† Anna Franziska, geb. Theumer (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Th. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Schmiedeberg 14. Februar 1797, † Prag 9. Oktober 1855.

Kinder:

1. Wilhelm Vinzenz Kajetan, geb. Prag 16. Februar 1824, Oberst-erblandpanier im Königreiche Böhmen aus dem Ritterstande, k. k. Hofrat i. R., Ehrenbürger der kgl. Stadt Brüx und Ehrenhauptmann des Bürgerlichen Schützenkorps in Böhmisch-Budweis, — [Prag]; — verm. Jičin 21. Juni 185. mit:

† Aloisia Monika, geb. Kronžilka (Tochter des 15. Juli 1828 zu Satalitz † fürstl. Trauttmansdorffschen Burggrafen, sowie Grundbesitzers zu Satalitz Franz K. und der 8. Juli 1831 daselbst † Monika, geb. Hueber), geb. Kamenitz 13. März 1825, † Prag 7. Februar 1895.

Kinder:

1) Wilhelm Johann Adam, geb. Hohenelbe 24. Mai 1852, k. k. Statthaltereirat, Ehrenbürger der Städte Boschitz und Schildberg und weiterer 13 Gemeinden in Mähren; — verm. Littau 8. Jänner 1883 mit:

Anna Marie Therese, geb. Vrtal (Tochter des 3. März 1879 zu Littau † Kaufmannes daselbst Franz V. und der 11. April 1888 zu Littau † Marie, geb. Kunz), geb. Littau 28. Juni 1863. — [Brünn.]

Kinder:

(1) Wilhelm Bohuslav Adam Wenzel, geb. Littau 10. Juli 1885.
(2) Anna Marie Aloisia Ludmilla, geb. Littau 22. Oktober 1886.
(3) Aloisia Marie Ludmilla Barbara, geb. Hohenstadt 4. Februar 1888.
† (4) Alfred Adalbert Adam Daniel, geb. Hohenstadt 13. August 1889, † daselbst 28. Oktober 1890.
(5) Marie Božena Emilie Ludmilla, geb. Hohenstadt 24. November 1893.

† 2) Alfred Friedrich Augustin, geb. Hohenelbe 26. April 1854, † Prag 9. Mai 1857.

† 3) Franz Karl, geb. Prag 23. September 1855, † Prag 26. Mai 1858.

4) Karl Josef, geb. Prag 29. November 1858, k. k. Ober-Forstkommissär zu Brixen; — verm. Salzburg 10. Mai 1886 mit:

Katharina Therese, geb. Schweinbach (Tochter des Salzburger ersten Landschaftsrates i. P. Franz Sch. und der Katharina, geb. Pichler), geb. Salzburg 28. November 1860. — [Brixen.]

Kinder:

(1) Wilhelm Franz Karl, geb. Villach 16. Februar 1887.
(2) Franz Hermann Karl Adam, geb. Lienz 2. April 1888.
(3) Karl Hubert Alois Adam, geb. Lienz 2. Dezember 1889.
(4) Hermann Kurt Karl Adam, geb. Lienz 19. Juli 1891.
† (5) Gottfried Robert Karl Adam, geb. Lienz 29. April 1893, † Brixen 5. Februar 1896.
(6) Elfriede Marie Katharina Aloisia, geb. Brixen 26. November 1896.
(7) Marie Aloisia Emilie Katharina, geb. Brixen 10. Februar 1900.

5) Aloisia Agnes Emilie, geb. Prag 10. Juli 1861; — verm. Böhmisch-Budweis 15. Oktober 1883 mit:
Friedrich Laufberger, geb. Turnau 20. Juni 1852, Dr. jur., Landesadvokaten zu Jungbunzlau. — [Jungbunzlau.]

6) Emilie Viktorine Johanna, geb. Brüx 13. Mai 1864. — [Prag.]

† 2. Karl Adam Josef, geb. Prag 18. April 1828, † Szeged (Szegedin) 28. Februar 1894, k. u. k. Oberst d. R. (bis 1881 Kommandant des Infanterie-Regimentes Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen Nr. 46); — verm. Wien 16. April 1893 als deren II. Gemahl mit:
Emma, geb. Kotányi (Tochter des .... 18.. zu .... † H..... W..... K. und der .... 18.. zu .... † Katharina, geb. Goldberger), geb. Szegedin (Szeged) 28. Mai 1848 — (in I. Ehe verm. .... 18.. mit: — † Josef Našić, geb. .... 18.., † Szeged 25. Oktober 1892). — [Szeged.]

† 3. Alfred Josef Emil Johann Adam, geb. Pisek 19. Mai 1833, † Prag 8. Oktober 1890, Böhmischer Landesausschußrat; — verm. Starkenbach 19. Mai 1863 mit:
† Viktoria, geb. Beneš (Tochter des 2. April 1881 zu Starkenbach † gräfl. Harrachschen Oberbräuers Wenzel B. und der .... 18.. zu .... † Anna, geb. Frank), geb. Starkenbach 15. August 1844, † Prag 8. April 1896.

Kinder:

† 1) Alfred Wenzel Viktor, geb. (Prag?) 20. Februar und † daselbst 15. März 1864.
2) Marie Emilie Viktoria, geb. (Prag?) 18. Mai 1865. — [Prag.]
3) Viktoria, geb. (Prag?) 4. Juli 1867; — verm. Prag 21. September 1891 mit:
Hermann Pukonný, geb. Prag .. Oktober 1867, ... — [Potschefstrom.]

4. Emilie Franziska Marie Therese, geb. Pisek 15. März 1835; — verm. Prag 17. September 1861 mit:
Emanuel Čermák, geb. Prag 25. November 1833, Landbaumeister, dann Herrschaftsdirektor. — [Prag.]

II. Jüngere Linie.

† Georg Felix Ignaz Ritter Woržikowský von Kundraticz (4. Kind des 21. November 1801 zu Eger † Johann Franz Georg Sebastian Ottomar Ritters W. v. K. und dessen II. Gemahlin,

der 11. Juli 1806 ebendort † Marie Anna, geb. Stark), geb. Eger 14. Juli 1769, † Prag 20. September 1829, Magistratsrat zu Prag; — verm. Prag 31. Juli 1796 mit:

† Antonie, geb. Chaloupka (Tochter des .... 18.. zu .... † .... Ch. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Prag 11. Juli 1774, † daselbst 25. Oktober 1836.

Kinder:

† 1. Georg Felix Johann, geb. Prag 25. November 1797, † Wien 4. November 1840, k. k. Kameralrat daselbst.

† 2. Anton Heinrich, geb. Prag 11. Jänner 1801, † Pilsen 22. Jänner 1885, k. k. Kreisgerichtssekretär i. P.; — verm. .... 18.. mit:

† Josefa, geb. Filkuka (Tochter des .... 18.. zu .... † .... F. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Prag 3. September 1812, † Pilsen 26. Oktober 1892.

Söhne:

1) Anton Johann, geb. Lomnitz 27. April 1835, k. k. Steueramts-Adjunkt i. R.; — verm. Rastenberg 2. Juni 1868 mit:

Aloisia, geb. Beschl (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Postmeisters Georg B. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Rastenberg 5. April 1848. — [Saaz.]

2) Felix Josef Alois, geb. Radnitz 4. September 1837, Bergbeamter. — [Pilsen.]

† 3. Eduard Josef Wenzel, geb. Prag 15. Jänner 1803, † daselbst 26. März 1876, Beamter der Böhmischen Sparkassa in Prag.

† 4. Josefine Antonie, geb. Prag 22. September 1804, † daselbst 15. März 1879.

† 5. Wilhelmine, geb. Prag 12. Oktober 1807, † daselbst 4. November 1886; — verm. Prag .... 18.. mit:

† Franz Zunterer, geb. .... 1802, † Prag 20. November 1881, Böhmischer Landeskassier.

† 6. Johann Adolf, geb. Prag 27. November 1811, † daselbst 19. April 1836, Kanzleipraktikant des k. k. Guberniums zu Prag.

† 7. Gustav Karl Adam, geb. Prag 14. März 1816, † daselbst 2. April 1887, GVK., Beamter der Buschtěhrader Eisenbahn in Prag; — verm. Prag 18. Juli 1842 mit:

† Johanna Viktoria, geb. Anselm (Tochter des .... 18.. zu .... † .... A. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Prag 18. Juli 1823, † daselbst 1. Juli 1868.

Töchter:

† 1) Viktoria Amalie, geb. Prag 2. Juni 1843, † .... 18...

2) Johanna, geb. Prag 17. November 1846. — [Prag.]

3) Karoline, geb. Prag 28. November 1857. — [Prag.]

† 8. Marie Amalie, geb. Prag 16. Juli 1820, † Klattau 17. Juni 1841.

Vgl.: — Wurzbach LVIII, S. 122; — Brünner Adel. Taschenb. II 1877, V 1880 und XI 1886.

* von Wretschko.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Tirol).

Verleihung:

1883 Februar 27, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappen für Matthias Wretschko. (AA.)

Wappen:

1883 Februar 27: In Geviert von Gold und Blau ein schwarzer Schrägbalken, der der Länge nach mit einer schrägen goldenen Lilie zwischen zwei ebensolchen sechsstrahligen Sternen belegt ist, in 2 auf grauer Felskuppe ein auffliegender natürlicher Hühnerhabicht, in 3 ein schwarz eingebundenes, aufgeschlagenes natürliches Buch mit Goldschnitt, das von einer aus dem rechten Oberwinkel hervorbrechenden goldenen Sonne beschienen wird. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken ein mit einem sechsstrahligen goldenen Sterne belegter, vorne schwarzer, hinten goldener geschlossener Flug; auf II mit blau-goldenen Decken eine natürliche Eule. Auf goldenem Spruchbande die Devise „PRO MERITIS“ in schwarzer Lapidarschrift.

Familien obigen Namens und meist bäuerlichen Standes lassen sich in der südlichen Steiermark bis in das XV. Jahrhundert zurückverfolgen. 1475 Februar 13 verkauft z. B. Ursula, Stephan des Braetschko, weiland zu Lembach seligen Witwe, mit Bewilligung ihres Bergherrn an Georg Archmeister einen Weingarten zu Ludmarperg bei Pickern (Orig. Steierm. LA.). Dann findet sich der Name in verschiedenen Urbaren südsteirischer Dominien und so insbesondere schon im XVII. Jahrhundert in jenen der einstigen Karthause Gairach, die im Jahre 1593 von den Karthäusern verlassen und hierauf von Erzherzog Karl II. von Steiermark dem Grazer Jesuitenkollegium übergeben worden war, dann nach Aufhebung des Jesuitenordens 1773 Staatsherrschaft wurde und schließlich in private Hände überging.

Die Schreibung des Namens mit „Wretschko“ ist bis ins XVII. Jahrhundert zurück als feststehend nachzuweisen; erst im XIX. Jahrhundert begannen einzelne Träger desselben die modern slovenische „Vrečko“ anzunehmen.

Der Tradition nach sollen die Vorfahren der jetzt ritterlichen Familie Wretschko aus Montpreis nach Obervollusch, einem nur aus wenigen Gehöften bestehenden Dörfchen der heutigen Ortsgemeinde Gairach des Gerichtsbezirkes Tüffer eingewandert sein. Der Name kommt daselbst zuerst in einem Protokolle der Stiftsherrschaft Gairach vor, wo zum 6. November 1735 eine Inventur nach Lorenz Wretschko zu Obervollusch erwähnt wird (Steierm. LA. Hs. 2801, fol. 118).

Wahrscheinlich ein Enkel dieses Lorenz namens Thomas Wretschko kaufte von seinem Nachbar und Schwiegervater Anton Trubey, der einer in Obervollusch altansässigen, noch heute daselbst vorkommenden Familie angehörte, dessen Rechte

an der zum Rustikalland der Herrschaft Gairach gehörigen, hoch über der wilden Schlucht des Graschnitzbaches auf einer kleinen Hochebene am Rande der reichen stiftischen Waldbestände gelegenen „Försterhube" (Haus Nr. 3) zu Obervollusch (e. l. Hs. 237), mit deren Besitz wohl ein Försteramt des Klosters verbunden war. Während Anton Trubey diese Hube nur mietweise innehatte, wurde seinem Schwiegersohne Thomas Wretschko laut Schirmbrief ddo. Graz, 20. Februar 1769 der Einkauf auf dieselbe gestattet und deren Abgabenpflicht festgesetzt. Seither steht dieser Hof, der durch Zukauf nunmehr zu den ansehnlichsten Bauerngütern der Gemeinde Gairach gehört, in ununterbrochenem Besitze der Familie Wretschko.

Thomas Wretschko hinterließ bei seinem Tode (1799) die Witwe Marie und fünf Kinder, von denen der älteste, vor 1759 geborene Sohn Kaspar den väterlichen Besitz übernahm.

Dieser Kaspar Wretschko schloß zwei Ehen: I. 18. Februar 1786 mit Marie, geb. Leskoschegg und nach deren Tode — II. 11. Mai 1810 mit Katharina, geb. Krainz. Im Jahre 1829 übertrug er, mehr als 70 Jahre alt, den Besitz seinem dritten Sohne I. Ehe Josef Wretschko und starb 11. Juli 1830.

Josef Wretschko erbaute an Stelle der alten „Försterhube" das gegenwärtig von der Familie bewohnte geräumige Haus und vermählte sich 8. Februar 1830 mit Gertrude, geb. Krainz aus St. Nikolaus bei Lichtenwald (geb. daselbst 12. März 1808). Er übergab gegen lebenslänglichen Unterhalt 1850 seinem 1832 geborenen ältesten Sohne Josef den Hof und starb daselbst 3. Oktober 1881 im 78. Lebensjahre, seine Frau Gertrude 27. August 1883.

Der letztgenannte (jüngere) Josef Wretschko starb 30. April 1899, nachdem er noch bei Lebzeiten den Besitz seinem ältesten Sohne Franz (geb. 1860) abgetreten hatte, der ihm jedoch schon 3. November 1902 unter Hinterlassung minderjähriger Erben im Tode folgte.

Matthias Wretschko, der zweite Sohn des älteren Josef Wretschko und der Gertrude, geb. Krainz, wurde 23. Februar 1834 zu Gairach geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Cilli studierte er zu Graz und Wien 1853 bis 1858 Naturwissenschaften und wurde 1858 an der Wiener Universität zum Doktor der Philosophie promoviert. Er wirkte nun zunächst durch zehn Jahre als Mittelschullehrer zu Budapest, Laibach und Wien, dann 1869 bis 1877 als Landesschul-Inspektor für Steiermark, Kärnten und Krain und von 1877 bis 1892 für Niederösterreich, wurde in das Ministerium für Kultus und Unterricht berufen, mit dem Titel und Charakter eines k. k. Ministerialrates ausgezeichnet und trat schließlich 1897 in den Ruhestand, wobei ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Oktober desselben Jahres die Allerhöchste Anerkennung für seine vieljährige vorzügliche Dienstleistung ausgesprochen wurde. Bereits am 8. Juli 1877 war ihm in gleicher Anerkennung seiner manigfachen Verdienste um das Schul- und Unterrichtswesen in Österreich der Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen worden, worauf den damaligen Ordensstatuten entsprechend mit Diplom ddo. Wien, 27. Februar 1883 seine Erhebung in den Österreichischen Ritterstand mit dem eingangs beschriebenen Wappen erfolgte.

Matthias Ritter von **Wretschko** (**Ritterstandserwerber** — 2. Sohn des 3. Oktober 1881 zu Obervollusch † Grundbesitzers **Josef** W. und der 27. August 1883 daselbst † **Gertrude**, geb. **Krainz**), geb. Gairach 23. Februar 1834, EKO.-R.III., Dr. phil., k. k. Ministerialrat i. R.; — verm. Laibach 24. September 1867 mit:

Luise, geb. **Rautner** (Tochter des 28. Jänner 1868 zu Laibach † k. k. Katastral-Inspektors i. P. **Johann** R. und der 16. März 1876 zu Graz † **Seraphine**, geb. **Seichwalter** Edlen von Walterau), geb. Laibach 22. August 1839. — [Wien.]

Kinder:

1. **Alfred** Ferdinand Karl, geb. Wien 7. Mai 1869, Dr. jur., k. k. o. ö. Professor der Rechte an der Universität zu Innsbruck. — [Innsbruck.]
2. **Oskar** Ferdinand Paul, geb. Graz 6. Februar 1872, k. u. k. Hauptmann des Generalstabskorps und Lehrer an der k. k. Landwehr-Kadettenschule zu Wien. — [Wien.]
3. **Helene** Seraphine Anna Marie, geb. Wien 31. Oktober 1879. — [Wien.]

Vgl.: — Wurzbach LVIII, S. 204.

---

von Wurzian.

Römisch-katholisch. — **Österreich** (Niederösterreich, Steiermark und Schlesien.)

Verleihung:

1850 **März** 21, **Wien**: **Österreichischer Ritterstand** als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und **Wappen** für **Josef Wurzian**. (AA.)

Wappen:

1850 **März** 21: Unter einem silbernen Schildeshaupte, belegt mit zwei goldenen Sternen, in Silber ein bewurzelter natürlicher Lorbeerbaum mit einer sich dreimal um den Stamm windenden ebensolchen Schlange. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit blau-silbernen Decken wachsend der von einer natürlichen Schlange umringelte bloße Arm der Hygiea, in der Hand eine silberne Schale haltend, aus der die Schlange trinkt; auf II mit blau-goldenen Decken ein vorne blauer, mit einem goldenen Stern belegter, hinten goldener Flug.

---

† **Josef** Ritter von **Wurzian** (**Ritterstandserwerber** — Sohn des .... 1846 zu Bergamo † **Lorenz Wurzian** und der 28. Mai 1831 zu Windisch-Feistritz † **Elisabeth**, geb. ....), geb. Windisch-Feistritz 9. März 1805, † Wien 27. Mai 1858, Dr. med., EKO.-R.III., gr.gold.Verd.-Med., k. k. Oberstabsarzt 1. Kl. und Leibarzt des Feldmarschalls Josef Grafen Radetzky von Radetz; — verm. Vesely in Mähren 6. Mai 1837 mit:

† Emilie, geb. Masal (Tochter des 3. März 1832 zu Brünn † mährisch-schlesischen Landesadvokaten Dr. jur. Johann M. und der 22. Dezember 1820 daselbst † Josefine, geb. Winter), geb. Brünn 24. November 1813, † Wien 4. August 1898.

Kinder:

† 1. Alfred, geb. Vesely 1. Februar 1838, gefallen bei Nachod 9. Juli 1866 als k. k. Hauptmann im Feldjäger-Bataillon Nr. 25.

2. Hermann, geb. Udine 1. Juli 1839, k. k. Notar in Mautern; — verm. Grein a. d. Donau 17. März 1868 mit:

Christine, geb. Hambeck (Tochter des .... 18.. zu .... † Johann H. und der .... 18.. zu .... † Sophie, geb. Eletzhofer). — [Mautern a. d. Donau.]

Kinder:

1) Max, geb. Grünburg a. d. Steyr 13. Mai 1888.
2) Hermann, geb. Grünburg a. d. Steyr 28. März 1889.
3) Cornel, geb. Grünburg a. d. Steyr 17. September 1894.
4) Emilie, geb. Mautern a. d. Donau 5. Februar 1896.

3. Emilie, geb. Bergamo 7. Februar 1841, — [....]; — verm. Wien 8. Jänner 1870 mit:

† Hermann Kalliwoda, geb. Vesely 29. April 1840, † Hrastnigg 29. Oktober 1871, Bergverwalter daselbst.

4. Eugen, geb. Bergamo 17. Februar 1845, k. k. Bergrat und Direktor der Ostrau-Karwiner Montangesellschaft; — verm. Brandeisl, Bez. Schlan in Böhmen, 17. August 1876 mit:

Hermine, geb. Friedrich (Tochter des .... 18.. zu .... † Johann F. und der .... 18.. zu .... † Wilhelmine, geb. Kutschera), geb. Brandeisl 24. Dezember 1854. — [Wien.]

Kinder:

1) Hermine, geb. Peterswald in Schlesien 23. Juli 1877; — verm. ebenda 26. April 1897 mit:

Robert Mittag, geb. Gleichenberg 10. Dezember 1866, Erzherzog Friedrichscher Bergingenieur am Albrecht-schachte. — [Peterswald.]

2) Eugen, geb. Peterswald 16. Jänner 1879, Dr. jur., Hörer der k. u. k. Konsularakademie. — [Wien.]
3) Stephanie, geb. Peterswald 8. Mai 1881.
4) Alfred, geb. Peterswald 4. April 1885.
5) Hans Josef, geb. Peterswald 14. Oktober 1888.

5. Cornelie, geb. Bergamo 15. März 1847. — [.....]

6. Marie, geb. Verona 31. Jänner 1851. — [.....]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVIII 1893.

---

von Wussin.

Römisch-katholisch — Österreich (Böhmen).

Verleihung:

1883 Februar 26, Wien (Diplom): Österreichischer Adelstand mit Edler von und Wappen für Viktor Wussin. (AA.)

Wappen:

1883 Februar 26: In Blau aus einer schräglinken silbernen Zinnenmauer wachsend ein goldenes Einhorn. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links blau-silbernen Decken das goldene Einhorn wachsend.

Viktor Edler von Wussin (Adelserwerber — Sohn des .... 18.. zu .... † .... Wussin und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Saaz 29. November 1830, k. u. k. Oberst d. R. (bis 1877 Kommandant des Husaren-Regimentes Kaiser Franz Joseph Nr. 1); verm. Brüx 18. Februar 1879 mit:

Marie, geb Patzelt (Tochter des .... 18.. zu .... † .... P. und der .... 18.. zu .... † ...., geb....), geb. Tetschen 1. September 1857. — [Brüx.]

Sohn:

Ferdinand, geb. Brüx 25. Februar 1880, k. u. k. Leutnant im Husaren-Regimente FM. Josef Graf Radetzky von Radetz Nr. 5. — [Pozsony.]

Zawadil von Dubnow.

Römisch-katholisch und evangelisch A. B. — Österreich (Mähren).

Verleihung:

1897 April 1, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Dubnow" und Wappen für Anton Zawadil. (AA.)

Wappen:

1897 April 1: In Rot hinter einem jederseit mit einer goldenen Achselspange gezierten blanken Brustharnisch zwei schräg gekreuzte Schwerter mit goldenen Griffen, überhöht von einem goldenen Kleeblattkreuze. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rot-goldenen Decken ein wachsender Geharnischter mit einem offenen Fluge auf dem Helme, in der gepanzerten Rechten ein Schwert mit goldenem Griffe haltend und die Linke in die Hüfte stemmend.

Anton Johann Zawadil Edler von Dubnow (Adelserwerber — Sohn des .... 18.. zu Olmütz † k. k. Landesgerichtsrates .... Zawadil und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Bielitz 3. April 1844, FJO.-R., MVK. (KD.), k. u. k. Oberst d. R., (bis 190. Oberstleutnant im Infanterie-Regimente FZM. Friedrich Freiherr Teuchert-Kauffmann Edler von Traunsteinburg Nr. 88), — [Linz]; — verm. I. .... 18.. mit:

† Marietta, geb. Rossy (Tochter des .... 18.. zu .... † Bürgermeisters von Troppau .... R. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Troppau 13. November 1881; — II. .... 1884 mit:

Elisabeth Leopoldine Henriette, geb. Neustädt (evangelisch A. B. — Tochter des Leopold N. und der ...., geb. ....), geb. Breslau 31. Oktober 1851. — [Linz.]

Kinder I. Ehe:

1. Elisabeth Marie Antonie, geb. .... 18. Juni 1878.
2. Margarete Marie Antonie, geb. .... 23. April 1881.
3. Moriz Maria Anton, geb. .... 7. November 1882, k. k. Kadett-Offiziersstellvertreter im Dragoner-Regimente General-Leutnant und FM. Prinz Eugen von Savoyen Nr. 13. — [Klattau.]

Tochter II. Ehe:

4. Anna Elisabeth Felicita (evangelisch A. B.), geb. .... 1. August 1888.

Zednik von Zeldegg.

Römisch-katholisch. — Österreich.

Verleihung:

1888 Mai 28 Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Zeldegg" und Wappen für Johann Zednik. (AA.)

Wappen:

1888 Mai 28: In Blau aus einer silbern gefugten roten Zinnenmauer wachsend ein goldener Löwe, in der rechten Pranke ein blankes Schwert mit goldenem Griffe schwingend. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts blau-goldenen, links rot-silbernen Decken zwischen einem offenen, rechts von Blau über Gold, links von Silber über Rot geteilten Fluge der Löwe mit dem Schwerte wachsend.

Johann Zednik Edler von Zeldegg (Adelserwerber — Sohn des .... 18.. zu .... † .... Zednik und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Teschen 25. Februar 1825, k. u. k. Oberstleutnant i. R. (bis 18.. im ....); — verm. Kaschau (Kassa) 21. September 1850 mit:

Ida Albertine, geb. Dobay de Kis-Doba (Tochter des .... 18.. zu .... † Ludwig D. de K.-D. und der .... 18.. zu .... † Therese, geb. von Fülöp), geb. Kaschau (Kassa) 26. September 1828. — [Prag.]

Kinder:

1. Viktor Ernst, geb. Nagybecskerek 31. August 1853, FJO.-R., MVK., k. u. k. Oberst und Kommandant des Korpsartillerie-Regimentes Leopold Prinz von Bayern Nr. 7. — [Temesvár.]
2. Oskar August, geb. Krakau 13. Juli 1855, MVK., k. u. k. Oberst überkomplett im Infanterie-Regimente Ruprecht Prinz von Bayern Nr. 43, Kommandant der 1. Gebirgsbrigade in Mostar; — verm. Trebitsch 13. Mai 1893 mit:

   Marie Verena Therese, geb. Budischowsky (Tochter des .... 18.. zu .... † .... B. und der .... 18.. zu .... † .... geb. ....), geb. Wien 4. April 1866. — [Mostar.]

   Kinder:

   1) Veronika Marie Aloisia Ida Josefine, geb. Wien 3. August 1895.
   2) Erwin Johann Maria Oskar, geb. Wien 5. Jänner 1897.
   3) Viktora Gabriele Josefine Marie, geb. Wien 15. September 1900.

3. Gabriele Hermine, geb. Nagybecskerek 15. September 1856. [.....]

†4. Rudolf Heinrich, geb. Zara 20. Jänner 1860, † .... 24. Dezember 1891, Ingenieur der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

5. Malwine Rosalie, geb. Temesvár 18. August 1861. — [.....]

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. XVIII 1892.

Zuber von Sommacampagna.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich).

Verleihung:

1876 März 5, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Sommacampagna" und Wappen für Eduard Zuber. (AA.)

Wappen:

1876 März 5: Geviert, in 1 und 4 geteilt von Schwarz über Gold ein farbengewechselter Löwe ein Schwert an goldenem Griffe schwingend, 2 in Blau auf grünem Berge eine rotbedachte Kapelle mit drei Fenstern und rechtsstehendem Turme mit goldenem Kreuze, Tor und Fenstern, 3 in Blau über einem grünen Dreiberge ein sechsstrahliger silberner Stern. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-silbernen Decken ein wachsender schwertschwingender goldener Löwe. Auf goldenem Spruchbande die Devise: „SEMPER PARATUS" in schwarzer Lapidarschrift.

Eduard Zuber aus Nimburg in Mähren trat, 17 Jahre alt, 1845 in die Armee und machte im Infanterie-Regimente Großfürst Konstantin Nr. 18 den Feldzug 1848 in Italien mit. Er machte die Straßenkämpfe in Mailand vom 18. bis 20. März mit, rettete 10. Juni in der Schlacht bei Vicenza beim Sturme auf die Kirche am Monte Berico den Major Ludwig Münzer von Marienborn vor Gefangenschaft, wofür ihm die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse zuerkannt wurde, tat sich 25. Juli in der Schlacht bei Sommacampagna durch bravouröse Tapferkeit hervor und ebenso beim Sturme auf die Höhen von Custozza, wobei er wieder den Oberleutnant von Dipolter aus gefahrvoller Lage befreite. Für diese Waffentaten wurde er mit der großen Goldenen Tapferkeitsmedaille, sowie dem kaiserl. russischen St. Georgs-Orden ausgezeichnet und 18. August 1848 zum Unterleutnant befördert. Er machte noch 1849 die Einschließung Bolognas und die Belagerung von Venedig mit, wurde 1863 Hauptmann 2. Kl. und später in die k. k. Erste Arcieren-Leibgarde übersetzt, aus der er als Oberstleutnant und Gardewachtmeister 18.. in den Ruhestand trat. In Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung wurde er ddo. Wien, 5. März 1876 mit dem Prädikate „Edler von Sommacampagna“ und dem oben beschriebenen Wappen in den Österreichischen Adelstand erhoben.

Eduard Josef Zuber Edler von Sommacampagna (Sohn des .... 18.. zu .... † .... Zuber und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Nimburg 4. September 1828, k. u. k. Gardewachtmeister und Oberstleutnant der Ersten Arcieren-Leibgarde i. R.; – verm. Pardubitz 28. Juni 1862 mit:

Pauline, geb. Domaschlitzky (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Waldbereiters Josef D. und der .... 18.. zu .... † Anna, geb. Werner), geb. Brandeis a. d. Elbe .... 18... – [Wien.]

Kinder:

1. Pauline Anna Josefa Katharina, geb. Pardubitz 3. April 1863; – verm. Wien 28. September 1895 mit:
   Alexander Beliczay, geb. .... 18.., k. u. k. Hauptmanne 1. Kl. im Divisions-Artillerie-Regimente Nr. 8. – [Görz.]
2. Eduard Josef Karl Alois, geb. Wien 24. Mai 1866, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. des Generalstabskorps. – [Przemyśl.]

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. III 1878, VIII 1883, XII 1887, XV 1890 u. XVIII 1893; – Wurzbach LX, S. 287.

Zwakon von Taborau.

Römisch-katholisch. – Österreich.

Verleihung:

1886 Juli 28, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Taborau“ und Wappen für Sebastian Zwakon. (AA.)

Wappen:

1886 Juli 28: In einem blauen Schildeshaupte ein wachsender silberner Adler, darunter in Gold auf rotgezäumtem Rappen über grünen Boden sprengend ein geharnischter Reiter mit Stechhelm und geschwungenem Schwerte. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links blau-silbernen Decken ein geschlossener, vorne mit zwei schräg gekreuzten blanken Schwertern mit goldenen Griffen belegter schwarzer, hinten goldener Flug.

---

† Sebastian Zwakon Edler von Taborau (Adelserwerber – Sohn des .... 18.. zu Sambor † Kasimir Swakon und der .... 18.. ebenda † Viktoria, geb. Gawerko), geb. Sambor 15. Jänner 1826, † Brünn 10. April 1889, k. u. k. Oberst i. R. (bis 1879 Kommandant des Ulanen-Regimentes Franz II., König beider Sizilien Nr. 12); – verm. Mährisch-Weißkirchen .... 18.. mit:

† Franziska, geb. Wetzel (Tochter des 1874 zu Mährisch-Weißkirchen † ehem. Kanzlisten zu Freiberg in Mähren Alois W. und der 1884 zu Leipnik † Petronella, geb. Pecina), geb. Freiberg 19. Februar 1833, † Brünn 2. November 1903.

Kinder:

†1. Viktor, geb. Wien 9. September 1860, † Nyirvasvár 18. Februar 1864.

2. Gabriel, geb. Wien 22. Jänner 1863, Dr. jur., k. k. Bezirkskommissär der mährischen Statthalterei; – verm. Brünn .... 1895 mit:

Olga, geb. Rabl von Hauenfreienstein (Tochter des .... 18.. zu Brünn † k. u. k. Oberstleutnants .... R. v. H. und der .... 18.. zu † Gabriele, geb. Padowetz), geb. .... 18... – [Brünn.]

3. Heinrich Karl Georg (evangelisch A. B.), geb. Nyirvasvár .... 18.., k. k. Geometer im Triangulierungs-Kalkulbureau des Finanzministeriums; – verm. .... 6. Jänner 1901 mit:

Marie, geb. Wymetal (Tochter des mährischen Landesbeamten Liborius W. und der 30. Jänner 1889 zu Seelowitz † Vinzenzia, geb. Wilimek), geb. .... 18... – [Wien.]

4. Marie Anna, geb. Leipnik 19. Jänner 1870; – verm. Leipnik .... 1897 mit:

Josef Simon, k. k. Postkonzipisten. – [Wien.]

†5. Ludwig Johann, geb. Leipnik 16. August 1872, † ebenda 28. Februar 1873.

Vgl.: – Brünner Adel. Taschenb. XIX 1894.

Zwiedine(c)k von Südenhorst
und
Zwiedinek von Südenhorst und Schidlo.

Römisch-katholisch. — Österreich (Niederösterreich und Steiermark) und Baden.

Verleihungen:

1854 Juni 20, Wien (Diplom): Österreichischer Adel mit dem Prädikate „Edler von Südenhorst" und Wappen für Ferdinand Zwiedinek. (AA.)

1875 September 20, Wien: Österreichischer Ritterstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und Wappenbesserung für Julius Zwiedinek Edlen von Südenhorst. (AA.)

1879 Mai 8, Wien (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): Bewilligung zur Führung des zweiten Prädikates „und Schidlo" für Anton Zwiedinek Edlen von Südenhorst. (AA.)

1880 Juni 9, Wien: Österreichischer Freiherrnstand als Ritter des Ordens der Eisernen Krone II. Klasse und Wappenbesserung für Julius Ritter Zwiedinek von Südenhorst. (AA.)

Wappen:

I. 1854 Juni 20: Halb gespalten und geteilt, 1 in Schwarz ein einwärts gewendeter geharnischter Arm, einen blanken Dolch gegen die linke Oberecke zückend, 2 in Gold auf grünem Boden ein roter Löwe, mit der rechten Vorderpranke eine brennende Granate haltend, 3 in Blau auf grünem Boden hinter einer goldenen Palisadenreihe eine silberne Burg mit zwei Zinnentürmen, offenem goldenen Tore und halbaufgezogenem Fallgatter, besteckt mit einer silbernen Fahne. Auf dem gekrönten Turnierhelme mit rechts schwarz-silbernen, links schwarz-goldenen Decken drei Straußenfedern, eine silberne zwischen einer schwarzen und einer goldenen.

II. 1875 September 20: Der Schild wie 1854. Zwei gekrönte Turnierhelme: auf I mit schwarz-goldenen Decken der geharnischte Arm mit dem Dolche; auf II mit rot-goldenen Decken der rote Löwe mit der Granate wachsend.

III. 1880 Juni 9: Wie 1875, dazu die Freiherrnkrone.

---

† Ferdinand Zwiedinek Edler von Südenhorst (Adelserwerber — Sohn des .... 1844 zu Graz † k. k. Artillerie-Oberleutnants Anton Zwiedinek und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. Leitomischl 19. Oktober 1796, † Graz 6. Juni 1872, k. k. Oberst i. P. (bis 1853 Kommandant des Festungsartillerie-Bataillons Nr. 4 in Verona); — verm. Wien 29. Jänner 1827 mit:

† Anna, geb. Brunner (Tochter des 20. Juni 1845 zu Peterwardein † k. k. Majors des Feldzeugamtes Johann B. und der .... 1817 zu Verona † Katharina, geb. Kohlhofer von Sturmfeld), geb. Karlstadt 9. März 1808, † Graz 1. August 1886.

Kinder:

1. Alois Zwiedinek Edler von Südenhorst, geb. Verona 23. November 1827; — verm. .... 1854 mit:

† Henriette, geb. Higgia (Tochter des .... 18.. zu .... † k. k. Majors [Korvettenkapitäns] i. P. Matthäus H. und der .... 18.. zu .... † ...., geb. ....), geb. .... 18.., † Triest 30. Dezember 1902.

Kinder:

1) Irma, geb. Zara 27. März 1862; — verm. .. Mai 1902 mit: Alois Gärtner, geb. .... 18... — [Triest.]

† 2) Luise, geb. .... 24. Mai 1863, † .... 1884.

† 2. Anton Zwiedinek Edler von Südenhorst und Schidlo, geb. Verona 2. April 1829, † Graz 26. März 1903, k. u. k. Major d. R. (bis 1867 im Infanterie-Regimente Erzherzog Franz Karl Nr. 52); — verm. Mährisch-Weißkirchen 11. Oktober 1858 mit:

† Franziska, geb. Schidlo (Tochter des .... 1865 zu Mährisch-Weißkirchen † Fabriksbesitzers Karl Sch. und der .... 1874 ebendort † Franziska, geb. Pulka), geb. Mährisch-Weißkirchen 9. März 1834, † Graz 7. Jänner 1903.

Kinder:

1) Karl, geb. Triest 20. Oktober 1862, k. k. Gerichtsinspektor im Justizministerium; — verm. Graz 4. Oktober 1890 mit:

Johanna, geb. Schrey Edlen von Redlwerth (Tochter des k. k. Hofrates und Kanzleidirektors des Obersten Gerichts- und Kassationshofes LO.-R. Edmund Sch. Edlen v. R. und der 13. Dezember 1904 zu Wien † Anna, geb. Piringer), geb. Leibnitz 23. August 1867. — [Wien.]

2) Ferdinand, geb. Graz 11. Juni 1868, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. des Generalstabskorps; — verm. Alt-Aussee 22. September 1900 mit:

Therese, geb. Kranzfelder (Tochter des 2. Dezember 1900 zu Wien † k. u. k. Majors d. R. Friedrich Leonhard K. und der Therese, geb. Jung), geb. Wien 17. Jänner 1871. — [Budapest.]

Kinder:

(1) Erwin, geb. Wien 19. Juli 1901.

(2) Friederike, geb. Budapest 21. März 1903.

3. Ferdinandine Zwiedinek Edle von Südenhorst, geb. Verona 17. November 1830, — [Graz]; — verm. Verona 20. April 1852 mit:

† Viktor von Fleischhacker, geb. 8. August 1820, † Graz 14. September 1880, Dr. med., k. u. k. Oberstabsarzt.

4. **Julius** Freiherr **Zwiedinek** von Südenhorst (**Ritterstands- und Freiherrnstandserwerber**), geb. Mantua 9. August 1833, EKO.-R.I., FJO.-Gr.K., k. u. k. Geheimer Rat, a. o. Gesandter und bevollmächtigter Minister, zur Dienstleistung einberufen im Ministerium des kaiserl. und königl. Hauses und des Äußern, — [Wien]; — verm. Wien 28. Mai 1864 mit:

† **Hermine**, geb. Grimus von **Grimburg** (Tochter des 30. November 1886 zu Graz † k. k. Hofrates des Obersten Gerichts- und Kassationshofes **Wilhelm** G. v. G. und der 17. Jänner 1889 zu Graz † **Barbara**, geb. **Wanderer**), geb. Cremona 12. Juli 1837, † Reichenhall 22. Juli 1903.

Kinder:

1) **Frieda**, geb. Gmunden 14. Oktober 1866; — verm. Konstantinopel 17. Juli 1886 mit:

Hugo Grafen **Logothetti**, geb. Klausenburg (Kolozsvár) 2. Oktober 1852, EKO.-R.III., FJO.-R., k. u. k. Kämmerer und Generalkonsul 2. Kl. — [Barcelona.]

† 2) **Rudolf**, geb. Janina 8. Februar 1869, † Wien 18. Juni 1888.

3) **Erich**, geb. Trapezunt 28. August 1870, Dr. jur., k. u. k. Legationssekretär bei der Gesandschaft in Stockholm, Leutnant a. D.; — verm. Wien 26. März 1897 mit:

Klara, geb. **Franz** (Tochter des .... 18.. zu Wien † k. k. Landesgerichtsrates .... F. und der **Anna**, geb. **Wittgenstein**), geb. .... 18... — [Stockholm.]

Kinder:

(1) **Anna** Maria, geb. Konstantinopel 8. Mai 1899.
(2) **Vitus** Sten Erik, geb. Saßnitz auf Rügen 15. Juni 1903.

4) **Ada**, geb. Beirut 22. Februar 1874, k. k. Stiftsdame des freiweltadeligen Damenstiftes zu Maria-Schul in Brünn. — [Wien.]

†5. **Klementine Zwiedinek** Edle von Südenhorst, geb. Wiener-Neustadt 30. August 1836, † Graz 3. Dezember 1871; — verm. Graz 4. Mai 1870 als dessen I. Gemahlin mit:

† **Anton** Freiherrn **Söll** von und zu Theißenegg auf Stainburg, geb. .... 28. Jänner 1824, † Meran 17. Dezember 1883, k. k. Hauptmanne des Landesschützen-Bataillons Nr. IV — (in II. Ehe verm. Graz 18. Oktober 1873 mit: — **Mathilde Zwiedinek** Edlen von Südenhorst, s. **unten** 7. — [Graz.]).

6. Johann (**Hans**) **Zwiedineck** Edler von Südenhorst, geb. Frankfurt a. M. 14. April 1845, Dr. phil., FJO.-R., Steiermärkischer Landesbibliothekar i. R. und k. k. o. ö. Universitätsprofessor; — verm. Graz 28. Juli 1868 mit:

Anna Adele, geb. **Dettelbach** (Tochter des 7. Juni 1887 zu Graz † Großhändlers **Johann** D. und der 24. September 1851 zu Graz † ...., geb. **Knaus**), geb. Graz 22. Juli 1847. — [Graz.]

Kinder:

1) **Margarete**, geb. Graz 8. Juni 1869. — [Graz.]

2) Otto, geb. Graz 24. Februar 1871, Dr. jur., o. ö. Professor an der großherzogl. Badischen Technischen Hochschule zu Karlsruhe; — verm. Rottenburg o. d. Tauber 29. September 1903 mit:

Emma, geb. Cloeter (Tochter des Schrannendirektors in Lindau Ernst C. und der Alma, geb. Wirth), geb. Lindau 23. März 1870. — [Karlsruhe.]

3) Rosa Dorothea, geb. Graz 16. Jänner 1877; — verm. Graz 20. Juni 1898 mit:

Friedrich Kreißler, geb. 15. September 1872, k. u. k. Oberleutnant im Korps-Artillerie-Regimente Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este Nr. 6. — [Kassa.]

7. Mathilde Zwiedinek Edle von Südenhorst, geb. Frankfurt a. M. 20. April 1848, — [Graz]; — verm. Graz 18. Oktober 1873 als dessen II. Gemahlin mit:

† Anton Freiherrn Söll von und zu Theißenegg auf Stainburg, geb. .... 28. Jänner 1824, † Meran 17. Dezember 1883, k. k. Hauptmanne des Landesschützen-Bataillons Nr. IV — (in I. Ehe verm. Graz 4. Mai 1870 mit: — † Klementine Zwiedinek Edlen von Südenhorst, Schwester der vorigen, s. oben 5.).

Vgl.: — Brünner Adel. Taschenb. I 1870, V 1880, VIII 1883, XIV 1889 und XVII 1892; — Gothaer Freiherrl. Taschenb. 1893; — Wurzbach LX, S. 337.

Nachträge und Berichtigungen.

ad von Alemann:

S. 10, Z. 6 von unten: Von „2. Dominikus" bis „war" zu streichen. Nach dem Reichsfreiherrndiplome von 1715 sollen Dominicus Alemanus, unter den Königen Siegmund August und Stefan II. von Polen, Truchseß des Lubliener Kreises, und dessen Bruder Jakob in den Jahren 1566 und 1567 das Polnische Indigenat erhalten haben. Dies ist allerdings richtig (Kronmatrikel Nr. 413), doch gehören beide nicht dem Madgeburger, sondern einem nach Polen gekommenen italienischen Geschlechte an.

ad Bosizio von Thurnberg und Jungenegg:

S. 72, Z. 10: Cäcilia Anna war eine Tochter des Sebastian Cesare von Kaiserburg und seiner Gemahlin Konstanze.
„ 72, Z. 12: Bei Johann Karl ist Karl Rufname.
„ 72, Z. 14. u. 15: „† Jungenegg 10. Oktober 1739" zu ersetzen durch „† Görz 19. Februar 1743, 76 Jahre alt".
„ 72, Z. 26: Nach „1671" einzuschalten: „† Görz 11. November 1755, verm. I. 1698 mit Paul Amigoni und II. Görz 2. September 1709 mit Anton Mattaloni".
„ 72, Z. 27: Barbara wurde am 15. Mai 1764 (nicht 1784) geboren und ist daher als ältestes der Geschwister vor Johann Karl zu setzen.
„ 73, Z. 4: Anstatt „3." ist „5. Juli" zu setzen.
„ 73, Z. 7: „April" für „März" zu lesen.
„ 73, Z. 10: Bei Johann Josef Ludwig ist Josef Rufname.
„ 73, Z. 16: „Anna" durch „Anton" zu ersetzen.
„ 73, Z. 17: Nach „12" einzuschalten: „und † daselbst 14."
„ 73, Z. 22: Nach „Katharina" beizufügen: „(† 25 Jahre alt zu Görz 17. Dezember 1746)".
„ 73, Z. 13 von unten: Anstatt „mit Georg von Pauer" zu setzen: „zu Görz 15. Oktober 1801 mit Johann Georg Bauer".
„ 73, Z. 12 von unten: „1801" zu ersetzen durch „1810".
„ 73, Z. 4 von unten: Nach „Stainprun" beizufügen: „(† 1835)".
„ 73, Z. 2 von unten: Bei Franz Xaver Josef Peter Anton ist Anton Rufname; derselbe ist „3." (nicht 4.) Juli geboren.
„ 74, Z. 1: Bei Guido Friedrich Maria ist Friedrich Rufname.
„ 74, Z. 3: Anstatt „15." ist „16. Mai" zu setzen.
„ 74, Z. 5: Nach „Anton" ist „Josef" beizufügen.
„ 74, Z. 6: Nach „Neufeld" beizusetzen: „(† Görz 29. März 1811)".
„ 74, Z. 8: „Juli" durch „Juni" zu ersetzen.
„ 74, Z. 27: Anstatt „fünf" ist „sechs" zu lesen.
„ 74, Z. 28: Johann Leonhard, † Görz 11. Oktober 1697.
„ 74, Z. 31: Zu streichen: „die 8. April 1783 zu Görz im Alter von 103 Jahren starb".

S. 74, Z. 33: Nach „1691" beizufügen: „† Görz 13. April 1759".
„ 74, Z. 34: „geb. Colonna von Fels" zu ersetzen durch: „(† Görz 8. April 1784, 103 Jahre alt), einer Tochter des Nob. Andrea Giovanni Colonna uud der Anna Maria, geb. Antonelli de Gonzales."
„ 74, zwischen Z. 11 und 10 von unten einzuschalten: „c) Lucia, † Görz 19. April 1729, 72 Jahre alt".
„ 74, Z. 10 von unten: „c)" durch „d)" zu ersetzen.
„ 75, Z. 1 und 2: „d)" durch „f)" zu ersetzen und beide Zeilen hinter die gegenwärtig 4. zu stellen.
„ 75, Z. 3: Hinter „Domitilla" einzuschalten: „† Görz 19. Februar 1743, 76 Jahre alt".
„ 75, Z. 5: Nach „Bosizio" einzusetzen: „(† Görz 13. Juli 1718)".
„ 75, Z. 8 und 12: Bei Johann Laurenz ist Laurenz Rufname; anstatt „12." ist „11. April" zu setzen.
„ 75, Z. 13: Für „Juni" ist „Jänner" zu lesen.
„ 75, Z. 14: Richtig „Marianna Rauchenberger von Rauchenberg".
„ 75, Z. 28: Für „4." ist „3. Juli" zu setzen.
„ 75, zwischen Z. 11 und 10 von unten einzuschalten: „† 1. Amalia, geb. Görz 1. Juli und † daselbst 3. September 1806".
„ 75, Z. 10 von unten: Anstatt „1." ist „2." und für „3. Juli" ist „4. Juli" zu setzen.
„ 75, Z. 3 von unten: Nach „Magdalena" einzusetzen: „Anna Maria Karoline".
„ 76, zwischen Z. 3 und 2 von unten einzuschalten: „† (11) Maria, geb. Görz 6. August 1879 (Zwillingsschwester des vorigen), † ebendort 21. Dezember 1881".
„ 76, Z. 2 von unten: Nach „Alois" beizufügen: „Josef Johann".
„ 77, Z. 8: Nach „Alessandro" beizusetzen „Antonio Domenico".
„ 77, Z. 22: Vor „Tochter" einzuschalten „evangelisch A. B."
„ 77, zwischen Z. 13 und 12 von unten einzuschalten: „† 3) Augustin, geb. Görz 7. Februar 1842, † daselbst 28. Juni 1845".
„ 77, Z. 12: „3)" durch „4)" zu ersetzen.
„ 78, Z. 14: „4)" durch „5)" zu ersetzen.
„ 78, Z. 17: „5)" durch „6)" zu ersetzen.
„ 78, Z. 26: Nach „Leopoldine" beizusetzen „Johanna Filomena".
„ 78, Z. 27: „2." durch „3." zu ersetzen.
„ 78, Z. 31: „3." durch „4." zu ersetzen.
„ 78, Z. 34: „4." durch „5." zu ersetzen und nach „Klemens" „Franz" beizufügen.
„ 78, Z. 13 von unten: Nach „Karoline" ist „Anna Lucia" einschalten.
„ 78, zwischen Z. 9 und 8 von unten einzuschalten: † 1) „Hermine, geb. .... 1846, † Görz 13. September 1872".
„ 78, Z. 8 von unten: „1)" durch „2)" und „Görz" durch „Gradiska" zu ersetzen.
„ 78, Z. 7 von unten: Für „daselbst" „Görz" zu setzen.
„ 78, Z. 6 von unten: „2)" durch „3)" und „Görz" durch „Gradiska" zu ersetzen.
„ 78, Z. 2 von unten: „3)" durch „4)" und „Görz" durch „Gradiska" zu ersetzen.

S. 79, Z. 1: „4)“ durch „5)“ und „Görz“ durch „Gradiska“ zu ersetzen.
„ 79, Z. 6: „18..“ zu ergänzen auf „1856“.
„ 79, Z. 15: „5)“ durch „6)“ und „Görz“ durch „Gradiska“ zu ersetzen.
„ 79, Z. 16: Für „daselbst“ „Görz“ zu setzen.
„ 79, Z. 17: „6)“ durch „7)“ und „Görz“ durch „Gradiska“ zu ersetzen.
„ 79, Z. 19: „7)“ durch „8)“ zu ersetzen.
„ 79, Z. 20: „8)“ durch „9)“ zu ersetzen.

ad Brósch von Fohraheim:

S. 100, Z. 5 von unten: Oberleutnant Karl Brósch Edler von Fohraheim ist infolge eines Sturzes vom Pferde am 15. April 1905 zu Kremsier gestorben.

ad Brunswik de Korompa:

S. 114, Z. 22: „Förangsi“ anstatt „Föranysi“.

ad von Canisius:

S. 121, Z. 5 von unten: Anstatt „10. Mai 1853“ ist „12. Mai 1854“ zu setzen.
„ 122, zwischen Z. 7 und 8 ist einzuschalten:
„**Sohn:**
Viktor Eduard Karl Maria, geb. Wien 9. März 1905.

ad von Dürfeld:

S. 167, Z. 13 von unten: „Marie Freifrau von Dürfeld, geb. Arioli Edle von Morkowitz, ist am 30. Mai 1905 zu Gries bei Bozen gestorben.

ad Eissner von und zu Eisenstein:

S. 186, Z. 2 von unten: Auguste Hussa, geb. Eissner von und zu Eisenstein, ist am 19. April 1905 zu Wien gestorben.

ad Fleischmann von Theißruck:

S. 212, Z. 8 und 7 von unten hat zu lauten:
„Amalie, geb. Kabdebó (Tochter des 31. Oktober 1871 zu Nagyszeben [Hermannstadt] † Bankiers, Direktors der Filiale der k. k. priv. Österreichischen Nationalbank und Gemeinderates daselbst Peter K. und der 17. März 1863 ebendort † Amalie, geb. Schuster), geb. Hermannstadt [Nagyszeben] 25. Februar 1863.“
„ 212, Z. 1 von unten: Statt „Erzsébetváros (Elisabethstadt) 24. April“ zu setzen: „Nagyszeben (Hermannstadt) 21. April“.

ad von Friz:

S. 242, Z. 15: Richtig Birti (nicht Bisti) von Weinfeld.

ad Ingram von Liebenrain und Fragburg:

S. 338, Z. 2 von unten: Gebhard Anton starb 18. Oktober 1869.
S. 339, Z. 12: Vor „5.“ ein „†“ zu setzen und nach „1829,“ einzuschalten: „† daselbst 6. August 1904“.

S. 339, Z. 17 bis 19 hat zu lauten:
„Wilhelmine, geb. Frühmann (Tochter des .... 1879 zu Galgócz [Freistadtl], Komitat Nyitra, † Josef F. und der .... 1886 zu Wien † Viktoria, geb. Neudeck), geb. Stetteldorf 25. April 1837. — [Innsbruck.]“

„ 339, Z. 21. Nach „1864“ einzusetzen: „derzeit Besitzer des Fideikommisses“.

„ 339, Z. 15. von unten ist zu ergänzen: „geb. .... 29. Mai 1872. — [Graz.]“

„ 339, Z. 11 von unten. Alexander ist geb. .... 1870 und † .... 1875.

„ 339, Z. 10 und 9 von unten: Alban ist Beamter der k. k. Staatsbahnen.

„ 339, Z. 8 und 7 von unten: Marie, geb. Assanek, ist eine Tochter des † Anton A. und der Marie, geb. Kubacsek.

„ 339, Z. 4 von unten: Erna † 14. August 1902 (nicht 1903).

ad von Kalmár:

S. 345, Z. 5 und 14: „Vajda-Hunyad“ anstatt „Vajeda-Hunyad“ zu setzen.

ad von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg und von Kuepach:

S. 350, Z. 15 bis 17 hat zu lauten:
„† Amalie, geb. Mindler (Tochter des .... 1834 zu Lindau † kgl. bayerischen Landrichters Josef M. und der .... 1835 ebendort † Sofie Antonie, geb. von Winter), geb. Wertingen etc.“

„ 350, Z. 20. Nach „verm.“ einzuschalten: „Moskau 26. (14. a. St.) Oktober“.

„ 350, Z. 22. Nach „geb.“ zu ergänzen mit: „Manchester 15. Februar 1844.“

„ 350, Z. 30. Nach „der“ einzuschalten: „17. April“.

ad von Kodolitsch:

S. 359, Z. 8 von unten: Nach „Lloyd“ beizusetzen „i. R.“

„ 359, Z. 1 von unten zu streichen: „und Triest“.

ad von Kripp zu Prunberg und Krippach:

S. 384, Z. 22. Beizufügen: „— E. v. Ottenthal und O. Redlich, Archiv-Berichte aus Tirol, III. Th., S. 3 bis 20 („von Krippsches Archiv auf Schloß Krippach“).

ad Mautner von Markhof:

S. 422, Z. 16 von unten: Otto Ritter Mautner von Markhof ist am 20. Mai 1905 zu Berlin gestorben.

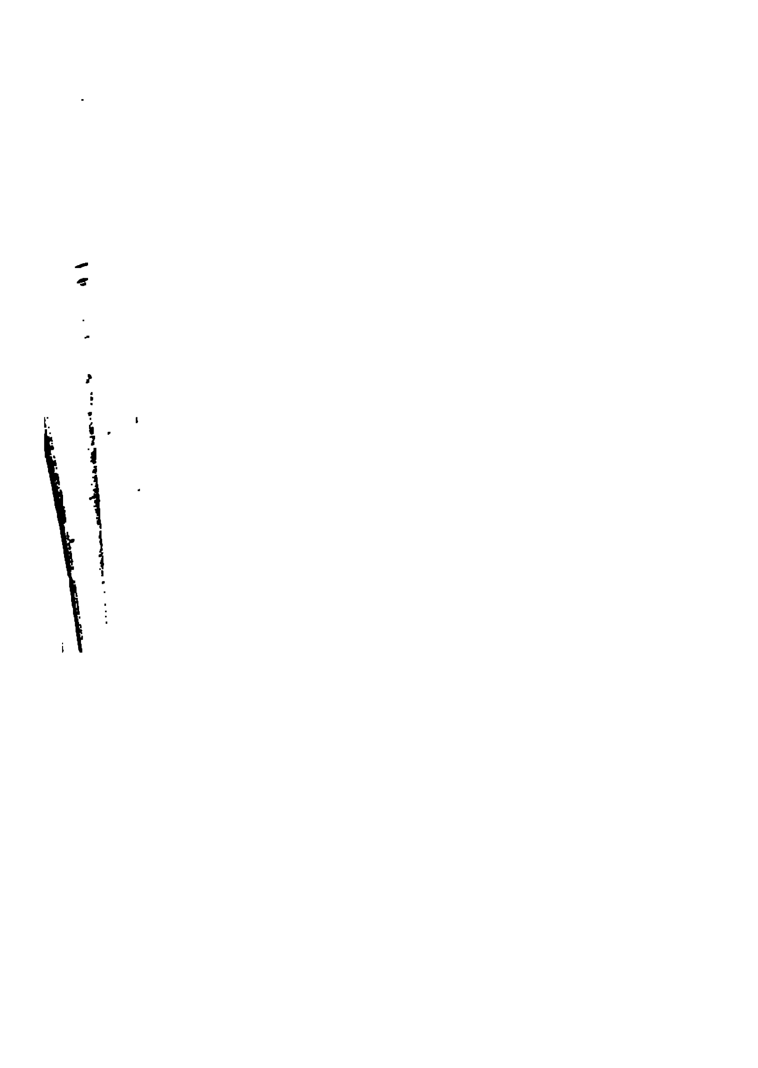
ad von Pitreich:

S. 493, Z. 20: Marianne von Pitreich, geb. Wien 15. Juni 1880, vermählte sich zu Wien am 3. Juni 1905 mit Anton Ritter Fischer von Ledenice, k. k. Bezirkskommissär, zur Dienstleistung zugeteilt dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung.

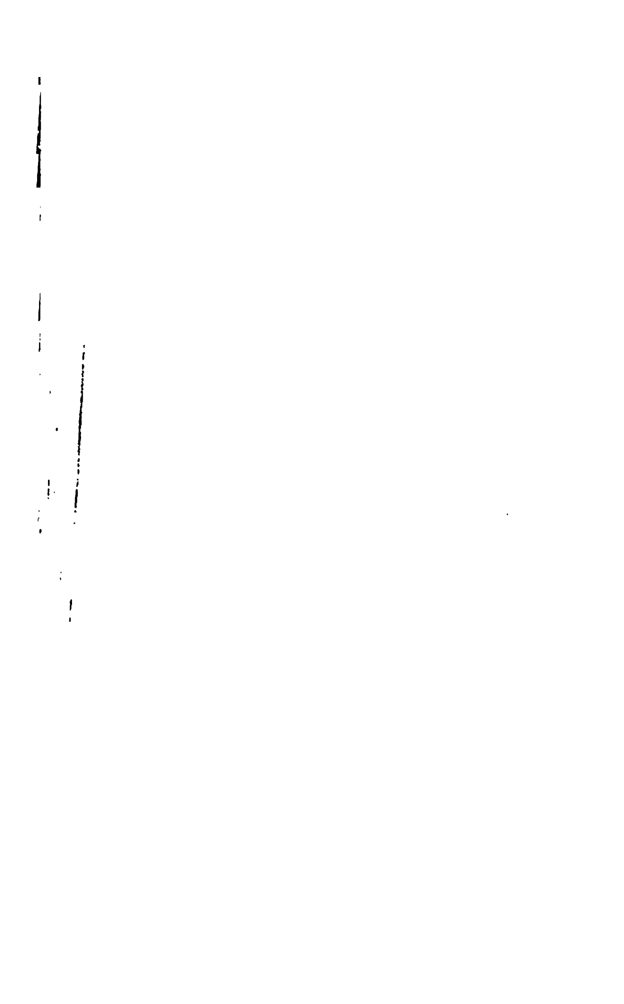
VERZEICHNIS

sämtlicher in diesem Bande vorkommenden Familiennamen.

(Die fett gedruckten sind Überschriften der Familienartikel.)



HOF- UND KAMMER-LIEFERANTEN





Kleinoscheg Goldmarke

hergestellt aus
inländischen Weinen.

Kleinoscheg • Derby sec •

hergestellt aus
französischen Weinen.



HERMANN SCHEIBE

k. u. k. Hof-Buchbinder

Dampf-Buchbinderei und Einbanddecken-Fabrik

WIEN, III/2. Marxergasse 26.

— Telegramm-Adresse: —
Buchbinder Scheibe Wien.
— Telephon Nr. [illegible] —

Lager von Einbanddecken zu sämtlichen Lieferungswerken, sowie Zeitungsmappen, Wein- und Speisekarten.

Grösstes Etablissement
in Österreich-Ungarn.

Dieses aufs grossartigste eingerichtete Etablissement ist in der Lage, jeder Anforderung der Neuzeit vollkommen zu entsprechen und auch die **grössten Aufträge** in kürzester Zeit aufs beste auszuführen.

— Zeichnungen und Entwürfe moderner Bucheinbände werden zweckentsprechend geliefert. —

KURORTE,
ERSTKLASSIGE HOTELS UND
BRUNNENVERSENDUNGEN



* Franzensbad *



Kopps Königsvilla

Salzquellstrasse nahe dem „Kaiserbad".



Hoflieferant.

Neuestes grosses Familienhotel

ersten Ranges.

Bevorzugt von Mitgliedern kaiserlicher und königlicher Familien, sowie der Aristokratie.

Arrangement en Pension. Garage pour Autos.

10.000 Meter eigener Park. Gute Verpflegung und Bedienung.

Geführt vom Besitzer **J. F. KOPP,** Hof-Hôtelier.



KARLSBAD

Savoy Westend Hotel, Villa Cleopatra Villa Carlton und Villa Hohenburg

Haus ersten Ranges, in herrlichster, gesündester Lage am Schlossberg, dem vornehmsten Viertel des Kurortes, und in unmittelbarer Nähe sämtlicher Quellen gelegen. Grosser, schattiger Garten mit abgeschlossenen Zelten, in Front des Hauses schöner Wald und herrliche Promenaden. Prachtvolle Aussicht auf die malerische Stadt und deren Umgebung. – Veranda und Terrasse. – Restaurant ersten Ranges. Feinste französische und kurgemässe Küche. Damen-, Musik-, Lese- und Rauchsalon. Konzerte. Hydraulischer Aufzug. Elektrisches Licht. Photographische Dunkelkammer.

Besitzer: **A. AULICH & G. NUNGOVICH.**

In Verbindung mit den ägypt. Hotels: SAVOY HOTEL G. N. Egypt. H. C., GRAND CONTINENTAL-HOTEL, HOTEL ANGLETERRE, Kairo, GRAND HOTEL HELOUAN, HOTEL DES BAINS, BADE-ETABLISSEMENT, Helouan (Ägypten).

DIVERSE
ANZEIGEN




R. DITMAR WIEN
R. Ditmar
k. u. k. Hoflieferant
Beleuchtungsgegenstände.
FABRIKEN: WIEN, MAILAND.
NIEDERLAGEN:
WIEN, I. Weihburggasse 4, I. Kärnthnerstrasse 13, III. Erdbergstrasse 23, VII. Mariahilferstrasse 74 B, IX. Währingerstrasse 54.
Budapest, Prag, Graz, Triest, Lemberg, Krakau, Berlin, München, Rom, Mailand, Paris, Lyon, Bombay, Kalkutta.
Installation elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.


R. DITMAR WIEN
R. Ditmar
k. u. k. Hoflieferant
Beleuchtungsgegenstände.
FABRIKEN: WIEN, MAILAND.
NIEDERLAGEN:
WIEN, I. Weihburggasse 4, I. Kärnthnerstrasse 13, III. Erdbergstrasse 23, VII. Mariahilferstrasse 74B, IX. Währingerstrasse 54.
Budapest, Prag, Graz, Triest, Lemberg, Krakau, Berlin, München, Rom, Mailand, Paris, Lyon, Bombay, Kalkutta.
Installation elektrischer
Licht- und Kraft-Anlagen.



KAMMER-, HOF- u. LEIBZAHNARZT

DR. H. TH. HILLISCHER

Ritter des Franz Joseph-Ordens
Kommandeur des bulg. Zivil-Verdienst-Ordens

Wien, I. Stephansplatz 11
(Goldschmidgasse 2).




raries
82 125
CS
507
G5
V.1
ersity Libraries
California
or before date due.
MAY 23 1985

